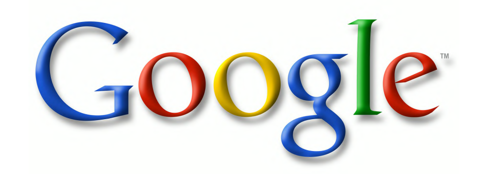
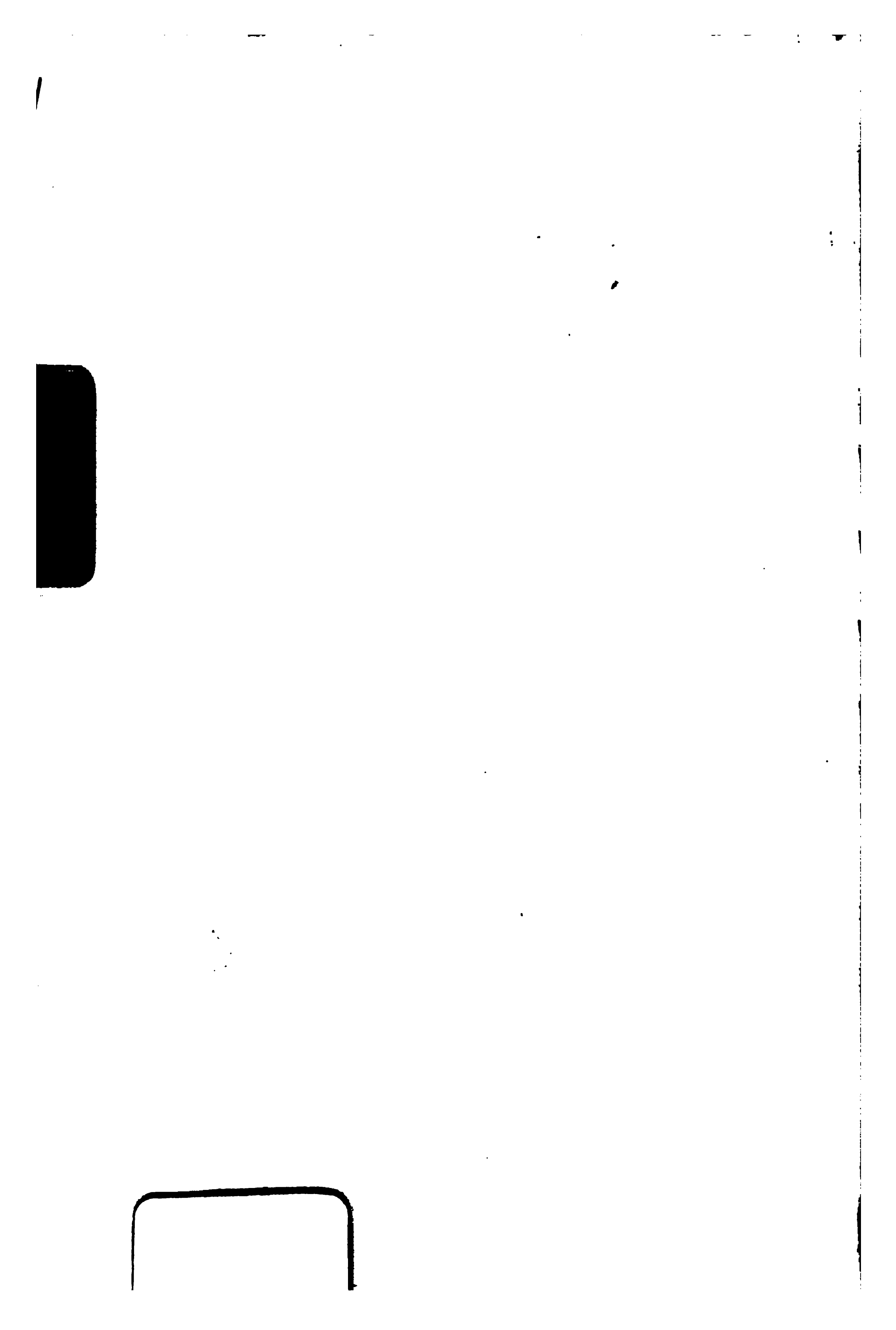



NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06933991 3



EKH
Westphalia.





Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Regierungsbezirk Münster: Beiband I.

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1902 u. 1904.

Inventare der nichtstaatl. Archive Westfalens, Reg.-Bez. Münster. Beiband I.

Urkunden

des

fürstlich Salm-Salm'schen Archives in Anholt,

des

fürstlich Salm-Horstmar'schen Archives in Coesfeld

und der

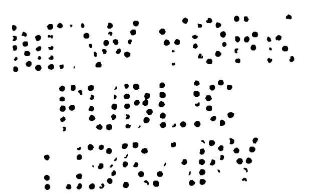
herzoglich Croy'schen Domänenadministration in Dülmen.

Herausgegeben von der Historischen Kommission der Provinz Westfalen.

Bearbeitet von

Dr. L. Schmitz-Kallenberg,

Privatdozent an der Universität Münster.



Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1902 u. 1904.

Inhalt.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Beiband I: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft I: **Kreis Borken:** fürstliches Archiv in Anholt.

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1902.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Beiband I: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft I: **Kreis Borken:** fürstliches Archiv in Anholt.

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1902.

Inventare der nichtstaatl. Archive Westfalens, Reg.-Bez. Münster. Beiheft 1.

Urkunden

des

fürstlich Salm-Salm'schen Archives

in

Anholt.

Herausgegeben von der Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

Bearbeitet von

Dr. L. Schmitz,
Privatdozent an der Universität Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1902.

Vorbemerkung.

Das Ergebnis der genaueren Verzeichnung der bis zum Jahre 1400 datierenden Urkunden, die in Original oder in Abschrift in dem fürstl. Archive zu Anholt aufbewahrt werden, ist noch bedeutender gewesen, als die erste Durchsicht erwarten ließ. War ihre Zahl früher (vergl. II. Heft, Kreis Borken S. 61* [5]) auf etwa 1000 geschätzt worden, so sind thatsächlich jetzt

aus dem 12. Jahrhundert	. . .	4
„ „ 13. „	. . .	91
„ „ 14. „	. . .	1078
zusammen		1173

Urkunden zum Vorschein gekommen, die in vollem Wortlaut, bezw. in Regesten in dem vorliegenden Hefte mitgeteilt werden. Während unter den Urkunden des 14. Jhdts. nur verhältnismäßig wenige bereits bekannte, etwa 150, sich befinden, sind für das 12. Jhdt. nur 1 Novum und für das 13. Jhdt. 35 völlig unbekannte, bezw. ungedruckte Urkunden gewonnen worden. Inhaltlich bezieht sich die Hauptmasse auf das Münsterland, doch werden auch die rheinischen Gebiete, besonders in der ersten und zweiten Hauptgruppe, häufig berührt.

Auf die von gewisser Seite an diesen Inventaren geübte Kritik näher einzugehen, ist wohl nicht nötig. Der Bearbeiter glaubt vielmehr das Urteil über die mehr oder weniger größere Brauchbarkeit und Übersichtlichkeit der westfälischen Inventare im Vergleich zu den von der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde herausgegebenen Archivübersichten getrost dem Urteil aller derjenigen überlassen zu können, die in die Lage kommen, beide Publikationen benutzen zu müssen. Nur bezüglich des ebenfalls bemängelten langsamen Fortschreitens dieser Veröffentlichung, das zum Teil darin begründet ist, daß unsere Inventare bei weitem genauer und umfangreicher sind als die rheinischen — die bisher vorliegenden 3 Hefte für 2 Kreise umfassen 56 + 160 + 241 = 457 S., während bei der Publikation Tille's, der bereits im Sommer 1895 seine Arbeit begonnen hat, auf 16 + 5 Kreise 360 + 214 = 574 S. kommen — sei bemerkt, daß durch die Gewinnung eines neuen Mitarbeiters, der die Arbeit als Hauptarbeit ausführt, alle Aussicht besteht, daß die Publikation der „Inventare des Regierungsbezirks Münster" in wenigen Jahren zum Abschluß kommen wird. Es wird dann ein überaus reiches historisches Material vorliegen u. zw. in einer Ausführlichkeit, die bis zum Jahre 1400 wenigstens ein Zurückgehen auf die Originale überflüssig macht, es müßte sich denn um ganz spezielle Fragen, etwa diplomatischer oder paläographischer Art handeln, ein Vorzug, der, wie man wohl behaupten darf, der Tille'schen Veröffentlichung für keinen Zeitraum zukommt.

Im nächsten Jahre werden jedenfalls, von mir bearbeitet, zwei weitere Hefte, umfassend den Kreis Coesfeld und (in einem Beihefte) die Urkunden des außerordentlich reichhaltigen, für westfälische und rheinische Geschichte gleichmäßig wichtigen fürstl. Salm-Horstmar'schen Archives in Coesfeld und die des herzogl. Croy'schen Archives in Dülmen, erscheinen, deren Druck sofort im Anschluß an dieses Heft beginnen wird.

Münster i. W., 1. September 1902. **Dr. L. Schmitz.**

Kreis Borken (Beiheft).

Urkunden des fürstl. Salm-Salmschen Archives zu Anholt.

Über die Ordnung des Urkundenarchives im fürstl. Schloß Anholt gewährt die im ersten Bande S. 63* (7) ff. gedruckte Übersicht, die die einzelnen Titel der Repertorien wiedergiebt, näheren Aufschluß. Eine strenge Scheidung nach der Provenienz ist nicht überall durchgeführt; nur die Fonds der letzten größeren Erwerbungen des fürstl. Hauses, d. h. der infolge des Reichsdeputationshauptschlusses der Familie Salm-Salm zugefallenen Besitzungen sind zusammengeblieben. Die Urkunden sind in 240 Laden untergebracht; bloß ganz wenige Urkunden sind noch nicht in diese Laden gelegt und ebenso befinden sich auch noch vereinzelte Stücke unter den Akten des 3. Stockes.

In der Ordnung der nachstehend gedruckten Urkunden und Regesten, die die Zeit bis 1300 bezw. 1400 einschließlich umfassen, ist das Princip zur Anwendung gebracht, daß einmal die Ordnung der Repertorien und damit die bei der Aufbewahrung der einzelnen Stücke maßgebende Aufeinanderfolge möglichst beibehalten worden ist, andererseits aber auch — um allzuviele Unterabteilungen, die bloß wenige Nummern umfaßt haben würden, zu vermeiden — zusammengehörige größere Urkundengruppen möglichst zusammengefaßt und innerhalb dieser die einzelnen Stücke chronologisch verzeichnet sind.

Es ergab sich so als ratsam, eine Scheidung der Urkunden nach den 3 Repertorien eintreten zu lassen. Dementsprechend sind also 3 Hauptgruppen von Urkunden vorhanden. Die erste Hauptgruppe enthält die in der Uebersicht S. 63* — 65* Mitte verzeichneten Urkunden, d. h. Lade 1—144; die zweite Hauptgruppe die in dem 1. Nachtrag zum Repertorium, Übersicht S. 65*, verzeichneten Urkunden, in den Laden 162—189; die dritte Hauptgruppe die Urkunden des 2. Nachtrages, Übersicht S. 66*—67*, in den Laden 145—159 u. 193—240. Da in dem Repertorium dieser dritten Hauptgruppe die Urkunden nach Provenienzen auseinandergehalten sind, so ist diese Scheidung auch von uns beibehalten worden; mitbestimmend war dabei auch der praktische Gesichtspunkt, daß auf diese Weise die Archivalien der einzelnen säkularisierten Klöster, um die es sich hauptsächlich handelt und die den größten Bestand der Urkunden ausmachen, zusammenblieben. Die Handschriften, soweit sie Urkunden enthalten, sind durchweg in den Repertorien unter den Urkunden verzeichnet, wenn sie auch jetzt nicht mehr in den Laden, sondern in dem Handschriftenschranke aufbewahrt werden. Sie sind deshalb auch zu den Urkundengruppen, zu denen sie gehören, bezw. zu denen sie in den Repertorien ursprünglich verzeichnet standen, hinzugezogen worden.

Um eine schnelle Orientierung zu ermöglichen, unter welchem Titel die einzelnen Stücke in den Repertorien zu finden sind, ist den drei Hauptgruppen jedesmal eine kurze Uebersicht über die Verteilung der Laden auf die einzelnen Titel vorangestellt worden. Dabei ist auch bemerkt, wenn Regesten von Urkunden aus Handschriften oder von solchen Urkunden, die nicht im Urkundenarchiv, sondern unter den Akten im 3. Stock sich befinden, darunter mitgeteilt werden.

Erste Hauptgruppe.

Repertorium I = Lade 1—144.

I. Urkunden über die fürstlichen Landesanteile und Besitzungen.

1. Die unmittelbaren Landesanteile betreffend.
   a) Lehenbriefe und übrige Tituli constitutivi = Lade 1—10.
   b) Verträge in Rücksicht auf die unmittelbaren Landesanteile mit
   aa) dem Reiche, den Reichsständen und anderen Mächten. Lade 11—22.
   bb) mit Gemeinheiten und Privatpersonen. Lade 23.
   c) Vermischte Nachrichten betr. Statistik, Geschichte u. s. w. der unmittelbaren Landesteile. Lade 24—27.

2. Die mittelbaren Besitzungen und Domänengüter betr.
   a) Lehnbriefe, Lehnreverse u. dergl. Lade 28—34.
   b) Kauf- und Erbpachtsbriefe, Donationen, Cessionen und sonstige Tituli dominii et possessionis.
      aa) Die den fürstlichen Vorfahren ehemals gehörigen mittelbaren Besitzungen, insbes. die Herrlichkeiten Batenborg, Bahr und Lathum, Zoll zu Arnheim betr. Lade 35—37.
      bb) Hovesaaten, Bauernhöfe, Flogländereien u. Gebäulichkeiten betr. Lade 38—48.
      cc) Jagd, Fischerei, Zehnt- und andere Gerechtigkeiten wie auch regalia utilia betr. Lade 49—53.
      dd) Lehnkammer u. dahin gehörige Sachen betr. Lade 54.
   c) Verträge
      aa) mit dem deutschen Reiche, den Reichsständen und auswärtigen Staaten. Lade 55.
      bb) mit Gemeinheiten. Lade 56.
      cc) mit Privatpersonen. Lade 57—59.

II. Urkunden, die das Familien-Staatsrecht des fürstl. Hauses bestimmen.

1. Letzte Willensverordnungen überhaupt, Testamente, Codicille ꝛc. Lade 60—68.
2. Ehepakten und darauf sich beziehende Verzichtleistungen, Doten- und Wittumsverschreibungen. Lade 69—80.
3. Cessionen, Donationen, Erbteilungsverträge. Lade 81—84.
4. Durch fürstliche Familienstreitigkeiten und Hausprozesse veranlaßte gerichtliche Entscheidungen, Vergleiche und sonstige Verträge. Lade 85—98.
5. Honorifica des fürstl. Hauses, sowohl überhaupt als der einzelnen Familienglieder insbesondere, wie Standeserhöhungen, Ceremonialvorzüge, Patente über aufgetragene hohe Ämter, Ahnenproben, Ordenserteilungen, Dispensationen, Legitimationen ꝛc. Lade 99—111.

III. Urkunden und Akten, die das aktive und passive Mobiliarvermögen sowie das Finanzwesen des fürstl. Hauses betr. und zwar
  1. die Aktiv-Kapitalien wie auch Leib- und konstituierte Renten und darauf bezügliche Verträge betr. Lade 112—113.
  2. die Passiv-Kapitalien und darauf bezügliche Verträge betr. Lade 114—118.
  3. fürstl. Hausschmuck, Pretiosen, Bibliotheken, Gemälde- und Kupferstichsammlungen, Silber und sonstige wertvolle Gegenstände betr. Lade 119—120.

IV. Urkunden und Akten des dem fürstl. Hause in den verschiedenen Landesteilen zustehenden Patronatrechts, wie auch die frommen Stiftungen und dahin einschlagende Sachen betr. Lade 121—124.

V. Landesherrliche Verordnungen, Reskripte, Befehle, sowie sonstige die Gesetzgebung, das ius circa sacra und die Ausübung der landesherrlichen Gerechtsame betr. Urkunden. Lade 125—128.

VI. Urkunden betr. Verleihung von Dom-, Stifts- rc. Präbenden an fürstl. Familienmitglieder rc. Lade 129—130.

Anhang: Vorläufig untergebrachte Archivalien. Lade 139—144.[1])

Zu dieser Hauptgruppe sind auch gezogen
  1. die in einer Schachtel im I. Stock aufbewahrten Urkunden des 13. u. 14. Jhdts., im Folgenden bezeichnet mit „Ungeordneter Bestand“.
  2. die Handschriften Nr. 53, 56 u. 57, vergl. Übersicht S. 79* (23), im Repertorium auch unter Lade 140 verzeichnet; ferner die Handschrift Nr. 71, vergl. Übersicht S. 80* (24), bezeichnet als Anholter Kopiar.
  3. aus dem III. Stock die in der Übersicht S. 69* (13) unter D IV und S. 70* (14) unter O, P, V III verzeichneten, in dem Repertorium auch unter Lade 141,1 bezw. 127,3 erwähnten Akten, soweit sie sich auf das 14. Jahrhundert beziehen.

1111 März 5 [III° Nonas Marcii]. [1

Bischof Adelbero von Metz spricht den Graf Hermann (von Salm) vom Banne frei, in den er wegen Übergriffe gegen die Abtei Senones, deren Advokat er ist, verurteilt war.

Transsumpt in Notariatsinstrument des Machomius Xandrini de Metis vom Jahre 1333 = Regest Nr. 41; Lade 101, 2. — Gedruckt bei Calmet: Hist. de Lorraine Tom. I. Preuves pag. 527.

1174. Schenkung des Grafen Heinrich von Salm an die Kirche zu Senones. [2

Ego Heinricus comes de Salmes notum facio tam presentibus quam futuris, quod campum, qui Madei dicitur et in finibus de Rehores situs est,

---

[1]) Lade 131—138 sind leer.

pro remedio anime mee et antecessorum meorum Senoniensi ecclesie, ad usum scilicet et sustentationem pauperum in hospitali ecclesie predicte omni calumpniatore destructo donaverim, ita scilicet ut quatuor nummi singulis annis villico meo loco census persolvantur. Et ne deinceps ecclesie prefate pro campo predicto aliqua calumpnia fieret, hanc meam donationem scripto mandare ac sigillo meo confirmare volui. Hec autem facta sunt anno ab incarnatione Domini M°CLXXIIII, indictione XV [so!], testante Rainaldo Atenisville, Teoderico de Rihe, Leone et fratre ejus Rainero, Rofrido villico, Richardo domni Stephani et Rainbaldo venatore predicti campi calumpniatore. [1]) Donavi etiam pro remedio anime mee et uxoris mee Deo et beate Marie prefate Senoniensis ecclesie rogatu uxoris mee ad instanciam G. abbatis tunc temporis B. matronam cum prole sibi affutura, que cum predicta uxore de partibus Alemannie venerat et michi ex parte ejus attinebat jure hereditario.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 124, 1.

1181. [3

Abt Cunrad von S. Maximin (bei Trier) für das Stift Flanheim.

Kopie des 17. Jhdts. nach dem Original; Lade 139, 3. — Über Drucke vergl. Goerz: Mittelrheinische Regesten II, Nr. 468.

1186 Ravengiersburg u. Mainz. [4

Konrad, Bischof von Sabina u. Erzbischof von Mainz, päpstlicher Legat für dasselbe Stift.

Kopie des 17. Jhdts.; Lade 139,3. — Vergl. Goerz a. a. O. II, Nr. 564 u. Böhmer-Will, Regesten der Mainzer Erzbisch. II, S. 74 Nr. 183.

1249 Dez. 13 [in octavis beati confessoris Nicolai]. [5

Die Abtei Deutz verkauft ihre Besitzungen im Dorfe Windense (Windesheim) in der Mainzer Diözese.

Orig., Umbug abgerissen, sodaß auch alle Siegel fehlen. Lade 38, 1. — Vergl. Goerz a. a. O. III, Nr. 737.

1255 Februar 24 Speier. Bürgschaft des Rudolf von Barendorf. [6

Ruodolfus de Barendorf presencium inspectoribus credere subnotatis. Ad faciendam revendicionem villarum Tenebrete, Sulzpah, Wolvisheim pro trecentis marcis puri argenti et ducentis marcis Coloniensibus domino C. comiti Silvestri infra hoc subsequens triennium paratam pecuniam habenti dominus Henricus de Vlekenstein sororius meus se astrinxit; pro quo quidem eidem domino comiti observando ego sub testimonio domini G. (?) de Landisperc in manus ipsius comitis fideiussi; quod quidem sic factum esse, per presentes litteras sigillo meo et illius de Landisperc signatas confiteor et protestor, dans easdem litteras in testimonium veritatis. Datum aput Spiram anno Dominice incarnationis M.CC.L. quinto VI. Kalendas Marcii.

Orig. 2 Siegel; Lade 38, 2.

1260 September [mense Septembris]. [7

Rheingraf Sifrid der Jüngere verschreibt unter Mitbesiegelung seines Bruders, des Rheingrafen Werner des Älteren, das Wittum seiner Gemahlin auf den halben Zoll in Geisenheim.

Orig.; von dem 1. Siegel ein Bruchstück erhalten. Lade 8, 3. — Vergl. Goerz a. a. O. III, Nr. 1644.

---

[1]) Von hier an mit anderer Tinte geschrieben.

1263 April 20. Güterverleihung der Stiftskirche in Rees. [8

Universis presentes litteras inspecturis nos Johannes de Colonia decanus totumque capitulum ecclesie Ressensis notum esse volimus (!), quod resignantibus coram nobis Theoderico et Wilhelmo et Wernero quibusdam bonis, que vocantur Luttell over gore, Wattenfelde sitis, ad nostram ecclesiam pertinentibus et quinque solidos Xanctensis monete in offitium camere ecclesie nostre annis singulis in die beati Thome apostoli solventibus, ad petitionem eorundem obtulit Nicolaus camerarius ecclesie nostre ex parte et[1]) voluntate nostra Hennrico (!), filio Enngelberti (!) de Braimt, et suis heredibus jure bonorum censualium perpetuo successive tenenda ipsa bona. Presentibus Henrico de Ressa milite, Thoma de Eltene et aliis viris probatis et honestis. In cuius donationis robur firmitatis tradidimus eidem eandem kartam predicto Henrico sigillis ecclesie nostre et dictorum[2]) Johannis et Nicolai roboratam. Actum anno Domini M°CC° sexagesimo III°, XII° Kalendas Maii.

Schlechte Kopie. Anholter Kopiar S. 124. — Eine deutsche Übersetzung (16. Jhdts.) einliegend.

1270 Juli 1. [9

Hörigentausch zwischen Wildgraf Emicho und Ritter Bruno von Schmidburg.

Noverint universi hoc presens scriptum visuri, quod inter nobilem virum dominum Emechonem comitem Silvestrem ex una parte et me Brunonem militem de Smideburg ex altera concambium voluntarium taliter est admissum, videlicet quod Theodericus de Oberkirren, qui titulo proprietatis michi attinere dinoscitur, cum Trutelinde filia Demrodis de Geisenheim, que dicto jure prefato domino comiti attinet, matrimonialiter copuletur, et puella vel mulier quevis michi attinens, quam ipse comes vel officiales sui alicui suorum hominum voluerunt copulari tempore oportuno, eodem et simili modo copuletur. In cuius rei testimonium presentibus sigillum honorabilis viri domini Th[eoderici] prepositi de Ravengersburg, quia proprio careo, duxi apponendum. Datum anno Domini M.CC.LXX octava Johannis baptiste.

Orig. Siegel ab, Lade 11, 1; Kopie 18. Jhdt. Lade 8, 6.

1278 Febr. 27. [10

Wildgraf Gottfried ernennt in den Streitsachen mit seinem Bruder Emicho 4 Schiedsrichter und 2 Obmänner.

Universis presentium inspectoribus nos Godefridus comes Silvester et filii nostri omnes volumus esse notum publice protestantes, quod super omnibus discordiis, questionibus tam super hereditate quam comitatu quam aliis omnibus inter nos ex parte una et E. fratrem nostrum ex parte altera usque diem presentem ventilatis in arbitros, scilicet Johannem de Kellenbach, Hermannum de Porta, Wilhelmum de Smideburg et Wernherum de Alceia milites, compromisimus, ut inquisitione diligente facta super iure utriusque partis plenum posse dedimus eis omnes discordias habitas cum fratre nostro predicto per viam iuris et amoris decidendi; quas si per viam amoris concordare nequiverint, per viam iuris decidant easdem; et si discordes in decisione huiusmodi fuerint, quod absit, eisdem dominum custodem Magunt[inensem] fratrem et Ottonem de Bickenbach nepotem nostrum ambos pro uno superiore dedimus, ratum et gratum habituri sine contradictione qualibet, quidquid idem per viam amoris vel iuris super memoratis questi-

---

1) Hdſt: a.
2) Hdſt: decanorum.

onibus sive discordiis duxerint ordinandum. Et si nos G. comes predictus et filii nostri ordinationi ipsorum arbitrorum, si concordes fuerint, vel saltim superiorum domini custodis et Ottonis parere nollemus nec observare curaremus, fidei violatores, privati honore nostro necnon vicio periurii esse eligimur condempnati et favore et gratia, consilio et auxilio dictorum arbitrorum et superiorum esse eciam volumus destituti. In cuius rei testimonium nostrum sigillum una cum sigillo supradictorum superiorum et arbitrorum duximus apponendum. Datum anno Domini M°CC°LXXVIII° dominica Esto mihi.

Orig. 4 beschädigte Siegel; Lade 85, 1. — Vergl. Goerz a. a. O. IV, Nr. 487.

1278 Nov. 16 [quarta feria ante octavam beati Martini]. [11

Otto de Bickenbach erläßt als Obmann der Brüder, Wildgrafen Emicho und Gozo einen Ausspruch über die Unteilbarkeit der Landgrafschaft.

Kopie nach dem Original im Archiv zu Dhaun, beglaubigt von Notar G. A. Jungk 1752; Lade 85, 2. — Vergl. Goerz a. a. O. IV, Nr. 563.

1288 Juni 13. [12

Schenkung des Wildgrafen Hugo, Mainzer Domherrn, an das Templerhaus in Laach.

Nos Hugo canonicus Magunt[inensis] sedis, dictus Silvester, ad universorum noticiam tam presencium quam futurorum pervenire cupimus tenore presentium publice protestantes, quod nos omne ius, quod habuimus aut habere potuimus in universis bonis nostris ex hereditate paterna ad nos devolutis in territoriis villarum Gernsheim et Kircheim sitis Worm[aciensis] dioc[esis] propter specialem dilectionem et amorem predilectissimi fratris nostri, fratris Friderici preceptoris domorum milicie Templi in Alemania et Sclavia, fratribus et domui eiusdem milicie in Lacu Worm[aciensis] dyoc[esis] de bona et libera voluntate conferimus et donamus, ita videlicet, quod predicti fratres predicta bona cum omni iure, quod nobis in predictis bonis competere videbatur, in perpetuum possidebunt pacifice et quiete. In cuius rei testimonium perpetuo valiturum supradictis fratribus presentes litteras tradidimus sigilli nostri munimine roboratas. Datum et actum anno Domini MCCLXXXVIII — II Idus Junii.

Orig. Siegel, Lade 82, 1; Kopie 18. Jhdt. Lade 8, 6. — Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1557.

1289 Aug. 12 [predie (!) Idus Augusti]. [13

Henricus, Landgraf von Hessen, belehnt den Johannes dominus de Lymperg auf sein Ersuchen mit ½ der Stadt Lymperg (Limburg a. d. Lahn) mit Zubehör, que vulgo dicitur byfanck. Bei Fehlen männlicher Nachkommenschaft geht das Lehen an die weibliche über.

Kopie 15. Jhdt., Lade 6, 6; desgl. in deutscher Übersetzung ebenda.

1294 Aug. 17 [in octava beati Laurentii]. [14

Graf Dietrich von Cleve überträgt Genannten das Tiller Bruch in Erbpacht.

Orig., großes Reitersiegel, ungeordneter Bestand. — Gedr. Scholten, Annalen für den Niederrhein, Heft 50, S. 123.

1296 Nov. 10. Johann Herr von Salm verpfändet die Villa Salsur (Saulxures an der Breusch) an die Herren von Andlau. [15

Datum per copiam. Nos Johannes dominus de Salmis notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos viris nobilibus Henrico et Eberhardo fratribus militibus de Andelahe seu heredibus eorum villam nostram Salsur sitam in Bruscha valle (Breuschthal) locavimus et obligavimus pro octo libris den[ariorum] argenti quolibet anno continue subsequenti festo beati Marci recipien[tes] ex parte cuiusdam obligacionis, prout apud eosdem

fratres nomine episcopi Metensis pro centum et viginti libris Turon[ensium] minorum fuimus obligati, ita tamen, quod dictam villam Salsur tenere debent tali modo et forma, quo vel qua villam nostram Chanpenois (Champenay) tenent a nobis, donec dictis fratribus vel eorum heredibus de predictis centum et viginti libris a dicto episcopo Metensi vel cuilibet (?) fuerit satisfactum; qua satisfactione facta dicta villa nostra Salsur ad nos libere revertetur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo CC° nonagesimo sexto in vigilia beati Martini ygemalis(!); in quorum testimonium ego Petrus miles dominus de Andelahe sigillum meum appendi ad presentes una cum sigillo domini Johannis archipresbiteri de Valle Andelacensi.

Gleichzeitige Kopie auf Perg. 2 Siegel ab; Lade 113, 13.

1300 Sept. 2 [feria sexta post festum decollacionis b. Johannis baptiste] Köln. [16

Wicboldus, Erzbischof von Köln, belehnt den Wilhelmus de Gruythus und seine Erben mit der Grut (fermentum) in der Stadt Xanten unter der Bedingung, daß der daraus seit Alters an den Erzbischof fallende Zins von ihm weiter bezahlt wird.

Transsumpt in Urkunde von 1385 Mai 1 (= Regest Nr. 115), Lade 39, 1a.

1303 Juni 1 [sabbato post festum Penthecostes]. [17

Theodericus comes Clivensis überträgt dem Henrico dicto Pape alle seine Rechte an der halben Hufe in palude de Tylle mit Ausnahme des Zehnten als Lehen.

Orig. Siegel ab; ungeordneter Bestand. — Gedr. bei Scholten, Annalen 50, S. 124.

1303 Nov. 25 [in die Katerine virginis]. [18

Johannes, Symon fratres comites de Spainheim et Emicho frater noster archidiaconus ecclesie Leodiensis bekunden, daß sie dispensacione optenta durch Emichonem episcopum Frisingensem, Gerhardum prepositum eiusdem ecclesie necnon Fridericum comitem Silvestrem fratruelem ipsorum super consanguinitate, que est inter nos Johannem et Susannam sororem predicti Friderici comitis, quam dispensacionem abhinc usque ad festum beati Johannis baptiste proximum secundum continenciam litterarum suarum impetrare promiserunt, das Folgende zu halten sich eidlich verpflichtet haben. Nach erhaltener Dispens wollen sie an einem Orte zusammenkommen, der ihnen und dem Bischofe, Propst und Graf Friedrich geeignet erscheint und dorthin der Susanna Geleit geben. Susanna soll die Burg Crucenachen (Kreuznach) mit 300 Köl. Mk. Einkünften erhalten, bis zu ihrem Lebensende u. s. w., also die Ehepakten für die beiden: Graf Johann v. Spanheim u. Wildgräfin Susanna.

Presentibus Rudolfo de Ansenbruch, Hugone de Smideburg, Sibodone dicto Gauwere, Wilhelmo dicto Burnebach, Wilderico de Spainheim militibus.

Orig. Siegel ab; Lade 73, 1.

1307 März 31 [feria sexta post diem Pasche] Monreberg. [19

Otto Graf von Cleve giebt dem Magister Jacobus de Eger, Kleriker, aus besonderem Wohlwollen peciam terre nostram, que vulgo Moylant appelatur, sive illa consistat in agricultura, quam dictus Gerefays nunc colit, sive in terra alia ad culturam redacta vel non redacta sive in loco municionis ibidem circumfosso . . cum domibus et structuris alii (!) ibidem factis integraliter, prout eadem terre pecia jacet circumfossa fossatis, uno videlicet fossato versus Bynk, alio versus nemus et tercio versus Enders, ex parte alia versus Tille attingens aqueductum, — frei ab omni exactione et peticione seu precaria ac a solvenda decima tenendam et in perpetuo hereditarie possidendam, nur gegen eine jährliche Abgabe von 2 Kapaunen auf St. Martini.

Transsumpt in Urk. von 1331 (= Regest Nr. 36). — Gedruckt Scholten a. a. O. S. 130.

1308 Juli 1 [Kal. Julii] Södel. [20
Peter, Erzbischof von Mainz, giebt dem Johanni de Lymperg castrum et oppidum Lymperg (Limburg) mit allem Zubehör, districtum eciam, qui byfank vulgariter appellatur, molendina, vinea, prata u. s. w. zu Lehen, in gleicher Weise, wie seine Vorfahren sie zu Lehen gehabt haben.
Datum in villa Sodele.
Kopie 15. Jhdts. Lade 6, 6; desgl. deutsche Übersetzung ebenda. — Vergl. Regest Nr. 13.

1310 Sept. 5 (Nonis Sept.) Speier. [21
König Heinrich VII. erteilt dem Grafen Reinald von Geldern das privilegium de non evocando.
Transsumpt in Kopie einer Urkunde von 1545 aus dem 16. J. in Handschrift Nr. 53. — Über Drucke siehe Böhmer Regesten.

1311 Mai 2 [en mois de May lo demen de feiste sans Philippe et Jaike apostres]. [22
Johans contes de Salmes bekundet, daß er die im Thal de Senoines (Senones in den Vogesen) wohnenden 8 Handwerker der Abtei Senoines: nämlich leur acrautour, lor cuic, lor lavendier (Wäscher), lor corvezier (Schuster), lor dous paxours u. lor dous charpentiers (Zimmerer) zu Unrecht in gleicher Weise wie die anderen Bewohner jenes Thales zwecks Wiederkaufs des verpfändeten Thales zu Steuern u. Abgaben herangezogen habe, u. gelobt eidlich, dies in Zukunft nicht mehr zu thun.
Orig. Siegel ab; Lade 125, 1.

1314 Okt. 18 [XV Kal. Novembris] bei Frankfurt. [23
Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein u. Herzog von Bayern, verspricht dem Wildgrafen Friedrich 1600 Pf. Heller, halb in carnisprivio proximo u. halb Pfingsten fällig, wofür dieser ihm super adipiscendo Romanorum regno mit 16 Pferden ein Jahr lang Hülfe leistet.
Orig. Siegel ab, Lade 11, 2; Kopie 18. Jhdt. Lade 8, 6. — Gedruckt nach einer Schottischen Abschrift des Originals bei Winkelmann, Acta imperii II, 779; Regest bei Koch u. Wille, Regesten der Pfalzgrafen I, Nr. 1919.

1316 März 13 [in crastino beati Gregorii pape]. [24
Ritter Jordanus de Monumento stiftet und dotiert in der Pfarrkirche zu Obermörmter einen Altar.
Orig., 3 Siegel ab, und Kopie 17. Jhdt., III. Stock P Nr. 3a. — Gedruckt Scholten, in „Beiträge zur Gesch. des Niederrheins“, Bd. 13, S. 269 ff. (mit unrichtiger Monatsangabe).

1316 April 3 [in vigilia Palmarum] Till. [25
Arnoldus de Nuwenhove, armiger, verkauft vor dem Gerichte in parochia de Tylle dem Jordano de Monumento militi den Zehnten van den Rodenholt u. de Burstade (Berstady, Bschft. unter Till) in districtu Clivensi.
Acta ... coram judicio de Tylle ... sculteto ibidem et aliis ... presentibus.
Es siegeln Stephanus de Kervennen, der Graf von Cleve, Daniel de Ossenbroech, Ritter.
Orig. 3 Siegel ab, ungeordneter Bestand. — Gedr. Scholten, Annalen 50, S. 124.

1317 April 23 [in die beati Georgii martiris]. [26
Arnoldus dictus Dymar, miles de Dyppach, quittiert die Zahlung des versprochenen Geldes durch Fridericum comitem Silvestrem für seine geleisteten Dienste „in Franckenforth in auxilium domini nostri incliti Ludovici regis Romanorum contra dominum F. Austrie ducem.
Orig. Siegelrest, Lade 11, 3; Kopie 18. Jhdt., Lade 8, 6.

1320 Febr. 19 [feria quarta post Invocavit] Bingen. [27

Ludwig, römischer König, bestätigt, daß Sifridus dictus Ringrefe, der Hedwigi, nobilis viri Johannis Silvestris comitis sorori, Johanni filio suo copulate, als Mitgift aus dem Zolle in Geisenheim, den er als Reichslehen hat, 160 Pfd. jährliche Einkünfte anweisen darf. Stirbt einer von den Ehegatten, so soll der überlebende Teil bis zu seinem Tode die Einkünfte weiter genießen. Sterben sie ohne leibliche Erben, so sollen die nächsten Erben der Hedwigis 60 Pfd. Einkünfte aus dem Zoll behalten, bis der Rheingraf diese für 600 Pfd. Heller abgekauft habe, während die übrigen 100 sofort an ihn zurückfallen.

Datum in Pinguia.

Orig. Großes Siegel zerstört, Lade 8, 4; Kopie 18. Jhdts. Lade 8, 6. — Regest Böhmer, Regesten Lud. d. B. Nr. 385.

1323 März 25 [of unsir Frauwen dage klyben messe]. [28

Karl von Udinheim, Edelknecht, kauft den Zoll zu Gysinheim (Geisenheim) auf 14 Jahre von Junker Johannen den Ringraven und giebt diesem das Recht, innerhalb der nächsten 7 Jahre ihn für 700 Pfd. Heller einzulösen. Er bittet zu siegeln die Ritter Eberhartin u. Dielen, seine Brüder.

Orig. 2 Siegel, Lade 8, 2a.

1324 April 1 [des irsten sonendages nha midtvasten]. [29

Reynout, Sohn des Grafen von Gelbern, erläßt der Stadt Zutphen alle an ihn schuldigen Brüchten, giebt ihr u. allen ihren Bürgern Zollfreiheit zu Loebedde (Lobith) und gelobt ferner, die Stadt in allen ihren alten Rechten und Freiheiten zu belassen, und sobald er Herr des Landes würde, die bez. Urkunden seiner Vorfahren zu besiegeln, alles auf Rat Peters, Herrn van dem Creck (! lies van der Lecke) u. vieler anderer.

Kopie des 16. Jhdt., Handschrift 53. — Ganz kurzes Regest mit Aufzählung der zustimmenden Ritterschaft bei Nijhoff, Gedenkwaardigheeden uit de geschiedenis van Gelderland, I. Teil, S. 200, Nr. 198.

1324 Juni 24 [die beati Johannis baptiste]. [30

Th[eodericus] comes Clivensis überträgt mit Zustimmung seiner Freunde u. Räte dem Rodolfho (!) dicto Hagedorn, seinem Lehensmann, die Vogteigüter in Luttingen (Lüttingen, Kr. Mörs), die er von dem Stifte Xanten hat, so daß er nichts davon zu geben braucht, sondern sie frei tamquam bona a nobis liberata besitzen mag.

Orig. Siegel ab, ungeordneter Bestand. — Gedruckt Scholten, Annalen 50, S. 125.

1328 Juli 16 [le samedy d'avant la Magdelaine au mois juillet]. [31

Jean comte de Salmes, Baucelins abbé de Senones et tout li covent d'iceluy leû, et Baucelin abbé de Moyenmoûtier et tout li covent d'iceluy leû de l'ordre de St. Benoit de la diocese de Toul, schließen einen Vertrag über Waldungen.

Schlechte Kopie 18. Jhdt, Lade 19, 6. — Vergl. Jérome, l'abbaye de Moyenmoutier I. Bd. Paris 1902, S. 371 ff.

1328 Nov. 15 [des dinxstdages na sancte Martinsdage in den winter] Nymwegen. [32

Reinaut Graf von Gelbern bekundet, daß im Jahre 1328 Oktober 26 [des woensdages na der heiliger 11'000 Megede dach], als er in Arnheim zu Gericht saß, die Edelfrau Johanna van Bronckhorst u. van Batenburgh vor ihm erschien und von ihm eine Teilung der gesamten Erbschaft ihres verstorbenen Mannes Wilhelm Herrn van Bronckhorst zwischen ihr und ihren Söhnen Giselbrecht, Diderick u. Baldewin, die sich ebenfalls der gerichtlichen Entscheidung des Grafen zu unterwerfen versprachen, verlangt habe. Der Graf trifft sie folgendermaßen: Giselbrecht

soll die ganze Herrschaft Bronckhorst erhalten und daraus alle Schulden des Vaters bezahlen mit Ausnahme derjenigen, die aus der Herrschaft Batenburgh zu bezahlen sind. Johanna soll die Herrschaft Batenburch erhalten und daraus bezahlen die Schuld an den Grafen von Jülich und die Schuld von dem Zehnten zu B. und von den versetzten 12 Morgen Land; ebenfalls soll sie bis zu ihrem Tode den beiden jüngeren Söhnen Diderick und Baldewyn daraus ihre Notdurft entrichten; nach ihrem Tode fällt dann Batenburgh an diese 2 Söhne, vorausgesetzt, daß sie Laien bleiben, bezw. wenn sie vorher sterben, an Giselbrecht. Wie die Herrschaft Batenburgh zwischen den 2 jüngeren Söhnen geteilt werden soll, behält der Graf seiner späteren Entscheidung vor.

Zeugen und Gerichtsleute: Herr Johann van Bronckhorst, Propst im alten Münster in Utrecht, die Ritter Jan Herr van Baire u. Wolter Herr van Keppel, die Knappen Henrick van Wische u. Everhardt van Ulfft.

Es siegeln der Graf, die 4 Parteien, der Propst, der Herr von Baire, die Ritter Brederic Herr van den Berge u. Walrave van Benthem, sowie Giselbrecht van Bronckhorst der alte.

Kopie, Anholter Kopiar S. 242/3 u. S. 395/7.

1329 Febr. 24 [in die beati Mathye apost.]. [33

Graf Dietrich von Cleve überträgt Genannten das Raderbroc (bei Moyland) zur Besiedelung. Sehr eingehende Bestimmungen

Orig. Siegel, ungeordneter Bestand; Kopie von 1606 im Anholter Kopiar S. 309. — Gedr. Scholten, Annalen 50, S. 125 ff.

1330 Febr. 6 [crastino die Aghate virginis]. [34

Johannes Gysonis u. Arnoldus Botonis, Schöffen in Cleve, bekunden, daß vor ihnen Henricus de Donsbruggen dem Ottoni dicto Borre de Valburgh, sororio suo, sein Guthaben (debitum, in quo obligatur sibi comes Clevensis) bei dem Grafen von Cleve und alle litteras, quas habet de predicto comite, übertragen hat und daß er den Grafen gebeten, jenem sein Lehen an dem Zehnten von Mere (Mehr, Kr. Cleve) zu geben.

Orig. Siegel ab, ungeordneter Bestand. — Gedr. Scholten, Annalen 50, S. 129.

1330 Juli 7 [des saterdages nae sunte Martens dach, als men scrivet translatio in den somer]. [35

Reynolt, Graf von Geldern u. Zutphen, bekundet die Vorschriften über die Wahl, Zuständigkeit u. s. w. der Schöffen der Stadt Zutphen, im Einverständnis mit genannten Rittern und Knappen.

Kopie des 16. Jhdts., Handschrift 53. — Regest mit den Namen bei Nijhoff a. a. O. I. Teil, S. 251, Nr. 236.

1331 Aug. 7 [feria quarta ante festum beati Laurencii] Lüttich. [36

Jacobus de Moylant, Archidiakon von Lüttich, bescheinigt die Richtigkeit der inserierten Urkunde des Grafen Otto von Cleve von 1307 (= Regest Nr. 19).

Orig. Siegel, ungeordneter Bestand. — Gedr. Scholten, Annalen 50, S. 130.

1331 Nov. 3 [sonnendages nae aller Hilligen daghe]. [37

Steven Herr van Zuelen bekundet, daß vor ihm Zybeken van Mechelen dem Heyncken, Sohn Barttrams, eine halbe Hufe Landes in dem Huetterbrueck für 31 Mk. Brab. unter Vorbehalt des Wiederkaufs für dieselbe Summe innerhalb 6 Jahren, doch nicht vor Ablauf von 3 Jahren, verkauft hat. Nach dieser Zeit kann der Herr von Zulen das Land zurückkaufen, falls der Verkäufer es nicht thut. Geschieht auch dies nicht, so soll der Ankäufer es erblich behalten gegen ½ Mk. jährlichen Zinses und nach dem Rechte, als dat landt in dat Huetterbroeck gelegen is.

Kopie, Anholter Kopiar S. 126.

1331 Nov. 22 [up sent Cecilien dach]. [38

Deerick van Zuelen Knappe gelobt, auf 10 Pfd. jährliche Rente, die gelegen sin in Merseveue u. die Jan van Zuelen dem (gemeinschaftlichen) Bruder, dem Herrn van Zuelen, verkauft hat, diesem letzteren gegenüber binnen Monatsfrist nach Aufforderung Verzicht zu leisten, und zwar in derselben Form, wie er auf das von ihm selbst abgekaufte Gut verzichtet hat.

Kopie, Anholter Kopiar S. 126.

1332 Mai 29 [an dem fritage nach dem Uffarttage] Ravensburg. [39

Kaiser Ludwig verleiht dem Johansen, dem Wildgrafen von Tunes (Dhaun), die Landgrafschaft zwischen Mainz und Trier, die die Wildgrafen immer als Reichslehen hatten, und als deren Zubehör das Gericht zu Spiesheim uff den Lochern (Rheinhessen bei Wörrstadt).

Orig., Bruchstück des Siegels an grün-gelben Seidenfäden (auf der Rückseite Anfang einer Kauf-Urkunde von demselben Schreiber) Lade 4, 1. — Gedr. Lünig, Reichsarchiv 23, 1919; vergl. Böhmer, Regesten Nr. 1461.

1333 Januar 24 [die XXIIII mensis Januarii] Trier. [40

Baldewin, Erzbischof von Trier, bekundet, daß Gerlach, Herr zu Lymperg, die nachbenannten Dörfer u. s. w. von ihm zu Lehen hat, nämlich die Dörfer Else, Brechene u. Werse, den Zehnten zu Werode u. das halbe Dorf Nunborn bei Montbure (Montabaur), die fodie (Vogtei) der Kirche zu Lymporg u. des Dorfs Netzbach mit den abhängigen Hufen, mit zugehörigem hohen u. niederen Gerichte, weil das alles seine Vorfahren hatten, allein ausgenommen den hop mit 2 Morgen Weingarten in dem Dorfe Brechene: ferner alle Gefälle, Güter u. Rechte in dem Dorfe Meynffelden hat er von des Erzbischofs Burg zu Montbure zu Burglehen.

Kopie 15. Jhdts., Lade 6, 6; desgl. lateinisch ebenda. — Vergl. Goerz, Regesten der Erzb. zu Trier S. 75.

1333 Sept. 7. [41

Baucelinus Mediani monasterii (Moyenmoutier) ord. S. Benedicti et Dominicus Stivagiensis (Etival) ordinum Tullensis dioc. . . . monasteriorum abbates lassen auf Bitte des frater Renaldus elemosinarius monasterii Senoniensis ord. s. Benedicti predicte dioc. eine besiegelte Urkunde des Bischofs Adelbero von Metz von 1111 (= Regest Nr. 1) transsumieren.

Acta sunt hec in aula superiori domini abbatis monasterii Stivagiensis . . . presentibus ibidem religiosis viris fratribus Geberto de Valleroy cancellario domini abbatis Mediani monasterii, Johanne de Brueriis et Godefrido canonicis monasterii Stivagiensis testibus . . .

Orig. Notariatsinstrument des Machomius Xandrini de Metis; Lade 101, 2.

1336 Dez. 24 [uf Cristus abinde]. [42

Hüch van dem Steyne, Ritter, u. seine Frau Clemencia van Münrian setzen 4 Pfd. Heller jährlich aus den von ihnen angekauften Wiesen bei Grüvelscheit für ihre 2 Töchter, die „Kloster-Nonnen" sind, aus.

H. bittet mitzusiegeln Herrn Boyszen von Waltekin, seinen Neffen.

Orig., von 2 Siegeln das 2. erhalten; Lade 82, 2.

1337 Mai 16 [feria sexta post dominicam, qua cantatur Jubilate]. [43

Dechant und Kapitel von Wissel (Wischelensis) befreien auf Grund des Beschlusses einer eigens zu diesem Zwecke anberaumten Kapitelversammlung den Ritter Rolandum Haghedorne von den jährlichen, auf St. Petri ad cathedram fälligen Zinsen von 8 Mk. Brab. Pfgn. aus den Gütern des Genannten, dictis super Moylant, indem gleichzeitig jeder der zeitigen Canoniker sich verpflichtet, bis zum künftigen St. Martinifest 1 Mk. Brab. Pfge. der Kirche ad remedium et comparandum eidem ecclesie nostre reditus memoratos zu geben.

Orig. besiegelt mit dem Capitelsiegel ad causas; ungeordneter Bestand.

1339 Juni 27 [des sonnendaghes nae sente Jans daghe the midzomer]. [44

Didderic, Graf von Cleve, giebt wegen geleisteter Dienste dem Rolant Haghe-born, Ritter, das Haus tot Moylant zum Eigentum, das jener bisher zum Lehen hatte. Mitsiegler die Ritter Frederic u. Luse van Honipel, Jan van Offenbruke; der gräfl. Kaplan Riquyn van Burche, der Knappe Brûin van Gogh.

Orig. 6 Siegel erhalten; Lade 29, 5. — Gedr. nach Kopie im III. Stock O Nr. 1 bei Scholten a. a. O. S. 133.

1341 Januar 17 [feria quarta post diem Pontiani martiris]. [45

Wolterus de Wusit borchgravius Novimagensis (Nimwegen) et judex Dufilie (in der Düffel) bekundet, daß vor seinem Gerichte Bela, Frau Theoderici Cloets de Droetboem ihre ganze Erbschaft im Kspl. Mere (Mehr, Kr. Cleve), die sie von ihrem Vater Jacobus de Belle erhalten, dem Heynrico de Kirchoef behufs des Ritters Rudolfi Hagebaerne übertragen und darauf verzichtet hat; ebenso verzichtet Theodericus Cloet.

Presentibus judicialibus . . . Ysebrando de Lent, Johanne Ancelini de Keken, Gerardo Kebbe.

Orig. Siegel; ungeordneter Bestand.

1342 Juli 9 [dinstag nach sanct Kilianus dage] Bingen. [46

Henrich, Erzbischof zu Mainz, verspricht unter Zustimmung des Dechanten Johans u. des Kapitels zu Mainz, daß dem Johann Wildgraf zu Dhaun kein Schaden aus der Burg Mertinsteynen (Martinstein a. d. Nahe) und der darunter jetzt von ihm angelegten Stadt geschehen soll. Das Kapitel siegelt mit.

Kopie 16. Jhdt. nach dem Original (in castro Dhun), Lade 11, 4.

1343 Januar 10 [feria sexta post epyphaniam Domini nostri]. [47

Gyselbertus, Propst in Balheem (Bethlehem bei Doetinchem), vertauscht die Mechteldim, Tochter des † Sveberi ter Oerburghen, seine Cerocensuale, gegen die Wendelmodim, Tochter dicti Rensen ten Dampme, dem Stephan, Herrn van Zulen, Ritter, ein.

Zeugen: Theodericus Pyec, Reynerus ten Blaswinkel.

Orig. Siegel ab; ungeordneter Bestand.

1343 Okt. 28 [ipsa die beatorum Symonis et Jude apost.]. [48

Johannes dictus van der Are bescheinigt dem Rolando Haghedoren de Moylant Ritter den Empfang der Kaufsumme für den ihm verkauften Zehnten in Quale-borg (Qualburg, Kr. Cleve), den der Verkäufer von Adam (!) domino de Monte (s' Herrensberg) zu Lehen hatte.

Es siegeln Aussteller, Ritter Johannes de Offenbruec u. der Neffe des Ausstellers Hinricus dictus Spechamer.

Orig. Die 2 letzten Siegel erhalten; das letzte mit Legende: S. Hinrici Spechamer; Wappenschild mit 3 Hämmern.) — Gedr. Scholten a. a. O. S. 134.

1343 (ohne Monatstag). [49

Jaquemins de Herbevilleir (Herbéviller, Dep. Meurthe et Moselle), escuriers fils monsigneur Jehan de Herbevilleir, bekundet seinen Ehevertrag mit der domezelle Margueritte Dogievilleir (Ogéviller, südl. von Avricourt).

Ausführliche Ehepakten.

Orig. 2 Siegel ab. Lade 73, 2.

1347 Mai 25 [up sunte Urbanus dach eins hilligen martelers]. [50

Ritter Stephan, Herr von Zulen, und sein Sohn Dyderick, Knappe, geben der Stadt Anholt ein Privileg.

Kopie Anholter Kopiar S. 320. — Ausführliche Inhaltsangabe Zeitschrift Bd. 59 (1901) S. 227.

1348 März 16 [des sonnendages . . . Reminiscere]. [51

Reynaut, Herzog von Geldern u. Graf von Zutphen, bekundet, daß die Bürger von Zutphen ihm keinen Zoll in Venlo schuldig sind.

Kopie des 16. Jhdts., Handschrift 53. — Gedruckt bei Nijhoff a. a. O. II. Teil, S. 33, Nr. 30.

1348 April 4 [feria sexta proxima post dominicam Letare]. [52

Conradus dictus Truwe, Schöffe, u. Conradus dictus Lols, Amtmann zu Neuß, bekunden, daß vor ihnen Cristina, Wittwe des Neußer Schöffen Henrici dicti Moynch, bekannt hat, seitens der Witwe des Theodorici dicti de Monyment armigeri für alle Guthaben bezahlt zu sein, ausgenommen 48 goldene Schilde, worauf sie noch eine Obligation besitzt, u. die zu bezahlen sind in einer von dem Xantener Dechanten Jacob und den genannten Schöffen festzustellenden Frist; worauf sie die Urkunde zurückzuliefern habe.

Orig. 2 Siegel; ungeordneter Bestand.

1348 Juni 26 [donnerstags nach sant Johannstag zu Sunbenten] Prag. [53

Karl, römischer König u. s. w., belehnt den Johansen, Rheingrafen von dem Stein, mit dem Rheinzoll zu Geisenheim u. zw. soll jedes Schiff 1 Pfd. Pfeffer bezahlen, bezw. die Summe, die dieses Pfd. kostet in der Stadt Mainz.

Kopie 18. Jhdt. eines Transsumpts obiger Urkunde nach dem Original von 1446; Lade 8, 6.

1349 Mai 1 [up sente Walburgen dach to angaen Mey]. [54

Dietrich von Zulen verleiht Anholt Stadtrecht.

Kopie Anholter Kopiar S. 313—316, desgl. Lade 128, 1 u. Handschrift Nr. 57. — Gedr. Zeitschrift Bd. 59 (1901) S. 230 ff.

1349 Mai 11 [leu lundi après la feiste de la translation s. Nicolai en moy de May]. [55

Ademars, evesques de Mes (Metz), bekundet, daß er, als Henris de Sarley escurers ohne seine Zustimmung sein festes Haus Sarley zu befestigen (fermer) unternahm, seine Handwerksleute daran hinderte u. les marteiles nach Metz bringen ließ; nachdem er aber jetzt erfahren, daß der Ort, wo er das feste Haus erbaute, Lehen des Grafen von Salmes sei, hat er ihm die martcales zurückgeben lassen.

Orig. Siegel ab. Lade 28, 1.

1349 Juli 27 [6° Kal. Augusti] Aachen. [56

Carolus rex . . . bestätigt der vor ihm persönlich zu erscheinen verhinderten Johanna domina de Batenburch dominium in Batenburch necnon monetam, fermentariam et tribus vicibus nundinas seu fora annalia anno quolibet et omni hebdomada forum septimanale in civitate Batenburg habenda als Reichslehen, auf Intercession des Markgrafen Wilhelm von Jülich, u. belehnt sie damit.

Kopie 16. Jhdt. Lade 1, 1. — Kopie 16. Jhdt. im Anholter Kopiar S. 244.

1349 Juli 27 [6 Kal. Augusti] Aachen. [57

Carolus rex . . . teilt dem Reynaldo duci Gelrie et Willielmo marchioni Juliacensi mit, daß er die persönlich zu erscheinen verhinderte Johanna domina de Batenborch belehnt habe und deshalb sollen sie von ihr den Eid fidelitatis et homagii entgegennehmen.

Kopie 16. Jhdt. Papier. Lade 1, 1. — Kopie 16. Jhdt. im Anholter Kopiar S. 245.

1350 Mai 16 [festo Pentecostes]. [58

Heinrich Hornbach von Erlekeim, viczdum zu Alzey, gestattet dem Johan, dem Rheingrafen zu dem Steine, die Wiederlöse des ihm für 40 Pfd. Geld verpfändeten

Zolles zu Geisenheim gegen Zahlung von 400 Pfd. Heller Binger oder Alzeyer Währung.
Orig. Siegel; Lade 8, 2b.

1350 Juli 13 [up sunte Margareten dach]. [59

Graf Johann von Cleve gestattet der Lizabet, Tochter des Dyederix van Monement, Frau zu Ghemen, eine Windmühle in dem Kirspl. u. Gerichte Mörmter zu errichten.
Kopie 16. Jhdt. in III. Stock P. Nr. 1; beglaubigte Kopie von 1606 nach dem Original im Anholter Kopiar S. 308 — Gedruckt Scholten, Beiträge u. s. w. S. 271; Regest Gesch. der Herrschaft Gemen § 133.

1350 Oktober 23 [des nesten samissdages nach sancte Galln dage] Hohenfels. [60

Walram Graf von Spanheim u. Heinrich Graf von Veldentz verbinden sich mit Fridrichern Wildgrafen von Kyrberg gegen Herman von Hoinfels, Fridrichin seinen Bruder, Johannen seinen Sohn u. alle ihre Helfer.
Es siegelt nur H. v. Veld. zugleich für seinen Schwager Walram v. Sp.
Orig. Siegel, Lade 11, 5.

1351 Januar 11 [of den dienstag neist na dem Zwoelften dage]. [61

Johan van Basenheim (Bassenheim, Kr. Coblenz), Ritter, bekundet, Mann geworden zu sein Friderichs Wildgrafen von Kierburg für 30 Pfd. Heller u. 100 Pfd. Heller, die er erhalten hat; diese soll er belegen „of myns eygen gudes als viele Kirburg allerneist gelegen, das drizeg und hundert ponde heller wol wert sy" und dann als Lehen haben. Bittet mitzusiegeln Eberharten vanme Stein, Ritter.
Orig. 2 Siegel ab, Lade 11, 6.

1351 Febr. 3 [off den nehsten dornstag na unser Frawen, als man die kirchen wihet und nennet zu latin purificacio]. [62

Johan Graf zu Sponheim weist dem Friederich Wildgrafen von Kirberg als Mannlehen 50 Pfd. Heller jährlich an auf das Amt Werixzbach, zahlbar je zur Hälfte zum halben Mai u. auf St. Remigiustag u. ablösbar mit 50 Pfd. Heller.
Beglaubigte Kopie des 15. Jhdts. auf Papier; Lade 112, 14.

1356 Juni 27 [off dem mandage nehest nah sente Johanis dage bapcisten]. [63

Friederich Wildgraf von Kirberg u. Johan Rheingraf vonme Steyne, Herr zu Dünen (Dhaun) kommen überein, gemeinsam u. auf gemeinschaftliche Kosten eine Burg zu Brücken auf dem Berge zu bauen, schließen einen Freundschaftsvertrag u. setzen das Nähere über die gemeinschaftliche Bewachung u. Benutzung u. s. w. der Burg fest.
Sie bitten mitzusiegeln Georgen u. Johannen Herren zu Heinzinberg (Heinzenberg, Kr. Kreuznach).
Orig. 4 Siegel ab; Lade 85, 3.

1357 Januar 13 [feria sexta post festum epiphanie Domini]. [64

Willelmus de Amstel Ritter u. Wolterus de Bücstel selliparus bekunden die Teilung eines ihnen gehörigen Kampes, genannt esterst oyen der broec, sita (!) infra decimam ville Deteselen (??) inter aqueductum ibidem, dictum communiter weteringhe, einerseits und der hereditatem dictam Eghensbroec anderseits: u. zwar soll ein Viertel des Kamps, das fest neben dem genannten Eghenbroec liegt, dem Willelmo zustehen.
Zeugen: die Schöffen in Buschoducis ('s'Hertogenbosch) Goeßvinus Steenweck u. Gh selbertus de Spina.
Orig. 2 Siegel ab; ungeordneter Bestand.

1357 Februar 4 [sonabents nach unsrer Frawen tage zu Liechtmesse] Mastricht. [65

Karl, römischer Kaiser, erlaubt dem Johan Graf von Salmen die Errichtung eines Zolles zu Plenoy im Thal von Aldermont u. s. w., ferner die Prägung von Münzen und die Betreibung von Salzwerk u. giebt ihm diese 3 Gerechtigkeiten als Reichslehen.

Kopie aus Ende des 15. bezw. Anfang des 16. Jhdts. u. eine zweite von 1566 mit der Kanzleiunterschrift auf dem Bug, Lade 4, 2. — Gedruckt Lünig a. a. O. 23, 1921; Regest Huber Nr. 2604.

1359 Febr. 3 [op sente Blasius dach in Februario]. [66

Eduwart von Geldern giebt der Stadt Zutphen Zollfreiheit von dem neuen Zoll, den er nach Erlaubnis des Kaisers im Lande von Geldern op ten strome leggen darf.

Kopie des 16. Jhdts., Handschrift Nr. 53. — Vergl. Nijhoff a. a. O. II, S. 136, Nr. 91 u. Anmerkung.

1359 Febr. 3 [op sunte Blasius dach]. [67

Reynart, Herr von Schoenevorst, giebt den Bürgern von Zutphen Zollfreiheit von dem neuen Zoll, den der römische Kaiser ihm gestattet hat in dem Lande Geldern op den stroem to leggen.

Kopie des 16. Jhdts. Handschrift Nr. 53. — Gleichlautende Urkunde für Arnheim gedruckt bei Nijhoff a. a. O. II, S. 137, Nr. 92; vergl. ebenda S. 138, Anm. 1, wo Druck unserer Urkunde angeführt.

1359 Juni 28 [des nehsten fritages nach sancte Johannis dage des h. deufers]. [68

Walrawe Graf zu Zweinbrucken vergleicht sich mit den Brüdern Conraden u. Hartraden, Rheingrafen von des Ringravensteyn, wegen aller vorgefallenen Zwistigkeiten u. Ansprüche; er nimmt sie als seine Lehnsleute an u. giebt ihnen 400 kleine Florentiner Gulden, die er ihnen schon vorher bezahlt hatte u. für die Graf Heinrich von Veldentzen gebürgt hatte, als Mannlehen. Dafür tragen sie dem Grafen Walrawe vor Schöffen u. Gericht die näher beschriebenen, umb Osterburg by sancte Kyliane ussen an der stad zu Crucenachen (Kreuznach) gelegenen Besitzungen, — nämlich zusammen $44^{1}/_{2}$ Morgen Ackerland und 3 Wiesen — auf. Weigert sich einer von ihnen oder ihren Erben Walrafs oder seiner Erben Lehnsmann zu werden, so soll der betr. 200 Gulden zurückbezahlen, wofür dann auch die Hälfte der Güter aus dem Lehnsverhältnis ausscheidet; ebenso alle Güter bei 400 Gulden.

Orig. Siegel; Lade 139, 14.

1359 Nov. 24 [in vigilia beate Katherine virginis et martiris]. [69

Johann Graf zu Spainheim bekundet seine Aussöhnung in allen Mißhelligkeiten mit Friedrich Wildgrafen von Kirberg, die wegen der 10 Fuder Weingülte entstanden waren. Nähere Bestimmungen.

Mitsiegler seine Neffen Graf Walram von Spainheim u. Graf Heinrich von Veldentz.

Beglaubigte Kopie des 15. Jhdts. auf Papier; Lade 112, 14.

1360 Nov. 30 [uff sente Endrees tag]. [70

Engelbrecht Ritter von Engemüdelwilre bekundet, daß die Zwistigkeiten zwischen Friederich Wildgraf zu Kirberg und ihm wegen seiner Gefangennahme durch ersteren, der Beschädigung des Hauses Engemüdelwilre und besonders noch wegen des Zehnten zu Hachenbach durch Graf Heinrich von Veldentz verglichen sind. Der Zehnte soll dem Wildgrafen verbleiben.

Es siegelt H. v. Veldentz.

Orig. Siegel in Kapsel; Lade 57, 1.

1362 Januar 25 [uf sancte Paules dach, als er bekerd ward]. [71

Friderich, enkeln des edlen herren Friderichis . . wildegrafen van Kirberch bekundet einen Burgfrieden mit Otten seinem Vetter zu Tronecke an der burge, an der Otto die Hälfte, er (Fridrich) $^1/_4$ besitzt. Nähere Bestimmungen deshalb.

Er bittet mitzusiegeln Johan Rheingrafen, Wildgrafen zu Dune, Georgen Herrn zu Hentzenberg u. Thilman vam Steine.

Orig. Die 2 letzten Siegeln (von 4) stückweise erhalten; Lade 11, 7a.

1363 Juli 25 [up sente Jacobs dach des heligen apostelen]. [72

Die Brüder Otto u. Arnt, Söhne Wouters Kirskorf, quittieren dem Rolant Hagedorn, Ritter, über Befriedigung aller ihrer Ansprüche an ihn, besonders die, die ihr Oheim, Henekin Kirskorf an ihn hatte; sie versprechen ferner den von ihrem Schwager Jan Hapzomer, dem Vormund der Erben des Henekin Kirskorf, ausgestellten Brief, worin er alle Ansprüche an Rolant Hagedorn ihnen überträgt, zu Behuf des Hagedorn zu hüten (dat wi den allewege huiden solen in behuff herrn Rolant vorg.) und bitten mitzusiegeln Otten van den Bilant, Sohn des jungen Henricen van den Bilant, ihren Neffen.

Orig. 3 Siegel; Lade 113, 12.

1363 Sept. 8 [off unser Frauwen dag, als sie geborn wart]. [73

Wilhelm, genannt Sußcrut, Edelknecht van Gymmenich, trägt dem Friederiche Wildgrafen von Kirberg auf zu rechten borgseß zu Kirberg, da ich sin borgman bin, sein Haus u. Hofstatt zu Kyren, genannt Sußcruts hus, seinen Acker an Clingilreche gelegen, genant Muderginsacker, und empfängt es wieder als Burglehen.

Zeugen: Peter Kellern, Richter und die 2 Schöffen zu Kyren (Kirn a. d. Nahe): Herman Plome und Heyneman Cleynsmit. Es siegeln für ihn Johan von Düne, Pastor zu Kyren, u. Johan Brün von Düne, Edelknecht.

Orig. 2 Siegel, Lade 28, 3.

1363 Dez. 6 [off sente Nicolais dage des heiligen bisschofes]. [74

Friederich Wildgraf zu Kirberg gelobt, daß er dem Ritter Johan Fäist, Lamprecht u. Conrad Gebrüder von Stromberg (Kr. Kreuznach) nach Ablauf von 4 Jahren die Wiederlöse der ihm verkauften 24 Malter Korn, verbunden mit dem Lehen zu Berwilre, gestatten will, in der Voraussetzung, daß sie bis dahin ihm wegen der 220 Pfd. u. 220 Tornosen genug gethan haben. Lösen sie in 4 Jahren die Korngulden nicht ab, so können dies thun Heinrich, Rudewin Ritter und Syfrid Gebrüder von Stromberg oder ihre Lehnserben oder Herr Conrat, Herr Emmerich Ritter und Heinrich Gebrüder von Miksheim.

Orig. Siegel; Lade 112, 1.

1364 Juni 25 [crastino nativitatis sancti Johannis baptiste] Köln. [75

Engelbert, Erzbischof von Köln, belehnt den Ritter Otto de Gruthus mit seiner Grut in Xanten unter Vorbehalt des althergebrachten jährlichen Zinses.

Transsumpt in 1385 Mai 1 (= Reg. Nr. 116); Lade 39, 1a.

1364 Sept. 23 [crastino Mauricii et sociorum eius] Ürdingen. [76

Engelbert, Erzbischof von Köln, an den Pfarrer und den Richter in Xanten. Da er erfahren, daß verschiedene Einwohner in Xanten fermentum, quidam vero quoddam genus specierum ad fermentum aptarum, in vulgo dictarum gagele, occulte in domibus suis tenentes alibi extra ipsum oppidum et non a fermentario nostro ibidem recipiant et conquirant contra ius et libertatem, so soll der Pfarrer an den Sonntagen, cum super hoc requisitus fueris, der Richter aber coram tribunali convocatis coram te ob hoc scabinis et opidanis universis diese Beeinträchtigung der erzbischöflichen Rechte untersagen; zugleich befiehlt er dem fermentarius, das Mehl zu demselben Preise, wie er in den benachbarten Städten ist, u. in guter Qualität zu verkaufen.

Transsumpt in 1385 Mai 1 (= Reg. Nr. 117). Lade 39, 1a.

1364 Nov. 25 [of sancte Katerine daig der heilegen junfrauen]. [77

Peter genannt Grief u. seine Frau Else verkaufen dem Jungherrn Friderich van Kirberg und den Stenen (!) 2 Malter Korn-Rente für 20 Mainzer Gulden. Für richtige Zahlung verpfänden sie vor Johan genannt Dappelhart, Schultheiß der Herren vanme Stein, Hinrich genant Blume, Peter Kahe, Johan genant Wieschen einen Acker bei Karsborn neben dem Weg und einen Morgen Acker gelegen zu Hupenfels neben des Pastors Acker.

Sie bitten zu siegeln Herrn Johan, Pastor zu Kier (Kirn).

Orig. Siegel; Lade 112, 2.

1366 Dez. 13 [up sunt Lucien dagh der hilligen jonfferen]. [78

Henrik van Zeulen, Kanoniker zu Deventer, tritt seinem Neffen, dem Knappen Steven Herrn van Zeulen, den halben Hof zu Isreloe und 6 Mk. Geld aus der Herrschaft Zeulen ab, die ihm van rechter broderscheide von seinem verstorbenen Bruder, dem Herrn Steven van Zeulen, Kanoniker zu Münster, zugefallen sind.

Kopie. Anholter Kopiar S. 128.

1367 Febr. 12 [feria sexta ante Valentini]. [79

Walram Graf von Spanheim verspricht, nachdem sein Neffe Fryderich Wildgraf von Kirberg zu dem Verkaufe des von ihm lehnrührigen Anteils des Gerichts zu Hüffelnsheim durch den Edelknecht Kyndelin von Synde an ihn (den Grafen v. S.) zugestimmt hat, für alle Zeiten das Gericht von den Wildgrafen zu Kirberg lehnsabhängig zu halten.

Beglaubigte Kopie des 15. Jhdts. auf Papier; Lade 112, 14.

1367 Febr. 25 [quinta feria ante Carnisbrevium]. [80

Walram Graf zu Spainheim verspricht, nachdem er von Kintlinen von Syende 1/3 des Gerichts zu Huffelsheim, das dieser von dem Wildgrafen Friederichen von Kirberg zu Lehen hat, gekauft habe, den Wildgrafen in keiner Weise in dem Besitze seiner Weingärten, Renten u. s. w. zu hindern.

Beglaubigte Kopie des 15. Jhdts. auf Papier; Lade 112, 14.

1368 Aug. 5 [sabbato post vincula Petri]. [81

Die genannten Schiedsrichter der Elisabeth von Geldern, Äbtissin von s' Gravendael, und des Claes van Aefferden u. der Kinder des Johann von Aefferden fällen einen Schiedsspruch, den der Ritter Johann von Moers als Obmann besiegelt.

Inseriert in der folg. Urkunde des Herzogs Eduwart von Geldern; Kopie des 16. Jhdts. in Handschrift 53 u. desgl. 56. — Gedruckt Nijhoff a. a. O. II, Nr. 158, S. 222—224 u. Scholten, das Cisterz.-Kloster Grafenthal, Cleve 1899, Urkunden S. 172 ff.

1368 Aug. 9 [op sunte Laurens avent]. [82

Eduwart, Herzog von Geldern und Graf von Zutphen, bekundet, daß seine Schwester Elisabeth van Geldern, Äbtissin u. deren Kloster s'Gravendaell sich in ihrem Streite mit Claes van Aefferden, über einen wert tho Diest gelegen, nach Entscheidung der genannten beiderseits erkorenen Schiedsleute ausgesöhnt haben.

Kopie des 16. Jhdts., Handschrift 53 u. 56. — Gedruckt bei Nijhoff a. a. O., II. Teil, S. 220 ff. Nr. 158 u. Scholten a. a. O.

1369 März 25 [feria quinta post festum anunciacionis b. virg. Marie]. [83

Sweder van Bellant u. Marie van den Gruithuis, Eheleute, verzichten auf die von dem † Ritter Willem van den Gruithuse hinterlassenen Güter, indem sie sich und ihrem Sohne Johan nur ihr Anrecht an dem Gute thoe Verholst vorbehalten, welches Gut der genannte Johan als ein Mannlehen von Otten van den Gruithuis behalten soll.

Sweder siegelt für seine Frau u. genannten Sohn; alle 3 bitten ferner zu siegeln die Zeugen Diderich uet den Venne, Gerat van den Pasghe und Ywaen die man van Eynghelsem.

Orig. Von 4 Siegeln die 2 ersten erhalten; Lade 39, 1.

1369 Aug. 29 [ipso die decollacionis s. Johannis baptiste]. [84

Otte Wildgraf von Kirberg bekundet, daß Conrad von Merxheim, Ritter, von ihm zu Lehen hat das Dorf Werwike, Gericht und Zehnten Anderwerve, den Zehnten zu Kirswilre, 5 Summern Korns aus der obersten Mühle zu Sobernheim und das Gut, das Arnold Lancere vorbaß von Herrn Conrade von Merxheim zu Lehn hat.

Concept, Papier, Lade 28, 4.

1370 Febr. 2 [op onser liever Vrouwen dach purificationis]. [85

Wolter, Herr von Voirst u. Keppel, Knappe, setzt für die Güter Lenderynck, Tanckinck, Egeltynck, Oschernynck, Daylkynck u. Gaedekyns zu Bomendorp u. alle aus diesen hervorgegangenen, bezw. noch abzuspleißenden Güter das Hofrecht fest. Stirbt der Hausherr eines Gutes, so soll man daraus nehmen alle levendige vier voete have half, Gold, Silber u. Weddeschat (Pfandbesitz); der Amtmann zu Voirdelle soll die Kleider erhalten, dair hie te paeschen ind te pynxtern mede te kercken placht te gain. Stirbt daraus eine Frau ohne Hinterlassung einer Tochter, die van der eynre wantt an die ander hoeren mach, so fallen an die Herrschaft die gleichen Kleider; hinterläßt sie aber eine Tochter, so vererbt sie an die Herrschaft 6 kleine Pfg. Beim Tode des Hausherrn soll die Were (Haus u. Hof) behalten ein Feldpferd mit einem jungen Füllen, eine Kuh mit einem jungen Kalb, ein Schaf mit einem jungen Lamme u. ein Mutterschwein mit Kodekens von 6 Wochen. — Stirbt ein unverheirateter Hofsmann, so soll sein reydt-Gut an die Herrschaft fallen, das liegende Erb aber an den Hof, aus dem es gekommen, zurückfallen; alles andere etwaige Gut, das nicht aus dem Gute gekommen ist, fällt an den Erbberechtigten; fehlen Erbberechtigte aus der Ehe, so fällt es nicht an den Herrn, sondern es soll ein Jahr lang abgewartet werden, ob sich ein Erbberechtigter meldet. — Genaue Aufzählung der jährlichen Abgaben der einzelnen Güter an die Herrschaft. Bei Besitzwechsel eines Gutes Wiedergewinnung mit 1 Deventer Pfd. Wenn die Hausgenossen jährlich ihren Zins bezahlen, sollen sie 11 alte Brabantsche u. 1 Kopken bekommen und ebenso viel, wenn sie zusammen sind in den erfftynsse ind als sy vir erve ghewt hebben, als recht were.

Kopie des 16. Jhdts., Handschrift 53.

1370 Mai 4 [des naesten saterdaghes nae sunte Philippus und sunte Jacobs daghe, twyer apostelen]. [86

Henrick, Herr zu Gemene, Knappe, nimmt mit seinem Bruder Hermann eine Teilung des väterlichen Erbes vor in Gegenwart von Engelbert Sobbe, Bither van Raesvelde u. Johann van Lembeck. Er erhält das Haus und die Herrschaft Gemen „mit der freien Knappschaft" und der Vogtei von Vreden, jedoch unter der Bedingung, daß er nichts davon verkaufen darf, er hätte dann einen Monat vorher seinem Bruder Hermann dies mitgeteilt. Außerdem soll er seine Frau nur bis zur Höhe des Betrages des ihm zugebrachten Brautschatzes an der Herrschaft Gemen beleibzüchten und alle Schulden auf Gemen auch bezahlen. Hiermit erklärt er sich abgefunden u. besonders keinen Anspruch auf die Herrschaft Rönne (Kr. Cleve) zu haben.

Kopie. Anholter Kopiar S. 128. — Ausführliches Regest Gesch. der Herrschaft Gemen § 160.

1370 Aug. 19 [uf neisten moendag vor sente Barthelomeis dag]. [87

Friedrich Wildgraf zu Kirberg nimmt um geleisteter treuer Dienste willen den Arnolden Schade zum Burgmann zu Wildenburg (bei Simmern) an u. giebt ihm zu rechtem Burgsesze seinen Anteil an dem Dorfe und Banne zu Kirchen-Reudenbach (Reidenbach, Kr. St. Wendel?), der seinem verstorbenen Ahnherrn (? anthen) Friederiche Wildgrafen zu Kirberg von dem † Edelknechte Gebolde von Siende heimgefallen war, samt allem Zubehör, ausgenommen solche oleygulde vallende in dem vorg. Dorfe von eyner wiesen, die der † Wildgraf dem Johanne von Siende,

seinem Kellner, gegeben hatte. Bittet mitzusiegeln seinen Bruder Gerharden von Kirberg u. Wilhelm von Symern (Simmern), gemeyner (Ganerbe) zum Steyne.
Orig., das 3. Siegel abgefallen; Lade 139, 9.

1370 Nov. 29 [up sent Andryis avent]. [88

Mechtelt van Gelre, Gräfin von Cleve u. Frau in dem Lande Mecheln, bekundet, keinen Anspruch mehr zu haben an den Knappen Steven van Zeulen und seine Helfershelfer wegen der Wegnahme ihrer Kühe zu Polwick und über die Landwehr, die Lymersche, und dieserhalb voll zufrieden gestellt zu sein; sie verspricht die Genannten gegen alle weitere Forderungen der Beschädigten zu schützen.
Kopie. Anholter Kopiar S. 129.

1372 Januar 8 [des nestin donrestages nach dem Zwelftin tage]. [89

Henne von Grümbach, Sohn des † Peters Hengistes von Grumbach, bezeugt, daß er und sein Bruder von dem Grafen Otten Wildgrafen zu Kirberg 18 Malter Korn u. 18 Malter Hafer Binger Maaß u. 2 Pfd. Geld jährlich zu Lehen haben. Er bittet für ihn zu siegeln Henicze Gaůwir (?) u. Gubbelman Bliesksin, Edelknechte zu Liechtinberg, seine Hausgenossen.
Orig. 2 Siegel; Lade 28, 5.

1372 Mai 20 [an dem dornstage nach Pingesten]. [90

Schultheiß, Schöffen u. Bürgermeister zu Wintherberg (Winterburg, Kr. Kreuznach) verpflichten sich bezüglich der armen Leute, die sie von Johann, Rheingrafen von dem Steyne u. Herrn zu Dunen empfangen haben oder noch erhalten sollen, „daz wir dasz verantwerten sollen vor allermenlich als ander unser burger ane vor dem vorgenanten hern un door den sinen, alle geverde awegelacht."
Beglaubigte Kopie 15. Jhdt. auf Papier; Lade 112, 14.

1372 Sept. 14 [op ten hiligen Crues dach]. [91

Wilhelm, Herzog, und Marie, Herzogin von Gulick (Jülich), bestätigen die Zollfreiheit, das Schöffengericht und andere Freiheiten und Rechte der Stadt Zutphen.
Kopie des 16. Jhdts, Handschrift Nr. 53. — Regest bei Nijhoff a. a. O., III, S. 12, Nr. 13, wo auch Druck angeführt.

1372 Sept. 18 [des anderen dages nae sinte Lamberts dach]. [92

Wilhelm, Herzog von Gulick (Jülich) und Vormund seines ältesten Sohnes Wilhelm von Gulick, Herzogs von Geldern u. Grafen von Zutphen, gestattet der Stadt Zutphen, mit seinen Feinden Frieden zu schließen, wenn es ihr gut erscheint.
Kopie des 16. Jhdts., Handschrift 53. — Gedr. Nijhoff a. a. O., III, S. 15, Nr. 16, woher das Tages- und Monats-Datum genommen, das in der Handschrift fehlt.

1372 Nov. 15 [of den nesten mandag nach sante Martinsdage]. [93

Syfrit vonme Steyne Ritter, Sohn des Ritters Johans vonme Steyne, bekundet, daß er, nachdem Otte Wildgraf zu Kirberg seine Dörfer Gewilre u. Reydenbach (Gehweiler u. Reidenbach, Kr. St. Wendel) zu Pfande gehabt und nun die Wiederlöse gestattet hat, alle auf die Dörfer sprechenden Wiederlösungsbriefe an Otto ausliefern soll.
Mitsiegler Bechtolff von Sotern, Ritter.
Orig. 2 Siegel, Lade 112, 3.

1374 Febr. 19 [dominica, qua cantatur Invocavit]. [94

Hyrman genant Molenstein van Grumbach bekundet, daß Graf Otte, Wildgraf zu Kirberch, ihm zur Besserung seines Lehens noch als rechtes Mannlehen gegeben hat das Gut und Geld zu Leylbach, das vordem der verstorbene Gebolt van Syende hatte.
Orig. Siegel, Lade 28, 6.

1374 Aug. 10 [uff sant Lorencien dage]. [95

Johan Rheingraf, Wildgraf zu Dunen (Dhaun), bekundet, daß, wenn sich Pfandbriefe auf Flonheym, Bornheym und Wendilsheim (alle 3 Kr. Alzey), die zwischen ihm u. Ruprecht dem jungen, Pfalzgrafen bei Rhein, ausgewechselt seien, vorfinden sollten, diese kraftlos sein sollen.

Orig. Siegel, Lade 35, 1. — Regest bei Koch u. Wille, Regesten der Pfalzgrafen Nr. 4056.

1375 Febr. 7 [des wonsdachs na sent Agaten dach]. [96

Mechtelt, Herzogin von Geldern, Gräfin von Buloes (Blois) u. Zütphen, gestattet der Stadt Zutphen, daß ihre Schöffen dair aver richten muegen . . ., dat dar geschuet op de Mersch, op Wesse, op Helbergen, dat tobehoirt oere stadt, vortmer opter werff op Zutphenre sit, ende die wege ende dicke, die sie maecken ind haelden, nämlich Weg u. Deich nach dem Mersch aus Zutphen und desgl. von Zutphen nach der Wernsfelder Brücke, desgl. nach Brunsberge u. ebenso nach Helbangen u. das dazwischen liegende Wasser u. Land.

Zeugen: die Räte Reynolt van Breyderade, Herr von Genpe (Gennep), Wolter Herr von Boirst u. Kempen (lies Keppel!) Knappe, Arndt van Keppel, Steven van Lynden, Johann van der Eze.

Kopie 16. Jhdts., Handschrift 53. — Kurzes Regest bei Nijhoff a. a. O., III, S. 22, Nr. 27.

1375 Febr. 7 [des wonsdages nha sent Agaten dach]. [97

Mechtelt, Herzogin von Geldern, Gräfin von Bueloeß (Bloys) und Zütphen, gelobt, das Land Zutphen nicht zu verpfänden oder zu verkaufen und giebt der Stadt Zutphen einige neue Gerechtsame. Zeugen die genannten Räte u. Freunde der Herzogin, die mitsiegeln.

Kopie des 16 Jhdts., Handschrift Nr. 53. — Gedruckt Nijhoff a. a. O., III, S. 21, Nr. 26.

1376 Juli 8 [des dinstages vor sante Margarethen tag] Aachen. [98

Karl, römischer Kaiser, verspricht dem Gerhard von Kirberg für den Fall, daß Johan Herr zu Limpurg (Limburg) ohne Erben sterbe, daß dann das Drittel des Hauses und der Stadt Lympurg an ihn als Reichslehen fallen soll unter denselben Bedingungen, wie Johan es hat.

Kopie 15. Jhdt. Lade 6, 6. — Vergl. Huber, Regesten Nr. 5646.

1377 Juni 24 [up sunte Johans dach der geboerten]. [99

Gerit Meckinck gestattet dem Knappen Brederich, Herrn von Zulen, das Gut Meckinck innerhalb 4 Jahren auf St. Martin für 100 gute alte Schilde und 50 Malter Roggen, lieferbar in Buickolde (Bocholt) oder in Aalten auf dem Kirchhofe, wieder einzulösen. Falls Gerit van Berentvelde inzwischen dem Gerede Meckinghe einigen Roggen „afwonne, alz van der rente, die de joncker van Zulen dair hadde in den guede tot Meckinck, dat sollen sy (d. h. Zulen u. seine Erben) my widergeven met deser loessynghe".

Zeugen: Frederick van Eerde, Godert van Wilake, Henrick van Hellingen, Henrick van Barle.

Kopie. Anholter Kopiar S. 29.

1379 Mai 7 [an deme nehesten samestage noch des heilgen Cruczes tage, also ez funden wart]. [100

Heinrich von Fleckenstein der eilter, Herr zu Tagestul (Dagstuhl, Kr. Merzig), gelobt seinem Neffen Jacob von Vinstingen Schadloshaltung für Bürgschaft gegenüber Wilhelmen von Burne, Edelknecht.

Orig. Siegel ab, Lade 113, 14.

1380 Jan. 29 [na gewonheit zu schriben ym stiffte von Triere 1379]. [101

Item is beredt tuſſchen unſerm herrn von Triere u. junchern Johanne heren zu Lympurg . . . betr. das Reichslehen des Drittels von Limburg. Ausführliche Beſtimmungen.

Zeugen und Vermittler Junker Gerhart von Kirburg, Diederich von Guylſe, Chorbiſchof von Trier, Johan Dechant und Wernher von Dietze.

Kopie 15. Jhdt. Lade 6, 6. — Vergl. Goerz, Regeſten der Erzb. S. 114.

1380 Januar 29 [uff den 29. dag des maendes . . . Januarius] Ehrenbreitſtein. [102

Cunne, Erzbiſchof zu Triere, bekundet, nachdem er dem Johanne Herrn zu Lympurg (Limburg) neuerdings 2000 ſchwere mainz. Gulden verſprochen hat außer den 28000, wofür ihm u. dem Stifte Trier die Hälfte von Burg, Stadt und Herrſchaft Lympurg verkauft iſt unter Vorbehalt des Wiederkaufs, daß er nicht vor Ablauf von 6 Jahren den Wiederkauf für 30000 Gulden ſtattfinden laſſen kann, bezw. der Hälfte des Kaufobjekts für 15000 Gulden.

Kopie 15. Jhdts. Lade 6, 6. — Vergl. Goerz a. a. O.

1380 Aug. 16 [des nechsten manendages na . . . assumptio b. Marie virg.]. [103

Herr Hermann von Gemen Ritter gelobt, Bürgermeiſter, Schöffen und gemeine Bürger zu Anholt in den ihnen von der Herrſchaft von Zuelen zugeſicherten Rechten zu ſchützen, nach dem Wortlaut des von dem † Junker Friederich Herrn zu Zuelen beſiegelten Principalbriefes, an den er auch ſein Siegel hängt. Ferner ſoll die Stadt Anholt die Zyſe voirt beholden und boeren to der ſtadt behoeff, oer ſtat darmede tho betteren in alle der maten, alſe men die zyſe to boeren plach, alſe up den dag tho, dat juncker Frederick vorg. ſtarff.

Kopie. Anholter Kopiar S. 321.

1380 Sept. 13 [off den donrsdag nehest vor des heylgen Crutzis dag exaltacio]. [104

Henne von Grunenbach, Edelknecht, bekennt, daß Otte, Wildgraf zu Kirberg, ihn wegen desjenigen, das er ihm von dem Lehngute, das Svarpil ſelge ihm (Henne) hinterlaſſen u. zu Synde gelegen iſt, weggenommen, entſchädigt habe.

Orig. Siegel, Lade 139, 5.

1380 Okt. 22 [des neesten daghes nae der elffdusent Meghden dagh]. [105

Bitther van Raesvelde Ritter, Beatrix van Zeulen, Frau von Raesvelde, Ritter Herman van Gemen, Herberch van Zeulen, Frau von Gemen, bekunden, daß Hermann van Zeulen, Dieterich van Zeulen, Henrich van Helberghen, Kracht Gisberts Sohn, Wilhem van Upbuiren, Langh Johann, Wolter van Heute, Steven van Heute, Gerit van Elze Henricks Sohn, Gerit van Elſe Goerts Sohn, Sweder van Zeulen Baſtard, Johann van Gorwich, Andreas die Sleuter, Gert van Rechterden, Clais van Oene, Henrick Meckinck, Dieberich van Herne u. vort die gemeinde geſellen, die up dem huiß tot Aenholt weren, ihnen das Haus Aenholt übergeben haben unter Vorbehalt der Rechte der Frau van Zeulen, der Frau van Berſell, der Frau van Lomesloet und gegen die Verſicherung der Schadloshaltung der Geſellen.

Kopie. Anholter Kopiar S. 130. — Regeſt Geſch. der Herrſchaft Gemen § 165 (Namen falſch geleſen!).

1381 Mai 8 [mittwochen nach dem sontag . . . Jubilate]. [106

Ruprecht der junge, Pfalzgraf bei Rhein u. ſ. w. bekundet, daß Johan Rheingraf, Wildgraf zu Dhaun, die Dörfer Flonheimb, Bornheim u. Wendelsheim (alle 3 Kr. Alzey) mit allen Einwohnern u. ſ. w. — ausgenommen die armen Leute zu

Tronsheimb — ihm verkauft hat für 1400 Goldgl. Nähere Bestimmungen über etwaige Streitigkeiten, die sich aus diesem An- bezw. Verkaufe ergeben mögen u. s. w.
Kopie „auß einem alten brief auß der gemeinen kisten auff Kyrburg in anno 1604". Papier, Lade 4, 4. — Regest bei Koch u. Wille a. a. O. Nr. 5137.

1381 Mai 30 [quinta feria ante festum Penthecostes]. [107
Anthonys von Heimbach, Edelknecht, bekundet von dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dhunen (Dhaun), als Lehen Folgendes in der Loricher Gemarkung und aus dem Zoll zu Gisenheim (Geisenheim) empfangen zu haben: je 16 Schill. Heller von drei Weingärten an dem Gauchsberge; desgl. 1 Schill. Heller von einem Weingarten zu Wacken, 9 Schill. von einem Weingarten in Bottendale, ferner ein Stück Weingarten ebenda, endlich 2 Mk. aus dem Zoll zu Geisenheim.
Orig. Siegel. Lade 28, 7. — Kopie 18. Jhdts. (beglaubigt Kirnae 20. Decemb. 1756 Erwinus Griess registrator); Lade 8, 6.

1381 Juli 18 [des dunrstages na der Zwolfveden scheidunge]. [108
Thilman, Herr zu Heinzinberg, verkauft dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, folgende seiner „armen Leute": Gerlach von Kesewilre, Hans von Zubach, Henne Grunes u. Heinzen Swartzen von Reidenbach mit Frauen und Kindern für 40 gute alte Mainzer Gulden. Er bittet mitzusiegeln seine Brüder Wilhelm u. Georgen von Heynzinberg.
Orig. 2 erste Siegel erhalten, 3. ab; Lade 38, 3.

1381 Oktober 1 [des dingstags nach S. Michaelistag] Frankfurt. [109
Wenzel, römischer König, bestätigt dem Johann, Rheingraf, Wildgraf zu Dhaunen, den inserierten Lehnbrief Karls IV. von 1348 Juni 26 (= Reg. Nr. 53).
Kopie 18. Jhdt.; Lade 8, 6.

1381 Oktober 1 [dingstags nach S. Michalstag] Frankfurt. [110
Wenzel, römischer König, giebt dem Johansen Rheingrafen, Wildgrafen zu Dhaunen, Vollmacht, den Zoll zu Geisenheim, das Reichslehen, dem Eberhardten von Scharpenstein für 100 Pfd. jährlich zu verpfänden unter Vorbehalt der Einlösung mit 1000 Pfd.
Kopie 18. Jhdt.; Lade 8, 6.

1381 Dez. 17 [feria tertia post diem sancte Lucie virg.]. [111
Koert van Elze, Sohn Henricks, Richter zu Aenholte, bekundet, daß in seinem Gerichte Bate van Zuelen, Frau van Raesvelde, mit ihrem Vormunde Bitter erschienen ist u. verzichtet hat auf die Herrschaften Zuelen u. Aenholt mit allem Zubehör, unter Vorbehalt ihrer Mitgift und der ihr von ihrer Mutter aus der Herrschaft Baar noch in Aussicht stehenden Erbschaft. Bei einem ev. Tode der Allienor, der Frau des Francken van Bersell und ihrer Kinder, hat Bate keinen Anspruch auf deren Erbschaft, so lange ihre Schwester Herborch van Zuelen und Kinder von dieser noch leben.
Zeugen: Die Schöffen von Aenholt. Es siegeln Richter und Schöffen, sowie Bate u. Bitter van Raesvelde.
Kopie. Anholter Kopiar S. 127. — Hiernach Regest gedr. Gesch. der Herrschaft Gemen § 166.

1382 April 19 [off den samtztag vor dem suntage Misericordia Domini]. [112
Johan u. Bremer Gebrüder von Stromberg verkaufen ihren Anteil an dem Dorfe, Gericht u. Leuten zu Berwilre (Berweiler, Kr. Bolchen) dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg u. Freder[ich] Grafen zu Kirberg.
Orig. 2 Siegel ab; Lade 35, 2.

1383 Nov. 19 [up sunte Elysebetten dach der heyligen vrouwen]. [113
Die Schöffen von Xanten bekunden, daß vor ihnen Mette Boertbeechs, des alten Albrecht Boertbeechs Tochter, bezeugt hat, daß Herr Ott van den Gruithuys ihrem Sohne Albrecht alle Schuld bezahlt hat.
Orig. Schöffensiegel; Lade 39, 1a.

1384 Juli 4 [die sancti Udalrici episcopi]. [114

Cûnrad, Rheingraf zu Ringravenstein, bekundet, daß die von seinem verstorbenen Bruder Rheingraf Johan, Wildgraf zu Tunen, dem Ritter Eberharten von Scharpensteyn um 1000 Pfd. Heller Mainzer Währung auf den Zoll zu Geisenheim gegebene Pfandschaft mit seiner Zustimmung erteilt ist.
Orig. Siegel, Lade 8, 2c. — Vergl. Regest Nr. 110.

1385 Mai 1 [die apostolorum sanctorum Philippi et Jacobi]. [115

Swederus de Saerbruggen, Henricus de Ligno u. Theodericus de Novimagio, Kanoniker in Xanten, bekunden, daß Otto de Gruythuus Ritter ihnen eine besiegelte Urkunde des Erzbischofs Wicbold von Köln (= Regest Nr. 16) zum Transsumieren übergeben hat, die sie beglaubigen.
Orig. 3 Siegel; Lade 39, 1a.

1385 Mai 1 [die Philippi et Jacobi apostolorum]. [116

Dieselben bekunden dasselbe bezüglich besiegelter Urkunde des Erzbischofs Engelberts von 1364 Juni 25 (= Regest Nr. 75).
Orig. 3 Siegel; Lade 39, 1a.

1385 Mai 1 [wie eben]. [117

Dieselben bekunden dasselbe bezügl. Engelberts Urkunde von 1364 Sept. 23 (= Regest Nr. 76).
Orig. 3 Siegel; Lade 39, 1a.

1386 April 1 [Letare]. [118

Johan der bastard von Salmen sichert seiner Frau Maha Simont (?), Donartes Tochter von Merselen, ein Witthum von 30 Gulden bis zu ihrem Lebensende zu, die ihm der Graf von Salmen „off dem sode zu Douse" zugewiesen hat, unter Zustimmung des Herzogs Johans zu Lothringen.
Es siegelt mit ihm der Graf von Salmen.
Orig. Nur das 2. Siegel erhalten; Lade 73, 3.

1386 Nov. 25 [ipso die dominico beate Katherine virginis et martiris]. [119

Emiche Graf zu Lyningen verpfändet seinem Schwager Gerhart, Wildgraf zu Kirberg, die Dörfer mit samt Leuten, Gericht u. s. w.: Daxsteine, Widendail, Dynnebach u. Slettenbach für 150 Gulden, unter Vorbehalt der Einlöse für 150 Gulden, 4 Wochen vor S. Georgin.
Orig. Siegel; Lade 112, 4.

1387 April 25 [in die beati Marci ewangeliste]. [120

Johan Graf zu Spanheim einigt sich mit Otten, Wildgrafen zu Kirberg, wegen aller diesem zustehenden Mann und Burglehen zu Grymberg und sonstigen Renten (Gülden). Der Graf zu S. bleibt ihm danach noch schuldig 178 Mainzer Gulden u. 5 große; in diese Summe ist bereits eingeschlossen der Betrag von 25 Pfd., die als Mannlehen ihm im Mai erst zustehen, u. ebenso von 28 Pfd., die ihm als Burglehen zu Grymberg ebenfalls im Mai zukommen. Die 178 Gulden u. 5 große sollen halb im nächsten Mai, die andere Hälfte bis Martini bezahlt werden.
Beglaubigte Kopie des 15. Jhdts. auf Papier; Lade 112, 14.

1387 April 29 [feria secunda proxima post dominicam . . . Jubilate]. [121

Otto, Wildgraf zu Kirberg, bekundet, einen Burgfrieden besiegelt zu haben mit Graf Gerhard von Kirberg off der feste zu Tronecken (Kr. Bernkastel). Sie sollen nun gemeinsam einen Pförtner zu Tronecken halten, der ihnen beiden huldigen und von ihnen gemeinsam bezahlt werden soll.
Bittet mitzusiegeln Eberhard, Sohn des † Eberhard vom Steine.
Orig. 2 Siegel ab, Lade 11, 7b.

1388 April 12. [122

Ehepakten zwischen Gisbert van Batenborch und Griete, ältester Tochter Hermanns von Gemen: Gisbert soll mit Griete Güter im Werte von 2000 alten Schilden nach der Schätzung Gisberts van Bronchorst Herrn zu Borcloe u. Dyricks Herrn van Wische erhalten, u. zwar namentlich den Schonkenweert, das Gut ter Hellen, das Gut to weldigen Netterden; das bis zum Werte von 2000 Schilden noch Fehlende soll dann bis zum nächsten Jakobstage hinzugefügt werden. Außerdem soll Hermann dem Gisbert die Rente von 200 alten Schilden, die Henrich van Gemen von der Stadt Nymegen jährlich bezieht, geben u. s. w.
Kopie. Anholter Kopiar S. 194. — Ausführliche Inhaltsangabe Gesch. der Herrschaft Gemen § 167 (mit dem unrichtigen Datum 1383).

1388 Dez. 8 [up unser Vrouwen daghe concepcio]. [123

Herman van Gemen, Ritter, Herr tot Aenholte, gelobt dem Ritter Otten van den Gruythuis Schadloshaltung für seine Bürgschaft über 300 alte Schilde gegenüber Gerde van Kartenhaern, geheißen Kalchoff, dessen Frau Elseben, gegenüber den Kindern der Elseben und deren Erben (nämlich der Kinder Els.).
Orig. Siegel, Lade 118, 1.

1389 Febr. 24 [up Mathias dage des heiligen apostels]. [124

Die Schöffen von Xanten bezeugen, daß vor ihnen Deryc bastert, Sohn des Reynolt van den Gruythuys, den Otten van den Gruythuys von aller Schuld wegen des von ihm angekauften Hauses und Erbes in der Merschstraten zwischen dem jetzt von Godert Leygendecker bewohnten Hause u. dem Hause des Engel Haken freigesprochen habe.
Orig. Schöffensiegel, Lade 39, 1a.

1389 Okt. 22 [XI Kalendas Novembris]. [125

Der Offizial des Mainzer Dompropstes an den Pleban in Kirn: nachdem der Kleriker Albertus von Kirn, Sohn des Johannis dicti vam Lande, ihn um Investitur ad altare beate Katherine in der Pfarrkirche zu Kirn, welcher durch Tod des Priesters Johannis dicti Bleyche erledigt und von Conradus, Pastor der genannten Pfarrkirche, errichtet ist, gebeten hat, prout ad nostrum spectat officium, so befiehlt er — obwohl auch Jutta de Liniggen (Leyningen), Gräfin in Duna (Dhaun), im Namen ihres Sohnes, des genannten Conrads, den Albertus präsentiert hat — um eines jeden Rechte zu wahren, dem Pleban, öffentlich bekannt zu machen, daß etwaige Einsprüche dagegen bis zur feria quinta post festum s. Martini [Nov. 18] vor dem Offizial persönlich vorzubringen seien. Reddite litteras sigillatas.
Orig. 2 Siegel; Lade 139, 2.

1389 Nov. 30 [up sunte Andreas avent des heyligen apostels]. [126

Die Schöffen von Xanten bekunden, daß vor ihnen Drude van Bemel, Frau des † Johans van Bemel, den Otten van den Gruythuys von allen Schulden ihr gegenüber freigesprochen habe, sei es van hern Reynolts weghen van den Gruythuys sins broder, oft van sins selves weghen.
Orig. Schöffensiegel, Lade 39, 1a.

1390 Febr. 25 [sexta feria post dominicam Invocavit]. [127

Herman von Meckenbach, Ferrenkorns Sohn, übergiebt sich mit seinem Weib und allen zu erwartenden Kindern den Junkern Johan u. Frederich, Gebrüder, Wildgrafen zu Dunen, Rheingrafen zum Steyn, u. schwört, sich nimmer von ihnen zu trennen: er bittet Johan Vogt zu Symern u. Symon von Redeschin zu siegeln.
Orig. 2 Siegel ab, auch Plica abgeschnitten; Lade 11, 17.

1390 Mai 23 [aff mandag nest nach dem Pingstag]. [128

Ebirhart von Scharppensteyn, Ritter, bekundet, daß ihm Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen und Conradt, Rheingraf zu Ringravensteyn, geluwen hant irn zolle zu Gysenheym (Geisenheim), den ich umb sy bestanden han, dru gancze jare, die nest nacheynander kummet, an zu geen vff datum disses brieffes, also daz ich gy in dissin voirgeschr. drin jaren zu jedem jare mich selbis und andere iren manne, die off den vorg. zolle bewyset sint, aberrichten und beczahlen sal, daz sy des keyn ansprache noch schaden gewinnen . . . auch so sal ich der vorg. myner frauwe und junchern zu y dissin vorgeschr. jare dar ubir jars geben 20 Pfd. Heller, 30 Pfd. Pfeffer, 2 Malter Zwiebeln u. 200 Kruseln.
Orig. Siegel ab, Lade 8, 2d.

1390 Mai 23 [off mandag nest nach dem Pingstage]. [129

Jutte von Lynyngen, Wildgräfin zu Dune (Dhaun), u. Conrad, Rheingraf zu Ringravenstein, bekunden dasselbe.
Orig. 1. Siegel erhalten, 2. ab; Lade 8, 2c.

1390 Juli 17 [XVII die mensis Julii]. [130

Die Prokonsuln u. Konsuln der Stadt Dortmund präsentieren, da ihnen das Präsentationsrecht für die Pfarrkirche sancte Marie in Dortmund im Falle deren Erledigung zusteht, dem Dechanten der Kirche beate Marie ad gradus in Köln den Priester Cristianus dictus Rodenhove mit der Bitte um Investitur desselben.
Orig. Stadtsiegel ab; ungeordneter Bestand.

1390 Nov. 10 [secunda feria post festum b. Martini episcopi] Wöllstein. [131

Anastasia von Lyningen, Witwe des Grafen Friederichs von Kirburg, schließt mit ihrem Schwager, dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirburg, einen Burgfrieden wegen der Feste Welstein. Ausführliche Bestimmungen.
Mitsiegler: Wilche von Dille u. Johan Somere (?) van der nuwen Beymburg (Neuenbamberg in Hessen) Datum Welstein.
Beglaubigte Kopie 15. Jhdts. Lade 6, 6.

1391 Mai 9 [des nuynden daiches in dem Meye]. [132

Heiratsvertrag zwischen Carsilis, ältestem Sohne des Carsilis von Palant, Herrn zu Breydenbeynt (Breitenbend, Kr. Jülich), und Katherinen, ältester Tochter Coenraetz van Schoenforst, Herrn zu Eltzloe u. Sittart. Ausführliche Angaben über die Mitgift der Braut und die Ausstattung des Bräutigams.
Es siegelen Carsilis von Palant Vater und Sohn, der Herr von Schönforst, der Herzog von Jülich und Gelbern, Arnolt van Ryschmoilen, Kanoniker u. Vitzdom zu Aiche (Aachen), Heynrich Herr zu Gronselt (Gronsfeld, holl. Limburg), Heynrich van Huychelhoven, Schultheiß zu Eschwilre (Eschweiler), Johan van Kyntzwilre Ritter, Werner van Wiedenauwe, Johan van Eynenberg (Eyneburg, Kreis Eupen) und Johan van Oepen (Eupen).
Kopie (datum per copiam) 15. Jhdts. Papier. Lade 69, 1.

1392 Januar 20 [die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum]. [133

Johan Graf zu Spanheim rechnet mit Otten, Wildgrafen zu Kirburg, ab wegen der ihm zustehenden Mannlehen, Burglehen zu Grymberg u. anderen Renten: er ist ihm noch schuldig 301 Gulden, von denen er 100 im nächsten Mai u. ebenfalls dann noch die fälligen 25 Pfd. Mannlehen u. 28 Pfd. Burglehen zu Grymberg zu zahlen gelobt, ferner 100 Gulden auf S. Remigiustag ebenfalls mit den dann fälligen anderweitigen Renten: 25 Pfd. Mannlehen u. 30 Pfd. von Pfandschaft; die letzten 101 Gulden endlich auf Weihnachten.
Beglaubigte Kopie des 15. Jhdts. auf Papier; Lade 112, 14.

1392 Mai 5 [des neesten sonendaghes nae sent Philips und sent Jacobs daghe]. [134

Ritter Hermann van Gemen, Herr zu Aenholt, giebt dem Diederich van Urdhe, Bastard, und seiner Frau Fyen die von ihnen zur Zeit bewohnte und in Millingen (Kreis Rees) bei dem Kirchhofe liegende Hofstätte gegen eine jährliche Abgabe auf St. Martin von 6 Hühnern, 1 Grashuhn, 1 Zehnthuhn, mit der Befugnis, darauf Gebäude zu errichten.
Kopie. Anholter Kopiar S. 131. Regest Gesch. der Herrschaft Gemen § 259.

1392 Juli 10 [quarta feria proxima ante diem beate Margarete]. [135

Gerhart, Graf zu Kirberg, bekundet für sich, seine u. seines † Bruders Friederichs Erben, daß er hinsichtlich der 15 Malter jährlichen Korngelds aus der Kornbede zu Sobernheim u. des 1/2 Fuders Weingulde aus der Weinbede zu Medersheim u. zu Rode, die der Konvent des Klosters zu Sante Diesbodenberge (Disibodenberge a. d. Nahe) inne hat, die sie zu losen geben sullent unsern lieben vettern grave Otten wildegraven zu Kirberg und yme auch zu losen stent, wan iz sin recht erbe ist, dem Wildgrafen die Lösung gestattet.
Orig. Siegel. Lade 139, 10.

1394 Nov. 23 [in dye sancti Clementi (!) episcopi]. [136

Herman Mor von dem Walde bekundet, daß er von dem Junghern Hugelman, Herrn zu Vinstingen, zu Lehen hat den Zehnten zu Hirzeburnen, daz uff dem Hundzruggen gelegen ist.
Orig. Siegel ab, Lade 28, 8.

1395 Juni 26 [des saterdages nae sunte Johansdage, als men scryft nativitatis Johannis baptiste]. [137

Die Schöffen von Xanten bekunden, daß vor ihnen erschienen sind Derich van Hambruych u. seine Frau Luytger, Lambert Keyser u. seine Frau Aleyd, und Aleyd, die Frau des Jorden Cremers, die gehant syn aen tween huben landes mit oren thoebehoringhen, die men helt van hern Otten van den Gruythuys ridder ende horen in den hof toe Lucingen, ende die twe huben landes vurg. men bouwen sall, ende die daer aen gehant weren, bouwelike halden soellen ongescheyden ende ongedeylt uten hove, die gelegen is toe Lucinghen vurge. tuschen der kerken ende der stegen, die van der eselsweyden geit toe Lucinghen, daer Johan van Varnem nu ter tyt up wonechtich ys. Die Genannten geloben nun, die 2 Hufen gemeinsam zu bauen, andernfalls Einlager in Xanten.
Orig. Schöffensiegel; Lade 39, 1a.

1396 März 12 [dominica, qua cantatur . . . Letare]. [138

Johan Herr zu Westerborg schwört Burgfrieden zu halten mit seinem Neffen dem Grafen Otten Wildgrafen zu Kirberg von der vesten wegen Weltstein nach dem Wortlaut des Burgfriedens-Briefes, den der Graf Otto von Anastasien von Lynyngen, seiner (Joh.'s) Ehefrau, hat und der bis zu dem Tode der Anastasia in Kraft sein soll (vergl. Regest 131).
Er bittet mitzusiegeln Johan von Lewensteine u. Syfridt vom Obersteyne Ritter.
Beglaubigte Kopie 15. Jhdts.; Lade 6, 6.

1397 Sept. 8 [in die nativitatis beate Marie virginis]. [139

Baldewyn von Frustwilre bekundet, daß Junker Johan, Wildgraf zu Dunen, Rheingraf zume Steyne, ihm die angefallenen Lehen u. Güter zu Wyselnbach als Lehen gegeben hat u. daß er auf Ausschreiben zu den Lehntagen zu erscheinen u. jedem Ausspruch des Lehngerichtes sich zu fügen hat.
Orig. Siegel zerstört, Lade 28, 9.

1397 Nov. 29 [des donresdages na sunte Cecilien dach]. [140

Dit syn die hylicsvoirwarden, die ghebedingt syn tusschen hern Dideric van Wissche ridder ende Johan die Kock van Dpynen. In den irsten, dat her Dideric voirscr. gheven sal Agnesen syn dochter den voirg. Johan den Kock tod enen echten wywe u. s. w. Ausführliche Ehepakten.

Es siegeln außer den beiden Kontrahenten (1.. 2.) ihre Magen u. Freunde Robbrecht van Wissche, Propst zu Elste (Elst) (3), Dideric Herr van Wissche (4), Robbrecht (5) u. Heinric van Apelteren (6) Gebrüder, Gerit Herr van Weidenberch (7), Walraven van Dye (8), Wynant van Arnhem Sohn Diderics (9) und Ghysbrecht van Tule (10).

Orig. 8 Siegeln erhalten, 1 u. 5 abgefallen; Lade 69, 2. — Regest bei Scholten, Annalen 50, S. 112—113.

1398 April 9 [uff den dienstag in der Osterwochen]. [141

Johann Graf zu Salm versetzt dem Johanne von Heringen u. seiner Frau Figen das Dorf Rodenheim mit Ausnahme dessen, was Joh. v. H. daselbst bereits als Lehen von ihm hat.

Er bittet mitzusiegeln seinen Sohn Johan, junggrave zu Salmen, Herrn zu Rhomren u. zu Sictarct.

Kopie 17. Jhdt., Lade 144, 4.

1398 Juni 25 [crastino nativitatis b. Johannis baptiste]. [142

Johann Graf zu Spainheim rechnet mit Graf Otten, Wildgrafen zu Kirburg, ab: er bekennt sich schuldig, ihm u. seiner Frau Angnese (!) von Veldenß noch 565 Gulden Mainzer Währung zahlen zu müssen, wofür er ihnen alle Leute in dem Dorfe u. der Stadt Kirren (Kirn) verpfändet, die ihnen jährlich 50 Gulden, halb Mai u. halb im Herbst, entrichten sollen. Ein etwaiges Minus an dieser Summe soll der Amtmann zu Werisbach hinzulegen. Diese Pfandschaft ist mit 565 Pfd. lösbar, in einer Summe oder mit je 100 bezw. 65 Gulden. Auch verspricht der Graf zu Sp., jährlich dem Wildgrafen sein Burglehen zu Grymberg im Amt Birkenfelt u. sein Mannlehen im Amt Werisbach zu bezahlen.

Mitsiegler Conradt Herr zu Brule.

Beglaubigte Kopie des 15. Jhdts. auf Papier; Lade 112, 14.

1398 Juni 25 [crastino beati Johannis baptiste]. [143

Johan Graf zu Spainheim verspricht, nachdem er in einer andern Urkunde wegen seiner Schulden in Höhe von 565 Gulden dem Wildgrafen Otten zu Kirburg u. seiner Frau Agnese von Veldenß die Leute in Dorf u. Stadt Kirn verpfändet hat für 50 Gulden jährlich (vergl. Regest Nr. 142), daß sein Sohn Johann Graf zu Spainheim bis zum nächsten S. Remigiustag diese Pfandschaft anerkennen soll.

Mitsiegler Conradt Herr zu Burgbrule.

Beglaubigte Kopie des 15. Jhdts. auf Papier; Lade 112, 14.

1398 Nov. 19 [des dinstages vor s. Katherinen dage]. [144

Rudolff von Morsperg, Edelknecht, bekundet, daß er mit Johan Graf zu Salmen wegen der streitigen Lehen seines Schwagers, des † Anthonius von Mörchingen, dessen Erben seine Kinder sind, sich verglichen hat: und zwar sollen seine Kinder, wenn sie zu Jahren gekommen, in derselben Weise wie der † Anthonius die Lehen erhalten.

Orig. Siegel ab; Lade 28, 10.

1399 März 11 [des dinxdages na dem sonnendaghe Letare]. [145

Adolph Graf von Cleve u. von der Marke, zugleich im Namen seiner Helfer: der beiden Ritter Otten van der Lecke, Herrn zu Hedel u. Everds van Ulffte, ferner Johans van Bilant, Adolphs van Wylack u. Palichen van Camphusen, söhnt sich aus mit Herbergen van Sulen, Frau zu Anholt, u. den Helfern des † Ritters

Hermans van Ghemen u. mit allen, die in diese Fehde verwickelt waren. Bedingungen: auf beiden Seiten soll jeder sein Lehen- u. sonstiges Gut behalten; die Frau van Anholt soll mit allem Gut, das der † Hermann an Cleve aufgetragen hat u. das im clevischen Lande liegt, belehnt werden und darf es dann in gleicher Weise wie ihr Vater und Bruder benutzen. Wird gegen den Grafen oder sein Land seitens der Vorgenannten oder aus Schloß u. Stadt Anholt Raub oder Brand unternommen, und auf Ansage an dem Schlosse Anholt tritt keine Abhülfe ein, so soll dem Grafen dasselbe Recht zustehen an den vorgenannten Gütern wie am Tage nach dem Tode Hermanns und die Belehnung als nicht geschehen gelten. Wenn ein clevischer Unterthan Feind wird der Frau Herberch oder der späteren Inhaber des Schlosses Anholt und letztere sich zu Recht erbieten, ohne daß der Graf im Stande wäre, jene zur Unterwerfung unter eine richterliche Entscheidung anzuhalten, so dürfen sich die Besitzer des Schlosses, unbeschadet dieses Vertrages, gegen die clevischen Untersassen wehren. Die Gefangenen sollen beiderseits freigegeben werden.

Orig., Siegel in rotem Wachs, Lade 12, 1; Kopie im Anholter Kopiar S. 132. — Regest Gesch. der Herrschaft Gemen § 259.

1399 März 15 [des saterdages na dem sondage Letare]. [146

Herberch van Zuelen, Frau zu Anholt, Gisbert van Bathenborch und dessen Frau Margriet geloben, Bürgermeister, Schöffen u. gemeine Bürger und Bürgerinnen von Anholt zu schützen und zu halten in allen Rechten und Gewohnheiten, also als her Diderich van Zuelen und her Steven her van Zuelen, Frederick her van Zuelen und her Herman van Gemen her tot Anholte, dair Gott die zielen affheben moit, den vurg. lueden gelavet hadden to halden und to halden plaegen, also alse der stat principael brieff bynnen begrepen hebben und alse die ander brieve bynnen begrepen hebben, die darup gegeven synt.

Alle 3 siegeln.

Kopie. Anholter Kopiar S. 322.

1400 April 19 [secunda feria proxima post diem et festum Pasche]. [147

Johann vom Steyne, der junge, Sohn des Ritters Johans vom Steine, und Else seine Frau, verkaufen dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, ihre Wiesen in dem Gerichte u. der Mark zu Bergen für erhaltene Geldsumme. Nach dessen Tode fallen die Wiesen an die Verkäufer zurück. Mit ihnen siegelt Conraid Fois von Drechtingeshusen (Kr. St. Goar).

Orig. 3 Siegel ab; Lade 38, 4.

1381. Anholtische Belehnungen. [148

Dit syn die ghene, die myn her, her Hermen van Ghemen, here van Aenholte en van der Roen, heeft beleent van der herlicheit van Aenholte in den jaer . . . 1381: in den iersten Goesen die Monnych een halve haeve landes gelegen toe Berge in den kerspel van Benen toe enen pendigen leen; Lambert die Wyse Taschengude in den kerspel van Gendernngen mit sinen toebehoeringen tot Zutphenschen rechte; item Wolter van Barlo een stucke landes, geheiten die Bonigh, mitter haefstat ende toebehoeringen in den kirspel van Diedem toe Zutphenschen rechte.

Aus dem ältesten der 3 gleichlautenden „Lehenbücher der Herrschaft Anholt von 1402 u. 1425", im III. Stock, D, IV, in klein 4°, ohne nähere Signatur, auf dem fünftletzten Blatte; es folgen noch andere Belehnungen, von denen es aber zweifelhaft ist, ob sie zu 1381 gehören.

1388—89 u. 1389—90. [149

Rechnung des Rentmeisters Gerd van Else über empfangene Getreide- und Geldgefälle der Herrlichkeit Anholt sowie über Ausgaben behufs der Hofhaltung unter Hermann von Gemen, Herrn von Anholt. Beginnt:

Dyt is, dat ich Gerd van Else Henrichs sone ubgebort hebbe van myns lieven hern weghen hern Hermans van Ghemen ritters, heren tot Aenholte, van renten, van ver[vallen], van coerne ende van upkominge van der heerscap van Aenholte, angaende des sonendages vor Georgii . . . 1388 [19 April] ende uitgaende . . . 1389 up denselven sonendach [April 18]. S. 1—3 Einnahme an Roggen, S. 4: Gerste, S. 5—6: Hafer, S. 7—9: Geld, S. 10: Zins zu Bienen, S. 11: im Hollande; S. 12—40 Ausgaben, in Summa 1875 Mk. 5 Schill. 10 Pfg.; S. 42 ff. Einnahmen u. Ausgaben 1389—90.

Heft in schmal Folio, 74 Seiten; III. Stock V. III. 1a.

c. 1300 bis c. 1400. [150

Schöffensatzungen der Stadt Zutphen, Eidesformeln für die städtischen Beamten u. s. w.

In den jaer . . . 1311 lavende die schepenen van Zutphen dese loefnisse in der stadt van Zutphen vast ind stede to haldene ind nit toe verbreecken. Int yrst laeffden wy, die vechtet mit vuysten toe slaen, die sal gelden II lib. u. s. w.

Dit hebben die schepen gesecht int jaer ons heren 1339 up sunte Servaes dach: en man, die syn borgerrecht opgevet buyten onsen rade, die en mach nummermeer achter den dach borger thoe Zutphen werden u. s. w. Weitere Bestimmungen.

Int jaer ons heeren 1342 op des heyligen Cruys dach exaltationis laeffden die schepenen: worde ymantz schult aengeerst, klaecht hy dair omme, soe sal hem die ander antworden Neen off ja.

Item . . . 1370 op des sonnendages post cathedram Petri hebben die schepen und raidt van Zutphen gesat ind ghemaict: so wie dat schult bekennen wyl, op syn syeck bedde, tsy man off vrouwe naeme, die sal daer toe onthaelen doen twee schepen und bekennen daer dye schult voir u. s. w.

Dit hebben die scheppen gelaist int jaer . . . 1335 op sunt Johans avent 2c.: Weere een man off een vrouwe onwittich oirs sins, dye geene, die des mans aber der vrouwen goet onder heft, die sael daer rekenynge doen den schepenen und den erfgenamen tot oer eyschinge u. s. w.

Dit hebben die schepen gelaefft int jaer . . . 1351: waert saecke, dat een onmundich kint ofte kinderen geerfft worden van hoeren olderen ofte van anders eeniger erffnisse, ingelte by den jaer na beloepene, soe sal men den kinderen rekenen voer reet goet . . . .

Int jaer . . . 1360 des sydaechs post omnium Sanctorum wysden die schepenen van Zutphen voir recht: een kint, dat geerft is, dat 12 jaer alt is, tsy knecht of marget, dat wittich is synre sinnen, dat mach syn goet selffs regieren, als een knecht by hem selven und een maeget by oeren gecaren momber.

Int jaer . . . 1363 des woensdaeges post Viti et Modesti martirum wysden die schepen voir recht, dat eener dochter kint van goede, daer sy mit rechte aver richten sullen naerder erffgenamen is dan een der suster kindt und des gelyken cens soens kindt naerder erffgenamen is dan eens broders kindt u. s. w.

Dit hebben die schepen gelaeft int jaer ons heeren 1367 op s. Victoers dach Een man off een vrouwe, die een huys off stede heft binnen onser vryheyt ten erffthinse gewonnen of gehueret, dat huys of die stede mach die man of die vrouwe vercopen, wen sy willen u. s. w. u. s. w.

Aus Handschrift Nr. 57 u. 53. — Nur einige der datierten Küren erwähnt; es sind aber noch viele andere Stücke des 14. Jhdts. darin. Inhaltlich sind die Handschriften identisch mit dem Druck von Pijnacker Hordijk: Rechtsbronnen der Stadt Zutphen van het begin der 14de tot de tweede helft der 16de eeuw ('s'Gravenhage 1881). Doch ist die Anordnung der einzelnen Stücke eine andere; Handschrift 53 ist eine Privataufzeichnung des Andris then Holte, Secretarius to Dotinchem, aus dem Jahre 1546 u. enthält in der zweiten Hälfte „dat kueiboick der stadt Doetinckhem".

Zweite Hauptgruppe.

Repertorium II (1. Nachtrag) = Lade 162—189.

A. Die Herrlichkeit Batenborg betr.
B. Eheverträge und sonstige auf die Auskehrung der Mitgift ꝛc. bezügliche Urkunden. } Lade 162.
C. Erbteilungsverträge und darauf bezügliche Urkunden. Lade 163.
D. Urkunden und Reverse über Leibzucht ꝛc., Renten, Schadlosbriefe ꝛc. Lade 164.
E. Kriegshülfe, Friedensbündnisse, Urfehde-Versprechen, auch Ehrenämter u. s. w. Lade 165.
F. Kundschaften betr. Hoheitsrechte. Lade 166.
G. Urkunden betr. Austausch von Eigenhörigen, Freilassungen. Lade 167.
H. Lehnbriefe über Aktiv- und Passiv-Lehen, Lehnreverse ꝛc. Lade 168.
I. Pacht-, Tausch- und Kauf- resp. Verkaufsverträge über Güter und Grundstücke. Lade 169.
K. Schuldscheine, Rentenverschreibungen, Schadlosbriefe ꝛc., überhaupt Urkunden betr. Kapitalien, Renten, Leibrenten, Pfand- und Versatzbriefe. Lade 170—181.
L. Urkunden betr. Herrschaft Asseln (bei Dortmund). Lade 183.
M. Bahr und Lathum und die Pfandherrschaften in der Veluwe. Lade 184.
N. Urkunden betr. die Herrschaft Moyland. Lade 185.
O. Verschiedene Herrschaften. Lade 182.
P. Varia, fremde, das fürstl. Haus nicht betr. Urkunden. Lade 186—187.
Q. Herrschaft Anholt, Miscellanea, auch das Verhältnis der Herren von Anholt als Bannerherren von Geldern resp. Zütphen. Lade 188—189.

Zu dieser Gruppe ist auch gezogen die Handschrift Nr. 67, vergl. Übersicht S. 80* (24), im Repertorium auch unter Lade 182 verzeichnet.

1283 Okt. 12. [1

Reinald Graf von Geldern und Herzog von Limburg vermehrt das Lehen des Ritters Dietrich von Monement aus seiner Grut in Nymwegen in Höhe von 5 Mk. um jährlich 3 Mk.

Orig. Siegel ab; Lade 182, 9. — Gedr. Scholten, Annalen u. s. w. Heft 50, S. 122.

1295 Okt. 14. [2

Das Stift Xanten verleiht einen Hof zu Obermörmter an Genannte zu Nießbrauch.

Orig., von 5 Siegeln Reste des 3. u. 4. erhalten, Lade 169, 1. — Gedruckt (fehlerhaft) nach einem Xantener Kopiar bei Binterim u. Mooren, Erzdiöz. Köln III, S. 387 ff.

1316 Nov. 10 [in vigilia beati Martini hyemalis]. [3

Theodericus de Keppele, seine Frau Berta und seine Töchter Clareduna und Belya verkaufen den Schwestern maioris domus in Bocholt ordinis penitentiarum (!) (Weißes Stift ad s. Claram in Bocholt) ihre Güter Provest, Kspl. Vredenasle (Anholt), u. bitten die Schöffen zu Bocholt zu siegeln.

Zeugen: Hermannus dictus Monich, Hyn (!) de Haghe, Ecbertus de Molendino, Adolphus de Brune, Schöffen in Bocholt.
Orig. Schöffensiegel; Lade 169, 15.

1319 April 24 [in crastino beati Georgii martiris] Dorenburg. [4

Gerardus de Barsdonch, judex Betue (Betuwe), bekundet, daß in seinem Gerichte Wilhelmus de Dornike u. dessen Frau Elisabeth mit ihrem Vormund alle ihre Güter zwischen Dorenberghermeer u. dem Rhein dem Wilhelmo de Apeltern erblich übertragen haben. Darauf gab Wilhelmus de Apelteren die genannten Güter den Eheleuten wieder zurück pro hereditario pactu 60 librarum parvorum denariorum, grosso turonensi regali pro 16 denariis computato, aut pagamenti ipsis equivalentis ipsi Wilhelmo de Apelteren et suis heredibus a prefatis conjugibus . . . annis singulis die beati Martini hiemalis jure dotalicii, quod teutonice hilichrecht dicitur, persolvendo; u. zwar so, daß die Eheleute die Güter jährlich auf St. Martin für 660 Pfd. zurückkaufen können. Leisten die Ehegatten an einem St. Martinstage nicht die Zahlung, so müssen sie unmittelbar am selben Tage Bürgen stellen, daß sie bis zum folg. Dreikönigentage das Pactum zahlen werden; schon am Tage nach St. Martin können sich Wilhelm u. seine Erben wegen des nicht Gezahlten an den Gütern selbst schadlos halten und der Richter der Betue soll sie dabei unterstützen, donec prefatum pactum ad eorum dictum levaverint et habuerint integraliter ex eisdem. Adiectum est tamen, quod ipse Wilhelmus de Dornike evidenti necessitate urgente 33 iugera terre ex dictis bonis vendere poterit. Acta sunt hec in parrochia de Dorenberg presentibus judicialibus Heynrico dicto Boningh, Godescalco sororio Wilhelmi de Dornike predicti, Godefrido dicto Richter. Der Richter siegelt.
Transsumpt in Urkunde von 1362 (= Reg. Nr. 41), Lade 169, 8.

1328 Nov. 15. [5

Reinald, Graf von Geldern, bekundet die Teilung der Nachlassenschaft Wilhelms Herrn von Brunkhorst.
Kopie des 16. Jhdts., Papier, Lade 163, 20. — Ausführliches Regest oben S. 9 Nr. 32.

1330 Febr. 24 [op sunte Mays dach eyns apostols]. [6

Jordaen, Herr u. Richter zu Ryenaren (Rindern), bekundet, daß in seinem Gerichte Gerart Afinet (?) dem Henrich van Ryel sein Gut ingen Merslant, bei Hanick gelegen, einerseits an Henricx Land u. Erbe, das auch dat Merslant heißt, verkauft hat. Der Verkäufer setzt als Unterpfand, daß der Verkäufer den vollen Besitz haben soll, sein ganzes Besitztum im Kspl. Ryenaren. Gerichtsleute: Diderick uten Paichen, Johan van den Kirckhave, Dideric Wendeken soen, Bernard Kabel.
Kopie des 15. Jhdts., Handschrift 67 fol. 83 (Überschrift: van den goide Ganßwick).

1332 Febr. 22 [die sabbato, scilicet die beati Petri dicto ad cathedram]. [7

Jacobus dictus de Moyelant, archydiaconus ecclesie Leodiensis, verkauft u. trägt auf durch die Hand des Richters in Tille u. Quaelborgh (Till, Qualburg) dem Rolando dicto Hagedorne seine Güter Moyelant und seine sonstige Erbschaft und verpfändet zugleich dem Roland 40 Mk., die letzterer ihm vom nächsten Feste Petri ad cathedram zu zahlen verpflichtet ist, so lange bis er intricacionem, que teutonice dicitur Vorcunber, et warandiam in rechtlicher Form gemacht hat.
Orig. Siegel ab; Lade 185, 19. — Gedr. Scholten, Annalen u. s. w. 50, S. 131.

1332 Sept. 23 [des ghodendaghes nae sunte Matheus daghe]. [8

Diderich, Graf von Cleve, belehnt den Knappen Rutehyn Hagheboern mit all' dem Gute, das er von Jacob van den Moylant, Arnolt van Opwich u. Assielen gekauft hat, zehnt-, zins-, schatz- u. dienstfrei und verspricht außerdem, Rutehyns neeste lyt, et sy mannes name oft wyves name, belenen um vyf marck te verherghe-

weden, wo tyt oft wo nyer dat vervelt. Bittet mitzusiegeln Elbrecht van Eyle, Ritter und seinen Rat, und Vrederich van Hoenpel, Knappen.

Kopie 15. auf Papier; Lade 185, 3. — Gedr. Scholten a. a. O. 50 S. 132.

1335 Sept. 21 [in festo Mathei apostoli et ewangeliste]. [9

Propst Johannes, Priorissa Ubela u. der Konvent in Bedebur (Bedbur bei Cleve) quittieren dem Rolando dicto Hagheboren die vollständige Ablösung eines jährlichen Erbzinses an den Konvent von 14 grossi Turonenses regales aus seinen Gütern in Enders, die ehemals dem Jacobo de Moylant zugehörten.

Orig. Siegel; Lade 185, 1. — Gedr. Regest Scholten a. a. O. S. 101.

1339 Mai 2 [in crastino beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [10

Wylhelmus nobilis . ., dominus in Boycstelle (Boxtel) Ritter, teilt dem Bischof und Kapitel von Utrecht (Traiecten.) mit, daß er ehemals als rechtmäßiger Herr und Besitzer der Herrschaften Daylem u. Dyepenhem (Dalem, Diepenheim), bevor er diese Herrschaft der Utrechter Kirche verkaufte, die Elyzabet, Tochter des Theoderici van den Royne Knappen, Gemahlin des Ritters Henrici, Herrn in Ghemene, mit der Burg Royne (Rönne in Mörmter) u. den zugehörigen, von der Herrschaft Daylem u. Dyepenham abhängigen Besitzungen rechtmäßig belehnt (vero iure homagii, quod te rechten manneslene vulgariter appellatur) habe, in derselben Weise, wie Theodericus, ihr Vater, die Burg Royne mit Zubehör besessen habe. Acta erant hec tunc temporis in castro Ghemene presentibus . . . Gerardo de Stoyckem illo tempore meo officiato, Wilhelmo de Stoyckem eius fratre, Svedero de Drynen, Svedero dicto Monich.

Orig. Siegel, Lade 182, 8; Kopie 16. Jhdts. in Handschrift Nr. 71 S. 307. — Regest Gesch. der Herrschaft Gemen § 132.

1340 Januar 18 [die beate Prisce virginis]. [11

Gerardus Willinc, Drost in Hüssen (Huissen, Prov. Gelderland), und die Schöffen daselbst, Bruno Bischer, Gerardus de Walla u. Henricus Henc, bekunden, daß vor ihnen Henricus de Hussen u. seine Gattin Sweneldis mit ihrem Vormund, nämlich ihrem genannten Gatten, eine Hausstätte (area) bei dem alten Kirchhofe in Hüssen, bewohnt von der Mutter des Heinrich, und ebenso ein Haus u. Hausstätte außerhalb der Stadt bei dem Land Zant (iuxta terram dictam Zant), worin die genannten Ehegatten wohnen, dem Arnoldo de Horst für den Ritter Rolandus Haghedorne aufgetragen haben.

Orig. Stadtsiegel ab; Lade 185, 20. — Regest Scholten a. a. O. 50, S. 102.

1340 Aug. 20 [des sonendaghes na onser Vrouwen misse, als men scrivet assumpcio]. [12

Jacob Lering u. seine Frau Margriete tragen ihr Gut, die Huenhorst, im Kspl. Kepple (Keppeln, Kr. Cleve) mit dem zugehörigen Zehnten dem Ritter Roland Haghedoern auf mit der Bedingung, daß Roland mit dem Gute ihren Sohn Willem to Zutphenschen rechte belehnen soll als tot enen pende, und ferner, daß Roland dies der Margarete auch zur Leibzucht geben soll. Ende ic Margriete vorg. hebbe dese updragehinghe vorg. ghedaen mit Jacobs hand vorgen. als mit minen muntbar. Jacob siegelt.

Orig. Siegel; Lade 185, 3. — Regest Scholten a. a. O. 50, S. 102.

1342 Juni 16 [des sonnendaghes na sente Vyts dach]. [13

Dideric Graf van Cleve bekundet, daß vor ihm und seinen Lehensleuten Eylbrecht van Eyl, Jan van Ossenbruec u. Bruyn van Goch, sein Lehensmann Rolant Hagheborn, der 6 Mk. Brabantischer Pfge. von ihm als Mannlehen aus dem Werde, genannt die Speye bi Spelle (Spellen bei Wesel), hat, und Heinric Rumbhaen, der von wegen seiner Frau Stinen 8 Mk. gleicher Münze von ihm (dem Grafen) als Mannlehen hat aus „den bruictynse tot Tille", um eine Vertauschung dieser beiden Lehen gebeten haben; welche Vertauschung der Graf gestattet. Bittet mitzusiegeln seinen Bruder Jan van Cleve, Herrn van Lynne (Linn), Dombechant zu Koeln.

Orig. 2 Siegel; Lade 185, 3. — Gedr. Scholten a. a. O. S. 133.

1346 Nov. 30 [up sonte Andreas dage des apostels]. [14

Engelbert, Graf von der Marka, giebt Dieberike van Zulen seine Eigenleute Bernt Vogel, Alef den smit, Albert ten Aldenvelde, Cristian ter Poelwic, Johan Kalen, die Frau Stevens ten Blete u. ihre Kinder, die Frau des Nicholaus ten Rade u. ihre Kinder, Bertrat Mennekens Kinder, wegen der Dienste, die D. seinem Vater geleistet hat.

Orig. Siegel; Lade 167, 2.

1347 Dez. 5 [up avende sente Nycholaus]. [15

Dieberich van Zulen mit seiner Tochter Elisabet trägt das Haus ten Hardenberch seinem Neffen Diederich van Zulen als Offenhaus auf und erhält es von ihm bezw. den Herren zu Anholt als solches zurück. Heiratet Elisabet, so soll ihr Mann als ihr Vormund das Haus erhalten.

Mitsiegler: Henrich Herr van Borcolo, Diederich Herr van Wissche Ritter, Johann van Wissche u. Johan van Zulen, des Ausstellers Bruder.

Orig. Von den 5 Siegeln nur das des Joh. v. Wissche erhalten; Lade 168, 23.

1347 Dez. 21 [op sente Thomaes dage des apostels]. [16

Propst Wessel, Priorin u. der Konvent von Bedebur (Bedbur, Kr. Cleve) verkaufen dem Ritter Rolant Hagedorn für erhaltene Geldsumme ein Stück Land aus ihrem Gute the Langenhorst, bei Jan Pelen u. Louwers Torfland u. bei genannten Rolandes Hammeydedyck, aus welchem Lande Rolant einen jährlichen Erbzins von 4 Pfg. auf Martini an den Konvent zahlen muß.

Mitsiegler: Graf Jan van Cleve.

Orig. 2 Siegel; Lade 185, 3. — Regest Scholten a. a. O. S. 103.

1348 April 25 [op sunte Marcus dach des ewangelisten]. [17

Diderich van Hoerne, Herr van Parweys u. Cranenborg (Horn, Parwis, Cranenburg) verkauft mit Zustimmung seines Oheims Johans Grafen von Cleve u. seiner Mutter dem Gysbrecht van Groesbeke das Gut Zeelem in Duyffel, Kspl. Meer u. Nyel, mit der Fischerei in dem sogenannten Zeelemmer Meer u. allem sonstigen Zubehör, so wie es sein verstorbener Vater von seinem † Oheim, dem Grafen Diderich van Cleve, bekommen hat u. er es von seinem Oheim, dem Grafen Johan von Cleve, jetzt hat. Gysbrecht soll es als Zütphensches Lehen besitzen, myt enen pont the verheergeweden. Ferner ist ausgemacht, daß wenn der Graf von Cleve das Land von Cranenborg zurückerhalte, so soll Gysbrecht das vorg. Gut von dem Grafen zu Lehen bekommen. Jede spätere Belehnung soll mit Urkunde und Siegel erfolgen über diese Bestimmungen.

Zeugen die Lehnsmannen: Gysbrecht Herr van Haeps, Eylbrecht van Eyle Ritter, Everart van Oerschaet u. Henrich Scharbenberg van Heyden.

Mitsiegler: Johan Graf van Cleve, seine Mutter Ermgart van Cleve, ehemals Frau van Hurne, u. die vorg. Zeugen.

Kopie des 15. Jhdts., Handschrift 67 fol. 9.

1348 April 26 [des naesten daiges na sunte Marcus dach deis ewangelisten]. [18

Johan Graf van Cleve gelobt mit Zustimmung seines Rats für den Fall, daß er oder seine Erben das Land Cranenborgh zurückerhalten sollten, den Gysbrecht van Groesbeke mit dem ganzen Gute Zeelem in Duyffel, Kspl. Meer u. Nyel, mit dem zugehörigen Zeelemmer Meer, zu belehnen, im selben Umfange, wie sein † Schwager, der Herr van Hoerne, es von seinem † Bruder, dem Grafen Diderich van Cleve, besaß, u. zwar zu Zutphenschem Recht.

Kopie des 15. Jhdts., Handschrift 67 fol. 10.

1348 Dez. 6 [up sunte Nicolaus dach]. [19

Johan Graf von Cleve giebt dem Ritter Rolant Hagedern(!), seinem Lehensmann, zur Aufbesserung seiner Lehen das Gut to Balendunch, das an den Grafen ge-

fallen war von Telen Bollich, welch' letzterer es von dem verstorbenen Bruder des Grafen, dem Grafen Dyederic van Cleve, hatte.
Orig. Siegel, Lade 185, 2. — Regest Scholten a. a. O. S. 103.

1349 Juni 7 [des neesten sonnendaechs na Penxten]. [20
Didderic van den Hamme Ritter trägt ein Stück Land in der Duuffslen in dem Zehnten van Meer, genannt das Kempken, gelegen an der einen Seite by den Wasegrin, an der andern op die Weteringhe, dem Rolant Hagheborn auf u. verzichtet darauf.
Orig. Siegel; Lade 185, 3. — Regest Scholten a. a. O. S. 103.

1349 Juni 7 [des neesten sonnendaechs na Penxten]. [21
Loef van Hulhusen, Ritter, Richter in Dûufflen, läßt in dem Gerichte zu Meere in der Dûufflen durch Urteil der Gerichtsleute die Rechtskräftigkeit der Urkunde Didderics van dem Hamme vom selben Tage (vergl. voriges Regest) erklären. Gerichtsleute: Borghart Henrics Sohn, Johan van Binen, Kewe u. Scocke, die den Richter zu siegeln bitten.
Orig. Siegel; Lade 185, 3. — Gedr. Scholten a. a. O. S. 135.

1349 Juli 27 [6. Kal. Augusti] Aachen. [22
König Karl IV. für Johanna Frau von Batenburch.
Kopie Ende des 16. Jhdts., Papier; Lade 163, 20; ausführliches Regest siehe oben S. 13* (13) Nr. 56.

1350 Juli 18 [des sondaghes na divisio Apostolorum]. [23
Heinric, Propst zu Beedbuer, gelobt mit Zustimmung des Convents von Beedbuer dem Ritter Roelant Hagheboren Schadloshaltung wegen des Zehnten, gelegen int Eylout in die prochie (!) van Meer, von dem der Convent $1/3$ hat u. Rolant $2/3$, für allen Schaden, den Rolant wegen dieses Drittels des Convents erleiden sollte.
Orig. Siegel; Lade 185, 3. — Regest Scholten a. a. O. S. 103.

1350 Sept. 7 [up onser Vrowen avent nativitas]. [24
Graf Johan van Cleve bekundet, daß er den Roeland Haegedorn mit allen Lehen, die er von ihm u. dem Grafen Dyederik van Cleve inne hat, belehnt hat.
Zeugen: Dyederik van Hoernen, Herr van Perwas u. Kranenborgh sein Neffe, Elbert van Eyle, Johan van Ossenbroc Ritter, Dyederik [Kal][1]kar u. Sweder van Zaerbrugghen Knappen.
Orig. Siegel zerstört; Lade 185, 3. — Gedr. Scholten a. a. O. S. 136.

1351 Mai 20 [op den twintichs dach in Meye]. [25
Jan, Herr von Kuyc u. von Hoestraten, giebt seinem Neffen Willem van Amstele ein Stück Land im Gerichte von Meghen, genannt die Brunsbeemde, mit Ausschluß von 10 Morgen nach Ossewaert zu, und verzichtet ferner zu seinen Gunsten auf 8 Morgen Land, die Jan van Amstele an Diderics Sohn van der Masen als Mitgift für seine Tochter gegeben hatte; auch gelobt er, die Verpachtungen, die Heynric van Amstele oder Willem von seinem Lande im Oyenbroeke vorgenommen haben, gemäß den Urkunden seines Oheims, des † Herrn van Kuyc, aufrecht halten zu wollen.
Orig. Siegel, Lade 173, 43. — Regest bei Scholten a. a. O. S. 104 Anm. 5.

1351 Juni 27 [des maendachs nae sunte Johannes dach baptiste]. [26
Herman Mar, Amtmann der Herzogin von Geldern über ihre wachszinsigen Leute, bekundet, daß zwischen Aleit Kirstien suster dochter (?), der bisherigen Wachszinsigen des Herrn van Zulen, und Gesen, Frau des Gert ten Duvelhale, ein Wechsel stattgefunden hat, sodaß letztere jetzt hörig geworden ist des Herrn van Sulen.
Orig. Siegel; Lade 167, 15.

[1]) Schrift ganz erloschen!

1352 März 31 [up Pallem avent]. [27
Jacob van Apelteren, Herr van Spralen, giebt alle seine Leute baven Nymeghen, in dem lande van Gelren ofte van Cleve, mit all' seinem Recht an ihnen, nämlich coermanscap u. honstyens, seinem Neffen Roelant Haghedoren.
Orig. Siegel; Lade 167, 15. — Regest Scholten a. a. O. S. 103.

1352 Juli 19 [des neisten donresdages na sunte Margareten dage der heiligen joncfrouwen]. [28
Wilhem van Drueten, Richter zwischen Maas u. Waal, bekundet, daß vor ihm in der Grafschaft Wynssen u. den nachgenannten Gerichtsleuten der Ritter Rubbrecht van Apelteren der Frau Agnese van Wysch, seiner Tochter, 50 Pfd. jährlicher Rente, die ihm der † Sohn des Willams van Wynssen und jetzt dessen Erben schulden, aufgetragen und darauf verzichtet hat.
Gerichtsleute: Florys van Mekeren u. Gerit van Wynssen.
Kopie des 15. Jhdts., Handschrift 67 am Schlusse, unfoliert.

1353 Aug. 12 [des manendages na sunte Laurens dach]. [29
Otte van den Buyzelar Ritter gelobt dem Rolan Hagedaren Schadloshaltung für seine Bürgschaft bei Claes Taybarts über 114 Mk.
Orig. Siegel; Lade 185, 4. — Regest Scholten a. a. O. S. 104.

1354 Nov. 23 [des neesten sonnendaghes vor sancte Katerinen dach]. [30
Tideric, Herr van Wische, giebt dem Tiderike, Herrn van Zulen, seine Eigenleute Elighen tot Avervelde u. Lubbragh, dessen Frau, und erhält dafür wieder Berende Voghel u. dessen Frau Mette.
Orig. Siegel; Lade 167, 1.

1357 Febr. 8 [des gudenstages nae onser Vrouwen toe lichtmisse, alse men scrivet purificatio Domine nostre]. [31
Dechant und Kapitel von Reys (Rees) geben ihren Wachszinsigen Geret, den Sohn des Schulten van Anrop, dem Tiderike Herrn van Zulen gegen Plonys Sohn Bernts Papen.
Orig. Kapitelssiegel; Lade 167, 3.

1357 März 24 [up unser Vrouwen avont anunciacio]. [32
Die Schöffen von Wenekendonk (Winnekendonc) bekunden, daß vor dem Richter zu Wenekendonk Everde Vogelzanc u. ihnen Peter inger Laechorst, seine Frau Ide und ihre Söhne Henric u. Tidde auf den Hof to Laechorst, Kspl. Wenekendonk, verzichtet haben an Rolant Hagedorn Ritter.
Orig. Schöffensiegel zerstört; Lade 185, 22.

1359 März 11 [up sunte Gregorius avende]. [33
Yde van Zinderen giebt namens des Ritters Tiderix van der Lece an Tiderike Herrn van Zulen seinen Eigenhörigen Henrik Blomen und erhält dafür zurück Luten, Tochter Johans Overdinges, bisher Eigenhörige des Herrn von Zulen.
Orig. Siegel; Lade 167, 1.

1359 Sept. 29 [up sunte Michaels dagh]. [34
Johan van Kalker, Knappe, spricht, nachdem er und sein Bruder Ricart van Kalker durch die beiderseitigen Freunde Johan van Ossenbroek, Arnt van Gescel Ritter, Engelbrecht Heyngh, Henric Quaden u. Henric Hazen Sohn mit Herrn Rolant Hagedorn, ihrem Oheim, freundlich geschieden sind in Bezug auf alle Ansprüche, Schulden u. s. w., herrührend von ihrem verstorbenen Vater und die seit dessen Tode bis heute zwischen ihnen obgewaltet haben, den genannten Roland von allen weiteren Anforderungen frei und auch verspricht er zugleich im Namen seiner Schwester dem Oheim Rolant für allen etwaigen Schaden, der ihm aus den früheren Streitigkeiten noch entstehen möchte, schadlos zu halten.
Orig. Siegel; Lade 182, 5. — Gedr. Scholten a. a. O. S. 137.

1361 Febr. 13 [up sunte Valentins avent]. [35

Wolter van der Keldinc, Rentmeister des Erzbischofs Wilhelms von Köln zu Aspel, macht mit Dydderic Herrn van Zulen einen Erbwechsel: für die dem Stifte Köln u. in den Hof Aspel gehörigen Leute: Aleyt, Tochter des Essielen Geldinghs und deren Tochter Aleyt empfängt er die bisher der Herrschaft Zulen gehörigen Wendelen, Frau des Stenken, und ihre Tochter Aleyden.

Orig. Siegel; Lade 167, 1.

1361 Febr. 25 [up den neisten dunrestach na sent Mathias dage des heiligen apostolen] Köln. [36

Erzbischof Wilhelm von Köln und Wilhem vamme Haine, Ritter, vergleichen den Grafen Diderich van Loen mit seinen Helfern einerseits und den Ritter Wilhem vamme Gruythuys, Henrich und Bernart van Strunkede und deren Helfer andererseits wegen der Fehde zwischen ihnen aus Anlaß der Gefangenschaft, die Otto van Bellinchoven, Bruder des W. v. Gruythuys, bei den Freunden des ehemaligen Grafen von Loen erlitten hatte, und wegen des Verlustes seiner Habe, nachdem beide Teile auf den Erzbischof und W. v. H. compromittiert haben, nach Anhörung beider Parteien folgendermaßen: Otto soll seine Habe behalten und seinen Verlust von dem jetzigen Grafen von Loen bis zu Ende Mai ersetzt und bezahlt erhalten, jedoch unter der Verpflichtung, daß er und seine Erben dafür Lehnsleute des Grafen von Loen werden; sagt er das Lehnsverhältnis auf, so muß er auch das Geld zurückerstatten. Ferner soll Otto v. B. dem Grafen von Loen Urfehde schwören. Der Erzbischof siegelt zugleich für W. v. H.

Orig. Siegel zerstört. Lade 187, 7.

1361 April 16 [feria sexta post beati Tyburcii]. [37

Ghiselbertus Lamberti u. Theodericus die Belic, Schöffen von Arnheim, bekunden, daß vor ihnen Henricus de Cleve und seine Frau Gebba zu Gunsten des Priesters Gerardus dictus Kersmaker (? Kersmaker) auf eine Rente von 1 Pfd. aus der Hausstätte des † Conekinc, Sohnes der Aleydis, gelegen zwischen dem Hause Arnoldi textoris u. dem des Rothardi de Ghiest, fällig auf Ostern, verzichtet haben.

Orig. 2 Siegel; Lade 172, 43.

1361 Aug. 23 [up sunte Bertolomeus avent]. [38

Isebrant Proyt, Ritter, Amtmann tot Aspel, verspricht der Elizabeten van der Rone, seiner Moyen (= Schwiegermutter) Schadloshaltung für allen Schaden, den sie an dem Hof te Broke in dem Gerichte Urdinghen (Urdingen) erleiden möchte; mit diesem Hofe ist er, Isebrant, von Elisabeth belehnt worden und er hat ihn dann weiter gegeben an Jordayn van Loyt, den Mann seiner Tochter Stinen.

Orig. Siegel; Lade 182, 11.

1361 Okt. 24 [des sonnendags na sent Lucas dagh ewangeliste]. [39

Johan Graf von Cleve belehnt den Otto van den Gruythuys der stat van Xancten mit einer Heuwiese zwischen dem Dorfe Bynen und dem Dorfe Assche an der gemeinen Straße, genannt Matraith, und mit einem Jahreszins von 4 Schillingen aus einem Stück Ackerland bei Gladbeke zwischen der Stege, die führt von Geenken Conen Sohns Hofe und den Gütern, die ehemals Arnt van Wylick hat, als Mannlehen.

Orig. Siegel ab; Lade 168, 1. — Vergl. unten unter Repert. III K Regest Nr. 1.

1361 Okt. 25 [up sunte Crispinus ende Crispianus dach marteler]. [40

Adoart (Eduard), Herzog von Gelbren u. Graf von Zutphen, versetzt dem Derik Herrn van Zulen alle in der Hetter gelegenen Güter u. Leute bis zur Bezahlung der ihm schuldigen 623 Mk. und 7 Schillinge.

Orig. Siegel ab; Lade 170, 1.

1362 April 2 [die secunda mensis Aprilis]. [41

Johannes Averecht u. Gerardus de Tegelen, Schöffen in Ruremunde (Roermond), transsumieren die mit dem Siegel des Gerardi de Barsdonch besiegelte Urkunde von 1319 (= Regest Nr. 4).

Orig. 2 Siegel; Lade 169, 8.

1363 März 19 [des zonendaghes, zo wan men zynget Judica]. [42

Everd van Schulenborch, seine Frau Vredelune und ihre Kinder Symen, Johan, Ida, Zweder u. Everd bekunden, daß Engelbert, Sohn des Arendes Schermekens, sich aus der Eigenhörigkeit von ihnen losgekauft hat. Es siegeln Everd, Symen und Johan.

Orig. 3 Siegel; Lade 167, 4.

1364 März 31 [op den sonnendach, als men singht Quasi modo geniti]. [43

Tyderic van den Moylant gelobt, daß er in den Erbstreitigkeiten über den Nachlaß des † Roelant Haghedorne zwischen Willem van Amstel Ritter u. dessen Frau Gryet, seiner Schwester, einerseits u. ihm andrerseits die Entscheidung des Grafen Johan van Cleve ohne Widerspruch annehmen werde.

Orig. Siegel zerstört; Lade 185, 3. — Vergl. Scholten a. a. O. S. 101.

13(6)4 [1]) März 31 [op den sonnendagh, alse men synght Quasi modo geniti]. [44

Graf Johan van Cleve bekundet: nachdem Willem van Amstel, Ritter, und seine Frau Gryet einerseits, und Tyderic van den Moylant, Bruder der genannten Gryten, anderseits ihm die Entscheidung ihrer Zwistigkeiten wegen der Erbschaft des † Roelant Haghedorne, Ritters und Vaters der genannten Gryten, überlassen, trifft er sie in folg. Weise: Tyderic soll zurückerhalten alle Erbschaft, die Her Roelant vorg. nae hem gedeylt habde in broedere ende suster sceydinghe, alse van synre kindere weghen van dode Johans ende Geryts van den Moylant, die Tyderix ende Hern Roelant kyndere broedere waren, welche Erbschaft Wilhelm van Amstel und seine Frau ihrem Bruder Tyderik von allem Kummer, den Her Roelant daerop gemaket habde, freien sollen, ausgenommen 4 Mk. und 8 Schillinge Jahresrente, die Mechtilt van den Moylant, Nonne zu s' Grevendayl, aus dem Hofe then Egher hat und bis zu ihrem Lebensende behalten soll; nach ihrem Tode soll die Rente dahin fallen, daer sy mit recht comen en vallen soelen. Auch sollen Willem und seine Frau dem Tyderic alle Urkunden betr. die Erbschaft übergeben, beheltlich hern Willem ende vrouwen Gryten vurg., alle derer renten van den erfnisse vursc., die verschenen syn voer desen daghe, date dis brieves. Außerdem soll Tyderic van den Moylant seine Schwester Mechtilt noch entschädigen van oerre scheidinghe, soe wes hy oer mit recht sculdich is te done by ons ende onsen rade, und ebenso in Bezug auf alle Ansprüche, die Mechtilde gegenüber Willem und Frau Gryten bis heute erhoben hat.

Orig. sehr zerstört (bes. in der unteren Partie), Siegel ab, Lade 185, 3. — Regest bei Scholten a. a. O., S. 101.

1364 April 13 [des dertienden daighs in Aprille]. [45

Edwart Herzog von Geldern u. Graf von Zutphen geht mit Zustimmung seines Rates und seiner Freunde einen Wechsel ein mit Jhanne den Kock van Opynen Knappe, Sohn Johans. Der Herzog soll erblich das Haus zu Nyenbeke behalten, mit allem Zubehör, namentlich mit den Gütern Kettenwinckel u. s. w., wie es Jhan die Koc u. sein Bruder Henrich die Koc inne hatten, die darauf verzichten. Dafür weist der Graf aus seiner Grut in Arnheim jährlich 289 Pfd. dem Johann de Kock an, ferner jährlich von den 4 Schöffen zu Arnheim 16 Pfd. von der Wassermühle zu Voshuysen im Kspl. Beerberghen 30 Pfd., welch' letztere zur Zeit Arnt

[1]) Nach Vermerk auf Rückseite; das Datum in der Urkunde jetzt zerstört.

van Ghindel gepachtet hat; ferner von Burkinshoeven zu Wageningen 23 Pfd., die Wulfer van Byler gepachtet hat, von 12 Morgen Lands in dem Bruch von Wageningen, die ehemals Jhan van Lobeke besaß, 17 Pfd., die Potter gepachtet hat. Alle diese Güter sollen Jhan und seine Erben besitzen für jährlich 200 Schilden als Unterpfand. Der Graf kann die Güter u. die 200 Schilde jährlich auf St. Peterstag ad cathedram lösen mit einer Summe von 2000 alten Schilden, lieferbar einen Monat vor oder nach St. Peterstag in s'Hertognbossche oder Zantbomel.

Mitsiegler: Walraven van Valkenborgh, Herr von Boirne u. Zittart, sein Neffe u. Rat, Johann van Moirsse, Johann van Mirlaer Ritter, ferner die Stadt Arnheim, Reynout van Hoemoet u. der Rentmeister op Velouwe, Peter van Steenbergen, seine Räte u Knappen.

Kopie des 15. Jhdts., Handschrift 67, fol. 114.

1364 Okt. 1 [up sunte Remeys dach]. [46

Elyzabeth van den Moylande, Tochter Rolandt Hagedaerns, Nonne zu Beetbüer, bekundet, daß ihr Vater Rolandt Hagedaerne bei seinen Lebzeiten sie und ihre Schwester Margariete van Aemstele in Betreff der väterlichen Erbschaft geschieden hat: u. zwar sie, Elisabeth, soll haben den Hof ter Haert, die Laten, die omme Bynen gelegen syn, die 2 Güter bei der Mühle tot Gehyngen, Kspl. Wetten. Sie bekennt damit zufrieden gestellt zu sein und keine weiteren Ansprüche zu haben weder an dem väterlichen noch mütterlichen Nachlasse. Sie bittet mitzusiegeln Heynric van der Straten Ritter, Didderic Moylant, Didderic van den Horst, Didderic Hagedaerne, ihre Freunde und Brüder.

Orig. Von 5 Siegeln die ersten 3 erhalten; Lade 185, 6. — Regest Scholten a. a. O. S. 100.

1364 Dez. 4 [feria quarta post festum beati Andree apostoli]. [47

Dechant und Kapitel von Rees (ecclesie Reyssensis) verpachten der Mechtylde Witwe des Wylhelmi van der Urde ihre Güter ten Aldenhave, Kspl. Anholt, in loco dicto Wassenvelde, auf Lebenszeit für einen jährlichen Zins von 10 Malter Roggen auf St. Martini, lieferbar ad granarium nostrum in opido Reyssensi. Bei Nichtbezahlung verspricht die Ankäuferin persönliches Einlager oder ihres Sohnes Henricus. Mechtildis darf kein Eichenholz fällen und muß die auf den Gütern stehenden Gebäulichkeiten bei ihrem Tode cum omnibus clavis affixis ... non minorata wieder abliefern.

Orig. Kapitelssiegel; Lade 169, 12.

1367 Februar 24 [up des gude sunte Mathias dach des heyligen apostels]. [48

Steven, Herr von Zulen, Knappe, giebt Gobel den scrober van Griet, seinen hörigen Wachszinsigen, gegen Aelbert ter Hoenhorst, den er dafür erhält in der selver horicheyt end echte, hin.

Orig Siegel; Lade 167, 1.

1369 Januar 2 [des naesten daghes na jaers daghe]. [49

Inghelbrecht Sobbe van den Gryndberghe gelobt dem Steven Herrn van Zulen, Knappen, Urfehde.

Orig. Siegel; Lade 165, 2.

1369 Januar 5 [upten vryedach des heylighen dertyen avents te latyn epiphanie Domini]. [50

Adolph Graf von Cleve bestätigt, nachdem der Ritter Rolant Hageborn mit dem Hause Moylant durch seinen † „aldervader" Grafen Didderic van Cleve belehnt worden ist, diese Belehnung dem Willem van Amstel Ritter u. dessen Frau Margareten, Tochter des Rolants.

Orig. Siegel zerstört; Lade 185, 3.

1369 Febr. 2 [in die purificacionis beate Marie virginis]. [51

Engelbert Graf zu der Marke macht Everd von Wickede zum Erbburgmann zu Wettere (Wetter) u. giebt ihm als Erbburglehen alle Einkünfte seines Reichshofes zu Westhoven, wie sie vorher Dyderich van Wickede von ihm hatte.

Orig. Siegel ab; Lade 165, 3.

1370 Nov. 29 [op sent Andreas avent]. [52

Mechtelt van Gelre (Geldern), Gräfin von Cleve u. Frau in dem Lande van Mechelen, spricht Steven van Zulen, Knappen und alle, die mit ihm im Felde waren, daer ons onse koe toe Poelwic ende buten die lantweringe dier Lymerse genomen worden klestwerf, von allen Brüchten und zugefügten Schaden frei und bestätigt, wegen aller Ansprüche von ihnen befriedigt zu sein.

Orig. Siegel; Lade 165, 4. — Regest nach Anholter Kopiar oben S. 19* (19) Nr. 88.

1370 Dez. 6 [op senter Claes dach] Zutphen. [53

Edwart, Herzog von Geldern u. Graf von Zutphen, macht Walrave van Oye zu seinem Mann und giebt ihm den wynt ende dat gemale van der alingher Duyffel, zum Bau einer Windmühle daselbst, die er als Zutphensches Lehen von ihm halten soll. Alle in der Duyffel Angesessenen müssen auf dieser Mühle mahlen lassen; Strafe bei Zuwiderhandlung für jeden Fall 3 Pfd., von denen 2 Pfd. dem Grafen, 1 Pfd. Walrav zufallen. Diese Strafe hat der geldernsche Amtmann einzutreiben.

Zeugen: Die Lehnsmannen Peter van Steenberghen, Arnt von der Lawick, Knappen.

Kopie 15. Jhdts. Handschrift 67, fol. 56 mit Überschrift: van der Hoemoytscher moelen.

1373 Febr. 24 [up sunte Mathias dach des heylighen apostels]. [54

Dyderic van Wissche bekundet, daß nachstehende Heiratsberedung zwischen Willam van Aemstel, dessen Frau Margareten einerseits und ihm anderseits getroffen sind wegen seiner Ehe mit ihrer Tochter Elysabette: als Mitgift der Elisabeth soll er das Haus Moylant haben, doch dürfen deren Eltern bis zu ihrem Tode darauf wohnen bleiben und zwar mit 4 Personen Gesinde in Kost des Dyderichs, sonst bis zu 10 Personen Gesinde in ihrer eigenen Kost. Außerdem soll D. die Schulden der Schwiegereltern bezahlen, und zwar in Höhe von 500 goldenen Schilden. Stirbt D., bevor Elisabeth geboren hat, so haben seine Erben keinen Anspruch auf das Haus, sondern dies fällt an Elisabeth, während die Erben D's die 500 Schilde zurückerhalten. Stirbt Elisabeth vor ihm ohne Kinder, so fällt das Haus auch an ihre Eltern zurück und D. erhält ebenfalls die 500 Schilde zurück. Außerdem verspricht D. seine Schwiegereltern und ihre Erben in allen Stücken zu unterstützen, als wenn es seine eigenen Angelegenheiten wären; bei etwaigen für die Schwiegereltern gewonnenen Prozessen und Ansprüchen fällt die Hälfte des Gewinns diesen, die Hälfte ihm und Elisabeth zu; ebenso sollen die Eltern alle ihre Ansprüche an ihn übertragen. Die Eltern mit ihrer Tochter Aleyde behalten dagegen alles andere Erbgut, das sie besitzen, mit Ausnahme des Hauses, u. s. w. u. s. w.

Dydrich van Wissche vorg. als ein Sachwalter, Ghisebert van Brunchorst, Herr van Borclo, Henric Herr van Wissche, Reynolt van Aswyn, Johan van Wylake, Wolter van Baec und Ghisebert van Bruechusen Knappen als Bürgen siegeln.

Orig., von 7 Siegeln 5 erhalten (1. 3. 4. 5. 6.), Lade 185, 7. — Kurzes Regest Scholten a. a. O., S. 105.

1374 April 1 [upten heyligen Paesch avende]. [55

Johan van Hüenseler, Knappe, quittiert dem Otten van den Gruithuis die Bezahlung einer Schuld, worüber er von ihm noch eine nicht zurückgestellte Urkunde besitzt. Bittet mitzusiegeln Otte den Man.

Orig. Von 2 Siegeln das 1. erhalten, Lade 187, 3. — Regest Scholten a. a. O. S. 108, Anm. 2.

1374 Aug. 29 [up den heilighen dach sunte Johannes, als men scrivet decollatio sancti Johannis]. [56

Ghiselbert van Brunchorst, Herr zu Borclo, giebt dem Knappen Brederike, Herrn van Zulen, seinem Neffen, seine Hörige Metten Keminghes u. erhält dafür Iden Inninghes wieder.

Orig. Siegel ab, Lade 167, 1.

1374 Sept. 28 [up sunte Michaeels avont des heylighen enghels]. [57

Frederic, Herr van Zulen, Knappe, als Sachwalter, Dyderic van Wyssche, Reynolt van Aeswin, Steven van Helberghen, Dideric van Baer Maes son, Johan van Wylack, Wolter van Baec, Gyselbert van Bruechusen u. Henric van Helberghen als Bürgen geloben dem Johanne Duseler die schuldigen 200 alte Schilde auf S. Mertyns dach in den Wintern über ein Jahr zu Embric (Emmerich) up sunte Mertins munsterhof oder zu Kalker in der Kirche zu zahlen; versäumen sie diesen Termin, so geloben sie dem genannten Johann 20 alte Schilde als Handgeld zu zahlen, worauf sie dann die 200 Schilde noch ein Jahr behalten können; sollte aber inzwischen der Gläubiger gefangen werden, so geloben sie die Schuld gleich abzutragen am 1. St. Martinstag über ein Jahr. Andernfalls können sie die Summe gegen wiederholtes Handgeld in gleicher Höhe auch noch das 2 Jahr behalten. Sind aber verpflichtet zu sofortiger Bezahlung bei Aufforderung in Anholt an dem ersten Thor, andernfalls kann Duseler sich an 6 Pferden schadlos halten.

Orib. 9 Siegel, Lade 181, 73.

1375 Mai 3 [ipso die invencione (!) sancte Crucis]. [58

Peter van Koerve verkauft einen Teich ter Matene (Matena, Kr. Soest) und den Mühlengraben mit Fischerei von Ostern an auf 9 Jahre dem Hynrike Bosevoert, unter Vorbehalt des Wiederkaufs mit 5 Mk.; wird dieser Termin nicht benutzt, dann nach den folgenden 3 Jahren. Sind die 12 Jahre um, dann soll Hynrik und seine Nachkommen damit für alle Zeiten belehnt werden. Bürge: Hermann van Koerve sein Bruder; Zeuge: Dyderich van Apeldernbeke. Versprechen des Einlagers zu Dorpmunde (Dortmund).

Orig., von 3 Siegeln das 2. und 3. erhalten; Lade 172, 43.

1375 Juni 14 [op sunte Vyts avont]. [59

Cleyn Rende (!) van Sombrienen u. Johan Ganshorn, Schöffen zu Kellen, bekunden, daß vor ihnen u. vor Johan van der Hovellic, Richter zu Kellen, Coenraet Sculle von Cleve ausgesagt hat, er habe für bezahlte Summe dem Herman Blicker 4 Morgen Lands, genannt die hoege Griet, gelegen neben dem Erbe Heyn Oyen u. neben dem des Gadert Elyas soen van Kellen, u. ingen Hamme, Gericht Kellen, verkauft u. er trägt dieses auf. J. v. d. H. giebt dem Richter seine Gebühr. Schöffensiegel.

Kopie des 15. Jhdts. Handschrift 67, fol. 92 (Überschrift: Van den erve ingen Hamme by Cleve).

1376 Mai 24 [sabbato proximo post dominicam Vocem jocunditatis]. [60

Engelbert, Graf von der Marke, ernennt den Everd van Wickede zu seinem Erbburgmann zu Wettere (Wetter) und weist ihm als Burglehen alle seine Einkünfte aus dem Reichshofe zu Westhoven, die vordem Dyderich van Wickede von ihm hatte, an.

Orig. Großes Reitersiegel, Lade 165, 3. — Vergl. Regest Nr. 51.

1377 April 20 [feria secunda post dominicam Jubilate]. [61

Godert van Honepel u. Rutger van den Büeßeler, Sohn des Otten, geloben für ihren Neffen Rutger van Büeßeler dem Didderic van Wissche, Sohn des Herrn van Wissche, Schadloshaltung für dessen in Gemeinschaft mit Johan Herrn van Bruechusen u. Lusze van Honepel, genannt van der Impel, gegenüber Ludolf van Ludinchusen geleistete Bürgschaft über 200 alte Schilde.

Orig. 2 Siegel, Lade 173, 44. — Regest bei Scholten a. a. O. S. 105/6.

1377 Juni 24 [ipso die beati Johannis nativitatis baptiste]. [62

Gert Meckinch gestattet dem Knappen Brederich, Herrn van Zulen, das ihm verpfändete Gut Meckinch nach Ablauf von 4 Jahren auf St. Martinsdach für 100 alte Schilde und 50 Malter Roggen wieder einzulösen, die nach Wahl des Pfandinhabers zu liefern sind zu Bucholde in de stat (Bocholt) oder tot Alten (Aalten) up den kerchave of tot Dinxsperle up den kerchove. Wenn Geret van Berntvelde binnen dieser Zeit einiges Korn aus dem Gute Meckinch beanspruche, so soll Brederich dies dem Gerede Meckinghe zurückerstatten.

Zeugen: Frederich van Eerde, Godert van Wilake, Henrich van Hellingen, Henrich van Barle.

Orig. Siegel, Lade 170, 3.

1378 Febr. 20 [des saterdages na sunte Valentyns dach]. [63

Reynalt Herr von Brederade u. von Gennep u. seine Frau Johanna bekunden, 300 alte Schilde dem Johan Sarys van Erpe schuldig zu sein, wovon sie jährlich 30 Schilde Rente zu zahlen haben, deren Erhebung auf St. Jacobstag sie auf ihren Zoll in Gennep anweisen. Jährlich soll J. einen Mann nach Gennep senden zur Erhebung der Rente u. diesen sollen sie dann solange dort beköstigen, bis er die Rente erhalten hat. Kann die Forderung nicht aus dem Zoll befriedigt werden, so soll es aus den Renten der Mühle zu Gennep geschehen. Sie weisen entsprechend ihren Zöllner u. Rentmeister zu Gennep an. Zur Sicherheit verpfänden sie all ihr Eigengut im Lande Gennep. Ablösung der Rente binnen 12 Jahren; nach Ablauf dieser Zeit erhält Johann diese Rente für ewig.

Kopie des 15. Jhdts., Handschrift 67, fol. 109.

1378 Mai 13 [uph sunte Servaes dagh]. [64

Brederich, Herr van Zulen, Knappe, verkauft dem Johanne Bastart van Zulen für 81 alte Schilde 10 Malter-Saat Landes Anholter Maaß in dem Yselhuser Feld, Kspl. Millinghen u. in dem Wasseveldе, Kspl. Bredenysel (Anholt). Genaue Beschreibung der Lage der einzelnen Stücke.

Zeugen: Henrich van . . .[1]), . . .[1]) van Huyte u. der junge Ghert van Else, Sohn Henrichs, Knappen.

Orig., sehr zerstört; Siegel, Lade 169, 10.

1379 Febr. 22 [op sent Petersdach ad cathedram]. [65

Graf Adolph van Cleve belehnt Derich van Wisch und seine Frau Lysbeth, Tochter des Ritters Willems van Amstel, mit dem Hause ton Moylant, ebenso wie sein aeldervader Graf Derich van Cleve, den Ritter Rolant Hagedoren damit belehnt hatte.

Orig. Siegel, Lade 185, 3. — Regest Scholten a. a. O. S. 105.

1379 März 12 [ipso die beati Gregorii pape]. [66

Herman van Wittenne dey olde, dey to Rudbinchusen wonet, seine Frau Alheyt, und ihre Söhne Herman und Everd, sowie Margarete, Hermans Frau, ferner Gerd und Herman deren (d. h. Hermans und Margaretens) Söhne, verpfänden dem Junker Johanne van Lymburch (Hohenlimburg) den halben Zehnten zu Toyspel (Oespel, Kr. Dortmund) für 600 alte goldene Schilde, unter der Bedingung, ihn nach 4 Jahren auf Petri Stuhlfeier (22. Febr.) wieder einlösen zu können; wollen sie auch die andere Hälfte des Zehnten veräußern, so sollen sie dem Johanne van Lymburch dies 2 Monate vorher anzeigen und ihm das Vorkaufsrecht lassen. Zeuge: Gerlagh van Weysthusen Drost zu Baycheyen (Bochum), in dessen Gericht der Zehnte gelegen ist; Mitsiegler: Engelbrecht Graf zu der Marke.

Orig., 4 Siegel (H. u. E. v. Wittene, Drost und Mark); Lade 169, 8.

---

[1]) Urkunde abgerissen bezw. zerfressen.

1379 März 12 [ipse die beati Gregorii pape]. [67

Herman van Wittene der Alte, wohnend zu Roddinchusen, und seine Söhne Herman und Evert versprechen für den Fall, daß Junker Johan van Lymborch (Hohenlimburg) die Hälfte des Zehnten zu Tospel (Ospel) ererbte, binnen der drei nächsten Monate danach ihn van den heren van Sunte Andree to Colne zu belehnen und setzen als Bürgen Diderike van den Varste, Hinrike van der Leyten anders geheeten bey Grone u. Gerlage van Herten; Einlager in Hagen.

Orig. 6 Siegel; Lade 168, 2.

1379 März 12 [ipso die beati Gregorii pape]. [68

Gerlagh van Westhusen, Drost zu Boichem (Bochum), bekundet, daß vor ihm Herman van Wittene der Alte, wohnend zu Rubdynchusen, seinen Zehnten zu Tospele (Oespel, Kr. Dortmund) zur Hälfte dem Junker Johanne van Lymborch (Hohenlimburg) für 600 alte Schilde verpfändet und im Gerichte abgetreten hat.

Orig., Siegel, Lade 173, 45.

1379 März 17 [op sunte Geertrude dach der heyligen jonfrouwen]. [69

Derich van Wisch, Knappe, Lysbeth seine Frau, die Tochter des Ritters Willem van Amstel, bekunden, daß nachdem ihnen der Graf Adolph von Cleve das Haus toe Moyland bestätigt hat, ebenso wie Graf Didderic van Cleve dies dem Rolant Hageboren gethan hatte, sie das Haus haben und besitzen sollen und daß sie es gleichermaßen von einem etwaigen Erbsohne des Grafen oder auch von dem, der die Grafschaft und Herrschaft von Cleve ererbe, erhalten sollen.

Orig., Siegel ab; Lade 185, 3. — Mit unrichtigem Datum (15. Nov.) erwähnt Scholten a. a. O., S. 105.

1379 Nov. 11 [up sunte Martiins dach in den winter]. [70

Elizebet van Vonderen, Tochter des †Rolant Haechbarens, und ihr Sohn Jan van Vonderen, quittieren ihrer Schwester bezw. Tante Margryte van Aemstel über die Zahlung der Mitgift, die Jan van der Straten und Henric van der Straten ihrem Manne Jan van Vonderen versprochen hatten, und geloben ihr Schadloshaltung für Bürgschaft gegenüber Jan van Vonderen, unter Zusicherung des Einlagers zu Goch. Mitsiegler ihre Verwandten: Arnt van Berenbruec, Karl van Berenbruec Gebrüder, Deric Haechbaren.

Orig. Von 5 Siegeln 2. und 4. erhalten, Lade 172, 43. — Regest Scholten a. a. O., S. 100.

1380 April 25 [up den gudensdagh na sunte Georgius daghe]. [71

Die Schöffen zu Kalker (Calcar) bezeugen, daß vor dem Richter daselbst und ihnen Ida van Hulhusen mit dem gerichtlich bestellten Vormund dem Didderic van Wissche die Hoffstatt an der Stadtmauer zu Kalker, die dem Didderic Moylant gehörte, aufgetragen hat und ebenso alle ihre Ansprüche an die Nachlassenschaft des D. M., ihres Mannes, mit Ausnahme der Jahresrente von der Stadt Kalker.

Orig. Siegel ab, Lade 186, 1. — Gedr. Scholten a. a. O., S. 137.

1380 Febr. 4 [des saterdages na onser Vrouwen dach purificatio]. [72

Willem van Gulich (Jülich), Herzog von Geldern und Graf von Zutphen, belehnt den Herman van Ghemen, Herrn zu Roen, seinen Rat und Ritter, mit 50 alten goldenen Schilden aus dem Zoll zu Nymegen, zahlbar auf St. Martini, als Mannlehen.

Sigill(atum) iussu domini ducis per prepositum Zutphaniensem.

Orig. Siegel, Lade 165, 5.

1381 April 21 [up den achten daghe na Paesschen]. [73

Hermen van Gemen, Ritter, Herr van Anholte und Roen, und Herberch van Zulen, Frau van Anholte und Roen, versprechen dem Everde van Medeverden Schadloshaltung für seine bereits geleistete und noch zu leistende Bürgschaft.

Orig. Von 2 Siegeln, das erste (H. v. G.) erhalten, Lade 170, 4.

1382 Febr. 3 [up sente Blasius dage]. [74

Arnt van Beverbroeck und Johan van Beverbroeck geloben dem Diderich van Wissche Schadloshaltung für Bürgschaft für Arnt v. B. gegenüber Mechtilde van der Lynden, Wittwe Gaderts van Kalker, über 149½ alte Schilde, sonst Einlager in Kalker (Calcar).

Orig. 2 Siegel; Lade 173, 44. — Regest Scholten a. a. O., S. 106.

1383 Febr. 5 [op sent Agathen dage der heiligen joncfrouwen]. [75

Graf Adolph van Cleve schließt mit Derich van Wissche folgenden Vertrag: Der Graf soll behalten das Gut ten Egher bei Tylle (Till), das dem Derix van Roylant zugehörte; wegen des Bruchs zu Tille wird festgesetzt, daß Derich frei von Zins, Hühnern und allen anderen Sachen das laut Brief des † Grafen Derich van Cleve von Rolandt Haegeborne freigekaufte Gut haben soll und daß er den Zins von dem genannten Bruch als clevisches Mannlehen erheben soll; daß dagegen die Zinshühner von dem Bruche die Grafen van Cleve erheben und ebenso denselben auch alle anderen Bruchgerechtigkeiten zustehen sollen.

Orig. Siegel ab. Lade 185, 3. — Gedr. Scholten a. a. O., S. 139, Nr. 20.

1383 Aug. 14 [in vigilia assumpcionis beate Marie virginis]. [76

Arnt van Alpen, Herr zu Hoenpel, Ritter, und Johan van Alpen, sein Sohn, geloben dem Deric van Wissce Schadloshaltung für Bürgschaft über 23 alte Schilde gegenüber Deric anghen Eende.

Orig. 2 Siegel, Lade 172, 43. — Regest bei Scholten, Annalen für den Niederrhein 51, S. 129.

1383 Dez. 16 [op den neesten guedesdaig na sunte Lucien daig]. [77

Adolph Graf van Cleve bekundet, daß das ganze Gut und die Herrlichkeit Zeelhem seit Alters clevisches Lehen ist und daß Herman van Eyll das von ihm zu Lehen hat.

Kopie des 15. Jhdts., Handschrift 67, fol. 10.

1385 Febr. 24 [op sent Mathiis dach des apostels dagh]. [78

Harman (!) van Ghemen, Herr zu Anolt (!), giebt dem Henrich van Wytenhorst seinen Eigenhörigen Jorden Schynke.

Orig. Siegel, Lade 167, 1.

1385 Mai 30 [des dynstdages nae sunte Urbaens dage]. [79

Die Schöffen von Xanten bekunden, daß vor ihnen Meynte, Tochter Heyn Stolten von dessen ersten Frau Aleyden, der Tochter Derich Myrnichs, ihrem Vater Heynen Stolten und dessen Frau Aleyden, ihrer Stiftmutter, all' ihr Gut in dem Gericht von Xanten aufgetragen hat, das ihr von ihrer Mutter Aleyden angefallen ist. Sie verzichtet darauf zugleich für Everit van Duysburgh, eer lyver wever (! = wiver?), den sy ghetruet had, die sy seget, dat een ander wyf te voren hebbe.

Orig. Schöffensiegel, Lade 169, 8.

1386 Januar 5 [in vigilia epiphanie Domini]. [80

Die Brüder Hinrich u. Gherard van der Munkenbeke verkaufen dem Junker Johanne van Lymburch, Graf Diderix van Lymburch Bruder, ihren Hof to Duspele (Ospel, Kr. Dortmund), den Kotten, worauf der Schmied sitzt, die in den hoff hoirt, das Spykergut to Duspele, das Stapelgut to Duspele, und verzichten darauf.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. gut erhalten; Lade 183, 1.

1386 Januar 5 [in vigilia epiphanie Domini]. [81

Dieselben verpflichten sich, dem genannten Junker wegen derselben ihm laut Kaufbrief (= vorige Urkunde) verkauften Besitzungen innerhalb Jahr und Tag rechte Währschaft zu thun.

Orig. 2 Siegel, Lade 186, 1.

1386 Januar 5 [in vigilia epiphanie Domini]. [82

Dieselben bekunden, daß sie dieselben Besitzungen 6 Jahre zu Lehen halten sollen in Behuf Junker Johans van Lymburch, Graf Diderix van Lymburch Bruders.

Orig. Vom 2. Siegel ein Rest erhalten; Lade 183, 1.

1386 Febr. 25 [des naesten sonnendaghes na sunte Mathias daghe]. [83

Derich, Herr van Wyssche, Knappe, entläßt Deven, die Frau Johans van der Wyssche u. Tochter des Heynen ter Stakenborch, aus der Hörigkeit zu Gunsten der Herrschaft von Aenholte und erhält dafür von letzterer Gesen, Tochter des Vrederich Rosinx, als ein Hofweib.

Zeugen: Gert van Averhaghe u. Herman de Vos.

Orig. Siegel zerstört; Lade 167, 15.

1386 Sept. 20 [die vicesima mensis Septembris]. [84

Decanus ecclesie Paderburnensis, judex, conservator seu defensor cuiusdam defensionis seu protectionis privilegii zur Abstellung der Beschädigungen, Angriffe etc. gegen Kirchen, Klöster und geistliche Personen u. s. w. a sede apostolica deputatus universis et singulis ecclesiarum parrochialium, capellarum et altarium rectoribus necnon clericis, tabellonibus et notariis publicis Romane sedi subiectis et presertim in Anholt, in Grolle, in Borclo, in Vreden, in Borken, in Bocholt, in Cosveldia, in Alen, in Millingen, in Ghenderingen, in Dingheden, in Reys et in Haldern ac sancte Marie ultra Aquas et sancti Lamberti Monasteriensium ecclesiarum parrochialium rectoribus . . . salutem in Domino. Dechant und Kapitel von Reyß (Rees) haben sich bei ihm beklagt: obwohl sie das Gut Aldehoff iuxta opidum seu castrum de Anholt situatam allein mit Recht besitzen, haben dennoch Jutta van der Oerde, Wolterus de Huete und ihre Anhänger den Hof besetzt und halten ihn zurück; ja sogar Henricus de Haghenbeeck, seine Frau Lisebetta, sein Sohn Johannes, sodann Henricus de Dingwerden, Gerardus van den Sande, Hermannus Stael, Jacobus de Hekeren, Wilhelmus Blome, Lubbertus Blome, Henricus Blome, die Brüder Henricus Grotehuys u. Johannes Grotehuys, Rodolphus van den Closter, Gerardus Zibeldinc, Johannes Wittenberg, Hermannus Tebber, Gotfridus Swalwenberg bastarius, Johannes Snoye, Bernardus Luden gheheiten Venebule, Nycolaus Calle, Franco dictus die Meyer, Hermannus de Haghenbecke bastardus, Johannes de Haghenbecke bastardus, Henricus Hardenberg, Hermannus die Rover, Arnoldus die Brocher, Theodericus de Urde bastardus und ihre Freunde und Anhänger haben auf Anstiften der Jutta und Wolters Fehdebriefe gesandt und schädigen die Besitzungen der Reeser Kirche durch Verwüstung, Brandschatzung u. s. w. Die Adressaten sollen die genannten Personen citieren, um sich vor Goscalco Hoveman, canonico ecclesie Coloniensis, cui vices nostros in hac parte commisimus, am 10. Tage nach der Publikation dieses Mandates zu verantworten, und zwar in Köln in der Wohnung des Genannten. Diem vero execucionis et citacionis et quidquid in premissis feceritis, nobis litteris vestris presentibus infixis vestris sigillis sigillatis liquide eidem domino Gotscalco rescribatis.

Gleichzeitige Kopie, Lade 169, 12.

1386 Nov. 12 [ipso die beati Cuniberti episcopi]. [85

Henric van Wytenhorst, Stevens Sohn, thut einen Wechsel mit Herman van Ghemen, Ritter, Herrn zu Anholt: er giebt ihm seinen Hörigen Didderic van Haeghen und erhält dafür dessen Hörigen Jordayn Schencken, welch' letzterem er sodann die Freiheit giebt.

Orig. Siegel, Lade 167, 15. — Vergl. Regest Nr. 78.

1387 April 12 [des vridages na den heiligen Paischdach]. [86

Willem van Gulich (Jülich), Herzog von Geldern u. Graf von Zütphen, nimmt den Ritter Derich van Monement u. seinen Sohn Wicker van Monement als seine

Lehensmannen an u. giebt ihnen zu Lehen 30 gute alte Schilde aus dem Zoll zu Lobede (Lobith), zahlbar jährlich auf St. Mertins Tag.

Sig(illatum) iussu domini ducis per Wilhelmum de Isendern presentibus de consilio dominis Woltero de Isendern, Johanne de Velde militibus, Arnoldo de Gruythusen et Henrico de Herwen reddituario.

Orig. Siegel, Lade 168, 3.

1388 April 21 [des dinstages na sente Tyburcii ende Valeriani dag der heilighen marteler]. [87

Coenraet Copperts Sohn, Everic ter Brugghen, Johan van der Heze und die anderen Schöffen des Gerichts Apeldoren bekunden, daß wegen der Brüchten und Strafen, die Didderic Haepsomer gebraken habde ende verlaren an des greve gerichts henken, der gräfliche Amtmann mit Rechten alles Gut mit Arrest belegt habe, das Tidderic Haepsomer in dem Gerichte von Apeldoren liegen hatte; bei 3 maliger Ansetzung eines gerichtlichen Termins sei D. H. nicht erschienen; hierauf wurde das Gut dem Amtmann zugesprochen, der darüber verfügen sollte. Jetzt also bekunden die genannten Schöffen in Gegenwart des Richters Aernt geheiten Scoelmeyster und vor dye Broeker Johan Ridder, Heynken Kaerle, Heynken van den Birgel und vor vielen andern broeker in Raderbroeck, daß vor ihnen Lubbert van Tylle, Trost in dem Lande Cleve, von wegen des Grafen verkauft und aufgetragen hat dem Mathys ter Nyersen, dem Manne der Ryggelende Elsen Meyers Tochter, all das vorgenannte Gut, nämlich das Gut, worauf Lambert van der Heyden wohnt, das Gütchen, worauf Didderic Pouwels wohnt, und das Torfland des alten Didderic Haepsomers in Raderbroeck, ferner eine Rente von 1 Mk., die Jacob Reynouts joens plach te wesen.

Lubbrecht van Tille siegelt mit.

Orig. 2 Siegel, Lade 173, 45; Kopie 15. Jhdts. Handschrift 67, fol. 76.

1389 Januar 10 [dominicam post epiphaniam Domini]. [88

Albert Repp, genannt Pungil, bekundet, dem Johanne Padberg 28 Gulden, zahlbar auf sunte Peters dage, als hey oppe de stoyl ward gebracht, nächst über ein Jahr, schuldig zu sein u. verpfändet dafür einen Hof zu Aslen in dem Dorfe bynnen dem Eddertune, genannt Reghelynch, 2 Scheffelsaat Land oppe den Westbrucke u. $^1/_2$ Scheffelsaat Land an den Sleppweghe.

Orig. Siegel ab, Lade 169, 8.

1390 Juli 27 [des neesten gudensdages na sente Jacobs daghe]. [89

Herman van Ghemen, Herr zu Aenholt, u. seine Frau Herberch sowie Ghisebert van Batenborch u. seine Frau Margarete geben dem Wessel van den Boytzelar ihre Tochter u. Schwester Baten zur Frau u. als Mitgift das Hollant, den Hof tot Ossenberghe mit seinem Zubehör u. myt Medeverder meer, den Hof toe Raede, welche Stücke der zeitige Herr von Anholt aber für 2500 alte Schilde jährlich 8 Tage vor oder nach sunte Peters dach ad cathedram einlösen kann.

Kopie in Orig.-Urkunde von 1409 auf Papier, Lade 162, 3.

1391 Febr. 24 [op sunte Matyas dage des heylygen apostels]. [90

Bely (!) van Ossenbroech u. Lues van Ossenbroech geloben dem Deberic van Wysche Schadloshaltung für Bürgschaft bei Herman van Ebbychaven (Eppinghoven). Bely bittet zu siegeln Johan Taybert.

Orig. 2 Siegel (Lues v. Ossenbr. u. Joh. Taybert), Lade 173, 44. — Regest Scholten Annalen 50, S. 106.

1391 März 19 [des sonnendaechs nae sunte Geertruden dach]. [91

Jan van Baerle gelobt dem Derych van Wysch Schadloshaltung für Bürgschaft gegenüber Heynrich Zeuwels Sohn, genannt Loerken, Bürger zu Calker, über 27 alte Schilde; andernfalls Einlager zu Calker (Calcar).

Orig. Siegel; Lade 173, 44. — Regest (mit unrichtigem Datum) Scholten a. a. O. S. 106.

1393 Januar 9 [up den donresdach na druthyn dage, geheiten epiphania Domini]. [92

Die Schöffen zu Apeldoren befunden, daß vor dem Richter zu Apeldoren und ihnen Thyes van der Nyersen in Gegenwart Herman Heydbleecks und Evert Heiginghs, als broekere, verkauft hat für erhaltene Summe dem Hinrick van den Ryn das Gut, worauf Lambert van der Heyden wohnt, im Gericht Apeldern, herrührend von Didderic Haepsomer (vergl. Urkunde von 1388, Regest Nr. 87), u. Verzicht leistete.

Orig. Schöffensiegel, Lade 173, 45; Kopie in Handschrift 67, fol. 77.

1393 Sept. 14 [up des heyligen Cruys daghes exaltacio]. [93

Rutgher van den Buetseler und Rubbert van den Apeltaren, Ritter, sowie Johan van Apeltaren u. Robbert van den Toerwert befunden ihren Schiedsspruch zwischen Rubbert van Wissche, Dideric van Wisch van Moylant und Jutten van Nienbeke einer= und Dideric Herrn van Wissche, Sohn Stheyens, und dessen Geschwistern andererseits.

Orig. Papier, 4 aufgedrückte Siegel, Lade 186, 2. — Gedr. Scholten a. a. O. S. 139 Nr. 21.

1394 Febr. 3 [ipso die Blasii episcopi et martiris]. [94

Arnt Spede, Wilhems Sohn, u. seine Frau Katheryn, u. Henric van Hilgenroide, genannt Pricke, und dessen Frau Elizabecht geloben für sich und die nachkommenden Besitzer des Hofes to Hanxseler Schadloshaltung dem Dideric van Wysiche für Bürgschaft über 12 Mk. Tornoys jährlicher Pacht gegenüber Äbtissin und Kapitel der Kirche sunte Marien Masbukel (St. Maria im Kapitol) in Köln; andernfalls Einlager zu Kalker oder Embric (Calcar, Emmerich).

Orig. 2 Siegel, Lade 173, 44. — Regest Scholten a. a. O. S. 107.

1394 März 5 [up den yersten donresdach yn der vasten]. [95

Evert van Beedber, Coenrait Coppertsoen u. Evert ter Bruggen, Schöffen zu Apeldoren, befunden, daß vor dem Richter zu Apeldoren und vor ihnen in Gegenwart der Herman Heidbleecks u. Evert van Beedbeer, dye broeker syn, Hinrich van den Ryn seiner Frau Mechtelden zur Leibzucht das Gut, worauf Lambert van der Heyden wohnt, im Gericht Apeldoren aufgetragen hat.

Orig. Schöffensiegel, Lade 173, 45; Kopie des 15. Jhdts. Handschrift 67, fol. 77. — Die 3 Orig.-Urkunden von 1388 April 21, 1393 Januar 9 (Regest 87, 92) und diese sind durch den Siegelstreifen einer vierten vom Jahre 1429, laut welcher das Gut wiederum seinen Besitzer wechselt, verbunden; die letztere trägt den Vermerk (15. Jhdts.): van den hoff angen Hart; dieselbe Notiz (opgen Hairdt) auch in dem Kopiar fol. 76.

1395 März 15 [des manendages in der vasten na Oculi mei semper]. [96

Frederich van Eerde die oelde und seine Söhne Herman und Frederich, Gebrüder van Eerde, entlassen Dericke, Sohn Berende des Byermans to Brunsinch, up den kirchoff wonende, aus der Hörigkeit in Behuf der Herrschaft von Aenholte, deren in den Hof to Welschelo höriger Mann er fortan sein soll.

Orig. 3 Siegel, Lade 167, 15.

1396 Dez. 3 [in vigilia beate Barbare virginis et martiris]. [97

Frederich van Eerde die oelde, Herman und Frederich Gebrüder van Eerde seine Söhne entlassen Gritten Brunsinch, Metten Brunsinchs Tochter, aus ihrer Hörigkeit; sie soll fortan ein hofhöriges Weib in den Hof zu Welschelo sein, in Behuf Herrn Hermans van Ghemen, Herrn zu Aenholte Ritter; und erhalten wieder Aleide Wensinch, Johans Tochter, als Wachszinsige.

Orig. Von 3 Siegeln das 1. ab, Lade 167, 1.

1397 Januar 20 [vigilia Anghnetis virginis et martiris]. [98

Dam Tolnere, Gerlaches Tolners Sohn, versetzt mit Zustimmung seines Bruders Gerlaches dem Engelberte Spyringhe alle seine Hörigen und all sein Gut in dem Gerichte Unna, gelegen zu Assele, nämlich das Gut Ubbinch, auf 4 Jahre. Bittet mitzusiegeln seinen Vetter Dam Tolnere und Frederiche Plateren und den Richter zu Unna Rybbert Hake.

Zeugen: Die Gerichtsleute und stantnoten, Herman Hake, Johann . . . [1]), Johan Schaffenbrinch, Hannen Schriver to Asselt.

Orig. Von 4 Siegeln das 1., 3. und 4. erhalten, Lade 167, 15.

1397 Februar 28 [des gudesdages nae sunte Mathies dage des helgen apostols]. [99

Die Schöffen zu Xanten bekunden, daß vor ihnen Aleyd, die Witwe des Johan Pauwen, und ihre Söhne Henrich und Derich, die sie von Sander van Dydem hat und die zu ihren Jahren gekommen sind, der Menten, der Tochter des Gerit Kirstens Sohn, ihre Hofstatt und Erbe in der Stadt Xanten in den Marchtstraten, zwischen dem Erbe Heymans ingen Winckel und dem Hause, das ehemals Johan Zegeburgh besaß, verkauft haben. Das Erbe ist mit einem jährlichen Zinse von 6 Schillingen belastet.

Orig. Schöffensiegel, Lade 169, 8.

1397 Juni 24 [op sunte Johans dach baptista]. [100

Johanna, Frau van Brederaed und Gennep, setzt auf Bitten ihres Sohnes Johans Herrn van Brederaed Henrich Spaenrebuyck und dessen Frau Belyen in ihren Karenteende in den Venne gegen Bezahlung von 300 alte Schilde (40 Dordrachsche placken voir den ayden schilt), welche Summe ihr verstorbener Gemahl, der Herr van Brederaed und Gennep, der genannten Belyen schuldig war, ein.

Kopie des 15. Jhdt. Handschrift 67 fol. 111.

1397 Sept. 15 [crastino exaltacionis sancte Crucis]. [101

Diderich van der Marke giebt Maese van Rothusen wegen geleisteter Dienste seinen Hof tho Hunxen, Kirchspiel und Gericht Hunxen, und verpflichtet sich, wenn M. v. R. den Hof bei seinem Tode jemanden behandet oder damit beleibzüchtet habe, nicht dagegen zu sein.

Zeugen: Goeswin Stecke, Johan van Lansberghe.

Orig. Siegel, Lade 186, 2.

1398 April 28 [des sonnendages, als men singet Jubilate Deo, omnis terra]. [102

Arnt und Lambrecht van der Holtz, Brüder, verpflichten sich, den Dideric van Wische, Ritter, schadlos zu halten für Bürgschaft über 100 Gulden gegenüber Arnt Philips; bei Zuwiderhandlung auf Mahnung an Henrich des Veren Haus zu Embric (Emmerich) Einlager tor Borch.

Orig. 2 Siegel, Lade 172, 43.

1399 Aug. 24 [up sunte Bartholomeus dach]. [103

Wessel van den Boetzeler gelobt dem Ritter Derich van Wysch Schadloshaltung für Bürgschaft über 250 alte Schilde gegenüber Henrich van Honepel, Ryners Sohn.

Orig. Siegel, Lade 173, 44. — Regest Scholten a. a. O. S. 107.

1400 Februar 1 [up onser Vrouwen avende to lechtmissen . . .]. [104

Everd van Ulffte, Ritter und Katherina van der Empel, Frau zu Ulffte, entlassen die Aleyde, Tochter Egbertes ter Kekene, aus ihrer Wachszinsigkeit an Herberga van Zulen, Frau zu Aenholt.

Orig. 2 Siegel, Lade 167, 5.

---

[1]) Schrift erloschen infolge Feuchtigkeit.

(c. 1400) Mai 4 [des nesten dinstages nae des heyligen Cruces dach, als men scrieft invencio]. [105

Rutger van den Bueczeler gelobt dem Deric van Wissche, Sohn des Henric van Wissche, Schadloshaltung für Bürgschaft gegenüber Ludolf van Ludinchusen.
Orig. Siegel; ohne Jahreszahl, vielleicht auch etwas nach 1400; Lade 173, 44.

1400 Juni 17 [up des heilgen Sacramentz dage]. [106

Dideric van Moenmeten, Knappe, gelobt dem Dideric van Wisch, Ritter, der für ihn gutgesagt hat bei Ghiisbertz Hacken und dessen Frau Mechtilden über 80 schwere rhein. Gulden, Schadloshaltung.
Orig. Siegel zerstört; Lade 173, 44. — Regest bei Scholten a. a. O. S. 107.

1400 Juni 17 [in festo Sacramenti]. [107

Dederic van Monumytten (!) Knappe gelobt Einlager to Bock (? ob Borg; vergl. Regest 102) oder to Aelpem auf Mahnung des Willems van den Gruythus, bis er ihn schadlos gestellt habe über 140 rh. Gulden, für die er für ihn gutgesagt hat bei Henrik van Loen genannt Schiick.
Orig. Siegel; Lade 173, 44.

Dritte Hauptgruppe.

Repertorium III (2. Nachtrag) = Lade 145—159 u. 193—240[1]).

Archivalien des Hochstifts Münster, der fürstbischöflich-münsterischen Ämter Ahaus und Bocholt, der aufgehobenen Stifter und Klöster in diesen Ämtern, sowie der Herrschaft Werth und des Hauses Rhede.

A. Stift Münster. Lade 145—146. (Keine Urkunden bis 1400.)

B. Amt Ahaus. Lade 147.

C. Amt Bocholt. Lade 148. (Nichts bis 1400.)

D. Weißes Stift ad Stam. Claram in Bocholt. Lade 148—151.

E. Schwarzes Stift in Bocholt. Lade 152—153.

F. Kloster St. Agnetis oder Marienberg am Schönenberg. Lade 154—156.

G. Stift ad Stam. Felicitatem zu Vreden.

- I. Generalia betr. die Privilegien des Stifts, sodann die Immunität, Jurisdiktionalia. Lade 193—196.
- II. Wahl und Bestätigung der Äbtissinnen, Dechantinnen und Pröbstinnen, auch die Damenpräbenden sowie Personalia der Stiftmitglieder überhaupt betr. Lade 197—199.
- III. Kanonikate an der Stiftskirche, Personalia der Kanoniker, die Parrochialkirchen ad Stum. Georgium und ad St. Felicitatem, Gottesdienst, Vikarien, Kapellen, Fundationen betr. Lade 200—203.
- IV. Miscellanea, Korrespondenz, bischöfliche Dekrete, Kopien von päpstlichen Bullen, Einquartierung, Armenwesen betr. Lade 204—205.
- V. Urkunden- und Lagerbücher über die Güter und Einkünfte des Stiftes, auch Cameralia überhaupt. Lade 206.
- VI. Lehngüter des Stifts Vreden. Lade 207.
- VII. Hof- und Eigenhörige des Stifts, deren Auswechselung und Freilassung, auch die Hof- und eigenhörigen Güter betr. Lade 208—213.
- VIII. Urkunden betr. An- und Verkauf, Verpachtung von Gütern und Grundstücken. Lade 213—214.
- IX. Urkunden betr. Aktiv- und Passivkapitalien, Pfand- und Losbriefe. Lade 215—216.
- X. Varia. Lade 217—221 u. 232—234.

H. Kloster Groß-Burlo. Lade 225—231.

I. Johanniter-Kommenden Borken und Wesel. Lade 157. (Nichts bis 1400.)

K. Herrschaft Werth und Gut Rhede. Lade 158—159.

L. Kloster Marienbrinck in Borken. Lade 235—240.

---

[1]) Die Laden 160—161, 190—192, 222—224 sind leer.

Hinzugenommen sind:

zu G (Stift Vreden): die Handschriften Nr. 63, verzeichnet im Repertorium unter Lade 221, 10; Nr. 69 = Lade 141, citiert als Lib(er) cat(enatus); Nr. 70 = Lade 206, 1, citiert als Kopiar.

zu H (Kloster Burlo): die Handschrift Nr. 72 = Lade 225, 2.

B. Amt Ahaus.

1359 Okt. 2 [feria sexta post Remigii]. [1

Der Münsterische Offizial an die Rektoren der Kirchen in Wullen u. Vredene u. der Kapelle in Oyttensteyne: Die Äbtissin von Vreden Alheydis de Benthem hat sich bei ihm beklagt, daß obwohl das Gogericht im Kirchspiel Vredene, dat rychte to Odinch vulgariter nuncupatum, infolge Todes des Johannis de Wysche dicti van der Borch, Vredener Ministerials oder Vasalls, der es nach Lehensrecht hatte, an das Stift Vreden zurückgefallen sei, dennoch Johannes de Zolmisse, Herr in Oyttensteyne, sich desselben unrechtmäßig bemächtigt habe. Sie sollen also den Johann de Zolmisse citieren, am Mittwoch nach 11000 Jungfrauen (feria quarta post festum undecim millium Virginum) vor dem Offizial zu erscheinen. Quicquid in premissis feceritis, vos qui presens mandatum fueritis executi seu executus, nobis litteris vestris presentibus transfigendis vestris sigillis sigillatis liquide rescribatis.

Orig. Siegel ab. Transfix anhängend; Lade 147, 1.

1359 Okt. 13 [dominica proxima post festum beatorum Gereonis et Victoris]. [2

Domine officialis. Noveritis per me Everhardum Speghel, quod mandatum, cui presens cedula est transfixa sigillo, sum executus.

Orig. Siegel zerbröckelt. Transfix zu der vorhergehenden Urkunde; Lade 147, 1.

D. Weißes Stift ad s. Claram in Bocholt.

1289 Aug. 18 [XV Kal. Sept.] Rieti. [1

Papst Nikolaus IV. bestätigt den Angehörigen des dritten Ordens die Ordensregel des h. Franziskus.

Vom münst. Offizial beglaubigtes Transsumpt, 16. Jhdts., nach dem Original des Klosters 3. Ordens in Bocholt, Lade 148, 1. — Mit Datum XVI Kal. Sept. = 1289 Aug. 17 verzeichnet bei Potthast Nr. 23044.

1290 Aug. 8 [VI Idus Aug.] Orvieto. [2

Derselbe für denselben Orden.

Transsumpt des Originals in Notariatsinstrument von 1309, vergl. Regest Nr. 4; Lade 148, 1. — Vergl. Potthast Nr. 23355.

1306 Okt. 16 [proxima die dominica post Gereonis et Victoris]. [3

Henricus Hetscel (!), seine Frau Elysabet und ihre Kinder verkaufen einen Acker von 2 Scheffel Saat iuxta Lorewech dem Everhardo Institori unter der Verpflichtung, jährlich auf Conversio beati Pauli (25. Januar) ½ Scheffel Weizen Zehntmaß daraus zu geben. Die Schöffen zu Bocholt siegeln. Zeugen Wilhelmus dictus Holeweghe u. Ecbertus de Molendino.

Orig. Siegel, Lade 148, 1.

1310 (1309) Januar 28 [die XXVIII mensis Januarii] Köln. [4

Der Kölnische Offizial läßt die ihm vom Guardian u. den Minoriten in Köln vorgelegte Originalbulle Nicolaus IV. für den dritten Orden (vergl. Regest Nr. 2) durch den Notar Johannem dictum Kosian transsumieren.

Actum in consistorio Coloniensi presentibus discretis viris magistris Paulo, Hermanno de Foro piscium, Heydenrico de Monasterio et Henrico dicto de Ordone advocatis curie Coloniensis predicte ac Gerardo dicto Rufus eadem auctoritate publico notario testibus . . .

Notariatsinstrument des Johannes Kosian clericus curie Coloniensis; Orig. besiegelt mit Offizialatssiegel; Lade 148, 1.

1313 Juni 11 [feria secunda ante Viti martiris]. [5

Lubbertus de Langen, münst. Domdechant und Archidiakon in Boecholte (Bocholt) bestätigt auf Bitten Sophie de Brunen magistre, Agnetis de Dynsperle submagistre domus de ordine penitentium in Boecholte . . . et ceterarum sororum ibidem commorantium . . ., videlicet Walburgis van den Loe, Hillburgis de Embric, Sophie de Volmerych, Gyseltrudis, Margarete de Sconenberg, Luburgis, Hillewigis, Margarete dicte Leydyng, Margarete dicte ter Lake, Bele de Keppele et Clare sororis ipsius Mechtildis de Monasterio, Aleydis, Ludgardis et Lucmodis de Sconenberg, Gese de Wytenhorst, Aleydis, Gerbordis, Mynte de Bugel, die von diesen zur Verhütung von Vergehen gegen das Keuschheitsgelübde erlassenen Statuten, wonach jedes Mitglied der Genossenschaft, das den Konvent verläßt, jedes Anspruches an die Genossenschaft verlustig gehen soll u. zwar besonders in Bezug auf Rückerstattung des zugebrachten Eigenbesitzes, und wonach jede in Zukunft aufzunehmende Schwester diese Bestimmung ausdrücklich anerkennen soll. Übertretungen dieser Statuten sollen mit Exkommunikation, die der Ortspfarrer auszusprechen angewiesen wird, geahndet werden.

Transsumpt in Notariatsinstrument von 1387 Aug. 29 (vergl. Regest Nr. 30); desgl. Kopie von 1503; Lade 148, 1.

1315 Juli 12 [in vigilia beate Margarete virginis]. [6

Johannes nobilis vir dominus de Ahus teilt den Schöffen in Bocholt mit, daß die Brüder Hinricus, Rodolphus u. Wilhelmus, Söhne des Rodolphi Aligentinc, ihm gesagt hätten, weil sie persönlich in Bocholt zu erscheinen nicht wagten, sie seien bereit, quamcumque compositionem eorum amici ordinaverint seu ordinarent de discordia, que vertebatur inter baginas in Bocholte ex una parte et ipsos ex parte altera, einzuhalten und zu beobachten.

Zeugen: Gerhardus de Ramesberge, miles, B' noster filius, Wilhelmus de Depenbroke et Rodolphus Brinkinc famuli.

Orig. Siegel; Lade 148, 1.

1316 Nov. 18. [7

Statuten für das schwarze Kloster.

Vergl. unten unter E, Regest Nr. 1.

1319 Aug. 29 [in die decollationis sancti Johannis baptiste]. [8

Gerhardus de Sconenberghe, seine Frau Bertha und ihre Söhne Gerlacus und Johannes treten dem Everhardo Institori, Bürger in Bocholt, 2 Stücke Land von $5^1/_2$ Scheffel Saat (siliginis) am grünen Wege iuxta locum Hovúnder erblich ab, unter der Bedingung, daß Everhardus jährlich am Weihnachtsabend als Zins 1 Denar bezahlt in Bocholt in clusa vel in area cluse, que est in cymiterio veteris ecclesie. Es siegeln die Schöffen zu Bocholt.

Zeugen: Hermannus Monich, Johannes de Haghe, Gotsvinus de Sconenberghe et Henricus Stagnates, Schöffen in Bocholt.

Orig. Stadtsiegel, Lade 148, 1.

1320. [9

Hermannus Monachus, Gerhardus de Welsclo, Gerhardus Ketelhût u. Herbordus de Langenhove, Schöffen in Bocholt, bekunden, daß vor ihnen Gerhardus dictus Hoykyng ausgesagt habe, er sei durch die Hadewigim, Wittwe des Herbordi dicti Bueth, in betreff aller Forderungen aus den Gütern Hoykyng zufriedengestellt.

Orig. Schöffensiegel, Lade 148, 1.

1321 Sept. 9 [in crastino nativitatis beate Virginis]. [10

Hermannus dictus Monachus, Johannes de Ponte u. Echertus de Molendino, Schöffen zu Bocholt, bekunden, daß vor ihnen Hadewigis, Wittwe des Herberti dicti Bueth, zu ihrem und ihrer Familie Seelenheil dem Convent des großen Hauses sororum ordinis penitentium daselbst die Güter Brendynghove sita iuxta Hoyfyng bei Bocholt vor dem Osterthor (portam orientalem) geschenkt hat.

Datum . . . . nobis et Gerhardo dicto Ketelhůt et aliis presentibus . . .

Orig. Schöffensiegel ab, Lade 148, 1.

1328 Januar 2 [crastino circumcisionis Domini]. [11

Die Schöffen in Gronlo bekunden, daß vor ihnen Margareta Gherkinc stabuli foro (!) den Beginen in Bocholte, dictis de svarten zustere, ihre Güter ton Luttyken Stotelere verkauft hat. Weil ihre Mitschöffen Swederus de Holte und Gerardus Ludeman das testimoniale ius, dictum orkunde, erhalten, haben sie das Schöffensiegel angefügt.

Transsumpt in Bocholter Schöffenurkunde von 1344 (= Regest Nr. 17); Lade 150, 17.

1329 April 10 [feria secunda post dominicam Judica]. [12

Bitterus de Monte, seine Frau Lutgardis u. ihre Kinder Wernerus, Everhardus, Adam, Heylewigis und Elyzabeth verkaufen der Meisterin und dem Konvent sororum maioris domus Bocholt ordinis penitentium sancti Francisci ihre Eigenhörigen Johannem dictum Decker, Regelam seine Frau und deren Töchter Wenneken, Gesam und Dayam.

Acta sunt hec presentibus Gerhardo de Depenbroke, Everhardo de Boghelen, Godescalco Rovetasghe, Stephano suo filio Gerhardo Ketelhůt et Gerhardo de Holthusen arram vulgariter dictam wycob (!) in testimonium super hoc combibentibus.

Orig. Siegel ab; Lade 148, 1.

1330 Januar 2 [in crastino circumcisionis Domini]. [13

Arnoldus dictus Cretyr et Hinricus junior de Erler, Schöffen in Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Walburgis, Wittwe Bernardi Mathie, mit Zustimmung ihres Sohnes Bernardus und ihrer Töchter Svenoldis u. Hyldegundis der Alheydi, Schwester des † Bernardus, ihres Gatten, und dem Convente der Schwestern ordinis penitentium beati Francisci domus in Bocholte aus der väterlichen Erbschaft bezw. der Erbschaft des † Bernardus die Hälfte der Güter Boykync bei dem Hofe Aholte erblich abgetreten hat.

Orig. Schöffensiegel; Lade 150, 17.

1332 Okt. 13 [feria tercia post festum Gereonis et Victoris martirum]. [14

Ludwig, Bischof von Münster, errichtet mit Zustimmung Godefridi decani ecclesie nostre Monasteriensis et archidyaconi ecclesiarum nove et veteris in Bocholte ac totius capituli eiusdem ecclesie . . . necnon Winandi veteris et Gerhardi nove ecclesiarum predictarum in Bocholte rectorum und auf Bitten der Meisterin und des Convents des großen Klosters des 3. Ordens in Bocholt . . . novam capellam per dictam magistram et conventum dotatam infra septa curie domus earum magistre et conventus . . . in honorem Omnipotentis et omnium Sanctorum; weist ihr einen Kirchhof zu u. s. w. (d. h. die Kapelle wird aus dem Pfarrbezirke der vetus ecclesia ausgeschieden und zu einem eigenen erhoben) und alle Rechte einer Pfarrkirche. Ein eigener Priester soll von dem Rektor der alten Kirche angestellt werden. An diese Mutterkirche fallen jährlich bestimmte Abgaben dafür.

Orig. Von 5 Siegeln nur das 3. (Domkapitel) und letzte: plebani de nova ecclesia Boch. an grün-roten Seiden-Fäden erhalten. Lade 148, 1.

1334 Januar 2 [in crastino circumcisionis Domini]. [15

Helena, Pröpstin von Vreden, verpachtet mit Zustimmung des Kapitels die bona dicta Lynthem im Kspl. Wintersvich bei den gleichnamigen Besitzungen des Konvents sororum ordinis penitentium beati Francisci domus in Bocholte gegen eine jährliche Abgabe an das Kloster: nämlich 1 Molt Weizen Stadt Vredener Maß auf St. Martin. Eine Puella aus dem Kloster soll die Besitzungen von dem Stifte Vreden übernehmen und nach ihrem Tode innerhalb Jahresfrist dann wieder eine andere, und zwar immer unter Erlegung von 6 Schillingen münst. Währung an das Stift. Das Kloster ist verpflichtet, die Besitzungen nicht zu verschlechtern. Jetzt übernimmt Herburgis, Tochter des † Stephani de Hurde, Schwester des Klosters, in dessen Namen die Güter, alles unter Vorbehalt des Rechtes des Johannes dictus Buc, si quod (ius) habet in bonis eisdem.

Orig. Siegel der Pröpstin gut erhalten; Lade 148, 1. — Vergl. die Gegenurkunde des Klosters unter Stift Vreden unter demselben Datum und bei Nünning, Mon. Monast. I, S. 286.

1344 Januar 2 [in octava beati Stephani prothomartiris]. [16

Hermannus dictus Monych u. Ryquinus uppen Orde, Schöffen in Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Alheydis, Witwe des Hinrici dicti Voghet, und deren Sohn Hinricus dem Convent beate Clare in Bocholte verkauft haben suam quartam partem busslaghes ipsis in Lydermarke per distribucionem sortis dicte eyn lod cum dictis sororibus legitime devolutam. Jacobus Coppynch, Freigraf in Bocholte, und Albertus dictus by den Kerchove als Warborghen versprechen, innerhalb Jahr und Tag solle die Währschaft geschehen. Außerdem versprechen Verkäufer und Bürgen, quod Johannes dicte Alheydis filius, frater Henrici predicti pronunc extra patriam existens infra tres annos a data presencium . . . debeat venire Bocholte et dictam quartam partem ipsius busslaghes legitime resignabit et nichilominus contractum huiusmodi vendicionis ratum per omnia reservabit aut saltem medio tempore litteram patentem alicuius civitatis teutonice sigillo sigillatam, in qua moram traxerit, dictus Johannes de resignacione et ratihabicione huiusmodi mittet antedictis sororibus utilem et valentem. Die Bürgen versprechen für den Fall, daß die Schwestern einen defectus erleiden sollen, hostagium, quod leystinghe dicitur, in Bocholt. Beim Tode eines Bürgen soll innerhalb 14 Tagen ein neuer gestellt werden.

Orig. Schöffensiegel, Lade 148, 1.

1344 Okt. 15 [feria sexta post Gereonis et Victoris martirum]. [17

Stephanus dictus Wyman, Henricus de Langhenhove, Ecbertus dictus Wyse u. Johannes Wyssingh, Schöffen in Bocholt, transsumieren die Urkunde von 1328 Januar 2 = Regest Nr. 11. — Orig. Schöffen-Siegel ab; Lade 150, 17.

1349 Okt. 7 [feria quarta post festum beati Remigii confessoris]. [18

Der münsterische Offizial bekundet, daß vor ihm Hermannus de Hovele, münst. Domdechant u. Pastor der Kirche in Bocholte, einerseits u. Lucmodis u. Ludgardis dicte de Sconenberghe, Schwestern des Franziskanerklosters in Bocholte, zugleich im Namen ihrer Schwester Alheydis de Sconenberghe aus demselben Orden andererseits erschienen sind u. daß die Schwestern für die 50 Mk., die sie aus der Erbschaft des † Wilhelmi dicti Grawetop civis Ripensis (Ripen in Jütland), ihres Oheims, erhalten, worüber Streit zwischen den beiden Parteien entstanden war, eine jährliche Rente von 3 Mk. und 6 Schillingen münst. Währung aus ihren freien Gütern tho Lutiken Stotelere, Kirchspl. Winterzwich — unter Vorbehalt, daß sie selbst, solange sie leben, diese Einkünfte genießen — angewiesen haben, womit nach ihrem Tode in der alten Kirche zu Bocholt ein neuer Altar resp. dessen Priester unterhalten werden soll.

Actum presentibus . . Bernhardo de Hovele canonico eccl. Monasteriensis, Winando de Kore perpetuo vicario veteris ecclesie in Bocholte, Johanne de Alten et Johanne dicto Pedinchtorp clericis.

Orig. Offizialatssiegel; Lade 150, 17.

1350 Januar 1 [die circumcisionis Domini]. [19

Hinricus Vesterinch, Wendelmodis seine Frau und ihr Sohn Hermannus verkaufen die Eigenhörige Margaritam, Tochter des Gerhardi Werninch, an das Stift Vreden.

Mitsiegler Albertus Ryghen capellanus in Gheschere (Gescher).

Orig. 2 Siegel ab; Lade 148, 1.

1350 Januar 5 [in vigilia epyphanie Domini]. [20

Ghumpertus de Haverlande, Richter in Wynterswich, bekundet, daß Lutmodis und Ludgardis de Schonenberghe, Schwestern des Franziskanerklosters in Bocholte, zugleich im Namen ihrer Schwester Aleydis vom selben Orden, verzichten auf die Einkünfte von 3 Mk. und 6 Schillingen aus ihren Gütern tho Lutyken Stotelere im Kspl. Wynterswich, die nach ihrem Tode für die Errichtung eines neuen Altars bestimmt waren nach Inhalt des Hauptbriefes (= Regest Nr. 18).

Presentibus ... Gerardo de Bermevelde (!), Rotghero de Wexaten, Everardo de Ure et Wernero de Graes dictis vulgariter Kornoten.

Orig. Siegel. Transfix zu 1349 Okt. 7 = Regest Nr. 18; Lade 150, 17.

1350 Aug. 16 [crastino assumpcionis Virginis gloriose]. [21

Hinricus de Langhenhove und Hermannus dictus Monich, Schöffen zu Bocholt, bekunden, daß vor ihnen Elze und Getrudis (!), Töchter des Everhardi dicti Monich, mit Zustimmung ihres Vaters über ihr Vermögen verfügt haben: nach ihrem Tode sollen alle ihre Güter fallen in manus religiosorum virorum fratris Hildebrandis et Thilemanni dicti Monich, Ermegardis sororis ac Sophie neptis fratrum predictorum zur Verteilung und Verwendung, prout saluti animarum earum, parentum ac carorum noverint expedire; unter Vorbehalt, daß die Hälfte des jetzt von Elze und Getrudis mit ihrem Vater bewohnten Hauses an ihre Schwester Alheydis und deren Sohn für Lebenszeit fallen sollen; außerdem sollen die genannten Verteiler den Kindern der verstorbenen Schwester Mechtildis sowie der Christina, der Tochter des Johannis de Heydene, je 5 Mk. Pfg. à 9 Schillinge aus den Gütern der Elze und Getrudis zuweisen.

Orig. Schöffensiegel; Lade 148, 1.

1351 Dez. 1 [des naesten dunredaghes na sunte Andreas daghe]. [22

Johan van Rede verkauft dem Gherde Buddinghe, dem jungen, seine Eigenhörige Wennykine ter Dorennowe.

Orig. Siegel ab; Lade 148, 1.

1366 Sept. 27 [ipso die Cosme et Damiani]. [23

Sweder Wolterdinch, seine Frau Delse, ihre Söhne Berend und Gereb, ihre Tochter Fysse, verkaufen dem Heynen Wolterdinch das Land de Roddenberch von 9 Scheffel Roggen Saat, gelegen auf dem Essche to Lyderen bei den Tyberghe.

Zeugen: Herbert Wiltinch, Hinric de Ruze, Rolof ten Wilo, Boykiin ter Horst. Bitten zu siegeln Gered Wolterdinch Priester, Caplan zu Bocholt.

Orig. Siegel; Lade 150, 17.

1367 Febr. 23 [in vigilia beati Mathie apostoli]. [24

Gered Hekinch, Freigraf der Freigrafschaft zu Bocholte, bekundet, daß vor seinem Freistuhl Tyleman de Konynch mit seinen Söhnen Loden u. Kopikine und seiner Frau Lizabeth u. ihrer beider Tochter Ermegard der Meisterin und dem Convente von Sunte Claren zu Bocholte den 4. Teil des Gutes Boykinch, Kspl. Bocholte, Bschft. Lowich, verkauft hat.

Zeugen: Sweder van Depenbroke, Lambert de Wyse, Hinric van Depenbroke, Rotgher Schencke, Gered van Erle, Tyleman van den Haghe, Berend Schoke, Berend de Ledersnydere, Ebert van den Wylo.

Orig. Siegel, Lade 150, 17.

1367 April 9 [feria sexta proxima post dominicam Judica]. [25

Heyne Wolterdinch verkauft für erhaltene Summe Geld dem Kloster Sunte Claren tho Bocholte das Land, de Nobbenbergh, gelegen auf dem Essche to Lyderen by den Tybergbe, 9 Scheffel Roggen Saat groß. Bittet zu siegeln Rutghere van Welschlo u. Herborten Halewegghe. (Vergl. Regest Nr. 23).

Orig. 2 Siegel; Lade 150, 17. (Nach Vermerk auf der Rückseite 17. Jhdt.: Gehört zu dem Nyenhause.)

1368 Febr. 14 [feria secunda ipso die Valentini martiris]. [26

Tyderic Morreken, Freigraf zu Bocholte, bekundet, daß vor seinem Freistuhle Hinric Grijs u. Alike seine Frau, ihre Söhne Hinric, Wyger u. Johan, sowie ihre Töchter Hadewich u. Elsebee, dem Convente von Sunte Claren zu Bocholte den 4. Teil von dem Gute to Boykinch, Kspl. Bocholte, Bschft. Lowich, verkauft haben.

Zeugen: Herman de Monyc, fürstl. Richter, Wolter van den Kore de olde, Rotger Stencke, Tyleman und Rabode van den Haghe Brüder, Sander van der Urde, Arnd van den Creytere u. Johan van Mechelen.

Orig. Siegel; Lade 150, 17. — Vergl. Regest Nr. 24.

1373 Mai 30 [feria secunda proxima post ascensionem Domini]. [27

Tyderic Morriken, Freigraf zu Bocholte, bekundet, daß vor seinem freien Stuhle Sweder van Depenbroke und Ide seine Frau, ferner Hinric van Depenbroke, Sweders Sohn, Gereb van Depenbroke ihrer zweien echter Sohn und Lysabeth ihre Tochter der Meisterin des Convents van sunte Claren to Bocholte den Segghewyjch im Kspl. Bocholte, achter Sporenmakerinch aufgetragen haben.

Zeugen: Johan Ozekinch Frohne, Gereb Myspele de olde u. Rolof Wyltinch als freie Leute des Bischofs; ferner Rabado van den Haghe. Es siegeln Sweder und Tyderic.

Orig. 2 Siegel; Lade 150, 17.

1381 Januar 10 [ipso die beati Pauli primi heremite]. [28

Goddeke van Lyntem bekundet, keinen Anspruch mehr zu haben an dem Gute zu Lyntem, Kspl. Wenterswicen (!), Bschft. Lyntem, und dieses abgetreten zu haben an das weiße Kloster zu Bocholte.

Zeugen: Maties ten Oerde, Gerd by Hoefsleger u. Everd Stateler. Es siegeln Tileman van den Haege u. Rotgher van Welschelo.

Orig. 2 Siegel; Lade 150, 17.

1386 Juli 15 Utrecht. [29

Die Domicella Bertradis, Tochter des † Everardi Foec, schenkt mit Zustimmung des Everardus Foec, decanus sancti Salvatoris, des Everardus Foec u. Gerardus Foec, canonici maioris ecclesiarum Traiectensium (Utrecht), dem Convent monasterii albarum dominarum in Boecholt ihr Haus cum domistadio, horreo, orto et suis pertinentiis zur Unterhaltung eines Geistlichen.

Acta . . . Traiecti in domo habitacionis dicti domini decani sita infra emunitatem ecclesie sancti Salvatoris predicte . . presentibus . . . Theoderico de Papenderpt clerico perpetuo vicario ecclesie Trajectensis, Johanne de Absteden et Waltero filio dicto seryvers laicis testibus . .

Orig. Notariatsinstrument des Daniel de Terri, cler. Cameracensis dioc.; Lade 148, 1.

1387 Aug. 29 Bocholt. [30

Der Notar Gerhardus de Porta, cleric. Monasteriensis diocesis, transsumiert auf Bitten der Beatrix Venix und Styna de Bebeburen, Schwestern de ordine penitentium in Boecholte, die Bestätigung eines Statuts durch Lubbertus de Langen vom Jahre 1313 (vergl. Regest Nr. 5).

Acta sunt hac in cimiterio parochialis ecclesie sancti Georgii in Boecholte... presentibus . . . Rutgero de Welscheloe, Lamberto den Wysen, Tylemanno de Haghen et Bernhardo de Rede testibus.

Orig. Notariatsinstrument, Lade 148, 1.

1392 Febr. 22 [ipso die sancti Petri apostoli ad cathedram]. [31
Hinrich Tenckynch, fürstl. münst. Richter zu Bocholte, bekundet, daß in seinem Gerichte Loede dye Konynch, seine Frau Gosce und ihre Kinder Johan, Renne (!) und Gertrued, ferner Koep de Konynch, seine Frau Mette und ihre Kinder Lubbert und Tyleman dem Henneken den Bodeker ein Stück Saatlandes von 5 Scheffel Roggen Saat Bocholter Maaß, gelegen by Wylleken Rabben Land und an Berwens Garten, verkauft haben.
Gerichtskornoten: Gerd van Welschelo, Mathias then Oerde, Bernd van Rede Everdes Sohn.
Es siegeln der Richter, Loede u. Koep.
Orig. 3 Siegel; Lade 150, 17.

1392 Febr. 23 [crastino die sancti Petri ad cathedram]. [32
Meynard then Luttiken Jeghervnch u. seine Frau Aleyt geben mit Zustimmung des Junker Gyselberts van Bronchorst, Herr zu Borclo, den „weißen Jungfrauen" zu Bocholte ein Stück Holylandes, genannt de Wesselmate und gehörig in das Gut tho Luttiken Messynch, Kspl. Dynxperlo, wogegen sie dafür erhalten eyne stede ofte een back, dat gheleghen is uppen olden kerchave tho Dynxperlo, gehörig in das Gut tho Wedelynch. Es siegelt Gyselbert van Brunchorst.
Orig. Siegel; Lade 150, 17.

1393 März 9 [ipsa dominica in quadragesima, qua cantatur ad missam Oculi mei semper ad Dominum]. [33
Hinrich Tenckynch, fürstl. münst. Richter zu Bocholt, bekundet, daß in seinem Gerichte Herman van Tevenbroke und seine Söhne Evert, Sweder und Rutgher den Jungfrauen van sunte Claren tho Bocholte eine Weide bei Spaermekerinch zwischen einer Weide des genannten Klosters und der Weide des Telzen Konyncpeters verkauft haben.
Zeugen: die Gerichtsleute Arnt van den Creytier, Hinrich van den Haghe Tilemans Sohn u. Arnt dye Wyse.
Es siegeln der Richter sowie Herman, Evert u. Sweder.
Orig. 4 Siegel; Lade 150, 17.

1394 April 25 [ipsa die sancti Marci ewangeliste]. [34
Hinrich Tenckinch, fürstl. münst. Richter zu Bocholte, bekundet, daß vor ihm Lubbert, Johann u. Gheseke, Kinder Lubbertes des Kremers, verkauft haben dem Hennekene den Bodeker ihren Anteil von dem Hanykeskampe von 3½ Scheffel Saat, gelegen an den Nyenessche bi den Hovunder, der belastet ist mit 1 Hellynch münst. Währung jährlicher Abgabe an Willeme van den Sconenberghe.
Kornoten: Johan van Wecelo, Gerd van Welschelo, Wolbert Bacaven, Loede dye Konynch Johans Sohn, Johan dye Plaedmeker u. Rabade Venynck.
Orig. Siegel; Lade 150, 17.

1398 Juli 14 [crastino sancte Margarete virginis]. [35
Hinrich Tenckinch, fürstl. münst. Richter zu Bocholte, bekundet, daß vor ihm im Gerichte Tileman, Sohn Arndes van den Creytier, und seine Frau Hille, vordem Frau des † Gerdes des Unbehouwenen, dem Hermanne then Holte und Diderike und Johanne then Ganzebroke Brüdern ihr Gut then Clote, Kspl. Rede, Bschft. Bungheren, wie es Gerd dye Unbehouwene bei seinem Tode hinterlassen hat, aufgetragen haben.
Kornoten: Gerd van Devenbroke, Thyes then Oerde, Gerd van Rede, Hinrich van den Haghe Rabaden Sohn, Johan Wenelynt.
Orig. 2 Siegel ab; Lade 151, 19.

1399 Dezember 10 [feria quarta proxima post festum concepcionis beate Marie virginis]. [36
Steven dye Wyman und Hinrich Urdeman, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Herman van Rede und dessen Frau Lyze der Meisterin und dem

Convent van den groten Cloester tho Bocholte für eine bezahlte Summe eine Mark Rente, die das Kloster bisher aus einer Hofstätte vor dem Kloster an ihrem Kirchhofe und aus einem Stücke Saatland von 6 Scheffel Gesäe, genannt Echtbergerbrede und gelegen vor der Rauwers porten by enen acker landes geheten dye Tasch bezahlte, verkauft haben.

Orig. Schöffensiegel; Lade 148, 1.

E. Schwarzes Stift in Bocholt.

1316 Nov. 18 [in octava beati Martini episcopi]. [1

Agnes, Meisterin, und der ganze Convent baginarum parve domus in Bucholt (Bocholt) erlassen für ihre Genossenschaft folg. Statuten:

Si qua puella nostri conventus contumaciter et pertinaciter in causa honesta et laudabili ultra triduum magistre et conventui sepius ammonita restiterit et rebellis exstiterit, talis a nostro conventu et consortio expelletur. Item si qua puella de nostra congregatione in lapsu carnis vel fornicatione, quod Deus avertat, veraciter et certitudinaliter deprehensa vel convicta fuerit, ita quod excusari non possit, iure nostri conventus et nostra societate perpetue sit privata. Item si qua in furto dampnoso deprehensa fuerit, ita quod iure honore carere debeat, nostro consortio privabitur et conventu. Item ordinavimus et elegimus, quod postquam puella in nostro conventu induta vel vestita fuerit, vel si in aliquo predictorum articulorum rea inventa fuerit, vel sine consensu contra voluntatem magistre et conventus a conventu recesserit, quicquid cum illa puella conventui datum vel promissum fuerit, in conventu pro utilitate domus perpetuo remanebit. Item ordinamus, quod quando aliquam puellam de nostris decedere contigerit, de rebus suis propriis pro salute anime sue legare poterit secundum desiderium suum cum magistre licencia et consensu.

Es siegeln der Prior der Dominikaner in Wesel und der Convent.

Orig. 2 Siegelreste; Lade 148, 1 (gehört in Lade 152).

1320 Dez. 31 [II Kal. Januarii] Avignon. [2

Papst Johann XXII. an den Bischof (Stephan) von Paris: beauftragt ihn mit dem Schutze der unverdächtigen Beghinen.

Cum de mulieribus . .

Transsumpt in Urkunde des Bischofs von Paris = Regest Nr. 3; Lade 152, 2.

1322 Januar [die mensis Januarii] Paris. [3

Der Bischof Stephanus von Paris an die Erzbischöfe von Mainz und Trier: transsumiert Bulle des Papstes Johannes XXII. an ihn von 1320 Dez. 31 (vergl. Regest Nr. 2).

Transsumpt in Kölner Offizialatsurkunde von 1322, vergl. Regest Nr. 4, Kopie 16. Jhdts.; Lade 152, 2.

1322 Mai 11 [feria tertia post dominicam Cantate]. [4

Der Offizial des Cölnischen Hofes transsumiert eine Originalurkunde des Bischofs Stephanus von Paris (vergl. Regest Nr. 3).

Kopie des 16. Jhdts.; Lade 152, 2.

1322 Juni 4 [feria sexta post festum Pentekostes]. [5

Agnes de Cortenhoren, Bertradis et Agnes de Isenvorde sorores, Gertrudis et Elizabet sorores dicte de Vorewerich, Mechtildis u. s. w. erlassen Statuten für ihre Genossenschaft.

Orig. 3 Siegel; Lade 152, 1; Kopie des 16. Jhdts. auf Papier, Lade 152, 2. — Regest nach einem anderen Orig., Kreis Borken, S. 94* Nr. 1.

1331 April 7 [in octava Pasche]. [6

Agnes et Engela de Cortenhoren sorores, Agnes de Isenvorde, Mechtildis et Alheydis de Reys sorores, Gertrudis et Elizabeth dicte de Vorwerke sorores, et Gebburgis puelle parve domus in Bocholte erlassen zu den früheren Statuten einige neue: 1. es sollen nur 13 Personen in ihrem Hause wohnen, sie dürfen aber 2 oder 3 Personen aufnehmen mit der Aussicht, an die Stelle der Abtretenden oder Sterbenden zu treten. 2. Beschlüsse der Mehrzahl der Insassen sind für alle verbindlich ohne Widerspruch. 3. Um unnützes Herumlaufen (cursus inutiles) zu vermeiden, soll keine Puella ohne Begleitung in die Stadt oder außerhalb gehen. Zu diesem letzten Artikel giebt aber Agnes de Isenvorde nicht ihre Zustimmung. In Gegenwart der Schöffen von Bocholt Hermannus dictus Monachus, Stephanus Vinitor et Ecbertus dictus Wise besiegelt mit Siegel des Priors der Dominikaner von Wesel u. Schöffensiegel von Bocholt u. ihrem eigenen.

Orig. 3 Siegel. Transfix zu Urkunde von 1322 (= Regest Nr. 5); Lade 152, 1. Kopie des 16. Jhdts. auf Papier, Lade 152, 2.

1335 Sept. 14 [in exaltacione sancte Crucis]. [7

Stephanus dictus Winman u. Gerhardus de Welschelo, Schöffen zu Bocholt, bekunden, daß Swederus, Sohn des † Gerhardi de Depenbroke, mit Zustimmung seiner Frau Elsebe dem Convent minoris domus in Bocholte die Güter Benyne, Kspl. Bocholte, und eine Wiese, genannt Boynewoste, in demselben Kirchspiel verkauft hat.

Orig. Siegel; Lade 153, 9.

1335 Nov. 16 [feria quinta post Martini]. [8

Gerhardus de Welschelo u. Stephanus dictus Winman, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Swederus de Depenbroke junior, Sohn Gerhardi de Depenbroke, den Schwestern minoris domus in Bocholte die Güter Benyne, Kspl. Bocholte, und eine Wiese Boynewoste in demselben Kirchspiel verkauft hat.

Orig. Schöffensiegel; Lade 153, 9.

1344 Febr. 28 [sabato post Invocavit]. [9

Stephanus dictus Wynman verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Stephani, Hinrici, Wilhelmi, Johannis, Theodorici u. Töchter Hillegundis, Ide und Ermegardis dem Convent minoris domus bagghinarum in Bocholte einen Acker vor dem Thore Rauwardi iuxta aggerem dictum Welteryngh von 3—4 Scheffel Saat.

Orig. Siegel; Lade 153, 9.

1344 Nov. 26 [crastino beate Katerine virginis]. [10

Ecbertus dictus Wyse und Johannes dictus Wyssingh, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Gerardus Swarte und dessen Frau Megthildis für ihr und ihres verstorbenen Sohnes Arnoldi Seelenheil dem Convente minoris domus bagghinarum in Bocholte einen Acker von 2 Scheffel Saat vor dem Thore Rawardi bei dem Acker Molenarinebrede geschenkt haben, woraus jährlich ein Zins von 1 Brabanter Denar am Tage des h. Martini episcopi hyemalis dem Swedero Evekinc zu zahlen ist.

Orig. Siegel; Lade 153, 9.

1348 Juni 13 [feria sexta post festum Pentekostes]. [11

Hinricus dictus ton Langhenhove u. Stephanus dictus Vinitor, Schöffen in Bocholt, bekunden, daß vor ihnen Heyno dictus ton Kamper dem Convent des kleinen Hauses in Bocholte einige Äcker im Kspl. Dinghede (Dingden) von 18 Scheffel Saat, die bis zu seinem Lebensende Bernhardus dictus Leterinch gegen Abgabe von 1 Molt Weizen bebauen darf, vermacht hat; jedoch mit dem Vorbehalt, daß Heyno die Einkünfte daraus bis zu seinem Tode genießen darf; nach seinem Tode fällt die Hälfte der Einkünfte dem fratri Alfrido ordinis fratrum Predicatorum

pronunc terminario in Bocholte und dessen Nachfolgern zu, die andere Hälfte aber an Walburgis, Enkelin des Heyno, genannt Kisteneres. Nach dem Tode der Walburgis und des Bernhardus fallen die Äcker an den Convent.
Orig. Schöffensiegel: Lade 153, 9.

1350 Januar 7 [crastino epyphanie Domini]. [12

Hinricus de Langhenhove und Hermannus dictus Monych, Schöffen in Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Ernestus dictus Kemerere und dessen Frau Sophya der Meisterin und dem Convent minoris domus puellarum in Bocholte ihre Güter Kohus, Kspl. Bocholte, Bschft. Lyderen ante aggerem castri Werde, verkauft haben. Actum coram Gerardo Hekyng wrygravio pro tempore libere sedis extra Bocholte . . .
Orig. Schöffensiegel; Lade 153, 8.

1350 Februar 3 [crastino purificationis beate Marie virginis]. [13

Stephanus dictus Wynman u. Henricus de Langhenhove, Schöffen zu Bocholt, bekunden, daß vor ihnen Everwinus de Zevenheren, Mauricius Eregthingh und Theodericus dictus Morryken dem Convent minoris domus puellarum in Bocholte versprochen haben, wegen der dem Convent von Ernestus dictus Kemerere mit Zustimmung seiner Frau Sophia verkauften Güter Kohus (vergl. vorige Urkunde), Währschaft zu leisten; andernfalls Einlager.
Orig. Schöffensiegel; Lade 153, 9.

1362 Aug. 13 [ipso sabbato post Laurencii martiris gloriosi]. [14

Wygher van den Barge, Priester, schenkt dem Convente zu Bocholte van den luttiken hues mit seiner Schwester Regelande die Weide und den Garten, gelegen in den Awynckel by Tilemans hues van den Haghe an ghenre zyet der A. Wygher, Wolbert Verzeveldes, Hazeke des Wolbertes Frau, und ihre Kinder Johan, Conrad, Mettiken, Telzike u. Lummeke leisten darauf Verzicht.
Zeugen: Wyllem Holeweghe de jonghe, Bernt Boye, Schöffen zu Bocholte.
Orig. 2 Siegel ab; Lade 153, 8.

F. Kloster St. Agnetis oder Marienberg am Schönenberg in Bocholt.

1341 Januar 25 [in conversione beati Pauli apostoli]. [1

Henricus dominus de Lecka bekundet, daß er tempore, quo nos ex parte nobilis viri domini Johannis de He[verle . . . ab] batis monasterii [Werd] inensis fuimus in possessione hominum cerecensualium domino abbati We [rdinensi] pertinencium et . . . . . ctendi recipiendi et concambium faciendi plenam habuimus [potestatem], Margaretam, Mechteyldim und Bertradim, Töchter Everhardi Institoris, opidani in [Bocholte], aus der Cerocensualität entlassen und dafür . . . die Frau Gerhardi, ... Johannis filium u. Aleydim filiam eiusdem als Cerocensualen des Abtes erhalten habe.
Presentibus Swedero de Amloe tunc temporis nostro officiato, Johanne dicto dat Hoen, Woltero . . . ro, Gerhardo dicto Ledersnider, Gerhardo Ketelhoet, Ryquino oppen Oerde.
Orig. Siegel ab. Sehr zerstörtes Pergament; Lade 155, 5.

1350 Sept. 14 [in die exaltacio (!) sancte Crucis]. [2

Henrich van den Langhenhove und Bernt Bachoven, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Arent van den Langhenhove, seine Frau Hilla, ihr Sohn Evert, dem Thilemanne van Alten und Berende des jungben Herners Sohn ihre halbe Weide vor der nyen porten bei der Weide des Wessels van Revele, woraus als Zins jährlich zu Ostern ein „sentenscher" (xantenscher) Pfg. dem Wessele van Revele zusteht, verkauft haben.
Orig. Schöffensiegel ab; Lade 155, 6. — Vergl. Regest Nr. 6 (= 1382).

1372 Sept. 26 [die dominica proxima post festum beatorum martirum Mauricii et sociorum eius]. [3

Johan Koepman verkauft dem Rotgher Burhet Erbzinsland von 3 Scheffel Saat Bocholter Maß, gelegen in dem Kspl. Bocholte, diesseits des Hoykinchkampes und stoßend an der Baghinen Land; Rutgher soll jährlich auf Mariä Geburt dem Hunolde Dickenberch, Priester und Vikar des Altars St. Johannes an der Neuen Kirche zu Bocholt, und seinen Nachfolgern 3 Helling als Zins geben.

Zeugen: Hunolt vorgenannt, der Zinsherr, Berend Schake, Berend Boye, Hinten (!) Bencken und Hinric ten Bouhus.

Orig. Siegel; Lade 156, 7.

1374 Mai 22 [feria secunda proxima post festum Penthekostes]. [4

Meynard de Starke, genannt de Bleyshower, u. seine Frau Gese, ihre Söhne Stevyken, Herbord, Meynard, Herman u. Hinric sowie ihre Tochter Gese verkaufen an Rotgher Untyde einen Acker Landes von 2 Scheffel Roggen Bocholter Maß, gelegen neben anderem Lande von ihnen u. neben Herman Hottemüle, u. geloben, daß auch Johan, ihr Sohn bezw. Bruder, der jetzt auswärtig ist, innerhalb des ersten Monats nach seiner Rückkehr Verzicht leisten soll. Sie bitten zu siegeln Evert van Rede u. Rekolt van den Slade.

Zeugen: Berend Schoke u. Johannes de Koster.

Orig. Das Siegel des E. v. R. erhalten, das 2. ab; Lade 155, 5.

1380 Febr. 23 [in crastino diei festi beati Petri ad cathedram]. [5

Henrich Tenkinch, Richter zu Bocholte, bekundet, daß vor ihm Johan van Weczelo, seine Frau Bertrad u. ihre Kinder Johan, Bernd, Henrich u. Bertrad dem Ricquino dem Copperslegher einen Kamp Dudenborch mit dem upschotte end mit vyf waren in de Müsheymer marke, gelegen zwischen den Ländereien der Stynen ten Barwerke u. des Johannes van Weczelo, von 13 Scheffel Saat, verkauft haben.

Kornoten: Evert van Rede, Geerd Urdeman u. Geerd Kuche (!). Es siegeln der Richter u. Joh. v. Weczelo.

Orig. 2 Siegel; Lade 156, 7.

1382 Juni 16 [feria secunda post beati Viti martiris]. [6

Reckolt van den Slaebde und seine Frau Künneghunt verkaufen Willeme den Robbere ihre Weide vor der nyen Porten bei der Weide Gerdes Urdemans unter Vorbehalt der in dem Hauptbriefe (vergl. Regest Nr. 2) ausgesprochenen Bedingung.

Orig. Siegel. Transfix zu 1350 Sept. 14 = Regest Nr. 2; Lade 155, 6.

1384 Juli 25 [ipso die Jacobi apostoli maioris]. [7

Everd van Rede, seine Frau Fye und ihre Kinder Rolof, Herman, Fye und Lutghard verkaufen dem Rotghere Untyde einen Acker Hoylandes gelegen up den zyden morssche tghegghen den krümen bome by Tylen hoylande Woldykens, mit einem jährlichen Ertrag von 4 Fuder Heu.

Orig. Siegel; Lade 156, 7.

1385 Sept. 29 [ipso die Mychaelis archangeli]. [8

Bernt van Rede giebt seine Zustimmung zu dem Verkaufe seines † Vaters Everd van Rede (= vorige Urkunde). Es siegelt für ihn Tyes ten Oerde.

Orig. Siegel. Transfix zu 1384 Juli 25, Regest Nr. 7; Lade 156, 7.

1386 Juni 29 [ipso die beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [9

Gerd Urdeman u. seine Kinder Hinrich, Wessel, Eveke u. Regulant verkaufen mit Zustimmung der Fennen van Revele, des vorg. Gerdes Frau, dem Diderike Kunykens ein „Weydyken" vor der Rauweysporten beneven der Wedele, stoßend einerseits an den Lowyker Pasch, andrerseits an die Landwehr.

Es siegeln mit Gerd Bernt by Ledersnyder u. Tyes then Oerde; Zeuge Reyner Krechtynch.

Orig. 3 Siegel; Lade 156, 7.

1389 Sept. 12 [dominica proxima post nativitatem beate Marie virginis]. [10

Junervrouwe Mere van Draxen, Meisterin des kleinen Hauses in Bocholte, und die Schwestern daselbst Mette Wyssinghes, Ulant van den Koere u. Ermeghard des Wymans verkaufen mit Zustimmung des ganzen Klosters dem Johanne then Bouhûes Saatland von 1 Malter u. 1 Spind Saat gelegen up den Recke, ferner Land von 3 Scheffel Saat by der Brmwen lande van Vredene u. von 5 Spindes Saat bei dem Lande des Otten Boyen.

Orig. Conventssiegel ab; Lade 155, 5.

1394 Febr. 24 [ipsa die sancti Mathye apostoli]. [11

Hinrich Tenckinch, Richter zu Bocholte, bekundet, daß vor ihm Thyes then Oerde, Rolof dye Becker, Winolt Holle u. Hinrich Huesvrouweken bekannt haben, sie seien zugegen gewesen, als Trude then Spolder u. deren Kinder Arnt, Johan, Thonyes, Teve u. Mette, dem Diderike Koveken als echtes Zinsgut ein Stück Saatland von 9 Scheffel Saat, gelegen uppen Hyddynchessche tuschen den Veldynckampe und einem Stücke Land des kleinen Klosters zu Bocholte, verkauften, mit dem Vorbehalt, daß daraus jährlich 2 Pfge. Münst. Währung auf den Altar St. Johannis in der Neuen Kirche zu Bocholte gezahlt werden sollten.

Zeugen: Gerd Meckynch u. Hinrich Urdeman.

Orig. Siegel ab; Lade 155, 5.

G. Stift ad s. Felicitatem zu Vreden.

1213 Okt. 10 Oldenzaal. Güterverkauf an das Stift Vreden. [1

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Res mundane cum mundo transeunt et mundus, quod suum diligit et plerumque mentes hominum a rebus transitoriis levitatis contagio corrumpuntur, ad hoc nostri maiores, ut huic corruptele consulerent, invenerunt remedium actiones hominum aut viva voce testium aut litterarum testimonio roborari. Sciant ergo tam presentes quam posteri, quod ego Bertoldus prepositus ecclesie Aldelselensis et totus conventus eiusdem ecclesie vendidimus ecclesie beate Felicitatis in Vredhena agros quosdam in Esterne cum decima ipsorum agrorum, quam possederat nostra ecclesia quiete ab antiquo. Verum enim vero ne venditionem nostram in posterum impedire[t][1]) calumpnia, presenti pagina et eorum nominibus, qui venditioni affuerunt, cum fieret, et sigilli nostri signavimus firmamento. Affuerunt et consenserunt, cum fieret ista venditio, ego Bertoldus prepositus, decanus Constantinus, custos Theodericus, scolasticus Godefridus, Symon canonicus, Temarus canonicus et sacerdos, Johannes canonicus et sacerdos, Lambertus canonicus cum omni capitulo nostre ecclesie venditionem hanc suo consilio approbantes.

Ex parte vero ecclesie Vredhenensis affuerunt Ambrosius plebanus et canonicus eiusdem ecclesie, Johannes sacerdos et canonicus, Elardus canonicus, Wernerus canonicus, Bernerus canonicus; Gevehardus de Ellenwic, Griph de Merste milites et ministeriales (ecclesi)e[1]); villicus de Lyntho Rolf; Gertrudis preposita, Jutta decana, Regewiza custos et totus illius ecclesie conventus.

Actum publice in nostro capitulo Aldelsele anno dominice incarnationis M°CC°XIII° indictione I^a^ VI° Idus Octobris regnante Domino nostro Jesu Christo, qui vivit et regnat Deus per omnia secula seculorum amen.

Orig. Siegel ab; die Urkunde ist in verschiedenen Absätzen mit verschiedener Tinte geschrieben. Lade 217, 1 Nr. 1.

---

[1]) Loch im Pergament.

1218 Mai 5. [2

Die Äbtissin Ida von Vreden erläßt neue Statuten für das Stift.

Kopie des 14. Jhdts., Lib. cat. fol. 60 u. 62a, wonach gedruckt bei Wilmans III, Nr. 1703.

1220 Mai 31. [3

Gütererwerb für das Stift Vreden.

Orig. Siegelrest an grünen Seidenfäden; Lade 217, Nr. 2. — Gedruckt nach Kopie im Kopiar der Propstei (auf Haus Ruhr) von Wilmans Ztschr. 32, S. 146 bis 148. Zu korrigieren daselbst: S. 146 Z. 11: Merste, scilicet IIII^or malcia. — Z. 12: in Rathnen. — Z. 14: in Duddincwurdhen. — Z. 16: in Gokkeslo. — S. 147 Z. 13: roborante. — Z. 14/15: Gerberga — Regewiza. — Z. 16: nach eccl. fehlt in im Original. — Z. 18: Winemarus — Dingedhen. — Z. 27: Cosenchusen — Rotgerus. — Z. 28: Griph — Vogel. — Z. 29: Gerekinc — Kitzvene. — Z. 30: Recthare. — Z. 31: Cluppel. — Z. 32: Ezzekinus — Lutbertus. — Z. 34: perarare. — Z. 39: Orig. hat et. — S. 148 Z. 1: inficiari. — Z. 8: Vredhena anno gracie.

1221 (1222) März 17. [4

Das Stift Vreden kauft mehrere Zehnten zurück.

Orig. Von 2 Siegeln das des Stifts an grünen seidenen Schnüren erhalten: Lade 217, 1, Nr. 3. — Gedr. nach Kopiar auf Haus Ruhr in Ztschr. Bd. 32, S. 148 ff., wo zu korrigieren: S. 148 Z. 3: tres milites tres decimas. — Z. 4: Griph. — Z. 5: Heinricus de Scernincberge; cuilibet auch das Original! — Z. 7: Griph. — Z. 10: Merste, scilicet Werninc. — Z. 14: im Orig. „ante festum Johannes baptiste" übergeschrieben. — Z. 15: sicut. — Heinricus. — S. 149 Z. 1: scilicet III^a maltia siliginis et Boikinc 1 malt. siliginis. — Z. 2: sicut. — Z. 13: sicut. — Z. 26: custode. — Z. 29: Godfrido. — Z. 30: Heinrico Speculo. — Z. 31: et multis aliis. — Z. 32: perarare. — Auf der Rückseite dieses Originals sind 3 Bemerkungen, fast gleichzeitig, nämlich:

[1221—1233[1]] Ländereiankauf durch die Pröpstin von Vreden. [5

Sciant eciam tam presentes quam posteri, quod ego Gerberga preposita cum consensu communis capituli emi agros tres in Aderlo de manso Nycolai, qui cognominatur Lepus, quem ipse a nobis tenuit censualem, et quia intelleximus, quod obligare voluit tam agros quam mansum nostrum aput extraneos pauperie coactus, nos pro misericordia et ne occasionem haberemus litigandi cum alienis, qui forte per suam iniustam warandiam nostrum mansum et agros occuparent, agros hos tres emimus pro tribus marcis et fertone per consilium domini Johannis de Graz, qui eciam cooperabatur ipso eciam Nycolao petente et impetrante, qui nobis agros reliquid cum uxore suo Cristina et filio suo Widekino, quos nos eciam conparavimus maiori precio, quam valeant, pro bono pacis, ne ipse eciam occasionem haberet agros ecclesie aput extraneos obligandi; huic empcioni plures affuerunt, scilicet dominus Johannes de Graz et Bernardus de Kizvene frater Cristine ex parte Nycolai; ex parte ecclesie affuit totum capitulum.

1. Notiz 13. Jhdts. auf Rückseite des Originals von 1221.

[c. 1221] Verschuldung des Griph de Merste an das Stift Vreden. [6

Sciat eciam posteritas cum modernis, quod dominus Griph de Merste XI solidos tenetur ecclesie, quos ei de pecunia ecclesie contulerat domina Hildegundis de Lapidea domo, quos ipse sub stola promisit solvere. Insuper XIIII solidos tenetur de solucione ecclesie accepta, quam pecuniam ipse peciit sibi

[1] In diesem Jahre begegnet zuerst die Pröpstin Mechtildis, Wilmans III, 1719.

dimitti, ut respectum haberet ecclesia ad prescriptam decimam et staret decima pro X marcis et II solidis, quod tamen vix impetravit.
Kopie bezw. 2. Notiz 13. Jhdts. auf der Rückseite des Originals von 1221.

[1221—1229 [1])] Der münstersche Dombechant befiehlt dem Pleban in Borken, den Ritter F., genannt Probst, zu ermahnen, das Stift Vreden in dem Besitze des Zehnten zu Pröbsting nicht zu stören. [7

H[ermannus] Dei gracia maioris ecclesie in Monasterio decanus viro discreto magistro R. in Borken plebano salutem in Domino. Quia exigente iusticia decimam in Provestinc, quam inter ecclesiam Vredhena et F. militem, qui dicitur Prepositus, coram nobis quomodo vertebatur, eidem ecclesie secundum discretorum virorum consilium per diffinitivam sentenciam adiudicavimus, discrecionem tuam rogamus attentius iniuncta nobis auctoritate precipientes districte, quatenus proxima die celebri post recepcionem litterarum presencium supradictum militem ex parte nostri diligenter et efficaciter commonitum habeas, ne de cetero ecclesiam ipsam super eadem inquietare presumat. Qui si monitis tuis non acquieverit, excommunicacionis sentenciam, quam ipso facto incurrat, si de cetero super ipsa decima sepedictam ecclesiam molestaverit, in ipsum auctoritate nostra non differas promulgare, ut quos Dei timor a malo non revocat, ecclesiastice saltem coerceat severitas discipline.
3. Kopie 13. Jhdts. auf der Rückseite des Originals von 1221.

1224 (1225) Febr. 17 Osnabrück. [8

Bischof Adolf von Osnabrück bekundet eine Belehnung mit der Vogtei über ein Vredensches Gut und deren Verpfändung an das Stift.
Kopie des 14. Jhdts. im Lib. cat. fol. 121v, wonach gedruckt Wilmans III, Nr. 1712 und Philippi Osnabrücker Urkundenbuch II, Nr. 183; desgl. Kopiar fol. 20/20v.

1225 Mai 19 Vreden. [9

Pröpstin und Convent des Stifts Vreden thun ein Erbe gegen Zins aus.
Orig. Siegel von rotseidenen Fäden ab; Lade 217, 1, Nr. 4. — Nach Abschrift im Lib. cat. fol. 118v gedruckt bei Wilmans III, Nr. 1713, wo zu korrigieren Z. 4 von unten: ex parte domini Mathie astante domino Hermanno de Lon Hubboldinc et domino Griph de Merste, Lefhardo de Ethberge. Desgl. Kopie im Kopiar fol. 3.

1227 Mai 26 Vreden. [10

Das Küsteramt des Stifts Vreden verkauft ein Erbe.

In nomine sancte et invidue Trinitatis, amen. Omnia, que geruntur in tempore, delet vetustas temporis, nisi scripti memoria perennentur. Sciant igitur tam presentes quam posteri, quod Alabrandus maritus Wikburgis comparavit sibi et suis heredibus et suis posteris seu pertinentibus custodie in Vredhena domum in Rodhe Sutwardinc pertinentem custodie nostre Vredensi censualem tres solidos solventem Davantriensium (!) ab heredibus, qui prius hanc domum possederant a custodia, scilicet Rotghero et Wenneken sua uxore et suis heredibus Wikburga et Lutburga, pro marcis quatuor presente me abbatissa Yda et presente custode Regewiza et omni conventu in Vreden infra limina beate Felicitatis presente Lefhardo officiario custod[is] et aliis custodie pertinentibus Herewico, Wighardo, Hermanno, Johanne, Jacobo, Emelrico et multis aliis. Hec emptio postea confirmata fuit Lenbeke coram civibus in curte domini Adolphi, quibus Alabrandus dedit

[1]) In diesem Jahre begegnet zuerst als Münsterscher Dombechant Gottfried; Wilmans III, Nr. 260.

quatuor denarios pro testimonio ad bibendum, quorum unus fuit Hezzel, Lutbert, item Lutbert, Gotsvin, Rutger, Engelbert, Heinric, Bernart; item Bernart, item Bernart, Lefhart officiarius custodis et suus filius Antonius et multi alii cum civibus. Igitur ne qua possit oriri calumpnia huic ordinationi contraria, decretum fuit ab utraque parte hanc vendicionem commendari litteris et sigillorum testimonio roborari. Actum publice coram ecclesia Vredhena astante et et (!) consentiente me abbatissa Yda, Gerberga preposita, custode Regewiza, officiaria Gerberga, decana Gisla et dominabus Felicitate, Lysa, Ermentrud, Ermengard, Lutgard et omni conventu commendatum privilegio dato per manum nostri notarii, ubi heredes resignaverunt bona custodi Regewizze et omni suo iuri, quod habebant in hiis bonis, que custos per sententiam concessit Alabrando et sue uxori Wigburgi et suis posteris VII° Kal. Junii, feria IIII^{a}, papa Honorio, imperatore Frederico, archiepiscopo Engelberto, episcopo Monasteriensi Theoderico, me Yda abbatissa, regnante Jesu Christo anno[1]) gratie M°CC°XXVII°.

Orig. Siegelrest an rotseidenen Fäden; Lade 217, 1, Nr. 5.

1233 Okt. 16. [11

Die Vredener Pröpstin u. Gerwin von Rinkenrode bekunden des letzteren Verpflichtungen als Vogt des Stifts.

Kopie des 14. Jhdts. im Lib. cat. fol. 112^{v}; hiernach gedruckt Wilmans III, Nr. 1719.

1237 Sept. 9. [12

Bischof Ludolf von Münster betr. die Vogtei der Stift Vreden'schen Güter in Lienen.

Kopie 19. Jhdts. der Urk. Westfäl. Urkbch. III, Nr. 337, wohl nach Niesert's Druck (U.-Sammlung IV, 438); Lade 217, 1 Nr. 19.

1241 Juni 27. [13

Erzbischof Conrad von Cöln für Vreden.

Orig. Siegel ab; Lade 217, 1 Nr. 6. — Nach dem Lib. cat. fol. 55 gedruckt Zeitschr. 32, S. 150; in diesem Druck sind nach dem Orig. zu verbessern Z. 2 v. o. archycancellarius dilectis in Christo . . . preposite. — Das Original hat richtig M°CC°XLI. Auf Rückseite von Hand Ende 13. Jhdts.: Istam litteram ego notari(us?) do salvo iure meo, quia est bono salario digna Ferner Kopiar fol. 16 u. schlechte Kopie 17. Jhdts. Lade 204, 1.

1261 Nov. 27 Vreden. [14

Die Stadt Vreden schließt mit der Äbtissin einen Vertrag über die Aufnahme von Stiftshörigen in die Bürgerschaft u. s. w.

Judices et scabini ac universitas civium oppidi Vrethenensis omnibus, ad quos scriptum presens pervenerit, sincere dilectionis affectum. Noverint universi, quod nos multimoda promotione considerata et favore venerabilis domine abbatisse secularis ecclesie in Vrethene circa nos et oppidum Vrethenense de communi consilio et arbitrio, ne aliqua dissensio inter ipsam et nos posset oriri, statuimus et ordinamus, quod neminem hominum ad ipsam pertinencium in nostrum concivem vel in collegium nostri concilii nisi de sua propria voluntate et arbitrio vel sui officialis, cui ipsa super hoc mandatum dederit, recipiemus. Hii vero, quos iam recepimus in concives, omni iure et mandato dicte abbatisse quo alii litones ipsius stare debent et manere, hoc excepto, quod per biennium ab ipsa nulla exactione molestari debent penitus aut gravari. Insuper ordinamus, ut curtis sua, que Vehove nuncupatur et civitas Vrethenensis omni iure, quod ex antiquo ad invicem

[1]) Die Jahresbezeichnung von anderer Hand.

habere consueverant, pociantur. Admittimus eciam, ut dicta domina nostra abbatissa piscatura in fossatis in Molenmersche fossis libere possit frui. Ex superhabundanti nihilominus concedimus, ut quandocunque homines domine nostre iam sepius nominate annuam pensionem apportaverint et tribus vicibus in anno, quando ad concilium domine abbatisse, quod Higensprake dicitur, conveniunt, a nullo penitus in civitate aut eciam iudicibus vel scabinis valeant obligari. Et ne huic ordinacioni nostre in posterum aliquis valeat contraire, presens scriptum sigilli nostri robore consignamus. Data Vrethene anno Domini M°CC°LXI°, V° Kal. Decembris.

Orig. Siegel von rotseidenen Fäden ab; Lade 217, 1, Nr. 7.

1262 Sept. 29. [15

Das Stift Vreden urkundet betr. Villikation des Amtshofes Olmen (Ollheim, Kr. Rheinbach) im Archidiakonat Bonn.

Transsumpt in Urkunde von 1328, Regest Nr. 80; Kopie im Lib. cat. fol. 62, wonach gedruckt bei Wilmans III, Nr. 1752.

1264 Juli 31 Ahlen. [16

Ritter Heinrich in Ahlen, genannt Scrodere, verzichtet auf den Hof Borbein, Kspl. Ahlen.

Ego Henricus miles in Alen dictus Scrodere recognosco et presentibus protestor, quod curiam in Borbene, que spectat ad ecclesiam et conventum in Vredene, quam nomine pignoris a Frederico eiusdem curie provisore pro viginti marcis tenueram, in manus . . prepositisse de Vredene et sui conventus suorumque nunciorum totaliter cum omni iure, presente iam dicto Frederico et consentiente, cum consensu et voluntate mee uxoris et meorum heredum resignavi et eandem curiam pro deretentis meis iam supradicte prepositisse et sue ecclesie pro sedecim marcis Monasteriensibus, quas tunc in eadem curia nomine pignoris habui, coram iudicio in Alen salvo iure ecclesie Vredenensis hinc et inde sentencia iudicis obligavi. Et ut omnia rata et firma permaneant, sigillo nostre civitatis in Alen usus sum. Acta sunt hec coram iudicio in Alen anno Domini M°CC°LX°IIII feria quinta post Jacobi apostoli, presentibus hiis: judice nostre civitatis in Alen, videlicet Arnoldo dicto de Gesthuvele, Daniele magistro scabinorum, Brunone plebano et suis sociis, Johanne plebano sancte Marie Monasteriensis, Luberto gogravio in Alen consanguineo nostro, Conrado de Mechlen milite et aliis viris probis et honestis.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 21.

1269 Aug. 11. [17

Das Kloster Varlar bekundet seine Zinsverpflichtung aus dem Gute Avereich.

Orig. Siegel ab; Lade 217, 1 Nr. 8. — Kopie im Kopiar fol. 19 und im Lib. cat. fol. 110ᵛ, wonach gedruckt mit unrichtigem Datum (1299!) Wilmans III Nr. 1802, S. 942; im Drucke ist statt Vredenensis u. s. w. immer zu korrigieren Fredenensis.

[um 1269 Aug. 11.] [18

Das Stift Vreden trifft Bestimmung bez. Ausführung der vorhergehenden Urkunde.

. . Nos . . preposita, decana totumque capitulum in Vredene volumus, ut annona seu siligo notata in presenti pagina, quam domina Elyzabeth de Lapidea domo pro remedio anime sue contulit nobis et ecclesie nostre singulis annis distribuendam, presentetur super granarium nostrum domine cellerarie, et ipsa distribuat eandem siliginem solummodo domicellabus pertinentibus ad officium, quod dicitur tor ware, et tribus sacerdotibus presentialiter de-

servientibus. De residuo vero eadem domina celleraria procurabit, quod necessarium fuerit in anniversario eiusdem domine E. supradicte.

Auf der Rückseite des Originals von 1269 Aug. 11, Lade 217, 1 Nr. 8. — Kopie im Lib. cat. fol. 111 u. Kopiar fol. 19.

1273 (1272) März 21. [19

Der Richter in Ahlen bekundet die Verzichtleistung des Goswinus von Borbein auf den gleichnamigen Hof zu Gunsten des Stifts Vreden.

Ego Arnoldus de Gesthuvele, iudex oppidi in Alen ex parte venerabilis patris Gerardi de Marka Monasteriensis episcopi constitutus, tenore presentium profiteor et protestor, quod Gotswinus de Borbenne coasumptis matre Gertrude, Marsilio et Hermanno fratribus suis pro se et omnibus legitimis coheredibus eiusdem coram iudicio in Alen, cui dante Deo presedi, resignarunt in manus Themmonis presbiteri canonici ecclesie sancte Felicitatis in Vrethen, magistri Jacobi Monasteriensis, Gotfridi et Johannis de Agberge in proprietatem sancte Felicitatis et conventus in Frethen curtim in Borbenne, quam de predicta tenuerat ecclesia, recedentes pure et absolute ab omni iure, quod in predicta curte eis competit vel competere poterat quoquomodo. Dum hec fierent, presentes erant Conradus et Levoldus milites, Johannes dictus Cleve, Gerwinus de Foro magistri scabinorum; Fridericus Dapifer iudex oppidi, Levoldus de Puteo et Hinricus de Honsele, Ecbertus de Torilo et Johannes dictus Holle, Gert dictus Stippe et Bernardus Hogerinc, Florinus de Berhorst, Hermannus faber, Johannes Ortwininc et Gotswinus avunculus Gotswini venditoris curtis predicte, Herman (?) botmester, Hermannus dictus Stippe, Hinricus de Stenvorde et Johannes dictus Kuninc et Johannes de Foro iudic[is filius et Gert vinitor et Nicola]us, Levoldus de Rothem, generi iudicis predicti et plures alii cives [predicti] oppidi, quorum nomina scribi tedium non admisit. Datum et actum in tercia feria post dominicam, qua cantatur Letare Jerusalem, anno Domini M°CC° septuagesimo secundo. In cuius rei certitudinem sigillum oppidi [predicti] presentibus est appensum.

Orig. Zerbrochenes Siegel an weißen Leinenfäden; Lade 217, 1 Nr. 9. — Kopiar fol. 18/18ᵛ, woraus die Lücken des Originals ergänzt.

1273 April 15. [20

Die Deutschordenskommende Ootmarsum pachtet von dem Stifte Vreden eine Hufe in Stockum.

Ecbertus commendator ceterique fratres de Otmershem domus Teutonice universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino sempiternam. Notum esse volumus universis presentem paginam intuentibus et eisdem protestamur, quod mansum Luppinc nuncupatum in villa Stochem situm, quem Wenemarus de Stochem ab ecclesia Frethenensi quondam habuit in pensione hereditaria, noster confrater Hinricus de Espelo nomine dicte domus nostre a . . preposita, . . decana totoque conventu dicte ecclesie pro certa recepit pensione perpetuo possidendum, scilicet quatuor solidis Davantriensis monete, quos annuatim in dominico die proximo post diem beati Bartholomei apostoli apud Frethene preposite nostris laboribus et expensis persolvemus. Cum vero dictus H[inricus] noster confrater debitum carnis subierit, alter noster confrater, qui ad hoc deputatus fuerit, dictum mansum ab eadem ecclesia eodem iure recipiet et de recepcione presentabit dicte ecclesie octo solidos Daventriensis monete et sic de succedentibus in perpetuum. Huius rei testes sunt Ecbertus commendator prenominatus, Fretherícus de Arneth suus confrater, Johannes et Thimo (?) sacerdotes, Th. scolasticus, Hinricus de Willen miles, Philippus et Mauricius. In cuius rei testimonium dicte ecclesie presens scriptum sigilli nostri munimine tradidimus roboratum. Datum XVII Kal. Maii anno Domini M°CC°LXX° tercio.

Orig., z. T. zerstört. Siegel ab; Lade 217, 1 Nr. 10. — Kopiar fol. 23.

1273 Okt. 16. [21

Pröpstin und Vogt Gerwin von Rinkenrode wiederholen die Urkunde von 1233 Okt. 16.

Beatrix preposita Vredenensis et Gerwinus de Rinkenrode advocatus curtis in Borben, ad quos presens scriptum pervenerit salutem. Noverint omnes, nos Gerwinum annuatim in crastino beati Martini confessoris unam marcam Monasteriensis monete tantum a predicta curte recepturum addentes predictis iam dictam curiam non esse locandam, nisi hominibus pertinentibus semper ecclesie aut curie sepedicte. In cuius rei testimonium et veritatem hanc duximus scribi paginam et nostri et ecclesie in Vreden sigillis munimine roborari. Datum anno Domini millesimo CC°LXXIII° in die Galli confessoris.

Transsumpt in Offizials-Urkunde von 1305, vergl. Regest Nr. 44; Lade 217, 1 Nr. 11. — Kopie des Transsumpts im Lib. cat. fol. 112v u. Kopiar fol. 15.

1277 Juli 7. [22

Bischof Everhard von Münster tauscht mit dem Stift Vreden ein Erbe aus.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus recognoscimus in hiis scriptis, quod nos de maturo consilio fidelium nostrorum domum dictam Sickinc et eius proprietatem cum hominibus et omnibus pertinentiis suis, sicut nobis et ecclesie Monasteriensi pertinebat, donavimus seculari ecclesie Vredenensi, recipientes ab eadem ecclesia domum dictam Wiscekinc et eius proprietatem cum hominibus et omnibus eiusdem pertinenciis per modum concambii ad opus ecclesie nostre pro eadem; super quo presens scriptum sigillo nostro dedimus communitum. Datum et actum anno Domini M°CC°LXX° septimo Nonas Julii.

Kopie des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 20.

[nach 1279.] [23

Das Stift Vreden bekundet die Verzichtleistung der Beatrix auf den Zehnten des Hofes Rathmen.

.. Nos preposita, decana totumque capitulum secularis ecclesie Vredenensis universis et singulis presencia visuris notum esse volumus, quod Beatrix, filia Rodolfi militis dicti Bravant, quondam domicella reverende domine nostre abbatisse Marcilie, decimam curtis Ratnen, quam eadem domina M. et B. predicta insimul emerant erga nos ad tempus vite sue, resignavit simpliciter in manus nostras post mortem eiusdem domine M. et renunciavit omni iuri, quod sibi competebat in eadem. Ut autem hoc factum a memoria suc[cedentis?][1]) temporis non decideret seu la[beretur][1]), presentem cedulam scribi fecimus et in conclavi reservari. Acta sunt hec coram nobis istis presentibus, domino Johanne, domino Jacobo, magistri Th(eoderico) scolastico, Rotgero Slincwater, ...[1]) Erle, Everhardo Temminc, Ludolfo de Cippo (?)[1]), Lamberto de Sorna (?)[1]) et . . .[1]) de Lapidea domo ac aliis quam plurimis fide dignis.

Orig. (oder Concept?), ohne Spur von Siegel, angenäht an die Urkunde von 1269 Aug. 11. Lade 217, 1 Nr. 8. Die Datierung bestimmt sich durch den Tod der Äbtissin Marsilia (also nach 1279, vergl. Ztschr. 32, S. 151).

1281 (1280) Januar 13. [24

Bischof Everhard von Münster betr. Vogtei des Herrn von Gemen.

Kopie im Lib. cat. fol. 36. — Gedr. Wilmans III, Nr. 1121; desgl. Kopiar fol. 70v—71v. Eine zweite Ausfertigung in Gemen, vergl. Kreis Borken S. 137* Nr. 3.

---

[1]) Lücke im Perg., bezw. Schrift erloschen.

1281 Aug. 5 [in die Oswaldi regis] Borken. [25

Bischof Everhard von Münster betr. Gemensche Vogtei.

Kopie im Lib. cat. fol. 36v mit Jahreszahl 1381 u. im Kopiar fol. 16. — Gedruckt Wilmans III, Nr. 1138; die Zeugen heißen im Lib. cat. aber: Hinricus Clinkinc . . . Hinricus Moteler.

[1282 Okt. 10] Synodalstatut, wonach Kirchengut auf Grund behaupteter Ansprüche an den Kirchenvogt unverletzlich ist. [26

Kopie des 14. Jhdts., undatiert; Lib. cat. fol. 38v. — Gedr. Wilmans III, S. 621, Zeile 4 ff. (Item, qui bona . . bis cessent divina).

1287 Oktober 10 Borken. [27

Goswin von Gemen für Vreden.

Orig., in der unteren Hälfte sehr zerstört, Lade 217, 1 Nr. 12; 2 Siegel ab, die blau-weißen Schnüre noch vorhanden. — Gedruckt nach einer im Lib. cat. liegenden Abschrift in Zeitschr. Bd. 32, S. 151. Hier zu ändern S. 151: Z. 4: subsecuntur. — Z. 5: Cristine. — Z. 6: ceteris sororibus meis. — Z. 8: qui eciam promiserunt pro rata, per fidem. — S. 152: Z. 1: de curte Ratnē. — Z. 2: in parrochia Wenterswic. — Z. 3: in Frethenc. — Z. 4: de Puflike et magistri Th. — Z. 6: habui vel habere. — Z. 11/12: Bernoldus, Hinricus Clinckinc, Hinricus de Leihus; Hinricus Mateleres. — Z. 13: Wentzcelus de Tekhof. Th. de Hole. — Z. 14: Bernardus. — Z. 15: zu interpungieren: qui suam acceperunt arram in testimonium premissorum. — Z. 16: Affuerunt eciam. — Z. 17: Godefridus Pek . . . Lücke. — Z. 18: Hinricus. — Z. 21 u. 22: Borken. — Z. 23: M°CCLXXX septimo. — Eine zweite Kopie Kopiar fol. 15.

1289 Mai 2. [28

Die Stadt Ahlen bekundet den Vergleich des Hermannus Dilige mit dem Stift Vreden.

Nos Vernherus iudex, scabini, consules opidi in Alen universis visuris presentia protestamur, quod Hermannus dictus Dilige laborans venire contra factum sue vendicionis curie in Borbene facte legitime a se, Gosstino fratre suo et ab aliis suis coheredibus, prout in instrumentis nostro sigillo roboratis supradicto facto ipsorum confectis plenius continetur, salubri amicorum suorum inductus consilio omni inpeticioni seu iuri, quod sibi ratione successionis hereditarie competere poterat, accedente ad hoc consensu Lutgardis uxoris sue, Hermanni, Frederici et Gertrudis liberorum eiusdem voluntarie et expresso in nostra constitutus presentia renunciavit in manus domine prepositisse Beatricis ecclesie Vredensis libere et absolute. Huius rei testes sunt Hinricus decanus et Siffridus scolasticus in Bekehem, Varmundus veteris et Lambertus nove ecclesiarum in Alen, Ludolfus et Lambertus sacerdotes; Adolfus de Ostenvelde, Gerlacus Bitter, Rodolfus Longus, Johannes de Vulfhem, Hugo de Amvich militares; Everhardus de Puteo, Albertus dictus Judicis, magistri scabinorum; Nicolaus Delen, Johannes Holle, Johannes Make, Johannes de Eningerlo, Scvederus in Campo, Hinricus Evervini, Ditmarus dictus Rost, Alhardus de Gusnen et alii plures. Datum anno Domini M°CC°LXXX° nono in crastino Philippi et Jacobi apostolorum. Preterea inter nominatos presentes erant: Theodericus scolasticus et Sophia canonica ecclesie Vredenensis, Gotfridus officiatus preposite supradicte, Gosstinus de Dene villicus de [Vosd][1])inghen et Hinricus opidanus in Vredene. In cuius rei testimonium rogatu ipsius Hermanni Diligen, uxoris et coheredum suorum prenominatorum una cum sigillis nostri, videlicet opidi, decani ecclesie in

[1]) Schrift erloschen im Original; ergänzt nach Kopiar fol. 21v.

Bekehem ac plebani veteris ecclesie in Alen presentem duximus paginam roborandam.

Orig. Von 3 Siegeln das 3. teilweise erhalten; Lade 217, 1 Nr. 13. Kopiar fol. 21v.

1290 (1289) März 15. [29

Das Franziskanerkloster in Duisburg nimmt vom Stift Vreden eine Hufe in Broich, Pf. Mülheim, in Erbpacht.

Honorabilibus dominabus ac in Christo dilectis abbatisse, preposite ac conventui secularis ecclesie in Vredene frater Reynoldus minister ordinis penitencie sancti Francisci in Dusborgh ac universitas fratrum et sororum ordinis eiusdem et ibidem reverentiam et honorem. Tenore presencium recognoscimus et fatemur, nos a vobis seu ab ecclesia vestra mansum dictum Busche, scitum (!) iuxta castrum dictum Broke in parrochia Mulhem, iure census hereditarii et perpetui tenere et possidere, de quo vobis seu ecclesie vestre singulis annis in festo beati Mychaelis quinque solidos et sex denarios Coloniensium denariorum legalium ordo noster in opido Vredene per nostros nuncios presentabit perpetue et persolvet. Et in huius veritati(s) testimonium has patentes litteras sub sigillo nobilis viri domini Everhardi comitis de Marka, quod presentibus apponi rogavimus, necnon sub sigillo Fratrum minorum in Dusborych (!) ac nostro vobis seu ecclesie vestre transmittimus confirmatas. Et nos Everhardus comes de Marka predictus ad peticionem dicti ordinis sigillum nostrum presentibus apposuimus in testimonium premissorum. Datum anno Domini M°CC° octuagesimo nono, feria quarta post dominicam, qua cantatur Letare Jerusalem.

Kopie des 14. Jhdts. Kopiar fol. 4.

1290 Sept. 6 [feria quarta ante festum nativitatis Domine nostre]. [30

Goswinus dictus de Gemene für Rotger Schenken.

Kopie des 14. Jhdts. in Urkunde von 1349 Dez. 17 = Regest Nr. 321, im Lib. cat. fol. 127v. — Gedr. Wilmans III, Nr. 1407. Die Zeugen heißen hier: Wilhelmus Holleweghe, Johannes de Boghele, ... Wilhelmus Munterinch.

1291 August. [31

Ritter Gerhard von Vonderen schließt einen Vergleich mit der Pröpstin des Stifts Vreden.

Universis in perpetuum presentes litteras visuris vel etiam audituris Gerhardus de Vunderen miles salutem et cognoscere veritatem. Notum facio et tenore presentium publice protestor, quod cum venerabilis domina Beatrix de Holthe preposita ecclesie Vredenensis super quodam manso sito in Bathenboke ad dictam prepositurам pertinente quique (?) a . . preposita ipsius ecclesie iure bonorum censitorum teneri consuevit et debet, me inpeteret asserens, me dudum fuisse negligentem in solutione censuum mansi eiusdem, demum questio hec per transactionem et compositionem amicabilem sopita fuit et terminata in hunc modum, videlicet quod dicta domina . . preposita mihi et Theoderico filio meo prefatum mansum legitime porrexit et concessit iure bonorum censitorum perpetualiter obtinendum, ita quod ego seu . . heredes mei quicunque mansum ipsum possidentes septem solidos legalium denariorum nomine census de manso eodem, de quo quatuor tantum solidi primitus persolvi consueverunt, singulis annis in die beati Bartholomei apostoli domine . . preposite Vredenensi, que pro tempore fuerit, persolvemus expedite. Quicunque vero heres vel successor prefatum mansum possessore ipsius defuncto vel alio modo cedente aggredi voluerit et debebit, unam tantum marcam legalis monete et non plus pro iure acquisitionis dicti mansi eidem domine . . preposite Vredenensi dabit et persolvet. In cuius transactionis et ordinationis testimonium ac firmitatem perpetuam presentes litteras

dicte domine . . preposite et ecclesie Vredenensis concessi sigillo honesti domini Rotcheri de Stade mei consanguinei, quia sigillum proprium non habeo, roboratas. Actum anno Domini M°CC° nonagesimo primo, mense Augusto.

Orig. Siegel ab; Lade 217, 1 Nr. 14; Kopiar fol. 14v.

1295 Nov. 13. [32

Die Pröpstin Sophia von Vreden belehnt den Dietrich von Hameren, Burgmann in Nienborg.

Nos Sophia Dei gratia preposita secularis Frethenensis universis et singulis presencia visuris et audituris notum esse volumus, quod Theodericum de Hameren castellanum in Novo castro de quadam domo dicta Arnhorst, quam ab ecclesia nostra et a nobis titulo homagii tenuit Rotghetus de Hameren frater eiusdem Theoderici, inpheodavimus et inpheodamus per presentes. Istis presentibus et audientibus, videlicet Johanne plebano in Vredene, H(ermanno) de Keppelle, B'(ernardo) de Erle ac Bernardo de Vullen famulis et aliis quam pluribus fidedignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum et actum anno Domini M°CC°LXXXXV° in die beati Bricii episcopi.

Transsumpt in Urkunde von 1333 = Regest Nr. 149; Kopiar fol. 33.

1296 Juni 30 Frankfurt. [33

Erzbischof Sigfried von Cöln erteilt dem Prior in Flaesheim und dem Pfarrer in Dorsten Auftrag, die neugewählte Äbtissin von Vreden zu investieren.

Sifridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, dilecto in Christo celerario seu priori in Vlareshem et plebano in Durstene Machario salutem in Domino. Cum Sophiam de Puflike, abbatissam ecclesie in Vredene, prout ad nos pertinet, de consuetudine antiqua hactenus pacifice observata consideratis considerandis circa personam suam et meritis eligencium secundum tenorem decreti sue electionis aliisque processibus super sua electione habitis in abbatissam secularis ecclesie in Vredene confirmaverimus spiritualium et temporalium amministrationem dicte ecclesie eidem committendo, vobis et cuilibet vestrum in virtute sacre obedientie mandamus, quatinus ad dictam ecclesiam in Vredene personaliter accedentes convocatis conventu et populo ipsius ecclesie ipsam Sophiam de ipsa abbatia investiatis vice nostra in corporalem possessionem antedicte ecclesie, in quibuscunque rebus consistat, scilicet corporalibus seu incorporalibus, eandem mittendo, precipientes universis et singulis de conventu ac subditis ipsius abbatisse quibuslibet, ut dicte abbatisse Sophie tamquam sue vere prelate et abbatisse in omnibus reverenter obediant et intendant, contradicentes per censuram ecclesiasticam comp[escendo][1]. In hiis exequendis alter alterum non expectet. Reddite litteras et quid in premissis feceritis, fideliter rescribatis. Datum apud Vrankenvort II Kal. Julii anno Domini M°CC° nonagesimo sexto.

Transsumpt in Urkunde von 1296 Juli 19 = Nr. 34; Lade 217, 1 Nr. 15.

1296 Juli 19. [34

Der Prior in Flaesheim und der Pleban in Dorsten teilen dem Erzbischof Sigfried von Cöln die Ausführung seines Mandats mit.

Reverendo in Christo patri et domino, domino suo S. sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo, sacri imperii per Ytaliam . . archicancellario, . . prior

[1]) Schrift erloschen.

monasterii in Vlarshem et Macharius plebanus ecclesie in Durstene reverentiam debitam in omnibus et honorem. Reverende paternitati vestre presentibus cupimus esse notum, quod mandatum vestrum, cuius tenor talis est (folgt Urkunde von 1296 Juni 30), in omni sua forma diligenter et fideliter in ecclesia de Vredene coram conventu et populo ac ministerialibus dicte ecclesie [sum]us cum sollempnitatibus adhoc debitis et consuetis executi. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas. Actum et datum anno Domini M^oCC^o nonagesimo sexto, feria quinta ante festum beate Marie Magdalene.

Orig., stark abgeblättert; 2 Siegel ab; Lade 217, 1 Nr. 15.

1297 Juni 15. [35

Die Pröpstin Heilewigis belehnt den Dietrich von Hameren, Burgmann in Nienborg.

Nos Heylewigis Dei gratia preposita, per omnia ut supra (1295 = Urkunde Nr. 32) usque ubi: videlicet domino Johanne plebano in Vredene, H(ermanno) de Keppelle, Th(iderico) de Wische ac Bernardo de Vullen famulis et aliis quam pluribus fidedignis ad hoc vocatis et rogatis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum ipso die beati Viti martiris anno Domini M^oCC^oXC^o septimo.

Transsumpt in Urkunde von 1333 = Regest Nr. 149; Kopiar fol. 33.

1298 (97) Febr. 26. [36

Bischof Everhard von Münster bekundet die Aussöhnung zwischen Theoderich von Schonebeck und dem Stift Vreden.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis . . episcopus universis presentia visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod cum dilecti in Christo . . preposita et . . capitulum secularis ecclesie Vredensis Theodericum dictum de Schonenbeke militem traxissent in causam super eo, quod idem Theodericus curtem dictam Kukelhem sitam in parrochia Sutlon, cuius proprietas ad ipsam ecclesiam Vredensem pertinere dinoscitur, pleno iure iam pluribus annis tenuit et habuit sub certa annua pensione solvenda preposite et . . capitulo supradictis, videlicet omni anno sex molcia ordei, tria molcia siliginis mensure spikermate Vredensis, sedecim arietes et duos solidos Monasteriensium denariorum, a cuius pensionis solutione viginti septem annis continue cessaverat ac mansos in ipsam curtem pertinentes pluribus annis occupaverit, ita quod ipsa . . preposita et capitulum servitia de eisdem mansis debita et pensiones infra iam dictos annos nullatenus sunt consecuti. Dictis itaque partibus tandem in nostra presentia et capituli nostri seu majoris partis eiusdem constitutis ipsa . . preposita (et capitulum) ipsi Theoderico solutionem pensionis undecim annorum de dictis viginti et septem annis remiserunt, ipse vero Theodericus pro solutione pensionis sedecim annorum detente ipsum curtem Kukelhem cum omnibus suis attinenciis eidem . . preposite et . . capitulo obligavit, ita quod idem Theodericus de hominibus dicte curtis et mansorum eidem attinencium nec de paschuis, pratis, nemoribus, agris, terris cultis et incultis eorundem aliquatenus se intromittet per se vel per alium nec precarias seu exactiones in homines ipsos faciet seu bonis predictis nec exuvias seu hereditates tollet vel quicquam iuris in hominibus et bonis ipsius curtis et mansorum eidem attinentium habebit seu sibi usurpabit, quousque dicta preposita et capitulum dictam pensionem sedecim annorum detentam similiter et pensionem omni anno ipsis debitam de ipsa curte et attinentiarum suarum plenarie consequantur, salvo extunc, ut exnunc dicte preposite et capitulo iure suo, quod habent in curte et mansis supradictis. Ad que omnia et singula observanda idem Theodericus fide corporali prestita in manus nostras se omni dolo et fraude exclusis obligavit. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum

sigillis capituli ecclesie nostre Monasteriensis ad causas ac prefati Theoderici presentibus sunt appensa. Datum et actum anno Domini M°CC° nonagesimo septimo, feria quarta post festum beati Mathie apostoli.

2. Orig. 3 Siegel ab; Lade 217, 1 Nr. 16 u. 17. Die eingeklammerten Worte ( ) in Nr. 17 übergeschrieben und fehlend in Nr. 16.

[c. 1300.] [37

Die Schöffen von Vreden bekunden, daß Johann von Huvele und seine Brüder Gottfried u. Bernhard dem Nikolaus Herekin u. Johann, dem Gatten von dessen Schwester, eine Wiese bei Imekampe zu Eigengut verkauft haben.

Abschrift auf Pergament, undatiert, aus Ende des 13. Jhdts.; Lade 218, 3.

[c. 1300.] [38

Heinrich de Erlar, Gerhard ton Pade u. Ludolf de Stocke, Schöffen von Vreden, bekunden, daß die Eheleute Werner ton Rode u. Adelheid de Erlar dem Nikolaus Herekins und dem Gatten seiner Schwester, Johann, ein Stück Land neben jener Wiese verkauft haben. Die Käufer sollen jährlich einen Quadranten Zins bezahlen.

Abschrift auf Pergament, undatiert, c. 1300; Lade 218, 3.

1302 Sept. 21 [ipso die beati Mathei apost. et ewang.]. [39

Hinricus, rector primi alteris ecclesie Monasteriensis, vicedecanus in Wessem (Wessum), bekundet, daß vor ihm in der Synode zu Wessum das Edelfräulein (nobilis puella) Helewigis, Pröpstin des Stifts Vreden, nachdem sie durch ihren Beamten (officiatum) Johannem dictum Sculderen einen Eid abgelegt hat, das Urteil erhalten hat, daß der Hof thor Dene in Graz, der dem Stifte zugehört, niemals gewohnheits- oder rechtmäßig den schmalen Zehnten de poledro, que vulgo dicitur Volenthende, dem als Kläger auftretenden Svedero dicto Kempinc gezahlt habe, noch dazu verpflichtet sei. Die Umstehenden billigen diesen Ausspruch, der Vicedekan spricht den Hof von diesem Zehnten frei und besiegelt mit dem Siegel des Arnoldi de Deyst prepositi ecclesie sancti Lutgheri Monasteriensis et archidiaconi in Wessem, quo utimur in synodalibus suis.

Presentibus plebanis in Wessem, in Epe, in Vullen; militibus dominis Conrado de Rederbroke, Johanne dicto Ruscen; famulis Hermanno de Keppele, Roberto de Burse ac aliis . . .

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 81ᵛ; desgl. Kopiar fol. 19ᵛ.

1303 Okt. 30 [feria quarta post Symonis et Jude]. [40

Bischof Otto von Münster tauscht mit der Äbtissin von Vreden die Gislam, Tochter des Ritters Heinrichs gen. Weber, und Gerburgam, Tochter der gen. Gisla, Münstersche Ministerialen, gegen Gerburgim, Tochter des Herwigi dicti Gertinc, u. Alsernam, Schwester des gen. Herwigi, aus.

Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 I.

1304 Febr. 24 [in vigilia beati Mathye apostoli]. [41

Bischof Otto von Münster entläßt seinen Ministerialen Gerhardum, Sohn des † Hermanni de Keppele, und tauscht dafür mit der Äbtissin von Vreden deren Ministerialin Beatricem, Tochter Gerlaci de Wullen, ein.

Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 I.

1304 Juli 15 [die divisionis Apostolorum] Vreden. [42

Otto, Bischof von Münster, bekundet, daß der † Everhardus dictus Temminc aus Vreden und seine noch lebende Frau Evesa dem Kloster Burlo ihre Weichbild-Güter in Vreden (Wicbelde) und ihre Mobilien vermacht haben und daß Goswin von Gemen namens der Verwandten dem Vermächtnis zugestimmt hat.

Presentibus . . . . Johanne et Thiderico de Remen canonicis Monast., Johanne plebano in Vredene, Bernhardo nobili domino de Ahus, Wernhero de Gratz militibus, Conrado dicto Scoke famulo; Gerhardo Cobbinc, Johanne dicto Sculdere et Nicolao dicto Herike scabinis Vredensibus; Engelberto scultheto nostro in Lon.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 3.

1304 Juli 31 [feria sexta ante festum b. Petri ad vincula]. [43

Otto, Bischof von Münster, vertauscht mit dem Ritter Lubert dictus Sasse das Haus Lancinc, Kspl. Sutlon (Südlohn), gegen das Haus Hederikinc in der Pfarre Lecden (Legden).

Orig. Siegel mit Rücksiegel zerstört; Lade 218, 3.

1305 Okt. 2 [in crastino beati Remigii]. [44

Der Offizial des Münsterischen Hofes transsumiert eine Urkunde von 1273 Okt. 16 (= oben Nr. 21).

Orig. Offizialatssiegel ab; Lade 217, 1 Nr. 11. — Kopie im Lib. cat. fol. 112v und im Kopiar fol. 15.

1306 April 10 [in octavis Pasche]. [45

Bischof Otto von Münster vertauscht mit der Äbtissin Sophia von Vreden den Engelbert, Sohn Engelberts de Oldendorpe, einen Münsterschen Ministerial, gegen den letztgenannten Engelbert (den Vater).

Orig. Siegel ab; Lade 208, 81.

1307 März 3 [feria sexta ante dominicam Letare]. [46

Margareta, Tochter des † Heynonis dicti Weysten, bekundet, sie habe von der Pröpstin Heylewigis u. dem Kapitel der Kirche zu Vreden für sich u. ihre Kinder Dietrich u. Gertrud einen Garten bei der Stadt Vreden vor dem Kuntyncthore, zu dem Hofe Odinc gehörend, in Pacht auf 12 Jahre gegen 6 Schillinge Jahreszins, fällig auf Mariae Geburt, erhalten. Detmarus dictus Odinc, der Vater der Kinder, siegelt auf ihr Verlangen.

Zeugen: Rotgherus Scholaster, Johannes Bekerere, Johannes Breselere, Kleriker und Kanoniker in Vreden, Thidericus Grip Scholar, Wilhelmus dictus tho Hove u. Detmarus.

Orig. Siegel ab, Lade 218, 3; Regest in Handschrift 63 fol. 21v Nr. H.

1307 Dez. 23 [proximo sabbato ante nativitatem Domini nostri]. [47

Goswinus de Gemene, Ritter, verpfändet mit Zustimmung seiner Gemahlin Cristine u. ihrer Söhne Hermanni u. Gotfridi dem Henrico Welscheloni u. dessen Söhnen Gerhardo u. Henrico 4 Schill. Münst. Pfg. Einkünfte aus dem Hause Honkinc, fällig am Tage des h. Bischofs Nicolaus, die er auf Grund seiner Vogtei bisher bezogen hat, für 4 Mk. Münst. unter Vorbehalt des Wiederkaufs jährlich in cathedra beati Petri.

Kopien des 14. Jhdts. Lib. cat. fol. 97v u. Kopiar fol. 50v/51.

1308 Jan. 20 [die Fabiani et Sebastiani mart.]. [48

Dominus . . de Lon läßt dem Gerhardo militi de Bermetvelde (Barnsfeld) das Lehen des Hauses Broderinch in der Pfarre Sutlon (Südlohn) auf.

Acta sunt hec in secreto . . . iudicio, quod vulgariter vrigedinc dicitur Vockengrave, quod iudicium predicto domino de Lon pertinet.

Zeugen: Hermannus Gherekinc wrigegreve ibidem, Hermannus Hermannich frater domini de Lon, Wernherus miles de Gras, Adolfus de Warthus, Rotcherus de Wescheten, Hinricus Sticke, Johannes de Bermetwelde, Fredericus de Bogele, Otto Vos, Goscalkus Ghelinc, Bremere; frater Gotfridus de Burlo, Theodericus plebanus in Sutlon.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 3.

1308 März 26 [feria (tercia) post dominicam Letare] Münster. [49

Lutbertus de Langhen, Dekan der Münst. Kirche, bekundet, daß in dem Streite zwischen Philippus de Burse einer- u. Bernardus tor Dene anderseits in betreff des Zehnten aus des letzteren Hause tor Lutiken Dene, Kspl. Weshem (Wessum), den Ph. beanspruchte, während B. ihn verweigerte, weil er seit Menschengedenken niemals eingefordert sei, die beiden Parteien die Sache vor die Synode gebracht

(nobis Lubberto de Langhen decano . . . sacre generali synodo anno . . . 1308 feria secunda post dominicam Letare presidente) hätten und daß er (Lubbert) nun ad diem crastinum eiusdem synodi ipsam causam de consensu parcium duximus prorogandum. An diesem Tage wurde gemäß Beschluß der anwesenden Edelen, Ministerialen, Ritter u. Knappen (placuit et iustum visum fuit nobilibus, ministerialibus, militibus et famulis ecclesie Monast.) B. zum Eide zugelassen, daß von dem Hause seit 33 Jahren und 6 Wochen kein Zehnte bezahlt worden ist.

Actum anno et crastino supradictis coram superiore altari in choro ecclesie Monasteriensis predicte presentibus dominis concanonicis nostris, domino Goswino domino de Ghemene, domino Hermanno domino de Ludinchusen.

Transsumpt im Notariatsinstrument von 1333 = Regest Nr. 136; Lade 218, 3. Kopie des 14. Jhdts. im Lib. cat. fol. 80. Nur die Urkunde im Kopiar fol. 29.

1309 April 3 [feria quinta post Pascha]. [50

Heylewigis, Pröpstin und das Kapitel zu Vreden verpachten dem Lambert Wize ihre Güter Mansberch in der Pfarre Bocholt für den Jahreszins von 4 Schillingen.

Orig. stark abgeblättert; 2 Siegel ab; Lade 218, 3.

1311 April 26 [feria secunda post dominicam Misericordia Domini]. [51

Ludwig, erwählter und bestätigter Bischof von Münster, weist auf die Beschwerde der Sophia, Äbtissin des Stiftes Vreden, die Pfarrer von Vreden an, die Bürger, welche in den Fischereien des Stiftes, in den Gräben der Molenmersche und in dem Fluß Molencolk, unerlaubt gefischt haben, zur Genugthuung aufzufordern und Zuwiderhandelnde für exkommuniziert zu erklären. Reddite litteras sigillatas.

Orig. 3 Siegel ab; Lade 218, 3.

1313 März 4 [ipso die s. Adriani mart.]. [52

Die Schöffen u. Gemeinheit der Stadt Vreden bekunden, daß in dem Streite mit der Äbtissin des Stifts Vreden Sophia de Pufske (? lies Puflike) die beiderseits zu dessen gütlicher Beilegung gewählten Schiedsrichter: der fr. Gerconius Guardian u. der fr. Albertus Schefen aus dem Minoritenkonvent in Münster, Theodericus de Heringen, Propst des alten Doms, u. Theodericus de Husmann, Kanoniker u. Cellerar am neuen Dom in Münster, folgendes festgesetzt haben: quod videlicet de coetero nullos homines ipsius abbatissae sine eius consensu expresso recipere debemus in nostros cooppidanos et ad ius cooppidanitatis. Recepti vero ab antiquo ita nostri manebunt cooppidani et fruentur iure cooppidanitatis, ut nihilominus abbatissa sine aliqua difficultate possit uti suo et ecclesiae pleno iure in sic ab antiquo receptis, quo utitur in caeteris suis hominibus, ita tamen, quod eos exactionare non debet. A tempore autem et inter tempus motae dictae discordiae receptos a nostra cooppidanitate prorsus absolvemus et dimittemus nec eos nec alios quomodolibet resumendo. In piscaria quoque, dicta Mollenmersche, pacifice dicta domina abbatissa et quaelibet alia et pro tempore succedens utetur piscandi iure iuxta datam sibi per nos et antecessores nostros super hoc separatim continentiam litterarum, quas per praesentes revocatas esse nolumus vel mutatas. Praeterea curia ipsius abbatissae dicta Vehoff, sita in nostro oppido, eiusque inquilinus esse debet et perpetuo manebit ab omni iure, onere et servitio nostri oppidi prorsus liber et solutus, nisi forte ipse inquilinus noster velit effici et existere cooppidanus. Tunc quidem ipse sicut coeteri nostri cooppidani esse debet ad consueta iura, onera et servitia obligatus. Si quod etiam quaestionis inter praefatam dominam abbatissam ex una et inter aliquem seu aliquos ex nostris vel nostris cooppidanis ex parte alia amodo subortum fuerit, eadem abbatissa super hoc partem adversam primo debet convenire coram scabinis, qui si in exhibenda iis iustitia negligentes fuerint vel remissi, deinde super hoc recurret ad examen secularis iudicis Vredensis; ubi si

justitiam consequi non possit, extunc pro obtentu iustitiae libere adeat quemcunque alium extraneum iudicem competentem. Et si nos vel ex nobis vel nostris oppidanis aliquis quaestionem habuerit cum aliquo de familia ipsius abbatissae, ille ubicunque existens, dummodo de eius familia sit, conveniendus erit ante omnia coram ipsa, quod si conqueratur non fecisse iustitiam exhiberi, extunc idem conquerens propter hoc libere adire valeat forum iudicii saecularis. Diesen Vergleich nehmen die Schöffen an u. besiegeln ihn mit dem Stadtsiegel; desgleichen siegelt der Bischof Ludwig von Münster, quod abbatissa et scabini predicti coram nobis constituti recognoverunt premissa taliter vere acta et debere servari.

2 Kopien des 18. Jhdts., auf Papier, von denen eine notariell beglaubigt; Lade 204, 1.

1313 Juni 13 [feria quarta ante Viti]. [53

Ritter Hermannus Hake bekundet seine Zustimmung dazu, daß die bisher von ihm iure emphiteotico vom Stifte Vreden innegehabten Güter Brochof seinem Sohne Ludolfho dicto Hake Knappen in gleicher Weise übertragen werden, dessen Frau Jutte aber die Leibzucht daran.

Kopie des 14. Jhdts. Kopiar fol. 18v.

1313 Juli 4 [feria quarta post festum beatorum apostolorum Petri et Pauli]. [54

Ropertus Abt, Crafthо Prior u. Kämmerer, Fredericus Propst u. der Konvent des Klosters Corvey Paderb. Dioz. gestatten, daß der Knappe Rodolfus de Haren die nachbenannten Güter: das Haus Dichus und das Haus in Korenwisch, Kspl. Svaghestorp (Schwagsdorf, Kr. Versenbrück), die er von dem Kämmerer iure emphiteotico innehat, und der Knappe Ludolfus Haken die Güter: das Haus in Besenkampe, Kspl. Bunede (Bünde), das Haus in Aschen, Kspl. Spenghe (Spenge), Haus und Hufe in Swevinctorpe, das Haus in Kilvere, Kspl. Rodinchusen (Röding hausen, Kr. Herford), gehörig ad totalitatem seu universitatem bonorum dictorum Brochof, die der genannte Ludolfus von dem Stift Vreden zu gleichem Rechte innehat, nachdem auch Pröpstin, Dechantin und Kapitel des Stifts Vreden eingewilligt haben, mit einander vertauschen dürfen. Konventssiegel.

Kopie des 14. Jhdts.: Lib. cat. fol. 122v u. Kopiar fol. 18.

1315 März 21 [ipso die Benedicti abbatis]. [55

Wilhelmus de Hekere entläßt mit Zustimmung seiner Söhne Everhardi und Gerardi seine Eigenhörige Cristinam, die Tochter seiner Schwester u. des Bertrammi Kernemeninc, aus der Hörigkeit.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 22.

1315 Juli 15 [in divisione Apostolorum]. [56

Die Richter u. Schöffen in Vreden bekunden, daß das Kapitel des Stifts Vreden u. Hinricus dictus Saffenberg sich hinsichtlich des Hauses, quam ab ipso capitulo in vico possedit, durch ihre freundschaftliche Vermittelung geeinigt haben. Hinricus soll dem Kapitel jährlich an der Vigilie von Weihnachten 12 Pfg. Münst. als Abgabe zahlen; versäumt er die Zahlung, so tritt sofort die Strafe des Doppelten ein. Wird das Haus zerstört oder zerfällt es, so kann das Kapitel die Hausstätte für seine Zwecke verwenden; will indes H. sofort ein neues Haus dort erbauen, so muß er davon dieselbe Abgabe entrichten. Item ianua ducente ad libertatem non utentur (d. h. H. u. seine Erben) nec ampliorem eciam locum, quam gutte domus occupare potuerunt.

Zeugen: frater Gyselbertus de Lagbergen, Mathias, Priester, Conradus de Horstelo Knappe, Rodolfus dictus Grutere, Ludolfus de Stocke, Winandus Tviclo, Wilhelmus de Rede.

Kopie des 14. Jhdts. (Text scheint verderbt). Lib. cat. fol. 52v.53 u. Kopiar fol. 17.

1316 März 3 [feria quarta post Invocavit]. [57

Hynricus de Overbecke, seine Frau Elyzabet und ihre Kinder Hynricus und Rodolfus, Aleydis u. Mechtildis verzichten auf ihre Güter Overbecke in der Pfarre Aleten (Aalten) zu Gunsten des Stiftes Vreden in die Hand des Hynrici Stagnatus, Prokurators desselben. Schöffensiegel von Bocholt.

Zeugen: Hermannus Monyc, Hildebrandus de Erlere, Schöffen zu Bocholte; Hynricus Vuneri (Werneri?), Lambertus Steyncken, Gerhardus de Welscelo; ferner die Hofhörigen („Hyemans") Rodolfus Hyddinc und sein Sohn Heynricus, Gerhardus de Hage, die Brüder Godescalcus u. Hynricus de Weninc.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 3. — Kopiar fol. 21v/22.

1316 März 28 [dominica, qua cantatur Judica]. [58

Hermannus de Ghemene bekundet, daß er aus der Hufe Bruncshove in Scopinghen (Schöppingen), die Bertradis Hotinch erblich besitzt, nur 2 Schill. Münst. Pfge. auf Martini als Vogteigeld zu beziehen habe.

Transsumpt in Notariatsinstrument von 1333 (= Regest Nr. 151). Kopie des 14. Jhdts. Lib. cat. fol. 121v u. Kopiar fol. 33v; auch fol. 40.

1316 Juli 3 [sabbato post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [59

Henricus . . . prepositus Bunnensis et archidiaconus Coloniensis, vices gerens . . . Henrici archiepiscopi Coloniensis in spiritualibus et temporalibus, bekundet, daß vor ihm erschien Henricus canonicus Friczlariensis, Prokurator der Luchardis, Äbtissin von Borchorst und Erwählten zur Äbtissin in Vreden und übergab das besiegelte decretum electionis mit der Bitte um Bestätigung der Wahl, die er aber zuerst noch erwägen will (quia super petitis a nobis deliberare intendimus), weshalb er ihm diese Bescheinigung ausstellt.

Orig. Siegel ab; Lade 199, 7.

1317 Sept. 2 [in crastino Egidii confessoris]. [60

Henricus, Prior des Klosters in Burlo, und der Convent daselbst verkaufen dem Henrico dicto Woysten, Bürger in Vredene, den Zehnten des Hofes in Lentferdinc und den schmalen Zehnten.

Orig. Conventssiegel ab; Lade 201, 8.

1318 April 28 [feria sexta ante Philippi et Jacobi]. [61

Hermannus de Sconenbeke, Knappe, bekundet, daß er ratione curtis Kukelhem im Kspl. Apenhulsen (Appelhülsen) und der zwei zugehörigen Hufen Husmanhove neben der Bauerschaft Apenhulsen und Hengestorpe, welch' letzteren einst Johannes de Buckesdorpe besaß, keinerlei Gerechtsame an diesen Gütern u. deren Leuten gegenüber dem Stifte Vreden geltend machen wolle und verspricht, sich zufrieden zu geben mit den Einkünften und Gerechtsamen des genannten Hofes und der 2 Hufen, wie Äbtissin, Pröpstin, Dechantin, Küsterin, Kellnerin und das ganze Kapitel des Stifts Vreden nach ihrer Urkunde sie ihm verkauft haben.

Es siegeln für ihn die Ritter sein Vater Hermannus de Sconenbeke, Bernardus Dapifer u. Johannes Breselere.

Kopie des 14. Jhdts. Lib. cat. fol. 124 u. Kopiar fol. 16v.

1318. [62

Pröpstin, Dechantin, Küsterin, Kellnerin und Kapitel des Stifts Vreden verkaufen dem magistro Tyderico canonico Apostolorum sanctorum Coloniensi, scolastico ecclesie nostre, eine Rente von 1 Mk. münst. Währung, zahlbar aus dem granario des Stiftes durch die Kellnerin und mit der Bedingung, daß am ersten Wochentage nach St. Martini eine Memorie in der Kirche gehalten wird, wobei dann die Mark an die anwesenden Kanonissinnen u. Kanoniker gleichmäßig verteilt werden soll.

Orig. Stiftssiegel ab, Lade 218, 3. — Kopie Ende 15. Jhdts. in dem Memorienregister vorletztes Blatt; Lade 203, 25. Regest Handschrift 63 fol. 2v Nr. 9.

1319 Febr. 2 [die purificacionis Marie]. [63

Bernhard, Kaplan in Wenterswyck (Winterswyk), teilt dem Offizial u. Richter mit, er habe dessen Mandat gegen Wilhelm den Kock am selben Tage ausgeführt.
Orig., von dem Mandat gelöst, mit dem es als Transfix verbunden war. Siegel der Kirche von Winterswyk ab; Lade 218, 3.

1319 Febr. 28 [feria quarta post dominicam, qua cantatur Invocavit]. [64

Arnoldus de Wanemelo [1]) verkauft mit Zustimmung seiner Frau Gislen und deren Tochter Gerburgis sowie ihrer beider (A.'s u. G.'s) andern Kinder Arnold, Gosxalcus, Heinrich, Wilhelm, Hildegund und Elizabet an Pröpstin, Dechantin und Kapitel zu Vreden die Häuser Cosinchusen in der Pfarrei Winterswich u. Spolde in der Pfarrei Vredene, die er bisher von der Äbtissin zu Dienstmannenlehn trug und jetzt aufläßt.
Zeugen: Hermannus dominus de Gemene; Hinricus Woste, Arnoldus Leppinc, Hinricus de Erlo, scabini tunc temporis opidi Vredenensis; ac predicti scabini testimonialem pecuniam, que orkunne dicitur, receperunt.
Orig. Siegel der Stadt Vreden ab, Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat. fol. 87/87v; Kopiar fol. 17v/18.

1319 Okt. 14 [dominica proxima post Gereonis et Victoris]. [65

Bischof Ludwig von Münster tauscht den Ludolphum, Sohn des Winandi de Twichlo, seinem Ministerialen, gegen Johannem dictum Grip mit der Ludgarde, Äbtissin zu Vreden, aus.
Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 I.

1320 Juli 13 [ipso die Margarete virg.]. [66

Johannes dictus de Wysiche u. seine Gemahlin Ludgardis lassen ihre Hörigen Johannem dictum Hermanninc, dessen Frau, ihre 2 Söhne u. ihre Tochter Wyllen frei, indem sie ihnen zugleich die Güter Hermanninc in Mebeho, in quibus resident, erblich verkaufen, und bitten die Äbtissin von Vreden, sie möge ihnen diese Güter an Dienstmannstatt übertragen und sie selbst als Ministerialen annehmen.
Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 I.

1320 Juli [mense Julii] Avignon. [67

Nicolaus Attridensis, Matheus Durensis archiepiscopi, Andreas Croensis, Guilhelmus ad partes Tartarorum, Zacharias Suacensis et Franciscus Gaytanus episcopi (Ochrida, Durazzo, Croja in Epirus; Asien; Soazzo in Dalmatien; Gaeta) verleihen der Pfarrkirche b. Marie virginis et sancte Felicitatis in Vreden, Diöz. Münster, einen näher festgesetzten Ablaß.
Orig. Von 6 Siegeln sind die 4 letzten in Resten erhalten; Lade 208, 8 I. — Notiz 15. Jhdts. am Rande: Ista bulla spectat ad ambas ecclesias tam dominorum quam dominarum. Summa indulgenciarum dierum CCLXXX.

1320 Sept. 2 [feria tercia post decollacionem Johannis bapt.]. [68

Die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß der Knappe Bernhardus de Dene und seine Frau Agnes samt ihren Kindern Bernhard, Johann, Goswin, Jutta, Elisabeth und Agnes den Hof Dene (Rückschrift: tor Denne in Wessem [Wessum]) an Pröpstin und Kapitel von Vreden aufgelassen haben.
Zeugen: Otto nobilis vir dominus de Ahus de Ottensteyne (Ahaus, Ottenstein), Bernhardus, Pfarrer von Weshem (Wessum), Arnoldus de Warmelo, Theodericus de Heydene.
Orig. Stadtsiegel von Vreden (Bruchstück); Lade 218, 3. — Kopie in Lib. cat. fol. 82 u. Kopiar fol. 15v.

---

[1]) Lib. cat. Warmelo.

1321 Febr. 14 [die Valentini]. [69

Johannes vir nobilis dominus de Ahus giebt der Äbtissin Lutgardi von Vreden seine Ministerialen Lotmodim, Tochter Hermanni Marquardinc, u. deren Sohn Gotscalcum u. erhält dafür Wilhelmum u. Gotscalcum Söhne Arnoldi de Warmelo als Ministerialen zurück.

Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 I.

1321 Febr. 26 [feria quarta post diem b. Mathie apostoli]. [70

Bischof Ludwig von Münster bestätigt den von den fremden Bischöfen verliehenen Ablaß.

Orig. Transfix zu der Ablaßurkunde von 1320 = Regest Nr. 67. Siegel ab: Lade 208, 8 I.

1321 April 2 [feria quinta post dominicam Letare]. [71

Die Schöffen von Vreden bekunden, daß Engelbertus de Pade und seine Frau Helyka an die Renyka dicta de Dale und ihre Tochter Hildegundis zwei Äcker in dem Merster Etsche verkauft haben, von denen die Käufer an die Pröpstin von Vreden 2 Quadranten Jahreszins auf Mariae Geburt entrichten sollen: sowie daß Lambert de Pade und Dietrich de Huppele dictus de Bockwynckele, zeitige Mitschöffen, das Zeugengeld empfangen haben.

Orig. Stadtsiegel ab; Lade 218, 3.

1321 April 9 [feria quinta post dominicam . . . Judica]. [72

Die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß vor ihnen Johannes dictus Cremere, ihr Mitbürger, mit Zustimmung seiner Frau Cristine und seines Sohnes Hermanni, der Kanonissin des Stifts Vreden Leveradi de Wesenthorst einen Acker iuxta Wichpal bei Lutteken Merste von 4 Scheffel Saat für 4 $^1/_2$ Mk. münst. Pfg. verkauft hat. Der Verkäufer u. sein Sohn geloben Währschaft. Recognoscimus eciam, quod Johannes, filius filii Johannis sepedicti, cuius pater a paternis hereditariis fuerat indivisus, in presencia nostra . . . dictum agrum libere resignavit.

Die Mitschöffen Johannes de Burlo, Nicolaus dictus Herekens u. Henricus dictus Herengodevordes erhalten orkunde u. siegeln.

Orig. Stadtsiegel ab; Lade 208, 8 I.

1322 Aug. 30 [die beatorum Felicis et Adaucti]. [73

Die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß vor ihnen Johannes de Telghet (Telgte), canonicus et rector altaris Sti. Michaelis eccl. Vredenensis, einerseits und Amelius Gerlaci, seine Frau Jutta und Kinder Gerlacus u. Gerardus andrerseits erschienen u. der genannte Amelius mit seiner Frau Jutta dem genannten Johanni verkauft haben einen Acker (agrum) infra libertatem nostram, que wichbelde dicitur, et iuxta Berclam (Berkel) in den Mersche, von 6 $^1/_2$ Scheffel Weizensaat für 7 $^1/_2$ Mk. münst. Währung gegen eine jährliche Abgabe von 4 denarii Lovenienses an die Verkäufer. Wird der Ankäufer in dem ruhigen Besitze gestört, so müssen die Verkäufer und ihre Erben ihm 1 Molt Winterweizen und 1 Molt Gerste halfspille Gersten Vredener Maß jährlich auf St. Martini entrichten bis zur Abstellung dieser Behinderung.

Zeugen: Johannes plebanus in Alstede (Alstätte), Bernardus dictus Gryep presbiter; Hermannus Fermentarius, Henricus dictus Herenghowerdes et Theodericus Eppinch famulus.

Orig. Stadtsiegel ab; Lade 201, 8.

1323 Januar 22 [ipso die Vincencii martiris]. [74

Die Pröpstin Heylewigis, die Dechantin und das Kapitel des Stifts Vreden bekunden, daß mit ihrer Zustimmung Theodericus Hotync u. dessen Frau Mechildis die Stiftshufe Brunshove auf Lebenszeit besitzen sollen gegen eine jährliche Abgabe von 21 Pfg.; ihre Erben sollen aber keinerlei Anrecht daran haben.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 29 v.

1323 April 23 [die beati Georgii mart.]. [75

Wilhelmus dictus to Hove und dictus Rempe, Beamter des Edelherrn Otto von Ahaus, Herrn von Ottenstein, versprechen, die Kunegundis dicta Vredykes, für ein Versprechen von sechs Mark, das sie einigen Koesfelder Juden für sie gegeben hat, schadlos zu halten. Es siegelt der Herr von Ottenstein.

Orig. Siegel ab: Lade 218, 3.

1323 Mai 22 [octava Penthecostes]. [76

Pröpstin Heylewigis von Vreden bekundet, daß vor ihr Wescelus Wascikinc freiwillig auf alles Anrecht an ihrer Hufe oder Haus Wascikinc im Kspl. Gronlo, Bschft. Bragheren, auf Anraten Johannis, Plebans in Alstede (Alstätte), Kanonikers in Dülmen, tunc temporis nostri officiati, coram Winando de Twiclo famulo, Rotghero rectore scolarium in Vredene, Henrico sculteto curtis Merste, Gotsvino Temmync, Thiderico Eppinc, Gerhardo dicto Hoykemanne, Wycboldo Tecelinc, Hermanno Recikinc, Ludolpho filio dicti Wynandi zu Gunsten des Stifts verzichtet hat; worauf sie auf Anraten ihres genannten Offizialen Johannes ihn freigelassen habe pro concambio ius suum, quod habuit in manso nostro dicto Wascikinc, recipientes.

Kopie des 14. Jhdts. eines Transsumpts vom gleichen Tage; Kopiar fol. 23v/24.

1323 Mai 22 [octava Penthecostes]. [77

Wynandus de Twiclo besiegelt auf Bitten der Pröpstin Heylewigis von Vreden eine Abschrift der transsumierten Urkunde vom gleichen Tage (vergl. vorhergehende Urkunde).

Kopie des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 23v/24.

[1324]. [78

Das Stift verpachtet die Höfe Ebbinc an Rischard von Scheven.

Nota: Ebbinc iuxta Steynvorde solvit annuatim XX modios siliginis et XXVI modios ordei et XII denarios graves et est locatus Rishardo de Schevene et suis heredibus ad XII annos ab anno Domini M°CCC°XXIIII° computandos et deinde nil iuris habet in eo et si dictam pensionem non dederit annuatim ante festum Pasche, perdet ius suum in dicto manso. [1]) Nota, quod alia nunc locacio est facta, ut postea patet in copiis litterarum super huiusmodi locacione datarum (vergl. Urkunde von 1335 Juli 22 = Regest Nr. 173).

Notiz des 14. Jhdts.: Kopiar fol. 24v.

1327 Nov. 12 [in crastino beati Martini episcopi]. [79

Svederus de Varlo und seine Frau Carstina versprechen der Thesaurarie des Stifts Vreden je 6 Scheffel Weizen u. Gerste (ordei) mensure granarii eccl. Vred. aus den ihnen auf Lebenszeit verpachteten Gütern Luttikebra im Kspl. Dingeden (Dingden) jährlich auf Nicolai in Vreden zu entrichten. Zahlen sie 3 Jahre hintereinander nicht, so verlieren sie dieselben; ebenfalls geloben sie, die Güter nicht zu verschlechtern und schließlich ist festgesetzt, daß ihre Erben nach ihrem Tode keinerlei Anspruch auf die Güter haben.

Die Schöffen in Bocholte siegeln u. Sveders.

Zeugen: Ritter Theodericus dictus van Hessen, Johannes Pleban in Vredene, Rotgherus, Scholaster daselbst u. Offizial der Pröpstin u. des Kapitels, Johannes Maleman.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 101 u. Kopiar fol. 17/17v. — Regest in Handschrift 64 fol. 29 Nr. 1.

---

[1]) Von hier an etwas spätere Hand.

1328 Januar 1 [prima die mensis Januarii, que est dies circumcisionis Domini]. [80

Äbtissin, Dechantin u. das Kapitel des Stifts Vreden bekunden, daß sie ehemals ihren Hof in Olme bei der Kirche in Olme, Archidiakonat Bonn, an den Komthur u. die Brüder der Deutschordenskommende von Ramestorp (Ramersdorf bei Bonn), fratri Reynero dicte domus tunc temporis ex parte commendatoris et fratrum eorundem nobis ad hoc, ut curtem ipsam loco dictorum fratrum reciperet, presentato gegen bestimmte Abgaben nach Inhalt der inserierten Urkunde von 1262 Sept. 29 (vergl. Regest Nr. 15) verpachtet hätten, und daß sie jetzt zur Vermeidung ähnlicher Streitigkeiten, wie sie in ihren Tagen (hiis diebus) zwischen ihnen u. der Kommende super quibusdam articulis ecclesia prefata in Olme tunc vacante et super valore monete pensionis secundum tenorem litterarum earundem entstanden seien, zumal darüber, daß das Stift behauptet, der Hof sei wegen Nichtbezahlung der Abgabe verfallen, während die Ordensbrüder dies verneinen, eine freundschaftliche Einigung geschlossen hätten. Sie erneuern die Verpachtung des Hofes gemäß Inhalt der transsumierten Urkunde, erlassen der Commende alle etwaige pena devolutionis, in die die Deutschordensbrüder verfallen sein sollten, und verpachten den Hof für alle Zukunft für 8 Mk. Soester Pfge. jährlich — quorum quilibet valeat quatuor Hallenses bonos et antiquos vel pro quolibet denario quatuor Hallenses consimiles — zahlbar auf St. Gallus-Tag oder längstens innerhalb 15 Tagen darnach auf ihre eigene Gefahr in Vreden. Um eine bestimmte Person zu haben, an die das Stift sich halten kann, verpachtet es den Hof dem Komthur u. Ordensbruder der Commende fratri Everhardo de Virneburgh, der ihm von den Brüdern dazu präsentiert ist und der 6 Schill. Soester Pfge. loco brisanti supradicti pro iure innovacionis, locacionis et investiture curtis supradicte entrichtet, womit auch alle Abgaben des Hofes bis auf den heutigen Tag an das Stift beglichen sind. Nach seinem Tode muß auf Vorschlag der Brüder ein anderer den Hof unter den gleichen Bedingungen empfangen und damit investiert werden, worüber jedesmal eine Urkunde ausgestellt werden soll, ebenso wie über die jedesmalige Zahlung der jährlichen Abgabe. Wird diese Abgabe 2 Jahre lang nicht entrichtet, so verliert die Commende das Pachtungsrecht und der Hof fällt an das Stift zurück.

Es siegeln Erzbischof Heinrich von Cöln u. Bischof Ludwig von Münster, das Stift u. der Komthur Everhardus de Virneburgh. Doppelte Ausfertigung.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 62—64a. — Auf fol. 62 unten am Rande von gleichzeitiger Hand: Nota curtis Olmen nunc locatus (!) est Walramo de Schoynburch. — Desgl. Kopiar fol. 12—14.

1328 Aug. 1 [ipso die ad vincula sancti Petri apostoli]. [81

Henricus domicellus in Ottensteyne, comes de Zolmis nobilis u. Johannes dictus Maleman, officiatus . . . Lodowici episcopi eccl. Monasteriensis, u. die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß vor ihnen vor dem Gerichte der Stadt Vreden u. dem zeitigen Richter Mauricius dictus de Erle erschienen sind Johannes Koyte u. dessen Brüder Wilhelmus, Thidericus, Hermannus u. Borchardus, ihre Mutter Jutta u. Schwester Hillegundis und verzichtet haben auf alles Anrecht an dem Hofe Varwerke, Kspl. Alstede (Alstätte), in die Hände der Pröpstin Mechildis und des Kapitels des Stifts Vreden. Weiter ist festgesetzt, daß Alheydis dicta Holencampes den jetzt von ihr bewohnten Kotten (casam) noch 14 Jahre lang besitzen soll gegen die bisherige jährliche Pachtabgabe an das Stift, dem nach Ablauf dieser Zeit der Kotten zufällt, ebenso wenn A. inzwischen sterben sollte. Die Mutter Jutta soll ferner innerhalb 3 Wochen nach Datum der Urkunde mit ihren Besitzstücken den Hof verlassen. Die Schöffen in Vreden Arnoldus Loppinc u. Hermannus Fermentarius erhalten von Pröpstin u. Kapitel die orkunde.

Zeugen: Äbtissin Lutgardis von Vreden u. Johannes, Pfarrer daselbst, als amicabiles ordinatores et compositores auf Seiten des Stifts; Ludolphus, Pfarrer daselbst, Johannes, Rektor des St. Michaelis-Altars in V., u. Johannes dictus

Beferere, Kanoniker in Vreden. Es siegeln die beiden Aussteller, welche ordinatores et compositores auf Seiten des Joh. Koyt und Familie waren, und die Schöffen mit Stadtsiegel.
Kopie des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 11.

1328 Aug. 3 [ipso die invencionis beati Stephani prothomart.]. [82

Die Schöffen von Vreden bekunden, daß vor ihnen und dem zeitigen Stadtrichter Mauricius Johann, Sohn der Hildegund, der Schwester der Gebrüder Coyten, den Hof Vaerwerke in der Pfarre Alstede (Alstätte) der Pröpstin Mechildis und dem Kapitel von Vreden aufgelassen hat. Darüber haben die zeitigen Mitschöffen Johannes gnt. Barstat, Hermann fermentarius und Herman von Lecden (Legden) die Zeugengebühr, „memoriale dictum orkunde", von Pröpstin und Kapitel erhalten.
Zeugen: Johann, Pfarrer in Vreden, Gotschalk dictus Weber und Otto de Roderlo, Knappen, Hermann tor Hur[1]), Bürger von Vreden.
Orig. Stadtsiegel ab; Lade 218, 3. — Kopie im Kopiar fol. 11v/12.

1328 Okt. 2 [crastino Remigii]. [83

Die Schöffen von Gronlo bezeugen, daß Goswinus de Helenborn Verzicht geleistet hat auf Johannes Tepelinc, Sohn des Diderici de Monasterio, und auf Johannes, Sohn Bertradis Neven, welch' letztere er durch Menzonem de Oesterholte erhalten hatte, zu Gunsten der Äbtissin von Vreden u. von dieser dafür erhalten hat Jacobum ton Spechus u. Bernardum, dessen Sohn.
Zeugen: die Mitschöffen Winandus de Twyclo u. Gerardus Gherkinc.
Orig. beschädigt. Siegel ab; Lade 208, 81.

[1328]. [84

Das Stift Vreden vergleicht sich mit dem Colonen der Hufe Hoykinc.

Nota, quod super impeticione, quam movit Rence Hoykinc, in composicione fuit ordinatum seu placitatum, quod Rence possidere debuit casam sitam in manso Hoykinc cum duobus agris capientibus undecim modios siliginis mensure in Bocholte ad sex annos numerandos ab hoc anno, videlicet M°CCC°XXVIII°, quibus sex annis elapsis dabuntur dicto Rence V marce ad redimendos dictam casam et agros. Ita quod tunc elapsis dictis sex annis dicti agri et casa poterunt redimi pro quinque marcis singulis annis in cathedra sancti Petri apostoli, quibus quinque marcis persolutis dictus Rence nichil iuris habet in bonis Hoykinc predictis.
Notiz des 14. Jhdts. Kopiar fol. 24v. — Vergl Urkunde von 1334 März 13 = Regest Nr. 157.

1329 Januar 11 [in crastino beati Pauli primi heremite]. [85

Die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß Rotgherus, Bruder des Johannis dicti Coyte, vor dem Vredener Gericht u. vor Mauricio dicto de Erle als Richter auf alles Anrecht am Hofe Varwerke, Ksp. Alstede (Alstätte), zu Gunsten der Pröpstin und des Kapitels des Stifts Vreden verzichtet hat.
Die Mitschöffen Hermannus fermentarius, Arnoldus Loppinc, Wermodus dictus ton Verbome erhalten orkunde.
Kopie des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 12. — Vergl. Regest Nr. 82.

[ad 1328 Aug. 1, 3; 1329 Januar 11]. [86

Notandum est, quod plures sunt littere de curte Varwerke in Alstede continentes, qualiter Johannes Koyte et singuli sui fratres, eorum mater et Hillegundis soror ipsorum et Johannes filius eiusdem Hillegundis renunciaverunt iuri suo, si quod habuerunt in prefata curte, licet nullum ius habuerint, que sunt conservate inter privilegia ecclesie, quarum copie non

[1]) Hurne im Kopiar.

sunt scripte inter ceteras copias privilegiorum et litterarum ecclesie Vredenensis, quia videtur non multum esse necesse, ex quo ecclesia est et fuit iam dudum in possessione curtis eiusdem.

Notiz des 14. Jhdts. — von derselben Hand, die das Kopiar schreibt; Lib. cat. fol. 76v.

1329 März 26 [dominica, qua cantatur Oculi]. [87

Bernardus, Herr von Ahus (Ahaus), bekundet, daß vor ihm Johannes dictus Mollinc sich gegenüber der Pröpstin u. dem Kapitel des Stifts zu Vreden verpflichtet hat, daß er dafür sorgen werde, daß sein Sohn Thidericus u. seine Tochter Wicbordis bis zum Michaelistage aus der Ministerialität des Grafen von Bentheim entlassen würden und daß er der Pröpstin und dem Kapitel bis dahin eine Freilassungsurkunde des genannten Grafen gleichen Inhalts vorweisen werde. Dann sollten die Beiden sich der Pröpstin und dem Kapitel als Hörige unterwerfen, worauf Thidericus von dem Stifte nach Erbrecht den Hof Barwerke im Kspl. Alstede (Alstätte) erhalten sollte gegen eine jährliche Abgabe an den Herrn von Ahaus, nämlich der 3. Garbe des Hofes, von 4 Schweinen auf beati Clementis pape et martiris im Werte von 1 Mk. Münst. Pfge. Der Bote des Stifts aber solle jährlich zur Erntezeit den 3. Teil des Getreides von dem Hofe einnehmen u. Thidericus muß diesen Boten „benigne" auf dem Hofe aufnehmen sibi dicto tempore messis tribuendo expensas; ferner muß er diese Garben in Gegenwart des Boten dreschen, quod proprie ac vulgariter dicitur dorschen, während welcher Zeit er auf seine Kosten zu unterhalten ist. Johannes Mollinc kann zunächst noch 12 Jahre lang den Hof zu denselben Bedingungen selbst bewirtschaften; werde er irgendwie rückständig in der Zahlung der Abgaben, so kann das Stift dafür pfänden. Bernardus de Ahus erklärt, daß das Stift diese Pfändung des Johannes, seines Ministerialen, vornehmen kann nostra absque indignacione. Sollten die 2 Kinder nicht aus der Ministerialität des Grafen von Bentheim entlassen und Hörige des Stifts werden innerhalb der genannten Frist, so verliert Joh. und seine Familie jedes Anrecht an dem Hofe. Joh. verpflichtet sich auch, keine Bäume auf dem Hofe zu fällen, andernfalls für jeden gefällten Baum 6 Schill. Münst. Pfge. an das Stift zu entrichten. Nach Ablauf der 12 Jahre will er den Hof seinem Sohne Th. und dem Stifte überlassen quitam et solutam a bobus conducticiis dictis hurossen et vitulis dictis notcalvere et precio seu preciis famulorum et ancillarum ac decima ex ipsa curte solvenda; die Gebäude auf dem Hofe fallen dann ebenfalls ohne weiteres an das Stift. Sollte vor Ablauf dieser Zeit Thidericus sterben, so tritt seine Schwester Wicbordis an seine Stelle; wenn auch diese innerhalb dieser Frist stirbt und Johannes hat ein anderes Kind in die Hörigkeit des Stifts treten lassen, so soll dieses den Hof erhalten unter denselben Bedingungen, wie er Thidericus zugedacht war. Johannes stellt als Bürgen für die Erfüllung seiner Verpflichtungen Johannem ton Vorneholte, Gerhardum Wittinc, Thidericum Oderdinc, Gerhardum Wicbartinc, ac Engelbertum et Thidericum fratres dictos thor Svip.

Zeugen: Hermannus plebanus ecclesie in Ahus, Rodolphus Brinckinc, Johannes de Ramesberghe, Philippus de Burse. — B. v. A. siegelt allein.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 71. u. Kopiar fol. 5—6.

1329 April 18 [feria tercia post dominicam Palmarum]. [88

Johann, Pfarrer in Vreden, dictus de Alstede (Alstätte), und Rotgherus, Scholastikus daselbst, zeitiger Prokurator von Pröpstin und Kapitel zu Vreden, schlichten einen Besitzstreit zwischen Pröpstin und Kapitel einerseits und den Brüdern Engelbert und Dietrich gnt. tor Svip anderseits um die Güter gnt. tor Svip in der Pfarre Alstede (Alstätte) unter näher angegebenen Bedingungen.

Presentibus: Hermanno fermentario tunc temporis in Vredene, Rotghero Bekinc, Engelberto Trummelos, Johanne Mollinc et Ecberto ton Haghe testibus.

Orig. 2 Siegel der Aussteller ab; Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat. fol. 15v u. 76; desgl. Kopiar fol. 32v.

1329 Mai 4 [feria quinta post octavas Pasche]. [89

Die Schöffen in Vreden bekunden, daß vor ihnen Thidericus dictus de Stocke ausgesagt habe, er müsse von dem ihm durch Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden auf Lebenszeit verpachteten Kamp oder Acker Papencamp iuxta locum dictum Herle als jährliche Abgabe 8 Hühner auf Mariae Geburt entrichten; nach seinem Tode falle der Kamp an das Stift zurück. Stadtsiegel.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 60; desgl. Kopiar fol. 8, aber mit Datum: feria quinta infra octavas Pasche.

1329 Mai 8 [feria secunda post dominicam, qua cantatur Misericordia]. [90

Die Schöffen von Vreden bekunden, daß vor ihnen ein Besitzstreit zwischen Pröpstin Mechildis und dem Kapitel von Vreden einerseits und Hermann Holthus andererseits um die Güter Botellinctorpe oder genannt tor Schuren in der Pfarre Oldenberghe (Altenberge) und die Güter Meneking bei Lare (Laer) in angegebener Weise zum Austrag gebracht ist.

Zeugen: Johann, Pfarrer, u. Rotgher, Scholastikus in Vreden, Johann Bastart und Hermann fermentarius.

Orig. Stadtsiegel ab; Lade 218, 13. — Kopie 14. Jhdts. Kopiar fol. 8.

1329 Mai 21 [dominica, qua cantatur Cantate]. [91

Reynaldus, Graf von Geldern, tauscht mit der Äbtissin Ludgardis seine Ministerialinnen Lyzabet, Tochter des Wilhelmi dicti Gromeninch, u. deren Tochter Aleydim gegen Margaretam, Frau des dicti Umbeschedenen, u. deren Sohn Gerardum aus.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 8[1].

1329 Juni 3 [sabbato post ascensionem Domini]. [92

Johannes, Graf in Bentheim, u. seine Gemahlin Mechildis entlassen mit Zustimmung ihrer Söhne Symonis u. Ottonis ihre Ministerialen Thydemannum und Wicburgam, Kinder des Johannes Müllinch, aus der Ministerialität.

Orig. 2 Siegel ab, Lade 218, 3. — Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 72v u. Kopiar fol. 6v.

1329 Juni 27 [feria tercia post nativitatem b. Johannis bapt.]. [93

Der Scholastikus von St. Johann zu Osnabrück, als vom Papste delegierter Richter, beraumt in der Sache der Pröpstin und des Kapitels des Stiftes Vreden gegen Heinrich von Gemen den Parteien den 11. September [feriam secundam post nativitatem beate Marie virg.] als Termin für die Verkündigung des endgiltigen Urteils an.

Orig. Siegelbruchstück; Lade 218, 3.

1329 Juli 30 [des sunnendaghes na sunte Jacopes daghe]. [94

Hermann, Arnold und Rotgher, genannt Unewissen, verkaufen mit Zustimmung ihrer Mutter Elseben und ihrer Schwestern Sophyen und Jutten und des Sohnes der Jutta, Hermann, an die Äbtissin Lutgarde von Vreden ihre Rente und Berechtigungen an dem Hofe Alvinchove, nämlich 9 Schillinge Lovenscher Pfge. und 2 Herberge, eine bi grase u. eine bi stro für 7 Mk., vor dem Gericht zu Ludinchusen (Lüdinghausen) und vor den Richtern Bertold de Herth und Gherhart uppen Orde in Gegenwart von Hermann, Herrn zu Lüdinghausen, Godeke van Rechede, Alf Krampe, Herebort Morrian, Bernhard van Nechelingen, Abraham van Stutерslo, Arnold van Warmelo und Rotgher van Ulsen.

Orig. Siegel des Ritters Hermann d. J. von Lüdinghausen. Lade 218, 3; Rückenbemerkung 17. Jhdt.: Olminckhoff in Eybergh.

1329 Aug. 19 [dominica post festum beati Laurencii martiris]. [95

Ludolphus nobilis dominus de Strenvorde (! Steinfurt) bekundet, daß vor ihm Hermannus, Sohn Rotghers de Olsen, auf alles Lehns- u. Eigentumsrecht an 2 Schillingen Lovelen[sium] denariorum und auf das ius hospicii duorum

temporum anni in dem Hofe Alvinchof (vergl. vorhergehendes Regest) zu Gunsten der Äbtissin in Vreden verzichtet hat.

Zeugen: Hermannus, Pfarrer in Borchorst (Borghorst), Ritter Erpo de Rene (Rheine), Rishardus de Scevene, dessen Sohn Gotfridus.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 3.

1329 Sept. 3 [die dominica ante nativitatem beate Marie virg.]. [96

Heinrich, Pfarrer in Oldensale (Oldenzaal), schlichtet zu Vreden einen Streit zwischen Pröpstin und Kapitel des Stiftes Vreden einerseits und dem Laien Alexander de Ubburen anderseits über den Zins, den dieser von den Gütern Forsto u. Lone in der Pfarre Ghenderingen (Gendringen), der Bauerschaft Forsto, zu zahlen habe, nachdem früher schon vor dem vom Papste delegierten Richter, dem Scholastikus von St. Johann in Osnabrück, in dieser Sache ein Vergleich zu stande gekommen war, und nachdem jetzt Pfarrer Johann und Scholastikus Rotgher von Vreden vor dem Aussteller und Sanderus de Scnellenberge, zeitigem Notar des Alexander, als dessen Vertretern über die Höhe der hergebrachten Zinszahlung eidlich Zeugnis abgelegt haben, in folgender Weise: Alexander u. seine Erben sollen für alle Zeiten die alte Zinsabgabe, que in libro capituli continetur, entrichten u. zwar 3 Malter Gerste, 1 Schilling Devent. Pfge. jährlich u. 1 Mk. derselben Münze bei Todesfall und Besitzwechsel. Besiegelt durch den Aussteller und den Pfarrer von Vreden Johann gnt. von Alstätte.

Orig. Beide Siegel ab; Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat. fol. 100/101, im Kopiar fol. 7/8.

1329 Nov. 4 [sabbato post Omnium Sanctorum]. [97

(Der Scholastikus von St. Johann zu Osnabrück) verkündet den Interlokutionsbeschluß, daß in Sachen der Pröpstin und des Kapitels des Stiftes von Vreden gegen Heinrich von Gemen nunmehr Beschluß gefaßt werden soll (in causa principali concludi debere et in ea fore concludendum).

Presentibus . . . Johanne de Quatwic, Hinrico dicto Riken, Thoma de Holzethen (Holsten), vicariis ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis, ac domino Johanne de Welincghen (Wellingen).

Gleichzeitige Kopie: Datum per copiam. Siegel ab; Lade 218, 3. — Der nicht genannte Aussteller ergiebt sich aus der Urkunde von 1329 Juni 27 = Regest Nr. 93.

1329 Nov. 12 [des nesten dages sunte Mertins]. [98

Godevard van Rechede verkauft mit Zustimmung seiner Frau Beaterchsen (!) und seiner Kinder Hermans, Godevardes, Otten, Jutten, Gosthen, Metten, Eunnen und Sophien an die Pröpstin von Vreden die Gesen, Frau des Johannes Vredemans, und deren Kinder Stinen u. Tenkin und verzichtet darauf.

Kopie des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 20v/21.

1329. [99

Litterae Leveradis de Wesenhorst, canonicae Vredensis, tenore quarum legat unius marcae reditus annuatim pro memoria animae suae ex duabus areis seu domibus suis praestandos; de anno 1329.

Regest in Handschrift 63 fol. 16 Nr. 45.

um 1330. [100

Klageartikel des Stifts Vreden gegen seinen Vogt Heinrich von Gemen und deren Beantwortung durch den Beklagten.

Kopie des 14. Jhdts. Kopiar fol. 61^{a}—62^{v}; vergl. unten Regest 224. — Gedruckt nach dem Original bei Niesert, Urk.-Sammlung IV, S. 465—475.

1330 März 8 [feria quinta proxima ante dominicam . . . Reminiscere]. [101

Der Scholaster von S. Johannes in Osnabrück fällt ein Urteil gegen Heinrich von Gemen.

Kopie des 14. Jhdts. Lib cat. fol. 28/29 u. Kopiar fol. 59v—61a. — Gedruckt Niesert, Urk.-Sammlung IV, S. 476 ff. Nr. 127; Regest Geschichte der Herrschaft Gemen § 115.

1330 April 3 [feria tercia post dominicam Palmarum] Vreden. [102

Die Schöffen von Vreden bekunden, daß vor ihnen Bernhard gnt. Broderinc und seine Schwester Aleydis, die Erben der Hufe Broderinc in der Pfarre Wintersvic (Winterswyk), Bschft. Ratmen (Rathum), an der Pröpstin und Kapitel von Vreden Eigenthumsrecht haben, ihr Recht an diesem Gute an die Pröpstin Helena und das Kapitel aufgelassen haben in loco capitulari dicti ecclesie in Gegenwart des Scholastikus von Vreden Rotgher, Heinrichs Schulzen des Hofes zu Ratmen (Rathum), Gerhards von Nygehus, Wilhelms von Ratmen und Rotghers von Wiscekinc in Uslo (Oesselo), Hörigen (litonibus dictis hygen ecclesie) des Stiftes. Arnold Loppinc, Hermann de Lebden und Johann dictus tor Cocnen, zeitige Mitschöffen, haben die Zeugengebühr erhalten.

Orig. Vredener Stadtsiegel ab; Lade 218, 3. — Kopie 14. Jhdts.; Kopiar fol. 9.

1330 April 7 [in vigilia Pasche]. [103

Bischof Ludwig von Münster befreit mit Zustimmung des Domkapitels, nachdem ihm von der Äbtissin Lutgardis von Vreden 100 Mark Münst. Denare gezahlt sind, deren Hintersassen (mansionarios) von einer Abgabe an Butter (jede Hufe jährlich 1 urna).

Orig. Bischofs- und Kapitels-Siegel; Lade 218, 3.

1330 Juni 25 [in crastino nativitatis beati Johannis bapt.]. [104

Bischof Ludwig von Münster tauscht mit der Äbtissin Lutgardis von Vreden seine Ministerialinnen Ydam u. Lissam, Töchter des Ottonis dicti Svederinc, gegen Elizabeth u. Ghislam, Töchter Arnoldi de Warmelo, aus.

Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 I.

1330 Juni 29 [up den dagh sente Peters end P(auls)]. [105

Henric van der Lecke vertauscht mit Zustimmung seines Vaters, des Herrn van der Lecke, mit Pröpstin und Kapitel zu Vreden gegen zwei andere lude of lief die vollschuldigen Leute Gebrüder Werner und Hermann, Söhne des Johans und der Aleydis tor Delebruge, unter der Bedingung, daß sie von dem Stifte mit dem Gute tor Delebruge im Kirchspiel Bocholt bei dem Haus ton Werde belehnt werden.

Orig. stark beschädigt. Siegel; Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat. fol. 99v u. Kopiar fol. 49.

1330 Juli 5 [feria quinta post festum sanct. Petri et Pauli apost.]. [106

Henricus de Leca tauscht von der Pröpstin Helena und dem Kapitel von Vreden gegen seine Hörigen Werner und Hermann, die Söhne des Johannn von Delebrucgen und seine Frau Aleydis, die er dem Stifte als Hörige überlassen hat, den Gehard gnt. Romere, der in der Pfarre Wullen (Wüllen), und Gertrud, die Tochter des verstorbenen Wichmann gnt. Herde, die in der Pfarre Vreden wohnt, ein.

Zeugen auf Seite des Henricus: Gerhardus Zeghecinc, Lambert de Varwerke und Johann de Delebrucgen; auf Seite des Stiftes: Pfarrer Johann von Vreden und der Scholastikus Rotgher, Offiziatus des Stiftes.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 3. — Regest (ohne Datum) Lib. cat. fol. 99v unten u. Kopiar fol. 19v.

1330 Juli 13 [ipso die s. Margarete virg.]. [107

Ludolphus, edler Herr in Steynvordia (Steinfurt), bekundet, daß Pröpstin und Kapitel des Stiftes Vreden ihre Güter Hopnec oder Overecsche in der Pfarre Detten upper Emese (Emsdetten) an Beka, Witwe des Boldewin Dogheden, ihre Tochter Lutgardis und deren Gatten Ludolf gnt. Colstrunc auf 8 Jahre gegen einen Jahreszins, der für das erste Jahr erlassen wird, verpachtet haben; u. zw. beträgt

dieser jährlich auf St. Martini 4 Malter Weizen mensure granarii ecclesie Vredensis oder 32 Scheffel mensure forensis opidi Vredenensis u. ferner dazu in dem einen Jahre 2 Widder und in dem andern 1 Widder, genannt Lubelinghe, auf St. Johann Bapt. fällig.

Orig. Siegel; Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat. fol. 124 und Kopiar fol. 22.

1330 Juli 27 [feria sexta post Jacobi]. [108

Der Knappe Egidius Decani, gnt. Dylies Deken, erklärt als giltig anzuerkennen, was seine Hörigen, die Gebrüder Heinrich und Bernhard, zubenannt Tympen, mit der Pröpstin des Stiftes Vreden über die Hufe Tympenhove ausgemacht haben.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 3. — Kopie des 14. Jhdts. Kopiar fol. 6v.

1330 Sept. 8 [ipsa die nativitatis b. Marie virg.]. [109

Die Schöffen von Vreden befunden, daß vor ihnen von seiten der Pröpstin und des Kapitels daselbst durch den Scholastikus und Prokurator des Stiftes Rotgher die Güter Tympenhove in der Pfarre Osterwyc (Osterwick) an die Brüder Heinrich und Bernhard gnt. Tympen gegen einen Jahreszins auf Lebenszeit verpachtet worden sind, nachdem diese ihre Ansprüche auf die Güter aufgegeben haben. Wenn ihre Erben Hörige des Stiftes werden, soll das Pachtverhältnis auch später bestehen bleiben.

Hermann fermentarius, Johann tor Cocnen und Hermann von Lecden (Legden), zeitige Mitschöffen, haben die Zeugengebühr erhalten.

Orig. Stadtsiegel ab; Lade 218, 3. Ein zweites Orig. im Lib. cat. fol. 104v. — Kopie im Kopiar fol. 6v/7a.

1330 Sept. 18 [in crastino beati Lamberti episcopi et martiris]. [110

Schenkung an die Pfarrkirche in Vreden.

Abschrift Nünnings im Lib. cat. liegend. — Regest nach Original im Heft I, Kreis Ahaus, S. 48* (48) Nr. 1.

1330 Nov. 24 [sabbato ante Katerine virg.]. [111

Engelbert Dekan in Langenhorst, die Gebrüder Arnold gnt. Grip, Schulrektor in Bilrebeke (Billerbeck), und Lubert gnt. Grip sowie deren Schwester Engela gnt. Grypes lassen den Acker bei Vreden an der grote Merster Ecze (Rückbemerkung: große Maerst), von 4 Scheffel Saat Vredener Maaß, den sie von Pröpstin und Kapitel des Stiftes nach Dienstmannenrecht innhaben und dem Scholastikus des Stiftes Rotgher gegen Jahreszins von 1 Quadranten Münst. Münze jährlich auf Mariae Geburt weitergegeben haben, auf dessen Bitten dem Stifte auf.

Es siegelt der Dekan, für Arnold der Pfarrer Dietrich in Billerbeck, für Lubert und Engela der Pfarrer in Vreden Johann Breselere, Kanoniker von St. Martini in Münster.

Orig. 2 Siegel ab, vom mittleren kleines Bruchstück; Lade 218, 3.

1330 Dez. 21 [ipso die beati Thome apostoli]. [112

Die Schöffen der Stadt Vreden befunden, daß vor ihnen Goswinus dictus Woste mit Zustimmung seiner Mutter Ymme, seiner Brüder Godfridi u. Henrici und seiner Schwestern Vredeset u. Aleydis dem Johanni de Alstede plebano und Johanni rectori altaris sancti Michaelis ecclesie Vredenensis den großen und schmalen Zehnten des Hofes Leufferdinc, Kspl. Vreden, verkauft und darauf verzichtet hat; diese Verzichtleistung soll dieselbe Gültigkeit haben, als wenn sie vor dem Freigrafen oder Gografen geschehen sei. Für die Währschaft verbürgen sich Goscalcus dictus Weder, Mathyas de Namesberghe, Arnoldus Loppinc u. Philippus de Burse unter Versprechen des Einlagers in Vreden. Super quibus omnibus premissis Johannes et Johannes sepedicti nobis Arnoldo Loppinc, Johanni thor Kokene, Hermanno Grutere et Werenboldo ton Perbome scabinis . . . suum memoriale tradiderunt, quod vulgariter orcunde nuncupatur.

Orig. Schöffensiegel; Lade 201, 8.

1331 Januar 10 [die Pauli primi heremite]. [113

Die Schöffen in Gronlo (Groenlo) bekunden, daß das Kapitel des Stiftes Vreden, nachdem die Witwe des Engelbert bi den Walle, ihre Söhne Heinrich, Engelbert, Hermann und ihre Tochter Mechildis die Zahlung des Erbpachtzinses von den Gütern Reymboldinc in der Pfarre Echberghe (Eibergen), Bschft. Oldenechberghe (Oud Eibergen), als rechtmäßig anerkannt haben, die Güter dem Engelbert und seinen Erben gegen den Jahreszins von 27 Scheffel eiusdem capituli granarialis mensure in Erbpacht gegeben hat.

Ritter Werner von Graz und Gerhard Gherkinc, zeitige Mitschöffen, haben die Zeugengebühr erhalten.

Orig. Stadtsiegel ab; Lade 218, 3. Bemerkung auf der Rückseite: Remmeldinck in Eiberge. — Kopie im Lib. cat. fol. 93ᵛ u. Kopiar fol. 24.

1331 Febr. 14 [die beati Valentini mart.]. [114

Die Schwestern des Franziskanerinnenklosters (conventus ordinis de penitencia sancti Francisci) zu Dusborch (Duisburg), Kölner Diözese, bekunden den Vergleich in einem zwischen ihnen und dem Stifte Vreden ausgebrochenen Streite über den von der Hufe Busche bei der Burg Brocke (Broich) im Kirchspiel Mulhem (Mühlheim) dem Stifte schuldigen Erbpachtzins. Während Pröpstin und Kapitel behaupten, es ständen ihnen 5 Schillinge und 6 Denare alter Kölnischer Pfennige zu auf St. Michaelis, sagen die Franziskanerinnen, ad litteram super hoc confectam nos referentes, que denarios non distinguit eosdem nec specificat, sie brauchten nur solche Denare zu zahlen, die augenblicklich gangbar wären. Man einigt sich dahin, daß die Zahlung künftig jährlich auf S. Michaelis aus 6 Schill. und 6 Denaren Soester oder Münsterscher Währung, in der 4 Denare einen regalis Turonensis ausmachen, bestehen soll.

Orig. Konventssiegel ab; Lade 218, 3. — Kopie des 14. Jhdts. im Lib. cat. fol. 120 (mit Jahreszahl 1330) und Kopiar fol. 3ᵛ/4. — Vergl. die Urkunde von 1290 = Nr. 29.

1331 März 20 [feria quarta post dominicam . . . Judica]. [115

Helena, Pröpstin des Stifts Vreden, bekundet, daß vor ihr Rotgherus, Scholaster des Stifts, der Dechantin Jutte dicte de Benthem einen Acker bei der Stadt Vreden in loco dicto grotenmerster Esche, den er bisher von der Pröpstin und dem Stifte gegen einen jährlichen Zins auf Mariae Geburt von 1 Quadrans Münst. Währung innehatte, verkauft hat und daß er darauf in Gegenwart der Kellnerin Lisa, des Klerikers Johannes de Pade und des Schulrektors in Vreden, Arnoldus dictus Grnp, verzichtet hat. Die Pröpstin überträgt darauf den Acker, der 4 Scheffel Saat groß ist, der Dechantin gegen den oben genannten jährlichen Zins. Pröpstin und Scholaster siegeln.

Orig. Von 2 Siegeln das des Scholasters erhalten; Lade 219, 4 Nr. 11.

1331 März 22 [in crastino beati Benedicti abbatis]. [116

Die Schöffen in Bocholte bekunden, daß vor ihnen Gerhardus dictus Ketelhot und dessen Frau Gheyla sowie ihre Kinder Gerhardus, Gerlacus und Bertradis — mit Ausnahme ihres Sohnes Rodolphus — auf die Hufe Hoykinc im Kspl. Bocholte zu Gunsten der Pröpstin und des Kapitels des Stifts Vreden verzichtet haben. Gerhardus Ketelhot, Gerhardus Woltardinc u. Gerhardus dictus Ledersnider verbürgen sich, daß Rodolphus gleich nach seiner Rückkehr in die Heimat auch Verzicht leisten soll.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 8ᵛ. — Vergl. die Urkunde von 1334 Mai 23 = Regest Nr. 159.

1331 April 16 [feria tercia post Tyburcii et Valeriani mart.]. [117

Johannes gnt. Hemming oder gnt. des scluters soene bekundet, er besitze von Pröpstin und Kapitel von Vreden die Hufe Hemminc im Kirchspiel Wintersvic (Winterswyk), Bschft. Miscе (auf der Rückseite: Miste), zu Erbzinsrecht gegen den

auf Martini fälligen Jahreszins von je 1 Malter Gerste u. Roggen mensure magne seu forensis opidi Vredensis oder je 18 Scheffel mensure granarii eccl. Vred. und jeder seiner Erben habe beim Übergang der Güter auf ihn eine Abgabe von 1 Mk. Münst. Pfg. an das Stift zu leisten. Dietrich von Sulen, Drost (dapifer) in Vredervort (Vredevoort), siegelt auf Verlangen.

Zeugen: Hermann gnt. von Enschede, Rektor des St. Silvesteraltares in Gronlo (Groenlo), Wilhelm gnt. van der Urde, Richter in Alten (Aalten), Rotgher von Wechceten, Gerhard gnt. Gerekinc, Rotgher Scholastikus von Vreden.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 3. — Kopie des 14. Jhdts. im Lib. cat. fol. 87v u. Kopiar fol. 4v. Eine weitere Kopie 18/19. Jhdts. im Lib. cat. einliegend.

1331 April 16 [feria tercia post Tyburcii et Valeriani martirum]. [118

Thidericus de Sulen, Drost des Grafen Reyner von Geldern in Vredervort, vermittelt in dem Streite zwischen der Pröpstin Helena und dem Kapitel des Stifts Vreden einer- und Hinricus dictus Wergerinc anderseits, der entstanden ist, weil letzterer ohne Zustimmung des Stifts sich mit der Stifthörigen Heylica, Tochter des Hinrici Sibinc, verheiratet hat und sich gegen den Willen des Stifts in den Gütern Sibinc im Kspl. Winterswic festgesetzt hat, wegen welcher Zuwiderhandlung das Stift eine Bestrafung verlangt. H. soll fortan mit seiner Frau die genannten Güter bewohnen dürfen unter Vorbehalt der Gerechtsame des Stifts; stirbt Heylica ohne Nachkommenschaft, so verliert H. alles Anrecht an den Gütern, es müßte denn solches gerichtlich ihm zugesprochen werden.

Vermittler: Hermannus rector altaris sancti Silvestri in Gronlo, dictus de Enschede, Rotgherus scolasticus dicte eccl. Vredenensis, dictarum preposite et capituli procurator tunc temporis seu officiatus, Rotgherus de Wechceten, Wilhelmus dictus van der Urde, Gerhardus Gerekinc, Lambertus de Verhusen.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 22v/23.

1331 April 19 [feria sexta post Tyburcii et Valeriani martirium]. [119

Johannes dictus Elvenjar bekundet, daß er von den Gütern Upperlowic, Kspl. Marclo (Markelo in der Twenthe), Bschft. Hedrike, der Pröpstin, Dechantin und dem Kapitel des Stifts Vreden jährlich auf Martini einen althergebrachten Erbzins in Vreden zahlen muß. (Höhe nicht genannt.) Nach seinem Tode soll sein Erbe innerhalb Jahresfrist die Güter mit 1 Mk. Münst. Pfge. erwerben und so fort von Erbe zu Erbe.

Es siegeln die Schöffen der Stadt Vreden mit Stadtsiegel, weshalb Arnoldus Loppinc u. Hermannus dictus de Leeden, Mitschöffen, ihre Urkunde erhalten.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 119 u. Kopiar fol. 3. — Regest in Handschr. 63 fol. 32 Nr. 10, liest Joannes Schlümann (statt Elvenjar).

1331 Mai 1 [die Philippi et Jacobi apost.]. [120

Der Knappe Heinrich von Gemen bekundet, daß der Knappe Adolphus de Dorinc dem Knappen Gerhard de Vermetvelde (Barnsfeld) aus den Gütern tor Hulzeth im Kspl. Eghelberghe (Eibergen) und aus dem Gute to Wiskinc im Kspl. Enscede (Enschede) in der Bauerschaft Oslo (Osselo) eine Rente von 9 Schillingen ausgesetzt hat unter der Bedingung, daß Heinrich sie für 8 Mark loskaufen kann jährlich auf Petri Stuhlfeier.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat. fol. 58v; Transsumpt in Urkunde von 1346 Sept. 28 (= Regest Nr. 288) Lade 219, 4 Nr. 54 mit der Dorsalnotiz: Hulßhorst in parrochia Eiberge. — Regest Geschichte der Herrschaft Gemen § 130.

1331 Juni 19 [ipso die sanctorum Prothasii et Gervasii mart.]. [121

Die Pröpstin Helena, Dechantin Jutta und das Kapitel des Stifts Vreden geloben dem Scholaster Rotghero, daß sie dem Gerhardo dicto Ketelhot in den nächsten 12 Jahren die Hälfte des Getreides, das sie in dieser Zeit aus den Gütern

Hoykinc im Kspl. Bocholte — nach Abzug des Zehnten und sonstiger aus dem Ertrage dieser Güter zu entrichtenden Abgaben — erhalten, aushändigen werden. Das Stift erhält zunächst den Zehnten und die althergebrachte Zinsabgabe von 2 Molt Weizen; der Rest fällt dann je zur Hälfte an das Stift und G. K. Kauft das Stift die Äcker zurück, die jetzt Rence Hoykinc innehat, so fällt die Teilung fort. Indes hat G. überhaupt kein Recht darauf, sondern er muß sich damit begnügen, was jedesmal das Stift ihm giebt oder nicht giebt; quia premissa dare intendimus et promisimus sic condicionaliter causa sive opere pietatis et non de iure. Die Pröpstin und Dechantin siegeln.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 10.

1331 Juli 13 [die Margarete virg. et mart.]. [122

Ritter Ansevinus de Gemene verkauft die Vogtei über die Hufe Broderinc, Kspl. Wintersvic (Winterswyk), Bschft. Ratmen (Rathum), die ihm Pröbstin und Kapitel von Vreden streitig gemacht haben, mit Einwilligung seiner Gemahlin Ida an Rotgher Scholastikus des Stiftes zu freier Verfügung.

Zeugen: Johann Vreselere Pfarrer in Vreden; Winand gnt. von Tviclo und sein Sohn Ludolph, Johann gnt. Bastart, Knappen; Johann von Pade Kleriker, Hermann fermentarius und Hermann von Leeden (Legden), Bürger von Vreden.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 13. — Kopie im Lib. cat. fol. 35v, Kopiar fol. 9.

1331 Juli 14 [in crastino beate Margarete virg.]. [123

Yda, Gattin des Ritters Ansevini de Gemene, giebt ihre Zustimmung zu dem Verkauf der Vogtei der Hufe Broderinc im Kspl. Wintersvic, Bschft. Ratmen (Rathum) an den Scholaster des Stifts Vreden Rotgherus durch ihren Gemahl. Es siegelt der Ritter Johannes dictus Vreselere.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 39 und Kopiar fol. 9v. — Nach dem Original gedruckt Niesert, Urkundensammlung Bd. IV, S. 479; Regest Gesch. der Herrschaft Gemen § 95.

1331 Juli 24 [in vigilia sancti Jacobi apost. maioris]. [124

Johannes, Pleban in Dinsperle (Dinxperlo), bekundet, daß in seinem Streite mit der Pröpstin Helena und dem Kapitel des Stifts Vreden über die Hufe Beninkinc, Kspl. Bocholte, deren Eigentum das Stift beansprucht, er des Friedens willen auf die Hufe verzichtet habe, worauf dann die Pröpstin ihm auf Lebenszeit die Hälfte jener Hufe zum Besitz übertragen habe gegen die Verpflichtung, jährlich die Hälfte des bisherigen Zinses der Hufe an das Stift zu entrichten; versäume er dies zwei Jahre lang, so verliere er jedes Anrecht an der Hufe.

Zeugen: die Kellnerin des Stifts Lisa, Johannes dictus Vreselere Pfarrer in V., Hermannus Rektor des Altars S. Silvestri in Gronlo, Rotgherus Scholaster des Stifts, Prokurator der Pröpstin und des Kapitels. Mit ihm siegelt der genannte Rektor als stellvertretender Archidiakon in Vreden mit dem Archidiakonatssiegel.

Orig. 2 Siegel; Lade 219, 4 Nr. 17. — Kopie, Kopiar fol. 10v/11.

1331 August 2 [die beati Stephani pape et martiris]. [125

Rotgherus, Scholastikus des weltliches Stifts Vreden, schenkt der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts das ihm vom Ritter Ansevinus von Gemen und Frau Ida verkaufte Vogteirecht an der Hufe Broderinc im Kirchspiel Wintersvic (Winterswyk), Bschft. Ratmen (Rathum).

Zeugen: Johannes dictus Vreselere, Pfarrer in Vreden; Johannes de Pade, Arnoldus dictus Grip, Kleriker.

Orig. Siegel des Ausstellers und des Johannes Vreselere ab; Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat. fol. 39/39v und Kopiar fol. 9v.

1331 Nov. 29 [in vigilia sancti Andree ap.]. [126

Der Knappe Jurdanus de Bake erklärt zugleich für seine Frau Alend und seine Kinder Jurdanus u. Blandis, daß er der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden

an Erbpachtzins für die Güter Gemminc im Kirchspiel Verseveldе (Varseveld) jährlich auf Martini 5 Schillinge in Münsterschen oder das Entsprechende in Vredener Pfennigen und daß sein Erbe bei Übernahme der Güter eine Abgabe von 10 Schillingen zu zahlen hat.

Orig. Siegel des Ausstellers; das des Pfarrers Theodericus zu Verseveldе (Varseveld) ab; Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat. fol. 117v u. Kopiar fol. 25.

1331 Dez. 10 [feria tercia proxima post Nycolai episcopi]. [127

Rotgherus de Wechceten, seine Frau Ermegardis und beider Sohn Everhardus versprechen der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden jährlich auf Lebenszeit einen Jahreszins von 1 Molt Weizen Stadt Vredener Markt-Maaß zwischen Martini und Epiphanie in Vreden aus der Hufe Dubboldinc, Kspl. Nortlon (Stadtlohn), die ihnen von der Pröpstin und dem Kapitel auf Lebenszeit verpachtet ist, mit allem Zubehör — hominibus tamen ex dictis bonis oriundis exceptis — zu entrichten. Versäumen sie die Zahlung bis 15 Tage nach Dreikönige, so fällt die Hufe ganz — excepta decima, que ad ipsas prepositam et capitulum non pertinet, — an das Stift zurück; ebenso nach ihrem Tode. Auch geloben sie, dem Lamberto Dubboldinc 18 Schill. Münst. Pfge. zu zahlen, wofür sie einen Acker bei der Stadt Nortlon (Stadtlohn) von $2^1/_2$ Scheffel Saat ihm verpfänden, den er bis zur Zahlung jener Summe zehntfrei besitzen soll; ist die Zahlung erfolgt, so hat Lambertus kein Anrecht mehr an der Hufe. Die Genannten und außerdem ihre Söhne Johannes und Rotgherus geben dazu all ihr Vogteirecht an der Hufe an das Stift, geloben die Hufe nicht zu verschlechtern und bitten Hermannum domicellum de Ahus und die Schöffen der Stadt Gronlo zu siegeln.

Kopie des 14. Jhdts. Lib. cat. fol. 77/78. Darunter die Notiz: „Hic nota, quod mansus Dubboldinc sub aliis conditionibus, quam hic habetur, est locatus Rotghero de Wechsceten, ut patet in littera, cuius copia continetur post librum pensionalem, qui in principio huius libri est scriptus". (Bezieht sich auf Bl. 21v = 1351 = Regest Nr. 343.) Kopiar fol. 25v (ohne obige Notiz).

1332 April 4 [uppe sunte Ambrosius dagh]. [128

Johan de Vreselere und Johan van Alstede, Kirchherren zu Vreden, und die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß die Pröpstin Helena an dem genannten Tage umme noen tid mit Zustimmung ihres Kapitals in dessen Gegenwart eidlich bekräftigt hat, daß sie, ihre Vorfahren und das Kapitel den Arnolde den sculten Ecbartinc, der ehemals Höriger des Stifts war, des Rechtes entkleidet habe, einen Wechsel vorzunehmen oder ein Erbe anzunehmen (dat he neene wessele doen mochte ande nen erve nemen mochte van des gozhuses weghene, wante he dar neen recht to en hadde).

Die Vredener Schöffen Arnolt Loppinc und Johan tor Kokene empfingen ihre Urkunde und siegeln mit Stadtsiegel; auch die beiden Kirchherren siegeln.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 26.

1332 Mai 22 [feria sexta post dominicam . . . Cantate]. [129

Die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß vor ihnen Hermannus de Hurne, seine Frau Christina, ihre Kinder Hermannus und Ghertrudis, zugleich für ihre abwesenden Söhne und Geschwister Johann und Gerhard, 3 Äcker in loco, qui dicitur Unstede, zu freiem Eigenthum an Lutgardis de Wilren und Otto de Hokelhem, Stiftsdamen von Vreden, und an den Pfarrer Johannes de Alstede daselbst verkaufen.

Bürgen: Gherhardus Sassenbergh, Arnoldus Gharbroc, Gherhardus de Molendino, die sich dafür verpflichten, daß die Abwesenden bei ihrer Rückkehr auch Verzicht leisten; anderenfalls Einlager in Vreden.

Zeugen: Rotgherus de Horstelo, Hermannus de Leeden, Werenboldus de Perbome, Schöffen in Vreden; Johannes de Burlo, Wolterus de Erlo, Johannes de Kokene, Johannes Kniphof, Hinricus Hinckeneve.

Orig. Siegel der Stadt Vreden ab; Lade 218, 3.

1332 Juni 24 [ipso die nativitatis beati Johannis baptiste]. [130

Hermannus, Herr von Ahaus, trägt mit Zustimmung seiner Gattin Agnetis sein Haus Hildeboldinc, Kspl. Vredene, Bschft. ton Groten Merste, der Äbtissin von Vreden Lutghardis de Stenvordia für 50 Münst. als „vry eighen" auf.

Presentibus . . . Philippo de Burse, Gosvino de Burse, Johanne de Ramesberghe, Rodolpho Brinckinc, Johanne Berninch, Bernardo de Erlo nostris castellanis, Arnoldo de Warmelo et Seghebodo filio Berneri.

Kopie des 14. Jhdts., Lib. cat. fol. 57v/58.

1332 Okt. 3 [sabbato post festum s. Mychaelis archangeli]. [131

Ludgharbis, Äbtissin des Stifts Vreden, bekundet, daß 1332 Sept. 26 (sabbato post festum s. Matthei apostoli) Robertus dictus Everdes und dessen Frau Margreta vor ihr ausgesagt haben, einen Acker in loco dicto Zuderinghe iuxta locum dictum Vorenstinc von 7½ Scheffel Saat Vredener Maß an Jutta, Dechantin des Stifts V., erblich verkauft zu haben; sie verzichten darauf zugleich für ihre Kinder Theodericus und Margreta, und versprechen, falls der genannte Acker als weniger groß sich herausstellen sollte, die Dechantin mit Geld oder einem anderen Acker zu entschädigen. Darauf verzichten Arnoldus Garbroek, seine Frau Luca und ihre Kinder Philippus und Methildis auf jenen Acker, den sie zu Ministerialenrecht von der Äbtissin zu Lehen hatten: dafür, daß die 2 abwesenden Söhne Nicolaus und Johannes bis zum kommenden Neujahr ebenfalls verzichten, verbürgen sich Robertus und seine Frau als Hauptschuldner und Thidericus de Stocke und Hermannus dictus Everdes unter Versprechen des Einlagers in Vreden. Darauf überträgt die Äbtissin den Acker der Jutta unter der Bedingung, daß er nach ihrem Tode an das Stift zurückfällt oder die späteren Inhaber ihn vom Stifte zu Erbpacht gegen 1 Pfg. Münst. jährlich auf Martini haben.

Zeugen: Johannes Brefelere, Pfarrer in Vreden, Johann, Pfarrer in Ramestorp (Ramsdorf), Rotgherus, Scholastikus in Vreden, Johannes, Kaplan des Pfarrers Joh. in Vreden; Ludolphus de Twyklo, Johannes Blankardes, Ministerialen des Stifts; Wynandus de Twyclo, Arnoldus Mencinc, Kleriker, Rodolphus Dabeke, Johannes de Pade, Kleriker.

Orig. Siegel der Äbtissin ab; Lade 218, 3.

1332 Okt. 15 [feria quinta ante Luce ewangeliste]. [132

Helena, Pröpstin des Stifts Vreden, bezeugt, daß sie sich durch Vermittlung des Pfarrers Johannes dictus Brefelere zu Vreden und des Scholastikus des Stifts, Rotgherus, mit Johann Rotinc wegen der zum Stift gehörigen Hufe Brewinchove im Kspl. Cosvelt (Coesfeld), Bschft. Herdehem, dahin verglichen hat, daß dieser dieselbe zur Erbpacht gegen einen jährlichen Zins auf Martini von 1 Malter Roggen, 1 Malter Gerste mensure granarii nostre ecclesie und 1 Schilling Deventerer Geldes behalten und seine Nachfolger je bei Antritt des Besitzes ½ Mk. Münst. Pfennige zahlen sollen; bei etwaigem Verkaufe hat die Pröpstin das Vorkaufsrecht.

Zeugen: der Pfarrer, der Scholastikus als procurator sive officiatus noster et nostri capituli, Lisa, Kellnerin, und Bernardus de Burse, Knappe.

Orig. Siegel beschädigt; Lade 218, 3.

1332 Okt. 20 [feria tercia post Luce ewangeliste]. [133

Johannes Brezelerus, Ritter, bezeugt, daß der Streit zwischen Johannes Rotync, dessen Frau Fennia und ihren Kindern Johannes und Alheydis mit der Pröpstin und dem Kapitel von Vreden über die Hufe gnt. Brevinchove, Bschft. Herdehem, im Kspl. Cosvelt (Coesfeld) beigelegt ist, wie die vorhergehende Urkunde angiebt.

Orig. stark beschädigt. Siegel des Ausstellers ab; Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat. fol. 109v und Kopiar fol. 28v/29.

1332 Nov. 3 [feria tercia post Omnium Sanctorum]. [134

Lutghardis, Äbtissin des Stifts Vreden, bezeugt, daß Nycolaus und Johannes, Söhne des Arnold Garbroch, vor ihr in Gegenwart des genannten Arnold, ferner

der Ministerialen Theodoricus de Stocke und Hermannus Everdes, sowie des Rotgherus, Scholastikus des Stifts, Rodolphus Dabeken, Kleriker, Hermannus dictus to Hove und Robertus Everdes auf den im Hauptbriefe (vergl. Regest 131) genannten Acker in loco Suderinghe Verzicht geleistet haben.

Orig. Transfix zu 1332 Okt. 3 (= Regest Nr. 131). Siegel ab; Lade 218, 3.

1332 Dez. 9 [feria quarta post beati Nicolai episcopi]. [135

Hermannus, Pfarrer in Rede, und Johannes, Pfarrer in Dinsperle (Rhede und Dinxperlo), bekunden, daß vor ihnen Henricus und Gerhardus, Söhne des † Henrici dicti Stangati, ausgesagt haben, sie hätten die halbe Hufe Bennikinc, Kspl. Bocholte, auf Lebenszeit von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden in Besitz gegen die Verpflichtung, jährlich auf Martini in Vreden die Hälfte der Abgaben zu entrichten, die bisher das Stift aus diesem Gute bezogen hatte, und das Gut nicht zu verschlechtern. Bei Nichtzahlung während 2 Jahren fällt das Gut an das Stift zurück, ebenso bei dem Tode der beiden. Item recognoverunt, quod premissa ordinata fuerunt in compositione inter prepositam et capitulum ex una parte predictas et inter ipsos Henricum et Gerhardum parte ex altera, cum eedem preposita et capitulum impeterent dicta bona, dicentes, quod servi seu litones ecclesie Vredensis predicte deberent immorari et habere bona predicta, pertinentia iure proprietatis ipsis preposite et capitulo ac sue ecclesie sepedicte.

Zeugen: Gerhardus dictus Schepene Welslo[1]), Henricus dictus Dinsperle, Bernardus de Rede, Hinricus dictus Boghet.

Orig. 2 Siegel; Lade 219, 4 Nr. 9. — Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 26v.

1332 Dez. 17 [feria quinta post Lucie virg.]. [136

Die Schöffen in Vreden bekunden, daß vor ihnen Svederus dictus de Boghele ausgesagt hat, er habe die Hufe tor Santwelle im Kspl. Alten von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden gegen eine Jahresabgabe von 1 Malter Weizen mensure granarii dicte ecclesie und 2 Schill. Deventer Münze, fällig auf Martini in Vreden, inne zur Pacht. Versäumt er die Zahlung an dem Termin, dann kann das Stift ihn exkommunizieren lassen; wenn 3 Jahre lang, so verliert er alles Anrecht an der Hufe. Beim Tode des Svederus soll sein Erbe innerhalb Jahresfrist vor Pröpstin und Kapitel erscheinen und mit $^1/_2$ Mk. die Hufe erwerben und so von Erbe zu Erbe; andernfalls fällt die Hufe an das Stift zurück.

Zeugen: Johannes Pfarrer in Vredene gnt. Vreselere, Gotscalcus dictus Weder, Hermannus fermentarius, Wynandus de Twiclo. Stadtsiegel.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 94v und Kopiar fol. 27.

1333 Januar 3 [die octava Johannis ap. et evang.]. [137

Johannes, Kanonikus der Kirche St. Martini zu Münster und Pfarrer zu Vreden, und Rotgherus, Scholastikus daselbst, bezeugen, daß vor ihnen in cimitero ecclesie in Vredene hora sexta vel quasi Lubertus Grip und seine Schwester Engela zwei Äcker in loco Grotermerster Etsche, die sie zu Ministerialenrecht hatten, dem Stift Vreden aufgelassen haben und daß die Brüder Johannes und Hermannus de Pade und ihre Mutter Margareta, die die Äcker gegen Zins von einer alba crathera von Lubertus hatten, sie an die Dekanin des Stifts, Jutta, verkauft haben; die Äcker fassen 4 Scheffel Saat Vredener Maaß.

Zeugen: Arnoldus Mencinc, Rector scolarium in Vredene, Henricus des Papen, Johannes Bovenblot.

Orig. Siegel des Scholastikus (das 2.), das des Pfarrers Johannes ab; Lade 218, 3.

1333 Januar 5 [in vigilia epiphanie Domini]. [138

Henricus, Pfarrer in Ens, verkauft die für ihn von der verstorbenen Lutmodis gnt. Bullinc und ihrer Tochter Jutta an Johann, den Rektor des Altars S. Michaelis zu Vreden, aufgelassene Hausstätte zu Vreden an den Kaplan Johannes Vreselere daselbst.

Orig. stark beschädigt. Siegel ab; Lade 218, 3.

---

[1]) So ist zu interpungiern nach dem Original.

1333 Januar 16/17 [ipso die bezw. crastino beati Marcelli pape et martiris]. [139

Helena, Pröpstin des Stifts Vreden, läßt mit Zustimmung des Kapitels den Walterum, Sohn des Hermanni dicti tor Linden, gegen eine gezahlte Geldsumme frei unter der Bedingung, daß er die Stiftseigenhörige Evecen, Tochter des † Johannis Ykinc, heiratet und die Güter Ykinc, Kspl. Wessem (Wessum), gegen einen Zins von je 24 Scheffel Roggen und Hafer mensure granarii nostre ecclesie, jährlich auf Martini fällig, bewirtschaftet. Stirbt Evece, so soll W. eine andere Eigenhörige des Stifts heiraten; nimmt er aber eine Frau, die nicht stiftshörig ist, so verliert er sofort alles Anrecht an die Güter Ykinc; er soll die Güter auch nicht verschlechtern in lignis vel aliis pertinenciis. Tritt er beim Tode der Evece von den Gütern zurück, tunc dicta bona a bobus, dictis hurossen, et pecoribus, dictis nothrundere, et precio famulorum et ancillarum et decimis, si quas solvunt dicta bona, indempnia plenius observabit. Bei seinem Tode ohne männliche Erben fallen die Güter an das Stift zurück. Die Pröpstin bittet schließlich Hermannum domicellum de Ahus, den Walter zu seinem Ministerialen anzunehmen u. die Urkunde zu besiegeln. Es siegelt auch Rotgherus Scholastikus.

Zeugen: Lisa, Kellnerin, Johannes dictus Breielere, Pfarrer in V., Arnoldus Mencync, rector scolarium ibidem, Engelbertus Trummelos, Ecbertus ton Haghe.

Am folgenden Tage besiegelt der H. v. A. zum Ausdruck seines Einverständnisses: presentibus Hermanno plebano in Ahus, Rodolpho Brinckinc, Johanne de Ramesberghe, Philippo de Burse, Gotswino de Burse et Bernardo de Erle.

Orig. 3 Siegel ab; Lade 218, 3. — Kopie des 14. Jhdts. Kopiar fol. 28/28 v. — Auf diese Urkunde bezieht sich die folgende Notiz:

[ad 1333]. [140

Nota, quod bona Ykinc in Wessem sunt locata Waltero Ykinc ministeriali domini de Ahus ad spacium vite sue; sed si Evece, ipsius uxor, moreretur absque herede et Wolterus aliam duceret uxorem ecclesie Vredenensi non attinentem, tunc statim contracto matrimonio cum muliere ecclesie iure servitutis non attinente ipse Wolterus caderet ab omne iure sibi concesso in predictis bonis Ykinc. Super hiis ecclesia habet litteram, in qua hec et plura alia patent, cuius copia non est scripta in hoc libello, cum locacio sit facta tantum ad spacium vite dicti Wolteri.

Notiz des 14. Jhdts. Lib. cat. fol. 82.

1333 Febr. 7 [die dominica post beate Agathe virg.]. [141

Die Pröpstin Helena von Vreden überträgt der Mechildi, Frau des Adolphi de Bunderen, nach Empfang einer Mark Münst. Währung die Stiftshufe in Bathenbeke. Nach dem Tode der M. soll der Erbe der Eheleute innerhalb Jahresfrist mit 1 Mk. die Hufe neu erwerben und so von Erbe zu Erbe. Jährliche Abgabe: auf Bartholomäus 7 Schill. Münst.

Presentibus Lysa celleraria, Rotghero scolastico dicte nostre ecclesie, Arnoldo Mencync rectore scolarium in Vredene, Lamberto de Verhusen nostre ecclesie litone.

Kopie des 14. Jhdts. Kopiar fol. 27 v.

1333 April 3 [in vigilia Pasche]. [142

Die Schöffen der Stadt Lochem bezeugen, daß der Priester Henricus dictus Swederinc der Äbtissin von Vreden Lubertum und Everhardum, Söhne des Wescheli dicti Plumpe, ad jus cerocensuale gegeben hat und dafür von der Äbtissin Henricum Swederinc und Regelandim Eheleute, seine Eltern, erhalten hat.

Orig. Siegel; Lade 208, 8 I.

1333 April 5 [quinto die mensis Aprilis] Münster, bei der Jakobikirche. [143

Der Notar Albertus de Alen transsumiert auf Antrag des Johannes dictus Breselere, Pfarrers in Vreden u. Kanonikers an St. Martini in Münster, eine

Originalurkunde des Lutbertus, Dekans der Münsterischen Kirche, aus dem Jahre 1308 — vergl. oben Regest Nr. 49.

Presentibus . . . Goschalco de Remen, Everhardo de Wechtorpe maioris, Walthero de Dalen veteris sancti Pauli ecclesiarum Monast. canonicis, Luberto pastore . . testibus.

Orig. Notariatsinstrument, Lade 218, 3. — Kopie des 14. Jhdts. im Lib. cat. fol. 80 u. 82.

1333 Mai 11 [in crastino beatorum Gordiani et Epimachi martirum]. [144

Die Pröpstin Helena und das Kapitel des Stifts Vreden bekunden, daß Wicboldus de Woystehove, seine Frau Luthmodis und ihre Kinder Bernardus und Margareta, Hörige des Stifts (litones seu servi ecclesie), vor ihnen auf die Hufe Woystehove im Kspl. sancte Marie virginis in Münster (Überwasser), Bauerschaft Ghivenbeke, verzichtet haben und zugestimmt, daß das Stift die Hufe dem Lubberto dicto Schonlorre und dessen Frau Cristine erblich verkauften. Darauf verpachten Pröpstin und Kapitel dem Letzteren sowohl die bisherigen, oben genannten Hörigen als auch die Hufe selbst gegen Jahreszins von 1 Mk., fällig auf Martini, erblich. Nach dem Tode der Eheleute soll ihr Erbe innerhalb Jahresfrist mit 2 Mk. die Hufe erwerben und neu anpachten und ebenso von Erbe zu Erbe. Wird 2 Jahre lang der Zins nicht entrichtet oder die Erwerbungsgebühr innerhalb der Frist nicht bezahlt, ist die Pachtung verfallen an das Stift. Stiftssiegel; Mitsiegler: die Zeugen Johannes, Kanonikus an S. Martini in Münster, genannt Breselere, Hermannus, Pfarrer in Asbeke, Rotgherus, Scholaster u. Prokurator oder Offizial; Henricus Knop, Knappe. Lubertus dictus Schonlorre nimmt die Hufe unter diesen Bedingungen in Besitz und bittet die genannten Zeugen — unter denen der Pfarrer in Asbeke der Bruder seiner Frau ist — für ihn zu siegeln.

Zeugen: Arnoldus Mencync rector scolarium in Vredene; Bernardus Schildere, Wicboldus de Lorre, Cristianus to den Vehove, Engelbertus to den Kohus junior, cives Monasterienses; Arnoldus Garbroc et Bernardus Hesebese, opidani Vredenenses; Johannes de Bilrebeke opidanus in Cosvelde u. Hinricus scultetus in Ratmen (Rathum). Doppelte Ausfertigung.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 105—107 u. Kopiar fol. 30/31.

1333 Mai 18 [feria tercia post ascensionem Domini]. [145

Die Pröpstin Helena des Stifts Vreden belehnt den Detmarum dictum tho Hove mit den Gütern Lodewigine, Bschft. Horstelo, iure consueto, quod dicitur to allen rechte. Detmarus leistet Eid in Denstmannesstat und verspricht, wenn er diese Güter erblich erhalten sollte, entweder selbst Ministerial des Stifts zu werden oder Sorge zu tragen, daß einer seiner Erben es wird.

Zeugen: die Äbtissin Lutghardis, die Kellnerin Lisa, die Kanonissen Heylewigis, Bredradis und Otto; Johannes, Pfarrer in Ramestorpe, Rotgherus, Scholaster, Rodolphus Dabeke, Kleriker; Henricus Knoet, Zeghebode, Hermannus to Hove, Knappen.

Notiz des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 30.

1333 Mai 19 [feria quarta post ascensionem Domini] Lechenich. [146

Erzbischof Walram von Cöln beauftragt den Thesaurarier Leo der Kirche in Rees und seinen Offizialen in Aspel, Thidericus de Sulen, bezüglich der angeblichen Verpflichtung, daß Äbtissin, Pröpstin und Kapitel des weltlichen Stifts Vreden der Cölner Kirche alle 10 Jahre auf S. Valentinstag 30 Mk. Münst. Pfg. als Koeningescult, ebensoviel bei jeder Neuwahl eines Erzbischofs und bei der Wahl eines römischen Königs nach alter Gewohnheit zu entrichten verpflichtet seien — eine Verpflichtung, die das Stift bestreitet und nur soweit zugeben will, daß es alle 10 Jahre von jeder Stiftshufe 12 Denare, von jeder halben Hufe 6 Denare zu entrichten habe — bei den Kastellanen in Aspel sowie dem Richter und den Schöffen der Stadt Vreden Erhebungen anzustellen und darüber gegebenenfalls von der Äbtissin, der Pröpstin und dem Kapitel einen Eid abzufordern.

Transsumpt in Vredener Schöffen-Urkunde von 1333 Juni 13 (= Regest Nr. 147): Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat. fol. 48/48v und Kopiar fol. 31. Gedr. nach dem Lib. cat. in Zeitschr. 32, S. 152.

1333 Juni 13 [tredecima die mensis Junii, hora completorii] Vreden. [147

Die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß vor ihnen Leo thesaurarius ecclesie Reyssensis (Rees) u. Thidericus de Zulen, Offizial des Kölner Erzbischofs Walrams in Alpel, als speciell dazu beauftragte Kommissare des Erzbischofs, durch Rotgherus, Scholastikus des Stifts Vreden, die Urkunde des Erzbischofs Walrams d. d. Lechnich 1333 feria quarta post ascensionem Domini (= Regest Nr. 146) haben verlesen lassen. Nach Verlesung dieser Urkunde schwören die Äbtissin Lutgardis, Pröpstin Helena, Dechantin Jutta und das ganze Kapitel auf Verlangen der Kommissare, daß ihr Stift, bezw. ihre Hufen nichts bei der Neuwahl eines Erzbischofs diesem zu entrichten hätten, sondern daß nur alle 10 Jahre am Valentinstage jeder ganze mansus, dictus vulschuldighe hove, 12 Denare, jede halbe Hufe, vulschuldige halve hove, 6 Denare Münst. Pfge. aus alter Gewohnheit dem Erzbischof als Koningeschult zu zahlen haben. Im Nichtzahlungsfalle treibe ein Bote des Erzbischofs zusammen mit einem des Stifts durch Pfändung den Betrag und noch dazu 4 Denare für die Unkosten von jeder Hufe ein. Über den Artikel betr. die Königswahl wollen die Kommissare erst nach Rücksprache mit dem Erzbischofe weiter verhandeln.

Arnoldus Luppinch, Henricus Herikens, Wermodus de Perbome u. Hermannus Everdes, Schöffen, memoriale dictum orkunde per tactum capucii, quod tunc Rotgherus scolasticus prefatus in manu sua dextra tenuit, receperunt, und hängen das Stadtsiegel an.

Actum (in loco capitulari dicte ecclesie Vredenensis) presentibus . . . . Johanne dicto Vresclere, Johanne de Alstede in Vredene, Johanne dicto Beckere in Ramestorpe ecclesiarum plebanis, Johanne rectore altaris sancti Michaelis in Vredene, Johanne thor Hurne et Arnoldo Mencinch, clericis, Johanne Huninch, Hermanno dicto Clevesadel eius famulo, Thiderico dicto Doys, Johanne Michelbrinch, Johanne dicto Keyser, Bernardo Schele, Hinrico Zaffenberg, Bernardo dicto Hesebese.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 3. — Kopie im Lib cat. fol. 47v—48v und Kopiar fol. 38. Regest in Zeitschr. Bd. 32 S. 124.

1333 Juni 13 [tredecima die mensis Junii] Vreden. [148

Arnoldus Custodis, Kleriker der Diözese Münster, stellt ein Notariatsinstrument aus von gleichem Rechtsinhalt wie die Urkunde der Schöffen von Vreden vom gleichen Tage, die transsumiert wird (Regest Nr. 147).

Vom Kapitel zu Vreden außer der Äbtissin, Pröpstin und Dekanin noch genannt: Lysa, Kellnerin, Heyelwigis, Vrederadis und Otto de Holelhem, Kanonissinnen.

Orig. Signet; Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat fol. 49/50v und Kopiar fol. 31/32.

1333 Aug. 17 [octava beati Laurencii mart.]. [149

Die Pröpstin Helena von Vreden bekundet, daß auf ihre Weigerung, den Thidericus de Hameren mit der Hufe Arnhorst (Arenhorst) zu belehnen, weil nur Hörige (servi) des Stifts diese Hufe besitzen könnten, Thidericus ihr 2 Urkunden von 1295 und 1297, die sie transsumiert (vergl. oben S. 70, 71 Nr. 32, 35), vorgezeigt habe, nach deren Einsicht sie ihn dann belehnt habe mit der genannten Hufe, Kspl. Alberteslo (Albersloh).

Presentibus Johanne dicto Vreselere in Vredene, Johanne Bekere in Ramestorpe plebanis, Rotghero scolastico nostre ecclesie predicte . . .

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 33. — Hierauf bezieht sich die folg. Notiz:

[ad 1333 Aug. 17]. [150

Notandum, quod mansus Arenhorst (in Alberteslo) iure homagio a domina preposita continetur, quem Thidericus de Hameren nunc tenet.

Notiz des 14. Jhdts., Lib. cat. fol. 114v von derselben Hand, die den ganzen Lib. cat. geschrieben.

1333 Okt. 2 [mensis Octobris die secunda] Münster. [151

Bernardus Hetsceline läßt eine Urkunde Hermanns von Gemen vom J. 1316 (= Regest Nr. 58) durch einen Notar transsumieren.

Acta . . . hora vesperarum vel circa in ecclesia Monasteriensi ante altare sancti Johannis ibidem . . . presentibus . . . Ricquino de Beveren plebano ecclesie in Ascheberghe, Wolthero Dume presbitero, Luberto Dume et Arnoldo de Buren clericis . . .

Notariatsinstrument des Henricus Custodis clericus Monasteriensis. Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 121 u. Kopiar fol. 33, auch fol. 40.

1333 Okt. 19 [in crastino sancti Luce ewang.]. [152

Die Schöffen der Stadt Vreden befunden, daß vor ihnen Thidericus de Hotinch auf die Hufe Brunshove, Kspl. Scopinghen (Schöppingen), zu Gunsten des Stifts Vreden verzichtet hat. Darauf haben vor denselben Bernardus dictus Hecceline und dessen Frau Mechildis Hotinch ausgesagt, daß sie die Hufe iure emphiteotico sive pensionali von Pröpstin und Stift innehätten auf Lebenszeit für jährlich 21 Pfg. Münst. Währung, auf Martini fällig in Vreden. Nach deren Tode fällt die Hufe an das Stift zurück.

Die Mitschöffen Hermannus fermentarius und Hermannus de Leeden haben Urkunde erhalten und siegeln mit Stadtsiegel.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 120v und Kopiar fol. 39v.

1333 Okt. 29 [crastino sanctorum Symonis et Jude apostolorum]. [153

Die Pröpstin des Stifts Vreden verpachtet den Kotten Nyenhus (casam dictam N.) im Kspl. Gheschere, Bschft. Tuncgerlo (Gescher, Tungerloh), erblich dem Ludolpho de Nienhus gegen jährlich 7 Schill. Münst. Pfg. auf Martini, unter der Bedingung, daß ein Sohn desselben innerhalb Jahresfrist Höriger des Stifts wird; andernfalls soll L. den Kotten nur 6 Jahre lang innehaben dürfen.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 33v.

1333 Dezember 30 [feria quinta post nativitatem Domini]. [154

Johannes dictus Vreselere, Kanonikus der Kirche St. Martini zu Münster und Pfarrer zu Vreden, und Rotgherus, Scholastikus daselbst, bezeugen, daß vor ihnen Fya und Helica de Burlo, Schwestern, dem Stift Vreden das Eigentum eines dem Stift von der verstorbenen Beatrix de Wullen vermachten Ackers in loco Molenmersch verkauft haben unter Versprechen der Währschaft.

Zeugen: die Priester Johannes de Osenbrucge, Lubertus dictus de Merste, Kaplan, Arnoldus Mencinc, Rektor scolarium in Vreden.

Orig. 2 Siegel; Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat. fol. 45 und Kopiar fol. 27v. — Regest in Handschrift 63, fol. 16, Nr. 44.

1334 Januar 2 [in crastino circumcisionis Domini]. [155

Meisterin und Konvent der Schwestern ordinis penitentium beati Francisci domus in Bocholte befunden, daß ihnen von der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden deren Güter, genannt Linthem, im Kspl. Winterswic, die daselbst neben und zwischen ihren eigenen, ebenso Linthem heißenden Gütern liegen, gegen eine jährliche Pacht von 1 Malter Weizen Stadt Vredener Maaß, fällig auf Martini, erblich verpachtet sind. Haben sie die Pacht bis zum folgenden Osterfeste nicht entrichtet, verlieren sie alles Recht. Außerdem soll eine eigens dazu bestellte Schwester ihres Convents die Güter von dem Stifte annehmen, nach deren Tode innerhalb Jahresfrist eine andere Schwester gegen Zahlung von 6 Schill. Münst. die Güter wieder erwerben muß, und so fort. Sie geloben, die Güter nicht zu verschlechtern. Zunächst hat Herburgis, Tochter des † Stephani de Horde, die Güter unter diesen Bedingungen erhalten.

Kopie des 14. Jhdts. Lib. cat. fol. 89v und Kopiar fol. 34.

1334 März 11 [feria sexta post dominicam Letare]. [156

Der Ritter Johannes de Velteten bekundet, daß Pröpstin und Kapitel von Vreden 4 Scheffel Weizen, 2 Scheffel Roggen und 4 Scheffel Hafer Stadt Ahlener Maaß jährlich auf St. Martini als Zins aus der Hufe Bunkenhove, Kspl. Ahlen, Bschft. Borbene, zu erhalten haben.

Presentibus nobili viro domino Baldewino de Steynvorde et domino Hermanno de Boderike, canonicis maioris eccl. Monast., necnon domino Henrico dicto Scrodere de Alen milite.

Transsumpt in Urkunde von 1334 März 17 (= Regest Nr. 158), Lade 218, 3; desgl. Kopie im Lib. cat. fol. 114 u. Kopiar fol. 34v.

1334 März 13 [die dominica . . . Judica]. [157

Johannes, Kanonikus von St. Martini in Münster und Pfarrer in Vreden, und Johannes, Rektor des Altars Sancti Mychaelis der Kirche in Vreden, bekunden, daß vor ihnen Rence dictus Hoykinc ausgesagt habe, er sei hinsichtlich der 5 Mk, für die ihm der Kotten (casa) auf den Gütern Hoykync und 2 hierzu gehörige Äcker von 10 Scheffel Saat Bocholter Maaß verpfändet waren, völlig zufriedengestellt, und daß er deshalb auf alles Anrecht daran in die Hand des Scholasters Rotgherus als Prokurators der Pröpstin und des Stifts verzichtet habe; darauf habe R. jene Äcker zur Bewirtschaftung übernommen und versprochen, sie ebenso zu bebauen, wie seine Nachbaren ihre Äcker bewirtschaften und dieselben Getreideabgaben davon zu leisten wie diese.

Zeugen: Zeghebode und Hermannus, Diener (famuli) der Äbtissin Ludgardis, Willikinus dictus Hutscenkremere, Hermannus dictus Voghet.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 40. — Vergl. oben S. 81 (81*) Regest Nr. 84.

1334 März 17 [feria quinta post dominicam . . . . Judica, hora completorii]. [158

Johannes dictus Brefelere, Kanonikus der Kirche St. Martini zu Münster, Johannes dictus de Alstede, Pfarrer, Johannes, Rektor des Altars St. Mychaelis zu Vreden, bezeugen, daß Lutgardis, Äbtissin, Helena, Pröpstin, Lisa, Kellnerin des Stifts Vreden, im Hause der Äbtissin auf Antrag des Knappen Gerhardus dictus Verstrate und nach Verlesung einer Urkunde des abwesenden Ritters Johann de Velteten durch Rotgherus, Scholaster des Stifts Vreden (vergl. Regest Nr. 156) die bisher dem Knappen verpachtete Hufe dem Ritter in Pacht gegeben haben.

Zeugen: Bernardus Grys, Kaplan in Vreden, Johannes dictus Bekerere iunior, Priester, Rodolphus Dabeke, Kleriker, Arnoldus de Warmele u. Thidericus dictus Grote Dideric.

Orig. 3 Siegel ab; Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat. fol. 113v und Kopiar fol. 34.

1334 Mai 23 [feria secunda post octavas Pentecostes]. [159

Die Schöffen der Stadt Bocholt Gerhardus dictus Svarte, und Johannes Berwini bekunden, daß vor ihnen Gerhardus Ketelhot, Frau Geysa und ihre Söhne Gerhardus u. Gerlacus auf die ihnen hinsichtlich der Güter, genannt Hoykinc im Kirchspiel Bocholt, von der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden versprochene gratia Verzicht geleistet haben.

Orig. Schöffensiegel ab; Lade 218, 3. — Vergl. Regest Nr. 116 u. 121.

1334 Juni 16 [crastino beati Viti martiris]. [160

Lutgardis, Äbtissin des Stifts Vreden, bezeugt, daß von ihr lehnrührige Stücke, nämlich zur Hufe Gherkinchove im Kspl. Vreden gehörige Äcker in Größe von 4 Malter und 8 Scheffel Saat Stadt Vredener Maß und eine Wiese bei Kiesvene durch ihren Ministerialen Arnoldus Garbroc, dessen Frau Lutgardis und beider Kinder Nicolaus, Johannes, Philippus u. Mechtildis an den Scholaster Rotgherus als Prokurator der Pröpstin und des Kapitels zu Vreden verkauft sind, und überträgt Pröpstin und Kapitel das Eigenthum über diese Stücke.

Bürgen für Währschaft: Hermannus de Lecden, Ortwinus dictus de Stocke.
Zeugen: Johannes dictus Breselere und Johannes dictus Alstede, beide Pfarrer in Vreden, Johannes, Rektor des Altars St. Michaelis daselbst, Bernardus dictus Grypp, Priester, Rodolphus Dabeke und Arnoldus Wencync, Kleriker; Wilhelmus tho Hove, Knappe, Hermannus thor Hurnen, Johannes Blankerdes, Ministerialen der Äbtissin, Hermannus de Lecden und Philippus Barbitonsor.
Orig. Siegel ab; Lade 218, 3. — Kopie im Lib. cat. fol. 40v/41, Kopiar fol. 35.

1334 Juni 20 [feria secunda ante nativitatem sancti Johannis bapt.]. [161

Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden geben dem Gerhardus Zebinc, anders genannt Schonegert, auf Lebenszeit 1/3 des jährlichen Getreide- und Heuertrages auf den 4 Malter und 8 Scheffel Saat Stadt Vredener Maß großen Äckern und auf einer Wiese bei Kicsvene, welche ihnen durch Arnoldus Garbroc verkauft sind. Nach Gerhards Tode soll dieses Drittel für dessen Memorie verwandt werden.
Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 36v. — Vergl. Regest 160.

1334 Juni 20 [feria secunda ante nativitatem Johannis baptiste]. [162

Jutta, Dekanin, und das Kapitel des Stifts Vreden bezeugen, daß Helena, Pröpstin, Lisa, Kellnerin, Rotgherus, Scholaster, sich für 21 Mk. 3 Schillinge 4 Denare Münst. Geldes den dritten Teil der jährlichen Einkünfte an Korn und Heu von den dem Stift durch Arnoldus Garbroc verkauften Äckern und der Wiese bei Kicsvene gekauft und zu ihrem Seelengedächtnis nach ihrem Tode bestimmt haben. Da das Kapitel jedoch die für das Seelengedächtniß der ehemaligen Kanonissin Lenradis bestimmten 15 Mk. dem Bocholter Bürger Gerhardus Ketelhot an Stelle der diesem von der Hufe Hoykinc (Kspl. Bocholt) zugesicherten neunjährigen Getreidelieferung gegeben haben, so sollen die aus jenen 15 Mk. fließenden und nach früherem Beschluß der Pröpstin Helena und des Johannes, Rektors des Altars S. Michalis, jährlich unter Kanonissinnen und Priester zu verteilenden 15 Schillinge nach Übereinkunft mit Pröpstin, Kellnerin und Scholaster aus den von diesen erworbenen Einkünften genommen, sie aber dafür in Korn von der Hufe Hoykinc entschädigt werden.
Orig. beschädigt. Siegel des Stifts ab; Lade 218, 3. — Kopie mit Datum 1330 im Lib. cat. fol. 41v/42, Kopiar fol. 35v/36 (= 1334).

1334 Juni 20 [feria secunda ante nativitatem sancti Johannis bapt.]. [163

Die Pröpstin Helena und das Kapitel des Stifts Vreden versprechen dem Wilhelmo dicto tho Hove jährlich aus dem Stiftsspeicher in der Immunität die Getreideabgaben, die sie jährlich aus einem Drittel der ihnen von Arnoldus Garbroc verkauften Äckereien — die die Größe von 4 Malter 8 Scheffel Stadt Vredener Maaß Saat haben — beziehen, auf dessen Lebenszeit zu geben innerhalb Weihnachten u. dem Sonntage Invocavit. Sollte W. innerhalb 3 Jahren nach Datum dieser Urkunde der Ansicht werden, daß das Getreide sich verringere [Et si ipsi W. infra triennium a data presencium computandum videbitur huiusmodo annona sibi per nos sic danda fore minus parva], so kann er nach vorhergehender 1/2 jähriger Aufforderung dafür 21 Mk. und 3 Schill. 4 Pfg. Münst. verlangen oder aber sie wollen ihm auf Lebenszeit 4 Malter Weizen jährlich vor dem Sonntage Invocavit geben; andernfalls also liefern sie die genannten Getreideabgaben. Sollte die Pröpstin und die Kellnerin Lysa vor W. sterben, so muß die nachfolgende Pröpstin die Abgaben in Getreide bezw. in Geld liefern; nach dem Tode des W. aber soll seine Nichte (neptis) Mechildis nur die Hälfte des von W. Bezogenen erhalten, während die andere Hälfte für die Memorie des W. bestimmt ist am Tage des Todes. Nach deren Tode aber fällt auch diese Hälfte an das Stift zurück zur Abhaltung einer Memorie für Mechildis. Wilhelmus hatte vorher das Drittel der Äckereien und ein Drittel der nachbenannten Wiese (prati infra scripti) für das Stift mit 21 Mk. 3 Schill. und 4 Pfg. zu seinem Seelenheil angekauft. Solange W. das Getreide bezieht, verspricht das Stift ihm auch jährlich 1/3 des Heuwuchses auf der dem Stifte verkauften Wiese vor der Ernte des Heus mit

Geld zu bezahlen. Nur für den Fall, daß das Stift an Stelle der Getreideabgabe jährlich die obige Geldsumme oder 4 Malter Weizen entrichtet, braucht es dem W. nicht auch noch 1/3 der Heuernte auf dieser Wiese zu vergüten.
Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 42/43a u. Kopiar fol. 36/36v.

1334 Juni 29 [in festo Petri et Pauli apostolorum]. [164
Winricus, Edler von Wesenchorst, seine Frau Beatrix, ihre Söhne Ecbertus, Stephanus, Winricus, Fredericus und ihre Töchter Agnes, Vrederun, Beatrix, lassen ihre Hörigen Alheydis, Frau des Theodericus dicti Berman zu Dynxperle (Dinxperlo), deren Sohn Theodericus und deren Töchter Alheydis, Mechthildis und Margareta frei.
Zeugen: Johann, Pfarrer in Dynxperle (Dinxperlo), Johann dictus Cleppe und Heyno Hebyne.
Orig. Siegel des Winricus; Lade 218, 3.

1335 Januar 2 [in crastino circumcisionis Domini]. [165
Johannes Bastart, Gottfridus, sein Sohn, Lopa, seine Tochter, verkaufen den von Bernardus gnt. Ruse gekauften Acker von 6 Scheffel Saat beim Ytinccamp im Kspl. Vreden an Ghisla de Oldenborch, Kanonissin des Stifts Vreden.
Zeugen: Johannes, Pfarrer der Kirche in Ramestorpe (Ramsdorf) u. Kanonikus des Stifts Vreden, Rotgherus, Scholaster des Stifts; Hermannus fermentarius, Rodolphus, dessen Sohn, Bernardus Heiebese, Bürger von Vreden. — Es siegeln Joh. Bastart und der Pfarrer in Ramsdorf.
Orig. Siegel des Johannes Bastart erhalten; das 2. ab. Lade 218, 3.

1335 März 6 [feria secunda post dominicam Invocavit] Münster. [166
Der Thesaurar der Kirche St. Ludgeri in Münster als Subdelegat des von dem apostolischen Stuhle für Pröpstin u. Kapitel des Stifts Vreden delegierten Conservators und Richters, des Thesaurars des Stifts St. Mauricii extra muros Monasterienses, vermittelt einen gütlichen Vergleich in dem Streite des Stiftes mit Henricus Amethorn über die Güter Huppelswick, anders genannt Pulcienshove, Kspl. Cosvelt (Coesfeld). Pröpstin und Kapitel haben behauptet, die von dem Genannten iure emphiteotico gegen eine jährliche Abgabe von je 1 Malter Weizen und Gerste mensure granarii dicte eccl. Vredenensis und 1 Schilling Münst. Währung innegehabten Güter seien wegen Nichtbezahlung dieser Abgabe durch 2 Jahre dem Stifte verfallen, während Amethorn die Zahlung des Zinses mit Ausnahme des Schillings behauptete. Der Thesaurar vermittelt dahin, daß Pröpstin und Kapitel dem Bernardo, Sohn des Henrici Amethorn, und dessen gleichnamigem Sohne Bernardo unter denselben Bedingungen wie bisher die Güter erblich verpachten sollen. Die Abgabe soll jährlich auf Martini in Vreden fällig sein; bei Todesfall hat der nachfolgende Besitzer 6 Schillinge innerhalb Jahresfrist an das Stift zu zahlen.
Actum in ecclesia Monasteriensi hora nona, nobis presedentibus judicio in dicta causa, presentibus dominis domino Everhardo Brunen decano ecclesie sancti Martini Monast., domino Ludolpho dicto Lasghart canonico eccl. Monast., Conrado de Grotenhus canonico eccl. sancti Mauricii extra muros Monast., Rotghero scolastico dicte eccl. Vredenensis procuratore sive officiato preposite et capituli prefatorum ac Henrico Custodis notario civitatis Monasteriensis, testibus . . .
Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 1. — Kopie im Lib. cat. fol. 108—109 und Kopiar fol. 37.

1335 März 6 [feria secunda post dominicam . . . Invocavit]. [167
Derselbe in gleicher Eigenschaft fällt in der Streitsache der Pröpstin und des Kapitels von Vreden gegen den Lubertum dictum Vredermettenman, Bürger in Coesfeld, — coram nobis libello porrecto, lite super ea contestata legitime, iurato de calumpnia factisque positionibus et responsionibus ad easdem, articulis et interrogatoriis datis, testibus productis et eorum dictis publicatis et

in scriptis fideliter redactis propositaque per modum exceptione peremptoria per ipsum Lubertum contra prefatas prepositam et capitulum ac datis articulis super ipsa exceptione et interrogatoriis ac testibus super articulis dicte excepcionis productis et diligenter examinatis et dictis testium publicatis et in scriptis redactis, obiectionibus et responsionibus ad easdem factis, ulterioribus nichilominus responsionibus renunciantibus ipsis partibus eisque nostram sentenciam interlocutoriam cum instantia super huiusmodi excepcione a nobis postulantibus, quia ipsum Lubertum intencionem suam et ipsam excepcionem innovimus minime probavisse, visis vero et examinatis diligenter propositis, hincinde matura deliberacione prehabita cum iuris peritis secundum ea, que vidimus et audivimus, Christi nomine invocato, interloquendo — die Sentenz, ulterius in principali per ipsas partes fore procedendum, ipsum Lubertum in expensis legitimis dicte preposite et capitulo presentibus condempnantes, quarum tamen taxacionem nobis ex causa reservamus.

Presentibus domino Everhardo dicto Brunen offici[ale] curie Monasteriensis, Thiderico de Remen canonico ecclesie sancti Martini Monast., Alberto notario domini offici[alis] predicti et Thiderico de Cosvelt clerico, Ghiseberto de Thekenborch et Henrico Custodis notario civitatis Monasteriensis.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 2.

1335 März 23 [feria quinta post dominicam Oculi]. [168

Hermannus dictus Schotelmanninc, Bürger in Münster, bekundet, daß er von seinen Gütern in Hopincgen (Höpingen, Kr. Coesfeld), die er von Pröpstin und Kapitel des weltlichen Stiftes Vreden iure emphitiotico hält, jährlich vor dem Sonntage Invocavit 6 Scheffel weißer Erbsen Stadt Vredener Maaß oder 9 Scheffel Erbsen mensure granarii dicte ecclesie an Pröpstin und Kapitel zu entrichten hat.

Orig. Siegelrest; Lade 219, 4 Nr. 6. — Kopie im Lib. cat. fol. 123v und Kopiar fol. 37v.

1335 April 4 [feria tercia post dominicam . . . Judica]. [169

Johannes, Pfarrer in Ramestorp (Ramsdorf), und Johannes dictus Bastart bekennen, daß am 22. März (feria quarta post dominicam, qua cantatur Oculi) vor ihnen Margareta, die Tochter des Johannes Bastart, auf den durch letzteren und seine Kinder Gotfridus und Lopa an die Kanonissin zu Vreden Ghisla de Oldenborch verkauften Acker beim Ykinccamp im Kspl. Vreden (vergl. Regest Nr. 165) Verzicht geleistet hat.

Zeugen: Hermannus fermentarius in Vreden, Hermannus fermentarius in Schopincgen (Schöppingen), Everhardus, Knappe des Johannes Bastart.

Orig. Siegel des Johannes, Pfarrers in Ramsdorf; das des Johannes Bastart ab; Lade 218, 3.

1335 Mai 2 [VI Nonas Mai pont. nostri anno primo] Avignon. [170

Papst Benedict XII. an Dechant, Scholaster und Kantor in Soest. Der Ritter Henricus de Gemene und seine Gattin Elysabet haben ihm mitgeteilt, daß, nachdem Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden sie wegen einer fälschlich geforderten Geldsumme vor dem Münsterischen Offizial, ad quem de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine huius cause cognitio in dicta dyocesi pertinet, verklagt hätten, der Offizial, sie reputans pro suo libito contumaces, die Eheleute exkommuniziert habe; und trotzdem sie Bürgschaft angeboten hätten de stando iuri und Entschädigung für die angebliche contumacia, habe der Offizial sich geweigert, den Einspruch der Eheleute anzunehmen, worauf diese an den apostolischen Stuhl appellierten. Da nun die Eheleute nach ihrer Versicherung mit der Pröpstin und Kapitel wegen deren Macht nicht in der Stadt oder Diözese Münster zusammenkommen können, befiehlt der Papst den Adressaten, quatinus, si est ita, eisdem Henrico et Elysabet huiusmodi satisfactionem et cautionem prestantibus sententiam iuxta formam ecclesie relaxetis eandem et . . . audiatis causam et appellatione remota, usuris cessantibus debito fine de-

cidatis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari, alioquin partes ad prioris iudicis remittatis examen, appellantes in expensis nichilominus condempnando. Die Zeugen sollen sie mit Censuren zur Zeugenschaft zwingen. Können nicht alle drei diesen Befehl ausführen, duo vestrum ea nichilominus exequantur.

Kopie in Urkunde von 1355 Aug. 19 = Regest Nr. 175; Lade 219, 4 Nr. 5.

1335 Juli 9 [dominica proxima ante festum Margarete]. [171

Die Schöffen in Gronlo bekunden, daß vor ihnen Bernardus de Eschedarpe und dessen Frau Hadewygis die Hörige Lummodem commorantem Emmerike, Tochter aus den Gütern Wesselinc (natam quondam ex bonis W.) im Kspl. Winterswic, Bschft. Ghelle, dem Elberto, Bruder der Wilhelmi Huninc, erblich verkauft haben. Florencius de Langlo, . . .[1]) de Helenborn und Didericus Schunde Mitschöffen haben das Testimoniale erhalten.

Orig. Stadtsiegel; 219, 4 Nr. 3.

1335 Juli 13 [ipso die beate Margarete virginis et martyris] Burgsteinfurt. [172

Ludolfus, Edler Herr zu Steinfurt, bekundet, daß vor ihm die Brüder Johannes und Wernerus dicti de Ebbekinc und Wendelmodis ihre Mutter, Fenna und Berta, ihre Schwestern, ihr Haus Ebbekinc im Kirchspiel Stenvorde (Burgsteinfurt), Bschft. (in concivio) Zelen (Sellen), der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden aufgelassen haben mit der Zustimmungserklärung dazu, daß es von diesen in einem Tauschgeschäft an Godefridus de Schevene gegeben wird.

Zeugen: Walterus de Holthusen, Knappe; Ludolfus Lambertinc, Johannes Berninc.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 3. — Kopie im Kopiar fol. 39.

1335 Juli 22 [sabbato ante festum b. Jacobi maioris apost.]. [173

Gotfridus dictus de Schevene und sein Sohn Rytshardus bekunden, daß sie der Pröpstin und dem Kapitel von Vreden von der Hufe Ebbikync im Kirchspiel Steynvord, Bschft. Sel[len] (Steinfurt), die sie zu Erbpacht besitzen, als Jahreszins je 2 Malter Roggen und Gerste und 12 Pfge. Münst. auf Martini und ihre Erben beim Übergang der Hufe auf sie eine Zahlung von 1 Mk. zu leisten haben.

Der Edelherr Ludolf von Steinfurt siegelt auf Verlangen presentibus Johanne de Detten milite, Thoma eius filio, Woltero dicto de Holthusen, Ecberto de Metele, Baldewyno ac Hermanno fratribus dictis de Selen famulis, testibus.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 3. — Kopie Kopiar fol. 39 und Lib. cat. fol. 101v/102v.

1335 Aug. 1 [ipso die sancti Petri apostoli ad vincula] Vreden. [174

Rotgherus dictus de Burse gelobt der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden, jährlich auf Martini in Vreden als Zins 3 Molt Gerste mensure granarii dicte eccl. Vredenensis und 12 Devent. Pfge. aus der ihm verpachteten Hufe Dikynchus, Kspl. Hockesberghe (Haaksbergen), zu entrichten. Nach seinem Tode soll sein Erbe binnen Jahresfrist die Hufe gegen Zahlung von 1 Mk. Münst. Pfge. erhalten; versäumt er die Erwerbung, so ist die Hufe dem Stifte verfallen.

Es siegelt für ihn Mathyas de Ramesberghe, Knappe, in loco capitulari prenarratarum dominarum ibidem astancium . . . presentibus domino Johanne dicto Vreselere, domino Johanne dicto de Alstede plebanis, Rotghero scolastico, Arnoldo Mencync rectore scolarium in Vredene, Henrico dicto Slademan ac Hermanno fermentario in Vredene.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 4. — Kopie im Lib. cat. fol. 82v/83 u. Kopiar fol. 37v/38 mit beigefügter Notiz: Item habeter littera super his a publico notario conscripta.

---

[1]) Loch im Pergament.

1335 Aug. 19 [sabbato post assumpcionem beate Marie virg.]. [175

Dechant und Scholastiker von Soest, zugleich namens des Kantors daselbst, der sie mit seiner Stellvertretung sub clausula donec beauftragt hat, als vom apost. Stuhle delegierte Richter geben eine Kopie einer Bulle Benedikts (XII) (= Regest Nr. 170).

Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 5.

1335 Okt. 19 [in crastino sancti Lucae ewangelistae]. [176

Helena, Pröpstin, und das Kapitel des Stifts Vreden verpachten ihre Güter Boygync im Kspl. Wynterswic dem Gerardo, Sohn des † Alberti dicti de Hengestlo, und der Beken, Tochter des † Johannes dicti Bodikere, Eheleuten, auf Lebenszeit unter denselben (wörtlich) Bedingungen wie in 1336 Okt. 19 (= Regest Nr. 181).

Abschrift des 18. Jhdts. im Lib. cat. liegend; das Datum 1335 ist vielleicht zu verändern in 1336, da ebenso eine Abschrift der Gegen-Urkunde desselben Inhalts von 1336 Okt. 19 (so das Datum im Orig. und in der Abschrift des Lib. cat. fol. 85v) auf demselben Blatte erwiesenermaßen das falsche Datum 1335 hat. — Mit Datum 1335 auch Kopiar fol. 41v.

1335 Okt. 19 [in crastino sancti Luce ewangeliste]. [177

Henricus dominus de Borclo bekundet in betreff der Vredenschen Stiftsgüter Boygync, Kspl. Winterswick.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 42. — Ganz identisch mit der Urkunde von 1336 Okt. 19 = Regest Nr. 181; vergl. die Bemerkung zu der vorgehenden Urkunde.

1336 Januar 21 [ipso die beate Agnetis virg. et mart.] Vreden. [178

Der Scholaster Rotgherus des Stifts Vreden verpachtet die ihm auf Lebenszeit von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden überlassene Hufe Broderinc, Kspl. Wyntersvyc, Bschft. Ratmen (Rathum), dem Henrico dicto Zachteleven und dem Johanni, dem Sohne der Gerburgis, Frau des Henrici, mit Zustimmung der Pröpstin Helene auf 24 Jahre gegen Abgabe des 3. Teils der ganzen Ernte — mit Ausnahme des Heus — an ihn (Rotgher), bezw. nach seinem Tode an das Stift. Der Verpächter bezw. das Stift bezahlen 1/3 des großen Zehnten, nämlich 8 Scheffel Weizen Zehntmaß, das übrige und den schmalen Zehnten die Anpächter usw. usw. Nach den 24 Jahren müssen die Anpächter die Hufe verlassen. Wenn Johannes oder sein Bruder Lambertus Hörige des Stifts werden, sollen sie die Hufe erblich erhalten. Rotgher und Pröpstin siegeln.

Zeugen: Bernardus Hesebesen, Johannes Hildeboldinc, dessen Sohn Ludolphus, Johannes Lecync, Lambertus Dubboldinc.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 40v/41.

1336 Juli 14 [in crastino beate Margarete virg. et mart.]. [179

Die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß in ihrer Gegenwart die Pröpstin Helena des Stifts Vreden dem Laien Heynoni dicto de Luttiken Weystendorpe und dessen abwesender Frau Hasewigis die Hufe Luttike Weystendorpe, Kspl. Hokesberghe, Bchft. Burse (Haaksbergen, Beurse), cum uno libello emphiteotico iure seu pensionali übertragen hat gegen jährliche Abgabe von 10 Scheffel Weizen und 22 Scheffel Gerste mensure granarii und 2 Pfge. Deventer Pfge., fällig auf Martini. Nach dem Tode der Eheleute hat innerhalb Jahresfrist der Erbe mit 6 Schillingen die Hufe zu erwerben und so von Erbe zu Erbe. Sonst verfällt die Hufe und ebenso wenn die Abgabe 2 Jahre lang nicht bezahlt wird. Die Mitschöffen Henricus Herikens und Johannes dictus Knypes erhalten die orkunde.

Zeugen: die Kellnerin Lysa, der Scholaster Rotgherus, der Kleriker Arnoldus Meneync, die Laien Arnoldus Vederkinc u. Johannes dictus Blankart.

Orig. Siegel ab, Lade 218, 3. — Kopie des 14. Jhdts., Lib. cat. fol. 83/84 u. Kopiar fol. 42v. Dabei die Notiz: Et nota, quod de ista locatione habetur eciam publicum instrumentum similis tenoris. Ähnlich auf dem Original.

1336 Okt. 5 [sabbato proximo post festum beati Michaelis archangeli] Vreden. [180

Lutgardis Äbtissin, Helena Pröpstin, Jutta Dechantin u. das Kapitel des Stifts Vreden bekunden, daß in ihrer Gegenwart Johannes dictus Vekere, Kanonikus der Stiftskirche u. Pleban in Ramestorpe (Ramsdorf), die halbe Hufe thon Nyenhus, Kspl. Vreden, Bschft. Kokelwich, der Aleydi de Stochem zur Nutznießung überwiesen hat, mit der Bestimmung, daß nach deren Tode diese halbe Hufe mit Ausnahme der diesseits Kokelwyckerbeke oberhalb Suderingen gelegenen Äcker (agris ab ista parte K. supra S. exceptis) an das Kanonikat u. den Altar Sancte Marie virg. et sanctorum Magorum falle.

Siegel der Äbtissin u. des Kapitels sowie des Joh. dictus Vekere.

Datum et actum in choro ecclesie sancte Felicitatis presentibus... Johanne Vreselere, Johanne de Alstede plebanis nostris ac Rotghero scolastico nostro.

Kopie des 15. Jhdts. im Lib. cat. fol. 133v; desgl. Kopiar fol. 93.

1336 Okt. 19 [in crastino sancti Luce ewangeliste]. [181

Henricus dominus de Borclo, Ritter, bekundet, daß die ihm gehörigen Eheleute Gerhardus, Sohn des † Alberti dicti de Hengesclo, u. Beka, Tochter des † Johannis dicti Bodikere, vor ihm bekannt haben, die Güter Boygync im Kspl. Wynterswyc, Bschft. Ratmen (Rathum), von der Pröpstin u. dem Kapitel des Stiftes Vreden auf Lebenszeit gegen Abgabe des dritten Teils annone et glandium in prenominatis bonis annuatim crescentium unter nachfolgenden Bedingungen zur Bebauung erhalten zu haben. 1. Für den Fall mangelhafter Bewirtschaftung müssen sie innerhalb Jahresfrist nach Aufforderung die Güter frei von Schulden und in dem früheren Zustande wieder abtreten. 2. Beim Tode des Ehepaares fallen sie ebenso frei von Schulden, aber mit etwaigen angebrachten Verbesserungen an das Stift zurück. 3. Sie dürfen die bona nicht in lignis verschlechtern. 4. Quarta, quod garbas dictarum dominarum in dictis bonis crescentes singulis annis triturabunt, quod dicitur vulgariter dorsghen, nuncio dictarum dominarum presente per ipsos coniuges nutriendo tam in collectione dictarum garbarum quam in trituracione earundem, quandocunque ab ipsis dominabus fuerint requisiti, annonam ipsarum garbarum eisdem dominabus Vredene presentantes. 5. Quinta, quod porcis earundem dominarum in glandibus dictorum bonorum tempore glandium pascendis dicti coniuges custodiam facient eorum propriis sub expensis. Der Aussteller bestätigt das Vorhergehende mit dem Zusatz, daß die Eheleute außerdem noch bekannt haben, kein Anrecht irgendwie auf den Kotten (casa) thon Holtcampe in der Bschft. Ratmen zu haben.

Orig. z. T. zerstört u. abgeblättert. Siegel ab; Lade 207, 2; der Zusatz mit anderer Tinte geschrieben. — Kopie im Lib. cat. fol. 45v.

1336 Nov. 4 [feria secunda post festum Omnium Sanctorum]. [182

Henricus dictus Amethorn und seine Söhne Bernardus und Hermannus bekunden, daß Albertus dictus Holtcamp und dessen Frau Dedike mit ihrer Zustimmung die Hufe Wältmerinc, Kspl. Lette, auf Lebenszeit gepachtet haben gegen einen jährlichen Zins (pro annua pensione in libro pensionali dominarum preposite et capituli secularis eccl. Vredensis . . . contenta) von 20 Scheffel Weizen, 8 Scheffel Malz (brasii), 18 Scheffel Gerste (ordei) und 1 Malt Hafer mensure granarii, jährlich auf Martini an das Stift. Versäumen sie 2 Jahre die Zahlung, fällt die Hufe an das Stift zurück. Wird ein Kind der Eheleute bei deren Lebzeiten oder innerhalb eines Jahres nach ihrem Tode lito seu servus prefate ecclesie, so erhält es die Hufe gegen jenen Zins erblich; geschieht dies nicht, so fällt die Hufe an das Stift zurück. Ferner darf der Stiftsbote (nuntius) die Abgabe jährlich pfänden, tamquam idem Albertus dictis dominabus iure servitutis esset astrictus. Wird ein Kind Höriger des Stifts, so muß letzteres pro illo permutationis titulo in reconcambium unam personam den Eheleuten geben. Henricus siegelt allein.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 8. — Kopie im Lib. cat. fol. 107/108 u. Kopiar fol. 44v.

1336 Nov. 18 [octava beati Martini episcopi]. [183

Henricus dictus Mucgerit und dessen Frau Fenna nehmen die halbe Hufe Bennikinc, Kspl. Bocholte, Bschft. Sporkote (Bocholt, Spork), auf Lebenszeit gegen die althergebrachte Abgabe derselben an; diese Abgabe müssen sie zunächst dem Johannes, Pfarrer in Dinsperle (Dinxperlo), nach dessen Tode an das Stift Vreden auf Martini zahlen; bei dem Tode des Pfarrers geht alles Recht, das dieser an der Hufe hatte, an die Aussteller über und das Stift bezieht nur noch den Zins. Zahlen sie 2 Jahre lang nicht, so geloben sie die Hufe an das Stift auszuliefern; auch versprechen sie die Hufe nicht zu verschlechtern. Nach ihrem Tode fällt auch die Hufe an das Stift. Es siegelt der Ritter Swederus de Ryncgenberghe.

Zeugen: der genannte Ritter und sein Sohn Sweberus.

Kopie des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 45.

1336 Dez. 17 [feria tercia post diem beate Lucie virg.] Vreden. [184

Johannes dictus Breselere, Kanoniker an St. Martini in Münster, und Wynandus de Tovclo Knappe bekunden, daß vor ihnen in loco capitulari secularis ecclesie Vredenensis . . . hora nona die Pröpstin Helena einer- und Arnoldus dictus Rodherdinc anderseits in der Streitsache wegen der Hufe Gotenync, Kspl. Wullen, Bschft. Zapensterte (Wüllen, Sabstätte), erschienen sind; die Pröpstin behauptete, die Hufe sei wegen Nichtentrichtung des üblichen Zinses während 2 Jahre an sie und das Stift rechtlich verfallen, während Arnoldus bat, die Pröpstin möge den zurückgehaltenen Zins noch nachträglich annehmen und ihm die Nachlässigkeit verzeihen; durch den Scholaster Rotgherus und Detmarus dictus tho Hove als freundschaftliche Schiedsrichter wird angeordnet, daß die genannte Pröpstin sua patente litera dem Arnoldo die Hufe emphiteotico iure überträgt gegen jährliche Abgabe von 1 Molt Malz oder Gerste (brasii seu ordei) und 1 Molt Hafer mensure granarii auf Martini unter folgenden Bedingungen: nach dem Tode des Arnold soll dessen Erbe innerhalb Jahresfrist die Hufe mit 6 Schill. Münst. Pfg. erwerben und ebenso von Erbe zu Erbe, andernfalls fällt die Hufe an die Pröpstin und das Stift zurück, ebenso wenn 2 Jahre lang die Abgabe nicht entrichtet wird. Item colonus dicti mansi erit obediens ecclesie Vredenensi in colligendo pullos et ova eidem, oportuno tempore, prout coloni mansi eiusdem hactenus consueverunt.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 78 u. Kopiar fol. 45v.

1336 Dez. 20 [in vigilia sancti Thome]. [185

Heyno, Sohn des Bernardi, und Hyllegundis, Tochter des Hermanni, Brüder dicti Amethoren, bekunden, daß sie von den ihnen von der Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden erblich iure emphiteotico überlassenen Gütern, gut. Polcienshove an dem Thore der Stadt Cosvelt (Coesfeld), gut. Monsterporten, deren Äcker $5\frac{1}{2}$ Malter Weizen-Saat Coesfelder Maaß fassen, jährlich auf Martini je 1 Molt Gerste und Weizen mensure granarii dicte eccl. Vredenensis u. 1 Schill. Münst. als Zins in Vreden zu entrichten haben. Bei Besitzwechsel 6 Schill. innerhalb Jahresfrist u. s. w. wie in Regest Nr. 179. Es siegelt Henricus Amethoren.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 7. — Kopie des 14. Jhdts. im Lib. cat. fol. 109 u. Kopiar fol. 44. — Vergl. Regest Nr. 166.

1336. [186

Litterae manumissionis respective et elevationis puerorum mansi Hüning in parochia Bocholt legione Baerle (Bschft. Barlo); de anno 1336.

Regest in Handschrift 63 fol. 37 Nr. 34.

1337 Januar 17 [in avende der juncvrowen sancte Priscen]. [187

Hermann, Junker to den Ahus (Ahaus), entläßt den Gherde, Sohn des Eckertes van den Haghe, aus dem Dienstmannsverhältnis und erhält dafür zurück Johanne Boninchhe, den Mann der Tochter des Knippers (de des Knippers dochter heft).

Zeugen: Gerke van Riddebroke u. Berent van Erle, Johan de Knippere.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 74r. — Eine zweite Kopie im Lib. cat. fol. 81, desgl. Kopiar fol. 45.

1337 Januar 20 [die vicesima] Vreden. [188

Gerhardus, Sohn Ecberti dicti ton Haghe, und Wichburgis, Tochter des † Johannis dicti Mollinc und seiner Wittwe Aleydis, adhuc pueri, werden Hörige des Stifts Vreden (proprio moti arbitrio . . . subiugaverunt se . . . preposite et . . . capitulo secul. eccl. Vredenensis iure servitutis) und zum Zeichen dieser Unterwerfung kommen sie zu der Pröpstin, permittentes se tangi ad ipsorum colla preposita ab eadem. Die Pröpstin berührt mit ihrer Rechten den Hals der beiden. Darauf giebt sie ihnen cum uno libro den Hof ton Barweike pro tercia parte tocius annone in agris dicte curtis annuatim crescentis temporibus messium per nuncium dictarum dominarum colligenda in agris eisdem et pro quatuor porcis marcam denariorum Monasteriensium valentibus seu marca... pro ipsis porcis danda singulis annis in festo sancti Clementis pape et martiris . . . Ecbertus verspricht, den Hof zu bebauen, bis die predicti pueri Gerhardus et Wichburgis ad annos perfecte discretionis perveniant, omni cultura, sicut vicini dicte curtis colere solent agros adiacentes . . ., quod colere in vulgo magis declaratum „also eer vornoten“ nuncupatur. Wollen die Vorgenannten, wenn sie bei Jahren sind, aus der Hörigkeit austreten, so verlieren sie jedes Anrecht an dem Hofe.

Rotgherus, Scholaster von Vreden und Prokurator des Stifts, läßt ein Instrument darüber aufnehmen.

Actum . . . in loco capitulari secularis eccl. Vredenensis . . . presentibus et astantibus Jutta decana dicta de Benthem, Liza celleraria, Vrederade de Wesenchorst, Ottone de Hokelhem canonicabus dicte ecclesie et domino Johanne Vreselere plebano in Vredene, Engelberto tor Culen et Johanne Knyppere testibus . . .

Orig. Notariatsinstrument des Arnoldus Mencync, Kleriker Münst. Diözese; Lade 219, 4 Nr. 10. — Kopie im Lib. cat. fol. 73 u. Kopiar fol. 52v—53.

1337 Januar 23 [in crastino beati Vincencii martiris]. [189

Pröpstin Helena von Vreden überträgt dem Goswino dicto thor Horst die Hufe Stedebrinke, Kspl. Todorpe (Tarup), gegen jährlichen Zins von 10 Scheffel Gerste mensure granarii eccl. nostre, auf Martini in Vreden fällig. Sein Erbe muß nach seinem Tode innerhalb Jahresfrist das Gut erwerben.

Presentibus Johanne dicto Vreselere canonico ecclesie sancti Martini Monasteriensis, plebano in Vredene, Rotghero scolastico ibidem, Arnoldo dicto Mencynch clerico et Johanne filio dicti Gosswini.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol 129v.

1337 Januar 23 [die crastino beati Vincencii martiris]. [190

Johannes dictus Vreselere, Kanonikus von St. Martini in Münster u. Pfarrer in Vreden, bekundet, daß Gotsvinus thor Horst die vorgenannte Hufe unter denselben Bedingungen von der Pröpstin Helena angenommen hat.

Presentibus domicella Lysa celleraria, Rotghero scolastico dicte ecclesie Vredenensis, Arnoldo Mencync rectore scolarium in Vredene et Johanne filio dicti Gotsvini, testibus.

Kopie des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 46.

1337 Febr. 6 [feria quinta post purificacionem beate Marie virg.]. [191

Wilhelmus Amelync bekundet, daß er die Hufe Loppinc, Bauerschaft Stochem (Stockum), iure emphiteotico von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden innehabe gegen eine erbliche Abgabe von 4 Schill. Deventer Pfge., fällig am Sonntage nach dem Tage beati Bartholomei apostoli in Vreden. Nach seinem Tode muß sein Erbe innerhalb Jahresfrist die Hufe mit 8 Schill. erwerben und so von Erbe zu Erbe. Es siegelt Gerhardus dictus de Ampsem, Knappe.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 123v u. Kopiar fol. 46v.

1337 Febr. 25 [in crastino sancti Mathye apostoli]. [192

Die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß vor ihnen Ecbertus dictus thon Haghe erklärt hat, er sei verpflichtet, den Hof ton Varwerke im Kspl. Alstede, der seinem Sohne Gerhardo und der Wicborgi, Tochter des † Johannes Mollinc und dessen Witwe Aleydis, Hörigen der Pröpstin und des Kapitels des Stifts Vreden, verpachtet worden sei gegen die Abgabe des 3. Teils des Getreidewuchses und gegen 4 Schweine im Werte von 1 Mk. Münst. Pfge. am Feste b. Clementis, so zu bebauen, wie die Nachbaren des Hofes die Äcker bewirtschafteten, so lange bis Gerhardus und Wicborgis zu Jahren gekommen seien. Bürgen für die richtige Bewirtschaftung sind Johannes thon Honhove, Gerhardus Schulte Sobinc, Hermannus, Sohn des Hermanni thor Lynden im Kspl. Wessem, und Johannes thon Wolthus im Kspl. Alstede (Wessum, Alstätte). Beim Tode eines Bürgen soll innerhalb eines Monats ein anderer gestellt werden. Bestimmungen für die Erbfolge auf dem Hofe; der Bote des Stifts, der die Garben einsammelt, muß beköstigt werden u. s. w. u. s. w. Außerdem ist noch ausbedungen, daß für die Zeit, wo Ecbertus den Hof bebaut, er 5 Malter Weizen und ebensoviel annone dicte halfspyls manges, Stadt Vredener Maaß jährlich vor dem obengenannten Feste in Vreden abzuliefern hat; E. will auch, wenn die Beiden zu Jahren gekommen sind, den Hof frei a precio seu salario taurorum conducticiorum, bobus conducticiis et vitulis, dictis vulgariter notcalvere, a decima et omnibus aliis decimis, excepta tercia parte maioris decime per dictas dominas solvenda, abliefern. Verbot des Fällens von Bäumen, andernfalls für jeden Baum 6 Schill. Münst. Pfg. an das Stift zu zahlen.

Die Mitschöffen Wesselus Cobbinc und Engelbertus Boyken haben die Urkunde erhalten.

Actum presentibus domino Johanne dicto Vreselere plebano in Vredene, Rotghero scolastico et Arnoldo Mencync rectore scolarium ibidem.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 73v/75 u. Kopiar fol. 43—44.

1337 Mai 31 [des zaterdaghes na unzes Heren hemmelvaert]. [193

Albert Ulenbroch, Deutschordenskomthur in Borken, u. andere vergleichen das Stift Vreden und den Herrn Heinrich von Gemen wegen des letzteren Vogtei.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 32/34 und Kopiar fol. 56v—59a. — Wörtlich gedruckt nach dem Original bei Niesert, Urk.-Sammlung IV, Nr. 129, S. 481 ff., Regest bei Graf v. Landsberg, Gesch. der Herrschaft Gemen § 118.

3137 Aug. 20 [feria quarta post assumpcionem beate Marie virg.] Vreden. [194

Ludgardis, Äbtissin von Vreden, schenkt die von ihr dem Hermannus dominus de Ahus (Ahaus) abgekauften Güter Hilleboldinc, Kspl. Vreden, Bschft. Merste, als erblichen Besitz der abbatie Vredenensi als Ersatz für die 50 Mk., die sie mit Zustimmung des Kapitels bei den Knappen Gherardo de Volren u. Rodolpho de Kovorden aufgenommen hat (sustulimus).

Acta sunt in capitulo nostro presentibus Johanne Vreselere et Johanne de Alstede plebanis ecclesie nostre, Johanne plebano de Garczestorpen et Johanne Kappenhaghen notario nostro.

Orig. Siegel; Lade 219, 4 Nr. 12. — Kopie im Lib. cat. fol. 58v/59 (liest Dolren).

1337 Aug. 20 [feria quarta post assumpcionem beate Marie virg.]. [195

Ludgardis, Äbtissin von Vreden, u. Johannes, Pfarrer in Ramestorpe (Ramsdorf), versprechen, sobald wie möglich 6 Mk. Münst. Pfge. aus ihren Gütern an die Abtei (in abbatiam) abzuführen und eine Rente von 16 Pfg. für die Thesaurarie des Stifts zu erwerben (comparare).

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol 56v.

1337 Aug. 22 [in octava assumpcionis beate et gloriose virg. Marie]. [196

Lutghardis, Äbtissin des Stifts Vreden, weist den Hof Themminchof sitam infra metas parrochie Vredene, Bschft. Wenewich, und die Ländereien in Hovele mit den von dem Herrn von Zulen angekauften Wiesen an dem Flusse Berkelo zur Vermehrung der Einkünfte des von dem Priester Johannes dictus Beferere besessenen Kanonikats, dessen Collation der Äbtissin zusteht, an; seine Verpflichtungen werden in ausführlicher Weise näher bestimmt.

Es siegeln Äbtissin, Kapitel, Johannes dictus Breselere und Johannes de Alstede, plebani ecclesie Vredensis.

Transsumpt im Notariatsinstrument von 1337 Sept. 3 = Regest Nr. 197; Lade 200, 6; mit Dorsalnotiz 17. Jhdts.: Fundatio canonicatus seu prebendae altaris trium Regum in Vreden. — Kopie (der Haupturkunde) im Lib. cat. fol. 53/54 mit Überschrift: De fundatione altaris trium Magorum et memoria domine Lutgardis abbatisse und Kopiar fol. 46v—48.

1337 Sept. 3 Vreden. [197

Ostmannus Albertinc, Kleriker, läßt durch einen Notar die 4fach besiegelte Urkunde von 1337 Aug. 22 (vergl. Regest Nr. 196) transsumieren.

Acta . . . in scolis ecclesie Vredensis . . . presentibus . . . Rotghero scolastico secularis ecclesie Vredensis, et Wilhelmo de Twickelo, Wilhelmo de Dene et Hermanno Menscinc clericis, testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Arnoldus Menscinch cler. Monast. dioc.; Lade 200, 6. — Kopie im Lib. cat. fol. 66—68.

1337 Sept. 21 [ipso die beati Mathei apost. et ewang.] Vreden. [198

Breswigis, Tochter des † Heynonis dicti Woysten und seiner Frau Ymmen, bekundet ihre Verpflichtung, jährlich auf Mariae Geburt der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden 5 Schill. Deventer Pfge. aus der Hufe Gerbartync, Kspl. Vreden, Bschft. Kokelwic, zu zahlen, welche Hufe ihr von der Pröpstin Helena verpachtet ist. Nach ihrem Tode muß der Erbe innerhalb Jahresfrist die Hufe gegen Zahlung von 6 Schill. Münst. Pfg. erwerben und so fort von Erbfall zu Erbfall. Stirbt sie ohne Nachkommenschaft, so soll die Pröpstin die Hufe ihrer Schwester Alheydis überweisen unter denselben Bedingungen.

Acta sunt hec . . . in loco capitulari . . . hora vesperarum presentibus dominabus domina Jutta decana, Lyza celeraria, Vredradis (!) de Wesenhorst, Ottone de Hokelhem, Ghisla de Oldenborch et Alheyde de Benthem canonicabus, . . . domino Johanne dicto Vreselere, domino Johanne de Alstede plebanis, Rotghero scolastico eiusdem ecclesie, Philippo et Roperto dictis de Burse, Rodolpho Brinckinc et Gotfrido meo (!) fratre. Es siegelt Phil. u. Gotfr.

Orig., sehr zerstört, Lade 220, 7 Nr. 39. — Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 52 u. Kopiar fol. 48—48v.

1337 Dez. 18 [feria quinta post Lucie]. [199

Bischof Ludwig von Münster giebt der Äbtissin von Vreden den Henricum de Keppele, Sohn des Ritters . . ., Münsterschen Ministerialen, für den von ihr zum Ministerialen erhaltenen Gerhardus de Keppele.

Orig. stark beschädigt. Siegel; Lade 208, 8 I.

1338 Januar 22 [in crastino beate Agnetis virg. et mart.]. [200

Winandus de Twiclo, sein Sohn Ludolphus, des Winands Frau Svenika, Rotgherus, des W.'s und der Sveniken Sohn, verkaufen dem Scholaster von Vreden Rotgherus ihre Hörigen Nicolaum, Aleidim u. Belam, Kinder Gerhardi dicti de Epe, für 18 Schill. Münst. und geloben Währschaft. W. u. L. siegeln.

Transsumpt in Notariatsinstrument von 1338 Febr. 10 (= Regest Nr. 202); Lade 219, 4 Nr. 16.

1338 Januar 24 [sabbato post diem beati Vincencii martiris]. [201

Petrus dominus de Leda, Ritter, bekundet, daß er die Hufe Ghelikinc im Kspl. Dinsperle (Dinxperlo) erblich von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden gegen jährliche Abgabe von 1 Malter Weizen, 2 Malter Gerste (ordei) dicti vulgariter halfspils gersten, mensure granarii eiusdem eccl., 1 Huhn und 18 Pfg. Brab. Währung für 1 Zinsschwein, alles fällig auf Martini oder innerhalb der nächsten 14 Tage und für 4½ Hühnereier vor Ostern innehat. Beim Tode des jedesmaligen Colonen der Hufe hat dessen Sohn innerhalb Jahresfrist mit 2 Schill. Brab. Pfg. die Hufe zu erwerben. Wird die Abgabe 4 Jahre lang nicht entrichtet, ist die Hufe verfallen.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 95 mit der Bemerkung, daß die 18 Brab. Pfge. für das Zinsschwein nach dem Werte von 4 Pfgn. = 1 alten grossus turonensis zu entrichten sind, quia tempore locacionis dicti mansi tales denarii brabantini usuales fuerunt et secundum iura tales denarii dabuntur, quales usuales fuerunt tempore locacionis predicte et nullatenus viliores dabuntur nec eciam meliores sunt dandi; et idem intelligendum est de duobus solidis, quibus bona Ghelekinc acquirentur. Desgl. Kopie Kopiar fol. 48v—49.

1338 Febr. 10 [Februarii die decima]. [202

In Gegenwart des Winandus de Twikelo, seiner Söhne Wilhelmus de Twikelo, Klerikers, und Ludolphus de Twikelo, Svenikev, der Gattin des genannten W. und ihres Sohnes Rotgherus sowie des Gerhardus de Myste, im Hause des genannten W. und in Gegenwart des Notars erläutert Rotgherus, Scholaster des Stifts Vreden, die von ihm wörtlich verlesene Urkunde in deutscher Sprache und fragt sodann den W., L., S. u. R., ob sie deren Inhalt als richtig anerkännten. Dies geschieht und W. u. L. versprechen außerdem noch, deren Inhalt zu besiegeln. Darauf bittet der Scholaster den Notar um ein Instrument und übergiebt ihm die erwähnte Urkunde (siehe Regest Nr. 200).

Orig. Notariatsinstrument des Arnoldus Menscinch, clericus Monast. dioc.; Lade 219, 4 Nr. 16.

1338 Febr. 15 [in crastino beati Valentini martiris]. [203

Gerhardus dictus Welslo bekundet, daß er die Güter Overbeke im Kspl. Aalten nach Erbpachtrecht von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden gegen eine jährliche Abgabe von 15 Scheffel Weizen, 15 Scheffel Gerste mensure granarii earundem dominarum, 1 Huhn und 18 Münst. Pfg. an Stelle eines einjährigen Schweines, welche Abgaben die Güter bisher entrichtet haben, alles fällig auf Martini, und außerdem noch 4½ Hühnereiern, vor Ostern fällig, erhalten hat. Nach seinem Tode hat sein Erbe innerhalb Jahresfrist die Güter durch Zahlung von 1 Mk. Münst. zu erwerben und so bei jedem Todesfall. Alles Anrecht verfällt, wenn 2 Jahre lang die Abgabe nicht entrichtet wird. Mit ihm siegeln die Schöffen der Stadt Bocholt mit dem Stadtsiegel.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 94 u. Kopiar fol. 49v—50.

1338 Febr. 15 [crastino Valentini]. [204

Bischof Ludwig von Münster tauscht mit der Äbtissin Ludgardis von Vreden seine geborenen Ministerialinnen Christinam, die rechtmäßige Frau des Rotgheri Bekinc, u. Margaretam, dessen Tochter, an Stelle von Mechildis, der Schwester der Elevzabeth, der Frau des Wolteri de Erle, und von Gertrudis, Tochter der Mechildis, aus.

Orig. Siegelrest; Lade 208, 8[1].

1338 April 16 [feria quinta infra octavas Pasche]. [205

Gerhardus dictus Welslo und seine Söhne Henricus, Rotgherus u. Gerhardus geben ihr Vogteirecht über die Hufe Hovinc, Kspl. Bocholte, der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden. Der Vater Gerhardus und sein Sohn Henricus

bezeugen ferner, daß sie die halbe Hufe Bennikinc, Kspl. Bocholte, Bschft. Sporkote (Bocholt, Spork), gegen den bisherigen jährlichen Zins von der Pröpstin und dem Kapitel innehaben; dieser Zins ist fällig auf Martini in Vreden und besteht in einem halben Schwein, bezw dafür 12 Münst. Pfg. Nach ihrem Tode muß ihr Erbe die halbe Hufe mit 1 Mk erwerben, und so von Erbe zu Erbe; bei Nichtbezahlung der Abgabe durch 2 Jahre ist der Besitz verfallen. Die halbe Hufe hat jetzt Johannes, Pleban in Dinsperle (Dinxperlo), in Besitz. Es siegelt der Vater und die Schöffen in Bocholte.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 19. — Kopie im Lib. cat. fol. 96v bis 97 und Kopiar fol. 50.

1338 Mai 4 [des naesten daghes des hilighen Cruces daghe, also dat ghevunden waert]. [206

Hinric Herr zu Gemen, Ritter, seine Frau Lysa und ihre Söhne Johan und Herman geloben der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden, 1339 auf Martini 50 Mk. Münsterschl. Pfge. als Entschädigung für den dem Stifte zugefügten Schaden zu geben; bis diese Bezahlung erfolgt ist, dürfen sie nichts erheben von den Stiftshörigen, abgesehen von 12 Münsterschl. Pfgn. jährlich auf Martini aus jedem Hofe, über den sie die Vogtei haben, und 12 Pfge. für den Fall eyner yeweliker wesle der voerghezeghedeu lude, wan men eer eyn ut den gozhuz tho Vreden weslet. H. v. G. siegelt allein.

Kopie des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 74 — Vergl. Gesch. der Herrsch. Gemen § 118.

1338 Juni 8 [feria secunda post Bonifacii episcopi et martiris et sociorum eius] Winterswyk. [207

Sanderus de Graes Knappe verkauft mit Zustimmung seiner Mutter Odele, der Witwe Godefridi de Graes, seiner Brüder und Schwestern: Werneri, Godefridi, Margarete, Mechtildis u. Hillegundis die Margaretam, Witwe des Johannis Todinch, und ihre Söhne Gerhardum, Henricum u. Thidericum aus der Hörigkeit für eine Geldsumme und im Austausch, vulgariter dicta wederwesle, gegen den Hörigen (servus) Gerhardus, Sohn der Margarete thor Brucghen, den er wieder erhält. Es siegelt mit ihm Rutgerus de Wecceten junior, Knappe.

Acta . . . in ecclesia Winterswich presentibus . . . Johanne plebano ibidem, Arnoldo Overesch presbitero, Henrico dicto Vel (!) vrygravio sedis in Winterswich, Johanne de Langhele, Henrico de Bürze, Adolfo Ghelinch famulis; Gerhardo Bullich scultheto de Myste, Johanne Scorhar et Gerhardo Scedinch dictis Kornoten.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 208, 81.

1338 Juni 28 [in vigilia beatorum Petri et Pauli apost.]. [208

Oda, Äbtissin, Rychmodis, Priorissin, und der Konvent des Klosters Metelen verkaufen ihre Güter Rencync und thon Hombergһe im Kspl. Vreden und die dazu gehörigen Kolonen Boyonem Rencync und Gerhardum thon Homberghe sowie deren Frauen und Kinder, ihre Eigengehörigen, der Kanonissin des Stifts Vreden, Ghisle de Oldenborch, für 38 Mk. Münst. Pfge. und verzichten darauf. Es siegeln Äbtissin u. Konvent.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 70.

1338 Juli 1 [mensis Julii die prima]. [209

Gerichtsverhandlung zu Winterswick betr. Vogtei der Herren von Gemen über die Stift Vreden'schen Güter.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 29v—30v und Kopiar fol. 51—52. — Gedruckt nach dem Orig. bei Niesert Urk.-Samml. IV, Nr. 130, S. 491 ff. Ausführliches Regest Geschichte der Herrsch. Gemen, § 119. — Auf dieses Dokument bezieht sich die nachfolgende Notiz:

[c. 1338.] [210

Item nota, quod si in iudicio seculari Santwelle vel alio iudicio in quocunque loco dyocesis Monasteriensis queritur, quid iuris habeat advocatus in manso vel mansionario, cuius est advocatus, adiudicatur sibi, scilicet advocato, tantum solidus, dictus vulgariter voghetschellinc, ex quo patet, quod ipse advocatus vel aliquis eius nomine vel aliquis pro debitis advocati non potest de iure ultra solidum denariorum voghetschellinc tollere annuatim de manso vel mansionario nomine advocatye; et huius simile patet in publico instrumento, quod sequitur (1338 Juli 1 = Regest Nr. 209).

Notiz des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 29.

1338 Aug. 25 [in crastino beati Bartholomei apost.]. [211

Der Knappe Johannes Maleman bekundet seine Verpflichtung, Pröpstin und Kapitel zu Vreden jährlich als Zins 3 Schill. Münst. Pfge. auf Martini in Vreden zu entrichten aus der ihm erblich verpachteten Hufe Thyhove, Kspl. Borc, iuxta Boteslere (Bork bei Lünen, Botzlar). Nach seinem Tode muß sein Erbe innerhalb Jahresfrist die Hufe mit 1 Mk. erwerben und ebenso dessen Erbe wiederum und so fort. Wird 3 Jahre die Abgabe nicht entrichtet, ist der Hof verfallen. Diese Verpachtung ist geschehen unter Vorbehalt, dummodo nullus hominum ex dicto manso oriundorum locationi contradicat huiusmodi michi facte. Er siegelt mit seinem Sohne Albertus.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 15. — Kopie im Lib. cat. fol. 117 und Kopiar fol. 52.

1338 Sept. 28 [in crastino beatorum Cosme et Damiani martirum]. [212

Sveberus dictus de Lette und seine Mutter Heylewigis bekunden, daß sie die Hufe Herwighync im Kspl. Lette verlassen werden und das auf der Hufe gebaute Haus niederlegen wollen innerhalb eines Monats nach Aufforderung durch die Pröpstin des Stifts Vreden.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 13. — Kopie im Lib. cat. fol. 125.

1338 Okt. 2 [feria sexta post festum sancti Mychaelis archangeli]. [213

Heyno dictus de Odync, Bürger in Borken, verspricht, von den ihm von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden für jährlich 6 Scheffel Weizen Zehntmaß erblich verpachteten Äckern Marcwordeslant, Kspl. Ramestorpe (Ramsdorf), neben den Gütern Odync, die er zu letzteren als hurlant hinzugenommen hat, jährlich auf Martini 6 Scheffel Weizen genannten Maßes zu entrichten. Wenn durch 3 Jahre diese Abgabe nicht entrichtet wird, so verliert er sofort alles Recht an den Äckern. Nach seinem Tode hat sein Erbe innerhalb Jahresfrist die Äcker mit 2 Schill. Münst. Pfge. und ebenso dessen Erbe wieder zu erwerben. Es siegelt der Pfarrer in Borken, Johannes, canonicus eccl. sancti Martini Monast.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 14. — Kopie im Kopiar fol. 53.

1338 Okt. 11 [in crastino Gereonis et Victoris martyrum]. [214

Wilhelmus van der Orde, Richter des Grafen Reynold von Geldern in Winterswich, bekundet, daß in seinem Gerichte Rutgerus de Wecceten senior, Knappe, und seine Söhne Johannes, Rutgerus u. Everhardus auf ihre Hörigen Alheydim, Gattin des Johannis de Santberghe, und ihre Töchter Bertradim, Alheydim und Cristinam Verzicht geleistet haben. Es siegeln die 3 Söhne.

Acta ... presentibus ... Arnoldo Overesch presbitero, Hinrico de Burze ac Heynone dicto Scinkel famulis, Gerhardo dicto Bullich scultetho (!) de Myste et Theoderico van der Scophorst.

Orig. Das mittlere Siegel (von 3) erhalten; Lade 208, 81.

1338 Okt. 29 [in crastino beatorum Symonis et Jude apost.]. [215

Fredericus dictus Koc bekundet, daß er für die iure censuali von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden ihm gegebenen Güter Upghentwic oder Upghenewic,

Kspl. Wige, jährlich iure censuali erblich 5 Schill. Deventer Pfge. auf Martini in Vreden zu zahlen hat. Nach seinem Tode Neuerwerbung innerhalb Jahresfrist mit 10 Schill. und so von Erbe zu Erbe. Es siegelt sein Vater Albertus dictus Koc.
Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 119v; vergl. Notiz zu 1352 März 30; desgl. Kopie Kopiar fol. 53v mit Notiz am Rande des 14. Jhdts.: Thidericus Koc nunc possidet — ferner: Nunc, anno Domini 1408, possidet Fredericus Quade.

1338 Dez. 1 [in crastino sancti Andree apostoli]. [216

Hermannus domicellus in Ahus bezeugt, daß er die Habewigim, Tochter Ludolfi de Twiculo, seine Ministerialin, der Äbtissin von Vreden für deren Ministerialin Margareta, Frau des Ortewini de Stocke, abgetreten hat.
Orig. Siegel; Lade 208, 81.

1338 Dez. 6 [ipso die beati Nycolai episc. et. conf. gloriosi]. [217

Die Bürgermeister und Schöffen der Stadt Durstin (Dorsten) bekunden, daß vor ihnen ihre Mitbürger Gerhardus dictus de Brabant und dessen Frau Elysabet ausgesagt haben, daß sie die Äcker Uppenweyne von 6 Scheffel Saat, ehemals zu der Hufe Averbeke, Kspl. Galen, gehörig, von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden nach Zinsrecht gegen einen jährlichen Zins von 4 Pfgn. (= 1 bonus grossus regalis Turonensis), auf Martini in Vreden fällig, so lange, donec eedem domine cum personis intromittentibus se de dicto manso Averbeke super eodem manso concordaverint, inne haben. Der Zins ist an den jeweiligen Inhaber der Hufe Averbeke zu entrichten, der ihn mit dem Zins dieser Hufe an das Stift weitergeben soll. Nach dem Tode der Eheleute soll ihr Erbe die Äcker mit doppeltem Zins von dem Stifte erwerben und so fort von Erbe zu Erbe. Sollte Hinricus Stecker oder ein anderer beweisen, die Hufe sei frei und nicht abgabenpflichtig (liberum et non censualem), so müssen Pröpstin und Kapitel den Eheleuten eine Mark Brab. Pfge. und den gezahlten Zins erstatten. Mitsiegler Hinricus de Holte, Knappe.
Orig. Siegel des Knappen erhalten; Lade 219, 4 Nr. 18. — Kopie im Lib. cat. fol. 125v und Kopiar fol. 54.

1339 Januar 18 [feria secunda post octavas epyphanye Domini]. [218

Anzewin von Gemen und seine Frau Yda betr. ihres Vogteirechtes.
Kopie des 14 Jhdts.; Lib. cat. fol. 34v/35v und Kopiar fol. 55v. — Gedr. nach dem Original bei Niesert Urk.-Sammlung IV Nr. 132, S. 498 ff.; Regest Geschichte der Herrschaft Gemen, § 96.

1339 März 4 [feria quinta post dominicam . . . Oculi]. [219

Pröpstin Helena u. das Kapitel des Stifts Vreden entlassen die Hörigen Wesselum dictum Huninch, dessen Frau Aleydim und ihre Kinder Gerhardum, Johannem, Gertrudim, Evezam, Hasewigym, Aleydim, Walburgim, Methildim ipsorum pecunia pro eis perorante aus der Hörigkeit und nehmen sie als Stiftsministerialen an. Aus der Ministerialität können sie sich befreien durch Zahlung von 6 Schillingen Münst. Pfge. und durch gleichzeitige Hingabe einer anderen Person in die Stiftsministerialität. Ferner verpachten sie die Hufe Huninch, Kspl. Bocholte, Bschft. Barle (Barlo), mit allem Zubehör — salvis tamen nobis servis et mancipiis ex ipso manso oriundis — gegen eine jährliche Abgabe von 8 Pfg. Münst. Münze, fällig auf Martini in Vreden, erblich dem vorgenannten Wesselo. Nach seinem Tode muß sein Erbe binnen Jahresfrist die Hufe mit 1 Mk. Münst. Pfge. erwerben, und so von Erbe zu Erbe. Wird 2 Jahre lang der Zins nicht bezahlt, ist die Hufe verfallen. Außerdem müssen die Genannten als Entgelt für ihre Freilassung jährlich aus der Hufe 2 Mk. zahlen am Feste Nicolai episcopi, solange bis sie nicht dafür eine Rente von 2 Mk. aus anderen Gütern dem Stifte angewiesen haben. Geschieht dies nicht innerhalb 6 Jahren und auch nicht nach deren Ablauf auf Mahnung innerhalb eines Monats, so müssen sie 30 Mk. Kapital zahlen; thun sie das nicht innerhalb eines Monats, so haben sie das Doppelte ad dictum

domini Johannis de Vreselere plebani in Vredene et Rotgheri scolastici ibidem zu zahlen u. s. w.

Stiftssiegel, Schöffensiegel von Bocholt. Doppelte Ausfertigung.

Orig. z. T. zerstört. 2 Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 25. — Kopie im Lib. cat. fol. 97v, 98 u. 101 und Kopiar fol. 71v—72v.

1339 März 12 [ipso die beati Gregorii pape]. [220

Johannes, Kanonikus an der St. Martinikirche in Münster, Pfarrer in Vreden, gnt. Vreselere, und der Scholaster Rotgherus daselbst bekunden, daß, als Ghisla, Schwester der Grafen de Oldenborch, Kanonissin des Stifts Vreden, die Güter Rencynch und thon Homberghe, Kspl. Vreden, zu kaufen beabsichtigte, Bono Rencynch und Gerhardus de Homberghe, coloni et heredes eorundem bonorum, vor ihnen als Vermittleren des Ankaufs sich verpflichtet haben, jährlich als Abgabe aus den Gütern Rencinch 1 Mk. Münst. Pfge. und ein Fuder Heu und ebenso aus den Gütern Homberghe 1 Mk. Münst. Pfge. und eine Fuhre Heu (plaustratam feni, dictam vulgariter voderhoyes) der Kanonissin zu liefern; außerdem 8 Mk. Münst. Pfge. in subsidium emptionis dictorum bonorum; da sie dies zur Zeit des Ankaufs aber nicht konnten, so wollen sie der Kanonissin den daraus etwa entstehenden Schaden ersetzen und vor allem auch die Zinsen erstatten, wenn die Kanonissin diese Summe anderswo leihen sollte. Die beiden versprechen sodann, ihre Frauen und Kinder diese Festsetzungen anerkennen zu lassen, obwohl bisher die Güter geringere Abgaben zu leisten hatten, nämlich Rencynch 10 Scheffel Weizen und 10 Scheffel Malz (brasii) mensure eccl. in Metelen u. 2 Schweine, die vor dem Remigiustage mit 16 Pfg. Münst. abzulösen waren, und Homberch 10 Scheffel Weizen und 12 Scheffel Malz desselben Maaßes, quorum decem modii faciunt sex modios mensure oppidi Vredensis, und 2 Schweine, alles bisher zu zahlen an Äbtissin und Konvent des Stifts Metelen, die die genannten Güter an die Kanonissin Ghisla verkauft haben. Außerdem wird noch festgesetzt, daß Gerhardus, der Sohn des G., der zur Zeit die Schule besucht, für den Fall, daß er Priesterweihe erhalte, freigelassen werde, alioquin servus manebit servitutis sub iugo subnectus.

Orig. Von 2 Siegeln das 1. (des Joh. Vres.) erhalten; Lade 219, 4 Nr. 26. — Kopie im Lib. cat. fol. 68v—69v, wonach gedruckt Zeitschr. 32, S. 153—154.

1339 März 18 [crastino Gertrudis]. [221

Henricus Hoyne und seine Frau Berta bekunden, daß sie die Güter Albertinc, Kspl. Horstmare, Bschft. Schaghehorn (Horstmar, Schagern), von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden gegen erbliche Abgabe von 10 Schill. und 8 Pfg. Vredener Währung, fällig auf Martini in Vreden, innehaben. Bei Nichtbezahlung während 3 Jahre fallen sie an das Stift zurück, iure tamen advocacie bonorum et hominum predictorum nobis reservato. Außerdem haben sie die Berechtigung, von jener Abgabe für die 10 Schillinge eine gleich hohe Rente nach Gutheißung der Pfarrer und des Scholasters dem Stifte anzuweisen und von diesem Betrage dadurch die Güter zu befreien, sed illi octo denarii penitus illeberabiles (!) bonis in eisdem permanebunt, quia ipsi antiquitus ex dictis bonis pensionis nomine solvebantur. Ihr Erbe muß innerhalb des ersten Jahres nach ihrem Tode die Güter mit 1 Mk. erwerben, andernfalls fallen sie an das Stift zurück. Wird für die 10 Schill. eine Getreiderente angewiesen, so soll der Scheffel Weizen Vredener Maaß für 6 Pfg., der Scheffel Gerste für 4 Pfg. und Hafer für 2 Pfg. gerechnet werden. Mitsiegler Johannes Klendinc, Presbyter u. perp. vicarius in Gronlo, u. Gerardus Kobbinc, seine Schwestersöhne.

Orig., z. T. zerstört. 3 Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 22. — Kopie im Lib. cat. fol. 116/117 u. Kopiar fol. 77v.

1339 April 2 [feria sexta infra octavas Pasche]. [222

Helena, Pröpstin, und das Kapitel des Stifts Vreden verpachten erblich ihre Hufe Hemekinch, Kspl. Rotlon (Rottuln), Bschft. Alstede, dem Gotfrido dicto Mertikens,

Bürger in Münster, gegen jährlichen Zins von 2 Malter Weizen mensure granarii nostre ecclesie oder 16 Malter Stadt Vredener Maaß, auf Martini in Vreden zahlbar. Nach dem Tode des G. muß sein Erbe die Hufe innerhalb Jahresfrist mit 1 Mk. Münst. Pfg. erwerben und so von Erbe zu Erbe. Unterbleibt die Zahlung der Abgabe auf 2 Jahre oder die Erwerbung bei Besitzwechsel 1 Jahr, so ist die Hufe verfallen.

Es siegeln Pröpstin mit Stiftssiegel und Gottfried. Doppelte Ausfertigung.

Zeugen: Johannes dictus Vreselere canonicus eccl. sancti Martini Monast. et Hermannus plebanus eccl. in Asbeke ac Rotgherus scolasticus in Vredene, ordinatores locacionis mansi predicti amicabiles.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 24. — Kopie im Lib. cat. fol. 103v bis 104v u. Kopiar fol. 73.

1339 April 13 [feria tercia post dominicam Misericordia Domini]. [223

Hermannus de Hovele, Domdechant in Münster, bekundet, daß vor ihm die Schwestern Alheydis, Ghertrudis u. Hillegundis, dicte tho Heinekinch, die Güter dicta tho Heinekinch, Kspl. Nutlon (Nottuln), an Johannes Vreselere, Pfarrer in Vreden, als Prokurator der Pröpstin und des Kapitels des Stifts Vreden, deren Hörige die Schwestern ratione bonorum gewesen waren, abgetreten haben.

Zeugen: der Edelherr Baldewinus de Steynvorde, Tidericus Rode, Wescelus de Rysenbeke, Godefridus Mertens und Hermannus sein Sohn.

Orig. Siegel; Lade 219, 4 Nr. 20.

1339 Mai 15 [in vigilia Penthecostes]. [224

Ausführliche Aufzeichnung über den Streit zwischen Stift Vreden und Ritter Heinrich von Gemen betr. des letzteren Vogteirechte. Die Beendigung der Gewaltthätigkeiten des Ritters gegen das Stift wird dem direkten Eingreifen göttlicher Hülfe zugeschrieben, indem der Ritter schwer erkrankte; während er auf dem Todesbette lag, gelobte er dem Stifte Schadensersatz zu leisten, infolgedessen er wieder genas. Erwähnt wird (fol. 59), daß der Bischof von Münster sich weigerte, das Stift zu verteidigen und die Pröpstin und deren Angehörige innerhalb der Stadt Vreden oder außerhalb zu schützen; deshalb habe die Pröpstin, considerans pium et iustum esse, quod ecclesiam suam non permitteret dominacioni domini de Gemene et suorum heredum subiugari, sich nach Schuttorpe (Schüttorf) begeben wollen, weil sie weder in dem Stifte Münster oder Utrecht noch in der Grafschaft Geldern propter potentiam domini de Gemene zu verweilen wagte. Als sie diesen Entschluß ausführen wollte, erkrankte der Herr von Gemen so sehr, daß er weder Hände noch Füße bewegen konnte. Unter dem Eindrucke dieser Krankheit habe er sich dann zu dem Vergleich herbeigelassen, laut dem ihm nur der Vogtschilling zustehe. Inseriert sind a) 1337 Mai 31 = Regest Nr. 193; gedruckt bei Niesert IV, S. 481 ff. = fol. 56v—59a. b) Klagelibell und Urteil von 1330 März 8 = Regest Nr. 101; gedr. Niesert a. a. O. S. 476 ff. = fol. 59v—61a. c) Klageartikel von c. 1330 = Regest Nr. 100; gedr. Niesert IV, S. 465—475 = fol. 61a bis 62v. d) Die Zeugenaussagen folgender Zeugen: 1. Johannes plebanus in Vredene; 2. Rotgherus Antinc presbiter; 3. Johannes rector altaris sancti Michaelis; 4. Arnoldus plebanus in Gheschere; 5. dictus Gryp custos; 6. Lysa celleraria; 7. Helena ecclesie predicte thesauraria; 8. Vredradis canonica ibidem; 9. Lutgardis desgl.; 10. Lambertus de Verhusen; 11. Henricus plebanus in Ramestorpe; 12. Bernardus de Burze; 13. Johannes Selekinc; 14. plebanus in Wintersvich; 15. Gerhardus Bullic; 16. Lambertus Arbertinc; 17. Tidericus Sickinc; 18. Wicboldus Stemerinc; 19. Johannes Ghecinc = fol. 62v—70a. e) 1281 (80) Januar 13 = Regest Nr. 24; gedr. Wilmans III Nr. 1121 = fol. 70v—71v. Finitum anno Domini M°CCC°XXXIX° in vigilia Penthecostes.

Kopie des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 56—71v.

1339 Mai 29 [sabbato post festum sacramenti seu corporis Christi]. [225

Druda, Witwe Gherardi de Sevenar, gelobt, daß sie und ihre Nachfolger in dem Besitze der Güter Ropelwic, nämlich Luttike Ropelwic, Kspl. Hanwinkele

(Hamminkeln), von einem Stück Heu-Land (terra fenifera) bei Wesel, das zu den Gütern Luttike Ropelwic gehört und das sie mit Erlaubnis der Pröpstin von Vreden davon getrennt und verkauft hat unter der Bedingung, daß es an Ropelwic jährlich 2 grossi turonenses als Zins zu Gunsten der Pröpstin und des Stifts entrichte, diese Abgabe zusammen mit dem ganzen Zins der genannten Güter jährlich entrichten werden. Es siegelt Everwinus de Zevenar, officiatus ... comitis Clivensis.

Orig. Siegel; Lade 219, 4 Nr. 21. — Kopie im Lib. cat. fol. 125 und Kopiar fol. 75.

1339 Juni 10 [in crastino beati Feliciani]. [226

Gotscalcus dictus Weber, seine Frau Jutta und ihre Töchter ... Gisla, Rixa bekunden den Verkauf von Hörigen. Es handelt sich um Kspl. Enschede, Gut Harbartinch.

Orig. ganz zerstört. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 42.

1339 Juli 4 [quarto die mensis Julii]. [227

Die Pröpstin Helena und das Kapitel des Stifts Vreden verpachten erblich die Hufe thor A im Kspl. Bilrebeke dem Waltero de Holthusen gegen erblichen Jahreszins von 40 Münst. Pfgn., auf Martini in Vreden fällig. Nach dem Tode des W. muß sein Erbe innerhalb 1 Jahr und 6 Wochen nach dem Todestage mit 1 Mk. die Hufe erwerben und so von Erbe zu Erbe. Wird der Zins 3 Jahre lang oder die 1 Mk. beim Todesfall nicht innerhalb der festgesetzten Frist bezahlt, ist die Hufe verfallen. Stiftssiegel. W. nimmt die Hufe an unter diesen Bedingungen und siegelt. Doppelte Ausfertigung.

Zeugen: Johannes dictus Breselere in Vreden, Johannes dictus Bekerere in Ramestorpe (Ramsdorf) Pfarrer, Rotgherus, Scholaster, Wynandis de Tvielo und Everhardus de Wechceten.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 103 und Kopiar fol. 72v—73, durchstrichen mit Bemerkung (15. Jhdt.): Hic mansus est venditus.

1339 Juli 10 [ipso die Septem Fratrum]. [228

Helena, Pröpstin des Stifts Vreden, übergiebt dem Gotswino, dem Sohne des † Gotswini dicti tor Horst, ihre Hufe gnt. Stedebrinke im Kspl. Dodorpe (Darup) zu denselben Bedingungen, wie sie sein Vater hatte laut dem von diesem darüber ausgestellten Briefe, in Gegenwart des Johannis dicti Breselere, Pfarrers in Vredene und Kanoniker an St. Martini in Münster, des Rotgheri, Scholasters, und des Machorii dicti Ketelhake.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 129v.

1339 Juli 16 [in crastino divisionis Apostolorum]. [229

Pröpstin Helena des Stifts Vreden vergleicht sich mit Gotfridus Mertikens in betreff der Hufe Bardenburnen, anders genannt Snetgravene, im Kspl. Sendene, die die Pröpstin als Stiftseigenthum und zugehörig in den Stiftshof Hoppingen in Anspruch nahm, weshalb Stiftshörige die Hufe bewohnen müßten, während Gotfridus behauptete, er und seine Vorfahren hätten über 40 Jahre die Hufe bewohnt: die Pröpstin überträgt ihm die Hufe gegen die bisher an das Stift daraus fällige Abgabe, nämlich 18 Pfg. Münst. auf Martini, erblich. Nach dem Tode des G. muß sein Erbe innerhalb Jahresfrist die Hufe mit 6 Pfg. erwerben und so von Erbe zu Erbe. Doppelte Ausfertigung. Die Pröpstin siegelt und ebenso Gotfridus Mertikens, Münsterischer Bürger.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 111 und Kopiar fol. 74.

1339 Sept. 30 [in crastino sancti Mychaelis archang.]. [230

Bertradis dicta Votes bekundet, daß sie die Hufe Gherdinch, Kspl. Coesvelt, Bschft. Ghokeslo (Coesfeld, Gaupel), von der Pröpstin Helena des Stifts Vreden auf Lebenszeit gegen jährliche Abgabe von 1 Malter Weizen mensure granarii, auf Martini in Vreden fällig, in Pacht erhalten habe unter der Bedingung, daß nach

ihrem Tode die Hufe an das Stift zurückfällt, wenn nicht ihr Erbe in die Hörigkeit des Stifts trete und deshalb die Hufe erhalte. Es siegelt Henricus Amethorn . . . presentibus domino Symone plebano ecclesie sancti Jacobi in Cosvelt, Bernardo et Hermanno fratribus dictis Amethorn, filiis meis, testibus.
Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 110.

1339 Okt. 7 [feria quinta post beati Remigii episcopi] Oldenzaal. [231

Der thesaurarius ecclesie Aldenzalensis Traiectensis dioc. (Oldenzaal, Utrecht), als vom apost. Stuhle bestellter Richter und Konservator der Pröpstin und des Kapitels zu Vreden, erläßt in dem Streite der Pröpstin und des Kapitels mit Henricus dictus Schorlerse und dessen Mutter Conegundis, Bürgern in Münster, wegen Gewaltthätigkeiten und Raub gemäß eines ihm eingereichten, wörtlich kopierten Klagelibells ein Urtheil. (Das Libell lautet: Hermannus de Enthere, Kleriker, als Prokurator des Stifts, klagt dem Thesaurar, daß die Genannten die Güter in den nachbenannten Kirchspielen: Menzinc in Bilrebeke (Billerbeck), Ruschinc seu Poppenbeke in Havekesbeke (Havixbeck), Bischopinghove in Rakeslare (Roxel) u. Markebeke ebenda, Hemekinc in Rotlon (Nottuln), Hemikeshove in Sendene (Senden) u. Lindowe in Dülmen, die seit langer Zeit der Pröpstin u. dem Stifte iure servitutis zugehörten, unrechtmäßiger Weise in Besitz genommen hätten, und bittet um Urtheil, daß die Güter dem Stifte zuständen.) Der Thesaurar thut dementsprechend.
Datum et actum . . . hora vesperarum vel quasi in loco habitationis nostre presentibus ibidem dominis Theoderico de Epe canonico, Arnoldo Beyer, Lamberto Heket et Bernardo de Zebelincgen.
Orig., am unteren Rande zerstört. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 23.

1339 Dez. 31 [in vigilia circumcisionis Domini] Vreden. [232

Ghisla de Oldenborch, Kanonissin des Stifts Vreden, verkauft den ihr von Johannes Bastart und seinen Kindern Gotfridus, Margareta und Lopa verkauften Acker beim Ykinccamp im Kspl. Vreden an Rotgherus, Scholaster des Stifts Vreden. Es siegeln die Pröpstin des Stifts, Helena, und Johannes, Pfarrer in Vreden und Kanonikus von St. Martini zu Münster.
Actum . . . in kamenata dicte preposite presentibus Lysa celeraria dicte ecclesie Vredensis ac Beatrice de Lecka.
Orig. 1. Siegel beschädigt, 2. ab; Lade 218, 3. — Vergl. Regest 165 u. 169.

1340 Januar 7 [in crastino Epyphanie]. [233

Cesarius de Redebroke, seine Frau Margareta und ihre Kinder Conradus, Cesarius, Gertrudis, Margareta, Jutta, sowie Berta, Gattin des Conrad, verkaufen dem Rotghero, Scholaster von Vreden, ihren Hörigen Willikinum, Sohn des † Lentfardi, des Gatten der † Margarete dicte Laghene in Alstede morantis, für 5 Schill. Brab. Pfg. und geloben Währschaft. Es siegelt Cesarius.
Zeugen: Henricus Bunstorp, Rodolphus Oldenborch, Thidericus Honake, Henricus, Schulte des Hofes Ahus, und Hermannus, Schulte des Hofes Runninch.
Orig., z. T. zerstört. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 27.

um 1340. [234

Ein ungenannter Pfarrer schreibt an den dominus Johannes: des Adressaten Bote habe ihm seinen Brief gebracht, den er (der Schreiber) zu dem Pfarrer in Wessem (Wessum) gebracht habe, exsequucione prius facta per me contra Cesarium de Rindebroke. Er möge ihm kein weiteres Mandat, das außerhalb seiner Pfarrei auszuführen sei, zustellen. Insuper peto ex parte Cesarii predicti, ut non procedatis cum literis vestris, sibi inducias infra hinc et feriam terciam proximam assignando; tunc omnem vobis mittet siliginem vel tantum dabit, quantum siligo solvet, in feno, sicut mihi dixit.
Orig. (14. Jhdt.) ohne Siegelspur u. s. w.; Lade 219, 4 Nr. 72.

1340 Mai 30 [feria tercia post ascensionem Domini]. [235

Erzbischof Walram von Köln entscheidet — auf Klage der Äbtissin von Essen, daß der Ritter Henricus de Gemene und seine Genossen die Stiftshöfe in Erensle, in Beke und in Brochof mit Raub und Brand heimgesucht habe, worauf Henricus geantwortet habe, daß er dazu berechtigt sei, weil die Herren von Limborch erbliche Vögte dieser Höfe und ihrer Bewohner seien, de consuetudine patrie Westfalie generali und daß diese Herren von Limborgh seine Freunde seien — auf Rat seiner Räte und nach Anhörung in consuetudinibus et iuribus patrie Westfalie peritorum dahin, daß der Ritter aus den angeführten Gründen jene Gewalttätigkeiten nicht hätte begehen dürfen.

Kopie des 14. Jhdts., Transsumpt. in Urkunde von 1340 Juni 17 = Regest Nr. 236; Lib. cat. fol. 37v. — Regest Gesch. der Herrsch. Gemen § 121.

1340 Juni 17 Borbeck u. Juni 19 Vreden. [236

In der Kemenade der Äbtissin von Essen, im Kspl. Borbeke, Kölner Diöz., verliest in Gegenwart des Notars auf Befehl der Äbtissin der Magister Wenemarus de Hammone, Kanonikus von Essen, die Orig.-Urkunde des Erzbischofs Walram von Köln von 1340 Mai 30; vergl. Regest Nr. 235. Darauf nimmt der Notar eine Abschrift davon, zu welchem Zwecke er von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden an die Äbtissin in Essen geschickt war, in Gegenwart des Everhardus, Kanonikus von Essen und Rektors der Kirche in Luttikendortmen (Lütgendortmund), und des Priesters Hermannus, Kaplans der Äbtissin, als Zeugen. Sodann kehrt er nach Vreden zurück, präsentiert der Pröpstin die Kopie und verliest sie am 19. Juni in loco capitulari, worauf dann Pröpstin und Kapitel durch den Scholaster Rutgherus den Notar zur Anfertigung eines Instruments auffordern lassen, damit nicht mehr die Feinde der Herren von Gemen in Berufung auf deren Vogtei die Vredenschen Besitzungen schädigen könnten.

Zeugen: Johannes dictus Vreselere, Pfarrer, Johannes, Rektor des Altars St. Michaelis in Vreden, Henricus de Brylon und Johannes Cappenhaghen presbiteri, capellani ibidem.

Notariatsinstrument des Wilhelmus de Warmelo, clericus Monast. dioc.; Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 37v—38v. — Regest Gesch. der Herrsch. Gemen § 121.

1[3]40 Juni 28 [in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [237

Pröpstin, Dechantin, Kellnerin, Küsterin und Kapitel des Stifts Vreden geloben, ihrem Scholaster Engelberte van Kernebeke für von ihm erhaltene 20 alte Schilde 1 alten Schild kaiserlicher Münze „van unses stichtes spiker" zu geben; nach seinem Tode soll dafür ein Memorie gehalten werden, während er sie bis dahin als Leibrente erhält.

Kopie 14. oder Anfang 15. Jhdts. im Memorienregister, vorletztes Blatt, Lade 203, 25 (im Datum steht hier nur: millesimo quadragesimo).

1340 Juli 25 [ipso die beati Jacobi apostoli]. [238

Arnolt Hoben de olde und sein gleichnamiger Sohn schwören der Pröpstin und dem Stifte Vreden an Stelle ihres Sohnes bezw. Bruders, die von diesem dem Stifte Vreden und dem Stifte Münster gelobte Urfehde zu halten. Wird die Urfehde gebrochen, so soll die Pröpstin oder der Bischof von Münster sie in Gronlo, wo sie wohnen, mahnen, worauf sie in Vreden bis zur Besserung des Schadens einreiten werden. Es siegelt für sie Enghelbert van den Hovele, Richter in Gronlo.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 28.

1340 Nov. 14 [crastino beati Brictii episcopi et confessoris]. [239

Johannes rector altaris sancti Michaelis eccl. Vredensis als Handgetreuer der † Mechtildis de Heyden, Pröpstin des Stifts, zugleich für seinen † Mitexekutor Joannes de Alstede, ehemals Pfarrer daselbst, überweist den großen und schmalen Zehnten des Hofes Leutfordinch, Kspl. Vreden, den er von Goswino dicto Woesten

mit Zustimmung von dessen in Urk. von 1330 (= Regest Nr. 112) genannten Anverwandten mit dem Gelde der Pröpstin angekauft hat, und den Acker Anewende von 3 Molt Weizen Saat, den die Pröpstin selbst von Jutta, Witwe Everhardi dicti Clotes, angekauft hat, gelegen bei Werningk in parvo Merst (Mast), der Pröpstin, Dechantin, dem Kapitel, den Plebanen und Kanonikern der Vredener Kirche für ein Jahrgedächtnis am Todestage der Pröpstin Mechtilde, nämlich crastino beati Polycarpi martyris (= 27. Januar), das der Rektor des Altars St. Michaelis halten soll.

Orig. Siegel; Lade 201, 8.

1340 Nov. 22 [ipso die beate Cecilie virg.]. [240

Johannes, Kanonikus an St. Martini in Münster und Pfarrer in Vreden, gnt. Brefelere, und Hermannus, Rektor des Altars St. Silvestri in Gronlo, gnt. de Enschede, vermitteln in dem Streite zwischen Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden einer- und Sveberus de Wysche, Knappen Utrechter Diözese, andererseits in betreff des Hofes Barewerke im Kspl. Ecberghe (Eibergen). Die ersteren behaupten, der Hof sei infolge des Todes des Johannis de Wysche an das Stift zurückgefallen, während Sveberus de Wysche behauptet, der Hof gehöre ihm nach Erbrecht (iure pensionali sibi hereditarie pertinere). Die Schiedsrichter setzen fest: Sveberus de Wysche soll 17 Mk. Brab. Pfg. als Weinkauf am Feste Walburgis an das Stift bezahlen (propinare), worauf er dann den Hof mit allem Zubehör iure emphiteotico in Pacht erhalten soll gegen den bisher von dem Hofe entrichteten Jahreszins. Eingehende Bestimmungen betr. Erbfall, Höhe der jährlichen Abgaben (darunter 5 remel lini purgati et totidem non purgati, Butter, Schweine u. s. w.), Bewirthschaftung des Hofes. Sveberus nimmt unter diesen Festsetzungen den Hof in Pacht an. Es siegeln die 2 Aussteller, Pröpstin und Kapitel mit Stiftssiegel, und Sveberus. Doppelte Ausfertigung.

Transsumpt in Notariatsinstrument vom selben Tage = Regest Nr. 241; Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 90—91 und Kopiar fol. 75v—77a.

1340 Nov. 22 [vicesima secunda die mensis Novembris] Vreden. [241

Dieselben lassen durch Rutgherus, Scholaster des Stifts Vreden, die Urkunde von 1340 Nov. 22 = Regest Nr. 240 betr. Erbschaft des Johannes de Wysche, lesen, worauf dann der Scholaster im Namen der Dechantin und des Kapitels, sowie Johannes, der Bruder des Sveberi de Wysche, in seinem und seines Bruders Namen, den Notar bitten um ein beglaubigtes Transsumpt der Urkunde in Gegenwart der Äbtissin Ludgardis, Dechantin Otto, Thesauraria Aleydis, Kellnerin Lyza und ferner der Stiftspersonen Ghisla de Oldenborgh, Agnes de Gore, Elyzabet de Bare, Aleydis de Clerve sowie des Ludolphus, Rektors der Kirche in Roderlo (Ruurlo), als Zeugen. Darauf wurden den 4 Siegeln der Urkunde noch hinzugefügt die Siegel des Stifts Vreden und des Sveberus de Wische, worauf die Genannten die Bitte an den Notar wiederholen, 2 öffentliche Instrumente über die Urkunde anzufertigen.

Notariatsinstrument des Wilhelmus de Warmelo, clericus Monast. dioc.; Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 90—92 und Kopiar fol. 75v—77v.

1341 April 12 [feria quinta infra octavas Pasche]. [242

Hinricus Stetter bekundet, daß er von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden die Hufe Averbeke im Kspl. Galen iure emphiteotico gegen einen jährlichen Zins von 3 Schill. Lovaniensis monete, fällig auf Martini in Vreden, erhalten hat, salvo tamen dictis dominabus censu earundem de quibusdam agris Gerhardo dicto Brabant vel cuicunque alteri ante datam presencium assignatis, und daß er die Verpachtung dieser Äcker als zu Recht bestehend anerkenne. Nach seinem Tode soll sein Erbe innerhalb Jahresfrist die Hufe mit dem doppelten Zins erwerben und so von Erbe zu Erbe. Geschieht dies nicht oder wird der jährliche Zins 2 Jahre lang nicht gezahlt, ist die Hufe verfallen.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 126 und Kopiar fol. 78v—79.

1341 April 14 (oder 7?) [sabbato infra clausum Pascha] Oldenzaal. [243

Hugo de Bevervorde, Thesaurar ecclesie Aldenzalensis (Oldenzaal), bekundet, daß vor ihm Meghteldis, Witwe des Godsvini dicti Scaep, mit ihrem Sohne Godsvino der Pröpstin Helene und dem Stifte Vreden das Haus Vrowinc in Roetmen, Kspl. Odmersem (Rossum, Ootmarsum), quam hactenus tenuit ab eadem in feodo iure paghtuali, aufgetragen hat ad usus Bernardi dicti Veleroggheu, mit der Bitte, diesen mit dem Hause zu belehnen iure paghtuali.

Datum et actum in ecclesia Aldenzalensi . . . presentibus . . . Bernardo reddituario et Arnoldo de Esche canonicis ac Arnoldo dicto Beyer vicario ecclesie Aldenzalensis.

Orig. Siegel der Thesaurie; Lade 219, 4 Nr. 62.

1341 April 15 [in crastino beatorum Tyburcii et Valeriani martirum]. [244

Helena, Pröpstin des Stifts Vreden, verpachtet die Hufe Vrowinch in Roetmen, Kspl. Oetmersen (Rossum, Ootmarsum), dem Bernardo dicto Velerocghen gegen Jahreszins von 9 Scheffel Weizen und ebensoviel Gerste (ordei) mensure granarii nostre ecclesie und 3 Münst. Pfg. auf Martini iure emphiteotico. Nach seinem Tode muß der Erbe binnen Jahresfrist die Hufe mit 40 Pfg. Münst. erwerben und so fort von Erbe zu Erbe.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 132. — Über der Urkunde steht als Text des Exemplars, von dem diese Abschrift genommen ist: Datum per copiam sub sigillo domini Werneri curati in Otmersen ac Ecberti meygeri ibidem. Darüber von etwas jüngerer Hand: Nota: mansus Vrowinch nunc locatus est filio Bernardi Velerocghen. Desgl. Kopie Kopiar fol. 78 (ohne Überschrift).

1341 Juni 23 [vigilia nativitatis beati Johannis baptiste]. [245

Johannes, rector altaris sancti Michaelis archangeli in Vredene, als Handgetreuer des † Pfarrers in Vreden, Johannis dicti de Alstede, bekundet, daß der genannte Johannes vor seinem Tode seine Äcker in Goldesberghe und in Unstede der Vredener Kirche vermacht hat zur Stiftung eines Jahrgedächtnisses in vigilia sancti Dyonisii, unter bestimmter Festsetzung der Verteilung der Einkünfte an die presentes. Außerdem sollen die Äbtissin 7 mensuras salis, spint vulgariter nuncupatas, auf Mariä Geburt und der Rektor des St. Michaelis-Altars einen Malter Weizen Vredener Maß auf St. Martini jährlich erhalten aus den Ländereien in loco dicto Goldesberch sitis supradictis.

Orig. Siegel; Lade 201, 8.

1341 Juli 17 [feria tercia post divisionem Apostolorum]. [246

Helena, Pröpstin des Stifts Vreden, verpachtet erblich die Stiftshufe Borgerinc, Kspl. Ramestorpe, Bschft. Wesike (Ramsdorf, Wesefe), dem Stiftshörigen Alberto Weninc gegen Jahreszins von 18 Scheffel Weizen und ebensoviel Gerste (ordei) mensure granarii und 1 Zinsschwein, welche Abgabe aber erst nach dem Tode der Witwe des Gerhardi dicti Bolte zur Zeit, wenn die übrigen mansionarii des Stifts ihre Abgaben leisten, zu entrichten ist.

Zeugen: Johannes dictus Vreselere, Rotgherus scolasticus in Vredene, Wicboldus Sibinc, Wicboldus Selekinc et Vulfardus Weninc.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 79.

1341 Dez. 13 [ipso die beate Lucie virginis]. [247

Ritter Ludolphus de Sconevelde bekundet, daß er die Hufe Hebbinc, Kspl. Ulsen (Uelsen, Kr. Bentheim), Bschft. Itterbeke, von der Pröpstin des Stifts Vreden erblich gegen eine jährliche Abgabe von 2 Schill. Devent. Pfg., fällig auf Martini in Vreden, innehat. Nach seinem Tode muß sein nächster Erbe innerhalb Jahresfrist gegen Zahlung von 6 Schill. Münst. Pfg. die Hufe erwerben, und so von Erbe zu Erbe. Wird die Abgabe 3 Jahre nicht bezahlt, ist die Hufe verfallen.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 31. — Kopie im Lib. cat. fol. 116 (liest Kebbinc) und Kopiar fol. 79v.

1341 Dez. 21 [ipso die beati Thome apostoli]. [248

Johannes, Rektor des Altars St. Michaelis, und Rotgherus, Scholaster des Stifts Vreden, als Handgetreuen des † Priesters Bernardi dicti Grup, zugleich im Namen ihres verstorbenen Mithandgetreuen Johannes dictus de Alstede, Pfarrers in Vreden, bekunden, daß der genannte Priester Bernardus Grup 2 Äcker iuxta Werninch in parvo Merste (Mast) von 6 Scheffel Saat der Dechantin u. den Damen des Stifts Vreden für die Memorie an seinem Anniversar, nämlich am 16. Febr. (XIV kal. Marcii), vermacht hat; von diesen Äckern soll jährlich auf Mariä Geburt ein Quadrans dem rechtmäßigen Erben des † Conradi dicti de Kiffene oder in die Hufe Slaveshove als Zins entrichtet, die anderen Erträge aber durch die Dechantin an die Stiftsdamen am Tage des Anniversars verteilt werden.

Orig. 2 Siegel; Lade 210, 4 Nr. 30. — Kopie im Lib. cat. fol. 69v. — Regest in Hdschr. 63 fol. 7 Nr. 23.

1341 Dez. 21 [ipso die beati Thome apostoli]. [249

Dieselben in gleicher Eigenschaft bekunden, daß der genannte Priester Bernardus Grup seinen Acker supra Zuderinghe und 2 Äcker iuxta ortum Enghecinc der Pfarrkirche in Vreden zu Ehren der Jungfrau Maria ad usus luminarium vermacht hat. Von den letzteren 2 Äckern müssen jährlich auf Mariä Geburt dem Erben des Hauses Enghecinc 2 Quadrantes als Zins gezahlt werden. Aus diesem Legate sollen die Provisoren der Vredener Pfarrkirche jährlich am Todesjahrestage des Bernardi, nämlich am 16. Febr. (XIV kal. Marcii), für die 2 Pfarrer, die Rektoren des Altars St. Michaelis und des sanctorum Magorum, sowie die 2 Kapläne der Pfarrer 2 Schillinge an den Rektor des Mich.-Altars und den Scholaster zur Verteilung an die Genannten, von denen jeder 4 Pfge. erhalten soll, auszahlen.

Orig. 2 Siegel; Lade 219, 4 Nr. 29. — Abschrift Nünings liegt im Lib. cat. am Schlusse.

13[42?] März 12 [die Gregorii pape et martiris]. [250

Wilhelmus Scunde, Richter in Gronlo, und die Schöffen daselbst bekunden, daß vor ihnen Andreas de Hekeren, dessen Frau Salomea und ihre Erben, mit Ausnahme ihrer Söhne Jacobus und Goscalcus und ihrer Tochter Margareta, erschienen sind und die Güter Boykinc, Kspl. Vreden, Bschft. Allincwich (Ellewick), der Äbtissin Lutgardis von Vreden verkauft und Währschaft innerhalb Jahresfrist versprochen haben. Ferner geloben sie dafür zu sorgen, daß die genannten Kinder innerhalb desselben Zeitraums darauf coram iurisdictione parrochiali in Vredene Verzicht leisten (vergl. 1343 April 12 = Regest 257). Außerdem geloben Andreas ut bonus debitor principalis et fideiussor, Johannes de Marulze, Albertus de Graze und Rutgherus Slincwater, boni fideiussores, bei Nichtgeschehen der Währschaft und der Resignation seitens der Kinder auf Aufforderung Einlager in Gronlo für 1 Monat, ebenso beim Tode eines Bürgen einen neuen zu stellen. Der genannte Richter und die Schöffen Hinricus Kempinc, . . ., Ludewicus Weyercinc und Gizelbertus de Lechtenvorde siegeln nach Empfang der Testimonialia.

Orig., bes. in der unteren Hälfte zerstört; Jahreszahl mit Rücksicht auf die folgende Urkunde genommen. 2 Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 38.

1342 März 17 [ipso die Gertrudis virg.]. [251

Lutgardis, Äbtissin des Stifts Vreden, verkauft die von ihr von dem Knappen Andrea de Hekeren angekauften Güter Boykinc, Kspl. Vreden, Bschft. Ellincwich (Ellewick), erblich den Pfarrern in Vreden, Johanni dicto Bresclere und Johanni dicto Bekere, für deren Kirchen für 45 Mk., in der Gestalt, wie auf diese Güter der genannte Andreas, seine Frau und sein Kind vor den Schöffen in Gronlo verzichtet haben und wie Dechant und Kapitel zu Emmerich ihnen diese Güter übertragen haben, prout in litteris et in instrumentis scabinorum in Gronlo (= Regest 250) et capituli Embricensis plenius continentur.

Orig. Siegel; Lade 219, 4 Nr. 33.

1342 April 10 [feria quarta post octavas Pasche]. [252
Johannes dictus Breselere und Johannes dictus Bekerere, Pfarrer in Vreden, weisen mit Zustimmung der Äbtissin des Stifts Vreden, Lutgardis, der Patronin ihrer Kirche, der Pröpstin und dem Kapitel eine Rente von 2 Mk. aus ihren Gütern Boykinc im Kspl. Vreden, Bschft. Ellincwich, zu; die Güter haben sie von Andrea de Hekeren gekauft ratione triginta duarum marcarum Monast. pagamenti . . ., quas Wesselus Huninc nobis in parata pecunia dedit. Wesselus schuldete der Pröpstin und dem Kapitel nach seiner Aussage diese Rente, weil sie ihn, seine Frau Alheydim und ihre Kinder freigelassen haben. Die jährliche Rente ist fällig auf Martini. Mit ihnen siegelt die Äbtissin Lutgardis.
Kopie 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 47; desgl. mit unrichtiger Jahreszahl 1341 Kopiar fol. 80.

1342 Juni 6 [octava festi corporis Christi]. [253
Johannes Holthus bekundet, daß er von der Pröpstin des Stifts Vreden die Hufe Meinkinc in Pf. Lare (Laer, Kr. Steinfurt) gegen 30 Scheffel Weizen mensure granarii sec. eccl. Vredenensis und die Hufe thor Schuren, anders genannt Luttike Claholte, in Pf. Oldenberghe (Altenberge) gegen 18 Scheffel Gerste und 9 Scheffel Hafer genannten Maßes jährlicher Abgabe, fällig jährlich auf Martini in Vreden, inne hat unter folgenden Bedingungen: nach seinem Tode muß der Erbe binnen Jahresfrist die Hufen mit 2 Mk. Münst. Währung von der Pröpstin erwerben und so fort von Erbe zu Erbe. Unterbleibt die Zahlung des Zinses 2 Jahre lang, sind die Hufen verfallen.
Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 35. — Kopie 14. Jhdts., Kopiar fol. 80/80v.

1342 Juni 12 [ipso die sanctorum Basilidis, Cirini, Naboris et Nazarii mart.]. [254
Ortwinus, Sohn des † Thiderici dicti de Graecz, seine Frau Margareta und seine Mutter Beatrix verkaufen der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden und dem Henrico dicto Hasiken soene die Hörige Conegundim, Tochter des Luberti sculteti curtis dicti Kappelhof, Kspl. Wessem (Wessum), und der Bertradis, Schwester Engeberti dicti tho Steghehusen, für 5 Schill. Münst. Pfge.
Zeugen: Thidericus dictus de Graecz, Thidericus Hanacke, Henricus scultetus curtis Ahus, Hermanus scultetus curtis Nunnync.
Orig. Siegel des O. d. G.; Lade 219, 4 Nr. 32. — Über dem Text steht von gleichzeitiger Hand: Connegundis data est pro Johanne, filio Stine tor Dene.

1342 Aug. 13 [ipso die sanctorum Ypoliti et sociorum eius mart.]. [255
Der Knappe Nicolaus de Sudwich verkauft den von Arnoldo dicto Gryp angekauften Zehnten der Hufe Reghemerinc, Bschft. Lutikenmerste, Kspl. Vreden, der Äbtissin Lutgardi und dem Pfarrer Johanni dicto Breselere und Johanni, Rektor des Altars St. Michaelis, für 25 Mk. und 3 Schill. Vredener Währung; auf diesen Zehnten leisten die Brüder Arnoldus und Lubertus dicti Gryp Verzicht; letzterer trägt ihn, den er bisher von der Äbtissin Ludgardis in Dienstmannes statt hatte, der Äbtissin auf und verbürgt sich, daß auch sein Bruder Engelbertus dictus Gryp innerhalb eines halben Jahres darauf verzichten wird.
Bürgen: Gerhardus Cobbync und Engelbertus Boyken; ev. Einlager in Vreden.
Zeugen: Arnoldus Garebroec, Hermannus Everdes, Hermannus ther Hurne, Ministerialen der Äbtissin, Hermannus Bokensvelt und Magorius Dabeke. Es siegeln Nic. S. und Gerh. Cobbinc.
Orig. 2 Siegel; Lade 219, 4 Nr. 34. — Regest in Hdschr. 63 fol. 31 Nr. 3.

1343 Januar 7 [crastino epiphanye Domini]. [256
Die Brüder Gotscalcus und Thidericus de Remen, Domkanoniker in Münster, geloben Schadloshaltung dem Rektor der Kirche in Vreden, Johannes Breselere, den Gotscalcus als Bürge bei ihrem Bruder Lubertus de Remen für 30 Mk., die auf dem Feste des hl. Thomas fällig sind, gesetzt hat.
Orig. 2 Siegel; Lade 219, 4 Nr. 36.

1343 April 12 [duodecima die mensis Aprilis] Vreden. [257

Prope locum dictum Retschoten infra iudicium gograviatus parrochie Vredensis in Gegenwart des Notars verzichten Jacobus und Gofcalcus, Söhne des Andree de Heferen, auf die Güter Boyfinc im Kspl. Vredene, Bschft. Ellincwich, sowie ihr Vater Andreas diese Güter verkauft hat, in die Hände der Vredener Pfarrer Johannis dicti Breselere und Johannis dicti Beferere und des zeitigen Richters des Kirchspiels V. (tunc temporis iudicis parrochie Vredene), Wilhelmi de Hove. Diese Verzichtleistung soll gleiche Kraft haben, sicut si coram tribunali seu iudicio parrochie Vredensis hec accidisset seu foret facta.

Zeugen: Machorius Tabeke und Mauricius de Erlo.

Orig. Notariatsinstrument des Wilhelmus de Warmelo, clericus Monast. dioc.; Lade 219, 4 Nr. 37. — Vergl. Regest 250.

1343 Mai 3 [ipso die invencionis sancte Crucis]. [258

Ghysla, Gräfin in Hoya, schenkt der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden die nachbezeichneten Güter: die Hufe Rendsing prope longum pontem, die dictus Boyge bewirthschaftet (colit), die Hufe Humberghe, die Gerhardus bewirthschaftet, mit den zugehörigen Litonen, mit Ausnahme des Scholaren Gerhardus, des Sohnes des genannten Gerhards, den sie für den Fall, daß er die Priesterweihe erhält, für alle Zeit freiläßt; die Schenkung geschieht zum Zwecke ihrer Memorie in dem Stifte. Sie bestimmt ihre Verwandte, die Stiftsdame Alheydim, Schwester des Grafen von Bentheim, für die Zeit ihres Lebens bezw. ihres Aufenthaltes in dem Stifte, und für die Zeit danach eine andere ihr oder meo progenitrici de Oldenberch verwandte Stiftsdame als Verwalterin dieser Stiftung. Nähere Bestimmung über die Feier der Memorie und die Verteilung der Stiftseinkünfte.

Orig., z. T. zerstört. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 38. — Kopie im Lib. cat. fol. 56v—57v und Kopiar fol. 80v—81v. — Ferner Transsumpt in Urkunde von 1343 Nov. 1 (= Regest Nr. 262).

1343 Mai 9 [feria sexta post Johannis ante portam Latinam]. [259

Berent van Raswelde, Knappe, tauscht mit Einwilligung seiner Brüder mit der Äbtissin zu Vreden den Johann Ghesen, Sohn van Wulsem, gegen Johann van der Howe.

Orig. Siegel; Lade 208, 81.

1343 Aug. 25 [in crastino sancti Bartholomei apost.]. [260

Gerhardus, Graf in Hoya, bekundet, daß vor ihm seine verstorbene Gemahlin Ghysla die Güter Rencync und tho Honberghe der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheil geschenkt hat nach Inhalt der darüber ausgefertigten Urkunde (= Regest 258), welche Schenkung er bestätigt.

Orig., sehr zerstört. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 40. — Kopie im Lib. cat. fol. 57v und Kopiar fol. 81v. — Ferner Transsumpt in Urkunde von 1343 Nov. 1 (= Regest Nr. 262).

1343 Sept. 24 [feria quarta post Mathei apostoli]. [261

Henricus de Keppele, Ritter, Jutta, seine Frau, Hermannus, Henricus, Bertradis, seine Kinder, Jutta, die Frau seines Sohnes Hermann, und Jutta, der beiden letzteren Kind, geben das Haus Rentsinch in der Bschft. Ellewiic, Kspl. Vreden, das sie von der Äbtissin zu Vreden zu Lehen tragen, mit allem Zubehör — Berenhardo tamen filio seniori excepto — der Äbtissin zurück. Es siegeln Vater und Sohn.

Orig. 2 Siegel; Lade 219, 4 Nr. 39.

1343 Nov. 1 [mensis Novembris die primo] Vreden. [262

Der Notar Wilhelmus de Warmelo, Münst. Kleriker, transsumiert in kemenada der Pröpstin Helena innerhalb der Immunität des Stifts auf Bitten der Pröpstin 2 Originalurkunden von 1343 Mai 3 und August 25 (= Regest Nr. 258 u. 260).

Presentibus Johanne dicto Vreselere plebano et Rutghero scolastico . . . testibus.

Notariatsinstrument mit Signet, das außerdem von der Pröpstin und den 2 Zeugen besiegelt ist. Nur das Siegel des Rotgher erhalten; Lade 218, 3.

1343 Nov. 23 [die sancti Clementis]. [263

Die Pröpstin Helena von Vreden verpachtet den Kotten thon Holtcampe den Eheleuten Gerhardo thon Holtcampe und Walburgi auf 4 Jahre für 4 Schill. Münst. Pfge. und dann auf deren Lebenszeit für 5 Schill. auf Martini.

Notiz des 14. Jhdts. mit der Bemerkung, daß die Pröpstin 1344 Dez. 27 [die sancti Johannis evangeliste] gestorben ist; Kopiar fol. 81v.

1344 März 31 [feria quarta post festum Palmarum]. [264

Gerloch van Wullen, seine Frau Fia und seine Söhne Gerloch und Hinric verkaufen das Land, dat waner was Burlo, in dem Mersche zu Vreden und tragen es auf der Äbtissin von Vreden für $7^1/_2$ Mk. für die Pröpstin und Kapitel daselbst unter Vorbehalt des Wiederkaufs bis Ostern über ein Jahr. Die Auftragung findet statt in Gegenwart der Zeugen: Winant Tviclo und Engelbert Boyken, die man. sint derselven ebdissen. G. siegelt. Richter und Rat in Dülmen bezeugen dann weiter, daß seine Frau und die Söhne ihnen ihr Einverständnis ausgesprochen haben, und siegeln.

Transsumpt in Urkunde von 1344 April 1 = Regest Nr. 265; Lade 219, 4 Nr. 44. — Kopie im Lib. cat. fol. 59v.

1344 April 1 [in cena Domini]. [265

Lutgardis, Äbtissin des Stifts Vreden, überträgt das Eigentum des ihr von Gerlach von Wullen zu Behuf der Pröpstin und des Kapitels nach Inhalt der transsumierten Urkunde (von 1344 März 31 = Regest Nr. 264) resignierten Ackers denselben unter dem Vorbehalte, daß, wenn Gerlach den Acker zurückkaufen sollte, das Eigentum des Ackers an sie und die Abtei zurückfalle.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 44. — Kopie im Lib. cat. fol. 59v/60.

1344 Nov. 12 [in crastino Martini episcopi]. [266

Der Priester Ludolphus de Stocke überträgt seinen Hörigen Rodolphum dictum Riken dem Pfarrer in Vreden, Johanni dicto Vreselere.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 42.

1344 Dez. 3 [feria sexta post festum Andree apostoli]. [267

Rotgherus Antynch, Scholaster in Vreden, giebt den ihm seiner Zeit von Ghisla de Oldenborch, Kanonissin in Vreden, verkauften Acker inter pontem Honreden et domum Wiscekinc, super quo Johannes Bastart et eius pueri warandiam tenentur prestare, für seinen Todesfall an Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden zu seinem und einer gewissen Aleydis (cuiusdam Aleydis) Seelenheil. Johannes de Monte soll, so lange er lebt, den Acker besitzen. Die Einkünfte desselben sollen jährlich an dem Anniversartage für die Memorie verwendet werden.

Kopie des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 83.

1344 Dez. 6 [ipso die beati Nycolai episcopi]. [268

Alheydis, Pröpstin, Otto, Dechantin, und das ganze Kapitel des Stifts Vreden bekunden, daß die jedesmalige Kellnerin des Stifts am Anniversartage der verstorbenen Stiftsdame (domicella) Leveradis, nämlich am 11. Okt. (crastino sanctorum Gereonis et Victoris martirum) 15 Schill., die durch die Handgetreuen der genannten Leveradis für 15 Mk. aus den Gütern Hoykinc bei der Stadt Bocholte angekauft sind, verteilen soll, und zwar soll jede bei der Memorienfeier anwesende Stiftsdame 1 Mk. und jeder Kanonikus (dominus) 3 Schill. erhalten.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 43. — Regest in Hdschr. 63 fol. 8v Nr. 30.

1344 Dez. 9 [in crastino concepcionis beate Marie virg. gloriose]. [269

Ludgardis, Äbtissin des Stifts Vreden, überweist den Zehnten über die Hufe Edelerinc im Kspl. Vreden, Bschft. Grotenmerste, den die Treuhänder der Äbtissin Alheydis de Stochem, ihrer Vorgängerin, angekauft haben, mit Zustimmung der Pröpstin, Dechantin, Thesaurarin, Kellnerin und des Kapitels dem Stift Vreden für das Jahrgedächtnis an ihrem Todestage, indem sie sich und der Abtei den schmalen Zehnten der Hufe vorbehält. Die Äbtissin siegelt; desgl. die Pröpstin Alheydis, Dechantin Otto, Thesaurarin Liza, Kellnerin Liza und das Kapitel mit dem Stiftssiegel.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 44v.

1344 Dez. 14 [in crastino sancte Lucie virg.]. [270

Lutgardis, Äbtissin von Vreden, überweist den ihr und dem Stifte iure ministeriali gehörigen Zehnten der Hufe Reghemerinc, Kspl. Vreden, Bschft. Luttikenmerste, den die Handgetreuen der † Dechantin Jutte de Benthem und der Kanonissin Heylewigis de Dedem und Rixe de Ardey gekauft haben, mit Zustimmung der Dechantin, Thesaurarin, Kellnerin und des ganzen Kapitels dem Stifte secundum dictorum manufidelium ordinacionem ordinatam seu ordinandam pro memoria in anniversario dictarum Jutte, Heylewigis et Rixe peragenda, indem sie sich und der abbatia nur 12 Pfg. Vredener Währung an dem Tage des Anniversars der Heylewigis vorbehält, die ihr der zeitige Rektor des Altars St. Michaelis in Vreden zu entrichten hat. Siegel der Äbtissin und des Stifts.

2 Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 41. — Kopie im Lib. cat. fol. 44. — Regest in Hdschr. 63, fol. 2 Nr. 8.

1344 Dez. 14 [crastino beate Lucie virginis]. [271

Johannes rector altaris sancti Michaelis eccl. Vredensis, manufidelis Heylewidis (!) de Dedem, † Kanonissin von Vreden, zugleich für seinen † Mithandgetreuen Johannes de Alstede, Pfarrer in V., überweist den halben Zehnten der Hufe Reghemordinc, Kspl. Vreden, Bschft. Lutylenmerste, den er mit dem Gelde der Heylewigis (!) von Nicolaus de Zutwich angekauft hat, an Dechant, Kapitel, Plebane und Kleriker der Kirche zu Vreden zu einem Jahrgedächtnis für die Heylewigis an ihrem Todestage, nämlich vigilia divisionis Apostolorum, zu halten durch den Rektor des Altars St. Michaelis, unter Festsetzung des Verteilungsmodus der Einkünfte.

Orig. Siegel; Lade 201, 8. — Rückvermerk 18. Jhdt.: de decima Remmertinck.

1344 Dez. 14 [in crastino beate Lucie virginis]. [272

Johannes rector u. s. w. (wie 271) überweist die Hälfte des genannten Zehnten für ein Anniversar für dieselbe Kanonissin am 14. Juli (in crastino sancte Margarete virg. et martiris), das durch denselben Rektor abgehalten werden soll. Nähere Bestimmungen über Verteilung der Einkünfte. Ferner als Handgetreuer der † Kanonissin Leveradis de Wesenchorst überweist er einen Acker von 3 Scheffel Saat, situm iuxta statuam dictam Wiepael in campo dicto Luttikenmerster Esche, aus dem die Äbtissin jährlich $1/2$ Scheffel salis als jährlichen Zins auf Mariä Geburt bezieht, und einen Acker, ebenso von 3 Scheffel, gelegen ebenda bei der Bauerschaft Luttikenmerste, an die Pröpstin, das Kapitel u. s. w. für ein Anniversar für die genannte Leveradis am 11. Oktob. (in crastino sanctorum Gereonis et Victoris), ebenfalls von demselben Rektor zu halten und die Einkünfte zu verteilen.

Orig. Siegel; Lade 201, 8. — Kopie (mit Datum 1345) im Lib. cat. fol. 43/44.

1345 Januar 7 [in crastino epyphanie Domini]. [273

Johannes, Rektor des Altars St. Michaelis, und Rutgherus, Scholaster des Stifts Vreden, Handgetreuen des † Priesters Bernardi dicti Gryp, zugleich für ihren verstorbenen Mithandgetreuen, den Vredener Pfarrer Johannes dictus de Alstede, bekunden zunächst dasselbe wie in der Urkunde von 1341 Dez. 21 =

Regest Nr. 249. Ferner: Lubertus dictus Hobync hat jährlich am Anniversar des B. von dessen Hause und Stätte in der Stadt Vreden 4 Pfg. Münst. dem Rektor des Michaelisaltars und dem Scholaster zu entrichten, die der Scholaster pro sua porcione in dicto anniversario erhalten soll. Dann wiederholen sie den Inhalt der Urkunde von 1341 Dez. 21 = Regest Nr. 248. Ferner vermachte Bernardus seinen Acker Boteric, gelegen iuxta Merster lynden versus Berclam (Berkel), von 4 Scheffel Saat der Bertradi, der Frau seines † Bruders Lamberti dicti Grvp, auf deren Lebenszeit. Den Garten des B. bei dem Neuen Thore außerhalb der Stadt, über den sie als Handgetreuen zu verfügen haben, vermachen sie den Pfarrern, Rektoren der Altäre St. Michaelis und sanctorum Magorum und dem Scholaster des Stifts pro memoria in anniversario dicti Bernardi peragenda. Nähere Festsetzungen betr. die Verteilung der Einkünfte dieses Gartens. Auch der Acker, den jetzt bis zu ihrem Tode die Bertradis nutznießt, soll an dieselben fallen, den Zehnten daraus dagegen Arnoldus Bederkinc erblich besitzen.

2 Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 48. — Kopie im Lib. cat. fol. 55—56v und Kopiar fol. 82—83.

1345 Febr. 20 [dominica, qua cantatur Reminiscere]. [274

Ludgardis, Äbtissin des Stifts Vreden, verpachtet dem Mauricio, Sohne des † Brunonis de Almelo, die Hufe Zygync, Kspl. Marklo (Markelo), erblich gegen jährliche Abgabe von 5 Schill. (dativi in Twentya) an die Äbtissin und von 12 Schill. an die Thesauria der Kirche. Sein Erbe muß die Hufe innerhalb Jahresfrist mit 5 Schill. erwerben.

Transsumpt in Urkunde von 1352 Nov. 12 = Regest Nr. 357; Lade 219, 4 Nr. 47.

1345 April 3 [dominica Quasi modo geniti]. [275

Ludolphus de Socke, Rektor der Pfarrkirche in Roderlo (Ruurlo), bekundet, daß er racione Rodolphi dicti des Riken, den er dem Johanni dicto Vrefelere, Kanoniker an St. Martini in Münster und Pfarrer in Vreden, gegeben hat (vergl. Urk. von 1344 Nov. 12 = Regest Nr. 266), worauf letzterer ihn wiederum an Stelle der Getrudis thon Hederkinchove, Tochter des Hermanni thon Hederkinchove, dem Luberto de Langen weitergegeben hat, kein Anrecht an die genannte Getrudis habe.

Orig. Siegel (hier heißt der Name Stocke; vergl. Regest 266); Lade 219, 4 Nr. 46.

1345 Juni 5 [to sunte Bonifacies daghe]. [276

Herman van Velen, Knappe, läßt seinen Eigenhörigen Johan van den Nienhus und Greten, dessen Frau, für welche er Lambert den Lirre und Deyken Lodiken kint to Sunderhus wiedererhält, frei.

Zeugen: Bernt de Lantgreve, Johan de Stotere, Johan Scraiar, Statzes Schulte to Ramestorpe, Ghert ton Nienhove, Johan de Hert, Dyderich van der Horst und Hinrich Enikinc.

Orig. Siegel; Lade 219, 4 Nr. 45.

1345 Dez. 29 [crastino sanctorum Innocentum martirum]. [277

Hermannus dominus de Ahus tauscht mit der Äbtissin Lutgardis zu Vreden seine Ministerialen Lubertum und Elizabeth, Kinder Hermanns gnt. Zassenhaghen, gegen deren Ministerialen Arnoldum und Sophiam, Kinder Arnolds dicti Garbroch, aus.

Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 I.

1346 Febr. 23 [in vigilia sancti Mathie apostoli]. [278

Gerhardus de Hewen giebt seine Eigenhörige Gertrudim, Tochter Bertoldi dicti thom Smalenbroke, der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden und erhält dafür die Wenika, Tochter Hermanni Wisceinc tho Uslo, Kspl. Enschede.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr 53.

1346 Mai 3 [uppe den heligheu Cruces dagh, also dat ghevunden ward]. [279

Ludike Hake, Sachwalter, u. die Bürgen: Ritter Herman Kramhorn u. Herman van Wederden, Conrad van den Bernen, Roland und Berent, Brüder van Bechtorpe, Berent de Droste und Johan van Langen gnt. Kreyenribbe, versprechen der Äbtissin Lutgarde, der Pröpstin Alheyde und dem Kapitel zu Vreden Währschaft auf Jahr und Tag wegen des Odinchhoves und des Hereyeinchhoves, also men denestmanne gudes to rechte waren sal; und geloben auf Mahnung Einlager in Münster.

Orig. Von 8 Siegeln das 4. (Conradi de Berne) und 6. (Bernardi de Bechtorpe) erhalten; Lade 219, 4 Nr. 57.

1346 Mai 3 [des billighen Cruces daghe, also dat ghevunden ward]. [280

Ludike Hake, seine Frau Margareta und ihr Sohn Henrich verkaufen für 600 Schilde der Äbtissin Lutgarde, Pröpstin Alheyde und dem Kapitel zu Vreden den Odinchhof und den Hereyeringhof, Kspl. Vreden bei der Stadt, und verzichten darauf zu Steynvorde vor einem gekorenen Gerichte, wo Henrich Kordewaneringh gekorener Richter war; seine Eltern hatten die Höfe zu Lehen von der Äbtissin.

Zeugen: Ludolph, Herr to Steynvorde, Hermann, Herr ton Ahus, Edelherren; Herman Bramhoren (?), Ritter; Johan de Bryselere, Kirchherr zu Vreden, Ludike van den Stoke, Kirchherr zu Roderlo (Ruurlo), Reyner Slichorst, Kirchherr zu Ghildehus; Herman van Wederden, Johan van Langen (gen.) Kreyenribbe de olde, Herman van Velen, Henrich Tucker, Thyderich de Wulf, Arnold van Warmelo, Machorius Dabeke und Wescel Johanssone van L(em)b(e)ke.

Es siegeln: L. und H. Hake, Herr von Steinfurt und Herr von Ahaus.

Orig., z. T. abgeblättert. 4 Siegel ab; Lade 214, 2. (Rückbemerkung: Hergerink). — Kopie im Lib. cat. fol. 39v/40.

1346 Mai 8 [octava sanctorum Philippi et Jacobi apost.]. [281

Ludgardis, Äbtissin, einer- und Aleydis, Pröpstin, und Kapitel des Stifts Vreden anderseits setzen fest, daß von den von ihnen angekauften Höfen Odinc und Hergerinc bei der Stadt Vreden 1/3 die Äbtissin, das Übrige die Pröpstin und Kapitel erhalten soll. Es siegeln Äbtissin und Pröpstin mit Stiftssiegel. Die Urkunde ist doppelt angefertigt für jede Partei.

Orig. Von 2 Siegeln das der Äbtissin erhalten; Lade 219, 4 Nr. 50. — Kopie im Lib. cat. fol. 40.

1346 Mai 8 [octava sanctorum Philippi et Jacobi apost.]. [282

Äbtissin Ludgardis in Vreden giebt der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden die Höfe Odinc und Hergerinc, iuxta oppidum Vreden, zu erblichem Besitz.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 51. — Kopie im Lib. cat. fol. 40v.

1346 Mai 27 [sabbato post ascensionem Domini]. [283

Johannes und Lambertus dicti van Cosvelde geloben der Pröpstin und dem Stifte Vreden, daß sie die zur Zeit auf dem Gute Albernync, Kspl. Cosvelde (Coesfeld), Bschft. Haerlere (Harle), weilende Wittwe u. deren Kinder so behandeln werden, daß diese dem Verkaufe des Gutes durch das Stift an Johannes van Cosvelde immer zustimmen werden. Außerdem bescheinigt Johannes, daß er keinen Anspruch habe an irgend welchen aus dem Gute stammenden Personen, mit Ausnahme an der Witwe und deren zur Zeit des Verkaufs vorhandenen Kinder.

Orig. 2 Siegel; Lade 219, 4 Nr. 56.

1346 Juni 1 [des donredaghes alse up den achteden dach unses Heren hemelvart]. [284

Conrad van Bernen, Knappe, bezeugt, daß Richmod, Tochter des Gherardes Haken, und Alheyde, deren Mutter, auf den Odinchof und den Herierinchof im Kspl. Vreden, welche Ludike Hake der Äbtissin und dem Kapitel in Vreden verkauft hat, verzichten.

Zeugen: Ludike Hake, Johan van Baeren, Frederic van Reene, Sander van Bruchterbeke, Johan van Langhen (gen.) Creyenribbe, Ernest van Beveren, Engelbert van Veret, Conrad van Metelen, Arnoldus van Honhorst und Hinric de Crove.
Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 52.

1346 Juni 30 [crastino beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [285

Demodis, Äbtissin in Borchorst (Borghorst), tauscht mit der Äbtissin Lutgardis ihren Ministerialen Henricus de Bullen, Knappen, gegen Engelbertum, Sohn des Nycolai de Zutwich, ein.
Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 I.

1346 Juli 28 [die sancti Pantaleonis martiris]. [286

Johannes de Hagheubeke senior verpflichtet sich, von der ihm iure emphiteotico von der Pröpstin des Stifts Vreden verpachteten Hufe thor Helle, anders genannt de Vredenesche hofe, im Kspl. Schirenbeke, Bschft. Emelynchen (Schermbeck, Emmelkamp), jährlich auf Martini 14 Pfg. Münst. in Vreden zu zahlen. Nach seinem Tode soll sein Erbe innerhalb Jahresfrist die Hufe erwerben von der Pröpstin gegen Zahlung von 28 Pfg. Münst., und so fort von Erbe zu Erbe. Wird der Zins 2 Jahre lang nicht gezahlt oder findet die Erwerbung nicht innerhalb eines Jahres statt, so fällt die Hufe an die Pröpstin und das Kapitel zurück.
Kopie des 14. Jhdts. Lib. cat. fol. 85 und Kopiar fol. 94. (= Kopie des 15. Jhdts., Anhang.)

1346 Aug. 31 (?) [tho sunte Paulines daghe]. [287

Diderich van Luttekenhove u. Berend van Raesvelde bekunden ihre Aussöhnung mit der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden alse van den banne, dar see uns ynne hadden van rove unde van brande, den wy en gedaen hebbet.
Orig. Erstes Siegel mit Umschrift Theoderici de Blerike, 2. ab; Lade 219, 4 Nr. 49.

1346 Sept. 28 [in crastino sanctorum Cosme et Damiani mart.]. [288

Gerhardus de Bermetvelde und Jutta, seine Gattin, geben der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden 9 Schill. Einkünfte von den Gütern gnt. thor Hulzet, Kspl. Ecberghe (Eibergen), und von den Gütern Wyssekinc im Kspl. Enschede, Bschft. Uslo (Osselo), und versprechen, daß, wenn die in dem Transsumpt der Urkunde von 1331 Mai 1 (= Regest Nr. 120) erwähnte Rückkaufssumme von 8 Mk. ihnen ausgezahlt wird, sie dieselbe der gen. Pröpstin und Kapitel geben werden.
Orig. Siegel; Lade 219, 4 Nr. 54. — Kopie im Lib. cat. fol. 58v/59.

1346 Dez. 11 [ipso die sancti Damasi pape]. [289

Ambrosius, Sohn Alberti Bellemans, bekundet, daß der Pfarrer in Vreden, Johannes dictus Breselere, von seiner Schuld an seinen verstorbenen Kaplan, den Priester Hugo, die dieser seinem (des Kaplans) Sohne Hugo vermacht hat, 32 Schill. und 3 Pfge. Vredener Währung an ihn bezahlt habe.
Es siegelt für ihn Thidericus Daliken, capellanus domini Henrici comitis de Solmisse, domini in Ottensteyne, nobilis.
Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 55.

1347 Febr. 15 [in crastino sancti Valentini martiris]. [290

Aleydis, Pröpstin des Stifts Vreden, verpachtet den Teil der Güter thor Swip im Kspl. Alstede (Alstätte), den der † Theodericus thor Svip hinterlassen und von der Pröpstin Helena, ihrer Vorgängerin, erhalten hatte, dem Johanni dicto de Northusen gegen die bisher übliche jährliche Abgabe auf Martini. Wenn Johannes und seine Frau, die Tochter des genannten † Thiderici, ihre Eigenhörige, auch den andern Teil jener Güter, den der † Engelbertus dictus thor Svip hinterlassen und den er von derselben Pröpstin hatte, von den Leuten, die ihn jetzt innehaben, rechtlich erwerben können, so will sie auch diesen ihnen gegen die bisher übliche

Abgabe verpachten. Wenn die Eheleute mehrere Kinder erhalten sollten, so will sie eins derselben freilassen und zwar dasjenige, von dem die Eheleute es wünschen.
Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 77.

1347 April 17 [feria tercia proxima post festum sanctorum Tiburcii et Valeriani martirum]. [291

Rotgherus, Scholaster des Stifts Vreden, bekundet, daß die Collation der Scholasterie allein der Pröpstin und dem Kapitel daselbst zustehe und daß die Äbtissin dabei nicht mitzusprechen habe (nihil iuris habet in ipsa). Der Scholaster muß in Vreden persönlich residieren. Er hat dies aufgezeichnet, damit nicht nach seinem Tode darüber ein Zweifel entstehe, quia cum domina Heylewigis de Wilren, quondam preposita in Vredene bone memorie, cum capitulo seu consensu capituli nomine sui suique capituli michi Rotghero Ancync, nunc scolastico in Vredene, de ipsa scolastica providisset, vacante tunc per mortem Thelemanni dicti Losghart, pro tempore decano ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis, domina Lutgardis tunc abbatissa Vredenensis dixit et false provisionem seu collacionem ipsius scolastrie pertinere ad ipsam, qui Thelemannus ex speciali gracia, quia fuit pro tempore officialis curie Monasteriensis et multum promotivus dominabus preposite et capitulo causas fovens earundem, quod non fecit in Vredene residenciam personalem, ab eis obtinuit et nec dicta domina abbatissa nec aliquis eius nomine eius intentum poterat contra dominas prepositam et capitulum et me probare. Quare obtinui dictam scolastriam virtute provisionis per prefatas dominas meas prepositam et capitulum michi facte. Siegel.
Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 68.

1347 Mai 25 [ipso die Urbani pape]. [292

Ludewicus gnt. Hake, Ritter, Burgmann in Iburg, bezeugt, daß er von der Pröpstin u. dem Kapitel zu Vreden den Hof Brochof im Ksp. Lynen emphiteotico iure erhalten hat für einen jährlichen Pachtzins von 10 Mk. Münsterscher Währung, und daß nach seinem Tode innerhalb Jahresfrist sein Erbe den gen. Hof nach einer Abgabe von 10 Mk. an die Pröpstin unter denselben Bedingungen übernehmen soll.
Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 58. — Kopie im Lib. cat. fol. 123.

1347 Aug. 11 [in crastino sancti Laurencii]. [293

Aleydis, Pröpstin des Stifts Vreden, bekundet, daß sie der Stiftshörigen Gertrudis, Tochter der Margarete Plediking, die dem Stifte nach „hugenrecht“ zugehört, die Stiftsgüter Plediking im Kspl. Rede ebenso, wie sie die Voreltern der Margareta und Gertrudis gehabt haben, gegeben hat gegen dieselben jährlichen Abgaben auf Martini; Gertrudis und ihr Gatte sollen zunächst 6 Jahre lang die Güter gegen die 3. Garbe und den dazugehörigen, 8 Scheffel Saat Bocholter Maß großen Acker, genannt grote Brede, gegen die 4. Garbe innehaben, welche Garben der Stiftsbote einsammeln soll, die Pächter aber zu dreschen haben. Der Bote ist von ihnen während des Einsammelns und Dreschens zu beköstigen; das Stroh erhalten sie zurück. Außerdem wird bestimmt, daß Gertrudis mit einem Sohne des Rodolphi de Spolbere sich verheiraten soll, nachdem dieser Stiftshöriger geworden ist. Nach Ablauf der 6 Jahre haben die Pächter nur die althergebrachten Abgaben zu leisten.
Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 84v.

1347 Sept. 20 [in vigilia beati Mathei apost. et ewang.]. [294

Bernhardus Sicking, Sohn des † Bernhardi Sicking, und seine Frau Margareta bekunden ihre Verpflichtung, zusammen mit Arnoldo Retarding in Wesike (Weseke), dessen Sohne Godscalco, mit Henrico Ebbinck, Helmico Enninck, Herwico Sicking, Goswino Bosinch und Johanne Vreding jährlich auf Christi Himmelfahrt dem Rotghero, Scholaster des Stifts Vreden, und der Hilleghundi, Tochter des Arnoldi de Warmelo, auf Lebenszeit der letzteren, 2 Mk. und 8 Pfg. Vredener Währung

in Vreden oder an einem Orte im Umkreise von 2 Meilen zu zahlen gemäß den Bedingungen des darüber angefertigten Notariatsinstruments. Es siegeln die Pfarrer in Winterswic, Johannes, und in Sutlon, Albertus.
Orig. 2 Siegel; Lade 219, 4 Nr. 59.

1347 Nov. 4 [dominico die post festum Omnium Sanctorum]. [295
Alheydis, Pröpstin, und das Kapitel des Stifts Vreden bekunden, daß in ihrem Streite mit Lubbertus dictus Enghecync vel dictus Grypes wegen der propsteilichen Lehns-Güter Enghecync und thon Kote, Kspl. Vreden, sie aus Liebe zum Frieden das Eigentumsrecht an diesen Gütern dem Engelberto dicto Gryp, Dekan des Stifts Langenhorst und Bruder des vorgenannten Lubberti, und ebenso diesem letzteren erblich verkauft haben für 49 Goldpfennige, dictis vulgariter scylte, und 7 Pfg. Münst. Der Goldpfennig hat einen Wert von 54 Münst. Pfg. Für diese Summe, wozu sie noch einiges Geld gelegt, haben sie dann die Höfe Odinc und Hergerinc im genannten Kspl. angekauft. Wenn jene Güter ganz oder teilweise verkauft werden sollen, so kann das Stift diese für den mit dem ev. Ankäufer verabredeten Preis, den dieser unter Eid mitzuteilen hat, zurückkaufen und zwar hat es 14 Tage lang dieses Vorrecht; innerhalb 4 Wochen muß es den Preis bezahlen. Weiterhin ist festgesetzt, daß die Pfarrer in Vreden für den Garten upper Versteghe dem Lubberto nicht mehr wie bisher 1 Quadrans als jährlichen Erbzins zu zahlen brauchen.
Stiftssiegel, Siegel des Engelbertus und des Gerhardus de Cobbinc. Doppelte Ausfertigung.
Zeugen: Johannes dictus Vreselere plebanus et Rotgherus scolasticus dicte ecclesie Vredenensis.
2 Orig. An dem 1. von 3 Siegeln das mittlere (des Dekans), an dem 2. das 3. (G. de Cobbinc). Lade 219, 4 Nr. 61. — Kopie im Lib. cat. fol. 65—66.

1347 Nov. 25 [oppe sunte Katarine dach]. [296
Ghert van Glatbeke als Sachwalter, Johan van Burze, Wenemer van Hameren, Hinrich Hereken und Gerlach thon Stoufenberghe als Bürgen geloben dem Heynen Woesten bezw. dem Besitzer dieser Urkunde 60 Mk. Münst. auf Martini zu zahlen oder am selben Tage 6 Mk. vor eyn hantghelt unter Versprechen des Einlagers in Vreden auf Mahnung. Ferner kann Gerd van Glatbeke jährlich auf S. Peters dagh, alse he uppen stoel wart ghebracht, 3 Mk. von diesen 6 Mk. für 30 Mk. der Hauptsumme einlösen. Beim Tode eines der 4 Bürgen muß ein anderer bestellt werden. Werden diese Punkte nicht eingehalten, so kann H. sie verklagen vor 2 Schöffen zu Vreden. Alle siegeln mit Ausnahme von Gerlich(!) thon Stoufenberghe.
Orig. Von 4 Siegeln das W. v. H. und H. H.'s erhalten; Lade 219, 4 Nr. 60.

1347 Dez. 13 [ipso die sancte Lucie virginis]. [297
Lutgardis, Äbtissin von Vreden, erläßt wegen der vielfachen Abwesenheit der Kanonissen und wegen der vielfach erduldeten Vexationes auf Bitten der Kanonissen mit Zustimmung der Pröpstin Aleydis, der Dechantin Otto, der Thesauraria Elizabet und des Kapitels ein Statut super residencia canonicarum: Die Kanonissinnen sollen fortan dauernd in dem Stifte persönlich residieren und es wird ihnen eine längere Abwesenheit untersagt, nisi per biennium in ipsa ecclesia sine intervallo assiduam residenciam personalem fecerint. Einmal jährlich bei legitima causa können sie mit Erlaubnis der Dechantin 6 Wochen abwesend sein; kehren sie nach Ablauf nicht sofort zurück, sind sie ipso facto von dem Genuß der Pfründe suspendiert. Nach 2jähriger ununterbrochener Residenz können sie von der Äbtissin längstens auf 1 Jahr beurlaubt werden; jedoch muß darauf geachtet werden, daß sowohl durch diesen als auch den von der Dechantin gewährten Urlaub von 6 Wochen der Gottesdienst nicht beeinträchtigt wird. Nach Ablauf des Jahres sofortige Rückkehr ohne Aufforderung, sonst Suspension. Diese gesperrten Gelder sollen zum An- und Rückkauf von verpfändeten Stiftsgütern verwandt werden. Es siegeln Äbtissin und Kapitel mit dem Stiftssiegel.
Orig. 2 Siegel ab; Lade 200, 1. — Kopie im Lib. cat. fol. 64—65.

1348 Januar 27 [in die sancti Johannis Grisostomi, qui est vicesimus septimus dies mensis Januarii]. [298

Pröpstin u. Kapitel des Stifts Vreden verpachten den Hof Dene, Kspl. Wessem (Wessum), dem Hermanno dicto Dumensone und dessen Frau Aleydi gegen jährliche Abgabe von 18 Molt Gerste Stadt Vredener Maaß auf Martini, von 4 Schweinen in der Güte, wie sie die anderen Höfe zu entrichten haben, auf dem Feste sancti Clementis, von 42 Broden auf dem Sonntage Invocavit, de quibus nuncio panes Vredene presentanti unus panis vel commestio dabitur, von 12 unciae[1]) Eier, 2 Käsen und 1 Butter auf Cena Domini; jedoch brauchen die Eheleute im ersten Jahre keinerlei Abgabe zu entrichten, in dem darauffolgenden nur 5 Molt Gerste auf Martini; in den 8 folgenden dann sollen sie ein Viertel der gesamten Getreideernte entrichten und erst nach deren Ablauf die oben festgesetzte Pacht zahlen. Den Stiftsboten, der zur Erntezeit die Garben einsammelt, müssen die Eheleute beköstigen und ebenso die Garben dreschen lassen und auf ihre Gefahr und Kosten nach Vreden schaffen. Ferner ist ausbedungen, daß Hermannus Herr in Ahus (Ahaus) den Hermannum, obgleich er Wachszinsiger der Kapelle oder der Kirche in Ahaus ist, nicht besteuern (exactionare) soll; indes kann H. dem Herrn jährlich 1 Mk. entrichten, damit er ihn gegen Ungerechtigkeiten und Gewaltthätigkeiten verteidige und weil er der Kirche in Ahaus gehört. Nach dem Tode des H. oder bei seinem Fortgang von dem Hofe hat der Herr von Ahaus keinen Anspruch mehr an den Hof, ebensowenig wie der Herr von A. sich bei Nichtbezahlung dieser Mark an dem Hofe schadlos halten soll. Zahlt H. nicht die Abgabe an das Stift, so kann der Stiftsbote ihn pfänden, als sei er Eigenhöriger des Stifts. Hermannus Herr in Ahaus und seine Söhne Ludolphus und Hinricus geben ihre Zustimmung. Es siegeln Pröpstin und Kapitel mit dem Stiftssiegel und der Herr von Ahaus. Doppelte Ausfertigung.

Zeugen: Johannes Vreselere, Pfarrer, und Rotgherus, Scholaster in Vreden, Hinricus scultetus curtis Ahus und Johannes Dumensone.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 79/80. — Nach einer der Kopie folgenden Notiz wurde der Hof Dene zwar unter den angegebenen Bedingungen dem H. Dumensone verpachtet, aber der Herr in Ahaus weigerte sich, diese Urkunde zu besiegeln, obwohl H. dafür sorgen wollte.

1348 Febr. 24 [in vigilia sancti Mathye apostoli]. [299

Aleydis, Pröpstin, und das Kapitel des Stifts Vreden verpachten die Hufe Haverlo, Kspl. Vreden, dem Gerhardo, Sohne des † Roberti dicti de Haverlo, und dessen Frau Heylewigi auf Lebenszeit emphiteotico iure gegen jährliche Abgabe von 3 Malter Weizen mensure nostri granarii auf Martini in Vreden in dictum granarium presentanda. Die Anpächter dürfen die Hufe nicht verschlechtern noch Holz hauen, nur so weit, als es ad emendacionem edificiorum et sepium memorati mansi nötig ist. Nach dem Tode der Eheleute fällt die Hufe an das Stift zurück. Die Pröpstin siegelt; die Pächter bitten zu siegeln Hermannum curatum seu rectorem ecclesie in Alstede (Alstätte). Doppelte Ausfertigung.

Zeugen: Johannes dictus Vreselere plebanus, Rotgherus scolasticus in Vredene u. Engelbertus dictus Trumelos oppidanus Vredenensis.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 75.

1348 März 17 [in sunte Gertrude daghe]. [300

Herman, Herr van den Ahus, bekundet, daß Boye van Roderlo mit Einwilligung seiner Brüder Berendes und Engelbertes gegenüber der Äbtissin zu Vreden und der Herrschaft von Borclo wegen der Gefangenschaft seines Bruders Otto, welcher vor Herman van den Ahus und dessen Burgmännern Urfehde geschworen hat, Sühne geleistet hat.

[1]) 1 Unce = 1 Stiege = 20 Stück. Die Butter offenbar auch in einer bestimmten Form oder Gewicht.

Zeugen: Lubbert, Kirchherr von Borcken, Johan de Brezeler, Johan van Ramesberghe, Johan van Burze, Berent van Erlo, Frederich van Ockenbroke, Conrad van Riddebroke, Hinrich van Wullen, Machories Dabeke, Ortwin van Gras, Clawes van Graes.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 65. — Dabei Abschrift aus dem 18. Jhdt. auf Papier.

1348 März 25 [in annunciacione beate Marie virg.]. [301

Svederus, Pfarrer in Selhem (Zelhem), Offiziat des Abtes Johannes vom Kloster Werden, läßt Zibela de Hunten, Gattin des Hermann von de Hovele im Kspl. Beynhem, aus der Wachszinsigkeit des Klosters frei und empfängt dafür die von Rutgherus de Wechsathen freigelassene Daya, Tochter des Werner then Vredenstene im Kspl. Gescher.

Zeugen: Johannes Assunc und Albertus dictus Scriver, Wachszinsige des Klosters Werden.

Orig. Siegel; Lade 218, 3.

1348 Mai 25 [proxima dominica ante festum Rogacionum]. [302

Der Knappe Nycolaus de Graes verkauft mit Zustimmung seiner Frau Margarete und seiner Kinder Mauritii, Frederici, Johannis, Evesen und Olefen der Cristine molendinarie in Vreden die Hörigen Alheydim Slotes und deren Tochter Alheydim für die Äbtissin Lutgardis von Vreden, eidem in locum filiarum suarum pro iusto reconcambii titulo conferendas. Der Offiziat der Äbtissin, Machorius dictus Dabeke, nimmt namens der Äbtissin die beiden Verkauften an.

Presentibus Machorio Dabeken predicto, Hermanno sculteto Nunninc, Andrea Oedinc moranti in Wullen.

Orig. Siegel ab; Lade 208, 8[1].

1348 Juli 28 [des mandages na sunte Jacobes daghe ens apostels]. [303

Herman, Herr tho den Ahus (Ahaus), gestattet, daet Herman Dome min vanstinsghe man vare in den hof thor Dene, jedoch muß er ihm eine jährliche Abgabe von 1 Mk. auf Mitwintersabend geben.

Orig. Siegelrest; Lade 219, 4 Nr. 64. — Kopie im Lib. cat. fol. 81.

1348 Okt. 3 [feria sexta post festum Michaelis archangeli]. [304

Heyno dictus de Odinc, Bürger der Stadt Borcken, bezeugt, daß er von den ihm von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden erblich verpachteten Äckern genannt Marcworbeslant im Kspl. Ramestorpe (Ramsdorf), die er, wie sie neben den Gütern Odinc liegen, zu diesen gezogen hat, jährlich 6 Malter Weizen Zehntmaß auf Martini entrichten muß. Versäumt er den Termin, so sind die Äcker sofort verfallen; nach seinem Tode muß der Erbe innerhalb Jahresfrist mit 2 Schill. Münst. Pfg. die Äcker erwerben, und so von Erbe zu Erbe. Es siegelt Johannes, Pfarrer in Borken und Kanoniker von St. Martini in Münster.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 84.

1348 Okt. 27 [in vigilia sanctorum Symonis et Jude apost.]. [305

Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden überweisen die Stiftsgüter Langhen, Rolvinc, Wesselinc, Wicboldinc und Everdinc, in Risnen (Ryssen), Hemminc, in Helendoren (Hellendorn), Berchus, Overmeden, Nordendorpe, ton Hoele, to Wenemerinc, ton Lohus, in Raelte (Raalte), tor Deese, to Windessem (Windesheim), in Svolle (Zwolle), die Güter des Mathie de Oene in Oene, to Tungheren und 2 Güter des Lamberti de Dichusen in Epe (in der Veluwe), ad curtem nostram dictam Varwerke in parrochia Echberghe (Eibergen) sitam hactenus spectancia, aus welchen Gütern sie bisher 31 Schill. Münst. Währung jährlicher Abgabe erhalten haben, dem Johanni de Wissche vere permutacionis titulo und erhalten dafür zurück den Hof Hummoldinc und die Güter Beesthus im Kspl. Silvolden (Silvolden, Gelderland), die fortan zu dem genannten Hofe Varwerke gehören sollen

und aus denen jährlich am Sonntage Invocavit ihnen in Vreden 5 Mk. und 2 Schill. Münst. Pfge. gezahlt werden sollen, iure dicto vulgariter hyenrecht hominibus spectantibus ad bona prenominata prefato Johanni et suis heredibus data . . ., qui idem ius dictum hyenrecht habuerunt ab antiquo, per omnia semper salvo et Wesselo, Johanni et Bernardo fratribus dictis Wesselinc iure eorum ipsis salvo in bonis Wesselinc, si quod ius ipsis de iure competit in eisdem. Johannes de Wissche bekundet dasselbe und hat dafür gesorgt, daß sein Bruder Thidericus Herr in Wissche die genannten Besitzungen dem Stifte überwiesen hat. Beide siegeln und ebenso Pröpstin und Kapitel mit Stiftssiegel. Doppelte Ausfertigung für jede Partei.

Orig. Von 3 Siegeln die der 2 von Wissche erhalten; Lade 219, 4 Nr. 63. — Kopie im Lib. cat. fol. 92—93.

1348 Nov. 4 [feria tercia post festum Omnium Sanctorum]. [306

Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden verpachten ihre Hufe Batenbroke dem Komthur und Konvent der Brüder des Deutsch-Ordenshauses in Welhem (Welheim, Kr. Recklinghausen), Kölner Diöz, gegen jährliche Pacht von 7 Schill. Münst. Pfg., fällig auf Bartholomeus in Vreden, unter der Bedingung, daß ein Bruder des Hauses mit 1 Mk. die Güter von ihnen annehmen muß und so fort nach dessen Tode ein anderer. Es siegeln das Stift und der Konvent mit dem Siegel des Deutschordenskonvents. Doppelte Ausfertigung.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 118. — Nach Notiz ebenda: De manso Baten in parrochia Borthorpe (Bottrop).

1348 (ohne Tag). [307

Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden verpachten ihre Güter Cosinchusen, Kspl. Winterswic, Bschft. Ratmen (Rathum), den zur Zeit darauf wohnenden Eheleuten Johanni und Elyzabet und geloben, nach deren Tode einem Kinde dieser Eheleute, das von diesen dazu bestimmt ist, nachdem es stiftshörig geworden ist, die Güter weiter zu verpachten und zwar zu denselben Bedingungen, unter denen der verstorbene Kolone Henricus diese Güter innehatte. Sie sollen die Äcker so bebauen, wie es einem guten Kolonen ansteht, und den 3. Teil der Garben abliefern, die von dem Stiftsboten einzusammeln sind, der aber von den Anpächtern zu beköstigen ist, während sie auf Kosten der Pächter gedroschen werden; außerdem sollen sie 2 fette Schweine, quando glandes in prenarratis bonis fuerint, liefern, oder aber 2 magere und 6 Schill. Münst. jährlich am Feste des Papstes Clemens. Ein Drittel der Eicheln fällt den Anpächtern zu, die übrigen 2 Drittel erhält das Stift, das seine Schweine zur Eichelmast dorthin treiben kann, während welcher Zeit der Stiftshirt von den Anpächtern zu beköstigen ist. Außerdem darf das Stift 150 Bäume aus dem Holzbestande des Gutes verkaufen oder selbst an sich nehmen, aber nicht von denen, que aream et domum in Cosinchusen proxime in vicino circumstant; die Pächter dürfen aber keinesfalls Bäume fällen, außer mit ausdrücklicher Zustimmung des Stifts; sie erhalten aber die etwa vom Winde abgewehten Zweige und die Äste, die irgendwie abfallen, wenn das Stift zu Bauzwecken Holz fällen läßt; ganze Bäume sind aber hiervon ausgeschlossen. Bedürfen sie zur Renovierung des Gutes Bauholz, so müssen sie sich vorab an das Stift um Erlaubnis zum Hauen wenden.

Stiftssiegel; außerdem siegeln auf Bitten der Eheleute Johannes, Rektor der Kirche in Winterswic, und Gerhardus Cobbinc.

Kopie des 14. Jhdts. Mit Überschrift: Hec est copia littere, que Johanni Cosinchusen et ipsius uxori dabitur, si decreverint in hac littera contentari; Lib. cat. fol. 86/87.

1349 Januar 7 [in crastino ephyphanie Domini]. [308

Alheydis de Benthem, Pröpstin des Stifts Vreden, verpachtet mit Zustimmung des Kapitels die Hufe to Menekinch, Kspl. Lare (Laer, Kr. Steinfurt), dem Hermanno dicto Prummhemminch, Bürger in Münster, für 30 Scheffel Weizen

mensure granarii nostre ecclesie, jährlich auf Martini zahlbar. Beim Tode des Pächters hat der Erbe 1 Mk. an das Stift zu zahlen, und so fort von Erbe zu Erbe. Wird die Abgabe während 2 Jahren nicht entrichtet, ist die Hufe verfallen. Siegel der Pröpstin und des Stifts.

Orig. 2 Siegel ab. Auf dem Bug: Consimilem literam habet Hermannus Prumhemmync. Lade 219, 4 Nr. 69. — Kopie im Lib. cat. fol. 102v.

1349 Febr. 24 [ipso die sancti Mathye apost.]. [309

Gerhardus dictus Stagnatus bekundet, daß er die halbe Hufe Bennekync im Kspl. Bocholte, Bschft. Sporket (Spork), von Pröpstin und Kapitel des Stifts Breden gegen jährliche Abgabe von 1 Malter Malz (brasii) mensure eiusdem eccl. und 1 Schill. Münst. an Stelle eines halben Schweins und für 1/2 Huhn auf Martini und 2 1/4 Hühnereier, vor Ostern zu liefern, innehat. Nach seinem Tode Besitzwechsel mit Zahlung von 1 Mk. Münst. Pfg. und so fort von Erbe zu Erbe; bei 2jähriger Nichtbezahlung der Abgabe und Nichterwerbung bei Besitzwechsel in der angegebenen Frist ist die Hufe verfallen.

Stephanus dictus Wynman, Hinricus van den Langhenhove und Hermannus dictus Monich, Schöffen der Stadt Bocholte, siegeln mit Schöffensiegel.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 96.

1349 Febr. 24 [ipso die sancti Mathie apostoli]. [310

Herman Belemans gnt. Post bekundet, daß er den Kamp zwischen Ottensteyne und dem Hause Becsceline, der in den letztgenannten Hof gehört, gegen eine jährliche Pachtabgabe von 2 Scheffel Roggen Stadt Bredener Maaß auf Martini an die Dechantin Otten von Breden gepachtet hat. Entrichtet er 2 Jahre lang diese Abgabe nicht, so ist der Kamp verfallen.

Es siegelt Henric Graf van Zolmisse, Herr thon Ottensteyne.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 70.

1349 März 21 [die sancti Benedicti abbatis] u. ff. [311

Locatio agrorum et ortorum pertinencium in mansum dictum Ostmanshove situm in parrochia Bocholte; unus ager capiens in semine unum modium siliginis mensure opidi Bocholte vel circa solvet annuatim quatuor solidos denariorum in Bocholte legalium et usualium in festo sancti Martini episcopi vel infra quindenam sequentem infra oppidum Bocholte in loco monstrando ipsius agri colono, scilicet Gotfrido dicto Domirneec et suis heredibus, quibus est locatus XXIIII annis a data presencium, scilicet anno MCCCXLIX die sancti Benedicti abbatis; et si die sancti Martini non solverit vel infra quindenam sequentem, solvet duplicem pensionem; et si infra dimidium annum subsequentem dictam pensionem non solverint, vacabit ecclesie Vredenensi cum sepe et omni sui emendacione, et similiter XXIIII annis elapsis cum sui emendacione ad ecclesiam revertetur; et habetur littera super premissis.

Item ortus locatus Lamberto Nyenhus solvet sex solidos et quedam alia particula dicti mansi Ostmanshove locato (!) eidem Lamberto solvet XX et octo denarios annuatim nomine pensionis.

Item ortus locatus Heynoni Aleken spatio XXIIII annis solvet annuatim in festo sanctorum Philippi et Jacobi u. s. w. (vergl. Urkunde von 1349 April 13 = Regest 312).

Item alius ortus est locatus Heynoni Knicgen et suis heredibus pro annua pensione trium solidorum sub condicionibus prenotatis (vergl. Regest 313).

Item alius ortus est locatus Ecberto Wevere et suis heredibus sub consimilibus condicionibus pro annua pensione duorum solidorum sub condicionibus supra scriptis.

Item alius ortus est locatus Gerhardo Scutten pro pensione viginti et octo denariorum sub conditionibus prenotatis.

Item duo orti sunt locati Gerhardo Doechere et suis heredibus pro sex solidis annuatim sub conditionibus prenarratis (vergl. Regest 314).

Item alius ortus est locatus Willikino Weyere et ipsius heredibus pro pensione quinque et dimidii solidorum sub conditionibus consimilibus, prout in litteris super premissis patet confectis.
Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat fol. 99.

1349 April 13 [feria secunda post festum Pasche]. [312

Aleydis, Pröpstin von Breden, verpachtet mit Zustimmung ihres Kapitels einen Garten, der zu dem Stiftsgute Ostmanshove gehört, auf 24 Jahre dem Heynoni Aleken gegen jährlich 3 Schill. Pfg. Bocholter Währung auf Tag Philippi et Jacobi. Unterbleibt die Zahlung bis zum Pfingstfeste, so hat er das Doppelte zu entrichten; werden auch diese 6 Schill. nicht innerhalb 1/2 Jahres bezahlt, so ist der Garten verfallen und gleichwohl hat er aber noch die 6 Schill. zu zahlen. Auf Bitten Heynos siegelt Bernardus de Rede, Bürger in Bocholt. Es wird eine doppelte Ausfertigung dieser Urkunde, für jede Partei eine, hergestellt.
Orig. Von 2 Siegeln das letzte, des B. d. R., erhalten; Lade 219, 4 Nr. 67.

1349 April 13 [feria secunda post festum Pasche]. [313

Aleydis, Pröpstin in Breden, verpachtet dem Heynoni Knyghen auf die Dauer von 24 Jahren einen zum Ostmanshove gehörigen, bei der Stadt Bocholt gelegenen Garten für 3 Schillinge Bocholter Währung, zahlbar am Feste sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum, unter der Bedingung, daß, wenn der Zins bis Pfingsten eines jeden Jahres nicht entrichtet ist, der Pächter das Doppelte, 6 Schillinge, zu zahlen hat; widrigenfalls nach 1/2 Jahre der Garten an den Besitzer zurückfällt, in welchem Falle der Pächter dennoch gehalten ist, die 6 Schill. zu entrichten. Bernardus de Rede, Bürger in Bocholt, siegelt mit. Doppelte Ausfertigung.
Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 66.

1349 April 14 [feria secunda post festum Pasche]. [314

Aleydis, Pröpstin des Stifts Breden, verpachtet mit Zustimmung des Kapitels dem Gerhardo den Doechere 2 in den Ostmanshof gehörige und vor dem Viehthor (extra portam pecudum) der Stadt Bocholt „uppe Rese" gelegene Gärten auf 24 Jahre für 6 Schillinge jährlich, auf dem Tage Philippi et Jacobi apost. zahlbar. Verzögert sich die Zahlung bis Pfingsten, so ist das Doppelte zu bezahlen; werden auch diese 12 Schillinge nicht innerhalb eines halben Jahres bezahlt, fallen die Gärten an das Stift zurück und gleichwohl hat G. die 12 Schillinge zu bezahlen. Es siegelt die Pröpstin und auf Bitten des Anpächters Bernardus de Rede, Bürger in Bocholt.
Orig. 2 Siegel; Lade 220, 6 Nr. 40.

1349 Mai 24 [nono Kalendas mensis Junii] Breden. [315

Johannes Breselere, canonicus sancti Martini Monasteriensis, plebanus in Vredene, und Rotgherus Antyne, scolasticus ibidem, schlichten als Schiedsrichter einen Streit zwischen Elyzabeth de Hoseden, Kellnerin des Stifts Breden, einer- und dem Priester Jurdanum dictum thor A anderseits über ein kleines Haus, das zwischen dem z. Z. von Johannes thon Berghe bewohnten Hause und dem die Immunität des Stifts umgebenden Graben liegt. Die Kellnerin behauptete, daß die Stätte, auf der das Haus des Jurdanus stehe, zu der Immunität und zu der Hausstätte (area) des Johannes de Monte gehöre, indem sie als Beweis anführte, die Damen des Stifts hätten früher (olim) beschworen, daß alles innerhalb des genannten Grabens zu der Immunität gehöre, und da das Haus so liege, gehöre es auch dazu; sie bittet, der Priester solle den Platz nicht ferner mit seinem Hause besetzt halten (occuparet). Der Priester sagt dagegen, daß seine Mutter ihn bereits innegehabt hätte, und bittet die Kellnerin, sie möge ihm den weiteren Besitz gestatten ebenso wie seine Mutter ihn gehabt. Die Schiedsrichter entscheiden: Der Priester und seine Schwester Mechildis sollen, so lange sie leben, den Platz in gleicher Weise wie ihre verstorbene Mutter Bela behalten gegen eine jährliche Abgabe von 1 Pfg. Bred. Währung auf Martini an die Kellnerin. Die Genannten

dürfen aber auf der genannten Stelle nichts thun oder geschehen lassen, nisi que fuerint licita et honesta et que fieri decebit infra emunitatem. Nach ihrem Tode fällt der Platz mit den darauf stehenden Gebäuden an die Kellnerin und das Stift. Diese Entscheidung wird gefällt in loco capitulari . . . domicellabus Aleyde de Clerve, Elyzabet et Lutgarde de Hamersteyne sororibus, canonicabus eiusdem ecclesie Vredenensis, Reynoldo Hirkinc de Borken presbitero, Gerhardo Cobbinc, Johanne thon Pade, Bernero filio Thiderici de Huppelo dicto de Bocwinckele . . . presentibus. Darauf verpachtet die Kellnerin den Platz dem Jurbanus und seiner Schwester cum uno libello. Es siegeln die 2 Schiedsleute, ferner Reynoldus Hirkinc und Gerhardus Cobbinc und Jurbanus. Die Urkunde wird doppelt ausgefertigt.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 50v/51.

1349 Sept. 12 [sabbato post nativitatem beate Marie virg.]. [316

Arnoldus de Almelo bekundet, daß die Leute in Wissekinch, in Uslo (Osselo bei Enschede) und die Güter Wissekinch zu keinen Zahlungen an ihn rechtlich verpflichtet seien.

Transsumpt in Notariatsurkunde von 1349 Dez. 17 = Regest Nr. 322; Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 130.

1349 Okt. 26 [mensis Octobris die vicesima sexta, hora prima vel nona] Vreden. [317

In Gegenwart der Äbtissin Ludgardis und der Thesauraria Elizabeth de Bare redet Johannes dictus Vreselere die anwesenden Stiftsdamen, nämlich die Pröpstin Alheidim de Benthem, Dechantin Ottonem, und die Kanonissen, nämlich Kellnerin Elizabeth, Elizabeth de Hamerstene, Alheidim de Clerve u. Agnesam de Ahus folgendermaßen an: Äbtissin und Thesauraria wollten ihre Würden vertauschen, weil die ältere und schwächliche Äbtissin die Leitung der Abtei an die jüngere Thesauraria abtreten wollte; er fragt sie, ob sie damit einverstanden seien. Nach Beratung antwortet der Scholaster Rotgherus im Namen der Gefragten, daß diese damit einverstanden seien. Alle Anwesenden bitten darauf den Notar um ein Instrument über diesen Vorgang.

Acta sunt hec . . . in loco capitulari secularis ecclesie Vredenensis . . . presentibus . . . Johanne plebano et Rotghero scolastico predictis testibus . . . Am selben Tage und am selben Orte hora nona vel quasi nach geschehenem Wechsel leistet Elizabeth de Bare, ponens manum super missale, den Eid: quod ego iura et consuetudines antiquas secularis ecclesie Vredensis servem et bona eiusdem alienata illicite vel distracta revocem, prout possim et valeo, quod Deus me sic adiuvet et eius sancti . . . . Der Scholaster bittet um Instrument über diese Eidesleistung.

Acta . . . presentibus . . . Johanne dicto Vreselere et Hermanno plebano, Rotghero scolastico in Vredene, Reynoldo Hirkinch, Hermanno de Warendorpe capellanis tunc temporis ibidem, Gerhardo Trummelos, Rodolfho Zelen et Wernero Loppinch clericis testibus . . .

Orig. Notariatsinstrument des Rotgherus van den Berghe, clericus Monast. dioc.; Lade 219, 4 Nr. 70. Ein zweites Orig. im Lib. cat. als fol. 61 eingeheftet. -- Kopie des 15. Jhdts. auf Papier Lade 197, 1.

1349 Okt. 28 [mensis Octobris die vicesima octava] Vreden. [318

Aleidis, Tochter der Elizabeth Mekinch, Ministerialin der Pröpstin und des Kapitels zu Vreden, leistet per tactum unius pilei Verzicht auf das Ministerialenrecht und wird Hörige derselben Stiftsdamen. Zum Zeichen dessen legt die Pröpstin Aleydis ihre Hand auf ihren Nacken und verpachtet ihr dann die Güter Menekinch unter den Bedingungen, worunter sie die Stiftshörigen bisher innegehabt haben, vidue de Menekinch iure suo salvo. Die Pröpstin bittet den anwesenden Notar um ein Instrument.

Acta . . . in ecclesia beate Felicitatis in Vredene . . . presentibus ibidem . . . dominis Johanne dicto Vreselere plebano, Rotghero scolastico ecclesie

sepedicte, Heynone thon Sandberghe et Elizabeth Blekinch matre Aleidis supradicte . . . testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Rotgherus van den Berghe, clericus Monast. dioc., eingeheftet in Lib. cat. fol. 89.

1349 Dez. 2 Verden [in ecclesia b. Felicitatis]. [319

Elizabeth de Bare, Äbtissin des Stifts Vreden, überträgt ihre Güter genannt des Goeseshove, Kspl. Seperode, Bschft. Leverscem (Seppenrade, Leverium), cum uno libello dem Enghelberto dicto Goes für einen Jahrzins von 18 Denaren Münst.

Presentibus ... Johanne Vreselere plebano, Rotghero scolastico in Vredene, Machorio Dabeken, Alberto dicto Kovoet et Bernhardo Bodikere laicis.

Orig. Notariatsinstrument des Rotgherus van den Berghe, cleric. Monast.; Lade 207, 2.

1349 Dez. 17 [feria quinta proxima post festum Lucie virg.]. [320

Aleydis, Pröpstin, Otto, Dechantin, Lutgardis, Thesauraria, Elyzabeth, Kellnerin, und das Kapitel des Stifts Vreden bekunden: nachdem sie früher die area nostre coquine mit Zubehör dem Scholaster des Stifts Rotghero Ancynch verpachtet haben ad duorum hominum, scilicet sui et unius persone ante ipsius Rotgheri obitum eligende per ipsum et ad hoc deputande vite spacium possidenda, unter der Bedingung, daß der von Rotgher auf der Stätte zu errichtende Bau nach dem Tode der beiden an das Stift falle, so bestimmen sie nun, nachdem das von Rotgher daselbst auf seine Kosten errichtete Haus durch Feuer zerstört worden ist, daß der Scholaster bezw. die zweite Person auf der Stätte auf ihre eigenen Kosten ein Haus errichten können, welches nach dem Tode der beiden gegen Zahlung des von 2 Personen zu bestimmenden Taxwertes an das Stift fallen soll; will das Stift diese Summe aber nicht zahlen, so kann das Haus per illum, cuius tunc temporis interest, abgebrochen und von diesem zu seinem Nutzen verwandt werden. Außerdem wird festgesetzt, quod celleraria comoda sua habebit in prenarrata domo et erit in ea persona, que cibaria preparet et faciet, que hactenus fieri sunt consueta in ea temporibus oportunis. Stiftssiegel und das des Scholasters. Doppelte Ausfertigung für beide Parteien.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 4 Nr. 68. — Kopie des 14. Jhdts. im Lib. cat. fol. 131.

1349 Dez. 17 [feria quinta post festum sancte Lucye virg. et mart.]. [321

Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden bekunden: Lambertus dictus Schenke sei ehemals auf ihre Veranlassung durch den Thesaurar der Kirche St. Ludgheri in Münster als Richter und Subdelegat des von dem apostolischen Stuhle hierzu bestellten Scholasters von St. Johannis in Osnabrück exkommuniziert worden, deshalb, weil er die Stiftsleute auf den Stiftsgütern Menekinch tho Miste im Kspl. Winterswic, Ghesynch, Wenynch, thon Haghe und Metynch im Kspl. Bocholte auf Grund seiner von ihm behaupteten Vogtei über diese Güter ungerechter Weise besteuerte (exactionaret), indem er nämlich sie über den „voghetschellinch" (solidum advocatie voghetschellinch vulgariter nuncupatum) beschwerte, und er habe länger als 16 Jahre in der Exkommunikation zugebracht. Deshalb hätten sie zugelassen, daß Hermannus dictus Monich, Bürger in Bocholte, die bisher von Lambertus über die genannten Güter und außerdem über die Güter Schellikynch besessene Vogtei für 72 goldene Schilde (quodlibet scudatum pro quatuor solidis Monasteriensium denariorum computando) angekauft habe unter der Bedingung, daß er und sein Erbe jährlich aus Menikync 9 Schillinge, aus Ghescynch 6, Wenynch 8, thon Haghe 7, Metinch 1, Schellikynch 3 Schill. Münst. Pfge. auf Martini beziehen sollten. Aber sobald aus Menikynch 18 Schilde, aus Ghescync 14, Wenynch 18, thon Haghe 16 Schilde — jeder zu 4 Schill. Münst. Pfg. — dem Hermann oder seinen Erben bezahlt seien, sollten sie aus diesen 4 Gütern nur noch 1 Schill. Münst. jährlich erhalten. Hermann ist auch verpflichtet, diese Abzahlung jederzeit zwischen Martini und Weihnachten anzunehmen und darüber eine mit eigenem oder mit dem Schöffensiegel von Bocholt versehene Urkunde auszustellen.

Das Stift hat auch jederzeit das Recht des Rückkaufs der Vogtei zu dem obigen Preise, jedoch gegebenenfalls unter Abzug der von den 4 Gütern gezahlten Summen, und kann eine gleiche Urkunde darüber beanspruchen; dann muß auch Hermann den ihm von Lambertus ausgestellten Verkaufsbrief aushändigen und ebenso die Urkunde des Goswinus de Ghemene für Rotghero dicto Schenken. Endlich, so oft auf Grund der Vogtei das herwadium gegeben wird, quod scilicet herwadium marca Monasteriensium denariorum liberabitur seu redimetur, sollen die zu den Gütern gehörigen Leute diese Mark nomine herwadii bezahlen. Hermannus Monich erkennt alles an und gelobt, die Vogtei nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Stiftsdamen weiter zu verkaufen. Es folgt dann Wortlaut der Urkunde des Goswin von Gemen von 1290 Sept. 6 (vergl. Regest Nr. 30, Wilmans III, 1407). Es siegeln Pröpstin und Kapitel mit dem Stiftssiegel und Hermannus Monich. Doppelte Ausfertigung.

Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 126v—128v. — Regest Gesch. der Herrsch. Gemen § 145.

1349 Dez. 17 [mensis Decembris die decima septima] Vreden. [322

Rotgherus, Scholaster des Stifts Vreden, läßt durch den Notar eine Originalurkunde des domicellus Arnoldus de Almelo von 1349 Sept. 12 (= Regest Nr. 316) transsumieren.

Acta . . . in loco capitulari secularis ecclesie Vredenensis . . . presentibus . . . Aleyde preposita, . . . Ottone decana, Ludgharde thesauraria, Elizabeth celeraria, Liza et Lucharde de Hamerstene sororibus, Aleyde de Clerve et Agnesa de Ahus canonicabus antedicte eccl. Vredenensis et domino Johanne Vreselere plebano ibidem testibus . . .

Notariatsinstrument des Rotgherus van den Berghe, clericus Monast. dioc.; Lib. cat. fol. 130.

1349 Dez. 20 [in vigilia sancti Thome apostoli]. [323

Elizabeth, Äbtissin von Vreden, entläßt mit Zustimmung der Pröpstin und des Kapitels die Eigenhörigen (a iure servitutis = Hofhörigkeit) Helyam Antynch und dessen Tochter Aleydim frei und nimmt sie als Vredensche Ministerialen an: ferner giebt sie ihnen hereditarie iure pensionali die Güter Antynch, Kspl. Grollo, für den alten (nicht genannten) Zins unter der Bedingung, daß, nachdem möglichst bald die Genannten darum gebeten haben, die bona Antynch uni de filiis ipsius Helye locabuntur, concedentur et in pensione dabuntur pro eadem pensione gratis absque ullis muneribus vel pecunia. Nach dem Tode aller 3 solle ihr Erbe die Güter Antynch mit 5 Mk. Münst. innerhalb Jahr und Tag nach dem Tode des letzten von den 3 von der Äbtissin wieder erwerben zu demselben Rechte und so auch nach dessen Tode wiederum in gleicher Weise dessen Erbe; et sic de herede in heredem perpetue procedetur. Die Pröpstin Aleydis, Dechantin Otto, Thesauraria Lutghardis und das Kapitel geben ihre Zustimmung. Es siegeln die Äbtissin und Pröpstin mitsamt dem Kapitel.

Helyas und Aleydis Antynch bestätigen, das Erbe Antynch unter den vorgenannten Bedingungen zu haben, und bitten in Ermangelung eigener Siegel den Johannes Vreselere, Pleban, den Scholastikus Rotgherus und den Machorius Tabeke, Amtmann der Äbtissin, zu siegeln. — Das Original wird zweifach ausgestellt und gleich besiegelt, damit jede Partei ein Exemplar besitzt.

Orig. 5 Siegel; Lade 207, 2. — Kopie im Lib. cat. fol. 128v/129a.

1349 Dez. 20 [die vicesima mensis Decembris] Vreden. [324

In loco capitulari secularis ecclesie Vredensis in Gegenwart des Notars und der Äbtissin von Vreden Elizabeth befragt der Vredener Pastor Johannes dictus Vreselere die Pröpstin Aleydim, Thesauraria Ludghardim, Kellnerin Elizabeth — domina decana Ottone tunc absente — um ihre Zustimmung zu der Entlassung aus der Hofhörigkeit und Aufnahme in die Ministerialität des Helyas Antynch und dessen Tochter Aleydis unter den Bedingungen, wie in der vorigen Urkunde. Dieselben geben ihre Zustimmung zu dem Vorschlage der Äbtissin, worauf diese tangens dextra manu dictam Aleydim circa collum dixit se

Helyam fratrem suum absentem tamquam presentem et ipsam Aleydim manumittere a iure servitutis, quo sibi seu sue abbatie hactenus fuissent astricti. in ministeriales recipiensque eosdem et deinde librum quendam posuit in manus dicti scolastici et predicte Aleydis dicens: bona Antynch Helye Antynch et tibi Aleydi concedimus seu in pensione damus iure pensionali sub condicionibus prenarratis; et asseruit idem scolasticus pronotata bona Antynch nomine dicti Helye absentis recipere condicionibus sub eisdem; worauf der Scholaster den Notar um ein Instrument ersucht.

Acta . . . dominabus Ludgharde thesauraria, Elizabeth celeraria, Liza et Luchardi de Hamerstene sororibus, Aleyde de Clerve et Agnesa de Abus canonicabus, domino Johanne pastore, Rotghero scolastico memorate ecclesie Vredensis et Machorio Dabeke laico officiato predicto presentibus testibus . . .

Orig. Notariatsinstrument des Rotgherus van den Berghe, clericus Monast. dyoc. — mit Signet. Außerdem noch besiegelt von den 3 letztgenannten Zeugen. 3 Siegel; Lade 207, 2.

1350 Januar 18 [des manendaghes na sunte Ponciaens dach]. [325

Brancke ten Brincke, Vrederic ten Brincke und ihre Schwester Stine tragen der Äbtissin von Vreden das Gut, das ihr Vater Herman ten Brincke von ihr zu halten pflegte, auf mit der Bitte, damit ihren Neffen Herman Post zu belehnen.

Orig Siegel des Brancken ten B.; Lade 219, 5 Nr. 9.

1350 Januar 20 [ipso die Fabiani et Sebastiani mart.]. [326

Die Schöffen der Stadt Gronlo bekunden, daß vor ihnen Gerardus, Sohn des † Johannis de Enschede, den Johannem dictum Stenbrach freigelassen und Renewigis, Witwe des † Rodolphi dicti Grutere, auf Gerardum dictum Bruninck verzichtet haben zu Gunsten der Äbtissin von Vreden iure cerocensualitatis libere possidendos ad verum reconcambium, dictum wederwessele, für eine gewisse Frau genannt Bennikin und deren 3 Söhne Cristiano, Gerardo und Johanne nunc Mensynch commorantibus. Die Mitschöffen Conradus Lichtenhorst und Arnoldus de Molendino haben die Urkunde erhalten und siegeln.

Orig. Stadtsiegel; Lade 208, 8 I.

1350 März 8 [feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur Letare]. [327

Die Schöffen von Gronlo bezeugen, daß Johannes de Burze vor ihnen den Gerhardum, Sohn der Aleydis tor Maet, dem Hermann Bult verkauft hat.

Zeugen: Didericus Kemppinc und Conradus Leychtenhorst, Schöffen.

Orig. Siegel; Lade 208, 8 I.

1350 Mai 8 [des neesten saterdaghe na unses Heren hemelvart]. [328

Die Schöffen von Gronlo bekennen, daß Johan Renpinc und seine Frau nicht ihre Mitbürger sind und daß sie an dem Gute Renpinc keine Forderung haben.

Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 7.

1350 Mai 13 [up sunte Servacius daghe eynes biscop]. [329

Gherad Cobbinch bekennt sich schuldig, 11 Mk. Münst. zu belegen und zwar 6 Mk. zwecks einer Memorie für seine Schwester Jutte und desgl. 5 Mk. für seinen Bruder Henrich. Weil er diese noch nicht passend belegen kann, so hat er 8 Schillinge in Vreden kursierendes Geld aus einer Stätte in der alten Stadt zwischen dem Viehofe (vehove) und dem Wacsteſteen Garten dazu angewiesen, so lange bis er die 11 Mk. passend belegen kann. Von diesen 8 Schillingen sollen 4 für die Memorie der Schwester am Tage nach St. Vitus dienen; hiervon soll jeder Kirchherr 8 Pfge. als Presentie erhalten, je 6 der Scholaster und die beiden Rektoren des h. 3 Königen- und des h. Michaelis-Altars, die 2 Kapläne je 4, vorausgesetzt, daß sie in der Vigilien und Messe gegenwärtig sind. Die weiteren Bestimmungen unleserlich.

Orig.; in den unteren Zeilen ganz abgeblättert. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 1. — Regest in Handschrift 63 fol. 10 Nr. 33.

1350 Mai 19 [feria quarta post festum Penthecostes]. [330

Elizabeth, Äbtissin von Vreden, entläßt mit Zustimmung der Pröpstin und des Kapitels den Johannem Gerwerdinch und die Aleydim Gerwerdinch, die Tochter der Aleydis, der Schwester des genannten Johannes, aus der Eigenhörigkeit und nimmt sie in die Ministerialität auf. Dagegen empfängt sie Gerhardum und Elizabeth, Kinder des Gerhardi tho . . ., als Eigenhörige zurück. Sodann verpachtet sie dem Stephano, Sohn des Gerhardi Huninch und dessen Frau Becke, sowie der genannten Alheydi die Güter Gerwerdinch im Kspl. Gronlo. Nach deren Tode haben die Erben die Güter gegen 5 Mk. Zahlung sich von der Äbtissin überreichen zu lassen (porrigere). Stirbt A. ohne Erben und will Stephanus eine Ehe eingehen, so soll er es mit einer Vredener Ministerialin thun, oder aber die betr. Person vor der Ehe zu einer solchen machen. Es siegeln Äbtissin, Pröpstin und Kapitel. Stephanus und Aleydis bitten den Johannes Breselere, Pleban, und den Scholastiker Rotgherus, zu siegeln.

Orig. 4 Siegel erhalten. Oberer Teil durch Feuchtigkeit fast unleserlich geworden; Lade 219, 5 Nr. 4.

1350 Aug. 3 [ipso die invencionis sancti Stephani prothomartiris]. [331

Pröpstin und Kapitel des weltl. Stifts Vreden bekunden ihre Verpflichtung, zwischen dem Feste St. Michaelis und St. Martini — vom nächsten Jahre an — dem Conrado de Kissene 2 Malter Weizen und 2 Malter Gerste, genannt Halfspilsgersten, Stadt Vredener Maaß, geben zu müssen; außerdem ist C. berechtigt, 2 Schweine in den Gütern thon Rode, Kspl. Vredene, zur Eichelmast, solange er lebt und auch noch in dem ersten Jahre nach seinem Tode, zu halten. Dann aber erlischt jede Verpflichtung des Stifts an ihn und seine Erben. Sollte Conrad innerhalb des ersten Jahres nach Datum dieser Urkunde sterben, so soll sein Sohn Willikinus jährlich zu der festgesetzten Zeit 1 Malter Weizen, solange er lebt, von dem Stifte erhalten. Außerdem soll die Memorie der Bertradis, der † Schwester Conrads und ebenso Conrads selbst in der Kirche gefeiert werden und die jährlichen Einkünfte der Güter ton Rode dazu verwandt und an die Stiftsdamen, Plebani, Scholastiker, Kanoniker u. s. w. verteilt werden.

Transsumpt in Notariatsinstrument von 1350 Aug. 6 = Regest Nr. 333; Lade 219, 5 Nr. 3.

1350 Aug. 3/5 Vreden [in loco capitulari secularis ecclesie Vred.]. [332

Der Scholaster Rotgherus redet die Dekanin Ottonem, die Thesauraria Lutghardim und die Kellnerin Elizabeth an: Conradus de Kissene hat in meine Hände auf die Hufe ton Rode im Kspl. Vredene, die er bisher von dem Stifte für einen jährlichen Zins von 12 Pfg. hatte, gestern zu euren Gunsten verzichtet in Gegenwart des Rotgherus van den Berghe clericus, Gerhardus scultetus Nunninch und Wilhelmus filius illegitimus Conradi; darauf verzichtet nun jetzt Conrad durch Ueberweisung eines Buches an die Stiftsdamen auf die Hufe zwecks einer Memorie für sich und seine Schwester Bertradis, die jährlich an dem Jahresgedächtnis in der Vredener Kirche zu halten ist. Auf Vorschlag des Scholastikers verpflichten sich dann die Stiftsdamen, dem Conrado und seiner Schwester jährlich bis zu ihrem Lebensende zwischen St. Michael und St. Martini 3 Malter Weizen und 3 Malt Gerste, genannt Halfspilsghersten, Vredener Maaß, und ferner die Erlaubnis zu geben, zur Zeit der Eicheln auf den Gütern ton Rode 4 Schweine darin zu halten. Nach dem Tode der Bertradis wird die Getreideabgabe auf je 2 Malter und die Zahl der Schweine auf 2 vermindert und zwar für die Zeit, solange Conrad lebt und noch ein Jahr länger. Sollte Conrad schon innerhalb des kommenden Jahres sterben, so erhält dessen Sohn Wilhelmus 1 Malter Weizen bis zu seinem Lebensende; lebt Conrad aber länger als dieses Jahr, dann erhält W. nichts. Hierüber wird ein Instrument aufgenommen.

Presentibus . . . Gerhardo Cobbinch, Wernero et Arnoldo Loppinch fratribus, Hermanno thor Hurne, Hermanno tho Hove, Ecberto Custere et Johanne Mencynch . . .

Am 5. August bittet Conradus de Kiffene die Stiftsdamen, nach seinem Tode seinen Leichnam in Vreden zu bestatten. Der Pleban Johannes Vreselere verspricht dies, vorausgesetzt, daß er innerhalb 2 Meilen (miliarium) von Vreden sterbe und die Stiftsdamen davon benachrichtigt werden. Hierüber läßt C. ein Instrument anfertigen . . . presentibus . . . Johanne Vreselere plebano in Vredene et Rotghero scolastico ibidem.

Orig. Notariatsinstrument des Rotgherus van den Berghe, clericus Monast.; Lade 219, 5 Nr. 5. — Kopie Lib. cat. fol. 22—23 und ebenso fol. 132—133. — Regest in Handschrift 63 fol. 1v Nr. 4.

1350 Aug. 6 Vreden [in gradu ecclesie beate Felicitatis in Vredene]. [333

Rotgherus, Scholastiker von Vreden, läßt durch einen Notar die Urkunde von 1350 August 3 (= Regest Nr. 331) transsumieren.

Zeugen: Wenemarus de Hameren, Johannes de Pade, Arnoldus Loppinch, Bernerus de Boecwinkelo, Boldewinus Bekerere et Nycolaus Haenorc.

Orig. Notariatsinstrument des Rotgherus van den Berghe, cleric. Monast. dioc.; Lade 219, 5 Nr. 3.

1350 Aug. 11 [des naesten daghes na sunte Laurencius daghe]. [334

Johannes, eyn berichter des Altars Sante Michaelis to Vredene, bekundet: Frau Äbtissin Sophia ernannte zu ihren Handgetreuen den Bruder Henrike, Prior zu Burlo, Provinzial, den edelen Mann Otten van den Ahus, den Knappen Wolter van den Rore und mich. Bald nach ihrem Tode forderte der alte Gerloch van Wullen von ihnen das ihm von wegen seines Amtes von der Äbtissin anverfallene Gut; sie antworteten, ihnen sei unbekannt, daß er derartige Ansprüche zu machen habe, und daß sie ihm nichts herausgeben würden. Bald starb der eine Handgetreue Wolter van den Rore. Nach längerer Zeit wandte sich G. v. W. klagend an den Bischof Ludwig von Münster, der die Handgetreuen und ihn vor das Kapitel, die Edelmannen und Dienstmannen wies. Zahlreiche Verhandlungstage waren ebenfalls ohne Ergebnis. Schließlich einigte man sich, das Kapitel solle rechtlich entscheiden. Das Kapitel, mit dem Dechant Lubbert von Langhen und Erbert van Benthem als Visdoem, verschob die Entscheidung um einen Monat und holte sich Rat bei dem Kapitel in Köln und den Kölner Prälaten. Auf Aufforderung des Otto von Ahaus kamen dann der Prior und Johannes nach Ovelgune, wo ihnen Otto v. Ahaus mitteilte, das münsterische Kapitel habe ihm gesagt, sie brauchten dem Gerloch nichts auszuliefern, da er keine rechtlichen Ansprüche habe, „unde hebbe he eyn ammet, dar habbe he sunderlich guet af". Dies meldete Otto von Ahaus dem Gerlogh nach Nienborg, er solle am andern Morgen mit den Handgetreuen zwischen Ovelgune und Nienborg zusammenkommen. Er kam mit vielen Burgleuten der Nyenborch, und da leistete Otto von den Ahus einen Eid, daß Gerloch keinen Anspruch habe: „dar worde wy vorscheden".

Johann siegelt.

Transsumpt in Notariatsinstrument von 1350 Aug. 20 (vergl. Regest Nr. 335); Lade 201, 8.

1350 Aug. 20 Vreden [juxta altare sancti Michaelis archangeli ecclesie Vredensis]. [335

Johannes, Retor des Altars St. Michaelis, übergiebt dem Notar einen von ihm besiegelten Brief von 1350 Aug. 11 (= Regest Nr. 334), den der Notar auf Bitten der Äbtissin Elizabeth transsumiert. Außerdem sagen die ebenfalls gegenwärtigen Thesauraria Lutghardis und Kellnerin Elizabeth, daß die in dem Briefe erwähnten Güter ante litis terminationem seu finem non fuissent segregata nec alicui collata seu tributa necnon, quod sepedictus Gerlacus eadem bona minime fuisset assecutus. Super quo iterum . . . abbatissa requisivit fieri instrumentum.

Acta . . . presentibus . . . Johanne Vreselere plebano, domino . . . Rotghero scolastico prefate eccl. Vredensis, Johanne de Pade officiato abbatisse, Hermanno tho Hove et Goscalco Herkinch testibus . . .

Orig. Notariatsinstrument des Rotgherus van den Berghe, clericus Monast. dioc.; Lade 201, 8.

1350 Aug. 22 [in octava assumpcionis beate Marie virginis]. [336

Gerhardus Cobbingh, Knappe, legiert 6 Schillinge aus seiner halben Wiese zwischen der Wiese des Johannes Vreselere, Pfarrers in Vreden, und der des Ludolfi de Twiclo iuxta locum dictum Honroden an die Kirche in Vreden zu seiner und seiner † Frau Ermegardis Memorie, und zwar je 3 Schillinge für sein Anniversar und für das seiner Frau, welch letzteres am 6. Juni [in crastino sancti Bonifacii] gehalten werden soll; bis zu seinem Tode soll für die 3 anderen Schillinge am 7. Januar [crastino epiphanie Domini] die Memorie seines Vaters abgehalten werden.

Orig. Siegel ab; Lade 203, 24. — Regest in Hdschr. 63 fol. 9v Nr. 32.

1350 September 2 Vreden [iuxta altare sancti Michaelis archangeli in Vredene]. [337

Rotgherus, Scholastiker des weltlichen Stifts Vreden, erscheint in Gegenwart des Notars und nachbenannter Zeugen mit Hilla de Kissene vor der Äbtissin Elizabeth und sagt ihr: „Der verstorbene Priester Bernardus Grop hat der Pröpstin und dem Kapitel 2 Äcker, gelegen bei Werninch und gekauft aus dem Slapeshove, einem Vredenschen Ministerialengut, vermacht, unter der Bedingung, daß die Pröpstin und das Kapitel einen Quadrans als Zins der verstorbenen Metchildi de Kissene geben sollten. Hilla will nun gegen Empfang von 3 Schillingen auf alle Ansprüche an die Äcker und den Zins verzichten." Sie thut dies darauf, indem sie der Äbtissin ein Buch überreicht. Hierauf überträgt die Äbtissin auf Aufforderung des Scholastikus der Pröpstin und dem Kapitel das Eigentum der Äcker, indem sie in die Hände des Scholastikus ein kleines Buch legt. Der Scholastikus bittet den Notar, hierüber ein Instrument aufzunehmen.

Zeugen: Johannes, Rektor des St. Michaelis-Altars, und Ecbertus, Küster der genannten Kirche.

Orig. Notariatsinstrument des Rotgherus van den Berghe, clericus Monast. dioc.; Lade 219, 5 Nr. 2.

1350 Sept. 3 Vreden [inter scolas et domum domini Rotgheri scolastici secul. ecclesie Vredens. infra emunitatem eccl. eiusdem]. [338

Henricus Hinkeneve, Bürger in Vreden, vermacht der Pröpstin und dem Kapitel, den Pfarrern, dem Scholastikus, den Kanonikern und Kaplänen 12 Mk. zum Ankauf von jährlichen Einkünften, die bei seinem und seiner Gattin Jahrgedächtnisse gleichmäßig an die Stiftsdamen, Pfarrer, Scholastikus u. s. w. verteilt werden sollen. Hiervon sollen die Thesauraria 4 Pfg. für die Lichter, der Küster 1 Pfg. und jede Läuterin (Campanaria) 1 Pfg. erhalten. Außerdem vermacht er den Pfarrern, dem Scholastikus, den Kanonikern und Kaplänen einen Acker von 4 Scheffel (Vredener Maaß) Saat, gelegen bei der Behoverwoert, Kspl. Vreden, und dazu 8 goldene Schilde zum Ankauf einer jährlichen Rente, die zusammen mit dem Ertrage des Ackers an die Genannten bei den Jahrgedächtnissen verteilt werden sollen.

Zeugen: Johannes Vreselere plebanus, Rotgherus scolasticus in Vredene, Thidericus Antynch, Ecbertus de Depenhem, Henricus tor Molen et Johannes van den Berghe.

Orig. Notariatsinstrument des Rotgherus van den Berghe, clericus Monast. dioc.; Lade 219, 5 Nr. 6. — Regest in Hdschr. 63 fol. 5v Nr. 20.

1350. [339

Instrumentum notarii Rotgeri de Berge, in quo Wilhelmus Lindwaeter et Henricus Hinckeneve qua manufideles Weremboldi et Alheidis conjugum de Perbome agrum dictum Bamelsstücke situm op der Süderinge prope

Vredenam pro parte majori infra libertatem wigbelde dictam, pro parte minori extra eandem trans viam ibidem adjacentem legarunt ea conditione, ut in anniversariis suis fructus dicti agri in vigiliis et missis praesentibus facta hac divisione distribuantur (folgen die Bestimmungen über die Verteilung der praesentiae) . . . de anno 1350.
Regest in Handschrift 63 fol. 6v Nr. 22.

1351 Januar 13 [in octava epyphanie Domini]. [340
Johannes de Ghemene, sein Bruder Hermannus und seine (d. h. J.'s) Frau Beatrix und deren Sohn Henricus verkaufen die Vogtei über die Güter Tympenhove, Kspl. Ostenwic, der Pröpstin und dem Kapitel in Vreden und verzichten darauf und versprechen jeden von der Pröpstin und dem Kapitel ihnen Vorgeschlagenen, wes Standes er auch sei, mit der Vogtei zu belehnen absque herwadio, dampno et expensis earundem. Joh., Herm. und Henr. siegeln.
Presentibus . . . domino Johanne Vreselere plebano in Vredene, Mathya dicto Zasse, Gotfrido Cobbinc, Machorio Rost, Lamberto et Machorio fratribus van der Dabeke, Machorio Cobbinc famulis.
Orig. Von 3 Siegeln die 2 letzten erhalten; Lade 219, 5 Nr. 13. — Regest Gesch. der Herrschaft Gemen § 144.

1351 Febr. 1 Vreden [in loco capitulari secularis ecclesie Vredensis]. [341
Gerhardus Hoenbergh, Sohn des † Gerhardi Hoenbergh, verzichtet durch Berührung eines Buches in die Hände der Pröpstin Alendis auf die Güter ton Hoenberghe (Humberg), Kspl. Vreden; hierauf entläßt die Pröpstin mit Zustimmung des Kapitels ihn aus der Hörigkeit, indem sie ihn gleichzeitig zum Ministerialen macht, als welcher er schwört. Beide Parteien bitten den Notar um Anfertigung öffentlicher Instrumente.
Presentibus . . . Elizabeth abbatissa, . . . Ottone decana, . . . Lutgharde thesauraria, . . . Elyzabeth celeraria, . . . Lucarde de Hamersteyne sororibus et Jutta de Arscheyt canonicabus, . . . Rotghero scolastico, . . . Johanne rectore altaris sancti Michaelis et . . . Rodolpho Dabeken canonico ecclesie Vredenensis . . . testibus.
Orig. Notariatsinstrument des Rotgherus van den Berghe, clericus Monast. dioc.; Lade 219, 5 Nr. 12.

1351 März 25 [die annunciationis Marie virginis gloriose]. [342
Henric de Weder, eyn borchman thor Nyenborch, entläßt Johanne Wesselinch und dessen Frau Asselen aus der Vogtei und erhält dafür Johanne und Hermanne, die Söhne der Ghezen, der Frau des Lubbertus Wittenkavels.
Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1351 Mai 14 [sabbato post dominicam Jubilate]. [343
Alendis, Pröpstin von Vreden, verpachtet mit Zustimmung des Kapitels die Güter Dubboldinc dem Rotghero de Wechsceten gegen eine jährliche Abgabe von 1 Molt Weizen Vredener Maaß, fällig vor Weihnachten in Vreden, unter nachfolgenden Bedingungen: Nach dem Tode des Rotgherus muß sein Erbe innerhalb Jahresfrist mit 1 Mk. Münst. Pfge. die genannten Güter neu empfangen und schwören, die obige Abgabe zu dem genannten Termine jährlich zu liefern. Erfolgt die Leistung nicht, kann Pröpstin und Kapitel mit geistlichem oder weltlichem Recht die Lieferung erzwingen. Bei 2jähriger Verzögerung fallen die Güter ipso facto an das Stift zurück, wenn auch keine Mahnung dieserhalb geschehen ist. Versäumt der Erbe nach dem Tode des Vorbesitzers ein volles Jahr lang die betr. Güter wieder zu erwerben, so fallen sie auch ohne weiteres an das Kapitel zurück. Rotgherus gelobt, diese Punkte einzuhalten; er siegelt mit der Pröpstin. Beide lassen die Urkunde doppelt ausfertigen und jeder Partei ein Exemplar übergeben. Zeugen: Johannes Vreselere canonicus ecclesie sancti Martini Monasteriensis, plebanus in Vredene, et Johannes Clenodinc perpetuus vicarius in Grollo, ordinatores premissorum super bonis Dubboldinc antedictis.
Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 14. — Kopie Lib. cat. fol. 21v.

1351 Juli 29 [des vrygedages na sunte Jacobes daghe des hilligen apostols]. [344

Henrich Knoep bekundet, daß vor ihm seine moye Grete des Losen und deren Tochter Alike auf die Hälfte des ihr von Dayen Bylinghes angefallenen Gutes verzichtet und dieses dem Gerde Rodinghe gegeben haben.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 15. — Mit Urkunde von 1360 Dez. 22 (= Regest Nr. 448) durch Siegelstreifen (wohl nachträglich) verbunden.

1351 Sept. 22 [up sunte Mauricius daghe]. [345

Bresewic Westen bekundet, daß er die von ihm bewohnte Hofstätte innerhalb und außerhalb der Stadt bei dem Westendorper Thore der Stadt Vreden von der Pröpstin und dem Kapitel daselbst für eine Jahrespacht von 12 Münsterschlag. Pfge. auf Mariae Geburt und für 1 Scheffel Äpfel jährlich auf St. Sixtes Tag und für einmal gezahlte 2 Mk. Pfge., die er nach dem Tode des Vaters und der Mutter bezahlen soll, erhalten habe. Nach seinem Tode geht die Hofstätte mit allem „Tymmere" an Pröpstin und Kapitel wieder über. Es siegeln für ihn Gerd van Glatbeke, Wenemar van Hameren und Ludike van Twiclo.

Zeugen: Elyzabeth, Äbtissin, Johan de Breselere, Herman van den Pade, Pfarrer, Rotgher, Scholaster zu Vredene, Rotgherus thon Berghe, Kleriker, Wilhelm tho Hove, Gerd Cobbinc, Engelbert Boye, Johannes thon Pade, Arnold Loppinc, Herman van der Molen, Herman tho Hove.

Orig. 3 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 10. — Ein 2. Original ohne Siegelspuren eingeheftet im Lib. cat. als fol. 31.

1351 Nov. 29 [in vigilia sancti Andree apostoli]. [346

Elyzabeth, Äbtissin von Vreden, verzichtet auf alles Anrecht an dem von dem † Gerhardus dictus Smedinch zu seinem Seelenheil an die Pfarrer, den Scholastikus und die Kanoniker ihrer Kirche vermachten Acker. Die Pröpstin Aleydis und das Kapitel geben ihre Zustimmung, indem erstere mit der Äbtissin siegelt.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 11. — Regest in Handschrift 63 fol. 4 Nr. 17.

1351 Dez. 18 [die dominica post festum Lucye virg.]. [347

Rotgherus, Scholaster in Vreden, bekundet, daß er als zeitiger Prokurator oder Offiziat der Pröpstin und des Kapitels zu Vreden in deren Namen den Johannem Ledinch dictum Spidele im Austausch mit Bernardo Krummelenscynch in die Vogtei dem Thidericus Kemerere, Offiziat des Johannes de Gemene, gegeben hat; darauf habe er den Bernardum aus der Eigenhörigkeit entlassen, wofür er von Thidericus tytulo permutationis die Gertrudim, Frau des Johannis Wilradinch, empfangen. Darauf habe Bernardus der Pröpstin und dem Kapitel Treue geschworen und sie nicht irgendwie zu beschädigen, oder aber ihnen binnen 1 Monat etwaigen Schaden zu ersetzen.

Actum . . . presentibus . . . Johanne Vreselere plebano, Johanne Bekerere canonico in Vredene, Symone Poppinc famulo, Johanne de Merste et Johanne Hobinc litonibus dicte eccl. Vredenensis.

Orig. (?); Lade 219, 5 Nr. 18; vergl. die Bemerkung zu der Urkunde von 1352 Januar 22 = Regest Nr. 349.

1352 Januar 18 [up sunte Priscen dagh eyner juncvrowen]. [348

Pröpstin und Kapitel zu Vreden bekunden ihre Verpflichtung, 80 Schilde in die Küsterei zu Vreden zu belegen oder den von Johanne van Remen angekauften Zehnten dafür in der Küsterei zu lassen; ferner erklären sie sich schuldig, 20 Mk. Münsterschlag. Pfge., die die Küsterin, wie sie sagt, aus dem Gute des Johannes des Bekerers, ehemals Pfarrers zu Vreden, in die Präbende des Johans des Bekerers, seines Neffen, zu belegen hat, zu belegen oder 18 Scheffel Roggen und 18 Scheffel Gerste Vredener Marktmaß jährlich auf St. Mertens Misse bis zur Bezahlung der 20 Mk. zu geben. Diese 80 Schilde und 20 Mk. bezahlen sie

wegen des Drittels der Höfe Ubinch und Hergerinch, Kspl. Vreden, die sie von der Küsterin gekauft haben, und die 80 Schilde war die Küsterin schuldig deshalb in die Küsterei zu belegen, weil sie Wachszinsige in Dotinchem verkaufte.
Orig. Stiftssiegel ab; Lade 219, 5 Nr. 16.

1352 Januar 22 [ipso die Vincencii martiris]. [349

Rotgherus bezeugt — im Anschluß an die Urkunde von 1351 Dez. 18 (vergl. Regest Nr. 347) —, daß Gertrudis in die Hände der Pröpstin Aleydis von Vreden auf das Ministerialenrecht, in dem sie zu Johannes de Gemene gestanden hatte, verzichtet und sich in die Eigenhörigkeit der Pröpstin und des Stifts gegeben habe; worauf die Pröpstin sie als serva aufgenommen und zum Zeichen dessen ihren Nacken mit der Hand berührt habe. Darauf habe sie ihr die Hufe Wilradinch nach Litonenrecht verpachtet.

Presentibus . . . Hermanno de Pade rectore ecclesie in Vredene, Gerhardo sculteto curtis Nunnync, Henrico sculteto curtis Merste, Johanne de Merste, Johanne Wilradinc, Gerhardo thon Lohus, Gerhardo Wilradinch, Goscalco Smedinch, Heynone Roderinc et Hermanno Voghet.

Orig. Siegel; Lade 219, 5. — Auf einem Blatt die beiden Urkunden; die erste also erst — trotz des früheren Actum — mit dem Datum der 2. ausgestellt!

1352 Febr. 13 [feria secunda post Scolastice virginis]. [350

Lutgardis, Küsterin zu Vreden, quittiert der Pröpstin und dem Kapitel die Zahlung der 60 Schilde, die sie ihr von dem 3. Teile der Höfe Ubinch und Hergerinch schuldig waren.
Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 21.

1352 Febr. 28 [mensis Februaris XXVIII] Rorup. [351

Henricus de Rodorpe, Knappe, seine Frau Sophia und ihre Söhne Lubertus, Henricus und Johannes verkaufen der Pröpstin und dem Stifte Vreden den großen und schmalen Zehnten, den bisher Hermannus de Marhulze von ihnen inne hatte, im Kspl. Winterswich, Bschft. Kotten, und verzichten darauf per tactum pilei in die Hände Johannis Vreselere, Pfarrers in Vreden, und geloben Währschaft. Auch geloben sie, daß ihre anderen abwesenden Kinder Thidericus, Hermannus, Rotgherus und Kunegundis innerhalb Jahresfrist Verzicht leisten sollen. Auf Bitten des Pfarrers Johannes fertigt der Notar das Instrument an.

Acta . . . in domo habitationis Henrici de Rodorpe famuli sita iuxta cimiterium ecclesie in Rodorpe . . . presentibus . . . Wescelo Vederkinc plebano in Ecberghe (Eibergen) et Bernhardo Blomen famulo testibus.

Notariatsinstrument des Rotgherus van Berghe, clericus Monasteriensis. Kopie des 15. Jhdts.; Kopiar fol. 94v.

1352 Febr. 28 [mensis Februarii die 28.]. [352

Henneric van Boerdorpe (lies Roerdorpe = Rorup), seine Frau Sophia u. s. w. bekunden den Verkauf desselben Zehnten.

H. siegelt allein. Datum et actum in domo mea Henrici praefati . . . praesentibus Joanne Vreselere plebano in Vredene, . . . Wescelo Vrederking plebano in Eikberge et Bernardo Bloemen famulo testibus. Der Notar Rotgerus van den Berghe, Kleriker der Münst. Diöz., signiert die Urkunde.

Kopie des beginnenden 19. Jhdts., im Lib. cat. liegend. — Vergl. die Urkunde von 1353 Dez. 31 = Regest Nr. 379.

1352 März 30 [feria sexta post dominicam Judica]. [353

Nota, quod bona Upghenewich sunt nunc locata Thiderico Koc. Anno u. s. w.
Notiz des 14. Jhdts; Lib. cat. fol. 119v.

1352 April 20 [feria sexta post Quasimodo]. [354

Asseka, Witwe Luberti dicti Hole, ernennt den Priester Johannem dictum Klenedinc zu ihrem Prokurator ad placitandum pro nobis de bonis per Con-

radum et Bertradim de Kiffene coniunctim vel divisim relictis, que ad nos tamquam ad proximum heredem sunt legitime devoluta, contra quoscunque eorundem bonorum . . . detentores et possessores — und giebt ihm unbeschränkte Vollmacht. Auf ihre Bitte siegelt Ludowicus dictus Pape, Kanoniker an St. Martini in Münster.
Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 19.

1352 Mai 2 [in crastino sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [355

Wilhelmus Holewecge senior und Herwigis de Kreytere, Schöffen in Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Henricus de Langenhove und Bernardus Kule ausgesagt haben, sie hielten die Güter Eghelinch, Kspl. Bocholt, Bschft. Mueshem (Mussum), von der Pröpstin und dem Kapitel in Vreden emphiteotico iure gegen einen jährlichen Zins von 9 Schilling Daventerscher alter Pfge. oder 3 Schill. Münst. Pfge., fällig auf St. Martini in Vreden, unter der Bedingung, daß nach dem Tode des einen von ihnen der nächste Erbe innerhalb Jahresfrist die Güter mit 1 Mk. Münst. Pfg. neu erwerben müsse und ebenso nach dem Tode des 2. sowie beim Uebergang von einem Erben zum anderen und zwar so, daß immer 2 Personen die Güter besäßen.
Orig. Bocholter Schöffensiegel; Lade 219, 5 Nr. 17.

1352 Juli 11 [in crastino septem Fratrum]. [356

Der Priester Ludolfus de Stoeke tauscht mit der Äbtissin Elizabeth zu Vreden die Belam, Tochter Aleydis ton Pasche, aus gegen Gertude Lederinch, seine Magd.
Orig. Siegel; Lade 208, 8[II].

1352 Nov. 12 [feria secunda post festum translacionis beati Martini hora none]. [357

Johannes de Slochen, curatus in Ghorinchem, officialis prepositi et archidyaconi ecclesie Aldenzalensis, bekundet, daß der Knappe Mauricius de Almelo, Sohn des † Brunonis, ihm eine besiegelte Originalurkunde der Äbtissin von Vreden von 1345 Febr. 20 (= Regest Nr. 274) vorgezeigt hat, die er transsumiert.
Besiegelt mit dem maius sigillum prepositure antedicte.
Orig. Siegelrest; Lade 219, 4 Nr. 47.

1352 Dez. 11 [feria tercia proxima post conceptionem beate Marie virg.]. [358

Sweder van Rynghenberghe de olde, Edelmann u. Knappe, verkauft dem Johanne van Holtwic seine Eigenhörige Metten, Tochter der Elseken Hesselinch, wohnend im Kspl. Rede.
Zeugen: Gerloch van Schonenberghe, Cracht van Heydene, Berent van Rede.
Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 22. — Vergl. Regest Nr. 360.

1352 Dez. 30 [dominica infra octavas nativitatis Domini]. [359

Der Offizial des münsterischen Hofes bekundet, daß vor ihm Johannes, Bernardus, Henricus und Haseke, Kinder des . . . Ludolving, die (Güter) . . ., Kspl. Osterwic, für ihre Freilassung und für eine gezahlte Geldsumme der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden verkauft und diesen zu Händen des Johannis Breselere, Kanonikers an St. Martini in Münster und Pfarrers in Vreden, aufgetragen haben.
Presentibus . . . Engelberto et Conrado fratribus dictis van der Wyc, A . . . de Embrica, Goswino de Rodenlewen, Brunsteno Hondorp et Gerhardo dicto Kniv . . . (civibus oder laicis dioc. oder urbis?) Monast. necnon Johanne et Hermanno fratribus de Wesseling litonibus ecclesie Vredenensis.
Orig., ganz zerstört und nur zum Teil rekonstruirbar. Großes Siegel des Offizialats; Lade 219, 5 Nr. 20.

1353 Januar 1 [ipso die circumcisionis Domini]. [360

Johan van Holtwich giebt die Metten, Tochter der Elsiken Hesselinch, seine Eigenhörige, wohnend im Kspl. Rede, der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden im Austausch gegen Stinen, Tochter der Delsen Wenynch.

Orig. Transfix zu der Urkunde von 1352 Dez. 11 = Regest Nr. 358; Siegel; Lade 219, 5 Nr. 22.

1353 Januar 8 Vreden [in curia . . . Aleydis de Benthem preposite sec. eccl. juxta ipsius kemenatam]. [361

Die Pröpstin von Vreden, Aleydis de Benthem, entläßt Johannem Wesselinch aus der Hörigkeit und erhält dafür zurück Aleydim, Tochter der Aleydis Ludevoldinch, Kspl. Oldenberghe (Altenberge). Nach dem Tode des Joh. W. soll die Pröpstin dessen Erbschaft erhalten, tamquam si servus . . . mansisset. Hierauf bekundet der genannte Johannes, daß er auf die Vogtei der Güter Tympenhove, die er von Johanne de Ghemene habe, behufs der Pröpstin und des Kapitels verzichte. Die Pröpstin nimmt den Johannem dann als Ministerialen an.

Presentibus . . . Hermanno de Pade plebano, . . . Rotghero scolastico et procuratore seu officiato dicte ecclesie Vredensis, Johanne Stacii, Johanne Zelen et Johanne van den Berghe clericis testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Rotgherus van den Berghe, clericus Monast. dioc. Außerdem besiegelt von Hermannus de Pade, Pfarrer, und Rotgherus, Scholaster. 2 Siegel; Lade 219, 5 Nr. 38.

1353 Januar 13 [in octava epyphanie Domini]. [362

Die Pröpstin von Vreden, Aleydis de Benthem, und das Stift daselbst verpachten ihre Hufe Mecynch, Kspl. Bocholt, gegen eine jährliche Abgabe von 1 Molt Weizen und 1 Molt Roggen, Maß ihres Speichers, auf St. Martini in Vreden dem Hermanno Peec und dessen Frau Margarete erblich unter der Bedingung, daß nach dem Tode des Hermanns sein Erbe innerhalb Jahresfrist diese Hufe von der Pröpstin und dem Kapitel gegen Zahlung von 1 Mk. Münst. Pfge. wieder empfange, und so fort von Erbe zu Erbe. Wird die Zahlung 2 Jahre hingezogen, fällt die Hufe an das Stift zurück und ebenso wenn sein Erbe es unterläßt, sie innerhalb 1 Jahres in der angegebenen Weise zu empfangen. Die Pröpstin und Hermann lassen die Urkunde doppelt ausfertigen, für jede Partei ein Exemplar. Es siegelt die Pröpstin und auf Bitten Hermanns Johannes de Holtwic und Bernardus de Rede.

Orig., stark abgeblättert. 3 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 73.

1353 Januar 20 [ipso die beati Fabiani et Sebastiani]. [363

Die Schöffen in Gronlo bekunden, daß Heyno Lefardinch und seine Frau Aleydis vor ihnen bekannt haben, daß sie die Güter Lefardinch, Kspl. Gronlo, gegen eine jährliche Abgabe von 12 Deventerschen Schillingen oder 4 Schill. Münst. Pfge. und 2 Hühnern, zu entrichten auf St. Martini in Vreden, von Pröpstin und Kapitel zu Vreden erblich erhalten haben, mit der Bedingung, daß nach ihrem Tode ihre Erben innerhalb Jahresfrist nach dem Todestage des letzten Ehegatten die Güter mit 1 Mk. Münst. Pfge. von dem Stifte neu zu erwerben haben und so von Erbe zu Erbe. Wenn ein Sohn der Eheleute eine dem Stifte Eigenhörige heiratet, so sollen diese Frau und deren Erben, die ebenfalls dem Stifte eigenhörig sind, die Güter haben für den alten Zins von 6 Deventerschen Schillingen oder 2 Schill. Münst. Pfgen. und 1 Huhn eo iure, quo servi dicte ecclesie Vredenensis eadem bona antiquitus habuerunt. Die Mitschöffen Henricus de Langlo und Thidericus de Huppelle empfangen testimoniale ius, dictum orkunde.

Orig. Stadtsiegel ab; Lade 219, 5 Nr. 24.

1353 Januar 24 [uppe zunte Paule avent]. [364

Johan van Bullen, Sohn Arnoldes van Bullen, und seine Frau Yde Swederingh verzichten auf das Haus to der Alst, Kspl. Lere (Leer), mit Ausnahme des Erbes in der Bschft. Haltern in demselben Kspl. Lere, genannt Zeghemanning, in die Hand der Äbtissin von Vreden und bitten diese, den Hinrike Blomen damit zu belehnen. Es siegelt J. v. B. und Herman van Penningkle.

Orig. 2 Siegel; Lade 219, 5 Nr. 25.

1353 Febr. 3 [ipso die Blasii.] [365

Wilhelmus tor Wege bekundet, daß er aus einem Garten bei Bocholt, der ihm auf 22 Jahre verpachtet ist, jährlich 3 Schill. Münst. Pfge. der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden an dem Tage s. s. Philippi et Jacobi zu zahlen habe. Strafe des Duplums u. s. w. wie sonst. Es siegelt für ihn Bernardus de Rede.
Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 31.

1353 Febr. 3 [ipso die Blasii]. [366

Symon dictus Kole und Johannes dictus Konyc Peters verpflichten sich, auf 24 Jahre von dem Garten, genannt Ostmansgarde, vor dem Reuwers-Thor in Bocholt, eine jährliche Abgabe von 5 Schillingen und 4 Pfgen. Münst. an die Pröpstin und das Kapitel zu Vreden auf s. s. Philippi et Jacobi apostolorum zu entrichten. Bezahlen sie nicht zu der festgesetzten Zeit oder 15 Tage danach, so haben sie das Doppelte zu entrichten; verzögern sie die Zahlung über ½ Jahr, so fällt der Garten cum sua sepe suique emendacione an die Pröpstin und das Kapitel zurück. Es siegelt für sie Bernardus de Rede.
Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 27.

1353 Febr. 3 [ipso die Blasii]. [367

Johannes Grutere bekundet, daß er von einer zu der Hufe Ostmanshove gehörigen Wiese vor der Stadt Bocholt, die ihm auf 6 Jahre verpachtet ist, eine jährliche Abgabe von 8 alten grossi Turonens. auf dem Feste s. s. Philippi et Jacobi apost. an die Pröpstin und das Kapitel des Stifts Vreden zu entrichten habe; zahlt er nicht längstens binnen 15 Tagen nach diesem Termine, so hat er das Doppelte zu leisten; nach einem halben Jahre fällt die Wiese an das Stift zurück. Nach den 6 Jahren geht ebenso die Wiese an die Stiftsdamen wieder über. Es siegelt für ihn Bernardus de Rede.
Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 30.

1353 (Febr. 3) [ipso die (Blasii)]. [368

Lambertus Wise, Bürger in Bocholt, bekundet, von der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden einen Garten an dem Rauwersthor vor Bocholt, der in die Hufe Ostmanshove gehört, gegen eine jährliche Abgabe von 12 Pfgen. auf dem Tage Philippi et Jacobi apostolorum, zu haben.
Orig, vollständig zerstört; Datum nicht weiter lesbar. Siegel ab. Lade 219, 5 Nr. 27.

1353 Febr. 10 [dominica, qua cantatur Invocavit]. [369

Herman Herr thon Ahus (Ahaus) trifft in dem Streite zwischen der Pröpstin zu Vreden, Aleyde van Benthem, und Johanne Ghyghynch, wegen des Schadens, den Joh. Ghyghynch dem Gute Verstelingh zugefügt und weil er den Johanne Verstelingh gefangen hatte, und wegen des von Joh. Ghyghynch erhobenen Anspruches an dem Gute thon Rode eine Scheidung dahin, daß Johan Ghyghynch an die Pröpstin und das Stift Vreden wegen des Gutes thon Rode und ebenso die Pröpstin an Johann wegen des zugefügten Schadens und wegen seiner Bürgschaft, die er für seinen Bruder Herman wegen des von diesem dem Gute tho Versteling zugefügten Schadens übernommen hatte, keine weiteren Ansprüche erheben sollen. Ebenso entläßt die Pröpstin den Swedere Bernewatere aus der Bürgschaft, die er mit Joh. G. für dessen Bruder übernommen hatte.
Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 33.

1353 Juni 5 [to sunte Bonifacius daghe]. [370

Johan van Ghemene entläßt an die Pröpstin und das Kapitel zu Vreden sein vrige vif Dayen Benninch, wohnend auf dem Gute Boyinch, Ksp. Rede (Rhede), und erhält dafür zurück die Daye, Tochter des Johannes Rolvinch.
Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 23. — Regest Geschichte der Herrschaft Gemen § 148.

1353 Juni 27 [des donredaghes na sunte Johannes daghe baptisten, alse he gheboren was]. [371

Gerd van Vermetvelde bekundet, daß er die bisherigen der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden gehörigen Höfe, nämlich den Hof zu Bert, de oc Werenscynch gheheten is, und den Hof thor Hovestat im Kspl. Alten (Aalten) für 25 Mk. Münst. Pfg. gekauft hat gegen die Verpflichtung, jährlich an Pröpstin und Kapitel die alte Pacht jener Höfe, nämlich 1 Malter Roggen und 2 Malter Malz Speicher Maaß oder 2 Malter Gerste für das Malter und 4 Schill. Deventer Pfg. oder 16 Münst. Pfge., auf Martini in Vreden zu entrichten, sowie 2 Hühner und 9 Hühnereier, so wanner der vrouwen bode de esschet, solange, bis der Kaufpreis von 25 Mk. ganz bezahlt ist.

Zeugen: Rotgher, Scholaster zu Vreden, Johan van Lecden, Priester, und Gumpart van Haverlande.

Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1353 Juni 28 [in vigilia sanctorum Petri et Pauli apostolorum]. [372

Menso de Heydene, Ritter, verkauft den Theodericum de Duthene, Kspl. Vulsen, Bschft. Duthen (Wulfen, Kr. Recklinghausen; Deuten), dem Gerhardo dicto Kortegerd und verspricht, letzterem und der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden dafür Währschaft zu leisten.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 34.

1353 Sept. 22 [in sunte Mauricius daghe unde siner gheselscap]. [373

Robert van Burse verkauft dem Rolve den Ruwen die Dayen, Tochter der Gesen thor Stenborch.

Zeugen: Wolter thon Waterhamme, Henrich Bengherinch, Ortwyn Benghervnch.

Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1353 Okt. 2 [in crastino Remigii confessoris]. [374

Bernardus Smedinch bekundet, daß er von dem Garten vor Bocholte, der in die Hufe Ostmanshove gehört und ihm auf 22 Jahre verpachtet ist, an dem Tage Philippi et Jacobi 2 Schillinge Münst. Pfge. und dann in den nächstfolgenden Jahren an demselben Tage 3 Schillinge Münst. Pfge. an Pröpstin und Kapitel zu Vreden zu entrichten habe, mit der Bedingung, daß er bei Nichtzahlung innerhalb 15 Tagen nach dem festgesetzten Tage das Doppelte zu bezahlen habe und daß nach Ablauf eines halben Jahres der Garten cum sepe et sui emendacione an das Stift falle, ebenso wie er nach Ablauf der 22 Jahre an diese zurückfalle. Es siegelt für ihn Bernardus de Rede, Bürger in Bocholte.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 28.

1353 Okt. 10 [in crastino Gereonis et Victoris martirum]. [375

Dechant und Kapitel der Kirche des h. Martini in Emmerich geben ihre Hufe Boykinch, Kspl. Vreden, die bisher die Rektoren der Kirchen daselbst (in Vreden) erblich iure censuali von 2 Schillingen Xantener Münze von ihnen hatten, der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden im Austausch für die Hufe in der Bschft. (villa) Provest (Praest, Kr. Rees), die sie bisher von dem genannten Stifte gegen einen jährlichen Zins von 5 Grossi innehatten, cum mansus in Provest situs predictus cum sua proprietate sit nostre ecclesie utilior quam mansus Boykinch ante dictus.

Orig. Siegel abgefallen, liegt bei; Lade 219, 5 Nr. 29.

1353 Okt. 20 [in elven dusent Meghede avende]. [376

Herman Herr van den Ahus verkauft mit Zustimmung seiner Kinder Ludolves, Henrikes, Oden und Jutten dem Remberte thon Haghe die Beken, Tochter Johans thon Eckertinchove, die er hatte mit Dayen des scomekers tho Graes.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 32.

1353 Okt. 21 [ipso die undecim milium Virginum]. [377

Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden entlassen die Evescen Ykinch, die Frau des Ecberti dicti thon Haghe, aus der Hörigkeit und nehmen dafür an (Beken?), Tochter des Johannis tom Ecbertinchove und der Aleydis dicte Scomekers to Graes, der sie die Hufe Ykinch, Kspl. Wessum, unter bestimmten Bedingungen übertragen.

Orig., zum größten Teil unleserlich und abgeblättert. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 26.

1353 Okt. 21 [ipso die undecim milium Virginum]. [378

Ecbertus dictus ton Haghe und seine Frau Evesce bekunden, daß sie die Hufe Ykinch, Kspl. Wessum, von Pröpstin und Kapitel in Vreden auf Lebenszeit für eine jährliche Abgabe von 2 Molt Roggen und 2 Molt weißen Hafer (alba avena) mensure granarii dicte ecclesie auf St. Martini in Vreden inne haben. Haben sie bei ihrem Tode einen Erben servili condicione dictis dominabus attinentem vel volentem fieri servilis persona, so soll dieser die Hufe erhalten; ist er zwar hörig, aber nicht Höriger des Stifts, so soll er die Hufe binnen Jahresfrist nach dem Tode des letzten Ehegatten mit 40 Münst. Pfgn. erwerben und jährlich 4 Molt und 6 Scheffel Roggen obigen Maaßes oder 3 Molt Roggen Vredener Maaß an dem genannten Termine entrichten. Nach dem Tode dieses Erben soll dessen Nachfolger die Hufe mit 1 Mk. Münst. Pfgn. innerhalb einem Jahr nach seinem Tode erwerben und so fort von Erbe zu Erbe, die alle jährlich 4 Malter und 6 Scheffel Roggen mensure granarii oder 3 Molt Vredener Maß zahlen sollen oder auf die Hufe verzichten. Es siegelt Hermannus Herr in Ahus.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 35.

1353 Dez. 21 [ipso die beati Thome apostoli]. [379

Albertus dictus Ryghe, Rektor der Kirche in Rodorpe (Rorup), und Knappe Albertus de Dodorpe (Darup) bekunden, daß vor ihnen die Söhne Thidericus, Hermannus und Rotgherus sowie die Tochter Conegundis des Hinrici de Rodorpe und dessen Frau Sophye den Zehnten im Kspl. Winterswich und in den benachbarten Orten (in locis ibidem vicinis), den einst Hermannus de Marulze von dem genannten Hinrico de Rodorpe besaß, an Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden aufgetragen haben.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 36. — Kopie des 19. Jhdts. im Lib. cat. liegend. — Vergl. Regest Nr. 351 und 352.

1353. [380

Litterae venditionis super quodam horto sito mit der eenen syde aen der stegen, mit der anderen syde aen Wilmersgaerden ter Wege, ex parte Joannis Konigspeter, in usum praepositae et capituli. De anno 1353.

Regest in Handschrift 63 fol. 31v fol. 4. — Vergl. die Regesten Nr. 365 u. 366.

1354 Febr. 26 [ipso die Cinerum]. [381

Hinricus de Rodorpe, Knappe, seine Frau Sophia und seine Söhne Lubertus, Thidericus, . . . und Rotgherus bekunden den Verkauf eines Eigenhörigen.

Orig. ganz zerstört und nicht weiter lesbar. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 41.

1354 März 20 [feria quinta post dominicam Oculi]. [382

Albertus de Gras, Knappe, verkauft der Nennikine dicte Menscinc den Eigenhörigen Johannem, Sohn der Cristine ton Bachus.

Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 42.

1354 April 7 [feria secunda post dominicam Palmarum]. [383

Aleydis de Benthem, Pröpstin von Vreden, verpachtet die Hufe Winkelhorst im Kspl. Alten (Aalten), auf die Henricus Winkelhorst zu Gunsten seiner Tochter Gertrudis verzichtet hat, dieser zu demselben Rechte, zu dem bisher die Eigenhörigen des Stiftes diese Hufe gehabt haben.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 39.

1354 April 23 [in sunte Georgius daghe]. [384

Clawes van Graes verkauft mit Einwilligung seiner Kinder Maurissezes, Frederikes und Evessen dem Hermanne Leverinch seine Eigenhörige Sveenen Ubbinch, die Mutter des Albertes Ubbinch.

Zeugen: Frederich van Ockenbroke und de sculte van den huse thon Ahus.

Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 II.

1354 Mai 23 [des vridaghes na Godes hemelvart]. [385

Heyno van Langelo gelobt, der Äbtissin zu Vreden 2 Teile des Landes, das afgheſplet ist von dem Hofe Ghenwordinc, und das sie ihm verkauft hat, zu geben, sobald er des Landes mächtig ist. Sollte der Äbtissin aus seinen Ansprüchen an das Land Verdruß oder Mühe entstehen, so will er auf diese Ansprüche verzichten, wenn die Äbtissin dies will oder auch auf Wunsch des Johans des Vreseleres, Pfarrers zu Vreden, und Hermans van Heydene, ihres Amtmanns. Wäre dabei ein Stück Land, das die Äbtissin zu haben wünscht, so soll dies geschehen, ausgenommen das Land, worauf er keinen Anspruch erhebt. Außerdem gelobt er, von dem Lande weder zu verkaufen noch dazu zu kaufen ohne ihr Vorwissen. Mit ihm geloben diese Punkte sein Vater Johan van Langelo und Dideric Kempinc, die mit ihm ev. Einlager in Gronlo versprechen und bei Todesfall binnen 14 Nächten einen neuen Bürgen stellen wollen. Die 2 Bürgen siegeln.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 43.

1354 Juni 30 Drensteinfurt [in cymeterio Stenvorde uppen Drene]. [386

Bernardus, Schulte des Hofes Ostarpe, Hinricus, Schulte des Hofes Vosdingen, Johannes thon Osthus in Averbunch, Hermannus tho Aewic, Gerhardus Dobboldinch tho Panewich, Hinricus tho Weydestene, Bernardus tho Buren, Gerwinus thon Berghe und Johannes Lubbertynch tho Nortarpe bekunden, daß sie die Abgaben, zu denen sie an Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden verpflichtet sind, diesen in Vreden zu leisten haben und daß sie dazu den Tag St. Martini gemeinsam gewählt haben. Nach einer Pause bekundet auf Befragen Gerhardus de Botelinctorpe, daß er dies annehme und dazu einwillige. Hierüber bittet der dabei gegenwärtige Johannes Wesselinch, Diener (famulus) der Pröpstin, den anwesenden Notar um Anfertigung eines Instrumentes.

Presentibus . . . Johanne Knippinch cappellano tunc temporis in ecclesia Stenvorde uppen Drene, Arnoldo Overwater ibidem tunc temporis iudice et Everhardo thor Hove tho Grenctorpe testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes de Monte, clericus Monast. dioc.; Lade 219, 5 Nr. 44.

1354 Juli 10 [ipso die Septem fratrum]. [387

Ritter Godeman van Lembeke bekundet, daß Wessel van Eclo, sein Höriger, den Hof zu Eclo (Eickelschulte), Kspl. Lembeke, von der Pröpstin zu Vreden auf 6 Jahre gegen eine jährliche Abgabe von 4 Scheffel Roggen Borkener Maaß, auf Martini fällig in Vreden, inne hat.

Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 I.

1354 Aug. 3 [ipso die invencionis sancti Stephani prothomartiris]. [388

Johannes Beterere, Rektor des Altars der 3 Magier in Vreden, überweist den Hof Themmynch im Kspl. Vreden in Hovelo bei dem Flusse Vercle (Berkel), der einst von dem Herrn von Zulen angekauft ist, der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden auf die Dauer seines Lebens und verspricht, mit seinem Altar keinerlei Veränderung vorzunehmen als mit Zustimmung der Äbtissin, Pröpstin und des Kapitels. Er überträgt den Hof an Pröpstin und Kapitel mit der Berechtigung, alle Gefälle desselben zu erheben, dagegen auch allen dessen Verpflichtungen nachzukommen. Die Überschüsse sollen sie an ihn geben. Nach seinem Tode hat sein Nachfolger als Rektor keinen Anspruch darauf. Er hat den Hof dem Stifte über-

wiesen, quia ipsis dominabus, scolastico et canonicis et decimatori dicte curtis defeci persolvere persolvenda de eadem curte tunc temporis iacente inculta.

Presentibus cum domina Aleyde de Benthem preposita dominabus Ottone decana, Lyza celeraria, Lyza de Hamerstene, Jutta de Arschet, Aleyde de Ysenborch canonicabus dicte ecclesie Vredenensis, dominis Johanne Vreselere, Hermanno de Pade plebanis, Rotghero scolastico, Rodolpho Dabcke canonico et Johanne rectore altaris sancti Michaelis in Vredene.

Gleichzeitige Kopie: redditum per copiam sub sigillo secularis ecclesie Vredenensis. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 46.

1354 Sept. 13 Vreden [prope scolas secularis ecclesie]. [389

Hermannus dictus Peec bekennt, einen in die Hufe Ostmanshove gehörigen, bei der Stadt Bocholt gelegenen Garten von der Pröpstin und dem Kapitel auf 21 Jahre gegen eine jährliche Abgabe von 9 alter grossi Turonenses, fällig auf s. s Philippi et Jacobi apostolorum in Vreden, zu haben, unter der Bedingung, daß er bei Verzögerung von 15 Tagen das Doppelte zu entrichten hat, während nach einem Jahre der Garten an Pröpstin und Kapitel zurückfällt. Rotgherus, Scholaster, bittet den Notar um Anfertigung eines Instruments.

Presentibus ... Winando de Miste clerico, Johanne Wesselinch, Hermanno Voghet et Alberto thon Nyenhus testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes de Monte, clericus Monast. dyoc.; Lade 219, 5 Nr. 40.

1354 Dez. 2 [post (! für feria?) tercia post Andree apostoli]. [390

Elizabeth de Hameren, Priorissin des Konvents in Asbeke, und der dortige Konvent bekunden, daß sie den Acker Ludolvynchstuke, gelegen uppen Kerkeiche iuxta villam in legione . . ., von 10 Scheffel Roggensaat in ihre Hufe Blakerdinch von Pröpstin und Kapitel zu Vreden erhalten haben und daß sie dafür der Pröpstin und dem Kapitel den Acker Blakerdinch iuxta domum . . . von 9 Scheffel Roggen Saat und dazu noch ein Ackerstück . . . upper Middelikereshe im Austausch gegeben haben.

Orig., nur zum Teil lesbar, weil verblaßt und abgeblättert. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 45.

1354. [391

Litterae recognitionis respective et consensus Elisabethae abbatissae super agro quondam per Gerardum Schmedding pro animae suae salute legato in usum plebanorum, scholastici et canonicorum de manso dicto Gerckinghove parrochiae Vredensis, jure ministerialitatis olim attinente, sed illicite alienato, sub sigillis praelibatae abbatissae et Alheidis praepositae de anno 1354.

Regest in Handschrift 63, fol. 7v Nr. 26.

1355 Januar 16 [up den vridach voer sunte Fabiaen unde Sebastiaens dach]. [392

Sweder van Lette und sein Bruder Hinrich tragen ihre Eigenhörige Fiken, Tochter der Stinen then Berne, dem Gherde, Sohne der Tayen tho Ravenbarghe, auf für eine gezahlte Summe, damit dieser sie der Pröpstin des Klosters Vreden in einem Wiederwechsel auftragen soll.

Zeugen: Hinrich Besselinc und Diderich Wildinc. Es siegeln Sweder u. Hinrich.
Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 49.

1355 Januar 19 [in crastino Prisce martiris]. [393

Gherhardus dictus Tayen sone tho Ravenborch giebt der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden die Sophiam, Tochter der Stine dicte thon Berne, zur Zeit wohnend in Cosveldia (Coesfeld), an seiner Stelle, da er von den Stiftsdamen freigelassen ist, und bittet Swederus de Lette, zu siegeln.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 50.

1355 Febr. 9 [feria secunda post dominicam, qua cantatur Exurge]. [394

Bernardus, lapicida parrochialis in Scopingen (Schöppingen), bekundet, daß er die ihm von Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden auf 14 Jahre für eine Abgabe von 18 Malter Weizen u. 18 Malter Roggen Schöppinger Maß, fällig auf St. Martini, verpachtete Hufe Gesschermanshove, Kspl. Scopingen, unter der Bedingung angenommen habe, daß er die Hufe in keiner Hinsicht verschlechtere und die Abgaben, die auf der Hufe lasten, richtig entrichte und daß nach Ablauf der 14 Jahre die Hufe an das Stift zurückfalle. An seiner Stelle siegelt Johannes thor Wirsch, Priester und Offiziant der Kirche in Scopingen.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 48.

1355 Okt. 7 Vreden [in domo habitationis . . . Heylewigis de Benthem preposite]. [395

Die Pröpstin entläßt Gertrudim, Tochter der Gertrudis Alvinch (?), aus der Eigenhörigkeit und empfängt dafür Bernardum, Sohn des Johannis . . . bacoven und dessen Frau Kristine, welchen Wilhelmus de Escheborpe für die Gertrudis hingiebt. Die Pröpstin macht die Gertrudim darauf zur Ministerialin des Stifts. Der Offiziat Rotgherus läßt durch den Notar einen Akt darüber machen.

Presentibus ... Johanne Bekerere rectore altaris sanctorum trium Magorum in Vredene, Gerhardo Lohus, Heynone Roderinch et Goscalco Smedinch testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes de Monte, clericus Monast. dioc.; Lade 219, 5 Nr. 47.

1355 Dez. 13 [up sunte Lucien dach eynre juncvrowen]. [396

Dyderich van Mürze, Junker tho Bare, und seine Frau Elyzabeth geben der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden die Nelifen, Tochter der Ghelifen Snokes, de unse vulsculdighe horachtighe wif was, und verzichten darauf.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 51.

135 . Nov. . . [feria tercia post festum sancti Martini episcopi]. [397

Die Pröpstin Aleydis von Vreden nimmt die Margaretam, Frau des Gerhardi dicti Koleman vel dicti de Kolne, und den Lubertum, Hinricum u. Gerhardum, die Söhne der M. u. des G., als Ministerialen an u. verpachtet den genannten Eheleuten die Hufe Lefardinc, Kspl. Winterswic, Bschft. Ratmen (Rathum), gegen eine jährliche Abgabe, die die Hufe und deren Colonen dem Stifte zu zahlen pflegen; unter der Bedingung, daß, wenn einer der genannten Söhne Vredenscher Eigenhöriger wird oder eine Vredensche Eigenhörige heiratet, diesem dann die Hufe gegen die genannte Abgabe verpachtet werden soll, während kein anderer der Söhne — abgesehen wenn er eigenhörig wird oder eine Eigenhörige heiratet — an der Hufe irgend ein Recht haben soll. Wollen die Söhne aus der Ministerialität entlassen werden, so soll dies abgabenfrei geschehen. Mit der Pröpstin siegelt Rotgherus de Twiclo.

Zeugen: Johannes Vreselere plebanus et Rotgherus scolasticus in Vredene, Rotgherus de Monte clericus, Johannes de . . . scolaris, Wicboldus Sibinc, Johannes Hildeboldinc, Ecbertus Hescync, Ludolphus Wedelinc, Kerstianus . . . . scultetus Berstelinc.

Orig. z. T. zerstört, 2 Siegel ab, Lade 219, 5 Nr. 81. — Aleydis ist von 1356 an (= Regest 401) Äbtissin.

1356 Januar 28 [in octava sancte Agnetis virg. et mart.]. [398

Lubertus de Remen bescheinigt dem Johannes Vreselere, Pfarrer in Vreden, und dem Everhardus van Rore, daß die 6 Mk., die sie ihm zu bezahlen versprochen wegen seiner Ansprüche gegenüber der Pröpstin zu Vreden aus dem Verkaufe der Güter Werenscinc und Hovestat im Kspl. Aalten an Gerhardus de Vermetvelde, ihm bezahlt worden sind.

Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 53.

1356 Februar 9 Vreden [in loco capitulari secularis eccl. Vreden.]. [399

Gerhardus und Alеydis, Kinder des verstorbenen Hinrici, Schulte des Hofes Ratmen (Rathum), verzichten auf den Hof, weil sie ihn nicht zu bebauen vermögen, an die Pröpstin und Kapitel und tragen ihn durch Berührung eines Buches auf. Hierüber läßt Rotgherus procurator seu officiatus durch den Notar ein Instrument anfertigen.

Presentibus . . . Lutgarde thesauraria, Lyza de Buren, Lyza et Lukarde de Hamersteyne sororibus canonicabus et . . . Johanne Vreselere plebano, Rotghero scolastico . . . Ludolpho de Twiclo, Johanne ton Pade, Hermanno to Hove, Engelberto Assen et Bernardo ton Wyschkampe testibus . . .

Orig. Notariatsinstrument des Johannes de Monte, clericus Monast. dioc. Außerdem besiegelt von Joh. Vreselere u. Lud. de Twiclo. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 52.

1356 Februar 18 [feria quinta post festum beati Valentini]. [400

Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden verpachten mit Zustimmung des Johannis Bekerere, Rektors des Altars der 3 Magier, dem Nicolao Kernebeke und dessen Frau Al(heidi) den Hof Themmync, Kspl. Vreden, gegen die Abgabe des dritten Teils der Garben, die per nuncium ad hoc specialiter deputatum einzusammeln sind. Indes von den Vorlant genannten Äckern sollen sie die 3. Garbe nicht jährlich geben, dagegen wohl von den zur Liftucht gehörigen. Bebauen ihre Kinder oder deren Nachkommen den Hof und die Eltern ziehen sich davon zurück unter Genuß des Ususfructus, dann soll nicht die 3. Garbe, sondern 2 Gänse (auce) und 10 Hühner von den Äckern des Ususfructus geliefert werden; von dem 3. Teil der Garben des Hofes soll aber der 3. Teil des Weizens und der Gerste des Zehnten (tercia pars siliginis et ordei decime dicte curtis solvetur) geliefert werden; den Rest des Zehnten aber sollen die Ehegatten und ihre Nachkommen jährlich entrichten. Indes nach 4 Jahren sollen die Eheleute den ganzen Zehnten dem Zehntner (decimatori) liefern und sie sollen dafür die Garben des Hofes ganz erhalten. Immer sollen sie auch das Heu und Gras der Wiesen und die Eicheln erblich behalten. Ebenso soll Nicolaus die in Hovele gelegenen, einst von dem Herrn von Zulen angekauften Ländereien auf Lebenszeit erhalten, ohne daß er die 4 ersten Jahre etwas davon zu bezahlen braucht, dann aber den 3. Teil der Garben des Getreides, des Heus u. s. w. Es siegeln die Aussteller und der genannte Rektor Johannes.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 56; ein zweites Original Lade 200, 6.

1356 Februar 19 [sabbato post festum sancti Valentini martiris]. [401

Johannes Bekerere, Rektor des Altars der 3 Magier in Vreden, giebt mit Zustimmung der Aleydis de Benthem, Äbtissin des Stifts und Patronin seines Altars, und der Lutgardis de Steynvorde, ehemals Äbtissin, jetzt Thesauraria und Gründerin seines Altars, der Pröpstin und dem Kapitel Vollmacht, den zu dem Altare gehörenden Hof Themmync dem Nicolao Kernebeke und dessen Frau Aleydi zu erblichem Besitz zu vermieten, und die Ländereien in Hovele auf Lebenszeit des Nicolaus, nach den Bedingungen des Hauptbriefes. Und zwar weil der Hof unbebaut dalag und er keinen Bebauer finden konnte, weil der Hof wegen seiner vielen Schulden, womit er die Verpflichtungen desselben nicht erfüllen konnte, beständigen Angriffen (impetere) ausgesetzt war. Sein Nachfolger als Rektor kann aber, wenn er will, die Gefälle des Hofes wieder erheben. Es siegeln Aussteller, Äbtissin u. Thesauraria.

Orig. Transfix zu der Urkunde von 1356 Febr. 18 = Regest Nr. 400. 3 Siegel; Lade 219, 5 Nr. 56.

1356 März 17 [ipso die beate Gertrudis virginis]. [402

Gerlacus de Wullen, Knappe, verzichtet auf die bisher von der Äbtissin zu Vreden als Lehen innegehabten 2 Hufen Gybbyng und thor Grove, Kspl. Bilrebeke, Bschft. Snekinctorpe (Billerbeck), in die Hände der Äbtissin.

Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 57.

1356 April 6 [feria quarta post dominicam, qua cantatur Letare]. [403

Gerlacus de Wullen, Knappe und Ministeriale der Äbtissin von Vreden, teilt der Äbtissin von Vreden mit, daß er die beiden von ihr als Lehen besessenen Hufen Gybinch und thor Grove, Kspl. Vilrebeke, Bschft. Snekinctorpe, dem Wernero dicto Cleyvorne, Bürger in Münster, verkauft habe, weshalb er auf sie Verzicht leistet und die Äbtissin bittet, die beiden Hufen dem Werner zu übertragen.

Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 55.

1356 Mai 4 Vreden [ante portam dictam Westendorper Porte iuxta ortum Vredewigis Wusten]. [404

Vor Hermanno de Bele dicto Post, Gograf des Johannis de Zolmisse (Solms), Herrn in Ottensteyne, als Richter verzichtet Boyo de Kiffene, Knappe, Ministeriale der Vredener Äbtissin Aleydis de Benthem, auf die Hufe Kiffene, Kspl. Vreden, die er bisher als Ministerialenlehen besessen hatte. Darauf wurde gefragt, wenn Boyo dies in Zukunft rückgängig machen wollte, qualiter ipsa domina abbatissa contra ipsum Boyonem hec facta esse deberet probare. Darauf wurde durch Hermannum tor Hurnen verkündet, quod ipsa domina abbatissa esset propior probare prehabita fore facta per ministeriales suos et homines kornoten vulgariter nuncupatos, qui istis interfuerunt, quam ipse Boyo infringere vel negare; que sententia fuit ab omnibus astantibus approbata. Johannes van den Pade, Offiziat der Äbtissin, bittet den Notar um Instrument.

Presentibus . . . Johanne Vreselere plebano et Rotghero scolastico . . . Ludolpho de Twiclo, Hermanno tor Hurne ministerialibus . . . abbatisse, Wenemaro de Hameren, Rotghero de Twiclo, Gerlaco Melics, Everwino de Burlo, Rodolpho den Grutere, Detmaro to Hove kornoten vulgariter nuncupatis, Thiderico Hoppen et Boldewino Bekerere testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes de Monte, clericus Monast. dioc. Dazu besiegelt von Hermannus de Biele (!), dictus Post judex. Siegel. Lade 219, 5. Nr. 59.

1356 Juni 7 Vreden [in domo Ludolphi de Twiclo]. [405

Ludolphus de Twiclo, dessen Frau Hadewigis und ihre Kinder Elyzabeth und Aleydis bekunden, dem Hermanno van den Pade, Rektor der Kirche in Vreden, ihre Wiese vor der Stadt Vreden bei dem Blomenkolck verkauft zu haben, und übertragen dieselbe per tactum unius pilei. Hierüber lassen sie ein Notariatsinstrument verfassen.

Presentibus . . . Gerardo Cobbinch et Henrico Volmar . . . scabinis in Vredene, qui super hiis receperunt memoriale ius orkunde vulgariter nuncupatum, Wenemaro de Hameren, Hermanno de Bele dicto Post, Wernero Bekinch, Rodolpho dicto Grutere, Detmaro et Hermanno to Hove dictis kornoten necnon Arnoldo de Hozeden testibus . .

Orig. Notariatsinstr. des Johannes de Monte, clericus Monast. dioc. Außerdem besiegelt von Lud. de Twiclo u. der Stadt Vreden. 2 Siegel; Lade 219, 5 Nr. 8.

1356 Juli 4 [ipso die translacionis sancti Martini episcopi]. [406

Alexander de Urbe, Knappe, giebt der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden die Aleydim, Konkubine des Johannis Lefardinch, die auf dem Hofe Ratmen (Rathum) bei dem genannten Joh. wohnt, und den Hinricum, den Sohn Johanns, und erhält dafür zurück Tevam van Berlebroke mit ihren Kindern.

Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 58.

1356 Aug. 14 [in vigilia assumpcionis beate Virginis]. [407

Hinricus de Rodorpe, Knappe, seine Frau Sophya und ihre Söhne Lubbertus, Hermannus, Johannes, Hinricus, Rotgherus verkaufen dem Hinrico, Sohn der Mechildis van Sciltorpe, die Ghertrudim, Tochter der in der Bschft. Crumbeke (Krudling) wohnenden Alheydis tor Wurt.

Presentibus Johanne Scarlake, Johanne Hasoghe, Hermanno Cremere, Johanne Hoefsleghere.
Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 67.

1356 Aug. 29 [ipso die decollacionis sancti Johannis baptiste]. [408

Henricus genannt Klunsenoec, Sohn der Mechildis Ykinc dicte de Sciltorpe, giebt der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden die Gertrudim, Tochter der in der Bschft. Krumbeke wohnenden Alheydis thor Wurt, an seine Stelle, weil er freigelassen ist. Er bittet zu siegeln Lambertum de Cosvelt.

Zeugen: Johannes Scarlacken, Johannes Hasoghen, Hermannus Cremere und Johannes Hoeffleghere.

Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 67. — Wohl nachträglich erst mit Urkunde von 1356 Aug. 14 (= Regest 407) zusammengebunden durch Pergamentstreifen; das Tagesdatum von anderer Hand; die Jahreszahl muß 1356 sein, obwohl die Vorlage 1350 hat.

1356 Okt. 6 [feria quinta post festum beati Remigii confessoris]. [409

Willikinus Rodere bekundet, daß er von einem zur Hufe Ostmanshove im Kspl. Bocholt gehörigen, 1 Scheffel Bocholter Maaß Saat fassenden u. ihm auf 22 Jahre verpachteten Acker jährlich auf St. Martini in der Stadt Bocholt an Pröpstin u. Kapitel des Stiftes Vreden 28 Pfge. münst. Währung zu zahlen hat. Zahlt er sie 4 Wochen nach dem Termine nicht, so hat er das Doppelte zu entrichten und nach den 22 Jahren fällt der Acker cum sui sepe et emendacione frei an das Stift zurück. Er bittet Rotgherum Schencken zu siegeln.

Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 54.

1357 Febr. 2 [ipso die purificacionis Marie virg. gloriose]. [410

Mechildis, Tochter der Eheleute Wicbaldi und Mechidis (!) Selekinc, gelobt der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden für die Hillegundis, Tochter der Stinnen ten Holthus, im Kspl. Rasvelde wohnend, tytulo permutationis in verum reconcambium pro me, weil sie (d. h. Mechildis) freigelassen ist, Währschaft zu leisten. Sie bittet den Johannem Kappenhaghene, Rektor der Kirche in Ramestorpe, und Stacium, Schulten des Hofes Ramestorpe, für sie zu siegeln.

Orig. 1. Siegel erhalten, vom 2. Bruchstück; Lade 219, 5 Nr. 64.

1357 Febr. 5 [die dominica post puricacionem (!) Marie virg. gloriose]. [411

Johannes Bastert, seine Frau Margareta, seine Söhne Otto und Hermannus sowie die Töchter Cunegundis u. Mechildis verkaufen der Pröpstin und dem Kapitel des Stiftes Vreden den Paschebach, Sohn des Johannis dicto Mulnere und der Aleydis Bunync, wohnhaft in Ahus (Ahaus). Es siegelt mit Joh. der zeitige Rektor der Kirche in Holtwic Maghorius de Enkelschem.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 66.

1357 Febr. 12 [die dominica proxima post diem beate Agathe virg. et martiris]. [412

Rotgherus Antynck, Scholaster in Vreden, Prokurator und Offizial der Pröpstin und des Kapitels in Vreden, bekundet, daß die von der Pröpstin freigelassene Elsika Boync an ihrer Stelle den Sohn Paschebach des Johannis dicti Mulnere und der Aleydis dicti Bunync gegeben hat, und daß sie auf alles Anrecht an die Güter Boync in Barlo verzichtet hat.

Zeugen; Henricus, Schulte des Hofes Merste, Johannes de Merste, Gerhardus Boync, Heyno Roderinc, Gerhardus Lohus, Gerhardus Ennikinc, Bernardus Ubbinc, Litonen des Stifts Vreden.

Orig. Siegel ab; war wohl Transfix zu der Urkunde von 1357 Febr. 5 = Regest Nr. 411; Lade 219, 5 Nr. 66.

1357 Febr. 28 [des dinscedaghes na sunte Mathyes daghes des apostolles]. [413

Johan Herr van Gemene entläßt Gerde Havereſche und Stinen dessen Frau aus der Vogtei und empfängt dafür wieder unter seine Vogtei Gerde und Alberte, die Kinder Ghezen des Holtschers, der wohnt in Barlo, Kſpl. Wullen.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 63.

1357 März 14 [des dinschedaghes na sunte Gregorius daghe]. [414

Gerd van Glatbeke giebt der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden sein Gut Gerbertynch, Kspl. Vreden, Bschft. Kokelwic, als Unterpfand für das Geld, das er dem Stifte wegen des verstorbenen Priesters Hinrikes Wusten schuldig ist. Bezahlt er das nicht vor dem nächst kommenden Sente Jacopes des Apostels Tag, so kann das Stift das Gut mit seinen Einkünften behalten solange, bis er das Geld bezahlt hat. Er bittet Wenemare van Hameren mit zu siegeln.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 62.

1357 Mai 7 Vreden [in domo habitacionis . . . preposite]. [415

Die Pröpstin Heylewigis de Benthem belehnt den abwesenden Goswinum, Sohn des verstorbenen Goswini de Gemene armgeri, mit den Gütern Provestinch, Kspl. Borken, cum una cirotheca, quam in signum impheodacionis in manum . . . Bernardi Lenciken posuit. (Das Übrige nicht lesbar.)

Presentibus . . . Lucarde de Hamersten . . . et Johanne Vreselere pastore necnon . . . Rotghero scolastico . . . testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes van den Berghe, cleric. Monast. dyoc., fast ganz verblaßt. Lade 219, 5 Nr. 60.

1357 Mai 25 [feria quinta ante festum Penthecostes]. [416

Gertrudis dicta Dunnecheryn̄k bekundet, daß sie nach ihrer Freilassung durch die Pröpstin von Vreden sich der Äbtissin als Ministerialin untergeben habe (subiungavimus).

Siegeler: Albertus de Gras.

Orig. Siegel; Lade 208, 8[I].

1357 Mai 25 [ipso die beati Urbani]. [417

Heel(wigis) de Benthem, Pröpstin van Vreden, verzichtet auf alle Ansprüche gegenüber Gotfridus de Wylaken an den Gütern Welekinch, Kspl. Dyngeden (Dingden).

Transsumpt in Urkunde von 1385 Dez. 1 = Regest Nr. 602; Lade 219, 5 Nr. 70. Eine Kopie auf Papier (c. 1400) ebenda Nr. 69.

1357 Juni 8 [ipso die corporis Christi]. [418

Johan Scholt, Knappe, und seine Frau Mette geben der Heylewich van Benthem, Pröpstin von Vreden, die Hillen, Tochter des Lopen Zeghebertinch im Kspl. Leeden, im Wechsel gegen Berthen Voghels, wohnhaft im Kspl. Epe.

Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 65.

1357 Sept. 11 [die undecima mensis Septembris] Vreden. [419

Otto Knoep, Laie der Münst. Diözese, bekundet, daß Gertrudis, Gattin des Luberti carpentarii in Alhus dicti Wittenkavel, und deren Kinder ihm zugehörten, während Rotgherus, Scholaster u. Officiat der Pröpstin u. des Kapitels zu Vreden, dies leugnete und behauptete, daß die Gertrudis 1336 Febr. 9 [feria sexta post Agathe] mit ihrer damals einjährigen Tochter und einer gewissen Frau, genannt Hindesche, dem Stifte Vreden im Wiederwechsel für Wendela Ebbynkynch und deren Kinder Johanne und Wendela gegeben seien, eine Behauptung, die der Scholaster eidlich erhärten will. Otto Knoep verzichtet aber auf diesen Eid. Darauf läßt der Scholaster über diesen Vorgang ein Notariatsinstrument aufnehmen.

Acta sunt hec . . . in cimiterio Vredene Monast. dioc. prope pontem ferreum, quo itur ad forum . . ., presentibus ibidem . . . Johanne Vreselere et . . .

Hermanno van den Pade plebanis et Johanne Bekerere canonico in Vredene, Rodolpho de Langhen, Hinrico dicto Volmar, Gerhardo Cobbinch, Johanne van den Pade, Detmaro to Hove et Hermanno to Hove testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes van den Berghe, clericus Monast. Lade 208, 8 II.

1357 Sept. 30 [des satersdaghes na sente Michael daghe des ersengels]. [420

Willem van der Borch, Richter in dem Kspl. Wynterswich, bekundet, daß vor ihm Lubbert van Remen den Arrest auf das Gut der Äbtissin von Vreden aufgehoben habe (scolt quit unde loes de bezettinghe, de he vor my gedaen hebbe in der ebtissen gued van Vredene).

Zeugen: Everd van der Eza, Drost zu Bredevort, u. Jacop van den Boghele.
Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 68.

1357 Okt. 12 [des dunredaghes na sente Gereonis und Victoris daghe]. [421

Johan, Herr zu Gemene, bekundet, daß er an Johanne Lefardynch, der jetzt auf dem Hofe to Raetmen (Rathum) ist, kein Recht habe.
Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 61.

[um 1357 August bis November]. [422

Sveberus Scoenstrate, Kleriker, als Prokurator und Syndikus der Pröpstin und des Kapitels des Stiftes Vreden, klagt vor dem Elekten Adolf von Münster gegen den Knappen Johannem de Bermetvelde: 1299 Dez. 29 (ipso die beati Thome Cantuariensis) habe der Knappe Hermannus de Keppele, Burgmann zu Rienborg, mit seinem Sohne Henrico dem Hörigen des Stiftes Vreden Henrico Sybinch die Hufe Kempinch, Kspl. Sutlon, iure homagii „an manstat“ ewig übertragen unter der Verpflichtung, daß bei Besitzwechsel als „Herwede“ 30 Schillinge zu zahlen seien; sodann habe 1354 Oktober 21 der Ritter Henricus de Keppele, Erbe des oben genannten Hermanni, dem Lamberto Kempinch, dem Sohne des Henrici Sybinch, die Hufe gegen Entrichtung von 30 Schillingen als Exuviae übertragen.[1] Trotzdem nun die Genannten 50 Jahre und länger ohne Unterbrechung als Hörige des Stiftes die genannte Hufe ohne Widerspruch besessen, so habe jetzt der Beklagte Johannes de Bermetvelde unrechtmäßiger Weise mit Hülfe des weltlichen Gerichts den genannten Lambertus von der Hufe vertrieben. Der dadurch dem Stifte zugefügte Schaden sei auf 100 Mk. münst. Pfge. zu schätzen. Der Elekt möge entscheiden: das Stift und Lambert besitze rechtmäßig das Gut und Joh. de B. solle sich aller Eingriffe enthalten.

Orig. Siegel ab; Lade 217, 1 Nr. 18. Darauf geschrieben am unteren Rande von anderer Hand folgender Bescheid (wohl an den Magister Rothger, Scholastikus in Vreden, gerichtet und so das Klagelibell in das Stiftsarchiv zurückgekommen):

Magister Rotgere. Consultum est mihi, ut dem libellum in Teutonico, ea forma, qua latinice est conceptus, unde mitto vobis libellum per magistrum Andream correctum et libellum in Theutonico exinde transcriptum; faciatis illum libellum Theutonicum adhuc semel scribi et si vos voluritis (!), quod plura dampna domiabus meis in bonis tho Kemping illata inserantur, ea interseri faciatis, et retenta apud vos una copia sub sigillo domini nostri episcopi aliam relinquatis apud eundem et mittatis eas cito ad Rene. Ibi invenietis dominum nostrum episcopum. Et cum istas copias sibi transmiseritis, tergotenus sigillum domine mee sibi imprimatis. Istud videtur amicis meis proficuum, ut vos possitis vos tanto melius deliberare. Omnia, que potero causa vestri et domine mee, volo libenter expedire.

[um 1357 Dezember oder Anfang 1358]. [423

Pröpstin und Kapitel des Stiftes Vreden tragen in ihrem Rechtsstreite gegen Johanne van Bermetvelde den olden dem Bischofe Adolf als Richter dasselbe vor (als Datum der beiden Urkunden hier fälschlich 1259 bezw. 1344 angegeben). Sie

[1] Die betreffenden Urkunden siehe Heft I, Kreis Ahaus, S. 46 u. 47.

bitten den Bischof um Fällung eines gleichen Urteils, indem sie sich zugleich bereit erklären, die Wahrheit des Erzählten vor Gericht zu beweisen und für die Kosten des Verfahrens aufzukommen.
Orig. Siegel ab; 219, 5 Nr. 75.

1358 c. Januar 10 [post festum Pauli primi heremite]. [424

Pröpstin und Kapitel von Vreden entlassen die Fennam Reymerinch, Frau des Johannes Amelynch, aus der Hörigkeit, indem sie dafür zurückerhalten Johannem, Sohn des Ghebben des Helschers, und verpachten die Hufe Reymerinch, Kspl. Wullen, den genannten Eheleuten Fenna und Johannes auf deren Lebenszeit gegen eine jährliche Abgabe von 18 Scheffel Weizen und 18 Scheffel Roggen (mensure nostri granarii) auf St. Martin in Vreden lieferbar, und 1 Huhn und 4½ Hühnereier (ovis galinaribus) zu den gebräuchlichen Terminen. Hinterlassen die Eheleute bei ihrem Tode einen Sohn, der Vredenscher Höriger ist oder der es werden will, so soll dieser die Hufe erhalten gegen die alten Abgaben von 1 Malter Weizen und 1 Malter Malz und 4½ Hühnereier. Ist er aber nicht Höriger des Stifts, so soll er innerhalb 1 Jahres nach dem Tode des letzten Ehegatten mit 2 Mk. münst. Pfge. die Hufe erwerben und jährlich je 18 Scheffel Weizen und Roggen entrichten und ferner 1 Huhn und 4½ Eier. Ebenso bei den Erben desselben.
Es siegeln Pröpstin und Kapitel und Hermannus Herr in Ahus.
Orig. 2 Siegel; Lade 219, 5 Nr. 72.

1358 Mai 2 [crastino Walburgis]. [425

Rolof de Ruwe verkauft mit Einwilligung seiner Frau Wendelmodes, seines Sohnes Gosens und seiner Tochter Elziken, dem Dyderike Herekinch seine Eigenhörige Dayen tor Sternbergh.
Zeugen: Eckbert thon Haghe, Amtmann des Herrn van den Ahus; de scult thon hove thon Ahus, Gerd de scult Roterdinch.
Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1358 Juli 13 [ipso die beate Margarete virg.]. [426

Evert van der Eza, Drost zu Vredervort, bekundet, daß vor ihm Werneken Hunync der Äbtissin, Pröpstin, den Stiftsdamen, den Priestern und dem Stifte Vreden keinen Schaden zuzufügen geschworen hat.
Zeugen: Lubbert van Remen, Willem van der Borch, Henrich de Scryvemeker, Heyne Krante.
Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 71.

1358 Dez. 20 [in vigilia sancti Thome apost.]. [427

Heylewigis de Benthem, Pröpstin, und das Kapitel des Stifts Vreden verpachten erblich die Hufe Repelwic, Kspl. Hamwinckele (Hamminkeln), den Brüdern des Eremitenordens sancti Augustini des Weseler Konvents gegen eine jährliche Abgabe von 20 Pfg. Münst. am Sonntage vor Mariä Geburt unter Vorbehalt eines Stückes Heulandes, das von der Hufe abgetrennt und der Trude, Witwe des Gerhardi de Zevenar, gegen jährlich 2 grossi Turonenses verpachtet ist. Ein Bruder des Convents soll mit 40 Pfge. Münst. von ihnen die Hufe erwerben und so ebenso bei dessen Tode und so von Erbfall zu Erbfall innerhalb Jahresfrist. Zunächst verpachten sie die Hufe dem Bruder Johannes de Rekelinchusen. Anshelmus, Prior, und der ganze Konvent des Ordens von Wezele (Wesel) bekunden, die Hufe unter obigen Bedingungen erhalten zu haben. Doppelte Ausfertigung. Stifts- und Konventssiegel.
Kopie des 15. Jhdts; Kopiar fol. 84v.

1359 Januar 8 [feria tertia post circumcisionem Domini]. [428

Rotgherus de Twiclo, Sohn des verstorbenen Winandi de Twiclo, verkauft dem Johanni Themmynch seine Eigenhörige Gertrud, Tochter der verstorbenen Gertrud ton Pasche.
Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1359 Januar 25 [ipso die conversionis sancti Pauli apostoli]. [429

Johannes Bastart, seine Frau Margareta, ihre Söhne Otto, Hermannus, Johannes und Bernardus und ihre Töchter Mecghildis und Kunnegundis verkaufen der Pröpstin und dem Kapitel des Stiftes Vreden den Eigenhörigen Hinricum, Sohn der Aleydis Buninch.

Es siegeln Johannes B. und Maghorius de Kukelshem, Rektor der Kirche in Holtwich.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; Lade 219, 5 Nr. 80.

1359 Febr. 3 [ipso die beati Blasii]. [430

Rotgherus, Scholaster in Vreden, bekundet, daß Ecbertus thon Haghe dem Stifte Vreden den Hinricus, von dem im Hauptbriefe die Rede, im Austausch für die freigelassene Fenna Reymerinc gegeben hat und daß jener Hinricus ein Sohn Johannis dicti Buneſche . . . (folgt ein unleserliches Wort) u. der Aleydis Buninc in Ahaus ist.

Orig., z. T. abgeblättert. Transfix zu der Urkunde von 1359 Januar 25 = Regest 429; Lade 219, 5 Nr. 80.

1359 Febr. 22 [up sunte Peters dach ad kathedram]. [431

Der Knappe Konrad Stunde und seine Frau, die Tochter Hermenns van Velen, versprechen Dienstleute der Äbtissin zu Vreden innerhalb 2 Jahren zu werden; andernfalls fällt das Gut, das sie von der Äbtissin zu Lehen tragen, an diese zurück.

Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1359 März 25 [ipso die annunciacionis virg. gloriose Marie]. [432

Enghelbertus de Ghemene, seine Frau Sophia, ihr Sohn Enghelbertus und ihre Töchter Elizabeth, Sophia, Gertrudis verkaufen an Pröpstin und Kapitel zu Vreden die Gertrudim, Tochter der aus Hiddinch gebürtigen Renniken, der Schwester Bernardi dicti Riggerinch, die bisher ihre Eigenhörige war, für eine Geldsumme im Austausch gegen Johannes, Sohn des Hermanni Hoynch, den das Stift freigelassen hat.

Es siegeln Enghelbert und Lefardus de Wezeke.

Orig., z. T. abgeblättert. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 74.

1359 April 1 [feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur Letare]. [433

Hinricus de Wische, Sohn des Ritters Thiderici de Wische u. seiner Frau Agneze, bekundet, daß er den Hof ton Barwerke, Kspl. Echberghe (Eibergen), von der Pröpstin und dem Kapitel des weltl. Stifts Vreden unter denselben Bedingungen halte wie Swederus und Johannes de Wische, seine Oheime (patrui), ihn einst hatten, jedoch mit der weiteren Bedingung, daß, wenn er die Zinsen, Zehnten u. Abgaben (iura) aus dem Hofe und den zugehörigen Gütern und Hufen (mansis) nicht zur richtigen Zeit zahle, dann die genannten Stiftsdamen ihr Recht gegen ihn wegen aller dieser Abgaben geltend machen können, nach ihrem freien Belieben „sine mea indignacione".

Orig. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 76.

1359 Mai 16 [feria quinta post dominicam, qua cantatur Jubilate]. [434

Albertus de Graes und Beatrix, seine Gattin, verkaufen ihren Eigenhörigen Wilhelmum, Sohn der Kristine Lentforbinch, der Frau des Johannis Boynch, dem Engelberto van den Rode.

Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1359 Juli 17 [feria quarta post divisionem Apostolorum]. [435

Heylewigis de Benthem, Pröpstin, und das Stift zu Vreden verpachten die schon 3 Jahre lang von Johannes Grutere innegehabte Wiese, die zu der Hufe Ostmanshove bei Bocholt gehört, für jährlich 32 Münst. Pfge. dem genannten Johannes und seinen Erben erblich. In den ersten 19 Jahren muß er jährlich am Feste der Apostel Philippus u. Jacobus 32 Pfge. und dann später 36 Pfge. zahlen;

verzögert sich die Zahlung über 14 Tage, das Doppelte; über 1/2 Jahr, fällt die Wiese an das Stift zurück.
Es siegelt die Pröpstin und Rotgherus Schenke auf Bitten des Johannes. Doppelte Ausfertigung.
Orig. 2 Siegel; Lade 219, 5 Nr. 77. — Kopie im Kopiar fol. 85.

1359 Aug. 4 [dominica proxima post Petri ad vincula]. [436
Gherhardus dictus de Brunen, seine Frau Elizabeth und ihre Kinder Cristina und Ludgardis verkaufen den Hermannum, Sohn der Cristine, der Tochter des Johannis dicti Gruterinch, ihren Hörigen, dem Roberto Hyddinch, der ihn an Pröpstin und Kapitel des weltlichen Stiftes Vreden geben soll, ab eisdem dominabus, prout asserit, manumittendo tytulo iuste permutacionis in verum recomcambium.
Es siegeln Gherhardus und Hinricus de Langhenhove.
Orig. 2 Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 79.

1359 Sept. 8 [in die nativitatis Marie virginis]. [437
Gherlach van Bulen trägt der Aleyde van Benthem, Äbtiissin zu Vreden, das Gut tor Braech, Kspl. Degheninghen, auf, das er bisher von ihr als Lehen hatte.
Orig. Siegel; Lade 219, 5 Nr. 78.

1359 Sept. 28 [ipso die beati Wenzelai]. [438
Rotgherus Antynch, Scholaster des Stiftes Vreden, vermacht den ihm von der Kanonissin Ghisla de Oldenborch verkauften Acker beim Ykinccamp dem Kleriker Johann van den Berghe mit der Bestimmung, daß jener nach dessen Tode oder, falls dieser Laie würde, sogleich an das Kapitel des Stifts Vreden fallen und die Einkünfte zu des Erblassers und einer gewissen Aleyd Memorie verwandt werden sollen, zusammen mit den Einkünften des neunten Teils der Hufe Gherkinchove; letztere sollen jedoch, falls die Kellnerin Elyzabet de Hoseden den Rotgherus überlebt, vorerst bis zu ihrem Tode dieser zufallen.
Orig., abblätternd. Siegel ab; Lade 218, 3. — Hierauf bezieht sich die folgende Notiz in dem Lib. cat. fol. 47:
Item nota, quod in annivarsario Rotgheri Antync, scolastici in Vredene, nona pars fructuum mansi Gherkinchove sua pecunia comparata Elizabet de Hoseden celeraria ibidem defuncta pro ipsius scolastici memoria et fructus agri siti iuxta Ykinc per domicellam Ghislen de Oldenborch tunc temporis canonice ibidem sibi venditi pro cuiusdam Aleydis memoria peragenda . . . singulis annis distribuentur u. s. w.

1360 Mai 11 [in crastino beatorum Gordiani et Epymachi martirum]. [439
Heylewigis de Benthem, Pröpstin, u. das Kapitel des Stifts Vreden verpachten die Hufe Westeric im Kspl. Erlere (Erle, Kr. Recklinghausen) dem Johanni Hutten, Sohn des gleichnamigen J. H., erblich für jährlich 8 Schill. Münst. Pfge. und 1 Schill. an die Thesauraria des Stifts, fällig auf Martini in Vreden. Die 8 Schill. soll Rotgherus Antynch, Scholaster des Stifts, auf Lebenszeit erhalten; nach seinem Tode kommen sie an die Pröpstin. Nach dem Tode des Johannes soll sein Erbe innerhalb Jahresfrist die Hufe mit 2 Mk. erwerben und so von Erbe zu Erbe. Bei Nichtzahlung des Zinses 2 Jahre lang oder Nichterwerb in der angegebenen Frist verfällt die Hufe an das Stift. Es siegelt die Pröpstin und auf Bitten des Anpächters Rotgherus Antynch, Scholaster und Offizial der Stiftsdamen, und Bruno Bolte.
Kopie des 15. Jhdts.; Kopiar fol. 84.

1360 Juni 18 [feria quinta post festum sancti Viti martiris]. [440
Hermannus de Keppele, Ritter, giebt der Pröpstin und dem Stifte Vreden den Thidericus, Sohn der Evescen thor Steghe, der Schwester des verstorbenen Walteri dicti de Bueshove, und erhält dafür zurück den Thidericum Nunnync, der auf seinem Gute Erinnencamp wohnt.
Orig. Siegel; Lade 220, 6 Nr. 3.

1360 Juni 30 [in crastino sanctorum Petri et Pauli apostolorum]. [441

Officialis curie Traiectensis in Daventria, Zutphania, Swolle, Kampis, Lochem, Oldenzale, Depenhem, Gore, Yselmude, Almelo ecclesiarum rectoribus et curatis ... salutem in Domino sempiternam. Cum nos iam dudum Wicboldum de Warmelo, Wilhelmum Stopendal, Everhardum de Wullen, Albertum Belleman, Ambrosium dictum Brus de Costere, Winandum Udinch, Albertum Udinch, Albertum ton Bauhuys, Wolterum Dalsche quondam dictum Bolte, Wilhelmum Sibertinch quondam dictum Bozelinghe, Johannem dictum van Neest, Heynonem Merinch et dictum Bolte tor Nortwerch (?), laycos Traiectensis dioc., und deren Complicen als invasores u. raptores von Kirchengut auf Anstehen der Äbtissin und des Stiftes Vreden feierlich zu exkommunizieren befohlen hatte, so wiederholt er wegen der Verstocktheit der Übeltäter diesen Befehl an sie, für den Fall daß sie ihn noch nicht ausgeführt, und befiehlt ihnen, die Ausführung dieses Mandats durch ihre besiegelte Transfixbriefe zu bestätigen.

Orig. Siegel ab, 3 Transfixe an der Urkunde gewesen, von denen 1 erhalten aber ganz abgeblättert ist; Lade 200, 4.

1360 Juli 2. [442

Die Äbtissin Alheydis de Benthem entläßt Bekam, Meierin (villicam) des Hofes thon Alvinchove, Kspl. Ecberghe (Eibergen), und deren Sohn Gerhardus für 12 Mk. aus der Hörigkeit, welche Summe Gerhardus Byerman zu zahlen verspricht, und giebt ihnen die Ministerialität; dagegen versprechen sie bis zum Feste Epiphanie an ihre Stelle 2 Personen von mindestens 8 Jahren der Äbtissin zu geben. Ferner verpachtet die Äbtissin der Meierin den Hof Alvinchove auf Lebenszeit unter bestimmten Bedingungen und ebenso die Güter Beesbeke, Loghenmersch im Kspl. Ecberghe und Kote in Bederka.

Zeugen: Rotgherus, Scholaster, und Gerardus Bierman.

Notariatsinstrument des Johannes van den Berghe, clericus Monast. dioc., das die Äbtissin noch besiegelt.

Transsumpt in Notariatsinstrument von 1361, vergl. Regest Nr. 450, z. T. zerstört und nicht lesbar; Lade 220, 6 Nr. 52.

1360 Juli 17 [octava septem Fratrum]. [443

Sanderus de Gra[ez], seine Frau Kristina, ihre Söhne Wernerus, Sanderus, Albertus und Töchter Odela, Margareta, Kristina, Hillegundis und Mechildis verkaufen die Ghermodim, Tochter des ... stere und der Gertrudis ton Holtkampe, dictam modo Ermike, Konkubine des Boldewini Ber ..., und deren und B.'s Tochter Gertrudim den Brüdern Henrico und Gerhardo Kempinch, welch' letztere sie für sich behufs eigener Freilassung zum Austausch an Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden weiter geben wollen.

Orig., z. T. zerstört. Siegel ab; Lade 208, 8II.

1360 Sept. 26 [sabbato ante festum sancti Michaelis archangeli]. [444

Wilhelmus de Etschedorpe und seine Schwester Gertrudis Abbinc geben den Hinricum, Sohn der Jutte thor Weperbeke, dem Stifte Vreden im Austausch gegen die vorgenannte Gertrudis Abbinc, die das Stift freigelassen hat. Es siegeln Johannes de Wechsceten und Xanderus de Graes.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 1.

1360 Okt. 4 [dominica proxima post festum sancti Remigii confessoris]. [445

Wolterus Overetsche, seine Frau Margareta und ihre Kinder Hinricus, Ludolphus, Ghebbika und Aleydis bekunden, daß sie aus der Hufe Overetsche im Kspl. Detten (Emsdetten), Bschft. Honet (Hollingen), der Pröpstin u. dem Kapitel des Stifts Vreden jährlich auf Martini 3 Malter Weizen Stadt Münsterischen Maaßes u. in dem einen Jahre 2 Widder (arietes), im andern einen sowie jährlich 3 Hühner in Vreden zu entrichten haben. An Stelle der 3 Malter können sie auch jährlich einen entsprechenden Geldbetrag leisten. Willikinus de Rekenevelde, Johannes thon Brinke

und Hinricus tho Heylewighehus verbürgen sich für die Zahlung. Es siegelt Johannes dictus Bullerman, Priester und Offizians der Kirche in Detten upper Emese.
Kopie des endenden 14. Jhdts.; Kopiar fol. 85 a.

1360 Oktober 12 [feria secunda proxima post festum sanctorum Gereonis et Victoris martirum]. [446

Die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß Gerlacus Meyes, seine Frau Mechildis und ihre Tochter Helika vor ihnen den früher Hovkincbrede, jetzt Bekincbrede genannten Acker, der bei Ykinckamp liegt, ... Scheffel Saat groß, der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden in die Hand des Scholasters Rotgherus Antynch, Prokurators, übertragen haben.
Die Mitschöffen Ludolphus Twiclo und Albertus Bertrams, die die Urkunde empfangen, siegeln mit Stadtsiegel astantibus Rinaldo de Huseden, Wenemaro de Hameren, Gerhardo Cobbinc, Johanne de Pade.
Orig. Sehr zerstört, abgeblättert und durchlöchert. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 2. — Kopie im Kopiar fol. 85 v.

1360 Dez. 20 [in vigilia beati Thome apostoli]. [447

Henric van Ghymmete verkauft mit Einwilligung seiner Frau Stinen seine Eigenhörigen Hermenne und Ghesen, Kinder der Dayen Steckelinoges, dem Priester Ludolve van Stocke.
Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 II.

1360 December 22 Vreden. [448

Gerhardus Rodinch, seine Frau Kunnegundis und ihre Kinder Gerhardus, Kunnegundis, Alheydis, Jutta, Margareta, Hadewigis bekunden, dem Rotghero Antinch, Scholaster von Vreden, einen Acker von 3 Scheffel Saat vor der Stadt Vreden vor dem Wulver Thore apud Berclam (Berkel) bei dem Acker des Hermanni Kolen, zusammen mit dem anstoßenden Garten, für 6 Mk. und 6 Pfge. verkauft zu haben; sie verzichten darauf und versprechen Währschaft.
Acta sunt hec Vredene in hospicio habitacionis Gerhardi Rodinch et Kunegundis coniugum predictorum . . . presentibus . . . Johanne rectore altaris sancti Michaelis in ecclesia Vredensi, Wilhelmo Slincwater, Bernardo thor Moelen, Johanne dicto Edelere et Hermanno Kole testibus . . .
Orig. Notariatsinstrument des Johannes Breselere, clericus Monast. dioc. Dazu besiegelt von Johannes, rector altaris s. Michaelis. Siegel ab; Lade 219, 5 Nr. 15. — Vergl. Regest 482.

1360 Dez. 22 [des naesten daghes tho sunte Thomas daghe]. [449

Ludolf van den Stocke, Priester, vertauscht mit der Äbtissin zu Vreden Hermenne und Ghesen, Kinder der Dayen Stekelinges, gegen seinen Knappen Albert van den Garebroke, Sohn des † Alberts van den Garebroke, auch genannt Johann de Here, und gegen Reneken, seine Schwester.
Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1361 um Febr. 16 [Tagesdatum nicht mehr lesbar] Vreden. [450

Rotgherus Antinch, Scholaster von Vreden, läßt ein Notariatsinstrument des Johannes van den Berghe, besiegelt mit Siegel der Aleydis de Benthem, Äbtissin in Vreden, von 1360 Juli 2 (= Regest Nr. 442) transsumieren.
Acta . . . in domo habitacionis eiusdem domini Rotgheri . . . infra emunitatem secularis ecclesie Vredenensis . . . Johanne rectore altaris sancti Michaelis, Gerhardo Biermann et Johanne Hungheringh testibus.
Notariatsinstrument des Johannes Breselere, clericus Monast. dioc. Orig., z. T. zerstört; Lade 220, 6 Nr. 52.
Auf demselben Pergamentblatt:

1361 Febr. 16 [feria tercia post dominicam, qua cantatur Invocavit]. [451

Die Äbtissin Aleydis besiegelt unter Bestätigung des Inhalts das Instrument mit dem Hinzufügen, daß an Stelle der Beka und ihres Sohnes Gerhardus sie im Austausch Gerhardus, Sohn Johannis sculteti de Huppelo und der Hillegundis thon Kiskamp, sowie Goswinus, Sohn des Heynonis und der Beken dictorum de Heec, erhalten habe.

Orig. Siegel ab.

1361 April 5 [feria secunda post octavas Pasche]. [452

Aleyd van Benthem, Äbtissin zu Vreden, belehnt mit ihrem Zehnten aus dem Koneghinchof, Gosscalkinchof, Ostmanninch und Havenberghe, alles Kspl. Borken, und aus Overhaghene, Kspl. Erlere (Erle, Kr. Recklinghausen), den Johanne des Richters und dessen Frau Stinen, mit der Bestimmung, daß nach ihrem Tode ihr Erbe, ob Mann oder Frau, den Zehnten binnen Jahresfrist mit 3 Mk. münsterschlag. Pfg. neu erwerben soll, und so fort von Erbe zu Erbe ewig. Es siegeln Äbtissin und Johann. Doppelte Ausfertigung.

Zeugen: Rotgher de Scolaster, Johannes de Brezelere, Kanoniker zu Vreden; Albert de Wullenwevere und Bruun Bolte, Bürger zu Borken.

Orig. Siegel des J. erhalten; Lade 220, 6 Nr. 5.

1361 Mai 25 [up sente Urbans dach]. [453

Sander van Graes verkauft mit Zustimmung seiner Frau Stine und seiner Kinder Godike, Werner, Sander, Albert, Johan, Godele, Grete, Stine, Hille und Mette dem Herrn Hermann van den Paede, Kirchherrn zu Vreden, seine Eigenhörigen Dayen Hoesels und Werner, ihren Sohn.

Orig. Siegel; Lade 208, 8 II. — Eine zweite Ausfertigung mit Überschrift: Datum per copiam sub sigillo abbatisse Vredensis ebenda. Perg. Siegel ab.

1361 Juni 15 [in die beati Viti martiris]. [454

Hermannus van den Pade, Pfarrer in Vreden, vertauscht mit der Äbtissin Aleydis de Benthem in Vreden seine Eigenhörige Aleydim dictam Hozels und deren Sohn Wernerum, welche er von Sanderus de Graes angekauft hat, gegen Johannem dictum de Bele.

Presentibus: Alberto Bertrams . . . scabino in Vredene, sculceto de Zydenhove, Goscalco Evekinc, Lombero (!) Boykinc et Alberto Edelerinc, Liten der Äbtissin.

Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1361 Juni 24 [in die nativitatis beati Johannis bapt.]. [455

Bernardus, Priester, und Johannes, fratres dicti des Richters in Borken, vertauschen mit der Äbtissin Alheyde zu Vreden, den Eigenhörigen Arnoldum Wynoldinc gegen Johannes, Sohn des Johannes Boync alias dicti Bacoven und seiner Frau Christine.

Presentibus: Bernardo Genegemur tunc temporis capellano in Borken, Ecberto Dusinc ac Brunone Bolten.

Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 II.

1361 Juli 13 [ipso die beate Margarete virg. et mart.]. [456

Jutta de Ghotersvich, Pröpstin, und das Kapitel des Stifts Vreden verpachten dem Rodolpho dicto tho Haren und dessen Frau Gertrudi die Güter Boykinch, Kspl. Vreden, erblich unter folgenden Bedingungen: in den ersten 2 Jahren erhalten die Eheleute die ganze Ernte der Güter und sie müssen nur die Hälfte des Zehnten bezahlen, während die andere Hälfte das Stift bezahlt. Im 3. Jahre erhält das Stift die 4. Garbe, die Eheleute haben 2 Teile, das Stift 1 Teil des Zehnten zu zahlen. In den folgenden Jahren erhält das Stift die 3. Garbe, mit dem Zehnten bleibt es. Außerdem hat das Stift das Recht, 2 Stiere und 2 Stuten (tauros,

equas), auf den Gütern groß und fett ziehen zu lassen, die sie durch magere Tiere jederzeit ersetzen können. Jutta siegelt.
Zeugen: Arnoldus de Hoseden, Rotgherus Antynch, Scholaster, Wicboldus, Schulte des Hofes Kernebeke, und Gerhardus, Schulte des Hofes Nunnynch. Der Scholaster hat die Urkunde geschrieben.
Kopie des 14. Jhdts. Kopiar fol. 88a.

1361 Aug. 9 [in vigilia sancti Laurencii martiris]. [457
Sanderus de Graez, seine Frau Cristina und seine Söhne und Töchter Gotfridus, Wernerus, Sanderus, Albertus, Johannes, Odela, Margareta, Cristina, Hillegundis und Mechildis verkaufen ihre Hörigen Gerhardum und Heylefen, Kinder der Eheleute Wesceli und Margarethe dictorum van Hoykinch dem Wilhelmo cellatori, Bürger von Borken, und dessen Frau Katherine und dem Bruder der letzteren Wescelo und geben sie im Austausch der Pröpstin und dem Kapitel für Kath. und Wescelus, die diese freilassen wollen. Mit dem Aussteller siegelt der Priester Albertus Bokemolen, Offiziant der Kirche in Winterswich.
Zeugen: Johannes Hildeboldinch, Gerhardus Elinch, Litonen des Stifts Vreden; Gerhardus Koleman, Godfridus de Graez, Adolphus Wimikinch.
Orig. 2 Siegel; Lade 220, 6 Nr. 4.

1361 Okt. 3 [in dominica proxima post Remigii]. [458
Engelbertus de Enschede, Curatus der Kirche in Benthem, entläßt den Johannem Oltena aus seiner Hörigkeit.
Orig. Siegel ab; Lade 208, 8II.

1361 Oktob. 4 [die beati Francisci]. [459
Thidericus, Propst von St. Peter und Andreas in Paderborn, und Engelbertus, Pfarrer in Benthem, als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Thidericus de Enschede, canonicus Monasteriensis, entlassen Reynekinam, die Frau des Menso Copes, und deren Kinder aus der Eigenhörigkeit. Der Propst siegelt allein.
Orig. Siegelrest; Lade 208, 8II.

1361 Dez. 26 [die XXVI mensis Decembris] Vreden. [460
Der Scholaster des Stiftes Vreden Rotgherus Antinch, Prokurator oder Offiziat der Pröpstin und des Kapitels, übergiebt den Bernardum Stovekerel und dessen Schwester Alheydim, Frau des Johannis Vederinch, an den Thidericus Kemenere, Offiziat in Gemen, per tactum unius cyrotece, in usum dominii in Gemene; Thidericus, namens dieser Herrschaft, giebt zurück an deren Stelle auf dieselbe Weise für das Stift die Mechildim, Tochter des Heynonis Andolvinch prope Swartenberghe im Kspl. Winterswich, und die Alheydim, Tochter des Themelen des Guldenen, wohnend zur Zeit im Hause des genannten Themelen tho Wirte iuxta Kunstinch, unter der Bedingung, daß die 2 Kinder der erstgenannten Alevdis (der Schwester des B. St.), namens Gerhardus und Gertrudis, Eigenhörige des Stifts bleiben sollen. Der Scholaster läßt darüber ein Instrument aufnehmen.
Acta sunt hec infra emunitatem oppidi Vredenensis in domo habitacionis Rotgheri scolastici . . . presentibus . . . Brunone Bolten et Thiderico Egghinch laicis necnon Heynone sculteto curtis Merste, Gerhardo sculteto curtis Nunninch, Johanne van Merste et Goschalco Smedinch litonibus ecclesie Vredenensis testibus.
Orig. Notariatsinstrument des Johannes Breselere, clericus Monast. dioc. Lade 208, 8II.

1361 Dez. 26 [ipso die beati Stephani prothomartiris]. [461
Gerd van Brune, seine Frau Elsebeen und ihre Kinder . . . moet und Grete verkaufen den Brüdern Bernde und Wolter [thor] Kemenaden ihre Hörigen Johanne u. Boykine, Söhne des † Johannis Gruterinch.
Zeugen: Goswyn van Horstlo, Jacob van Horstlo, des Goswins Sohn; Arend ten Spoldere, Werner ten Haghe.
Orig. Teilweise durch Feuchtigkeit zerstört. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 7.

1362 Januar 2 [crastino die circumcisionis Domini]. [462

Berend und Wolter [thor Kemenaden] geben zu rechtem Wiedenwechsel der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden die Brüder Johanne und Boykine, die Söhne der Stinen Gruterinch, gegen Gerede van Brunen und bitten zu siegeln Rotgher Schencken.

Zeugen: Goswyn van Horstelo, Arnolt ten Spoldere.

Orig. Total zerstört (ergänzt aus 1361 Dez. 26). Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 7.

1362 April 10 Vreden. [463

Thidericus dictus Revekin verzichtet auf seine Hufe Werenshus, Kspl. Wenterswich, Bschft. Hengheslo (Henxel), in die Hände des Rotgheri Antingh, Prokurators der Pröpstin und des Kapitels zu Vreden, worüber Rotgherus den Notar um Ausfertigung eines Instruments ersucht.

Presentibus in cimiterio versus pontem ferreum, quo ab eodem cimiterio itur ad curiam domine abbatisse, Wescelo rectori (!) ecclesie in Ecberghe (Eibergen), Johanne Bekerere rectori altaris sanctorum trium Magorum ibidem, Arnoldo de Hozeden et dicto Brand schulteto de Huppelo testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes Breselere, cleric. Monast. dioc., Lade 220, 6 Nr. 8.

1362 Aug. 17 [des achteden daghes sente Laurenciuses des mertelers]. [464

Jutta von Goterswich, Pröpstin, und das Kapitel des Stiftes Vreden geben dem Gherde thon Hornekote u. dessen Frau Stinen ihr Gut Weninch, Kspl. Bocholt, und Venehuzen, Kspl. Rhede, gegen eine jährliche, im Herbst oder auf S. Mertins Misse fällige Pacht an Hühnern und Eiern, die sie durch ihren Boten holen lassen sollen, unter Vorbehalt alles Anrechtes des Johannes Wenynch an dem Gute Venehuzen auf die Zeitdauer, solange sein Brief „holt". Machen die Eheleute ihr Kind zu einem Hörigen des Stiftes, dann soll es auch das Gut gegen die genannte Abgabe erhalten. Thun sie dies aber nicht und begehren sie trotzdem das Gut für einen Sohn, so soll letzterer eine dem Stifte hörige Person heiraten und deshalb das Gut Wenindh u. Venehuzen erhalten; nach dessen Tode erhält das Stift von seiner Nachlassenschaft 3 Mk. Münsterschlag. Pfge. Machen sie kein Kind zum Hörigen und es heiratet auch kein Sohn eine Vredensche Hörige, so soll nach dem Tode Gherds dessen Frau gegen Zahlung von 3 Mk. das Gut behalten gegen die genannte Pacht; nach ihrem Tode erhält das Stift wiederum 3 Mk. von dem Gute.

Zeugen: Arnoldus de Hozeden, Rotgherus Antinch, Scholaster zu V., und Arnd thon Spoldere.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 9.

1362 Nov. 29 [tho sunte Andreas avende]. [465

Mathies de Zasse, Margrete, seine Frau, und ihr Sohn Heydenrich geben der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden 1 Mk. Pfg. Rente aus dem Gute Dechardinch, Kspl. Ghesghere (Gescher), fällig auf Martini, ablösbar mit 24 Mk. Pfg., für welche Summe sie das stiftische Vogteigut beschädigt haben. Diese Summe sollen sie fort belegen in erwepachte, unse memoren unde Gerdes mines broder jummermer tho done.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 88v.

1363 Januar 13 [des acheden daghes Drutthenden]. [466

Jutta van Goterswich, Pröpstin, u. das Kapitel des Stifts Vreden überlassen dem Berende, Kirchherrn zu Vreden, die Hausstätte, worin Johan de Bekerere gestorben, auf 24 Jahre gegen jährlich 4 Schill. Vredener Währung auf Martini. Nach Ablauf dieser Zeit behält sich das Stift vor, die etwa auf der Stätte errichteten Gebäulichkeiten nach der Abschätzung von 4 Personen — je 2 von beiden Parteien — zu bezahlen, andernfalls kann B. sie abbrechen. Stiftssiegel u. das des B. Doppelte Ausfertigung.

Kopie des 15. Jhdts.; Kopiar fol. 90v/91.

1363 Januar 22 [ipso die beati Vincencii maioris]. [467

Jutta de Goterswich, Pröpstin, u. das Kapitel des Stifts Vreden bekunden, daß Willikinus Abbinc u. dessen Frau Hillegundis ihre Güter Broderinch, Bschft. Ratmen (Rathum), Kspl. Winterswich, nach dem Tode des Scholasters Rotgheri Antynch, wenn sie wollen, haben sollen zur Bebauung gegen jährliche Abgabe des 3. Teils der Garben, unter der Bedingung, daß das Kapitel 2 Teile des großen Zehnten zu zahlen habe, dagegen die Eheleute den dritten mit dem schmalen Zehnten, und daß letztere außerdem den Stiftsboten, wenn er die Garben einsammelt, zu beköstigen haben. Außerdem soll jeder Erbe die Güter innerhalb 2 Monaten nach dem Tode seines Vorgängers mit 1 Mk. Münst. Pfge. erwerben. Es siegelt das Kapitel und an Stelle W. und H's der Scholaster.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 13.

1363 April 18 [feria tercia post festum sanctorum Tiburcii et Valeriani martirum]. [468

Everhardus Speghel, Priester, bekundet, daß Heyno thon Herlen, auch genannt Dodekinch, in seiner und in Gegenwart Gotscalci Herkinch und Thiderici Kreppinch alle seine beweglichen und unbeweglichen Güter nach seinem Tode dem Stift in Vreden vermacht habe, mit der Bestimmung, daß 2 Teile davon (bina pars) ad structuram, tecturam et illuminacionem ecclesie dominorum und der 3. Teil (tercia pars) ad structuram et illuminacionem ecclesie dominarum verwandt werden.

Orig. Siegelrest; Lade 220, 6 Nr. 12.

1363 April 18 [feria tercia post festum sanctorum Tiburcii et Valeriani martirum]. [469

Rotgherus Antynch, Scholaster in Vreden, bekundet, daß Heyno thon Herlen in seiner und in Gegenwart des Thiderici Krepiken vel dicti Eppinch und Gerhardi sculteti curtis Runnynch alle seine Nachlassenschaft nach seinem Tode dem Stifte Vreden vermacht habe und zwar sollen 2 Teile (bina pars) ad edificacionem, tecturam et illiuminacionem ecclesie dominorum und der 3. Teil ad structuram et illuminacionem ecclesie dominarum verwandt werden. Außerdem fügte er hinzu, daß Lubertus tho Hove ihm (dem Heyno thon Herlen) 3 Schillinge, Johannes Hubboldinch in Dodincwerden 4 Scheffel Weizen und Heyno Etseccinch (!) tho Ghellen 2 Schillinge schuldig seien, wogegen er (Heyno) der Korte Dayen 2 Schillinge schulde.

Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 12. — Regest in Hdschr. 63 fol. 29 Nr. 2.

1363 Mai 1 [to sunte Walburghe daghe]. [470

Berent ton Eohus und Conrat Mesteline, Provisoren der Kirche St. Walburghe zu Ramestorpe (Ramsdorf) und des Kirchspiels, und die gemeinen Ratleute der Kirche verkaufen dem Berende Sigkinc die Aliken, Tochter der Ghesen tor Krimwich. Sie bitten zu siegeln Staczes den Schulten und Richter zu Ramestorpe.

Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 10.

1363 Aug. 27 [ipso die beati Rufi martiris]. [471

Bernardus de Erle verkauft seine Hörige Margaretham, Tochter des Alberti des Holtscers, dem Johanni, Sohne des Luberti Witkavel.

Zeugen: Ortwinus dictus de Graz, dictus smale Ortwin; Ortwinus de Graz dictus Koic, Ortwin ac Ecbertus thon Haghe.

Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 14.

1363 Sept. 2 [ipso die sancti Anthonii confessoris]. [472

Jutta de Gotersvich, Pröpstin zu Vreden, vertauscht mit der Äbtissin zu Vreden ihre Ministerialin Bertradim, Tochter der Gertrudis, der Frau des Johannis Beernynch gegen Hillegundim, Tochter der Hillegardis thon Brinke.

Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1363 Sept. 4 [feria secunda post festum sancti Egidii confessoris]. [473

Johannes des Richters und dessen Frau Stina verkaufen ihre Güter Godekinch, Kspl. Ramestorpe, Bschft. Holthuzen (Ramsdorf, Holthausen), der Pröpstin und dem Kapitel von Vreden, mit den zugehörigen Leuten Aleyde Godekinch, deren Sohn Henrico und Tochter Aleyde, und versprechen Währschaft.

Zeugen: Albertus Grossiken, Hermannus Wenekinch.

Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 11. — Kopie im Kopiar fol. 88v.

1363 Sept. 4 [feria secunda post festum sancti Egidii confessoris]. [474

Bernardus des Richters, Priester, sowie Johannes des Richters und dessen Frau Stina verkaufen ihre Güter Godekinch, Kspl. Ramestorpe, Bschft. Holthuzen, mit den zugehörigen Leuten Aleyde Godekinch, deren Sohne Henrico und Tochter Aleyde an Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden und geloben Währschaft.

Zeugen: Albertus dictus Grossiken, Hermannus Wemekinch, Bruno Bolte.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 89.

1363 Okt. 19 [in crastino beati Luce ewangeliste]. [475

Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden geloben, weil der Scholaster Rotgherus Antynch sowie Bruno Bolte und dessen Frau Truda die Güter Godekinch, Kspl. Ramestorpe, Bschft. Holthuzen (Ramsdorf, Holthausen), mit dem zugehörigen Schulten, mit Aleyde Godekinch und deren Kindern Henrico und Aleyde mit ihrem eigenen Gelde angekauft und dem Stifte zu ihrem Seelenheil überwiesen haben, diesen auf Lebenszeit jährlich vor Mariä Reinigung den ganzen Ertrag dieser Güter zu erstatten. Nach ihrem Tode soll dieser Ertrag zu ihrer Memorie verwandt werden; Festsetzung der Spenden an die Teilnehmer. Stiftssiegel und die der 3 Aussteller. Doppelte Ausfertigung.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 89v. — Auf diese Urkunde bezügliches Regest Kopiar fol. 88v. — Regest in Hdschr. 63 fol. 12 Nr. 38.

1364 Febr. 2 [in festo purificationis beate Marie virginis]. [476

Hermann Gerkink giebt mit Zustimmung seiner Brüder Henrix und Gerdes der Äbtissin zu Vreden seine Eigenhörige Wendelen, die Tochter des Dederix Hollen, an Stelle der Beken tor Steghe.

Orig. Siegel ab; Lade 208, 8[11].

1364 März 28 [feria quinta infra octavam Pasche]. [477

Sophia Provestinch, deren Sohn Goswinus und ihre Töchter Nesa und Sophia verkaufen der Aleydi dicte thon Distelslade die Aleydim, die Tochter des Johannis Henrikinch und der Engele dicte upter Beke, ihre Hörige, zur Weitergabe an Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden im Austausch gegen sie selbst (Aleydis), die freigelassen werden soll aus Vredenscher Hörigkeit. Es siegeln Sophia Provestinch und Henricus dictus Runge.

Zeugen: Albertus Grossiken, Bruno Bolte, Wilhelmus Sedelere, Goswinus Maltier (!).

Orig. 2 Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 16.

1364 Mai 5 [dominica proxima post ascensionem Domini]. [478

Die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß vor ihnen Gertrudis Ellinc und ihre Söhne Gerhardus und Lambertus der Aleydi de Benthem, Äbtissin von Vreden, einen Acker vor der Wulverporten von 3 Scheffel Saat neben dem Acker der Margarete Saffenberghes und einen Garten daneben gegen die Berclam (Berkel) hin verkauft haben. Zur Sicherung der Währschaftsleistung verpachten dieselben der Äbtissin eine Ackerbrede (agrum latum in vulgo eyne breyde) neben Temmincbusche von 16 Scheffel Saat. Die Schöffen in Vreden Gerhardus Byerman, Everwinus de Burlo und Albertus Bertrami empfangen die „orkunne" und siegeln mit Stadtsiegel.

Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 19. — Kopie im Kopiar fol. 94v/95.

1364 Juni 1 [die Nicomedis martiris]. [479

Jutta de Goterswich, Pröpstin von Vreden, verpachtet die Hufe Lodewighinch dem Johanni dicto Scluter und investiert ihn damit „in Manstat“, nachdem sie als Hergewede (pro herwadio) für den Vorgänger Her . . .[1]) 5 Mk. empfangen hatte. Zeugen: [Ar]noldus de Hoziden, Wenemarus de Hameren, Wenemarus Rep (?). Notiz des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 30.

1364 Juli 25 [up sunte Jacopes dach]. [480

Alent van Benthem, Äbtissin zu Vreden, nimmt mit Rat der Pröpstin und des Kapitels zum Besten der Abtei von Werner Besselinch und dessen Frau Aleyde das Gut Besselinch, Kspl. Grollo, Bschft. Linelo (Gronlo, Lindvelden?), auf; die Eheleute verzichten darauf zu Behuf Werners, des Sohnes Goswins Raendes, welch' letzterem die Äbtissin das Gut giebt in Erbpacht von jährlich 3 Schillingen Münsterschlag. Pfgen., auf S. Mertins Tag. Bezahlt W. oder seine Erben 3 Jahre lang diese Pacht nicht, so fällt das Gut ohne Weiteres an die Abtei zurück. Nach dem Tode Goswins soll sein nächster Erbe binnen Jahr und Tag das Gut wiederempfangen mit 18 Schillingen Münst. Währung und erhalten gegen doppelte Pacht, und so von Erbe zu Erbe. Wird das Gut verkauft, so soll der Ankäufer es von der Abtei empfangen gegen doppelte Pacht, „mer he en darf nyen herwede gheven, it en vorstorve“. Es siegeln Äbtissin und Pröpstin mit Kapitel.
Orig. 2 Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 15.

1364 Aug. 1 [ipso die beati Petri ad vincula]. [481

Das Domkapitel und der Klerus secundarius von Münster schließen eine Union.
Kopie des 16. Jhdts, Lade 204, 1; desgl. 17. Jhdts., Lade 193, 3. — Gedruckt nach dem Original Niesert Urk.-Buch I, S. 349 ff.

1364 Aug. 19 [in crastino sancti Magni martiris]. [482

Rotgherus Antynch, Scholaster in Vreden, giebt den Acker und Garten, die ihm von Gerhardus Rodinch, dessen Frau Conegundis und deren Kindern nach dem Hauptbriefe verkauft sind, dem Brunoni dicto Bolte und dessen Frau Trude auf Lebenszeit, mit der Bedingung, daß die etwaigen Kinder der Truda nach dem Tode der Mutter den Acker und Garten erblich erhalten sollen. Hat sie keine Nachkommenschaft, dann soll nach dem Tode des Rotgherus, des Bruno und der Truda Acker und Garten an die Pfarrer, Rektoren, Scholaster und Kanoniker fallen für eine Memorie des Rotgherus und der Eheleute.
Orig. Siegel ab. Transfix zu der Urkunde von 1360 Dez. 22 = Regest 448. Lade 219, 5 Nr. 15. — Kopie im Kopiar fol. 95. — Regest in Hdschr. 63 fol. 4v Nr. 18.

1364 Oktob. 10 [in die Gereonis et Victoris]. [483

Thidericus, Thesaurar der Paderborner Domkirche, vertauscht mit der Äbtissin zu Vreden seinen Hörigen Gerhardum, ehemals colonum in Bruninc, gegen Henricum, unehelichen Sohn des Thiderici Wolbertinch.
Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 II.

1364 Okt. 23 [ipso die Severini episcopi]. [484

Die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß vor ihnen Bernardus Fabeken . . . und dessen Frau [Ger]trudis, ferner frater Thidericus aus dem Predigerorden, der Sohn der Gertrudis, sowie Aleydis, die Tochter des vorgenannten Ehepaares, dem Gotscalco Smedinch einen Acker bei Temmyncbusch von $^1/_2$ Scheffel Saat verkauft haben. Die Mitschöffen Albertus dictus Bertrams und Herwicus Gerkinch erhalten Orkunde und siegeln.
Orig., fast ganz abgeblättert und durch Feuchtigkeit beschädigt. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 18.

---

[1]) Pergament abgefressen.

1364 Dez. 6 [in die sancti Nicolai]. [485

Sanderus de Graes, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Cristine seine Eigenhörige Gertrudim Buckes dem Arnoldus Swederinc.
Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1364 Dez. 13 [in die beate Lucie virginis]. [486

Evert van Bürze verkauft mit Zustimmung seiner Frau Metten seinen Eigenhörigen Hennykene ton Haghe, wohnend in Myste im Kirchspiel Winterswic uppe den loven ton Haghe, dem Herrn Henrike Wyssekinc, Priester.
Zeugen: Evert van Hekere und Willem van Walyen.
Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1364 Dez. 31 [ipso die sancti Silvestri pape]. [487

Rotgherus Antynch, Scholaster in Vreden, und Bruno Bolte bekunden, daß Jutta de Goterswich, Pröpstin in Vreden, in ihrer und in Gegenwart der Untengenannten den Johannem Nedewalen freigelassen und dafür im Wiederwechsel den Nannen, Sohn des Mensonis Heywinch und dessen Frau Gertrudis, erhalten hat.
Zeugen: Gerhardus Lohus, Goscalcus Smedinch, Gerhardus Emix ..., Ludolphus Roderinch, Litonen des Stifts.
Orig. 3 Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 17.

1365 März 6 [feria quinta post dominicam Invocavit]. [488

Rotgherus de Twiclo verkauft den ihm hörigen Johannem, Sohn des Hermanni Beyerinch und der Alheydis Alerdinch, dem Arnoldo dicto Hoben zur Weitergabe durch diesen an Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden im Austausch gegen ihn, der freigelassen werden soll.
Zeugen: Rotgherus Antynch, Scholaster in Vreden, Bernardus dictus Beneman und Johannes Krabbe.
Orig. Siegel; Lade 220, 6 Nr. 25.

1365 April 29 [in crastino beati Vitalis martiris]. [489

Der Knappe Rotgherus de Twiclo verkauft seinen Hörigen Gerhardum, Sohn des Mathie dicti de Biscop und der Aleydis Alerdinch, der Beke, der Tochter des † Arnoldi dicti Sorboem, zur Weitergabe an Pröpstin und Kapitel des Stiftes Vreden für ihre Freilassung.
Zeugen: Johannes Mensinch und Albertus Bertrams.
Orig. Siegel; Lade 220, 6 Nr. 22.

1365 Mai 18 [dominica ante ascensionem Domini]. [490

Die Brüder Ludolf und Hinrich van den Ahus, Junker, geben der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden die Hälfte des zu dem Gute Kusekinch gehörigen Kampes „dat swarte lant“, im Austausch für den Weg, den sie von den Stiftsdamen über das Gut tho Berkercadinch bei Ahaus erhalten haben. Das genannte Gut darf denselben Weg auch nach Ahaus hin gebrauchen „vor enen rechten Lichwech“. Das Holz an dem Wege verbleibt dem Stifte.
Zeugen: Berent Bosekinch, Pfarrer zu Vreden, Arnoldus van Heesden de langhe, Ortwin van Graes, Bruen Bolte, Ecbert thon Haghe, Herman Copman u. Arnold de scülte tho Nunnynch.
Kopie des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 90.

1365 Mai 26 [die crastina beati Urbani]. [491

Der Knappe Hinric van Keppele, seine Frau Hilberch und ihre Kinder Jutte, Hilberch und Wibbeke verkaufen dem Rolve den Ruwen den Hobinchof, Kspl. [Ra]mestorpe, Bschft. [O]stendorpe (Ramsdorf, Ostendorf), und verzichten darauf vor Ludolphen Br ... Richter, vor Johanne thon Berste und Heynen Hapen, Bürgermeister zu Cosvelde (Coesfeld).

Zeugen: Lambert van Cos[velde], Gherd van Wederden, Godeken . . . Knappen. Es siegeln Aussteller, Richter und die 2 Bürgermeister.

Orig., ganz abgeblättert und durch Feuchtigkeit beschädigt. Das 3. Siegel erhalten, d. h. das des Joh. de Verste; Lade 220, 6 Nr. 20.

1365 Juni 14 [sabbato infra octavas festi corporis Christi]. [492

Gerloch van Wullen de olde und seine Söhne Gerloch, Hinrik, Herman und Albert tragen der Äbtissin von Vreden den Svederinchhof und alles andere von ihr herrührende Gut in dem Kspl. Wullen zu Behuf Johans van Ockenbroke auf, mit Ausnahme des Gutes Sydinch, und bitten sie, den J. v. O. damit zu belehnen. Es siegelt G. v. W. allein.

Orig., in Briefform abgefaßt. Siegel; Lade 220, 6 Nr. 23.

1365 Juni 15 [in die beati Viti martiris]. [493

Die Schöffen in Vreden bekunden, daß vor ihnen Andreas lanifex und dessen Frau Cristina Assen bekannt haben, 18 Pfg. Münst. den Pfarrern, dem Scholaster u. den Kanonikern und Kaplänen in Vreden nach dem Tode des Priesters Wilhelmi Assen aus dem Acker Bokedesacker jährlich an dem Tage des Anniversars des genannten Wilhelm zahlen zu müssen.

Presentibus . . . Hermanno thon Pade ac Bernardo Bosikinc plebanis in Vredene, Arnoldo de Hozede, Wennemaro de Hameren et Gerhardo Cobbinc. Die Mitschöffen Henricus Volmar, Johan Mensinc und Bernardus Veneman erhalten Orkunde und siegeln.

Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 26. — Regest in Handschrift 63 fol. 3 Nr. 13.

1365 Aug. 26 [feria tercia post festum sancti Bartholomei apost.] [494

Die Pröpstin Jutta de Gotersvich und das Kapitel des Stifts Vreden verpachten die ehemals dem Jurdano de Baech gegen jährlich 5 Schill. Münst. Pfg. verpachteten, aber wegen Nichtzahlung dieses Zinses durch länger als 18 Jahre jetzt an sie rechtmäßig zurückgefallenen Güter Gemminc dem Alberto Bokemolen, Rektor der Kirche in Verseveldе (Barseveld), gegen dieselbe Abgabe jährlich auf Martini. Nach Alberts Tode muß der folgende Rektor daselbst innerhalb Jahresfrist die Güter mit 10 Schill. erwerben, und so von Erbe zu Erbe. Andernfalls ist die Hufe verfallen, ebenso bei Nichtbezahlung der Pacht 2 Jahre lang. Stiftssiegel und das des Anpächters. Doppelte Ausfertigung.

Kopie des endenden 14. bezw. 15. Jhdts.; Kopiar fol. 90.

1365 Sept. 9 [in crastino festi nativitatis Marie virginis gloriose]. [495

Jutta de Gotersvich, Pröpstin des Stifts Vreden, und das Kapitel bekunden, daß sie, nachdem Dena Wenekinch von der † Pröpstin Heylewigi de Benthem und dem Kapitel aus der Hörigkeit unter der Bedingung freigelassen war, daß sie die Hufe Wenekinch, Kspl. Borken, auf Lebenszeit gegen jährlich 8 Scheffel Weizen und Gerste mensure granarii, 1 Zinsschwein, 1 Huhn, 4½ Eier u. s. w. erhalten sollte (wie die andere Urkunde vom selben Tage angiebt) u. nachdem Dena diese Hufe erblich ihrem Sohne Brunoni dicto Bolte und dessen Frau Trude gegeben hat, diese Hufe den Genannten unter obigen Bedingungen verpachtet haben mit der Verpflichtung, daß deren Erbe innerhalb Jahresfrist diese Hufe mit 1 Mk. von dem Stifte erwerben muß.

Kopie des 15. Jhdts.; Kopiar fol. 91.

1365 Sept. 9 [in crastino festi nativitatis Marie virginis gloriose]. [496

Bruno Bolte u. seine Frau Truda bekunden, daß sie die Hufe Wenekinch, Kspl. Borken, von Pröpstin und Kapitel zu Vreden unter nachfolgenden Bedingungen besitzen: Sobald ein Kolone der Hufe dem Stifte eigenhörig ist, sollen sie (die Aussteller) jährlich als Abgabe nur 8 Scheffel Weizen und 8 Scheffel Gerste (mensure granarii dicte ecclesie Vredenensis) entrichten, ferner 1 Zinsschwein, 1 Huhn, 4½ Eier; ist der Kolone aber nicht Stiftshöriger, dann haben sie zu

entrichten 1 Malter Weizen, ebensoviel Gerste, jährlich auf St. Martini in Vreden, 2 Münst. Schillinge für das Zinsschwein, 1 Huhn und 4½ Eier. Nach ihrem Tode kann ein Kind von ihnen, ob männlich oder weiblich, die Hufe von dem Stifte mit 1 Mk. erwerben, nach dessen Tode dann ebenso dessen Kind und Erbe. Wird der Zins durch 2 Jahre nicht bezahlt, so fällt die Hufe an das Stift zurück. Sterben sie ohne Nachkommenschaft, so fällt die Hufe auch an das Stift. Mit B. B. siegelt Rotgherus Antynch, Scholaster.
Orig. 2 Siegel erhalten; Lade 220, 6 Nr. 21. — Kopie im Kopiar fol. 91ᵛ.

1365 Dez. 16 [des naesten dinxedaghes na sente Lucien daghe]. [497
Henrich van Ghemene giebt der Pröpstin und dem Kapitel von Vreden seinen Hörigen Arnde, Sohn Arndes und Stynen des Graven, und erhält dafür Gosen den Pyfoere (!), Sohn des Berndes van Wesike.
Orig. Siegel; Lade 208, 8II.

1365 Dez. 20 [in vigilia sancti Thome apostoli]. [498
Gerhardus de Glatbeke, dessen Frau Lutghardis, sein Sohn Fredericus und seine Töchter Alheydis und Gostica verkaufen die Güter Gherbartinc, Kspl. Vreden, Bschft. Kokelwic, die sie bisher iure pensionali gegen eine jährliche Abgabe von 5 Deventer Schillingen von Pröpstin u. Kapitel des Stifts Vreden besaßen, und den Gerhardum, ihren Hörigen, Kolonen dieser Güter, den genannten Stiftsdamen. Mit G. de Gl. siegelt Everhardus de Hekeren alias dictus de Eze, domicellus in Almelo.
Orig. 1. Siegel erhalten; Lade 220, 6 Nr. 24.

1366 Juni 4 [in die corporis Cristi]. [499
Arnt van Ockenbroke verkauft seine Eigenhörige Elseken, Tochter Johannis des Euren thon Ahus, dem Goscalke, Küster zu Vreden.
Orig. Siegel ab; Lade 208, 8II.

1366 Juli 18 [sabbato post festum divisionis Apostolorum]. [500
Willikinus (!) de Loen, Sohn des Willikini de Loen alias dicti Placyenberch, dessen Frau Elyzabeth und ihre Töchter Conegundis und Sophia verkaufen die Aleydim, Tochter der Lopen dicte thon Harnnekote, ihre Hörige, dem Luberto Zebinch zur Weitergabe an Pröpstin und Kapitel in Vreden für seine Freilassung. Es siegelt W. d. L. (der Aussteller) und Brunsteynus, Dechant der Kirche in Nyenborch.
Orig. Das 2. Siegel (Brunst.) sehr gut erhalten; Lade 220, 6 Nr. 28.

1366 Juli 28 [ipso die beati Pantaleonis martiris]. [501
Arnoldus de Ockenbroke verkauft seine Hörige Margaretam, Tochter des Johannis de Euren und dessen Frau Aleydis, genannt rode Daye, der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden.
Orig. Siegel; Lade 220, 6 Nr. 27.

1366 Sept. 1 [des nesten daghes na sunte Paulinus daghe]. [502
Schenkung an die Kirche in Vreden.
Abschrift Nünnigs im Lib. cat. liegend. — Regest nach Orig. in Heft I, Kreis Ahaus, S. 49 (49*) Nr. 3.

1367 Januar 9 [des zaterdaghes na Twelften]. [503
Mathyas de Zasse und sein Sohn Heydenric verkaufen die Vogtei des Gutes Godevordinc, Kspl. Leeden (Legden), der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden umme Diderike Vesterdinc, de or eghen vulschuldighe man was. Wird ihnen durch richterliche Erkenntnis die Vogtei aberkannt, so geloben sie ihnen 6 Mk. Psgc. Münst. zu zahlen, für welche Summe sie ihren Hof Vesterdinc, Bschft. Aberlo, Kspl. Heec (Ahlen, Heek), verpfänden.
Orig. 2 Siegel; Lade 220, 6 Nr. 34.

1367 April 20 [des dincsedaghes na Paschen]. [504

Conrad van Torinc verkauft mit Zustimmung seiner Frau Gostowen und seiner Kinder Johans, Everdes, Godikens, Hermens und Bacen den großen und schmalen Zehnten über das Haus Wernyne, Ksp l. Vreden, Bschft. Luttiken Merste, nämlich 25 Scheffel Vredener Maaß, wovon 14 Scheffel Roggen und 11 Scheffel Gerste sind, der Dechantin zu Vreden Otten.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 32.

1367 April 23 [ipso die beati Georgii martiris]. [505

Johannes Wenekinch und Johannes Lodighe geloben der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden, in den nächsten 6 Jahren 2 Malter Weizen Stadt. Vredener Maß und 12 Pfge. Münst. Währung auf St. Martini-Tage namens Rotgheri de Wederden als Zins für das Gut Dubboldinch, Kspl. Nortlon (Stadtlohn), in Vreden zu zahlen. Auf ihre Bitte siegelt Gerhardus Cobbinch.
Zeugen: Gerhardus, Kaplan in Vreden, u. Rotgherus Antynch, Scholaster daselbst.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 30.

1367 Mai 3 [die invencionis sancte Crucis]. [506

Roelf de Ruwe und seine Frau Mette verkaufen dem Wessele Hummelbinc den Hobinchof in Kspl. Ramestorpe, Bschft. Ostendorpe (Ramsdorf, Ossendorf).
Zeugen: . . . Schuckinc, Wessel, der Bruder des vorgenannten Wessels thom Hummelbinc, Johan . . . .
Orig., sehr beschädigt. Siegel ab; 220, 6 Nr. 29.

1367 Mai 16 [des vierden zundaghes na Paschen, waner men zinget Cantate]. [507

Aleyt van Benthem, Äbtissin, Jutta van Goterswich, Pröpstin, Otto, Dechantin, Lize, Kellnerin und das Kapitel des Stiftes Vreden geben ihre Zustimmung dazu, daß die Dechantin Otto den großen und schmalen Zehnten der Höfe tho Wernyne, Kspl. Vreden, Bschft. Lutiken Merste, gekauft hat. Die Abtei soll jährlich erhalten den schmalen Zehnten „vor de leenware, de ze an den tenden habde". Nach dem Tode der Otto sollen die Jungfrauen den Zehntroggen einnehmen, nämlich 14 Scheffel Vredener Maaß, waneer or jarstunt is, de dan in der vigilie zin unde or cursus holdet unde in der misse; die Kanoniker sollen die Gerste, 11 Scheffel, de dar dan zin tho vigilie unde tho misse, und ein jeder Kaplan 4 Pfge. bekommen, vorausgesetzt daß sie in der Vigilie und Messe sind. Es siegeln Äbtissin, Kapitel und Dechantin.
2 Originale. 3 Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 31 und 33. — Kopie im Kopiar fol. 93/93ᵛ.

1367 Dez. 29 [in crastino sanctorum Innocentum]. [508

Ludophus, domicellus in Ahus, verkauft seine Hörigen Gebben Broderinch, die Tochter des † Johannis dicti Broderinch und der Alheydis Renscinch, und Johannem, Sohn der Gebben, dem Brunoni dicto Bolthen und Trude seiner Frau.
Presentibus domino Johanne rectore ecclesie in Ahus, Johanne Ecgerde et Ecberto thon Haghe.
Transsumpt in Notariatsinstrument von 1380 April 5 (= Regest Nr. 572) Lade 220, 6 Nr. 35. — Die Siegelbeschreibung lautet: „sigillo viridis cere forme rotunde . . ., in quo clypeus insculptus in quatuor partes angulares dispertitus continebatur, et in circumferencia eiusdem sigilli legebatur, ut prima facie apparebat, *sigillum Ludolphi nobilis de Ahus.*"

1368 März 35 [sabbato die post dominicam Letare]. [509

Johann van Rammesberghe, seine Frau Haseke und ihre Tochter Rixe verkaufen dem Hermanne Hinkeneven, Bürger in Vreden, den Johanne van Lutteke Runninch.
Orig. ganz zerrissen. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 40.

1368 April 17 [in crastino dominice Quasi modo]. [510

Conradus, Herr von Toynborch (Tomberg, Kr. Rheinbach), bekundet die Beilegung eines vor dem Offizial des Kölner Hofes anhängigen Streites zwischen ihm und Pröpstin, Dechantin und Kapitel des weltlichen Stifts Vreden, Münst. Diöz., durch Vermittelung beiderseitiger Freunde über Vredensche Besitzungen in Olme (Ollheim, Kr. Rheinbach). Eingehende Bestimmungen. Er ernennt zu seinem Prokurator Johannem de Rekelinchusen, Vikar an der Kirche St. Maria ad gradus, der dem Offizial diesen Vergleich mitteilen und ihn um Mitbesiegelung bitten soll. Dies geschieht.

Presentibus . . . magistro Adolpho de Erkerade, advocato Theoderico de Walle, Hermanno de Entze, Theoderico de Wischel ac Johanne de Wustershem, notariis in curia Coloniensi testibus.

Gleichzeitige Kopie auf Papier; Lade 220, 6 Nr. 38.

1368 Sept. 29 [ipso die sancti Michaelis archangeli]. [511

Henric de Wulf van Ludinchusen, de up den Wulvesberghe beseten is, bekundet, dem Hedenrike van Yesche 12 goldene Schilde schuldig zu sein, und verpfändet ihm dafür Elrike, Sanders Frau, Henneken Sandere, Elseken und ihre Kinder, welche Personen ihm, H. de W., bereits von Henrike van Ghemene verpfändet sind. Sollte H. van Ghemene die Leute aus der Verpfändung auslösen, so soll auch H. de W. sie wieder aus seiner Verpfändung auslösen.

Zeugen: Henric, Pfarrer zu Zeprode (Seppenrade), Johann van Nyrdere und Dideric van Ebbinchusen.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier; Lade 220, 6 Nr. 36.

1368 Nov. 10 [up sancte Mertins avende in den wintere]. [512

Johan Wedich, Richter des Herrn van Zolmisse (Solms) in dem Gogericht Vreden, bekundet, daß vor ihm Hinric van Borclo, Ritter, genannt van Dodincwerden, und seine Söhne Steven und Hinric, der Abtei Vreden das Gut Winckelhorst, Kspl. Vreden, Bschft. Wenewich (Wennewick), verkauft u darauf verzichtet haben. Kornoten des Gerichts: Berent Bozekinch, Pfarrer zu Vreden, Herr Johann Klevedinch van Gronlo, Gerd Cobbinc, Gerd van Ramesberghe, Johan van den Pade, die eben so wie der Richter ihre „Orkunde" empfangen haben. Der Richter läßt die Urkunde, weil er selber kein Siegel hat, besiegeln durch den Herrn van Zolmisse; ebenso siegelt der Verkäufer H. v. B.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 37.

1369 April 13 [feria sexta post dominicam Quasi modo]. [513

Der Offizial des Hofes in Utrecht als Appellationsrichter in dem Prozesse des Lamberti dicti Driest (?) [1], Priesters der Utrechter Diöz. et appellantis ab audien[cia] domini Reyneri Modde, offi[cialis] archi[diaconi] ecclesie sancti Salvatoris Traiect., gegen den † Cleriker Wernerum, Sohn des Jacobi, über das Personat in Naerden, erläßt eine Citation auf Montag nach Sonntag Misericordias an Gerardus de Brunchorst, se clericum dicte diocesis asserentem.

Orig. Siegelrest; Lade 220, 6 Nr. 45.

1369 Juni 12 [des naesten daghes sunte Barnabas daghe eyns apostols]. [514

Aleyt van Benthem, Äbtissin zu Vreden, bekundet, daß sie mit Zustimmung der Pröpstin Jutten, Dechantin Hillen, Küsterin Baten, Kellnerin Jutten und des Kapitels und der Kirchherren Hermans und Berndes eine Kapelle und einen Kirchhof in der Bauerschaft Ammelo, Kspl. Vreden, erbaut, konsekriert und dotiert hat für die dort wohnenden vreden'schen Leute, nämlich auf den Höfen zu Stelve, Huninch, Rotarbinch, Zbinch, Evekinch, Wiscelinch, Tevenkamp, Brünshove, Honberch, Bolteslere, Lederinch, Abbinch, Rembertinch, Odinch, Eppinch, Boynch, Rencynch Essielinch, Temmynch, Dirinch, Werencynch, Rocynch, Lucekinch, Rocekynch, Hobynch; die zu dem Kirchhofe gehörenden Nachbaren (büer) dürfen dort begraben lassen Kinder

[1]) Loch im Pergament.

bis zu 10 Jahren, die älteren Personen sollen zu Vreden begraben werden, oder mit Zustimmung der Kirchherren dort. Es ist verboten, auf dem Kirchhofe zu wohnen oder zu schlafen „ofte nich bedriven, dat der capellen unde kerchove hinderen moghe"; sie sollen auch keine „Tabernen" auf dem Kirchhofe oder in der Bauerschaft haben, als die von Alters gebräuchlichen alze vier werve in den jare; und ihrer rechten Kirche zu Vreden und dem Küster ihre Abgaben nicht verkürzen. Die Kirchherren in Vreden sollen wöchentlich eine Messe dort lesen lassen, wofür die Äbtissin 6 Mk. münstersclagener Pfge. für die Kapelle aus den vorgenannten Gütern stiftet und aus jeglichem Erbe ½ Scheffel Hafer und 1 Huhn, die den Kirchherren zu entrichten sind jährlich auf St. Michaelis Tag. Die Nachbaren sollen ferner 3 Ratleute auswählen, die diese Abgabe zeitig einsammeln, mit Vollmacht die Rückständigen pfänden zu lassen durch den abtleichen Amtmann oder Boten nach vredenschem Hofrecht. Wollen außer den Genannten noch andere Leute den Kirchhof gebrauchen, so sollen sie in Transfixbriefen zu diesem Hauptbriefe sich verpflichten, diese Bedingungen zu erfüllen. Vortmer van den steden, de up den kerchove ghesclaghen unde ghedelet zin, mer dan der hoven is, we der bruken wil, de zal den kercheren gheven alle jar 1 Huhn unde ½ Scheffel Hafer unde werven vort der bure müde.

Es siegeln Äbtissin, Kapitel und die beiden Kirchherren die Urkunden in doppelter Ausfertigung; eine für die Kirchherren, die andere für die „bure".

Orig. 4 Siegel ab; Lade 202, 14.

1369 Juni 15 [ipso die Viti]. [515

Johan van Ockenbroke und sein Bruder Arent, Johan van Zolmisse, Herr zum Ottensteyne, und Johan Basterdes geloben der Alheyde van Benthem, Äbtissin zu Vreden, ihr binnen 2 oder 3 Jahren einen geborenen Dienstmann einzuwechseln, damit er ihr Dienstmann werde und von ihr mit dem Gute Swederinchhof, das von ihr zu Lehen geht und das Johan van Ockenbroke von Gherloghe van Bullen gekauft hat, belehnt werde.

Orig. Das 1. Siegel von 4 erhalten; Lade 220, 6 Nr. 43. — Kopie des 18. Jhdts., Lade 207, 2.

1369 Okt. 6 [in octava sancti Michaelis archangeli]. [516

Der Vredener Archidiakon bekundet, daß vor ihm in der Herbstsynode (in forma sydoni (!) autumpnalis) Hinricus Kempinc mit Zustimmung seines väterlichen Oheims Hinrici Kempinc dicti Stenbeke u. Thiderici Baek, seines mütterlichen Oheims sowie des Johannis Clevoldinc, Vikars in Grollo, Hermanni de Marlze und der sonstigen Verwandten auf die großen und schmalen Zehnten im Kspl. Winterswich, Bschft. Raetman (Rathum), und im Kspl. Vreden, Bschft. Grotenmerste, welche Zehnten ehemals der genannte Hinricus Stenbeke der Äbtissin Aleydis de Benthem verkauft hatte, behufs der Äbtissin verzichtet hat.

Presentibus . . . Hermanno van den Pade plebano in Vredene, Johanne fratre eius canonico ibidem, Wescelo plebano in Ecberghe, Hermanno Rost capellano in Vredene.

Orig. Archidiakonatssiegel; Lade 220, 6 Nr. 42. — Regest in Handschr. 63 fol. 14v Nr. 42.

1369 Nov. 17 [des zaterdaghes na sunte Mertynsmisse]. [517

Der Knappe Albert van Hoek verkauft mit Zustimmung seiner Frau Elsiken und seines Sohnes Hermans die Eigenhörige Ghezen, Tochter Hermans Heyghynch und dessen Frau Dayen, dem Heynen Werensynch im Kspl. Vreden.

Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1369 Nov. 19 [in die beate Elizabet vidue]. [518

Johannes de Tilbeke giebt die Mecghildim, Tochter des Rotgheri Kosinchus und der Mecghildis Dalemans, seine Hörige, der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden gegen Johannes, seinen und der Belen, Arnoldi Sorboems Tochter, Sohn, den die Stiftsdamen freigelassen haben.

Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 6.

1369 Dez. 21 [ipso die beati Thome apostoli]. [519

Herman van den Bekehus verkauft der Pröpstin und dem Konvent zu Vreden die Lönnen, Tochter der Lönnen Selekinc, im Austausch für Lamberte thon Hulsowe, dem sie die Freiheit gegeben haben.
Orig. Siegel; Lade 220, 6 Nr. 41.

1369 Dez. 21 [ipso die beati Thome apostoli]. [520

Zweder van Depenbroke verkauft dem Johanne Nedewalen die Greten, Tochter der Daghen Cluppels, seine Hörige, und gelobt Währschaft.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 39.

1370 Febr. 14 [ipso die Valentini martiris]. [521

Graf Engelbertus de Marka verzichtet auf seine Ministeralin Nezam, Tochter Hermanni de Velen senioris, zu Gunsten der Aleydis, Äbtissin von Vreden, und erhält von dieser zurück im Austausch den Gotfridum Krampen alias dictum Zulte, den Sohn des Gotfridi Krampe dicti Zulte, als Ministerialen.
Orig. Siegel ab; Lade 208, 8 II. — Kopie 19. Jhdts., Lade 220, 6 Nr. 51 a.

1370 März 28 [feria quinta post Letare]. [522

Berend van den Hamme, Bürger zu Monstere (Münster), giebt seinen eigenen Knecht Hermanne, Sohn der Metten van Walderingh, der Pröpstin von Vreden, Jutten van Goterswick, und erhält zurück Lubberte van der Lubbertinchove, der bisher in die Pröpstei gehörte.
Orig. Siegel; Lade 220, 6 Nr. 47.

1370 April 23 [up sonte Georgius dage]. [523

Dideric van Wische giebt der Johannen van den Sleyde, Küsterin des Stiftes Vreden, den Sohn des Philipps Perboms (?) in einem Erbwechsel und erhält wieder Ghoddeken Scridekamp.
Orig. sehr beschädigt u. abgeblättert. Siegel liegt lose bei; Lade 220, 6 Nr. 46.

1370 Aug. 15 [up unser lieven Vrowen, do ze tho hemel voer, dach]. [524

Rotgher van Wederden, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Dyen und ihrer Kinder Aleydes und Hermens den eigenhörigen Gherde, Sohn Johans Lesykinch, dem Johanne Zickinch, welcher den Gherd im Wechsel gegen seine (d. h. Johannes) eigene Tochter Ghesen der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden eintauscht.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 49.

1370 Dez. 21 [die beati Thome apostoli]. [525

Diderich van Hameren und seine Frau Hille verkaufen der Hilleken Balkemans die Aleken, Tochter der Gesen Laboraves, welche dann Hilleke an die Pröpstin zu Vreden überweist in einem Wiederwechsel.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 48.

1371 Febr. 23 [dominica, qua cantatur Invocavit me]. [526

Ludike van Twiclo, Johan van Borden, ihre Frauen Hadewech und Elsebe und ihre Kinder Aleyt und Johan verkaufen dem Gerde Gerwerdinch van Alsteden die Stinen, Tochter Johans Hassekinch und der Aleydes Alardinc, Tochter Johans Alardinch tho Lunten (Lünten) im Kspl. Vreden; Gert überweist die Stinen an die Äbtissin zu Vreden im Wiederwechsel für sich selbst.
Orig. 2 Siegel; Lade 208, 8 II.

1371 Febr. 24 (up zunte Mathyas dach eynes apostols]. [527

Philippus, genannt van der Molen, Priester, sein Bruder Goswin und dessen Frau Sophia und deren Kinder Walter und Grete verkaufen die Gertrude des Wegheners, wohnend im Kspl. Leeden, Bschft. Were (Legden, Wehr), ihre Hörige, dem Claweze Bacoven. Es siegeln Ph. u. Goswin.
Orig. 2 Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 51.

1371 März 12 [Gregorii pape]. [528

Aleydis de Benthem, Äbtissin, und Johannes, Rektor des St. Michaelisaltars in der Stiftskirche zu Vreden, als Testamentsvollstrecker der † Dechantin Ottonis de Hokelen, verpachten mit Zustimmung der Pröpstin, Dechantin und des Kapitels des Stifts die der genannten Dechantin zugehörige Hausstätte (arcam) in der Stiftsimmunität iuxta macellum et parvum pontem sitam dem Philippo de Molendino, Rektor des Altars der 3 Magier in der genannten Kirche, damit dieser darauf ein Wohnhaus für sich und die nachfolgenden Rektoren des Altars errichte, gegen jährlich 6 Schill. Münst., je zur Hälfte fällig auf Ostern und Michaelis. Versäumt er die Zahlung, so soll der Betrag von seiner Präbende abgezogen werden. Für den Fall, daß der Rektor abwesend ist, darf er dort Niemanden wohnen lassen, der dem Stifte Unannehmlichkeiten (vexationes) bereiten könnte; eine solche Persönlichkeit muß gegebenenfalls auf Erfordern der Äbtissin und des Kapitels nach einem Monat das Haus verlassen. Mitsiegler: Pröpstin, Dechantin u. Kapitel mit dem Stiftssiegel.

Kopie des ausgehenden 14. Jhdts., bezw. 15. Jhdts.; Lib. cat. fol. 133v.

1371 April 13 [dominica die, qua cantatur Quasi modo geniti]. [529

Aleyt van Benthem, Äbtissin zu Vreden, verkauft mit Zustimmung der Pröpstin, der Dechantin und des Kapitels des Stiftes Vreden das Gut Westendorpe, Kspl. Hokesberghe (Haaksbergen), Bschft. Burse, dem Bernde thon Westendorpe, de tho der tyt bouman was thon Westendorpe, erblich als Eigen; ferner läßt sie den genannten Bernde mit Frau und Kindern aus der Hörigkeit frei.

Die Pröpstin Jutta, Dechantin Hille, (N.) Küsterin und das Kapitel geben ihre Zustimmung. Es siegeln die Äbtissin, die Pröpstin u. Kapitel.

Orig. Vom Siegel der Äbtissin Rest, das Kapitelsiegel gut erhalten; Lade 220, 6 Nr. 53.

1371 Sept. 29 [in die beati Michaelis archangeli]. [530

Alheydis de Benthem, Äbtissin von Vreden, bekundet eine Aufbesserung der Einkünfte der Präbende s. Johannis evangeliste.

Beglaubigter Auszug aus der Originalurkunde 17. Jhdts., Papier; Lade 201, 7.

1371 Nov. 15 [des sondages na sonte Mertins daghe eynes heyligen bysscopes]. [531

Heyniken Weverinch, Freigraf des Herrn Henrich van Ghemene, bekundet, daß vor ihm Alyke, Tochter Johannes Blekerinch mit ihren Freunden und Magen, nämlich ihrem Vater Johanne, und Esselen und Henrich Velykens erschienen ist und sich in die Hörigkeit der Pröpstin zu Vreden in das Gut to Lensinch gegeben hat.

Orig. Siegelrest; Lade 220, 6 Nr. 50.

1371 Dez. 20 [in vigilia Thome apostoli]. [532

Robertus de Burze, Kanoniker in Paderborn u. Rektor der Pfarrkirche in Wullen, giebt seinen Hörigen Johannem dictum Levenoem, Sohn des Levenordes tho Nunnynch, wohnend im Kspl. Vreden, Bschft. Elewych (Ellewick), dem Rektor des Altars der 3 Magier in der Vredener Stiftskirche Phylippo de Molendino und verzichtet auf ihn.

Orig. Siegelrest; Lade 220, 7 Nr. 40.

1371 Dez. 21 [in die Thome apostoli]. [533

Philippus de [Molendino], Priester und Rektor des Altars der 3 Magier in der Kirche zu Vreden, verkauft dem Johanni Lancinch in Vreden den Johannem de Lutiken Nunnynch alias dictum Levenoem im Kspl. Vreden, Bschft. Ellincwic (Ellewick), wohnend.

Orig. sehr gelitten. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 40.

1372 Januar 27 [VI Kal. Februarii pontific. anno secundo] Avignon. [534

Papst Gregor XI. beauftragt den decanus ecclesie Aldenzalensis Traiect. dioc. (Oldenzaal, Utrecht), die von der Äbtissin und ihren Vorgängerinnen angeblich

auf Grund päpstlicher Bewilligung von dem Stifte Vreden entfremdeten oder gegen jährlichen Zins ausgethanen Zehnten, Einkünfte, Güter, Gerechtsame u. s. w. dem Stifte wieder zuzuführen (revocare).

Orig. Bulle ab, Lade 199, 8. — Auf dem Umbug rechts R(escrip)ta H. Regordi; unter demselben links P. Ganaldan; auf der Rückseite oben in der Mitte Jacobus de Loer.

1372 März 24 [op onser Vrouwen avont anunciacio]. [535

Ludolf van den Stoecke, Priester, Vikar in der großen Kirche zu Zutphen, Dideric van Vorden, Steven Huging und Engelbert van Oerthusen bekunden, daß in ihrer Gegenwart Herman van den Rade und seine Schwestern Gosen und Gese das Gut ten Rade, Kspl. Vreden, Bschft. Lonte (Lünten), der Äbtissin von Vreden aufgetragen haben. D. v. V. und Engelbert van Noerthusen (!) bitten die beiden anderen mit für sie zu siegeln.

Orig. 2 Siegel; Lade 220, 6 Nr. 57.

1372 Mai 29 [sabbato post festum corporis Christi]. [536

Aleydis de Benthem, Äbtissin des Stifts Vreden, überträgt mit Zustimmung der Pröpstin Jutte, der Dechantin Hillegundis, der Thesauraria Beatricis, der Kellnerin Jutte und des ganzen Kapitels die Ministerialengüter Bederkinch, Bschft. Große Merfte, Kspl. Vreden, auf die Hermannus Bederkinch in ihre Hände verzichtet hat, dem Hermanno de Pade, Rektor der Vredener Kirche, indem sie die Güter gleichzeitig a iure ministerialitatis befreit und bestimmt, daß bei einem Heimfall derselben an die Kirche der Nachfolger des H. als Rektor dieselben für 6 Schill Münst. pachten soll (pro locacione dictorum bonorum). Verkauft aber H. die Güter oder kommen sie sonstwie in andere Hände, so hat der neue Erwerber 2 Mk. Münst. pro locacione et acquisitione zu zahlen, und so fort von Besitzer zu Besitzer.

Presentibus . . . Bernardo plebano in Vredene, . . . Johanne rectore altaris sancti Michaelis, . . . Philippo de Molendino rectore altaris trium Magorum, Lamberto Nyenhus rectore altaris sancti Johannis ewangeliste et Johanne de Pade nostro canonico . . . testibus. Die Urkunde wird in doppelter Ausfertigung besiegelt. Es siegeln Äbtissin und Kapitel.

Orig. Von den 2 Siegeln nur kleine Reste. Lade 220, 6 Nr. 55.

1372 Sept. 1 [ipso die beati Egidii abbatis]. [537

Evert van den Holte und seine Frau Rese verkaufen die Hörige Ghesen, Tochter des Heynen Wesselinc, de he hevet by Ghesen ton Bammerhus, dem Ghebben Bogen.

Orig. Siegel; Lade 208, 8 II.

1372 Sept. 29 [up sunte Michels dach]. [538

Otto van Zendene entläßt mit Zustimmung seiner Frau den Bernde, der aus seinem Hause Olden Zendene geboren ist, aus seiner Hörigkeit und giebt ihn der Pröpstin und dem Kapitel von Vreden im Austausch gegen Johanne, der auf seinem Gute Olden Zendene wohnt.

Orig., sehr beschädigt, das Tagesdatum nachgetragen. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 56.

1372 Okt. 21 [uppe XI milium Virginum]. [539

Goswyn van Ghemene, genannt van Provestinch, verkauft den Hörigen Aelberte tor Beke dem Engelbrachte Vrose.

Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 58.

1372 Nov. 12 [in crastino Martini episcopi hyemalis]. [540

Mathias de Weber gelobt mit Zustimmung seiner Frau Berten und seiner Töchter Agnesen und Stephanyen der Pröpstin von Vreden, daß sie 5 Mk. aus Ghesschermanshof, Kspl. Scoppingen (Schöppingen), aus dem Vresenkote und aus

Joncvrowynck, Kspl. Lare (Laer), u. aus Wesselingh, Kspl. Oldenberghe (Altenberge), erheben soll und zwar soll sie 2 Jahre die 2 Mk., die dem M. d. W. aus diesen Gütern zustehen, erheben und in dem 3. Jahre noch 1 Mk. Hiermit sollen dann die 5 Mk. bezahlt sein, die sein jetzt verstorbener Vater wegen zugefügten Unrechtes der Pröpstin zu bezahlen versprochen hatte.
Orig. z. T. beschädigt. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 54.

1373 Febr. 3 [up sunte Blesiens dach]. [541

Engelbert van Ghemene de jungge, Sohn Engelbertes van Ghemene, genannt de dunne, und seine Mutter Zophia verzichten auf Dayen, die Frau Berndes Ritgerinc, und ihre Kinder.
Orig. Siegel; Lade 220, 6 Nr. 60.

1373 Febr. 27 [des zondaghes tho Vastavende]. [542

Hinric Herr zu Ghemene entläßt aus der Vogtei die Evesen, Tochter der Frau tho Roderinck, und empfängt dafür von Pröpstin und Kapitel zu Vreden den Sohn des doven Goscalkes tho Weseke als Eigenhörigen.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 59.

1373 März 31 [feria quinta proxima post dominicam Letare] [543

Der Knappe Johan van Borden bekundet, daß er von der Äbtissin von Vreden, Alheyde van Benthem, das Gut Gheverdinck, Kspl. Vreden, Bschft. Ellenwich (Ellewick), als Dienstmannsgut des Stiftes Vreden empfangen hat und daß er sich der Äbtissin als Dienstmann „na deme gud" gegeben und als solcher gehuldigt hat.
Zeugen; Otto van Benthem, Domprovst von Palborne (Paderborn), Johan van Zolmisse, Herr to den Ottensteyne (Solms, Ottenstein), und der Knappe Johan van Munstere.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 62.

1373 Nov. 29 [in vigilia Andree apostoli]. [544

Sveder van Monstere, Knappe, und seine Frau Alheyt verkaufen dem Rolve Bergerinc die Eigenhörige Hillen, Tochter der Dayen Jurdaninc.
Zeugen: Johannes de Kostere tho Horstmare, der Schulte van Homoden, der Schulte van Hopinghe, Johan Samson.
Orig. Siegel; Lade 220, 6 Nr. 61.

1374 Juli 22 [ipso die Marie Magdalene]. [545

Phylyppus van der Mulen, Vikarius des Altars der heil. 3 Könige in der Jungfrauenkirche zu Vreden, verkauft dem Johanne Ullant die Deyen, Tochter der Ghebben thon Honrade, wohnend im Kspl. Legden, Bschft. Sudendorpe (jetzt Hof Sundorf), seine Hörige.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 63.

1375 Febr. 13 [des neesten dinxedaghes na sunte Scolastiken dache eyr juncfrowen]. [546

Herman van Marhulze giebt die Ghezen ther Spegelborgh, ihren Sohn Jacob und ihre Tochter Ghebben, seine Hörigen, der Pröpstin u. dem Kapitel von Vreden für Aleyde to Aversvelde, Aleyde, Tochter der Beken to Elverkinc, und Stinen, Schwester Wessels Mencinc.
Orig. durch Mäusefraß beschädigt. Siegelrest; Lade 220, 6 Nr. 64.

1375 Nov. 11 [ipso die beati Martini episcopi]. [547

Johan Dachwerk und seine Frau Geze gestatten dem Diderike van Ockenbroke und dessen Frau Greten den Wiederkauf des Tymmerhuzes, auf sunte Michaelis über 5 Jahre für 3½ Mk. Pfge. Münst. Auf seine Bitte siegelt Johan van Erlle, Berendes Sohn.
Orig. Siegelrest; Lade 220, 6 Nr. 66.

1375 Dez. 4 [ipso die beate Barbare virg. et mart.]. [548

Alheyd van Benthem, Äbtissin von Vreden, giebt den von Hinrike Kempinch, genannt Stenbeke, angekauften Zehnten zu Raydman (Rathum), an die Jungfrauen und Herren des Stiftes, mit der Bestimmung, daß sie 4 mal jährlich ihre Memorie abhalten sollen. Die Jungfrauen sollen dann jedesmal 2 Malter Roggen und die Herren 1 Malter Vredener Maaß erhalten; den Überschuß über diese so zu verteilenden 12 Malter soll der erhalten, der die Erhebung und Verteilung zu besorgen hat. Kommen aber keine 12 Malter ein, so sollen alle gleichmäßig an dem Fehlenden participieren. Ferner soll man jedesmal den Jungfrauen eine ganze Präsentie, den Kindern, de eer roghelen anhebbet, eine halbe Präsentie geben; wer nicht in den Vigilien, Cursen oder Messen gegenwärtig ist, erhält keine Präsenz, zum Vorteil der anderen, die anwesend sind; ebenso ist es mit den Herren zu halten: soweit sie Priester sind, sollen sie ganze, die Kanoniker und Kapläne halbe Präsenz erhalten. Weitere Bestimmungen über Geldverteilungen bei den Memorien. Damit die Äbtissin (d. h. Stelle der Äbtissin), der dieser Zehnte zugehörte, keinen Schaden hat, giebt sie ferner den zu dem Zehnten gehörigen schmalen Zehnten an die ebbedighe vor de herliget der leynwar. Es siegeln die Äbtissin und das Kapitel.

Orig. zum Teil zerstört. 2 Siegel ab; Lade 220, 6 Nr. 65. — Kopie im Kopiar fol. 93v—94; hier außerdem die folgende Notiz:

Hii sunt mansi pertinentes ad decimam Raytman, ex quibus mansis solvitur huiusmodi decima: primo curtis Merste in parrochia Vredene solet dare 4 moltia siliginis mensure decimalis et minutam decimam; item Venenortlo XXX modios siliginis mensure decimalis et minutam decimam; item Verninch in parrochia Wenterswich XVIII modios siliginis eiusdem mensure et minutam decimam; item Hlesekinc II moltia siliginis eiusdem mensure et minutam decimam; item Mensinck II moltia siliginis eiusdem mensure et non plus; item Broderinc II moltia siliginis et minutam decimam; item Kortschote XVI modios siliginis et minutam decimam; item Gelikinc X modios siliginis et minutam decimam; item Slanterbekeshove in agris et in stabulo; item Ulwic et Wissinc XXX modios siliginis et ambo decimam minutam; item Willinc VII modios siliginis et non plus; item Anikinc 1 molt siliginis et non plus; item Tenkinch XVI modios siliginis et decimam minutam per totum mensure decimalis.

Desgl. Regest u. das Verzeichnis der Zehntstücke in Handschrift 63 fol. 13 Nr. 42.

1376 Januar 18 [die beate Prisce virginis et martiris]. [549

Johan van Schonenbeke, Knappe, bekundet, daß er auf Bitten der Dayeken, Witwe des † Hermans Mertyns, das vom Stifte Vreden lehnrührige und im Kspl. Notlon (Nottuln) gelegene Gut to Hemekynch vorvaret hebbe und daß er kein Anrecht an dem Gute habe.

Orig. Siegel; Lade 207, 2.

1376 Dez. 12 [secundo Idus Decembris] Prag. [550

Kaiser Karl IV. bekundet die Privilegien der Geistlichkeit der Diözesen Münster und Osnabrück.

Beglaubigte Kopie des 16. Jhdts. mit unrichtigem Datum 1377; Lade 193, 6; eine andere, schlechte und vielfach korrigierte Abschrift des 16. Jhdts., Lade 204, 1. — Gedruckt Niesert Urkundensammlung VII Nr. 92, S. 468 ff. — Huber Regesten 5727. (Das Original im Staatsarchiv Münster.)

1377 Mai 5 [feria tercia post invencionem sancte Crucis]. [551

Lodewicus thesaurarius eccl. sancti Johannis Osnaburgensis, judex seu conservator venerabil. dominarum preposite et capituli secul. eccl. Vredensis Monast. dioc. a sede apost. specialiter deputatus, an die Pfarrer, Rektoren und Vikare in Münster, Haltern, Coesfeld, Rienborg u. Dülmen. Nachdem er schon vor längerer Zeit nach vorheriger Ermahnung Heydenricum den Zassen, Johannem van Schedelich und Henricum Schonbeke, armigeros in castro Dulmene, exkommuniciert,

weil sie am letzten 20. Dezember [in vigilia beati Thome apostoli preterita proxime] den Hörigen der Pröpstin und des Kapitels zu Vreden Bernhardum Hemekinc gefangen nahmen, ihn gefangen hielten und auf eine große Summe brandschatzten [exactionabant ad magnam pecuniarum summam], und ihnen befohlen, die Exkommunikation öffentlich unter den üblichen Feierlichkeiten zu verkündigen, so sollen sie jetzt, cum crescente tanta pertinacia merito crescere debeat et pena, auch deren Komplicen öffentlich für exkommuniciert erklären. Diem vestre execucionis nobis vestris litteris presentibus vestris transfigendis sigillis liquide rescribatis. Außerdem legt er ihnen Stillschweigen über dieses Mandat auf.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 3. — Vergl. Regest Nr. 554.

[1371—1377] Mai 8 [VIII Idus May]. [552

Papst Gregor [XI?] giebt [dem Stifte Vreden] ein Conservatorium. „Militanti ecclesie".
Orig. ganz verblaßt, Bulle ab; Einband des Memorienregisters Lade 203, 25.

1377 Mai 17—20 [in den hilghen daghen tho Pincsteren]. [553

Hinric van den Depenbroke tho Bocholte vertauscht mit der Pröpstin in Vreden, Jutten van Goterswik, die Lizken, Tochter der Lizen thon Hulshus, im Kspl. Bocholt, Bschft. Haltwich, gegen Lutgarde, Tochter der Delsen Bogherinc, im Kspl. Bocholt, Bschft. Lowic.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1377 Mai 24 [dominica post festum Pentecosten]. [554

Der Dechant in Dülmen bezeugt, das Mandat des Osnabrücker Thesaurars ausgeführt zu haben.
Orig. Siegel ab; Transfix zu der Urkunde von 1377 Mai 5 = Regest 551; Lade 220, 7 Nr. 3.

1377 Juli [vigilia beati Jacobi apostoli maioris]. [555

Johan van Volmersteyne, Knappe, Erbvogt des Hofes zu Vosbinghen, verkauft seine Eigenhörigen Hannese und Stynen, Kinder des Hinrikes Steynmans tho groten Aversbungh, und weist sie in den Hof zu Vosbinghen als hoveshyghen und highesgenoten der Pröpstin und des Stiftes Vreden, die dann der Schulte und die Hofgenossen dieses Hofes zu Hofrecht aufnehmen. Hinke und Mette to Weydesteine, Geschwister, die bisher in den Hof zu Hofrecht gehörten, haben im Austausch für sich die 2 Genannten an den Hof gegeben.
Zeugen: Johan van Wesselen und Hannes tho der Hundesstyghe.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1378 Januar 22 [up sunte Vincencius dagh]. [556

Jutte van Goterswich, Pröpstin des Stiftes Vreden, läßt gegen eine Geldsumme ihren Eigenhörigen Gherde Selikynch frei und erhält dafür Abeken, Tochter der Metten . . . (up oder tho?) der Erännyck.
Orig., teilweise zerstört. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1378 Januar 22 [up sunte Vincencius dagh]. [557

Arnd Peeck, genannt Menniken Peeck, verkauft mit Einwilligung seines Sohnes Philippesses dem Gerde Selikinch die Gesen, Tochter to Druchterdinch to Wesike (Weseke).
Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1378 März 12 [in die Gregorii pape]. [558

Willem van Brunchorst verkauft dem Hinrike van Tuncerlo, Sohn des Hinrikes van Tuncerlo und der Ghezen Gholtinc, den Rennikene Borchyginc und gelobt dem Ankäufer und der Äbtissin von Vreden, Aleyde van Benthem, an die der gen. Renniken im Wiederwechsel für H. gekommen ist, Währschaft.
Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1378 Juni 23 [in vigilia nativitatis sancti Johannis bapt.]. [559

Der Konvent des Klosters zu Boerle (Burlo) verkauft dem Geerden Schaep für die Aleyde van Benthem, Äbtissin des Klosters zu Vreden, den Hermen Dyderic und Lyesbet, Geschwister van den Windele, Eigenhörige des Klosters zu Boerle.
Orig. Konventssiegel ab; Lade 209, 8 III.

1378 Juli 24 [in vigilia Jacobi apostoli]. [560

Rolef van Hovele und seine Söhne Engelbert und Rolef verkaufen ihre Eigenhörige Assielen, die Tochter des Hermans Hasholtes und der Berten Hassinch, an Alheyde van Benthem, Äbtissin zu Vreden, und geloben Währschaft. Es siegeln Rolef und Engelbert.
Orig. Beide Siegel gut erhalten; Lade 209, 8 III.

1378 Aug. 11 [crastino beati Laurencii]. [561

Clawes van Beveren verkauft seinen Hörigen (enen eenlutken menschen) Johan, den Sohn der Ghesen van Lebinch aus dem Kspl. Noortlon (Stadtlohn), dem Johanneze van Telghet, genannt de Goltsmit, und verzichtet auf diesen Knecht.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1378 Dez. 10 [feria sexta proxima post concepcionem beate virginis Marie]. [562

Werner de Tenteler de Junghe verkauft dem Hermanne des Deghens die Mettikene, Tochter der Stynen ton Stoven. Gerd ton Zade, Freigraf tho Loen, siegelt.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1379 Januar 26 [die beati Policarpi episcopi]. [563

Sweder de Beyger, Knappe, verkauft seinen Eigenhörigen Hermanne Cünnenssone van Mydwych, an Everde, den Sohn Gherdes Oldhovedes van Botynchtorpe.
Zeugen: Wilhem van Werne, Richter zu Alen, Rolef Ecghe und Hinrich Crede, Ratleute zu Alen (Ahlen).
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1379 März 6 [dominica Reminiscere]. [564

Rolef van Hovele verkauft seinen Eigenhörigen Johanne, Sohn Hermans Hasseltes, an Heybeken Runninch.
Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1379 März 23 [feria quarta post Letare] Oldenzaal. [565

Gherhardus decanus ecclesie Alderzalensis Traiectensis dioc. (Oldenzaal, Utrecht), conservator et judex . . . preposite et . . . capitulo secularis ecclesie Vredensis Monast. dioc. a sede apostolica delegatus, an die Rektoren der Kirchen in Ramestorpe, Nortlon, Borken, Vreden, deren Stellvertreter und an alle Vikare und Notare in den Diözesen Köln, Utrecht (Traiect.) u. Münster. Er teilt ihnen mit, er habe eine Bulle Urbans VI. erhalten vom 22. Juni 1378 [datum Rome apud sanctum Petrum X Kl. Julii pont. n. a. I]; darauf hätten sich die Stiftsdamen bei ihm beklagt, daß Symon dictus Galle den Tydericum Zelekinch, Vredenschen Hörigen, im verflossenen Winter ohne Ursache und Schuld getötet habe zum Schaden des Stiftes; ferner daß Johannes Thegeder ton Broyle im J. 1369 zur Winterszeit den Gherhardum Retgerinch, Stiftshörigen, in der Stadt Nortlon (Stadtlohn) unrechtmäßiger Weise grausam getötet habe. Sie sollen die 2 Mörder und ihre Ratgeber auffordern, binnen 10 Tagen nach der Citation dem Stifte genug zu thuen oder am vorletzten Tage dieser Frist vor ihm, dem Dechanten, zur Rechtfertigung zu erscheinen, anderenfalls würden sie der Exkommunikation verfallen. Locum et diem execucionis presencium nobis vestris transfixis sigillatis liquide rescribatis.
Orig. 3 Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 29.

1379 April 3 [uppe Palme dach]. [566

Lutghert van Krechtinc, Witwe des Mensses van Krechtinc, ihr Sohn Hinrich und ihre Tochter Ostiken verkaufen den Gherde, Kind der Tochter Herbertinges, dem Hinrike thon Ballenberghe. Es siegelt H. v. K.

Orig., sehr zerstört. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1379 Sept. 21 [ipso die Mathei apostoli et ewangeliste]. [567

Gherd, Freigraf zu Loen, giebt der Küsterin des Stiftes Vreden die Hazeken thon Holencampe und erhält zurück Johanne der Voissinnen, Ditmars Bruder, wohnend in Cusfelde (Coesfeld).

Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1379 Oktob. 10 [die Ghereonis et Victoris]. [568

Rolef van Hovele, seine Söhne Encgelbert und Rolef lassen die Eigenhörige Ghezen, Tochter der Berten Eyscinch und des Schulten van Kernebeke, aus der Hörigkeit frei. Es siegeln der Vater u. sein Sohn E.

Orig. 2 Siegel; Lade 209, 8 III.

1379 Oktob. 19 [feria quarta proxima post Luce ewangeliste]. [569

Elzebe, Witwe des † Johans Hunynges, verkauft der Ghezen thon Hondorpe 2 Eigenhörige, Benekene und Ghezekene, Kinder der Delzen Herbertinch, Schwester des Berndes Herbertinch, der wohnt im Kspl. Grollo, Bschft. Beltrem (Gronlo, Beltrum), zur Weitergabe an die Pröpstin und das Stift Vreden. Es siegeln Ghert Urdeman und Mathias thon Orde.

Orig. 2 Siegel; Lade 209, 8 III.

1379 Nov. 12 [crastino Martini episcopi]. [570

Gerd ton Gildehus, Richter zu Borken, bekundet, daß vor seinem Gerichte Johan thon Hondorpe und seine Schwester Gese thon Hondorpe auf das Erbe thon Hondorpe im Kspl. Alten (Aalten), Bschft. Kortbecke, verzichtet und es dem Hinrike Robertinch behufs Pröpstin und Stift Vreden aufgetragen haben.

Zeugen: Werner Hoynch und Hermannus Hogynch, Bürgermeister zu Borken, Bernd von Eerler, Heyno Cruderinch.

Es siegeln an Stelle des Richters, der kein Siegel hat, Hinrich Robertinch und Engelbert Brus.

Kopie des 14. Jhdts., Kopiar fol. 94v.

1380 März 3 [sabbato proximo post dominicam, qua cantatur Letare Jherusalem etc.]. [571

Brüen Bolthe und seine Frau Trude verkaufen der Pröpstin des Stiftes zu Vreden, Jutten van Goterswiick, ihre Eigenhörige Gebben Broderingh und deren Kinder Lyzen, Hermane und Johanne für eine Summe Geldes Monsterslagepenninghe.

Zeugen: Bernd Hemekingh, Hermannus Hobingh, Wessel Pawes und Johan Wermeringh.

Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1380 April 5 Münster. [572

Bruno Bolthen und seine Frau Truda lassen durch den Notar Hermannus Hobinc, clericus Monast. dioc., eine besiegelte Urkunde des Ludolphi nobilis de Ahus (= Regest Nr. 508) transsumieren.

Acta sunt hec in ecclesia Monasteriensi iuxta altare beati Petri apostoli sub anno . . . presentibus . . Ottone de Wingarden, Rutghero Ubach, Lamberto Dalhues clericis et Wenemaro dicto Wreden layco testibus.

Orig. Notariatsinstrument; Lade 220, 6 Nr. 35.

1380 Nov. 6 (?) [feria quarta ipso die Leonardi confessoris]. [573

Liza van Hamersten, stellvertretende Dechantin des Stiftes Vreden, Bate van Rynegge, Küsterin, Bencgele van Derne, Kellnerin, und das Kapitel bekunden, daß die Äbtissin sie um Auskunft (eines rechten) gefragt habe, wie Jutte van Ahus, Pröpstin, die Brüder Herman und Johan ton Pade sowie Jutte van Ramesberghe rechtskräftig beweisen sollten, daß sie von der † Jutte van Gutersswich zu deren Handgetreuen gesetzt seien. Sie antworten, nach alter Gewohnheit und Recht sollten sie es mit einer besiegelten Urkunde beweisen, es sei denn, daß der Äbtissin und dem Kapitel ihre Einsetzung notorisch bekannt sei (gichtich). Es siegeln Liza, Bate und Byngele.

Orig. Das letzte Siegel von 3 erhalten; Lade 220, 7 Nr. 4.

1380 Dez. 7 [des naesten daghes na sunte Nycolaus daghe eynes byschopes]. [574

Ghert van Bermetvelde, Sohn des alten Johans, verkauft dem Gherde Elsikinc seinen Hörigen Hinrike thor Dykinc, Sohn der Bacen thon Zibenrode, und gelobt demselben und der Pröpstin und dem Stifte Vreden, dar de zelve Ghert den zelven Hinrike anghebracht hevet vor Delsen, Fennen dochter der vrowen to Elikinc, Johans wif Elikinc in den Kerspele tho Rede thot eyner rechter wedervessele, Währschaft.

Orig. Siegel ab; Lade 209, 8III.

1381 Januar 8 [feria tercia post epyphaniam Domini]. [575

Decanus ecclesie Aldenzalensis Traiectensis dioc. als Richter u. Konservator der Pröpstin und des Stifts Vreden befiehlt den Rektoren in Bocholt, daß sie, nachdem er vor längerer Zeit nach vorhergegangener kanonischer Ermahnung Wilhelmum de Reghere, Hermannum Ordemans und deren Frauen, Aleydim Bennikinc und ihren Sohn Swederum exkommuniziert habe und diese nicht dafür Sorge getragen, von der Exkommunikation befreit zu werden, an den einzelnen Sonn- und Festtagen campanis pulsatis, candelis accensis, in terram proiectis et extinctis diese als exkommuniziert öffentlich verkündigen sollen.

Orig. Siegelrest; Lade 209, 8III.

1381 Febr. 7 [feria quinta post festum purificacionis beate virginis Marie]. [576

Evert Loninkens, Sohn Thiderikes Loninkens gnt. van Dornike, verkauft der Pröpstin zu Vreden seinen Eigenhörigen Dyderich Roslynch, Sohn Dyderikes Roslynch in der Bschft. Koten, Kspl. Wyntersswich, und erhält zurück im Austausch Reynolde Hiddinch, Hörigen des Stiftes.

Zeugen: Wilhelm van Voren, Richter tho Zutlon, Sveder Everdes Lonikes Bruder, Hinrich van der Boken, Johan Schulte Provestynch, Bernhart Heinekinch, Johann Hyldeboldinch, Bernhart Hesselinch, Bernhart Bykinch, Heyne de Svaven, Johan tor Welle.

Orig. Siegel ab; Lade 209, 8III.

1381 Febr. 21 [in octava Valentini]. [577

Rolef van Hovele und seine Söhne Encgelbert und Rolef verkaufen der Äbtissin Alheyde van Benthem zu Vreden den Eigenhörigen Bernde, Sohn der Ghezen tor Stenborch, wohnhaft in Graes, Kspl. Wessem (Wessum).

Orig. 2 Siegel R. u. E.'s; Lade 209, 8III.

1382 Febr. 4 [in crastino sancti Blasii episcopi]. [578

Godike Krampe verkauft mit Einwilligung seiner Frau Alike van Erle, des † Johans Tochter, dem Hinrike Stenhues seine Eigenhörige Ghezeken, Tochter Greten des Wittes.

Zeugen: Ortwyn van Graes, Enghelbert Basselynch.

Orig. Siegel ab; Lade 209, 8III.

1382 April 25 [ipso die Marci ewangheliste]. [579

Heyne Bunghelinchof und sein Bruder Herman bekunden, daß sie wegen der aus dem Gute Mencinch, Kspl. Gronlo, beanspruchten Geldsumme, über welche sie mit der Äbtissin von Vreden, Aelhede van Benthem, und den auf jenem Gute sitzenden Leuten in Fehde gekommen, befriedigt sind und auf alle weiteren Ansprüche daran verzichten.

Zeugen: Symon van Berentvelde, Amtmann zu Bredervort, Rotgher van Westen, Sweder Kempinch, Godeken van Graes. Es siegeln S. v. B. u. Sweder Kempinch.

Orig. Das 2. Siegel (S. K.'s) erhalten; Lade 220, 7 Nr. 5.

1382 Sept. 30 [up sonte Remeys avende]. [580

Bürgermeister, Schöffen und Bürger von Vreden bekunden den durch Vermittelung des Ritters Henrich Herrn van Ghemene, ihres Amtmanns, zustande gekommenen Vertrag mit der Äbtissin, Pröpstin u. dem Stifte von Vreden u. Beilegung der bisherigen Zwistigkeiten wegen des von der Stadt ausgeworfenen Grabens, dessen Lauf genau festgestellt wird. Die Äbtissin soll einen Schlüssel haben zu dem Thore, das zu ihrer Mühle hin führt; aber sie muß ihn so verwahren, daß der Stadt kein Schaden daraus entsteht. Nähere Bestimmungen zur Befestigung des Grabens.

„Ferner sollen wir einen Burgfrieden setzen tegen de mole bynnen der stat; dar sal de porte anhanghen tu der molen; bynnen der porten sole wy eyne stede behalden uppe der vryet umme eynen huldelyken cyns als umme eynen pennynch, de to Munster in der stat ghenge ende gheve is.“ Ferner soll das Stift den Graben mit der Fischerei, der durch ihre Freiheit und Erbgut gegraben ist, behalten. Die Aussteller siegeln mit Stadtsiegel und H. von Gemen.

Gleichzeitige Kopie auf Papier. 2 aufgedrückte Siegel abgefallen; Lade 205, 12. — Kopie des 15. Jhdts. mit der Notiz am Rande: Nota: Hanc aream possidet de Ramesberg et nichil habet iuris extra domum anterius, ubi ponitur fimum; Kopiar fol. 96. — Gedr. bei Niesert, Urk.-Buch II, S. 507.

1382 Okt. 28 [in die Simonis et Jude apostolorum]. [581

Godike van Holthusen, seine Frau Elsebe und ihre Tochter Krissele verkaufen Ribbeden und Stinen, Kinder Hermens to den Haghe, dat beleghen is im Kspl. to Holterhusen, an Gherde den schepere, genannt Gabbert und dessen Mutter Aliken zur Weitergabe an die Küsterin des Stiftes Vreden im Wiederwechsel für sich (d. h. für G. und seine Mutter A.).

Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1383 März 15 [dominica Palmarum]. [582

Enghelbert van Hovele verkauft dem Johanne Symelere die Elsiken, Tochter der Beerten Eysynck, seine Eigenhörige, wohnhaft im Kspl. Vreden, Bschft. Croeswick (Krosewick), und gelobt Währschaft.

Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1383 Aug. 22 [in octava assumptionis Marie virginis]. [583

Encgelbert van Hovele, seine Frau Dincberch und sein Sohn Rolef verkaufen der Äbtissin Aleyde van Benthem zu Vreden den Eigenhörigen Alberte, Sohn der Berten Thesinch, anders gheheten Eyscinch, wohnhaft in Croswich (Krosewick). Es siegelt E. v. H.

Zeugen: Rolef van Hovele de olde, Henrich, sculte tho Kernebeke, und Herr Herman Menscinch, Kanoniker zu Vreden.

Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1383 Sept. 1 [die Egidii]. [584

Alheydis de Benthem, Äbtissin in Vreden, giebt den Acker und Garten, de quibus presens littera canit, cui hec nostra littera est transfixa, zur Vermehrung

doni memoriarum der verstorbenen Gräfin Gysle de Hoya propter quasdam pecunias de litonibus mansi in Rencinch, Bschft. Hovele, nobis derivatas.

Orig. Siegel (Hauptbrief — ist nach dem Kopiar die Urkunde von 1364 Mai 5 = Regest 478 — nicht da; Siegel auch intakt); Lade 220, 7 Nr. 6. — Kopie im Kopiar fol. 95.

1383 Okt. 17 Vreden. [585

In der von Alheydis de Benthem, Äbtissin, Lysa de Hamersteyn, Jutta de Goterswic, Pröpstin, Jutta de Ahuys und Bengele de Dernen, Kanonissinnen von Vreden, gebildeten Kapitelsversammlung läßt die Äbtissin durch den genannten Notar de oblacionibus dudum oblatis et in posterum adhuc offerendis in demonstratione seu ostensione sanctarum reliquiarum ibidem existentium und zwar über deren augenblicklich streitige Verwendung ein Instrument aufnehmen. Die Äbtissin giebt an: so lange sie in dem Stifte sei, nämlich 7 Jahre als Thesauraria, 12 Jahre als Pröpstin und bis jetzt 27 Jahre als Äbtissin, seien die Oblationen immer ad ornatum et in fulcimentum der Reliquien verwandt; doch seien aus Furcht vor feindlichen Überfällen und wegen Kriegsunruhen, weshalb die Bürger Vredens so große Menschenmengen nicht in die Stadt hineinlassen wollten, lange Zeit die Reliquien nicht mehr gezeigt worden; als man sie wieder gezeigt habe, habe man den Kanonikern und Kanonissinnen einen Teil der Opfergaben in gracia überwiesen, ut plus essent benevoli seu benevole easdam ostendendo, unter dem Vorbehalt, bei späterem größeren Menschenandrang andere Verfügung zu treffen. Nach dieser Aussage beauftragt die Äbtissin den Notar, die anderen anwesenden Stiftsdamen über diese ihre Angaben zu vernehmen. Lysa de Hamersteyn, als Senior zuerst befragt, bestätigt diese Aussagen. Die Pröpstin J. de G. und Jutta de Ahus antworteten, quod desuper se deliberare vellent, quid eis notum esset de premissis.. Bencgele de Dernen bestätigt wieder voll die Aussage der Äbtissin. Sodann giebt die Äbtissin noch einige andere Aussagen über den Gottesdienst in der Vredener Stiftskirche zu Protokoll.

Presentibus Hermanno Mensynck, Johanne, Michaele presbiteris et canonicis, Engelberto Kernemerynck clerico; Johanne Schreye, Johanne Crecht, Gerhardo Ramesberg et Gerhardo Kystere testibus.

Notariatsinstrument des Hermannus Bomert de Gronlo, clericus Monast. dioc., in Kopie des 15. Jhdts. auf Pergament mit Überschrift Copia instrumenti; ferner eine beglaubigte Kopie des Notars Johannes Amplonius clericus Monast. aus dem 16. Jhdt. nach dem Original; Lade 203, 20.

1383 Dez. 9 [crastina die concepcionis Virginis gloriose]. [586

Aelph van Twiclo und Boldewin Zegebaden, Schöffen von Vreden, bekunden, daß vor ihnen Gheze, Witwe des Berndes Sahlienykens, dem Bernde den Visschere und Hinricke Kryne zu Vreden ihren Garten bei der Wullener Pforte bei Johans Kallebrandes Garten zu Behuf unser L. F. van Hemelriken aufgetragen hat. B. und H. sind Ratleute dieses Altars. Stadt Vredener Siegel.

Kopie des 17./18. Jhts. von der Hand Nünnings, einliegend im Lib. cat. am Schlusse. — Orig. in Vreden, vergl. Heft I, Kreis Ahaus, S. 49* (49) Nr. 6.

1384 Febr. 28 [des nesten mandaghes to molken Vastavende]. [587

Johan van Berentwelde verkauft mit Einwilligung seiner Frau Elseben und seiner Kinder Johans, Hinrikes, Symens, Greten und Stynen dem Herrn Johanne van Langelo, Kirchherrn zu Ramestarpe (Ramsdorf), seine Eigenhörige Doleken, Tochter Johans Ketteleres im Kspl. Velen, Bschft. Hoenvelen. Es siegeln Joh. Vater und seine Söhne Joh. und Hinric.

Orig. 3 Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1384 April 12 [des naesten dynxedaghes na Paeschen]. [588

Johan van Wesyke verkauft dem Gherde Walterdinch seinen Eigenhörigen Johanne, Sohn der Alyken Clates.

Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1384 April 14 [die sanctorum Tiburcii et Valeriani martirum]. [589

Johannes, Rektor der Kirche in Senctorpe, bittet die (Äbtissin?) des Stifts Vreden, seinem Verwandten, dem Priester Engelberto de . . ., dem Vorzeiger dieses, der für ihn das Amt des Scholasters in Vreden bis zum künftigen Osterfeste wahrnehmen soll, ihre Gunst zu erweisen und ihn bei den Stiftsdamen und dem Kapitel zu empfehlen.

Orig. Papier, an dem die rechte obere Ecke fehlt. Siegel auf Rückseite aufgedrückt gewesen, womit der Brief versiegelt war; Lade 220, 7 Nr. 7.

1384 April 17 [dominica, qua cantatur Quasi modo geniti]. [590

Encgelbert van Hovele und seine Frau Dinchberg verkaufen der Äbtissin Alheyden van Benthem zu Vreden den Gherde, Sohn des Johans Hassikinch in Lunen. Zeugen: Albert thon Rode und Ghert Gorinch.

Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1384 Juni 24 [in nativitate beati Johannis bapt.]. [591

Schenkung der Beke Hake an die Kirche in Vreden.

Abschrift Nünnings im Lib. cat. liegend. — Regest nach Original in Heft I, Kreis Ahaus, S. 49* (49) Nr. 7.

1384 Juni 29 [in die sanctorum Petri et Pauli apostolorum]. [592

Johan van Erlo, Johan de Slutere, Everd de Dunne Ecbertinchof, Ecbert Hesselinch und Johann Prekinch, Raetlude unser Vrouwen van Hemmelrike der kerken tho Wessem, befreien den Lamberte Stheghehusen von der Wachszinsigkeit der Kirche zu Wessem (Wessum) für eine Summe Geldes.

Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1384 Juli 3 [dominica proxima post festum Petri et Pauli apostolorum]. [593

Ghert, Freigraf zu Loyn, gelobt der Pröpstin Jutten van Guterswich und dem Kapitel zu Vreden das Gut Nyessinch, Kspl. Nortlon, Bschft. Hencgeler (Stadtlohn, Hengeler), nach 28 Jahren frei von Zehnten, Vogteigeld und aller Ansprache zurückzugeben.

Orig. Siegelrest; Lade 214,4.

1384 Sept. 29 [in festo Mychaelis archangeli]. [594

Schenkung an die Kirche in Vreden.

Abschrift Nünnings im Lib. cat. liegend mit falschem Datum 1304. — Regest nach Orig. in Heft I, Kreis Ahaus, S. 49* (49) Nr. 8.

1384 Nov. 11 [in die Martini episcopi]. [595

Die Vredener Schöffen bezeugen eine Schenkung an die Kirche daselbst.

Abschrift Nünnings im Vredener Lib. cat. liegend. — Regest nach Orig. in Heft I, Kreis Ahaus, S. 49* (49) Nr. 9.

1384 [oder 85] Nov. 11 [ipso die Martini episcopi hyemalis]. [596

Johan Richters, Richter zu Borken, bekundet, daß vor ihm Albert Heveren, anders genannt Haverkiste, der Greten, Tochter des Hermans Rostes des olden, eine Hörige . . . Aleyde . . . verkauft hat zu deren Wiederwechsel an Pröpstin und Stift Vreden.

Orig. z. T. abgerissen und stark abgeblättert; die Namen kaum lesbar. Siegel ab; Lade 209, 8 III. — Vergl. Regest 622.

1384 Nov. 25 [up zunte Katherinen dach]. [597

Rotgher van Weberden verkauft mit Einwilligung seiner Frau Dygen und seines Sohnes Rotghers dem Johanne Hermelinch, geboren im Kspl. Gesschere (Gescher), die Alikene, Tochter der Fennen thor Peliewik im Kspl. Nortlon (Stadtlohn), seine Eigenhörige, damit Johann sie an die Propstei zu Vreden, aus der er sich freigekauft hat, gebe.

Zeugen: de Greve tho Loen, Bernd thon Zode, Johan Wenync und Heyno de Swave.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8III.

1385 Januar 28 [sabbato post conversionis sancti Pauli]. [598

Hinric van Velen verkauft dem Berende Hemekinch, Amtmann des Stiftes Vreden, und der Pröpstin seinen eigenhörigen Knecht Gerde, den Sohn der Ricken Wichardinch.
Orig. Siegel; Lade 209, 8III.

1385 Mai 10 [in vigilia ascensionis Domini]. [599

Aleyt van Benthem, Äbtissin in Vreden, bekundet, daß vor ihr Allyke thon Berghe dem Rotgher van den Berghe, Kanoniker tho Aldenzale (Oldenzaal), und dem Johanne van den Berghe, Kirchherrn tho Senttorpe, ein Stück Land, gen. des Hercers ghere, belegen achter der vehever Wurt, verkauft hat.
Zeugen: Johan van sunte Michahele, Kaplan der Äbtissin, Engelbert van Kernebeke, Priester.
Orig. Siegel; Lade 209, 8III.

1385 Mai 24 [des nesten gudensdaghes na den hilghen Pinxte daghe]. [600

Hinric van Velen verkauft seine Eigenhörige Aliken, die Tochter Arndes van Wejeke, wohnhaft im Kspl. Velen, der Pröbstin zu Vreden, Jutten van den Ahües.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8III.

1385 Okt. 18 [ipso die Luce ewangeliste]. [601

Bernt de Schele, genannt de Scroder, und seine Frau Ybe verkaufen der Äbtissin in Vreden den eigenhörigen Knecht Hinrike, Sohn Hermans Rosinck in Wentvelde.
Orig. Siegel; Lade 209, 8III.

1385 Dez. 1 [crastino Andree apostoli]. [602

Goswin van Lembecke und Herman van der Becke bekunden, daß ihnen Godert van Wylaken eine Original-Pergamenturkunde von 1357 Mai 25 [ipso die beati Urbani] = Regest Nr. 417, gezeigt hat, die sie transsumieren.
Orig. Papier; das aufgedrückte Siegel des G. v. L. abgefallen; Lade 219, 5 Nr. 70.

1385 Dez. 9 Münster. [603

Alheidis, Äbtissin von Vreden, läßt durch den Notar Petrus Hohues, cleric. Monast., eine besiegelte Original-Urkunde auf Papier transsumieren (= Regest 604—606).
Acta fuerunt haec in curia habitationis domini Luberti Mensing canonici veteris ecclesiae S. Pauli Monasteriensis, situata infra emunitatem urbis Monasteriensis . . . praesentibus . . . domino Luberto praedicto . . et Hermanno Mensing in ecclesia Vredensi et Hermanno Stochem in Monasteriensi ecclesia beneficiatis, testibus
Kopie 18. Jhdts. auf Papier; Lade 193, 3.

[ca. 1385]. [604

Alheyd, Äbtissin in Vreden, erklärt in dem Streite gegen Bernde Böseking und Herman ten Pade, Kanoniker des Stiftes, es sei immer bestandenes Recht der Äbtissin, suspensien unde correctien toe doen aver alle beleende personen in unser voerg. kerken, de des verböert, nae verhaelinge oerer broecke, de se dan wetlyk gedaen hebben. Da die Genannten sich gegen die Privilegien des Stiftes vergangen haben und sie vor dem Kapitel Recht zu nehmen haben, sich dessen aber weigern, so hat sie die Beiden von dem Genusse ihrer Pfründen in der Kirche suspendiert, bis sie dieser Pflicht nachkommen. Sie bittet Herrn Gerd, Dombechant, und das Kapitel

in Münster, sie in dieser Verteidigung der stiftischen Rechte zu unterstützen . . . . und wilt uns hierup spreecken, dat recht sy unde geven uns dat in newen apenen breven under uwen segel.

Bescheenen, geschreven und gegeven under unsen segel des naesten donnerdags nae nieuwe jaer, alse men scryvet circumcisio Domini.

[ca. 1385]. [605

Bernd Böesking und Herman van de Pade, Priester, Kirchherren zu Vreden, behaupten als ihr Recht gegen die Äbtissin: als rechte Curati und Kirchherren und Untersassen des Bischofs und des Archidiakons zu Vreden, denen sie Obedienz gethan, keinem anderen Richter zu unterstehen als nur dem Bischofe und Archidiakon. Deshalb erwarten sie, daß die Äbtissin keine Jurisdiktion über sie habe und daß sie demselben Rechte unterstehen, wie die übrigen Pfarrer der Diözese. Deshalb dürfe sie die Äbtissin auch nicht suspendieren von ihren Pfründen. Auch sei es ungewöhnlich und nicht, wie die Äbtissin behaupten möchte, alte Gewohnheit des Stiftes, daß die Äbtissin die Pfarrer suspendieren könne.

Der Streit ist offenbar entstanden wegen einer gegen den Willen der Äbtissin eingerichteten Frühmesse. — Sie hoffen schließlich, daß Dechant und Kapitel zu Münster ihnen Recht geben werden.

[1385]. [606

Dombechant und Kapitel zu Münster sprechen als Recht aus: Wenn die Äbtissin, wie sie behauptet, beweisen kann, dat H. Bernd und H. Herman vorg. provene offte anders beleent zyn in oere kerken to Vreden, unde dat se jurisdictien offte correctien hebbe in alle beleende personen van oere kerken vorg., als sich in oeren rechte vermeeten heeft; dat se dan H. Bernd unde H. Herman umme oere broecke willen woll suspenderen magh van rente oerer provende offte oere leene, die se hebbet unde beholdet in der kerken van Vreden, so verr als de abdisse vorg. de suspensien gedaen hebbe na rechte off nae gewonte der vorg. oeren kerken unde de broeke toebrengen kan, daerumme se den vorg. kerkhern hern Bernde u. hern Hermanne kercheren suspendert heeft.

Unbesiegeltes Original bezw. Kopie; Lade 200, 4. — Gleichzeitiges Transsumpt in Kopie des 18. Jhdts.; Lade 193, 3.

1386 Februar 15 Vreden [in loco capitulari in ecclesia]. [607

In Gegenwart der Alheydis de Benthem, Äbtissin, Jutta, Pröpstin, Lysa, Vizedechantin, Beatrix, Thesauraria, Bencgele, Kellnerin, und des ganzen Kapitels des Stiftes Vreden erklärt die Äbtissin, Hermannum de Pade u. Bernhardum Bozeking, Priester und Inhaber von Präbenden in der Stiftskirche, seien der Citation des Kanonikers Johannes de sancto Michaele vor das Kapitel, wie der anwesende Joh. bestätigt, um sich über gewisse Vergehen zu verantworten, nicht gefolgt, sie hätten vielmehr das Kapitel verlassen und weigerten sich, dem Kapitel zu Recht zu stehen. Da sie, die Äbtissin, das Recht der Suspension aller in ihrer Kirche mit Kanonikaten, Präbenden und Benefizien versehenen Personen habe, so suspendiert sie nun die beiden Genannten nach alter Gewohnheit von ihrem Sitze in ihrer Kapelle aus (in sua sede sue capelle tamquam in loco debito) unter Zustimmung der obengenannten Stiftsdamen und des ganzen Kapitels und in Gegenwart der Kanoniker Joh. und Hermanno Mensinc. Nur die beiden Kanonissen Beatrix und Gertrudis de Derne erklären, damals als die beiden Beschuldigten aus dem Kapitel gegangen seien, wären sie nicht anwesend (residentes) gewesen, sie hätten aber den Vorgang von ihren Mitkanonissen gehört. Die Äbtissin bittet den Notar um ein Instrument.

Presentibus . . . Engelberto de Kernebeke presbitero, Hinrico Screye, Hinrico fermentario, Hermanno Bernyng ac Gerhardo campanario ecclesie sepefate.

Orig. Notariatsinstrument des Hermannus Bomert de Gronlo, clericus Monast. dioc., Lade 220, 7 Nr. 9.

1386 Febr. 24 [up sunte Mathyas daghe eynes apost.] [608

Henrich van Velen verkauft dem Johanne Tenkinch seine Eigenhörige Gesen, die Tochter Rexsen Wychardinch.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1386 März 4 [dominica, qua cantatur in ecclesia Dei Esto mihi]. [609

Herman van Reyhem, Sohn des † Johannis, sowie Johan u. Herman, Söhne des † Hartlevus van Reyhem, Knappen, lassen die Aleyde, Meyersche zu Vosdinghen und Tochter des † Kabeken van Barchusen, für eine Geldsumme frei und verzichten auf alles Recht an ihr und ihren Kindern, die nach dieser Zeit von ihr noch geboren werden.
Zeugen: Herbert van Barchusen, Richart Knippinch, Bürger tho den Hamme (Hamm).
Orig. Von 3 Siegeln das erste erhalten; Lade 209, 8 III.

1386 Mai 12 [ipso die Pancracii martiris]. [610

Henrich van Burse, Sohn des Frederikes van Burse, bekundet, von der Äbtissin Alheyde zu Vreden das Gut Sydinch, Kspl. Wullen, als Dienstmannsgut erhalten zu haben. Bei seinem Tode soll sein Erbe das Gut mit 2 Mk. Münsterschlag. Pfg. von der Äbtissin erwerben, und so fort jeder Erbe.
Orig. Siegel; Lade 220, 7 Nr. 11.

1386 Mai 25 [up sente Urbans dach]. [611

Symon von Berntvelde, Amtmann zu Bredevort, bestätigt die Bezahlung des Zehnten aus dem Hofe Dotincroden, seitdem er das Amt versieht.
Orig. Siegel; Lade 220, 7 Nr. 8.

1386 Sept. 2 [die domenico post beati Johannis ad decollationem]. [612

Rutgher van Werten und seine Frau Styne und ihre Tochter Lyze verkaufen dem Alberte Henikync die Vogtei des Gutes Henikync, Kspl. Wynterswych, Bschft. Huppele (Huppel), und die Vogtei über Albert selber.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 10.

1386 Sept. 2 [dominica post beati Johannis ad decollationem]. [613

Clawes Zelikync, Richter zu Wynterswych, bekundet, daß vor ihm Rotgher van Werten, seine Frau Styne und ihre Tochter Lize dem Alberte Henikinc die Vogtei des Gutes Henikync und die über ihn selber aufgetragen haben.
Zeugen: Lubbert Zibync und Lubbert Lodekync.
Es bittet zu siegeln Wilmen van Eystedorp.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 10.

1387 Febr. 25 [crastino beati Mathie apostoli]. [614

Lambert Roze, Richter zu Kosvelde (Coesfeld), verkauft mit Einwilligung seiner Frau Aleken dem Berende den Tendere die Greten, Tochter der Ghesen Bruneres, geboren im Kspl. Lecden (Legden).
Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1387 Febr. 26 [feria tertia proxima post Invocavit]. [615

Johan Twent, Bürgermeister zu Kosvelde (Coesfeld), bezeugt, daß vor ihm Berent de Tendere geschworen hat, nichts, weder heimlich noch offen, gegen das Stift Vreden zu unternehmen.
Zeugen: Hermen Goltsmit, Berent Hemekinc, Hinric Renoldinc, Berent Thesinch und Tebbe Hessinch.
Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1387 Sept. 12 [feria quinta proxima post nativitatem beate Marie virginis]. [616

Jüncvrouwe Fye van Ghemmene, Tochter des † Engelbertes van Ghemmene, stellt mit Einwilligung Hermans van den Voerste des olden, Hermans zonne, und dessen Kinder Hermans, Dederikes und Fyen, dem Hermanne Deerbruleryncḧ, Sohn Hennekens Deerbrükeryncḧ, ihrem Eigenhörigen, einen Freiheitsbrief aus. Es siegelt die Ausstellerin und H. v. d. V.
Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; Lade 209, 8 III.

1387 Sept. 29 [up sent Michaelis dach] Dinslaken. [617

Tyderich van der Marka, Herr des Landes Dynslaken, stellt dem Arnd van Goterswic, Bastard, dem Sohne der Nalen Herekens, der ihm von seiner Mutter her zugehört, einen Freiheitsbrief aus und nimmt ihn unter seine Dienstleute auf. Gegeven to Dynslachen.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1387 Nov. 25 [ipso die beate Catharine virginis]. [618

Ludolph Juncher ton Ahus und Johanna, seine Frau, bekunden, kein Anrecht zu haben an dem Hofe tor Dene, abgesehen von 1/2 Mark jährlich, so lange als die Meyersche, die Tochter des Schulten van Olmeswich, lebt. Darumme zole wy den schulten van der Dene verdeghedingen lyke unzen . . . (unleserlich) knechte.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III. — Nach Rückennotiz lag der Hof bei Wessum.

1388 Januar 10 [ipso die beati Pauli primi heremite]. [619

Engelbert van Ghemmene bekundet seine Zustimmung dazu, daß seine Schwester, Jüncvrouwe Fye van Ghemmene, den Hermanne, den Sohn Hennekens Doerbrükeryncḧ, ihren Eigenhörigen, verkauft hat.
Orig. Siegelrest; Lade 209, 8 III. — Vergl. Regest Nr. 616.

1388 März 23 Oldenzaal. [620

Adam, molendinator opidanus opidi Aldensalensis (Oldenzaal) Traiectensis dioc., schenkt dem Altare trium Magorum in ecclesia Alden (Aalten) dicte dioc. sub domo capitulari ac domino Jacobo dicto Stagghe presbitero, dessen Rektor, seine Windmühle, genannt Dames moele, vor der Stadt Oldenzaal vor dem Thore Dornyngher poerte mit dem dabeiliegenden Garten und dem Kamp Dames Camp, sein Haus und Stätte innerhalb der Stadt und seine halbe warandiam, vulgariter dictam waer, in der Bschft. Berchüsen, Kspl. Oldenzaal.
Acta . . in domo habitacionis mei notarii sita infra emmunitatem ecclesie Aldesalensis presentibus . . Wernero Sly decano dicte ecclesie Aldesalensis, Hermanno Gruter alias dicto pellifice opidano dicti opidi Aldesalensis et magistro Arnoldo calcariatore dicto Sporenmaker laycis.
Orig. Notariatsinstrument des Fredericus dictus Gruter, cleric. Traiectensis dioc.; Lade 200, 6.

1388 März 29 [in festo Pasche]. [621

Godeke van Munster verkauft der Dayeken, der Tochter des Langhen Clawezes, seine Hörigen Dayeken und Dalleken, Kinder Johans to Wissenhus, Kspl. Lare, Bschft. Oldenborch (Laer, Altenburg), zu Behuf Rotghers und Dayeken, Kinder der vorg. Dayeken Langhen Clawezes, die von der Pröpstin des Stiftes zu Vreden gegen die Genannten ausgetauscht sind.
Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1388 Mai 30 [des neisten saterdaghes na unses Heren lychame dach]. [622

Herman van Velen, seine Frau Wybbike und seine Kinder Berent, Symon, Gertrud, Lyzebet und Nese verkaufen ihre eigenhörige Magd Greten, Tochter des oelden Hermens Rostes, an Albert Heveren genannt Haverkiste.

Zeugen: Berend Winikens, Godeke Scrampe, alse deghedynghes unde wynkopes lude van beden zyten.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8III.

1388 Juli 1 [in octava nativitatis sancti Johannis bapt.]. [623

Hinrich Juncher ton Ahus (Ahaus) verkauft mit Einwilligung seiner Frau Belen und seiner Kinder Hinrikes und Hermans dem Ludikene Wiskinch, geboren aus dem Erbe Wiskinch, Kspl. Enschede, Bschft. Uslo (Osselo), der sich aus der Propstei des Stifts Vreden losgekauft hat, seine eigenhörige Frau Fenne Loppinch, wohnhaft in der Bschft. Almeswich, zur Weitergabe an die Propstei in Vreden.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8III.

1388 Sept. 28 [in profesto beati Michaelis archangeli]. [624

Hinrich van Wetten verkauft dem Wilken Weddync den Diderike, Sohn des Wilmes ton Passch, seinen Wachszinsigen, zum Wiederwechsel für die Costerye to Vredene to wastynsyghen rechte.
Zeugen: Godeke van Graes, Wilhem und Diderich, Brüder van Lyntelen, Gert Wamelt.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8III.

1388 Nov. 16 [feria secunda post beati Martini episcopi hynualis]. [625

Die Schöffen von Gronlo bekunden, daß vor ihnen Beke Mentync und ihre Tochter Lyza auf das Gut Mentync, Kspl. Gronlo, Bschft. Beltren (Beltrum), an die Äbtissin zu Vreden verzichtet haben. Hierauf haben „een orkunde“ empfangen die Schöffen der Stadt Gronlo Werner Dürcop und Lodde Rykardes, die deshalb mit dem Stadtsiegel siegeln.
Orig. Siegel ab; Lade 214, 3.

1388 Dez. 6 [up sunte Nycolawes daghe eynes heyligen bysscopes]. [626

Rotgher van Berk bekundet seine Zustimmung dazu, daß seine Schwester Ludghard van Krechtinch und ihr Sohn Henrik einen Knecht an Henrike toen Bollenbergh, den dieser zu einem Wiederwechsel für sich hingegeben hat, verkauft haben.
Orig. Siegelrest; Lade 209, 8III.

1389 Januar 15. [627

Dechantin und Kapitel des Stiftes Vreden bekunden, daß in der Kapitelsversammlung die Äbtissin Jutta einer- und die Pröpstin Lyze anderseits wegen des Streitfalls der Lyzeken van Oytghenbach und Margareten van Wernigerode erschienen sind und daß sie der Äbtissin auf ihre Anfrage Bescheid gegeben haben, daß die Äbtissin nicht befugt sei, gegenwärtige Personen, ob jung oder alt, die ihre Pfründen verdienten (deservire) und sich dem Kapitel zu Recht erböten, von ihrer Pfründe zu suspendieren, und daß deshalb die genannten zwei Personen auch so lange im Besitze ihrer Pfründen bleiben sollen, bis das Kapitel in Bezug darauf eine andere rechtliche Entscheidung getroffen habe. Kapitelssiegel.
Kopie des 15. Jhdts. auf Papier, Lade 200, 4.

1389 Januar 16 Vreden. [628

Es erscheinen die Äbtissin von Vreden, Jutta de Ahus ein-, die Pröpstin Lizabet anderseits und die Thesauraria Bertradis, Kellnerin Bengela, Kanonissin Gertrudis de Dernen als Repräsentantinnen des Kapitels von der dritten Seite. Darauf läßt die Äbtissin Jutta auseinandersetzen: quod . . . Liza de Oytghenbach, Helena de Scowenborch et Greta de Werningerode puelle et canonice in Vreden, minores etatum suarum, per manus et custodias secularium personarum dicte ecclesie non subiectarum, ohne Autorität des Stifts, gegen alle Gewohnheit und zum Nachteil des Stifts und Lockerung der Disciplin, in loco inconsueto et indebito tenerentur (d. h. würden vom Stifte ferngehalten); dem daraus sich ergebenden Schaden will die Äbtissin vorbeugen und sie fragt deshalb die anwesenden Kanonissinnen, utrum ipsa Jutta domina abbatissa, reperiens die 3 genannten

canonicas minores, ut premittitur, excedentes, culpabiles, rebelles vel inobedientes, posset et deberet de iure, usu, more . . . corrigere, punire und das Verfahren gegen sie zu Ende führen. Bengela u. Gertrudis antworten durch den Mund der Bertradis: dico nomine capituli hic presentis atque nomine meo proprio, quod domina nostra abbatissa in aliquam personam secularis ecclesie Vredensis suspensionem facere non potest, eciam qualiscunque persona existit, dummodo sue prebende deservierit, quamquam ipsa persona inobediens vel culpabilis exstiterit seu fecerit contra statuta ecclesie nostre iam predicte, dummodo ipsa persona vel aliqua eius nomine se capitulo iam dicto demonstraverit obedientem, nisi prius domina nostra abbatissa inobedienciam vel culpabilitatem huiusmodi persone excedentis vel delinquentis capitulo nostro ostendat sufficienter et ius correctionis vel suspensionis absque alicuius consilio coram ipso capitulo prosequatur; et sic Lysam de Oytghenbach, Helenam de Scouwenborch et Gretam de Werningerode, de quibus hic mencio facta existit, et earum prebendas prefate domine nostre abbatisse abiudicamus. Hierüber erbitten die Vorgenannten von dem anwesenden Notar ein Instrument.

Acta . . . in choro domicellarum ecclesie sepetacte ibidem . . . Johanne curato in Ahus, Johanne de sancto Michaele, Johanne de Pade eiusdem ecclesie Vredensis canonicis; Johanne de Vorden et Johanne Kobbinch laycis Monast. dioc., testibus.

Notariatsinstrument des Jacobus de Embrica, clericus Traiectensis dioc.; Kopie des 15. Jhdts., Papier; Lade 200, 4.

1389 Febr. 17 [feria quarta proxima post dominicam, qua cantatur: Circumdederunt me gemitus mortis]. [629

Herman van Velen, seine Frau Wybbeke und seine Kinder Symon, Berend, Nese und Lyzebet, verkaufen ihren eigenhörigen Knecht Gherde, Sohn der Aleken tor Valkenborch, an Hynrike den smedde, Sohn Ludeken des smeddes van Lembecke.

Zeugen: Enghelbert van der Becke, Godeke Scrampe, Berend Hornikens. Es siegelt allein der Vater.

Orig. Siegel; Lade 209, 8III.

1389 März 31 [feria quarta proxima post dominicam, qua cantatur Letare Jherusalem]. [630

Berend van Asbeke, Knappe, verkauft den Hörigen Gherde, Sohn der Jutten tor Deppet, dem Godeken ton Hove.

Zeugen: Lubbert Zassenhaghen, Koveman Schütte.

Orig. Siegel; Lade 209, 8III.

1389 Mai 1 [Philippi et Jacobi apostolorum]. [631

Lize van Hamersteyn, Pröpstin zu Vreden, nimmt na den vrentliken schedebreven van den officiale van Monstere den Stiftshof Menekinch, Kspl. Lare (Laer, Kr. Steinfurt), dem Johanne, Sohn des † Johans Prumebomes, weg und überträgt ihn dem Johanne, Sohn des Hermens Prumebomes, auf dessen Lebenszeit gegen eine Pacht von 30 Scheffel Weizen Speicher Maaß. Nach dessen Tode soll sofort Johan Prumebomen, der Sohn des Johannes, sein Vetter, den Hof gegen dieselbe Pacht auf St. Mertens Misse und ein Herwede von 1 Mk. erhalten.

Orig. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 14.

1389 Juli 25 [ipso die beati Jacobi apostoli gloriosi]. [632

Henrich Norinch, Richter der Herrschaft Borklo (Borkelo), bekundet, daß vor ihm Mechtelt, Witwe Alberts van Lochusen, und ihre Töchter Nyze und Grete und der ersteren Mann, Ghert van den Zande, zu ihrem Seelenheil eine Rente von 2 alten Schilden (alz een koepman den andern in den lande van Zutphen mede betaelt), fällig auf St. Martin in dem Winter, aus ihrem Gute Brocke, Kspl. Gheesteren, Bschft. Vele, in das Kloster tor Honepe (Hunnepe) gestiftet haben. So-

lange M. noch lebt, sollen die Jungfrauen des Klosters jährlich an einem von M. bestimmten Tage, nach ihrem Tode an dem Todestage eine Memorie mit Vigilie, Messe und Commendacion für die Stifter und deren Eltern halten, und außerdem diesen „broederschap ende zusterschap" geben und Anteil an ihren guten Werken. Die Rente können die Stifter ablösen mit einer einmaligen Zahlung von 30 alten Schilden auf s. Petri ad cathedram.

Zeugen: Goedert und Scheffen van Borclo, genannt van Doedinchwerden. Der Richter siegelt, die 4 Stifter und die 2 Zeugen.

Orig. 1., 2. und 4. Siegel erhalten; Lade 220, 7 Nr. 13.

1389 Aug. 17 [in octava sancti Larencii (!) martiris]. [633

Bernd van Asbeke, Knappe, verkauft dem Johanne Boyne im Kspl. Vreden seine Eigenhörige Metten, Tochter der Jutten tor Deppet im Kspl. Wessem (Wessum), zur Weitergabe an die Abtei Vreden im Austausch gegen Johann.

Zeugen: Herr Brun, Kirchherr zu Asbeke, Arnd de Quade.

Orig. Siegel; Lade 209, 8[III].

1389 Aug. 24 [ipso die beati Bartholomei apostoli]. [634

Aliken van der Beke, Tochter des † Bernts van Gamincloe, teilt der Äbtissin zu Vreden, Jutten van den Ahuse, mit, daß sie das Vredensche Lehen, den Hof ten Vorwerke im Kspl. Ensschede, aufgebe, damit die Äbtissin den Johan van Bessaten, ihren Schwager, damit belehne, worum sie bittet. Wenmar van der Beke, ihr Mann, siegelt.

Orig. Siegel; Lade 207, 2.

1389 Aug. 24 [ipso die beati Bartolomei apostoli]. [635

Johan van Bessaten schwört der Frau Jutten van den Ahuse, Äbtissin, und dem Stifte Vreden, treu und hold sein zu wollen.

Orig. Siegelrest; Lade 208, 2.

1389 Aug. 29 [ipso die decollacionis Johannis bapt.]. [636

Lyze van Hamersteyne, Pröpstin, und das Kapitel des Stifts Vreden gestatten ihrem Hörigen Willeme van den Haghe, eine Hofstätte in der Stadt Bocholte (Bocholt) zu kaufen und ein Haus darauf zu bauen, wogegen er auf dem Gute then Haghe nicht zu wohnen braucht. Aber er darf auf diesem Gute nicht houwen noch laten houwen für den Bau noch es irgendwie in Unstand kommen lassen; er muß die Pacht weiter bezahlen. Sollte er sterben, so haften seine Erben für allen Schaden, der der Pröpstin und dem Kapitel an dem Gute entstanden sein sollte. Kann W. die Hofstätte und das Haus nicht halten aus Not, so darf er es verkaufen.

Orig. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 12.

1389 Okt. 31 [up aler Helghen avende]. [637

Gheerit van Avervoert (?) bekundet, daß vor ihm im Gerichte zu Beke Johan ... 9 Scheffel Saatland im Kspl. Beke, die er von Enghelbert ten Hamme angekauft hat, dem Ghijsebert van Lobric verkauft hat.

Zeugen: die Gerichtsleute Henric ... die Meier u. Gheert toe Bavendaerpe (?). Es siegelt Johan de Swaen.

Orig., verblaßt und an der rechten Seite beschnitten. Siegel ab; Lade 209, 8[III].

1389 Nov. 30 [in die Andree apostoli]. [638

Wessel, Schulte zu Rekene (Reeken), vertauscht mit Einwilligung Aleves van Lembeke, Domkellners zu Münster, und der Wessilluide des Hofes van Rekene, mit der Äbtissin von Vreden den Johanne, Sohn des Albertes des Bodekers tho Rekene, gegen Engelen, Tochter des Arendes Teselinch tho Velen, in den Hof tho Rekene. Hinrich Wyssing, Richter zu Lembeke, Vorwarer des Hofes van R., siegelt.

Orig. Siegel ab; Lade 209, 8[III].

1389 Dez. 26 [up zunte Stefens dach eynes mertelers]. [639

Symon van Vermetvelde, Knappe, bekundet, daß ihm der Zehnte von dem Hofe Totincroden, so lange er Amtmann tor Vredervort gewesen, jährlich bezahlt sei.
Orig. Siegelrest; Lade 220, 7 Nr. 1.

1389. [640

Anno . . . 1389 Sassenhagen acquisivit bona dicta Berchuys in Raelte.
Auszug betr. das Gut thon Berchuys, Kspl. Raelte, Bschft. Heten (Raalte), aus den abteilichen Lehnbüchern, auf Papier. 16. Jhdt. — Lade 204, 1.

1390 Januar 3 [up den mandach na Nyjars daghe, wan men scrift: circumcisio Domini]. [641

Bernd van Asbeke, Knappe, seine Frau Ghese und sein Sohn Johan verkaufen der Locken, Tochter der Hillen Rodelon to Vredene, ihre Eigenhörige Fennen, Tochter der Jutten tor Deppet im Kspl. Wessem (Wessum), zur Weitergabe an die Abtei zu Vreden im Austausch für Locke.
Zeugen: Werner ton Speghelberge und de schulte in den Vehove.
Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1390 Januar 25 [die conversionis beati Pauli apostoli]. [642

Lamberth Vasterth van Berntvelde und seine Frau Mette verkaufen dem Enggelberte Costers ihren Eigenhörigen Hinrike, Sohn des Gherdes Vederinck, für die Pröpstin zu Vreden to einer rechten wederwessel teghen Enggelberte Costers vorg.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1390 Febr. 13 [up den hilghen zoendach to Vastavent, alse men zinget: Esto michi etc.]. [643

Diric van Escheborpe vertauscht mit der Pröpstin zu Vreden seine Eigenhörigen Balen Medeweten mit ihren zwei jüngsten Töchtern gegen Metten tor Plaschenborch und Heyliken, Bovincges dochter Wicboldes dochter kint ton Ahus.
Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

[um 1390 Febr. 13]. [644

Johan van zunte Mychaele bekundet, daß die 2 jüngsten Töchter der Bate nach deren Aussagen Fenne und Gheze heißen.
Orig. Siegel. Transfix zu der Urkunde von 1390 Febr. 13 = Regest Nr. 643; Lade 209, 8 III.

1390 Mai 23 [crastino Penthecostes]. [645

Rotgher van den Berghe, Kanonikus zu Aldenzale (Oldenzaal) und Johan van den Berghe, Scholaster zu Vreden, tragen der Pröpstin und dem Kapitel, den Herren, Kuraten und Kanonikern ihren Garten in der Aldenstad zu Vreden und ein Stück Land hinter der Vehoverwurt auf, mit der Verpflichtung, daß sie jährlich am Tage nach Odulfus (13. Juni) ihre Memorie halten. Der Ertrag des Gartens und Landes soll gleichmäßig an die dabei anwesenden Personen verteilt werden, die Kapläne 2 und die Küster 1 Pfg. erhalten. So lange sie lebt, soll ihre Schwester Alheit van den Berghe den Garten und das Land benutzen und deren Rente beziehen.
Orig. 2 Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 15. — Kopie im Kopiar fol. 96. — Regest in Hdschr. 67 fol. 1 Nr. 3.

1390 Juni 4 [sabbato proximo post octavas Pentecostes]. [646

Johan Zelekinch, genannt Humeldinch, und seine Frau Deve verpfänden dem Wernere Veyerich 6 Scheffel Gersten Saatlandes bei dem Ziegelofen, dar de grone wech beneven up schot, für 16 Geldrische Gulden unter Vorbehalt der Wiederlöse für dieselbe Summe jährlich up sunte Peters dach by vastovende, wan men

schrift to latine festum beati Petri apostoli ad kathedram. Von dieser Geldsumme sollen jährlich, solange das Pfand nicht eingelöst wird, 6 Pfge. Stadt Borkener Währung abgehen.
Zeugen: Albert ton Zomerhues, Reynd Wyten, Peter Hotynch. Es siegelt Hillebrand tor Mollen, Bürger zu Borken.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 16.

1391 Juni 5 [up zunte Bonifacius dach]. [647
Der Knappe Bernd van Asbeke, seine Frau Ghese und sein Sohn Johan verkaufen dem Johanne Hentementen zone, im Kirchspiele Grollo (Gronlo), den Bernde, Sohn der Jutten tor Deppet, wohnhaft im Kirchspiel Wessem (Wessum), für die Abtei zu Vreden zum Austausch für sich.
Orig. Siegelrest; Lade 209, 8 III.

1391 Juni 19 [des maendaghes na sunte Vites daghe]. [648
Rolf van Hovele verkauft dem Gherde, Sohn des alten Schulten van Schelve, den Hinrike, Sohn der Jutten Hassikinc und des Lambertes tor Koldenwege, wohnhaft im Kirchspiel Wessem (Wessum), Bschft. Graes, seinen Eigenhörigen, zur Weitergabe an die Abtei zu Vreden im Austausch für sich.
Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1391 Sept. 14 [in exaltacione sancte Crucis]. [649
Herman Mensceinch, Priester, Kanoniker zu Vreden, verkauft den Handgetreuen der † Aleydis van Benthem, Äbtissin von Vreden, sein Stück Land mit den haken vor der Wullenporten, das 4. Stück hinter dem Viehmarkte, von 6 Scheffel Saat und 2 Stücke vor dem Westendorper Thore, eines davon diesseits der Kokeliker voender bei einem in die Wedeme (Pastorat) gehörigen Stück Land und schießend an die heghe van der maet, das andere bei dem Stücke, dat an de herrn Engelbertes maet schuet unde upwert an de Selwurt, von 3 Spint Saat, und verzichtet darauf. Mit ihm siegelt die Pröpstin Lize.
Zeugen: Hermannus Berninch, Gerhardus de Coster und Johannes Baldewin, Kleriker.
Orig. 2 Siegel; Lade 220, 7 Nr. 18. — Kopie des 15. Jhdts. im Kopiar fol. 95.

1391 Okt. 12 [feria quinta post Gereonis et Victoris martirum]. [650
Pröpstin, Dechantin, Küsterin, Kellnerin und das ganze Kapitel des weltlichen Stifts Vreden verkaufen dem Hermanno Mensceinch, Kanoniker ihrer Kirche, eine Rente von 1 Mk. aus ihrem Kornspeicher (granarium), zahlbar durch die Kellnerin, unter der Bedingung, daß am Tage Perpetue et Felicitatis (März 7) jährlich eine Seelenmesse in der Vredener Kirche durch die Kanoniker als Memorie abgehalten werde und am Tage der beiden Ewalde (3. Okt.) das Gedächtnis des Johannis und der Sophie, der Eltern des Hermann, gehalten werde; bei diesen 2 Memorien soll jene Mark gleichmäßig unter die anwesenden Kanoniker verteilt werden, nachdem im besonderen vorher jeder Kaplan 2 Pfge., der Küster 1 Pfg. pro luminibus suis in missis, der Glöckner ebenso 1 Pfg., die Vorleserin des Psalters (psalterii lectrix) ebensoviel und die Glöcknerinnen (mulieres campanarie) ebenfalls erhalten haben von dieser Mark.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 19. — Kopie im Kopiar fol. 96v. — Regest in Hdschr. 63 fol. 10v/11 Nr. 34.

1391 Nov. 29 [in vigilia Andree apostoli]. [651
Johan Konync, Kirchherr zu Zutkerken (Südkirchen), verkauft mit Zustimmung seiner Mutter Elseben und seiner Schwester Aliken dem Pfarrer Bernde zu Vreden eine Rente von 4 Schill. münsterschl. Pfge., fällig auf St. Martins-Tag aus seinen 2 Gärten vor der Vulnerporten und bei der Mühle und aus 2 Stücken Land vor der Vulnerporten an der Verkel bei den Bleder. Den einen Garten vor der Vulnerporten besitzt jetzt Rolef van Alen, den andern die Frau tor Molen, das eine Stück Land Johan Mensinc, das andere Tebbe Lezinc.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 17.

1391 Dez. 8 [in festo concepcionis beate Marie virginis]. [652

Herman de Goltsmyt verkauft für eine Geldsumme dem Bernde, Sohn des Berndes in der Hoe, die Ghebben ut Brunstevynch geboren, die er, als er sich von Pröpstin und dem Stifte Vreden freite, zum Wiederwechsel gab.
Orig. Siegel ab; Lade 211, 8b.

1392 Januar 1 [in die circumcisionis Domini]. [653

Bernd van Asbeke, des olden Ludikens Sohn, seine Frau Ghese und ihr Sohn Johan verkaufen dem Luberte Rensynch im Kspl. Vreden, in der Bschft. Amlo (Ameloe), ihre Eigenhörige Metten, Tochter Ermikens, de dochter was Lubbertes thon Edinchrode, geboren van Averbeke, belegen im Kspl. Wullen, zur Weitergabe an die Abtei zu Vreden im Austausch für Lubert.
Orig. Siegel; Lade 209, 8III. — Vergl. Regest 660 u. 663.

1392 Febr. 3 [crastino die purificacionis beate Marie virginis]. [654

Sweder van Wallyncthorn, seine Frau Bertrad und ihr Sohn Johan bekunden, daß sie von Pröpstin und Kapitel zu Vreden den Ostmanskamp bei Bocholt gegen einen Erbzins besitzen, wie ihn ehemals Johan de Grlitere besaß, von 3 Schillingen Münstersch. Pfge. auf St. Philippus- und Jakobs-Tag. Versäumen sie die Bezahlung 14 Tage lang nach diesem Termin, so haben sie das Doppelte zu zahlen; bezahlen sie dies nicht innerhalb 1/2 Jahres, so verlieren sie alles Anrecht an dem Kamp.
Orig. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 21.

1392 April 7 [uppe Palme dach]. [655

Hinric van Velen verkauft dem Johanne, Sohn des Geerdes Wolterdinch und seiner Frau Hillen, im Kspl. Borken, seinen Eigenhörigen Bernde, Sohn der Ricken Wichardinc im Kspl. Velen, für die Abtei zu Vreden zum Austausch für sich.
Orig. Siegel; Lade 209, 8III.

1392 April 7 [up den heylghen Palme daghe]. [656

Herman van Velen de olde verkauft mit Einwilligung seiner Frau Wybbyken und seiner Kinder Berndes, Symons, Johans, Ghertrude, Stynen und Nesen seinen Eigenhörigen Bernde, Sohn der Kunnen der vrowen to Borgherdinch, an Arnde den Kostere von Wesyke (Weseke), der denselben an die Pröpstin Lyzen van Hamersteine in Vreden abtritt.
Orig. Siegel; Lade 209, 8III.

1392 Mai 25 [des zaterdages na Godes helmelvart]. [657

Jutta van den Ahus, Äbtissin von Vreden, bekundet, von dem Kapitel zu V. eine kleine Stätte erhalten zu haben zwischen den Planken und der ehemals der Pröpstin Lizen van Hamersteyne zugehörigen Stätte gegen jährliche Lieferung (auf St. Mertins Misse) einer Kerze von 1/2 Pfd. Wachs, die vor dem Heiligtume in der Vredener Kirche brennen soll. Mit der Äbtissin siegelt das Kapitel.

Zeugen: Lize van Hamersteyne, Pröpstin, Bate von Rinecge, Küsterin, und Bencgele van Derne, Herr Johan van sunte Michels, Hermen Mensync, Kanoniker zu Vreden, Machorius van Kukelshem, Kaplan, und Goscalcus der Küster. Doppelte Ausfertigung für die Äbtissin und das Kapitel.
2 Orig. An dem einen 2 Siegel ab; an dem zweiten Original (Nr. 23) Siegel der Äbtissin erhalten. Lade 220, 7 Nr. 22 und 23.

1392 Juni 7. [658

Conradus Herr von Toynburch (Tomberg, Kr. Rheinbach) bekundet die Bedingungen, unter denen ein Streit, der ehedem bereits vor dem Kölner Offizialatgericht schwebte, zwischen ihm und dem Stifte Vreden wegen der Güter in Olme (Ollheim) beigelegt worden ist. (Inhaltlich übereinstimmend mit der Urkunde von 1368 April 17 = Regest 510). Er erscheint persönlich vor dem Offizial in Köln

in Gegenwart eines Prokurators des Stiftes und bittet den Offizial zu siegeln, der dies thut mit seinem Offizialatssiegel; ferner siegelt Fridericus dominus de Toynburch und de Lanczcrone.

Presentibus . . . Hinrico de Rese et Arnoldo de Ketwich procuratoribus, Conrado de Raidhem et Goschalco de Urdinghen notariis, omnibus in curia Coloniensi.

Gleichzeitige Kopie, Papier; Lade 220, 7 Nr. 24.

1392 Juli 15 [ipso die beatorum divisionis Apostolorum (!)]. [659

Ebbert Lyverynch, seine Frau Assele und ihre Söhne Hinrich und Herman verzichten auf das Gut Lyverynch, Kspl. Bocholt, Bschft. Hoenhorst, zu Behuf der Äbtissin zu Vreden und des Gerdes Lyverynghes, Bruders des Ebbertes, und bekunden keinen Anspruch mehr daran zu haben, abgesehen von 2 Malter Saat Roggen Landes Bocholter Maaß, gelegen bei den Storkeswinckele, und von den echtersten ende van der Lyverynch Wyessche halff. Dieses Land und Heuland soll E. bis zu seinem Tode behalten, dann soll es wieder an das Gut zurückkommen.

Zeugen: Tyes then Oerde, Bernt van Halteren und Bernt Welsynch.

Orig. Siegelrest; Lade 220, 7 Nr. 20.

1392 Juli 22 [up zunten Marien Magdalenen dach]. [660

Bernd van Asbeke, des olden Ludiken Sohn, verkauft an Johanne Ybinc, Sohn des Ludikens Ybinc und der Ghesen, de nu megersche is uppe den hove tho Lentvordinc im Kspl. Vreden, seine Eigenhörige Asselen, Ermikens Tochter, de dochter was Lubertes thon Edincrode gheboren van Averbeke, im Kspl. Wullen, zur Weitergabe an die Abtei zu Vreden, dar he ze vor zick anghebracht hevet.

Orig. Siegel; Lade 209, 8 III. — Vergl. Regest 653.

1393 Januar 8 [feria quarta post epiphaniam Domini]. [661

Herman van Bilrebecke, seine Frau Sthephanye und sein Sohn Johan lassen ihren eigenhörigen Knecht Johanne Helmerdinc, wohnhaft to Graez im Kspl. Wessem (Wessum), frei gegen eine Geldsumme und geloben der Frau Patzen van Rynerge, Küsterin zu Vreden, für den gen. Johann Währschaft zu leisten.

Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1393 Juni 9 [des manendaghes voer sünte Vite eens mertelers]. [662

Ludelof van den Ahues, seine Frau Hennyke und ihre Kinder Hennyke, Grete und Rezyke verkaufen an Hinrike then Raede ihren Eigenhörigen Clawese, Sohn des Lümmen Avykynck.

Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1393 Juli 13 [in die Margarete virginis]. [663

Bernd van Asbeke, des olden Ludiken Sohn, seine Frau Ghese und sein Sohn Johan verkaufen an Berten, die Tochter Johans und Swenikeu tho Assinch im Kspl. Vreden, Bschft. Dodincwerden, den Luberte, Ermikens Sohn, de zone was Lubertes thon Edinchrode, geborn van Averbeke, im Kspl. Wullen, ihren Eigenhörigen, zur Weitergabe an die Abtei zu Vreden für sie.

Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1393 Aug. 1 [up sunte Peters dach, als men to latine scrivet: Vincula Petri]. [664

Johan de Richter van Borken und seine Frau Styne verkaufen an Johanne Wissekynch, wohnhaft bei Vreden, Hörigen der Abtei zu Vreden, die Gherde und Aleken, Kinder der Aleken, der Witwe des Hinrikes des Keysers, Hörige, u. Johan Wissekynch vertauscht mit der Abtei zu Vreden die gen. Gherde und Aleken gegen seine eigenen Kinder Johanne und Ghezen.

Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1393 Okt. 24 [feria sexta post undecim milium Virginum]. [665
Johan van Detten und seine Frau Beghele geben der Pröpstin Bengghelen van Dernen in Vreden den Werneken, des roden sone to Holthusen, und Ghesen ton Dyncbomen, Tochter der Ghesen ton Dyncbomen to Lere, und erhält dafür Evessen ton Bresenkoten to Lare und deren Tochter Aleken.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8III.

1394 April 12 [ipso die festum (!) Palmarum]. [666
Bernt van Rede, Tylemans Sohn, und seine Frau Elzebe verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Jutten und Elzebenne und seiner Mutter Jutten van Rede an Frau Benghelen van Dernen, Pröpstin des Stifts Vreden, ihre Eigenhörigen Metten Bußghynch und dessen Kinder Johanne, Bernde, Aleyde und Lütgharde.
Zeugen: Tyes ten Oerde, Coep de Konnynch, Bernt Hemmekynch, Rotgher Scympe und Wyllem ten Haghe.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8III.

1394 April 12 [ipso die festum (!) Palmarum]. [667
Bernt van Rede, Tylemans Sohn, seine Frau Elzebe, ihre Kinder Jutte und Elzebe und Berndes Mutter, Jutte van Rede, geben der Frau Benghelen van Dernen, Pröpstin des Stifts Vreden, ihre Eigenhörige Metten, Tochter der Metten Büsghynch und erhält dafür Gerde, Sohn des Berndes vorg. und der Deven Ryggherynch, bisher Eigenhöriger der Pröpstin.
Zeugen: Tyes ten Oerde, Coep de Konnynch, Bernt Hemmekynch, Rotgher Scrympe und Willem ten Haghe.
Orig. Siegel; Lade 209, 8III.

1394 Juni 15 [ipso die sanctorum Viti et Modesti]. [668
Johan van Bermentfelde und seine Frau Elzebe tragen ihren eigenhörigen Knecht Hinrike, Sohn der Kunen, der Tochter Hinriks Ghelinch und Frau des Machories des Byermans zu Ramstorpe (Ramsdorf), der Äbtissin Jutten in Vreden auf im Austausch gegen Wilhelm den Wrael u. versprechen, nachdem sie dafür von Johanne Vaniken eine Geldsumme erhalten haben, Währschaft zu thun. Es siegeln J. v. B. und sein gleichnamiger Sohn.
Orig. 1. Siegel erhalten, das 2. ab; Lade 209, 8III.

1395 Febr. 12 [des naesten vrydages na sunte Agetten dach]. [669
Reyneken Kyndes, Richter des Herzogs von Geldern und des Herrn von Gemen im Kspl. Aelten (Aalten), bekundet, daß vor ihm Heyn Sbeyen und seine Schwester Luce Sbeyen bekannt haben, der Myen, Witwe des Aerndes ten Ruenhave, 16 Konyngsgulden schuldig zu sein und dafür die Winckelhorste, Kspl. Aelten, Bschft. Barlle, verpfändet zu haben, jedoch mit der Verpflichtung, kein Eichenholz darin zu hauen, und unter Vorbehalt der Wiederlöse für 16 Gulden auf St. Martinstag.
Zeugen: Willem und Dyderic van Lyntlo, Brüder, und Johan van Munke. W. v. L. siegelt auf Bitten Reynekens und Dib. v. L. auf Bitten der Verpfänder.
Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; Lade 220, 7 Nr. 2.

1395 Okt. 16 [ipso die Galli confessoris]. [670
Byngghele, Pröpstin, und das Kapitel des Stifts Vreden verpachten erblich dem Johanni ton Rade ihren Hof Nunninch in Honrade, Kspl. Vreden, gegen den 3. Teil der Garben, die Hälfte des Zehnten und die jährliche in dem Zinsbuch verzeichnete Abgabe (pensione annua in libro pensionali eiusdem nostre ecclesie contenta) und gegen 1 Pferd im Notfall (pro equo nobis aliquando ac nostris posteris accomodando necessitate nostre dicte ecclesie communi inpellente). Joh. und seine Erben dürfen den Hof nicht verschlechtern oder sich in das officium serotarium einmischen oder sonstwie die Bewirtschaftung vernachlässigen; andernfalls verlieren sie alles Anrecht an dem Hofe.
Stiftssiegel und Siegel des Macharius Overwater, Kanonikus der Stiftskirche. Doppelte Ausfertigung.
Kopie des 15. Jhdts.; Kopiar fol. 95v.

1395 Okt. 24 [dominica die proxima post undecim millium Virginum]. [671

Herr Bernd, Kirchherr zu Vreden, und Herr Johann ton Ryenhus, Kanonikus und Rektor des Altars St. Michaelis in der Kirche zu Vreden, bekunden, daß in ihrer Gegenwart Jutte van den Ahus, Äbtissin zu V., den Machorieze van Averwater, genannt van Eukelsem, Kanonikus daselbst, mit dem Gute to Vederfinc, Kspl. Vreden, Bschft. Grotenmerste, belehnt hat, nach Ausweis des von der Äbtissin und dem Kapitel besiegelten Lehnbriefes.

Zeugen: Rotgher van Ramesberghe, Conradus, Scolemester to Vreden, Bernard Molners und Johan Wyskinc.

Orig. 2 Siegel; Lade 207, 2.

1395 Dez. 22 [feria quarta, crastino beati Thome] Xanten. [672

Goißwinus, Dechant in Xanten, an den Erzbischof Friedrich von Cöln: im Auftrage der Elizabet de Voerste, Electa des Stifts Vreden, habe er in seiner Wohnung auf der Immunität der Xantener Kirche die Jutta vamme Ahus, letzte Äbtissin von Vreden, und alle sonstigen Interessenten citiert, um gegen die Confirmation der Erwählten gegebenenfalls Einsprache zu erheben. Während von dieser Partei niemand erschien, bat dagegen Sarts (!) de Blenbruyck im Namen der Erwählten um Contumazerklärung der Nichterschienenen; diese erläßt er hiermit und spricht das Urteil aus (decernimus) supradictam Elizabet de Voerste electam ad eandem abbaciam ecclesie secularis Vredenensis fore et esse admittendam ac cum ipsa ad omnes et singulos actus huiusmodi negocium tangentes cum omnibus solempnitatibus debitis et consuetis fore procedendum. Was er ihm hiermit mitteile.

Orig. Siegel abgefallen; Lade 197, 2.

1396 März 21 [ipso die Benedicti abbatis]. [673

Die Schöffen von Vreden bekunden, daß vor ihnen Gherlach van Sconenberghe, seine Frau Aleyt und ihre Kinder Wilhem, Ghert und Lotgard, der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden 1 Mk. Münst.-schlagener Pfg. Rente aus ihrer Vreden auf dem Bulneresche und diesseits Hemezynghes Land und aus ihrem Kamp vor der Bulnerporte bei dem Biscopescampe für 20 Mk. Münst.-schlag. Pfg. verkauft haben. Die Rente ist fällig auf St. Lambertes Tag; bei Nichtbezahlung ist die Vrede und der Kamp an das Stift verfallen. Johan der Grutere zu Vreden und Johan van Bullen, genannt Colebrant, verbürgen sich, daß Gerlacus, der abwesende Sohn der Eheleute, nach seiner Heimkehr diesen Kauf anerkennen soll.

Kopie des 15. Jhdts.; Kopiar fol. 97.

1396 April 6 [feria quynta post festum Pasche]. [674

Clawes van Tüngerlo verkauft seine Eigenhörige Ghezen, Rotchers dochter tont tor Wysch, wohnhaft im Kspl. Lette, der Ghezilen Hilsynck; letztere hat sich mit der Ghezen tor Wysch gheuriget von der Pröpstin und dem Stift zu Vreden und sie zum Wiederwechsel für sich der Pröpstin und dem Stifte gegeben.

Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1396 Mai 6 [ipso die Johannis ante portam Latinam]. [675

Der Dechant von Oldenzaal (eccl. Aldenzalensis Traiect. dioc.) als vom apost. Stuhle bestellter Richter und Konservator des Stifts Vreden an die Pfarrer in Ramestorpe, Borken, Velen: Das Stift habe sich bei ihm bitter beklagt, daß Johannes Zelikinch und dessen Frau Eveza die von dem Stifte gepachtete Hufe Zelikinch, Kspl. Ramestorpe (Ramsdorf), dem Ritter Hinrico de Gemene unrechtmäßiger Weise ohne sein Vorwissen verkauft habe Er befiehlt ihnen, am nächsten Festtage (die celebri) nach Empfang dieses Mandats die Verkäufer persönlich oder in den Kirchen öffentlich zu ermahnen, dem Stifte binnen 15 Tagen Schadenersatz zu leisten; wenn sie es nicht thun, sie dann zu exkommunizieren. Nehmen sie diese Exkommunikation hartnäckig auf sich, dann soll nach weiteren 15 Tagen jedem der Verkehr mit ihnen untersagt werden unter Androhung der Exkommunikation.

Orig. Siegelrest; Lade 220, 7 Nr. 25.

1396 Juni 16 [crastino Viti martiris]. [676

Der Dechant von Oldenzaal (Aldenzalensis Traiect. dioc.), vom apost. Stuhle bestellter conservator et iudex des Stiftes Vreden, an die Rektoren u. Geistlichen in Susato (Soest) und Horne, sowie an alle Geistlichen und Notare in den Diözesen Köln, Utrecht (Traiectensis), Münster und Paderborn. Das Stift hat sich bei ihm bitter beklagt, daß die Brüder Heydenricus, Goswinus und Tydericus de Yeischen armigeri Coloniens. dioc., die Vredenschen Hörigen Elricum van Husen und dessen Schwester Elizabet mit ungefähr 10 Kindern (nicht genannt) gefangen und gebrandschatzt haben. Sie sollen ihnen die Exkommunikation erst androhen, dann bei Nichtfreilassung und Nichtersetzung des zugefügten Schadens aussprechen und öffentlich verkündigen, und allen den Verkehr mit ihnen auch unter Androhung der Exkommunikation untersagen. — Auf Transfixen die Ausführung mitteilen.
Orig. Siegel ab. Ein Transfix abgefallen; Lade 220, 7 Nr. 26.

1396 Juni 29 [up sunte Peters unde Pauwels dach twer aposteln]. [677

Bruder Wescel, Prior in Burlo, vom Orden St. Wilhelms, stellt der Greten Hesselinch, seiner Eigenhörigen, einen Freiheitsbrief aus.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1396 Juli 4 [feria tertia post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [678

Johan van Volmesteyne, Kanoniker und Domküster zu Münster, verkauft dem Johanne van Vekinctorpe, Sohn der Ghezen tho Vekinctorpe, wohnhaft im Kspl. Stenvorde up den Drene in der Bschft. Nortorpe (Drensteinfurt, Natorp), die Greyten, Hennecken dochter kint to Votyncktorpe, wohnhaft im Kspl. der olden kerken tho Alen (Ahlen), seine Eigenhörige, und gelobt dem Johan van Vekinctorpe und der Pröpstin zu Vreden, dar he der vorg. Greyten vor zich anghebracht hevet vor eyne wedenwesslele, Währschaft.
Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1396 Juli 4 [feria tertia post festum beatorum apostolorum Petri et Pauli]. [679

Johan van Volmesteyne, Kanoniker und Domküster zu Münster, verkauft dem Johanne van Osthus, Sohn des † Johans van den Osthus, wohnhaft im Kspl. Stenvorde up den Drene (Drensteinfurt), Bschft. tho groten Averdunc, den Hinrike, des neven zone, wohnhaft im Kspl. Stenvorde up den Drene in der Bschft. tho groten Averdunc, seinen Eigenhörigen, und gelobt der Pröpstin zu Vreden, dar Johan van Osthus den vorgen. Hinrike vor sich anghebracht hevet, rechte Währschaft zu thun.
Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1397 April 4 [feria quarta proxima post Letare]. [680

Hinrich van den Bussche, Bürger zu Münster, giebt der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden den Johanne, Sohn der Geseken thon Eschus im Kspl. Oldenberghe (Altenberge), und erhält dafür zurück Johanne ton Berghe, wohnhaft auf dem Hofe thon Bergen im Kspl. Stenvorde up den Drene (Drensteinfurt).
Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1397 Juni 28 [in vigilia Petri et Pauli apost.]. [681

Schenkung an die Kirche in Vreden.
Abschrift Nünnings im Lib. cat. liegend. — Regest nach Original in Heft I, Kreis Ahaus, S. 50* (50) Nr. 12.

1397 Juli 6 [in octava apostolorum Petri et Pauli]. [682

Lubbert Zassenhaghen, seine Frau Berte und seine Kinder Herman, Evbert, Erese, Künne, Jutte und Johan verkaufen Ghezen Ylinch, die Tochter Johans

und Aleken Ytinch, im Kspl. Wessem (Wessum), dem Hermene Wissekinch, geboren im Kspl. Enschede; Eghelbert Besselinch bezeugt, daß er die Ghezen im Austausch empfangen hat für die Pröpstin zu Vreden.
Zeugen: de schulte ton Barwerke und de schulte tor Denne, twe huschenoten.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1397 Aug. 19 [dominica die proxima post assumpcionem b. Marie virg.]. [683

Die Schöffen von Vreden bekunden, daß vor ihnen Gerlach ton Scopenberghe und seine Kinder Gerlach, Ghert und Lotghart den Pfarrern und den Kanonikern zu Vreden ihren Garten in der alten Stadt beneven der ghoten und einem Garten, der U. L. F. vom Himmelreiche zugehört, für 6 Mk. Pfge. Vredener Währung verkauft u. Währschaft gelobt haben. Wenn der jetzt außer Land befindliche Sohn Gerlaches, Wilhem, diesen Verkauf nach seiner Rückkehr nicht anerkennen sollte, so kann er den Garten zurückkaufen für 6 Mk.
Orig. Stadtsiegel; Lade 220, 7 Nr. 28.

1397 Okt. 26 [feria sexta post undecim milium Virginum]. [684

Herman van Marhälze und Hynrich van Marhuelze Brüder verkaufen dem Hynrike van Burse die Gesen ton Slotbome, Tochter Wobben to Slotbome, ihre Eigenhörige.
Orig. 2 Siegel ab; Lade 209, 8 III. — Vergl. Regest 686.

1397 Dez. 1 [crastino beati Andree apostoli]. [685

Schöffen, Bürger und Gemeinheit der Stadt Vreden verkaufen der Pröpstin, dem Kapitel und den Herren des weltlichen Stiftes Vreden 6 Schillinge Pfge. und 5 Mk. Rente aus ihren Stadthagen, Garten und Weide für 17 alte Schilde und 100 Schilde kaiserl. Münze. Die Rente ist fällig auf Mariä Geburt; wird sie nicht sofort oder innerhalb 8 Tagen nach diesem Termin bezahlt, so soll sie durch die Stadtknechte und den Boten ausgepfändet werden, unverzüglich, wenn sie dies verlangen. Bringt der Garten und die Weide die Rente nicht auf, so soll anderes Gut dafür angewiesen werden.
Orig. Siegel; Lade 220, 7 Nr. 27. — Gleichzeitige Kopie in dem Memorienregister, Lade 203, 25, letztes Blatt, und Kopie 18. Jhdts. in Handschrift 63[2] (unfoliert); Regest in Handschrift 63 fol. 24 Nr. 62.

1397 Dez. 2 [dominica die proxima post festum b. Katherine virg.] Vreden. [686

Hinrich van Burse giebt der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden im Austausch für Lubberte Rensinch, Sohn der olden Merschen to Nunninc, die Ghezeken, Tochter der Wobben ton Slotbome, die sie wieder empfangen hat in denselben Hof der Presentien zu Rensinch.
Zeugen des Wechsels: Lubbert de schulte ton Merste und Menrec Roderinc, die or recht darvan entfangen. Lubbert Rensinch hat auch geschworen, daß er an das Stift wegen dieses Vertrages keine Ansprache mehr erheben will. Zeugen dieses Schwurs in der Kirche zu Vreden: Herr Johan van zunte Mychaele, Herman Mensinch, Kanoniker in Vreden, und Herman van Enschede.
Orig. Siegel. Transfix zu der Urkunde von 1397 Okt. 26 = Regest Nr. 684; Lade 209, 8 III.

1398 Juli 13 [die sancte Margarete virg.]. [687

Henne Ymmynch nimmt auf 24 Jahre von Pröpstin und Kapitel zu Vreden ein Äckerchen vor der Rauwerspforten zu Bocholt in des Hanykes kamp gegen einen jährlichen Zins von 20 Pfge. Münst. auf St. Walburghe-Tag an; bei Nichtzahlung nach 1 Monat doppelter Zins, bei Nichtzahlung nach 1 Jahr kann das Stift das Land zurücknehmen. Es siegelt Hinrich Tenckinch der junge.
Zeugen: Sweder van Wallyncborn und Heyne van Zulen.
Orig. Siegel; Lade 220, 7 Nr. 34.

1398 Juli 25 [up sente Jacobes dach eyns apostels]. [688

Wenemer van Heydene de olde bekundet, von der Pröpstin und dem Kapitel des Stiftes Vreden das Gut Willinch, Kspl. Zutloen, Bschft. to Richtertünne (Südlohn, Richtern), als Sutphensches Lehen zu haben. Wenn das Gut to verherwende (!) ist, so soll dies mit 1 Mk. geschehen; unde wan dat velt van stervinge, dat men dat leen vorg. suken sal, dat sal men doen na der stervinge binnen Jahr und Tag. Wird es versäumt, binnen Jahr und Tag das Gut zu empfangen, so mag die Pröpstin und das Kapitel das Gut aufsagen unde an de lude, de dar to horet, dat ze dat leen vorg. entfaen binnen sees weken; wird es in dieser Frist wiederum versäumt, so bekennen Wenemer und seine Söhne Wenemer, Godert und Lutze, daß dann das Gut Willinch der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden ledig und los sein soll.

Orig. 4 Siegel, Lade 207, 2.

1398 Sept. 21 [ipso die Mathei apostoli et evangeliste]. [689

Johan Hacbert verkauft mit Einwilligung seiner Frau Metten dem Clawese Terikens seine Eigenhörige Aliken, Tochter Hermans Zeghezine to Lunten (Lünten) im Kspl. Vreden, und Clawes vertauscht die Aliken Zeghezine mit der Pröpstin zu Vreden gegen Aliken, die Tochter Hermans Ykinc to Wentvelde im Kspl. Lon (Wentfeld, Stadtlohn).

Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1398 Sept. 21 [die beati Mathei apostoli et evangeliste]. [690

Kerstien Essinch nimmt von der Pröpstin und dem Kapitel des Stifts Vreden auf 24 Jahre ein Stück Saatland bei Bocholt, gehörig in die Ostmanshove, das er schon lange besessen hat von demselben Stifte, und außerdem für dieselbe Zeit ein Stück Land, gehörend in das Gut Hoykinch, das bisher jährlich 2 Scheffel Roggen abwarf; für beides zusammen soll er jährlich bezahlen auf St. Martins Tag $3^1/_2$ Malter Roggen und $3^1/_2$ Malter Gerste Bocholter Maß in Bocholt, in ein jeweils von dem Stifte zu bestimmendes Haus. Verzögert sich die Leistung 1 Monat, so müssen sie das Getreide nach Vreden in das Kloster entrichten. Außerdem pachtet er noch von Pröpstin und Kapitel auf dieselbe Zeit den auch schon länger innegehabten Garten, der zu der Ostmanshove gehört, gegen jährlich 9 Schill. Pfge. Münst. auf St. Walburghe-Tag; bei Verzögerung 1 Monat lang ist das Doppelte zu bezahlen, ein Jahr lang, fällt der Garten zurück an das Stift zur freien Verfügung. Er bittet zu siegeln Loden den Monnych.

Zeugen: Sweder van Wallynchorn, Willem then Haghe u. Heyne van Zulen.

Orig. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 30.

1398 Okt. 25 [feria sexta proxima post festum undecim milium Virginum]. [691

Ude then Baer, Witwe Arndes then Baer, nimmt von Pröpstin und Kapitel zu Vreden auf 24 Jahre vom nächsten St. Walburghe-Tag an 1 Stück Land von 3 Scheffel Saat vor der Veporten zu Bocholt, hinter dem Haghe zwischen dem Lande Hinrikes then Haghe, des Sohnes Rabaden beiderseits, das in die Ostmanshove gehört, und dazu 1 Stück Land von 2 Scheffel Saat bei Bocholt uppen Reke neben dem Lande Gerdes van Welschelo gegen eine jährliche Abgabe von je 6 Scheffel Roggen und Gerste Bocholter Maaß, die auf St. Martins Tag in Bocholt in ein zu bestimmendes Haus zu liefern ist; nach einem Monat Lieferung in Vreden in das Kloster.

Es siegelt Thyes then Oerde; Zeugen: Kerstien Essynch u. Engelbertus Monych.

Orig. Siegel; Lade 220, 7 Nr. 31.

1398 Okt. 26 [des zatersdaghes na elvendusent Meghede]. [692

Gozem van Berndvelde verkauft dem Heynen Bensinch seine eigenhörige Magd Gertrude, Tochter der Katherinen Gozeems des Pelsers.

Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1398 Okt. 26 [crastino Crispini et Crispiniani]. [693
Johannis Horstele dictus Sluter erwirbt mit 5 Mk. die Hufe Lodewiginc von der Pröpstin Binagele in Gegenwart des Johannes de Dorrete, Hermannus van Enschede, Stephanus des Sluteres.
Notiz des 14. (15.?) Jhdts.; Kopiar fol. 30.

1398 Nov. 24 [dominica die proxima post festum Clementis pape et martiris]. [694
Der Pfarrer in Statlon teilt seinem geistlichen Richter mit, daß er sein Mandat, cui hec presens mea cedula est transfixa, genau ausgeführt und den Gerhardum Sloet citiert habe.
Orig. Siegel (der Hauptbrief fehlt); Lade 220, 7 Nr. 33.

1398 Nov. 25 [ipso die beate Katherine virginis]. [695
Bernt van Monster de olde bezeugt, daß das Gut und Erbe tor groten Alst im Kspl. Leer, in der Alstburscap, ein Dienstmanngut der Abtei Vreden sei und daß er dieses von der Äbtissin Lyzen van Vorst als Dienstmanns-Lehen empfangen und dieserhalb Treue und Huld geschworen habe.
Orig. Siegel, Lade 220, 7 Nr. 32.

1398. [696
Ad memoriam Mechtildis de Heeck obligatio Baldewini Seggebade et consortum super mediae marcae annua pensione de capitali 10½ scutatorum antiquorum et 12 denariorum annue in festo s. s. Petri et Pauli solvenda in usum domini scholastici et canonicorum sub hypotheca 9 scepeliniorum in semine, sitorum in den Herderingkamp ante portam Wüllensem, de anno 1398.
Regest in Handschrift 63, fol. 3, Nr. 11.

1399 Januar 25 [die conversionis beati Pauli]. [697
Herman then Holte nimmt von der Pröpstin und dem Kapitel zu Vreden ein Stück Land von 5 Scheffel Roggen Saat Bocholter Maaß, vor der Veporten uppen Eeken bei dem von Herman Tedekinch jetzt besessenen Lande gelegen und gehörig in die Ostmanshove, auf 24 Jahre gegen eine jährliche Abgabe auf St. Martins Tag von je 6 Scheffel Roggen und Gerste Bocholter Maaß in Bocholt in ein zu bestimmendes Haus an; bei Nichtlieferung einen Monat lang, so zu liefern in Vreden in das Kloster.
Siegler: Hinrich van den Haghe; Zeugen: Kerstien Essynch u. Willem then Haghe.
Orig. Siegel; Lade 220, 7 Nr. 36.

1399 Febr. 10 [ipso die Scolastice virginis]. [698
Johan van Langlo verkauft die Alyken, Tochter des Kerstyen Wyllinghes und Enkelin des Sculten Eylerdes, dem Johanne Stemerinch, Sohn des Berndes Stemerink, und dieser giebt die vorgen. Alyken der Pröpstin in Vreden „tho eynre rechten Wederwesselinghe vor my".
Orig., sehr zerstört. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1399 April 14 [ipso die Tyburcii et Valeriani martirum]. [699
Ghisbert van Bronchorst, Herr zu Borclo, giebt seine Dienstleute Belen und Aleyde, Töchter Johans Hemesinch, wohnhaft in Vreden, sowie Gherde u. Metten, Aleydes Kinder, der Äbtissin Elizabeth van Vorst in Vreden und erhält dafür Greten tor Spenken, die Frau Berndes, und Ghesen, die Frau Johans Herdinch, Schwestern, und Essekine und Ghesen, Greten tor Spenken Kinder, als Dienstleute zurück.
Orig. Siegel ab; Lade 209, 8 III.

1399 Juli 22 [ipso die beate Marie Magdalene apostole (!)] [700
Encgelbert van Hovele und seine Frau Fyge verkaufen ihre Eigenhörige Aliken, Tochter der Elzeken Wensinch u. des † Brünsteyns, dem Clawese Rensinch, welcher dieselbe der Abtei zu Vreden für sich aufgetragen hat.
Orig. Siegel; Lade 209, 8 III.

1399 Nov. 17 [des manendaghes na sente Martyns dagh in den winter]. [701

Johan die Hoyer und Lubbert Budel die olde, Schöffen der Stadt Deventer, bekunden, daß vor ihnen Clawes, Sohn Henrik van Smalle, gelobt hat, dem Johanne van Schapinghen, wohnend in Vreden, binnen Jahresfrist nach Wigboldrecht ein Stück Land, genannt des oelden Lubberts brede to Have, gelegen upper Boeket im Wigbold Vreden, und dazu einen Garten vor der Wulnerporten zu Vreden aufzutragen. Als Unterpfand setzt er sein Haus in der Stadt Deventer in der Assenstraten, worin er jetzt wohnt, woran Joh. sich bei etwaigem Schaden schadlos halten kann.

Orig. Von 2 Siegeln nur Rest von dem 2. erhalten; Lade 220, 7 Nr. 35.

1400 März 7 [dominica die, qua cantatur Invocavit]. [702

Herman van Velen, seine Frau Wybbeke und ihre Kinder Bernd, Symon, Johan und Reze verkaufen die Stynen, Tochter der Aliken thor Holtwysche, an die Deven Konynghes, Frau des Heynen thon Ghildehues.

Orig. Siegel des 1. Ausstellers; Lade 210, 8[d].

1400 Sept. 1 [ipso die Egidii confessoris] Dülmen. [703

Johannes Votiken, decanus sancti Victoris in Dulmene Monast. dioc., bekundet, daß vor ihm Johannes dictus Bodeker, Bürger in Dülmen, und dessen Schwester Aleydis geschworen haben, Wendele dicta Bodekers, die Schwester des † Bernhardi Bodekers, nati de manso dicto Bodekershove, habe mit allen ihren Söhnen und Töchtern pleno servitutis iure der Pröpstin und dem Kapitel von Vreden zugehört.

Acta . . . in cimiterio opidi Dulmensis . . . presentibus . . . Ghiselberto thesaurario, Johanne cantore concanonicis nostris, Gotfrido Fermentarii vicario.

Orig. Siegel; Lade 210, 8[f].

1400 Dez. 2 [die 2[a] mensis Decembris]. [704

Johannes de Cervo legum doctor, officialis curie Coloniensis . . . universis et singulis ecclesiarum parrochialium, capellarum et altarium rectoribus ceterisque presbiteris curatis et non curatis, tabellionibus et notariis publicis quibuscunque per civitatem et dyocesim Coloniensem, Traiectensem, Monasteriensem, Osnaburgensem et Mindensem constitutis salutem in Domino et mandatis nostris, verius apostolicis, firmiter obedire.

Nachdem er ehedem öffentlich habe exkommunicieren lassen den Henricum dominum dominii temporalis de Ghemen, militem dicte dyoc. Monast., und seine Mithelfer Wilhelmum den Kock in Wentерswich, Reynekinum den Hussche n in Alten, haben gleichwohl der genannte Heinrich u. seine Complicen die Pröpstin u. das Kapitel zu Vreden an ihren Gütern, nämlich an dem Hofe in Zelekinck mit der Mühle u. den Gütern Immynck, Kspl. Ramestorpe (Ramsdorf), an dem Hofe Egbertinckhoff, Bschft. Tungerlo, Kspl. Ghesccer (Gescher), dem Hofe Benninck, Kspl. Wezcke, geschädigt u. letztere geplündert, ihnen onera indebita auferlegt unter Anwendung von gerichtlichem Zwang. Wegen dieses Ungehorsams gegen die kirchlichen Verfügungen sollen sie also candelis accensis die Genannten öffentlich für exkommuniciert erklären. Außerdem sollen sie Dydericum Duvel, Johannem Richters, Wesselum Herderinck, Hinricum Jagheveresen, Everhardum coquum, Hermannum Scamme, Johannem Tenderinck, Bernhardum Sickinck, den korten Gosen, Reynerum to Schurenbusch, Bernhardum den Weker to Odinck, Hermannum Barben preconem, Volmarum Hemekinck, Heiniken Essinck, Johannem in Wezeke, Alheydim pedissequam (Zofe) domine de Ghemen, Albertum Sluter, Lutgerum Bernhard de Cropel portenarios, Teodericum Blumes, Lambertum Hane, Dydericum den Scriver, Johannem Winckel, Goswinum ten Vredencampe, Heynonen ten Bonhues, Heynonem Weverinck origreven, Antonium Tuschus, Bernhardum Smoltiken, Ludiken den Went, Johannem Valkebocker und XII vicinos prefatorum excommunicatorum ermahnen, sich jeder Gemeinschaft mit den Exkommunicierten zu enthalten, andernfalls sie auch derselben Strafe verfallen. Diem executionis presentium nobis per transfixa transrescribatis.

Gleichzeitige Kopie auf Papier; Lade 204, 1.

1400. [705

Recognitum praepositae et capituli Vredensis in usum Engelberti Kernebeck scolastici super antiquo scutato monetae imperialis ex granario sive spicario capituli expendendo atque pro memoria eiusdem quotannis in perpetuum per missam decantandam servanda praesentibus dominabus, scholastico et canonicis aequaliter distribuendo; de anno 1400.

Regest in Handschrift 63 fol. 8v Nr. 29.

[c. 1330—1365.] [706

Notizen über Austausch und Freilassung von Vredenschen Hörigen.

Officium Rynense . . anno Domini MCCCXXXVI Wilhelmus de Etschedorpe dedit Hillegundim filiam Gertrudis, filie Johannis Ovelunceges, et Rodolphi eius mariti pro Wilhelmo filio Gertrudis Abbinc. Sed dicitur, quod Wilhelmus recognoscat se adhuc ecclesie pertinere et dicit mihi, quod permutatio non fuerit facta.

Item pro Melya, filio Bernardi sculteti curtis Provestinc ac Gertrudis sororis Heynonis Eggync, manumisso et in ministerialem ecclesie recepto, domina Helena preposita recepit Nicolaum, filium Gerhardi dicti de Epe, a manu mei Rotgheri scolastici ecclesie Vredenensis emptum per me in usus dicti Melye, super quo habetur publicum instrumentum et eciam litera Winandi de Twiclo et Ludolphi eius filii. Ulterius permutatus est domino de Ahus, ut creditur.

Item Bernardus de Rede pro Johanne thon Kote, Lummode thon Kote, Gerhardo et Johanne filiis eius in reconcambium restituit Evecen (obiit) dictam Roszen, Gotfridum (vivit) et Bernardum (obiit) eius filios; ex quibus bonis isti manumissi sint, dubitatur oriundi.

Item pro Johanne Hiddinc in Bocholte manumisso idem Johannes restituit Mechildem dictam uppen Brocke morantem Dinggeden emptam ab uxore Johannis van der Draxem, pro qua ipse Johannes Hiddinc, Aleydis eius [uxor], Robertus, Johannes, Rodolphus et Hinricus eorum filii prestabunt warandiam, super qua habetur littera aperta.

Item pro uxore Heynonis, filii sculteti de Merste, dabatur Jacobo Hienbakes officiato in Asbeke Gerhardus filius Heynonis Ikinc et Evecen Lentfardinc et dimittebatur scultetus de Merste solutus de persona, quam debuisset emisse et restituisse pro Methilda (?) filia eius, uxore Alberti Bekinc.

Item nota: creditur, quod Oda soror Heynonis de Luttikenstoteler iure censuali pertineat ecclesie reddita pro Adam dicto de Stripet. Johannes eius filius et Heinonis de luttiken Linctem preposite (?) ecclesie (?) in bonis Elvercinc de Linen et Johanni de Wiscaten.

Item nota, quod Johannes Rodehuppele dixit, quod Wendele de Wigere tho Dederen et Gertrudis eius soror et earum pueri et cognatio pertineant ecclesie.

Item anno Domini MCCCXXXVIII° die beate Cecilie virginis Beclo pro Elsika Roderinc, filia Hasewigis Roderinc, restituit Elsikam Hoygync tho Buren, sororem quondam Ludolphi Hoygync, et Gertrudim filiam quondam Johannis dicti Hert morantis iuxta Nortlon; dati sunt pro Gertrude Ghelscinc. (Hic locum non habet, sed in officio Lintlo.)

Item nota: Hasert procurator seu nuncius domini Henrici de Borclo pro Elsbe filia Wilhelmi Heccelinc in Dinsperlo restituit Evetscen morantem Anholte, sororem Renscen Brunscinc.

Item pro Aleyde, uxore Henrici Sachteleyens coloni Broderinc, Knippere officiatus H[ermanni] domicelli in Ahus restituit Aleydim, filiam Bernardi Volkerinc in parrochia Vredene morantis.

Item pro Johanne privingno Henrici.

Item pro Johanne Broderinc (obiit), filio uxoris quondam Henrici dicti Sachte[le]yens, Johanni dicto Knipere, officiato domini de Ahus, restitutus fuit Nicolaus filius Gerhardi de Epe. (Vergl. Regest Nr. 178.)

Item pro Luberto et Johanne, filiis Luberti de Merste, manumissis in ministeriales, receptis in reconcambium titulo permutationis, recepti fuerunt Gerhardus et Lubertus filii Luberti Ghebinc anno Domini MCCCXLI die sancti Jacobi apostoli maioris [presentibus] domino Johanne Vreselere plebano in Vredene, Ludelpho Tviclo, Ludelpho tor Porten, Henrico sculteto de curte Merste tam juniore quam seniore, Arnoldo sculteto de Lintlo, Gerhardo Nunnync, Johanne et Johanne Wilredinc; dictique Gerhardus et Lubertus Gebinc tunc temporis in curte Bruninc in parrochia Enschede morabantur.

Item nota, quod Gerhardus Stemerinc pro Hermanno filio suo restituit manumisso Johannem, filium Jutten Groninc, quem vendidit sibi Hermannus dictus Wissinc, eius uxor et pueri.

Item pro Gertrude, sorore Gerhardi de Lohus, Machorias Dabike, officiatus domine abbatisse, restituit Gertrudim (obiit), filiam Johannis thon Winckele morantis Koten in parrochia Winterswic.

Item pro Johanne Wulf manumisso fuit receptus per dominum Ludolphum de Grotke Andreas, filius Lamberti Menscync et Konegundis sororis Johannis dicti thon Rodde, presentibus Henrico sculteto in Ramem (!), . . . Nienhus et H. thor Kekenen.

Item nota: pro Gotscalco thor Meghedehus et Aleyde uxore Johannis Wrinerocghe (?) Rodolphus Huddinc restituit ecclesie Bernardum thor Stheghen morantem iuxta Nortlon et juniorem puerum, scilicet Denam, Carstine de Verlebroke iuxta Burlo.

Item Aleydis, que peperit, per dictum Barvoden restituta fuit pro uxore Johannis Hecceline.

Item pro Gerhardo Hunync manumisso receptus fuit Gerhardus dictus Romere.

Item pro Wernero et Hermanno, filiis Johannis et Aleydis de Delebrucgen, dati sunt in reconcambium Gerhardus Romere supradictus tunc temporis morans in Wullen ac Gertrudis filia quondam Wichmanni dicti des Herden (= Regest Nr. 106).

Item Phia dicta thor Scoppen, morans pro tempore Wintersvic, receptus fuit pro Gerhardo Bulke, prout dictum est michi, et est textrix in Wintersvic.

Item Aleydis uxor Hanencrades (obiit) morans in parrochia Bocholte attinet ecclesie Vredenensi.

Item pro marito Gertrudis Elync restituta fuit Henrico de Gemene tunc famulo soror Luberti Heccelinc in Koten existens, uxor Lamberti Bodikerinc, sed Johannes et Bernardus filii eorundem reservabantur ecclesie Vredenensi.

Item Bernardus Wulf manumissus dedit in reconcambium Alardim filiam Ludolphi de Hacvorde et Elsbe quondam sue uxoris, qui Ludolphus tunc temporis morabatur in Nortlon.

Item Henricus Sclademan pro Gertrude filia Bernardi Hillebrandi Lambertum Roderinc, qui dudum obiit.

Item pro uxore Henrici sculteti curtis in Ratmen dabatur in reconcambium Evesa Lefardinc cum pueris suis morans pro tempore iuxta Dotincghem et filius villice de Brukinc, qui datus fuerat ecclesie pro uxore Hermanni willici in Kornebeke.

Item Aleydis soror Gerhardi thor Steghe iuxta Bocholte dedit in reconcambium pro se manumissus Aleydim, filiam Gertrudis dicte thon Lare morantis in parrochia Wintersvic iuxta Broemolen; et nunc vocatur Daye thor Plaschenborch et moratur in Mieste.

Item soror Johannis Bodikere, morans pro tempore in curte Bocwinckele, fuit recepta, ut dicitur, pro uxore H[ermanni] sculteti Kornebeke, que dicitur puerum peperisse.

Item nota, quod Johannes filius Stinen Werencinc, dictus Johan van Alten, in Dotincghem et Stenvorde morans anno Domini MCCC°XXX primo attinet, ut dicitur, ecclesie Vredenensi, quondam datus ecclesie pro matre Johannis Werencync oriunda ex curte Ratmen, qui dicitur se iunxisse domino Henrico de Wische.

Item Bernardus dictus Paschedach colens anno Domini MCCCXXXI curtem dictam Nienhof in Alten dicitur ecclesie attinere, sed dubium dicitur esse, utrum sit cerocensualis an servus.

Item pro Lisa filia Alberti de Hengestlo dabatur ecclesie Oda filia Gerhardi Lefardinc et filius eiusdem Ode et Bernardi Kelewic.

Item Fredericus de Hondorpe frater Bernardi de Hondorpe.

Officium Rinense.

Hillegundis filia Gertrudis, filie Johannis Oveljuncges et Rodolphi eius mariti; hanc Wilhelmus de Etschedorpe olim dedit ecclesie pro Wilhelmo filio Gertrudis Abbinc, sed dicit dictus Wilhelmus, quod attineat ecclesie, quia permutatio non habuit processum.

Item Evescen (obiit) Roszen (obiit), Gotfridum (vivit Dingeden) et Bernardum (obiit) eius filios Bernardus de Rede restituit pro Johanne thon Kote, Lummode thon Kote ac Johanne et Gerhardo eius filiis.

Item queratur de Oda sorore Heynonis de luttiken Stoteler et Johannes et filius eius. — Moratur cum Heynone ton luttiken Stoteler dicta thon Gorhus; obiit in domo Putters; maritus vocatur Heino thon Gorhus.

Item Wendela de Wighere tho Dederen et Gertrudis eius soror et eorum pueri et cognatio dicuntur ecclesie attinere.

Item queratur Evesce Heylkinc, soror Renscen Brunscinc, morans pro tempore iuxta ecclesiam Dinsperle data ecclesie pro sorore (Elsika filia) Wilhelmi Hetscelinc per Asert nuncium domini de Borclo.

Item Johannem filium Jutte in Groninc per Hermannum Wiscinc venditum Gerhardo Stemerinc et pro Hermanno suo fratre manumisso idem Gerhardus restituit.

Item Gertrudim (obiit), filiam Johannis thon Winckele morantis Koten in parrochia Wintersvic, Maghorius Dabeke dedit nomine domine abbatisse pro Gertrude, sorore Gerhardi Lohus.

Item Andreas, filius Lamberti Menscinc et Kunnen sororis Johannis thon Rode, receptus fuit pro Johanne dicto Wulf.

Item Bernardus thor Steghen morans pro tempore iuxta Nortlon et junior puer (Dena data est pro uxore Johannis Lefardinc) Carstine de Verlebroke iuxta Burlo.

Item Phia thor Scoppen morans pro tempore Wintersvic recepta fuit pro Gerhardo Bullic.

Item Aleydis uxor (obiit uxor Lamberti obiit) Hanencrades morans in parrochia Bocholtensi pertinet ecclesie Vredenensi, si vivit.

Item Aleydis, filia Gertrudis thon Lare, morans iuxta locum dictum Brocmolen in Wintersvic, recepta fuit pro Aleyde, sorore Gerhardi thor Steghe iuxta Bocholte tunc temporis morante.

Item Johannes filius Stinen Werenscinc, dictus Johan van Alten, morans Iserenworde iuxta Dotincghem, datus fuit quondam ecclesie pro matre Johannis Werenscinc oriunda ex curte Ratmen.

Item Bernardus Paschedach colens anno Domini MCCCXXXI curtem dictam Nienhof in Alten attinet ecclesie Vredenensi.

Item Johannes et Bernardus, filii Lamberti Bodikerinc (Bolderkinc) et sororis Luberti quondam Hetscelinc, querantur, utrum vivant.

Item Jutta Ykinc cum suis pueris in parrochia Bocholte attinet ecclesie.

Item queratur de pueris Gertrudis thon Holtcampe preter duos datos Xandero de Kretere pro uxore Gerhardi Stemerinc.

Item Hermannus, filius Gertrudis dicte Knippincges oriunde ex bonis Averbeke in parrochia Borken sitis, receptus fuit pro Gerhardo Stertebensoene in Bocholte.

Item Johannes, filius Luberti de Ete in Alten, receptus est pro Hermanno Boterman in Grollo oriundo de manso thor Schuren in Wessem.

Item de Lysa filia Alberti de Hencgestlo queratur, cui pertineat. Obiit.

Item pro Gertrude Smedinc dabatur Luberto de Remen Mechilidis, soror Luberti de Linchem.

Item Hermannus, filius quondam cuiusdam dicti Morren, receptus, prout Wicboldus Sibinc credit, pro Hermanno dicto Meniken fabro in Sutlon, morans nunc Grollo, famulus pro tempore Henrici Kempinc dicitur fuisse, quod pro certo non scitur, qui dicitur se subiugasse sancte Cruci in Grollo.

Item pro Hasewige (obiit) thon Borchgravene Bernardus de Rede restituit, prout dicit, famulam quondam domini Thiderici des Selenmekere in Monasterio morante, in cuius domo nunc dicitur esse mortua. Scriptum anno Domini M°CCC°L secundo, et dicitur idem dominus Thidericus esse canonicus ecclesie sancti Martini Monasteriensis.

Item Gerhardus Wenterswich nominatus vel dictus de Esscedorpe restituit [1])Thidericum Veldikenssone[1]) in reconcambium pro semetipso, quem Thidericum rector ecclesie in Winterswic dedit officiato in Bredervort.

Item pro Nela sorore Henrici thon Hondorpe Lambertus dictus Bachus nomine domini Reyneri de Borclo restituit Lubertum thon Gheyshore.

Item nota: pro Hermanno Stemerinc, nunc dicto tor Venterhorst, fuerunt ecclesie dati Ludolphus thor Hup et Jutta thon Watercampen et eius filia tunc parvula.

Item nota: Ludolphus thor Hup, qui pro tempore morabatur in casa dicta thor Hup in Steynhorne iuxta Bocholte, dicitur ecclesie attinere, prout Rodolphus de Spoldere in Rede michi asseruit; contraxit matrimonium et moratur in Bocholte. Iste Ludolphus datus est pro Henrico Grande pro Cristina uxore Willikini dicti Clappestachtinc in parrochia Bocholte.

Item nota: Gertrudis filia Wesseli Wennync data per Bernardum de Rede pro Lisa filia Luberti Boync fuit ulterius data pro Henrico filio Rodolphi de Spoldere, colono Pledikinc, Adolpho de Rede.

Item Wilhelmus thor Borch et Johannes scultetus tho Micste dicunt, quod quidam dictus scilicet Presbiter et scultetus de Ratmen et Gerhardus Nienhus receperunt Lummen et Johannem coram judicio Winterswic alumpnum Wilhelmi thor Borch et litones; et Lummodis moratur iuxta domum Mechildis Theracen (?). Scultetus de Micste scit ista et Hermannus emit, prout dicitur, Johannem et Lummodim de Scar erga Wilhelmum de Heckeren, qui dedit eos Wilhelmo thor Borch, qui ulterius eos vendidit Johanni et Gerhardo infrascriptis, qui eos pro se ecclesie dicuntur dedysse.

Item Lumodis et Johannes eius frater, pueri Gertrudis de Scar, dati sunt ecclesie, prout asserunt, pro Johanne et Gerhardo filiis Gertrudis Monnync; cuius hereditatem acceperint, occasione hereditatis, prout dicit scultetus de Micste et Wilhelmus thor [Borch] dicit se, ut darentur, ipsos Johannem et Lummodim emisse erga Thidericum Wilhelmi (?), et dicitur, quod dicti dederint X marcas, ut fierent liberi, et Lummodim et Johannem in reconcambium.

De permutationibus.

Officium Rinensce.

Nota: Gerhardus dictus Veldiken in Wintersvic, filius Wilhelmi de Etschedorpe, quondam fuerat manumissus [per] Thidericum dictum Veldiken, quem postea Johannes, natus domini Rodolphi plebani quondam in Leeden, in Wintersvic gerens vices plebani, ibidem dictum Thidericum permutavit Gerh[ardo] de Bermetvelde offi[ciato in Breder]vort.

Item pro Stina illegitima filia Delsen Wenync uxoris quondam Brunonis coloni . . .[2]) in parrochia Boch[olte] . . .[2]) Mechildis Hecacelinc thon Sconencampe in Rede, super qua dicta relicta prestet warandiam.

Item Henricum Kesingessoene morantem pronunc in legione Belteren iuxta Grollo . . .[2]) Gertrude filia Johannis de Enschede ac Gertrudis Dunherincges in reconcambium . . .[2]) Vredensi anno Domini MCCCLII die sancti Dyonisii.

[1]) Dafür übergeschrieben: Nicolaum filium Johannis Boynch vel dicti Bacoven et Stine eius uxoris.

[2]) Pergament zerstört.

Item nota: pro Stina nata Delsen Wenync illegitima fuit restituta Mechildis, nata Elsiken Hesselinc in Rede, morans in casa thon Stochcampe, de quo Johannes Holtwic in Bocholte prestabit ecclesie warandiam, super qua littera habetur aperta (= Regest Nr. 360).

In Anholte moratur Evesce soror Renscen Brunsen; fuit data pro Elsbe filia Wilhelmi Hecscelinc in Dinsperle per dominum de Borclo.

Item Stina thon Campe, que moratur iuxta Hecscelinc (in Dinsperle credo), fuit per dominum de [Su]len pro filia dicti Wilhelmi nomine Lumme data.

Item Aleydis dicta Deye thon Lare morans in Micste attinet ecclesie, que quondam morabatur credo iuxta Brocmolen.

Item Johannes filius Jutte Grevinch (persona recepta) [pro] filio Gerhardi Stemerinc dicitur morari in Ghoye.

Item nota: Hermannum, filium Hermanni Boinkinc, Gerhardus de Bermetvelde restituit pro Ber[nardo filio] Krummen Lenscinc in officio Borcken.

Item nota: Hermannus de Heydene officiatus tunc temporis, scilicet anno Domini MCCCLIIII die divisionis [Apostolorum nomine] abbatisse dedit mihi Rotghero in usum ecclesie Vredenensis Elsiken filiam Lamberti Hoykinc . . .[1]) ea in reconcambium Mechildim filiam Henrici quondam sculteti curtis Ratmen pres[entibus domino Johanne dicto] Vreselere, Gotscalco Evekinc et pluribus aliis.

Item eodem die ego nomine ecclesie predicte dedi Gerhardo Boync et Alberto de Erf . .[1]) [officiato] Reyneri de Covorde domini in Borclo Elsiken suprascriptam et restituerunt... Vredenensi pro eadem Elsika Walburgym filiam Johannis Kosinchusen . . .[1]) [presentibus] Johanne de Merste, Gotscalco Smedinc, Gerhardo Lohus.

Item nota Albertus de Graz wendidit Nicolaum filium Johannis . . .[1]) ne eius uxoris morantium tunc Vredene, quem . . .[1]) sine filio quondam Wilhelmi de Etschedorpe . . .[1]).

Item nota, quod domina Heylewigis preposita Gertrudim filiam Gertrudis . . .[1]) Etschedorpe manumisit recipiens pro ea Bernardum thor Brant vel dictum Bat . . .[1]) sue uxoris, quam Wilhelmus de Etschedorpe, filius Wilhelmi predicti, restituit pro ipsa . . .[1]) cum Gertrude sic manumissa prestare warandiam de ipso Bernardo. Deinde ipsa preposita recepit eandem manumissam in ministerialem sui et sue ecclesie Vredenensis.

Item Gerhardus et Bernardus fratres, dicti Ledersnidere in Bocholte, pro Gotfrido dicto Hermenssoenesunen manumisso restituerunt Hillegundim natam Johannis dicti Hesselinc anno Domini M°CCC°L quinto octava beati Martini episcopi hyemalis; super hiis littera habetur predictorum fratrum, qui prestare warandiam promiserunt litera in eadem.

Item pro Aleyde, concubina nunc temporis Johannis Lefardinc, et Henrico eius nato dabatur Alexandro de Urde in Rede Dena van Varlebroke cum puero suo seu pueris suis anno Domini MCCCLVI ipso die translationis sancti Martini episcopi.

Item nota: Stina uxor Bernardi thor Blonkevort in Brunen attinentis domino de Cleno Joh...[1]) pueris suis ecclesie Vredenensi.

Item Bossele cum tribus pueris suis oriunda ex bonis Welekinc, maritus eius . . .[1]).

Item soror dicte Bossele moratur in Brunercinc, creditur in casa dicta Vulesteghe.

Item Walterus Welekinc morans pro tempore Bocholte et Heyno eius frater iuxta Dana . . .[1]) pro tempore et isti fratres et sorores sunt oriundi ex bonis Welekinc in Dincgeden.

Item nota: dominus Reynerus de Kovorde pro Stina filia Gertrudis Dunnekinc (?) . . .[1]) Gertrudim filiam Zeynen Wentscinc morantem tunc Win[terswic] anno Domini M°CCC°LI° die sancte Gertrudis . . .[1]) Gertrudis filia Zeynen . . . data est pro Gertrude filia Stoltenvoghet . . .[1])

---

[1]) Pergament zerstört.

Item nota: Reymoet Overcam[p]... Vredenensi, quod coram me... anno domini . . . sancti Galli . . .

Item nota: Mechildis . . . Hildeboldinc, prout . . .

Item nota, quod Juttam Ikinc, Arnoldum eius filium et alios pueros eius morantes in parrochia Bocholte scultetus de Aholte dedit ecclesie Vredenensi pro Gerhardo dicto Brochowere morante Hummelo, quem Wernerus de Rede inpetiit, que Jutta data fuerat dicto sculteto cum dicto Arnoldo pro Gerhardo Brochowere predicto per Stangnatum pro tempore officiato ecclesie Vredenensi, ut creditur, quare eandem Juttam cum pueris suis Lambertus Verhus nomine ecclesie recepit, ne ecclesiam cum ipso Wernero oporteret litigare.

Item Gertrudis thon Holtcampe cum duobus pueris suis antiquioribus, sed . . . duobus iunioribus restituebatur Xandero de Kratere pro uxore Gerhardi Stemerinc anno Domini M°CCC°XXXIII° feria quinta ante Johannis nativitatis baptiste.

Item Hillike Poppinc in Holtwic (obiit ut creditur) fuit recepta pro filia Luberti de Merste, uxore Belensoen.

Item Engelbertus Gengmur nomine domini Ghyselberti de Brunchorst pro Gertrude filia Ecberti Thescinc tho Nichtertune restituit Gesam sororem sculteti Conyncginc iuxta Gemene.

Item nota, quod Johannes (obiit) frater Conradi thon Kote attinet in officium Ware; receptus enim fuit pro Johanne Boessceline in advocatiam pro eo, sed postea ulterius fuit permutatus extra advocatiam ac datus fuit pro ipso Gerhardus filius Nannen Eppinc et Margarete Ghebinc et advocavit Lubertus Honikere nomine advocati et Gerhardus Nunnync et plures alii; et voluissem eum dedisse pro sculteto Nunnync juniore illis de Wische, sed factum non fuit.

Et nota, quod pro Henrico sculteto de Merste juniore predicto, Bernardo Temmync officiato illorum de Wische exhibiti fuerunt Nicolaus filius Johannis Blome, Aleydis filia Bernardi Volkerinc deambo et eius pueri et Beka filia Bernardi Ghelinc et quia non elegit, poterit, ut creditur, sibi dari unus predictus, prout officato dominarum placuerit.

Item nota, quod Gerhardus dictus Stertbenssoene manumissus morans Bocholte pro se restituit Hermannum filium Gertrudis dicte Knippincges oriunde ex bonis Averbeke in parrochia Borcken sitis in reconcambium; presentibus in Vredene Gerhardo sculteto Nunnync, Gotfrido sculteto curtis Thescinc in Hoppincgen, Johanne et Lamberto filiis Henrici sculteti de Merste et Heynone Roderinc in presencia domini Johannis Vreselere et mei Rotcheri existentibus anno Domini M°CCC°XL octavo die sancti Thome apostoli.

Item nota, quod Gertrudis filia Sclipsus et Gertrudis thor Schoppen (textrix in Wullen) data ecclesie pro Beka filia Johannis Menscinc et Hasewigis filie Henrici Hasikenssone data fuit in advocaciam pro Johanne fratre Conradi thon Kote et ergo superius incorrecte de istis scripsi, ut patet in cedula officii Ware.

Vrendilike grote vorgh. Wet vrowe ver provestinne, dat wi Heyne van Langelo, Zalike van den Ahove ende sculte tho Myste hebt ghekoren ende kesen Johannes dochter thon Plekenpole to ener wederwesle als weder Gherdes dochter ton Bardinchove ende under seghele Heynen van Langelo vorgh. Istis interfuerunt Lambertus thon Nienhus, Thebe thor Kortbeke, Gerhardus Holiken.

Nota, quod Lumme, que pertinebat domino Ghyzelberto de Brunchorst redemit se ab ipso et dedit ea in reconcambium Aleydim Messinc pro se et contraxit matrimonium cum Johanne Elykinc et dedit se servam domine preposite ecclesie Vredenensis, presentibus Rotghero scolastico et Johanne Elikinc et Rodolpho de Hurde et Johanne de Berghe scolari et Johanne Hobinc et Wesselo Thescync anno Domini M°CCC°L° primo dominica post ascensionem eiusdem.

Item nota: pro Bernardo, filio Bernardi Crummen Lenscinc in officio Borken, Gerhardus de Bermetvelde restituit Hermannum filium Hermanni Boninc, morantem hic (!) Boninc, patre suo in Huppelo.

Item anno Domini M°CCC°L° primo in vigilia Barbare domina preposita manumisit et ego Rotgherus eius nomine manumissi Gerhardum filium Gerhardi Bruddinc receptum tytulo permutacionis pro Wennikene thor Dorennodarpe (?) ... ndam ex curte Rodde et deinde recepi eundem Gerhardum in ministerialem ecclesie Vredenensis, presentibus Rotghero et Johanne de Monte, Johanne Grutere patruo dicti Gerhardi, Heynone Roderinc, Everhardo thon Lohus et Goscalco Smedinch, et iuravit dictus Gerhardus domine preposite et sue ecclesie esse fidelis presentibus me et Rotghero et Johanne de Monte et Johanne Grutere predictis.

Item dixit mihi Rodolphus de Spoldere, quod pro Her[manno] Stemerinc nunc dicto thor Ventenhorst fuerunt ecclesie dati Ludolphus thor Hup et Jutta thor Watercampe et eius filia tunc infante et Ludolphus est ulterius datus Henrico Grande pro Stina uxore Willikini dicti Clapestachtinc et fuit dictus Hermannus frater Gerhardi Stemerinc.

Nota: pro Stinen filia Delzen Wenynch Johannes de Holtwic restituit Mechildim filiam Elziken Hecscelinc morantem in parrochia Rede anno Domini M°CCC°LIII ipso die circumcisionis eiusdem et super hiis littera habetur (= Regest Nr. 360).

Item pro Ghela uxore coloni Ostendorp reddita est Phenna Rederinc anno Domini M°CCC°LIII octava epyphanie Domini.

Item nota: Thidericus Hoitwolt in Alten dicitur ecclesie attinere, quia est filius sororis Wicboldi Sibinc, sed est cerocensualis, dicit Wicboldus predictus.

Nota: anno Domini MCCCLIII die exaltacionis sancte Crucis Johannes scultetus curtis Micste constitutus in cimiterio Wintersvic dixit, quod ipse Johannem thor Scare et Lummodim eius sororem emisset a Wilhelmo thor Borch Vanderborch et ulterius eos dedisse in verum reconcambium pro Johanne et Gerhardo de Yclo officiato domine preposite secularis ecclesie Vredenensis, scilicet Pingui presbitero, presentibus sculteto de Ratmen, Gerhardo Nienhus et B(ernardo) Hildeboldinc, et cum hec diceret dictus scultetus, dixit Hermannus Ubbinc eius frater, quod istis interfuisset coram iudicio in Wintersvic.

Nota: Meka Wiwers in Wintersvic data fuit ecclesie pro Gertrude sorore Johannis Hildeboldinc, prout ipse Johannes dicit, scilicet uxore Bernhardi Wilterdinc.

Nota: Robertus Hiddinch manumissus restituit pro se Hermannum filium Cristine, filie Johannis dicti Gruterinch, in Bocholte morantem anno Domini M°CCC°L° nono in festo Petri beati ad vincula, super quo Gerhardus de Brunen, Elizabeth eius uxor, Kristina et Lutgardis eorum filie ecclesie prestabant warandiam. Et de hiis littera habetur aperta (= Regest Nr. 436).

Nota: pro Gertrude filia Conradi Symamon[i]ch vel dicti Rensinch Heyno de Poelhuzen nomine Rotgheri de Langelo restituit Mechildim sororem Arnoldi Zewinch anno Domini M°CCC°L° nono dominica post Luce ewangeliste ecclesie Vredenensi, presentibus Rotghero scolastico in Vredene, Johanne van den Berghe clerico, Hinrico sculteto de Merste, Gerhardo sculteto Nunnynch, Johanne de Merste et Gerhardo de Lohus litonibus ecclesie Vredenensis.

Nota: Mechildis soror Arnoldi Zewinch est ulterius permutata Willikino de Slincwater et restituit ecclesie seu Johannes Avynch nomine sui Aleydim sororem eiusdem Johannis anno Domini M°CCC°L° nono ipso die Cecilie, presentibus Hinrico sculteto to Merste, Gerhardo sculteto Nunnynch, Gerhardo ton Lohus, Nycholao ton Rode et Johanne de Merste et Rotghero scolastico in Vredene et Johanne van den Berghe.

Nota: Aleydim sororem Johannis Avinch prescriptam ego Rotgherus nomine dominarum mearum preposite et capituli dedi domine abbatisse in manum domini Johannis rectoris altaris sancti Michaelis nomine eiusdem domine pro uxore Johannis filii . . .[1]) uxoris Johannis Wilradinc permutacionis tytulo in reconcambium anno Domini M°CCC°LX°, feria quinta ante purificacionem Domine nostre.

---

[1]) Frei gelassener Raum in der Vorlage.

Nota: pro Margareta filia Cube Kortbeke manumissa fuit recepta Fenna filia Johannis Alveken, que Fenna dicitur habere bene bona XII scudatorum.
Item nota: Gertrudis Abbinc pro se manumissa restituit et Wilhelmus de Etschedorpe eius frater una cum ipsa Hinricum filium Jutte de Weperbeke; et super hiis habetur littera aperta; item litteras permutacionum scriptas anno Domini M°CCC°LX sabbato ante Michaelis (= Regest Nr. 444).
Item nota: pro Bertrade, uxore Goswini thon Horlere, Lambertus Virhus restituit Scepene Welslo . . .[1]) filiam Margarete thon Nienhus.
Item nota: Gesa filia Ghese Huppels in Wintersvich morans nunc in Grollo cum pueris.
Item Hilla eius soror morans in Alten cum pueris creduntur ecclesie attinere.
Item Mechildis thon Stochkampe in Rede data fuit ecclesie pro Stina Wenynch filia uxoris Johannis Wenynch, et forte istud prius est scriptum superius in hac cedula.
Item nota: pro Bernardo et Woltero, fratribus dictis thor Kemenaden, in Bocholte manumissis sunt recepti tytulo permutacionis Johannes et Boyken seu Boyo fratres, filii Stinnen Gruterinch (= Regest Nr. 462).
Item Hermannus frater prenominatorum fratrum datus est eciam ecclesie pro Roberto Hiddinc eciam manumisso, prout superius continetur; et pater istius Hermanni vocatur Johannes Gruterinch.
Rolle, bestehend aus 3 aneinander genähten Pergamentblättern, z. T. zerstört; Lade 219, 4 Nr. 71. Die Aufzeichnungen sind gleichzeitig, aber von verschiedenen Händen, z. T. wohl eigenhändig von dem Scholaster Rotgherus, und vielfach korrigiert; die Korrekturen in obigem Abdrucke in Klammern gesetzt.

13.. [sabbato post dominicam Jubilate]. [707

Berta de Wesle und ihre Söhne [Joha]nnes und Henricus verkaufen ihre Hörigen Rennen Ebbekinch und deren Tochter Stinam dem Gotfrido Buddinch und dessen Schwester Margarete, welch letztere freigelassen werden sollen, zur Weitergabe im Austausch an Pröpstin und Kapitel von Vreden. Es siegeln Joh. de W. und ferner Bernardus dictus Schaken.
Orig., zerstört z. T., Datum nicht weiter zu lesen, 2 Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 43.

vor 1339 Juni 13 [Idus Junii]. [708

Jutta, Dechantin des Stifts Vreden, vermacht ihre Äcker in Suderinghen und die von 4 Scheffel Saat im Merster Esche und dazu aus ihrem sonstigen Besitz den Ankaufspreis einer Rente von 1 Mk. oder 13 Schill. für ihr Jahrgedächtnis, unter genauer Festsetzung der Verteilung dieser Einkünfte. Ferner giebt sie der Kanonissin Aleydis, ihrer Nichte, ihr Haus, aus dem an Plebane, Kanoniker und Presbyter für ihr Jahrgedächtnis jährlich 4 Schill. zu zahlen sind u. s. w. Ihren Garten in Besteghe legiert sie den 2 Pfarrern in Vreden u. s. w. Ganz eingehende Bestimmungen. Discessit hec domina Jutta decana predicta a seculo anno Domini M°CCC°XXXIX Idus Junii.
Notiz im Lib. cat. fol. 46ᵛ und im Kopiar fol. 83. -- Nach der Urkunde Nr. 137 ist sie zu datieren nach 1333.

vor 1344. [709

Notandum, quod domina Helena de Buchorst (!) pro tempore preposita secularis ecclesie Vredenensis, que obiit anno Domini M°CCC°XLIIII° die sancti Johannis apostoli et ewangeliste post occasum solis, legavit tantum de rebus suis personis ecclesie Vredenensi, quod in suo anniversario dominabus capituli XII solidi et plebanis et canonicis tres solidi denariorum Monasteriensum presentibus tribuentur. Sciendum eciam, quod pecunia dicte domine

[1]) Lücke in der Vorlage, nur geschrieben J[uttam?].

preposite data fuit cum alia pecunia ecclesie pro curtibus Odinc et Hergerinc ad procurandum redditus XV solidorum predictorum super addita parte bonorum Gerkinchove, que patet in copia littere cuiusdam superius scripta in hoc libello.

Notiz des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 83v.

1350. [710

Instrumentum notarile ad instantiam Ludmodis viduae quondam Arnoldi Vederking confectum, quae cum consensu haeredum bonorum Vederking legato scripsit agros unius moltii mensurae Vredenensis in specialem praepositae, plebanorum, scholastici, canonicorum et sacellanorum usum pro memoria animarum Arnoldi mariti, Godescalci filii et Mechtildis uxoris necnon Bertradis filiae eorum omniumque huius fundationis merito participantium singulis annis perpetue in crastina octavarum assumptionis B. Mariae peragenda. N. B. Situs agorum ut et nomina in literis contentorum haec sunt: 1° ager Lantingbrede dictus; 2° ager iuxta Lantingbusch situs; 3° agri complures siti iuxta viam, qua de Vederking itur Vredenam. De anno 1350.

Regest in Handschrift 63, fol. 1v/2 Nr. 5.

(um 1350) Juli 10 [die septem Fr(atrum)]. [711

Henricus dictus Knocp und seine Frau Conegundis verkaufen die Gertrudim, Tochter des Thiderici dicti Sclipsus und der Gertrudis dicte thor Schoppen, ihre Hörige, dem Hermanno sculteto curtis dicte Nunnync, Kspl. Wulen, in usum Henrici Hasiken soene. Der übrige Text zerstört.

Orig. Die untere Hälfte zerstört. Siegel des H. K. erhalten; Lade 220, 7 Nr. 41.

(c. 1350.) [712

Notizen über Memorien und zwar hat die Kellnerin zu verteilen:

1) In anniversario domine Sophie quondam abbatisse . . . de fructibus curtium Odinc et Hergerinc 8 solidos gravium denariorum.

2) In anniversario domine Helene quondam preposite . . . de prescriptis fructibus 10 solid. et Elizebet nunc celeraria et Rotghero scolastico defunctis nonam partem fructuum bonorum Gherkinchove cum hiis decem solidis dominabus ministrabit.

3) Item in anniversario domicelle Vredradis quondam canonice . . . 5 solidos.

4) Item in anniversario domini Johannis Bekerere pro tempore rectoris ecclesie Vredenensis 5 solidos.

5) Item . . . Otto decana et Elyzabet celeraria . . . annuatim ex dictis curtibus 18 modios siliginis et 18 modios ordei mensure opidi Vredenensis habebunt ad spacium vite ipsarum et ambabus defunctis in anniversario cuiuslibet earum novem modii siliginis et 9 modii ordei dicte mensure aut pecunia equivalens pro eisdem ministrabuntur, pro ipsarum memoria peragenda, prout in ipsarum testamento fuerit ordinatum.

6) Item in anniversario domine Jutte quondam decane . . . quarta pars decime mansi Reghemerinch empta in augmentacionem et comperacionem illorum, que legavit, cum aliis per eam legatis, ministrabitur annuatim, prout ipsa ante suum obitum fecit conscribi, sicut subsequitur (folgt die oben unter Nr. 708 mitgeteilte Notiz).

Notiz im Lib. cat. fol. 46.

(c. 1350—60.) [713

Johannes Breselere, Kanoniker des Stifts Vreden, läßt ein Notariats-Instrument aufnehmen über einen Hörigentausch, der im Kspl. Wintersweich stattfindet und bei dem Pröpstin und Kapitel von Vreden beteiligt sind. Erwähnt werden Johannes scultetus curtis Natman, Hermannus Ubbinch frater dicti sculteti.

Zeugen: Johannes Hildeboldinch, Wesselus Evekinch, Ecbertus Hoynch.

Orig., die ganze obere und rechte Hälfte zerrissen und ab; Notariatsinstrument des Johannes de Monte, clericus Monast. dioc., von Johannes Breselere, Kanoniker, besiegelt. Siegel ab; Lade 220, 7 Nr. 37.

(c. 1360—80) Dez. [feria sexta post concepcionem Marie virg. gloriose]. [714

Pröpstin und Kapitel des Stifts Vreden verpachten die Güter Brunardinch, Kspl. Ramestorpe, dem Brunoni Bolten und dessen Frau Trude gegen Jahreszins von 1 Malt Weizen und 16 Scheffel Gerste (ordei) mensure granarii u. 1 Schill. Davent. Pfge., fällig auf Martini, auf Lebenszeit. Die Eheleute dürfen die Güter nicht verschlechtern und nur soweit das Holz fällen, als es zum Bau und Instandhaltung des Hauses und des Speichers (domus et horreum) nötig ist. Nach ihrem Tode fallen die Güter an das Stift zurück. Pröpstin siegelt mit Stiftssiegel, ebenso Bruno mit seinem eigenen. Doppelte Ausfertigung.

Kopie des endenden 14. Jhdts.; Kopiar fol. 87v.

(c. 1400.) [715

Ausführliche Notizen über die Verteilung des Getreides, Viehes &c. an den verschiedenen Tagen an die Stiftsmitglieder.

Nota: sic fiet distribucio, prout subsequitur . . .

Notiz im Kopiar fol. 86v—87v.

(c. 1400.) [716

Genaue Bestimmung über das Leichenbegängnis u. s. w. der Vredener Stiftsdamen.

Überschrift: Wan eyne junfer doet is, wo men ze beghaen zal. Beg.: Waneer eyne junfer doet is, zo clebet men ze myt eynen hemede, myt eyner hullen unde myt eynen rocholen; zo lechte men ze in den zarck u. s. w.

Notiz im Lib. cat. fol. 134.

(14. Jhdt.) [717

Nota, quod secundum quandam cedulam inventam in cista capituli ecclesie Vredenensis, annectam alii libro pensionali, presumitur, quod Aries in Nyenborch teneatur esse fidelis ecclesie Vredenensi de manso Wesselinch, dicto alio nomine Cohues, sito iuxta Nienborch in parrochia Heec.

Notiz des 14. Jhdts.; Kopiar fol. 33v.

(14. Jhdt.) [719

Notandum, quod in manumissione Gertrudis, nate Arnoldi sculteti curtis Lintlo, fuit placitatum, quod bine partes lignorum curtis Lintlo eiusdem domine preposite et capitulo et tercia pars ipsi sculteto et suis heredibus pertinent, exceptis arboribus non valentibus decem et octo denarios Monasterienses, exceptis eciam arboribus camporum in seu ad prenominatam curtem spectancium, que arbores spectabunt ad ipsam curtem eodem iure, quo hactenus pertinebant. Ista Gertrudis nunc est ministerialis predictarum dominarum earumque ecclesie Vredenensis.

Notiz des endenden 14. Jhdts.; Kopiar fol. 88a.

(14. Jhdt.) [720

Nota, quod proprietas decime curtis Merste et mansi Broderinc et duorum mansorum in Kokelwic abbatie pertinencium et duorum mansorum in Dodincwarden et unius mansi in legione Luttikemerste dicti Clihundinc sitorum et cetera abbatie Vredenensi pertineat et dicta decima a domina abbatissa haberi debeat; patet per quandam litteram in supra dicta cista servatam [1]. Item nota, quod in eadem cista est quadam alia littera faciens mencionem de decima mansi Werninc et alterius mansi eidem manso in vicino jacentis. Item Lancync et Boykinc et cetera. Item est tercia littera faciens mencionem proprietatis cuiusdam decime site in Nortwalde, que ab abbatissa debet haberi, sicut littera sonat in dicta cista conclusa.

Notiz des 14. Jhdts. im Kopiar fol. 25.

---

[1]) Übergeschrieben Ende des 14. Jhdts.: hanc litteram domina abbatissa nunc habet.

H. Kloster Groß-Burlo.

1220. [1

Bischof Dietrich von Münster genehmigt die Gründung eines Oratoriums in Burlo.

Kopie im Kopiar fol. 1. Hiernach gedruckt Wilmans III, Nr. 1708. — Hierauf bezieht sich die Notiz auf der Rückseite des Originals der Urkunde von 1245 (= Regest Nr. 5):

Anno gratie M°CC° et XX° dominus T. (Monaster)iensis episcopus libert(avit) locum, qui dicitur Burlo, quem liberi homines contulerunt collatis (deci)mis novalium et sepultura familie . . .

1230. [2

Notiz über das Schicksal des Klosters Burlo.

Anno vero eiusdem gracie M°CC°XXX° dominus L. episcopus Monasteriensis commendavit eundem locum vacantem ecclesie beate Marie virginis in fonte, quem postea . . . . . . contulit.

Bemerkung auf der Original-Urkunde von 1245 (= Regest Nr. 5).

1242. [3

Bischof Ludolf von Münster überweist 12 früher zur Pfarre Borken gehörige Erben der Kapelle in Burlo.

Kopie im Kopiar fol. 1v. Hiernach gedruckt Wilmans III, Nr. 402; doch hat das Kopiar richtig Remboldus, nicht Reboldus, wie W. angiebt. — Eine Kopie 19. Jhdts. nach dem Kopiar in Lade 225, 1, auf der bemerkt ist, daß eine notarielle Abschrift dieser Urkunde von Notar Joannes Henricus Berghoff sich in den Akten des kath. Kirchenarchivs zu Gemen befindet.

1245 Juli 28 [(V) Kal. Augusti]. [4

Menricus, Propst von Fröndenberg, übergiebt das Oratorium zu Burlo den Wilhelmiter-Eremiten.

Kopie im Kopiar fol. 1v; hiernach gedruckt Wilmans III, Nr. 1734. Doch ist sicher in dem Kopiar in dem Datum vor Kl. ein V ausgefallen, sodaß als Datum 28. Juli, nicht 1. August anzunehmen ist, und zwar mit Rücksicht auf ibid. Nr. 1733 (vergl. Regest Nr. 5).

1245 Juli 28 [die Pantaleonis] Wolbeck. [5

Bischof Ludolf von Münster für Burlo.

Orig.; an rot-grün-violetten Seidenfäden das große Siegel des Bischofs: Lade 225, 1. — Nach der Kopie im Kopiar fol. 1v gedruckt bei Wilmans III Nr. 1733, wo zu korrigieren ist: Zeile 1: L. Dei gracia; Z. 2: auctore; Z. 4: Cosvelde manentis priori et fratribus; Z. 5: commissionem, quas idem conventus habuit in loco deserto, qui dicitur Burlo . . . fratribus devote nobis; Z. 6: Nos autem ad devotas . . . inclinati, eos perpetuo licenciamus, ut in; Z. 8: volentes omnia privilegia ipsis esse salva; Z. 9: quos excolere possunt; Z. 10: convertant et absolute, quos etiam; Z. 11: Waltbeke . . . M°CC°XLV° die Pantaleonis. — Auf der Rückseite dieses Originals finden sich die Notizen, die unter Nr. 1 u. 2 vermerkt sind, und dazu noch die folgende: Anno gracie M°CC°X°LV° sicut hic omnia patentibus litteris declarantur.

1245 Juli 28 [V° Kal. Augusti] Münster. [6

Der Archidiakon Hermann von Borken gestattet den Gottesdienst in Burlo.

Orig.; an rot-gelben Seidenfäden ein mandelförmiges Siegel mit Blütenzweig; Lade 225, 1. — Gedruckt nach der Kopie im Kopiar fol. 2 bei Wilmans III, Nr. 1735, wo zu korrigieren ist: Zeile 2: Meinricus; Z. 3: litteris suis patentibus invenimus; Z. 4: nunc Cosvelde manentis, priori et . . .; Z. 5: Burlo — fratribus devote nobis supplicantibus; Z. 8: operibus petimus; Z. 9: anno M°CC°XLV°. V° Kl. Augusti, luna XXXa, in festo Pantaleonis. — Entsprechend ist auch die Anmerkung 1 bei Wilmans a. a. O., S. 909, zu tilgen.

1248. [7

Ein Ritter (Heinrich?) von Barnsfeld macht eine Schenkung an Burlo.

Universis Christi [fidelibus tam presentibus q]uam futuris . . . [Hen]ricus miles dictus de Berm[entvelde] . . . de Griph miles . . . subnotatis . . . ut ea, que . . . sunt cirographie. Noverit ergo universitas vestra, quod ad m[emoriam?] S. uxoris et G. filii . . . [in] remissionem nostrorum [peccaminum terram?] seminalem . . ., quod situm est, contuli fratribus [heremitis] ordinis sancti Willelmi, dum . . . in eodem loco permaneant Deo famulantes, [perpet]uo [possidend]um. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XLVIII° coram testibus, quorum nomina sunt hec: Anselmus miles de [Vu]lfem, Arnoldus Isiliken, Wilhelmus.

Orig., sehr vermodert, Siegel ab; Lade 225, 1.

1253 Juli 13 [tertio Idus Julii] Winterswyck. [8

Bischof Otto von Münster bestätigt dem Kloster Großburlo den ihm von den Herren von Gemen u. a. geschenkten Mitgenuß der Mark.

Kopie im Kopiar fol. 4v; hiernach gedruckt Wilmans III, Nr. 1738. — Regest Geschichte der Herrschaft Gemen § 97.

1256 April 5 [Nonas Aprilis]. [9

Graf Otto von Geldern für Burlo.

Kopie im Kopiar fol. 5v; hiernach gedruckt Wilmans III, Nr. 1742, wo aber zu lesen ist: Retthe und nonas.

1256 Juli 10 Anagni. [10

Papst Alexander IV. für den Wilhelmitenorden.

Transsumpt in Urkunde von 1258 Mai 28 = Nr. 16; Lade 225, 1. — Gedruckt Finke, Westf. Urkundenbuch V, Nr. 573; Regest bei Potthast 16461.

1256 August 22 [XI Kal. Septembris] Anagni. [11

Papst Alexander IV. für den Wilhelmitenorden. „Licet olim pro unione facienda." — Datum Anagnie XI Kl. Septembris pontificatus nostri anno secundo.

Transsumpt in Urkunde des Münsterschen Dombechanten von 1256 Dez. 22 = Nr. 13. — Über einen Druck vergl. Potthast Nr. 16528.

1256 August 22 Anagni. [12

Papst Alexander IV. für den Wilhelmitenorden. Beginnt: Ut eo libentius.

Gleichzeitiges Transsumpt, vergl. Nr. 14; hiernach Regest bei Finke, Papsturkunden Westfalens (Westf. Urkundenbuch V), S. 265, Nr. 574 (fehlt bei Potthast); Lade 225, 1.

1256 Dez. 22 Münster. [13

Der Dombechant Stephan von Münster transsumiert ein Privileg des Papstes Alexander IV. für den Wilhelmitenorden.

Stephanus Dei gratia decanus Monasteriensis maioris ecclesie universis presentes litteras inspecturis salutem in Domino. Noverit universitas vestra nos litteras domini pape sane bullatas nec in aliqua parte viciatas de verbo ad verbum vidisse sub hac forma: Alexander u. s. w. (folgt Nr. 11). Et quia auctenticum propter viarum discrimina per singula loca transferi non potest, ut presenti transcripto sicut auctentico plena fides adhibeatur, ipsum fecimus sigilli nostri munimine roborari. Datum Monasterii anno Domini M°CC°LVI° XI Kl. Januarii.

Orig. Siegelrest an weißen Fäden; Lade 225, 1.

[1256 August 22 bis Dezember 22.] [14

Der Kardinal Petrus Caputius sancti Georgii ad velum aureum transsumiert eine Bulle Alexanders IV., enthaltend ein Privileg für den Wilhelmitenorden (= Regest Nr. 12), vom 22. Aug. 1256.

Orig., ganz abgeblättert, nur noch zu lesen der Anfang der päpstl. Bulle und von dem Datum des Transsumpts quarti anno secundo. Um so besser ist das an weißem Hanf hängende Siegel erhalten, beschrieben bei Wilmans IV, S. 258. Lade 225, 1. — Das Datum bestimmt sich nach dem Datum der päpstl. Urkunde und dem Schlusse des zweiten Pontifikatsjahres = 22. Dez. 1256.

1258 März 9 [VII Idus Marcii]. [15

Schenkung des Burgmanns H. von Borkelo an das Kloster Burlo.

Kopie im Kopiar fol. 54, wonach gedruckt Wilmans III, Nr. 1744.

1258 Mai 28 [V. Kal. Junii] Brüssel. [16

Bischof Nikolaus von Cambray transsumiert ein Privileg Alexanders IV. für den Wilhelmitenorden.

Universis presentes litteras inspecturis Nicholaus Dei gratia episcopus Cameracensis salutem in Domino. Noverit universitas vestra nos privilegium domini pape sane bullatum nec in aliqua parte vitiatum de verbo ad verbum vidi[illegible]sub hac forma: Alexander u. s. w.; folgt die bei Finke a. a. O. Nr. 573 gedruckte Urkunde, vergl. oben Nr. 10. Et quia auctenticum propter viarum discrimina per singula loca transferri non potest, ut presenti transcripto sicut auctentico plena fides adhibeatur, ipsum fecimus sigilli nostri munimine roborari. Datum Bruxellie anno Domini M°CC°LVIII° V Kal. Junii.

Orig. Siegelrest an weiß-roten Hanffäden; Lade 225, 1. — Regest gedruckt hiernach Finke, Papsturkunden V, Nr. 573.

1267 April 14 Werden. [17

Abt Albero von Werden bestätigt eine Schenkung des Cäsarius von Telgte an das Kloster Burlo.

Albero Dei gracia abbas monasterii Werdinensis universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in auctore salutis. Vestre notum esse cupimus pietati, quod Cesarius de Telghet, filius domini Svederi bone memorie de Nahus, noster ministerialis, in nostra presencia constitutus domum dictam Wolthardinc in parrochia Heydene sitam, quam cum curia Alveskerken a nobis tenebat jure ministeriali, in manus nostras resignavit cum omnibus iuribus ad ipsam domum pertinentibus, promittens sub pena amissionis omnium bonorum suorum, que a nobis tenet, quod matrem suam cum uxore et liberis necnon et fratrem suum eandem domum similiter faciet resignare, cum a fratribus de Burlo fuerit requisitus, in manus nostras vel domini G[erhardi] Monasteriensis episcopi, cui tenore presencium salvo iure nostro et fratrum predictorum de Burlo vices nostras committimus in hac parte. Nos vero hanc resignacionem et securitate accepta prefatam domum Wolthardinc cum agris et aliis iuribus suis priori et sepedictis fratribus concessimus perpetuo possidendam, ita ut in signum huius concessionis custodi ecclesie nostre dimidiam libram cere in festo sancti Nicolai sive modico tempore ante vel post festum iam dictum annuatim persolvant. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Actum et datum in Werden anno Domini M°CC°LXVII° XVIII° Kal. Magii.

Transsumpt des 14. Jhdts. (vergl. Regest Nr. 64); Lade 227, 14.

1267 Juni 9 Rhede. [18

Ritter Bitter von Rhede für Kloster Burlo.

Orig. Siegel ab; Lade 225, 1. — Nach der Kopie im Kopiar fol. 55v gedruckt im Westfäl. Urkundenbuch III, Nr. 1755, wo zu korrigieren ist: S. 918, Zeile 1: B. miles dictus de Redhe; Z. 2: de Burlo — malciorum; Z. 3: Adolfo;

Z. 4: de Lon; S. 919, Zeile 3/4: nach sustinerent im Original ein Loch von fast 1/2 Zeile — erst wieder hier zu lesen: rogaverunt dominum nostrum episcopum G., quatinus eam a prefato G. milite reciperet — es ist jedenfalls mehr ausgefallen als das im Druck stehende: „ac de hoc“, das auch nicht in die Konstruktion paßt; Z. 5: Adolfo; Z. 10: optinere; Z. 11: in Redhe.

1267 Okt. 20 bezw. Okt. 30. [19

Die Herren von Gemen bekunden die Überlassung einer wüsten Strecke an das Kloster Burlo.

Kopie im Kopiar fol. 5, wonach gedruckt Wilmans III, Nr. 797.

1269 (1268) März 3 Münster. [20

Bischof Gerhard für Kloster Burlo.

Kopie im Kopiar fol. 4v; nach einer anderen Kopie gedruckt bei Wilmans III, Nr. 831 (zu lesen Z. 11: miricarum).

1269 Okt. 18 Burlo. [21

Die Ritter Conradus Stricke von Rienborg und Bitter von Rhede machen einen Gütertausch im Interesse des Klosters Burlo.

Orig., beide Siegel ab; Lade 225, 1. — Nach der Kopie im Kopiar fol. 5v gedruckt bei Wilmans III, Nr. 1758, wo zu korrigieren ist: Zeile 2: de Redhe; Z. 3: Gerardi; Z. 4: Engerinc; Z. 5: pro VIII modiis; Z. [illegible] de Burlo; Z. 8: tenerentur; Z. 10: in Burlo — ewangeliste. — Die Namen Elverkinc und Engerinc, ebenso das Datum scheinen nachgetragen zu sein.

1272 Okt. 11 [crastino Gereonis]. [22

Synodalstatut über die Rechte der Wachszinsigen der Münsterischen Kirche.

Kopie im Kopiar fol. 7; gedruckt nach anderen Vorlagen bei Wilmans III, Nr. 232.

1273. [23

Das Kloster Burlo kauft den Hof Boeykinck, Kspl. Wenterswick.

Notiz im Kopiar fol. 34v: Est hic notandum, quod littera principalis de predio nostro Boeykinck in parrochia Wenterswick sito fuit isto tempore taliter corrupta, quod exscribi non potuit, salvo tamen sigillo. Empcio illius fuit facta anno Domini 1273 Giselberto priore tunc existente u. s. w.

1274 Mai 26. [24

Ritter Gottfried von Gemen für Burlo.

G[odefridus] miles, dominus castri de Gemen, et S[ophia] uxor eius cum suis heredibus viris religiosis G[iselberto] priori totique conventui fratrum de Burlo salutem et omne bonum. Ut eo liberius divino possitis vacare obsequio, quo ab infestatione et suspitione cuiuslibet gravaminis fueritis expediti, tenore presentium securos vos facimus, quod in bonis domus Emekinc in parrochia Borken sitis, quam cum hominibus et omnibus iuribus ad eam pertinentibus a Vincentio nostro consanguineo pro libero predio comparastis, in quibus nullum ius hactenus habuimus, licet in terminis nostre comitie sita sint, vobis et vestris successoribus nomine advocatie vel alia qualibet occasione nequaquam erimus honorosi. In cuius rei testimonium ab eodem Vincentio rogati presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus. Datum anno Domini MCC°LXXIIII° VII° Kal. Junii.

Orig. Siegel ab; Lade 225, 1.

1274 Okt. 10 [in festo sancti Victoris sociorumque eius]. [25

Richter und Schöffen in Borken bekunden den Verkauf eines Gutes an das Kloster Burlo.

Beglaubigte Kopie des 15. Jhdts. des Notars Tabemannus (?) Brinckman Tremoniensis, clericus Coloniens. dioc., Lade 225, 1. — Kopie im Kopiar fol. 10, wonach gedruckt (unter unrichtigem Datum) bei Wilmans III, Nr. 1761; hier zu korrigieren S. 922, Z. 2: Henrico; Z. 4: Welslo; Z. 6: Schonenberch. — Regest in Gesch. der Herrschaft Gemen § 98.

1281 Juli 7 Bentheim. [26

Bischof Everhard von Münster genehmigt den Verkauf eines Zehnten an das Kloster Burlo.

Orig. Siegel ab; Lade 225, 1. — Kopie im Kopiar fol. 56, wonach gedruckt bei Wilmans III, Nr. 1766; hier zu korrigieren: Zeile 1: Henricus de Caminata et Agnes . . .; Z. 2: Suthlon; Z. 3: Burlo; Z. 5: Henricus; Z. 6: Hardenberge et Bonl[ande], abgeblättert; S. 924, Zeile 2: Datum, actum Benthem.

1285 Nov. 4 Borken. [27

Vincenz von Gemen und seine Söhne bekunden betr. den an Burlo verkauften Hof Emmekinc.

Orig. 5 Siegel ab; Lade 225, 1. — Dabei beglaubigte Kopie des 15. Jhdts.; Kopie im Kopiar fol. 9v, wonach gedruckt bei Wilmans III, Nr. 1773; hier zu korrigieren: S. 926, Zeile 1: Vincentius — notitiam; Z. 2: Emmekinc; Z. 3: sitam Wyrten; Z. 4: dolis; Z. 5: Burlo; Z. 6: emolumento, que; Z. 7: poterant; S. 927, Zeile 1: Burlo; Z. 3: priori, fratribus et monasterio de Burlo; Z. 6: promissa; Z. 8: Wredinc; Z. 9: Burlo; Z. 10: Emekinc (ebenso Z. 13); Z. 12: liberabit — inpetitione; Z. 15: Gosvinus; Z. 16: Everardus; Z. 17: Henricus Matteler, Herman (!) Brunardinc . . . Hedinc . . . Clenkinc; Z. 19: Stephanus confrater suus . . . Ernestus suus [nicht servus!]; Z. 20: oppidi. — Regest in Geschichte der Herrschaft Gemen § 99.

1287 Juli 22 Vreden. [28

Der Edelherr Hermann von Lon weist dem Kloster Burlo eine Kornrente an.

Orig. Siegel ab; Lade 225, 1. — Nach der Kopie im Kopiar fol. 18 gedruckt bei Wilmans III, Nr. 1776, wo zu korrigieren ist: Zeile 1: nobilis de Lon . . . (Loch im Pergament) er (also nicht Gertrudis, wie das Kopiar liest), uxor sua et Her[mannus] filius; Z. 3: malcia; Z. 4: Burlo — Wenekinc — Lon; Z. 5: Lencinc; Z. 6: Wenekinc; Z. 8: Lencinc; Z. 10: Datum Frethene.

1291 (1290) Januar 2 [in crastino circumcisionis Domini]. [29

Der Edelherr Baldewin von Steinfurt überträgt an das Kloster Burlo das Eigentumsrecht des Hauses Welle.

Orig. Siegel ab; Lade 225, 1. — Kopie im Kopiar fol. 15v, wonach gedruckt bei Wilmans III, Nr. 1781; hier zu korrigieren: Zeile 2: Elizabet — Ludolfi, Baldwini; Z. 3: di Welle — Sutlon — dyoc.; Z. 5: Burlo; Z. 6: Sstenvordie.

1291 (1290) Januar 2 Burgsteinfurt. [30

Ritter Richard von Legden verkauft ein Haus an das Kloster Burlo.

Orig. Siegel ab; Lade 225, 1. — Kopie im Kopiar fol. 15, wonach gedruckt bei Wilmans III, Nr. 1780; hier zu korrigieren: Zeile 3: laudabiliter litteris solent et cyrografis (!) stabiliri; Z. 6: Burlo; Z. 7: domum meam di Welle; Z. 8: Sutlon; Z. 10: Gotfridum — Henricum; Z. 15: obesse vel nocere — promissi; Z. 20: salario; Z. 21: Sstenvordia — presentia — Baldwini; Z. 23: Johanni de Vullen, Gerardi de Vullen, Werneri de Marhuls . . .; Z. 24: Winandi Dansevut; Z. 25: Sstenvordia.

1291 (1290) Januar 23 Borken. [31

Bischof Everhard von Münster übergiebt dem Kloster Burlo das Eigentumsrecht des von Vincenz van Gemen angekauften Gutes Welinchof.

Orig. Siegel mit Rücksiegel; Lade 225, 1. — Kopie im Kopiar fol. 10v, wonach gedruckt bei Wilmans III, Nr. 1782; hier ist zu korrigieren: Zeile 4: Burlo; Z. 7: Lette pari tytulo; Z. 9: Gosvino; Z. 10: Gosvino — Angevino — Gosvino; Z. 11: tertia. — Regest Gesch. der Herrschaft Gemen § 100.

1291. [32

Bischof Everhard von Münster überträgt das Eigentum des vom Kloster Burlo erworbenen Zehnten von Hemekinc, Emekinc, Wedinc an das Kloster.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus notum esse cupimus, quod nos de consilio et consensu . . decani et capituli nostri proprietatem decime trium maltiorum annone site in parrochia Borken sub tribus domibus, Emekinc scilicet, [Hemmekinc et] Wedinc, quam dilectus fidelis noster Gosvinus famulus de Gemen tenuit a nobis [in feodo] et vendidit dilectis nostris . . priori et fratribus in Burlo ordinis beati Wilhelmi, dictis fratribus ac priori resignamus in his scriptis. Nam idem [Gosvinus de Gemen] in restaurum quatuor maltia anone ex domo sua dicta Suderwic, sita in parrochia Borken, . . . pertinuit, dabit ecclesie nostre et tenebit (?) a nobis loco decime memorate, super quo presens . . . duximus muniendum. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo primo. Ne oblivio deleat . . . volumus dilectis fratribus de Burlo decime [predictarum domorum] coram nobis mensure . . . [E]mekinc solvit singulis annis I malt ordei, II modios fabe tres Borkensis mensure . . . II modios fabe Borkensis mensure et domus Hemmekinc I malt avene mensure decimalis. Datum ut supra.

Orig., sehr zerstört und abgeblättert; nur soviel noch zu lesen; Siegel ab. Lade 225, 1.

1295 Juni 12. [33

Der Richter und die Schöffen von Borken bekunden den Verkauf eines Gutes an das Kloster Burlo.

Kopie im Kopiar fol. 22, wonach gedruckt bei Wilmans III, Nr. 1788.

1296 Juni 5. [34

Das Kloster Burlo verkauft einen Zehnten.

In nomine Domini, amen. Nos . . prior totusque conventus fratrum ordinis beati Wilhelmi in Borlo universis ac singulis presentia visuris et audituris notum esse volumus et presentibus publice protestamur, quod Ludolfo dicto de Cippo, civi in Vredene, Gundradi uxori sue ceterisque suis legitimis heredibus vendidimus decimam curtis Lentferdinc site in parrochia Vredene cum omni integritate iure hereditario possidendam sub annuo censu, videlicet unius denarii Monasteriensis, quem idem L. dabit seu sui heredes quolibet anno nobis in dedicacione nostra, et nos prestabimus eidem seu suis heredibus plenam warandiam eiusdem decime pre omnibus ad iusticiam volentibus declinare seu venire. Acta sunt hec istis presentibus, videntibus et audientibus, videlicet Jacobo capellano domine abbatisse Freth[enensis], Thidemanno scolastico ibidem, Rotgero Slincwater, Bernardo de Erle, Gerhardo Kobibinc (!), Bernardo de Borlo et filio suo Johanne Segebodone, Everhardo Temminc, Johanne Sculdere ac aliis quam plurimis fidedignis. Ut autem hec premissa rata et inconvulsa permaneant, sigillum nostrum cum sigillo opidi Frethenensis duximus apponendum presentibus et dedimus Ludolfo predicto et suis heredibus ad cautelam. Actum et datum per manum Jacobi notarii prefati anno Domini M°CC° nonogesimo (!) VI° in die beati Bonifacii episcopi.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 225, 1.

1297 Mai 24. [35

Goswin von Gemen verkauft dem Kloster Burlo zwei Äcker.

Orig., sehr vermodert und nur stückweise noch zu lesen, mit 2 ziemlich gut erhaltenen Siegeln G.s von G. und der Stadt Borken. Lade 225, 1. — Kopie im Kopiar fol. 5, wonach gedruckt bei Wilmans III, Nr. 1792; hier ist zu korrigieren: Zeile 1: Gosvinus. Z. 3: Burlo. Z. 4: aput cenobium Burlo. Z. 10: Burlo. Z. 11: facta in Gemen. Z. 12: Gosvino. Z. 13: Gosvino. Z. 15: Nos G. iudex; von hier an ganz unleserlich und zerstört, nur das Datum zu lesen. — Regest in Gesch. der Herrschaft Gemen § 101.

1299 Mai 1. [36

Ritter Goswin, Herr von Gemen, gestattet die Abtretung gewisser Güter an den Grafen von Geldern.

Kopie im Kopiar fol. 8v, wonach gedruckt Wilmans III, Nr. 1798: zu korrigieren hier drittletzte Zeile des Druckes Hinricus Herekink.

1275—1300 Juni 30 (?) Münster. [37

Bischof Everhard von Münster übergiebt dem Kloster Burlo das Eigentum an dem durch dieses vom Edelherrn Balduin von Steinfurt erworbenen Zehnten zwischen Bocholt und Burlo.

Nos Everhardus [Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus notum esse cupimus], quod nos de consilio et consensu decani et capituli nostri . . . Bucholte et Burlo, quam dilectus fidelis noster dominus [B. de] Stenvorde [tenuit] a nobis [et] vendidit dilectis in Christo priori et fratribus in Burlo . . . dominus de Stenvorde restaurum de suis [bonis] dedit . . . nostre . . . qui . . . a nobis . . . loco decime memorate . . . duximus muniendum [Datum] Monasterii anno domini M° . . . secunda die post [festum] beatorum [Petri] et Pauli apostolorum.

Orig. mehr nicht zu lesen; Siegel ab. Lade 225, 1. — Nach Rückenvermerk (15. Jhdt.): Decima inter Burlo et Bocholte.

1301 Okt. 24 [in vigilia beatorum Crispini et Crispiniani] Münster. [38

Otto, Bischof von Münster, bekundet, daß vor ihm Albertus u. Foko, fratres ordinis sancti Wilhelmi in Burlo, namens des Priors und des Klosters einerseits und Engelbertus de Gemen andererseits erschienen sind, und daß Engelbertus gewisse homines seu litones fratrum predictorum, quos sibi servitutis iure competere asseruit, in Anspruch nahm, während die Brüder das Gegenteil behaupteten. Nach längerer Disputation verzichtete Engelbertus auf die Eigenhörigen, worauf der Bischof sie den Ordensbrüdern zusprach.

Acta sunt Monasterii presentibus . . . Lutberto decano . ., Gerhardo . . cantore, Theoderico . . preposito veteris ecclesie sancti Pauli Monast[eriensis], Ottone de Ravensberghe, Johanne de Remen, Wernhero de B . . de, Arnoldo de Hûvele, Godefrido de Hûvele . . canonicis Monasterien[sibus], Alexandro . . preposito sancti Mauricii extra muros Monast[erienses], Bernhardo de Ahus, Giselberto de Brunchorst, Goswyno de Ghemene nobilibus, Wilhelmo . . comite de Dale, Ludolpho de Monasterio, Hermanno de Sconenbeke, Gerhardo et Alberto de Wederden militibus . . .

Orig. z. T. abgeblättert, Siegel ab; Lade 227, 14.

1302 Jan. 30 [tercio Kal. Februarii] Bredervoort, Winterswyk, Südlohn. [39

Hermannus, Edelherr von Lon, mit seiner Gemahlin Gertrude, verkauft dem Kloster Burlo seine Güter im Kspl. Wintersvic, genannt Osmanninc, und verzichtet darauf mit seinen 2 Söhnen Hermanno und Wicboldo. Als Bürgen stellt er Rotgerum de Wechzete, Allexandrum dictum Kreytir, Jacobum dictum de Bogel, Henricum dictum de Deten, Hermannum dictum Evekinc u. Hermannum Hermanninc.

Acta sunt hec in Bredervort, in Wintersvic et in Sutlon, presentibus domino Gosvino de Gemen, domino Gerhardo de Berentvelt, domino Svedero de Ringenberch militibus, fratre Henrico priore, fratre Alberto, fratre Johanne, fratre Focone, fratre Rutgero et fratre Godefrido.

Es siegeln Aussteller und der Herr von Gemen.

Orig. Das 2. Siegel in grünem Wachs erhalten; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 18v. — Regest in Gesch. der Herrschaft Gemen § 103.

1302 Febr. 12 [pridie Idus Februarii]. [40

Rodolfus de Synderen junior, Sohn des Rodolfi de Synderen, verkauft seine Güter im Kspl. Rede (Rhede), genannt Luttike Overot, mit Bernardo, dessen Frau

und 4 Kindern dem Kloster Burlo mit Zustimmung seines genannten Vaters und seines Bruders Gerhardi; als Bürgen setzt er seinen Vater, den genannten Bruder, Herewicum Hilgerinc, Reynerum Bockinc und Adolfum de Brune.

Acta sunt . . . presentibus (Arnoldo) de Erlar, Hinrico Bernero, Lamberto de Holthusen, Hermanno de Monych, Wilhelmo Holeweghe, Rodolfo dicto Cop scabinis in Bocholte, sallarium suum recipientes (!). Es siegelt die Stadt Bocholt.

Orig. Großes Bocholter Stadtsiegel; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 6v, woraus der eingeklammerte Name, der im Orig. abgeblättert ist, ergänzt.

1302 Mai 16 [XVII. Kal. Junii]. [41

Das Kloster Burlo kauft das Gut Roesinck.

Notiz im Kopiar fol. 7: Item est hic notandum, quod littera principalis de predio Roesinck fuit isto tempore taliter corrupta propter antiquitatem, quod exscribi non potuit, salvo tamen sigillo. Emptio illius fuit facta anno Domini 1302 XVII Kl. Junii, Hinrico de Rees priore tunc existente.

1302 Juli 6 [pridie Nonas Julii, octava apostolorum Petri et Pauli]. [42

Die Schöffen in Bocholt bekunden, daß vor ihnen Henricus de Dypenbroch, dessen Frau Aleydis und deren Söhne Henricus, Rudolfus und Wilhelmus dem Prior und den Brüdern zu Burlo Land (terram) iuxta Rusing aufgetragen haben gegen einen auf St. Martin fälligen jährlichen Zins von 4 münst. Schillingen, wogegen die Verkäufer auch fernerhin den Zehnten des Landes zu zahlen haben.

Hec subsequentia sunt nomina scabinorum, qui interfuerunt: Rutgherus dictus Scinke, et Henricus Bern[erus][1]) magistri civium, Lambertus de Holthusen, Johannes de Brunen, Hermannus dictus Monachus, Johannes de Ponte, Herbordus de . . ., . . .[2]) dictus caupo.

Orig., z. T. zerstört. Siegel ab; Lade 227, 14. — Nach Notiz 18. Jhdts. auf der Rückseite lag das Grundstück in Rhede.

1303 Jan. 11 [proxima feria quinta post epiphaniam Domini nostri]. [43

Rodolfus de Sinderen junior, Sohn Rodolfi senioris de Sinderen, verkauft seine im Kspl. Rede (Rhede) gelegenen Güter ton groten Overroth mit den Hörigen Bernardo und dessen Frau Wilburge sowie ihren 8 Kindern: Wernero, Hermanno, Gerhardo, Bernardo, Johanne, Theoderico, Wilburge und Aleyde, als freies Eigen dem Kloster Burlo unter Zustimmung seines Vaters und seines Bruders Gerhardi, und verspricht Währschaft. Bürgen: sein Vater, sein Bruder Gerhard, Mathias de Rasvelde, Gerhardus de Depenbroke, Wolterus dictus de Kore, die mit ihm ev. Einlager in Bocholt versprechen.

Presentibus . . . Arnoldo de Erlar, Lamberto de Holthusen, Hermanno Monacho, Johanne de Brunen et Gerhardo filio Welschelonis scabinis in Bocholte, sallarium suum inde recipientes (!) in testimonium veritatis, et aliis pluribus fidedignis, videlicet Mathia de Rasvelde, Gerhardo de Depenbroke, Gerhardo de Ashorst et Woltero de Kore.

Orig. Stadtsiegel von Bocholt ab; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 7v.

1303 Dez. 26 [in die Stephani prothomartiris] Horstmar. [44

Bischof Otto von Münster überweist auf Bitten des Rudolfi de Sinderen und mit Zustimmung von dessen Bruder Gerhardi dem Kloster Burlo das dem Bischofe gehörige Haus ton groten Averroth, Kspl. Rede (Rhede), welches R. dem Kloster verkauft hat; wogegen der Bischof von dem Verkäufer R. das Haus Verwolberhus to Bruchusen aufgetragen erhält.

Orig., sehr abgeblättert. Siegelrest; Lade 227, 14. — Nach der Kopie im Kopiar fol. 6 ergänzt.

---

[1]) abgeblättert.
[2]) Loch.

1304 Juli 31 [feria sexta ante festum beati Petri ad vincula]. [45

Bischof Otto von Münster giebt dem Ritter Lubberto dicto Sassen sein Haus Lansinck, Kspl. Zutloen (Südlohn), und erhält dafür dessen Haus Hederikinck, Kspl. Leeden (Legden), im Austausch.

Kopie im Kopiar fol. 17v. — Das Original dieser Urkunde liegt fälschlich unter den Archivalien des Stifts Vreden; vergl. oben S. 73* (73), Nr. 43.

1305 Mai 2 [dominica post festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [46

Bischof Otto von Münster bekundet, daß das Kloster Burlo hinsichtlich der Güter, die es von Goswin von Ghemene angekauft hatte und auf die nun der Knappe Gerhardus de Depenbroke Ansprüche erhoben hatte, infolge endgültigen Rechtsspruches von diesen Ansprüchen befreit sei und daß der genannte Gerhardus sich bereit erklärt hat, innerhalb 14 Tagen (quindenam) den verursachten Schaden zu ersetzen, indem er seinen Sohn als Geisel stelle.

Orig. Siegel ab; Lade 227, 14.

1307 Aug. 30 [die Felicis et Adaucti martirum]. [47

Hinricus D...[1]), Richter, und die Schöffen der Stadt Groulo bekunden, daß Wenemarus ... de[2]) dem Mauricio genannt Henninc[2]) (?) das Haus Wernsschehove verkauft und darauf in dem Gerichte in Ecberche (Eibergen) in Gegenwart der Kornoten: Hermanno de Marehulse, Theoderico Walbertinc, Johanne de Bur..[2]), Andrea de Langhelo, Henrico Kempinc, ...[2]) de Kare u. Gerhardo Kempinc verzichtet hat.

Orig., z. T. zerstört. 2 Siegel ab; Lade 217, 14. — Rückvermerk 15. Jhdts.: Warenschehove.

1308 Januar 20 [die Fabiani et Sebastiani martirum]. [48

Der Herr von Lon läßt dem Ritter Gerhard von Barnsfeld das Lehen des Hauses Broderinch im Kspl. Südlohn auf.

Kopie im Kopiar fol. 11v. — Vergl. das ausführliche Regest nach dem Original, das fälschlich bei den Archivalien des Stifts Vreden liegt, oben S. 73* (73) Nr. 48. Nach dem Kopiar ist Hermannus Hermannich Offizial des Herrn von Lon.

130[8] Febr. 24 [in vigilia Mathie apostoli] Barnsfeld. [49

Ritter Gerhardus dictus de Berentvelt, mit Zustimmung seiner Söhne Gerhardi und Bernardi sowie seiner Tochter Gosten, überträgt teils mit seinem Sohne fratre Wecelo und teils verkauft er dem Kloster Burlo seine Güter Brederinc, Kspl. Sutlon, für erhaltene 20 Mk. und gegen Eintausch der klösterlichen Besitzung Etelerinc, Kspl. Velen.

Actum et datum in Berentvelt ... presentibus Bernardo de Berentvelt, nostro consanguineo, Johanne filio nostro, Bertoldo de Hove, Luberto de Berne, Heydenrico, Frederico filio Mathie de Rasvelt, Knippinc judice gografio et aliis. Es siegeln Aussteller und sein Sohn Johannes.

Orig. 2 Siegel. Z. T. abgeblättert; Lade 227, 14. — Ergänzt nach der Kopie im Kopiar fol. 12.

1308 Dez. 4 [II Nonas Decembris] Nienborg. [50

Lubertus dictus Saxo, Ritter, seine Frau Salome und ihr Sohn Mathias treten ihre Güter Lanchinc (= Lansinck, Kopiar) mit den Eigenhörigen Gerhardo und dessen Frau Gertrude und deren 3 Kindern Henrico, Aleyde und Gertrude, ferner mit der Mutter der Frau Gertrude und deren Tochter (also Schwester der Frau!) Mechtelde an das Kloster Burlo mit Zustimmung ihrer Schwestern Ermegardis und Agnes ab; sie versprechen auch das Einverständnis des Bruders

---

[1]) Loch im Pergament.
[2]) z. T. abgeblättert.

(wohl des Lub. d. S.) Mathias herbeizuschaffen und stellen als Bürgen den Ritter Zizarium dictum Bayk sowie die Knappen Gerlacum de Bullen u. Theodericum de Borhorst, die Einlager in Rienborch versprechen.

Acta sunt hec in Novo Castro . . . presentibus . . . Wilhelmo dicto Ruse, Theoderico de Ramesberch, Zizario dicto Bayc militibus; Gerlaco de Vulen, Henrico de Kepel, Luberto de Asbech, Remberto de Orreo, Wilhelmo de Dipenbrůch et Jacobo consanguinio domini Bayc famulis.

Orig. 2 Siegel (welche?) ab. Zum Teil zerstört u. abgeblättert, deshalb Besiegelung nicht mehr zu erkennen. Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 17v/18; liest Cesarium statt Zizarium.

1309 März 4 [proxima tercia feria post dominicam Oculi mei] Nienborg. [51

Evese, Witwe des † Hynrici de Wechceten, Wilhelmus dictus Ruce Ritter und Rekewys, des letzteren Gemahlin, bekunden, daß sie auf die Güter Retherdinc, die der genannte Hynricus de Wechceten der Meisterin und dem Convent des Luttiker beckinnenhus in der Stadt Bocholt verkauft hatte und die in der Freigrafschaft extra planckas apud Bocholte gelegen sind, mit Zustimmung seines (nämlich Wilhelms) Sohnes Johannis und Tochter Agnes zu Gunsten des vorgenannten Convents verzichten in castro dicto Nygenborg, tamquam essent bona predicta in predicta libera comicia resignata in presencia Engelberti de Oldendorpe, comes (!) liber existens in comicia prenotata, ac omnium castellanorum castri prenotati. Es siegeln Wilhelm Ruce und die Burgmänner.

Orig. 1. Siegel erhalten, das 2. ab; Lade 227, 14.

1313 Sept. 11 [ipso die Proti et Jacincti]. [52

Wescelus senior de Lembe (!) verkauft mit Zustimmung seiner Frau Elizabet, seiner Söhne Wesceli, Johannis u. Adolphi sowie Tochter Ludgardis dem Johanni genannt Scelen und dessen Frau Wendelen seinen Zehnten aus dem Hause Hornevelde, nämlich 1 Molt Weizen und 6 Scheffel Gerste Zehntmaaß mit dem schmalen Zehnten.

Zeugen: Mauricius plebanus in Lembeke, Egg' (Engelbertus = Kopiar) miles dictus de Gemene, Wescelus junior de Lembeke, Adolphus dictus Creytir, Bernhardus Westerot, Goscalcus villicus, Woltherus tor Lowic und Ludolphus van den Bocholte.

Orig. Siegel ab; Lade 227, 14. Nach Rückenvermerk 18. Jhdt. Zehnte aus dem Gueth Hornvelde in Raeßtorff. — Kopie im Kopiar fol. 54, liest Lembeke.

1313 Dez. 9 [proxima die dominica post festum beati Nycolai]. [53

Die Brüder Hynricus u. Bytterus, genannt de Rede, treffen eine Teilung über nachstehende Güter: den Hof Waderinc mit den Hofhörigen, Rodinckeshus mit den Hörigen, das Haus Wolbrachtinc mit den Hörigen, das Haus Plumpinc[1]) mit den Hörigen und alles Anrecht ihres Bruders Wernerus an dem Hofe Grevinchove, ferner das Haus Sykinc mit den Hörigen im Kspl. Wenterswich nehmen sie für sich und überlassen dafür ihrem Bruder Wernero omne nostrum ius patrimonii nostri zur freien Verfügung.

Zeugen: Hynricus de Hage, Hermannus Monachus, Schöffen in Bocholt; Engelbertus de Gemene Ritter, Johannes de Dorinc, Godefridus dessen Bruder, Adolfus de Brantelget, Wolterus de Kore, dapifer existens, Bernhardus de Dyngeden, Gerhardus de Depenbroke, Hinricus Bruneri, Richter in Bocholt. Es siegeln die Schöffen in Bocholt, Bitterus de Berge u. Wolterus de Kore, quia propriis (sigillis) caruimus.

Orig. 3 Siegel. Lade 227, 14.

1316 Febr. 22 [in festo cathedre sancti Petri apostoli]. [54

Hermannus, Edelherr von Loen, bekundet, kein Anrecht zu haben an dem Hofe Wennekinc im Kspl. Sutlon (Südlohn) mit den Hofhörigen Hermanno und dessen

---

[1]) Nicht ganz sicher, das Pergament zerstört.

Frau Aleyde, sondern dieses an das Kloster Burlo abgetreten zu haben. Gegen die genannten Hörigen, die an das Kloster nun fallen, tauscht er ein Gerardum dictum Bruderinc, dessen Frau Walburgim und 3 Kinder, ferner Hermannum, Sohn des Theoderici dicti Ridder.

Presentibus: Th[eoderico] de Sutloen plebano, Frederico dicto de Boegel, Henrico de Ditene (?), Hermanno Hermaninc nostro officiato, Bernardo dicto Provetinc, Lamberto eius fratre . . . iudice in Loen.

Orig. Siegel; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 18.

1316 April 5 [in crastino Palmarum] Borken. [55

Otto dictus Laveshem und Johannes dictus Brunardinch, Bürgermeister, und die Schöffen in Borken Hinricus dictus Klenkinc, Bertoldus dictus de Reken, Albertus dictus Wullewever, Bernardus dictus Boeltc, Gerhardus dictus Boelte, Hinricus dictus Wibbinchus, Lifardus dictus Kruderinc, Bernardus dictus Botinc-hus, Bernardus dictus Uppengrave u. Lambertus dictus Hessel bekunden, daß vor ihnen Gerlacus dictus Rufus de Gemene dem Kloster Buerloe (Burlo) die Güter Hemekinc, Kspl. Borken, Bschft. Buerloe, verkauft und aufgetragen habe.

Kopie im Kopiar fol. 9.

1317 Febr. 3 [in crastino purificacionis beate Marie virginis]. [56

Die Schöffen der Stadt Vreden bekunden, daß vor ihnen Wilhelmus genannt de Dodincworden, Knappe, bekannt hat, dem Kloster Burlo den Hof Hederkinchof im Kspl. Suthlon (Südlohn) mit den Hörigen Wernhero scultheto, dessen Frau Gertrudi und deren Kinder verkauft zu haben, und daß er mit Zustimmung seiner Mutter vor ihnen darauf verzichtet hat.

Presentibus ... Bernhardo de Ahus, Hermanno et Engelberto de Ghemene, Rotchero de Tviclo militibus; Wolthero dicto de Kore, Adolpho de Branthelghet, Conrado de Horstelo, Hermanno et Adolpho fratribus dictis de Tviclo famulis; Henrico dicto Wosten, Wescelo dicto Kobbinc, Arnoldo Luppinc, Nycolao dicto Hereken et Ludolpho de Stocke tunc temporis in Vredene scabinis.

Orig. Vredener Stadtsiegel; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 32.

1318 April 17 [feria secunda post ramos Palmarum]. [57

Bernardus dictus de Beclo und seine Frau Oda übertragen mit Zustimmung ihrer Töchter Ode und Beatricis ihre Güter Broderinc und Blekerinc, Kspl. Sutlon (Südlohn), dem Kloster Burlo u. bitten zu siegeln den Edelherrn Ottonem de Ahus.

Orig. Siegel ab; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 12.

1318 Aug. 14 [in vigilia assumpcionis gloriose virginis Marie]. [58

Swederus de Ringhenberg, Ritter, bekundet, daß die Güter Osmaninch, Kspl. Winterswick, ihm zugehörten und daß diese ein gewisser Queppinc von ihm als Lehen gehabt habe; nach dessen Tode habe mit seiner Zustimmung sein leiblicher, jetzt verstorbener Bruder, Ritter Swederus, diese Güter dem Henrico dicto Kemppinc, Bürger in Grünlo (Groenlo), verkauft.

Orig. Siegel; Lade 227, 14.

1322 März 22 [feria secunda proxima post Letare]. [59

Lubbertus de Langen, münsterischer Dombechant, bekundet einen Synodalbeschluß.

Kopie 16. Jhdts. im Kopiar fol. 11; siehe unten S. 240 unter Nr. 32.

1329 Dez. 28 [in die sanctorum Innocencium]. [60

Die Bocholter Schöffen Henricus de Haeghen und Stephanus dictus Wynman bekunden, daß vor ihnen Fena u. Aleydis, Töchter des † Henrici genannt Monich, einerseits und Mynnike u. Eva, Töchter des † Henrici de Reys, andererseits für ihr Seelenheil und ihrer Eltern Memorie ihre Güter Reterdynch, Kspl. Bocholt,

ab illa parte castri Werde (Werth) und das von ihnen bewohnte Haus in der Stadt B. iuxta locum dictum Schonenbergh mit der zugehörigen Hausstätte, dem Baumgarten u. s. w. als Hospital dem Kloster Borlo vermacht haben. Das Kloster darf diese Legate niemals veräußern und verspricht, die Geschenkgeberinnen auf Lebenszeit in dem Besitze der Güter nach untenfolgenden Bedingungen zu lassen. Die Geschenkgeberinnen dürfen die Töchter ihrer Schwestern, nämlich Olandym und Mynnen, zu sich in ihre Genossenschaft nehmen. Diese 6 Mädchen (puellae) haben für die Nutznießung der Güter dem Convent nur 1 Münst. Denar jährlich auf St. Martin als Zins bis zu ihrem Lebensende zu entrichten. Olandis u. Mynne versprechen sub obtentu huiusmodi consortii et predictorum bonorum castitatem et continentiam observare; bei Heirat verlieren sie allen weiteren Anspruch. Die Aufnahme anderer Personen ist untersagt. Folgen noch mehrere andere Bestimmungen.

Auf Bitten des Convents, der 6 puellae, des Henrici dicti Dyppenbrocke und Herbordi dicti de Langenhove, parentum Olandis et Mynne predictarum, siegeln die Schöffen.

Orig. Siegel ab; Lade 227, 14. — Eine gleichzeitige Kopie mit Überschrift: Datum per copiam sub sigillo conventus de Burlo besiegelt vom Prior (Siegel abgefallen) und Convent (erhalten) ebenda.

1330 März 19 [feria secunda post . . . Letare]. [61

Bischof Ludwig von Münster bekundet einen Synodalbeschluß.

Kopie des 16. Jhdts. im Kopiar fol. 11v; siehe unten S. 240 unter Nr. 36. — Gedr. mit vielen Abweichungen bei Kindlinger, Münst. Beiträge III, S. 356.

1330 Sept. 7 [feria sexta ante festum nativitatis b. Marie virg.] Horstmar. [62

Bischof Ludwig von Münster bekundet, daß vor ihm der Knappe Henricus de Welleberghe bekannt hat, zusammen mit seiner Frau Elburge dem Kloster Burlo die Hufe Welle, Kspl. Sutlon (Südlohn), die er einst von dem Kloster angekauft habe, wieder verkauft und zurückgegeben zu haben.

Datum et actum Horstmare presentibus domino Borchardo cantore dicte ecclesie, Henrico de Solmisse nobili, Henrico dicto Korf milite, Ludolfo dicto Hake milite, Conrado de Bernen, Conrado dicto Strik, Walthero de Holthusen, Hinrico dicto Budde. Es siegeln der Bischof und H. de W.

Orig. 1. Siegel erhalten; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 15v.

1333 Dez. 31 [in die beati Silvestri pape]. [63

Gerhardus Morrian, genannt Rope, bekundet in Gegenwart des Ritters Hermannus de Monasterio und der Knappen Hermannus, des vorgenannten H's Sohn, Johannes dictus Maleman, Conradus dictus Hert, quod in bonis dictis Woltardinc, sitis in parrochia Heydene, existentibus bona censualia thesaurarie monasterii Werdinensis, traditis et assignatis Johanni dicto Keynetorph cum uxore sua legitima dicta Bele nomine dotis, nichil iuris habemus nec aliquam indictionem racione castrensis feodi nobis per virum nobilem dominum comitem de Marca assignati in bonis thesaurarie monasterii Werdinensis iam dicte. Es siegeln mit ihm der Ritter H. de M. und Johan Maleman.

Orig. Von 3 Siegeln das mittlere stückweise erhalten; Lade 227, 14.

1334 Januar 8 [sabbato post festum epiphanie Domini]. [64

Johannes, Abt von Werden, transsumiert die Original-Urkunde seines Vorgängers Albero von 1267 April 14 (= Nr. 17), deren Inhalt er auf Bitten des Priors und Konvents von Burlo bestätigt.

Gleichzeitige Kopie: Datum per copiam sub sigillo Mensonis de Heydene militis; Lade 227, 14.

1336 Sept. 10 [feria tercia post nativitatem beate Marie virginis]. [65

Die Bocholter Schöffen Stephanus, genannt Wymman, und Gerhardus de Welschelo bekunden, daß vor ihnen Alheydis, Tochter des verstorbenen Hinrici dicti

Monych, einerseits und deren Schwestern Mynna und Eva sowie Mynna, deren Nichte, die Tochter Herbordi de Langhenhove, anderseits erschienen sind und dem Kloster Burlo die Güter Reterdinc, Kspl. Bocholt, Bschft. Hersebocholte, übertragen haben. Hierauf überläßt das Kloster dieselben halb der Alheydis, halb den anderen genannten Personen je auf Lebenszeit gegen einen jährlichen Zins von 1 Talent Wachs, der je halb von beiden zu entrichten ist.
Orig. Schöffensiegel; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 34.

1336 Dez. 2 [feria secunda post Andree]. [66

Ecbertus dictus Wise und Beringerus de Bercle (?), Schöffen zu Bocholt, bekunden, daß vor ihnen Ludolfus genannt Stevenync, sowie dessen Sohn Ludolfus mit seiner Gattin Gertrudis und seinen Kindern Ludolfus und Gerhardus dem Prior und Konvent in Burlo all ihr Anrecht an dem Walde Spanhorn, Kspl. Rede (Rhede), Bschft. Kappenhaghen, verkauft haben.
Orig. Schöffensiegel; Lade 227, 14.

1337 März 31 [feria secunda post Letare]. [67

Der münstersche Dombechant bekundet mehrere Synodalbeschlüsse.
Kopie des 16. Jhdts. im Kopiar fol. 11/11v; siehe unten S. 240 unter Nr. 33 und 34.

1337 April 11 [feria sexta proxima post dominicam Judica]. [68

Lambertus Clenkinc dictus Wrede verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Evecen . . . seine Äcker von 1 Molt Borkener Maaß Gerste Saat . . . dem Kloster Burlo für 18 Mk. zehnt- und abgabenfrei und verzichtet darauf vor den Bürgermeistern in Borken, Lefhardo Cruderinc und Gerhardo de Velen, sowie den Schöffen . . . Bernhardo de Molendino, Bernhardo de Cappella, Alberto Bokemolen, Hermanno Sp . . ., Heynone Waren . . ., . . . de Telichoven, Arnoldo Stammen, Petro Sutore, Jacobo de Cimiterio.
Orig, z. T. zerstört. Das Borkener Stadtsiegel ab; Lade 227, 14.

1339 Mai 8 [sabbato proximo post ascensionem Domini]. [69

Hinricus dictus Drotzete, Ritter, verkauft mit Zustimmung seiner Erben (Kinder) Berhardi (!), Heydenrici, Hinrici und Margarete dicte Gyslen das Erbe des Ecberti de Barrebroke dem Kloster Burlo für 3½ Mk. Münst. Pfg. Es siegelt der Aussteller und sein Sohn Berhardus.
Orig. 2 Siegel (das letzte S. Bernhardi); Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 11v. — Vermerk auf der Rückseite 16. Jhdts.: Verlebrok; ebenso im Kopiar.

1339 Mai 13 [in octava ascensionis Domini]. [70

Die Bocholter Schöffen Stephanus genannt Winman und Ryquinus genannt oppen Orde bekunden, daß vor ihnen Ecbertus de Verlebroke, seine Frau Margareta und ihre Töchter Lyza, Margareta und Christiana, mit Zustimmung der Lyze, der Mutter, und der Lyze, Ermegardis und Gertrudis, Schwestern des Ecbertus, dem Kloster Burlo die Güter Verlebroke, Kspl. Rede (Rhede), verkauft haben, und daß die Verkäufer zusammen mit den Bürgen Hinricus dictus Mugghervnc u. Johannes Speckenbergh Währschaft zu leisten versprochen haben; unter Vorbehalt des Zehnten von 8 Scheffel Weizen (siliginis) Zehntmaß, der dem Stephano dicto Winman zusteht.
Orig. Bocholter Schöffensiegel; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 11v.

1340 Dez. 26 [ipso die Stephani prothomartiris]. [71

Gerhardus genannt Ledersnider, und Bernardus genannt Bachoven, Schöffen in Bocholt, bekunden daß vor ihnen Bernardus de Reyde porrexit dicto Zaleke, Godfrido dicto Olislegher u. Johanni Hollender tres agros, cuilibet eorum unum agrum, sitos in prato olim dicto Essincholtweyde gegen einen Erbzins von 6 Schillingen, je 2 für jeden Acker, auf Ostern; einen Monat nach Ostern tritt im Falle des Nichtbezahltseins des Zinses Strafe des Duplum ein.
Orig., ein Rest des Bocholter Schöffensiegels erhalten; Lade 227, 14.

1340 Dez. 26 [ipso die beati Stephani prothomartiris]. [72

Gerhardus dictus Ledersnider und Egbertus dictus Wyse, Schöffen zu Bocholt, bekunden, daß Bernardus de Reede prorexit Gerhardo et Johanni fratribus dictis ten Kote je einen Acker in prato olim dicto Essincholtweyde gegen einen Erbzins erblich zu besitzen. Gerhard muß für sein Ackerstück 2 Schillinge, Johannes dagegen 30 Denare jährlich auf Ostern entrichten. Einen Monat nach dem Fälligkeitstermin Strafe des Duplum.

Kopie im Kopiar fol. 63v.

1342 Juni 5 [up sunte Bonifacius dach]. [73

Hermen Herr van den Ahues (Ahaus) verkauft mit Zustimmung seiner Frau Agnesen und seiner Kinder Berndes, Hinricks, Ludekens, Agnesen und Oden dem Kloster Buerloe das Gut Liefftinck, Kspl Zutloen (Südlohn), und verzichtet darauf. Er bekennt ferner, an dem Tage, wo er dieses Gut verkauft, nicht mehr echte Kinder zu haben, als in dieser Urkunde genannt sind.

Zeugen: Aelbert van Ulenbroke, Comthur van Stenvorden (Burgsteinfurt), Diderick van Hameren, Ritter, Hermen van Ludinchusen, Egbert van Metelen, der Schulte van den Schevene, Bernt van Erle. Es siegelt der Aussteller und sein Schwager Ludolf Herr van Stenforde (der Bruder seiner Frau).

Kopie im Kopiar fol. 16.

1342 Juni 5 [up sante Bonifacius dagh]. [74

Philippus van Burse, Hinric Bunstorp, Bernard van Erle, Johan Berninc und Robert van Burse geloben, für die Herren van den Ahus dem Prior und Konvent von Burlo Währschaft wegen des Gutes Leftinc zu leisten unter Versprechen des Einlagers in Vreden.

Orig. Von 5 Siegeln nur das letzte erhalten; Lade 227, 14. Dorsalnotiz 18. Jhdts.: Lefftink zu Sudtlohn. — Kopie im Kopiar fol. 16v.

1342 Sept. 2 [in crastino beato Egidii]. [75

Hinricus de Langhenhove und Bernardus . . ., Schöffen in Bocholt, bekunden, daß . . . Bertoldi dicti Holeweggheu dem Kloster Burlo duorum porcorum gressus in marka dicta Lyderen verkauft haben.

Orig., sehr abgeblättert. Bocholter Stadtsiegel; Lade 227, 14.

1344 Nov. 25 [in die beate Katerine virginis[1])]. [76

Frater Gerlacus, prior in Broche (Grevenbroich bei Neuß), und der dortige Konvent bekunden, daß vor ihnen frater Daniel, Sohn des verstorbenen Danielis de . . .[2]), mit ihrer Zustimmung dem Konvente von Burlo eine Rente von 2 Mark Kölnisch aus seinem Hause, in qua Wilhelmus sartor residet, in Broche neben dem Hause des Henrici dicti Cepult de Wevelkoven, geschenkt hat.

Orig. Siegel des Konvents St. Willelmi in Broche nur teilweise erhalten, aber gut zu erkennen. Nach Vermerk auf der Rückseite ist vielleicht zu lesen Daniels de Bettenhoven; Lade 227, 14.

1347 Aug. 5 [dominica post vincula Petri]. [77

Lambertus dictus Wyse und Johannes de Wezlo, Schöffen in Bocholt, bekunden, daß vor ihnen die nachbenannten Personen bekannt haben, folgende Gärten vor dem östlichen Thore (Oesterporte) (extra orientalem portam) neben der Weide, genannt Essynchholter Weyde, von Bernard de Rede gegen jährlichen Zins erblich gekauft zu haben, und zwar: 1) Hermannus Geltenvirling einen Garten für jährlich 4 Schillinge auf Osterabend; 2) Godekinus dictus Oltbotere einen Garten für dieselbe Abgabe; 3) Johannes Boyngh einen Garten auf 100 Jahre für dieselbe Abgabe. Einen Monat nach Ablauf des Termins verdoppelt sich die Abgabe.

Orig. Schöffensiegel; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 63v.

---

[1]) Tagesangabe von anderer Hand!

[2]) Loch im Pergament.

1348 Nov. 23 [in die sancti Clementis] Ramsdorf. [78

Bernhardus de Bermentvelde, Knappe, bekundet, daß sein Streit mit dem Kloster Burlo de indictione bonorum Broderinc et Blekerinc im Kspl. Nortlon (Stadtlohn) et de indictione unius prebende filio meo ibidem conferende beigelegt ist durch seinen Bruder Gerhardus plebanus in Nortlon und durch seinen Verwandten Johannes de Bermentvelde in der Weise, daß er mit seinen Söhnen Gerhardo, Bertoldo und Theoderico auf alle Ansprüche in Bezug auf die genannten Güter und die Präbende an das Kloster verzichtet.

Acta sunt hec in ecclesia Nortramestorpe presentibus domino Johanne eiusdem ecclesie plebano pro tempore, Wenemaro de Hameren, Walthero de Kore fratre domini Winandi plebani in Bocholte. Es siegeln Aussteller und die 2 Vermittler.

Orig. 3 Siegel; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 12.

1352 Febr. 16 [feria quinta proxima post Valentini martiris]. [79

Hinric van den Langhenhove und Willem Holeweggbe de olde, Schöffen zu Bocholt, bekunden, daß vor ihnen Arent Weltgherinch gelobt habe, jährlich auf Ostern dem Bernde van Rede 4 Schillinge Erbrente für einen Garten vor der Oysterporten an der Weide, ehemals genannt Essichincholter weyde, zu zahlen; außerdem hat Arent das Recht, die hinter dem Garten gelegene Fischerei zu benutzen. Einen Monat nach verflossenem Termin Strafe des Duplum; wenn dies nicht bezahlt wird, mag Bernt diese doppelte Summe „wynnen up eyn pert".

Orig. Schöffensiegel; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 64.

1354 Okt. 10 [ipso die Gereonis et Victoris martyrum]. [80

Everth an Ghoterswich, Ritter, Amtmann des Junggrafen Johann van Cleve zu Wesele (Wesel), bekundet, von dem Prior des Klosters Burlo Bernde den Diderike den Schomekere den alderen sowie Diderike den jungeren und Hermanne, Söhne der ältesten Schwester des erstgenannten D's, in einem Wiederwechsel gegen Mennyken und Heyniken, Brüder van Zibeckinck, und den alten Heynen Zibekinck, ihren Vetter, als Dienstleute des Grafen von Cleve empfangen zu haben.

Kopie im Kopiar fol. 8.

1356 Sept. 29 [up sunte Michaelis dach]. [81

Johann Graf von Cleve tauscht mit dem Prior Bernd und dem Konvente zu Burlo Güter aus: der Graf giebt das Gut Sibekinck, Kspl. Borken, bei dem Kloster gelegen, mit den 3 zugehörigen Dienstleuten: die Brüder Meynneken und Heynen sowie deren Vetter Heynen, hin und erhält dafür zurück das Gut Rutgerdinck bei Scherenbeke, Kspl. Leembeke, Bschft. Rade (Schermbeck, Lembeck, Rhade), auch mit 3 Personen: Diderick der Schomecher, Herman und Diderick, seiner Schwester Söhne, die zu Wesel in dem Kirchspiel wohnhaft sind.

Zeugen: Everwyn van Goterswich, Heyneke van der Beke, Geryt sein Sohn, Claes die Gruter van Dynslaken, Johan van Rade und Herman Doyginch.

Kopie im Kopiar fol. 8.

1360 Januar 7 [des nesten daghes Tweleften daghe]. [82

Heyne van den Ghyldehus, Richter zum Honborne, bekundet, daß in dem Gerichte vor ihm und den Kornoten Hermanne van Velen, dessen Sohn Hermanne, vor Statese den schulten van Ramestorpe (Ramsdorf) und dessen Sohn Johanne erschienen sind Johan van Bermentvelde, dessen Frau Styne, sein Sohn Johan mit seiner Frau Elseken, ferner seine Söhne Gert, Roleff, Herman und Aleff sowie seine Tochter Wibbe, und dem Bruder Bernde, Prior, und dem Konvente zu Burlo das Gut ton Haghene mit dem Gute ton Storkesbome, gelegen bei der Stadt Ramestorpe, ferner das Gut to Rauwerdinc, Kspl. Ramestorp u. Bschft. Holthusen, mit allem Zubehör und mit Hinrike den huesheren des gudes, mit Dayen seiner Frau und allen Kindern und mit Ghesen, H's Stiefmutter, und deren Sohn Godeken, erblich verkauft haben.

Orig. sehr zerstört, abgeblättert; Siegel liegt los bei. Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 25.

1360 Januar 7 [des neesten daghes Twelefthen]. [83

Johan van Bermetvelde verkauft mit Zustimmung seiner Frau Stynen, seines Sohnes Johans und dessen Frau Elseben und seiner anderen Söhne Gherdes, Rolves, Hermens u. Alves und der Tochter Wybben dem Prior Bernde und dem Kloster Burlo das Gut ton Haghene bei der Stadt Ramestorpe (Ramsdorf) mit dem Gute ton Storkesbome und das Gut to Rauwardinc im Kspl. Ramestorpe, Bschft. Holthusen, mit Hinrike, dem Hausherrn des Gutes, dessen Frau Dayen und allen ihren Kindern, mit der Stiefmutter H.s Ghesen und deren Sohn Godyken und verzichtet auf diese 2 Güter vor dem Gerichte des Heynen ton Gildenhus (vergl. dessen Urkunde vom selben Tage = Regest Nr. 82) in Gegenwart der Zeugen Dideric Berchybinc und Williken van Graes. Zu Bürgen für die Erfüllung der Währschaft u. s. w. setzt er Gherde van Bermetvelde, seinen Vater, und dessen Sohn Simon, die mit Johan und seinen Söhnen gegebenenfalls Einlager in Borken geloben.

Zeugen: die Richter und Kornoten (in dem Regest 82 bereits angegeben), ferner Herbort de Wilthelose. Es siegeln Joh. v. B., der Vater und der Sohn, und die 2 Bürgen.

Orig. 4 Siegel; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 25—26.

1360 Januar 13 [in octava Epyphanie]. [84

Henrich van den Langhenhove, sein Sohn Lambert u. Wyllem Holleweggha de alde mit seinen Söhnen Wyllem u. Herbord bekunden, daß sie keinerlei Anrecht haben an dem Gute, das ihre moyen Mynneke und Eveke dem Kloster Burlo zu ihrem Seelenheil geschenkt haben. Es siegeln Henrich u. Wyllem de junghe.

Orig. 2 Siegel; Lade 227, 14, mit Vermerk 16. Jhdt. auf Rückseite: Reterbinc in Bocholt.

1360 Januar 16 [ipso die Marcelli pape]. [85

Henrich van den Langhenhove und sein Sohn Lambert verzichten auf alles Anrecht an den Gütern genannt Reveschelaand und Reveschewysch im Kspl. Dyngheden (Dingden) und an den 2 Gärten außerhalb der Osterporten in Bocholt bei dem Schweinemarkt (by den swinemarkete) bezw. außerhalb der Rauwersporten an der Perstede nach dem Thore hin, und bekennen, keinerlei Recht mehr daran zu haben, dan dy breve halden, de uns dar up ghemaket unde ghegheven synt van den erzamen heren den prior ende convent van Burlo.

H. siegelt zugleich für seinen Sohn.

Orig. Siegel ab; Lade 218, 15.

1360 Juni 5 [ipso die beati Bonifacii]. [86

Johannes Brydagh, anders genannt Bek van den Ahus, und dessen Sohn Johannes verkaufen dem Hermanno van der Kemenaden den Zehnten in den Bschften. Wezeke und Wierte und in dem Gerichte Honborne, den H. bisher von ihnen als Lehen hatte, und verzichten darauf vor Heynone thon Gildehus, Richter in Honborne. Der Richter siegelt mit ihnen.

Zeugen: Henricus thon Vene proconsul pro tempore in Borken, Wernerus Hotinch, Everhardus thon Hole, Herborbus Wynoldes, Johannes Hardinges.

Orig. Die 2 ersten Siegel (Brydagh) erhalten; das des Richters ab; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 53v.

1360 Dez. 6 [die beati Nicolai episcopi]. [87

Gerhardus Lantgreve, Richter, und Bernhardus Musholt, Schöffe in Cosvelde (Coesfeld), bekunden, daß vor ihnen die Brüder Hermannus und Rodolfus Leftynch auf das Erbe Leftynch verzichtet haben zu Gunsten des Priors und Convents in Burlo

Zeugen: Godfrydus Rost, Wescelus de Kaminata junior, Johannes Scharlaken.

Orig. 2 Siegel; Lade 228, 15. Nach Vermerk auf Rückseite liegt L. im Kspl. Südlohn. — Kopie im Kopiar fol. 16v.

1361 [ohne Tag]. [88

Johan von Monstere und seine Frau Lyze, sein Sohn Berent u. seine Tochter Lucke quittierten dem Kloster Burlo den Empfang des Kaufpreises für den Hof (hove) ton Lohuz im Kspl. Nortwolde (Nordwalde) und danken diesem Kloster und dem neuen Kloster desselben Ordens bei Ecgenrode (Eggerode; Kloster Klein-Burlo) dafür. Johan siegelt allein.

Orig. Siegel; Lade 228, 15. — Vergl. Essing, Geschichte der Pfarrgemeinde Eggerode S. 11.

1363 Mai 27 [des saterdages na der hochtyt Pinsteren]. [89

Evert van Hetterscheiden, Komthur zu Borken, Liefart van Wezeke, Amtmann zu Ghemen, und Heyne ten Gildehues, Richter zu Borken, bekunden, daß vor ihnen Heyne Zibekinck und dessen Frau Neuneken sich als Wachszinsige des Klosters Buerlo und das Gut Zibekinck als Wachszinsgut erklärt haben, und daß sie davon jährlich eine Pachtabgabe auf St. Martin von 1 Molt Roggen Borkener Maaß und 1 Pfd. Wachs an das Kloster zu entrichten haben. Der älteste von den Besitzern des Gutes hat jährlich auf Mariae Reinigung 1 Pfd. Wachs als Wachszins für alle auf demselben wohnenden Personen zu leisten. Wenn eine in das Gut gehörige Person abgefunden werde (affberaden), so soll sie jährlich 1 Pfd. Wachs als Wachszins entrichten; stirbt ein Mann auf dem Gute, so fällt sein bestes hinterlassenes „eynsgewat" und von einer verstorbenen Frau ihr bestes Kleid an das Kloster. Das Gut soll nur ein in dieses Gut Wachszinsiger besitzen.

Zeugen: Dideric van Rees, Albert ter Poerten.

Kopie im Kopiar fol. 8/8v.

1363 Nov. 9 [in ipsa vigilia beati Martini pontificis et confessoris]. [90

Hermannus de Depenbroke bekundet, kein Anrecht zu haben an den von seinen Tanten (materteras) dem Eremitenkloster Sancti Guillelmi in piam recordacionem et memoriam animarum vermachten Gütern.

Orig. Siegel ab; Lade 228, 15. — Nach Vermerk auf der Rückseite bezieht sich die Urkunde auf Reterdinc; vergl. Regest 84.

1364 März 29 [feria sexta post annunciacionem beate Marie virg.]. [91

Aernt van Burze verkauft das Gut olde Sickinc im Kspl. Winterswic, Bschft. Katen, bei der Markebrucghen, mit allem Zubehör und den Leuten Dobbe und deren Tochter Aleyt und Sohn Herman dem Gerde van Berentfelde und setzt als Bürgen dieses Verkaufs Johan van Werten, Hinric van Werten, Sohn Johanns, u. Evert van Burze. Es siegeln Aussteller und die 3 Bürgen.

Orig. Die 3 Siegel der Bürgen erhalten; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 20 (liest immer Werten).

1364 Mai 21 [feria tercia ante festum corporis Cristi]. [92

Arend van Emric, Freigraf des Herzogs Adewardes van Ghelren und Richter zu Zutphen, bekundet, daß vor seinem Freistuhl zu Wenterswic Arent van Burze zu Gunsten des Gherdes van Bermentvelde auf das Gut to alden Sickinc mit Zubehör im Kspl. Wenterswic, Bschft. Koten, verzichtet hat.

Zeugen die Kornoten: Willem van Lintlo, Gotscalc Ghelinc, Wolter Wengerinc (?), Heyne Kraute, Ghyselbort Bingerhodes, Heyne Roet, Gotscalk Roet, Henneken Roet. Es siegeln Arnd v. E. u. A. v. B.

Orig., stark abgeblättert. 2 Siegel; Lade 228, 15.

1364 Juni 28 [in vigilia apostolorum Petri et Pauli]. [93

Gerhardus de Vermetvelde, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Jutta und seiner Söhne Symon, Hermannus und Gerhardus dem Prior Bernardus und dem Kloster Burlo Wilhelmiten-Ordens die Güter Aldenzickinc im Kspl. Winterswic, Bschft. Kote, und verzichtet darauf. Es siegeln der Vater und seine 3 Söhne.

Orig. 4 Siegel; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 19v.

1364 Okt. 1 [ipso die beati Remigii episcopi]. [94

Gerhardus de Vermetvelde, seine Frau Jutta und ihre 3 Söhne: Symon, Hermannus und Gerhardus erklären, kein Anrecht mehr zu haben an den Gütern Oldensickinck im Kspl. Wenterswick, Bschft. Kote.
Kopie im Kopiar fol. 19ᵛ.

1367 April 22 [in vigilia beati Georgii martyris]. [95

Hermannus de Kemenada bekundet, daß von dem Zehnten in der Bschft. Wierte, Kspl. Borken, sein verstorbener Bruder Wescelus die Hälfte zu seinem Seelenheil dem Konvent in Burlo gegeben, die andere Hälfte aber er selbst dem Konvent verkauft habe und daß er auf diesen Zehnten verzichtet vor Henricus de Gyldehus, zeitigem Richter in Borken in Honborne, in dessen Bezirk der Zehnte liegt, und vor den Kornoten Wescelus Lechthen, Everhardus Hardynch, Wescelus Knust. Es siegeln Aussteller und Richter.
Orig. 2 Siegel; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 54.

1367 Juni 18 [feria sexta proxima post festum corporis Christi]. [96

Hinric van Helberghe bekundet dasselbe wie in der Urkunde von 1367 Aug. 5 = Regest Nr. 97.
Zeugen: Wyger van den Barghe, zeitiger Verwahrer der Kirche zu Bocholt, Sweder van Depenbroke und Herman van Berentfelde. Es siegeln Aussteller, Everd van Ulfte, Ritter und Amtmann des Bischofs von Münster, und Symon van Berentfelde.
Orig. Die 2 letzten Siegel erhalten; Lade 228, 15.

1367 Aug. 5 [feria quinta proxima post vincula sancti Petri]. [97

Otte Swaelwenberch bekundet, daß weder er noch seine Mutter irgend ein Anrecht haben an dem Gute Reterdinch im Kspl. Bocholt, Bschft. Herzebocholte, noch an irgend einem anderen, dem Kloster Burlo gehörigen Gute, besonders nicht an denen, die durch seine in dem Kloster verstorbenen Tanten Mynneke und Eveke an das Kloster gekommen sind.
Zeugen: Hinric van Wytenhorst und Goswin van Ulenbroke. Es siegeln Aussteller und H. v. W.
Orig. 2 Siegel; Lade 228, 15.

1367 Aug. 5 [feria quinta proxima post vincula sancti Petri]. [98

Hinric van Helberghe bekundet dasselbe.
Zeugen: Symon van Berentfelde, Sweder van Depenbroke. Es siegeln Aussteller, Hermann van Berentfelde und Gered van Remen.
Orig. 3 Siegel; Lade 228, 15.

1367 Aug. 17 [des dinxedaghes nae der hochtyt onser Vrowen, doe zie to hemele voer]. [99

Johan van Vermentvelde, die alde, verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Johans, Gerdes, Rolves und Alves das Gut Beyerynch, Kspl. Ramestorpe, Bschft. Hoenvelen, und das Gut Andolvynch, Kspl. Wynterswych, Bschft. Kaeten, dem Kloster Bürlo und verzichtet darauf. Es siegeln Aussteller und seine 4 Söhne.
Orig. 5 Siegel sehr gut erhalten; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 33.

1371 Febr. 10 [ipso die Scolastice virginis]. [100

Frater Bernardus, Prior, und der Konvent zu Burlo verkaufen der Wybben genannt Bokemoelen, der Magd (ancille) der Elizabeth (domine), Herrin tor Bokemoelen und Witwe des Herberti genannt Herbertwinandes, ihren Eigenhörigen Herbertum, Sohn der Elizabeth Leschtync.
Orig. 2 Siegel ab; Lade 228, 15.

1371 März 12 [feria quarta post dominicam Oculi]. [101
Frater Bernardus, Prior, und der Konvent zu Burlo, Wilhelmiten-Ordens, münst. Diöz., verkaufen dem Gerhardo Institori, Bürger in Doetynchem, 4 Pfd. Geld, die sie bisher von diesem aus dessen Besitzungen in der genannten Stadt empfangen hatten.
Orig. Die 2 Siegel des Priorats und Konvents abgefallen; Lade 228, 15.

1373 Febr. 22 [ipso die beati Petri ad cathedram]. [102
Dechant und Kapitel der Kirche St. Ludgeri in Münster verkaufen mit Zustimmung des Bischofs Florenz von Münster ihre Hufe Svederyngh in Wezeke, Kspl. Ramestorpe (Weseke, Ramsdorf), mit den zugehörigen Leuten u. s. w. dem Priester Johannes van Langgelo für 95 Mk. Pfge. Münst. Währung, verzichten darauf und versprechen Währschaft zu leisten. Der Bischof siegelt mit und bewilligt den Verkauf, weil Dechant und Kapitel jenen Mansus propter loci distanciam nicht in ruhigem, sicheren Besitz erhalten können.
Orig. 2 Siegel (das des Kapitels St. Ludgeri und des Bischofs); Kanzleivermerk rechts unter dem Text: Ad mandatum domini Lubbertus Mensinch, also in der bischöfl. Kanzlei ausgestellt; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 26.

1373 Nov. 29 [in vigilia sancti Andree apostoli]. [103
Herman van Berentvelde, Sohn des alten Johans van Berentvelde, verzichtet auf das Gut Beyerinch im Kspl. Velen und die zugehörigen Leute zu Gunsten der Herren von Burlo.
Zeugen: Johan van Berentvelde der junge, Godike van Ahusen, Gosen van Dorinch, Stazes sculte to Ramestorpe.
Orig. Siegel; Lade 228, 15.

1376 Febr. 3 [ipso die beati Blasii episcopi et martiris]. [104
Willem van Brunchorst, Sohn des † alten Giselberstes van Brunchorst, trägt das Gut Beyerinch, Kspl. Velen, Bschft. Hoenvelen, dem Kloster Burlo auf.
Zeugen: Symon van Berentvelde, Amtmann tut Bredervort, Evert van Remen, Amtmann zu Bocholt, Reyner van Honeplo, Rotgher van Hekeren, Willem und Diderich Brüder van Lintlo, Hinrich Ovelinch, Burgmänner zu Bredervort.
Orig. Siegel ab; Lade 228, 15.

1382 Aug. 24 [up sunte Bertolomeus dach]. [105
Arant van Zinderen verkauft dem Johann Hircebruech den Zehnten im Kspl. Alten (Aalten), bestehend aus $2^1/_2$ Malter Bocholter Maaß, und den schmalen Zehnten von $1^1/_2$ Erbe. Kommt der Zehnte nicht völlig ein, so schwört er, in die Burg up Dych des Herrn Henrich van Wyssche einzureiten und nicht von dort zu scheiden, bis er ihm 7 alte Schilde bezahlt habe, wenn er auf Ebbert stede van Bruchusen dazu gemahnt werde.
Orig. Siegel; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 56v.

1382 Dezember 30 [des nasten daghes sunte Thomes to Cancellenberghes . . .]. 106]
Hinrich, Kirchherr zu Sutlon, und der Knappe Lubbert de Hole bekunden, daß vor ihnen Ghert tor Welle, Sohn des † Albertes tor Welle, sein Gut tor Welle im Kspl. Sutlon dem Prior von Burlo aufgetragen und auf alle Ansprüche an Prior und den Konvent verzichtet hat. Er wird deshalb „frei und los" gelassen und an seiner Statt erhält das Kloster den Gert dor Brockynch; Gert tor Welle aber erhält 2 Stücke Land aus dem Gute tor Welle, nämlich den Weller Acker und den Reytacker, zur Leibzucht bis zu seinem Tode, nach dem sie wieder dem Gute zufallen.
Zeugen: Thiderich Lomken der alte, Knappe, Schulte Herderkinch, Schulte Herman Knokebernt, Johan Besselinch, Johan de costere to Sutlon, Johan van den Werde, Williken Ebinch, Ghert Lanzinch und Bernhart Dellecamp.
Orig. 2 Siegel; Lade 228, 15.

1387 Aug. 26 [feria secunda proxima post beati Bartholomei apostoli]. [107

Tilman van den Haghe, Bernt die Lederſnyder und Symon Kaelle, Schöffen zu Bocholt, bekunden, daß vor ihnen Roleff van Riede mit Zustimmung ſeines Bruders Bernds van Riede der Liſen Roetkroppes einen Teil der väterlichen Erbrente aus den vor der Oeſterporten zu Bocholt gelegenen und verkauften Gärten verkauft hat. (Die nähere Lage u. ſ. w. ſiehe in der Urkunde von 1389 Juli 26 = Regeſt Nr. 112.) Es ſiegeln Schöffen, Roleff und Bernt.

Kopie im Kopiar fol. 64.

1388 Febr. 2 [in festo purificacionis beate Marie virg.]. [108

Evert van Remen, Amtmann zu Boecholte (Bocholt), ſeine Frau Herzeloye und ihre Kinder Gert, Lubbert u. Alef verzichten zu Gunſten des Kloſters Burler (Burlo) auf alle Anſprüche an deſſen Hauſe binnen Bocholt bei den Sconenberghe, als van gyfte, dye ons ghegeven was an den vorſc. hues van heren Wygere van den Barghe, den God ghenedych ſy, und bekunden, daß ihnen das Kloſter allein aus Freundſchaft jenes Haus auf 3 Jahre überlaſſen habe unter der Verpflichtung, es ſo zu halten, wie ſie es empfangen haben, und es dann wieder abzutreten ohne Widerſpruch.

Zeugen: Gert Wolterdync, Vizekurat zu Bocholt, Henric van Dyepenbroke und Henric Tenckync, Richter zu B. Es ſiegelt E. v. R.

Orig. Siegel; Lade 228, 15.

1388 April 13 [feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur Misericordia domini]. [109

Clawes Zelikinck, genannt de Wilde, Richter zu Wynteswick, bekundet, daß in ſeinem Gerichte Werner Heſſelinck, ſeine Frau Heylike und ihre Kinder Conrad, Godike, Wendele, Griete, Hinrick, Gert und Ernicke dem Hermanne Mattelyr, Kirchherrn zu Gronlo, eine Rente von 1 Molt Winterroggen Winterswicker Maaß aus ihrem Gute Heſſelink, Kſpl. Winterswick, Bſchft. Katen, fällig auf St. Martin im Konvent zu Buerloe, verkauft und Währſchaft verſprochen haben.

Zeugen: Bernt Heſſelinck, Gert Anveldinck. Der Richter bittet Wilhelmus van Eſſchedorpe zu ſiegeln.

Kopie im Kopiar fol. 22v.

1388 Auguſt 1 [in festo beati Petri ad vincula]. [110

Herman Amethoren verkauft dem Berende Balken das Mannlehen und die Mannſchaft des Zehnten zu Steenhoren (Bſchft. Stenern), Kſpl. Bocholt, welchen Zehnten Johan de Monnych von ihm (dem Verkäufer) als Lehen hatte, und verzichtet darauf vor Ecgberte van der Dunouwe, genannt van den Spechus, Richter zu Cosvelde (Coesfeld) und Freigraf des Berendes van Mervelde.

Zeugen: Weſſel van der Kemmenaden, Johan Wulfardes de olde. Es ſiegeln Ausſteller und Richter.

Orig. 2 Siegel; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 46.

1388 Dez. 10 [feria quinta proxima post festum concepcionis beate Marie virginis]. [111

Die Brüder Johan de Monnich und Hinrich de Monnych (!) geben ihrem Bruder Hermanne de Monnyke, Kanoniker zu Vaerlare (Varlar), den Zehnten aus 3 Gütern in der Bſchft. Baerle (Barlo), nämlich aus dem Gute Uffekynch 2 Malt Zehntmaß Roggen und den ganzen ſchmalen Zehnten, aus dem Gute Gheyſynch ebenſoviel und aus dem Gute ter Elzynchorſt dasſelbe, zur Leibzucht für die Zeit ſeines Lebens.

Orig. 2 Siegel ab; Lade 228, 15.

1389 Juli 26 [crastino Jacobi apostoli maioris]. [112

Rolof van Rede verkauft der Lyſen Roetkroppes alle ſeine Renten, Einkünfte und Gerechtſame, die ihm aus ſeinem väterlichen Erbe zugefallen ſind, nämlich an

den Gärten vor der Oesterporten in Bocholt zwischen dem Kämpchen des Dreses des Holtschovers und der Horsteler Weide. Von diesen Gärten gehört die Hälfte dem Hinrich van den Sconenberghe, Propst zu Drele (Driel, Prov. Gelderland[?]), die andere Hälfte zu einem Drittel seiner Mutter Fye van Rede, die übrigen $^2/_3$ ihm, Rolof van Rede. Diese letzteren $^2/_3$ verkauft er der Lysen und verzichtet darauf.

Zeugen: Bernt van Rede, Sohn Everdes, Gerd Mechynch, Tyes then Oerde. Es siegeln Rolof und Bernt v. R.

Orig. 2 Siegel; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 64v.

1390 Okt. 25 [ipso die Crispini et Crispiniani]. [113

Das Kloster Burlo kauft den Hof Velthues an.

Notiz im Kopiar fol. 34v: Item est hic notandum, quod littera principalis de predio nostro Velthues fuit isto tempore adeo corrupta propter antiquitatem, quod exscribi non potuit, salvo tamen sigillo. Empcio illius fuit facta anno Domini 1390 u. s. w.

1391 Oktober 10 Bocholt. [114

Mechtildis dicta de Holtwych aus der Diöz. Münster schenkt zu ihrem Seelenheil 4 Pfund Wachs jährlich, fällig auf Ostern, aus ihrem Garten, gelegen gegenüber dem Kamp Hyddyncheschʼ bei dem Garten des Johannis ten Kate. Von diesen 4 Pfd. soll 1 Pfd. die Bruderschaft des h. Sakraments in Bocholt, genannt die Wyngilde, erhalten, ein zweites zur Beleuchtung der neuen Kirche in B. zu Ehren der h. Jungfrau, das dritte zur Beleuchtung vor den h. Reliquien in der Kirche der Beguinen (eccl. puellarum) daselbst, und das vierte zu Ehren der Jungfrau Maria in der Kirche zu Burlo, Ordens des h. Bernardus, verwandt werden. So lange sie lebt, kann sie anstatt des Wachses für das Pfund 2 Münst. Denare geben; nach ihrem Tode aber tritt die Wachsrente ein.

Acta sunt hec in domo habitacionis domini Gerhardi Wolterdynch rectore (!) nove ecclesie in Bocholte... domino Gerhardo Wolterdynch predicto, domino Henrico ten Somerhuys et domino Hermanno Butenpoerte vicario nove ecclesie predicte in Bocholte presbiteris ... testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Engelbertus Monich, clericus Coloniens. dioc.; Lade 228, 15.

1392 Aug. 18 [dominica proxima post festum gloriose virginis Marie]. [115

Engelbert Brus, Richter des Herzogs von Geldern im Amte Bredervoert und im Kspl. Wyntersswick, bekundet, daß in seinem Gerichte Herman Sickinck, seine Frau Gese und ihre Kinder Werner, Johan, Herman, Wobbe, Geze, Alike sowie Wobbe, die Mutter Hermanns, bekannt haben, das Gut Zickinck im Kspl. Wynterswick, Bschft. Katen, zwischen Osmanninck und dem Hause des Hennen Zickinck, sei ein Wachszinsgut des Convents von Buerloe und sie selbst wachszinsige Leute. Ferner, daß sie dem Hermanne Mattelyr, Pastor zu Grollo (Gronlo), all ihr Recht an dem gen. Gute Zickinck verkauft hätten, und daß der Burloer Conventual Bruder Hinrick Cupe das Gut im Namen des Ankäufers an sich genommen habe, unter Vorbehalt des Zehnten und der Ansprüche des Burloer Convents, nämlich $^1/_2$ Mk. Borkener Währung, 2 Scheffel Roggen und ebensoviel Hafer Winterswicker Maaß. Als Bürgen, daß das Gut kummerlos und unverschuldet sei, hätten sie die Anwesenden gesetzt: Clawes de Wilde, Heyne Clappen, Johan Wassinch, Gert Hemmynck, die auf Mahnung, wenn sich das Gegenteil herausstelle, Einlager in Borken geloben.

Zeugen: die Kornoten Hinrick van B(e)nthem, Willem Esselinck, Johan Evesinck, Ludike Arninck, Johan u. Reynd ten Gronde, Diderick Osmanninck.

Kopie im Kopiar fol. 20.

1392 Oktober 4 Bocholt. [116

Johannes dictus Monych, Laie der münst. Diözese, überträgt dem Bernardo Balken, Knappen (armigero) der münst. Diözese, den bisher von diesem zu Lehen

gehabten großen und schmalen Zehnten in dem Kspl. Bocholt, Bschften. Baerle und Stheenhorn (Barlo, Stenern), und verzichtet darauf.

Acta sunt hec Bocholdie ante portam orientalem . . . Johanne de Hekeren armigero, Bernardo Ledersnyder opidano in Bocholte, Bernardo Ledersnyder filio prefati Bernardi bacülario decretorum, Hermanno Hottemunt baculario in artibus et Gherardo filio quondam Gherardi Ledersnyder clericis et laicis Traiectensis et Monasteriensis dioc. testibus . . .

Orig. Notariatsinstrument des Engelbertus Monych, clericus Coloniens. dioc.; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 48.

1392 Okt. 4 [feria sexta proxima post festum sancti Remigii episcopi]. [117

Johan dye Monych verzichtet zu Gunsten des Berndes Valken auf den von diesem zu Lehen getragenen Zehnten (den ich van denselven Bernde tho lene halde ende myen vader ende ich helden van Hermanne Amethoerne) im Kspl. Bocholt, Bschften. Baerle u. Stheengrunde (!) (Barlo, Stenern).

Zeugen: Johan van Hekeren, Bernt dye Ledersnyder, Bernardus Ledersnyder, Berndes Sohn, Hermannus Hottemunt und Gerd dye Ledersnyder. Es siegeln Aussteller und Joh. v. Hekeren.

Orig. 2 Siegel; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 46v.

1393 April 26 [die crastino festi beati Marci ewangeliste]. [118

Bischof Otto von Münster läßt frei mit Zustimmung des Domdechanten und Domkapitels seinen großen und schmalen Zehnten über die Güter: Elzinchorst, Ghyzinck, Uffekynck in der Bschft. Baerle (Barlo), Wyssekynck, Leghe, Messinck, Haus ton Raebde, Eghesynck, Wilzynck in Bschft. Steenhorne (Stenern), alles im Kspl. Bocholt, den Bernd Valke als münsterisches Lehen hatte; hierfür trägt Bernd dem Bischofe und Stifte wieder auf seine 2 Erben Humbertynck im Kspl. Schopinghen, Bschft. Stochem (Schöppingen, Stockum) und Engelbertynck, Kspl. Greven, Bschft. Hemberghe, mit deren Zubehör und wird dann von diesem damit belehnt. Es siegeln Bischof und Domkapitel.

Orig. 2 Siegel; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 48v.

1393 Aug. 9 [ipsa vigilia beati Laurencii martiris]. [119

Gosscalc Roderdinch, Freigraf der Freigrafschaft von Mervelde, bekundet, daß vor seinem Gerichte Bernt Valke, seine Frau Wybbeke und ihre Kinder Hildebergh und Heyleke den Zehnten aus den Gütern Elsinchorst (2 Malter Roggen), Ghesinch (ebensoviel), Uffekinch (desgl.), Wissekinch, Leghe, Messinch, ton Raebde, Eghesinch, Wykinch, alles im Kspl. Bocholt, Bschften. Baerle u. Steenhorn (Barlo, Stenern) zu Behuf des Klosters Burlo aufgetragen und darauf verzichtet haben.

Zeugen: Her Ludeke Valken, Floreken, Kirchherr zu Scopinghen (Schöppingen), Detmaer van Langhen, Otte Borst, Henric de Gruter. Es siegeln der Freigraf und Bernt Valke.

Orig. 2 Siegel; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 47.

1393 Aug. 12 [feria tercia post festum sancti Laurencii martiris]. [120

Hinrich Tenckynch, fürstl. münst. Richter zu Bocholt, und Francke Hollen, Freigraf zu Bocholt, bekunden, daß vor ihnen in dem Gogerichte zu Bocholt, bezw. in der freien Bank zu B., Bernt Valke und sein Sohn Hinrich dem Convent zu Burlo verkauft und aufgelassen haben den großen und schmalen Zehnten aus den Gütern Elsynchaert u. s. w. (wie in der vorhergehenden Urkunde) und daß sie diese Urkunde des Gosscalt Roderdinch darüber vorgezeigt haben. Auch Johan de Monych bekannte, keinerlei Anrecht an dem Zehnten zu haben.

Zeugen: die Kornoten Her Herman dye Monych, Kanoniker zu Barler (Varlar), Aleff van Berntfelde, Johan van Hekeren, Johan van Wecelo, Bernt dye Ledersnyder, Thyes then Oerde, Gerd Meckinch, Hinrich van den Haghe Rabaden Sohn, Johan Wiltynch, Sweder van Loven. Es siegeln die beiden Richter und Bernt Valke und sein Sohn.

Orig. 4 Siegel; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 47.

1393 August 13 [feria quarta proxima post festum sancti Laurencii martiris]. [121

Bernt Valke, Hinrich sein Sohn, Ludike Valke, Wessel van der Kemenaden und Frederich van Zendene versprechen dem Kloster Burlo, es in allen Ansprüchen wegen des großen u. schmalen Zehnten im Kspl. Bocholt und in den Bschftn. Baerle u. Stenhorn (Barlo, Stenern), den Bernt V. u. sein Sohn H. dem Kloster verkauft haben, schadlos zu halten, und geloben für den gegenteiligen Fall auf Mahnung durch das Kloster hin Einlager in Coesfeld.

Orig. 5 Siegel; Lade 227, 14. — Kopie im Kopiar fol. 46v.

1394 Okt. 2 [crastino Remigii confessoris]. [122

Heyne Egelmer der alte, Knappe, bekundet, daß er vor dem Freigrafen des Herrn von Stenvorde, Gerde Ulen, in die Hand des Engghelbertes Pekes den Zehnten zu Winterswick, den Bernd van Wechate von ihm zu Lehen hatte, aufgelassen hat; Eng. P. kann jetzt mit dem Zehnten nach seinem Belieben thun, was er will. Es siegeln Aussteller und Freigraf.

Orig. 2 Siegel; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 54v.

1398 Febr. 3 [crastino purificationis Marie virg. gloriose]. [123

Hermannus Mattelyr, gebürtig aus Burken (Borken), Pfarrer (investitus) der Pfarrkirche in Gronloe, Diöz. Münster, schenkt zu seinem und aller Verstorbenen Seelenheil dem Prior und den Conventualen orti sancte Marie in Burloe, ord. s. Wylhelmi, seinen großen und schmalen Zehnten in dem Kspl. Bocholt, Bschften. Baerloe u. Steynhorne (aus denselben Gütern wie in der Urk. von 1393 Aug. 9). Als Gegenleistung haben die Geistlichen des Klosters an allen Tagen des Jahres — mit Ausnahme der Sonntage und der 4 Hauptfesttage — auf dem Muttergottes-Altare in der Klosterkirche eine Messe zu feiern, u. zw. an allen Montagen, Mittwochen u. Freitagen eine Messe pro defunctis, an allen Dienstagen, Donnerstagen und Samstagen eine Messe de beata Virgine gloriosa; die Einkünfte des Zehnten sollen an die Priester, die die Messe lesen, verteilt werden. Das Kloster willigt mit Zustimmung des Provinzials Johannes de Colonia ein. Es siegeln Stifter, Provinzial, Prior und Convent.

Orig. 4 Siegel; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 47v.

1398 Dez. 1 [des andern daghes na zunte Andreas daghe des hilghen apostels]. [124

Gherd Dunnchern, Richter des Junkers von Stenvorde zu Legden, bekundet, daß in seinem Gerichte Bernd tho Weghaten und seine Frau Grete den Zehnten zu Tenkinch, Kspl. Borken, bei der Nederbrughen dem Kloster Burlo zu Händen des Gheerdes van der Beke, Conventuals daselbst, verkauft und aufgetragen haben.

Zeugen: Her Hinrich Waderspaen, Kirchherr zu Legden, Godike van Legden, der Schulte Beyerinch, Johan Hesselinch. Der Richter bittet den Godiken van Legden zu siegeln, wenthe dat zeghel des gherichtes nogh nicht rede eyne was.

Orig. Siegel ab; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 55v.

1399 Juni 24 [ipso die beati Johannis baptiste]. [125

Everd van den Lare, Richter zu Rene (Rheine), bekundet, daß in seinem Gerichte Elsike, die Frau des Enghelbertes Peeckes, und ihre Tochter Hillike auf ihren Zehnten im Kspl. Winterswick in Behuf Enghelbertes van Hovele verzichtet haben.

Kornoten: Frederich van Benthaghe, Gherd Edinck, Diderich ton Hemholte, Gherd Beckerinck, Johan Winterinck, Bernd Potharst, Schöffen zu Rene (Rheine).

Orig. Siegel; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 54v.

1399 Sept. 14 [up des heyligen Cruces dach geheyten Exaltacio]. [126

Henric van der Toerne, Richter der Herrschaft Wissche, bekundet, daß vor seinem Gerichte Steven Lodze und seine Frau Lambrich mit ihren Kindern Johanne und Lambrich sowie Elseken, der vorg. Lambrich Tochter, mit ihrem Manne Otten, dem

Herrn Johanne van Wytenhorst das Gut Zegesinc, gelegen auf dem Heleweye, Kspl. Berseveld (Barseveld), als Erbzinsgut des Kirchherrn zu Berseveld (jährlich 2 Malter Roggen Doetinchemscher Maaß auf St. Martin) verkauft und verzichtet haben.

Zeugen: die Kornoten Gerit van Averhage, Aint van Wilyen, Swever to Barnholt. Es siegelt Richter und auf Bitten der Verkäufer Gerit Averhage.

Orig. 2 Siegel; Lade 228, 15. — Kopie im Kopiar fol. 38.

1399 Nov. 26 [altera die proxima post Katherine virg.]. [127

Die Schöffen zu Breden bekunden, daß vor ihnen Engelbert Pyeck und dessen Sohn Willem dem Engelberte van den Hovele und seiner Frau Fyen verschiedene Zehnten, nämlich zu Wesselinck 1 Malt Roggen Zehntmaaß und den schmalen Zehnten, zu Grevynck 2 Malt Roggen und den schmalen Zehnten, zu Puelhusen 1 Malt Gerste und den schmalen Zehnten, zu Ghiesinck 3 Malter Gerste und den schmalen Zehnten, zu Hygynck zu Huppele 22 Scheffel Gerste und den schmalen Zehnten, zu Hobinck 18 Scheffel Roggen und Gerste, zu Brughinck 1 Malter Roggen und 1 Malter Hafer Gronloer Maaß, zu Heinekinck 1 Malter Gerste, welche alle im Kspl. Wenterswick, in den Bschftn. Huppele und Ghelle gelegen und dem Bernd Muerbeken gehörten, verkauft haben u. aufgetragen. Es siegeln die Bredener Schöffen Johann Bennekinck u. Johann van Helsten und der Verkäufer Engelbert Pyeck.

Kopie im Kopiar fol. 54v.

1322—1340 Synodalbeschlüsse. [128

Item de decimis diverse sentencie synodales.

1. Approbatum et diffinitum est, quod omnis, qui ad sui profectum vel utilitatem possessor fuerit alicuius mansi decimalis, vulgariter dicti eyn ploge hove, talis pro orto de agris mansi predicti tantum recipere potest, ut unum scepel siliginis seminare possit orto in eodem.

2. Sentenciatum est, quod omnis residens et colens aream aliquam dantem decimam minutam potest residenciam libere facere area in eadem, quamdiu unum pullum pro minuta decima dederit erogare, nisi tunc talis plura pasceret area super eadem.

3. Diffinitum est sentencialiter et approbatum, quod omnis, qui ad sui utilitatem et profectum coluerit, habuerit sive sibi usurpaverit mansum dantem decimam minutam, quamvis in propria persona residenciam super eodem manso non faciat, dare tamen tenetur decimam mansi de cultura minuta.

4. Diffinitum est et communiter approbatum anno Domini M°CCC°XL° die Galli confessoris, quod quicunque mansum decimalem seu agros decimales coluerit totaliter, in quantum ipsum contingerent, et decimam ex eisdem solverit domino decime expedite, prout iustum foret et teneretur, si ipsum alios agros ad ipsos agros seu mansum decimales non spectantes colere contingeret, de hiis domino decime predicto decimam solvere minime teneretur.

5. Anno Domini M°CCC°XL° die Galli confessoris est diffinitum coram sancta synodo generali, quod si contingeret aliquod concambium fieri cum agris ad mansum decimalem pertinentibus ipsos variando pro aliis agris decimam non dantibus et liberis et hos liberos agros loco decimalium statuendo, tales agri liberi loco decimalium decimam erogare debebunt, dummodo concambium fuerit equalis proportionis.

6. Diffinitum et approbatum est, quod colonus mansi decimalis cuiuscunque solventis decimam sive manipulum in agris arabilibus, qui exponit vel relinquit campos vel agros arabiles solventes talem decimam non seminatos, tenetur decimam partem fructuum et utilitatum ex eisdem provenientium suo decimatori ministrare. Et si aliquos campos vel agros arabiles solventes talem decimam fraudulenter pro hoc, quod ex eis suo decimatori decimam non solvat, dimitteret incultos, tenetur decimam ex hoc neglectam refundere suo decimatori, sed de agris propter paupertatem sine aliqua fraude incultis, de eis (?) nullam tenetur facere decimatori recompensam.

7. Approbatum est, quod mensura determinata alicuius habentis et recipientis annuatim ab aliquo decimam viginti annis et amplius usitata nequaquam infringi possit ab ipso datore decime neque a domino suo nisi littera aperta et privilegiata mediante. Actum et datum anno Domini M°CCC°XXXVII° feria secunda post Gereonis et Victoris martirum.

8. Approbatum est: quodcunque granum extra sepem agrorum decimalium seminatum fuerit in eisdem agris, de illo grano et omnibus exinde derivatis debet dari decimus manipulus iustitia edocente. Anno Domini MCCC°XXXVIII° feria secunda post Letare.

9. Approbatum est, quod quivis mediante iure suo sit proximior ad observandum bona sua esse libera a decima, quam aliquis impetens eadem bona, pro decima ex eis danda possit racionibus et verbis contrarium affirmare. Datum feria secunda post Letare anno Domini MCCCXXXVIII°.

10. Sentenciatum est: area decimalis, dicta teutonice eyn tentaftich were, ex qua silvestres equi sive indomiti, dicti wilde perde, sustentantur graminibus, aqua, custodia et aliis commodis consuetis, de huiusmodi equis debet dari diminuta decima, sicuti de aliis ibidem nutritis iusticia edocente. Datum feria secunda post Letare anno Domini M°CCC°XXXIX°.

11. Sentenciatum est: licet mansionarii seu coloni agrorum decimalium, de quibus decima minuta dari consuevit, ipsos agros dividant, mansos singulares ex eis faciant, quotquot ex ipsis agris decimalibus mansos fecerint aut casas seu domos ex eis construxerint, tot de ipsis agris decimalibus dare diminutas decimas tenebuntur.

12. Sentenciatum est: mansionarius aliquis exponens alicui colono horreum, quod situm est infra sua septa dicta havestad et dans annuatim diminutam decimam, qui colonus inhabitans horreum huiusmodi, in quo equos, vaccas, porcos et alia animalia nutrit et possidet, idem tenetur de omnibus hiis diminutam dare decimam sicut mansionarius antedictus.

13. Sentenciatum est: aliquis dans annuatim diminutam decimam dictam afhoste, ille non debet satisfacere suo domino decimatori cum sola pelle sive aliqua re inanimata, sed necessario tenetur vivam rem eidem pro huiusmodi diminuta decima ministrare.

14. Sentenciatum est: colonus aliquis commorans in communi marka, colens tamen aliquos agros mansi alicuius solventis annuatim diminutam decimam dictam afhoste et nutriens exinde equos, pecora, vaccas et alia sua diversa animalia graminibus, pascuis et aliis diversis nutrimentis, idem colonus tenetur dare diminutam decimam, hoc, quod ipse in marka moratur, non obstante.

15. Sentenciatum est: si casa aliqua construitur super mansum aliquem solventem annuatim diminutam decimam dictam afhoste, illa casa tenetur solvere diminutam decimam sicut mansus antedictus.

16. Sentenciatum est: casarius aliquis colens agros mansionales dictos hovichlant, de quibus consueverit dare decimam dictam teynde uppen lande, et similiter dedit longo tempore diminutam decimam dictam afhoste racione case sue, ille cum fraude deponens casam suam, quod dicitur afsliten, et reedificans eandem super markam liberam, sperans ita non debere dare diminutam decimam et obtinens nichilominus septa sua primaria et locum fimorum, quod dicitur havestad vel vaelstede, ex quibus predictos agros colit ut prius, idem casarius tenetur dare diminutam decimam dictam afhoste ut prius, sua fraude non obstante.

17. Approbatum est, quod si aliquis possidens mansum decimalem tot agros dicti mansi juretenus possit relinquere incultos, quibus sex pecora pasci possint ad aratrum utilia.

18. Sentenciatum est: liber vir faciens, quod vulgariter dicitur slan, in hac parte curiam examinis apum, quod dicitur eyn ymehoff, super markam liberam cum voluntate dictorum markenoten, et exinde solveret debito tempore suum censum et clavem illius examinis apum non portaret ad aliquam mansionem sive locum, de quo daretur decima, talis vir non teneatur ad decimam. Actum feria secunda post Gereonis anno Domini M°CCC°XXXVIII°.

19. Sentenciatum est: possessor alicuius case vel mansi habentis ortum, ex quibus annuatim diminuta decima dicta afhoste dari sit consuetum, hunc autem ortum arboribus plantare et easdem eradicare, fossata fodere et eadem reficere, sepibus transsepire et circumsepire et transitum habere cum curribus et carrutis pro utilitate sua per eundem ortum, idem possessor poterit, dummodo huiusmodi diminuta decima decimatori persolvetur, contradictione eiusdem non obstante.

20. Sentenciatum est: quicunque utitur glandibus crescentibus pertinentibus ad desertum mansum sive incultum solventem annuatim, si coleretur, diminutam decimam, idem utens talibus glandibus tenetur dare diminutam decimam dictam afhoste iusticia exigente. Actum Domini M.CCC.XXXIX feria secunda post Letare.

21. Sentenciatum est: quod quelibet casa constructa in capite agri alicuius mansi, decimam minutam, quod vulgariter afhoste dicitur, et decimam in agris solventis, decimatori suo tenetur minutam decimam ministrare.

22. Item die predicto sentenciatum fuit: si inquilinus vel cultor alicuius mansi decimam minutam et decimam in agris solventis ab eodem manso discederet, casam in possessione illius edificans mansi, volendo cum paucis nutritis ibidem decimatori suo de decima minuta sufficere, cultor agrorum de garbis et aliis illius mansi proventibus decimatori suo minutam decimam dare teneretur, quamvis in loco non decimali resideret et easdem garbas veheret ad mansum vel casam decimam non solventes.

23. Anno Domini MCCCXXXIX crastino Gereonis sentenciatum est, quod colonus mansi decimalis, decimam non persolvens tempore debito, debite requisitus tenetur retentam decimam solvere pena tripli.

24. Sentenciatum est, quod quotquot case constructe fuerint in agris decimalibus solventibus decimam per mensuram certam et decimam minutam, tot de ipsis casis minute decime debent solvi.

25. Sentenciatum est, quod colonus solvens et satisfaciens pro decima lini X boten lini, si fuerit villicus et curtim inhabitaverit, seminabit tantum in suis agris decimalibus IIII scepel lini, inquilinus domus tantum duos scepel et casarius tantum unum scepel seminabit.

26. Sentenciatum est, quod licet colonus colens agros mansi decimalis divisi in duos mansos casam fecerit super marka, debet tamen, quia nutrit sua pecora de agris sui mansi divisi decimalis, minutam solvere decimam.

27. Sentenciatum est, quod qui in nemore propter glandes fuerit occupatus, quod vulgo dicitur schuttet, potest suo et suorum duorum vicinorum iuramentis addita pecunia, quam decreverit, dampnum, quod petitur, emendare.

28. Sentenciatum est, quod omnis, qui se usurpando intromiserit de duobus mansis integrales minutas decimas dantibus in glandibus, agris, pascuis et aliis eorum proventibus quibuslibet quoad sui utilitatem et profectum, dare deberet singulis annis de hiis duobus mansis de omnibus rebus minute decimalibus duas minutas decimas integrales.

Item de anona missali.

29. Coram nobis Hermanno de Hovele Dei gracia decano Monasteriensi auctoritate et vice venerabilis in Christo patris et domini, domini Lodewici episcopi sacre synodo generali presidentibus sub anno Domini MCCCXXXVII crastino Letare talis extitit diffinita sentencia et ab omnibus approbata, quod quicunque se de agris mansi, de quo annona missalis dari consuevit antiquitus, intromiserit arando, seminando, fructus ex eo percipiendo, licet in ipso manso habitando mansionem non habuerit, adhuc suo plebano de ipso manso annonam missalem tenebitur ministrare.

30. Approbata est sentencia et diffinita, quod mansus quicunque contingenter devastatus sive annichilatus fraude et dolo quolibet pretermisso et non utens proprio lare, talis scilicet mansus solvere non tenetur frumenta vulgariter miskorn dicta.

De zadelguet.

31. Approbatum est: possessor bonorum dictorum zadelguet tenetur bis in anno recipere suum plebanum et capellanum, si quem habuerit, mediante uno equo, quibus dabit tria fercula secundum morem solitum assata, bulita, lauta sive cocta, et nichilominus equo suo unum scepel competentis ordei mensure sui loci ministrabit iusticia dictante. Actum feria secunda post Letare anno Domini MCCCXXXVIII.

32. Lubbertus de Langen decanus ecclesie Monasteriensis universis presencia visuris et audituris salutem in Domino. Noveritis coram nobis vice et auctoritate reverendi patris ac domini, domini Lodewici Dei gracia Monasteriensis ecclesie episcopi, sacre synodo generali quadragesimali presidentibus sub anno Domini MCCCXXII feria secunda proxima post Letare sentenciatum extitit et diffinitum ac a circumstantibus legittime approbatum, quod omnes legiones quaruncunque ecclesiarum de elemosinis communibus, quociens ipsas in anno dari contigerit, teneantur et debeant suo plebano de huiusmodi elemosinis prebendam meliorem ipso iure ministrare; extitit nichilominus auctoritate, anno et feria predictis finaliter sentenciando pronunciatum, quod nullius plebani negligencia in iuribus ecclesie sue successori suo nocere possit, sed quod succedens plebanus negligenciam sui antecessoris supplere valeat et iura ecclesie sue impetere possit et debeat ipso iure extorquere. Datum anno Domini et feria predictis.

33. Universis, ad quos presentes littere perveniunt, nos decanus ecclesie Monasteriensis volumus esse notum, quod in sancta synodo generali sentenciatum est coram nobis, quod colens dotem aliquam agros annuo seminales eiusdem dotis de iure circumsepire possit pro suo commodo et voluntate, dum tamen et tantum de humo extra maneat, ut nemo de vicinis sui iuris preiudicium senciat in arando Super quo nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum feria secunda post Letare anno Domini MCCCXXXVII.

34. Universis, ad quos presentes littere perveniunt, nos decanus Monasteriensis volumus esse notum, quod in sancta synodo generali coram nobis sentenciatum est: nullum gogravium vel iudicem secularem de hiis, que in emunitatibus cimiteriorum fiunt, posse aliquatenus iudicare. Super quo sigillum nostrum est appensum. Datum anno Domini MCCCXXXVII feria secunda post Letare.

35. Sentenciatum est: aliquis ministerialis committens cum aliqua muliere fornicacionem, proinde debet accusari coram archidiacono sui loci, qui emendabit huiusmodi delictum; potest tamen idem ministerialis ad dyocesanum decanum huiusmodi occasione excessus licite appellare. Datum feria secunda post Gereonis.

36. Lodewicus Dei gracia episcopus Monasteriensis ecclesie universis presencia visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod coram nobis in sancta synodo quadragesimali in ecclesia Monasteriensi sub anno Domini MCCCXXX feria secunda post dominicum diem, quo cantatur Letare, requisita et interrogata est a nobis sentencia synodalis per nobilem virum Hermannum burchgravium in Stromberge, quomodo accusati seu denunciati in sancta synodo suo decano cristianitatis sacre synodo, in qua accusarentur seu denunciarentur, presidenti, quibus relinqueretur seu adiudicaretur expurgacio, se deberent de iure excusare: diffinitum extitit per sentenciam et approbatum, quod quilibet ipsorum secundum suam condicionem, videlicet liber manu sola, ministerialis manu tercia, cerocensualis manu septima et servus manu duodecima, alias decima, suo christianitatis decano se, cum accusati seu denunciati fuerint, de iure debeant expurgare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum anno et die supra.

Kopie im Kopiar fol. 9—11. — Gedruckt sind Nr. 36 bei Kindlinger, Beiträge III, S. 356; Nr. 29 und 30 bei Krabbe: Statuta synodalia dioec. Monast. (Münster 1849) S. 217 § 11 und Nr. 32 letzter Abschnitt ebenda S. 221 § 5.

K. Herrschaft Werth und Gut Rhede.

1369 Mai 21 [des manendaghes na Pinxsterdaghe]. [1

Henric die Zure, Schulte in Zalland, bekundet, daß vor seinem Gerichte Lutgart van Creyenscote und ihr Sohn Robert dem Oeden, Reyners Sohn, 30 Morgen Land in dem Mastebroeke, Kspl. Zwolle, Stiftslehen der Herrschaft von Voerst, gelegen zwischen Dyderic Camserbeke und Godert van Oestenwolde, verkauft haben. Zeugen: Bertold van Haerzolte, Jacob van der Eze Ridder; Willam die Roede van Hekere, Johan Hillinchinch, Ghernt van Tybencampe, Godert van Oestenwolde, Dyderic Camserbeke. Es siegeln Henric die Zure, Lutgart und ihr Sohn Robert.

Orig. 1 Siegel erhalten, 2 ab; Lade 159, 9.

1337 März 26 [crastino annunciacionis sancte Marie virg.]. [2

Theodericus, Graf von Cleve, belehnt den Henricum dictum van den Gruthus oppidi Xanctensis (Xanten) mit einer Wiese zwischen dem Dorfe Binen und dem Dorfe Asche an der gemeinen Straße, genannt Matraich, und mit einem Zins von 4 Brab. Schillingen aus einem Ackerstück bei Gladbech inter stegam, que descendit de curte Genekini Cononis, et inter bona quondam Arnoldi de Wilich.

Orig. Siegel ab; Lade 159, 11. — Auf der Rückseite: „Van den huypassche by Werde". — Vergl. oben S. 36* (36), Nr. 39.

L. Kloster Marienbrinck in Borken.

1388 Januar 18 [ipso die Prisce virginis]. [1

Dyderich van den Wylghenhove, Freigraf Wenemers van Heydene, bekundet, daß in seinem Gerichte Wessel ton Dystelslade und seine Frau Alveke dem Herrn Brune Bolten, Kirchherrn zu Asbeke, zu Behuf der Jungfrauen daselbst einen Acker in dem Bekinchesche von 4 Scheffel Gersten-Saat verkauft und aufgetragen haben. Kornoten: Hinrich Robertinch, Goswin van der Linden, Herman ver Nynnen. Es siegelt der Richter und auf Bitten Wessels Hinrich Robertinch.

Orig. 2 Siegel; Lade 240.

1393 Dez. 11 [feria quinta proxima post sancti Nicolai episcopi]. [2

Johan de Richter to Borken bekundet, daß in seinem Gerichte Alheit tor Capellen ihre Hodenhorst im Kspl. Borken bei der neuen Mühle an Bernde tor Molen, Wessel ton Somerhûs und Heynen Wypen zu gleichen Teilen verkauft habe.

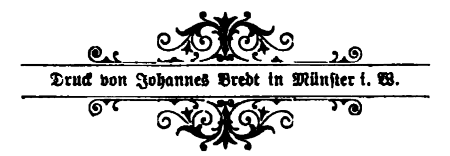
Zeugen: Albert Grossiken, Bernd Westerât, Bürgermeister, Herman Hoynch und Arnd Swebers, Schöffen zu Borken.

Orig. Siegel; Lade 240.

1397 Nov. 7 [feria quarta proxima post festum Omnium Sanctorum]. [3

Johan de Richter to Borken bezeugt, daß vor seinem Gerichte Gryte Valzen u. Assele Odynch, jede für sich, bekannt haben, daß die vorg. Gryte der Alyken tor Capelle „ore hoymate" gelegen bei Ebele ton Somerhûs in sinre wysch zwischen der Stadt Borken und der neuen Mühle uppe den Reppoldinchvoerde, und ebenso all ihr Eigen an und in dem zusammen von ihnen bewohnten Haus, genannt dat Vagynenhus, gelegen bei der Straße genannt de Wyltbeke, und alles sonstige bewegliche und unbewegliche Gut abgetreten und darauf verzichtet hat; das gleiche thut Assele Odynch bezüglich ihres gesamten beweglichen und unbeweglichen Besitzes. Zeugen: Arnd Swebers, Wessel ton Somerhus, Schöffen zu Borken.

Orig. Siegel; Lade 240.


Druck von Johannes Bredt in Münster i. W.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Beiband I: **Regierungsbezirk Münster.**

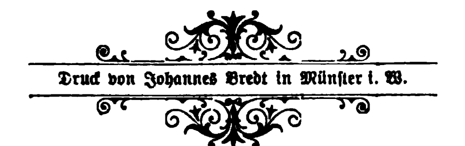
Heft II: **Kreis Coesfeld:** fürstliche Kammer in Coesfeld und herzogliche Domänenadministration in Dülmen.

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1904.


Druck von Johannes Bredt in Münster i. W.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Beiband I: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft II: **Kreis Coesfeld:** fürstliche Kammer in Coesfeld und herzogliche Domänenadministration in Dülmen.

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

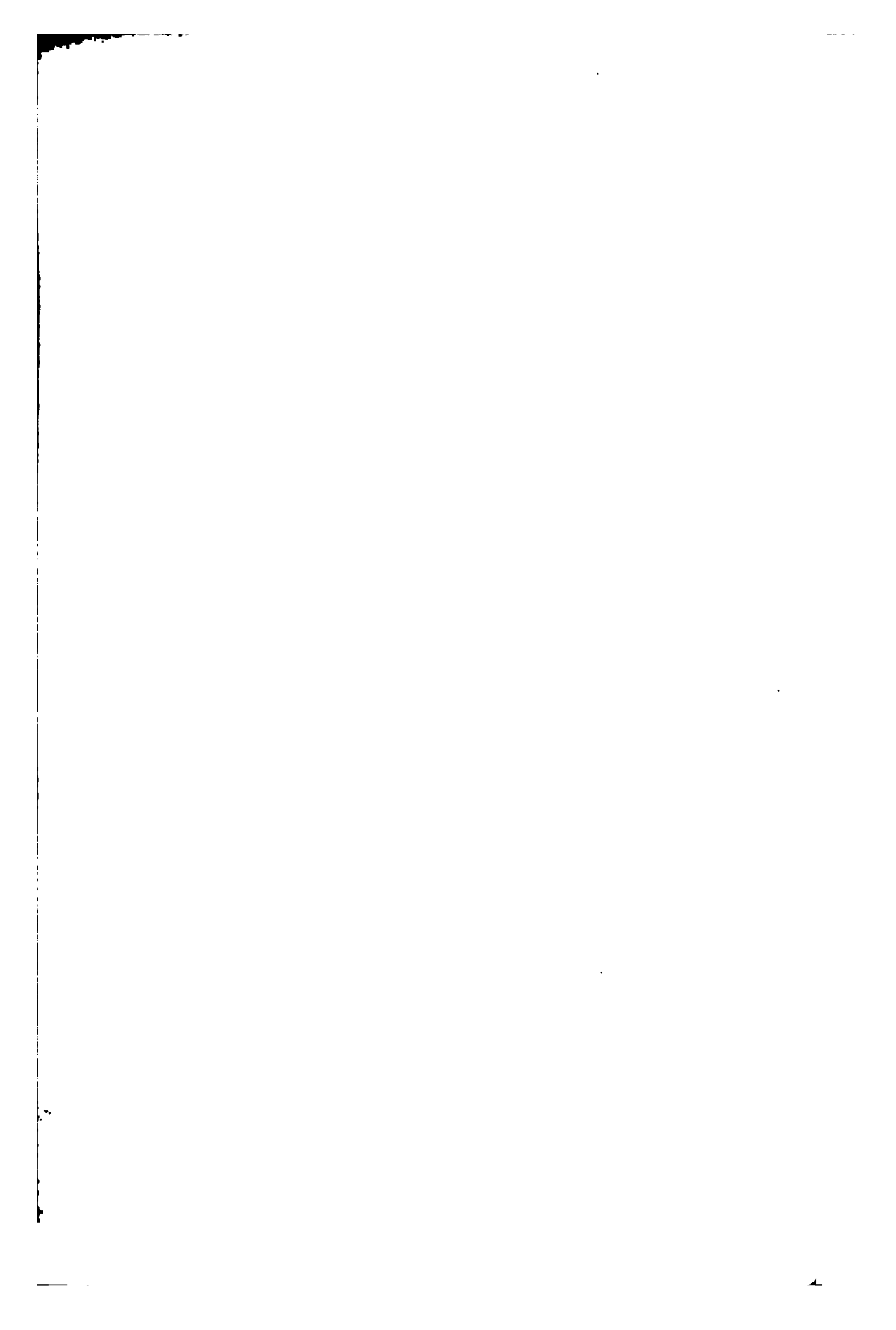
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1904.

Notiz für den Buchbinder!

Werden dieses Beiheft und Beiheft I (Kreis Borken) in einen Band gebunden, so fallen die beiden Hefttitel fort und an ihre Stelle tritt der diesem Hefte beigegebene Titel für den Beiband I.





Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Beiband I: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft II: **Kreis Coesfeld:** fürstliche Kammer in Coesfeld und herzogliche Domänenadministration in Dülmen.

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1904.

Inventare der nichtstaatl. Archive Westfalens, Reg.-Bez. Münster. Beiheft 2.

Urkunden

des

fürstlich Salm-Horstmar'schen Archives in Coesfeld

und der

herzoglich Croy'schen Domänenadministration in Dülmen.

Herausgegeben von der Historischen Kommission der Provinz Westfalen.

Bearbeitet von

Dr. L. Schmitz-Kallenberg,
Privatdozent an der Universität Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1904.

Inhalt.

Kreis Coesfeld (Beiheft). Seite

Kreis Coesfeld (Beiheft).

1. Urkunden des fürstl. Salm-Horstmar'schen Archives zu Coesfeld.

Über den Gesamtinhalt des fürstl. Salm-Horstmarschen Archives, das in Coesfeld in dem fürstl. Kammergebäude aufbewahrt wird, geben die im ersten Bande S. 244* (28) ff. gedruckten Auszüge aus den Repertorien und die beigefügten Mitteilungen, die sich sowohl auf die Akten als auch auf die Urkunden beziehen, näheren Aufschluß.

Im Folgenden werden die Urkunden bis zum Jahre 1400 einschließlich mitgeteilt und zwar die Stücke bis zum Jahre 1300, sofern sie nicht bereits anderwärts gedruckt sind, im vollen Wortlaut, andernfalls — ebenso wie die Stücke von 1301 bis 1400 — nur in Regesten.

In der allgemeinen Übersicht sind an erster Stelle (a. a. O. S. 246* ff.) die wild- und rheingräflichen Archivalien, weil sie den Grundstock des Archives bildeten, behandelt worden und erst an zweiter (a. a. O. S. 262* ff.) die westfälischen Fonds. Von dieser Reihenfolge ist hier abgegangen worden, weil die westfälischen Urkunden für diese Inventare das größere Interesse beanspruchen und ferner weil die Bearbeitung der rheinischen u. s. w. Urkunden sich nicht so schnell erledigen ließ als die der westfälischen Fonds und mancherlei zeitraubende Nachforschungen erforderlich machte.

Wie bei den Urkunden des fürstl. Archives zu Anholt, so soll auch hier den einzelnen Fonds jedesmal ein in kürzester Form gehaltener Auszug aus dem Repertorium vorangestellt werden.

Erste Hauptgruppe: Westfälische Archive.

I. Archiv des Stifts Asbeck.

(Siehe Bd. I, S. 262* ff.)

Tit. I: Obligationen.
Tit. II: Renten und Zehnten.
Tit. III: Kolonate und Grundbesitzungen.
Tit. IV: Privilegia, confirmationes, testamenta, statuta.
Tit. V: Kirchen-, Schul- u. Stiftssachen.

(1098—1118). [1

Bischof Burchard von Münster setzt die Zehntabgaben des Gerhard von Graz fest. Orig.; aufgedrücktes Siegel ab; T(itel) II F(ach) 1 P(acket) 3 Nr. 43; hiernach gedruckt Erhard Cod. dipl. I, S. 133 Nr. 169.

1151. [2

Bischof Werner von Münster bestätigt die Besitzungen des Klosters Asbeck. Orig.; Siegel ab; T. IV F. 3 P. 20 Nr. 89a; hiernach gedruckt Erhard Cod. dipl. II S. 62 Nr. 280.

(1151). [3

Derselbe schenkt demselben Kloster Besitzungen. Orig.; Siegel ab; Rückennotiz 18. Jhdt.: Wulfhardi in Nortwolde, jetzo Gropending oder Althauß in N.; ebenda Nr. 89f; hiernach gedruckt a. a. O. S. 63 Nr. 281.

(1151). [4

Derselbe bekundet eine Schenkung an Asbeck. Orig.; Siegel zerstört; fehlt im Repert.; hiernach gedruckt a. a. O. S. 64 Nr. 282.

1154. [5

Bischof Friedrich von Münster bestätigt eine Schenkung an Asbeck. Orig.; Siegel beschädigt; T. III F. 2 P. 17 Nr. 86m; hiernach gedruckt a. a. O. S. 74 Nr. 296.

(1155—1159). [6

Derselbe bestätigt einen Vergleich des Klosters mit Heinrich von Ufflon. Orig.; Siegel ab; T. II F. 1 P. 3 Nr. 39; hiernach gedruckt a. a. O. S. 84 Nr. 308.

1160. [7

Derselbe schenkt dem Kloster Besitzungen. Orig.; Siegel beschädigt; T. III F. 2 P. 5 Nr. 26; hiernach gedruckt a. a. O. S. 92 Nr. 320.

1163. [8

Derselbe vergleicht sich mit dem Kloster Asbeck wegen eines Waldes u. s. w. Orig.; Siegel ab; T. III F. 2 P. 4 Nr. 22; hiernach gedruckt a. a. O. S. 99 Nr. 328b.

1170. [9

Bischof Philipp von Osnabrück bestätigt eine Schenkung an Asbeck. Orig.; Siegelrest; T. III F. 2 P. 5 Nr. 30; hiernach gedruckt a. a. O. S. 110 Nr. 347.

1170. [10

Bischof Ludwig von Münster desgl.

Orig.; Siegelrest an grünen Schnüren; T. III F. 2 P. 4 Nr. 3; hiernach gedruckt a. a. O. S. 110 Nr. 346.

(1173). [11

Bischof Ludwig von Münster inkorporiert dem Kloster Asbeck die Pfarre Legden.

Orig.; Siegel zerstört; auf Rückseite 12. Jhdt.: XI Kl. Januarii o[biit] pius Luthewicus episcopus; T. IV F. 3 P. 20 Nr. 89d; hiernach gedruckt a. a. O. S. 125 Nr. 366.

1174. [12

Bischof Hermann von Münster überläßt dem Kloster Asbeck einen Hof.

Orig.; Siegel mit Pergamentstreifen rechts auf der Vorderseite befestigt; T. IV F. 3 P. 20 Nr. 89c; hiernach gedruckt a. a. O. S. 126 Nr. 372.

1178. [13

Derselbe schenkt dem Kloster Besitzungen.

Orig.; Siegel in der Mitte unten aufgedrückt; T. III F. 2 P. 5 Nr. 32; hiernach gedruckt a. a. O. S. 144 Nr. 397.

1178. [13a

Derselbe bekundet die Schenkungen des Franko von Wettringen an Asbeck und andere Kirchen.

Das Orig., abgedruckt bei Erhardt a. a. O. S. 142/143 Nr. 396 und im Repert. verzeichnet zu T. III F. 2 P. 5 Nr. 33a, liegt jetzt bei den Urkunden des Stifts Langenhorst Fach 19.

1179. [14

Derselbe giebt dem Kloster das Recht der freien Vogtwahl.

Orig.; Siegel aufgedrückt; T. IV F. 3 P. 18 Nr. 87a; hiernach gedruckt a. a. O. S. 146 Nr. 401.

1179. [15

Derselbe urkundet in gleicher Angelegenheit.

Orig.; Siegel an roten Seidenfäden zerstört; ebenda Nr. 87d; hiernach gedruckt a. a. O. S. 146/147 Nr. 402.

1179. [16

Derselbe giebt dem Kloster Asbeck den bischöflichen Hof zu Asbeck.

Orig.; Siegel in rotem Wachs aufgedrückt; T. III F. 2 P. 5 Nr. 33b; hiernach gedruckt a. a. O. S. 147/148 Nr. 403.

1179. [17

Derselbe schenkt dem Kloster Asbeck den Hof Ebbenkoven.

Orig.; Siegel aufgedrückt; ebenda Nr. 34; hiernach gedruckt a. a. O. S. 148 Nr. 404.

1180. [18

Derselbe bekundet die Schenkung eines Hofes in Darfeld u. s. w. an Asbeck.

Orig.; Siegel in rotem Wachs aufgedrückt; T. II F. 1 P. 3 Nr. 53; hiernach gedruckt a. a. O. S. 152 Nr. 409. (Das Orig. hat aber nicht den Abschnitt, den der Druck aufweist.)

1184. [19

Derselbe schenkt dem Kloster Asbeck 2 Höfe.

Orig.; Siegel an rotgelben Seidenfäden ab; T. III F. 2 P. 5 Nr. 28; hiernach gedruckt a. a. O. S. 173 Nr. 446.

(vor 1188). [20

Erzbischof Conrad von Mainz an Bischof Hermann von Münster.

Originalbrief, benutzt zur Befestigung des Siegels an der Urkunde T. III F. 2 P. 5 Nr. 31 = Regest Nr. 23; nähere Beschreibung, Abbildung und Wortlaut siehe in den Mitteilungen des Instit. für österreich. Geschichtsforschung Bd. 24 (1903) S. 345 ff.

(vor 1188). [21

Das Stift Severin in Köln suppliciert an den Papst.

Orig. oder gleichzeitige Kopie, benutzt zur Befestigung des Siegels an der Urkunde T. IV F. 3 P. 20 Nr. 89 b = Regest Nr. 22; vergl. Mitteilungen a. a. O.

1188. [22

Bischof Hermann von Münster erläßt ein Statut für Asbeck.

Orig.; aufgedrücktes Siegel zerstört; T. IV F. 3 P. 20 Nr. 89 b; hiernach gedruckt Erhard Cod. dipl. II S. 198 Nr. 482.

1188. [23

Derselbe beurkundet einen Verkauf an Asbeck.

Orig.; Siegel aufgedrückt; T. III F. 2 P. 5 Nr. 31; hiernach gedruckt a. a. O. S. 198 Nr. 483.

1192. [24

Derselbe bestätigt eine Schenkung an Asbeck.

Orig.; Siegel vom Pergamentstreifen ab; ebenda Nr. 27; hiernach gedruckt a. a. O. S. 223 Nr. 524.

1197. [25

Derselbe beurkundet einen Verkauf an Asbeck.

Orig.; Siegel vom Pergamentstreifen ab; ebenda Nr. 29; hiernach gedruckt a. a. O. S. 250 Nr. 564.

1206. [26

Bischof Otto von Münster überträgt an Asbeck einen Zehnten.

Orig.; Siegel ab; T. II F. 1 P. 3 Nr. 37; hiernach gedruckt Wilmans III S. 22. Nr. 39.

1206 Nienborg. [27

Bischof Otto von Münster überträgt dem Kloster Asbeck einen Zehnten.

Orig.; Siegel ab; ebenda Nr. 56; hiernach gedruckt Wilmans III S. 22/23 Nr. 40.

1217. [28

Der Priester Landolf schenkt dem Stifte Asbeck 30 Schillinge.

Orig.; 2 Siegel von rotseidenen Schnüren ab; ebenda P. 2 Nr. 33; hiernach gedruckt Darpe Coesfelder Urkundenbuch I S. 99 Nr. 127.

1221 April 5 [nonas Aprilis]. [29

Bischof Dietrich von Münster für Asbeck.

Orig.; Siegel; ebenda P. 3 Nr. 57; hiernach gedruckt Wilmans III S. 78/79 Nr. 154.

1254. [30

Der Edle Engelbert von Gemen für Asbeck.

Orig.; 3 Siegel (1. an Hanfschnüren, 2—3 an Pergamentstreifen) ab; T. III F. 2 P. 4 Nr. 12; hiernach gedruckt Wilmans III S. 308 Nr. 574.

1271 Nov. 21. [in vigilia Cecilie virg.]. [31

Johannes de Mervelde verkauft die Hufe Metscing.

Orig.; Siegel; T. II F. 1 P. 3 Nr. 44; hiernach Regest bei Wilmans III S. 470 Nr. 904; gedruckt Zeitschr. Bd. 19 S. 345.

1274 April 14 Asbeck. [32

Die Priorin in Asbeck gewährt dem Pfarrer in Legden zur Reise an die päpstliche Kurie (nach Lyon) ein Jahr Urlaub.

In nomine sancte et invidue Trinitatis. B (oder S?) Dei gratia in Asbeke priorissa universis Christi fidelibus presentem cedulam inspecturis oraciones in Domino cum salute. Apud Deum rerum mutabilium cause non mutantur, que per lapsus temporum et per pravorum astuciam frequenter alterantur. Hinc est, quod singulis et singulariter universis presentibus et futuris cupimus notum esse, quod nos assensu benivolo Hugoni plebano de Lecden ad sedem apostolicam iter proponenti ad terminum anni unius licenciam dedimus, ut absens in tam honesto negocio sine contradictione redditibus sui beneficii gaudeat et fruatur. Si autem infra terminum prefixum non redierit et mors eius nobis et aliis ex veridica relacione nunciata fuerit, annum gracie pro salute anime sue conventui in Asbeke assignavit. Ne temporis prolixitas vel fallencium perversitas hoc factum pervertat vel inmutet, sigilli nostri munimine presentem cedulam decrevimus roborare. Datum in Asbeke anno Domini M°CC°LXX°IIII^or sabbato ante Misericordia Domini.

Orig.; Siegel ab: T. IV F. 3 P. 19 Nr. 88v; hiernach Regest bei Wilmans III S. 491 Nr. 945.

1282 Okt. 18 [ipso die beati Luce ewangeliste]. [33

Der Edle Baldewin von Steinfurt für Asbeck.

Orig.; Siegel ab; T. IV F. 2 P. 18 Nr. 87e; hiernach gedruckt Wilmans III S. 622 Nr. 1184, wo zu corrigieren: Z. 1: dominus de St. Z. 5: quod domina nostra sive uxor.

1282 Dez. 24 [in vigilia nativitatis Domini]. [34

Bischof Everhard von Münster bekundet die Verzichtleistung des Edlen Balduin von Steinfurt auf die Vogtei des Klosters Asbeck und nimmt dieses in seinen Schutz.

Orig.; 7 Siegel, von denen die 2 ersten an rot-gelben Seidenfäden, die 5 andern an Pergamentstreifen; ebenda Nr. 87c; hiernach gedruckt Wilmans III Nr. 1191 S. 626—27, wo zu corrigieren S. 626 Z. 3 v. u.: ab hominibus et litonibus; S. 627 Z. 8 v. o.: illud ius plene; Z. 10 v. o.: Domina; Z. 14: domini; Z. 16: Monasteriensibus. — Eine zweite Ausfertigung im Orig. ebenda Nr. 87b, mit 6 Siegeln an Pergamentstreifen (Bischof, Dombechant, also nicht Domkapitel, Lon u. s. w), von denen 2, 4, 5, 6 erhalten; dieselbe liest, abgesehen von den eben mitgeteilten Korrekturen des Druckes, S. 627 Z. 4 v. o.: a dicto Baltwino . . . per emptionem; Z. 18: Lutberto; Z. 21: domine; Z. 22: Lutberto; Z. 28: Nycholao; Z. 31: domini; Z. 41/42: tam nostro quam decani ecclesie nostre Monasteriensis necnon Gerhardi de Lon, item Bernhardi . . . Gerhardi de Monasterio, magistri Hinrici . . . .

1285 Dez. 6 [in die beati Nicholai episcopi et confessoris]. [35

Ludolf von Asbeke, Gograf in Santwelle, für Kloster Asbeck.

Orig.; 4 Siegel; T. IV F. 3 P. 20 Nr. 89e; hiernach gedruckt Wilmans III S. 676 Nr. 1293; eine fast gleichzeitige Kopie ebenda Perg.

1286 (1285) März 15 [feria sexta post dominicam Reminiscere]. [36

Margareta, Wittwe Hermanns von Merveldt, für Asbeck.

Orig.; 2 Siegel an Hanfschnüren; T. III F. 2 P. 4 Nr. 6; hiernach gedruckt Wilmans III S. 682 Nr. 1306.

1286 Nov. 18 [in octava beati Martini hyemalis]. [37

Baldewin von Steinfurt für Asbeck.

Orig. Siegelrest, T. II F 1 P. 3 Nr. 45; desgl. deutsche Übersetzung des lat. Originals auf Papier, von c. 1300, ebenda ad Nr. 38; gedruckt nach Orig. Wilmans III S. 687 Nr. 1314.

1287 (1286) Januar 9 [feria quinta post epiphaniam Domini]. [38

Bischof Everhard von Münster für Asbeck.

Orig.; Siegel ab; ebenda Nr. 38; hiernach gedruckt Wilmans III S. 689 Nr. 1318. — Ebenda ad Nr. 38 deutsche Übersetzung des 14. Jhdts. auf Papier.

1290 Okt. 9 [die beati Dyonisii et sociorum eius]. [39

Die Schöffen von Deventer vermitteln einen Vergleich zwischen der Priorin und einem Hörigen von Asbeck.

Orig.; Siegelrest; T. III F. 2 P. 4 Nr. 25; hiernach gedruckt Wilmans III S. 735 Nr. 1409; das Orig. hat Z. 3 (des Druckes) Lamberto dicto de Hubrechtinchof, Z. 7 Asbek, Z. 8 domina. — Der Hubrechtinchof ist heute Schulze Hubbert im Kspl. Coesfeld.

1290 Nov. 5 [dominica ante festum beati Martini]. [40

Johannes de Wische für Asbeck.

Orig.; 2 Siegel ab; ebenda P. 13 Nr. 76[11]; hiernach gedruckt Wilmanns III S. 735 Nr. 1411.

1291 Sept. 20. [41

Bischof Everhard von Münster weist einem Bocholter Bürger eine Kornrente an.

Nos Everhardus Dei gracia Monasteriensis episcopus universis presencia visuris salutem. Noveritis, quod nos Wilhelmo dicto Holewecke, oppidano nostro in Boecholte, et eius heredibus legitimis in curte dicta Musen duo molcia, videlicet unum siliginis et unum bracii, et in domo dicta Lulinch XV scepel siliginis mensure, que diencmate vulgariter appellatur, annis singulis, quoad vixerimus, recipienda assignavimus et per presentes assignamus. Datum anno Domini M°CC°LXXXX° primo vigilia beati Mathei apostoli.

Orig.; Siegel an Pergamentstreifen; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71. — Zu dieser Urkunde gehören auch die unter Nr. 52, 65, 67, 79, 87, 93, 95, 99—108, 111—118, regestrierten.

1294 Juni 6. [42

Der Knappe Fredericus dictus Burse leistet auf die Hufe Hemmiking, Kspl. Osterwick, Verzicht vor den Burgmännern in Nienborg.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Ut rerum rite gestarum plenius valeat memoria conservari, cautum est et utile esse videtur, ut ea, que gesta sunt, sic presencium iuventur testimonio, quatenus omnia sicuti sunt, si necesse fuerit, liquere possint fidelium posteritati. Proinde ego Fredericus famulus dictus Burse, Cunegundis uxor mea et nostri liberi et coheredes dignum duximus cunctis constare fidelibus, quod nos unanimi consensu pure et plane vendidimus mansum nostrum Hemmiking iuxta claustrum Asbeke, situm in parrochia Ostervvic, qui nos iure proprietatis contingebat, cum lignis, pratis, pascuis seu cum omnibus suis attinenciis una cum hominibus ad eundem mansum pertinentibus, venerabili dompne Aleydi priorisse et suis successoribus et conventui in Asbeke pro propriis bonis pro triginta V marcis Monasteriensis monete, resignantes eundem cum suis attinenciis, ut dictum est, in presencia castrensium Novi castri coniunctis manibus in manus dicte priorisse et consororum eius vice et nomine sui conventus in Asbeke iure hereditario pro propriis bonis et liberis quiete et libere perpetuo possidendum. Protestamur etiam nos dictam pecuniam exintegro

recepisse. In cuius rei testimonium presentem litteram ipsis tradidimus sigillo communi castrensium Novi castri firmius roboratam, quod presentibus appendi rogavimus cum affectu. Nos vero castrenses Novi castri supradictis testimonium perhibentes ad petitionem supradictorum sigillum nostrum commune presentibus est appensum. Datum anno Domini M°C°C°X°CIIII° in festo Pentecostes.

Orig.; Siegel von grün-gelb-weißen Seidenschnüren ab; T. III F. 2 P. 4 Nr. 11, erwähnt Wilmans III S. 776 Anm. 4.

1294 Juni 22 [feria tercia ante nativitatem beati Johannis bapt.]. [43

Bischof Everhard von Münster für Asbeck.

Orig; Siegel von rotseidenen Schnüren ab; ebenda Nr. 2; hiernach gedruckt Wilmans III S. 776 Nr. 1488.

1297 Dez. 22 [in crastino beati Thome apostoli] Nienborg. [44

Johann und Wilhelm Rusce verkaufen ein Gut an Kloster Asbeck.

Orig.; 2 Siegel; ebenda P. 6 Nr. 37; hiernach gedruckt Wilmans III S. 830 Nr. 1594.

1298 (1297) Januar 9 [quinta feria post Epyphaniam]. [45

Johann Ruzsce für Kloster Asbeck.

Orig; Siegel ab; ebenda P. 4 Nr. 1; hiernach gedruckt Wilmans III S. 831 Nr. 1595; wo aber zu lesen ist: Z. 4 Thabeke; Z. 5 Hezzcelinc.

1303 Sept. 10 [feria tercia post nativitatem beate Virginis]. [46

Otto vir nobilis dominus de Ahus bekundet, daß vor ihm Theodericus de Hameren, Knappe, dem Hermanno dicto Deken militi unam warandyam in der Wersch, que in vulgo dicitur ware, für 3 Mk. Pfge. verkauft hat und daß er vor seinem Holzgerichte unter dem Vorsitz des Richters Gerhardus dictus Stortekule presentibus conwarandinariis: Johanne ton Uphus, Henrico Rathardinc, Johanne dicto Vos, Johanne villico Ecinc, Ludolpho ton Winkelhusen, Godescalco villico Syvordinc darauf verzichtet hat: quam eciam warandyam predictus Hermannus Deken miles reposuit et assignavit suo manso dicto Strombergh perpetuo possidendam, ad quod plenius testificandum Rodolphus mansionarius dicti mansi conwarandinariis tres solidos nomine vinicopii ministravit.

Transsumpt in Urkunde von 1327 (= Regest Nr. 55); T. III F. 2 P. 13 Nr. 76[a].

1304 Dez. 11 [ipso die Damasi pape]. [47

Der Ritter Bernardus de Asbeke, castrensis in Nyenborch (Nienborg), seine Frau Sophya und ihre Kinder Ludolfus u. Lutgardis verkaufen mit Zustimmung der Mutter Lutgardis und des Swederi thesaurarii Bechemmensis (Beckum) ecclesie, seines (d. h. B. v. A.) Bruders, das Haus Rotharding, Kspl. Schopinghen (Schöppingen), mit allem Zubehör, ausgenommen einige Äcker agros quondam a predicta domo permutatos, dem Stifte in Asbeke für 31 Mk. Münst. Pfge. und verzichten darauf coram sede regia in Holtwich, que vryestol dicitur in volgari, Johanne Dabeke eidem presidente, liberi comitis in presentia.

Zeugen: Engelbertus de Dabeke liber comes predictus, Coeb de Hengelo, Conradus Hake, Bruno de Bermetlo, Johannes Morsl(e)ke, Th[eodericus] plebanus in Ochtorpe, Th[eodericus] officiatus in Asbeke.

Es siegeln Aussteller u. universi castellani in Novo castro.

Orig.; 2 Siegel; T. III F. 2 P. 17 Nr. 86.

1312 (1311) Febr. 25 [ipso die Mathie apost.]. [48

Otto de Ahus, castellanus in Novo castro (Nienborg), verkauft mit Zustimmung seiner Frau Margarethe u. ihrer Töchter Sophie u. Gostiken das Haus Rothus, Kspl. Leeden (Legden), der Priorissin, Sakristin und Konvent in Asbeke für

26 Mk. und verzichtet darauf ad custodiam lampadis et cereorum ecclesie parrochialis (wo, nicht angegeben).

Acta . . . presentibus . . . Swedero scholastico Bekemensi; Bernardo de Asbeke, Matheo de Nyenborch, Cesareo de Back et Luberto Saxone militibus et Gerlaco de Vulen, Hinrico de Keppele, Johanne de Judevelde, Remberto de Remen et Hinrico Brinckinch.

Orig.; Siegel von grünen Seidenfäden ab; T. III F. 2 P. 4 Nr. 5.

1313 April 5 [feria quinta ante Palmarum]. [49

Otto Edelherr von Ahaus verkauft den Kolbehof an Kloster Asbeck.

Orig.; Siegel; T. III F. 2 P. 7 Nr. 62; hiernach ausführlich gedruckt Darpe, Coesf. Urkundenbuch I Seite 106 Nr. 144.

1313 April 21 [sabbato ante dominicam Quasi modo]. [50

Die Brüder Hermann und Ludolf, Burggrafen von Stromberg, Ritter, übertragen mit Zustimmung ihrer Frauen Webele und Gertrudis und des Sohnes des Hermann, Henrici, u. s. w ihrem Oheim Otto, Herrn von Ahusen (Ahaus), den Kolbehof, Kspl. Osterwick, gegen Empfang des Hofes Lare an der Werse.

Orig.; 1 Siegelrest; ebenda Nr. 62; auszüglich gedruckt Darpe, Coesf. Urkundenbuch I S. 107 Nr. 145.

1314 April 1 [feria secunda post dominicam Palmarum]. [51

Otto von Ahaus läßt den Kolbehof vor dem Freistuhl tor Hegge auf.

Orig.; das 1. u. 3. Siegel erhalten; T. III F. 2 P. 4 Nr. 14; hiernach auszüglich gedruckt Darpe, Coesf. Urkundenbuch I S. 107 Nr. 146.

1315 Aug. 10 [ipso die beati Laurencii martiris]. [52

Bischof Ludwig von Münster giebt, nachdem Heinricus dictus de Hage, sein Ministerial, an ihn und die Kirche den dritten Teil fundi novi castri nostri Vrondeborg siti et constructi iuxta molendinum Merschmole, Kspl. Buchold (Bocholt), u. 1/3 des Hauses zu der Hart, in demselben Kspl., Waltheri de Kore et heredum ipsius . . . accedente beneplacito abgetreten hat, mit Zustimmung des Domdechanten u. Kapitels als Gegenleistung diesem das genannte Drittel des Hauses zu der Hart u. die Hufe Wilharding u. die Hufe Hebing u. 1/2 Mk. annui census aus den Gütern Egheſing, die Lambertus dictus Schenke als Burglehn von dem Bischofe hat, ferner eine Hausstätte (aream in suburbio dicti nostri castri ad inhabitandum titulo castrensis feodi, quod vulgo burglen dicitur) nach dem Recht der Burgmannen in Dulmene (Dülmen), ita videlicet, quod memoratus Heinricus et sui heredes ex dictis bonis quatuor marcarum redditus Monast. denar. utpote castellani ipsius castri pro castrense feodo percipiant et habeant annuatim et in dicto castro pro dicto feodo residenciam faciant personalem. Der Bischof kann diese 4 Mk. mit 40 Mk. zurückkaufen; nach dem Rückkaufe müssen H. u. seine Erben mit den 40 Mk. andere Güter ankaufen u. diese von der Münst. Kirche una cum tercia parte domus cu der Hart als Burglehen annehmen. Vor dem Rückkaufe dieser 4 Mk. kann der Bischof von den betr. Gütern (Egheſing) nichil debiti vel servicii fordern, ebenso wenig H. u. seine Erben über den Betrag dieser 4 Mk. hinaus etwas von den homines bona huiusmodi inhabitantes, die vielmehr in ihrer bisherigen Rechtslage bleiben. Es siegeln Bischof u. Domkapitel.

Orig.; 2 Siegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1318 April 23 [sacro die Pasche]. [53

Gerhardus dictus de Horst Ritter verkauft mit Zustimmung seiner Frau Cunnegundis und ihrer Tochter Richmodis dem Konvent in Asbeke die zu der Hufe Delmchove gehörigen Äcker (agros) für 36 Mk., mit dem Vorbehalt, daß er sich und seinen Erben aus dieser Hufe die aream mansi warandiamque lignorum et omnia gramina feni ad ipsum mansum pertinencia — mit Ausnahme eines kleinen, einem Klosteracker benachbarten Stückchen Landes — vorbehält;

ferner reserviert er sich den Kamp genannt Oldencamp, alium dictum Rot ac unum agrum situm uppen Nyenackeren iuxta campum dictum Dabeke.
Orig.; Siegel ab; T. III F. 2 P. 4 Nr. 4.

1326 Febr. 5 [tho sunthe Agathen daghe]. [54

Johan Crevet, Kirchherr von Scopinghen (Schöppingen) bekundet, daß er vor dem Dombechant und Kapitel von Münster gegen die Priorin und den Konvent von Asbeke Klage erhoben habe van hoyven, van husen unde van koten, de leghen weren in der marke tho Scopynghen in deme burrychte to Asbeken, dat de behorich solden wesen tho der kerken tho Scopynghen. Priorin und Konvent kamen vor den Dechant und das Kapitel und erboten sich zu Rechte, daß sie diese Besitzung 100 und mehr Jahre bereits besäßen, wie sie mit den Pachtzetteln beweisen könnten und auch thaten. Daraufhin hebt Joh., indem er einsieht, daß er die Klage unrechtmäßig angestellt habe, diese Klage auf und verzichtet auf alle diesbez. Ansprüche.
Auf seine Bitte siegelt mit ihm Lutbert van Langhen, Dombechant von Monstere.
Orig.; 2 Siegel; T. III F. 2 P. 7 Nr. 70.

1327 Dez. 5 [in vigilia Nycolai episcopi]. [55

Henricus comes de Solmesche et domicellus in Ottenstene (Solms, Ottenstein) bezeugt den Verkauf, der zwischen Hermannum dictum Deken militem einerseits und Theodericum quondam de Hameren famulum andererseits laut Urkunde des Edelherrn Ottonis de Ahus, seines Vorgängers, abgeschlossen ist, und transsumirt die Urkunde von 1303 (= Regest Nr. 46).
Orig.; Siegel; T. III F 2 P. 13 Nr. 76ᵃ.

1330 Okt. 18 [ipso die Luce ewangeliste]. [56

Gerbergis und der Konvent in Asbeke übertragen dem Rotgherus de Brumelhus, ihrem Diener (famulus), eine prebendam persone conventualis auf seine Lebenszeit. Rotgherus dagegen, um diese Wohlthat zu entgelten, me gradiente per vicos et plateas, verzichtet auf die von dem Konvent erhaltenen litteras und vermacht dem Konvent nach seinem Tode seine ganze Nachlassenschaft.
Es siegeln: Rudolphus in Leeden, Hermannus in Asbeke plebani; Bernhardus de Asbeke, Johannes de Judevelt, Henricus de Keppele milites.
Presentibus Adulpho canonico ecclesie in Schede; Remberto de Schuren, Hinrico de Lon, Swedero de Monasterio et Hinrico de Molendino famulis.
Orig. Von 5 Siegeln die 2 letzten erhalten; T. IV F. 3 P. 21 Nr. 90a.

1330 Okt. 27 [in vigilia Symonis et Jude apost.]. [57

Ludolphus Edelman, Herr in Stenvorde, bekundet, daß vor ihm der Knappe Johannes dictus de Lecden das Haus Hartwininc, Kspl. und Bschft. Leeden, dem Konvent in Asbeke für 118 Mk. und 6 Schill. Münst. Pfge. verkauft hat. Ludolphus mit Einwilligung seiner Frau Pernette und ihrer Söhne Ludolphi, Baldewini und Theoderici überweisen all ihr Eigentum an dem Hause dem Konvent unter Verzicht auf alles Ministerialenrecht und sonstiges Anrecht an dem Hause.
Acta ... coram sede nostra regali, que vulgo vrigestol dicitur, cui Engelbertus dictus Dabeke presidet, presentibus Erpone de Rene et Gerhardo Brinckinc militibus; Arnoldo de Leeden, Hinrico et Hermanno fratribus dictis de Molen, Lubberto dicto de Hole, Engelberto dicto tor Beke, Theoderico de Rene, Ottone dicto Voes, Winando dicto Dancevot et Ludolpho dicto Valke famulis.
Orig.; Siegel; T. III F. 2 P. 17½ Nr. 86½c. — Nach Notiz 19. Jhdts. auf Rückseite: Hardelingerbe in Legden.

1332 Dez. 1 [crastino beati Andree apostoli]. [58

Hermannus dictus Deken de Thelet und seine Frau Jutta verkaufen mit Zustimmung ihres Sohnes Hermanni ihr Haus Strombergh, Kspl. Asbeke, mit allen Berechtigungen, zumal der Holzgerechtigkeit in der communi marca tho Scopiggen,

quod vulgariter holtmarketh appellatur, der Priorissin und dem Konvent in Asbeke für 38 Mk. Münst. Pfge. und versprechen Währschaft.
Presentibus: Jacobo officiato dicti conventus in Asbeke, Bernhardo dicto Mule, Johanne dicto Slabbarth, Gerhardo tho Middendorpe.
Orig.; Siegelrest; T. III F. 2 P. 13 Nr. 76 [7].

1333 Mai 31 [feria secunda post octavas Pentecostes]. [59

Henricus Knop, Conradus de Rederbroke, Wynandus Twiclo, Bernardus van Hovele et Johannes Basthart, Knappen, versprechen dem Thiderico dicto Stricke, daß Henricus comes de Solmesche ac dominus in Ottensteyne das Erbe thor groter Weberlofe, Kspl. Horstmar, das er von dem Stifte Hervorde zu Lehn gehalten hat, bis zum Feste Nativitatis [Sept. 8.] ihm (dem Thidericus) übergeben wird (ius dominii et proprietatem domus ... procurabit); im entgegengesetzten Falle auf Mahnung Einlager in Cosvelde (Coesfeld). Die ersten 3 siegeln.
Orig.; 3 Siegel; T. III F. 2 P. 7 Nr. 57. Unter dieser Nummer 7 aneinandergeheftete Urkunden = Reg. 60, 78, 82—85.

1337 Mai 26 [crastino Urbani]. [60

Lutgardis, Äbtissin des weltlichen Stifts Herford (Hervordiensis eccl.), giebt mit Zustimmung des ganzen Kapitels im Austausch dem Edelmann Henrico, comiti de Solcmeczen (!), eine Hufe in Horstmere, genannt de Weberlofe, das ihrem Stifte und in ihr Amt (officium) Scopinghe gehörte, und erhält dafür in dasselbe Amt zurück von dem Grafen Heinrich in Halteren (bei Laer), ubi duos habemus mansos pensionarios, eine 3. Hufe genannt Bernhardinchus.
Orig.; Siegel der Äbtissin und des Kapitels; T. III F. 2 P. 7 Nr. 57. — Vergl. das vorhergehende Regest.

1338 Sept. 7 [feria secunda ante nativitatem beate virginis Marie]. [61

Werne (!) de Uppenberghe, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Beatricis das Erbe Rolfinch, Kspl. Holtwich (Holtwick), an die Priorissin Elizabeth und den Konvent in Assebeke für 49 Mk. und verzichtet darauf in Scopinghen coram ... Conrado iudice arbitrato ex utraque parte, Svedero de Monasterio, Tiderico de Borchorst et Jacobo dicto Herbakes nostro (d. h. von Asbeck) officiato.
Er stellt zu Bürgen Hermannum et Johannem dictos de Ubbenberghe, Hermannum Storteculen et Ludolfum Gropen famulos, die ev. Einlager in Horstmar geloben.
Orig.; Siegel ab; angeheftet ein Streifen mit Notizen 14. Jhdt., vergl. Darpe Coesf. Urkundenbuch I S. 116 Nr. 163; T. III F. 2 P. 4 Nr. 10.

1342 April 7 [in octava Pasche]. [62

Der Knappe Henricus de Kamenada und seine genannten Kinder verkaufen dem Kloster Asbeck ihr Erbe Benninc, Kspl. Osterwick, Bschft. Bocholte.
Orig.; 3 Siegel; T. III F. 2 P. 17½ Nr. 86½ b; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. I S. 118 Nr. 166.

1342 April 7 [in octava Pasche]. [63

Henricus de Kamenada verspricht innerhalb Jahresfrist Verzichtleistung auf das Erbe Benninc, sonst Einlager in Nyenborch (Nienborg).
Orig.; von 3 Siegeln fehlt das mittlere; T. III F. 2 P. 13 Nr. 76 [10]; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. I S. 119 Nr 168.

1342 Mai 1 [in deme hilgen dage sun Walburge]. [64

Hermann Lust van Langhen, seine genannten Frau und Kinder verkaufen dem Kloster Asbeck den Oldenhof, Kspl. Osterwich (Osterwick).
Orig.; 2 Siegel; T. III F. 2 P. 4 Nr. 17; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. I S. 118 Nr. 167.

1344 Juni 25 [crastino nativitatis Johannis bapt.]. [65

Hermannus dictus Monych und Herwighus de Crenthire, Schöffen in Bocholte, bekunden, daß vor ihnen die Wittwe des † Hinrici de Haghe und Thilemannus u. Rabado ihre Söhne auf Rat ihrer Freunde Gerardi de Vernictvelde und Rotgheri de Wexaten eine Teilung ihres gemeinschaftlichen Besitzes dahin vorgenommen haben, daß die Wittwe ihren Söhnen die Zehnten in den Kspl. Dyngheden und Brune in den Bauerschaften Brungheren (Tingden, Brünen, Bungeren), im Kspl. Rede und Mushem (Rhede, Mussum), im Kspl. Bocholte und alle sonstigen Zehnten aus der Erbschaft des H. d. H. abtritt. Sie erhält dagegen für ihr Leben den ungestörten Besitz aller anderen Erbschaft.

Orig.; Schöffensiegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1345 Sept. 27 [ipso die Cosme et Damiani martirum]. [66

Theodericus dictus Rowe, Knappe, verkauft seinen Hörigen Bernhardum, Sohn der Hildegundis dicte der Buterschen, der Priorissin Elizabet und dem Konvente des Stiftes S. Margarete in Asbeke für 8 Schill. Cosvelder Pfge. Seine Brüder Conradus und Rodolfus bekunden, kein Besitzrecht an dem genannten B. zu haben.

Zeugen: Fredericus de Brinchusen sacerdos, Hermannus Bokensvelt officiatus conventus supradicti, Hermannus dictus van der Molen, Hinricus tor Strot, Johannes de Ledden.

Orig.; Siegelrest; T. IV F. 3 P. 20 Nr. 89d.

1345 Nov. 18 [in octava beati Martini episcopi hyemalis]. [67

Wilhelmus dictus Holeweghe und Herwighus van den Crenthire, Schöffen in Bocholde, bekunden, daß vor ihnen Hynso Kampervoys, seine Frau Luta, ihr Sohn Reynerus und Töchter Gertrudis, Margareta, Hadewighis und Berta der Lysabet, Frau des † Hinrici de Haghe, eine Rente von 3 Schillingen Bocholter Währung aus ihrem Hause prope viam, quo itur ad novam ecclesiam retro domum pronunc Theoderici de Kreylo, fällig auf Weihnachtsabend, unter der Strafe des Duplum nach Ablauf eines Monats, wogegen sich nach einem Jahre die Rente zu einer erblichen gestaltet, verkauft haben.

Orig.; Stadtsiegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1346 Nov. 7 [feria tercia post omnium Sanctorum]. [68

Hermannus und Bernardus de Beclo Brüder verkaufen mit Zustimmung ihrer Mutter Jutte und ihrer Schwestern Mechthildis, Agnetis, Beatricis und Jutte den Schwestern Jutte, Hadewigi und Katerine, Töchtern des † Hinrici dicti Ruwe, 4 Molt Weizen Cosvelder Maaß und zwar jeder je 1 Molt und 4 Scheffel aus ihrem Hause Wesceline, Kspl. Lecden, als Leibzucht für 20 Mk. in Cosveld gebräuchlicher Pfge.; diese Rente ist fällig auf S. Martini in cimiterio Lecden vel in Ahus. Stirbt eine der Schwestern ante festum beate Margerete sive in vigilia ipsius ante nonam, so ist ihr Anteil an der Leibzucht, nämlich der 3. Teil der Rente, zu Gunsten der Brüder verfallen; lebt sie aber noch nach der None, so haben sie diesen Teil zu zahlen. Als Bürgen setzen sie Johannem de Sutwich, Hermannum de Molendino, Hinricum Eghelmerinc und Bernardum Johanninc, Knappen, die auf Mahnung Einlager in Cosvelt geloben und ebenso versprechen, bei Todesfall einen neuen Bürgen zu stellen und zwar alium eque dignum et infra unum miliare a villa Lecden commorantem. Es siegelt Hermannus de B. mit den Bürgen.

Presentibus Rudolpho rectore ecclesie in Lecden, Thiderico Ruwe famulo.

Orig. (?) Siegel und Siegelbefestigung ganz ab; T. III F. 2 P. 4 Nr. 7.

1348 Nov. 11 [ipso die beati Martini hyemalis episcopi] Rienborg. [69

Johannes dictus Back, Knappe, und seine Frau Ermegardis, ihr Sohn Cesarius und ihre Töchter Cristina und Margareta verkaufen der Priorin und dem Konvent

in Asbeke ihr Erbe, dat grote Leverinch, Kspl. Heec, Bschft. Aberlo (Ahlen), für 22 Mk. Münst. Pfge., verzichten darauf und versprechen Währschaft.

Datum . . . Nyenborch presentibus domino Brunsteno decano in Nyenborch, Henrico de Keppelle milite et Sandero de Nyenborch famulo.

Orig. Siegel ab. Über den Text oben von etwas späterer Hand (14! Jhdt.) geschrieben: Agnes de Ascheberghe in Cena domini unum talentum cere, Salve Regina 1/2 talentum cere pro commemoracione omnium fidelium animarum, XVIII denarii in festo Philippi et Jacobi, XV denarii pro pane albo et IIII sextaria vini, decem milium Martirum 1/2 talentum cere. — T. III F. 2 P. 5 Nr. 35.

1349 Januar 27 [feria tercia proxima post festum conversionis sancti Pauli apostoli] Coesfeld. [70

Der Knappe Hermannus de Beeclo verkauft mit Einwilligung seiner Mutter Jutte, seiner Gattin Agnetis und seiner Schwestern Mechildis, Agnetis, Beatricis und Jutte, der Priorin und dem Konvente in Asbeke die Güter Wesceline und Asteghinc Kspl. Lecden, Bschft. Beeclo (Beikelort), in loco dicto Overbeke für 55 Mk. Münst. Pfge. und verzichtet darauf vor Machorius de Kamenada Knappen als beiderseits erwähltem Schiedsrichter (arbiter).

Acta . . . in oppido Cosvelde presentibus . . . Machorio Rost, Nicolao de Zudwic, Machorio et Lamberto fratribus de Dabeke, Engelberto Boyen, Hermanno Bokensvelt, Thiderico Banten, Johanne de Verste, Mensone de Rodendor (!), Johanne Loneman.

Es siegeln Verkäufer und Richter.

Orig.; 2. Siegel erhalten; T. III F. 2 P. 4 Nr. 7.

1349 April 23 [up zunte Georius (!) avent]. [71

Ghizelbert van Brunchorst Edelmann, Ritter, giebt das Gut, genannt des Richtershus van Bocholte, Kspl. Osterwic, das jetzt Hecbert, Sohn Brendikens, genannt Snoye, zu Lehn hat, dem Enghelberte Coelven und Vrederike seinem Sohne, und erhält dafür wieder den Kortehof, Bschft. Alstaden (Alstätte), Kspl. Vilrebeke, den sie von ihm als Lehn zurückerhalten.

Zeugen: Johan Hollant, Johannes thon Pade, Diliges Dudinc und Enghelbert Ghenghemors.

Orig. Siegel; T. III F. 2 P. 17 1/2 Nr. 86 1/2 a; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. S. 126 Nr. 181.

1349 April 29 [in crastino Vitalis]. [72

Der Edelmann Ghijselbert van Bru(n)chorst, der junge, Ritter, erklärt sich mit dem Gütertausche seines Vaters von 1349 April 23 (= Regest Nr. 71) einverstanden.

Orig. Siegel ab; ebenda; gedruckt Darpe a. a. O. I S. 126 Nr. 182.

1349 Mai 3 [in iuventione sancte Crucis]. [73

Der Knappe Ecbertus dictus Alebrandes und seine Frau Alheydis verkaufen dem Kloster Asbeck ihr Erbe, dictam des Richters hus to Bocholte, Kspl. Osterwich, Bschft Bocholte.

Orig. 4 Siegel; T. III F. 2 P. 4 Nr. 13; hiernach gedruckt Darpe a. a. O I, S. 127 Nr. 183.

1349 Mai 24 [des nesten zundaghes na unzes Heren hemelvoerd]. [74

Enghelbert Koelve und sein Sohn Vrederic, seine Töchter Aleke und Bathe verkaufen der Priorin und dem Konvente von Asbeke das Gut, genannt des Richters hus van Bocholte, Kspl. Osterwic.

Orig. Siegel. T. III F. 2 P. 17 1/2 Nr. 86 1/2; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 127 Nr. 184.

1351 Okt. 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [75

Elizabet Priorin und der Konvent des Klosters in Asbeke bekunden, daß vor ihnen Johannes dictus Middellere und dessen Frau Alheydis, die Erben ihres (des Klosters) Erbes tho Elhardinch und Klosterleute, ein Stück Land von kaum 1 Scheffel Saat dem Borghardo van der Varstmolen und dessen Frau Evessen, gelegen bei dem Erbe Varstmolen, possidendam ex domo nostra Elhardinch im Kspl. Legden, Bschft. Were, gegen einen jährlichen Zins des Borghardus resp. der jeweiligen Inhaber des Erbes Varstmolen auf St. Martini von 6 Pfge. Münst. an Johannes Middellere in das Erbe Elhardinch verkauft haben.

Presentibus . . Alberto Tolen presbitero, Engelberto Kolven et Rotghero de Hameren plebanis.

Orig. Konventssiegel; T. II F. 1 P. 2 Nr. 31.

1353 März 26 [des dinxedaghes na Paschen]. [76

Johann Quadachter, Richter zu Ahus, bekundet, daß vor ihm Geze des Zalen Tochter auf das Zalen Haus verzichtet hat.

Zeugen: de sculte van den hove thon Ahus u. Hermann Ruze Schöffe, Robert van Burze, Johan Oldenberghes, Bernard van Erlo, Frederich van Ockenbroke.

Orig. Siegel ab; T. IV F. 3 P. 20 Nr. 89g.

1353 Juli 23 [in crastino beate Marie Magdalene]. [77

Tyderic van Lunne verzichtet auf die Güter, genannt des Schevenmolners hove und dat Schoppenhus, für eine von Luberte van der Horst erhaltene Geldsumme zu Behuf des Altars sunte Johannis bapt. in der Kirche zu Havekesbeke (Havixbeck).

Zeugen: Tyderic van Borchorst, Conrad Stric, Albert van Zendene, Gerard Hazemaghe.

Orig. Siegel; T. III F. 2 P. 4 Nr. 9; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. S. 134 Nr. 197.

1353 Aug. 5 [feria secunda post Petri ad Vincula]. [78

Tideric Stric und die Brüder Conrad und Herman, Söhne Diderikes Strickes, verzichten vor dem Gerichte zu Horstmar, dem Richter Henric Hoyne und den Schöffen Tyderic van Borchorst, Godike van Monstere, Albert van Zendene und Ludger van Zaneborne daselbst auf das Erbe de grote Weberlote und lassen es auf an Conrade Stricke den olden; sie geben ihm das Gut im Austausch gegen den Hoenhoef, Kspl. Horstmar.

Zeugen: Tyderic van Hamern Ritter, Godike van Holthusen, Tyderic van Lere, Herman Schenkinc, Winekin Tansevoet, Matheus van Hewene, die Brüder Wolter, Sveder und Tyderic von Monster, Gerard Buchteman.

Orig. Von 3 Siegeln die 2 letzten erhalten; T. III F. 2 P. 7 Nr. 57. — Vergl. Regest 59.

1354 April 14 [crastino die Pasche]. [79

Gherhardus Svelle verspricht der Priorissin in Asbek u. dem dortigen Konvente nichts gegen sie, ihre Güter oder von ihnen irgendwie abhängigen Leute (aut bonis, servis ancillisque earum aut in eos, quorum ipsi dominium vel patrocinium habent) zu unternehmen.

Acta . . . presentibus . . . Cristiano plebano ibidem (d. h. Asbeck), Hinrico dicto Robertinch famulo et Nicolao Borchardinch et Wernone famulo. Er bittet Albertum de Sendene famulum zu siegeln.

Orig. Siegel in rotem Wachs; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1354 April 21 [feria secunda post dominicam Quasi modo geniti]. [80

Lubertus de Ramesberghe, canonicus Monasteriensis, officialis curie eiusdem, bekundet, daß vor ihm Elyzabet de Hameren, Priorissin, u. die einzelnen Konvents-

personen in Asbeke einer- u. Kristianus, Pfarrer daselbst, andrerseits einen Vergleich über das bisher streitige ius plebanie tam de oblacionibus quam aliis emolumentis unter seiner Mitwirkung abgeschlossen haben. Eingehende Bestimmungen, auch betr. die seelsorgerischen Rechte des Stiftskaplans.

Orig. 4 Siegel; T. IV. F. 3 P. 19 Nr. 88c; eine fast gleichzeitige Kopie, deutsch, Papier, ebenda Nr. 88m.

1354 Juli 21 [in vigilia festi beate Marie Magdalene apostolorum apostole]. [81

Der Knappe Wesselus van der Kemenaden senior verkauft seine Wiese, iacens in circumsepto prati de Nortwijsch, an das Stift Asbeck.

Orig. 3 Siegel; T. III F. 2 P. 4 Nr. 19; hiernach gedruckt Darpe, Coesf. Urk.-Buch I S. 134/135, Nr. 198, wo unter den Zeugen zu lesen: Hinrico Sticken, Hinrico Rabertinc.

1354 [81a

Kaufbrief Ludolf von Stenvorde an Herrn von Asbeck über die Vogteirechte u.s.w. am Schulzenhof Eissing, Kspl. Osterwick.

Regest im Repert. zu T. III F. 2 P. 16 Nr. 85a; Orig. fehlt jetzt.

1355 Aug. 12 [feria quarta post Laurencii martiris]. [82

Detmar Valke, Amtmann des Bischofs von Münster, bekundet, daß vor ihm Gherd, Loke u. Bernard Scardenbergh Brüder vor dem Gerichte zu Horstmar und den Schöffen daselbst alles Anrecht an der Groten Weberloke aufgelassen haben.

Zeugen: Dyderic van Lere, Conrad Stric, Herman Schenckinc.

Orig. Siegel; T. III F. 2 P. 7 Nr. 57. — Vergl. Regest 59.

1355 Aug. 15 [ipso die assumpcionis beate Marie virg.]. [83

Everth Distelhof, bischöfl. münst. Richter zu Rene (Rheine), bekundet, daß vor ihm in dem Gerichte zu Rene Herman Cremeß (?) alles Recht over groter Weberloke aufgelassen hat.

Zeugen: Detmar Valke, Drost zu Rene, Diderich de Paghe, Johannes de Grutere u. Ghert Stolpe.

Orig. ganz verblaßt. Siegel; T. III F. 2 P. 7 Nr. 57. — Vergl. Regest 59.

1355 Okt. 1 [thod sunthe Remigius daghe]. [84

Conrat Strych, Knappe, seine Frau Hasike u. ihr Sohn Albert verkaufen der Priorin und dem Konvente von Asbeke de grote Weberloke als freies Eigengut, gelegen thod Horstmare vor der porthen, abgesehen von 1 Molt Gersten-Saat, für 62 Mk. Monsterslagener Pfge. und lassen das Gut auf vor dem Freistuhl Herrn Hermans van Mervelde u. dessen Freigrafen Hinric van Kalvikesbeke, u. versprechen Währschaft.

Zeugen: Evert Rodinchus, Hinric Robertinch, Hyllebrant Loneman u. Berent Muscken, Knappen.

Es siegeln Vater u. Sohn.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 2 P. 7 Nr. 57. — Vergl. Regest 59.

1355 Nov. 2 [in crastino Omnium Sanctorum]. [85

Conrad de Ruwe, Matheus van Hewene u. Aspellan van Hopinghen geloben der Priorin u. dem Konvente von Asbeke Währschaft des Gutes de grote Weberloke, Kspl. Horstmare, als Warbürgen; ev. Einlager in Kosvelde.

Orig. Von 3 Siegeln die ersten 2 erhalten; T. III. F. 2 P. 7 Nr. 57. — Vergl. Regest 59.

1355 Nov. 17 [feria tercia infra octavas Martini episcopi]. [86

Die Prokonsuln und Schöffen in Borken bekunden, daß vor ihnen Gertrudis, Tochter des † Thiderici de Wennekinch, sowie die Brüder Hermannus u. Johannes

Bockinch, Söhne der vorgenannten Gertrudis, ausgesagt haben, sie seien Eigenhörige der Priorissin und des Konvents des Klosters Asbeke.
Auf Bitten Hinrici Robertinch, Amtmanns des Konvents, und der genannten Hörigen besiegelt mit dem Secretum der Stadt.
Orig. Siegel ab; T. III F. 2 P. 17 Nr. 86½ c.

1358 Juni 26 [feria tercia post festum beati Johannis bapt.]. [87

Willem van Ulft, Sweder van Depenbroke, Herwech van den Creytere und Sander van der Urde bekunden, daß vor ihnen Lysabeth die Frau van den Haghe, die Brüder Tyleman u. Rabodo van den Haghe, ihre Söhne, eine Scheidung ihres Besitzes vorgenommen haben: Tyleman soll erhalten den Awinckel in Bocholte vor der Rauwersporten, das halbe Gut ten Bachus in Kspl. Bocholte, Bschft. Bymmenhorst, den Zehnten im Kspl. Brune (Brünen), den „Slach" in den Lyderbroke achter Bockinch; Rabodo: das Haus und den Hof zu Bocholte in der Stadt, das Gut to Hommynkinch im Kspl. Bocholte, Bschft. Bymmenhorst, das halbe Pfund Zehnten zu Burle, Kspl. Borken, das ½ Pfd. Zehnten in den Kspln. Bocholte und Rede (Bocholt, Rhede). Die Mutter soll bei Raboden zu Bocholte wohnen und ihre Leibzucht haben. Ihre Erbschaft sollen die 2 Söhne teilen.
Es siegeln die 2 Brüder und die 4 Aussteller.
Orig.: von 5 Siegeln fehlt das 5.; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1359 April 26 [feria sexta post festum Pasche]. [88

Engelbert van Gemen verkauft dem Kloster Asbeck das Erbe Richterinch, Bschft. Bocholte, Kspl. Oesterwicke (Osterwick).
Es siegeln Engelbert v. G. und der Herr (Johann) van Gemen.
Orig. 2 Siegel; T. III F. 2 P. 4 Nr. 15; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. I S. 138 Nr. 206; der letzte Zeuge heißt aber Roloph van Zinderen.

1359 Mai 25 [ipso die beati Urbani pape et martiris]. [89

Conrat van Rydebroke Knappe, seine Frau Jutte, Herman van Beclo Knappe und dessen Mutter Jutte verkaufen den Jungfrauen von Asbeke 2 Stücke Landes, genannt Bunnemanslant, Bschft. Were, Kspl. thod Leeden (Legden), und lassen es auf vor der Freibank des Ritters Hermans van Mervelde und dessen Freigrafen Hinric van Kalvikesbeke und geloben Währschaft.
Zeugen: Herman Ydenbroch, Gossen van der Molen, Berent Morbeke und Keet (!) Hinric, Knappen.
Es siegeln C. v. R. u. Herm. v. B.
Orig. 2 Siegel; T. III F. 2 P. 5 Nr. 36.

1360 Febr. 2 [in festo purificacionis beate Marie virg. gloriose]. [90

Sophya Priorissin in Asbeke bekundet, daß Engelbertus, dictus sculterus Everdinc, vor ihr auf den Hof Everdinc für 3½ Mk. post lapsum sex annorum verzichtet hat, condicionibus huiusmodi interceptis, quod sex annis predictis transactis infra quatuor annos immediate illos sequentes ita videlicet, quod in primo anno habebit unam marcam, in secundo aliam, in tercio terciam et in quarto dimidiam ab Henrico sculteto Everdinc debitore principali persolvendas, wofür bürgten Johannes thon Zudendorpe, Goscalcus Dullikinc, Hinricus thor Morbeke, Gerardus thor Molen in Beclo (Beikelort); stirbt einer der Bürgen, so muß innerhalb 1 Monats ein neuer eintreten. Die Bürgen bitten die Priorissin zu siegeln.
Presentibus . . . Luberto sculteto Aelvinc, Hinrico thor Wedemhove, Hinrico sculteto de Brunine et Johanne dicto Scutten officiato . . . ecclesie de Asbeke ac Henrico dicto Kocheyne.
Orig. Siegelrest; T. III F. 2 P. 13 Nr. 76[12].

1360 Dez. 23 [in vigilia vigilie nativitatis domini nostri Jhesu Christi]. [91

Ida de Holthusen, Nonne des Konvents in Asbeke Augustinerordens, überweist mit Zustimmung der Priorissin Sophye de Munstere und des ganzen Konvents

dem Pfarrer der Kirche in Asbeke und dem dortigen Kaplan eine Rente von 6 Schill. Münst. Pfge., und zwar jedem je 3 aus der Hälfte des Erbes grote Leveline, Bschft. Aderlo (Ahlen im Kspl. Heek), pro memoria fratrum et sororum dicti conventus cum missa animarum sive pro defunctis; ebenso 6 Schillinge aus dem Erbe Stepelinc pro missa de corpore Christi u. s. w. Genaue Bestimmungen über die Abhaltung der Memorie.

Es siegeln Konvent und Pfarrer Kerstianus.

Orig. Das Konventssiegel erhalten; T. II F. 1 P. 1 Nr. 8.

1363 Juli 31 [feria secunda post Jacobi apostoli]. [92

Johan, gheboren . . . ute den hus . . . thon Speghelberghe, gelobt eidlich, nichts gegen die Priorin und den Konvent in Asbek zu unternehmen, in die Hand Gherdes van Wederden und Godikens van Lecden. Als Bürgen setzt er Hinrike den Guden, Knecht, Johanne thon Scharpenzele und Godiken thor Boken, die Einlager zu Cosvelde (Coesfeld) geloben.

Zeugen: Rembert van Tungerlo, Konike van Bischele eyn scrodere, Engelbert Premel, Godike Wenke, de schulte tho Spelinc. Es siegelt Gherd van Wederden.

Orig. Siegel ab; T. IV F. 3 P. 20 Nr. 89g.

1364 Febr. 25 [up sunte Mathias dach]. [93

Willem van Upburen entläßt den Teelman van den Hage aus seiner Bürgschaft gegenüber Gobbel Koneginck.

Orig. Siegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1364 Nov. 13 [feria quarta post Martini hyemalis]. [94

Der münsterische Offizial bekundet, daß vor ihm Elizabeth de Hameren, Priorissin, und Lysa de Keppele, Subpriorissin des Klosters in Asbeke, für sich und ihren Konvent einerseits und Kerstianus Stoce, Rektor der Kirche in Asbeck, andererseits super reedificacione nove domus dicti domini Kerstiani per infortunium, videlicet per ignem de domo hospitali descendentem combuste, durch Vermittelung des Engelbertus Fransoys, Propstes ecclesie St. Mauricii extra muros Monast., und des Gerhardus de Wederden, Dechanten veteris ecclesie sancti Pauli Monast., sich geeinigt haben. Das Kloster gelobt, auf eigene Kosten dem Rektor ein neues Haus zu bauen, so wie es sein Vorgänger Hermannus dictus Hazencamp gehabt hat; dessen einzelne Eigenschaften genau festgelegt werden.

Presentibus . . . Alberto de Widenbruck, thesaurario veteris ecclesie sancti Pauli Monast., Alberto Slabert dicte eccl. canonico, Thiderico plebano eccl. sancti Servatii civitatis Monasteriensis, Ludolpho de Asbeke armigero, Johanne Zvartc, Johanne Grael et Godfrido de Holdingh alias dicto de Legden.

Orig. 4 Siegel ab; T. IV F. 3 P. 19 Nr. 88f.

1365 Dez. 13 [ipso die Lucie virg.]. [95

Mera van Draxem, Meisterin des luttiken jouvrowen hues tho Bocholte, verkauft mit Zustimmung des Konvents dem Tilemanne van den Haghe ein Stück Land, jenseits der Bargherweyde und diesseits bei dem Lande Berndes Boyen, vor der Rauwersporten, von 7 Scheffel Bocholter Maaß Saat und ebenso das Kämpchen (Kempiken), das ehemals Herrn Wygher van den Barghe gehörte, von 3 Spint Roggen, jenseits des Hauses ton Haghe.

Orig. Siegel ab; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1366 März 25 [die annunciacionis beate Marie virg.]. [96

Junchere Ludolf und Junchere Hinric van den Ahus Brüder, Juncvrowe Jutte ihre Schwester verkaufen der Priorin und dem Konvente zu Asbeke tho unser Vrowen luchte in der Kirche tho Asbeke einen Hof de Vosseshove, Kspl. Ledden (Legden) Bschft. Were (Wehr), und geloben Währschaft.

Zeugen: Eggerd und Ecbert thon Haghene.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 2 P. 13 Nr. 76[a].

1366 Okt. 10 [die beatorum Gereonis et Victoris martirum]. [97

Johan de Middelere, wohnend thor Boken, Kspl. Schopingen (Schöppingen), seine Frau Aleke, ihr Sohn Gherd lassen in die Hand der Priorin zu Asbeke und des Konvents daselbst das Gut tho Elerdinc, Bschft. Were, Kspl. Lecden (Legden) auf.

Zeugen: Godeke van Lecden Amtmann zu Asbeke, Johan de schulte van Asbeke, Clawes Borchardinc, Werner van Speghelberghe, Dideric van Lunne, Lewe van Schopingen und Hanneke. Er bittet Clawese Borchardinc zu siegeln.

Orig. Siegel ab; T. III F. 2 P. 4 Nr. 20.

1367 Febr. 14 [ipsa die beati Valentini martiris]. [98

Herman van Heydene bekundet, daß vor ihm Rolf Hoginc auf das Gut tho Horboldinc, Kspl. Ghesghere (Gescher), Bschft. Buren (Büren), verzichtet hat, und daß er in seine (H.'s) und in die Hand Godeken van Lebden zu Behuf der Priorin und des Konvents von Asbeke geschworen hat, nichts gegen das Stift zu unternehmen weder mit That noch Rat; alle Ansprüche an die Priorin oder an den Konvent gelobt er, nur vor der Priorin und dem Konvente geltend zu machen, die ihm binnen 1 Monat „to rechte zetten" müssen.

Zeugen: Godeke van Lebden, Amtmann des Konvents zu Asbeke, Werner Speghelbergh, Hinric Hoginc, Johan Koniginc, Johan de Schulte van Asbeke.

Orig. Siegelrest; T. III F. 2 P. 6 Nr. 53.

1367 Juli 13 [ipsa die beate Margarete virg.]. [99

Ritter Everd van Ulfte, seine Frau Sophia und ihre Kinder Willem und Fye verkaufen dem Tylemanne van den Haghe die Weide und das Kämpchen und den Weg dazu, alles gelegen in den Awynkele an dem Erbe Tylemans. Es siegeln E. und seine Frau S.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1369 Nov. 15 [feria quinta post festum Martini episcopi]. [100

Sweder van Depenbroke und seine Frau Yde verkaufen mit Willen ihrer Kinder Gerdes, Sweders, Stynen, Ermegardes, Yden und Lysen dem Tilemanne van den Haghe ihr Stück Land binnen den begravenen campe thegen des vorscr. Tilemans hues, von 7 Scheffel Roggen Saat Bocholter Maaß und geloben Währschaft.

Orig. Siegel ab; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1370 Mai 1 [ipso die beatorum apostolorum Philippi et Jacobi]. [101

Gered Wyschebaerd, seine Frau Delse, ihre Kinder Gered, Elsebee, Gertrud und Alheyt verkaufen dem Tylemanne van den Haghe 3 Stück Land von 5 Scheffel Roggen Bocholter Maaß Saat, Bschft. Mueshem (Mussum), zwischen Hoginch und Wenekinch, zehntfrei.

Zeugen: Ecbert van den Wylo und Johan Thoen (!).

Sie bitten zu siegeln Berende den Ledersnydere.

Orig. Siegel ab; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1370 Mai 27 [feria secunda post festum ascensionis Domini]. [102

Wygher van den Barghe, Vicekurat zu Bocholte, giebt auf Befehl seines Pfarrers Berndes van den Berne dem Tylemanne van den Haghe das Stück Land von 1 Scheffel Saat, das der Kirche zu Bocholte gehört und gelegen ist thegen zien hues aver (dem Hause des Pfarrers?), und erhält dafür für die Kirche zurück 1 Stück Land uppen Hiddinch Essche an den Mortacker von 1 Scheffel Saat.

Zeugen: Mit Meister Bernde vorscr. Sweder van Depenbroke.

Orig. Siegel; T. IV F. 2 P. 8 Nr. 71.

1370 Juli 12 [feria sexta in vigilia beate Margarete virg.]. [103

Rotgher van Weltschelo nimmt mit Tylemanne van den Haghe einen Wechsel vor: er giebt ihm den Hurnyc (= Ecke, angulus) Landes in den Awinkel, wofür er zurück erhält 1 Scheffel Saat Landes Bocholter Maaß up den Hyddinch-Essche,

der jährlich einen vierlinch zinset in den Hiddinch Esch, und ferner eine Rente von 4 Gulden ut den spykere, de dar staet in Hermans have van Depenbroke, de nu ter tyd is Rotghers Scrympen, gelegen hinter der neuen Kirche in Bocholte tegben des kosters hus. Der Hurnyc heißt de olde garden.

Zeugen: Sweder van Depenbroke, Herman de Monyc, Sander van der Urde, Rabode van den Haghe, Berend Schake, Francke Holle, Rekolt van den Slade und Ecbert van den Wylo.

Orig. Siegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1370 Nov. 5 [feria tercia proxima post festum Omnium Sanctorum]. [104

Tyderic Morrilin, Freigraf zu Bocholte bynnen unde buten van des keysers unde des konyngs weghene van Rome in behoef mins heren van Monstere, bekundet, daß vor ihm Tyderic Messinch, een vryman myns heren van Monstere, und dessen Frau Delse bezeugt haben, dem Tylemanne van den Haghe 5 alte gold. Schilde schuldig zu sein, wofür sie ihm bis auf sunte Mertens daghe na date des breves über 16 Jahre ohne Wiederlöse versetzt haben einen zehntfreien Acker Landes, von $1^1/_2$ Scheffel Roggen Saat Bocholter Maaß, der in das Gut Ozekinch gehört, gelegen bei dem Hause Tylemans vorscr. binnen sinen erftunen an sinen erve. Der Acker ist auch frei „van des heren bede". Nach Ablauf der 16 Jahre steht ihnen die Einlösung zu gegen 5 alte Schilde.

Zeugen: Berend Boye und Rabade van den Haghe. Der Freigraf siegelt.

Orig. Siegelrest; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1374 Aug. 20 [die dominica proxima post festum assumpcionis beate Marie virginis]. [105

Wolbert Bachoven de olde und seine Frau Deye, Rothger Sobbe genannt Saltenkoel und dessen Frau Mette verkaufen dem Tylemanne van den Haghe ihre Weide, die ehemals Eigentum des Hillebrand Knyves gewesen, vor der Rauwers-porten bei dem Hause des T. v. d. H. zwischen dessen Weide und der Baghinen-Weide. In der Weide liegt ein Acker von 5 Scheffel Roggen Bocholter Maaß, dar Hillebrand Knyes (!) voer ende wy na dryfgelt pleghen of to ghevene; diesen soll Tyl. mit demselben Rechte besitzen.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1375 Okt. 10 [feria quarta, ipso die sanctorum martirum Gereonis et Victoris]. [106

Berend de Ledersnydere und dessen Frau Mette verkaufen dem Tylemanne van den Haghe ihre jährlichen Einkünfte von $^1/_2$ Mk. aus dem Gute ten Awinkele.

Orig. Siegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1379 Mai 7 [sabbato proxima post invencionem sancte Crucis]. [107

Everd van Remen und Symon van Berntvelde geloben dem Tilemanne van den Haghe und den Bürgen, die von ihm gebeten sind, med um tu lavene an dy hant Johans Kyen . . ., alze Rotghere van Welschelo ende Bernde den Ledersnyder, alze in eynen apenen brive sprekende van hundert olden guldenen scilden ende twelven, daer dy vorg. Tilemann heft gelavet alze eyn sakewolt ende dosse vorg. alze Rothger end Bernt vorg. alze borghen . . van der losnisse tu quitene ende al wal scadeloes tu makene . . .

Orig. 2 Siegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1379 Mai 7 [sabbato proxima post invencionem sancte Crucis]. [108

Die Brüder Symon und Gerd von Berntvelde und Tyderic Kempinc bekennen: dy losnisse, de wy ghelavet hebben alze borghen an Johanne Kyen ende synen erven in eynen apenen breve sprekende van hundert olden guldenen scilden ende twelven, daer Tileman van den Haeghe eyn sakewolt inne is, dat uns dy vorg. Tileman nyt gebeden en hevet noch van unser weghene van der losnisse nyt thu dune en hevet noch uns von der losnisse nyt quiten en darf.

Orig. 3 Siegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1380 Febr. 10 [die Scolastice virg. mart.]. [109

Wessel van der Kemenaden bekundet die Urfehde des Hinrich, Sohn der Fennen to Rakate, gegenüber Kloster Asbeck.

Orig. Siegel, T. IV F. 3 P. 20 Nr. 89g; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 149 Nr. 233.

1382 Aug. 6 [mensis Augusti die sexta] Münster. [110

Conradus de Westerhem, licenciatus in decretis, officialis curie Monasteriensis, bekundet, daß vor seinem Gerichte Gostia Haken, Priorissin des Klosters Asbeke zugleich im Namen ihres Konvents einer- und Johannes, Sohn des † Bernhardi sculteti to Hubertinck, andererseits infolge einer auf Veranlassung des Johannis geschehenen Vorladung erschienen sind und verhandelt haben in betreff eines streitigen Hauses auf der Zurynghesstrate in Coesfeld neben dem Hause Wesceli van der Kemenaden, Pf. St. Lamberti, das von dem Eigenhörigen des Stiftes Bernhardus scultetus curtis to Hubertinck und dessen Frau Alheydis erbaut sei und nach dessen Tode de iure iuxtaque communem patrie et specialiter dyocesis Monast. consuetudinem an das Kloster als an seinen Herrn gefallen wäre. Ohne Berechtigung halte sein Sohn Joh. dieses in Besitz, was dieser zu rechtfertigen sucht. Der Offizial erläßt das Interlocutionsurteil, daß die Priorin mit Recht das Haus beanspruche, dagegen Joh. kein Anrecht habe; unter Vorbehalt der Taxation der Unkosten.

Acta . . . in ecclesia Monasteriensi in loco, quo ad reddendum iura pro tribunali sedere solemus . . . presentibus . . . Ottone Korf, Luberto de Rodenberge, Johanne de Bachem, Thiderico Bertoldynck, Conrado Walrawe, Conrado van Velen, Johanne Belebrugghe canonicis, Henrico Grone, Arnoldo Spenghe vicariis ecclesie Monasteriensis; Alberto Rygha presbitero, Bernhardo Cleyhorst judice temporali civitatis Monasteriensis, Johanne Swarte, Hermanno Cleyhorst civibus Monast.; Thiderico van den Vorwerke famulo, Hermanno Hobynck notario publico dyoc. Monast. et Arnoldo Kônynck clerico conjugato.

Orig. Notariatsinstrument des Petrus Hohus clericus Monast. und besiegelt mit abgefallenem Offizialatssiegel; T III F. 2 P. 13 Nr. 76[a].

1388 März 16 [feria secunda proxima post dominicam . . . Judica]. [111

Tyleman van den Haghe giebt mit Zustimmung seiner Söhne Hynrikes, Johans und Rutgers auf Rat seiner unten genannten Freunde seiner Frau Elzeben, der Mutter der vorg. Söhne, eine Leibzucht: sie soll bis zu ihrem Tode zur Leibzucht haben das Gut to Busschynch mit der Kavenstede to Konyncghynch und mit der Bolcyncvorst, alles im Kspl. Boecholte, Bschft. Lyderen (Bocholt, Liedern); außerdem den großen und schmalen Zehnten to Muessem (Mussum), teils im Kspl. Boecholte und teils im Kspl. Rede (Rhede), ferner Weide für 4 Kühe in den Rawersesche in den Aewynckele. Treibt sie keine Kühe darin, so soll man ihr dafür geben dye rente van vyer koe weyden und 1 Stück Land an der Bargerweyde von 2 Malter Saat Roggen Bocholter Maaß, 1 Stück Land ebenso groß oppe den Hoygync Essche genannt dat Galgenstucke und die 4 besten Kühe, die sie selbst aussuchen darf aus dem Viehbestande (der Söhne); ferner das jetzt von ihr bewohnte Haus mit Zubehör uppe der Ae by der muren, es sei denn, daß man ihr ein gleichwertiges Haus erbaue, in welchem Falle sie das erste zu räumen hätte. Der Vater und die Söhne geloben Einhaltung dieser Leibzuchtartikel.

Zeugen: Gert van Berntvelde dye junghe, Rutger van Werten und Arnt van den Crevtyre.

Alle siegeln mit Ausnahme R. von Werten.

Orig. 6 Siegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1390 Dez. 22 [crastino sancti Thome apostoli]. [112

Tyleman van den Haghe und seine Söhne Henrich, Johan und Rutgher geben ihrer Tochter bezw. Schwester Aleyde van den Haghen, Jungfrau in den meesten

cloester tho Bocholte, tot eenre affchedynghe oers vaderliken unde moderliken erven nachfolgende Renten: auf unser Vrouwen misse to Buderiker (Büderich bei Wesel) markede, als men scrift to latine Nativitas b. Marie virg., aus dem Gute Immynch 15 ½ Schillg. Münsterschlag. Geldes und 1 Huhn, 2 Scheffel Hafer; am selben Tage aus dem Gute tho Hoegynch 15½ Schill. Münsterschl. Pfge., 1 Huhn, 2 Scheffel Hafer; auf S. Mertins misse aus dem Gute Hemmekynch 1 Molt Roggen Bocholter Maaß; ferner aus der Weide in den Awynkel auf S. Walburghe misse 3 gute geldrische Gulden; aus dem Gute Bulynch soll sie erhalten 1 vet verken, alzo gued, alze men dat mager umme enen guldene mochte kopen, oder sie darf 2 magere Schweine dahin senden, die man ihr dann mästen soll.
Orig. 4 Siegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1391 Jan. 2 [crastino die circumcisionis Domini]. [113

Goßwyn van Ghemene, seine Frau Hadewich und ihre Söhne Diderick, Willem, Goßwyn, ihre Töchter Fye, Gostouwe und Neze verkaufen dem Tylemanne van den Haghe eine Hofstätte binnen der Stadt Bocholte by der Schevenbrugghen, die ehedem die Mutter G.s v. G. von Johanne van Wecelo kaufte, und verzichten darauf. Es siegeln G. v. G. und seine Frau.
Orig. 2 Siegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1392 Jan. 25 [ipso die conversionis sancti Pauli apostoli]. [114

Symon van Berntfelde u. Gerd van Berntfelde, Brüder, Herman van Depenbroke und Arnt van den Creytire bekunden, daß vor ihnen die Brüder Hinrich, Johan und Rutgher van den Haghe und ihre Schwester Elzebe bekannt haben, eine Scheidung ihrer väterlichen und mütterlichen Erbschaft getroffen zu haben. H. v. d. H. soll erhalten den Awynckel, den ehemals der Vater Tyleman van den Haghe ankaufte von Wolberte Bacaven den olden, und die Weiden u. Kämpe, die er von Everde van der Swanenborgh Ritter ankaufte, mit allen inzwischen zugekauften Erben zu beiden Seiten der Ae (Aa); ferner den Slach neben Bockynchkamp, das halbe Gut then Bachues und das seitens des Vaters von Gerde Wyssicheborde angekaufte Land; aber dieses halbe Gut und das Land muß er zunächst von seiner Schwester Elzebe einlösen mit 60 alten Schilden; außerdem die Vogtei der Güter Hoynch und Immynch nach dem Tode seiner Schwester Aleyde, Jungfrau in dem Kloster Bocholte; dazu nach dem Tode der Mutter Elzeben a) das Haus in der Stadt Bocholte an der Schevenbrugghen und b) 6 Scheffel Roggen Zehnt-Maaß, die jetzt Thyes ten Oerde jährlich ausgiebt, und c) ein leppeken hoylandes an der Wulvekameren, worauf jährlich 1½ Fuder Heu geerntet werden; d) 9 Tornesche Rente aus dem Hause der Ghese Wolters in Bocholte by der nyen Kerken. Weiterhin den Garten tho Enghesynch, den Hyrzekamp und 2 Äcker Landes bei Essekynch u. den Hörigen Gerd tho Leskampe, wofür er aber seiner Schwester Stynen Dobbelmekers und deren Sohne Tylemanne 25 alte Schilde, die diesem Tyleman sein Vater noch schuldig war, zu bezahlen hat. — Johann soll erhalten: das Gut Bulynch, das Gut Bulynkate, und nach dem Tode der Mutter den Zehnten in Kspln. Bocholte und Rede und das Stück Land in den Rawersessche an der Weide Hinrikes van Depenbroke; dafür muß er aber seiner Mutter Elzeben jährlich bis zu ihrem Tode 1 Molt Roggen Bocholter Maaß aus dem Gute Bulynch geben. — Rutgher soll erhalten: den Zehnten zu Burlo und Brune (Brünen), nach der Mutter Tod das Gut Bussichynch und den Slach genannt bye Yllendam und die Boltynchorst und das von dem Vater van den van Horstlo angekaufte Land, die Kavestade tho Konyncynch; aus den 2 Zehnten muß er seiner Schwester Aleyde jährlich 1 Molt Roggen Bocholter Maaß geben. Ferner erhält er 2 Eigenleute: Johanne und Gerde Hemmekynch, Brüder. — Elzebe erhält: das Gut Hemmekynch, das halbe Gut then Bachues und das vom Vater von Wissichebarde angekaufte Land; doch kann ihr Bruder Hinrich dieses halbe Gut und das Land von ihr ablaufen mit 60 alten Schilden. — Elzebe, die Mutter, soll ihre Leibzucht über 2 Malter Saatlandes u. über das halbe Gut then Bachues zu Gunsten der Tochter Elzeben aufgeben und dafür wieder haben jährlich 6 Scheffel Roggen Zehnt-Maaß, die Thyes giebt,

wie vorgeschrieben steht, das Leppeken hoylandes an der Wulvekameren und die 9 Tornejchen aus Gheise Wolters Haus. Nach ihrem Tode soll dies an ihren Sohn Hinrich fallen, wie oben. Sie soll alle ihre Rechte behalten. Noch einige andere Bestimmungen.

Es siegeln die 7 Männer.

Orig. Von 7 Siegeln das 4. ab; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1394 März 3 [in octava beati Mathie apost.]. [115

Johan Ledechganc u. Johan uten Venne einerseits und Henric van den Haghe und Rutgher van den Haghe, sein Bruder, andrerseits schließen eine Übereinkunft wegen des vorgen. Henrix v. d. H. und dessen Frau Griten, der Schwester Johans uten Venne: Stirbt H. v. d. H. vor seiner Frau ohne Hinterlassung von Nachkommenschaft, so soll die Wittwe im Besitze aller seiner nachgelassenen Mobilien und Immobilien bleiben, solange bis der nächste Erbe Henrix ihr 100 alte Schilde ausbezahlt; dann fällt das von H. in die Ehe gebrachte Gut an den nächsten Erben. Ebenso umgekehrt, wenn Grite eher sterben sollte; in diesem Falle muß nach Bezahlung von 100 Gulden die Mitgift der Grite im Betrage von 450 Mk. Pfge. ausbezahlt werden. Sollte Hillegart uten Venne, der Griten Mutter, vor Grite sterben, oder sollte den beiden anderen Kindern der Hillgarde: Johanne uten Venne u. Lizabetten nach dem Tode der Hillegarde noch irgendwie Gut ansterben, so soll das Ehepaar H. v. d. H. und Grite an der Teilung teilnehmen, doch zunächst soll ihnen die Mitgift von 450 Mk. ausbezahlt werden.

Orig. Von 4 Siegeln das 3. ab; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1394 Juni 28 [in vigilia sanctorum Petri et Pauli apost.]. [116

Rutgher van den Haghe verspricht dem Hinrike van den Haghe, seinem Bruder, Schadloshaltung wegen seiner Bürgschaft gegenüber Herberte Roboldinch für 27 koepmans Gulden; er kann sich ev. entschädigen an dem Zehnten tho Brune (Brünen), alzo alz ich ome den vercoft hebbe, des eyn wederkoep is, ende des wederkopes en solen ich noch myne erven nicht doen, wy enne verrichten ende betalen Hinrike vorscr. ende sinen erven. desen hovetstoel vorscr. ende den scade, den se daer umme leden hebben.

Zeugen: Gerd van Welschelo und Thyes then Oerde.

Orig. Siegel ab; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1395 Juni 11 [ipsa die sancti Barnabe apostoli]. [117

Bitter van Raesfelde Ritter, Johan van Wyschele, Willem van den Schonenberghe, Hinrich Tenckinch, Richter zu Bocholte, Lambert dye Wyse und Arnt dye Wyse dessen Sohn, Bernt dye Ledersnyder, Johan van Weeslo, Ewerd van Ryngkenberghe Pauwels Sohn, Thyes then Oerde, Hinrich Urdeman und Willem Seghelinch als Erbgenamen der Mueshemer (Mussum) Mark zu Bocholte geben dem Rycwyne van Hegherade ein horncken Lands von der Mueshemer Mark zwischen der Oudenborgh und dem Bezenkampe gegen einen Erbzins von ½ Pfd. Wachs, das R. jährlich auf Ostern den guten sunte Gerren tho siner luchtinghe in dye kerspels kerke tho Bocholte entrichten soll.

Es siegeln B. v. R. und H. Tenckinch, Richter.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

1396 Okt. 16 [crastina die sancti Galli confessoris]. [118

Evert van Depenbroke gelobt Schadloshaltung dem Hinrike van den Haghe, Sohn Tylemans, und dem Bernde van Rede, Everdes Sohn, wegen ihrer Bürgschaft für ihn gegenüber Bernd Urdemans für 29 koepmans Gulden.

Orig. Siegel ab; T. III F. 2 P. 8 Nr. 71.

II. Archiv des Archidiakonats Billerbeck.

(Siehe Bd. I, S. 263*).

Nur vorhanden aus 14. Jahrhundert im

Tit. III: Gründe und Kolonate.

1359 Mai 6 [die Johannis ante portam].

Ludike Hake verzichtet auf alle Ansprüche an dem Erbe Brockman, Kspl. Vettringen, Bschft. Haddrup, und bekennt, daß dasselbe zum Archidiakonat gehöre.
Regest zu T. III F. 4 P. 4 Nr. 23b; Orig. fehlt.

III. Archiv des Stifts Borghorst.

(Siehe Bd. I, S. 264* ff.)

Tit. I: Obligationen.
Tit. II: Renten und Zehnten. (Dabei Kopien betr. Clerum secundarium.)
Tit. III: Kolonate und Grundbesitzungen.
Tit. IV: Privilegia, confirmationes, testamenta, statuta.
Tit. V: Vogtei, Burse, Amtmann, Kirchen u. Schule.
Tit. VI: Rechnungen, Register, Protokolle.
Tit. VII: Prozesse.

816—992. [1

Annalistische Notizen.

[816] Anno Domini 816, ind. x., Ludowicus imperator, magni Caroli filius, anno eius tercio, convocato consilio in Aquisgrani palatio constitutionem quandam de vita canonicorum et sanctimonialium canonice degentium in duobus libellis tenendam observandamque percensuit.

[926] Anno 926 hyems valida et aspera et ultra modum prolixa. Ungari totam Franciam, Galliam, Alsatiam atque Alemaniam igne et gladio vastaverunt et Burchardus dux occiditur; et Hinricus rex habuit placitum magnum ad Wormatiam et Hermanno committitur Alemania et Liuthardo Anglia. Ipso anno nata est Hatewyga prima Burchurstensis abbatissa pridie Calendas Julii, tempore Renoldi octavi episcopi Monasteriensis.

Plurima Rennoldum commendat gracia fratrum.
Hic dando zonam meruit sine fine coronam.

[935] Anno incarnationis Domini nongentesimo trigesimo quinto 18 Kalandis Januarii obiit Bernardus comes in Borchorst.

[968] Anno incarnationis Domini nongentesimo sexagesimo octavo. indictione 11, anno Oddonis regis secundi (!) huius nominis 33., imperii vero octavo (!), extitit initium Borchorstensis monasterii sanctimonialium, quod erat praedium comitis Bernardi, tempore Hilliboldi noni episcopi Monasteriensis, *cuius tempore fuit in universo mundo maxima mortalitas hominum.*

[969 ff.] Anno Domini nongentesimo 69 Adalbertus primus archiepiscopus Magdeburgensis ordinatur Romae a papa, sequenti anno Hatewiga prima Burchorstensis abbatissa ordinatur et velatur, quae et obiit nongentesimo nonagesimo secundo. Berta comitissa in Borchorst obiit nongentesimo 88, quarto Idus Martii.

Kopiar des 16. Jhdts., Tit. IV Fach 10 P. 68 Nr. 198h fol. 2 u. 3. — Die kursiv gedruckten Stellen stimmen wörtlich mit der Chronik des Florenz von

Wevelinghoven (vergl. Münst. Geschichtsquellen I, S. 12 u. 13) überein. Vergl. die gleichartigen, z. T. wohl aus anderen Vorlagen stammenden Notizen bei Niesert Urk.-S. II, S. 20 u. Kindlinger Msc. II, 12 S. 76/77 (Staatsarchiv Münster); ferner Erhard, Reg. zu den Jahren 935 u. 968, u. Diekamp, Suppl. Nr. 376, 476, 483, 530, 540.

974 Juni 28 [IIII^{to} Kal. Julii] Magdeburg. [2

Kaiser Otto II. für Borghorst.

Transsumpt von 1310, T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198a; hiernach gedruckt Erhard I, Nr. 63 (zu verbessern S. 50 Z. 6 [des Textes] von u. repperiatur). — Vergl. M. G. H. Dipl. II S. 101 Nr. 86. — Ein notarielles Transsumpt dieses Transsumpts von 1544 auf Perg. ebenda Nr. 198b.

989 Febr. 9 [V Idus Febr.] Arvite. [3

König Otto III. entscheidet einen aus der Gründung des Klosters Borghorst entstandenen Streit.

Transsumpt in Urkunde des Erzbischofs Borchard von Magdeburg von 1310 (= Regest 13) in dem Kopiar 16. Jhdt., T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198h, fol. 23 Nr. 28. — Nach dem Original im Staatsarchiv Magdeburg zuletzt gedr. M. G. H. Dipl. II S. 454 Nr. 52.

1131 (Nov. Dezember) [pontif. domini Innocencii pape anno secundo] Auxerre. [4

Papst Innocenz II. bestätigt die Besitzungen der Magdeburger Kirche, darunter die Abtei Burchurst.

Transsumpt von 1310 März 28 (= Regest 14): T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198k. Über Drucke, Datierung u. s. w. vergl. Finke Papsturkunden S. 14 Nr. 41. — Eine Kopie im Kopiar 16. Jhdts., ebenda Nr. 198h fol. 14 Nr. 19.

1233. [5

Bischof Ludolf von Münster u. die Äbte von Hardehausen u. Marienfeld erlassen als päpstl. Visitatoren des Klosters Borghorst ein Statut.

Unbesiegelter langer Pergamentstreifen, wohl gleichzeitig: T. V F. 10 P. 87 Nr. 127. Gedr. nach Niesert'scher Abschrift bei Wilmans III, S. 167, Nr. 305, wo zu verbessern: Z. 1: Anno gracie M°CC°XXXIII°; — de Holte fehlt. Z. 2: Hersvethet et de campo — auctoritate domini pape visitantibus; S. 168: que ipsam procuret in horis divinis; der Satz „Rogamus . . . bis seminet" fehlt; Z. 2: dominabus expedite; Z. 3: ad requirendos redditus mittat, qui si protestati; Z. 4: coram nobis; Z. 5: donec exquirat; Z. 8: dominus Anselmus . . . Rothardo; Z. 9: domini; Z. 10: eorum tamen, quorum; Z. 11: precipimus, ut; Z. 13: minuta seu infirma; in ebdomada; Z. 14: dare poterit . . . ammonita; Z. 18: vestes rugatas; Z. 21: aliqua dominarum de conventu; Z. 22: privatum se sciat; Z. 23: ad curiam ipsum transmittemus; Z. 24: penam eundem subiturum; Z. 25: quasi qui in causa sua emerit, dominabus irrogare presumat, ne . . . durius ulcisci . . .; Z. 27: Rothardus; Z. 29: que in publico; Z. 30: sit in pa. et a.; Z. 31: ille quoque irritum fecerunt votum, sicut eis statuimus, faciant. Rogamus autem abbatissam, ut talem sibi capellanam assumat, que inter ipsam et conventum iurgia non seminet. Item precipimus puellas . . .; Z. 32: emmunitatem; Z. 33: ut Johannes sacerdos statim post; Z. 35: fide fehlt . . . cuncta se servaturum . . . recidinaverit; Z. 36: quod iam pridem; Z. 37: verba fehlt; quociens; Z. 38: nichil; Z. 40: Sciendum eciam, quod . . .; Z. 41: Statuimus, ut sacerdotes Jo (Lücke . . . Loch im Perg.) nitatibus et presente defuncto non . . .; Z. 42: Literam istam precipimus, womit neuer Absatz (als Schluß) beginnt; Z. 43: in communi erario . . . in conventu recitari et districte . . .

Eine Kopie im Kopiar 16. Jhdts. T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198h fol. 2 Nr. 4.

1262 (1261) März 20 [XIII Kal. Aprilis]. [6

Gerhardus, Postulierter der Münsterischen Kirche, bekundet ein Synodalstatut.
Kopie 17. Jhdts. (vergl. zu T. II); gedr. Wilmans III, S. 359 Nr. 688.

1271. [7

Graf Otto von Ravensberg überläßt die Vogtei über das Stift Borghorst an die Burgmänner zu Steinfurt, solange bis daß der Erzbischof von Magdeburg die Edlen zu Steinfurt damit belehnt haben werde.

Kopie im Kopiar 16. Jhdts. T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198h fol. 1; gedruckt Niesert Urk.-S. IV S. 327 in der Anmerkung. — Ferner Regest einer im Repert. zu T. V F. 10 P. 81 Nr. 211a verzeichneten Kopie, die gedruckt bei Niesert Urk.-S. IV S. 327; vergl. Wilmans III S. 455 Nr. 872.

1284 (1283) März 22 Münster. [8

Das Domkapitel in Münster verkauft eine Rente an das Stift Borghorst.

Nos Walramus Dei gratia prepositus, Brunstenus decanus totumque Monasteriense capitulum omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod, cum urgentia debitorum onera nobis communiter imminerent, concordavimus in hoc omnes et singuli tam prelati quam canonici ecclesie nostre, quod de consensu venerabilis patris ac domini nostri Everhardi, ecclesie nostre Monasteriensis episcopi, abbatisse et conventui secularis ecclesie in Borchorst vendidimus pro quadraginta quinque marcis pensionem seu redditus trium marcarum Monasteriensis monete ipsis et eorum successoribus ex nostre bonis ecclesie singulis annis persolvendos in perpetuum sine more dispendio in vigilia exaltacionis, videlicet sancte Crucis, et hoc idem fraude et dolo exclusis promisimus et presentibus promittimus bona fide. Recognoscimus eciam tenore presentium nos huiusmodi quadraginta quinque marcas nobis numeratas recepisse totaliter et easdem pro magna nostre utilitate ecclesie in empcionem officiorum Dale et Aldorpe, que officia a Theoderico de Schonebecke milite et suis liberis emimus, convertisse. In cuius rei testimonium tam venerabilis patris et domini nostri Everhardi, nostre Monasteriensis ecclesie episcopi, quam nostris sigillis presens pagina communitur. Porro nos Everhardus, Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus, recognoscimus et presentibus protestamur, predictum venditionis contractum de expresso consensu nostro processisse, ob quam causam etiam ad petitionem eorundem prepositi, decani et capituli sigillum nostrum huic scripto apponi fecimus in evidens testimonium premissorum.

Datum Monasterii anno Domini M°CC° octogesimo tercio, XI Kal. Aprilis.

Transsumpt in Urkunde des Bischofs Ludwig von 1348 (= Regest 44); Fach 10 „Abgelegte Obligationen"; Kopie im Kopiar 16. Jhdts., T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198h fol. 30. — Zu dem Inhalt vergl. Wilmans III, Nr. 1238 u. 1239.

1286 Juli 24 [Borghorst]. [9

Balduin von Steinfurt verkauft eine Kornrente an Borghorst.

In nomine Domini, amen. Nos Baldewinus de Stenvorde et Elizabet eius uxor legitima universis et singulis tam presentis quam future etatis hominibus, ad quos presens scriptum pervenerit, notum facimus, quod de consensu expresso liberorum et heredum nostrorum, Ludolphi videlicet primogeniti nostri, Lize, Elizabet et Lutgardis, iuste et legalis vendicionis titulo vendidimus venerabili domine Mechildi abbatisse et eius conventui in Borchorst decem malta (!) annone, quinque malt siliginis et quinque malt ordei per mensuram Monasteriensem, que media mensura nuncupatur, ex bonis nostris Marewerdinc et Spenningbergh pro quadraginta marcis Monasteriensis monete, quas quadraginta marcas numeratas nobis recognoscimus totaliter recepisse et in redempcionem decime nostre in Hewen, que Johanni de Uppenberghe impignerata fuerat, convertisse. Huiusmodi annuam pensionem decem malt annone, ut predictum est, ipsi domine abbatisse et conventui in Borchorst eorumque successoribus a nobis et nostris heredibus ex dictis

nostris bonis in crastino beati Martini hyemalis laboribus, expensis et vecturis dictarum curiarum singulis annis sine diminuicione qualibet in perpetuum persolvendam, plenum ius et dominium requirendi et percipiendi dictam pensionem annone de dictis curiis nostris in ipsam dominam abbatissam et eius conventum in Borchorst eorumque successores bona fide omni fraude et dolo exclusis tenore presencium transferentes. Si vero accideret, quod occumberet casu contingente, quod Deus avertat, quod dicte curtes spoliis vel rapinis et incendiis devastarentur, volumus et promittimus, quod nichil de [c]uriis nostris requiremus vel percipiemus sive peticionem sive alio quocunque nomine, antequam de dictis decem malt, videlicet de curia nostra Marcwordinc quinque malt siliginis et de curia nostra Spenningbergh quinque malt ordei medie mensure, ut est predictum, predictis abbatisse et conventui fuerit plenarie satisfactum, sed quamdiu dicte nostre curie in vigore suo permanserint et non fuerint devastate, ut predictum est, consueta, peticionem sive exactionem suis terminis sine contradictione cuiusquam persolvent. Acta sunt hec in domo domine abbatisse anno Domini M°CC° octogesimo sexto, in vigilia Jacobi apostoli, presentibus dominis Johanne, Gosvino, Egidio, Reynero sacerdotibus et omnibus dominabus ibidem; Ludgero de Millete, Hermanno et Richardo dictis de Lecden, et Sandero de Heydene militibus; Johanni et Gerardo dictis de Wullen fratribus, Winando Dansevot, Johanne de Brederec, Bertoldo de Vifhus, Ludolfo et Reynero Wulf ministerialibus nostris, domino Hermanno de Haltesbergh ministerialibus (!) ecclesie in Borchorst et aliis quam pluribus fidedignis. In cuius rei testimonium tam nostris quam reverendi patris domini nostri Everhardi, Monasteriensis episcopi, et ecclesie Monasteriensis sigillis presens pagina communitur. Et nos Everhardus, Dei gratia episcopus, et capitulum Monasteriense recognoscimus per presentes ad peticionem nobilis viri domini de Stenvordia et eius uxoris Elizabet et liberorum et heredum eorundem expressorum sigilla nostra presenti littere appendi fecimus in evidens testimonium premissorum. Datum anno et die predictis.

Transsumpt in Urkunde des Bischofs Ludwig von 1348 (= Regest Nr. 44); Fach 10 „Abgelegte Obligationen".

1290 Mai 12 [feria sexta post ascensionem Domini]. [10

Die Äbtissin von Borghorst überweist an 2 Stiftsdamen Güter.

Orig., Siegel von rotseidenen Fäden ab; T. III F. 8 P. 24 Nr. 75a: hiernach gedruckt Wilmans III S. 730 Nr. 1402. — Kopie im Kopiar 16. Jhdts. T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198h fol. 28; eine deutsche Übersetzung ebenda fol. 31.

1297. [11

Graf Otto von Ravensberg bittet den Erzbischof von Magdeburg, seinen Schwager Baldewin von Steinfurt mit der Vogtei über B. zu belehnen.

Kopie im Kopiar 16. Jhdts. T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198h fol. 1 unter Nr. 2. — Regest einer im Repert. T. V F. 10 P. 81 Nr. 211a verzeichneten Kopie 16. Jhdts., gedruckt Niesert Urk.-S. IV S. 329 ff. (fehlt bei Wilmans).

1310 März 27 [VI° Kal. Aprilis] Magdeburg. [12

Erzbischof Borchard von Magdeburg transsumiert die Urkunde Kaiser Ottos II. für Borghorst von 974 (= Regest 2).

Gleichzeitige Kopie oder Orig. mit abgeschnittener Siegelstelle auf Perg.; T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198a: hiernach gedr. Erhard Cod. dipl. I, S. 49/50 Nr. 63, wo zu verbessern S. 50 Z. 5 v. u. repperitur (statt reparandis) u. Z. 3 v. u. frui (statt perfrui). Notarielles Transsumpt des Ganzen von 1544 auf Perg. ebenda Nr. 198b; ferner Kopie im Kopiar 16. Jhdts. ebenda Nr. 198h fol. 13.

1310 März 27 [VI° Kl. April.] Magdeburg. [13

Derselbe transsumiert die Urkunde Ottos III. betr. Borghorst von 989 (= Regest Nr. 3).

Kopie im Kopiar 16. Jhdts. T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198h fol. 23.

1310 März 28 [V° Kal. April.]. [14

Erzbischof Borchard von Magdeburg transsumiert das Privileg Innocenz II. von 1131 (= Regest Nr. 4) für die Magdeburger Kirche.
Orig. Siegel ab; T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198k.

1311 Febr. 4 [feria quinta post purificacionem b. Mariae virg.]. [15

Goswinus, Kanonikus in Burchorst als vom Erzbischof von Magdeburg bestellter Prokurator, an Hilligardis de Rouwen, Alheidis de Oldendorpe u. Margareta de Millite, Kanonissen in B. Da sie bereits länger wegen Treubruchs (fidei violacionem) durch die Äbtissin Lutgardis von ihren Ämtern und Benefizien suspendiert sind, ohne daß sie gehorsam geworden wären, giebt er ihnen noch 8 Tage dazu Zeit, andernfalls seien sie ab ingressu ecclesie suspendiert. Der Alheidis, wegen ihres besonderen Ungehorsams, da sie die Schlüssel der Thesaurarie zurückbehalten hat, sodaß die Reliquien u. Paramente nicht bei dem Gottesdienste exponi können, befiehlt er unter Androhung der Exkommunikation, binnen 3 Tagen die Schlüssel zurückzustellen. Es siegelt der Pleban in Borchorst Johannes.
Orig. Siegelrest; T. IV F. 10 P. 70 Nr. 200g; Kopie im Kopiar 16. Jhdts. ebenda P. 68 Nr. 198h fol. 6v Nr. 11.

1317 März 14 [feria secunda post Laetare]. [16

Bischof Ludwig von Münster bekundet den Synodalbeschluß, wonach den Laien jede Einmischung in kirchliche Dinge verboten wird und 2 Kirchenprovisoren eingesetzt werden sollen.
Kopie des 17. Jhdts. (vergl. zu Tit. II), aus der 1486 gedruckten Sammlung der Münst. Synodalbeschlüsse; beginnt: Quia summum in rebus . . . Frequens itaque . . .; vergl. Kreis Coesfeld S. 9 (225*).

1318 Febr. 11 [crastino beate Scolastice virg.]. [17

Hinricus Heygin, Richter in Horstmare, . . . (unleserlich) und Ludewicus Sonehorn, Knappen, versprechen dem Kloster S. Nicomedis (Borghorst) Währschaft wegen einer Rente von 8 Scheffel Roggen aus Äckern in Holthusen, Bschft. tho Würsch (Kspl. Darfeld).
Orig. ganz verblaßt; von 3 Siegeln die 2 letzten erhalten; T. III F. 8 P. 21 Nr. 67.

1318 Okt. 10 [in die beati Gereonis]. [18

Erzbischof Borchard von Magdeburg an die erwählte Äbtissin Beatrix von Borghorst: Die von ihm mit der Visitation des Klosters beauftragten Heydenricus, Propst von St. Severin in Köln, u. . . Scholaster St. Cassii in Bonn hätten ihm berichtet, daß die Abtei bereits so lange einer Äbtissin entbehrt habe, daß nach den Bestimmungen der kanonischen Gesetze die Collation der Abtei an ihn devolviert gewesen sei und daß sie wegen ihrer Verdienste die Adressatin in seinem Namen providiert hätten. Nachdem jetzt diese Provision in dem Kapitel publiziert sei und von dem Kapitel angenommen, sei er von der Thesauraria u. dem Konvent gebeten, diese Provision zu bestätigen. Er werde dies am nächsten St. Johannistage in Magdeburg thun. Bis dahin genehmigt er ihre Administration der Abtei.
Orig. Siegel an rotgelben Seidenfäden, T. IV F. 10 P. 71 Nr. 201a; Kopie im Kopiar 16. Jhdts. ebenda P. 68 Nr. 198h fol. 24.

1319 Juli 15 [in festo divisionis Apostolorum] Magdeburg. [19

Erzbischof Borchard von Magdeburg an die erwählte Äbtissin Beatrix von Borghorst: Da sie selbst zur Erhaltung der Konfirmation nicht zu ihm kommen könne, so sende er den Hinricum ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini, damit dieser sie unter den üblichen Feierlichkeiten in ihrer Würde bestätige.
Kopie im Kopiar 16. Jhdts. T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198h fol. 24v.

1319 Aug. 5 [ipso die Oswaldi regis et martiris] in ecclesia Borchorst. [20

Frater Henricus de Bokenhem fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini als Deputierter des Erzbischofs Burchard von Magdeburg an Beatrix de Benthem, Kanonissin in Nolinchusen, Kölner Diözese (Rellinghausen, Essen), und erwählte Äbtissin von Borghorst: Nachdem die üblichen Formalitäten erfüllt sind, providiert u. konfirmiert er sie als Äbtissin u. investiert sie per librum, quem manu teneo.

Orig. Notariatsinstrument des Wilhelmus de Odinch, clericus Monast. dioc.; besiegelt mit Siegel des H. de B.; Siegel ab; T. IV F. 10 P. 71 Nr. 201a.

1320. [21

Littera Ludolphi et Hermanni Palster, worin dem Stift Borghorst ihr Recht an dem Erbe Wunerking, Bschft. Wilmsberg, abgetreten wird.

Regest im Repert. zu T. III F. 8 P. 10 Nr. 15b, mit dem Vermerk „fehlt". Desgl. Regest in dem Repert. von 1796 (T. VI P. 111 Nr. 238) S. 160 (liest Wulverkinck).

1322 Juni 18 [feria sexta proxima ante festum nativitatis b. Johannis bapt.] Nienborg. [22

Theodericus de Ramesberg, Ritter, castrensis in Nyenborg, verkauft mit Zustimmung seiner Erben, nämlich Theoderici plebani in Epe, Johannis, Gerardi, Frederici, Brunsteni, Bertradis, dem Knappen Svedero dicto Hoze 14 Äcker, die dieser und seine Erben von ihm ewig zu Lehen haben sollen, bei der Villa Scopinghen (Schöppingen), die durch den Tod der Evenyken upper Beke an ihn gefallen sind, und verspricht Währschaft. Ferner belehnt er den Svederum „an manstat". Für jede spätere Belehnung mit jedem einzelnen Acker müssen an ihn 3 Schillinge Münst. Pfge. pro herwadio entrichtet werden. Es siegeln Th. de R. u. sein Sohn, der Pfarrer in Epe.

Datum . . . Nyenborg presentibus Hinrico de Lon, Gerlaco et Hinrico fratribus de Vullen, Hermanno de Ghymete, Lutberto de Langhen, Gerardo dicto Echolt famulis.

Orig. 2 Siegel ab; T. III F. 8 P. 24 Nr. 78a.

1322 Juli 2 [feria sexta post commemoracionem sancti Pauli apost.]. [23

Winandus dictus Dancevoth verkauft im Einverständnis mit seiner Frau Jutthe u. seines Bruders Johannis der Conegundi de Vermetvelde, Kanonissin in Borchorst, das Erbe ton Esche, Kspl. Borchorst, für 70 Mk. Münst., und giebt es (dictamque domum porrexi in feodo) zu Lehen dem Theoderico, [Sohn] des Ritters Erponis de Rene, u. dem Hermanno, Sohne des Swederi de Bardwic. Er behält sich das Recht der Belehnung dieses Erbes vor, quousque ipsa Conegundis jus proprietatis de manu superiori sibi comparare poterit et habere, quo habito infeodacioni mee ad voluntatem eius simpliciter resignabo. Er verzichtet in die Hände der genannten Conegundis, des Ritters Erponis de Rene u. Hermanni plebani in Borchorst auf das Erbe: er gelobt Währschaft, und quod Henricum colonum memorate domus ab omni fideiussione et promisso, quo se pro me obligavit, indempnem per omnia conservabo. Er bittet (imperavi!) den Ludolphus domicellus de Steynvorde mit zu siegeln.

Datum . . . in presentia . . . Erponis de Rene militis, Hermanni plebani predictorum, Egidii canonici et Johannis cappellani in Borchorst, Wicboldi de Benthem, Rissardi de Leeden, Ludolphi de Selen, Ecberti de Methelen dicti Steneken, Reyneri dicti Wolf, Ottonis dicti Vos, Rissardi dicti Slummer, Henrici dicti Knop, Hermanni de Laye, Ecberti de Hardop, Ludolphi dicti Gropen et Hermanni de Bardewic predicti, quos omnes ego una cum sepedicta Conegundi elegi ad ius omagii, quod in manstat vulgariter nuncupatur.

Orig. Siegel ab; T. III F. 8 P. 6 Nr. 8a.

1323 Mai 1 [dominica ante ascensionem Domini nostri]. [24

Ludolphus nobilis, domicellus de Stenvordia, bekundet, daß vor ihm Winandus dictus Dancevoth, dessen Bruder Johannes, seine Frau Jutta u. ihr ältester Sohn

Wynandus den Hof Provestinchof, Kspl. Borghorst, mit dem Burrichte dem Kapitel in Borghorst für 80 Mk. Münst. Pfge. verkauft haben u. darauf vor seinem Gerichte, dem vryestol, verzichtet haben.

Presentibus . . . Baldewino canonico maioris ecclesie Monasteriensis fratre nostro; Erpone de Rene milite; Johanne de Vullen, Johanne de Detten. Ecberto de Metelen, Ryshardo de Scevene, Ludolpho et Baldewino fratribus dictis de Zelen, Ottone dicto Vos et Svedero et Hermanno filio suo dictis de Bardewich, famulis.

Orig. Siegel ab; T. III F. 8 P. 6 Nr. 11a.

1325 April 15 [XVII Kal. Maii] Avignon. [25

Papst Johann (XXII.) an den Scholaster der Soester Kirche: befiehlt ihm, die Äbtissin u. das Kapitel zu Borghorst gegen Angriffe und Verunrechtungen zu schützen.

Datum Avinione XVII Kl. Maii pont. nostri anno nono.

Gleichzeitige Kopie; T. V F. 10 P. 81 Nr. 211tz. — Vergl. Regest 28.

1327 Juni 16 [crastino beati Viti martiris]. [26

Enfridus Propst, . . Dechant und das Kapitel des Domes zu Münster, tauschen mit Zustimmung Johannis dicti Buf dapiferi nostri mit der Äbtissin und dem Konvent des weltlichen Stifts Borchorst die Hufe Rothardinch in der Wyersch, Kspl. Darvelde (Darfeld), gehörig ad officium eiusdem Johannis dictum drotsetammet, mit den zugehörigen Leuten aus u. erhalten dafür zurück die Hufe Luttikenlurde, gelegen upper Berolve, Kspl. Byllerbeke, als Zubehör des Drostamtes.

Orig. Siegel des Propstes erhalten, T. III F. 8 P. 21 Nr. 70.

1328 Januar 6 [in den hillegen daghe to druttenden]. [27

Ludolf Herr zu Stenvorde giebt mit Zustimmung seiner Frau Pernetten und seiner Söhne Ludolfes u. Baldewines dem Kapitel zu Borchorst das Amt, genannt dat Sunder ammet, dat uns Arnolt van Borchorst gaf unde rechtlike uppleet mit sinen wive unde kindern . . . vor der abbatissen unde den juncvrowen des stichtes van Borchorst, dar he dat vorghenomet ammet van hadde tho denstmanne gude, u. verzichtet darauf.

Orig. Siegel ab; T. III F. 24 P. 24 Nr. 76a.

1328 Febr. 17 [in capite jejunii]. [28

Aspelanus, clericus civitatis Osnaburgensis, procurator Johannis de Bersen famuli dicte civitatis unacum Alberto dicto Prebendarius, vicarius dicte eccl. Susatiensis, macht vor dem Scholaster der Soester Kirche, Kölner Diöz., u. dem anwesenden Notar Johannes dictus Prebendarius in dem Prozesse der Äbtissin und des Kapitels zu Borchorst gegen seinen Herrn bez. der Hufe in Orbeke (Ohrbeck), Kspl. Ste. Katerine virg. dicte civitatis, genannt Brochus, eine Aussage. Die Hufe gehöre seinem Herrn, der sie von dem Grafen von Ravensberghe zu Lehen habe u. länger als 30 Jahre besitze zugleich mit seinen Vorgängern Luberto de Linge und dessen Vater. Weil das Kloster unrechtmäßiger Weise die Hufe beanspruche, appelliere er an den apostolischen Stuhl.

Kopie (Datum per copiam sub sigillo iudicis), T. V F. 10 P. 81 Nr. 211tz.

1329 Febr. 24 [ipso die Matthye apostoli]. [29

Johannes de Dinglaghe Ritter, Hermannus de Sutholt Knappe u. dapifer und die Castellani in Vechta bekunden, daß vor ihnen Henricus, Sohn Werinberti de Hagheştede, und Johannes de Erlethe dictus Staure (?) mit den Offizialen u. Prokuratoren des Klosters Borchorst, nämlich dem Priester Godfrido, Benefiziat in dem Kloster, u. dem Svedero famulo dicti monasterii erschienen sind u. daß die ersteren von der Äbtissin u. dem Konvent den Hof Haltheren (Halter, Kr. Vechta?) gegen bestimmte Abgaben gepachtet haben.

Besiegelt mit dem Siegel der Burgmänner in Vechta und dem des Knappen Hermanni de Sutholt, dapiferi in Vechta.

Orig. 2 Siegel ab; T. III F. 8 P. 21 Nr. 66.

1331 Januar 10 [ipso die beati Pauli primi heremite]. [30

Der Edelherr Ludolphus, **dominus in** Stenvorde, verspricht ebenso wie Johannes de Detten **miles,** Johannes **dictus** Walshagen, Svederus de Bardewiic u. Jacobus **officiatus famuli** — letztere unter Eid — dem Kapitel in Borchorst, daß Johannes de Wullen Sophye **uxoris sue potens esse debeat,** daß sie binnen 2 Jahren auf die Hufe Dudinchove, Kspl. Lare (Laer), die Joh. verkauft hat, Verzicht leistet. Andernfalls geloben sie Einlager auf 6 Wochen, innerhalb welcher Frist dann der Verzicht geschehen oder Joh. schwören muß, **quod dicte sue coniugis impotens sit ad resignandum mansum.** Nach Ablauf dieser 6 Wochen geloben sie 40 Mk. Münst. Pfge. zu zahlen. Ludolf siegelt.

Orig. Siegel ab; T. III F. 8 P. 21 Nr. 65.

1331 Januar 10 [ipso die beati Pauli primi heremite]. [31

Beatrix, **nobilis matrona,** Äbtissin in Borchorst, und Ludolphus **vir nobilis, dominus in Stenvorde,** bekunden, daß vor ihnen der Knappe Johannes de Wullen die Hufe Dudinchove, Kspl. Lare (Laer), dem Stifte für 33 Mk. Münst. Pfge. verkauft hat.

Presentibus Johanne de Detten milite; Johanne dicto Walshagen, Thyderico dicto Bunstorp, Svedero de Bardewiic et Jacobo officiato, famulis.

Orig. 2 Siegel ab; T. III F. 8 P. 21 Nr. 65.

1331 September 17 [feria tercia proxima post exaltacionem s. Crucis] **Magdeburg.** [32

Erzbischof Otto von Magdeburg belehnt den Edeln Ludolph von Steinfurt.

Beglaubigte Kopie 18. Jhdts., T. V F. 10 P. 81 Nr. 211b, wonach gedruckt Niesert Urk.-S. IV, S. 334.

1332 März 24 [in vigilia annunciacionis b. Marie virg. gloriose]. [33

Engela de Swansbolle Pröpstin, Lyza de Boclo Thesauraria und das Kapitel des Stifts Borchorst geben ihrer Äbtissin Beatrix de Benthem das Recht, die von ihnen von Johannes de Wullen, Knappen, seiner Zeit angekaufte Hufe Dudinchove, Kspl. Lare (Laer), die zu dem Eigentum der **abbatia ecclesie in Borchorst** gehört, jederzeit für die Kaufsumme von 33 Mk. Münst. Pfge. zurückzukaufen.

Orig. Siegel ab; T. III F. 8 P. 21 Nr. 65. — Vergl. Regest 31.

1336 Jan. 27 [sabbato post conversionem beati Pauli apost.]. [34

Die Pröpstin Stephania, Thesauraria Gertrudis und die Kanonissen Alheydis, Sophia, Kunegundis, Engela, Mechtildis, Margareta, Hillegundis, Elizabeth, die Kanoniker Hermannus, Hinricus u. Rishardus sowie das ganze Kapitel in Borchorst teilen dem Erzbischof Otto von Magdeburg mit, daß sie, da infolge Todes der Äbtissin Beatrix de Benthem 1335 **feria sexta post Lucie virg. et mart.** und ihres Begräbnisses **feria tercia post Lucie** die Abtei erledigt gewesen sei, auf **sabbato post conversionem sancti Pauli apostoli** 1336 eine Neuwahl anberaumt hätten. Aus der kanonisch und mit der üblichen Feierlichkeit geschehenen Wahl sei die Mitkanonissin Deytmodis de Graffschaph hervorgegangen, um deren Bestätigung sie bitten.

Kopie im Kopiar 16. Jhdts., T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198h fol. 29.

1336 Mai 17 [crastino octavarum ascensionis Domini]. [35

Cunegundis, Äbtissin von Essen, beantwortet die Anfrage der Äbtissin in Borghorst, **an canonicae nostrae (sc. in Essen) in nostra ecclesia de consuetudine et de iure obedientiam nobis facere teneantur,** dahin, **quod predictae nostrae ecclesiae canonicae in approbatione nostrae electionis nobis obedientiam non fecerunt nec de consuetudine nostrae ecclesiae predictae facere tenebantur, sed nobis, postquam munus approbationis nostrae electionis impartitum fuerit, obedierunt et teneantur obedire tamquam praelatae in omnibus licitis et honestis.**

Kopie im Kopiar 16. Jhdts., T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198h fol. 7 Nr. 12.

1336 Juni 2 [ipso die dominica infra octavam Corporis Christi] Horstmar. [36

Bertoldus de Langhen, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Gertrudis dem Reynero de Bullen u. Henrico dicto Moghen, Bürgern in Steinfurt, einen Kamp bi den Tummetherebroke, Bschft. Beltorpe (Beltrup), für 15 Mk. Münst. Pfge., ita videlicet quod unam novam cratheram immaculatam domui dicte Jessinc pro pensione campi iam dicti singulis annis in vigilia sancti Martini episcopi ministrabunt. Henricus kann innerhalb der nächsten 6 Jahre am Vorabend b. Mychaelis de domo Jessinc predicta ipsum campum . . . pro totali pecunia supradicta redimere, arboribus tamen et lignis ipsius campi . . . per ipsos emptores prius depositis penitus et evulsis. Versäumt er den Rückkauf des Kampes in dieser Frist, so emptores prenotati eundem campum jure hereditario in perpetuum libere possidebunt.

Datum in Horstmaria presentibus Hermanno de Ghemen judice, Svedero de Monasterio, Everhardo de Molendino, Thyderico de Soneborne, Johanne de Holthusen scabinis, Hermanno fratre ipsius Everhardi de Molendino predicti, Hermanno van der Anghere, Gerhardo dicto Storthecule, Johanne Grauhart, Lutberto Saac et Rodolpho de Heec.

Orig. Siegel; T. III F. 9 P. 36 Nr. 156c.

1338 März 12 [ipso die beati Gregorii pape]. [37

Johannes de Detten, Ritter, und dessen Sohn Thomas de Detten, Knappe, verkaufen mit Zustimmung ihrer Frauen Agnetis u. Margarete sowie des Sohnes Johannes (des Thomas) der Äbtissin und dem Kapitel des Stifts Borichorst den Hof Dalhof u. die Hufe tor Dalmolen, Kspl. Borichorst, für 140 Mk. Münst. Pfge. und verzichten darauf.

Presentibus . . . Godefrido de Schevene, Johanne dicto Steen, Theoderico de Wulfhem, Cesario in Bardewich, Rishardo dicto Mur, Hinrico et Lefhardo dictis de Morsbeke, Hinrico de Bardewich, Hinrico Coco, Godefrido filio Walteri de Holthusen, famulis.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 8 P. 5 Nr. 6a.

1338 Nov. 5 [feria quinta proxima post festum Omnium Sanctorum]. [38

Stephania Pröpstin, Gertrudis Thesauraria u. das Kapitel des Stifts Borghorst bekunden, daß die Äbtissin des Stifts eine von dem Kapitel dazu bestimmte Person mit dem dem Kapitel gehörenden Hofe Dalhof u. der Hufe Dalmolen, Kspl. Borghorst, belehnen müsse. Stirbt diese Person, so hat das Kapitel eine neue zu wählen, die dann ebenfalls von der Äbtissin zu belehnen ist; hierfür hat das Kapitel der Äbtissin als herwadium ½ Mk. Münst. Pfge. zu entrichten.

Orig. Siegel ab, beiliegend; T. III F. 8 P. 5 Nr. 6c.

1338 Nov. 5 [feria quinta proxima post festum Omnium Sanctorum]. [39

Demodis, Äbtissin des weltlichen Stifts Borghorst, überträgt auf Bitten des Kapitels diesem den Dalhof u. die Hufe Dalmolen, Kspl. Borghorst, die bisher zu der Abtei (abbatiam) gehörten, unter Vorbehalt des Belehnungsrechtes dieser Güter an eine von dem Kapitel vorgeschlagene Person, wogegen sie pro herwadio ½ Mk. erhält.

Orig. Siegel ab; T. III F. 8 P. 5 Nr. 6b.

1338 Dez. 8 [feria tercia post Nycolai] Berg (in Monte). [40

Wedekindus, dominus de Monte et nobilis ecclesie Myndensis advocatus, bekundet, daß vor ihm u. einigen seiner castrenses Gherhardus villicus de Volbertinchusen, Hermannus de Bolververdinghen, Johannes Heghere u. Engelbertus dessen Sohn, ferner Engelbertus Bekeman eidlich bestätigt haben, daß Ghertrudis, Tochter des † Arnoldi de Horkoten, und dessen Söhne Engelbertus und Arnoldus sowie seine Tochter Bertradis, ferner Arnoldus eius filiaster, dicte Bertradis sue filie filius, dem b. Nycomedo, der Äbtissin Dethmodi u. dem Stift in Borchorst, Münst. Diözese, als Eigenhörige gehören.

Orig. Siegel ab; T. III F. 8 P. 21 Nr. 69.

1344 August 13 [des vrydaghes vor unser Vrowen daghe, also se to hymele vor]. [41

Bertold van Langen, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau GoStyen u. seiner Kinder Rolves, Bertoldes, Godiken u. Cristinen das Erbe to Yessingh, Kspl. Steynvorde, Bschft. Velttorpe (Steinfurt, Veltrup), der Äbtissin Demode to Borghorst für 150 Mk. und verzichtet darauf.

Zeugen: Herman van Leeden, Kirchherr zu Borghorst, Ryshard van den Scheven, Henrich van Haghen, Kanoniker zu Borghorst, Reyner, Kirchherr tor Nyenkerken by Benthem, Gerlach van Rede, Amtmann der Äbtissin von Borghorst, Herman van Alen, eyn berichtere der capellen sunte Nycolaus, Werner Schinckinch, Godike van Munstere, Berent van Lunne, Jacob Heren Bakes (!), Henrich Hoginch, Ludolf van Grafschap, Rolant van Wolttorpe. Es siegeln B. v. L. und sein Sohn Rolf.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 9 P. 36 Nr. 156a.

1345 August 28 [in vigilia decollacionis beati Johannis bapt.]. [42

Wernerus mit seiner Frau Alheydis und Lambertus, Brüder de Oldenborgh, verkaufen die Lehnware des Erbes thon Nyenhus in concivio Zuthenem, Kspl. Nyenkerken (Sutrum, Neuenkirchen), den Brüdern Ludolpho u. Remberto, genannt Gropen, für 6½ Mk. und geloben Währschaft.

Orig. 2 Siegel ab; T. III F. 8 P. 17 Nr. 49.

1348 Jan. 22 [to sunte Vincencius daghe des hillighen merteleres]. [43

Der Edelmann Ludolph, Herr van Steynvorde, bekundet, daß vor ihm Herman van Zelen de olde u. sein Sohn Herman, genannt Kele, dem Bürger zu Steynvorde Swedere Schenkele das Erbe tor Steghe, Kspl. Borghorst, Bschft. Wilmsberg, aufgetragen haben für 24 Mk. Münst., unter Vorbehalt des Wiederkaufs für dieselbe Summe.

Zeugen: Die Burgmänner, Richter, Schöffen und Bürger zu Steinfurt. Es siegeln der Aussteller und H. v. Z.

Orig. 2 Siegel erhalten; T. III F. 8 P. 10 Nr. 15b.

1348 August 14 [in vigilia assumpcionis beate Marie virg.] Wolbeck. [44

Bischof Ludwig von Münster transsumiert auf Bitten der Conegundis de Vermentvelde Thesauraria, der Kanonissinnen Engele de Swansbole u. Grete de Rene u. des Kanonikus Henricus de Haghe in Borchorst die Urkunde des münst. Domkapitels von 1284 (1283) März 22 (= Nr. 8) und des Balduin von Steinfurt von 1286 Juli 24 (= Nr. 9).

Datum et actum Waltbeke.

Orig. Siegel ab; F. 10 „Abgelegte Obligationen"; Kopie im Kopiar 16. Jhdts. T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198h fol. 30.

1348 Okt. 21 [to der elven dusend Meghede daghe]. [45

Herman van Zelen, genannt Kele, Knappe, verkauft dem Swedere Schynkele, Bürger zu Steynvorde, das Erbe tor Steghe, Kspl. Borghorst, Bschft. Wilmsberg, mit Zubehör u. den Zehnten aus dem Wulverinchove, nämlich 2 Scheffel Weizen, 18 Pfge., 1 Schwein, 1 Gans, 1 Huhn, u. verzichtet darauf vor dem Edeln Ludolve Herrn van Steynvorde, einem Burgmann, dem Richter u. den Schöffen zu St. Es siegeln Aussteller u. der Herr v. St.

Orig. 2 Siegel; das 1. des Herrn v. Steinfurt erhalten; T. III F. 8 P. 10 Nr. 15c.

1349 April 19 [in octava Pasche]. [46

Baldewin, Bischof von Paderborn, bekundet, daß vor ihm Ludolphus dictus Palster, dessen Frau Hadewigis und ihre Söhne Fredericus, Rodolphus, Otto, Ludolphus, Hermannus, Wighmannus, Hinricus u. Gerhardus auf das Lehen, dictum vulgariter lenrecht, an den Gütern Stegehus in der Bschft. Wilmsberg, Kspl. Borghorst, zu Gunsten des Swederus dictus Schinkel verzichtet haben.

Orig. Siegel; T. III F. 8 P. 10 Nr. 15d.

1349 Mai 23 [des saterdaghes na unses Heren hymelvard]. [47

Ludike van Asbeke Knappe, seine Frau Wybbeke u. ihre Söhne Berend, Henrich, Johan, Brun, Rolf u. Ludike verkaufen dem Edelmann Ludolve Hern van Steynvorde das Erbe tor Steghe, Kspl. Borghorst, Bschft. Wilmsberg, für 8 Mk. Münsterschlag. Pfge., verzichten darauf u. versprechen Währschaft.

Zeugen: Mathyas de olde Sasse, Ritter van Reede, Johan van Remen und Willikin van Bilrebeke Knappen. Es siegeln L. v. A. u. der Ritter Hinrich van Keppele.

Orig. 2 Siegel ab; T. III F. 8 P. 10 Nr. 15e.

1349 Juni 6 [des saterdaghes na Pinkesten]. [48

Ludolph Herr van Steynvorde u. sein Sohn Ludolph verzichten auf alles Recht an dem Erbe tor Steghe, Kspl. Borghorst, das er von Ludiken van Asbeke gekauft hat und das jetzt wieder von den Schwestern Engele u. Mette van Swansbol, Jungfrauen zu Borghorst, angekauft ist.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 8 P. 10 Nr. 15f.

1349 Juni 15 [to sunte Vites daghe]. [49

Der Edelmann Ludolph Herr van Steynvorde bekundet, daß vor ihm Sweder Schynkel, Bürger zu Steynvorde, u. seine Kinder Johan, Herman, Sweder, Arnold, Neja u. Alheyd den Schwestern und Klosterjungfrauen zu Borghorst Engelen und Metten van Schwansbol das Erbe tor Steghe u. den Zehnten aus dem Wulverkinchove (nämlich wie im Regest 45 von 1348 Okt. 21) für 36 Mk. münsterschlag. Pfge. verkauft haben; ferner bezeugt er, daß die Genannten vor seinem Gerichte zu Steynvorde und dessen Richter Lubert van Badehus darauf verzichtet haben; das Erbe und den Zehnten empfangen Herr Herman, Kaplan, u. Gherd Speghel, Amtmann der Äbtissin van Borghorst.

Zeugen: Berend Mathyeses, Henrich de Moghe, Lambert Steen, Johan van Kamen, Berend de Bodekere u. Heyne Kysse, Schöffen zu St.; Henrich Mutinch, Otto Kamelad, Knappen; Henrich Kordewanerinch u. Hannebole de smed, Bürger zu St.

Orig. Siegel ab; T. III F. 8 P. 10 Nr. 15g.

1349 Juli 25 [in die sancto beati Jacobi apostoli]. [50

Temodis, Äbtissin des weltlichen Stifts in Borchorst, bekundet, daß Johannes villicus curtis nostre in Vehave, site in villa Borchorst, 2 Hausstätten (areas) upper Horst in eadem villa B. u. einige Äcker (agros) genannt Brynch neben der Mühle an die Kapelle b. Nicolai episcopi neben dem Turm der Kirche in B. überwiesen hat. Der Rektor der Kapelle soll diese Stücke besitzen gegen eine Abgabe von 12 Münst. Pfge. auf Ostern als Wurtgelt u. von 10 Eiern auf Cena Domini u. 2 Hühnern im Sommer an den genannten Johann bezw. wer den Hof besitzt; außerdem hat der Rektor uni de servis suis infra festum nativitatis Christi duas comestiones jährlich nomine pensionis zu geben, quas comestiones er von dem genannten Meier abkaufen (redimere) kann mit 2 Münst. Pfge. Ferner muß der Rektor jährlich dem Meier 4 schepelinos Weizen Steinfurter Maaß auf St. Martini entrichten. Jeder neue Rektor der Kapelle hat dem Meier 20 Schillinge Münst. Pfg. zu bezahlen.

Kopie des 16. Jhdts.; T. III F. 9 P. 31 Nr. 128a.

1350 Aug. 9 [to sunte Laurencius avende des hillighen merteleres]. [51

Conegund von Bermetvelde, Küsterin des Klosters Borghorst, vermacht dem Kloster B. ihr Erbe ton Eschus, das sie gekauft hat, Kspl. Borghorst, Bschft. Wilmsberg, das jährlich 4 Malter und 8 Scheffel Gersten, 32 Scheffel Hafer, 8 Scheffel Weizen Steynvorder Maaß u. 8 Pfge. als Pacht giebt; unter der Bedingung, daß bei ihrem Jahresgedächtnis aus den Einkünften 1 Mk. Münst. unter die Stiftsdamen, Kanoniker, Diakonen u. Subdiakonen zu gleichen Teilen verteilt

werde, ferner jeder der vorgenannten Personen eyn ovenleye u. den Küstern 2 Pfg. und eyn ovenleye, dar men my umme luden sal to myner jartiid, gegeben werden. Ferner sollen die Genannten aus der Pacht des Hauses ½ Mk. zu Ostern und zu Pfingsten erhalten, die Küster 2 Pfge., dewyle de werlt steyd. Noch andere Bestimmungen betreffend Verteilung der Einkünfte.
Orig. Siegel ab; T. III F. 8 P. 6 Nr. 8b.

1353 Juli 12 [uppe sunte Margareten avende der heylighen junferen]. [52
Rembert van Stochem, Knappe, u. seine Söhne Rembert u. Wessel bekunden ihre Zustimmung zu dem Wechsel in Holz und Land zwischen seinem Eigenerbe Palstershus u. dem Erbe Johanninch, das der Äbtissin zu Borghorst gehört, beide gelegen im Kspl. Lere (Leer). Sie siegeln alle 3.
Orig. Die 2 letzten Siegel erhalten; T. III F. 9 P. 35 Nr. 148a.

1353. [53
Permutationsurkunde des Grafen Ludolph von Steinfurt mit der Äbtissin zu Borghorst, wodurch der lehenrührige Hof Alveresch, Kspl. Legden, zur Lehenkammer Borghorst kommt.
Regest im Repert. zu T. III F. 10 P. 50 Nr. 180a.

1356 Febr. 7 [dominica proxima post festum purificationis b. Marie virg.]. [54
Bertold, Sohn des Bertoldes van Longen, u. seine Frau Gertruid verkaufen vor Hinrike Hoginch, Richter zu Horstmar, dem Gerde upper Schulenborch ihre Hörige Ebelen, Tochter Johans des Alleweldighen.
Regest 15. Jhdts. im Wechselbuch der Äbtissin; T. VI F. 12 P. 97 Nr. 227 fol. 1 Nr. 1.

1358 März 24 [in vigilia annuntiacionis b. Marie virg. gloriose]. [55
Demodis, Äbtissin von Borchorst, vermacht die Hufe thon Polhus, Kspl. Stenvorde, Bschft. Holnach (Steinfurt, Hollig), die von der Abtei lehensrührig ist nach Ministeralenrecht, mit Zustimmung des Kapitels den Rektoren der Kapelle St. Nicolai u. des Altars St. Marie Magdalene juxta turrim nostre ecclesie gegen eine Abgabe von 6 Schill. Münst. Pfge. pro herewardio et pro toto iure inpheodationis. Es siegeln Äbtissin u. Kapitel.
Notarielle Kopie 16. Jhdts. im Kopiar; T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198h fol. 11 Nr. 16.

1358 März 24 [in vigilia annunciacionis beate Marie virg. gloriose]. [56
Demodis de Grascap, Äbtissin des weltlichen Stifts Borchorst, bekundet, daß sie die Hufe Geissinch, Kspl. Stenvorde, Bschft. Velttorp (Burgsteinfurt, Veltrup), u. die Hufe Hermanninch, Kspl. Horstmare (Horstmar), welche ehemals von der Äbtissin zu Lehen gingen, mit eigenem Gelde für sich angekauft hat, und daß sie die Hufe Hermanninch ihrem Ministerialen Lutgero dicto van Soneborne gegeben u. dafür zurückerhalten habe die Hufe Drossetinch, Kspl. Borchorst, Bschft. Ostendorpe. Zur Abhaltung ihrer Memorie vermacht sie dem Kapitel aus den genannten Hufen folgende Einkünfte: 2 Molt Weizen Steinfurter Maaß für ihre und des † Borghorster Kanonikers Henrici de Holthusen Memorie, von welchen jährlich an dem Tage ihres Anniversars 2 Scheffel u. ebenso an dem des genannten Henrichs die Äbtissin Brode, genannt Aveley, backen lassen soll zur Verteilung an die Anwesenden in Vigilien u. Messen; von den übrigen 20 Scheffeln sollen an den Samstagen vom Sonntag Esto mihi bis zum 3. Sonntage nach Ostern 2 Scheffel zum Brode, Aveley, zur Verteilung an die im Hochamte Anwesenden verbackt werden u. s. w.; sehr eingehende Bestimmungen über die Verwendung der Einkünfte. Mit den Hufen soll ein Ministeriale des Stifts belehnt werden. Es siegeln Äbtissin u. Kapitel.
Orig. in doppelter Ausfertigung. 2 Siegel; T. III F. 9 P. 36 Nr. 156b; eine Kopie 15. Jhdts., T. IV F. 10 P. 79 Nr. 209a.

1359 Januar 15 [decima quinta die mensis Januarii]. [57

Adolfus . . . electus ecclesiae Monasteriensis, Otto praepositus, Hermannus decanus totumque capitulum ac singuli archidiaconi eiusdem ecclesiae bekunden, daß sie mit Zustimmung der Pröpste, Dechanten, Prälaten u. Kapiteln der Kirchen veteris s. Pauli, s. Ludgeri, s. Martini Monast., S. Mauritii extra muros Monast. u. der übrigen Prälaten u. Kapiteln der Stadt u. der Diözese Münster, archidiaconatus in eisdem civitate et diocesi habentium, capitulariter congregati ac capitulum propter hoc specialiter facientes, zum Besten des ganzen Klerus alle Kleriker in Stadt u. Diözese ab exuviis im Todesfall, die bisher an die Archidiakonen fielen, befreit haben, u. allen Klerikern freies Verfügungsrecht über alle ihre Mobilien u. Immobilien geben. Als Entschädigung dafür sollen fortan die Archidiakonen ab expensis omnibus, singulis annis duobus anni temporibus ipsis clericis per eosdem archidiaconos in generalibus synodis ecclesiae Monasteriensis sepedicte hucusque solitis, debitis et consuetis ministrari, für alle Zeiten befreit sein. Die Kleriker sollen sorgen, daß von jetzt an auf ihre eigene Kosten eine Rente von 1 Mk. Münst. Pfg. den choralibus sive cameralibus praefatae ecclesiae Monast. geliefert wird.

Kopie des 17. Jhdts., vergl. zu T. II. — Gedr. Niesert Urk.-S. VII S. 150 ff.

1360 Aug. 22 [sabbato post assumptionem beate Marie virg.] Münster. [58

Der Offizial des münst. Hofes bekundet, daß vor ihm Everhardus de Blanckenstein, Ghildericus dictus Bele, Hermannus Hohus, Wessielus Dabecke, Hermannus Wolbecke, Henricus Borcken u Henricus Hesse, clerici seniores de camera urbis Monasteriensis, zugleich für alle anderen Cameralen oder Choralen der genannten Kammer ausgesagt haben, daß die Kleriker der Stadt und Diözese die Rente von 1 Mk. für ihre Befreiung von der Abgabe der exuviae u. s. w. geliefert haben.

Datum et actum in ecclesia Monasteriensi . . . nobis pro tribunali . . . sedente, presentibus ibidem . . . Luberto de Ramesberge, Machario de Hint canonicis, Arnoldo Custodis perpetuo vicario dictae eccl. Monast.; Richardo rectore eccl. in Nienberge, Joanne Volmars de Vreden, Johanne Remboling clericis Monasteriensis dioc.

Kopie 17. Jhdts., vergl. zu T. II.

1360 Okt. 1 [ipso die beati Remigii episcopi]. [59

Der Knappe Johannes de Escheborpe verkauft mit Zustimmung seines Bruders Rabadonis u. seiner Schwestern Gysle u. Alheydis den Schwestern Enghele u. Mechthildi dictis Zwansbolle, Kanonissinnen zu Borghorst, seine Hufe Stoecinc, Kspl. Lare (Laer), Bschft. thor A, und verzichtet darauf vor Johanne dicto Grawert, Richter in Stenvordia (Steinfurt).

Presentibus . . . Henrico thor Brucghen, Helmico Fermentario, Jacobo dicto van Loen, Johanne Schinkel, Lubberto den Hert, Henrico Kodeken scabinis opidi Stenvorde; Gotfrido de Schevene, Johanne van Eylo et Cesario Bardewich famulis. Es siegeln die 2 Brüder.

Orig. Das 2. Siegel erhalten; T. III F. 8 P. 24 Nr. 77a.

1360 Dez. 13 [ipso die beate Lucie]. [60

Herr Ludolff, Herr zu Stenvorde, verkauft den Schwestern Engelen u. Metten van Swansbole seinen Hörigen Godeke, Sohn des Ghesen to Plage.

Notiz 15. Jhdts. im Wechselbuch der Äbtissin; T. VI F. 12 P. 97 Nr. 227 fol. 1 Nr. 2.

1361 Jan. 17 [dominica proxima post octavas ephyphanie Domini]. [61

Henricus de Holthusen, Knappe, u. seine Frau Jutta mit Zustimmung ihrer Söhne Bolandi, Johannis u. Tochter Elyzabeth, verkaufen dem Bernhardo, zeitigem Rektor der Kapelle b. Marie Magdalene in Borchorst, 14 Äcker, genannt Swenikenlanth, bei Scopinghen (Schöppingen), und verzichten darauf vor Frederico van der Emere, Freigrafen des Herrn Baldewini de Steynvordia, welch' letzterer mitsiegelt.

Presentibus . . . Gerhardo de Schevene, Everhardo de Wittinch, Remberto Gropen, Johanne dicto Boze famulis.
Orig. 2 Siegel ab; T. III F. 8 P. 24 Nr. 78b.

1362 Januar 26 [in crastino conversionis sancti Pauli]. [62

Lambert van Oldenborgh, seine Frau Gese u. ihre Kinder Werner u. Grete, verzichten vor dem Edelmann Baldewine, Herrn tho Stenvorde, dem Richter Johanne Grabarde und den Schöffen der Stadt Hinrike thor Brucgen, Luberto den Kustere, Gisen den Rokelosen u. Everde den Hertoghen, daselbst im Gerichte auf alles Anrecht an dem Erbe tor Steghe, Kspl. Borchorst, Bschft. Wilmsberg. Er bittet den Herrn v. St. zu siegeln.
Orig. Siegel ab; T. III F. 8 P. 10 Nr. 15a. — Vergl. Regest Nr. 43, 45—49.

1362 April 24 [in dominica . . . Quasi modo geniti]. [63

Frederic van Rene, Knappe, und sein Sohn Erpo sowie die Brüder Erpo u. Hugo, Söhne des † Tyderikes van Rene, geben der Greten van Rene, Schwester des † Dyderikes u. des Frederikes van Rene u. Pröpstin zu Borghorst, ihr Gut de Muchorst, Kspl. Sorbeke (Saerbeck, Gut Mucke), Bschft. Muchorst, als Eigen und verzichten darauf. Die 4 Aussteller siegeln.
Orig. 4 Siegel ab; T. III F. 8 P. 20 Nr. 58a.

1366 Nov. 25 [ipso die beate Katherine virg. et mart.]. [64

Ludike van Asbeke, Sohn Berndes, verkauft dem Bertolde van Langen, Sohne Bertoldes, das Erbe Niehus, Bschft. Dummethe (Dumte), Kspl. Borchorst, und verspricht Währschaft.
Orig. Siegel rotes Wachs; T. III F. 8 P. 6 Nr. 10a.

1367 Febr. 23 [in vigilia Mathie apostoli]. [65

Bertold van Langhen, Knappe, und seine Frau Gheze verkaufen dem Stifte Borchorst ihr Gut Nygehues, Kspl. Borchorst, Bschft. Dummete (Dumte), mit allem Zubehör und den 2 Leuten: Ghezen ton Nygenhus, die darin wohnt, und deren Tochter Fenneken, als freies Eigengut, abgesehen von 3 Bechern Gerste, 5 Eiern u. 1 silbernen helline, de dar uet gaet; sie geloben Währschaft u. setzen zu Bürgen Ludgere van Sconenboren u. Woltere van Monstere, Knappen, die mitsiegeln. Sie verzichten darauf vor Hermene Brinchues, Freigraf zu Lare (Laer).
Zeugen: Johan Voet eyn godesridbere to sunte Johanne, Berent van Monstere, Otte van Tune, Hermen Stric, Johan de Boze. Außerdem siegeln Aussteller und Freigraf.
Orig. Von 4 Siegeln das 3. erhalten; T. III F. 8 P. 6 Nr. 10b.

1367 Febr. 23 [in vigilia Mathie apostoli]. [66

Bertold van Langhen, Knappe, und seine Frau Gheze verkaufen dem Risharde van den Scevene, Kanonikus zu Borchorst, u. der Hillen van Holthusen, Jungfrau daselbst, ihren Zehnten, großen und kleinen, letzterer genannt afgunsten, aus den nachfolgenden Erben und Höfen: aus dem Erbe to Varinch 18 Scheffel Gerste, 2 Scheffel Weizen, 12 Pfge. und den schmalen Zehnten; aus den Klepels Höfen 18 Pfge. und den schmalen Zehnten; aus dem Otbertinch-Erbe 28 Pfge.; aus den Höfen to Zegheverdinch 3 Scheffel Roggen, alles im Kspl. Leyre, Bschft. Halteren (Leer, Haltern). Gegen etwaige Ansprüche daran versetzen sie den Ankäufern ihren Kamp de Hoenkamp bei dem Thore zu Horstmare. Sie verzichten vor Hermene Brinchues, Freigraf zu Lare, auf den Zehnten.
Zeugen: Johan Voet eyn godesridbere tho sunte Johanne, Berent van Monstere, Wolter van Monstere, Otte van Tune, Hermen Stric, Johan de Boze.
Es siegeln B. v. L. und der Freigraf.
Orig. 1. Siegel erhalten; T. III F. 7 P. 2 Nr. 1a.

1367 Juni 5 [ipso die Bonifacii et sociorum eius]. [67

Der Edelmann Baldewin, Herr van Stenvorde, nimmt unter Zustimmung seiner Frau Mechtilde, seiner Brüder Tyderekes u. Rolves und seiner Tochter Pernetten einen Wechsel vor mit Enghelen, Äbtissin, und dem Stifte zu Borchorst: er giebt seine Höfe ton Winterkampe, Kspl. Oldenberge (Altenberge), und erhält dafür 2 Burgerichte, wovon eines gehört in den Talhof und das Burgericht der Bauerschaft tho Tummete (Tumte) ist, das andere in den Provestinchof, nämlich das der Bschft. Wilmsberg, beide im Kspl. Borchorst. Er gelobt, daß die Burrichter vorkesen unde ledich unde los maken van der burgherichte wegene den Talhof unde dat hues to Robertinck unde den Provestinchof unde dat Eschus vor volghinghe des gogreven, sodaß also die 2 Höfe und 2 Erben von Verfolgung des Gografen ewig frei sind, weil sie früher zu dem Burgerichte gehört haben.

Es siegeln der Herr von Steinfurt und seine 2 Brüder.

Orig. 3 Siegel ab; T. III F. 8 P. 3 Nr. 4a.

[c. 1367][1]). [68

Die erwählte Äbtissin Engele in Borchorst bittet ihr Bruder Bertoldus de Swansbol, canonicus eccl. Assendiensis (Essen), nachdem er erfahren, quod praebenda illa in vestra ecclesia, cuius collacio de bona consuetudine racione nove creationis abbatissae spectat ad . . . archiepiscopum Magdeburgensem, per mortem cuiusdam puellae vestrae canonice vacaverit, ita quod praebenda alia proxime vacatura vobis competat conferenda, für den Fall der Erledigung diese einer Tochter der Alheydis de Lederinchove, ihrer gemeinschaftlichen Verwandten, zu übertragen.

Kopie im Kopiar 16. Jhdts.; T. IV F. 10 P. 68 Nr. 198h fol. 6.

1370 Nov. 11 [auf St. Martinstag]. [69

Henrich van Solmisse, Dechant zu Notteln (Solms, Nottuln), pachtet die Höfe Hessinking und Glistenstede für 6 Malter Gerste Coesfelder Maß, jährlich lieferbar auf dem Nottelnschen Kirchhof, auf 4 Jahre.

Regest im Repert. zu T. III F. 8 P. 18 Nr. 54a; Orig. nicht vorhanden. — Desgl. Regest in dem Repert. von 1796 (T. VI P. 111 Nr. 238) S. 273.

1371 Juli 2 [feria quarta proxima post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [70

Bernardus de Schonenbeke, alias dictus de Hyllen, armiger, und dessen Frau Bertradis versprechen mit Zustimmung ihrer Kinder Hermannus, Hinricus, Machorius, Franco, Gotfridus, Jacobus u. Bertradis der Enghelttrude de Swansbol, Äbtissin, u. dem Kapitel in Borchorst, niemals die Vogtei des Hofes oder Hauses Greveinchof, Kspl. Nottuln, (prope villam) Bschft. Schapdetten, mit den Zubehörungen von dem genannten Hofe zu entfremden oder zu trennen.

Es siegeln B. und sein ältester Sohn H.

Presentibus . . . Lubberto de Ramesberghe, Thiderico de Wittenhorst canonicis ecclesie Monasteriensis; Johanni plebano in Rokeslere (Roxel), Johanni Cleybore et Lamberto de Stucherslo consulibus civitatis Monasteriensis.

Orig. 1 Siegelrest; T. III F. 8 P. 20 Nr. 59.

1374 Okt. 24 [feria tercia post undecim milium Virginum]. [71

Johan van Solmys, Herr ton Ottensteyne (Solms, Ottenstein) giebt mit Zustimmung seines Sohnes Henrikes dem Stifte Borchorst das Gut to Groten Borenhede, Kspl. Nortwolde (Nordwalde), sein Manngut, und erhält dafür zurück das Gut Volquininch, Kspl. Laer, bisher abteiliches Dienstgut.

Orig. 2 Siegelreste; T. III F. 10 P. 53 Nr. 183a.

---

[1]) In diesem Jahre erscheint E. zuerst als Äbtissin; vergl. Regest Nr. 67.

1374 Nov. 10 [in vigilia festum (!) Martini episcopi]. [72

Der Knappe Berent Pulcien quittiert der Äbtissin von Borchorst, Enghelen van Swanesbole, den Empfang von 28 Mk, die er für Johannes ton Nyenhues wegen des Hofes to Luttiken Hesselingh im Kspl. Stenvorde, Bschft. Hollic (Burgsteinfurt, Hollig), erhalten habe. Der Hof gehörte ehedem dem Stricke to Horstmare, der ihn an Boldewine, Herrn zu Stenvorde, und an den genannten Johannes verkaufte.
Orig. Siegel; T. III F. 9 P. 36 Nr. 154a.

1376. [73

Die Äbtissin von Swansbollen bestimmt die Hufe Hessseler, Kspl. Steinfurt, Bschft. Hollig, als ein von der Küsterei des Stifts Borghorst zu tragendes Lehen.
Regest im Repert. zu T. III F. 10 P. 55 Nr. 185.

1378 Juni 10 [feria quinta post festum Penthecostes]. [74

Hinrick ton Luttekenhus verkauft dem Gherde Borcharbinch, dem Sohne Diderik, die Evesen ghebom van der Molen to Ovendorpe, womit er sich freite von der Abtei Borchorst.
Zeugen: Lubben Gherd u. Herman ton Klosterkoten.
Notiz 15. Jhdts. im Wechselbuch der Äbtissin; T. VI F. 12 P. 97 Nr. 227 fol. 1 Nr. 3.

1378 Juli 26 [crastino beati Jacobi apostoli]. [75

Bernhardus Werninck, Priester u. Kanonikus in Borchorst, vermacht nach seinem Tode den Kapitelspersonen in Borchorst seine Hufe Swencken upper Beke, Kspl. Scopinghen (Schöppingen) u. deren Einkünfte necnon litteram patentem desuper confectam, unter der Verpflichtung, daß am Todestage seines Vorgängers Johannis Pannerei 4 Schillinge aus den Einkünften loco memorie ipsius Johannis den anwesenden Kapitularpersonen verteilt werden; aus dem Reste sollen verschiedene Memorien für ihn selbst bestritten werden.
Orig. Siegel ab; T. III F. 8 P. 24 Nr. 78c.

1380 August 20 [feria secunda post festum assumpcionis beate Marie virg. gloriose]. [76

Engela de Swansbole, Äbtissin des weltlichen Stifts Borchorst, setzt testamentarisch fest, daß sie ihrer Schwester Mechildi alle ihre beweglichen u. unbeweglichen Güter zur freien Verfügung vermacht, von deren Einkünften aber gewisse Beträge an ihrem Anniversar u. s. w. verteilt werden sollen. Ihr Haus innerhalb der Immunität in Borchorst u. ihre Hufe to Luttikenhesselinch vermacht sie der Thesauria des Stifts; ferner stiftet sie für ihre Memorie jährlich auf Cena domini 6 Schillinge pro vino et spe[cie]bus, auf ihrem Anniversar 1 Mk. und duplex aveleye de decima nostra in domo sive manso Stegehus et manso Wilverinch inter presentes ministrandas; beim Anniversar der Schwester Mechildis soll duplex aveleye de manso Stockinck entrichtet werden u. s. w.
Orig. Siegel; T. IV F. 10 P. 79 Nr. 209b.

1381 Mai 22 [in vigilia ascensionis Domini]. [77

Allexander (!) van Haltvelde, Domherr zu Osenbrueghe (Osnabrück), bekundet, daß er von der Äbtissin und dem Stifte Borchorst 5 Mk. Münst. Pfge. erhalten habe zur Bezahlung einer Rente von 10 Schillingen, die das Stift der Kirche zu Mengdeborch (Magdeburg) schuldig war zu entrichten. Mit dieser Rente war A. v. H. belehnt. Amelungh van Varendorpe u. Gerd Buck, Propst to sunte Johan, Domherren zu Osenbrueghe, geloben zusammen mit A., wenn dem Stifte die 5 Mk. gerichtlich aberkannt würden, sie ihm zu ersetzen.
Orig. 3 Siegel; T. II F. 7 P. 1 Nr. 2.

1381 Okt. 17 Borchorst. [78

Margareta de Rene, Kanonissin in Borchorst, legiert dem Kapitel und allen Benefiziaten in dem Stifte B. die Höfe Muchorst, Kspl. Sorbeke (Saerbeck), Bschft. Muchorst, wofür ihre Memorie gehalten werden soll.

Acta sunt hec in Borchorst in ecclesia super choro puellorum . . . presentibus . . . Conrado Stryk et Rotghero de Besten testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Florencius van den Gildehus, clericus Monast. dioc; T. III F. 8 P. 20 Nr. 58b.

1383 Febr. 2 [in festo purificacionis beate Marie virg.]. [79

Rolff Boeth u. seine Frau Fyge verkaufen dem Stifte Borchorst u. der Jungfrau Rypen van Holthusen 1 Mk. Pfg. Münst. Rente, fällig auf St. Mertensdach, aus ihrer Wohnung zu Overwather und ihrem Hofe Othinckhusen, Kspl. Billerbeck, für 21½ Mk. Pfge. Bürgen: Diderich van Hameren u. Johan Both; Einlager in Stenvorde (Steinfurt). Rolff und die 2 Bürgen siegeln.

Kopie 17. Jhdt. in dem Kopiar (nicht im Rep.; zu Titel VI) fol. 58.

1383 August 1 [ipso die beati Petri ad vincula]. [80

Renbert Grope, seine Frau Mette u. seine Schwester Kunne geben dem Stift Borchorst ihr Gut, das Nygehues, Kspl. van der nygen Kerken, Bschft. Zutnam (Neuenkirchen, Sutrum), und ihren Zehnten von Rene (Rheine) für ihr Seelenheil, wofür das Kloster jährlich 4 Seelenmessen verspricht.

Zeugen: Rabode van Eschedorpe, Bertram van Borchorst, Rodolfus thon Behove, Odbert de Bodekere.

Orig. Siegel ab; T. III F. 8 P. 17 Nr. 49.

1383 Okt. 19 [crastino Luce ewangeliste]. [81

Diderich de Pipere und Reghele seine Frau verkaufen dem Priester Diderike Roderdinch ½ Mk. Münst. Pfge. Rente, auf St. Mertinstag in Metlen (Metelen) fällig, aus ihrem Kampe, genannt Diderich des Pipers Kamp, außerhalb Stenvorde jenseits der Loghe. Es siegelt Herman Schinkel, Richter in Stenvorde (Steinfurt).

Zeugen: Johan de Rokelose, Johan Smedinch, Henrich Pottiken, Schöffen daselbst.

Orig. Siegel ab; Fach 10 „Abgelegte Obligationen".

1383 Okt. 25 [ipso die Crispini et Crispiniani]. [82

Herman Strieck, seine Frau Elzebe u. ihre Kinder Dyderich, Herman, Styne u. Gosteke verkaufen dem Stifte Borchorst 1 Mk. Münst. Pfg. Rente, fällig in Borchorst auf Sunte Mertensdach, aus ihrem Gute Godevordinch, Bschft. Dumete, Kspl. Borchorst, für 20 Mk. Pfge. Als Bürgen setzen sie Diderike van Hameren, Johanne van Munstere; ev. Einlager in Stenvorde. Es siegeln H. St., sein Sohn D. und die 2 Bürgen.

Orig. 4 Siegel ab; Fach 10 „Abgelegte Obligationen". — Kopie 17. Jhdts. in dem Kopiar (nicht im Repert.; zu Titel VI) fol 56v.

1389 Jan. 20 [die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum]. [83

Frederick van Sendene verkauft dem Gherde ton Scharpenhove seine Hörige Daye, Munkelbayen Tochter van Haverenbeke, womit G. sich von der Abtei freite.

Notiz 15. Jhdts. im Wechselbuch der Äbtissin; T. VI F. 12 P. 97 Nr. 227 fol. 1 Nr. 4.

1391 Mai 4 [in festo ascensionis Domini]. [84

Katherina van Stenvorde, Äbtissin zu Borchorst, u. das Stift daselbst bekunden, daß Baldewin, Herr to Stenvorde, und Junker Ludolph to Stenvorde von ihnen 10 Malter Kornrente, nämlich 5 Malter Roggen und 5 Malter Gerste, aus den Höfen Marcwerdinch u. Spenninghesberghe zwischen Mitwinter u. Fastabend für 60 Mk. Münst. Pfge. zurückkaufen können.

Orig. Siegel ab; Fach 10 „Abgelegte Obligationen".

1393 Juni 15 [die Viti martiris]. [85

Johan Alfordinck, Sohn Hermans Schenkinck, freit sich von dem Stifte van Borchorst, das wieder erhält den Johanne, Sohn Hermans to Albertes hus, von Tiderike van Grollo, ut patet in littera Theoderici antiqui desuper facta.

Notiz 15. Jhdts. im Protokoll über Freilassungen seitens des Kapitels; T. VI F. 12 P. 97 Nr. 227 fol. 1 Nr. 1.

1394 Juli 6 [in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [86

Baldewin, Herr to Stenvorde, u. sein Sohn Ludolph verkaufen mit Vorwissen der Locken Frau u. Metten Tochter des Ludolves, der Pröpstin, Küsterin u. dem Kapitel des Stiftes Borchorst 5½ Mk. Rente Münst. Geldes aus ihrer oberen Mühle bei dem Hause to Stenvorde by unsen perdestalle auf St. Mertinstag für 100 Mk. Münst.

Orig. 2 Siegel ab; Fach 10 „Abgelegte Obligationen".

1397 Mai 1 [up sunte Wolberges daghe]. [87

Johannes, Sohn Hinrikes tor Schulenborch, freit sich von der Äbtissin zu Borchorst, u. Johan Morryan de oelde gab der Äbtissin in Wiederwechsel den Kerstyane, Sohn Gherwyns to Wescher tor Nortkerken (Wester Bschft., Nordkirchen).

Notiz 15. Jhdts. im Wechselbuch der Äbtissin; T. VI F. 12 P. 97 Nr. 227 fol. 1 Nr. 5.

1397 Nov. 30 [ipso die beati Andrei (!) apostoli]. [88

Clawes van der Bechte verkauft mit Zustimmung seines Bruders Otten vor Everde van den Lare, bischöfl. Richter zu Rene (Rheine), und vor den in dem Gerichte anwesenden Burgmännern, Schöffen und Rat der Stadt Rene den von ihrem Vater ererbten Zehnten bei Rene, in dem Ksp. Rene, über das Erbe to Bryelinck u. über Reymken Erbe to Astorpe (Bschft. Eschendorf), über das Lubben Erbe uppe den sande to Ghellendorpe, über Ernstes hus Wesselinck to Ghellendorpe (Bschft. Gellendorf), über des Sordighen stede, über des Swarten hus van Honhorst (Bschft. Hauenhorst) — alles giebt großen u. kleinen Zehnten; ferner den Zehnten über dat hus to Wernynck to Oldenrene von 23 Scheffel Roggen und Gerste, Hermen hus Wernync to Honhorst = 27 Scheffel Roggen, dem Johanne Haken, dem Sohne Cordes Haken u. dessen Frau Gherdrude.

Zeugen: Ludyke van Asbeke, Frederich van Bentlaghe, Wermbolt van Bullen, Knappen: Gherd Edinck, Gherd Beckerinck, Tiderich ton Heinholte, Johan Edinck, Johan de Grutere, Bernd Pothast, Schöffen und Rat von Rene. Es siegeln Cl. und der Richter.

Orig. 2 Siegel; T. II F. 7 P. 2 Nr. 2a.

1400 Juni 17 [ipso die Sacramenti]. [89

Hynse Wilmanynch, geboren aus dem Hause to Körde, freite sich von der Äbtissin van Borchorst, u. Sweder van Leer gab der Äbtissin to wederwessel den Johanne, Sohn Werners to Schenckinck, geboren aus dem Hause to Schenckinck.

Zeugen: Frederick van Sendene, Tiderick van Borchorst, de olde schulte ton Swartenhove u. Hinrick Wilmanynch.

Notiz 15. Jhdts. im Wechselbuch der Äbtissin; T. VI F. 12 P. 97 Nr. 227 fol. 1 Nr. 6.

1400 Okt. 10 [die Gereonis et Victoris martyrum]. [90

Hermen Torneyg, Richter in Stenvorde (Steinfurt), bekundet, daß vor ihm Johan Kock, genannt Wenneckinck, Bürger zu Stenvorde, bezeugt hat, das Stift Borchorst habe von ihm die ihm (Stift) verkaufte Rente von 10 Mk. aus dem Erbe to Yessinch wieder abgekauft (also eingelöst) und daß Johan die betr. Rent-urkunde dem Johanne van Hoest, Vicarius zu Borchorst, zurückgegeben habe.

Zeugen: Johan van Burse u. Johan Rodeberg, Schöffen u. Kornoten; Tonyes Pulcien u. Wilken van Hewen, ummestender des gerichtes.

Orig. Siegelrest; Fach 10 „Abgelegte Obligationen".

1400 Okt. 25 [die beatorum Crispini et Crispiniani martirum]. [91

Clawes Graf zu Tekenenborch (Tecklenburg) bekundet, daß er die Unterthanen des Bischofs Otto von Münster, de met uns to doen hebt, dat sy van erftalle of van jenigen anderen saken, nicht an ihren Gütern oder Leibern schädigen oder hindern will. Namentlich verspricht er Herrn Gherde Buck, Priester to sunte Johan to Osenbrugge, Johan und Deyteric Buck Brüder, Johan Hacken Cordes Sohn, Ludeken Hacken Ludekes Sohn, Bernde van Langen, Ecberte van Langen, Herberte van Langen, Johan u. Hermen van Langen Brüder und Lamberte van Langen und deren Güter, die in seinem Lande liegen, nicht zu schädigen. Ferner verzichtet er auf alle Ansprüche an dem Gute des Herborts van Langen to Meyeringe. Er beschwört diese Punkte und bittet Arndt Bispinck, Richter zu Munster, mitzusiegeln.

Zeugen: Dyrick, Bischof zu Osenbrugge, der Graf Berendt to Benthem, Arndt van Gutterswyck, Mense van Bekehuse Domdechant, Lubbert van Rodenberge Vicedominus, Alef van Lembecke Kellner, Hermen van Munster u. Hermen van Keppele, Kanoniker zu Münster, Heidenrick de Sasse, Berndt Droste Sohn Alberts, Hermen van Merfelde Sohn Hermens, Hermen van Bilderbeke, Amelinck van Warendorp, Hermen Korf Sohn Everdes, Hinrick van Oer, Gherdt Keppel, Johan Halevat, Knappen.

Kopie 16. Jhdts.; T. III F. 7 P. 29 Nr. 104b. — Gedr. bei Niesert Urk.-Buch II, S. 334.

[um 1350] Verzeichnis der Lehnsträger der Äbtissin von Borghorst. [92

Isti tenent bona pheodalia a domina . . abbatissa ecclesie in Borichorst.

Primo Theodericus[1]) de Soneborne tenet domum Drosteeinch[2]), sitam in parrochia Borchorst[3]), et mansum Polhus, situm in parrochia Steynvorde[4]), nomine ministerialis.

Item dominus Johannes de Detten miles tenet domum Koninch, sitam in parrochia Borichorst, nomine ministerialis.

Item Thomas de Detten tenet curtem Dalhof, sitam in parrochia Borichorst, ministerialiter.

Item Wernerus Scenkinch tenet curtem Scenkinch et mansum Gelekinch, situm in parrochia Lare, et mansum Drene in parrochia Borichorst nomine ministerialis.

Item Johannes[5]) de Monstere tenet mansum Wilhelminch in Lere ministerialiter et domum Stuvinch in parrochia Borichorst nomine omagii.

Item Godefridus[6]) de Monstere domum Rothardinch in Darvelde[7]) ministerialiter.

Item Swederus Bardewich tenet magnam domum Bardewych et mansionem in villa Borichorst ministerialiter.

Item Hermannus Speningesberg domum Berghus in Borchorst ministerialiter.

Item Theodericus Strich tenet mansum Godeverdinch in Borichorst et[8]) mansum Gessinch in Steynvordia[8]) ministerialiter, et Hetzelinch in Steynvorde nomine omagii.

Item Rolandus Speke tenet domum Speken in Bilrebeke ministerialiter.

Item[9]) . . . ton Busche tenet domum Volquininch in Lare ministerialiter[9]).

Item[9]) Johannes de Holthusen tenet mansum Goswininch in Borichorst nomine omagii[9]).

Item Hermannus Scotelman tenet domum Hermanninch in Horstmar ministerialiter.

Item Cesarius de Bordewich tenet duas domos dictas Borchorst, sitas in parrochia Locen, et mansionem in villa Borichorst nomine ministerialis.

Item . . .[10]) tenet mansum ton Brinke in villa Borichorst ministerialiter.

Item Hinricus Cocus tenet mansionem unam in villa Borichorst ministerialiter.

Item Gerburgis de Wilmesberghe tenet mansum in Wilmesberghe ministerialiter.

Item Gerhardus de Schevene[11]) tenet bona Edekinch in Welleberghe nomine omagii.

Item . . .[12]) de Borichorst tenet campum dictum Ludgerscamp et campum dictum Nidercamp, sitos iuxta molendinum domine abbatisse in Borichorst, ministerialiter.
Item Lambertus de Cosveldia tenet mansum Wilbertinch in legione Harlere iuxta Cosveldiam nomine omagii.
Item Ludolphus Nyenowe . . . tenet campum dictum Scurecamp et campum dictum Scuttorpescamp et alios agros ad hoc pertinentes ministerialiter.
Item Bertoldus de Langen tenet mansum Gessinch in Steynvordia ministerialiter.
Item Hermannus filius Baldewini de Zelen tenet domum Overesch in Steynvordia ministerialiter.
Item[13]) Bernhardus de Zebelingen tenet mansum dictum Zeleth, situm in parrochia Benthem, nomine omagii[13]).
Item Bernhardus de Hillen tenet curtem Grevinch in Scapdetten nomine omagii.
Item . . .[14]) tenet mansum dictum de Grote Vorenhede nomine omagii.
(Nachtrag 15. Jhdts.): Item Kerstyen ton Vehove entfenck to lene Grote Vorenhede to Nortwolde ynt jaer uns Heren, do men screff M°CCCC° unde XLII up sunte Pauels dach conversionis.

Perg., T. III F. 10 P. 59 Nr. 189a: mit folgenden fast gleichzeitigen Korrekturen: [1]) Ludgerus, [2]) Hermeninch und [3]) Horstmare übergeschrieben und die darunter stehenden Eigennamen gestrichen. - [4]) et mansum bis Steynvorde ganz gestrichen. — [5]) Johannes steht schon auf Rasur und ist von einer etwas jüngeren Hand mit blasser Tinte geschrieben; dann durchstrichen und darüber geschrieben Berent. — [6]) Ausradiert und über die Zeile geschrieben Berenhardus. — [7]) parrochia Scoppinghen für das durchstrichene Darvelde. — [8]) Von et . . . bis Steynvordia gestrichen. — [9]) Die beiden Sätze gestrichen u. dazwischen geschrieben: Wolterus de Monstere tenet duas domos nomine Stenzelinc in parrochia Horstmare nomine omagii. — [10]) Mit der blassen Tinte Jacobus . . . auf Rasur. — [11]) G. de Sch. durchstrichen; übergeschrieben: filius Rishardi des Mores. — [12]) Godefridus mit blasser Tinte auf Rasur. — [13]) Der ganze Satz mit blasser Tinte. — [14]) Hand 15. Jhdts.: Bernardus ton Vehove auf Rasur.

IV. Archiv des Klosters (Klein-)Burlo.

(Siehe Bd. I, S. 269* ff.)

Tit. I: Obligationen.
Tit. II: Renten und Zehnten.
Tit. III: Kolonate und Gründe.
Tit. IV: Privilegia, confirmationes, testamenta et statuta.

1311. [1

Littera Hermanni dicti Strick, qui est recognoscens, quod Conradus Strick duodecim marcas et quatuor solidos redemit a Christina sorore sua sup (!) domi (!) Depehof in parochia Schöppingen.
Regest im Repert. zu T. III F. 14 P 8 Nr. 7b.

1312 Mai 21 [8 Tage nach Pfingsten]. [2

Dietherich Strick überläßt den Schulzenhof zu Eggenrodde mit Zubehör an seinen Bruder Conrad Strick.

Regest, wobei bemerkt, daß auf der Rückseite geschrieben: Diderik Strick cedit suo fratri Conrado, nostro postmodum fundatori, praetensionem omnem, quam habebat in praedio schulteti in Eggenrade — im Repert. zu T. III F. 14 P. 8 Nr. 7a.

1350 Dez. 13 (?) [secunda die Luciae virg.]. [3

Wessel de Stockum cedit Conrado Strick omnem praetensionem, quam habebat in praediis Schulteti et Nedenhues (Nienhues) et domum Veerthues in parochia Eggenrode.
Regest im Repert. zu T. III F. 14 P. 8 Nr. 7c.

1351 Nov. 25 [auf Catharina-Tag]. [4

Conrad Strick u. Haz[e]ke seine Frau mit ihrem Sohne Albert vermachen dem Prior u. Konvent zu Burlo den Hof zu Eggenrodde und das Vorthaus im Kspl. Eggenrodde, das Gut Remborting u. Volqueninch, das Gut Lütken Wersch im Kspl. Darfeld zu einer Stiftung des Ordens Sti. Wilhelmi, um dann auf einem der 5 Höfe ein Kloster zu bauen.

1351 Dez. 3 [auf Barbara-Abend]. [5

Urkunde desselbigen Inhalts.
Regesten im Repert. unter T. IV F. 15 P. 36 Nr. 1a u. b.

1360 Juni 10 [die decima mensis Junii]. [6

Der Ritter Lodewicus Hake und seine Söhne Lodewicus u. Ludolphus u. ihr Verwandter Johannes dictus Hake, Knappen, verkaufen dem Cristiano dicto Buck und dessen Sohne Wernhero für 5 Mk. Münst. Pfge. den großen und schmalen Zehnten aus den Hufen Wibolding u. Rotharding, Kspl. Darvelde (Darfeld), welchen Zehnten der Ankäufer früher von den Verkäufern als Lehen besaß.
Orig. Von 4 Siegeln 3 erhalten; T. II F. 13 P. 5 Nr. 22.

1361 März 8 [die mensis octavo Marcii]. [7

Der Offizial in Münster bekundet, daß vor seinem Gerichte Conradus dictus Strick die Güter tor Wyrich und das darauf errichtete Kloster dem Bernardus dictus Boye, Prior des Wilhelmitenordensklosters in Burlo, aufgetragen hat, und daß letzterer das Kloster und die Güter dem Gerhardo dicto Rode und anderen Brüdern des genannten Ordens custodiendum et meliorandum et de fructibus et reditibus dictorum bonorum et claustri rationem reddendum tradidit et commisit, donec ipse prior hoc duxerit revocandum.
Presentibus . . . Engelberto dicto Budde in Heeck, Bernhero in Lyre (Leer), Hermanno in Lunen ecclesiarum Monasteriensis dioc. rectoribus, Svedero dicto Schoenstrate clerico et Ottone de Rechede layco testibus.
Orig. z. T. abgeblättert. Siegel ab; T. IV F. 15 P. 36 Nr. 1c.

1363. [8

Godeke von Monster cediert sein Gut Roterdinx, Kspl. Marvelde (statt Darfeld), an Berend van Monster.
Regest über „2 Urkunden" im Repert. zu T. III F. 14 P. 11 Nr. 27. (Orig. abgeliefert.)

1368 Juni 27 [feria tercia post festum nativitatis sancti Joh. bapt.]. [9

Der Offizial des münst. Hofes bekundet, daß Wernerus dictus Buck, Sohn des Kerstiani dicti Buck, und seine Frau Ghertrudis u. ihre Kinder Kerstianus, Elisabeth, Willebrandus, Wernerus u. Gertrudis, Bürger in Münster, vor ihm, dem Offizial, dem Priester Arnoldo Custodis u. seinen Handgetreuen den großen u. kleinen Zehnten über nachfolgende Hufen im Kspl. Darvelde (Darfeld), nämlich aus der Hufe Rothardynch 4 Scheffel Weizen, 4 Scheffel Roggen, 4 Scheffel Bohnen, 18 Scheffel Gerste, 18 Scheffel Hafer Münst. Maaß und den schmalen Zehnten, aus der Hufe Wicboldyngk 6 Scheffel Weizen, 6 Scheffel Roggen, 6 Scheffel ambarum pisarum, 18 Scheffel Gerste, 1 Molt Hafer Münst. Maaß u. den schmalen Zehnten verkauft und daß sie darauf verzichtet haben. Es siegeln Offizial und Wernerus dictus B.

Presentibus . . . Hermanno de Molendino canonico ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis; Thiderico de Epe sancti Servacii Monast. et Ricquino de Bevere alias in Aschenberghe ecclesiarum plebanis; Conrado Holtebedorp presbitero, Kerstiano dicto Bück et Godfrido servo domini plebani in Epe.
Orig. 2 Siegel ab; T. II F. 13 P. 5 Nr. 22.

1368 Sept. 12 Münster. [10

Der Offizial des münsterschen Hofes bekundet, daß vor ihm Arnoldus Custodis, Rektor des St. Johannis-Altars in der münst. Domkirche, um ein Transsumpt der ihm vorgelegten Urkunde gebeten habe, worauf er den unterzeichneten Notar mit der Transsumierung beauftragt habe. Dieser transsumiert dann die Urkunde von 1360 Juni 12 (= Regest 9).

Acta . . . in ecclesia Monasteriensi in loco nostro solito, quo pro tribunali sedere solemus, presentibus . . . Everhardo de Vechtorpe canonico ecclesie Monasteriensis, Lamberto Volenspit rectore primi altaris ecclesie predicte, Alberto de Ryghe presbitero et Ottone van den Wyngharden.

Orig. Notariatsinstrument des Thidericus dictus Keppele, cler. Monast. dioc., und dazu besiegelt mit dem großen Offizialatssiegel (mit Rücksiegel!); T. II F. 13 P. 5 Nr. 22.

1371 Juli 14 [crastino beate Margarete virg.]. [11

Lambertus Volenspyt, primi altaris maioris, Theodericus Bertoldynch ecclesie sancti Servacii ecclesiarum Monasteriensium rectores et Conradus de Holtebedorpe presbiter als Handgetreuen u. Testamentsexekutoren des † Arnoldi Custodis, altaris sancti Johannis dicte Monast. eccl., dum vixit, rectoris, überweisen die im Hauptbriefe genannten Zehnten den rectoribus altarium predicte Monasteriensis ecclesie extra chorum sitorum, unter der Bedingung, daß von den Zehnten ad triginta duo altaria infra urbem predicte Monasteriensis ecclesie dotata tres memorie jährlich gehalten werden, in quarum prima am Vorabend von St. Johannis bapt. pro peccatis, in der zweiten de Domina nostra an der Oktav von Mariae Himmelfahrt, und in der dritten circa festum exaltacionis sancte Crucis, in die quo sue depositionis anniversarium commemoratur et peragitur, pro defunctis per unumquemque ipsorum altarium rectorem misse debite celebrentur, et ad quodlibet altare duo offerentur denarii. Diese Verteilung haben die genannten Rektoren.

Orig. 3 Siegel ab. Transfix zu 1368 Juni 27 (= Regest 9); T. II F. 13 P. 5 Nr. 22.

V. Archiv des Klosters Marienborn zu Coesfeld.

(Siehe Bd. I, S. 272* ff.)

Tit. I: Obligationen.
Tit. II: Renten und Zehnten.
Tit. III: Kolonate und Grundbesitzungen.
Tit. IV: Privilegia, statuta, fundationes, confirmationes.
Tit. V: Renten- und Einkünfteverzeichnisse.
Tit. VI: Prozeßakten.

Das zu Tit. V Nr. 16 im Repert. verzeichnete Marienborner Kopiar ist, weil es bei Niesert, Kloster Marienborn, vollständig gedruckt ist (wozu zu vergleichen sind die Verbesserungen in dem Wiederabdruck der einzelnen Urkunden bei Wilmans III und bei Darpe, Coesfelder Urkundenbuch I, S. 164), in den nachstehenden Regesten u. s. w. nicht weiter berücksichtigt worden. Da ferner Darpe a. a. O. die meisten Urkunden dieses Archives mehr oder weniger ausführlich abgedruckt hat, ist ebenso

davon abgesehen worden, dieselben Urkunden im Folgenden noch einmal in ausführlichem Regest wiederzugeben, vielmehr sind diese bei Darpe a. a. O. bereits mitgeteilten Urkunden hier nur ganz summarisch verzeichnet worden.

1230. [1

Bischof Ludolf von Münster für das von ihm gegründete Cisterzienserinnenkloster Marienborn.

Orig. Siegel an grünen Seidenfäden; T. IV F. 29 P. 11 Nr. 2; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 151 Nr. 277.

1230. [2

Derselbe für dasselbe.

Orig. beschädigt, Siegel beschädigt; T. IV F. 29 P. 11 Nr. 3. — Gedruckt Wilmans III, S. 151 Nr. 278.

1243. [3

Derselbe bekundet einen Ankauf des Klosters.

Orig. Siegel an rotseidenen Fäden z. T. zerstört; T. II F. 28 P. 2 Nr. 26. — Hiernach gedruckt Wilmans III, S. 224 Nr. 416, wo zu verbessern Z. 4: consenssu; letzte Zeile: Dulmenne.

1244. [4

Bischof Ludolf von Münster betr. Hof Stockinc.

Regest nach Kopie im Repert. zu Tit. III F. 28 P. 9 Nr. 35a; Kopie im Kopiar S. 3, wonach gedruckt Wilmans III, S. 228 Nr. 425.

1246. [5

Bischof Ludolf bekundet die Übertragung eines Gutes an das Kloster.

Ludolfus, Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus, omnibus in perpetuum. Quoniam variis occupacionum tumultibus implicamur cotidie, pastorali cura, quam gerimus, ad id agendum nos urgente religiosas personas nostris beneficiis gaudemus attollere, quarum orationibus summi pastoris graciam speramus optinere. Proinde notum esse volumus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod Johannes miles in Bilrebeke u. s. w. wie Druck bis habendum. Igitur ut predictis Christi pauperibus, in quantum possumus, caveamus commode, presentem paginam nostre largitionis testimonialem conscribi et sigilli nostri appensione voluimus communiri, quam si quis in posterum aliquo malignandi ingenio cassare presumpserit, eum quoadusque se penitendo correxerit, districta Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostri anathematis ulcione ferimus. Acta . . .

Orig. Siegel von rot-gelben Seidenfäden ab; T. III F. 28 P. 4 Nr. 2a. — Gedruckt z. T. Wilmans III, S. 249/50 Nr. 462. Bei Darpe a. a. O. I S. 100 Nr. 128 als fehlend verzeichnet.

1254 (1253) Januar 25 [in conversione sancti Pauli] Coesfeld. [6

Vertrag der Stadt Coesfeld mit dem Kloster Marienborn betr. dessen Freiheit von Stadtdiensten u. s. w.

Orig. Siegel von Hanfstreifen ab; T. IV F. 29 P. 11 Nr. 4, mit Rückvermerk: van fryheyt des stades denst. — Gedruckt Wilmans III, S. 303 Nr. 564.

1257. [7

Bischof Otto von Münster bestätigt eine Schenkung an Marienborn.

Orig. Siegel ab; T. II F. 28 P. 1 Nr. 2; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 331 Nr. 629, wo die Auslassungen so zu ergänzen sind: Nos vero laudabile factum consummare volentes proprietatem dictorum . . . Ad horum igitur omnium firmitatem inviolabilem in posterum habendam presentem paginam sigilli nostri inpressione dedimus roboratam. Acta . . .

1262. [8

Der Edle Konrad von Velen überträgt eine Hufe an Marienborn.

Orig. z. T. zerstört; T. II F. 28 P. 1 Nr. 3; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 100 Nr. 129. — Regest bei Wilmans III, S. 362 Nr. 696.

1263 (1262) März 14 [quarta feria post Letare]. [9

Dietrich von Schonebecke für Marienborn.

Orig. Siegel ab; T. II F. 28 P. 1 Nr. 3; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 365 Nr. 703. Der Schluß zu ergänzen: Cosveldensi. Ut autem hec datio firma permaneat, presentem paginam reddo mei sigilli munimine roboratam.

1263. [10

Der Ritter Bernhard Werenzo überträgt 2 Hufen an Marienborn.

Orig. beschädigt, Siegel ab; T. III F. 28 P. 7 Nr. 27a; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 372 Nr. 718, wo die Auslassungen zu ergänzen sind: Quia sepe novercari solent noticie rerum processu temporis, nisi scripti testimonio confirmantur, idcirco modernis et futuris presentis pagine inspectoribus notum esse . . . — Et ut hoc ratum et stabile perseveret, presens littera sigilli nostri munimine roboratur. Acta . . . Biter . . .

1265 Juni 18 [feria quinta post diem Viti]. [11

Johannes, Domdechant in Münster, bekundet den Austausch von Gütern zwischen Hermann Kercheving und einem Hörigen des Klosters Marienborn.

Orig. Siegel ab; T. III F. 28 P. 4 Nr. 2b; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 391 Nr. 755.

1265. [12

Hermann von Münster überträgt ein Grundstück auf der Beerlage an Marienborn.

In nomine Domini, amen. Quia sepe novercari solent noticie rerum processu temporis, nisi scripti testimonio confirmantur, idcirco modernis et futuris presentis pagine inspectoribus notum esse volumus, quod ego Hermannus dictus de Monasterio consensu uxoris mee et heredum meorum allodium meum, scilicet unum mansum super Berolwele in parrochia Holthuse, quem a me Johannes dictus de Holthuse in omagio habuit, de consensu uxoris sue et heredum suorum ecclesie dominarum in Cusfelt iure proprietatis perpetuo contuli possidendum. Et ut hoc ratum et stabile perseveret, presens littera sigilli nostri munimine roboratur. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LV°. Testes huius rei sunt: Ludolfus de Brůchtenbeck, Hermannus de Bek, Wernherus de Herde, Bernhardus Scule.

Orig. Siegel, die Zeugen von anderer Hand geschrieben; T. III F. 28 P. 4 Nr. 2. — Fehlerhaft gedruckt bei Wilmans III, S. 391 Nr. 754.

1267. [13

Der Propst Arnold von Kappenberg für Marienborn.

Arnoldus, Dei pacencia (!) prepositus in Capenberg, omnibus presentem litteram inspecturis salutem et graciam domini nostri Jhesu Christi. Notum esse volumus u. s. w. wie der Druck bis minori. Et ut hoc incommutabiliter persolvatur, placuit utrisque partibus et amicis eorundem, quorum nomina subscripta sunt, ut per nostram bullam et attestationem hec convencio devolveretur ad noticiam posterorum et presens scriptum sigilli nostri munimine firmaretur, appenso quoque sigillo conventus ecclesie supradicte. Datum . . . wie Druck.

Orig. Das 2. (Kapitels-) Siegel anhängend, das 1. ab; T. II F. 28 P. 2 Nr. 25. — Auszug bei Wilmans III, S. 413 Nr. 799.

1268 (1267) März 20 [XIII° Kalendas Aprilis] Münster. [14

Bischof Gerhard von Münster bekundet die Verzichtleistung des Heinrich von Keppel auf seine Ansprüche an Marienborn.

Orig. 2 Siegel an rotgelben Seidenfäden; T. III F. 28 P. 9 Nr. 35b; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 416 Nr. 806.

1268 Okt. 16 [in ipso die Galli]. [15

Dietrich von Schonenbeck erwirbt die Genossenschaft des Klosters Marienborn.

Orig. Siegel ab; T. III F. 28 P. 6 Nr. 23; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 425 Nr. 819, wo zu verbessern bezw. zu ergänzen ist Z. 2 v. u.: Gerlacus dictus de Stenhus — Insuper ad inviolabilem evidenciam presentem paginam appensione sigilli mei reddidi et reddo fideliter roboratam. Datum u. s. w.

1269 Nov. 21 [XI° Kalendas Decembris] Coesfeld. [16

Bischof Gerhard von Münster befreit ein Marienborner Erbe von einer Synodalabgabe.

Orig. Siegel ab; T. III F. 28 P. 9 Nr. 35c; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 442 Nr. 843.

1270 Juni 30 [in commemoratione sancti Pauli]. [17

Der Konvent des Klosters in Coesfeld bezeugt, daß Albertus confrater noster et familiaris consultor presentium das Haus Huning in Bschft. Otterbecke, Kspl. Gescher, gegen Arnold de Erlere, Bürger in Bocholt, verteidigt u. mit Bewilligung seiner Schwester u. Erben dem Kloster zu dauerndem Besitz einverleibt habe.

Regest nach dem wegen Mäusefraß zerstörten u. deshalb vernichteten Original im Repert. zu T. III F. 28 P. 5 Nr. 14a; vergl. den Abdruck dieses Regests bei Darpe a. a. O. S. 100 Nr. 130; bez. des Albertus confrater noster vergl. unten Nr. 20, er ist nicht, wie Darpe meint, mit Alrad, Rektor in Borken u. s. w., identisch.

1270 Juli 7 [Nonas Julii] Coesfeld. [18

Bischof Gerhard von Münster für Marienborn.

Orig. Siegel ab; T. III F. 28 P. 4 Nr. 1a; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 449 Nr. 861.

1276 (1275) Febr. 9. [19

Die Brüder von Wulfhem schenken ein Erbe an Marienborn.

Nos Hermannus miles dictus de Wulfhem, . . . Theodericus famulus dictus de Wulfhem . . . Ut igitur huius rei factum maneat incorruptum, presens scriptum sigilli nostri munimine dignum duximus roborandum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°LXX°V°, V° Ydus Februarii.

Orig. Siegelrest; T. III F. 28 P. 9 Nr. 36 (fehlt im Repert.). — Der volle Wortlaut ist zu ergänzen nach dem teilweisen Drucke bei Wilmans III, S. 504 Nr. 980.

1276 Juni 15. [20

Die Äbtissin von Marienborn bekundet den Ankauf einer Hufe im Kspl. Reeken.

Ego soror Elizabet dicta abbatissa in Cusfeldia tam presentibus nostre congregacionis quam futuris notum esse volo presencium tenore, quod Albertus, confrater noster et villicus noster in Stokencg, pro quinque marcis et quatuor solidis emerit erga Godefridum dictum Murenbrekere mansum quendam dictum Wostinge in parrochia Rekene situm, qui mansus dabit annuatim iam dicto villico nostro et confratri in festo Martini unum malcium siliginis mensure Cusfeldensis de domo Bernardi dicta Sneden. Post mortem autem antedicti fratris nostri Alberti ipse mansus cum pensione sua annuali perpetuo ecclesie nostre libere permanebit ea cum condicione, ut de ipso malcio pro anima eius ter in anno, hoc est in assumpcione beate et gloriose virginis Marie, in Cena Domini et in festo apostolorum Simonis et Jude conventui largius inserviatur. Ne autem tale factum aliquo modo possit infirmari, ecclesie nostre vel ipsi Alberto presentem litteram sigillo nostro in testimonium fecimus firmiter communiri. Datum anno Domini M°CC°LXXVI°, in die sancti Viti martiris.

Orig. Siegel ab; T. III F. 28 P. 7 Nr. 29b. — Kurzes Regest Wilmans III, S. 524 Nr. 1008. Fehlerhaft gedruckt bei Niesert, Marienborn S. 66/67.

1278. [21

Bischof Everhard von Münster bestätigt die Schenkung des Albertus an Marienborn (vergl. Regest 17).

Regest nach der im Orig. wegen Mäusefraß vernichteten, nach dem Kopiar S. 9 bei Wilmans III, S. 551 Nr. 1060 gedruckten Urkunde im Repert. zu T. III F. 28 P. 5 Nr. 14b.

1279 Aug. 27 [dominica ante decollationem Johannis bapt.]. [22

Bischof Everhard von Münster bekundet die Übertragung eines Gutes an Marienborn.

Orig. sehr zerstört; Siegelrest; T. III F. 28 P. 6 Nr. 20; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 558 Nr. 1075.

1280 Mai 17 Horstmar. [23

Bischof Everhard von Münster genehmigt einen Verkauf an Marienborn.

Nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, omnibus presencia visuris notum facimus et tenore presencium recognoscimus, quod Johannes Falconarius, opidanus noster Cosveldensis, in nostra presencia constitutus campum Rosendale nuncupatum, agrum unum et arborem, unam fagum, quos a nobis et ab ecclesia nostra Monasteriensi in feodo tenuit, professus est se dilectis in Christo abbatisse eiusque conventui in Cusvelde ordinis Cisterciensium vendidisse pro decem marcis legalium denariorum Monasteriensium, resignans nobis dicta bona ore et manu ac renuncians omni iuri, quod in dictis bonis habuerat vel habiturus erat, liberaliter et absolute. Nos quoque talem vendicionem ac resignacionem coram nobis factam gratam et ratam habentes de consensu capituli nostri et consilio fidelium nostrorum proprietatem predictorum bonorum in sepedictam abbatissam eiusque conventum transtulimus et eisdem concessimus perpetuo possidendam, testibus hiis presentibus ad hoc vocatis et rogatis: Alardo videlicet provisore dicti conventus, Gerhardo plebano de Ramesthorpe, Lutberto capellano nostro, sacerdotibus; Henrico dicto Kersecorf et Engelberto de Lon militibus; Ottone Kersecorf tunc iudice nostro in Cusfelde et aliis quam pluribus fide dignis clericis et laicis. In cuius rei fidem et firmitatem presentem cartam supradictis abbatisse et suo conventui tradidimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum Horstmare anno Domini M°CC° octogesimo, feria sexta post dominicam Jubilate.

Orig. Siegel ab; T. III F. 28 P. 3 Nr. 1. — Kurzes Regest bei Wilmans III, S. 576 Nr. 1101.

1280 Sept. 27 [in festo Cosme et Damiani martirum] Steinfurt. [24

Der Edle Balduin von Steinfurt überträgt das Erbe Meynhardinc, Kspl. Südlohn, an Marienborn und erhält dafür ein Erbe in Enschede zurück.

Orig., z. T. durch Feuchtigkeit u. Mäusefraß beschädigt; Siegel von rot-gelben Seidenfäden ab; T. III F. 28 P. 6 Nr. 19a. — Nach dem Kopiar S. 11 gedruckt Wilmans III, S. 587 Nr. 1118, wo zu verbessern ist Z. 1—4: universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in eo, qui est salus omnium. Quoniam ea . . . acta scriptura perhennari . . . volumus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos cum voluntate et consensu fratris . . . heredum nostrorum omnium et singulorum; Z. 5: Sutlon, divine muneracionis intuitu (?) et pro fideli instantia domini Reymberti militis dicti de Stochem; Z. 6: Reymberti . . . Reymberti; Z. 7/8: venerabili domine abbatisse et conventui (der Name der Äbtissin fehlt!) in Cosveldia damus et conferimus libere et quiete iure hereditario perpetuo possidendam . . . filius suus R. . . .; Z. 9: Reymberti . . . Enschede; Z. 10: Meynhardinc; Z. 11: coram testibus ydoneis . . . Rotchero de Millite; Z. 12/13:

provisore cenobii eiusdem, Thiderico . . . de Stenvordia sacerdotibus; Ludolfo . . . Wullen famulis fide dignis et aliis quam multis. In huius igitur facti fidem et testimonium evidens sigillum; Z. 14: in festo Cosme et Damiani martirum.

1280 Dez. 15 [dominica post festum beate Lucie virg.] Horstmar. [25

Bischof Everhard von Münster überträgt ein Erbe an Marienborn.

Orig. Siegel ab; T. III F. 28 P. 4 Nr. 6a; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 582/83 Nr. 1112.

1280 Dez. 20 [in vigilia Thome apostoli]. [26

Die Burgmänner von Nienborg urkunden in derselben Sache.

Orig. Siegel ab; T. III F. 28 P. 4 Nr. 6b; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 583 Nr. 1115.

1285 Juli 3 [feria tercia post festum sanctorum apostolorum Petri et Pauli]. [27

Bischof Everhard von Münster erläßt einen Befehl zum Schutze der Besitzungen Marienborns.

Orig. Die verblaßte Schrift durch moderne Hand nachgezogen. Siegel ab; T. IV F. 29 P. 11 Nr. 5. — Gedruckt Niesert, Marienborn S. 76, und Regest bei Wilmans III, S. 672 Nr. 1285, wo in Zeile 2 familiarium zu lesen ist.

1285. [28

Die Burgmänner zu Holte bekunden den Verkauf eines Gutes an Marienborn.

Orig. 3 Siegelreste; T. III F. 28 P. 9 Nr. 36a; eine zweite Original-Ausfertigung (mit Zusätzen über der Linie), 2 Siegel ebenda Nr. 36b. — Beide gedruckt Wilmans III, S. 678 Nr. 1297.

(1285 März 17 oder 1286 April 6) [in vigilia Palmarum]. [29

Gerhard von Hagen verspricht die Resignation des vorgenannten Gutes.

Orig. T. III F. 28 P. 9 Nr. 36c; im Repert. wohl fälschlich zu „c. 1297" gerechnet; gehört wohl ins Jahr 1285 bezw. 1286, vergl. Regest 28. — Gedruckt nach Kopiar S. 12 bei Wilmans III, S. 678 Nr. 1298, wo zu verbessern Z. 1: inspecturis et audituris; Z. 2: Botsnippe ad manus conventus in Cosvelde; Z. 4: Borghardum . . . Dinselake; Z. 7: scilicet dictus G.

1286 Nov. 10 [dominica ante Martini hyemalis] Nienborg. [30

Matthäus, Burgmann in Nienborg, stiftet seine Memorie in Marienborn.

Ego Matheus . . . cupio notum esse, quod ego diem extremum desiderans operibus misericordie prevenire ac eternorum intuitu aliquid seminare in terra sollicitus, unde in celis letus metere merear et securus, dilectis . . . u. s. w. wie Druck bis peragatur. Ne autem huiusmodi legationis vel elemosine mee aliqua dubietas vel scrupulus oriatur, presentem cartulam sepedicte abbatisse eiusque conventui tradidi sigilli mei munimine roboratam. Datum . . .

Orig. Siegel ab; T. II F. 28 P. 1 Nr. 4; Ergänzungen zu dem teilweisen Drucke bei Wilmans III, S. 687 Nr. 1313.

1288 Mai 22 [sabato ante festum Trinitatis]. [31

Drost Albert von Lüdinghausen tritt an Marienborn gewisse Güter ab.

Orig., z. T. durch Feuchtigkeit unleserlich geworden; T. III F. 28 P. 3 Nr. 13. — Nach dem Kopiar gedruckt Wilmans III, S. 703 Nr. 1351, wo zu verbessern Z. 2 u. 3: Elizabet; Z. 3: bona Bosinch.

1295 Mai 13 [in die beati Servatii episcopi]. [32

Die Stadt Coesfeld bekundet einen Hausverkauf an Marienborn.

Orig. 2 Siegel ab; T. II F. 28 P. 1 Nr. 5. Hiernach gedruckt Wilmans III, S. 791 Nr. 1515, wo die Lücke Z. 10 zu ergänzen ist: Michaelis omni ambiguitate et occasione postposita ministrabunt.

1296 März 31 [sabbato proximo post festum Pasche]. [33

Bischof Everhard von Münster bekundet den Verkauf des Erbes Mensmann an Marienborn.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 28 P. 6 Nr. 18; gedruckt Wilmans III, S. 806 Nr. 1544.

1300 Juni 5 [in octava Pentecostes]. [34

Vincenz von Gemen verkauft sein Erbe Svederinch in Stockum (Kspl. Nottuln, Zeller Schwermann) dem Knappen Heinrich von Nottuln.

Orig. Siegel; T. III F. 28 P. 7 Nr. 30a; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 101 Nr. 132.

1304 März 30 [feria secunda post festum Pasche]. [35

Ritter Bernhardus dictus Bitter schenkt an Marienborn eine Rente von 4 Schillingen aus seinem Erbe Busghus.

Orig. Siegel: die 3 Vögel; T. II F. 28 P. 1 Nr. 6; Rückschrift 15. Jhdt.: Buschman ton Oestendarpe IIII schillinge up Martini. Gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 102 Nr. 134.

1306 November 28 [feria secunda proxima ante Andree, IV° Kal. Decembres]. [36

Johannes Breselere, iudex opidi Cosveldensis, verkauft vor dem Freistuhl zu Blameshem (Flamschen) an Marienborn 2 Erben im Kspl. Dülmen.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 28 P. 5 Nr. 10a; hiernach auszüglich gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 103 Nr. 139, wo zu verbessern S. 104 Z. 3: proscriptores.

1311 Juni 23 [in vigilia Johannis bapt.]. [37

Johannes nobilis vir, dominus de Ahus, seine Frau Jutta, ihre Kinder Bernardus, Hermannus, Sophya, Jutta, Marina und Nese Frau Bernardi u. deren Kinder Wicboldus u. Johannes verkaufen den Hof Huginchof in Stenwede der Beatrici, Äbtissin, und dem Konvent des Klosters in Cosveld Cisterz.-Ordens für 103 Mk. Münst. und verzichten darauf vor der sede regia et libera dicta to der Heghe iuxta Holtwich, vor Johanne Dabeken, Freigraf, presentibus Phylippo de Burse, Engelberto Budden, Henrico Ruwen, Heynone de Molendino, Hermanno Sprich, Teoderico et Alberto de Graz, Swedero Grynepeper et . . Morsbeke proscriptoribus et liberis scabinis; Gerhardo de Ramesberge, Machario de Sudwic, militibus; Machario de Kaminata, Bernardo Bokensvelde famulis; Johanne rectore scolarium in Cosvelt. Sie setzen 8 Bürgen: Phylippum de Burse, Willekinum de Dypenbroke, Godefridum et Albertum Elvenhoyke, Henricum Ruwen, Rodulfum Brinkinc, Johannem de Roden u. Hermannum Cloppenman, die Einlager in Cosveld geloben.

Orig. Siegel des J. de A.; T. III F. 28 P. 5 Nr. 13a. — Gedruckt bei Niesert, Marienborn S. 98 ff., nach dem Kopiar, dessen Abschrift auf die folgende im Wortlaut veränderte Ausfertigung zurückgeht.

1311 Juni 23 [uppe sente Johannes baptisten avent]. [38

Johann, Edler von Ahaus, verkauft an Marienborn den Schulzenhof Hüyinck, Kspl. Coesfeld, Bschft. Stewede, mit allen Markengerechtsamen.

Abschrift resp. Übersetzung ins Deutsche auf Perg. 15. Jhdt. (ebenda auch mehrere Kopien des lat. Wortlautes auf Papier 17. ff. Jhdt.); T. III F. 28 P. 5 Nr. 13a; gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 105 Nr. 143.

1314. [39

Der Knappe Bernardus dictus Scunde verzichtet zu Gunsten Marienborns auf den Zehnten aus dem Hofe Huginc (Hüynck, Kspl. Coesfeld, Bschft. Stewede).

Orig. Siegel von weißen Hanfschnüren ab; T. III F. 28 P. 5 Nr. 13b; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 108 Nr. 147.

1317 Aug. 23 [vigilia beati Bartolomei apostoli]. [40

Ritter Gherhardus de Horst bestätigt die durch seinen Vater geschehene Schenkung einer Kornrente aus dem Erbe Wenemarinc in Westhellen.

Orig. Siegel; T. II F. 28 P. 1 Nr. 7; Rückennotiz 15. Jhdts.: Wenemynck to Weshellen. — Gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 109 Nr. 148.

1319 Sept. 15 [sabbato proximo ante Lamberti]. [41

Genannte Richter und Schöffen in Coesfeld bekunden eine Verzichtleistung zu Gunsten Marienborns.

Orig. Siegel; T. III F. 28 P. 3 Nr. 2; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 109 Nr. 149.

1323 Dez. 29 [in die Thome episcopi et martiris]. [42

Bischof Ludwig von Münster erteilt allen reuig Beichtenden, cimiterium sanctimonialium ordinis Cyst(erciensium) nostre diocesis existencium in Cosveld(ia) pro qualibet vice circumeuntibus gracia devocionis et eciam corpus Christi sequentibus, 40 Tage Ablaß.

Orig. Siegel; T. IV F. 29 P. 11 Nr. 1. — Gedruckt Riefert, Marienborn S. 102 ff.; Regest bei Darpe a. a. O. I, S. 110 Nr. 150.

1325 März 23 [sabbato ante festum annunciacionis Marie]. [43
1325 April 21 [dominica, qua cantatur Misericordia Domini]. [44
1326 März 18 [feria tercia proxima post Palmarum]. [45
1326 Aug. 26 [feria tercia post festum beati Bartholomei apostoli]. [46
1331 Juni 20 [feria quinta ante festum beati Johannis bapt.]. [47
1333 März 30 [feria tercia post Palmarum]. [48
1335 Dez. 21 [in sunte Thomases daghe, des hiligen aposteles]. [49
1336 Aug. 31 (?) [in sunte Paulines daghe]. [50
1341 Sept. 29 [in die sancti Michahelis]. [51
1344 März 26 [in crastino annuntiationis beate Marie virg.]. [52
1344. [53
1345 April 3 [in deme achteden daghe Paschen]. [54
1346 Juni 9 [ipso die beatorum martyrum Primi et Feliciani]. [55
1346 Juni 16 [crastino Sacramenti]. [56
1350 Aug. 1 [ipso die ad vincula Petri]. [57
1350 Sept. 1 [ipso die beati Egidii abbatis]. [58
1350 Okt. 10 [ipso die sanctorum Gereonis et Victoris martirum]. [59
1350 Dez. 26 [die beati Stefphani (!) pape et martiris]. [60
1351 Febr. 3 [die beati Blasii episcopi et martiris]. [61
1351 Dez. 20 [up sunte Thomas avende, eyn apostels]. [62
1355 April 25 [die beati Marci ewangeliste]. [63
1362 Juni 7 [feria tercia post festum Penthecostes]. [64
1362 Juli 2 [ipso die Processi et Martiniani]. [65
1369 Okt. 2 [secunda die mensis Octobris]. [66
1369 Okt. 25 [Crispini et Crispiniani martirum]. [67
1370 Dez. 1 [dominica prima adventus Domini]. [68
1374 Nov. 26 [crastino beate Katherine virg.]. [69
1378 März 8 [feria secunda post Invocavit]. [70
1378 August 1 [Vinc(ula) P(etri)]. [71
1378 Nov. 29 [in vigilia beati Andree apostoli]. [72

1381 März 3 [dominica Invocavit me]. [73
1383 Sept. 11 [Prothi et Jacinthi martirum]. [74

Alles Originale, T. II bezw. III bezw. IV F. 28 bezw. 29; ausführlich gedruckt, mit Angabe der näheren Signaturen, bei Darpe a. a. O. I, S. 110 ff. Nr. 151 ff. Wenn bei Darpe genauere Signatur fehlt, liegen die Urkunden im Fach 28 „Abgelegte Kapitalien". Zu verbessern bei Darpe a. a. O. S. 111 Nr. 152 Z. 11: Albericus Provestinch; S. 113 Nr. 157 Z. 8/9: Swedero de Monasterio, Bernardo de Lunnyc; S. 115 Nr. 160 [1336 Aug. 31] hat Rückvermerk: van den hof by den Borchoff.; S. 133 Nr. 194 Z. 3: Nycinch opidanus Cusfeldensis: S. 136 Nr. 202 Z. 3: Cusfelde . . . lenc; S. 140 Nr. 212 Z. 2: Ludekine; S. 143 Nr. 218: Die Signatur ist T. III F. 28 P. 6 Nr 25a; S. 143 Nr. 219: Die Siegelumschrift lautet S. Fratris Theoderici episcopi Naturensis (= Athyra).

1383 Okt. 29 [mensis Octobris die vicesima nona] Münster. [75

Conradus de Westerhem, Münst. Offizial, bekundet, daß vor ihm Elizabet, abbatissa monasterii in Cosvelde ordinis (Lücke; Platz für Name) Monast. dioc., unter Eid ausgesagt hat, daß ihre Vorgängerinnen und sie selbst seit länger als Menschengedenken aus dem Erbe des Johannis in Enkeldorpe, Kspl. Selhem prope Boslere (Selm, Bošlar) 12 Pfg. jährliche Einkünfte mit dem schmalen Zehnten u. 9 Molt Weizen mensure Ludinchusen bezogen hätten, was sie durch Vorlage von Registern u. Büchern (registra et libros) ihres Klosters bestätigte. Der Offizial läßt darüber dieses Instrument durch den Notar Johannes anfertigen und mit Offizialatssiegel besiegeln.

Acta . . . in ecclesia Monasteriensi in loco nostro solito, quo nos ad iura reddendum pro tribunali sedere solemus, . . . presentibus . . . Hermanno de Strunkede vicedomino, Hermanno de Oldendorpe, Thiderico Bertoldinch canonicis, Arnoldo Spenge vicario ecclesie Monasteriensis, Ottone de Wyngarden, Petro Hohus, Hermanno Hobynch, Arnoldo Konynch clericis.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes de Ermene, clericus Monast. dyoc.; Siegel; T. II F. 28 P. 1 Nr. 18.

1386 Juni 20 [in profesto Sacramenti]. [76

Gyselerus dictus Rump, canonicus maioris ecclesie Monasteriensis, judex unicus et conservator religiosarum personarum tam marium quam feminarum conventuum et monasteriorum ordinis Cisterciensis per venerabilem virum decanum ecclesie Monasteriensis a sede apostolica delegatum subdelegatus, befiehlt den Rektoren der Kirchen S. Lamberti u. S. Jacobi in Cosveldia, den Heynonem Campermans, Brunonem den Vleshower, Johannem den Pelsere, Mettam Ymminc und alle Bebauer der Hufe Messinch zu ermahnen, innerhalb 7 Tagen nach ihrer Aufforderung die Heylewigis Hertes, thesauraria cenobii Cosveldiensis, in Betreff des rückständigen Zinses zufrieden zu stellen, andernfalls sie zu exkommunicieren. Reddite litteras sigillitas.

Orig. 3 Siegel ab; T. III F. 28 P. 3 Nr. 19.

1386 Aug. 25 [crastino beati Bartholomei apost.]. [77
1388 Nov. 18 [in octava beati Martini ep. hiemalis]. [78
1389 März 14 [Reminiscere]. [79
1389 Sept. 13 [in profesto exaltationis s. Crucis]. [80
1389 Sept. 13 [in profesto exaltationis s. Crucis]. [81
1396 Mai 4 [in crastino inventionis s. Crucis]. [82

Orig. Alle gedruckt bei Darpe a. a. O. I, S. 154 ff. Nr. 244 ff.: hier auch die näheren Signaturen angegeben.

VI. Archiv des Augustinessenklosters Marienbrinck in Coesfeld.

(Siehe Bd. I, S. 274* ff.)

Urkunden aus 14. Jhdt. nur in

Tit. III: Nachrichten über Kolonate und Grundeigentum.

Tit. VI: Rechnungen und Bücher. (Das unter diesem Titel bei Nr. 171 liegende Kopiar 17. Jhdts. ist das im Folgenden citierte.)

1381 April 7 [dominica Palmarum]. [1

Heyne Huep verpfändet dem Engelberte Rolves eine Woltzede landes, belegen up den Essche to Suidwich, für erhaltene 12 Mk. Münst. Pfge., unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich 8 Tage vor oder nach S. Michele.

Heyne siegelt, dazu Johan Mertens.

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar fol. 48.

1389 Okt. 18 [feria secunda post Galli abbatis]. [2

Egbert van der Dunouwe, genannt van dem Spechus, Richter zu Cosvelde, Johan de Twent und Johan Wulfardes de olde, Bürgermeister zu C., bekunden, daß vor ihnen im Gerichte Johannes Wulfardes, Sohn des Everdes Wulfardes, und seine Frau Grete dem Johanne Nedewalen eine Brede Land von 14 Scheffel Saat Cosvelder Maaß, belegen vor den berghe buten der Valkenbruggen porten, für erhaltene Geldsumme verkauften, darauf verzichteten und Währschaft gelobten.

Orig. 3 Siegel; T. III F. 16 P. 4 Nr. 113a. — Kopie im Kopiar fol. 42v.

VII. Archiv des Schwesternhauses Stoltering oder Lilienthal zu Coesfeld.

(Siehe Bd. I, S. 275* ff.)

Tit. II: Renten und Zehnten.

Tit. III: Kolonate und Grundeigentum.

Tit. IV: Privilegien, Statuten u. s. w.

Tit. V: Rechnungen und Bücher. (Hier unter Nr. 47 das Kopiar.)

1303 (?) Sept. 9 [proxima feria secunda post nativitatis sanctissimae Mariae virg.]. [1

Johann Mertens, Richter zu Coisfelde, Johan Wulfart und Berndt von der Kemenaden, Bürgermeister, bekunden, daß vor ihnen Johan Smedeken, seine Frau Gebbe u. ihre Kinder Hinrich, Mette und Aleke den Jungfrauen des Hauses ton Liliendale 1/2 Mk. Pfg. Münst. Rente aus ihrem Hause neben dem Hause des Machorieß Streneken an der Munsterstraten, fällig auf St. Jacobstag, verkauft haben.

Kopie 16. Jhdts. im Kopiar fol. 1. — Das Datum scheint falsch und für 1403 verschrieben zu sein; vergl. z. B. Kreis Ahaus S. 21 (21*) Nr. 41 u. oben Regest 2.

1357 Nov. 24 [vigilia beate Katherine virg.]. [2

Clawes van Zudwich, Knappe, bekundet, daß vor ihm Machories Dabeke, seine Frau Cristine, ihr Sohn Machories u. ihre Töchter Cristine, Berte, Alheyt und Gheze dem Lamberte Dabeken ein Stück Land, genannt de lange Acker, diesseits Zudwic, von 6 Scheffel Gersten-Saat für 7 Mk. Münst. verkauft haben.

Zeugen: Hermen thon Oltena, Johan Vos u. Hinric Ymminc. Der Richter siegelt mit Machories.

Orig. Das 2. Siegel (des M. D.) erhalten; T. III F. 24 P. 2 Nr. 23; Kopie im Kopiar fol. 2v. — Regest (ohne Zeugennamen) Darpe, Coesfelder Urk.-Buch I, S. 157 Anm. 1.

1370 März 3 [Invocavit]. [3

Lambert Dabeke verkauft der Beerten Dabeken, seines † Bruders Johans Tochter, das im Hauptbriefe genannte Land.

Orig. Siegel; Transfix zu 1357 (= Regest 2); Kopie im Kopiar fol. 3. — Regest bei Darpe a. a. O. S. 157 Anm. 1.

1372 Aug. 10 [die beati Laurencii martiris]. [4

Machories Dabeke, seine Mutter Cristine u. seine Schwester Berteke verkaufen der Berten Dabeken, der olden, Jungfrau tho Stolterinc, ein Stück Land, genannt de lange Acker, diesseits Zudwijch, von 6 Scheffel Gersten-Saat Cosvelder Maaß und verzichten darauf vor Lamberte Rosen, gekorenem Richter.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 24 P. 2 Nr. 23; Kopie im Kopiar fol. 1v. — Regest bei Darpe a. a. O. S. 157 Anm. 1.

1379 Nov. 29 [in vigilia beati Andree apostoli]. [5

Lambert Rose, Richter zu Cosvelde, und die 2 genannten Bürgermeister bekunden den Verkauf einer Rente aus einem Hause beim Hause Stoltering.

Orig. 2 Siegel; T. II F. 24 P. 1 Nr. 1; Kopie im Kopiar fol. 42v. — Gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 149 Nr. 231.

1390 Okt. 9 [beatorum Dyonisii et eius sociorum]. [6

Wessel van der Kemenaden bekundet, daß Berte Dabeken de oldeste, Schwester in Stolterinc, ein Stück Land zu Zutwich an Stoltering geschenkt hat.

Orig. Siegel; T. III F. 24 P. 2 Nr. 23; Kopie im Kopiar fol. 3v. — Gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 157 Nr. 251.

VIII. Archiv der münsterschen Hofkammer, Amt Horstmar.

(Siehe Bd. I, S. 276* ff.)

Urkunden des 14. Jhdts. sind nur vorhanden in

Tit. IX: Administration.

Tit. X: Regalien des vormaligen Hochstifts im Amte Horstmar.

Außerdem in dem Lib. statutorum collegiatae ecclesiae Stae. Gertrudis in Horstmare von 1675, welcher nicht in dem Repertorium verzeichnet ist und jetzt in Fach 6 liegt. Ebenfalls hierunter registriert sind die von der fürstlichen Rentei in Horstmar an die Kammer abgelieferten Originalurkunden von 1342, 1374 u. 1392 (= Regest Nr. 9, 19, 21), die jetzt im Fach 23 (bei Langenhorst) liegen.

1300 (1299) Januar 5 [in vigilia epiphanie Domini]. [1

Bischof Everhard von Münster bestätigt dem Pfarrer in Horstmar die Archidiakonal- und Synodaljurisdiktion über das Kspl. Horstmar.

Kopie 17. Jhdts. in dem Liber statutorum colleg. eccl. in Horstmar (Fach 6) S. 8. — Gedruckt Wilmans III, S. 866 Nr. 1658 und mit falschem Datum (1289) ebenda S. 724 Nr. 1391.

1303 Juli 5 [in crastino beati Olderici martiris] Horstmar. [2

Otto III., Bischof von Münster, setzt, indem er die von seinem Vorgänger Bischof Gerhard dem Städtchen Horstmar verliehenen Freiheiten und Rechte erneuert, diese im Einzelnen fest. Ausführliche Bestimmungen über das Wigboldsrecht der Stadt.

2 Kopien des 17. Jhdts.; T. X F. 37 P. 313 Nr. 340. Auf der einen: „Ist dieß privilegium bestätiget durch

Conradum anno etc. 1307 crastino Mathei [Sept. 22] [a
Ludovicum anno etc. 1443 (so!) crastino Philippi et Jacobi [Mai 2] [b
Adolphum anno etc. 1358 sabbato post assumptionis Mariae [Aug. 18] [c
Joannem anno etc. 1364 dominica Lactare [März 3] [d
Florentium anno etc. 1364 in die Nicolai episcopi [Dez. 6] [e
Pothonem anno etc. 1380 ascensionis Domini [Mai 3] [f
Heidenricum anno etc. 1383 dominica Palmarum [März 15] [g
Heidenricum anno etc. 1383 crastino commemorationis s. Pauli [Juli 1] [h
Ottonem ab Hoya etc. 1392 beati Hieronymi [Sept. 30]" [i

u. s. w., noch 7 Bischöfe 15. u. 16. Jhdts. bis Bernhard von Raesfeld 1560. — Die Urkunde Ottos ist gedruckt bei Kindlinger, Hörigkeit, S. 341 Nr. 55. — Das Original von a u. c im St.-A. Münster, von b im Altertumsverein in Münster; von f im Stadt- und von h u. i im Pfarrarchiv zu Horstmar; vergl. dazu auch Darpe in Ztschft. Bd. 40 S. 107.

1304 Okt. 2 [in crastino beati Remigii] Horstmar. [3

Bischof Otto von Münster bekundet, daß Gerhardus presbyter, capellanus in Horstmare, dem Bernhardo plebano in Horstmare, consanguineo nostro, et Elburgi filie sue, die Hufe Meynharding im Kspl. Rutlon (Rottuln) verkauft hat, mit der Bedingung, daß das Erbe nach dem Tode der 2 Ankäufer ad capellam contiguam ecclesie in Horstmare falle.

Kopie 17. Jhdts. im Lib. statutorum (Fach 6) S. 39. — Orig. im Pfarrarchiv in Horstmar; wonach gedruckt bei Darpe in Ztschft. Bd. 42 S. 188.

1312 Jan. 29 [sabbato post festum conversionis beati Pauli apost.]. [4

Bischof Ludwig von Münster bestätigt die Schenkung des Hermannus de Hornen, presbiter, rector capelle in Horstmare, an diese Kapelle, erweitert sie und setzt die Verpflichtungen für deren Genuß fest. Mitsiegler: Dompropst u. -Kapitel.

Kopie 17. Jhdts. im Lib. statutorum (Fach 6) S. 40. — Orig. in Horstmar; hiernach gedruckt bei Darpe in Ztschft. Bd. 42, S. 190.

1318 Okt. 15 [ipsa die dominica post festum beatorum Gereonis et Victoris]. [5

Lodewich, Bischof zu Münster, bekundet, daß unse dorp to Bilrebeck is von uns gesat tot einen stedbeken to machen, und wy willet, dat unse hoff und unse schulte, wie dat is, in all den rechte, in all den vrygeden und gerichten gentzlich vortblive, ohne jede Neuerung, wie es bisher gewesen ist und ebenso wenig sollen der vorg. Hof u. Schulte um desses stedbekens willen gerichte vorgae in eren rechten, vrygeden und gerichten.

Kopie des 17. Jhdts. T. X F. 37 P. 313 Nr. 337a.

1325 Nov. 25 [ipso die beate Catherine virg.]. [6

Bischof Ludwig von Münster erhebt die Kirche in Horstmar zur Stiftskirche.

Kopie 17. Jhdts. im Lib. statutorum (Fach 6) S. 9—14; ebenda S. 14—22 Transsumpt in Urkunde des Bischofs Adolfs von 1359 Nov. 11 (= Regest 14). — Das Orig. verloren; gedruckt bei Niesert, Urk.-Buch I, 1, S. 344 ff. Nr. 118; vergl. dazu Darpe in Ztschft. Bd. 40, S. 119.

1342 Januar 25 [die conversationis beati Pauli]. [7

Bischof Ludwig von Münster erläßt ein Statut für die Stiftskirche in Horstmar betr. die Abgaben jedes Kanonikers bei seinem Eintritt, die 2 Gnadenjahre im Todesfall u. betr. die 6 Obedienzien, welche die 6 canonici . . . secundum gradum introitus sui seniores, die Priester sein müssen, haben sollen. Mit ihm siegelt Dechant und Kapitel von Horstmar.

Transsumpt in Urkunde des Bischofs Adolph von 1359 Nov. 11 (= Regest 14).

1342 Febr. 17 [ipsa die dominica . . . Invocavit]. [8

Bischof Ludwig von Münster bestimmt, daß jeder Kanoniker der Stiftskirche in Horstmar, (qui) aream suam superaedificaverit seu domum suam emendaverit, nach seinem Tode mit 10 Mk. Münst. Pfge. daraus, dummodo aedificium seu melioratio aedificii melioris aestimationis extiterit, zahlbar an seine Testamentsvollstrecker, entschädigt werden soll. Sein Nachfolger darf von der Präbende nichts einnehmen, bevor nicht die 10 Mk. bezahlt sind. Das Stiftskapitel siegelt mit.

Kopie 17. Jhdts. im Lib. statutorum (Fach 6) S. 92.

1342 Nov. 25 [ipso die beate Katerine virg.]. [9

Bischof Ludwig von Münster bestimmt — nachdem zu dem neuen Kanonikat in Horstmar Wolterus de Holthusen, einer der Begründer des neuen Kanonikatskollegium, 100 Mk. an die Kirche zur Anlegung einer Rente für das Seelenheil seines Bruders Godefridi, des † Propstes der Kirche S. Mauricii bei Münster, sowie seiner übrigen Verwandten gestiftet hat mit der Bedingung, daß der betr. Kanonikus täglich für die Verstorbenen (pro defunctis, ganz allgemein) die erste Messe celebrieren soll, ferner daß er racione sue prebende suam sextam servabit ebdomadam pro summa missa celebranda, wozu der Bischof weiterhin bereits angeordnet hat, quod in ipsa sexta ebdomada missam primam decanus cum suis canonicis observabit, praedictus insuper decanus cum suis canonicis tres missas eundem tangentes in capella contigua ecclesiae Horstmare custodiet temporibus celebrando debitis, — jetzt, ut dictus canonicus nomine Wolteri de Holthusen prebendatus quolibet divisionis tempore in festo beati Michaelis et in festo Pasce de oblacionibus denariorum compositis et collectis de parte sua eundem contingente divisim octo solidos inter se dividendos amministret.

Orig., z. T. zerstört; Siegel des Bischofs erhalten, das des Kapitels ab; auf Rückseite 17. Jhdt.: Fundationis littera super prima missa; Fach 23; ebenda Transsumpt des Offizials von 1499, Perg. — Kopie 17. Jhdts. im Lib. statutorum (Fach 6) S. 47.

1347 Juni 13 [des neysten gudensdage na sunte Bernaben eines apostels]. [10

Derselbe verleiht den Bürgern der Stadt Coeßfeldt die Grut.

Kopie 18. Jhdts.; T. X F. 37 P. 313 Nr. 338. — Gedruckt nach Orig. bei Darpe, Coesfelder Urk.-Buch I, S. 50 Nr. 51.

1352 Okt. 21 [feria quarta proxima post undecim millium Virginum]. [11

Henricus de Morsbecke, friegravius civitatis Coesfeldensis, bekundet, daß vor ihm Gerhardus dictus Haze ausgesagt hat, er habe dem Dechant u. Kapitel der Kirche in Horstmar seinen Zehnten extra domum dictam des Sassenhues cum condicionibus scriptis in littera aperta praedictis dominis . . . transportata verkauft.

Praesentes huic recognicioni fuerunt Godefridus Crampe, Henricus Hoyginck tunc temporis judex in Horstmar, Fredericus Kozingius ac alii . . .

Kopie des 17. Jhdts. im Lib. statut. (Fach 6) S. 86.

1352 u. 1355. [12

Die Gebrüder Godert und Herman von Lüdinghausen geloben sich Schadloshaltung über den Hof zu Schaepdetten.

Regest im Repertorium zu T. III F. 9 P. 107 Nr. 116; die Urkunden fehlen.

1354 Okt. 23 [ipso die beati Severini episcopi]. [13

Ludwig, Bischof von Münster, giebt der Stadt Horstmar eine Accise.

2 notariell beglaubigte Kopien des 17. Jhdts.; T. X F. 37 P. 313 Nr. 340. — Gedruckt nach Orig. im St.-A. Münster bei Darpe in Ztschft. Bd. 42, S. 192 Nr. 8.

1359 Nov. 11 [die beati Martini episcopi hyemalis]. [14

Bischof Adolf von Münster bestätigt die 2 inserierten Urkunden seines Vorgängers von 1325 u. 1342 (= Regest 6 u. 7) für die Stiftskirche in Horstmar.

Kopie 17. Jhdts. in dem Lib. statutorum (Fach 6) S. 14—22.

1359 (ohne Tag). [15
Derselbe wiederholt wörtlich die Urkunde Ludwigs von 1354 (= Regest 13).
Notarielle Kopie 17. Jhdts.; T. X F. 37 P. 313 Nr. 340.

1360 März 18 [18. mensis Martii]. [16
Henricus decanus, Urbach (!) et Johannes de Helendoren, canonici eccl. in Horstmar, zugleich Namens ihrer Mitkanoniker, lassen von dem Notar eine cedula quarundam constitutionum . . . in publicam formam redigere. Nach dieser cedula treffen der Dechant und das Kapitel der Stiftskirche St. Gertrudis Bestimmungen 1. betr. Verlust der Einkünfte bei Nichtresidenz; 2. betr. Verteilung der einzelnen 6 Obedienzien an die 6 sacerdotes secundum ordinem introitus sui seniores. — Kopie 17. Jhdts. im Lib. statutorum (Fach 6) S. 25—26.

1364 März 1 [feria sexta post festum Matthiae apostoli]. [17
Johann, Bischof von Münster, wiederholt die Urkunde von 1354 (= Regest 13).
2 notarielle Kopien des 17. Jhdts.; T. X F. 37 P. 313 Nr. 340.

1364 Dez. 6 [ipso die beati Nicolai episcopi] Münster. [18
Florenz, Bischof von Münster, erneuert die Privilegien u. Freiheiten, die seine Vorgänger dem Städtchen Horstmar verliehen haben. (Wörtlich wie 1303, Regest 2).
2 Kopien des 17. Jhdts.: T. X F. 37 P. 313 Nr. 340. — Auf der einen wird bemerkt: Confirmatum postmodum hoc privilegium per Pothonem anno etc. 1380 ascensionis Domini [Mai 3] u. s. w. bis auf Bernhard von Raesfeld 1560, vergl. die Anmerkung zu Regest 2.

1374 April 8 [des zaterdaghes in der hilghen Pasche weke]. [19
Sveder van Lepelinctorpe Richter, Herman Scenkinch, Dideric van Gronlo, Gerd Hazemaghe u. Bernd Lyppezync, Schöffen des Wigboldes Horstmar, bekunden, daß vor ihnen Hinric Grave, Dechant, u. das Kapitel von Horstmar einerseits und Bertold van Langhen u. dessen Frau Gese andererseits einen Wechsel gethan haben: Dechant u. Kapitel tragen dem B. v. L. u. seiner Frau Gesen 5 Molt Gersten-Rente aus dem Hause Voghelinch, Kspl. Lare (Leer), die sie von Bertolde, B.'s Vater, gekauft hatten, auf. Diese geben dagegen dem Dechant und Kapitel den Kamp, de Hocamp, und ½ Mk. Münst. aus ihrem Lande up den luttiken Esche ut der Monsterporten unde by den wycbolde to Horstmar. Aus dem Hocamp bezieht der Bischof von Münster auch fernerhin 4 Scheffel Weizen.
Zeugen: Conrad Strik, Wolter van Monster, Hinric van Holthuzen. — Es siegeln der Richter mit den Schöffen und Bertold v. Langen.
Orig. 2 Siegel ab; Fach 23.

1376 Juli 19 [sabbato post Margarete]. [20
Bischof Florenz von Münster bestätigt die Stiftung der Kollegiatkirche in Horstmar durch Bischof Ludwig und deren Konfirmation durch Bischof Adolph; sodann setzt er die Art der Verteilung der oblationes altaris vel altarium unter Dechant und Kanoniker fest und bestimmt, daß der Dechant einen Kaplan haben soll pro cura gerenda, daß die Kanoniker secundum gradus introitus rangieren, daß sie alle residieren müssen, wenn sie partizipieren wollen, u. s. w.
Kopie 17. Jhdts. im Lib. statutorum (Fach 6) S. 22—24.

1392 März 31 [dominica post annunciacionem beati Marie]. [21
Herman van Rodorpe, Richter zu Horstmar, bekundet, daß vor ihm Bernd Lippesinch, seine Frau Alheit und ihre Kinder Herman, Lutgart u. Jutte einen Morgen Land von 8 Scheffel Saat, von dem jährlich 2 Scheffel Weizen an das Haus to Horstmar zu entrichten sind, vor der Scopinger Pforte uppen Bulte zwischen dem Lande des Frederix van Sendene und Lubbertes des Smedes gelegen, dem Dechant und den Kanonikern zu Horstmar für 6 Mk. verkauft haben.
Zeugen: Bertolt van Langen, Johan van Holthusen, Herman Meuwe und Willike sculte ten Zwartenhove, Schöffen zu Horstmar, de ere orkunne darup entfengen; Brun ton Dale.
Orig. Siegel ab; Fach 23.

1396 Aug. 12 [sabbato proximo post Laurentii martyris]. [22

Otto von der Hoya, Bischof zu Münster, versetzt mit Zustimmung des Domkapitels dem Ludolve, Herrn zu Steenvorde (Steinfurt), all sein Recht in den Kspln. Steenvorde u. Borchorst (= Gogericht Ruschau) für 2000 Rh. Gulden, mit Ausnahme der Erbpächtigen Güter, Geld u. Pacht, unter Vorbehalt der Wiederlöse auf St. Peterstag, als he up den stoel gebracht word.

Bischof und Kapitel siegelt.

Kopie des 19. Jhdts.; T. IX F. 33 P. 297 Nr. 321.

IX. Archiv des Stifts Langenhorst.

(Siehe Bd. I, S. 280* ff.)

Tit. I: Obligationen.
Tit. II: Urkunden und Nachrichten über Zehnten.
Tit. III: Über Kolonate und Grundbesitzungen.
Tit. IV: Über des Stifts Gerechtsame.
Tit. V: Privilegia episcopalia, confirmationes, statuta et testamenta.
Tit. VI: Prozeßakten, Rechnungen und Bücher.

Als Kopiar I ist bei den folgenden Urkunden und Regesten das unter Tit. V Nr. 125 verzeichnete, als Kopiar II dagegen das unter Tit. VI Nr. 150 zu verstehen.

1178. [1

Bischof Hermann von Münster bekundet die Schenkungen des Franko von Wettringen an das Stift Asbeck, an St. Ludgeri in Münster und vor allem an das von ihm neu gegründete Kloster Langenhorst.

Orig. 2 Siegel; Fach 19. Im Repert. zu Stift Asbeck verzeichnet, siehe oben S. 5 (247*) Nr. 13a. — Gedruckt Erhard, Cod. dipl. II, S. 142 Nr. 396. — Kopie 16. Jhdts. (Zeugen aber nur teilweise angeführt) mit Überschrift: „Ordinacio prima sive distributio bonorum per dominum Franconem celebrata, donans quoddam predium Ebbinchof in Scopingen monasterio monialium in Asbeke et diversa predia cenobio virginum in Langenhorst etc." im Kopiar II fol. 2v ff.; eine Kopie einer zweiten, abweichenden Ausfertigung (vergl. dazu Wilmans III, S. 739 Nr. 1215) im Kopiar II S. 15—17.

[1178]. [2

Herzog Heinrich zu Baiern u. Sachsen für Langenhorst.

Orig. Siegel ab; T. V F. 21 P. 29 Nr. 110. Gedruckt Niesert, Urk.-B. IV, S. 131 Nr. 30, wo zu verbessern sind: S 131 Z. 12: steht ganz sicher universitati fidelium; S. 132 Z. 8 v. o.: illuc direxit. - Kopien im Kopiar I S. 24—25, im Kopiar II fol. 5v; Regest bei Erhard, Reg. 2053.

1181. [3

Bischof Hermann von Münster eignet dem Kloster Langenhorst den Hof Elshove zu.

Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 5 Nr. 1a. Gedruckt Erhard, Cod. dipl. II, S. 158 Nr. 418. — Kopien im Kopiar I S. 25—26; im Kopiar II fol. 15 mit der Bemerkung „Domus adiacens curtui (!) prefate dicitur Walkemole, ususfructus eiusdem et solvit singulis annis unum molt ordei".

1183. [4

Derselbe bewilligt dem Kloster Langenhorst Zehntfreiheit von gewissen Besitzungen.

Orig. Siegel; T. V F. 21 P. 29 Nr. 108. Hiernach gedruckt Erhard, Cod. dipl. II, S. 167 Nr. 435. — Kopien im Kopiar I S. 25 mit Überschrift: Conventus in Langenhorst non tenetur dare novalia ex privilegio domini Hermanni episcopi Monasteriensis; desgl. im Kopiar II fol. 7.

1184. [5
Derselbe für Franko von Wettringen zu Gunsten des Klosters Langenhorst.
Orig. Siegel an Pergamentstreifen; T. V F. 21 P. 29 Nr. 109; hiernach gedruckt Erhard, Cod. dipl. II, S. 174 Nr. 447. — Kopie im Kopiar I S. 18 bis 19; Regest 16. Jhdts.: Littera domini Hermanni secundi prememorati, ecclesie Monasteriensis episcopi, in qua dat domino Franconi, fundatori prefati monasterii, et ceteris post mortem ipsius monasterii gubernatoribus predia ibidem specificata auctoritatem et licenciam reemendi et commutandi, que ipse ecclesie Monasteriensi contradidit. Hec littera sic incipit: In nomine... Hermannus . . . Licet ex fragilitate . . . im Kopiar II fol. 4v.

1189 Febr. 10 [IIII ydus Februarii pont. nostri anno secundo] Lateran. [6
Papst Clemens III. für Langenhorst.
Orig. Bleibulle an gelben Seidenfäden, liegt in dem Kopiar I; Kopie 16. Jhdts. in dem Kopiar II Vorblatt 11; Kopie in Transsumpt von 1283 im Kopiar I S. 20; Kopie dieses Transsumpts in dem Kopiar II fol. 4v—5a. — Gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S 219 ff. Nr. 57 nach dem Kopiar, wo nach dem Orig. zu verbessern ist Langenhort und S. 220 Z. 2: quidem . . . F. (nicht zu lesen quidam . . . Franco); Z. 15 patri statt primi; Z. 3 v. u.: Laterani; vergl. auch Finke, Papsturkunden, S. 62 Nr. 151.

1193. [7
Bischof Hermann von Münster eignet dem Kloster Langenhorst einen Zehnten in Wettringen zu.
Orig. Siegel aufgedrückt; T. II F. 19 P. 2 Nr. 18; hiernach gedruckt Erhard, Cod. dipl. II, S. 231 Nr. 533. — Kopien im Kopiar I S. 27/28, Kopiar II fol. 23—25.

[c. 1196.] [8
Stiftung Werners, Sohnes des Franko von Wettringen, für Langenhorst.
Orig. Siegel; T. V F. 21 P. 29 ohne Nr., da nicht im Repert. verzeichnet; Kopie im Kopiar I S. 40 mit Überschrift wie der Druck bei Niesert, Urk.-S. IV, S. 133 Nr. 36, wo zu verbessern ist: Zeile 3: keine Lücke, Z. 5: thatsächlich filus, Z. 9: in victu, Z. 1 v. u.: ac eciam universis. Schluß consentienbus (also nicht v. s.).

1197. [9
Bischof Hermann von Münster eignet dem Kloster Langenhorst einen Zehnten in Tinge, Kspl. Schöppingen, zu.
Orig. Siegel; T. II F. 19 P. 2 Nr. 20; hiernach gedruckt Erhard, Cod. dipl. II, S. 250/251 Nr. 565. — Kopien im Kopiar I S. 39 u. im Kopiar II fol. 36v, mit falschem Datum MCCIII statt MCC^{III}.

1199. [10
Derselbe bestätigt einen Vergleich zwischen Langenhorst und Hermann von Münster betr. den Zehnten in Uffenheim (Ossum bei Neuenkirchen).
Orig. Siegel ab; T. II F. 19 P. 2 Nr. 19; hiernach gedruckt Erhard, Cod. dipl. II, S. 261 Nr. 581. — Kopien im Kopiar I S. 48—49, Kopiar II fol. 31.

1203. [11
Derselbe ordnet die Verfassung des Klosters Langenhorst.
Orig. Siegel ab; T. V F. 21 P. 29 Nr. 112; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 11 Nr. 17. — Kopien im Kopiar I S. 13—14, desgl. in Transsumpt vom Jahre 1271 ebenda S. 22—24 und im Kopiar II fol. 1.

1205. [12
Bischof Otto von Münster für Langenhorst.
Orig. Siegel ab; T. V F. 21 P. 29 Nr. 111. Gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S. 181, wo zu verbessern: S. 181 Z. 10 v. o.: proferens; S. 182 Z. 7 v. u.:

Wetering. — Kopien im Kopiar I S. 19 u. im Kopiar II fol. 6. — Regest bei Wilmans III, S. 19 Nr. 32.

[1205 bezw. 1213.] [13

Otto, Bischof von Münster, bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Klosters Langenhorst.

Orig. Siegel ab: T. V F. 21 P. 29 Nr. 113. Gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S. 186 Nr. 47, wo zu korrigieren Z. 8 v. o.: ibi Dei servientium; vergl. Wilmans III, S. 39 Nr. 72, wegen Datierung. — Kopien im Kopiar I S. 20; im Kopiar II fol. 6 mit Überschrift: Confirmatio privilegiorum cenobii in Langenhorst per dominum Ottonem episcopum Monasteriensem anno Domini 1205. (Dieses Datum wohl richtiger, da „1213" offenbar aus der folgenden Urkunde genommen ist.)

1213. [14

Bischof Otto von Münster überträgt einen Zehnten in Ohne an Langenhorst.

Orig. Siegel ab; T. II F. 19 P. 2 Nr. 21; hiernach gedruckt Niesert Urk. S. IV, S. 187—189, wo zu verbessern S. 188 Z. 7: de Arena; S. 189 Z. 9: de Cosfeldia; Regest bei Wilmans III, S. 39 Nr. 73. — Kopien im Kopiar I S. 53 mit Überschrift: Empcio quatuor decimarum super Coldehof, Arninck, Santhus et Haermolen; im Kopiar II fol. 30.

[1218.] [15

Dietrich, Elekt von Münster, überträgt einen Zehnten an Langenhorst.

Orig., ohne Siegel; T. II F. 19 P. 3 Nr. 48. — Gedruckt nach Niesertscher Abschrift bei Wilmans III, S. 68/69 Nr. 134, wo zu verbessern ist: S. 69 Z. 6: honestis (nicht laicis); dominus ist unterpunktiert; Z. 7: cappellanus . . . cappellanus domine abbatisse. — Kopie im Kopiar I S. 70; Auszug im Kopiar II fol. 21v.

1227. [16

Die Äbtissin von Metelen schenkt dem Stift Langenhorst 3 Schillinge jährlich.

Omnibus presens scriptum inspecturis conventus in Langenhorst eternam in Domino salutem. Notum sit universis Christi fidelibus, quod inclita domina Gertrudis de Benethem, Methelensis ecclesie pia ac devota abbatissa, illud apostolicum in armariolo pectoris sui fideliter revolvens, quod omnes stabimus ante tribunal Jesu Christi singuli, prout in corpore gessimus, rationem reddituri, et ob hoc diem extreme messionis nos oportet bonis operibus et elemosinis prevenire ac seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, quoniam, ut idem ait apostolus: qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus metet vitam eternam, pro remedio anime sue redditus trium solidorum Monasteriensium ecclesie nostre imperpetuum habendos comparavit, recipiendos de curte in Harnen. Hanc autem assignacionem fecit de voluntate et consensu totius conventus sub tali promissione, quod custos hos redditus recipiens conservabit et in proxima tercia feria post octavam Trinitatis omnibus tam fratribus quam sororibus in refectorio cibi et potus faciet consolacionem. Nos quoque pie devotionis eius sequentes exemplum, saltem aliqua vicissitudine benignitatem ipsius recompensare volentes, nos et successores nostras in hunc locum nobis succedentes presenti scripto et sigilli nostri testimonio obligamus imperpetuum, quod, quamdiu Dominus eam in hoc seculo corporaliter conservare dignabitur, proxima secunda feria post octavam Trinitatis pulsatis campanis solempnes vigilias et die sequenti missam animarum solempniter celebrabimus, et participem eam omnium oracionum nostrarum fecimus. Postquam vero Deus omnipotens ad eterne beatitudinis requiem animam ab hac luce evocaverit, in die obitus sui solempnes vigilias et in die sequenti missam pro defunctis solempnius, quo possumus, celebrabimus et sic deinceps singulis annis in quolibet anniversario

suo devotissime observabimus et consolationem antedictam trium solidorum, scilicet in die obitus sui necnon in anniversario, sicut supra habitum est, habebimus a custode; ab ipsa die obitus ipsius corporalem disciplinam ad annum singulis diebus recipiemus pro ipsa et psalmum „Miserere, mei Deus“ quolibet die cantabimus. Ut autem hec a posteris nostris firmiter et inviolabiliter observabitur, presentem cedulam conscribentes sigilli nostri appensione roboravimus. Acta sunt hec anno Domini M°CC°XX°VII°.

Orig. mit Siegel: Sigillum Sti. Johannis Baptiste in Langenhorst; zu Langenhorst gelegt; nicht im Repert. verzeichnet. -- Kopie im Kopiar I S. 55 mit Überschrift: . . . III sol. annuatim de curti Elverkinc alias Harem. Ferner Regest im Kopiar II fol. 33 mit Datum MCCXXXVII.

[c. 1230.] [17

Graf Otto von Tecklenburg für Bischof Ludolf von Münster.

Orig., mit Siegel; T. II F. 19 P. 2 ad Nr. 22; Kopie im Kopiar I S. 49. — Gedruckt nach einer Kopie bei Wilmans III, S. 148/149 Nr. 272.

[1230.] [17a

Graf Otto v. Tecklenburg an Bischof Ludolf von Münster.

Venerabili domino suo Ludolfo, Monasteriensis ecclesie episcopo, . . . (u. s. w. wie Wilmans III, Nr. 272 bis) que dicitur Offenhem in parrochia Rene, et duarum domorum alterius ville, que Humendorpe nominatur, in parrochia Saldesberg, quam a nobis iure feodali tenebat, nobis presentibus castellanis nostris Conrado de Brogterbeke, Hermanno de Langen et fratre suo Johanne, Johanne dicto Kiseling, Godefrido et aliis quam pluribus resignavit, ea condicione, ut nos . . . (wie angeführter Druck) uxoris nostre ac heredum nostrorum resignamus. (Schluß!)

Orig. Siegel; auf Rückseite Hand 16. Jhdts.: Libertatio duarum decimarum in parrochia (!) Offenem et duarum in Soltesberg Westermanninc et Volmerinc; T. II F. 19 P. 2 ad Nr. 22. – Kopie im Kopiar I S. 49 und im Kopiar II fol. 32.

1230. [18

Bischof Ludolf von Münster für Langenhorst.

Orig. Siegel ab; T. II F. 19 P. 2 Nr. 22. Gedruckt Wilmans III, S. 149 Nr. 273, wo aber in der letzten Zeile zu lesen ist: Godefrido villico, Winemaro et . . . — Kopien im Kopiar I S. 40, im Kopiar II fol. 31v–32.

1230. [19

Bischof Ludolf von Münster für Langenhorst.

Orig. Siegel ab; T. II F. 19 P. 2 ad Nr. 22. Gedruckt Wilmans III, S. 149 Nr. 273, wo zu verbessern ist: Z. 5: Offenem . . . et aliarum duarum domorum; Z. 6: Saldesberg. Die Zeugenreihe schließt mit Wieboldo fratre nostro et aliis quam plurimis. — Kopie in Kopiar I S. 47 mit der Zeugenreihe wie bei Wilmans III, Nr. 273 u. Überschrift: Prima littera: empcio duarum decimarum ville in Offenem, scilicet Loe et Johaninck, et duarum in Soltesberge Westermanninc et Volmerinc. Eine 2. Kopie ebenda S. 48, ganz gleich lautend mit diesem Original und mit denselben Zeugen, mit Überschrift: Secunda littera: empcio duarum decimarum minutarum in burscapio Offenem, scilicet Loe et Johaninc, et duarum minutarum in burscapio Humeltorp, scilicet Westermaninc et Volmarinc.

1230 Tecklenburg. [20

Graf Otto von Tecklenburg schlichtet einen Streit des Klosters Langenhorst.

Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 5 Nr. 5; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 149/150 Nr. 274, wo zu lesen ist S. 150 Z. 3 v. u.: Brumestorp; Z. 1 v. u.: trisesimo, von anderer Hand u. Tinte.

1233. [21

Bischof Ludolf von Münster bekundet den Ankauf eines Gutes durch das Kloster Langenhorst.

Orig. Siegelrest; T. III F. 20 P. 5 Nr. 2; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 169 Nr. 306.

1243 Juni 15 [in die beati Viti martyris]. [22

Graf Balduin von Bentheim überträgt dem Kloster Langenhorst mehrere von diesem angekaufte Güter.

Orig. Siegelrest an rotseidenen Fäden; T. III F. 20 P. 5 Nr. 1. Gedruckt (mit unrichtiger Datumsauflösung) bei Wilmans III, S. 221 Nr. 410. — Kopien im Kopiar I S. 33—34, Kopiar II fol. 21/21v.

1245 Mai 26 [in crastino beati Urbani martiris] Wolbeck. [23

Bischof Ludolf von Münster überträgt dem Kloster Langenhorst gewisse von ihm angekaufte Renten.

2 Orig. T. II F. 19 P. 2 Nr. 23 und ad Nr. 23; mit den Abweichungen untereinander gedruckt Wilmans III, S. 232 Nr. 432; beide im Kopiar I S. 41, im Kopiar II fol. 42v.

1255 März 31. [24

Alheydis, Frau von Ahaus, verzichtet mit ihrem Sohne auf gewisse Zehnten.

Universis, ad quos presentes littere pervenerint, nos Aleydis domina in Ahus presentibus protestamur et notum facimus, quod decimam quinque domorum sitarum in parrochia Northorne, scilicet Semetdorpe, Bocholtte et Scivenhem, quam Aspellanus dictus Pining in manus nostras resignavit, in manus venerabilis domini nostri Ottonis, Monasteriensis episcopi, una cum filio nostro Bernardo libere resignamus. Datum et actum quarta feria in ebdomada Pasce, anno Domini M°CC°L° quinto.

Orig. Siegel ab; T. II F. 19 P. 2 Nr. 24. — Kopien im Kopiar I S. 39, im Kopiar II fol. 43v.

1255 April 19 [tredecimo Kalendas Maii]. [25

Bischof Otto von Münster für Langenhorst.

Orig. Siegel ab; T. II F. 19 P. 2 Nr. 24; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 310 Nr. 579, wo zu verbessern: Z. 4 domina; Z. 6: sanctis monialibus. — Angenäht die Resignationsurkunde der Alheydis von Ahaus, Orig., Siegel, ohne Datum; gedruckt bei Wilmans a. a. O. — Kopie beider Urkunden im Kopiar I S. 38—39; Auszug aus beiden im Kopiar II fol. 43.

1263 April 9 [quinto Ydus Aprilis]. [26

Bischof Gerhard von Münster für Langenhorst.

Orig. Siegel ab; T. II F. 19 P. 2 Nr. 25; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 366 Nr. 706. — Kopie im Kopiar I S. 53 mit Überschrift: Vendicio sive resignacio decimarum trium malcium siliginis de domo Hinrikinck, duorum malcium siliginis de Dychus cum decima minuta et trium et dimidii malcium siliginis de manso Herwic cum minuta decima in parrochia Oen; desgl. Kopie im Kopiar II fol. 32.

1271 Okt. 17. [27

Bischof Gerhard von Münster erneuert das Privileg des Bischofs Hermann von 1203 für Langenhorst.

Gerhardus, Dei gracia ecclesie Monasteriensis episcopus, omnibus Christi fidelibus, ad quorum noticiam presens scriptum pervenerit, notum esse cupimus, quod dilecte in Christo . . priorissa et conventus in Langenhorst nobis humiliter supplicarunt, quatinus eiusdem monasterii sui privilegium, quod ex temporis vetustate paulatine (!) tandem timent consumi, sicut sepe in

talibus custodia et cautela omissa contingit, dignaremus nostris litteris innovare. Nos igitur iustis petencium desideriis facilem prebentes assensum, ipsum privilegium, quod de verbo ad verbum perspectum perlegimus, non cancellatum, non abolitum nec in aliqua parte sui viciatum, innovandum duximus sub pleno eius tenore, qui talis existit „In nomine u. s. w." folgt Urkunde Wilmans III, Nr. 17 = Regest 11. In evidens igitur signum innovacionis, quam de dicto fecimus privilegio, presentes litteras sigilli nostri munimine duximus roborandas. Actum anno Domini millesimo, ducentesimo, septuagesimo primo, XVI Kl. Novembris.

Orig. Anfangsbuchstabe G rot verziert. Siegel an weißen Hanfschnüren; T. V F. 21 P. 29 Nr. 114. — Kopie im Kopiar I S. 22—24. — Regest mit unrichtigem Datum bei Wilmans III, S. 470 Nr. 903.

1272 Juni 23 [feria quinta proxima ante festum beati Johannis bapt.]. [28

Graf Ecbert von Bentheim für Langenhorst.

Orig. Siegel ab; T. III F. 20 P. 5 Nr. 7b; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 478 Nr. 920, wo zu verbessern ist Z. 5 v. u.: Reinfridus. — Kopie im Kopiar I S. 59.

1277 Juli 7 [crastino octave Petri et Pauli apost.]. [29

Bischof Everhard von Münster für Langenhorst.

Orig. Anfangs N verziert. Siegel mit Rücksiegel; T. III F. 20 P. 5 Nr. 4; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 530 Nr. 1020, wo zu verbessern ist Z. 7 v. u.: Gozvino; Z. 4 v. u.: Holebornen. — Kopie im Kopiar I S. 62; Auszug im Kopiar II fol. 34.

1277 Juli 8 [VIII° Idus Julii] Münster. [30

Graf Otto von Tecklenburg für Langenhorst.

Orig. Der Anfangsbuchstabe „N" rot verziert. Siegel mit Rücksiegel (letzteres ein Seeblatt im Kreis); T. III F. 20 P. 5 Nr. 3; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 530/31 Nr. 1021. — Kopie im Kopiar I S. 74; Auszug im Kopiar II fol. 34.

1278 Sept. 23 [IX Kalendas Octobris] Sandwelle. [31

Bischof Everhard von Münster für Langenhorst.

Orig. Der erste Buchstabe E reich verziert in Rot. 3 Siegel ab; T. II F. 19 P. 2 Nr. 26; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 547/48 Nr. 1054. — Kopie im Kopiar I S. 29—31; Anfang und Datum (aber 1277!) im Kopiar II fol. 20v.

1278 Sept. 25 [VII° Kal. Octobris]. [32

Priorissin u. Konvent zu Langenhorst bekunden eine Schenkung an das Kloster.

In nomine sancte et invidue Trinitatis. A. priorissa et conventus in Langenhorst universis posteris nostris hoc scriptum in perpetuum. Quia Theodericus dictus de Ponte, frater noster et particeps omnium bonorum, que apud nos fiunt in perpetuum, curtim dictam Hobenchof, sitam in parrochia Scopingen, de bonis suis propriis nobis comparavit, que curtis annua pensione solvit ecclesie nostre decem molcia siliginis; item duos solidos usualis monete, item sex porcos et sex anseres et decem et octo pullos; idem Th(eodericus) frater noster habito communi consilio nostro de pensione predicta duxit taliter ordinandum, quod sex molcia siliginis pro habenda sustentacione communis vite nostro granario attinebunt. Quia vero ad vestitum dominarum modici erant reditus, duo molcia siliginis superaddidit eisdem reditibus, ut eo quiecius et devocius in servicio divino et contemplacione persistant. Preterea quia vidit reditus ad luminaria ecclesie et dormitorii minus sufficere, duo residua molcia ad luminaria ecclesie et dormitorii uberius comparanda disposuit attinere. Et quecunque esset custos ecclesie, ipsa similiter sibi curam dormitorii assumeret et candelam accenderet condecenter. De duobus autem solidis, porcis, anseribus et pullis in anniversario

prefati Theoderici et Godefridi fratrum nostrorum, ut memoria ipsorum eo diligencius agatur, dominabus fieri pitanciam ordinavit. Ut autem hec ordinacio tam rite facta inviolabiliter observetur, presens scriptum sigillo ecclesie nostre fecimus communiri. Dat[um] VII. Kl. Octobris, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo octavo.

Orig. Anfangsbuchstabe J reich verziert in Rot. Siegel; T. III F. 20 P. 5 Nr. 1b. — Kopie im Kopiar I S. 63; auf diese Urkunde bezieht sich wohl die Notiz im Kopiar II fol. 43v: Recognitio litteratoria conventus, quod frater earum Theodericus de Ponte emit curtim Hobinc solventem annuatim decem molcia siliginis, duos solidos, sex porcos, sex anseres et XVIII pullos. Anno MCCLXXVII (!).

1282 Dez. 21 [ipso die beati Thome apostoli]. [33

Bischof Everhard von Münster für Langenhorst.

Orig. 4 Siegel ab; T. III F. 20 P. 5 Nr. 6; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 626 Nr. 1190, wo zu verbessern ist Z. 5 v. u.: Werdenensi, cantore. — Kopie im Kopiar I S. 29; Auszug im Kopiar II fol. 20v.

1283 Mai 12. [34

Der münst. Offizial transsumiert die Konfirmationsurkunden für Langenhorst.

Nos officialis curie Monasteriensis presentibus protestamur, quod privilegium super fundatione sive constitucione monasterii in Langenhorst confectum una cum confirmacione papali super hoc habita non cancellata nec in aliqua sui parte viciata vidimus et relegimus in hec verba. — Folgt Urkunde Bischofs Hermann von 1178 (= Regest Nr. 1) und das Privileg Clemens III. von 1189 (= Nr. 6). In premissorum testimonium presens scriptum sigillo curie Monasteriensis fecimus communiri. Transcripta sunt hec anno Domini M°CC°LXXX° tercio, ipso die Pancratii. Nos eciam decanus et capitulum ecclesie Monasteriensis litteras huiusmodi, sicut superius est expressum, vidimus et audivimus et hoc eciam appensione sigilli ecclesie nostre ad causas presentibus protestamur.

Orig. 2 Siegel ab; T. V F. 21 P. 29 Nr. 115. — Vergl. Wilmans III, Nr. 1215, wo die Abweichungen. — Im Kopiar I S. 20 nur kopiert die Urkunde Clemens III., worauf sofort der Passus In testimonium u. s. w. bis protestamur folgt. (Bei Wilmans a. a. O. unrichtiges Datum.) Desgl. in dem Kopiar II 16. Jhdts. fol. 4v.

1284 April 25 [VII° Kalendas Maii] Münster. [35

Everhard Bischof von Münster für Langenhorst.

Orig. Anfangsbuchstabe E in Rot verziert. 3 Siegel an rot-gelb-weißen Seidenfäden; T. V F. 21 P. 29 Nr. 116; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 652/653 Nr. 1246, wo zu verbessern S. 653 Z. 11 v. u.: Wilhelmo de Scinke. — Kopien im Kopiar I S. 21—22, im Kopiar II fol. 11—12.

1285 April 19 Horstmar. [36

Bischof Everhard von Münster bekundet eine (Synodal?-) Sentenz.

Nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, notum facimus, quod sentencia quesita est coram nobis et lata, quod homines servilis condicionis quicunque hereditatem seu bona hereditaria alicuius non possunt obtinere suo iuramento. Datum apud Horstmar anno Domini M°CC°LXXX quinto, feria quinta post dominicam Jubilate.

Kopie im Kopiar I S. 25 mit Überschrift: Servi non accipiant hereditatem per iuramentum. Desgl. im Kopiar II fol. 7v.

1285 April 21 [XI Kal. Maii]. [37

Everhard, Bischof von Münster, für Kloster Langenhorst.

Orig. 2 Siegel; T. V F. 21 P. 29 Nr. 117; hiernach Regest Wilmans III, S. 670 Nr. 1278; gedruckt bei Niesert, Urk.-S. IV, S. 247 Nr. 66, wo zu ver-

bessern S. 247 Z. 12 v. o.: Boldewinus; S. 248 Z. 7 v. o.: domus in Selen site in parrochia Stenvorde, domus Elverinc site in parrochia Octope; Z. 12: predicti; Z. 13: Monasteriensis monete; Z. 19: resignarunt; S. 249 Z. 3 v. o.: contraire et priorissam; Z. 5 v. u.: Rizhardo; S. 250 Z. 3 v. o.: Bastun. — Kopie im Kopiar I S. 35–37.

1285 Juni 25 [crastino nativitatis beati Johannis bapt.]. [38

Alheydis, Priorin von Langenhorst, betr. die Vogtei der Klosterbesitzungen.

Orig. Siegel erhalten; T. V F. 21 P. 29 Nr. 118; Regest Wilmans III, Nr. 1284. Gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S. 245 Nr. 65, wo zu verbessern S. 245 Z. 7 v. o.: Hugenc; S. 246 Z. 7 v. u.: per singulos annos superstiti ministretur et de alia marca. — Kopie im Kopiar I S. 54; im Kopiar II fol. 79v die Notiz: Item de edele here Baldewyn, here to Stenvorde, was eyn voget van den Wekenbroke unde van dreyn anderen erven; den koften se af myt synen sone juncher Ludolphe van der vogedie unde gheven em XXXV mark, doe men screef MCCCLXXXV (!).

1286 (1285) März 17 [XVI Kalendas Aprilis] Horstmar. [39

Everhard, Bischof von Münster, für Langenhorst.

Orig. Siegel mit Rücksiegel; T. III F. 20 P. 5 Nr. 8; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 682/83 Nr. 1307. — Kopie im Kopiar I S. 43 mit Datum 1280, Regest im Kopiar II fol. 17.

1286 Nov. 25 [in die Katerine virginis]. [40

Bernhard, Herr von Ahaus, für Langenhorst.

Orig. Siegel; T. II F. 19 P. 1 Nr. 1; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 687/88 Nr. 1315. — Auszug im Kopiar II fol. 40.

1287 April 21. [41

Priorin und Konvent von Langenhorst betr. Schenkung an das Kloster.

Nos Alheydis priorissa et conventus monasterii in Langenhorst omnibus posteris nostris fratribus et sororibus in loco nostro Deo militaturis notum esse volumus, quod, cum Dei servus Theodericus frater noster anime sue utiliter consulens curtim Hobenchof sitam in parrochia Scopenhgen (!), mansum Westerwick situm in parrochia Ochtope, mansum Holthus ibidem, mansum Morenc situm in parrochia Welleberg et domum Katerenkamp ibidem; item redditus quinque solidorum, solvendos de curte Abbatinchof in parrochia Lere, nostro monasterio perpetuo attinendos in honorem Dei omnipotentis et beate virginis Marie sanctique Johannis baptiste de suis facultatibus comparasset, nobis duxit humiliter supplicandum, quatinus de prefatis redditibus quinque solidorum de curte Abbatinchof predicta solvendis, quorum reddituum dimidia pars solvitur in festo Philippi et Jacobi apostolorum et dimidia pars altera in festo beati Martini, et de redditibus duorum solidorum solvendis in festo beati Martini de curte Hobenchof et de decem et octo pullis solvendis de ipsa curte Hobenchof, in cuius curtis villici opcione consistit, utrum novem denariis dictos pullos velit redimere an ipsos pullos sine diminutione qualibet ministrare; in quinta feria proxima post octavas Pentekostes fiat conventui nostro pitancia ob relevamen laboris et cantus gravioris de sacramento corporis et sanguinis salvatoris nostri domini Jhesu Christi; ad missam vero duo denarii, unus ad introitum, alter ad offertorium annis singulis in sacrificium offerantur. Sed et quatuor denarii in sustentacionem pauperum expendantur et hoc, quamdiu dictus Theodericus frater noster superstes fuerit, fideliter observetur. Post obitum vero ipsius Theoderici fratris nostri, sicut premissum est, tam de pitancia quam de sacrificio et refectione pauperum fiat in anniversario ipsius Th(eoderici) quolibet tempore in futurum. Quod si forte in ipso die anniversarii ipsius plenum officium fuerit, quod non liceat pretermitti, missa pro defunctis vel preveniatur vel

in alium diem, quo plenum officium non fuerit, transferatur. De servicio autem, quocunque tempore conveniencius fuerit, ordinetur, ita tamen quod eodem die, quo servitur, per collectam in missa fiat memoria defunctorum. Cameraria vero, ad quam pertinet vestimentorum officium, de dictis redditibus procuret fieri servicium memoratum. Nos autem pie intencioni prefati fratris nostri Th(eoderici) favorabiliter annuentes, ordinationem predictam, sicut racionabiliter facta est, ita statuimus inviolabiliter observari, ut quicumque predictos redditus in alios usus converterit vel expenderit, anathema sit et ab omnium communione fidelium sequestratus in die iudicii, nisi ante mortem suam penituerit, tristem et horribilem expectet sentenciam dampnandorum. In cuius rei testimonium sigillo nostro et sigillo decani nostri presens pagina communitur. Dat[um] XI Kal. Maii, anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo septimo.

Orig. 2 Siegel ab; T. II F. 19 P. 1 Nr. 2. — Kopie im Kopiar I S. 114/15. Hierauf bezieht sich wohl die Notiz im Kopiar II fol. 34v: Alia recognicio conventus, quomodo prefatus Theodericus de Ponte emit ad utilitatem monasterii predia, videlicet Hobinchof, Westerwyc, Morinck, Holthues et Katerenkamp et redditus quinque solidorum ex curti Ebbekinchof in parrochia Leer cum ordinacione quadam eiusdem T(heode)rici.

1287 Dez. 28 [in die sanctorum Innocentium]. [42

Bernhard, Sohn des Ritters Thetmar dictus Falco, verzichtet auf eine Rente.
Orig., unbesiegelt, angeheftet an die Urkunde von 1286 Nov. 25 (= Regest Nr. 40); T. II F. 19 P. 1 Nr. 1; gedruckt Wilmans III, S. 688 Nr. 1315. — Auszug im Kopiar II fol. 40.

1288 (1287) Januar 10 [sabbato infra octavam epyphanie Domini] Horstmar. [43

Bischof Everhard für Langenhorst.
Orig. Siegel mit Rücksiegel; T. III F. 20 P. 5 Nr. 7a; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 700 Nr. 1343. — Kopie im Kopiar I S. 51.

1288 Okt. 22 [in vigilia beati Severini episcopi] Münster. [44

Everhard, Bischof von Münster, für Langenhorst.
Orig. Siegel mit Rücksiegel; T. III F. 20 P. 5 Nr. 10; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 706 Nr. 1357, wo zu verbessern S. 70 Z. 5 v. u.: Gerhardo dicto de Monasterio. — Kopie im Kopiar I S. 37—38; Auszug im Kopiar II fol. 39.

1288 Dez. 2 [feria quinta post festum beati Andree apost.]. [45

Das Domkapitel zu Utrecht bekundet den Verkauf eines Erbes in Schüttorf.
Orig. 2 Siegel; T. III F. 20 P. 5 ad Nr. 9. — Nach Transsumpt, siehe folg. Regest, gedruckt in Nr. 1362 bei Wilmans III, S. 710 Z. 1—10 v. o. — Kopie im Kopiar I S. 68; Auszug im Kopiar II fol. 42v.

1288 Dez. 19 [XIIII Kalendas Januarii] Oldenzaal. [46

Dechant und Kapitel zu Oldenzaal bekunden den Verkauf eines Erbes an das Kloster Langenhorst und transsumieren eine bez. Urkunde von 1288 Dezember 2 (= Nr. 45).
Orig. Siegel ab; T. III F. 20 P. 5 Nr. 9, hiernach gedruckt Wilmans III, S. 709—710 Nr. 1362. — Kopie im Kopiar I S. 44—45 mit Überschrift: Empcio praedii Bodencamp alias Wendelhus in parrochia Scuttorpe; Auszug im Kopiar II fol. 42v.

1289 Sept. 14 Metelen. [47

Äbtissin und Konvent von Metelen für Langenhorst.
Nos Gertrudis miseracione divina abbatissa et conventus in Metelen universis presentem paginam visuris notum facimus, quod in nostra con-

stitutus presencia Hadewercus miles dictus Blome, ministerialis ecclesie nostre, cum uxore sua Regelande ac filiis suis Godeschalco et Johanne et filia sua Jutta necnon cum fratribus suis Johanne sacerdote et Heinrico dicto Blome recognovit publice coram nobis, quod ipse de bona voluntate Regelandis uxoris sue ac dictorum heredum suorum duos agros, qui a vicinis nuncupantur nominibus usitatis Brede uppen Belo atque ses Gerden uppen ezsche, pertinentes ad domum, que dicitur Grotehus in Boklo, sitam in parrochia Welleberge, pure vendidit . . priorisse et conventui in Langenhorst pro octo marcis Monasteriensis monete sibi numeratis integraliter et solutis; et quia idem Hadewercus miles dictos agros cum prefata domo et omnibus suis attinenciis de manu nostra in feodo tenuit, ipsos agros in manus nostras una cum uxore sua ac heredibus suis predictis libere et voluntarie resignavit. Nosque recognicione tali et eciam resignacione coram nobis publice factis proprietatem dictorum agrorum . . priorisse et conventui in Langenhorst supradictis ad peticionem dicti Hadewerci militis ac heredum suorum libere porreximus et sine condicione qualibet perpetuo possidendos, recepta tamen pro eisdem agris in concambio a dicto Hadewerco milite ac suis heredibus iam dictis proprietate terre, que dicitur Molenwisch, in recompensacionem dictorum agrorum memorate domui, videlicet Grotenhus, attinenda quolibet tempore in futurum. Promisit eciam iam dictus Hadewercus miles cum suis heredibus coram nobis, quod, si quis, quod absit, super iam dictis agris . . priorissam et conventum in Langenhorst sepedictos impetere forte voluerit, quod ipse cum suis heredibus plenam prestabit eis super hiis omnibus warandiam. In cuius rei testimonium sigillis nostris presens pagina communitur. Acta sunt hec in die exaltacionis sancte Crucis apud Metelen anno Domini M°CC°LXXX° nono, presentibus hiis: Rutgero sacerdote ordinis Crucesignatorum hospitalensium, Lamberto plebano in Metelen, Berterammo canonico ibidem, Johanne canonico Widenburgensis ecclesie, Johanne sacerdote, Hermanno decano in Langenhorst; item Henrico de Stokhem, Johanne de Velthus, Arnoldo Magno, fratre Theoderico, Lamberto clavigero et aliis quam pluribus.

Orig. 2 Siegelreste (das 2.: 2 Bischofsköpfe); T. III F. 20 P. 5 Nr. 14. — Kopie im Kopiar I S. 45; Auszug im Kopiar II fol. 17: Littera, in qua Hadewercus Blome miles et Regelandis uxor sua vendiderunt priorisse et conventui in Langenhorst duos agros u. s. w.

1290 (1289) Febr. 23 [in vigilia beati Mathie apostoli] Hamm. [48

Simon, Edler von Lippe, resigniert auf einen bischöflich-münsterischen Zehnten.
Orig. Siegel ab; T. II F. 19 P. 2 Nr. 27; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 726 Nr. 1394. — Kopie im Kopiar I S. 53, Auszug im Kopiar II fol. 29.

1290 Oktober 8 [in vigilia beatorum martirum Dyonisii, Rustici et Eleuterii]. [49

Bischof Everhard von Münster für Langenhorst.
Orig. Z. T. ist die Schrift abgeblättert. Siegel; T. II F. 19 P. 2 Nr. 27; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 734 Nr. 1408. — Kopie im Kopiar I S. 52; Regest im Kopiar II fol. 29.

1292 (1291) Febr. 15 [feria sexta ante dominicam . . . Esto michi] Horstmar. [50

Bischof Everhard von Münster für Langenhorst.
Orig. Siegel mit Rücksiegel; T. III F. 20 P. 5 Nr. 15; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 752 Nr. 1444, wo zu verbessern ist Z. 4 v. u.: Lintvelde, Hermanno dicto de Bramesche, Hermanno dicto de Sendene militibus. — Kopie im Kopiar I S. 50 mit Überschrift: Empcio predii Arnoldinc, alias des Beckers hues in Weteringe; Auszug im Kopiar II fol. 28.

1292 Juli 21 [in vigilia beate Marie Magalene] Ochtrup. [51

Gertrudis, Äbtissin von Metelen, bekundet den Verkauf des Hauses Wilbrandinc, Kspl. Ohne, an Kloster Langenhorst.

Datum et actum apud Ochtope . . . 1292, presentibus hiis: Lamberto decano . . . . et alis quam plurimis fidedignis.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 20 P. 5 Nr. 13; hiernach Regest bei Wilmans III, S. 757 Nr. 1454. — Kopie in Kopiar I S. 56 mit der Überschrift: Empcio predii Wilbrandinc alias ten Sande in Oen; ebenso auf der Rückseite des Originals; Auszug im Kopiar II fol. 30.

1293 April 9 [V° Idus Aprilis] Horstmar. [52

Bischof Everhard von Münster für Langenhorst.

Orig. Siegel mit Rücksiegel; T. III F. 20 P. 5 Nr. 12; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 762 Nr. 1466, wo zu verbessern ist S. 763 Z. 1: Haverlant. — Kopie im Kopiar I S. 35; Auszug im Kopiar II fol. 21v.

1293 Aug. 11 [crastino beati Laurencii martyris]. [53

Bischof Everhard von Münster für Langenhorst.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 20 P. 5 Nr. 11; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 765 Nr. 1471. — Kopie im Kopiar I S. 75; hierauf bezieht sich jedenfalls die Notiz im Kopiar II fol. 17v: Predium dictum Scuerhues venditum est priorisse et conventui in Langenhorst coram domino Everhardo Monasteriensi episcopo a Johanne dicto Leo, cive Monasteriensi, pro decem et octo marcis Monasteriensibus anno Domini MCCXCI (!). Istud predium prescriptum alienatum est. Quidam tamen autumant mutato nomine nunc appellari Swederinc, cuius annua pensio est unum malcium siliginis mensure maioris.

1295 Juli 12. [54

Äbtissin und Konvent von Metelen für Kloster Langenhorst.

Nos Gertrudis Dei gracia abbatissa et conventus in Metelen omnibus hoc scriptum intuentibus notum facimus, quod in nostra constitutus presencia Elhardus dictus de Metelen, ministerialis ecclesie nostre, curtim, que dicitur Hagenhof, sitam in parrochia Wetringe, cum omnibus suis attinenciis, pratis, pascuis, piscariis, silvis, nemoribus, agris cultis et incultis, hominibus ac universis et singulis ad eandem curtim pertinentibus pure vendidit . . priorisse et conventui in Langenhorst pro sexaginta marcis Monasteriensis monete sibi numeratis integraliter et solutis, uxore sua Megthelde, filio suo Hermanno, filiabus suis Agatha et Sophia cum omnibus heredibus et coheredibus eorundem coram nobis similiter constitutis dicteque venditioni consencientibus voluntarie et expresse. Et quia dictus Elhardus predictam curtim cum suis attinenciis ab ecclesia nostra et a nobis in feodo tenuerat, recepta proprietate domus Thornengen, site in parrochia Degenenchem[1]), vel reddituum ad valorem quadraginta marcarum ab eodem Elhardo et suis heredibus proprietatem prefate curtis Hagenhof ipsi Elhardo iusto permutationis titulo tradidimus simpliciter et absolute. Quo facto dictus Elhardus, uxor ipsius Megtheldis, Hermannus filius suus, Agatha et Sophia filie, ac heredes et coheredes eorundem omni iuri, quod in dictis bonis Hagenhof et suis attinenciis sibi competiit hactenus vel competere potuerit in futurum, renunciaverunt publice coram nobis. Venditione igitur huiusmodi coram nobis primitus facta ac permutatione necnon et resignacione publice subsecuta idem Elhardus curtim supradictam cum omnibus suis attinenciis dicteque curtis proprietatem uxore, heredibus ac coheredibus universis ore et manu consentientibus in . . priorissam et conventum in Langenhorst memoratos geminatis manibus et coniunctis una nobiscum transtulit sine condicione qualibet perpetuo possidendam. Promisit insuper idem Elhardus, quod, si quis forsan, quod

[1]) Ob Tenekamp bei Dotmarsum?

absit, sepedictam . . priorissam eiusque conventum super jam dictis bonis impetere voluerit, plenam sibi warandiam prestare debebit In cuius rei testimonium sigillis nostris presens pagina communitur. Acta sunt hec in vigilia beate Margarete virginis, anno Domini M°CC° nonagesimo quinto. Presentes fuerunt Lambertus plebanus in Metelen, Lutbertus plebanus in Ochtope, Hermannus plebanus in Welleberg, Hermannus decanus in Langenhorst, Conradus sacerdos; Hadwercus miles dictus Blome, Andreas famulus et alii quam plures.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 20 P. 5 Nr. 16; hiernach mangelhaftes Regest (falsche Kaufsumme und Datum!) bei Wilmans III, S. 787 Nr. 1508. Kopie im Kopiar I S. 65/66; Auszug im Kopiar II fol 27v.

1297 Nov. 9 [V° Idus Novembris]. [55

Der Edle Balduin von Steinfurt für Langenhorst.

Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 5 Nr. 17; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 827 Nr. 1590. — Kopie im Kopiar I S. 31—32; Auszug im Kopiar II fol. 21.

1300 Mai 21 [sabbato proximo post ascensionem Domini] Wilmsberg. [56

Theoderich, Propst des alten Doms zu Münster, für Langenhorst.

Orig. 2 Siegel; T. II F. 19 P. 1 Nr. 3; wonach gedruckt Wilmans III, S. 871/2 Nr. 1670. — Kopie im Kopiar I S. 42—43, im Kopiar II fol. 16—17.

1306 Mai 7 [crastino beati Johannis ante portam Latinam]. [57

Johannes, Graf von Benthem, bekundet, daß vor ihm die Brüder Everhardus u. Theodericus, dicti de Quendorpe, das Haus Renwordinc, Kspl. Ochtope (Ochtrup), der Priorissin und dem Konvente in Langenhorst für 21 Mk. usualis monete verkauft haben unter Zustimmung der gleichfalls anwesenden Brüder Frederico u. Gerhardo, Christina, Frau des Frederici, u. Lutgarde, Frau des Gerhardi, und ihrer (wessen von beiden?) Kinder Everhardo, Ottone, Theoderico u. Alheyde. Da die beiden Verkäufer das Haus von dem Grafen, der der Eigentümer war, als Lehen besaßen, so geben sie diesem dafür das Eigentum des Hauses Rothardinc, Kspl. Lothere (Laer bei Iburg), worauf der Graf schließlich der Priorissin u. dem Konvente zu L. das Haus Renwordinc überträgt.

Zeugen: Ludolfus dictus Bare, Arnoldus de Dedhem, Wilhelmus dictus Voth, Engelbertus de Vereth, Lefhardus filius Wilhelmi dicti Voth, Hermannus de Elen, Conradus dictus Bastun, Gerhardus dictus Kracht, Everhardus de Baklo; Cesarius miles dictus Selekene, . . dictus Paschedach, Heyno de Sebelingen, Otto dictus Soneken.

Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 18. — Kopie im Kopiar I S. 32/33; Auszug im Kopiar II fol. 21.

1307 Juni 16 [crastino beati Viti martyris]. [58

Johannes, Graf von Benthem, verkauft aus besonderer Zuneigung mit Zustimmung seiner Brüder Ekberti, vicedomini Monasteriensis ecclesie, Kerstiani canonici Bremensis ecclesie, Balduini, Ottonis et Jutte sororis nostre, canonice in Vredene, das Erbe Svanekenc, Kspl. Wetringe (Wettringen), der Priorissin und dem Konvente in Langenhorst für 32 Mk. und verzichtet darauf. Es siegeln Aussteller und die 2 erstgenannten Brüder.

Acta . . . coram . . . Johanne sacerdote provisori divinorum in Wetringe, Ludolfo dicto Bare, Arnoldo de Dedehem, Wernero de Breclere, Lefhardo dicto Vot, Thiderico de Wlfhem, Wernero de Harendorpe.

Orig. 3 Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 20. — Kopie im Kopiar I S. 67; Auszug mit falschem Datum 1207 im Kopiar II fol. 28.

1307 Juli 4 [in die beati Udelrici confessoris] Horstmar. [59

Elekt u. Konfirmierter Conrad von Münster bekundet, daß vor ihm der Ritter Hadewarcus dictus Blome, dessen Söhne aus erster Ehe Goscalcus u. Johannes, sowie dessen jetzige Gemahlin Mechthildis u. die Kinder aus dieser Ehe: Hadewarcus,

Theodericus u. Giseldrudis, der Priorissin und dem Konvente cenobii in Langenhorst 2 Äcker, genannt Kortebrede u. Horstecamp, sitos sub mansu dicto Sonnegange, Kspl. Welleberge, für 9 Mk. und 6 Schill. verkauft haben; sie verzichten darauf in die Hände der Priorin u. des Konvents unter Zustimmung des Johannes sacerdos u. Hinricus miles dictus Blome, Brüder des vorg. Habewarcus.

Acta . . . Horstmare coram nobis . . . presentibus Sobbe milite et Gerewino fratre eiusdem, tunc nostris officiatis pro tempore constitutis, Hermanno dicto Schenkinc, Arnoldo dicto Wispelewode, Florekino dicto de Lunne, Ecberto dicto Ubbenberich.

Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 19. — Kopie im Kopiar I S. 60; Regest im Kopiar II fol. 17.

1310 Aug. 30 [in crastino decollacionis beati Johannis bapt.] Steinfurt. [60

Goscalcus de Heyc verzichtet vor den Edelmännern Baldewino Herrn von Steynvorde und dessen Erstgeborenem Ludolpho Ritter zu Gunsten der Priorissin und des Konvents in Langenhorst auf einen Zehnten im Kspl. Wetheringhe mit dem schmalen Zehnten. Es siegeln Baldewinus Herr von Steynvorde und die castellani in Novo Castro (Nienborg).

Datum et actum apud Steynvorde presentibus Matheo de Novo Castro, Haderiko dicto Blomen, Johanni (!) et Gerhardo fratribus de Vullen militibus; Theoderico plebano de Ochtorpe, Antonio cappellano in Langenhorst, Hermanno de Lecden cappellano in Steynvorde sacerdotibus; Gyselberto de Havekesbeke et Swedero dicto Bardewich et Johanni dicto Knippenberch.

Orig. 1. Siegel erhalten; T. II F. 19 P. 2 Nr. 28. — Kopie im Kopiar I S. 59 mit Überschrift: Resignacio Gosscalci de Heec de quadam decima in Weteringe cum decima minuta, scilicet Rosinc et Hundesbilke; Auszug im Kopiar II fol. 29.

1311 Mai 12 [ipso die beatorum martirum Nerei, Achilley et Pancratii] Nienborg. [61

Wilhelmus dictus de Vilrebeke schließt mit Zustimmung seiner Frau Gertrudis, seiner Schwester Methildis, seiner Söhne Wilhelmi u. Mathie u. seiner Tochter Hadewigis mit der Priorissin und dem Konvente in Langenhorst sowie mit dem Johanne molendinario in Weteringe einen Vertrag, wonach Johannes ihm (W. d. V.) 5 Mk. Pfge. am kommenden Feste b. Michaelis und ebensoviel in carnisprivio zahlen soll pro restauracione omnis dampni, quod mihi idem molendinarius per molendinum fecerat in agris pertinentibus ad curtim meam Rotgerinchove, et quod facere poterit in perpetuum ex utraque parte, scilicet in superiori parte et eciam inferiori, dummodo ipsum molendinum non ad locum alium transponatur, et pro relaxandis in perpetuum sex mensuris siliginis mensure in Scothorpe (Schüttorp), quas idem molendinarius mihi de eodem molendino dare tenebatur pro annua pensione singulis annis in festo beati Martini episcopi hyemalis; auf welche letztere Abgabe W. verzichtete vor den Burgmännern in Nyenborch, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die Mühle für den Hof Rotgerinchove gratis mahlen muß (quod idem molendinum curti R in perpetuum molere debet gratis), ebenso falls der Hof in 2 Teile zerlegt würde, beiden Teilen.

Er bittet um Besiegelung mit Siegel der Burgmänner.

Acta sunt hec in Nyenborch coram castrensibus ibidem singulis et universis.

Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 22. — Kopie im Kopiar I S. 64.

1312 April 14 [ipso die beatorum martirum Tiburcii et Valeriani]. [62

Priorin Alvradis u. der Konvent in Langenhorst verkaufen der Eveken, Witwe des Bruders (relicte fratris) Wernheri dicti Belroggen, 1 Molt Roggen Schöpпinger Maaß aus ihrem Kornspeicher (granarium, quod pertinet ad vestimenta nostra) jährlich auf Lebenszeit auf St. Martini, mit Ausnahme des kommenden

Jahres. Nach dem Tode der Evesen soll die Hälfte des Molt an den Dechanten in Langenhorst für die Memorie der E. fallen, die andere an den Sakristan der Kirche pro anima eiusdem Evessen ad diversa eiusdem officii utensilia comparanda.

Presentibus Johanne sacerdote et canonico in Varlare, Antonio sacerdote tunc temporis decano in Langenhorst, Ava de Quendorpe, Cristina de Aldenzele tunc temporis regentibus officium, quod ad nostra pertinet vestimenta, Wernhero dicti Velrogge converso in Langenhorst et Svedero dicto Bartwich famulo nostro tunc temporis existente.

Orig. Siegel ab; nicht im Repertorium, Fach 21. — Kopie im Kopiar I S. 61/62 mit Überschrift: Littere conventus de divisione redditus de predio Luttikehus.

1313 [ohne Tag, pontificatus domini Clementis pape quinti anno octavo]. [63

Frater Nicolaus Jadren[sis] (Zara), frater Raymundus Adrionapolitanus archiepiscopi, et frater Aymon Arbensis (Rab), frater Bonusjohannes Veglensis (Veglia), Geraldus Palentinus (Palencia), Manfredus Militensis (Mileto), frater Franciscus Claumiciensis (unbekannt?), Johannes Silvensis (Silves) et Gundisalvus Legionensis (Leon) episcopi verleihen einen Ablaß für alle, die nach reumütiger Beichte die Pfarrkirche beati Johannis bapt. in Langenhorst an dem Feste beati Johannis, an Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt u. Pfingsten, an den einzelnen Marienfesten, am Feste Michaelis archang., Martini, Nicolai, Katerine, Marie Magdalene, Agathe, Margarethe u. 11000 Jungfrauen, Allerheiligen, aller Aposteln (omnium apostolorum) und an dem Dedikationstage der Kirche u. s. w. besuchen, von 40 Tagen, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus.

Orig. Von 9 Siegeln an rotseidenen Fäden nur das 7. (Gundisalvus episc. Legionensis) erhalten; außerdem 1 Siegel an grünseidenen Fäden ab; ferner von dem Transfix (Zustimmung des Diözesans) nur der Siegelpergamentstreifen da. Fach 21; fehlt im Repertorium.

1321 Juni 27 [in crastino beatorum Johannis et Pauli martirum]. [64

Lodewicus, Bischof von Münster, teilt der Priorissin und dem Konvent des Klosters in Langenhorst mit, daß er das Fest der Weihe der Kapelle und des Altars Ste. Marie virg. in ihrer Kirche, das bisher am Sonntage vor dem Feste assumptionis beate Marie gefeiert wurde, — durch welchen Umstand, nämlich wegen der Nähe beider Feste, das eine von ihnen an Feierlichkeit und Andacht der Gläubigen Einbuße erlitt —, auf den Sonntag nach dem Feste beate Margarete virg. verlegt habe und daß er allen Gläubigen, die an diesem Festtage die Kapelle besuchen oder ihr etwas schenken, einen Ablaß von 40 Tagen verliehen habe.

Orig. Siegel, nicht im Repertorium; Fach 21.

1324 Sept. 7 [in vigilia nativitatis beate Marie virg.]. [65

Rembertus de Stochem miles, Rembertus famulus sein Sohn und Margareta seine Gemahlin verkaufen dem Nonnenkonvent in Langenhorst ad luminaria altaris beate Marie virg. 2 Hufen, dictos thon Besselere und thor Swartenbeke, Kspl. Scopingen (Schöppingen), mit allem Zubehör für 16 Mk., auf die sie innerhalb Jahresfrist vor dem vrienstole verzichten wollen. Als Bürgen für die Verzichtleistung u. Währschaft geloben Cesarius de Back, die Brüder Cesarius u. Conradus, dicti de Rederbroke, Knappen, ev. Einlager in der Villa Nyenborch.

Acta sunt hec presentibus . . . Henrico de Keppellen, Wilhelmo de Bilrebeke militibus; Ludolpho Stortecule famulo; sculteto de Elshove et quam pluribus aliis fidedignis. Rembert siegelt allein.

Orig. Siegel; Fach 21, ungeordneter Bestand. — Kopie im Kopiar I S. 46 und wiederholt S. 68/69; Auszug im Kopiar II fol. 35.

1326 Juni 5 [ipso die Bonifacii et sociorum eius]. [66

Rembertus de Stochem, Ritter, sein Sohn Rembertus u. dessen Frau Margareta und deren Erben Elizabeth, Berta und Mette leisten auf die laut Urkunde dem Nonnenkonvent in Langenhorst verkauften 2 Hufen ton Besselen u. ter Swartenbeke im Kspl. Scopingen (Schöppingen) Verzicht vor dem vrienstole, Engelberto de Dabeke vriegravio existente et coram universis castell[an]is in Nyenborch.

Acta . . . presentibus . . . domino Theoderico plebano in Ochtorpe (Ochtrup); Cesario de Back, Henrico de Keppelen, Wilhelmo de Bilrebeke militibus; Ludolfo Stortecule famulo et quam pluribus aliis fidedignis.

Die Kastellanen in N. siegeln.

Orig., im Repert. zu T. III F. 20 P. 6 Nr. 21 verzeichnet, fehlt. — Kopie im Kopiar I S. 46; Auszug im Kopiar II fol. 35.

1326 Dez. 7 [in octava beati Andree apostoli]. [67

Cesarius de Rederbroke, Knappe, Burgmann in Nyenborg, seine Frau Margareta und sein Sohn Conradus teilen der Priorissin und dem Konvent in Langenhorst mit, daß der † Henricus de Lecten (Legden) und sie dem Rektor des Altars in Nyenborg 3 Scheffel Gerste Schöppinger Maaß jährlich aus ihrem Zehnten in Wene aus dem Erbe dicta thon Depenbroke (Bschft. Weiner, Kspl. Ochtrup), fällig auf Martini, bis zur Ablösung dieser Abgabe mit 1 Mk., geschenkt haben und bitten die Adressaten, diese Rente dem Rektor jährlich zu entrichten.

Orig. Siegel ab; Fach 21, ungeordneter Bestand. — Kopie im Kopiar I S. 35.

1327 Januar 6 [in epiphania Domini]. [68

Wilhelmus de Bilrebeke, Ritter u. Burgmann in Nyenborg, Wilhelmus, Mathyas, Lubertus, Hermannus, Jutta, seine Erben, bekunden die Beilegung eines Zwistes zwischen ihnen einer- und Priorissin und Konvent in Lancenhorst (!) andrerseits in Betreff der Mühle in Weteringhe, weil der Konvent daselbst unberechtigterweise ohne seine Zustimmung eine andere Mühle (aliam domum molendinarium seu molendinum aliud) errichtet hatte jenseits des Flusses (ex altera parte amnis seu fluvii). Der Konvent zahlt zur Entschädigung 2 Mk. Pfge. u. 2 Molt Hafer und wird jetzt nicht weiter behindert an dem Gebrauch der 2. Mühle; doch unter dem Vorbehalt, daß diese 2. Mühle auch dem Hofe Rotgerinchove gratis mahlen muß, ebenso bei dessen Teilung in 2 Teile; ferner darf sie nicht verlegt werden. Weiterhin soll die von den Burgmännern in Nienborg dem Konvente ex parte nostra ausgestellte Urkunde de priori molendino suo in Weterincghe in Kraft bleiben. (Vergl. Regest 61.)

Acta . . . presentibus . . . Brunsteno decano in Nyenborgh; Cesario de Back, Johanne de Judenvelde, Henrico de Keppellen militibus; Mathya dicto Sassen, Henrico de Gesteren famulis; Hermanno Sartore.

Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 23. — Kopie im Kopiar I S. 64,65.

1327 Mai 15 [feria sexta proxima post festum b. Servacii episcopi]. [69

Jutta dicta de Langen, Priorin, und der Konvent in Langenhorst weisen mit Zustimmung des Edelmanns Ludolfi domicelli de Stenvordia et Ludolfi judicis sui necnon et hominum, qui dicuntur malman, universorum quoque markenothen warandiam pertinentem ad Medehove dem Erbe (domui) to den Holtus, Kspl. Ochtope (Ochtrup), zu u. zw. auf immer. Hierfür hat Lambertus, der Einwohner des Erbes in Holthus, 1 Mk. dem genannten Edelmann, Junker in Stenvordia, und 2 Malt Hafer seinem Richter gegeben, den gesamten Markenoten aber 3 Schill. Pfge. Das Erbe hat ferner in Zukunft jährlich 4 Fuder (plaustra) Holz pro domo to Verenbrocgen curie nostre in Langenhorst ad usum nostri conventus zu entrichten.

Orig. Siegel zerstört; T. III F. 20 P. 5 Nr. 7c. — Kopie im Kopiar I S. 51/52 und Regest im Kopiar II fol. 20v.

1329 Sept. 21 [ipso die Mathei apostoli et ewangeliste]. [70

Wilhelmus dictus Ruse, Ritter, und seine Frau Regewissa teilen der Priorin und dem Konvent in Langenhorst mit, daß sie mit Zustimmung ihrer Erben Johannis u. Regewisse dem Priester Johanni, Rektor des Altars in Nyenborch, ihren Zehnten aus den Klostergütern, bezw. dem Erbe (in domo vestra) dicta tho Haren, nämlich 2 Schill. Münst. und 2 Scheffel Weizen Zehntmaaß, verkauft haben, welchen Zins die Adressaten dem Rektor jährlich entrichten lassen sollen.

Kopie im Kopiar I S. 55/56 mit Überschrift: De quadam solvenda decima ex curti Elverkinc in Nyenborch; desgl. Kopie im Kopiar II fol. 32v/33.

1330 Jan. 24 [in vigilia conversionis sancti Pauli]. [71

Henricus, Edeler von Zolmece u. Herr in Ottensteyne (Solms, Ottenstein), verkauft mit Zustimmung domine nostre Margarete, Sophie eius filie, uxoris nostre, u. Ottonis et Margarete heredum nostrorum legitimorum dem Knappen Ludekino dicto Sturteculen das Erbe genannt Dat lutteke hus, Bschft. Thinghe (Tinge, Kspl. Schöppingen) für 7 Mk.

Presentibus: Conrado de Redebroke, Ottone Thegghinc, Johanne dicto Kasthart et . . dicto Knuf famulis.

Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 24. – Kopie im Kopiar I S. 47; Auszug im Kopiar II fol. 34v.

1331 Mai 5 [des sonendages na sunte Wolberghe dach]. [72

Elseke van Alen, Priorissin, und der Konvent von Langenhorst befreien für erhaltene 3½ Mk. den Johanne van Harem u. sein Erbe auf Lebenszeit von der Zahlung des schmalen Zehnten, den wy vyndet beschreven in unsen boeken. Seine Kinder sollen von dem Gute to Harem den Zehnten wiederum entrichten oder aber sie sollen sich davon loskaufen mit enen hantyserne (Gottesurteil des glühenden Eisens). Konventssiegel.

Orig. Siegel ab; Fach 21, ungeordneter Bestand. — Kopie im Kopiar I S. 101 mit Überschrift: vendicio decime minute in predio Elverkynck ad vitam; die gleiche Notiz auf Rückseite des Originals.

1332 Dez. 5 [sabbato post Andree apostoli]. [73

Theodericus dictus Bulf, Gograf in Santwelle, bekundet, daß vor ihm Bertradis Johanninch und ihre Kinder Gerhardus, Johannes, Wendelmodis u. Elike die Güter Johanninch bei dem Kloster Langenhorst, Kspl. Welleberghe, der Priorin und dem Konvent des Klosters aufgetragen haben. Die Söhne geloben eidlich in servitio et in iugo proprietatis priorisse et conventus in L. zu bleiben.

Presentibus Engelberto . . decano in Langenhorst, Johanne plebano in Velen; Bernardo dicto de Scuren, Bertrambo de Borchorst, Theoderico Blomen, Bernhardo dicto Lichten, Hinrico sculteto de Elshove, Johanne thor Meyerschen hus, Hermanno et Wernero scultetis, Hermanno dicto Slutere.

Orig. Siegel ab; T. II F. 19 P. 2 Nr. 29. — Kopie im Kopiar I S. 47.

1333 Febr. 2 [die purificacionis beate Marie virg.]. [74

Der Edelmann Ludolphus, dominus de Steynvorde, bekundet, daß vor ihm Ryshardus de Schevene und seine Söhne Gotfridus, Gerhardus u. Ryshardus den Verkauf zweier Hufen im Kspl. Scopingen, Bschft. Hewene (Schöppingen, Hemen), genannt Wynkelhus u. Hoppeschehove, an die Priorin und den Konvent in Langenhorst für 50 Mk. (una marca minus, also 49 Mk.) bekundet haben und daß sie in die Hände Engelberti, decani in Langenhorst, und der dortigen Nonnen Gertrudis de Thunen u. Beatricis de Bullen darauf verzichtet haben, zusammen mit Alheydis, der Tochter Ryshardi, u. mit Alheydis, Gotfrids Gattin, und Ryshardus u. Gertrudis, desselben Kindern. Die Verkäufer und außerdem Johannes de Detten Ritter, Henricus de Bulfhem, Ecbertus de Metlen u. Ryshardus Sclummer Knappen, geloben Währschaft, unter Versprechen ev. Einlagers in villa Nyenborgh (Nienborg).

Presentibus Erpone de Rene milite, Swedero de Monasterio, Hermanno de Ghemene, Bertoldo de Langhen, Johanne de Remen, Reynero dicto Vulf, Hermanno de Selen, Ottone dicto Voes, . dicto Steyn de Metlen, Jacobo . . officiato domini de Steynvorde, Henrico dicto Cordwenerinc judice in Steynvorde, Andrea dicto Sceven et Wilhelmo dicto Olmeghe.
Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 28. — Kopie im Kopiar I S. 69/70; Auszug im Kopiar II fol. 34v. Gedruckt Niesert, Urk.-S. V, S. 145 Nr. 48.

1334 Okt. 18 [ipso die Luce ewangeliste]. [75

Adolphus, Propst der alten Kirche St. Pauli in Münster, bekundet, daß vor ihm Megtildis de Bernen, Priorissin in Langenhorst, und an ihrer Stelle und in ihrem Namen ihr Offiziat Johannes eidlich bestätigt hat, quod parrochiani ecclesie sancti Johannis baptiste in Langenhorst iudicio nostre curtis de Boclo, site in parrochia Welleberghe (Wellbergen), in nullo iure essent subditi vel astricti. Hierüber stellt der Propst diese Urkunde an das Kloster in Langenhorst aus.
Presentibus Thiderico dicto Strych, Henrico dicto de Holthusen, in Ochtorpe et in Detten (Ochtrup, Emsdetten) . . plebanis; Conrado de Bernen, Henrico Hoyginc, Vasschardo de Selekinc, Henrico sculteto de Elshove.
Orig. Siegel; T. V F. 21 P. 29 Nr. 119. — Kopie im Kopiar I S. 70. Auf Rückseite 16. Jhdts. (ebenso im Kopiar als Überschrift): Dat wy nicht en synt under dat gebod des schulten toe Bocholt.

1334 Dez. 22 [crastino Thome apostoli]. [76

Bischof Ludwig von Münster bekundet, daß vor ihm Conradus dictus Strick Knappe, dessen Frau Hadewigis und seine Kinder Conradus u. Albertus das Erbe thon Luttikenhus, Kspl. Schopinghen, Bschft. Tinghe, der Priorissin u. dem Konvent in Langenhorst für 35 Mk. verkauft und darauf verzichtet haben. Für die Währschaft verbürgen sich Hermannus Holthus, Thidericus de Sonebornen, Bertoldus de Langhen u. Dethmarus dictus Valke, Knappen, unter Versprechen des Einlagers in Nygenborigh (Nienborg). Es siegelt der Bischof u. Conrad Strick.
Orig. 2 Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 25. — Kopie im Kopiar I S. 61; Auszug im Kopiar II fol. 35.

1335 Febr. 27 [proxima feria secunda post dominicam . . . Esto mihi]. [77

Alheydis dicta de Rysenbeken, Priorissin, und der Konvent in Roda sancte Marie (Wietmarschen) verkaufen die jährlichen Abgaben von 16 Pfgn. aus dem Hofe Elverkinchove, Bschft. Wene (Weiner), Kspl. Ochtorpe (Ochtrup), der Priorissin und dem Konvent in Langenhorst für 18 Schillinge.
Orig. Konventssiegel; T. II F. 19 P. 1 Nr. 4. — Kopie im Kopiar I S. 34; Auszug im Kopiar II fol. 60.

1342 März 10 [in dominica medie quadragesime, qua cantatur Letare] Nienborg. [78

Die Brüder Rembertus, Conradus und Johannes de Lasterhusen, Knappen, verkaufen unter Zustimmung ihrer Mutter Cristine u. Schwester Wigburgis dem Knappen Johanni de Remen eine Stätte (area) in villa Weteringhen, genannt de stede tho Lasterhusen als „eyn recht pachtgud" für 8 Mk. Münst. Pfge. Von dieser Stätte hat der Ankäufer dem Pfarrer in Weteringhen das eine Jahr 1 Malt Roggen, das andere 1 Malt Weizen mensure in Scuttorpe (Schüttorf) u. 6 Hühner zu entrichten. Es siegelt ihr Onkel (avunculus), der Knappe Henricus van den Thorne.
Datum et actum Nyenborch presentibus Hinrico de Keppellen milite; Theodorico de Heec judice ad premissa ex utraque parte electo, Lutberto de Langhen, Rudolfo et Ottone filiis suis, Conrado van der Hyndec famulis.
Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 26a. — Kopie in Kopiar I S. 57.

1344 Sept. 22 [ipso die Mauricii et sociorum eius martirum]. [79

Johannes domicellus de Ghemene bekundet, daß vor ihm Johannes, Sohn des † Johannis de Lasterhusen, seine Einwilligung dazu ausgesprochen hat, daß Priorissin u. Konvent in Langenhorst die ehedem von den Brüdern de Lasterhusen an Johannes de Remen verkauften Güter jetzt von Johannes de Remen gekauft haben.

Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 26b. — Kopie im Kopiar I S. 58.

1344 Sept. 30 [in crastino Michaelis archangeli]. [80

Gerlacus de Wullen, Knappe, bekundet, daß vor ihm Rembertus u. Conradus, Söhne des † Johannis de Lasterhusen, Cristina, ihre Mutter, und ihre Schwester Wigburgis ihre Zustimmung dazu ausgesprochen haben, daß Priorissin u. Konvent zu Langenhorst von dem Knappen Johanne de Remen die von ihnen angekauften Güter ankaufen mögen.

Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 26b. — Kopie im Kopiar I S. 62.

1344 Okt. 13 [feria quarta post Gereonis et Victoris martirum]. [81

Der Knappe Johannes de Remen verkauft mit Einwilligung seiner Frau Hadewygis und seiner Kinder Gerhardi, Lubberti u. Elysabeth der Priorissin und dem Konvent in Langenhorst eine Stätte (area) in villa Weteringen, die er vordem von den Söhnen (pueris) de Lasterhusen angekauft hatte, für 10½ Mk. Münst. Pfge. Es wird ferner festgesetzt, daß der Verkäufer mit seinen Erben dem Konvente nullam warandiam racione vendicionis dicte aree zu leisten braucht.

Presentibus Mathia dicto Zassen seniore, Johanne Bakes, Henrico Bevere et Mathia Alebrandi.

Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 26c. — Kopie im Kopiar I S. 58/59.

1344 Okt. 21 [ipso die undecim milium Virginum]. [82

Der Knappe Hermannus de Asele dictus Thwent verkauft mit Zustimmung seiner Frau Alheydis und ihres Sohnes Willekini der Priorissin und dem Konvente in Langenhorst die Güter thor Gherdinch mit den zugehörigen Leuten: Gherhardo und dessen Frau Hillegunde, dessen Mutter Bertrade und dessen Brüdern Johanne, Rodolfo, Lamberto, Bernardo, Wernekino u. dessen Schwestern Gherburge u. Megthilde, im Kspl. Nyenkerken, Bschft. Offenhem (Neuenkirchen, Oslum), für 60 Mk. Münst. Pfge. und verzichtet darauf unter Versprechen der Währschaft.

Es siegeln H. de A. und der Freigraf Theodericus de Korde.

Presentibus Engelberto . . decano in Langenhorst, Frederico . . plebano in Saltesberghe, Theoderico de Korde officio et sede (!) vrygraviatus presedente, Hugone dicto Bere, Frederico de Quendorpe, Johanne de Beveren, Henrico de Wulfhem, Florekino dicto Wetes, Hermanno dicto Bokensvelt, Ryshardo dicto Moer famulis.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 27. — Kopiar I S. 66/67; Auszug im Kopiar II fol. 33v.

1353 Dez. 26 [in sunte Steffens daghe]. [83

Bertoilt Vaschedach, Knappe u. Burgmann zu Benthem (Bentheim), verkauft die Pacht von 7 Scheffel Roggen Scuttorper (Schüttorf) Maaß aus dem Erbe tor Eulen, Kspl. Ochtorpe (Ochtrup), den Klosterjungfrauen zu Langenhorst Constancien van Metlen und Greten van Holthusen und verspricht Währschaft.

Zeugen: Arnolt van Sconevelde, Johan van Beveren, Werner van Scevel, Lefhart Vont, Burgmann zu Benthem.

Orig. Siegel ab; T. III F. 19 P. 2 Nr. 30. — Kopie im Kopiar I S. 77 (liest Bernt van Sconvelt!), Kopiar II fol. 60.

1355 Dez. 7 [in vigilia concepcionis Marie virg.]. [84

Der Edelmann Baldewyn, Junker to Stenvorde, bekundet, daß Priorissin und die Jungfrauen des Klosters Langenhorst ihm 20 Mk. Münsterschl. Pfge. geliehen

haben, in welchen 20 Mk. die 5 Mk. gerechnet sind, de wy den cloester van Langenhorst afgeschattet habben. Dafür können die wilden Pferde des Klosters in sein Gericht, genannt de Brechte, gehen, und das Kloster darf auch aus der Brechte Holz hauen lassen up eren kloesters hoff . . . also als se plegen to done. Beiderseits einjährige Kündigung dieses Verhältnisses.

Zeugen: sein Vater, Gerd Dechant von Langenhorst, Gerd van den Scheven, Hinric de olde schulte van Lintlo u. Johan de amptman van Langenhorst. B. siegelt.

Kopie im Kopiar I S. 84; erwähnt im Kopiar II fol. 79v—80.

1357 April 20 [des donredaghes na sonendaghe . . . Quasi modo]. [85

Hadewich des Zassen und der Konvent von Langenhorst befreien für erhaltene 4 Mk. den Johanne van Harem, anders genannt van Elverking, und sein Erbe auf seine Lebenszeit von dem schmalen Zehnten, den wy vindet bescreven an unsen boken. Die Kinder sollen das Erbe und Gut to Harem oder Elverking wieder empfangen under den smalen teynden oder sie sollen den Zehnten ablösen mit enen hantyserne und anders nicht. Besiegelt mit Konventssiegel.

Orig. Siegel; nicht im Repert. verzeichnet, in Fach 21 gelegt. — Kopie im Kopiar I S. 101. (Wegen „Hantyser" vergl. Regest 72.)

1358 März 12 [uppe sunte Gregorius daghe des paveses]. [86

Hartwech de Jode, Bürger zu Monstere (Münster), seine Frau Cunne und ihre Kinder Everd, Hylle u. Mette verkaufen mit Zustimmung Meister Demen u. Dagiken, ihres Bruders u. Schwester, der Jungfrau Greten van Holthusen, geistl. Jungfrau zu Langenhorst, den Zehnten aus dem Hofe to Rengerinch, Kspl. Weteringhen, und verzichten darauf.

Zeugen: de kerhere van sunte Lamberte to Monstere her Frederich Svartewolt, her Lambert Krampe sin cappellan; Ghert van Emmerike, Clawes Pech borghere to Monstere.

Orig. Siegel; T. II F. 19 P. 3 Nr. 31. — Kopie im Kopiar I S. 109.

1359 Dez. 14 [proxima die Lucie virg.]. [87

Otto Graf von Benthem, Edelmann, bekundet, daß vor ihm Pulcien, Pulciens Sohn van Stenvorde, Knappe, mit ihm eingewechselt hat das Erbe tho Blanckinch auf dem Rodenberghe, Kspl. Wetheringhe (Wettringen, Rodenberg), das bisher Steinfurter Manngut gewesen war, gegen den Jordevinchkamp, Kspl. Osterwich, den der Graf erhält und den er dem Pulciene als Manngut giebt. (P. erhält also Blanckinch.)

Orig. Siegelrest; T. III F. 20 P. 7 Nr. 33. — Kopie im Kopiar I S. 108 bis 109; Auszug im Kopiar II fol. 28v.

1360 Jan. 25 [in conversione sancti Pauli]. [88

Berend Pulcien und sein Bruder Conrad, Knappen, verkaufen den geistlichen Jungfrauen zu Langenhorst Nesen van Wulfhem u. Greten van Holthusen und dem Kloster van Langenhorst das Haus Blanckync, Kspl. Wetringhe, Bschft. ton Rodenberghe, und verzichten darauf unter Versprechen der Währschaft.

Zeugen: Gherd van den Schevene, Hinric Mutinc Knappen; Johan des closters ammetman van Langenhorst, Ryshard de Moer, de Schulte van Lintlo.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 29. — Kopie im Kopiar I S. 107 bis 108; Auszug im Kopiar II fol. 28v.

1360 Dez. 23 [in vigilia vigilie nativitatis Domini nostri]. [89

Der Edelmann Baldewyn, Herr to Stenvorde, bekundet, daß er 6 Mk. Münst. der Priorin und dem Konvente von Langenhorst schuldig ist und daß er diese zurückzahlen muß nach den Bestimmungen der anderen Urkunde, die über seine Schuld von 20 Mk. (= Regest 84) handelt.

Zeugen: Hinrich de sculte van Lintlo de holtrichtere to Welberge, Johan de amptman to Langenhorst u. Johan de schulte in deme Behove to Langenhorst.

Kopie im Kopiar I S. 85.

1364 Mai 12 [ipso die Pentecostes]. [90

Der Knappe Gert van Heeck und seine Frau Grete verkaufen dem Konvente von Langenhorst aus ihrem freien Eigengute Bruckginch, Kspl. Scopinghen, Bschft. Hewene (Schöppingen, Hewen) eine Rente von 6 Schillingen Münst., fällig auf Sunte Bartolomeus-Tag in L., und versprechen Währschaft. Bürge Johan Echolt. Bei Nichtbezahlung versprechen sie mit dem Bürgen auf Mahnung in Münster vor dem Offizial zur Rechtfertigung zu erscheinen. Es siegeln G. und der Bürge.

Zeugen: Zander van der Rygeborch, Hinrich de Bever, Williken van Lon genannt Plackenborch u. Hinrich van Lon, des olden Willikens Sohn.

Orig. 2 Siegel ab; T. II F. 19 P. 1 Nr. 5. -- Kopie im Kopiar II fol. 71.

1366 Oktober 26 [die vicesima sexta . . . mense Octobris]. [91

Reynerus, Rektor der Pfarrkirche in Uchtorpe (Ochtrup), Münst. Diöz., bekundet seine Verpflichtung, von seiner Kirche der Priorissin und dem Konvent zu Langgenhorst (!) sein cathedraticum zu geben, welches er auch in derselben Weise wie der Rektor der Pfarrkirche in Weteringgen zu entrichten verspricht und jährlich bisher bezahlt hat. Er bittet den Notar um Anfertigung einer öffentlichen Akte darüber.

Acta . . . presentibus . . . Lubberto de Ramesberghe et Machorio dicto Hint canonicis ecclesie Monasteriensis; Henrico de Alen in Heesne (Heessen), **Roberto de Burze in Vullen et Gherhardo de Borchorst ecclesiarum parrochialium rectoribus necnon Johanne Remboldi de Warendorpe presbitero et Johanne dicto Herikens de Vreden clericis Monast. dioc.**

Orig. Notariatsinstrument des Hermannus de Grotenhus, clericus **Monast.** dioc.; T. II F. 19 P. 1 Nr. 6. — Auszug im Kopiar II fol. 7v.

1367 Jan. 4 [feria secunda post festum circumcisionis Domini]. [92

Der Offizial des Hofes zu Münster bekundet: nachdem er die Priorissin und den ganzen Konvent des Klosters in Langenhorst, **ord. beati Augustini**, auf heute auf Bitten des Edelmanns Johannis de Zolmesse, Herrn in Ottensteyne, Münst. Dioz., vorgeladen und in ihrem Namen Hermannus, ihr Kaplan, als Prokurator erschienen ist, kam von der andern Seite der genannte Joh. de Zolmesse und trug vor: die Hufe Brokinchweere in Bschft. u. Kspl. (**villa sive parrochia**) Schoppinghe sei sein rechtmäßiges Eigentum und müsse jährlich den schmalen Zehnten, aihoste genannt, an das Stift L. entrichten; außerdem werde derselbe schmale Zehnte von Everhardo **dicto** Odinch **alias** de Borken, **canonico veteris ecclesie sancti Pauli Monast.**, verlangt; und deshalb seien nun er und die Kolonen der genannten Güter und Hofes Brokinchweere exkommuniziert. Er fragt nun den Offizial um Entscheidung, ob der Zehnte an das Stift oder an den genannten Kanoniker bezahlt werden müsse, da die Hufe doch nicht verpflichtet sein könne, den schmalen Zehnten doppelt zu bezahlen. Nachdem Joh. bekundet, daß er und die Vorbesitzer der Hufe den Zehnten immer an das Stift bezahlt hätten, bittet der Prokurator Hermannus hierüber um **litterae testimoniales**. (Der Bescheid erfolgt also nicht!)

Presentibus . . . Thiderico de Witenhorst sancti Martini Monasteriensis decano, Machorio de Hynte Monast., Johanne Remboldinch dicte sancti Martini canonicis et Henrico de Alen rectore parrochialis in Hesne (Heessen) **ecclesiarum testibus.**

Orig. Siegel; T. II F. 19 P. 3 Nr. 32. — Kopie im Kopiar I S. 70/71.

1367 Mai 8 [octavo (!) Philippy et Jacoby apostolorum]. [93

Dyderich van Wulphem und seine Frau Mette verkaufen mit Zustimmung des Baldewines, Herrn van Stenvorde (Steinfurt), an den scülten ton Ryggenhove eine Ware in der Brechte und geloben Währschaft.

Desses kopes was en deghendigheśman de scülte van Lintlo, de to der tiit een richter was in der Brechte; beiderseits gekorene Weinkaufsleute Gert Brocman, Johan Katerkamp, Lambert Wennekinch u. Hinric Wissinch. Dyderich siegelt.

Orig. Siegel; Packet geistl. Sachen in Fach 21. — Kopie im Kopiar I S. 76; Regest im Kopiar II fol. 14.

1367 Mai 28 [in crastino festi ascensionis Domini] Horstmar. [94

Cristianus, Dechant, und das Kapitel sancti Ghertrudis Horstmar[iensis] verkaufen der Margarete de Holthusen und deren Nichte (nepti sue) Mechtildi de Monasterio, Nonnen, und dem Konvente in Langenhorst eine Rente von 2 Schill. Münst. aus dem Erbe, genannt des Doven hues, Kspl. u. Bschft. Oen (in parrochia, in qua et legione dictis Oen = Ohne, Grafschaft Bentheim).

Acta . . . in Horstmar presentibus . . . Bernardo de Monasterio tamquam arbitro, Woltero de Monasterio, Conrado Valken, Hinrico de Holthusen. Kapitelssiegel u. Siegel des Bernhardus de Monasterio.

Orig. 2 Siegel; T. II F. 19 P. 1 Nr. 7. — Kopie im Kopiar II fol. 62.

1373 März 19 [sabbato post Gregorii pape]. [95

Dideric van der Ghelenbeke verkauft mit Zustimmung seiner Frau Goscien und ihrer Kinder Otten, Everdes, Diderikes, Rolves u. Stinen der Fyen van Loen, Küsterin zu Langenhorst, to behoef der costerye to luchtinge, einen Kamp, de Nuwe kamp, bei dem Nameehus, Bschft. u. Kspl. Ochtorpe (Ochtrup), u. verzichtet darauf.

Zeugen: Gerd van Zwolle, Vikar zu Benthem; Arnd van Scoenevelde, Florekin Boet, Lefard Boet und Hinric de Hulghe, Burgmänner zu Benthem (Bentheim).

Orig. Siegel ab; T. III F. 20 P. 6 Nr. 30. — Kopie im Kopiar I S. 76/77; Auszug im Kopiar II fol. 21ᵛ—22.

1373 Juni 15 [ipso die Viti et Modesti martirum]. [96

Der Edelmann Baldewin, Herr tho Stenvorde, verkauft an Gherde den sculten thon Nygenhove u. die rechten Erben des Hofes thon Nygenhove eine ganze Ware in der Mark tho Welleberghe (Wellbergen) mit Zustimmung aller Marknothen, und gelobt Währschaft.

Zeugen: Ludeke van den Broenhove, zeitiger Richter der Mark Welleberghe; der Schulte Johan van Langenhorst, Ghert ton Brochues, Bastard thon Cleyge.

Orig. Siegel; Fach 21, nicht im Repertorium. Kopie im Kopiar I S. 114; Auszug im Kopiar II fol. 14.

1376 Okt. 9 [ipso die Dyonisii et sociorum eius]. [97

Hermen Scinkel, Richter zu Stenvorde (Steinfurt), bekundet, daß vor ihm Reyneke de scülte Rolinch, seine Frau Grente und ihr Sohn Hermen auf den Hof to Rolinch, Kspl. Nortwolde (Nordwalde), zu Behuf der Priorin und des Klosters von Langhenhorst verzichtet haben. Jungfrau Grente van Holthusen, Priorin von Langhenhorst, giebt mit Zustimmung des Konvents darauf den Vorgenannten denselben Hof tho eynen rechten gewinne für die nächsten 16 Jahre gegen eine Pachtabgabe von 2 Molt Roggen, 3 Molt Gerste, 4 Molt Hafer, 3 Scheffel Erbsen (witter erwece), 3 Schweinen, 30 Hühnern, 100 Eiern, fällig zwischen sunthe Mychahele u. sunthe Mertens in Langhenhorst. Für die Bezahlung setzen sie als Bürgen Wessele den scülten van der Wedimhave, Willeken den scülten van Northove, Henneken Edelerinc in den Süettorpe u. Johanne ton Swinenbroke. Sterben die 3 Anpächter vor Ablauf der 16 Jahre, so fällt der Hof los und ledig zurück. Die Anpächter dürfen kein Holz hauen oder verkaufen über den Eigenbedarf des Hofes hinaus. Beim Tode eines Bürgen ist ein neuer zu stellen.

Zeugen in dem Gerichte: Wolter van Monstere, Gherd van Depenbroke, Berent Pulcien, ferner die Schöffen zu Stenvorde: Lobbert Biet, Johan de Rokeloze, Lambert Kole, Hermen de Huesche, Amtmann des Herrn van Stenvorde, de scülte Johann van Langhenhorst.

Orig. Siegel; T. III F. 20 P. 6 Nr. 31. — Kopie im Kopiar I S. 102/103; desgleichen im Kopiar II fol. 39ᵛ—40 mit dem Datum 1386 und der beigefügten Notiz: Casa adiacens dicta Argebrinc et casa dicta de Korte Lubbeke alias Tesync et domus ibidem dicta Stemper empta fuerunt cum domo Rolandinc prefata pro LXX marcis; sic scriptum est in uno graduali. — Domus des Stempers permutata est cum dominis sancti Johannis in Stenvordia pro predio Rembertinc in parrochia Welberge anno Domini MCCCCXVIII.

1380 Jan. 25 [ipso die conversionis apostoli sanctissimi (!)]. [98

Bernt Pulcien, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Lizen und ihrer Kinder Hinrikes, Pulciens u. Berendes dem Kloster Langenhorst 1 Mk. Münst. Rente aus seinen Kämpen de Buskempe vor dem Thore zu Stenvorde an den Luttikenessche, von 5 Molt Steinfurter Maaß Saat, allein belastet mit 7 Scheffel und 1 Becher Weizen; die Rente ist fällig auf Sunte Mertynstag zu L. Er leistet Verzicht vor dem Gerichte zu Stenvorde. Der Richter Herman Schinkel, Richter zu Stenvorde, siegelt mit ihm.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. ab: T. II F. 19 P. 1 Nr. 15. — Kopie im Kopiar II fol. 68—69.

1380 Jan. 25 [ipso die conversionis sancti Pauli]. [99

Berent Pulcien, Knappe, quittiert den Jungfrauen von Langhenhorst den Empfang von 26 Mk. für die von ihm abgekaufte Erbrente von 1 Mk.

Das Siegel auf Rückseite gedrückt.

Orig. . Siegel ab; T. II F. 19 P. 1 Nr. 16.

1390 Dez. 10 [sabbato post concepcionem beate Marie virg. gloriose]. [100

Sveder van Lere bekundet für sich, seine Frau Metten u. ihre Erben, daß er den Johanne, Sohn der Ghesen Renczekynch, ihren eigenhörigen Knecht, an die Priorin u. den Konvent von Langenhorst verkauft hat. Das Kloster erhält diesen Johanne zum Wiederwechsel für Godiken, Sohn Berndes Hugynch.

Orig. Siegel ab; zerschnitten u. zusammengenäht, um als Schutzdecke für das (jetzt ganz zerstörte) Siegel an der einen Urkunde von 1245 (= Regest Nr. 23) zu dienen.

1400 Mai 2 [in crastino beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [101

Bruder Bernt van Schedelike, Balyer up Westphalen und commendner toe Stenvorde, und der Konvent des Hauses Ordens St. Johans baptisten bestätigen die „bute", die gethan haben ihre Hörigen Oetbert ten Mersle u. dessen Frau Fenne mit der Priorin und dem Konvent von Langenhorst, betr. das Stück Land von 3 Scheffel Saat, begelegen up den Broeke, Kspl. Welberge, zwischen der Sandbreden des Johans Blomen u. dem Klosterland van Hinrix ten Oldenhove; sie haben wieder erhalten 1 Stück Land von 3 Scheffel Saat, ebenda gelegen zwischen dem Lande Hinrix des schulten van Bokelo und Land des Gerd Rosinges; sie verzichten ewig auf die Rente von 12 Pfgn. aus dem Erbe toe Mersle.

Kopie im Kopiar II fol. 53—54.

X. Archiv des Stifts Metelen.

(Siehe Bd. I, S. 283* ff.)

Tit. I: Obligationen.
Tit. II: Renten und Zehnten.
Tit. III: Kolonate und Grundbesitzungen.
Tit. IV: Fundationes, privilegia, testamenta, statuta und sonstige Stiftssachen.
Tit. V: Rechnungen, Register und Bücher.
Tit. VI: Prozeßakten.

---

889 Aug. 16 Corvey. [1

König Arnulf genehmigt die Stiftung des Klosters Metelen.

Kopie von 1628 nach dem jetzt im Privatbesitz (Herr Geh. Reg.-Rat Weddigge Münster i. W.) befindlichen Original, in T. IV F. 27 P. 28 Nr. 228; über Drucke u. s. w. Wilmans, Kaiserurkunden I, S. 238 ff. Mühlbacher Regesten Nr. 1777.

993 Jan. 25 [VIII Kal. Februarii] Dortmund. [2

Otto III. für Metelen.

Transsumpt nach dem Original (jetzt in gleichem Privatbesitz) in Urkunde des münst. Offizials von 1628 Aug. 19: T. IV F. 27 P. 28 Nr. 226. — Gedruckt Erhard, Cod. dipl. I, S. 55 Nr. 71. M. G. H. Dipl. II S. 522 Nr. 111.

(c. 1151.) [3

Urkunde des münsterischen Bischofs Werner, worin ein Geistlicher namens Amelongus dem Stift Metelen u. Asbeck einen Zehnten im Ksp. Willemsberge (lies Willeberge = Wellbergen) pro animae suae remedio schenkt; ohne Jahreszahl.

Regest im Repert. zu T. II F. 25 P. 2 Nr. 24. Das Original fehlt hier; wegen Datierung vergl. Erhard Reg. hist. Westf. II Nr. 1759. Wahrscheinlich ist aber die unter Asbeck Nr. 4 regestierte Urkunde, die in dem Asbecker Repertorium fehlt, fälschlicher Weise in dem Metelener verzeichnet und fälschlich die Schenkung dem Stift Metelen zugeschrieben, sodaß also unsere Urkunde identisch wäre mit Erhard, Cod. dipl. II, S. 64 Nr. 282.

1202. [4

Simon Graf von Tecklenburg für Metelen.

Orig. Siegel ab, liegt lose bei. - - Zeugen fehlen: T. IV F. 27 P. 28 Nr. 200. — Hiernach gedruckt Niesert, Urk. S. IV, S. 221 (vergl. Wilmans III, S. 9 Nr. 14), wo zu verbessern S. 222 Z. 4 v. o.: exclusi.

1202. [5

Bischof Hermann von Münster für Metelen.

Orig. Siegel beschädigt: T. III F. 26 P. 14 Nr. 119a; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 10 Nr. 15.

1219 Okt. 30. [6

Die Äbtissin Cunegundis von Freckenhorst bekundet die Beilegung eines Streites um den Hof in Einen zwischen der Äbtissin Gertrudis von Metelen u. dem Dechanten Friedrich von Freckenhorst.

In nomine sancte et individue Trinitatis. C. Dei gratia abbatissa et conventus sanctimonialium in Vrekenhorst omnibus Christi fidelibus, quibus hoc scriptum fuerit exhibitum, oracionum suarum communionem. Quoniam et hominum vita brevis est et memoria labilis, expedit, ut ea, quorum noticia et memoria in posterum reputatur esse necessaria, scripture testimonio commendentur. Notum igitur esse cupimus tam posteris quam presentibus, quod, cum olim inter dominam G., venerabilem abbatissam de Metelen, et F., decanum ecclesie nostre, super decimis curtis de Enen et mansorum ad eandem pertinentium, quas idem decanus F. nomine ecclesie nostre tunc temporis tenebat, cum controversia diutius ventilata fuisset, tandem per sollicitudinem et laborem domini H., tunc decani Monasteriensis, eadem controversia cum approbatione et consensu nostro in pace sub hac forma in perpetuum est sopita, videlicet ut predictus decanus et ecclesia nostra nomine decimarum de supradicta curte in Enen II maltia siliginis, de manso Wernardi totidem maltia siliginis, de reliquo manso I malt siliginis per mensuram decimalem, insuper minutas decimas secundum generalem provincie consuetudinem singulis annis percipiant, omni cavillacione in posterum cessante. Ut igitur huiusmodi amicabilis compositio inconcussa permaneat, et predictum F. decanum et ecclesiam nostram liqueat opportere esse contentos predicta summa siliginis nomine decimarum percipiendarum, ad declarandum assensum et approbationem nostram hoc presens inde scriptum dedimus sigillis nostris communitum. Datum anno incarnati verbi M°CC°XIX°, indictione septima, III Kl. Novembris, presentibus F. decano, H. plebano, Hartwino sacerdote et Brunone [et] Rynoldo concanonico et universo conventu sanctimonialium in Vrekenhorst et Lutberto sacerdote de Enen et aliis quam pluribus.

Orig. Siegel ab; T. II F. 25 P. 2 Nr. 26; hiernach Regest Wilmans III, S. 70 Nr. 137.

1219. [7
Bischof Dietrich urkundet in derselben Sache.
Orig. Die Zeugennamen mit anderer Tinte geschrieben; Siegel ab; T. II F. 25 P. 2 Nr. 25; hiernach gedruckt Wilmans III, Nr. 138 S. 70/71, wo zu lesen ist: S. 71 Z. 4 v. o.: canoni (!) de Vrekenhorst.

1221. [8
Graf Baldewin in Bentheim für Metelen.
Orig. Siegel beschädigt; T. III F. 26 P. 4 Nr. 1; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 89 Nr. 172.

1227. [9
Bischof Ludolf von Münster bekundet einen Gütertausch für Metelen.
Orig. Siegel ab; T. III F. 26 P. 4 Nr. 2; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 136 Nr. 246; doch sind die Zeugen am Schlusse anders zu interpungieren: **Johanne, Leone, Bernardo, Hubbone.**

1230 Metelen. [10
Graf Otto von Tecklenburg für Metelen.
Orig. Siegel an roten Seidenfäden; T. III F. 26 P. 4 Nr. 3; nach Niesert-schem Druck gedruckt Wilmans III, S. 150 Nr. 276.

1231 Tecklenburg. [11
Graf Otto von Tecklenburg für Metelen.
Orig. Siegel vorhanden; T. III F. 26 P. 4 Nr. 4; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 159 Nr. 291.

1239. [12
Bischof Ludolf von Münster nimmt das Kloster Metelen in seinen Schutz.
Orig. Siegelrest; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 201; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 196 Nr. 358.

1276 (1275) Febr. 15 Metelen. [13
Das Kloster Metelen verkauft ein Erbe an die münstersche Kirche.
Nos Gertrudis abbatissa, Megthildis priorissa totusque conventus monasterii in Methelen, Monasteriensis dyocesis, omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod venerabili patri domino nostro Everhardo, ecclesie Monasteriensis electo, et ecclesie Monasteriensi quendam mansum dictum Kuningginchove, situm iuxta castrum Horstmare, cum omnibus attinentiis suis de communi consensu totius conventus nostri vendidimus pro viginti marcis Monasteriensis monete, quas viginti marcas fatemur nos ab eodem domino nostro electo totaliter recepisse. In cuius rei testimonium nostris sigillis presens pagina communitur. Datum Methelen anno Domini M°CC° septuagesimo quinto, XV° Kalendas Marcii.
Orig. 2 Siegel; T. III F. 26 P. 4 Nr. 5; hiernach kurzes Regest bei Wilmans III, S. 505 Nr. 984.

1278 Juli 16 [sabbato post Margarete]. [14
Schutzbrief für das Stift Metelen.
Orig. Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 202; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 545 Nr. 1050, wo zu verbessern Z. 1: Gere; am Schlusse: ecclesie Aldensalensis von anderer Hand und mit anderer Tinte geschrieben in eine frei gelassene Lücke.

1279 (1278) Febr. 4 [crastino beati Blasii martiris]. [15
Bischof Everhard von Münster für Metelen.
Orig. Siegel ab; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 203; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 552 Nr. 1062.

1279 Mai 18 [feria quinta ante festum Pentecostes] Horstmar. [16

Bischof Everhard von Münster tauscht mit Rembert von Stockum Besitzungen aus.

Orig. Siegel; T. II F. 25 P. 2 Nr. 27; hiernach gedruckt Wilmans III, S. 557 Nr. 1072.

c. 1290. [17

Betr. strittigen Klosterbesitz.

Noverint universi presens scriptum legentes, quia bona dicta Vrenkinc, que Hathewerkus miles cum fratre suo inpetit indebite, sub subscripto iure vacant ecclesie Metellensi. Quidam Lambertus nomine, dictus de Winhus, ministerialis dicte ecclesie Metellensis, bona Vrenkinc ab eadem ecclesia tenuit iure feodali. Hic contraxit cum quadam dicta Hogarde, quam dictus Hathewerkus miles et suus frater Hinricus suam affirmant consanguineam, cuius nomine inpetunt bona supradicta. Hec iure proprietatis attinuit ecclesie Metellensi, ut manifestius declarabitur in cedula presenti. Quedam Alheydis nomine, mater dicte Hogardis, concubina fuit cuiusdam canonici Metellensis, qui dictus fuit Henricus de Vrethene, et hec iure proprietatis attinuit ecclesie sepefate, sicut eadem ecclesia demonstrare potest per litteras patentes et reservatas nobilis viri domini Ottonis bone memorie comitis in Tekeneborg, qui in eisdem protestatur, quia sua propria nobili manu confirmaverat sacramento, quia dicta Alheydis et sue filie mancipia essent ecclesie nominate. Quare dictus H. miles et suus frater tam de latere servili quam etiam fusali impetunt iniuste bona supra nominata. Dicta eciam Hogardis ad triennium ante suam mortem recognoscens, quia male possideret eadem bona, resignavit ea in manus venerabilis domine Gertrudis abbatisse et conventus, earum se gratie committens, quam honeste usque in finem vite sue in curia earum procurarunt. Domina eciam abbatissa eadem bona cum conventu suo sollempniter possedit et in quieta possessione tenuit usque ad obitum venerabilis domini episcopi Gerhardi; et cum fere omnes ecclesie diocesis Monasteriensis periclitarentur, periclitata est eciam et pauper ecclesia Metellensis per dictorum fratrum inpeticionem indebitam et lesionem et rapinam. Primo venit Hinricus de Boclo fraudulenter et astutis verbis ad Hinricum riequisivit quedam de (?) eisdem bonis dicens: Sumes, quia castrenses Novi Castri in guerram dominorum nostrorum Stenvordensium tollent, pensionem apud te, rest[ituen]do mihi eam, quia locare volo eam in domo Arnoldi Magni in villa Mettelen in sequestro inter conventum et fratrem meum R . . ., quod etiam factum est. Postea venit idem H. armata manu astantibus dominabus, eis hoc intelligentibus, quas vilipendit, et tulit III malt siliginis et I molt ordei, que molt adhuc sub se detinent idem fratres. Postquam etiam dominus G. episcopus Monasteriensis . . . posuit in sequestro, idem fratres tulerunt hereditatem cuiusdam decedentis (Schluß). Bricht ab, da Perg. anscheinend abgeschnitten.

Orig. (?), wenigstens gleichzeitige Niederschrift; liegt im Fach 27, nicht im Repertorium. — L. von Winhus wird 1291 als verstorben erwähnt bei Wilmans III, S. 742 Nr. 1427.

1291 Juni 28 [in vigilia beatorum Petri et Pauli apost.] Metelen. [18

Die Äbtissin von Metelen für ihren Konvent.

Orig. Siegel ab; T. III F. 26 P. 4 Nr. 6. — Nach Kopie gedruckt Wilmans III, S. 742 Nr. 1427, wo zu lesen Z. 4: Rekewininch; S. 743, Z. 2 v. o.: dividendos.

1296 (1295) März 16. [19

Betr. annus gracie des verstorbenen Pfarrers von Metelen Lambertus.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, B[ernardus] Horstmarie, H[ermannus] Scopinghen, H. Willeberg ecclesiarum rectores in vero salutari salutem. Ne ea, que aguntur in tempore, simul labantur cum tempore, vivacis littere testimonio perhennantur. Universitati igitur vestre per presencia protestamur, quod nos existentes manufideles domini Lamberti,

pie memorie plebani in Methelen ac archidyaconi in Willeberg, domino Bertrammo, canonico in Methelen ac rectori ecclesie sancti Viti ibidem, una nobiscum manufideli iam dicti domini L., unanimi consensu et sufficienti prehabita deliberacione, annum gracie cedentem domino L. defuncto commisimus cum omnibus usufructibus, proventibus et reditibus ac ceteris attinenciis quiete possidendum tali constipulacione, quod iam dictus B. debita domini L. defuncti in presentia nostra, videlicet Horstmarie et Scopinghen ecclesiarum rectorum, et sui ipsius conscripta integraliter persolvat sive ubicunque a viris fidedignis ac veris assertoribus sibi demonstrata fuerint, secundum quod dictaverit ordo iuris. Preterea predictus B. singulis diebus offeret denarium legalis monete per circulum primi anni. Ebdomada igitur ad celebrandum predicti domini L. superveniente memoratus B. oblacionem ad altare faciet, in quo dominum G. suum concanonicum contigerit celebrare. Ebdomada autem superveniente domini B. iam sepius memorati idem B. ad altare domini Jo. faciet oblacionem; in ebdomadis autem domini S. et H. de Willeberg ad missas ipsorum fiet oblacio ab eodem. Nichilominus conventui in Methelen ante primi anni revolucionem dabit duas marcas legalis monete ad domini L. memoriam perpetuo peragendam; quatuor vero concanonicis suis dabit marcam legalis monete, de qua quilibet eorum est tres solidos recepturus. Ad arbitrium autem sepedicti domini B. spectabit, utrum velit respondere expensis tricesimi memorati domini L. defuncti vel dare XII solidos fratribus Kalendarum. Ut autem hoc factum memoratus dominus B. infringere non valeret, V fideiussores, videlicet dominum Jo. plebanum in Vredene, Svetherum canonicum in Methelen, Th. dictum de Ghoplo, Ec. civem Horstmarie quondam villicum in Herderinc, R. villicum in Bittinc recepimus ab eodem manibus coniunctis simul cum ipso promittentes, quod, si sepedictus dominus B. in hiis explendis negligens exstitit, predicti fideiussores sint ad explecionem predictorum omnium obligati. Si autem ingruentibus causis pro negotiis seu debitis domini L. defuncti nobis manufidelibus exspense excreverint sive si pro eius negotiis agendis sive a creditoribus infestati pecuniam nos recipere necessitas compulerit evidens, idem dominus B. et sui fideiussores ad persolucionem predictorum omnium erunt firmiter obligati. Preterea si sepedictus dominus B. horum omnium acceptor viam universe carnis intraverit, nos manufideles concessum a nobis protestamur annum gracie suis fideiussoribus cum omnibus usufructibus, proventibus, reditibus ac ceteris attinenciis fideliter procurandum, donec debita domini L. defuncti sint ab eisdem integraliter persoluta. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem cartam ipsi contulimus venerabilis domine abbatisse in Methelen, domini prepositi Varlarensis et nostri conmanufidelis plebani Horstmarie et domini Jo. plebani in Vredene sigillorum munimine roboratam. Testes huius facti sunt venerabilis domina G. abbatissa in Methelen, dominus Jo. prepositus in Varlar, magister H. dictus de Stenvordia, G. canonicus in Methelen, Al. conversus in Notlon, H. dictus de Stochem cum suis filiis L. et H., Vinke de Darvelde, Jo. de Velthus et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno Domini M°CC°XCV°, feria VIa ante festum Palmarum.

Orig. Von 4 Siegeln die ersten 3 erhalten; Tit. I Fach 27 Packet Obligationen.

1302 Juli 27 [feria sexta post festum beati Jacobi apostoli]. [20

Otto, Graf von Tekeneborg (Tecklenburg), bekundet seine Zustimmung dazu, daß die Äbtissin und der Konvent des Klosters in Metelen den Hof Osthof, Kspl. Enen (Einen) und 2 dazu gehörige Häuser Orenbeke (Arenbeck bei Sassendorf) u. Alveshem, Kspl. Warendorp, dem Hinrico dicto Korf verkauft haben.

Orig. Siegel ab; T. III F. 26 P. 7 Nr. 57.

1303 Dez. 31 [in vigilia circumcisionis Domini] Svaneborch. [21

Wilhelmus Ritter dictus Thynke giebt zur Entschädigung für das zugefügte Unrecht der Äbtissin und dem Konvent in Methlen 2 Malter Roggen usualis

mensure in Scothorpe (Schüttorf) mit Zustimmung seiner Frau Margarete und ihrer Kinder Gerhardi u. Everhardi. Bürgen: Der Pfarrer in Rene (Rheine) Rembertus und domicellus Boldewinus de Benthem sowie Ecbertus Ubbenberg. Die 2 Malter sollen bezahlt werden aus dem Erbe Werboldinc in der Bschft. Merenginc, Kspl. Buren (Mehringen, Emsbüren), binnen 2 Jahren. Es siegeln Aussteller und der Pfarrer Rembertus in Rheine.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; nicht im Repert. verzeichnet, im Fach 27.

1308 Juli 22 [ipso die Marie Magdalene]. [22

Richarda, Gräfin de Welephe (Wölpe), vermacht nach ihrem Tode domum cum caminata seu edificia in area ecclesie in Metellen constructa et in posterum in eadem construenda an den dortigen Konvent zur Haltung ihrer Memorie.

Sie siegelt mit Baldewinus de Stenvorde (Steinfurt).

Orig. 1. Siegel erhalten; T. III F. 26 P. 5 Nr. 8.

1309 (1308) Januar 26 [die dominica, que fuit crastinum conversionis beati Pauli] Münster. [23

Propst, Dechant u. Kapitel der Domkirche in Münster bekunden, daß vor ihnen in domo capitulari inferiori die Edelfrau Rychardis de Thekeneborch et de Welpia quondam comitissa dem Konvent des Klosters Methelen Augustiner-Ordens ihr Haus und alle Gebäude neben dem Kloster ad usum et commodum specialiter ibidem egrotancium dominarum geschenkt hat, unter dem Vorbehalt, daß sie bis zu ihrem Tode darin wohnen bleiben darf.

Orig. Siegel ad causas; T. III F. 26 P. 5 Nr. 7.

1310 (1309) Febr. 6 [in crastino Agathe virginis]. [24

Die castrenses Novi Castri (Nienborg) bekunden ihre Zeugenschaft, daß die Frau und die Kinder des Edelmanns Ottonis de Ahus, ihres Mitkastellans, dem Verkauf desselben, den er dem Riquino de Beveren juniori, civi Monasteriensi, machte de curte dicta Svartehof (Schwarthof), Kspl. Lere (Laer), und de domo dicta Ludikinc, Kspl. Sutlon (Südlohn), zugestimmt haben: ebenso daß der Junker Jo., Graf von Benthem, den Riquinus mit dem Svartehof belehnt hat.

Orig. Siegel ab; T. III F. 26 P. 5 Nr. 10a. — Vergl. Regest 27, 28, 29.

1314 Juli 28 [dominica post festum beati Jacobi apostoli]. [25

Bischof Ludwig von Münster überweist mit Zustimmung des Domkapitels das Erbe Tenking, Kspl. Metelen, der Äbtissin und dem Konvente daselbst und erhält dafür zurück von Florencio de Lunne, Hildegunde dessen Frau und Bernhardo ihrem Sohne das Erbe Colone neben dem Erbe Sperwering, Kspl. Horstmare, nachdem diese vor den Schöffen in Horstmare darauf verzichtet haben. Es siegelt Bischof und Kapitel.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 9.

1315 Sept. 29 [in festo Michaelis]. [26

Der Graf von Tekeneburg bekennt, dem Konvent in Metelen 6 Mk. u. 6 Schill. jährlicher Rente in termino Bartolomei und Purificationis zu zahlen und die Advokatur über Metelen ausüben zu wollen.

Regest im Repert. zu T. II F. 25 P. 1 Nr. 1 (Orig. fehlt).

1317 Mai 13 [in crastino ascensionis Domini]. [27

Johannes, Graf von Benthem, überträgt mit Zustimmung seiner Frau Mechthildis und seiner Kinder Symonis u. Hadewigis den Hof Swartehof, Kspl. Lere (Laer), seinem Verwandten, dem Edelmann Ottoni de Ahus. Dieser dagegen mit Zustimmung seiner Frau Margarete u. ihrer Kinder Sophye, Jutte u. Gotscye überträgt den Hof wieder an die Äbtissin und Konvent in Methlen. Beide siegeln.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 10b.

1317 Mai 17 [feria tercia post ascensionem Domini]. [28

Otto nobilis dominus de Ahus, Ricquinus de Beveren judex, Nycholaus Kerckering magistri civium, Ludolfus frater eiusdem, Hermannus Kamerman, Johannes de Tielbeke, Ludolfus de Blesere, Hinricus Vossekin, Kerkering et Lubbertus filius Cristiani dicti Lore, cives Monasterienses, geloben gemeinsam der Äbtissin Ode und dem Konvent des Klosters in Metelen Währschaft des Hofes dicte Swartehof, Kspl. Lere, der von dem obengenannten Ricquinus dem Kloster verkauft ist, unter Versprechen des Einlagers in Münster.

Es siegelt allein Otto nob. dominus de Ahus.

Orig. Siegel ab; T. III F. 26 P. 5 Nr. 10c.

1317 Mai 17 [feria tercia post ascensionem Domini] Münster. [29

Bischof Ludwig von Münster bekundet, daß vor ihm Oda, Äbtissin des Klosters Metelen, einerseits u. Ricquinus de Beveren, Richter der Stadt Münster, mit seiner Frau Beatrice u. seinen Kindern Christiano, Johanne, Ricquino, Henrico u. Alheyde andererseits erschienen sind und daß R. mit Gattin und Erben auf seinen Hof, genannt Swartenhof, Kspl. Lere, zu Gunsten der Äbtissin und des Konvents verzichtet hat.

Acta . . . in urbe nostra Monasteriensi in domo domini Theoderici de Remen, canonici et cellerarii ecclesie nostre Monasteriensis, presentibus . . . Luberto de Langen decano, Ecberto de Bentheem vicedomino, Godefrido de Hovele, Johanne de Rede et Godefrido dicto Rike canonicis ecclesie nostre sepedicte; Hermanno de Monasterio, Florencio dicto Mule militibus; Bernhardo dicto Cleyhorst, Nicholao dicto Kerickering tunc magistris civium, Godefrido dicto Travelman, Johanne de Tylbeke et Ecberto dicto Line civibus civitatis nostre Monasteriensis.

Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 10d.

1328 Febr. 3 [in crastino purificationis Domine nostre]. [30

Otto Graf in Thek[eneborg] (Tecklenburg) versetzt dem Knappen Thiderico de Korede die Vogtei über 4 Erben, nämlich das Erbe genannt Hovenere to Beltorpe, Kspl. Stenvorde (Beltrup, Burgsteinfurt), das Erbe Baving, Erbe Roczeling und Grimmenhus, Kspl. Lere (Laer).

Orig. Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 206. — Gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S. 262 Nr. 71.

1329 Okt. 31 [vigilia Sanctorum Omnium]. [31

Nicolaus, Graf von Tekeneburgh, verkauft die Vogtei über den Hof Brochof, Kspl. Methelen, dem Hermanno Scotelmanninch, civi Monasteriensi.

Orig. Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 207; hiernach gedruckt Niesert, Urk.-S. Bd. IV, S. 263 Nr. 72.

1330 März 4 [dominica, qua cantatur Reminiscere]. [32

Nicolaus, Graf von Tekeneborgh (Tecklenburg), verkauft mit Zustimmung des Adolphi, Grafen de Marca, seines Oheims und Vormunds, der Äbtissin und dem Konvente in Methelen die Vogtei über die Erben tor Leghe, Kspl. Methelen, Hesselync, Kspl. Leere (Leer), Willerinc, Kspl. Borghorst, Bockinc bei Darevelde (Darfeld), to Wische, Kspl. Bylrebeke (Billerbeck), für 80 Mk. Münst. Pfge.

Orig. 2 Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 224; hiernach fehlerhaft gedruckt Niesert IV, S. 265 Nr. 73.

1330 Juni 17 [die dominico proximo post Viti]. [33

Henricus, nobilis de Solmece et domicellus in Ottensteyne (Solms, Ottenstein), verkauft mit Zustimmung seiner Frau Sophie und seiner Kinder Ottonis und Margarete das Erbe Heyne, Kspl. Lere (Höing, Laer), für 9 Mk. Münst. Pfge. dem Wolthero de Holthusen. Dieser überträgt es darauf mit Zustimmung seiner Frau Gertrudis und Kinder Hildegundis, Gertrudis, Margarete, Hadewigis und

Ryskence der Äbtissin und dem Konvent in Metlen und verzichtet darauf. Beide siegeln und versprechen Währschaft.
Orig. 2 Siegel; T. III F. 26 P. 11 Nr. 90.

1331 Juni 15 [ipso die Viti martiris] Nienborg. [34

Cesarius de Heck Knappe u. seine Frau Cunegundis verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Hillegundis, Elizabeth, Berte u. Cunegundis dem Konvent in Metlen ihre Hufe Herdinc, Kspl. Ochtorpe, Bschft. Wene (Ochtrup, Weiner), für 40 Mk. Münst. Pfge. und verzichten darauf vor den Burgmännern in Nyenb(orch) unter Versprechen der Währschaft. Als Bürgen setzen sie den Ritter Henricum und den Knappen Gerhardum fratres dictos de Keppelle, sowie die Knappen Theodericum de Heck und Henricum dictum Weder, die Einlager in Nyenborch versprechen.
Acta . . . in castro Nyenb(orch) presentibus . . . Bernardo de Asbeke, Henrico de Keppellen militibus; Allexandro de Nyenborch, Ludolfo de Asbeke, Everhardo de Baelo, Henrico et Ludolfo fratribus de Gesteren, Johanne de Ramesberghe famulis.
Es siegeln C. v. H. und die Burgmänner.
Orig. 2 Siegel; T. III F. 28 P. 5 Nr. 11.

1335 Nov. 1 [in deme heylighen tage ally Godes Heyligen]. [35

Nycholaus, Graf zu Thekeneborch (Tecklenburg), verkauft dem Ritter Ludolvo Haken die Vogtei des Erbes tho Hesceline im Dorfe Landerkelhem (Landersum, Kspl. Neuenkirchen) u. des Erbes to Dutenhem (Dutum bei Rheine), auch genannt Hesceline (Heßling), eines Erbes zu Esghedorpe (Eschendorf bei Rheine), genannt ton Pely.
Zeugen: Tyderic Sobbe, Ritter, u. Gerlach u. Blyscaph, Knappen, Amtleute der Herrschaft Thekeneborch; Conrath van Dreshuzen.
Orig. Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 211.

1335 Nov. 8 [to der ver gehecroneden mertelere daghe]. [36

Graf Clawes van Tekeneborch (Tecklenburg) verkauft dem Dethmare Valken, Knappen, die Vogtei über das Erbe Alekemannes Haus, Kspl. Scopingen, Bschft. Hewen, über Scrapenhus, Kspl. Lere, Bschft. Halteren (Leer, Haltern), über das nedere Berchus (Berger), Kspl. Lare, und de Sceveninchove (Schewing), Kspl. Lare, Bschft. Huppelswic, für 80 Mk. münstersch. Pfge.
Zeugen: Tyderic Zobbe Ritter Trost; Gerlach van Mundesberge, Bliescap, Conrad van Dreschusen, Vögte zu Tekeneborg, Lynge u. Metlen.
Orig. Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 209.

1335 Dez. 13 [ipso die Lucie virg.]. [37
Nicolaus, Graf in Thekeneborch (Tecklenburg), verkauft mit Zustimmung seiner Frau Leneke die Vogtei domus dicte Huninc to Bullen et domus dicte Bruwerinc, Kspl. Leeden, Bschft. Were (Legden, Wehr) sowie die Vogtei domus dicte Wensinc et domus Ermegardehus et domus dicte Vissekinc, Kspl. Methelen, Bschft. Santberghe (Samberg), dem Hermanno dicto Scotelmanninc, civi Monasteriensi, für 110 Mk. Münst. Pfge.
Orig. Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 210; hiernach gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S. 267/68 Nr. 74.

1336 Dez. 26 [feria quinta post nativitatem Domini nostri]. [38
Nycolaus, Graf in Tekeneborch, verkauft dem Knappen Conrado de Dreschusen die Vogtei des Erbes in Helle u. ton Overhus für 44 Mk. Münst. Pfge., mit der Bestimmung, daß er jährlich aus diesen Erben 4 Mk. und 2 Schweine beziehen soll.
Presentibus . . . Thiderico Sobbe dapifero nostro, milite, u. s. w. wie im Druck.
Orig. Siegel ab; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 212; hiernach gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S. 269 Nr. 75.

1337 Febr. 5 [ipso die Agathe virg.]. [39

Hermannus Scotelmanninc, civis Monasteriensis, bekundet, 35 Mk. von den Brüdern Wernero u. Borchardo dictis Hunckinc erhalten zu haben, mit denen er die Vogtei des Erbes Huninc (Hüning, Bschft. Wehr), Kspl. Leeden (Legden), von dem Grafen Nicolaus in Thekeneborch angekauft habe. Weitere Bestimmungen.
Orig. Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 213; hiernach gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S. 270 Nr. 76.

1337 Febr. 17 [feria secunda post beati Valentini martiris proxima]. [40

Nycolaus nobilis vir, Graf in Thekeneborch (Tecklenburg), und seine Gemahlin Helena verkaufen dem Stifte Metelen die von dem Bischofe Ludwig von Münster zu Lehen getragene Vogtei über die Stiftsgüter, die einzeln aufgezählt werden, für 694 Mk. Münst. Pfge.
Orig. 3 Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 214; hiernach gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S. 272/76 Nr. 77, wo zu verbessern S. 273 Z. 15 ff.: Engelbertinch ... Elverikinc, Ebbinchove, Leverkinc, Ratterdinch; S. 274: Nunninchof ... Lemego, ... in parrochia Plantlunne, ... Winterhame ... Weninch ...

1337 Dez. 7 [in crastino beati Nycolai episcopi] Horstmar. [41

Bernardus u. Gertrudis, genannt de Lunne, Eheleute, u. ihre Kinder Bernardus, Florekinus, Theodericus, Johannes, Hermannus, Fredericus, Brunstenus, Jutta u. Yda verkaufen dem Nicolao de Lere, Kanoniker in Metlen, der Priorissin Richmodi daselbst und der domicelle Jutte de Ghimmete ihre Hufe Marquardinch, Kspl. Scopinghen, Bschft. Haverenbeke (Markfort, Havenbeck), für 27 Mk. Münst. Pfge., verzichten und versprechen Währschaft.
Datum ... Horstmare presentibus Svedero de Monasterio, Conrado et Theoderico Strich, fratribus, Everhardo van der Molen, famulis.
Erster Aussteller siegelt.
Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 12.

1338 Jan. 5 [in vigilia epyphanie Domini]. [42

Oda, Äbtissin des Klosters in Metlen, u. der Konvent daselbst übertragen dem Nycholao de Lere, Rychmodi de Tunen, Priorissin des Konvents, u. der domicelle Jutte de Gymmete das Erbe Marquardinch (Markfort, Kspl. Metelen) u. a., weil die Genannten die Absicht haben, diese Güter pro memoriis suis dem Konvente wieder zuzuweisen.
Orig. 2 Siegel ab; T. III F. 26 P. 14 Nr. 112.

1338 Mai 17 [in dominica ante ascensionem Domini]. [43

Nycolaus, Graf in Tekeneborch, giebt seine Zustimmung dazu, daß die Äbtissin und der Konvent des Klosters in Metlen 2 Erben dictas to Heßelinc und das Erbe to Polyne von Lud[olfo] Hake, Ritter, für 50 Mk. u. 2 Erben Swederinc und ton Dale für 40 Mk. von Brunone de Asbeke und von Thiderico de Korebe 4 Erben, nämlich Rozelync, Baninc, Meynardinc und das Erbe serratoris für 16 Mk. wieder einlösen.
Orig. Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 215. — Vergl. Regest 35.

1338 Okt. 10 [die beatorum Gereonis et Victoris martirum]. [44

Engelbertus Dabeke, Freigraf des dominium Stenvorda, verkauft dem Stifte Metelen die Vogtei des mansus dicti Avinc, Bschft. Gantevechte (Ganteweg), bei der Stadt Bylrebeke (Billerbeck).
In presencia ... Ottonis sacerdotis, Bertrami de Borchorst, Bernhardi, familie dominarum prefatarum, Theoderici de Gantevechte, Everhardi Bovinc, Svederi Thecinc.
Orig. Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 205; hiernach fehlerhaft gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S. 279 Nr. 78.

1340. [45

Der Graf von Tecklenburg verkauft die Advokatur über den Schulzenhof Brockhof, Kspl. Metelen, an das Stift.

Regest im Repert. zu T. III F. 26 P. 9 Nr. 64. (Orig. fehlt; doch vergl. Regest 31.)

1341 Febr. 3 [des saterdages na unser Vrouwen dage den irsten]. [46

Der Ritter Machorius van Sutwic u. seine Söhne, die Knappen Godike, Wessel, Machorius u. Rembert, verkaufen den näher aufgeführten Zehnten zu Wullen (Wüllen) dem Enggelbrachte Ybinc. Ausführliche Bestimmungen.

Orig. oder gleichzeitige Kopie. Siegel ab: T. III F. 25 P. 2 Nr. 28; hiernach gedruckt Darpe, Coesfelder Urk.-B. I, S. 117 Nr. 164.

1343 April 19 [sabbato infra octavas Pasche]. [47

Die Priorin u. der Konvent in Langenhorst überweisen dem Wicboldo sculteto ton Keppelhove einen Acker nomine concambii und bekunden ferner, daß auch Gerhardus Morinch einen Acker demselben überwiesen hat, ebenfalls nomine concambii. Das Kloster erhält von ihm zurück ebenfalls 2 Äcker.

Presentibus Johanne officiato nostro, Teoderico Blomen, Hartghero ton Brochave, Bernardo sculteto de Oldenhave et Gerhardo de Horst.

Orig. Siegel ab; T. III F. 26 P. 5 Nr. 14.

1344 Januar 28 [feria quarta post conversionem beati Pauli apostoli] Metelen. [48

Bernardus de Heec, Knappe, bekundet, daß er an den beiden Äckern dat Kortestucke u. dat Dodenstucke an der Wiese (prato) de begravenemath, quos agros cum prato emi versus scultetum Ebbekinch in festo beati Bartolomei nunc proxime venturo ultra viginti annos, sich keinerlei Recht vorbehalten habe, sondern daß diese Stücke ad domum dictam Ebbekinch, sitam in villa Heec, et ad nostrum monasterium libere revertentur.

Bittet zu siegeln den Bitterum de Rede, Knappe.

Datum . . . in Metelen presentibus Gerlaco de Bulleren tunc temporis officiato in Metlen et Hermanno de Twielo notario domine abbatisse; Hinrico van der Kemenaden, Bernardo dicto den rydenden Bernart, famulis.

Orig. Siegel ab; T. III F. 26 P. 7 Nr. 57.

1344 April 1 [in Cena Domini]. [49

Oda, Äbtissin zu Methlen, Priorin u. Konvent daselbst verkaufen dem Wernike Clenvorn die Vogtei der 3 Erben: das Erbe des Johannes Ecghinch, des Hermannes Wescelinch u. des Hinrikes to Herkinctorpe (Herkentrup), genannt Berndinch by Hermans hus Wescelinch, alles Kspl. Havekesbeke (Havixbeck), Bschft. Herkmolen, mit allem Zubehör, wie sie einst die Grafen von Tekeneborch besessen, für 60 Mk. Pfge. Münst., die er bezahlt in goldenen Schilden (Schild gerechnet zu 5½ Schilling), unter Vorbehalt des Wiederkaufsrechts bei halbjähriger Kündigung.

Orig. Von 2 Siegeln das erste (Äbtissin) erhalten; T. IV F. 27 P. 2 Nr. 216; erwähnt Niesert, Urk.-S. IV, S. 294.

1345 Mai 5 [in ascensione Domini]. [50

Elizabeth de Baac, Priorin in Asbeck, bestimmt, daß ihre Konventualinnen aus den Einkünften des Hofes Oldehof in Osterwich (Osterwick) u. des Erbes (domus) Benninc, Bschft. Bocholte, Kspl. Osterwich, im Advent eine Tonne Häringe, in der österlichen Fastenzeit 1 Mk. ad comparanda stipicia u. s. w. erhalten sollen.

Orig. 2 Siegel; T. II F. 25 P. 1 Nr. 4; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 123 Nr. 175.

1345 Juni 17 [sexta feria post festum sancti Viti martiris]. [51

Graf Nicolaus in Thekeneborch bekundet, daß Hermannus Scotelman und seine Frau Mechtildis die von ihm angekaufte u. dann zu Lehen getragene Vogtei über den Hof Brochof der Äbtissin Ode u. dem Konvente in Metlen mit Zustimmung seiner Frau Lenisen u. seines Sohnes Otto verkauft haben.

Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 9 Nr. 64; hiernach gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S. 286 Nr. 81.

1345 Nov. 8 [ipso die quatuor Coronatorum martirum]. [52

Nycolaus, Graf in Tekeneborch, giebt seine Zustimmung zu dem Rückkauf der Vogtei über den Hof Brochof, Ksp. Metlen, durch die Äbtissin Oda u. den Konvent in Metlen von Hermanno dicto Scotelmanninch, civi Monasteriensi.

Unter den Zeugen heißt der eine Hinricus dictus Crede.

Orig. Siegel ab; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 217; hiernach gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S. 287 in der Anmerkung.

1346 Aug. 25 [in crastino beati Bartholomei apostoli] Münster. [53

Hermannus dictus Schotelman, seine Frau Mechtildis u. ihre Kinder Wilhelmus, Henricus, Everhardus, Lubbertus, Hermannus, Gerhardus u. Mechtildis verkaufen der Äbtissin Ode u. dem Konvente in Metelen die von dem Grafen von Tekeneborgh angekaufte Vogtei über genannte Güter für 95 Mk. Münst. Pfge. und leisten Verzicht in die Hände Eckerti Cleyhorst, Richters der Stadt Münster.

Acta . . . in Monasterio . . . presentibus . . . Nicolao de Lere plebano in Scopinghen, . . . Johanne Hoynch . . .

Orig. 2 Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 218; hiernach gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S. 289 Nr. 82.

1347 Nov. 10 [an sunte Martines avende]. [54

Die Brüder Werenbolt u. Nycolaus genannt van Metlen verkaufen der Äbtissin von Metlen Oden u. ihrem Konvente eine Hofstätte u. einen Garten, worauf Wilhelm de Smith wohnt, vor dem Dorfe to Ochtorpe u. dazu 4 Malter-Saat Land, die der Bewohner unterhatte und die die Verkäufer ehedem von dem Eshhues genommen haben. Bürgen: Hinrik van Kemenaden, Johan Echholte, Knappen, die ev. Einlager in Kosvelde (Coesfeld) geloben. Die Verkäufer und Bürger siegeln.

Orig. 4 Siegel, die 2 letzten stückweise erhalten; T. III F. 26 P. 5 Nr. 13.

1347 Nov. 10 [an sunte Mertines avende] Nienborg. [55

Werenbolt u. Nycolaus, Brüder, genannt van Metlen, verkaufen der Äbtissin Oden von Metlen u. dem Konvente daselbst 1 Hausstätte u. Garten, z. Z. bewohnt von Wilhelm de Smith, vor dem Dorfe zu Ochtorpe u. 4 Malter-Saat Land, die aus dem Echhus gewonnen sind u. versprechen Währschäft.

Beide siegeln. Dit geschach to der Nyenborch, dar weren an unde over. . . Nycolaus van Lere, Kirchherr zu Scopinghen, Hinrich van der Kemenaden, Johan Dabeke.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 16.

1348 Juli 13 [ipso die beate Margarete virg. ac martiris]. [56

Oda, Äbtissin in Metlen, vereinigt das fundum sive locum molendini in Renghe et molendinum ibidem reedificandum mit dem Hof Rengherinch (ipsi curti Rengherinch conventus nostri annectendum duximus) u. teilt ihn der Priorin u. dem Konvente zu, ut redditus predicti molendini jährlich auf St. Mychaelis in vita nostra, scilicet 1 molt siliginis mensure in Scopinghen, percipiant atque tollant u. gleichmäßig unter sich verteilen; nach ihrem, der Äbtissin, Tode sollen die Einkünfte für ihre Memorie verwandt werden.

Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 14 Nr. 119b.

1348 Dez. 13 [to sunte Lucien daghe]. [57

Johan van Legden, Knappe, verkauft an die Kirche zu Holtwich den Ratleuten derselben den Zehnten aus dem Erbe to Haveberghe, Kspl. Medlen (!), von 1 Molt Roggen Zehntmaß u. dazu den afhosten (= decima minuta). Tiderich de Ruwe, Hinrich Versse, Ghert Spehe, Knappen, geloben dieserhalb Währschaft, unter Versprechen des Einlagers in Kosvelde auf einen Monat. Werden die Bürgen in irgend einem Punkte treulos, so dürfen die Ratleute allein klagen vor den Kruse to Kosvelde (= Marktkreuz, Stadtgericht in Coesfeld ?).

Es siegeln Joh. v. Legden, Tid. de Ruwe, Hinrich van den Mideler, Freigraf Hermans van Mervelde.

Orig. Vom 1. Siegel Rest erhalten; Fach 27 „Obligationen".

1349 Jan. 25 [uppe den hilighen zuncte Pauels]. [58

Gert uppen Lo u. seine Frau Lope verkaufen dem Berende Rekewens u. seiner Schwester auf 24 Jahre ein Stück Land von 2 Scheffel Saat uppen hoen essche mit Zustimmung des Hermans van Metlen.

Zeugen: Mester Arent u. Johan thor Spichove u. Werner thor Hoenbrughen u. Evert Rekewens. H. v. M. siegelt.

Orig. Siegel ab; T. III F. 26 P. 7 Nr. 57.

1350 Juli 27 [feria tercia proxima post festum beati Jacobi apostoli]. [59

Oda, Äbtissin des Klosters in Metlen, die Priorin u. der Konvent daselbst verkaufen einige Äcker uppe der Welepe von 16 Scheffel Saat, die an sie durch den Tod des Otto Longus erblich gefallen sind, den Konventualinnen Jutte de Enekinchmolen, custodi monasterii nostri, u. der Margarete de Monasterio für 15 Mk. 6 Schillinge Münst. u. geloben Währschaft.

Presentibus . . . Nycolao capellano nostro, Theoderico de Vulfhem officiato nostro, Gerhardo de Borichorst famulo.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. (Konventssiegel) erhalten: Fach 27 „Obligationen" Nr. 22.

1350 Sept. 28 [in vigilia beati Mychaelis archangeli]. [60

Oda, Äbtissin des Klosters in Metlen, die Priorin u. der Konvent bekunden, daß Jutta van der Enekinchmolen u. Margareta Byscopinch, ihre Mitkonventualen, einige Äcker by der Wolepe, von 16 Scheffel Saat, von der Frau Ottonis mit eigenem Gelde angekauft haben und daß sie diese Ländereien nach ihrem Tode für ihr Seelenheil dem Konvente vermacht haben, damit von deren Einkünften jährlich in festo corporis Christi u. in festo concepcionis b. Marie virg. solacium prandii, in quantum de ipsis redditibus procurari possit, den Anwesenden geliefert werde, nachdem vorher jährlich 2 Talente reines Wachs auf den Altar b. Marie virg. in novo edificio in ecclesia gegeben sind aus diesen Einkünften.

Orig. 2 Siegel ab; Fach 27 „Obligationen" Nr. 22.

1351 Januar 25 [ipso die conversionis sancti Pauli]. [61

Junker Johan van Zolmis (Solms) bekundet, daß vor ihm u. seinen Burgmannen Gerhart, Sohn Willikines des Molneres, den Zehnten to Weninch dem Hermanne Basterde verkauft hat; ferner, daß H. Bastert das Gut Weninch der Äbtissin von Metlen und ihrem Konvente überlassen u. darauf Verzicht geleistet habe.

Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 17.

1353 März 10 [alz man zynghet Judica]. [62

Lotghart, Äbtissin zu Metlen, Priorin und Konvent daselbst verpfänden dem Henrike Clevoren die Vogtei über 3 genannte Erben im Kspl. Havekesbeke (Havixbeck) (vergl. Urk. von 1344 April 1 = Regest 49).

Orig. 2 Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 219; hiernach gedruckt Niesert, Urk.-S. IV, S. 292 Nr. 83.

1353 Mai 23 [in die corporis Christi]. [63

Hinrich van der Kemenaden, Knappe, bekundet, daß vor ihm Evert Wernincх auf Lebenszeit den halben Hadeghatinchhof, Kspl. Heec, gewonnen hat wieder Machories Dabeken, Amtmann der Frau von Metlen, gegen die alte Pacht u. jährlich 3 Schillinge van bede, unter der Bedingung, dat he zal varen to den wive u. das Gut bauen soll. Stirbt die Frau, die er jetzt nimmt, ohne Erben, so muß er, um auf dem Gute bleiben zu können, ein neues Weib nehmen, die Hörige des Klosters ist. Nimmt er aber eine andere, de zal em dat closter wesselen, alz eyn slechzede is: davon soll er der Äbtissin von Metlen ½ Mk. u. 1 Pfd. Wachs geben u. dem Amtmann sein Recht. Nimmt er keine Frau, so verliert er den Hof.

Zeugen: Wessel to den Nyenhus u. ... (unleserlich) auf Seiten Evertes; wegen der Äbtissin Mas van Borchorst, Hinric Nortwolt u. Everhard Schulte in dem Vehove, Johan Rodenbic.

Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 18.

1354 März 12 [feria quarta post Reminiscere]. [64

Egbert van den Haghe gelobt, das Gut tho Assing, Ksp. Wessum, binnen 20 Jahren, von allen Zehnten u. Schuld befreit, dem Stifte Metelen zu überantworten. Es siegelt Herman van den Ahus.

Regest im Repert. zu T. III F. 26 P. 7 Nr. 19.

1355 Mai 1 [ipso die apostolorum Phylippi et Jacobi]. [65

Der Propst Hermannus, der Prior u. der Konvent des Klosters in Varlare geben ihre Hufe Gherdync, Kspl. u. Bschft. Heec, an Äbtissin u. Konvent in Metlen u. erhalten zurück die Hufe Ludelsync, Ksp. Wullen, Bschft. Nortwic (Wüllen, Ortwik).

Orig. 2 Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 22; hiernach gedruckt Darpe, Coesfelder Urkundenbuch I, S. 136 Nr. 201.

1355 Aug. 15 [ipso die assumpcionis beate Marie virg.]. [66

Evert Dystelhof, Richter zu Rene (Rheine), bekundet, daß vor ihm Hermen Romesse alles Recht in der Wederloke in die Hand Conrades Strydkes aufgelassen hat.

Zeugen: Detmer Valke Drost zu Rene, Dideric de Paghe, Johan de Grutere, Ghert Stocke.

Orig. Siegel ab; T. III F. 26 P. 22 Nr. 182.

1355 Dez. 7 [crastino Nicolai episcopi]. [67

Machorius Dabeke, Knappe, bekundet, daß er auf 18 Jahre den Hof to Gisynch, gelegen bei Scollo (Scholl, jetzt Bschft. Tungerloh), Kspl. Cusfelde, Bschft. Stockem (Stockum), als Lehen erhalten habe und daß er nach Ablauf dieser Zeit ihn schulden- und zehntfrei an die Äbtissin von Metlen zurückgeben muß.

Zeugen: Johan de Breselere, Kirchherr von Vredene, Bertolt ton Oltena, Hinricus Garthus, (metelenscher) Schreiber.

Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 20; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. I, S. 136 Nr. 202.

1356 Jan. 4 [octava Innocencium]. [68

Otto Bruze, Lambracht Steyns und Gheze, dessen Frau, Bürger in Steynvorde (Burgsteinfurt), verkaufen den Hof ton Rosendale, Kspl. Methlen, der Jutten van Keppele, Priorin, Jutten van der Egtinchmolen, Küsterin des Klosters zu Methlen, u. der Hillen van Holthusen für 35 Mk. als freies Gut; nur muß der Hof jährlich als Zehntlöse an den alten Dom 16 Pfg., ferner dem Kirchherrn zu Methlen 7 Scheffel Gerste entrichten. Sie verzichten vor Tomas van Burchorst, Richter zu Methlen, welcher zusammen mit Ludike van Asbeke, dem Sohne Bernardes van Asbeke, siegelt.

Presentibus ... Wernero plebano, Florentio ..., Johanne capellano abbatisse in Methlen; Ludekino de Asbeke predicto, Gerhardo de Burchorst, Henrico de Bernentlo famulis; Rolando, Everhardo campanariis.

Orig. z. T. unleserlich. Siegel ab; T. III F. 26 P. 5 Nr. 24.

1356 Jan. 21 [des donredaghes vor sunte Paules dach, als he bekard ward]. [69

Frederich van der Emmert, Freigraf zu Lare (Laer), bekundet, daß Lambert Steves u. Otto Merueze vor dem Freistuhl zu Lare den Jungfrauen des Klosters Metelen das Erbe dat Rosendal, Kspl. Methelen, aufgelassen haben.

Zeugen: Everd de Pleffer een godes ridder des erden (Orden) sunte Johannes baptisten, Gerd van den Scheven, Tyderich van Wulphem, Johannes van Stenvorde de Boze genannt, Tyderich in der Herenhove to Stenvorde.

Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 23.

1357 März 23 [des donredages na sunte Benedictus daghe in der vastene]. [70

Ryshard tho More, Knappe, verkauft mit Willen seiner Kinder Cristinen, Telleken, Fyen, Rysharbes u. Ludeken der Äbtissin u. dem Konvente von Metlen den Hof de Eychof, Kspl. Welleberghe (Wellbergen), und verzichtet darauf vor Hermanne den Maken, Richter zu Metlen, unter Versprechen der Währschaft.

Zeugen: Lubbert, Amtmann zu Metlen, Gherardus van Borchorst, Henricus thon Garthus.

Aussteller (jetzt nennt er sich Ryshard de Moer) siegelt allein.

Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 25.

1357 Nov. 10 [up sunte Mertins avent in den wintere]. [71

Matheus van Seonenvelde, Knappe, verkauft mit Willen seiner Frau Oden dem Symone van Tedem sein Gut zu Metelen, genannt des Runvenhues oder auch genannt to Terdeldinc, und verspricht Währschaft.

Orig. Siegelrest; T. III F. 26 P. 5 Nr. 21.

1358 Juni 5 [ipso die beati Bonifacii]. [72

Berend van Monstere, seine Frau Mette u. Tochter Locke verkaufen dem Gherde Snellen dat rebomestucke, dat retlant u. dat hakenstucke, früher gehörig in das Gut tho Gerlinc, für 10 Mk. u. 9 Schillinge, u. lassen es ihm auf vor Henrike Hoyne, Richter zu Horstmar, u. vor Tyderike van Lere, Ludeke van Haverenbeke, Gerardus Hazemaghen, Schöffen.

Zeugen: Godike van Monstere, Ludger van Zaneborne, Sveder, Bruder Berendes van Monstere, Berend de Vette, Herman de Make, Otto Hartingesone, Henric u. Herman ton Mersche Brüder, Tethard Scardenbergh.

Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 7 Nr. 57.

1359 März 29 [feria sexta post dominicam . . . Oculi]. [73

Herman de Make, Gograf des Bischofs von Münster, bekundet, daß vor ihm Bernd van Monstere, dessen Frau Mette und Gese, Tochter der Metten u. des † Johannes Steynes, und Lutghard, Tochter der Metten und Berndes, das Erbe Gerlinch, Kspl. Metlen, der Jutten van der Enikinckenmolen, Küsterin zu Metlen, Ryken van Wullen, Metten van Borchorst u. Ermeken, Tochter Gerdes van der Enikinemolen, Jungfrauen zu Metlen, verkauft haben als freies Gut. Doch ist das Haus schuldig, jährlich als Zehntlöse dem Scultes van den Scheven 10 Scheffel Roggen Scopingher Maaß, 12 Pfge. dem h. Kreuze in Metlen u. 2 Scheffel Bohnen in die Kirche zu Scopinghen zu entrichten. Sie verzichten darauf vor dem H. de Make als Richter zu Metlen in dem Gerichte zu Scopinghen in des kercheren hove van Scopinghen, do de Make eyn gogherichte zaet.

Zeugen: Werner, Kirchherr zu Metlen, Lubbert, Vikar zu Metlen, Bertolt, Altarist zu Scopinghen, Priester; Tideric van Wulphem, Hinric van Keppelle u. Boldewin van der Oldenborch, Knappen. Der Richter bittet mangels eigenen Siegels den Hinrike van Keppele u. Bernde van Monstere zu siegeln.

Orig. 2 Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 26.

1362 Febr. 28 [des manendaghes na sunte Mathias daghe]. [74

Jacob de Dempeghe, Richter des Grafen van Benthem in der Stadt Schuttorpe, bekundet, daß vor ihm Symon van Dedem, Knappe, und sein Sohn Arend der Äbtissin u. dem Konvente zu Metelen 2 Höfe Tertelinch u. des Rouwenhove, Kspl. Metelen, Bschft. Nordendorpe (Naendorf), verkauft u. Währschaft versprochen haben.

Zeugen: Arend van Schonevelde, Floriken Voet, Knappen; Johan van Erlo, Amtmann des Klosters van Metelen.

Die zwei Verkäufer u. der Richter siegeln.

Orig. 3 Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 27.

1363 April 2 [in festo Pasche]. [75

Sander van der Nyenborch, Knappe, bekundet, keinen Anspruch zu haben an dem Hofe, de gespleet was van den Hadegattynchus, Kspl. Heec, einst bewohnt von Tage Hadegattinc u. deren † Mann Ebert, in even de achte jar, de unzen horachtighen luden dar angheban synt alz Hinrike Hadegattync, Berten sinen wive end Diderike oren sone. Nach diesen 8 Jahren erlischt sein Anspruch, es sei denn, daß Äbtissin u. Konvent ihm einen solchen zugestehen.

Zeugen: Diderick, Priester zu Metlen, Johan van Erlo, Herman de Make, Hinrich Nortwolt, Johan Knobele.

Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 28a.

1363 Juni 23 [in vigilia festum (!) Johannis baptiste]. [76

Hermen van Spennighesberghe, Kaplan des Herrn van Stenvorde (Steinfurt), Heyneken Eghelmere und Baldewin Blome, Knappen, wollen der Äbtissin und dem Konvente von Metelen, wenn der Herr van Stenvorde in dem Streite zwischen Äbtissin und Konvent von Metelen u. den Kindern Rishardes des Mores wegen des angeblich zu dem Eychove gehörigen Landes den Rechtsspruch gefällt habe, der Äbtissin und dem Konvente dat rechtverdeghen sunder . . . vertreckinge.

Orig. Von 3 Siegeln das 1. ab; T. III F. 26 P. 7 Nr. 57.

1364 Dez. 9 [des manendaghes na sente Nycolaus daghe]. [77

Die Priorin, Küsterin u. Konvent zu Metelen bekunden, daß vor ihnen Johan Rodendic u. Henrich Engelbertinch mit Einverständnis der Äbtissin u. des Konvents einen Wechsel gethan haben met lande, also dat so we der bouwet der junevrowen lant uppen Dodenrade, dat de hevet eynen wech aver de listucht, de dar hort in den hove tho Engelbertinch, des so hevet em Johan Rodendic van unser weghene weder gheven vor den wech ewelike tho beholden eyn stucke landes, dat dar horde in unse Mertin goet, mit der Bedingung, daß Johan Rodendic oft we dat land bouet uppen Dodenrade, sol waren dat hecke, dat dar heet vor den weghe vorscr., also dat dar nemanne scaden van en sche, de dar lant ummelinch liggene hebben.

Orig. Kleines Siegel des Konvents ab; T. III F. 26 P. 7 Nr. 57.

1366 Mai 1 [ipso die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [78

Wicbolt Dekeninc, Johan Bekeman, Henrich Poppinc u. Didrich Odinch, Ratleute der Kirche zu Holtwich, verkaufen dem Gherde den Snellen einen Brief, den sie von Johanne van Ledden hatten u. der auf den Zehnten zu Hanesberghe, Kspl. Metlen, spricht. Sie bitten zu siegeln den Richter Machoriese van Sudwich und ihren Kirchherrn Machoriese.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; Fach 27 „Obligationen".

1367 Aug. 29 [in die Johannis in decollatione]. [79

Der Knappe Johan Emete verkauft mit Zustimmung seiner Frau Lisen und ihrer Kinder Diderkes und Hinrikes eine Rente von 18 Schillingen aus den Erben Elgherinch u. Wyssinch, Kspl. Lette, zu Vogtrecht an die Äbtissin u. den Konvent von Metlen.

Orig. 3 Siegel ab; T. II F. 25 P. 1 Nr. 2; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. S. 143 Nr. 217.

1368 Mai 6 [sabbato post festum Walburgis virg.]. [80

Willam van Brunchorst, Sohn des Giselbertes van B., giebt seine Zustimmung dazu, daß sein Vater der Baten, vrowen to Metelen, seiner Schwester, als Abfindung von dem väterlichen Erbe den Hof tho Koninchinc, das Erbe tho Hobinc u. das Haus in der Stadt Borken zugeteilt hat.
Orig. Siegel: T. III F. 26 P. 5 Nr. 15.

1368 Dez. 24 [ipsa vigilia nativitatis Christi]. [81

Tileman van den Sconenberghe verkauft dem Tilemanne van den Haghe ein Molt Zehntmaß Roggen jährlich aus dem Gute to Bachues, Bschft. Bymenhorst, (Biemenhorst bei Bocholt), und gelobt mit seinem Bruder Gossen van den Sconenberghe Währschaft.
Orig. Von 2 Siegeln 2. ab; T. III F. 26 P. 22 Nr. 182.

1370 Jan. 21 [ipso die Agnetis virginis]. [82

Wolter van Hopynghen u. seine Frau Dage lassen den Gerde den Zuellen frei von der Ansprache an den Zehnten aus dem Erbe ton Hanenberghe, Kspl. Metelen, der 8 Scheffel Roggen u. schmalen Zehnten einbringt.
Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 7 Nr. 57.

1374 Sept. 4 [feria secunda post festum beati Egidii abbatis]. [83

Baldewyn, Otte u. Ludolph, Brüder, genannt Koilstrunghe, Knappen, verkaufen mit Zustimmung ihrer Schwestern Goscien u. Elzeken der Bacthen van Brunghorst, Äbtissin zu Metelen, u. dem Stifte 1 Mk. Münst. Pfge. Einkünfte aus dem Gute tor Loyghe (Schulte Laygering), Kspl. Burchsteynvorde, u. verzichten darauf.
Orig. Vom 1. u. 3. Siegel Rest erhalten; T. II F. 25 P. 1 Nr. 3.

1376. [84

Engela de Swansbol, Äbtissin zu Borchorst, weist mit Zustimmung des Kapitels die Hufe tho Lutteken Hesselynch, Kspl. Stenvorde, Bschft. Hosnach (Hollich), ein abteiliches Ministerialenlehen, ihrer geistlichen Schwester (sorori nostre spirituali) Mechthildi de Swansbol auf ihre Lebenszeit zu, non obstante donacione per nos thesaurarie dicte nostre ecclesie facta et littera super dictum mansum thesaurarie . . . concessa; nach dem Tode der M. tritt aber die Thesauraria wieder in den Besitz der Hufe ein.
Siegel der Äbtissin und des Kapitels.
Orig. 2 Siegel: Fach 27 „Obligationen".

1379 Nov. 12 [die crastino festi sancti Martini episcopi]. [85

Johannes, decanus ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis, iudex et conservator, an alle Geistlichen in Stadt und Diözese Münster, zumal in Nyenborch, Heeck, Epe, Dulmene, Cosvelde, Halteren: Die Äbtissin in Metlen habe ihm geklagt, daß Mathias de Weder und Everhardus de Baclo mit anderen Komplicen 1378 um Juli 25 [circa festum sancti Jacobi apostoli maioris] das Gebiet des Kspls. Ochtorpe (Ochtrup) feindlich angegriffen (hostiliter aggredientes) und dabei den Klosterhörigen Johannem dictum den Raschen tho Weve mit Viehstücken weggeführt hätten; Bernhardus u. Ludolphus, Brüder de Asbeke, Söhne Ludolphi de Asbeke, ebenso das Kspl. Metlen u. von den Weiden des Dorfes M. (villa M.) 3 Rinder der Äbtissin weggeschleppt; Rembertus de Weder 1376 circa festum sancti Martini episcopi das Kspl. Ochtorpe und dabei den Klostereigenhörigen Gerhardum tho Swederinch mit seinem Vieh abgeführt. Wesselus de Lembeke, Knappe, 1379 circa festum Sancti Laurencii martiris das Kspl. Oon Monast. dioc. (Ohne, Grafschaft Bentheim), den Kolonen der Hufe tho Herwick mit seinem Vieh, 2 Pferden u. s. w. beraubt und weggeschleppt, u. s. w. Die Adressaten sollen die Übelthäter vorladen, den Verkehr mit ihnen untersagen u. s. w.
Orig. Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 222.

[1380] März 4 [dominica . . . Letare]. [86

Bruno, Dechant in Nyenborch, teilt dem Dechanten der Ludgerikirche in Münster mit, daß er den in dem Hauptbriefe enthaltenen Befehl an dem genannten Tage ausgeführt habe.

Orig. Transfix zu 1379 Nov. 12 (= Regest 85). Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 222.

1383 Febr. 1 [dominica post conversionem sancti Pauli]. [87

Sveder van Lere verkauft mit Zustimmung seiner Frau Metten u. ihrer Kinder Johannes, Diderikes, Nesen u. Stansiken die Vogtei über Overwych, Kspl. Greven, Bschft. Henberghen (Hembergen), der Äbtissin Baten van Bruncherst u. dem Konvente zu Metlen u. verzichtet darauf vor dem Gogerichte des Hermen van Rodorpe, Gografen thon Sandwelle.

Zeugen: die Kornoten Johan van Munstere, Bertolt van Langhen, Johan van Holthusen Hinricks Sohn, Hinrick van Garthus, Hermen de Wake, Hinrik Nortwolt. Aussteller und Gograf siegeln.

Orig. 2 Siegel; T. IV F. 27 P. 28 Nr. 208.

1383 Febr. 2 [in festo purificacionis beate Marie virg.]. [88

Rolf Voet u. Fyge seine Frau verkaufen dem Stifte Borchorst u. der Jungfrau Rixen van Holthusen 1 Mk. Münst. Pfge. Rente, fällig auf Sunte Mertens dach, aus ihrer Wohnung to Overwather u. ihrem Hofe to Echinchusen, Kspl. Bilrebeke, für 21½ Mk. Als Bürgen setzen sie Tyderiche van Hamern u. Johanne Vote, die mit Rolf Einlager in Stenvorde (Burgsteinfurt) geloben.

Orig. Von 3 Siegeln das letzte stückweise erhalten; Fach 27 „Obligationen".

1383 Mai 17 [octava festi Penthecostes]. [89

Bernd Cleyhorst, Richter des Bischofs Heydenrikes in der Stadt Münster, bekundet, daß vor ihm Gerd de Snelle, Bürger zu Munstere, seine Frau Grete und ihre Kinder Beerte, Fenne u. Grete, der Metten van Borchorst, Küsterin zu Metlen, den Zehnten im Kspl. Metlen, Bschft. Nordendorpe (Naendorf), aus dem Erbe Hanenberghe verkauft u. aufgetragen haben. Es siegelt der Richter.

Zeugen: Herman Tusas, Hinrik de Sluter, Tobbe van der Wyck, Bürger zu Munstere.

Orig. Siegelrest; Fach 27 „Obligationen".

1386 Sept. 22 Schöppingen. [90

Die Äbtissin Heylewigis, Priorin Hadewigis u. Konvent des Klosters in Metlen lassen durch einen Notar die Urkunde des Grafen Nicolaus von Tecklenburg von 1337 feria secunda post beati Valentini martiris = Niesert, Urk.-S. IV, S. 272 Nr. 77 = Regest Nr. 40, transsumieren.

Acta . . . Scopingen in dote (= im Pfarrhause) . . . presentibus . . . Johanne de Lawic canonico in Horstmaria, Johanne Isinch perpetuo vicario in Scopingen et Johanne Rolandes capellano predicte domine . . . abbatisse

Orig. Notariatsinstrument des Florencius de Gildehus, clericus Monast. dioc. T. IV F. 27 P. 28 Nr. 220.

1395 Mai 1 [ipso die Philippi et Jacobi apostolorum]. [91

Bate de Gumperdesche nimmt in Gewinn von Heylewighe van Solmisse, Äbtissin zu Metlen, u. ihrem Konvent das Gut u. Erbe Upperhaert, Kspl. Aelten by Bredervoert, auf 36 Jahre gegen die alte Pacht, nämlich 6 Scheffel Roggen u. 8 Scheffel Gerste Spiker-Maß, jährlich zu entrichten an die Amtleute oder Boten des Klosters auf S. Clemens Messe to Breden. Sie bekundet ferner, daß sie wegen der Zwietracht über dieses Gut mit der Äbtissin ausgesöhnt sei.

Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 5 Nr. 29.

1397 (?) Juli 27 [feria sexta post festum beati Jacobi apostoli]. [92

Vertrag zwischen der Äbtissin und dem Konvent zu Metelen.

Vorwarde zint ghedegedinget tuschen vrowen Heylewighe ebdyssen to Metlen unde eren convente umme hinder unde ghebreck, dat ze hadden nu thor tiid . . . Die Äbtissin soll den Behof to Metlen behalten, die Gerichtsherrlichkeit, die Grut zu M., die Ernennung des Amtmanns u. s. w. u. s. w.

Schiedsleute: Ludike Valke, Dyderich van Hameren, Bernd van Asbeke de oldeste, Ecbert van der Dunowe genannt van den Specphus, Wolter van der Beke genannt de Prediker.

Orig. T. IV F. 27 P. 28 Nr. 221. Das Datum lautet MCCC°CXVII°, wäre also 1417; es scheint aber verschrieben zu sein für MCCCXCVII, für welche Zeit auch die Namen stimmen.

1398 Mai 16 [in ascensione Domini]. [93

Hinric van Loen Knappe, Burgmann zu Nyenborch (Nienborg), u. seine Frau Bate verpfänden ein Stück Land, genannt dat grote stucke uppen kolckackere, gelegen vor der Brücke to Lentfardinch, dem Diderike Volbertinch, dem Sohne Johannes, für 4 Mk. Münst. Pfge.; außerdem giebt er ihm einen Garten, genannt de graven kateresgarde, gelegen bei Bedelerinch; Wiederlösungsrecht jährlich auf Pfingsten für 4 Mk. vorbehalten.

Zeugen: Hinric tor Welle, Hinric Store als Weinkaufsleute.

Orig. Siegel; T. III F. 26 P. 7 Nr. 57.

(c. 1400). [94

Heylewich van Solmys, Äbtissin zu Metlen, und der Konvent quittieren dem Keppelhove die Bezahlung des Geldes, dar he uns unde syn wyff ene prevene mede affgekoft hebben. Von diesen Geldern sind 11 Mk. für Ankauf eines Mühlensteins und 1 Mk. für „Schap" bei dem Rengher u. 2 Mk. to seghelgelde verwandt und dann 22 Mk. bar bezahlt.

Zeugen: Diderich van Elen unse kercher, Hinricus Stenhus myn vrouwen kemener. Datum fehlt.

Orig. Siegel ab; T. III F. 26 P. 22 Nr. 182.

XI. Archiv des Stifts Varlar.

(Siehe Bd. I, S. 284* ff.)

Tit. I: Obligationen.
Tit. II: Urkunden von Renten und Zehnten.
Tit. III: Desgl. über Kolonate und Grundeigentum.
Tit. IV: Gerechtsame des Hauses Varlar.
Tit. V: Privilegia, fundationes, confirmationis, archidiaconalia.
Tit. VI: Prozeßakten.
Tit. VII: Rechnungen, Register und Bücher.

Nicht im Repertorium verzeichnet der „Liber copiarum de 1698", der im folgenden als Varlarer Kopiar citiert wird. Die Abschriften darin sind zum Teil sehr mangelhaft; offenkundige Schreib- oder Lesefehler sind deshalb, soweit die richtige Lesart keinem Zweifel unterlag, stillschweigend in dem Abdruck berichtigt worden.

1118. [1

Bischof Dietrich von Münster betr. die Markgenossen der Gopeler Mark.

Kopie des Transsumpts vom Jahre 1344 im Varlarer Kopiar S. 4/5; gedruckt Erhard, Cod. dipl. I, S. 143 Nr. 181, nach dem Transsumpt von 1429 Tit. V Fach 23 P. 37 Nr. 7.

1129. [2

Bischof Egbert von Münster bestätigt die Stiftung des Klosters Varlar.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 60/61; gedruckt Kindlinger, Beiträge III, S. 14 ff. Nr. 7 u. Hugo, Annal. Praemonst. II Probat. S. DCL.

1132 [vor Januar 9[1]]. [3

Bischof Egbert von Münster urkundet betr. Zehntlöse eines Hofes in Ostlegden.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Quoniam pii patroni est, commissi sibi gregis utilitati in omnibus consulere, ego Egebertus, Mimigardevordensis ecclesiae licet indignus episcopus, notum facio tam praesentibus quam futuris Christi fidelibus, qualiter curtis amici nostri Halth in villa, quae vocatur Ostlegden, stabilem obtinet pactionem redimendae de curte sua annualiter istius curtis decimam; Lyntbertus de Hundelinchove habet in beneficio, quo annuente cum nostro assensu praefata curtis talem jure perpetuo obtinet pactionem, ut annuatim eidem Lyntberto, qui eandem decimam a nobis habet in beneficio, sive quicunque ipsa decima inbeneficiatus fuerit, in posterum ipsi quatuor solidos Monasteriensis monetae in festo sancti Martini persolvat et sic ab omni alia decimali exactione libera existat. Ut igitur eidem amico nostro Halth suisque posteris haec concessio in redimenda decima praefatae curtis annuatim firma stabilisque permaneat, eam privilegii nostri auctoritate et sigilli nostri impressione roboravimus, et eos[2], qui hanc pactionem fraudulenter cassaverint, auctoritate Petri et Pauli anathematis vinculo innodamus. Testes sunt hi: Henricus, Wescelinus capellani; Wolmarus de Weteringe, Mauricus liberi; ministeriales Arnoldus de Billerbeke, Bernardus de Dulmania, Everhardus, Sveterus, Bruno. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis M°C°XXXII, indictione decima, sub papa Innocentio, rege Lothario.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 95.

1137. [4

Bischof Werner von Münster für Varlar.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 147/148. Gedruckt Niesert, Urk.-S. II, S. 141. Erhard, Regest Nr. 1579.

1142. [5

Privileg Innocenz II. für Varlar.

Kopie mit falschem Datum 1152 im Varlarer Kopiar S. 46, die aber wohl nicht dem Drucke bei Niesert, Urk.-S. II Nr. 28 zu Grunde liegt. Hiernach Regest bei Finke, Papsturkunden Westfalens Nr. 49. Die Besitzungen sind: Cosvelde, Asbecke, Lette, decimam Lette, mansum Adalhedis invariare. — Im Drucke bei Niesert zu korrigieren: S. 148 Z. 3 oben: monstratur; possessiones huiuscunque bona; S. 149 Z. 3: advocatiam; praeviderint eligendum; de jumentorum vestrorum annimalium; aut ablatas retinere; usibus omni rudis profutura; S. 150: vendere tentavit, cognoscat; aliena fiat.

1146. [6

Papst Eugen III. für Varlar.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 47. Gedruckt nach dem verlorenen (verzeichnet Repert. Tit. V F. 33 P. 37 Nr. 2) Original zuletzt bei Erhard, Cod. dipl. II, Nr. 254; vergl. Finke, Papsturkunden Westfalens Nr. 57.

1147. [7

Bischof Werner von Münster schenkt dem Kloster Varlar einen Zehnten in Richtern bei Südlohn.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Tempora praetereunt more fluentis aquae. Quoniam igitur rerum in tempore gestarum maxime per

[1]) Todestag des Bischofs. — [2]) Hdschft. nos.

revelationem scripturarum noticia fit posteris, operae precium duximus, quaedam nostri temporis gesta fidelium ad noticiam quoque futurorum per scripturae significare testimonium. Notum sit igitur omnibus fidelibus tam praesentibus quam futuris, quod ego Warnerus, Mimigardevordensis ecclesiae humilis minister, in memoriam praedecessorum meorum, ob remedium etiam peccatorum meorum, tradidi ecclesiae Varlariensi decimam quandam sitam in Nichterthune, quam quidam Rudimardus de Wallenchorn longo in tempore beneficiali jure possidens voluntarie in me resignavit. Praeterea etiam sciendum est, quod domum quandam Gochlo cum omnibus appendiciis et mancipiis et mansum unum Bucesberg et mansum in Delden, qui fuerant Heczelini cuiusdam ministerialis nostri, qui se cum uxore et filio eidem ecclesiae obtulit, ipso rogante contradidi. Hanc igitur scedulam super hoc facto conscriptam sigilli mei impressione insignivi. Si quis autem de his quippiam dempserit vel immutaverit, maledictionibus superorum et inferorum subiaceat. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis M°C°XLVII, indictione decima, residente Romanae sedi venerabili pontifice Eugenio 3tio, regnante gloriosissimo Romanorum rege Conrado 2do. Hi autem sunt testes: dominus Henricus praepositus maioris ecclesiae et Engelbertus praepositus, dominus Albertus decanus et dominus Fredericus custos et Godefridus cellerarius, Lambertus scholasticus, Harhtwichus (?) et Engelbertus, Godeschalcus advocatus, Henricus maioris ecclesiae, Theodoricus de Gemene commisteriales, Bernardus, Wulfhardus, Luithbertus de Nichterlohne, Luitgerus, Schweterus, Geltmarus et Bertramus, Godeschalcus de Billerbecke.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 44.

[1152—68.] [8

Friedrich, Bischof von Münster, bekundet, daß Bernard von Dülmen von dem Varlarer Propste das regimen der Villa Coesfeld erhalten hat.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Ego Fridericus, Dei gratia Monasteriensium humilis episcopus, notum facio praesentibus atque futuris, qualiter Bernardus Dulmanensis a praeposito fratribusque Varlariensis ecclesiae regimen villae Cosveldiensis ad vitam suam tantum consilio nostro suscepit. Ipse sane multis coram astantibus promisit nihil gravaminis occasione potestatis indultae ecclesiae umquam inferre, nihil ibidem denique de mancipiis ipsius contra voluntatem praepositi judicare vel disponere. Quod si aliter agere convictus fuerit, secundo tertiove commonitus si non emendaverit, accepta potestate carebit. Praeconcepta filii eius in manu nostra fideli confirmaverunt sponsione, nequaquam post patris obitum praefatam ecclesiam quasi pro haereditario beneficio vexare, nisi forte servicii sui respectu ex beneplacito fratris (ob fratrum?) successionem obtineant. Quae dispensatio ut imposterum rata permaneat, praesentem inde scedulam conscribi sigilloque meo muniri curavi. Huius rei testes sunt Engelbertus vicedominus, Godeschalcus, Godefridus canonici, Bernardus eiusdem ecclesiae advocatus; Goswinus de Gemene, Gerlacus de Dingethe, Bruno de Scoten, Stephanus de Wi[s]che, Conradus de Ludinghusen, Arnoldus de Billerbecke et alii quam plures.

Varlarer Kopiar S. 38.

1175. [9

Bischof Hermann von Münster überträgt das Erbe Widerike an das Stift Varlar.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Hermannus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Quia variis periculis quotidie causarumque tumultibus pastoralis cura nos implicat, spiritales quosque ac religiose conversationis viros nostris semper consolationibus [et] beneficiis, quibus gaudemus, attolere, quorum indefessis orationibus velut armis caelestibus adversa quaeque repellere ac summam pastoris gratiam speramus obtinere, proinde notum facimus tam futuris quam praesentibus Christi fidelibus, quod domum Widerike, qua ministerialis noster Fridericus de Wederike a nobis inbeneficiatus

extitit, ipso nobis eam voluntarie ac pia intentione resignante, dilectis fratribus nostris in Varlar Deo servientibus cum universis appendiciis suis et usibus benigna largitione contulimus, fideliter sperantes inde nobis nostrisque tam successoribus quam antecessoribus aeterna animarum provenire remedia, unde Christi pauperum augmentantur quotidiana stipendia. Ut igitur haec nostrae pietatis largicio ipsis devotis Christi pauperibus stabilis in aevum et inconvulsa permaneat, eam praesentis paginae conscriptione ac sigilli nostri impressione corroboravimus, quam si quis imposterum qualibet malignitatis arte cassare praesumpserit, eum, quoadusque se paenitendo correxerit, districta Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostri anathematis ultione ferimus. Acta sunt haec dominicae incarnationis anno M°C°LXXV°, indictione VIII, Testes autem huius traditionis hi sunt: Franco vicedominus, Bernardus de Ibenburen magister, Hartwicus, Hermannus de Lage, Hermannus de Herbeden, Wescelinus Rufus, Theodericus de Enkern, Walterus capellanus, canonici maioris ecclesiae de sancto Paulo, Franco decanus; Menricus, Ever (!) ministeriales, Bernardus de Dulmen, Lubertus de Beveren, Albertus de Wolfheim, Hugo de Meinhuvele, Lubertus de Assbeke, Brunsceni (!) Rotgerus, Lubertus de Tuschusen.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 148/149.

1175. [10

Bischof Hermann von Münster befreit den Varlarschen Hof Korbeck, Kr. Coesfeld, von dem Zehnten.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Ego Hermannus Dei gratia Monasteriensis episcopus. Pii pastoris est commissi sibi gregis semper curam gerere et omnes adversitates, quibus pulsari poterit, omni providentia ab eo pro posse repellere. Proinde notum facimus tam futuris quam praesentibus Christi fidelibus, quod ad petitionem dilecti nobis abbatis Werenboldi de Varle mansum ipsius ecclesiae, qui est in Curtbeke, quem excolit Gerardus, ab omni decimali exactione, quae nos proprie tangit, absolvimus, ea videlicet conditione, ut annuatim duos solidos in festo beati Bartholomaei villico nostrae curtis in Billerbecke exsolvat et sic ab omni gravamine decimalis exactionis libere existat. Ut igitur haec nostrae pietatis largitio devotis Christi fratribus in Varlar stabilis permaneat, ea[m] praesentis paginae conscriptione ac sigilli nostri impressione corroboravimus. Acta sunt haec dominicae incarnationis anno M°C°LXXV°, indictione VIII. Testes hi sunt: Franco vicedominus, Franco decanus sancti Pauli, Herimannus Slage, Rotgerus, Brunstenus de Billerbeke, Albertus de Wulffhem, Albertus de Asbecke et alii quam plures.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 80/81.

1180. [11

Bischof Hermann von Münster bestimmt für 2 Güter die Zehntabgaben.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Hermannus, Dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Dies mali et homines ad malum proni, aetas lubrica et justiciae tenuis memoria, pauperum infirmitas et tollerabilis exactorum importunitas quodammodo de necessitate nos virtutem facere compellunt, eo videlicet tenore, ut dignitatem privilegiorum magnis et arduis dumtaxat negotiis institutam ad consolationem oppressorum ex habundanti benevolentia eciam ad inferiora inclinemus. Praesentium itaque ac posterorum noticiae transmittimus, quod nos quorundam fidelium nostrorum peticionibus annuentes cuiusdam ministerialis nostri Godefridi de Schonebeke duas domos, quorum altera in Westendorp sita est, altera Bruninchoff nuncupatur, a decimatorum improbitate integraliter exemimus, ea quippe dispensatione et pacto stabilito, ut quicunque coloni praenominatas domos excoluerint, de una, id est Westenthorp, tres solidos, de altera, id est Bruninchove, quatuor solidos et quatuor denarios decimatori suo annuatim persolvant et sic a decimali exactione prorsus se gaudeant emancipatos. Hanc quoque pactionem

ea cautela stabilivimus, ut Johannes de Dulmana, qui supramemoratas decimas a nobis in beneficio tenuit, et Olricus, qui eandem ab eodem Johanne beneficialiter possedit, parem praeberent assensum. Ut igitur haec nostrae benignitatis concessio stabilis et inconcussa consistat, praesentem paginam sigilli nostri testimonio munitam conscribi fecimus successorum nostrorum serenitati commendantes, quatenus affectum nostrum intuentes, quod benigne egimus, et ipsi relinquant inconcussum. Acta sunt haec dominicae incarnationis anno M°C°L°XXX, praesentibus et collaudantibus honestis viris tam clericis quam laycis, quorum nomina haec sunt: Werenbaldus Varlarensis praepositus, Otto prior in Assbeke, Brunwardus prior in Varlar, Hartungus notarius; Lutbertus de Beveren, Rutgerus de Bilrebeke, Bernardus de Dulman, Albertus dapifer.

Kopie im Kopiar S. 135/136.

[1174—1186.] [12

Bischof Hermann von Münster überträgt dem Stift Varlar einen Hof in Lette.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis, Patris et Filii et Spiritus sancti. Hermannus Dei gratia Mimigardevordensis ecclesiae episcopus. Quia variis quotidie periculis causarumque tumultibus pastoralis cura nos implicat spiritales quosque ac religiosae conversationis viros nostris semper consolationibus [et] beneficiis, quibus gaudemus, attollere, quorum indefessis orationibus velut armis coelestibus adversa quaeque repellere ac summam pastoris gratiam speramus obtinere. Inde est, quod curtem in Lette, qua ministerialis noster Hermannus de Capele cum patre Henrico inbenificatus extitit, et dilecto nobis abbati de Varlar Werenboldo atque suis fratribus digno pretio accepto vendidit, ipso Hermanno cum patre his nobis eam voluntarie resignante, dilectis fratribus in Varlare Deo servientibus cum universis appendiciis suis et usibus benigna largitione contradimus, fideliter sperantes inde nobis nostrisque tam successoribus quam antecessoribus aeterna animarum pervenire remedia, unde pauperum Christi augmentantur quotidiana stipendia. Ut igitur haec nostrae pietatis largitio ipsis devotis Christi pauperibus stabilis in aevum et inconvulsa permaneat, eam ad noticiam omnium Christi fidelium tam futurorum quam praesentium paginae huius conscriptione transmittimus, quam nostro sigillo communitam si quis in posterum qualibet malignitatis arte cassare praesumpserit, eum, quoadusque se paenitendo correxerit, districta nostri anathematis ultione ferimus. Testes hi sunt Bernardus[1]) maior praepositus, Bernardus decanus, Franco vicedominus; nobiles Bernardus de Horstmahre, Rodulphus de Stenvorde, Conradus de Wetheringe; ministerales Rutgerus de Regethe, Bernardus Werentze, Rotgerus de Billerbecke et Brunstenus, Rembertus de Stochem et alii quam plures.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 45.

1195. [13

Bischof Hermann schenkt dem Kloster Varlar die Kapelle S. Jacobi zu Coesfeld u. s. w.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 58/59. — Gedruckt Niesert, Urk.-S. II, S. 292; vergl. das Regest bei Erhard a. a. O. Nr. 2344.

1202. [14

Bischof Hermann von Münster setzt den aus dem Hofe Hunynchof zu entrichtenden Zehnten fest.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 146/147. — Gedruckt nach Transsumpt von 1429 im Salm-Horstmarschen Archiv (= Tit. V Fach 33 P. 37 Nr. 7), Niesert, Urk.-S. IV, S. 185, u. danach Wilmans III, Nr. 12 S. 9.

---

[1]) wird 1186 Bischof von Paderborn.

1206 Deventer. [15

Beilegung eines Zwistes zwischen der Konventualkirche in Deventer und dem Stifte Varlar.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis, amen. Cum antiquae constitutionis sive compositionis ordinatio partibus undecunque inter se dissidentibus interrupta pro bono pacis reformanda diligenti discretorum solertia permutatur, necesse est, ut abolitis instrumentis sive Romanorum pontificum sive aliorum episcoporum atque omnibus his abiectis, quae habitae discordiae memoriam revocare possent, nova forma compositionis novi scripti testimonio innovata fulciatur. Actum est ita, quod conventualis ecclesiae in Daventria canonici, dum super capella quadam, in monte intra parochiam eorum sita, adversus fratres Varlarenses, qui ad eam procurandam quandoque fuerant vocati, multas querelas actitassent et hinc inde damnose diu disceptassent, tandem mora temporis utriusque partis perturbatione minuente conventualis ecclesiae decanus et canonici cum abbate de Varlare et quibusdam eius fratribus in capitulo Davantriensi amicabiliter consederunt et compromissione in arbitros facta praeteritae liti renunciantes formam ab eis ordinatam ac praepositam parili voto admiserunt. Statutum est ergo, instrumenta, quibus Varlarenses innitebantur, igne consumi et subscriptam formam perpetuo servari, quae talis est: Conventualis ecclesia, sicut a fundamentis habuit, jus et dominium parochiae totalis obtinens ab australi parte fori, quod vulgo Brinck dicitur, reliquam partem civitatis cum villis extra muros ab Esnen in australi parte paludis, quae vulgari vocabulo Vene nuncupatur, positae capellae in monte sub hac conditione concessit, quod infra terminos hos tantum, non ultra, sacerdos Montanus, si pro voluntate aliquorum fuerit invitatus, tam in infirmis visitandis quam in mortuis sepeliendis sive parvulis, si parentes voluerint, baptizandis curam administret, quia liberum relictum est his omnibus arbitrium eligendi, utrum a conventualibus vel eorum plebano sive a sacerdote Montano velint visitari vel, ubi se rogaverint, sepeliri. Excipitur ab hac cura mulierum partu imminente domi residere debentium oblatio sive post purificationem earundem introductio, sponsorum sponsarumque receptio; haec sibi reservat et hac praerogativa gaudere debeat mater ecclesia. Qui etiam plebanus matris ecclesiae, si ab aliquibus fuerit invitatus, liberam habeat praescriptos terminos frequentandi licentiam, ut qui voluit, eam visitet, ubi sepeliri velit, audiat, si Montanus sacerdos ad omnem suspicionem vitandam, ne vel exhortatione vel dehortatione sua damnificari videatur conventualis ecclesia, terminos distinctos occasione visitandi vel vigilias decantandi nullatenus egrediatur nec in exequiis canonicis immisceatur. Quicunque tum fidelium ubicunque manentium in animae suae remedium de facultatibus suis ei quicquam largiri voluerit, in pace recipiat. Ad recompensationem igitur damni canonicorum, quod ex hac distinctione suae parochiae videntur habere, sacerdos capellae praesidens sexaginta solidos annuatim certis temporibus, videlicet dominica post circumcisionem viginti solidos, dominica in albis viginti solidos, dominica post nativitatem beati Johannis baptistae viginti solidos sub tali poena canonicis exhibebit, ut, si condictis terminis non solverit, capella sub interdicto sit, usque dum dioecesano episcopo de promissi transgressione et canonicis de damno satisfaciat et novissimum assem persolvat. Ut itaque huius transactionis ordinatio rata sit in perpetuum et inconvulsa, placuit eam in duabus cartis conscribi, unam domini Traiectensis episcopi munitam impressione appendentibus Daventriensis decani et capituli sigillis in monasterio Varlariensi reponi, alteram domini Monasteriensis episcopi sigillo et abbatis ac ecclesiae Varlariensis signo firmatam in ecclesia Daventriensi dimitti. Actum est ita in capitulo Daventriensi anno dominicae incarnationis M°CC°VI, indictione IX, epacta IX, concurrente VI, Traiectensis cathedrae praesidente domino Theoderico venerabili episcopo, anno episcopatus eius IX, testibus, quorum nomina subscripta sunt, praesentibus: dominus Albertus Livonensis episcopus capellae in monte dedicator,

Jordanus abbas in Varlare cum fratribus suis Henrico priore et Walderico; canonici Daventrienses Henricus decanus, Joannes, Hermannus, Wolterus, Lefardus, Antonius praesentis cartae notarius, Odo, Gerlacus, Rotgerus, Petrus Theodericus; layci Arnoldus de Epse, Lambertus de Woclo, Velo de Suthvene, Ludolphus Alverici filius, Ludolphus Nicolai filius, Gereboldus, Harwicus, Christianus, Wernerus, Johannes de India, Henricus de Harvesen, Sunderavenus et caeteri quam plures.

Kopie im Kopiar S. 61—64. — Gedruckt mit Datum 1202 bei Hugo, Annal. Praemonst. II Probationes Sp. DCLIII.

[um 1215.] [16

Der Edele Gerhard von Lon entläßt eine dem Stifte Varlar verkaufte Hufe aus seiner Abhängigkeit.

Ego Gerardus vir nobilis praesidens castro, quod est in Lon. Quandoquidem facta priorum per scripta reducuntur in memoriam posteris, volumus factum nostri temporis, quod in diebus nostris pie confirmavimus, scripto praesentis paginae nostrae posteritati insinuare. Sciat itaque tam praesens quam aetas succedens, quod mansus in villa, quae vocatur Westentorp, quem Godefridus miles de Schonenbeke Varlarensi ecclesiae temporibus Jordani abbatis vendidit, sub nostra jurisdictione positus in eo iure, quod vorsthinc appellatur, nobis fuit obligatus, a quo jure ad petitionem fratrum in Varlar commorantium iam dictum mansum totaliter de consensu amicorum nostrorum emancipavimus et actum nostrum scripto praesentis paginae corroboravimus. Testes sunt hi: Jordanus abbas, Remboldus custos, Hermannus ecclesiasticus de Lon, Ludolphus de Lehre, Ambrosius de Lon, Godescalcus advocatus et caeteri quam plures.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 94.

1227 Dez. 4. [17

Genannte vom apostol. Stuhle ernannte Richter entscheiden einen Streit des Klosters Varlar und der Wittwe Elisabeth über ein Erbe in Flamsche.

In nomine Domini, amen. Wernerus decanus, Elias scholasticus, Bernardus canonicus Resensis ecclesiae, judices a sede apostolica delegati, omnibus Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus salutem in perpetuum. Cum causa, quae vertebatur inter ecclesiam Varlarensem ex una parte et Elisabet viduam et Alveradem, Hartewigem et Elburgem filias eiusdem ex altera parte super domo quadam cum appendiciis eius in villa Vlamessem sita in parochia Cosvelde parvitati nostrae a sede apostolica delegata fuisset, ordine judiciario diffinienda, nos cum debita devotione ac diligentia processimus in executione apostolici mandati; cumque a partibus coram nobis fuisset diutius litigatum, tandem post varias et longas disceptationes tum ex partium assertionibus tum ex depositionibus testium utrimque productorum plene et indubitate constitit nobis supra memoratam domum cum suis appendiciis, de qua controversia vertebatur, tam iure proprietatis quam possessionis ex antiquo pertinuisse et adhuc pertinere ad ecclesiam Varlarensem. Nos itaque communicato discretorum virorum consilio per diffinitivam sententiam saepe supramemoratam domum cum suis appendiciis adiudicavimus ecclesiae Varlariensi pleno iure tam proprietatis quam possessionis perpetuo possidendam, saepe nominatis viduae et eius filiabus super eadem perpetuum silentium imponentes. Porro tali nostrae sententiae utraque partium sine contradictione paruit. Nos quoque ad robur et firmamentum eiusdem sententiae auctoritate apostolica, qua fungebamur, innodavimus vinculo excommunicationis super nominatas Elisabet et filias eius et haeredes earundem, si de caetero ecclesiam Varlarensem in saepe dicta domo et eius appendiciis praesumpserint molestare vel inquietare. Praeterea ut amputaremus omnem rancorem et odium, si quod inter partes occasione supradictae controversiae fuisset contractum, cum diligenti commonitione et instantia duximus ecclesiam Varlarensem, quod intuitu pietatis et nostrae petitionis dedit saepe praefatae viduae et

filiabus eius quinque marcas denariorum Coloniensis monetae. Ut igitur haec acta judicii nostri tam posterorum quam praesentium reserventur memoriae, praesentem paginam gestae rei seriem continentem et testium subscriptione et tam ecclesiae nostrae Resensis quam nostrorum sigillorum autoritate fecimus communiri. Testes, qui praesentes fuerunt: Thidericus scriptor, Bernardus de Esnete, Augustinus, Henricus de Colonia, Thidericus de Tremonia canonici Resenses; Gregorius plebanus de Scopinge; praeterea layci Henricus Geilinc, Thitardus de Herve, Henricus de Hircken. Acta sunt haec anno ab incarnatione verbi M°CC°XXVII, pridie Nonas Decembris, indictione prima.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 149/150.

1227. [18

Bischof Ludolf von Münster bekundet einen zwischen Andreas von Oldenberghe und dem Kolonen des Gutes Themminch abgeschlossenen Vergleich.

Kopie (in den Namen sehr fehlerhaft!) im Varlarer Kopiar S. 72/73; Transsumpt von 1430 März 29 (= Tit. V Fach 33 P. 37 Nr. 7), wonach gedruckt Wilmans III, S. 131 Nr. 237.

1233. [19

Bischof Ludolf von Münster urkundet betr. Vogtei des Edlen Otto von Horstmar über das Kloster Varlar.

Kopie im Kopiar S. 39/40; nach anderen Abschriften gedruckt Wilmans III, S. 169 Nr. 307.

1234 Sept. 22 Varlar. [20

Otto, Edelherr in Horstmar, schenkt dem Kloster Varlar das Gut Ruttwick.

Otto castellanus in Horstmare universis Christi fidelibus praesentem paginam inspecturis salutem in Domino. Ab humana facilius elabuntur memoria, quae nec scripto nec voce testium aeternantur. Sciant igitur tam posteri quam praesentes, quod ego Deo bonis a eo mihi collatis quoddam praedium, quod dicitur Ruttwick, pro salute animae meae dilectae mihi ecclesiae Varlarensi benigne contuli et liberaliter assignavi nullis haeredis obstaculo refragante. Insuper uxor mea Aleidis huic facto devote consensit et favorabiliter acquievit. Hoc etiam constanter desidero, quod idem praedium ab omni advocati gravamine sit liberum et immune. Itaque ne aliquae reprobrorum calumnia hoc factum infirmare praesumat, praesentem paginam mei sigilli munimine roboravi et hanc donationem proborum virorum testimonio confirmavi. Huius rei testes sunt hi, quorum hic nomina continentur: Fredericus praepositus Varlarensis, Wernerus prior, Remboldus custos praefatae ecclesiae, Arnoldus Bascinh, Hermannus de Hortolo et frater eius Bernardus, Ludolphus Stortekuhle et alii quam plures. Quicunque vero tam rationabile factum in irritum revocare contenderit, cum Ananya et Saphyra dignam recipiat portionem; haec autem scripta servantibus benigne sit pax in Domino et bonorum suorum gaudeant incremento. Acta sunt haec anno incarnationis dominicae M°CC°XXXIIII, X. Kldas. Octobris. Datum in Varlar.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 51.

1246 Dez. 29 Kappenberg. [21

Ludolf von Holte, Bischof von Münster, überweist den von Hugo de Warenhuvele resignierten Zehnten in Rheine an das Stift Varlar.

Ludolphus nobilis de Holte, Dei gratia Monasteriensis ecclesiae episcopus, omnibus in perpetuum. Quandoquidem temporalem sequuntur motum temporales actiones hominum, cautum est et salubiter provisum, ut quidquid inter praesentes memoria dignum geritur, ad noticiam posterorum vivaci litterarum testimonio transferatur, quae futurorum obviae erunt calumniae et res laudabiliter gestas immutabili tueantur veritate. Ea propter nov[er]it tam praesens aetas quam successiva posteritas, quod Hugo de Warenhuvele cum Sv[e]thero

milite fratre suo et aliis omnibus haeredibus suis decimam in Reenen, quam a nobis in beneficio tenuit, pro quadraginta et octo marcis ecclesiae Varlarensi venditam in manibus nostris de consensu et compromissione suorum haeredum voce et manu legitime resignavit, renuncians coram nobis cum suis haeredibus omni iure, quod in eadem decima videbatur habere, praeposito et conventui ecclesiae praedictae, supplicantibus nobis, ut proprietatem decimae iam dictae cum minori decima Varlarensi ecclesiae iure proprietatis dignaremur in perpetuum assignare. Nos vero petitionibus eorum tamquam nobis specialiter dilectorum annuere volentes utramque decimam supradictam Varlariensi ecclesiae jure proprietatis perpetualiter possidendam contulimus et habendam. Igitur ut praemissa firma et stabilia permaneant in aevum et per succedentium calumniam deduci non possint in irritum, praesentem paginam exinde conscribi fecimus sigilli nostri appensione communitam. Acta sunt Capenbergae haec anno dominicae incarnationis M°CC° quadragesimo sexto die Thomae Cantuariensis archiepiscopi. Hi sunt, qui praesentes fuerunt: dominus Hugo praepositus in Capenberg, Liborius praepositus in Varlare, Bernardus cellerarius in Capenberg, Albertus custos, Richardus supprior in Varlare; Wilhelmus Ritze, Godefridus burchavius in Rechede, Alexander et Ludolphus milites de Lune, Wernerus miles de Ulincdorp, Gerardus de Ufflen, Bernardus notarius, Joannes sacerdos capellanus et alii quam plures.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 54/55.

1248 April 25 [in die sancti Marci ewangeliste] Coesfeld. [22

Vergleich zwischen der Stadt Coesfeld und dem Kloster Varlar wegen der Beiträge der Klosterhäuser zu den bürgerlichen Lasten.

Orig. Siegel ab; Tit. V Fach 33 P. 37 Nr. 1, wonach gedr. Wilmans III, S. 262/263 Nr. 489. — Kopie im Varlarer Kopiar S. 1/2.

1249 Juli 13. [23

Bischof Otto von Münster entscheidet, daß das Patronat der Kirche in Rhede dem Kloster Varlar zusteht.

Otto, Dei gratia Monasteriensis ecclesiae episcopus, omnibus in perpetuum. Cum orta esset controversia super iure patronatus ecclesiae in Rethe inter praepositum Varlariensem ex una parte et Gerlacum militem de Rethe dictum Bitter ex altera, examinationem causae dilectis nostris magistris Thetmaro et Frederico maioris ecclesiae nostrae canonicis secundum formam juris commisimus, et auditis testibus hinc inde productis attestationes utriusque partis nobis in praesentia capituli nostri publicaverunt. Nos igitur attestationibus diligenter examinatis et discussis causae meritis habito priorum ecclesiae nostrae et aliorum discretorum necessario peritorum consilio sentenciando pronunciavimus possessorii juris patronatus ecclesiae in Rethe ad ecclesiam Varlarensem [pertinere. Ne quis autem eam][1]) super praedicto jure patronatus inquietare praesumat, praesentem paginam super hoc conscriptam sigilli nostri munimine roboravimus. Acta sunt haec anno Domini M°CC°XLIX°, III Idus Julii.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 52. — Vergl. Kreis Borken, S. 136 (192*) Rhede Nr. 1.

1254 Juli 11 [V Idus Julii] Anagni. [24

Innocenz IV. nimmt Kloster Varlar in seinen Schutz.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 64. Nach anderer Kopie gedruckt Finke, Papsturkunden Westfalens, Nr. 539.

1256 Juli 4 Rorel. [25

Bischof Otto von Münster bekundet, daß der Ritter Theodericus de Schonebeke das Gut Hinrikinch (Kspl. Osterwick; vergl. Nr. 26) an das Stift Varlar geschenkt hat.

[1]) Diese oder ähnliche Wendung zu ergänzen.

Otto, Dei gratia ecclesiae Monasteriensis episcopus, universis praesentia visuris aeternam in Domino caritatem. Innotescat omnibus, quod Theodericus miles dictus de Schonenbeke praedium denominatum Hinrikinck, situm in parochia Horsterwick in villa Betmerschwick, praeposito et conventui beatae Mariae in Varlare nostrae dioecesis [pro] viginti et una marca vendidit et in nostra praesentia et priorum, nobilium et ministerialium nostrorum eidem praeposito et conventui cum uxore sua Heilewige, Francone, Hermanno filiis suis et aliis haeredibus libere assignavit, coram testibus subnotatis: Wilhelmo praeposito, Stephano decano, Hermanno scolastico, Joanne thesaurario, Thetmaro Norendino, Bernhardo cellerario, Frederico praeposito sancti Ludgeri, Renfrido canonico Monasteriensi; nobilibus Wilhelmo Ruzone, Simone de Ghemene, Godfrido de Ghemene; ministerialibus: Frederico de Meinhuvele, Alberto Dapifero, Bernardo Dapifero, Gerlaco Bitthero de Rethe et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium praesentem cartulam nostro et ecclesiae nostrae sigillis fecimus communiri. Datum apud Rokeslare anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, quarto Idus Julii.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 81.

[c. 1256 Juli 4.] [26

Der Propst von Varlar bekundet den Ankauf des Erbes Hinrikinc, Bauerschaft Bedemerswich (Kspl. Osterwick).

Nos . . Dei gratia praepositus Varlarensis omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in Domino. Quoniam[1]) humana labilis est admodum memoria, vivacis est scripturae testimonio fulcienda. Placuit igitur nobis praesentis paginae testimonio nostris successoribus intimare, quod nos domum quandam in Bedemerschwich dictam Hinrikinc a Theoderico milite de Schonebeke viginti et una marcis emimus comparatam. Ad hanc vero emptionem conventus decem marcas exposuit, quae ipsum specialiter contingebant, pro quibus infirmaria vel eius provisor sex modios tritici et totidem siliginis cum moltio ordei et porcis duobus, quos cum Dominus glandes dederit, domus eadem pingues dabit, recipiet annuatim. Ut igitur haec rata et inconvulsa permaneant, praesens scriptum nostri munimine sigilli et conventus duximus roborandum.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 212.

1258 Mai Osnabrück. [27

Bruno, Bischof von Osnabrück, bekundet, daß der Propst von Varlar das Haus in Updorpe, Kspl. Lengerich in Hannover, an Genannte nach Lehensrecht übertragen hat.

Bruno, Dei gratia Osnaburgensis ecclesiae episcopus, omnibus, ad quos praesens scriptum pervenerit, salutem in salutis auctore. Quoniam gesta rerum vetustate temporum quadam oblivionis caligine obfuscantur et nisi litterarum monimentis ad memoriam revocentur, penitus tandem emoriuntur, id circo tam praesentibus quam futuris cupimus palam facere, quod praepositus monasterii in Varlare Monasteriensis dioecesis domum in Updorpe cum suis pertinenciis sitam in parochia Langerke super Wallage, quam Johannes dictus de Voss miles et quidem sui progenitores a dicto monasterio diucius quam felicius minus iuste occuparant, asserentes eandem ad se jure hereditario pertinere, Menhardo et fratribus suis de Wilseten in parochia de Plantlunne, qui proprietatem domus praedictae ad se spectare quondam asserebant, ac Svedero filio dicti militis errorem suum ac progenitorum suorum publice recognoscentibus et jus suum, si quod habere videbantur, renunciantibus ipsi Svedero ac duobus filiis, videlicet Joanni et Alardo, jure feodali porrexit; ita videlicet, ut haeredes per legitimam carnis propagationem ab ipso Svedero seu a filiis suis praedictis descendentes jure praedicto

[1]) Hdschft. Quum!

dictis bonis gaudeant, dummodo haeres pro tempore succedens dimidiam marcam usualis monetae praeposito dicti monasterii nomine iuris, quod herewede dicitur, dicta bona ab eodem recipiendo persolvat. Si autem dictus Svederus vel sui legitimi haeredes dictam domum casu quocunque vendere voluerint, eandem praeposito et conventui dicti monasterii venalem, antequam aliis exhibentes, pro precio, sicut ab alio emptore habere poterint, si ipsi voluerint, dimittent eisdem. Quod si praepositus et monasterium saepedictum domum praefatam emere noluerint vel non poterint, extunc memorati haeredes ipsam domum libere vendere ac ad alienas poterunt transferere personas. Hoc quoque insuper adiectum est, quod si quis praefatam domum emerit, recepturus eam de manu praepositi Lohn (!) saepedicti quinque marcas usualis monetae secundum consuetudinem feoda recipientium persolvet eidem. Acta sunt haec Osenbrugge anno Domini M°CC° quinquagesimo octavo, mense Maio, praesentibus testibus his subscriptis, quorum haec sunt nomina: Baldewinus maioris ecclesiae nostrae praepositus, Jordanus Maior (statt magister?), magister Gerlacus, Henricus de Monte, Lubertus dictus Vulpes, Henricus de Hervordia, Joannes de Vos canonici ipsius ecclesiae; Gerardus de Warendorpe, Ludolphus Hake, Henricus de Haren, Bernardus de Wederden, Everardus de Damhusen, Pontianus, Bernardus Blome milites et alii quam plures. Ut autem haec rata et firma permaneant, praesentem paginam in testimonium veritatis nostra ac maioris ecclesiae nostrae sigillis pariter fecimus communiri. Nos autem praepositus et conventus Varlarensis hanc ordinationem ratam habentes sigillis nostris approbamus.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 55/56.

1258 Dez. 25. [28

Gottfried von Gemen bekundet, daß Gottfried von Berenbroke ein Erbe in Hellen (Kspl. Billerbeck) an seine Schwester Elisabeth (Kanonissin in Vreden) geschenkt hat.

Ego Godefridus de Gemene praesenti scripto protestor, quod dominus Godefridus de Berenbroke in praesentia nostra sorori suae dominae Elisabet libere donavit domum in Hellen cum omnibus hominibus et omni fructu praedictae domui cum consensu cohaeredum suorum. Et ne ab aliquo super hoc imposterum molestetur et donatio domini G. rata permaneat ab ipso et a suis successoribus rata et stabilis conservetur, praesentem paginam eidem concessam nostro sigillo fecimus roborari. Huius rei testes sunt Engelbertus de Gemene et duo filii sui Vincentius et Engelbertus, Alardus de Heidene; Nicolaus de Kaminata, Lefhardus de Vesseke et Johannes frater suus, dominus Gerardus capellanus, Albertus Velminc (!), Gotscynus (!) de Rode, Albero de Lovesum, Gamor et frater domini G., Andreas de Brunchorst et alii quam plures. Datum anno Domini M°CC°L octavo, ipsa die nativitatis Domini nostri.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 121. — Wegen der Zeugennamen vergl. Nr. 29.

1258 Dez. 25. [29

Gottfried von Gemen bekundet, daß Gottfried von Berenbroke die Hufe Overesch in Hellen an seine Schwester Elisabeth, Kanonissin in Vreden, verkauft hat.

Ego Godefridus de Gemene praesenti protestor scripto, quod dominus Godefridus de Be[re]nbroke de consensu cohaeredum et liberorum suorum libere et absolute vendidit sorori suae dominae Elisabeth, canonicae in Fredene, mansum suum in Hellen, qui dicitur Overesch, cum omnibus suis attinentiis, hominibus et omni fructu et in praesentia nostra coniunctis manibus resignaverunt a dictis bonis totaliter in perpetuum recedentes. Ut autem haec rata et inconvulsa permaneant, praesentem litteram praedictae dominae extraditam ad petitionem praesentium forti sigilli mei munimine roboravi. Huius rei testes sunt dominus Engelbertus de Gemene et duo filii sui Vincentius et Engelbertus, Alardus de Heidene, Nicolaus de Kaminata, Lefardus de Weseke et Joannes frater suus, dominus Gerardus capellanus suus, Albertus Velinck,

Gotswinus de Rode, Albero de Loftiesum (!), Gameric, Andreas de Brunckhorst et alii quam plures. Datum anno Domini M°CC°L octavo, ipsa die nativitatis Domini nostri.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 93/94. — Vergl. die Zeugennamen in Nr. 28.

1260 (1259) März 8 Münster. [30

Wilhelm von Holte, Bischof von Münster, betr. den Zehnten in Ruthewick, Kspl. Osterwick.

Wilhelmus de Holte, Dei gratia ecclesiae Monasteriensis episcopus, omnibus in perpetuum. Notum facimus et tenore praesentium protestamur, quod nos Bernardo de Mersge cum consensu suorum haeredum vendente pro certa pecuniae quantitate religiosis viris praeposito et conventui monasterii in Varlare decimam domus in Ruthewieck, sitae in parochia Osterwieck, tredecim mensuras siliginis per mensuram Cosveldiensem et totidem denarios pariter in minuta decima annuatim solventem, quam idem Bernardus a Rodolpho de Meinhuvele milite, qui ipsam decimam a nobis immediate jure feodali tenuerat, deinceps jure tenebat eodem, dictam decimam libera ipsius resignatione a praefato milite facta nobis supradictis praeposito et conventui contulimus proprietario iure perpetuo possidendam. In cuius rei notitiam praesens scriptum hincinde conscriptum nostro sigillo fecimus communiri. Acta sunt haec Monasterii his praesentibus venerabilibus viris dominis Gerardo praeposito, Hermanno decano et Wilhelmo canonico Monasteriensi; item Macario praeposito, Richardo cellerario, Wilhelmo camerario et Arnoldo plebano in Cosveldt, praedicti monasterii fratribus; item laicis: nobili viro Hermanno de Harstorpe, Frederico de Meinhuvele, Thiderico de Schonebecke, et Siberto Norendin militibus et aliis quam pluribus. Anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, feria secunda post dominicam Oculi mei, pontificatus nostri anno primo.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 42/43.

1260 Lüdinghausen. [31

Der Ritter Hermann von Lüdinghausen bekundet den Ankauf eines Zehnten im Kspl. Lette durch das Stift Varlar.

Hermannus miles de Ludinchusen omnibus praesentia visuris vel audituris gratiam Jesu Christi. Scripti tenacitas malignorum solet calumniis obviare. Noverint igitur universi tam posteri quam praesentes, quod dominus praepositus Wilhelmus et conventus ecclesiae Varlarensis emerunt ab Henrico Beninc de Cosfeldia quosdam reditus sitos in parochia Lette, videlicet XVII scepel siliginis quatuor crateris minus Cosveldiensis mensurae, insuper viginti quinque denarios Monasteriensis monetae, quos redditus dictus Henricus tenuit de manu Hermanni militis de Porteslare jure videlicet feodali. Dictam vero pensionem dabit domus sita in parochia Lette et Hecelinc nuncupata. Ad instantiam autem praedictorum, praepositi videlicet et conventus, dictus Hermannus de Portesl[er]e, Gudula uxor sua, pueri sui et omnes haeredes eorundem resignarunt ecclesiae Varlarensi proprietatem dictorum bonorum, quae tangebat ipsos, et hoc publice coram nobis. Ut autem habeatur noticia huius rei et ad posteros devolvatur, praesens scriptum nostro sigillo consignatum dedimus in testimonium talis facti. Acta sunt haec Ludinghusen in figura nostri judicii coram nobis, praesentibus istis, quorum nomina subnotantur: Hermanno juvene de Ludinghusen, Thiderico Selekinc, Florentio de Sprecke, Hermanno de Sendene, Hilderado, Henrico Salkinc, Emelrico militibus; Bernardo de Sendene, Bernardo, Joanne, Herbordo filiis Emelrici praedicti, Thiderico et Caesario Salkinc, Godefrido provisore scholarum in Cosvelde et aliis quam pluribus clericis et laicis. Datum Ludinghusen anno Domini M°CC°LX°.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 26/27.

1261 Dez. 6 [VIII Id. Dec.] Viterbo. [32
Urban IV. für den Prämonstratenser-Orden.
Transsumiert in Urkunde des Auditor curiae camerae domini papae von 1339 Febr. 8, welch' letztere transsumiert ist vom Abt des Klosters Sti. Michaelis in castro Lucenborg Verdensis dioc. 1343 Mai 15 (= Regest 143). Kopie im Varlarer Kopiar S. 204—207. — Vergl. Drucke bei Potthast II Nr. 18179.

1264 März 31 Münster. [33
Bischof Gerhard von Münster überträgt dem Kloster Varlar einen Zehnten.
Universis Christi fidelibus innotescat, quod nos Gerardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, mansum dictum Hugenc Bedemerschwic situm in parochia Osterwick, quem, cum Thidericus de Schonebecke miles ecclesiae Varlarensi vendiderat venditione legali, nobis, a cuius manibus eundem mansum in feodo tenuerat, libere et absolute cum consensu Franconis et Hermanni et aliorum haeredum suorum resignavit, dictae contulimus ecclesiae proprietatis iure perpetuo possidendum. Dictus quidem mansus solvit tantummodo duos solidos Monasterienses annuatim, quod praesentibus protestamur. Actum Monasterii his praesentibus: Widekindo praeposito et Joanne decano Monasteriensi; Bernardo Werencen, Rudolpho de Meinhuvele, Wescelo de Lembecke, Sv[e]thero Werencen, Thiderico de Lere, Ludolpho de Buckestorpe et Engelberto de Billerebeke militibus et multis aliis probis viris, anno Domini M°CC°LX quarto, pridie Kalendas Aprilis, pontificatus anno secundo.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 43/44. — Diese Urkunde wichtig für die Bestimmung der Bestätigung Bischofs G. als episcopus; sie kann nicht vor 1. April 1262 erfolgt sein! Vergl. Wilmans III, S. 366 Anm.

1264 Nov. 27 [quinto Kalendas Decembris] Dieståbte. [34
Friedrich, Graf in Rietberg und Herr in Horstmar, verzichtet auf die Vogtei über Varlar.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 40/41; gedruckt Niesert, Urk. S. I, S. 383 ff.; Regest bei Wilmans III, S. 375 Nr. 726.

1265 Juli 17 [mense Julio, decima sexta Kalendas Augusti] Münster. [35
Bischof Gerhard von Münster urkundet in Betreff der Vogtei des Klosters Varlar.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 25/26. — Transsumpt von 1429, Tit. V Fach 33 P. 37 Nr. 7, wonach gedruckt Wilmans III, S. 384 Nr. 745.

1266 Juli. [36
Bischof Gerhard von Münster bekundet die Schlichtung eines Zehntstreites.
Gerardus, Dei gratia ecclesiae Monasteriensis episcopus, omnibus praesens scriptum visuris notum facimus, quod quaestio, quam olim Macharius, officialis noster in Billerebeke, caeperat nomine nostro movere Joanni Bovinc, Hinrico et Thiderico de Daldorpe, mancipiis sive hominibus monasterii in Varlare, super minuta decima domorum, quas ipsi inhabitant, curti nostrae in Billerbecke annuatim solvenda, taliter est sopita, quod in redemptione dictae minutae decimae de singulis duabus domibus, videlicet Joannis et Henrici praedictorum, singuli duodecim denarii, de tertia vero domo, scilicet Thiderici, sex tantummodo denarii annuatim in festo beati Bartholomaei solventur. In cuius rei notitiam praesens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum anno Domini M°CC°LXVI°, mense Julio.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 71.

1266 Okt. 25 [in die sanctorum martirum Crispini et Crispiani] Münster. [37
Vertrag zwischen dem Kloster Varlar und der Stadt Coesfeld wegen einer Schleuse.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 3/4. — Transsumpt von 1429 (vergl. Urkunde von 1202), wonach gedruckt Wilmans III, S. 397/398 Nr. 767.

1266 Nov. 22 Viterbo. [38

Clemens IV. für Kloster Varlar.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 65. Hiernach wohl gedruckt bei Niesert, Urk.-Buch I, 1, S. 387; Regest mit falschem Datum 1261 bei Wilmans III, Nr. 770; vergl. Potthast Nr. 19880. Die Urkunde fehlt bei Finke, Papsturkunden Westfalens, obwohl bei Hugo, Annal. Praemonstr. II Prob. DCLV, gedruckt.

1267 August 18 Horstmar. [39

Friedrich, Graf von Rietberg u. s. w., entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Varlar und Hörigen desselben.

Universis Christi fidelibus praesentem chartulam inspecturis Fredericus, Dei clementia comes de Retberge et dominus in Horstmahre, salutem in omnium salvatore. Quae geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, necesse est, ut litteris ad memoriam transeant posterorum. Inde est, quod notum esse volumus omnibus praesens scriptum intuentibus, quod constituti coram nobis Wilhelmus praepositus, Wilhelmus prior et Richardus cellerarius ecclesiae Varlarensis pro quadam causa, quae vertebatur inter ipsos nomine ecclesiae Varlarensis ex una parte et Ecbertum, qui dictus seu vocatus est Thelonearius, et Joannem filium eiusdem Ecberti, qui servilis conditionis erant, pertinentes dictae ecclesiae Varlarensi ex altera parte mediantibus viris discretis sopita inter ipsos omni seditione, sic extitit ordinatum, quod dicti praepositus, prior et cellerarius dictos Ecbertum et Joannem filium Ecberti manumiserunt, libertati donantes eosdem. Idem vero Ecbertus videlicet et Joannes filius et haeredes dicti Ecberti et uxor Ecberti, mater Joannis de unanimi consensu domum, quae Velthus vocatur, quam a dicta Varlariensi ecclesia habuerunt et tenuerunt sub annua pensione trium solidorum monetae Monasteriensis, in recompensationem omnis damni saepedictae ecclesiae Varlarensis a saepedicto Ecberto pluries illati in manus dictorum praepositi, prioris et cellerarii libere et absolute non coacti, sed divina inspirante gratia cum omnibus appendiciis et cum omni jure, quod ipsos in dictis bonis competere videbatur, liberaliter resignaverunt perpetuo renunciantes eisdem et hoc facto dictum Ecbertum a sententia executionis[1]), quam pluries incurrerat damnificando ecclesiam memoratam, quantum potuerunt, absolverunt; et hoc sub sigilli nostri firmamento protestamur. Datum et actum in Horstmare anno Domini M°CC°LX septimo, feria quinta post assumptionem beatae Virginis, praesentibus viris fide dignis, quorum nomina subscripta sunt: Joannes sacerdos, capellanus in Horstmare; Macharius de Billerbeke, Sibertus judex de Cosvelde, Joannes Tvente, Hermannus de Borchorst, Albertus Göding, Wernerus Rike, magister Henricus sagittarius, Ecbertus villicus ecclesiae Varlarensis et alii quam plures.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 79/80.

1268 Dez. 2 Münster. [40

Gerhard, Graf von der Mark, Bischof von Münster, bekundet, daß die Verzichtleistung auf den Hof Bedemerswic, Kspl. Osterwick, zu Gunsten des Klosters Varlar Kraft haben solle.

Gerardus, Dei gratia comes de Marka, Monasteriensis episcopus, omnibus praesens scriptum visuris notum esse cupimus, quod Thidericus de Schonebeke miles et Helewigis uxor eius et filii eorundem constituti in nostra praesentia resignationem, quam ipsi antea communi omnium ipsorum voluntate et consensu solemniter in choro ecclesiae Monasteriensis in die dedicationis ipsius coram venerabilibus viris Walramo praeposito, Frederico decano, Renfrido thesaurario et capitulo ecclesiae ipsius, praesentibus laicis Hermanno de Ludinghusen, Rodolpho de Meinhuvel, Alberto Dapifero, Henrico Selekinck et Siberto Norendin militibus et multis aliis clericis et laycis, fecerant de

[1]) ob zu lesen: excommunicationis?

curte Bedemerschwic dicta Dudekinck, sita in parochia Osterwick, quam idem Thidericus religiosis viris praeposito et conventui monasterii in Varlare de communi praedictorum suorum haeredum consensu proprietario iure vendidisse legaliter et pecuniam sibi inde promissam recepisse professus est publice, denuo innovabant, curtem eandem cum universis et singulis eius attinentiis et iuribus in nostris manibus libere et absolute ad manus dicti monasterii resignarunt, abrenunciantes plane et simpliciter omni iure, quod in eadem curte ipsis competebat vel quoquomodo posset competere in futuro. Data nihilominus fuit ibidem talis sententia, quod huiusmodi resignatio et abrenunciatio factae coram nobis non minus erunt validae praefato monasterio, quam si factae fuissent in figura talis iudicii, quod vulgus vriethinc dicit, cum solemnitatibus, quae circa talia ibi fieri consueverunt. Ne igitur supradictum imposterum violare possit cuiuscunque calumnia, scriptum praesens inde confectum nostro et nostrae ecclesiae ac praedicti Thiderici sigillis pariter est munitum. Acta sunt haec ultimo Monasterii in domo praepositi Monasteriensis, praesentibus praeposito Hermanno dicto de Holte et Bussceno canonico Monasteriensi; Themone nostro notario, item Henrico de Thetten, Godefrido de Hethe et Hermanno quondam judice in Monasterio militibus; Machario de Bilrebeke et multis aliis clericis et laycis. Antea vero, quando resignatio et abrenunciatio praedictae a memorato Thiderico et filiis eius fiebant in choro ecclesiae Monasteriensis, fuerunt ibi praesentes praeter ipsius ecclesiae praelatos et canonicos Hermannus de Ludinghusen, Rudolphus de Meinhuvele, Albertus Dapifer, Henricus Selekinck et Sibertus Norendin milites et alii innumerabiles clerici et layci. Anno Domini M°CC°LX° octavo, IIII Nonas Decembris.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 41/42.

1269 Mai 6 Wolbeck bezw. Schonefliet. [41

Bischof Gerhard von Münster betr. den Hof Bruninf, Bschft. Bedemerwick, Kspl. Osterwick.

Gerardus, Dei gratia ecclesiae Monasteriensis episcopus, omnibus praesens scriptum visuris notum esse cupimus, quod Thidericus dictus de Schonebecke miles et Hermannus, Thidericus, Ludolphus, Ludowicus et Conradus filii sui constituti in nostra praesentia Woltbeke in caminata anno Domini M°CC°LX nono, II Nonas Maii, ibidem tunc praesentibus nobili viro domino Henrico de Stherenberg, Wescelo de Lembeke, Alberto Dapifero, Everhardo de Lon, Joanne de Dorvelde, Engelberto de Billerbeke et Siberto Norendin militibus, item Macario in Billerbecke et Wernero in Luhnen officialibus et pluribus aliis, publice professi sunt, se praedium, quod ipsorum fuerat, dictum Bruninck situm Bedemerwick juxta curtem dictam Dodeking in parochia Osterwick, cum universis et singulis eius attinentiis et juribus, sicut vulgus dicit an torve ande an twighe, de omnium ipsorum et aliorum cohaeredum suorum expresso consensu religiosis viris praeposito et conventui monasterii in Varlare venditione legali iure proprietatis vendidisse et integraliter recepisse pecuniam sibi inde promissam, libere et absolute in nostris manibus ad manus eiusdem monasteri supra dicta resignantes et abrenunciantes plane et simpliciter omni iuri, quod eis competebat vel quoquomodo posset competere in praemissis, dataque fuit ibidem coram nobis talis sententia et ab omnibus approbata praesentibus, quod huiusmodi resignatio et abrenunciatio factae coram nobis solemniter non erunt praefato monasterio minus valide, quam si eadem facta fuissent in figura talis judicii, quod vulgariter vriethinc dicitur, cum solemnitatibus, quae ibi fieri circa talia consueverunt. Promiserunt nihilominus ibidem in nostra praesentia supradicti pater et filii, quod cohaeredes suos tunc ibi absentes, videlicet Heilewigim, Th[eoderici] militis praefati uxorem, item Franconem filium necnon et Mechtildim, Aleidim et Heilewigim filias eorundem procurarent dictae venditioni, quae initiata fuit Havekesbeke, mediantibus Ludolpho et Ludowico fratribus dictis

Hakene et Engelberto de Bissenthorpe militibus, consentire expresse et solemniter dictum resignare praedium ac absolute ad manus monasterii antedicti abrenunciare modo praemisso eidem coram nobis vel vicem nostram in hac parte gerentibus, quod statim postmodum apud castellum dictum Sconenvlete anno praedicto II Idus Maii consumatum extitit juxta praefatorum promissum. Ne igitur supradicta rite gesta modo praedicto possit cuiusquam in posterum violare calumnia, praesens scriptum nostro, ecclesiae nostrae et Th[eoderici] militis praefati sigillis munitum existit in evidens testimonium praemissorum. Acta sunt haec anno et mense praedictis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 86/87.

1269 Mai 14. [42

Ritter Theodericus von Schonebek resigniert seine 2 Höfe in **Bedemerswich**, Kspl Osterwick, zu Gunsten des Klosters Varlar.

Reverendo domino suo, domino Monasteriensi episcopo Th[eodericus] miles dictus de Schonebeke paratum in omnibus obsequium. His meis protestor literis, quod ego Th. et uxor mea Heilewigis et tres filiae meae, videlicet Mechtildis, Aleidis et Heilewigis, necnon et Franco filius meus junior[1]) ambas curtes in Bedemerstwyck, quae sunt in parochia Osterwick sitae, plane et libere resignavimus nomine vestro ecclesiae Varlarensi in manus domini Alberti dapiferi vestri et Macharii officialis vestri in Billerebeke, quos ad eandem resignationem nomine vestro recipiendam, quia personaliter ad vos transire non poterat praedicta Heilewygis uxor mea propter evidentem infirmitatem, in qua laborare[2]) manifeste dignoscitur, die nobis assignato misistis. Datum et actum anno Domini M°CC°LX° nono, feria tertia in hebdomada Penthecostes.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 48.

1269 Mai 15 Vreden. [43

Elisabeth von Stenhus, Kanonissin von Vreden, gründet ihre Memorie.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Ut rerum rite gestarum plenius valeat memoria conservari, cautum est et utile videtur, ut ea, quae gesta sunt, scripturarum iuventur testimonio, quatenus omnia, sicuti gesta sunt, si necesse fuerit, liquere possint fidelium posteritati. Proinde ego Elisabet de Lapidea domo, canonica ecclesiae Fredenensis, dignum duxi cunctis Christi constare fidelibus praesentibus protestando, quod ego mediante gratia salvatoris salubri usa consilio et sana mente et corpore in praesentia iudicis et scabinorum in Fredene necnon et Machorii, officialis domini mei Gerardi ecclesiae Monasteriensis episcopi, constituta domum, quae vocatur Overesch, sitam in parochia et marca Billerbeke, cum lignis, terris, pratis seu cum omnibus suis iuribus necnon et homines eiusdem domus, qui iure proprietatis libere me contingerunt, eo iure et pacto, quo mihi pertinent, Wilhelmo praeposito et conventui ecclesiae Varlarensis, sperans me ipsorum orationibus, devotionibus et piis meritis confoveri, pro remedio animae meae per omnia libere et absolute resignando contuli perpetuo possidendam sub hac forma, quod me decedente dictam ecclesiam Varlarensem in die anniversarii mei memoriam mei faciet perpetuo specialem, in vigilia, in missa et aliis orationibus, quae pro suis fratribus solemniter facere consuevit. Praeterea dicta ecclesia Varlarensis in die anniversarii mei per suum cellerarium pro mea memoria specialiter facienda ecclesiae Fredenensi de iam dictis bonis decem et octo scepel siliginis perpetuo administrabit. Acta sunt haec Fredene anno Domini M°CCLX nono, feria quarta post octavam Penthecostes, presentibus et protestantibus Ottone iudice, Hermanno et Everhardo dictis Pudit, et Joanne Roian militibus; Mauritio dicto Sintbere,

---

1) juniori Hdschft.
2) labore Hdschft.

Gerardo de Bockwinckele, Godefrido de Burse, villico de Merste, Bernardo Swetering, Olrico, Bernardo et Bernardo de Wentfelde fratribus, Lamberto de Vehove, Wenemaro de Overhoff scabinis, Joanne vocato Twent, Stacio de Rethe, Bernardo de Burlo, Werenberto Fabro, Gerardo et Rudolpho de Coll fratribus et aliis quam pluribus fide dignis. Ut autem haec firma et rata permaneant, praesentem literam ecclesiae Varlarensi tradidi, sigillis ecclesiae meae Fredenensis et civitatis Fredenensis roboratam.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 76. — Hierzu gehört Wilmans III, S. 942 Nr. 1802, wo 1269 statt 1299 zu lesen ist.

1271 (1270) März 16 Münster. [44

Bischof Gerhard von Münster bekundet den Verkauf einer Hufe im Kspl. Osterwick an das Kloster Varlar.

G[erardus], Dei gratia ecclesiae Monasteriensis episcopus, omnibus praesens scriptum visuris notum esse cupimus, quod constituti in nostra praesentia Gerardus de Westerwinckele et Gerardus filius suus, Mechtildis soror prioris Gerardi cum Adolpho filio eius et Hermanno de Sendene secundo suo marito recognoverunt publice, se quondam bona sua, mansum videlicet Bac, situm in parochia Osterwich nostrae dioecesis, dilectis in Christo religiosis viris, praeposito et conventui monasterii in Varlare vendidisse legaliter puro proprietatis jure [pro] decem et octo marcis numeratae sibi pecuniae, mansum eundem cum universis eius attinentiis simpliciter et absolute resignantes et abrenunciantes deinceps omni iure, quod ipsis competebat vel competere poterat in praedictis. In cuius rei notitiam et munimen praesentes litteras impressione nostri sigilli fecimus roborari. Acta sunt haec solemniter Monasterii, praesentibus nobili viro Conrado de Velen; item Wescelo de Lembecke, Bittero de Rethe, Mattheo de Novo Castro, Henrico et Siberto fratribus dictis Norendin, Ottone de Sendene et Bernardo Brunen militibus et Gerardo Brunen ac compluribus aliis, anno Domini M°CC°LXX°, secunda feria post dominicam Laetare, XVII tunc Kalendas Aprilis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 70.

1275 August 29 Coesfeld. [45

Everhard, Elekt von Münster, bekundet die Übertragung eines Erbes, Kspl. Billerbeck, an das Stift Varlar.

Nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis electus, recognoscimus in his scriptis et omnibus cupimus notum esse, quod Hermannus de Bermetvelde dictus Werence miles cum uxore et liberis suis ac veris haeredibus suis constitutus coram nobis proprietatem domus dicte Bertholdinck, sitae apud Vrilwick in parochia Billerbeke, quam dilecti in Christo praepositus et capitulum ecclesiae Varlarensis Praemonstratensis ordinis, nostrae diocesis ab Adolpho dicto Werence milite iusto titulo compararunt, libere, sponte et sine ulla coactione ad usus dictorum praepositi et capituli ecclesiae Varlarensis resignarunt et dictam proprietatem cum omnibus suis attinentiis in dictam ecclesiam Varlarensem transtulerunt, super quo nos rogati ab ipsis Hermanno, uxore sua et haeredibus eorundem praesens scriptum fieri fecimus et sigillo nostro communiri. Actum in praesentia multorum fidelium nostrorum apud Cosfelde anno Domini M°CC°LXX quinto, die decollationis beati Joannis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 20.

1276 August 9 Horstmar. [46

Bischof Everhard von Münster überweist den Hof Niehoff dem Kloster Varlar.

Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, universis praesentia visuris notum facimus, quod nos recepta libera resignatione curtis, quae Niehoff dicitur, ac domus in Vorde cum suis attinentiis sitis in parochia Osterwich a Wilhelmo de Lon, Jutta eius uxore, Gerlaco et Alcide eorum liberis, Theoderico fratre dicti Wilhelmi ac Alcide filia Gerlaci fratris ipsius Wilhelmi,

quae iidem jure proprietario possidebant, quaesivimus a nobili viro Ludolpho domino de Stenvorde, fideli nostro, an nos bona huiusmodi sic libere in manus nostras resignata possemus conferre libere, cui vellemus, perpetuo possidenda; idem vero nobilis habito tam nobilium quam ministerialium nostrorum quam plurium consilio sentenciando diffinivit, quod ipsa bona possemus libere conferre, cui vellemus, quae sententia fuit ab omnibus nobilibus et ministerialibus nostris praesentibus approbata. Nos autem consideratis meritis dilectorum in Christo Wilhelmi praepositi et conventus in Varlare ordinis Praemonstratensis, nostrae dioecesis, ipsis dicta bona jure proprietario contulimus perpetuo possidenda. Actum et sentenciatum praesentibus Goswino praeposito Daventriensi; Ludolpho et Baldewino nobilibus de Stenvorde fratribus; Godescalco de Heck, Hermanno de Legden et Richardo de Legden ministerialibus; Bernardo plebano in Horstmare et Luberto nostro capellano et aliis quam pluribus tam clericis quam laicis apud Horstmare in vigilia beati Laurentii, anno Domini M°CC°LXX sexto.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 100/101.

1278 April 19 Vreden. [47

Bischof Everhard von Münster bekundet den Verkauf von 2 Gütern an das Stift Varlar.

Everhardus, Dei gratia Monasteriensis ecclesiae episcopus, omnibus praesentia visuris salutem in Domino. Ut rerum gestarum plenius valeat memoria conservari, cautum est et utile videtur, ut ea, quae gesta sunt, sic praesentium iuventur testimonio, quatenus omnia, sicuti gesta sunt, si necesse fuerit, liquere possint fidelium posteritati. Proinde dignum duximus cunctis Christi fidelibus constare, quod Elisabeth de Hummele, canonica ecclesiae Fredenensis, et sui haeredes, videlicet Bonifacius filius eius et Beatrix filia ipsius, coram nobis et fidelibus nostris omnem proprietatem praedictorum[1]), scilicet Nienhoff ac domus in Vorde, quam sibi competere asserebant, quae praepositus et conventus ecclesiae Varlarensis a Wilhelmo de Lon et suis haeredibus legitime comparaverunt, cum omnibus suis fructibus et proventibus ac attinentiis plane et libere resignaverunt ac omni iuri abrenunciantes mediante quadam summa pecuniae, videlicet septem marcarum, dicto praeposito et conventui coniunctis manibus cum magno favore porrexerunt libere et quiete perpetuo possidenda. Ut autem haec rata et firma permaneant, praesentem litteram saepedicto praeposito et conventui tradidimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt haec apud Frethen, feria tertia in sancta hebdomada Paschae, anno Domini M°CC° septuagesimo octavo, praesentibus his, quorum nomina haec sunt: Richardus custos et Wernerus cellerarius Varlarensis, Adolphus plebanus de Rethe, Lubertus capellanus noster et Ludolphus sacerdos, Hermannus de Legden, miles, et Joannes frater ipsius, Wilhelmus de Lon et Philippus de Frethen, et dominae Elisabeth de Domo lapidea, Heilewigis, Margareta et Mechteldis canonicae Frethenenses, Joannes et Henricus famuli praepositi et alii quam plures.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 65/66.

1278 Mai 2 Kappenberg. [48

Bischof Everhard von Münster überträgt das Erbe Honhuß bei Coesfeld dem Stifte Varlar.

Nos Everhardus, Dei gratia episcopus ecclesiae Monasteriensis, universis praesentia visuris notum facimus, quod Ludolphus miles de Wernen in nostra praesentia constitutus domum, quae dicitur Honhuss, sitam iuxta Cosfeldiam, quam a nobis jure feodali tenuit, una cum uxore et liberis, suis haeredibus, in manus nostras resignavit ea praevia ratione, ut proprietatem dictae domus monasterio Varlarensi Praemonstratensis ordinis iure haereditario conferremus.

[1]) ob praediorum zu lesen?

Nos igitur dictam ecclesiam speciali prosequentes dilectione et petitione praehabiti militis inclinati praefatam domum Honhuss cum universis suis attinentiis praeposito et conventui monasterii Varlarensis praedicti conferimus per praesentes, recipientes pro eadem domo ab eodem Ludolpho milite jus proprietatis domus de Oldendorpe, sitae in parochia Sepenrode, et domum sitam in Wernen, dictam Riddereshuss, quas in recompensationem proprietatis domus Honhuss praedictae idem Ludolphus et sui posteri tenebunt a nobis jure, quo alteram domum tenuerant, feodali. Cuius rei testes sunt Hartlevus praepositus, Rodolphus prior, Conradus cellerarius Capenbergensis; Henricus decanus sancti Georgii Coloniensis; Henricus notarius noster; Conradus dictus Strick, Henricus dictus Kerssekorff, Henricus de Ovethe, Wilhelmus de Mengede milites et alii quam plures. In cuius rei testimonium praesens scriptum eidem monasterio Varlarensi contulimus sigilli nostri munimine confirmatum. Datum in Capenberg anno Domini M°CC° septuagesimo octavo, in crastino apostolorum Philippi et Jacobi.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 101.

1278 Mai 2 Kappenberg. [49

Hartlev, Propst von Kappenberg, bekundet die Übertragung des Erbes Honhus an das Stift Varlar durch Bischof Everhard von Münster.

Hartlevus, Dei patientia praepositus Capenbergensis, universis visuris praesentia salutem in eo, qui est salus omnium. Universitatem vestram praesentibus volumus non latere, quod venerabilis dominus noster Everhardus, episcopus Monasteriensis, resignavit in manus nostras, Rodolphi prioris et Conradi cellerarii nostri ad petitionem Ludolphi militis de Wernen proprietatem domus in Honhus utilitati et usui ecclesiae Varlarensi perpetuo profuturam, sicut in privilegio praedicti domini nostri Everhardi, episcopi Monasteriensis, super hoc confecto plenius continetur. Cuius rei testes sunt Conradus Strick, Henricus Kersecekorff, Henricus de Ovte[1]), Wilhelmus de Menghede milites; Hermannus de Boslare, Cesarius et Henricus frater suus de Scadelich, Lodewicus de Olperhem et alii quam plures. Actum Capenbergh[2]) anno Domini M°CC°LXX° octavo, in crastino Philippi et Jacobi apostolorum.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 215/216.

1278 Nov. 30—Dez. 7. [50

Der Ritter Hermann von Lüdinghausen verkauft das Beykehus, Kspl. St. Lamberti in Coesfeld, an das Kloster Varlar.

Nos Hermannus miles de Ludinghusen omnibus praesentia visuris et audituris cupimus esse notum, quod nos, Ermengardis uxor nostra et Hermannus filius noster bona et proprietatem bonorum in Hembrugghen, videlicet Beykehus, sita in parochia sancti Lamberti in Cosvelt, quae nos libera proprietate contingebant, cum agris, pratis, pascuis, lignis, cespitibus et omnibus suis attinentiis domino praeposito et conventui ecclesiae Varlarensis coniunctis manibus tradidimus et contulimus jure proprietario pro propriis bonis perpetuo et libere possidenda, abrenunciantes proprietati seu juri, quo nobis competebantur (!) vel competere possent in futuro, nihil enim in his juris, fructus vel commodi nobis vel nostris haeredibus reservantes. Damus etiam ipsis liberam et perpetuam potestatem ordinandi de dictis bonis, prout eorum discretio decreverit ordinare. Ut autem haec rata et firma permaneant, praesentem litteram ipsis tradidimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M°CC°LXXVIII infra octavam Andreae, praesentibus et protestantibus Buchardo[3]), fratre nostro, Gerlaco de Beveren,

---

[1]) Ist Ovete, vergl. die Urkunde Nr. 48.
[2]) Hdschft.: Capengerh.
[3]) so Hdschft.; wohl zu lesen Bernhardo; vergl. Wilmans III Register, S. 43.

Herbordo Culen, Joanne de Cussvelt, Hermanno Rost, Wescelo de Specken, militibus; Alexandro clerico plebano in Ludinghusen, Joanne dicto Morrian, Machario de Kemenata, Arnoldo de Havixbecke, Sifrido, Alberto de Achterhuis et aliis fide dignis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 56/57.

1279 (1278) Januar 12. [51

Hermann von Münster gestattet dem Johann von Holthusen den Verkauf des von ihm lehenrührigen Erbes Westendorp.

Nos Hermannus dictus de Monasterio recognoscimus et protestamur in his scriptis, quod ad petitionem Johannis de Holthusen proprietati domus in Westendorpe, in villa Lare sitae, quam idem Joannes a nobis tenuerat in feodo, renunciamus libere et solute, dantes sibi facultatem plenam dictam proprietatem, cuicunque voluerit, vendendi vel assignandi. Super quibus praesentibus sigillo nostro munitis certificamus eundem. Nos autem Ludolphus frater memorati Hermanni dictam donationem fratris nostri ratam habentes ob dilectionem[1]) praefati Joannis dictae domus proprietati perpetuo renunciamus libere et solute; et quia sigillo caremus, sigillo fratris nostri contenti sumus. Datum anno Domini M°CC°LXX octavo, feria quinta post epyphaniam Domini.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 95/96.

1279 (1278) Februar 3 Horstmar. [52

Bischof Everhard von Münster überweist dem Kloster Varlar das Erbe Westendorp.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti, amen. Nos Dei gratia Everhardus Monasteriensis ecclesiae episcopus omnibus praesens scriptum inspecturis praesentibus protestamur, quod constituti coram nobis Joannes de Holthusen et Ida uxor sua cum Wernero et Hermanno filiis suis et Gertrude filia sua domum in Westendorpe, sitam in villa Lare, professi [sunt] se vendidisse praeposito et conventui in Varlare pro certo et rationabili pretio legalis monetae, videlicet quadraginta marcarum, quam venditionem omnes insimul ratam habentes et profitentes, quidquid iuris in dicta domo habebant, videlicet in hominibus, agris, pratis, pascuis, silvis sive quibuscunque pertinentiis dictae domus per manus nostras in manus praepositi et aliorum fratrum suorum, qui ibidem aderant nomine ecclesiae suae Varlarensis, ore et manu resignantes renunciaverunt libere et solute. Protestamur etiam praesentibus, quod literam Hermanni de Monasterio vidimus sigillo suo sigillatam, in qua protestatus est, se et fratrem suum Ludolphum proprietati dictae domus, quam idem Joannes a dicto Hermanno in feodo tenuerat, libere et solute renunciasse. Nos igitur auctoritate nostra tam dioecesana quam ducatus nostri potestate, dictante sententia fidelium nostrorum, dictum praepositum et conventum Varlarensem in possessionem dictorum bonorum misimus iure perpetuo quiete possidendam. Praesentibus Alberto cognato nostro, maioris ecclesiae Monasteriensis canonico, Luberto capellano nostro et Wilhelmo scriptore nostro, clericis; Hermanno de Langen, Wesselo de Lembecke, Hermanno de Bermetvelde, Remberto de Stokem, Hermanno de Grimberge et Henrico de Bertelwick militibus et Theoderico officiali nostro in Horstmare aliisque perpluribus viris discretis et fide dignis. Ut autem haec rata permaneant et firma, praesens scriptum in munimine tradidimus eisdem sigillo nostro roboratum. Acta sunt haec Horstmare in crastino purificationis beatae Virginis, anno Domini M°CC°LXX octavo.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 83/84.

---

[1]) Hdschft. dilationem.

1280 (1279) März 8. [53

Richter und Schöffen von Coesfeld bekunden den Verkauf von Ackerland.

Nos Otto judex, Joannes Menburgis filius, Henricus Vlameschen magistri scabinorum, Buchardus Groning, Wolterus de Dullmana, Godefridus de Turri, Godefridus de Pothove ac alii scabini in Cosvelt praesentibus protestamur, quod Sifridus Swarding, Bertradis uxor sua et eorum liberi, videlicet Arnoldus, Ludolphus, Aleidis, septem agros capientes viginti duos schepel ordei vel circiter, sitos in parochia sancti Jacobi in Cosvelt, quos idem Sifridus, antequam dictam uxorem suam duceret et liberos ex ea procrearet, rationabiliter pro propriis bonis vendiderat Bernardo apud cimiterium piae memoriae [et] in figura iudicii in Cossvelt ipsi B. et suis haeredibus plane resignaverat, secundo coram nobis in figura iudicii ad maiorem confirmationem excitandam coniunctis manibus resignaverunt in manus Aleidis apud cimiterium et Bernhardi filii sui et eorum haeredum jure proprietario sive haereditario perpetuo possidendos, nihil sibi iuris vel fructus in eisdem agris penitus reservantes. Praeterea protestamur in his scriptis, hanc resignationem tertio rite fore factam in figura iudicii Hermanni de Mervelde, praesidente judicio Henrico Longo de Hellen libero comite requisitis, datis et approbatis hinc inde senteciis partibus ex utrisque, et sic ab omni competicione sunt divisi. In cuius rei testimonium praesentem litteram sigilli nostrae civitatis munimine roboramus. Acta sunt haec anno Domini M°CC°LXX° nono, feria sexta ante dominicam Invocavit, praesentibus et protest[ant]ibus Hadewerco Flore tunc judicio praesidente, Bernardo Flore militibus; Godefrido Cobinck, Joanne de Berolve, Joanne de Lordenbeke, domino Joanne praeposito Varlarensi, Arnoldo plebano, Warmundo sacerdote, Wilhelmo magistro et aliis quam pluribus fide dignis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 176/177.

1281 (1280) April 9. [54

Der Edle Balduin von Steinfurt verkauft Güter im Kspl. Holtwick an das Kloster Varlar.

In nomine Domini, amen. Ut rerum rite gestarum plenius valeat memoria conservari, cautum est et utile videtur, ut ea, quae gesta sunt, sic praesentium iuventur testimonio, quatenus omnia, sicuti gesta sunt, si necesse fuerit, liquere possint fidelium posteritati. Proinde nos Baldewinus miles, nobilis de Steinfordia, dignum duximus cunctis Christi constare fidelibus, quod nos de consensu domini Ottonis, praepositi veteris ecclesiae in Monasterio, ac domini Joannis crucesignati fratrum nostrorum, Elisabeth uxoris nostrae, Ludolphi, Henrici, Elisabeth et Lyse liberorum nostrorum et cohaeredum bona nostra in Limbecke, videlicet duos mansos sitos in parochia Holtwick, qui ex vera et iusta proprietate nos contingebant, cum agris, lignis, pratis, rivis, pascuis et hominibus, excepto Henrico tantummodo fratre Joannis maioris domus, cum omnibus suis attinentiis et juribus rationabiliter pro propriis bonis vendidimus pro octoginta marcis legalis monetae domino Joanni praeposito et conventui ecclesiae Varlarensis et coram nostris ministerialibus et castellanis subnotatis ex unanimi consensu coniunctis manibus plenario resignavimus in manus dicti praepositi et conventus jure proprietario perpetuo possidendos, nihil nobis in eisdem bonis vel hominibus iuris, fructus vel commodi reservantes, sed omni iuri et quaestioni, quae nobis competebant vel umquam competere possent, penitus abrenunciamus. Ne autem huius facti series infringatur, sed potius inviolabiliter observetur, praesentem litteram ipsis tradidimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum et actum anno Domini M°CC° octogesimo, mense Aprili, feria quarta ante Pascha, praesentibus et protestantibus domino Luberto commendatore, domino Joanne praeposito Varlarensi, Warmundo priore, Richardo custode, Wernero cellerario, Theoderico capellano nostro, Henrico de Detten dapifero, Ecberto de Metelen, Reinero de Leeden, Rutgero Mileten, Hermanno de Selen, Hermanno de

Legden, Joanne de Cossvelt et Giselberto de Sunderhuss, militibus; Ludolpho de Monasterio, Joanne et Gerardo de Wullen, fratribus, Caesario de Heck, Ludolpho de Wullen, Joanne Beckerere, Joanne venatore, Johanne de Detten, Godefrido de Legden, Bernardo Brüding, Henrico Scenborg, Bernardo de Huppelswick, Henrico de Legden et aliis quam pluribus fide dignis. Protestamur etiam, quod Henricus senior, frater Joannis maioris domus in Limbeke, receptis quatuor marcis a fratre suo Joanne supradicto omni iuri, quo dicta domus ei competebat vel competere posset, penitus resignavit. Nos vero Otto, praepositus veteris ecclesiae in Monasterio, et Joannes fratres sigillo fratris nostri domini Baldewini contenti suprascripta omnia et singula approbamus.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 89/90.

1284 (1283) März 5. [55

Der Ritter Bernard von Ahaus verzichtet auf das Eigentum an bisher lehensabhängigen Gütern in den Kspln. Darfeld und Laer.

Nos Bernhardus miles nobilis de Ahues, Sophia uxor nostra, Joannes, Otto et Jutta liberi nostri et cohaeredes omnibus praesentia visuris praesentibus et futuris notum esse cupimus, quod nos libera voluntate et consensu unanimi in presencia castellanorum et ministerialium nostrorum ac aliorum proborum virorum proprietatem bonorum, videlicet domus Heidolvinc in parochia et marca in Darvelt et Wesinck in parochia Lare et omnium appendiciorum et fructuum, quae et quos Aspellanus famulus de Henevick, noster ministerialis, a nobis tenuit iure ministeriali, in manus dicti Aspellani plane et libere resignavimus, ab omni iure et servitio, quo nobis competebant vel unquam nobis vel nostris successoribus competere possent in futuro, penitus et absolute in perpetuum recedentes; sed saepe dictus Aspellanus de eisdem pro sibi placito potest id, quod decrevit, ordinare non obstante, quod ipse ministerialis noster maneat et existat. Ut autem haec rata et inconvulsa permaneant, praesentem literam ipsi tradidimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt haec anno Domini M°CC°LXXXIII, dominica, qua cantatur Reminiscere, praesentibus et protestantibus Conrado Spegel, Lamberto Albo, Nicolao de Horstelo, Rutgero de Ramessberge, militibus; Theoderico de Grollo, Roberto de Burse, Henrico et Godefrido fratribus dictis Hillevenhoke, Wilhelmo de Deipenbroke famulis; Joanne de Cossvelde et Hermanno Rost militibus; Godefrido Cobbinc, Joanne de Ebenchove, Theoderico Lapicida et Henrico Ruffe et aliis quam pluribus.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 123/124.

1284 (1283) März 21. [56

Bischof Everhard von Münster überträgt dem Kloster Varlar einen Zehnten.

Nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, recognoscimus in his scriptis et publice protestamur, quod constituti in nostra presentia Thidericus dictus Boso, Margareta uxor ipsius, Henricus, Godefridus et Bernardus liberi eorundem quatuor solidorum monetae nostrae redditus, quos nomine decimae a nobis in feodo tenentes de curte dicta Greminchoff, in villa Woltorpe et parochia Oldenberge sita, annuatim receperunt, in manus nostras coniunctis manibus resignaverunt libere et expresse, quos redditus quatuor solidorum huiusmodi post resignationem huiusmodi dilectis in Christo praeposito et conventui in Varlar sancti Augustini ordinis Praemonstratensis libere contulimus et conferimus in his scriptis iure perpetuo possidendos. Acta sunt haec praesentibus Wescelo de Lembeke, Gerlaco de Beveren, Alberto Dapifero, Hinrico Selekinc, Gerhardo de Bermentvelde militibus; Joanne de Holthusen famulo et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Datum feria tertia post dominicam Laetare, anno Domini millesimo CC°LXXX° tertio.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 35. — Regest nach dem Original im St.-A. Münster bei Wilmans III, Nr. 1206, mit anderen Namen (Datum falsch aufgelöst!).

1285 Juni 23 Stendal. [57

Das Domstift Stendal bekundet die Verzichtleistung des Arnoldus de Bac auf die bisher von Varlar zu Lehen getragenen Güter.

Nos Adam praepositus, Joannes decanus totumque capitulum ecclesiae Steindalensis recognoscimus et praesentibus nostris literis publice profitemur, quod constituti coram nobis Arnoldus de Bac et uxor sua Cunegundis et eorum duo pueri Gertrudis et Henricus bona omnia, quae ab ecclesia Varlariensi possidebant in feodum sive sub annua pensione, ad usus memoratae ecclesiae libere resignarunt. Ne istius resignationis ulli dubium oriatur, sigillo nostri capituli roboravimus praesens scriptum adhibitis testibus fide dignis, videlicet domino Joanni decano, Ludero scolastico, Philippo custodi, Godekino Vlosmero, Joanni de Hardeberg et Reinero canonicis. Actum et datum Steindahl anno Domini M°CC°LXXXV, in vigilia beati Joannis bapt.

Varlarer Kopiar S. 120. — Statt Hardeberg wohl zu lesen Gardelegen.

1286 April 22. [58

Richter, Bürgermeister und Schöffen der Stadt Hamm bekunden die Auflassung der Hufe Bekehuß, Kspl. Coesfeld, an das Stift Varlar.

Nos Hartlevus dictus Pil judex, Gerwinus dictus Allec magister consulum, Joannes de Camene, Theodericus de Arbore, Detmarus retro Teatrum, Lubertus de Tunne, Flos, Theodericus de Danne, Godde de Berge, Joannes quondam Themonis filius, Hermannus dictus Lorinc, Godefridus de Berge et Joannes dictus Osinck, consules opidi Hammensis, tenore presentium publice protestamur et scire volumus universis, quod Joannes et Henricus dictus Mitlon, Jutta uxor eiusdem, Henricus, Johannes et Heleburgis haeredes eorundem, in nostra praesentia constituti mansum, qui dicitur Bekehuss, in Hembrugge in parochia Cosvelt situm, cum omnibus suis attinentiis et omni jure, quod in dicto mansu habebant vel habere videbantur, in manus honorabilis viri praepositi Joannis in Varlare et conventus ibidem Luberto, praedicti conventus infirmario, nomine dictorum praepositi et conventus huiusmodi resignationem suscipiente renunciantes libere resignarunt. Praesentes erant nobiscum Alexander praepositus de Capellis, Bruno plebanus ecclesiae in Hammone, Rodolphus plebanus in Werne, Thidericus dictus Wrede, Joannes dictus Cule canonici Capenbergenses; Joannes dictus Harme, Gottschalcus de Hessen, Joannes dictus Wullenspit, milites; Macarius custos ecclesiae Hammensis, Rodolphus de Horne, Hermannus Krampe, Alexander de Horne, Richardus dictus Grasinck et plures alii fide digni. In maiorem firmitatem et notitiam posterorum praesentia sigilli nostri munimine fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M°CC°LXXX sexto, crastino dominicae Quasi modo geniti.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 36/37.

1286 Mai 16. [59

Bischof Everhard von Münster bekundet die Auflassung der Güter Swarte Cote und Luttikehove, Kspl. St. Lamberti in Coesfeld, an das Stift Varlar.

Nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis ecclesiae episcopus, omnibus praesentia visuris et audituris notum esse cupimus et praesentibus protestamur, quod Leffhardus de Morsbecke de consensu Everhardi Ricbrachtinc, soceri sui, et Elisabet sororis suae, uxoris dicti Everhardi, ac eorum liberorum et cohaeredum, videlicet Joannis, Lefhardi, Jacobi et Gertrudis, vendidit praeposito ac conventui ecclesiae Varlarensis bona, quae dicuntur Swarte Cote vel Luttikehove, sita in Stockem in parochia sancti Lamberti in Cossfelt, quae iure proprietario ipsi Lefhardo contingebant, cum agris, lignis, pratis et cum omnibus suis attinentiis et juribus, pro tribus marcis et quatuor solidis legalis monetae et in praesentia nostra et Joannis de Dabeke famuli nostra vice praedicta bona coniunctis manibus ab omni jure, quo ipsi vel ipsis competebant vel competere poterant, in futuro penitus recedentes resignaverunt in manus praepositi et conventus ecclesiae Varlarensis pro propriis

bonis jure haereditario perpetuo possidenda, domino Luberto Rost infirmario dictae ecclesiae huiusmodi resignationem recipiente nomine ecclesiae et conventus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Acta sunt haec anno Domini M°CC°LXXXVI, feria quinta ante ascensionem Domini, praesentibus et protestantibus domino Luberto commendatore in Stenvorde, Joanne notario, Thetmaro plebano in Havixbecke, sacerdotibus; domino Joanne de Rubo et Bernardo de Davenberge militibus; Ludolpho de Monasterio, Theoderico de Gronlo, judice in Cossvelt, Alberto de Morssbecke, Hermanno de Lare et Colen famulis; villico de Wichardinc, Joanne, Fabio et Scogen de Assbecke et aliis quam pluribus.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 57.

1286 Dez. 26. [60

Der Edelherr Balduin von Steinfurt läßt den Hof Kerckhoff, Kspl. Wüllen, und andere Besitzungen an das Kloster Varlar auf.

In nomine Domini, amen. Ut rerum rite gestarum plenius valeat memoria conservari, cautum est et utile videtur, ut ea, quae gesta sunt, sic presentium iuventur testimonio, quatenus omnia, sicuti gesta sunt, si necesse fuerit, liquere possint fidelium posteritati. Proinde nos Baldewinus, miles nobilis de Stenvordia, dignum duximus cunctis constare fidelibus, quod nos de consensu Elisabet uxoris nostre, Ludolphi, Lise, Elisabet et Ludgardis liberorum et cohaeredum meorum bona nostra, videlicet curtim, quae dicitur Kerckhoff, sitam in parochia Wullen, cum omnibus mansis ad dictam curtim pertinentibus, scilicet Wifradinck, Theeinck, Conneginck, Botkotte, lutke Boetkotte et domus Otburg[is] in eadem parochia, Loen, Niehus et Gertoldinc in parochia Enschede et Geredinc in parochia Heeck, cum lignis, agris, pratis, rivis, pascuis et hominibus, dictorum mansorum haeredibus, sive aliis omnibus ad dicta bona pertinentibus, vulgo enluckich dictis, ubicunque locorum maneant vel se quocunque divertant, seu cum omnibus eorum attinentiis et iuribus, quae ex vera et iustā proprietate nos contingebant, sine ulla exceptione resonabiliter (!) pro propriis bonis vendidimus pro ducentis marcis legalis monetae domino Joanni praeposito et conventui ecclesiae Varlerensis; ac his receptis ex unanimi consensu coniunctis manibus plenarie resignavimus praedicta bona in praesentia venerabilis viri domini nostri Everhardi, Monasteriensis episcopi, in manus dicti praepositi et conventus iure proprietario perpetuo possidenda, nihil nobis vel successoribus nostris in eisdem bonis vel hominibus iuris vel commodi reservantes, sed potius omni iure, quo nobis competebant vel competere possent in futuro, penitus abrenunciamus. Ut autem haec rata permaneant et a nobis et a nostris successoribus inviolabiliter observentur, praesentem literam ipsis tradidimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo sexto, in die sancti Stephani prothomartyris, praesentibus et protestantibus Theoderico capitaneo nostro, Joanne capitaneo domini episcopi Monasteriensis, Conrado Strick[1]), Hermanno de Leeden, Henrico Selekinck, Joanne et Hermanno de Huppelswick, Henrico de Sunderhus, Bertholdo de Lindtvelde militibus; Hermanno de Sendene, Theoderico de Gronlo, Wolthero de Holthusen, Ludolpho de Wullen, Bernardo de Vellen, Lefhardo Kateremude, Joanne Lanckhake, famulis, et aliis quam pluribus. In cuius rei testimonium sigillum venerabilis patris domini nostri Monasteriensis episcopi Everhardi, quod apponi petivimus, una cum nostro sigillo presentibus est appensum. Et nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, praemissa omnia recognoscimus esse vera et coram nobis acta, prout supra sunt expressa, et rogati nostrum sigillum huic scripto apposuimus in testimonium praemissorum. Datum ut supra.

Kopie nach Transsumpt des Originals vom J. 1428 im Varlarer Kopiar S. 7.

---

[1]) Hdschft. Sirick.

1287 (1286) Febr. 23 Varlar. [61

Der Edle Hermann von Lon bekundet, daß Theodericus dictus Riddere die Güter Degeninch, Kspl. Lohn, an das Kloster Varlar verkauft hat, und überträgt sie dem Kloster.

Nos Hermannus nobilis de Lohn omnibus praesentia visuris et audituris notum esse cupimus, quod Theodericus dictus Riddere de consensu uxoris suae Rekence, Everhardi, Eilardi, Gerardi, Agnetis et Wendelmodis liberorum suorum et cohaeredum et Everhardi, fratris Theoderici praedicti, mansum sive bona, quae dicuntur Degeninck, sita in parochia Lohn, cum lignis, agris, pascuis, pratis, rivis et omnibus eorum attinentiis et juribus sive hominibus ad dicta bona pertinentibus rationabiliter vendidit legitime resignando domino Joanni praeposito et conventui ecclesiae Varlariensis pro XXX marcis et una marca Monasteriensis monetae, et quod praedicta bona, [quae] idem Theodericus et uxor sua et eorum liberi praenominati et idem Everhardus, frater saepedicti Theoderici, a nobis tenuerunt jure feodali, resignaverunt ea et quotquot juris habebant in eis, in manus nostras coniunctis manibus totaliter ab his in perpetuum recedentes. Quo facto nos requisitis et datis hinc inde sententiis praefata bona cum omnibus eorum attinentiis, ut superius notatum est, et proprietatem saepedictorum bonorum, quae jure proprietario nos contingebant, de consensu Gertrudis uxoris nostrae, Hermanni et Wicboldi liberorum nostrorum contulimus pro remedio animae nostrae venerabilibus viris domino Joanni praeposito et conventui dictae ecclesiae Varlarensis et eorum successoribus jure proprietario perpetuo possidenda, sperantes nos eorum et successorum suorum beneficiis suffragari. In cuius testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Datum Varlare anno Domini M°CC°LXXX sexto, dominica Invocavit, praesentibus et protestantibus domino Luberto decano et Henrico socio suo, sacerdotibus in Nienborg; domino Theoderico de Loyre, Henrico de Capele, Henrico Wether [1]) et Joanne de Cossveldt militibus; Henrico de Dippenbruke, Mattheo filio Erponis, Theoderico de Grollo, Hermanno de Brockhues, Joanne de Heck, Bertoldo de Wechpehusen, Joanne Fleminck, Wescelo Vriedagh, Arnoldo Schoke, Alberto Ungehop et Wilhelmo de Holte famulis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 53. — Vergl. die folgende Urkunde.

1287 (1286) Febr. 23. [62

Der Edle Hermann von Lon überträgt die Güter Degenink, Kspl. Lohn, an das Kloster Varlar.

Nos Hermannus nobilis de Lohn, alias dictus Rydere, Gertrudis uxor nostra, Hermannus et Wigboldus liberi nostri et cohaeredes omnibus praesentibus et futuris praesentia visuris notum esse cupimus, quod nos libera voluntate et unanimi consensu mansum sive bona dicta Degeninck in Buren, sita in parochia Lohn, cum lignis, agris, pratis, pascuis et cum omnibus suis attinentiis et juribus et hominibus ad dicta bona pertinentibus, quae jure proprietatis nos contingebant, consideratis meritis [2]) et favore venerabilium virorum domini Joannis praepositi et conventus ecclesiae Varlariensis, quos speciali prosequimur affectu, pro remedio animarum nostrarum liberaliter contulimus et in manus dicti praepositi et conventus et domini Luberti infirmarii dicti Rost nomine sepedicti praepositi et conventus in solidum resignavimus jure proprietario perpetuo possidenda, nihil nobis hactenus vel nostris successoribus juris vel gratiae in dictis bonis vel hominibus reservantes; [statuendo,] quod nobis decedentibus habebit conventus ecclesiae Varlarensis quolibet anno tres solidos Monasteriensis monetae in die anniversarii nostri de saepedictis bonis pro memoria nostra perpetuo solemniter facienda. Ut autem haec rata et firma permaneant et a nobis et nostris successoribus inviolabiliter observentur, praesentem literam ecclesiae Varlarensi [3]) tradidimus sigilli nostri munimine

[1]) Hdschft. Wechder. [2]) initis Hdschft. [3]) Varlarensis Hdschft.

roboratam. Datum anno Domini M°CC°LXXX sexto, dominica Invocavit, praesentibus et protestantibus domino Lodewico de Holte, magistro Luberto, Henrico cantore canonicis Monasteriensis ecclesiae; nobili viro domino Boldewino de Stenfordia, Hermanno de Bermentvelde, Hugone dicto Bere, Hermanno de Lendde, Caesario Selekinck et Joanne de Cossveldt militibus; Thiderico de Grollo, Rotgero filio suo, Wescelo Vridach, Arnoldo Scoken, Alberto Duggehup et Wilhelmus de Holte famulis et aliis quam pluribus.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 35/36.

1288 Mai 30. [63

Matthaeus von Nienborg bekundet seine Abgabenverpflichtung an das Kloster Varlar.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis, amen. Ego Mattheus de Novo Castro omnibus praesentia visuris notum esse cupio, quod conventus ecclesiae Varlarensis habebit annuatim pro memoria et anniversario fratris mei domini Ottonis piae memoriae perpetuo facienda ex curte mea Suttenrode de pensione mea, quae mihi vel meis haeredibus ex ea cedit, XVIII modios siliginis et XVIII modios hordei mensurae Cosveldensis, quos provisor dictae curtis quolibet anno in crastino sancti Martini tempore hyemali sine protractione ipsorum nuncio praesentabit, quousque ego vel meus haeres, si quis fuit, dicto conventui demus quinque marcas Monasteriensis monetae ad comparandum redditus annuales, quos saepedictus conventus habebit in anniversario fratris mei supradicti perpetuo inibi faciendo; his quinque marcis datis dicta curtis ab huiusmodi pensione libera et quita permanebit. In cuius rei testimonium praesentem litteram ipsi conventui tradidi sigilli mei et sigilli castrensium Novi Castri, quod apponi procuravi, munimine roboratam. Acta sunt haec anno Domini M°CC°LXXX octavo, in octava Trinitatis. Praeterea fidejusserunt Wilhelmus de Bilrebeke et Theodorus, filius domini Svetheri militis de Boclo, famuli.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 51/52.

1289 (1288) Febr. 7. [64

Der Edelherr Balduin von Steinfurt verkauft dem Kloster Varlar 2 Erben im Kspl. Enschede.

Nos Baldewinus, nobilis dominus de Stenvorde, protestamur et omnibus notum esse cupimus, quod nos viris religiosis Joanni praeposito et conventui in Varlar Praemonstratensis ordinis, Monasteriensis dioecesis, vendidimus duas domus, unam, quae vocatur Bertholdinck, et aliam, quae vocatur Suehus, sitas Uslo in parochia Enschete, pro certa summa pecuniae, quam integre recepimus ab eisdem, quarum proprietatem, quae pleno iure nostra fuit, in ipsos transtulimus et transferimus per praesentes et ipsam cum curte, quae vocatur Kerckhoff, ad quam pertinent, ipsis plenam praestamus et in his scriptis warandiam. Datum feria secunda post dominicam Circumdederunt, anno Domini M°CC°LXXX octavo.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 45/46.

1289 (1288) Febr. 10. [65

Der Knappe Henricus de Hagenbecke u. die genannten Schöffen von Coesfeld bekunden, daß Lubbertus de Lochuß Güter im Kspl. Reken an das Kloster Varlar verkauft hat.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis, amen. Quae geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ratum est, ea scripturarum testimonio praesentium futurorumque memoriis commendare. Proinde nos Henricus de Hagenbecke famulus et scabini in Cossvelde, quorum nomina subnotantur, dignum duximus cunctis Christi constare fidelibus, quod dominus Lutbertus de Lochuss, noster concivis, de consensu liberorum suorum et cohaeredum, videlicet Werneri et Elisabet, Henrici de Lochuss, Gertrudis uxoris suae,

Aleydis filiae suae, Mechtildis relictae Joannis de Lochus et Willae filiae suae, vendidit venerabilibus viris domino Joanni praeposito et conventui ecclesiae Varlarensis bona sua propria, scilicet Geilinc et Wostinc, sita in Holtoburedorpe in parochia Reken, cum lignis, agris, pratis, pascuis, cespitibus et frondibus seu cum omnibus suis attinentiis pro novem marcis et novem solidis Monasteriensis monetae, et eisdem receptis idem Lubertus et sui liberi et cohaeredes praedicti resignaverunt praedicta bona coniunctis manibus in figura judicii in Cossvelt in manus dicti praepositi et conventus pro propriis bonis iure proprietario perpetuo possidenda, penitus ab eisdem ab omni jure, quo ipsis competebant vel competere poterant in futuro, in perpetuum recedentes. In cuius rei testimonium et munimen sigillum civitatis in Cossvelt praesentibus decrevimus apponendum. Datum anno Domini M°CC°LXXXVIII, [die] Scholasticae virginis, praesentibus et protestantibus Lamberto de Honhuss, Woltero de Dulmania, Gerardo Kebel, Theoderico Lapicida et Gerardo de Atterhuss scabinis; domino Henrico Selekinck, Joanne de Huppelsvick, Alberto de Wederden et Hermanno Rost militibus; Theoderico de Grollo, Godefrido Cobbinck, Bernhardo Bante, Lubberto de Huppelsvick, Henrico Memminck, Rabodo et Rudolpho fratribus de Sunderhuss et aliis quam pluribus fide dignis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 219.

1289 März 3. [66

Nicolaus IV. für Kloster Varlar.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 151/152. — Gedruckt bei Hugo, Annal. Praemonstrat. II, Sp. 1050 u. Wilmans III Nr. 1367; vergl. Potthast Nr. 22897.

1290 (1289) März 5. [67

Theodericus dictus de Broke bekundet, daß Albertus dictus Blome 3 Eigenhörige an das Kloster Varlar freigelassen hat.

Nos Theodericus dictus de Broke notum facinus universis praesentia visuris, quod Albertus dictus Blome et uxor eius Jutta et Brunstenus et Elisabeth, eorum liberi et haeredes, in nostra praesentia constituti tres filios Cunegundis de Testinchove in Lette, videlicet Rodulphum, Bertholdum et Joannem fratres, quos idem Albertus, Gerewinus et Giselbertus fratres et Lutgardis mater eorum coram judice in Cossvelt manumiserant, coram nobis manumiserunt eosdem ad usus ecclesiae Varlarensis, ab omni jure, quod se habere in praedictis fratribus asserebant, penitus in perpetuum recedentes. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Datum et actum anno Domini M°CC°LXXX nono, dominica, qua cantatur Oculi mei, praesentibus Olrico de Heide, Joanne de Rodenschede, Henrico fratre eiusdem, Walraven fratre comitis et fratre eiusdem Adulpho, Bertholdo de Speldorpe et filio suo Lutberto, Henrico de Heidene, Udone judice nec non aliis multis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 101/102.

1290 Okt. 1. [68

Bischof Everhard von Münster bekundet, daß der Knappe Bernhard von Asbeck und seine Mutter den Hof Schwederinghoff, Kspl. Osterwick, dem Kloster Varlar für 62 Mk. verkauft haben.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis, amen. Ut rerum rite gestarum plenius valeat memoria conservari, cautum est et utile videtur, ut ea, quae gesta sunt, praesentium iuventur testimonio, quatenus omnia, sicuti gesta sunt, si necesse fuerit, liquere possint fidelium posteritati. Proinde nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis ecclesiae episcopus, dignum duximus cunctis Christi constare fidelibus, quod constituti coram nobis Bernardus famulus de Asbeke et mater sua domina Ludgardis, relicta quondam Brunonis militis dicti de Asbecke, recognoverunt, se curtim suam, quae dicitur Schwederinghoff, et casam adiacentem, sitas in parochia Osterwick, quae ipsis iure

proprietario pertinebant, cum agris, lignis, pratis, pascuis, rivis, omnibus hominibus ad dicta bona pertinentibus, ubicunque manent vel maneant, seu cum omnibus suis juribus et attinentiis venerabilibus viris domino Joanni praeposito et conventui in Varlar pro propriis bonis de consensu Svederi ac Gisle, fratris et sororis dicti Bernardi, et Matthiae de Rassvelde, mariti Gisle praefatae, et cohaeredum suorum pro sexaginta et duobus marcis legalis monetae rationabiliter vendidisse. Qua summa recepta resignaverunt liberaliter praedicta bona coram nobis in manus domini Lutberti, prioris ecclesiae Varlarensis, ac aliorum confratrum suorum vice praepositi et conventus jure haereditario perpetuo possidenda, penitus ab eis in perpetuum recedentes. Protestamur etiam Henricum de Hagenbeke famulum, judicem nostrum tunc temporis in Cossvelt, a Matthia et Gisla uxore sua de Raessvelt vice nostra resignationem huiusmodi recepisse. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est apponsum una cum sigillo Bernardi famuli supradicti. Acta sunt haec anno Domini M°CC°LXXXX, in die Remigii confessoris, praesentibus et protestantibus Hermanno de Ludinghusen, Hermanno de Rethe et Henrico de Rodepe, Henrico Selekinc, Hermanno de Bunestorpe, Brunsteno de Jodevelde militibus; Hermanno de Ludinghusen, Svedero de Merevelde, Mattheo de Novo Castro, Godefrido de Koten, Henrico de Hagenbeke, Joanne Twent famulis; Henrico Divite, Bernardo Kercherinck, Godefrido Bischopinck, Ecberto Bischopinck scabinis Monasteriensis civitatis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 66/67.

1290 Nov. 7. [69

Matthias von Racsfeld verkauft dem Kloster Varlar den Hof Schwetering, Kspl. Osterwick.

Omnibus, quibus praesentia exhibita fuerint, Matthias de Raesvelde et Gisla uxor eiusdem honorem et notitiam rei gestae. Ad noticias omnium praesentium et futurorum cupimus pervenire, quod nos ambo de plena animi voluntate accedentibus ad hoc consensibus haeredum nostrorum et dominae Sophiae maioris curtem dictam Schwetering, sitam in parochia Osterwich, cum omnibus pertinentiis suis, sicut pertinuit nobis, vendidimus legali venditione Joanni praeposito et conventui ecclesiae in Varlare pro quadam summa pecuniae, prout inter nos ex utraque parte convenimus, amicabiliter et benigne recedentes plane ab omni jure, quod nobis competiit vel quoquo modo competere posset de curte superius annotata. Praedictam vero curtem sic legitime resignatam praesentavimus in manus Werneri de Holdthusen, cellerarii de Varlare, loco praepositi et conventus de Varlare et in manus Goswini militis dicti Brant, qui gessit vices officialis venerabilis fratris Everhardi Monasteriensis episcopi, praesentibus probis viris, quorum nomina subsequuntur: Thidericus de Elen, Sophia mater Matthiae, quae laudavit factum, Joannes Cucke, Hermannus et Bernardus fratres sui, Adam dictus Palster et plures alii fide digni. Propterea in certitudine[m] praemissorum ego Matthias meum sigillum duxi praesentibus fideliter apponendum. Datum et actum feria tertia proxima ante diem beati Martini hyemalis, anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 78.

1291 (1290) April 3. [70

Bischof Everhard von Münster bekundet, daß Lubert von Senden dem Kloster Varlar den von ihm lehnrührigen Hof Wellbergen, Kspl. Darup, verkauft und er dafür andere Güter im Kspl. Senden im Austausch erhalten habe.

In nomine Domini, amen. Temporales actus supplantare solet ruina temporum, nisi vivificentur apicibus sigillatis. Proinde nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis ecclesiae episcopus, dignum duximus cunctis Christi constare fidelibus, quod constituti coram nobis Lutbertus de Sendene famulus, Bledcradis uxor sua, Gerardus, Lutbertus, Mechtildis, Rekence, Blideradis,

Hildeburgis, Elisabet, eorum liberi et cohaeredes, recognoverunt, se venerabilibus viris domino Joanni praeposito et conventui ecclesiae Varlarensi curtem suam in Welberge, sitam in parochia Dodarp, quam a nobis jure tenuerunt ministeriali, cum agris, lignis, pratis, pascuis, rivis, juribus, hominibus seu cum omnibus suis attinentiis pro centum marcis legalium denariorum rationabiliter vendidisse, qua summa recepta idem Lutbertus una cum uxore sua et liberis et cohaeredibus praenotatis resignaverunt dictam curtem coniunctis manibus cum omnibus suis juribus et attinentiis, ut supra notatum est, in manus nostras et dicti praepositi et conventus, ab ea penitus in perpetuum recedentes. Nos vero recepto vice curtis praedictae concambio et proprietate bonorum, videlicet Poppenhuss in Gerlincthorpe, Velthus et Camphuss sita in parochia Sendene, quorum proprietas ad ipsos, videlicet Lutbertum et ad suos cohaeredes, pertinebat, contulimus et conferimus in his scriptis saepedictam curtem ac ipsius proprietatem domino Joanni praeposito et conventui in Varlare pro propriis bonis jure haereditario perpetuo possidendam. Ut autem haec rata et firma permaneant, praesentem litteram ipsis tradidimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo, tertia feria post dominicam Laetare, praesentibus et protestantibus Joanne praeposito ecclesiae Varlariensis, Wernero celerario, Everhardo custode, Hermanno Werence canonico ecclesiae Varlarensis, Aspelano converso, Joanne de Remen canonico maioris ecclesiae Monasteriensis, Jacobo plebano in Borcken, sacerdotibus; Hermanno de Ludinckhusen, Henrico Selekinc, Caesareo fratre suo, Gerhardo Bruhne militibus; Gerardo de Wederden, Joanne de Heeck, Conrado et Ottone fratribus de Sendene, Wernero de Loye, Rolando de Holthusen, Joanne dicto Vreselere, Rodolpho de Sunderhus, famulis, et aliis quam pluribus fide dignis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 98/99.

1291 Juni 24. [71

Der Edele Bernhard von Ahaus bekundet, daß die Brüder Gottfried u. Rainer von Legden dem Kloster Varlar die Hufe Brockhuß, Kspl. Legden, verkauft haben.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis, amen. Temporales actus supplantare solet ruina temporum, nisi vivificentur apicibus sigillatis. Proinde nos Bernardus miles, nobilis de Ahuss, dignum duximus cunctis Christi constare fidelibus, quod constituti coram nobis Godefridus et Reinerus, fratres dicti de Lecden, et eorum cohaeredes et liberi Reineri, videlicet Henricus, Reinerus, Bernardus et Hermannus, Gertrudis et Mechtildis, recognoverunt se venerabilibus viris domino Joanni praeposito et conventui ecclesiae Varlariensis mansum suum dictum Brockhuss, situm in parochia Lecden, quem a nobis idem Reinerus jure tenuit feodali, cum agris, lignis, pratis, pascuis, rivis, hominibus seu cum omnibus suis juribus et attinentiis pro LVI marcis legalium denariorum rationabiliter vendidisse, qua summa recepta idem fratres G. et R. una cum eorum cohaeredibus praenotatis resignaverunt dictum mansum coniunctis manibus cum omnibus suis iuribus et attinentiis, ut supra notatum est, in manus nostras et in manus Werneri sacerdotis et cellerarii et Aspelani, fratrum ecclesiae Varlarensis, vice et nomine praefati Jo[annis] praepositi et conventus ab eo penitus in perpetuum recedentes. Nos vero consideratis meritis et favore domini Jo. praepositi et conventus pro remedio animae nostrae ac uxoris nostrae dominae Sophiae piae memoriae apud ipsos sepultae et cohaeredum nostrorum contulimus et conferimus in his scriptis una cum liberis et cohaeredibus nostris, Joanne videlicet et Ottone et Jutta, coniunctis manibus saepedictum mansum cum omnibus suis iuribus et attinentiis ac ipsius proprietatem domino Joanni praeposito et conventui in Varlare pro propriis bonis perpetuo possidendum. Ut autem haec rata et firma permaneant, praesentem literam ipsis tradidimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt haec anno Domino M°CC° nonagesimo primo, in die beati Joannis baptistae, praesentibus et protestantibus Gottscalco de Heeck, Rotgero de Ramesberg, militibus; Gerardo filio suo, Rudolpho et Gerardo

Brinckinc fratribus, Roberto de Bursen, Wernero de Graes, Adam, Wilhelmo de Rechtere, Ludolfo de Monasterio, Bernardo de Were, Joanne et Gerardo de Wullen fratribus et aliis quam pluribus probis viris fide dignis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 59/60.

1292. [72

Der Ritter Adolf von Doringhof verzichtet auf den Hof Wellbergen.

Nos Adulphus miles de Dorinchove omnibus praesentia vituris notum esse cupimus et recognoscendo protestamur, quod nos et Parmenele uxor nostra, Joannes et Godefridus nostri liberi et cohaeredes resignavimus pure et plane curiam in Welleberch cum omnibus suis attinentiis et hominibus ad eam pertinentibus in praesentia reverendi patris domini Everhardi, Monasteriensis episcopi, ac aliorum plurimorum fide dignorum ab eis penitus in perpetuum recedentes. Praeterea recognoscimus, quod Gertrudis, quondam villica dictae curtis, et sui liberi nobis adhuc attinentes resignaverunt, quidquid iuris in praefata curte videbantur habere. Ut autem haec rata et firma permaneant, praesentem litteram praeposito et conventui ecclesiae Varlariensis tradidimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo secundo.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 218.

1295 (1294) März 17. [73

Bischof Everhard von Münster bekundet, daß Otto, Sohn des Herrn Bernard von Ahaus, in die Übergabe des Erbes Wissinck, Kspl. Ochtrup, an Margarethe, Frau des Dietrich von Lire eingewilligt habe.

Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, universis praesentia visuris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod constituti propter hoc in nostra praesentia Otto, filius nobilis viri Bernardi domini de Ahus militis, et Margareta eius uxor legitima recognoverunt et confessi sunt, se collationem seu traditionem domus dictae Wissinck, sitae in parochia Ogtorpe, cum omnibus attinenciis et juribus ipsius factam Margarete, uxori legitimae Theoderici dicti de Lere militis, per praefatum Theodericum et Theodericum filium eiusdem, prout in instrumentis super hoc confectis plenius continetur, ratam habere et in ipsam unanimiter consentire, promittentes etiam in manus nostras, sive dicta Margareta praefatam domum Wissinck vendere voluerit sive in eleemosynam dare, se nunquam velle verbo, facto vel quocunque in contrarium attentare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Acta sunt haec praesentibus Bernardo plebano ecclesiae in Horstmare, Joanne capellano nostro, Ernesto, canonico veteris ecclesiae sancti Pauli Monasteriensis, ac Ludewico, notariis nostris; dicto domino de Ahuss, Bertholdo de Lintfelde, Hermanno de Sendene, Thoma de Detten, militibus; Theoderico de Lunne, tunc officiato nostro, et Bernardo de Asbecke, famulis ac aliis quam pluribus fide dignis, anno Domini M°CC° nonagesimo quarto, feria quinta ante dominicam, qua cantatur Judica.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 119/120.

1296 Nov. 8. [74

Bischof Everhard von Münster überträgt das Erbe ten Schlade, Kspl. Lette, an das Stift Varlar.

Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, universis praesentia visuris salutem. Noveritis, quod nos proprietatem domus dictae ten Schlade, sitae in parochia Lette, quae proprietas ad nos et ecclesiam nostram pertinuit, praeposito et conventui Varlarensi propter Deum concessimus et concedimus, eandem transferentes in ipsos praepositum et conventum possidendam in perpetuum et habendam. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, feria quinta ante festum beati Martini hyemalis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 82/83.

1297 (1296) März 20. [75

Bischof Everhard von Münster bekundet den Verkauf des Erbes Ebekinc, Kspl. Legden, und des Erbes Tomore, Kspl. Osterwick, an das Kloster Varlar.

Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, universis praesentia visuris salutem et notitiam rei gestae. Noveritis, quod in nostra propter hoc constituti praesentia Joannes dictus Rute et Wilhelmus filius eiusdem, famuli, recognoverunt, se vendidisse rationabiliter et legitime pro propriis bonis dilectis in Christo praeposito et conventui ecclesiae Varlarensis domum dictam Ebekinc, sitam in parochia Lecden, et domum seu mansum dictum Tomore, situm in parochia Osterwic, cum hominibus, nemoribus, pascuis, lignis, pratis, agris cultis et incultis ac aliis omnibus iuribus et pertinentiis earundem, prout iacent, pro certa summa pecuniae eisdem Joanni et Wilhelmo a praedictis praeposito et conventu numerata, tradita et assignata. Quas domus cum omnibus pertinentiis praedictis[1]) Joannes et Wilhelmus praedicti, Mergardis et Regewigis uxores ipsorum Joannis et Wilhelmi legitime ac Joannes praedicti Wilhelmi filius cum aliis haeredibus suis coram nobis libere resignarunt, renunciantes expresse omni juri, quod ipsis aut cuilibet ipsorum in dictis bonis competiit aut quoquomodo competere poterat in futurum; promiseruntque Joannes Rute et Wilhelmus famuli supradicti, quod praefatis praeposito et conventui in bonis praenominatis plenam et legitimam praestabunt et facient warandiam. Acta sunt haec praesentibus Ludolpho de Monasterio, Gerardo de Wederden, Mathia Sasse, Hermanno de Sendene, militibus; Theoderico de Lune, Bernardo de Asbecke, Gotfrido de Koten, Hermanno et Theoderico fratribus de Borchorst, Arnoldo Scoke, Gerardo Schortecule[2]) et Joanne Uppenberg et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, feria quarta ante dominicam Laetare.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 97.

1297 Mai 31. [76

Der Ritter Hermann von Wüllen verkauft eine Hufe Wrilwic im Kspl. Billerbeck an das Stift Varlar.

Nos Hermannus miles de Wullen et Bertrardis uxor nostra omnibus praesentia visuris notum esse volumus, quod nos de consensu et plena voluntate nostrorum liberorum et cohaeredum, videlicet Hermanni, Everhardi, Henrici et Beatricis ac Hermanni, filii antedicti Hermanni filii nostri, rationabiliter vendidimus mansum nostrum in Wrilinnc[3]), dictum Coradinc, situm in parochia Billerebeke, cum omnibus suis iuribus et attinentiis, qui jure proprietatis nos contingebat, venerabilibus viris domino praeposito et conventui in Varlar pro propriis bonis pro V marcis et dimidia legalis monetae ac eisdem receptis, numeratis et approbatis resignavimus dicta bona coniunctis manibus in figura judicii liberi, libero judicio praesidente Joanne de Dabeke, libero tunc comite, in manus domini Joannis de Schuttorpe tunc prioris, Erponis tunc cellerarii et Everhardi tunc custodis in Varlare vice et nomine praepositi et conventus ecclesiae in Varlar jure haereditario pro propriis bonis perpetuo possidenda, ab eodem totaliter recedendo, obligantes nos et nostros haeredes in his scriptis eisdem praeposito et conventui ad perpetuam warandiam. Ad cuius facti testimonium nostrum sigillum praesentibus est appensum, praesentibus et protestantibus sculteto de Billerebeke, Henrico de Euclon[4]), Engelberto libero comite de Stenvorde et Stacio naturali filio domini Hermanni. Datum et actum anno Domini M°CC°XCVII°, in die Petronellae virginis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 57/58.

---

[1]) praedictorum Hdschft. [2]) lies Stortecule. [3]) statt Vrilwic, siehe oben S. 113 (355*) Nr. 45. [4]) ob Sutlon?

1298 (1297) Februar 13. [77

Dietrich, Ritter von Leve[1]), schenkt das Gut Wissinck, Kspl. Ochtrup, an das Kloster Varlar.

Nos Theodericus miles dictus de Leve, Margareta uxor sua omnibus, ad quos praesentes litterae pervenerint, cupimus esse notum, quod nos pro remedio et salute animarum nostrarum, cohaeredum et comparentum nostrorum mansum nostrum dictum Wissinck, situm in parochia Ochtorpe, cum omnibus suis juribus et attinentiis de consensu cohaeredum et conparentum nostrorum contulimus ecclesiae Varlarensi jure perpetuario perpetuo possidendum, nihil nobis vel nostris cohaeredibus in eisdem bonis seu attinentiis iuris vel gratiae reservantes, ita tamen, ut memoria nostra, cohaeredum et comparentum in anniversariis nostris in dicta ecclesia quovis anno perpetuo solemniter celebretur, et habebit de dictis bonis conventus quolibet anniversario sex solidos legalis monetae, quos provisor extunc conventui ministrabit. Item idem provisor dabit claustro dominarum duos solidos et hospitali in Cossvelt duos solidos pro remedio annimarum nostrarum quovis anno pro memoria nostra perpetuo facienda. In cuius rei testimonium nostrum sigillum praesentibus est appensum. Datum anno Domini M°CC°XCVII°, feria V^a ante dominicam Esto mihi.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 14.

1300 Nov. 7. [78

Matthäus von Nienborg überträgt gewisse Ländereien an das Erbe Hellminch.

Universis et singulis praesentia visuris et audituris ego Matheus de Nienborg miles cupio notum esse, quod ex consensu et bona voluntate omnium haeredum meorum quosdam agros, qui dicuntur vulgariter huerlandt, pertinentes ad maiorem domum in Rutwich[2]), et ex consensu coloni et suorum haeredum praedictae domus domui Hellminch in Hellen perpetuo possidendos contuli et confero per praesentes, hoc adiecto, quod praedicta domus Helminch singulis annis sub annua pensione dictae domui in Rutwich tres modios albarum pisarum de praedictis agris jugiter ministrabit. In cuius rei testimonium sigillum meum praesentibus est appensum. Datum feria secunda proxima ante festum beati Martini episcopi, anno Domini M°CCC°.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 223.

1303 (1302) Febr. 7 [feria quinta post dominicam Septuagesimae, VII[3]) Idus Februarii]. [79

Die Burgmänner in Nienborg bekunden, daß der Knappe Henricus Vincke de Epe dem Propste Joanni u. dem Konvente zu Varlar für 52 Mk. Pfge. das in dem Kspl. Alstedde gelegene Erbe ton Hage mit 2 anstoßenden Kotten (casis) verkauft hat. An- u. Verkäufer verpflichten sich eo, quod venerabilis Otto Monasteriensis episcopus extra patriam ageret, quidquid coram nobis (Burgmänner) fieret, zu halten. Deshalb verzichtet H. V. mit seiner Gattin Mechtilde u. ihren Kindern u. Erben Henrico, Eilardo, Rabodone, Rodulfo, Gerardo, Giselberto, Joanne, Osterlande, Mechtilde, Agnese, Lutgarde auf das Erbe in die Hände des Propstes Joannis, des Thesaurars Erponis u. des Kellners Bernardi. Praeterea ex arbitrio partis utriusque Ludolpho de Assbecke milite judice constituto interrogatis, datis, approbatis hinc inde sententiis, quidquid coram nobis factum fuerat, inviolabiliter debere observari approbatum est per presentes.

Zeugen: Brunstenus plebanus in Methelen, Joannes plebanus in Heeck, Arnoldus capellanus in Nienborg, sacerdotes; Ludolphus de Assbeck, Wilhelmus de Lon, Mattheus de Nienborg, Caesarius de Bac, Wilhelmus Fincke, milites; Hermannus de Cappele, Albertus de Heeck, Macarius et Lubertus

---

[1]) wohl zu lesen Lere, siehe Wilmans III, Register; u. Urkunde von 1295 März 17 = Nr. 73. [2]) ob Sutwich? [3]) Handschrift hat II Idus.

de Assbecke, Otto et Conradus de Tunen, Gerardus et Theodericus de Ramesberge, Lubertus Sasse, Conradus Basson [1]).

Besiegelt mit sigillum commune castrensium und den Siegeln des Mathei de Nienborg, Ludolphi de Assbeck militum und Gerardi et Theoderici de Ramessberge famulorum.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 69/70.

1306 Mai 3 [feria tertia post Philippi et Jacobi]. [80

Godescalcus Aries (de Weder) und seine Frau Jutta verkaufen ihre Wiese bei dem Hause Degeninc in Buhren (Büren, Ksp. Gescher) dem Propst und Kloster Varlar für 6 Mk. Münst. Pfge.

Zeugen: Joannes plebanus in Vreden, Gerardus Cobbinck suus frater, Theodericus Ketelerinc, Bernardus celerarius in Varlar; Wasmodus, canonicus ibidem; Wernerus Vogelpol.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 112/113.

1308 Juli 15 [ipso die divisionis Apostolorum]. [81

Der Edele Bernardus, Herr von Ahus (Ahaus), teilt dem Godefrido, domicello de Borclo, mit, daß er als von ihm u. dem Propst u. Konvent des Klosters Varlar erwählter Schiedsrichter in ihrem Streite wegen der Hufen in Enscede (Enschede) dahin entschieden habe, daß der Konvent ihn und seine Gattin Bertradem in die Brüderschaft des Klosters (ad plenam fraternitatem ipsorum) aufnehmen solle, damit sie beide ihrer guten Werke teilhaftig würden.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 170/171. — Vergl. Regest 85.

1308 Dez. 11 [feria quarta post Nicolai]. [82

Johannes Briselere, seine Frau Alcidis sowie ihre Söhne Theodericus und Johannes übertragen dem h. Paulus und dem Bischof Conrad von Münster ihren Hof Ruwehoff, Kspl. Dinghede (Dingden), und erhalten ihn als Lehen zurück, nachdem sie im Austausch das Erbe Rutwich, Kspl. sancti Lamberti in Cosveld, das sie bisher zu Lehen gehabt hatten, als Eigentum erhalten haben.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 208.

1309 (1308) Febr. 16 [dominica, qua cantatur Invocavit]. [83

Der Elekt u. Konfirmat Conrad von Münster überträgt mit Zustimmung des Dom-Propstes, -Dechanten u. -Kapitels auf Bitten des Johannis dicti Breselere dem Propst u. Konvent in Varlare das bisher der münst. Kirche gehörige Erbe Rutwic, Kspl. sancti Lamberti in Cosvelde, nachdem ihm der Bittsteller im Austausch den Hof Ruwehoff, Kspl. Dinghede (Dingden), zum Eigentum überwiesen hat. Bischof und Domkapitel siegeln.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 207/208.

1310 April 29 [feria quarta proxima post Quasi modo geniti]. [84

Nicolaus, Propst, u. Bernardus, Kellner des Klosters Varlar, überweisen dem Ditmaro dicto van der Dene die dem Kloster gehörige Hufe Gerwerdinc oder Rekemans in Vlamesse (Flamschen bei Coesfeld), die dieser sua pecunia . . . pro recuparatione eiusdem mansi ad nostram ecclesiam reducti exposita comparavit, auf Lebenszeit zu demselben Rechte, wie sie das Kloster besessen hatte. Nach seinem Tode soll der jeweilige Kellner des Klosters jährlich auf S. Martini dem Provisor des Varlar'schen Hospitals zur Anschaffung von Schuhwerk 8 Schill. Münst. Pfge. geben, u. ferner dem Konvente 4 Schillinge pro suo anniversario in ecclesia Varlarensi secundum cursum dici sui obitus perpetuis in temporibus peragenda.

Der Propst siegelt.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 112.

---

[1]) Wohl Bastun, vergl. Urkunde von 1342 Nov. 26 = Regest 142.

1310 Mai 3 [in die inventionis sanctae Crucis]. [85

Godefridus domicellus de Borclo (Borklo) verzichtet, um den schon lange zwischen ihm u. dem Propst u. Konvent zu Varlar wegen der 2 Hufen im Kspl. Enschede herrschenden Streit beizulegen, mit Zustimmung seiner Frau Bertradis zu seinem Seelenheil auf alle Ansprüche daran, ut omnium orationum, missarum, vigiliarum participes inveniri mereamur, quas in praedicta ecclesia Varlariensi operari dignabitur clementia Salvatoris.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 129. — Vergl. Regest 81.

1310 Okt. 12 [feria secunda proxima post festum beatorum Gereonis et Victoris]. [86

Der Elekt u. Konfirmat Ludwig von Münster macht bekannt, daß die Generalsynode unter seinem Vorsitze erklärt hat, quod omnis inhabitans domum vel casam infra sepem dotis ad aliquam ecclesiam pertinentis non teneatur sequi forum seculare, imo ab omni iure et coercicione seculari penitus sit exemptus.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 36. — Gedr. (ohne Datum) bei Niesert, Urk.-Buch I, S. 31 Nr. 4.

1310 Okt. 12 [feria secunda post festum sanctorum Gereonis et Victoris]. [87

Wernerus dictus de Grazch, Ritter, schenkt mit Zustimmung seiner Frau Margaretae u. ihrer Söhne Godefridi u. Werneri dem Kloster Varlar jährlich 1 Mk. aus ihrem Erbe Evekinc, Kspl. Wullen (Wüllen), fällig zwischen Martini u. Weihnachten, für ihren Sohn Engelbert, Kanoniker daselbst, mit der Bedingung, daß, wenn W. u. seine Frau vor diesem sterben sollten, er, so lange er lebt, jährlich 4 Schillinge von dieser Mark für ihre Memorie dem Konvente geben soll. Beim Tode des E. fällt die Mark an das Kloster, jedoch kann diese Rente mit Zustimmung des Klosters auch auf andere Besitzungen angewiesen werden.

Praesentibus . . . Rolando plebano in Gronlo; Rotgero dicto Slin[c]water, Engelberto dicto Essikinc et Joanne dicto Burse . . . scabinis in Gronlo, qui „orkunde" receperunt, et . . . Gerardo dicto Clerico de Enschede.

Es siegeln Aussteller u. Schöffen mit Stadtsiegel von Gronlo.

Orig. 2 Siegel ab; T. II F. 31 P. 1 Nr. 2, wonach gedruckt Darpe, Coesfelder Urk.-Buch I, S. 105 Nr. 142. — Kopie im Varlarer Kopiar S. 213/214.

1313 Febr. 10 [ipso die Scholasticae virginis]. [88

Bischof Ludwig von Münster giebt dem Henrico Flori (Blomen) das bisher von ihm zu Lehen getragene Erbe Jordeninc als Eigentum u. erhält dafür von ihm im Austausch den campum agrorum situm iuxta molendinum Luberti Rost prope Cosvelde.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 119.

1313 Dez. 2—25 [in adventu domini nostri Jesu Christi]. [89

Die Wittwe Heilwigis des Ritters Aegidii de Aßbecke u. ihre Söhne Ludolphus, Ritter, und Lubertus, Knappe, übertragen zu ihrem Seelenheil ihr Haus genannt Ametboff in der Stadt Billerebeke (Billerbeck) vor dem Richter und den Schöffen daselbst der Kirche in Varlar. Die Söhne bekunden, kein Anrecht an dem Hause zu haben, weil ihre Mutter dieses mit ihrem eigenen Gelde angekauft hat; auf alles ihnen etwa zufallende Recht verzichten sie. In der Varlarer Kirche soll dafür jährlich am Tage nach der Oktave von Epiphanie domini Egidii, quondam militis dicti de Assbecke, mariti dictae Heilwigis, item eiusdem Heilwigis supradictae viduae, Ludolphi militis et Lubberti fratrum praedictorum, Beatricis uxoris dicti Ludolphi militis, Simonis de Bermetvelde et Konegundis uxoris suae et omnium praesentium et familiarium nostrorum, quorum nomina in libro memoriarum Varlariensis ecclesiae . . . continentur, anniversarium et memoria solemniter . . . in vigiliis, missis et aliis suffragiis ecclesiae a fratribus, praesbiteris, clericis et laicis et sororibus gehalten werden.

Es siegelt Ludolphus dictus de Aßbecke miles unacum sigillo opidanorum Billerebecensis opidi.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 74/75.

1315 Sept. 29 [in die Michaelis archangeli]. [90

Gerardus et Beatrix uxor . . . dicti Clenodii verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Joannis, Macharii, Elisabeth, Christinae, Beatricis, Mechtildis, Bertradis ein Stück ihres Gartens in Osterwick für 18 Schill. Münst. Pfge. dem Konvent in Varlare. Es siegeln die Plebane in Osterwich u. Holtwich.
Zeugen: Der Prior in Varlare Joannes Holthus, der Pleban in Osterwich Joannes Overdieck; Bruno van den Slade, Hermannus Hagenbecke, Knappen.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 176.

1315 Okt. 2 [in crastino Remigii]. [91

Die Eheleute Joannes und Bertradis dicti Ondick[1]) verkaufen ihre 2 Hausstätten apud dotem in Osterwick dem Konvent der Kirche in Varlar und verzichten darauf vor dem Freigrafen der Freigrafschaft Mervelde praesentibus Hermanno Morbecken praedictae jurisdictionis scabino, domino Bernardo van den Kerkhove tunc priore, domino Joanne Holthues, domino Conrado de Bermetvelde canonicis in Varlar, plebano in Osterwick Wescelo van Ondick[1]), Gerhardo Clenodiis, Bernardo Onhesch[2]).
Es siegeln die Pfarrer in Osterwich und Holtwich.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 75/76.

1316 Juni 30 [in commemoratione sancti Pauli]. [92

Joannes Brestleve, Richter in Cosveldia (Coesfeld), und die dortigen Bürgermeister (magistri scabinorum) Henricus Blome, Jurdanus de Crecht[3]), sowie die Schöffen Lubertus Holthusen, Bernardus Niger, Hinricus Hutelslicht, Theodericus Steinbickerinck, Fredericus Kosinchus, Macarius de Caminata, Rotgerus Schutemannich, Henricus Bredikes geben auf Bitten des † Ecpo, Pfarrers von sancti Lamberti daselbst, und dessen Nachfolgers Bernardus sowie unter Zustimmung des Gerardi de Brincinc, Propst zu Varlar, ihre Einwilligung dazu, quod de area dicta Groten Otwerinch, sita iuxta dotem sancti Lamberti Cosveldiensis ad contractum sive vicinitatem plateae Valkenbruggen, solita solvere singulis annis in festo nativitatis Domini nobis et oppido Cosveldiensi viginti et duos denarios usuales, Siburgis, Ludgardis sorores, parva Siburgis earum neptis, quibus domini et ecclesia Varlarensis ad cursum vitae suae tantum locaverunt dictam aream ortulo cum annexo, et omnes in dicta area habitantes dictarum foeminarum post decessum singulis annis in termino iam praescripto scabinis et opido Cosveldiensi solvent tres solidos legalium denariorum de area, in qua simul et structura desuper collocata, per quos tres solidos dictae femellae et quicunque post eas inhabitatores dictae domus et areae ab omni exactione, contributione et servitio fodiendi, vigilias seu excubias observandi necnon ab universo municipalis iuris gravamine liberae et quitae simpliciter dimittuntur et per praesentes quitas et liberas proclamamus. Insuper dictae femellae domum et structuram suis sumptibus dictae areae superstructam assignaverunt ecclesiae Varlariensi et eandem personaliter inhabitabunt, sive ad alios locationem vel qualibet alienationem facientes fructus suos in eadem seu usum tabernandi seu taberna[m] in ipsa minime exercebunt. Wenn durch Feuersbrunst oder sonstwie dicta area nudaretur, antiqua et solita pensio, quae est XXII denarii usuales, solvetur opido Cosveldiensi.
Es siegeln die Schöffen mit dem Stadtsiegel, der Propst G. von Varlar u. der Pfarrer Bernard von St. Lamberti in Coßvelt.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 23/24.

[1]) u. [2]) Es ist wohl zu lesen Overdick bezw. Overesch. [3]) Hdschft.: Trecht.

1316 Sept. 30 [crastino Michaelis]. [93

Gerlacus de Wullen, Knappe und Burgmann in Nienborg, und seine Kinder Gerlacus, Henricus, Gertrudis und Stephania verkaufen dem Propst Gerardo und dem Konvente des Stiftes Varlar die Hausstätte to der Cemenaden neben dem Kirchhofe in Wullen (Wüllen) für 26 Mk. Münst. Pfge. Hieraus ist aber jährlich am Vorabende des Martinitages von den jeweiligen Besitzern in den Hof Schwederinck alba cratera lignea in tributum seu pensionem annuam zu geben, solange bis etwa das Stift Varlar das Eigentum der Güter von der Äbtissin zu Vreden erwerben kann. Die Verkäufer verzichten vor dem königlichen Freistuhle (coram sede regia et libera).

Praesentibus Matheo de Nienborg, Caesareo de Bac, H. de Assbecke, Rodulpho de Langen, militibus; Heil. de Keppele, Caesario de Niderbroke.

Siegel der Burgmänner in Nienborg.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 71/72.

1316 Dez. 6 [in die beati Nicolai episcopi]. [94

Die Schwestern Hillegundis und Gerburgis van den Porthuß schenken ihre Hausstätte mit dem darauf erbauten Hause an der oberen Mühle (iuxta superius molendium) in Coßfeldt mit allen ihren Mobilien und Immobilien dem Konvente in Varlare und verzichten darauf in die Hände der Klosterbeamten (in manus officialium ecclesiae eiusdem), worauf sie es von diesen auf die Dauer ihrer Lebenszeit gegen eine jährliche Abgabe von 12 Münst. Pfge., fällig an dem Tage apostolorum Simonis et Judae, zurückerhalten. Donatio et eiusdem donationis libera resignatio facta coram . . . G. tunc temporis praeposito, Joanne van Holthusen priore, F. van Wederden cellerario monasterii Varlariae et domino Joanne Potthoff magistro scholarum in Cossfeldt et Joanne Vreselere tunc judice, Henrico Blomen et Jordano Crecht scabinorum magistris et Henrico Buk et Henrico Vredikes et Bernardo Swarten scabinis.

Es siegelt der Ritter Lubertus Rost.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 73/74.

1318 Mai 4 [in crastino inventionis sanctae Crucis]. [95

Der Knappe Hermannus de Schonenbecke, seine Frau Adelheidis und ihre Kinder Metta, Hermannus u. Joannes verkaufen und verzichten vor dem königl. Freistuhl in Mervelde und dem dortigen Freigraf Heinone Amethore auf das Erbe Wesselinck, Kspl. Osterwich, mit den Bewohnern des Erbes für den Propst und Konvent in Varlar für 60 Mk. Pfge.

Zeugen: Joannes Vriselere miles, Fridericus Kosinchus, Joannes Dabeke senior, Joannes filius suus, Henricus Blome, Heino de Molendino, Stephanus Lupus, Hermannus Twoducike salitarii (?) sive liberi scabini; Joannes de Pomerio[1]) sacerdos et rector scolarum in Cosvelt, Wernerus Ketel magister scabinorum ibidem, Fredericus de Grollo, Sifridus de Verste, Rikolfus Vinitor(?)[2]), Theodericus Steinbickerinck, Gerardus Ketel et schultetus in Billerebeke.

Es siegeln die Ritter Hermannus de Schonebeke u. Joannes Vreselere.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 96/97.

1318 Aug. 16 [in crastino assumptionis b. Mariae virg.]. [96

Henricus dictus Werner u. Gerardus de Wescelo, Schöffen der Stadt Bocholte (Bocholt), bekunden, daß vor ihnen Henricus dictus Knorring dem Propst und Konvent in Varlar die Güter Trutterding, die er nach Wachszinsrecht besaß, für die Kirchen in Varlar u. Reyde (Rhede) verkauft hat und zusammen mit Henrico de Wescelo und dessen Söhnen Gerardo u. Henrico Währschaft auf Jahr u. Tag gelobt hat. Schöffensiegel.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 232. — Vergl. das Regest Kreis Borken S. 237 (197*) Nr. 4, wonach der Verkäufer Knorcinck und das Gut Drochtering heißt.

[1]) Hdschft.: Ponnio. [2]) Hdschft.: Umicor.

1318 Okt. 4 [feria quarta post Michaelis]. [97

Der Ritter Hermannus de Schonenbecke verzichtet mit Einwilligung seines Sohnes Theoderici vor dem vrien stohle zu Gunsten der Schwestern Elisabet u. Jutte van Brunschoninck (Brunstering?) auf die Hufe Salemanninch, Kspl. Osterwich, und überträgt sie ihnen als freies Eigentum.

Praesentes . . . dictus Dabeke praefectus liberae sedis; Stephanus et Brunstenus fratres et Joannes de Horst famulus.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 17.

1319 April 1 [ipso die Palmarum]. [98

Der Ritter Hermannus dominus de Ghemene (Gemen) u. sein Sohn Henricus geben ihre Zustimmung dazu, daß das von ihnen dem Henemanno, dem Bruder des Johannis de Dorinc, verkaufte Haus in Cosvelde (Coesfeld), worauf sie vor Richter und Schöffen in Borcken verzichtet haben, sicut in littera nostra desuper confecta plenius continetur, von diesem an den Propst und die Kirche in Varlar weiterverkauft worden ist. Den Verzicht auf das Haus hat namens des Klosters Fredericus de Wederden, celerarius et provisor eiusdem ecclesiae in temporalibus, angenommen. Hennemannus, seine Frau Cristina und ihr Sohn Adulfus leisten nochmals ausdrücklich Verzicht.

Es siegelt H. de G.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 145/146.

1321 Juni 15 [ipso die Viti martyris]. [99

Henricus Amethorn, Knappe, überträgt mit Zustimmung seiner Frau Hillegundis und seiner Kinder Bernardi, Hermanni u. Idae dem Pfarrer der Kirche beati Jacobi (St. Jakobi, Coesfeld) ad dotem eiusdem ecclesiae ampliandam Ackerländereien (agros) uppen Honvelde von 5 Scheffel Saat zur Stiftung ihrer Memorie.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 120.

1322 Januar 14 [XVIIII Kal. Februarii pontif. nostri anno sexto] Avignon. [100

Papst Johann (XXII.) befiehlt dem Dekan der Kirche von Deventer, Utrechter Diözese, die seitens des Klosters Varlar zu dessen Schaden an Kleriker u. Laien auf längere oder kürzere Zeit ausgethanen Besitzungen dem Kloster wieder zuzuführen. Ad audientiam nostram . . .

Kopie im Varlarer Kopiar S. 150/151. — Wörtlich gedruckt Hugo, Annal. Praemonstrat. II, S. 1051 (mit unrichtigem Datum 1321).

1324 Jan. 26 [crastino conversionis Pauli]. [101

Swederus dictus Sprick, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Margarete, seines Bruders Hermanni dicti Spric, dessen Frau Christinae und dessen Kinder Rotgeri, Swederi, Thiderici, Hermanni, Paschedag u. Gertrudis dem Propst, Prior, Kellner und Konvent des Klosters in Varlare den Hof Schurehoff, Bschft. Reen, Kspl. beati Lamberti in Coshfelt, für 120 Mk. Münst. Pfge. u. verzichtet darauf vor Lamberto dicto Dabeken, Freigrafen tor Heghe des Freistuhls des Hermannus de Merevelde.

Praesentibus scabinis . . . Joanne Vrezelere milite, Engelberto dicto Dabeke vrigravio, Henrico dicto Ruwe, Joanne Brinckinck, Rudolpho Papebrinckinck, Remberto van der Schuren, Caesareo de Riderbroke, Koob de Back, Heinone van der Muhlen.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 85/86.

1324 Jan. 28 [sabbato post festum conversionis beati Pauli apostoli]. [102

Bischof Ludwig von Münster tauscht mit Zustimmung des Dechanten und des Domkapitels mit Svedero dicto Sprick: er erhält von diesem das Erbe Bertholdinck,

Kspl. Weschem (Wessum), und giebt ihm das Eigentum des Hofes Schurhoff, Kspl. Coßvelde.
Bischof und Kapitel siegeln.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 86.

1326 Febr. 24 [ipso die Mathiae apostoli]. [103

Henricus Amethorn judex, Sifridus de Verste, Joannes de Doessborg magistri scabinorum in Cossvelt, Jordanus Trecht, Menzo de Roderdore, Theodericus Steinbickerinc, Rotgerus Schuteman, Joannes Dabeke, Arnoldus Scharlaken, Godeke Mussholt, Gerardus de Altena ceterique scabini necnon tota universitas civium ibidem befunden, quod urgente necessitate et metu incumbente nostro opido et dioecesi Monasteriensi tempore discordiae comitis Gelrie motae dyoecesi atque nobis domini et ecclesia Varlarensis ad preces nostras simpliciter et ob amoris nostri gratuitum interventum quoddam propagnaculum apud fossata in Cossvelt pro relevamine et firmamine nostri oppidi exstruxerunt, woraus, weil sie es ganz freiwillig gethan, für die Zukunft keine Verpflichtung hergeleitet werden könne. Stadtsiegel.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 118/119.

1326 Juni 5 [ipso die beati Bonifacii episcopi]. [104

Lodewicus de Hassia, Bischof von Münster, erlaubt dem Propste und dem Konvent des Klosters in Varlare zur Entschädigung für den für die Münsterische Kirche erlittenen Schaden neben dem Kloster an dem dort vorbeifließenden Flusse (ad amnem ibidem decurrentem infra inferius molendinum fratrum) unterhalb der unteren Mühle an geeigneter Stelle auf ihrem eigenen Grunde eine zweite Mühle zu errichten, proviso tamen, quod ex hoc nulli alteri praeiudicium vel iniuria generetur.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 43. — Verglichen mit dem Original im St.-A. Münster (Varlar Nr. 6).

1326 Dez. 3 [feria quarta post Andreae apostoli]. [105

Svederus de Molendino und Wilhelmus Dabeken, Schöffen in Dothinchem (Doetinchem) Utrechter Diöz. (Traiectensis), befunden, daß vor ihnen Albertus dictus Wussinc, in oppido nostro moram trahens, auf alle Ansprüche an die Güter Wussinc, Kspl. Lare (Laer) zu Gunsten des Propstes und Konvents des Klosters Varlar, Münst. Diöz., verzichtet hat. Schöffensiegel.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 129/130.

1328 Juli 25 [ipso die Jacobi apostoli]. [106

Theodericus dictus Steinbikerinck, subjudex in Cosvelt, Joannes Dabeke, Godfridus Mußholt magistri scabinorum, Bernhardus Hasoge, Ecbertus de Enschede, Wuherus (!) van der Roderdore und die übrigen Schöffen befunden, daß vor ihnen die Brüder Wibboldus u. Wilhelmus dicti Scholtirinch die Hadewygim, Tochter Ludgeri Riderinch, freigelassen haben und daß diese vor ihrer Freilassung vor ihnen auf alles Recht an den Gütern Riderinc verzichtet hat. Die Brüder verzichten, nachdem sie von der Heidewigis das Orkunde genannte Geld, prout est iuris opidi Cosveldiensis, empfangen, auf sie.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 117/118.

1329 Dez. 13 [in die beatae Luciae virginis]. [107

Theodericus, Sohn des Ritters Erponis de Rene, verkauft seinem Bruder[1] Hermanno, canonico in Varlare, und nach dessen Absterben dem Konvente daselbst für die Abhaltung dessen Memorie für 12 Mk. Münst. Pfge. eine Rente von 1 Mk., fällig auf St. Martini, aus dem Erbe Dutenhem, Kspl. Rhena (Dutum, Rheine),

[1]) Am Schlusse der Urkunde heißt er Bernardus, während er vorher zweimal Hermannus genannt ist. — Das Datum M°CCC°XX°XX° nono kann auch 1349 sein.

antequam aliquam annonam vel aliquos fructus sustulero sive sublevavero. Er kann die Rente jederzeit in nativitate b. Joannis baptiste mit derselben Summe ablösen.

Es siegeln der Vater E. und Goswinus de Gemene, Ritter.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 122/123.

1330 Febr. 2 [ipso die purificationis beatae Mariae virginis]. [108

Gotfridus dictus Rost bekundet, daß Christina dicta Cobinck zu ihrem Seelenheile dem Propst u. Konvent des Klosters Varlare eine Rente von 4 Schill. Münst. Pfge. nach ihrem Tode aus dem Erbe Cobinc in Coßvelt, fällig auf Vorabend von Martini, behufs Abhaltung ihrer Memorie übertragen hat, unter dem Vorbehalt, daß er (G. d. Rost) diese Rente in jedem Jahre mit 4 Mk. von dem Kloster Varlar ablösen kann.

Praesentibus Henrico dicto Amethorn, Lamberto de Cossveldt, von denen der erste siegelt.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 79.

1331 Nov. 6 [quarta feria proxima post festum omnium Sanctorum]. [109

Gerardus, Richter in Billrebeke (Billerbeck), bekundet, daß vor seinem Gerichte Gerardus Smedinc mit seiner Frau Margareta dem Joanni Haveren eine Rente von 1/2 Mk. Münst. Pfge, fällig am Tage nach Martini jährlich, aus ihrer Hausstätte (ab ipsis vel eorum sequacibus in area vel habitatione) verkauft haben.

In praesentia . . . Hermanni de Wulffen, Engelberti Colven, Stacii de Wullen famulorum; Joannis Gruter, Bernardi Rinckelere, Godefridi Cohaeredes (!) Bilrebecae scabinorum.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 166/167.

1333 Juni 7 [feria secunda proxima post festum Bonifacii]. [110

Alhardus und Adolfus Brüder von Wederden verkaufen mit Zustimmung der Cunigundis, der Frau des Alhardi, und ihrer Kinder Gerhardi, Hinrici u. Alhardi, sowie der Elizabet, der Frau des vorgenannten Adolfus, dem Kloster Varlare den Blumsinchove, Bschft. Blasmesche (Flamschen), Kspl. beati Jacobi in Coßvelt, für 11 Mk. Münst. Pfge. und verzichten darauf coram Ottone de Apeldarenbecke als gekorenem Richter.

Praesentibus . . . Frederico de Wederden priore in Varlare, . . . Gerardo viceplebano in Wederden, Weschelo van der Kymmenaden, Hinrico dicto Scenkinc, Lamberto van der Dabeke, Willikyno dicto Stolterinck.

Alhardus und Otto siegeln.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 22/23. — Verglichen mit dem Original im St.-A. Münster, Varlar Nr. 7.

1333 Juni 24 [in die nativitatis beati Joannis baptistae]. [111

Goswinus de Bakerwert, Richter, Conradus de Endia und Johannes filius Werneri, Schöffen der Stadt Deventer, bekunden, daß vor ihnen Wilhelmus dictus Repecwic, seine Frau Fenna u. ihre Kinder Henricus u. Kancianus (Christianus?) zu Gunsten des Lamberti Dabeken u. Hermanni de Knetwick auf ihr Haus und ihre Hausstätte in Cusvelde in der großen Vehestrate (Coesfeld, Viehstraße) verzichtet haben.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 130.

1334 Jan. 6 [in epiphania Domini]. [112

Thidericus de Hameren, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Heylewigis u. seiner Kinder Thiderici, Rotgheri, Sophye, Gertrudis, Heylewigis, Jutte u. Bertradis dem Konvent in Varlar das Erbe Riderinc in der Freigrafschaft des Hermanni de Mervelde, Kspl. Osterwyck, Bschft. Middelwick, und verzichtet darauf vor Machorio Dabeke, Freigrafen des genannten H. de M., astantibus . . . Conrado Stric, Hermanno Rost, Joanne ac Lamberto Dabeken fratribus et Joanne

dicto Thure, Freischöffen. Er bekundet ferner die Bezahlung der Kaufsumme von 70 Mk.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 15. — Verglichen mit dem Orig. im St.-A. Münster, Varlar Nr. 8.

1334 Sept. 2 [feria sexta post Egidii]. [113

Godefridus de Kethen (?), Knappe, und seine Frau Ermegardis verkaufen dem münsterischen Bürger Alberto dicto Latburch den Hof Lutteke Hundebeke, Kspl. Nyeberghe, Bschft. Sconenbeke (Nienberge, Schonebeck) u. s. w. Zeugen.

Orig. 2 Siegel ab; T. III F. 31 P. 4 Nr. 37; hiernach gedr. Darpe a. a. O. I, S. 114 Nr. 158, wo unter den Zeugen zu lesen Johanne Pollice.

1335 Juni 13 [feria tertia ante festum corporis Christi]. [114

Ritter Engelbertus de Gehmene (Gemen) verkauft dem Henrico dicto Amethorn das Häuschen (Kotten?; domunculum) Retbergenhus, Kspl. Lette, neben dem dortigen Pfarrhaus (prope domum plebani ibidem) für 2 Mk.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 220/221.

1335 Dez. 28 [ipso die sanctorum Innocentium]. [115

Die Witwe Rekence de Gronlo u. ihre Kinder Gerardus, Fridericus, Rotgerus verkaufen vor dem Freistuhl des † Hermanni de Mervelde und dem Freigrafen Macario Dabeke das Erbe Glodinc, Kspl. Osterwich, dem Propste Gerardo, Prior Frederico, dem provisori temporalium Joanni und dem Konvente des Klosters Varlar für 85 Mk. Münst. Pfge.

Zeugen: Anselmus de Gemene miles; Joannes de Dussborg . . . iudex in Cosvelt, Macarius de Camenata, Godefridus Cobinc, Godefridus Rost, Henricus Smoc, Bernardus et Hermannus Amethorn fratres, Lambertus Dabeke.

Es siegeln Gerardus und der Freigraf.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 99/100.

1336 März 6 [feria quarta ante dominicam . . . Laetare]. [116

Cesarius de Riderbroke, Knappe, giebt dem Kloster Varlare den Hörigen Ecbertum dictum Bussеke und erhält zurück eine Frau, genannt de Wittendagen, Schwester des dicti Sculdere de Weschem.

Praesentibus Remberto van der Schuren, Rudolpho dicto Papebrinckinc, Bernardo dicto Schele.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 154.

1336 Juni 21 [feria sexta post Viti martiris]. [117

Der Richter und die Schöffen der Stadt Lochem bekunden, daß vor ihnen Didericus dictus Hateman, Sohn des † Bernardi de Bermentvelde, einen Garten mit Kornspeicher (ortum cum granario) in der Stadt Cosvelde dem Mönche Conrado de Bermentvelde verkauft hat. Stadtsiegel.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 173.

1336 Juli 25 [ipso die beati Jacobi apostoli maioris]. [118

Winandus, Pfarrer der alten Kirche, und Joannes, Rektor des neuen Altars in der neuen Kirche in Bocholte (Bocholt), als Richter u. Kommissare in Stellvertretung des Münst. Offizials, bekunden, daß sie auf Verfügung des Offizials alle Pfarrgenossen in Rede (Rhede) vor sich in die neue Kirche zu B. geladen und ihnen die Frage vorgelegt haben, quid sibi constaret de jure electionis et reprobationis plebani in Rede inter canonicos ecclesiae Varlarensis, welches Recht Wernerus de Rede für sich in Anspruch nimmt, utrum videlicet ipsi Wernero competeret tale ius, quod inter canonicos ecclesiae Varlarensis ipse Wernerus posset eligere plebanum ecclesiae in Rede, quem vellet, et reprobare, quem non

vellet. Alle antworteten übereinstimmend, quod talis super praemissis consuetudo fuerit ab antiquo, quod, si aliquis tamquam plebanus ipsi ecclesiae in Rede praeesset, qui parochiae in Rede non conveniret propter culpam legitimam, ratione cuius de iure plebanus esse non posset, tunc communitas parochianorum in Rehde deberet accedere dominos praepositum, priorem et cellerarium ecclesiae Varlarensis et dicere illis: „iste non convenit parochiae nostrae pro plebano propter talem culpam et de iure plebanus esse non potest; petimus [a] vobis de alio probo viro, qui de iure plebanus esse valeat, provideri". Quo facto et ipso super tali culpa convicto . . . praepositus, prior et celerarius praedicti ecclesiae in Rehde de alio probo viro pro plebano tenerentur providere. Caeterum mortuo aliquo plebano dictae ecclesiae in Rehde in postulationem alterius plebani ex parte ipsius communitatis parochianorum in Rhede et in provisione eiusdem plebani ex parte dominorum ipsorum deberet fieri processus similis suo modo. Dieses Recht stehe aber nur der Gesamtheit der Parochianen, keinem einzelnen für sich zu. Ebenso habe die Gesamtheit das Recht der Ein- und Absetzung des Küsters oder Glöckners. Alle erklären sich auch bereit, dies mit ihrem Eide zu bekräftigen, ausgenommen Wernerus de Rede und seine Angehörigen.

Praesentibus Joanne Custodis, Joanne de Drentorpe, Ludowico de Heide, Theoderico capellano in Werde (Werth bei Bocholt) sacerdotibus; Wilhelmo de Kore, Hermanno dicto Monich, Gerardo dicto Ledersnider, Bernardo custode novae ecclesiae in Bockholte.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 137/139. — Regest siehe Kreis Borken S. 137 (193*) Nr. 5.

1336 Nov. 15 [feria sexta post festum b. Martini hyemalis]. [119

Gerardus, Richter u. Schulte in Bilrebeke (Billerbeck), bekundet, daß vor seinem Gerichte Johannes Cetinc junior, dessen Frau Beatrix und ihr Sohn Johannes dem Alhardo de Hameren, Kanonikus in Varlar, eine Erbrente von 3 Schillingen Münst. Pfge., fällig am Tage nach Martini, aus ihrem Hause in der genannten Stadt am Markte (ex domo . . . sita in opido nostro . . . ante locum fori) verkauft und das Haus entsprechend verpfändet haben secundum jura terrae.

In praesentia . . . Johannis Custodis sacerdotis; Wesseli de Kamenaden, Rotgeri de Hameren famulorum; Bernardi Rinckelere, Johannis Havere nostrorum scabinorum.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 165.

1337 Febr. 14 [ipso die beati Valentini martyris] Coesfeld. [120

Bernardus dictus Blome, Knappe, seine Frau Elisabet u. ihre Kinder Bernardus, Henricus, Lutbertus, Joannes, Elisabeth und Sophia verkaufen ihren Zehnten im Kspl. Holtwick aus 8 Erben, nämlich Henbrock, Richterhuß, Bekinc, Volbertinck, Hebinc, Boddelinck, Loppinck, Uppenloh u. Riemannshuß, den großen u. schmalen, für 50 Mk. und 6 Schillinge Münst. Pfge. dem Priester Rudolpho, Pfarrer in Leeden (Legden), und dessen Sohn Joanni zur Nutznießung auf deren Lebenszeit. Tritt der Tod des letzteren von ihnen ante nonam vigiliae beatae Margaretae ein, so fällt der Zehnte ganz an die Erben der Verkäufer; tritt er nach diesem Zeitpunkte ein, so haben die Handgetreuen des Verstorbenen bezw. die Verwahrer dieser Urkunde das Recht, den Zehnten auch des folgenden Jahres noch zu erheben. Die Verkäufer geloben mit ihren Bürgen: Hermanno et Machario Rost fratribus, Godefrido Rost et Thiderico dicto Vreselere, Knappen, Währschaft unter Versprechen des Einlagers in Cosveldia (Coesfeld) in gemeiner Herberge 4 Wochen lang. Die Bürgen und Bernardus Blume siegeln.

Acta . . . in Cosveldia coram Rodolpho dicto Papebrinckinc famulo ac presentibus huius negotii electo judice et statuto ac [a]stantibus Henrico in Heec, Theoderico in Osterwic, Henrico in Rodope plebanis, Joanne praesbitero dicto Potthoff; Henrico Amethorn, Jacobo de Henewich famulis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 91/92.

1337 Februar 20 [feria quinta proxima ante festum beati Petri ad cathedram]. [121

Joannes Konte, Knappe, seine Frau Aleidis und ihre Kinder Joannes, Thidericus, Willekinus und Mechtildis bekunden, daß die Herren des Klosters Varlar ihnen jährlich als schmalen Zehnten, genannt afhofte, 4 Schillinge aus der Hufe Edinc geben müssen, u. zw. so lange, als sie selbst die zugehörigen Äcker bestellen. Bebauen aber Hörige des Klosters das Ackerland, so müssen diese den schmalen Zehnten entrichten, sicut consuetudinis fuerit atque iuris.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 133/134.

1337 Febr. 21 [in vigilia beati Petri ad cathedram]. [122

Elisabeth, Frau des Knappen Bernardi Blome, und ihre Kinder Henricus, Lutbertus, Joannes, Elisabet u. Sophia stimmen der Verleihung der Nutznießung ihres Zehnten im Kspl. Holtwick an den Priester Rodolphus, Pleban in Leeden (Legden), und dessen Sohn Joannes, anstatt in Cosvelдia, wie der Hauptbrief vorschrieb, in Rodorpe (Rorup) mit Mund und Hand zu, quam ratificationem et assignationem iidem Rodolphus sacerdos et Joannes filius suus ibidem causa nostri commodi et suae facetiae receperunt.

Für sie siegelt der Gatte bezw. Vater Bernardus Blome.

Praesentibus Henrico plebano in Rodope, Godefrido dicto Vos praesbitero, Lutberto de Rodope, Arnoldo de Leeden, Hermanno Rost.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 92. — Vergl. Regest Nr. 120.

1337 Mai 9 [proxima feria sexta post Joannis ante portam latinam] Nienborg. [123

Joannes de Heeck, Knappe, seine Frau Lysa u. ihre Kinder Albertus, Adolphus, Joannes u. Wesselus verkaufen dem Knappen Gerardo tor Garrenbruggen ihr Haus dictam de molle to Sachmere, Kspl. Holtwick, titulo bonorum pensionalium, quae „ein rechte pacht guet" vulgo dicitur, für 34 Mk. Münst. Pfge. Der Ankäufer muß jährlich auf dem Feste des Apostels Thomas 6 Schill. Münst. Pfge. als jährliche Abgabe, quae „ein recht pacht" vulgariter appellatur, entrichten. Die Verkäufer leisten Verzicht und geloben Währschaft. Es siegelt Joannes.

Datum et actum Nienborg praesentibus domino Brunsteno decano ibidem; Henrico de Keppele milite; Remberto van der Schuren, Cesario de Heeck, Gerardo de Havene, Henrico van der Camenaden, Henrico et Henrico dictis van den Depenbroke, Bernardo dicto Johanninck, Gerardo dicto Hagenbecke famulis; Joanne decimatore de Holtwick, Ludolpho Roddinc et Joanne dicto Brochmann.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 136/137.

1337 Juni 6 [feria sexta proxima ante Pentecostem]. [124

Henricus Vredikes, Knappe, verkauft zusammen mit seiner Frau Fibba und ihren Kindern Hermanno, Rotgero u. Cunegundi dem Kellner und Güterverwalter (cellerario et provisori temporalium) Johanni des Klosters Varlar für das Kloster das Erbe Vrylinch, Kspl. Lette, für 40 Mk. Münst. Pfge. und verzichtet darauf vor Macario Dabeken, Freigraf des königl. Stuhles in Mervelde, praesentibus . . . Joanne de Doessborg judice in Cossvelt, Machario de Kaminata magistro scabinorum ibidem, Henrico Amethorn, Godefrido Kobinc, Henrico Smock, Godefrido Rost, Joanne Twent, Joanne Dabeken.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 83.

1337 Juli 8 [in die Kiliani martiris et sociorum]. [125

Der Knappe Joannes de Bermetvelde verkauft mit Zustimmung seiner Frau vor dem Gerichte in Ramestorpe (Ramsdorf) seinem Verwandten Simoni de Bermetvelde, Kanoniker in Varlare, für den Konvent die Hillegundim dictam tor Bucht mit ihren 3 Kindern Ludgero, Wernero u. Detburga für 1 Mk. Münst. Pfge.

Besiegelt mit Siegel J.'s und dem der Stadt R.; welch' letzteres Wilhelmus Campanarius pro tempore judex, Arnoldus ac Wilhelmus fratres dicti Per (!), scabini in Ramestorpe, nach Empfang des memoriale, quod vulgariter orkunde dicitur, anhängen.
Praesentibus Joanne plebano in Vredene, Joanne plebano in Ramestorpe.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 155/156.

1337 Juli 25 [ipso die beati Jacobi apostoli]. [126

Hermannus dictus Mur verkauft mit Zustimmung seiner Frau Gertrudis und seiner Kinder Rolandi, Arnoldi, Joannis und Margaretae der Kirche in Varlare seine Hausstätte (area) in Osterwick mit der anstoßenden Wiese für 10 Mk. Münst. Pfge. und verzichtet darauf coram Macario van der Dabeke . . . vrygravio, der siegelt.
Praesentibus Joanne Wichardinck, Cristiano villico Vrylinck, Joanne dicto Hakenfort, Hinrico Floderkinc, Lamberto van der Dabeke.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 18/19. — Gedruckt nach Original im Coesfelder Stadtarchiv, Darpe a. a. O. I, S. 41 Nr. 36.

1337 Aug. 31 [an sunte Paulines dage]. [127

Äbtissin u. Konvent des Klosters (Marienborn) zu Cosvelde befreien den Propst und Konvent zu Varlar von der Zahlung von 2 Schillingen, die sie bisher jährlich bezahlt haben, und verpflichten sich, jährlich 10 Schillinge Rente zwischen St. Martini und Mittwinter als Kaufpreis für den dem Kloster verkauften u. an dieses stoßenden Garten an das Kloster zu Varlar zu zahlen.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 18. — Vergl. die Urkunde des Archives Marienborn, oben S. 52 (294*) Nr. 50 = Darpe a. a. O. I, S. 115 Nr. 160.

1338 Jan. 7 [in crastino epyphanie Domini]. [128

Die Brüder Henricus, Adolphus, Joannes dicti de Rede, Knappen, deren Mutter Sophia und ihre Schwestern Christina u. Sophia verkaufen für 140 Mk. Pfge. dem Propst, Prior und Konvent zu Varlar ihre Vogtei über die Kirche in Rede (Rhede) und dotem eiusdem ecclesiae, sowie über die Güter Drochtharding, Wicinc, Bokerteckinc, Venchusen, Uptorpe und alle sonstigen zu der Kirche gehörigen Besitzungen und Eigenhörigen beiderlei Geschlechts; ebenso all ihr Recht ad electionem, constitutionem, ammocionem seu destitutionem seu quantum ad alium modum qualemcunque plebani ecclesiae in Rede ex conventu Varlariensis ecclesiae statuendi und verzichten darauf vor dem Freigrafen Jacobo dicto Toppinc, praesidenti sedi liberae prope Bockholte extra Novam portam, praesentibus Hermanno de Gemene, Rodolpho Brinckinc, Hermanno dicto Monic, Joanne Wissinc, Joanne de Welscelo, Lamberto Dabeken, Conrado Ruwen, Mauritio Crechtinc, Wescelo de Dalhusen, Johanne Dedinc, Joanne Bokestert, Ottone dicto Hasenore liberis scabinis imperii Sie verzichten auf alles, tantum nobis et nostris haeredibus salvis duobus moltiis decimae seu decimalis mensurae siliginis annuatim ex dote in Rede ecclesiae persolvendis.
Es siegeln die 3 Brüder, ferner frater Albertus de Ulenbroke commendator domus in Borcken ad Capellam, Winandus plebanus in Bockholte, Bitterus de Rede, Hermannus de Velen famuli und die Schöffen in Bocholte: Stephanus dictus Wyman, Henricus de Langenhove u. Ecbertus dictus Wise.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 49/50. — Vergl. das Regest Kreis Borken S. 137 (193*) Nr. 6.

1338 Jan. 8 [des donnerstages nach Druttenden]. [129

Die Brüder Henrich, Alf und Johan van Rhede geloben dem Propste, Prior, Kellner und Konvent von Varlare für die Dauer von Jahr und Tag Währschaft für den vor dem Freien Stuhl bei Bocholde gefestigten Verkaufe unter Versprechen ev. Einlagers in Bocholde oder Borcken. (Vergl. das vorhergehende Regest.)
Kopie im Varlarer Kopiar S. 177/178.

1338 Okt. 10 [ipso die beatorum Gereonis et Victoris]. [130

Hermannus, domicellus de Mervelde, und seine Mutter verkaufen dem Joanni dicto Lunemans eine jährliche Rente von 4 Schill. Pfg. aus dem Hofe Hugghinc in Stenwede, Kspl. beati Lamberti in Cosveldia (Stevede, Coesfeld), und verzichten darauf in ihrer Burg Mervelde (in castro nostro tho Mervelde) vor ihrem Freigrafen Bernewer (!), dem Coesfelder Richter Joanne de Doesborg, dem Bürgermeister Joanne de Verste und dem Knappen Joanne Dabeken. H. siegelt.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 121. — Wegen des Namens des Freigrafen vergl. Regest 135.

1338 Nov. 30 [ipso die Andreae apostoli]. [131

Propst Everhardus, Prior Fredericus und der Konvent zu Varlar verkaufen mit ihrem Mitkanoniker Conrado de Vermetvelde dem Heinone Vredere, Bürger in Coesfeld, granarium cum fundo et orto Schelardes, Kspl. Sancti Jacobi in Cosvelt, in der Letterstraße (in platea Lettensi) gegen eine jährliche Abgabe von 6 Schill. Münst. Pfge. auf S. Martini und gestatten dem Ankäufer, ihnen diese Abgabe auf ein anderes Erbe anzuweisen, wodurch das verkaufte in seinen freien Besitz übergehen soll.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 203.

1338 Dez. 16 [feria quarta ante festum Thomae apostoli]. [132

Joannes dictus Vredekes, Knappe, verzichtet auf das von seinem Bruder Henricus Vredekes an Propst und Kirche in Varlare verkaufte Erbe Vrylwick in der Bauerschaft (villa) Lethe (Lette), coram Johanne de Dossborg . . . judice in Cossvelt, Macario van der Kymenaden, Joanne de Versten proconsulibus ibidem, Joanne dicto Luneman, Lamberto van der Dabeke.

Es siegeln Aussteller und Richter.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 19.

1339 Febr. 8 [die 8va mensis Februarii] Avignon. [133

Stephanus de Pinu, abbas saecularis ecclesiae Dauratensis Lemovicensis dioec. (Limoges), curiae camerae apostolicae generalis auditor, läßt die Originalbulle Urbans IV. von 1261 Dezember 6 (= Regest 32) für den Prämonstratenserorden auf Bitten des Johannis de Roseto, procuratoris generalis ordinis Praemonstratensis, durch den Notar Petrus natus quondam domini Jacobi de Monticulo Cameracensis (Cambrai) dioec. transsumieren.

Actum Avinionii in palatio apostolico, praesentibus magistris Johanne Castellano de Urbe et Matteo de Prato, notariis eiusdem curiae, testibus. Notariatsinstrument, transsumiert in dem Notariatsinstrument von 1343 Mai 15, vergl. Regest 143.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 204/207.

1339 März 2 [feria tercia post dominicam, qua cantatur Oculi]. [134

Joannes de Potthove presbyter, rector scholarum in Cossvelde (Coesfeld), errichtet in Gegenwart des Propstes in Varlare u. des Joannis de Dußborg, Richters in C., des Machorii de Kamenada, Bürgermeisters daselbst, ferner des fratris Ecberti Vreselere, Hermanni Rost et Machorii fratris sui, Gottfridi Cobbinck sein Testament und vermacht die Güter to der Wurth im Kspl. b. Lamberti prope Walckemühlen dem Propst u. Konvent in Varlare zur Abhaltung einer ewigen Memorie; die Hälfte des jetzt von ihm bewohnten Hauses giebt er ad communem eleemosynam, die andere Hälfte zu gleichen Teilen den 4 Kirchen in der Stadt Coßvelde pro reparatione earundem et necessariis comparandis; den Minderbrüdern in Münster vermacht er 2 Mk., den Mönchen in Beylario (Kloster Marienthal oder Beilar, Kspl. Brünen) 2 Mk., den Mönchen in Wesalia und in Burlo je 2 Mk.; seinen beiden Schwestern Alhedi u. Margarete je 4 Mk., seinen Handgetreuen je 1 Mk. Alle seine Mobilien u. Immobilien, über die er im Vorstehenden nicht verfügt hat, können der Propst in Varlar und der Richter Joannes de Doßborg nach ihrem Gutdünken verwenden.

Es siegeln: Machorius de Kamenata, Godfridus Cobbinck u. Hermannus Rost.
Zeugen: Godefridus Breselere, Prior in Varlare, und Conradus dictus Ruwe, Knappe.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 37/38.

1339 März 18 [feria quinta ante Palmas]. [135

Fibbeca u. ihre Söhne Henricus u. Rotgerus, fratres dicti Vredekes, verkaufen dem Propste, Kellner und dem Kloster in Varlare die Hufe to Lohuß und die to Riquininck in der Mark Rodorpe, Kspl. Dodorpe (Rorup, Darup), für 40 Mk. Münst. Pfge., ferner 60 enlucke lude (homines, qui dicuntur enlucke lude, nobis pleno iure et proprio attinentes) für 20 Mk. Pfge. und verzichten auf die Hufen und die Eigenhörigen vor Joanne dicto Bernewick, Freigrafen des Freistuhles de Mervelde.

Praesentibus Machorio de Kamenata, Gotfrido Cobbinc, Machorio Rost et Hermanno fratribus, Lamberto de Cossvelt, Joanne de Dossberg, Joanne van der Dabeke et Lamberto fratribus.

Es siegeln die 2 Brüder H. und R., ferner der Freigraf, Gotfridus Rost und Joannes de Verst.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 134/135.

1339 März 18 [feria quinta ante Palmas]. [136

Joannes de Doeßberg, Richter, Machorius de Kamenata u. Joannes de Verst, magistri consulum in Cossvelde, bekunden, daß vor ihnen Gertrudis dicta Rosinck und ihre Söhne Joannes, Ludolphus u. Gerardus und ihre Tochter Cristina ausgesagt haben, Propst, Kellner u. Kloster Varlere hätten die Hufe Vogelsanck im Kspl. beati Lamberti in Cossvelde von ihnen zurückgekauft, secundum quod inter ecclesiam Varlariensem et supradictos per medias personas fuit placitatum amicabiliter et ordinatum.

Praesentibus Lamberto de Cossvelde, Hermanno Rost, Joanne dicto Luneman, Mensone van der Rodendore, Arnoldo dicto Scharlaken, Gerardo dicto Winal[des].
Kopie im Varlarer Kopiar S. 124.

1339 April 26 [crastino Marci evangelistae]. [137

Vibbeka, Witwe Henrici dicti Vredekes, und ihre Kinder Henricus, Rotgerus und Cunegundis verkaufen dem Propste, Kellner und der Kirche in Varlare ihre Hufen Mensinc und Bockinc in Lethe (Lette) für 50 Mk. Münst. Pfge. und verzichten darauf vor Joanne dicto Bernewic, vrigravio de Mervelde.

Praesentibus Lutberto de Dodorpe, Joanne de Dossborg tunc temporis iudice in Cossvelde, Machorio de Kamenata magistro consulum ibidem, Godfrido Cobbinc, Joanne van der Dabeke.

Es siegeln die 2 Söhne, der Freigraf, Godfridus dictus Rost und Joannes de Verst.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 146.

1339 Sept. 7 [Septembris die septima] Münster. [138

Vor dem Offizialatgericht unter Vorsitz des Hermannus, Rektors des Altars b. Vincentii der Domkirche (in ecclesia Monasteriensi in consistorio, ubi dominus officialis curiae Monasteriensis iudicio solet praesidere coram . . . Hermanno rectore altaris b. Vincentii dictae eccl. Monast. auctoritate eiusdem officialis . . . iudicio praesidente), und in Gegenwart der beiden unterzeichneten Notare liest Thidericus de Cosveldia, clericus Monast. dioec., notarius domini Hermanni de Hovele, decani dictae eccl. Monasteriensis, quandam cedulam, testamentum sive liberam voluntatem continentem, vor und läßt darüber ein Notariatsinstrument anfertigen. Die Cedula enthält die Bestimmung, daß Th. de C. zu seinen Testamentsvollstreckern ernennt den genannten Dechanten Hermann, den Propst in Varlar Gerardum Brinckinc, den Thesaurar des alten Domes in Münster

Svederum de Aßbecke und den Knappen Macarium Rost. Diese sollen zu verfügen haben de agris dictis Vordenschoth von 4 Molt Gersten-Saat cum sedecim appendiciis dictis Schare, de sexaginta marcis denariorum Monast. dativorum mihi, a Godefrido Cobbing debitis, per me libere et simpliciter datis et legatis ob salutem animarum meae, Roberti fratris mei, Rotberti et Aleidis nostrorum fratrum quondam parentum ad dotandum altare beati Johannis ewang. in capella ecclesiae s. Lamberti Cosveldiensis et ad comparandum cum dictis bonis . . . ad idem altare decem marcarum redditus a rectore dicti altaris perpetuo tollendos cum conditionibus contentis in litera dicti praepositi et totius sui conventus communi sigillo sigillata . . . et nihilominus ad disponendum de aliis bonis meis mobilibus, prout animae meae cognoverint melius expedire.

Acta . . . praesentibus . . . Jacobo de Ermene, Thiderico de Stella sacerdotibus; Christiano de Lapideo ponte canonico Dulmaniensi, Gherwino de Velmede, Joanne Teda, Adolpho Smeke, Dethmaro Monnich, Godefrido Scherenberg clericis; Henrico Vorder, Selekino de Dulmene et Udone de Losingen laycis.

Notariatsinstrument des Henricus Custodis, clericus Monast., Notars der Stadt M.; das auch signiert wird durch den Notar Everhardus de Foro, clericus Monast. dioc., und besiegelt durch den stellvertretenden Offizial u. die 4 Exekutoren.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 180—182.

1340 Mai 29 [des manendages vor Pinckesen]. [139

Henrich Amethorn u. seine Söhne Bernard und Herman verkaufen dem Henrike Schalbroke eine bisher in das Kordewanninchus gehörende Breide Landes vor der Gremeling-Mühle für 32 Mk. Münsterschl. Pfge., die ihnen bezahlt sind ende bereed van Henrike Schalbrocke alse tho behoef siner dochter Greten righe gaat bi den lande heen. Weert, da wy . . . deer nich werken en wolden, so mochte Henrich Schalbrock en sine anervend dat landt half nemmen, daer de riga uppe staet tho Greten behoff siner dochter.

Zeugen: Johan van Doeßburg, Richter, Godfrid van Kobbing, Henrich Smoch, Bürgermeister zu Coßvelde.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 178/179. — Vergl. das Regest bei Darpe a. a. O. S. 42 Nr. 39.

1342 April 5 [feria sexta proxima post festum Paschae]. [140

Der Archidiakon in Cosveldia (Coesfeld) bekundet, daß vor ihm Rudolphus, Pfarrer in Legden, und Henricus dictus Gherdes, Bürger in Cosveldia, erschienen sind und der letztere erklärt hat, dem genannten Pleban gewisse abgabenfreie Ackerstücke verkauft zu haben.

Praesentibus . . . Bernhardo plebano ecclesiae sancti Lamberti in Cosveldia, Ecberto et Matthia fratribus heremitarum ordinis sti. Augustini, Engelberto de Lon sacerdote, Gise Gerdes, Nicolao de Tungerlo, Nicolao custode, Gotfrido Rolves, Joanne Mensonis.

Archidiakonatssiegel.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 171/172. — Kurzes Regest nach dem Orig. im Staatsarchiv Münster bei Darpe a. a. O. I, S. 43 Nr. 41.

1342 Mai 20 [feria secunda proxima post festum Penthecostes]. [141

Macharius Rost, Richter, und die Bürgermeister in Coesfeld, Gotfridus Cobbinc und Johannes de Verst, bekunden, daß vor ihnen Joannes Luneman, ihr Mitbürger, mit Zustimmung seiner Frau Gertrudis und seiner Kinder Hyldebrandis u. Johannis dem Kloster in Varlare den Garten, ehemals genannt Ockenbrokeshues, vor der Beporten für 7½ Mk. Münst. Pfge. verkauft haben.

Praesentibus Johanne et Lamberto fratribus van der Dabeke, Hinrico dicto Scolbroc, Alberto dicto Krop. Die Aussteller siegeln mit dem Verkäufer.

Orig. 4 Siegelreste; Tit. III Fach 31 Packet 4 Nr. 38, wonach gedruckt Darpe a. a. O. S. 119 Nr. 169. — Kopie im Varlarer Kopiar S. 16.

1342 Nov. 26 [in crastino beatae Catharinae virginis et martiris]. [142

Joannes de Lethe und sein Sohn Theodericus verkaufen mit Zustimmung der Gattin Alheidis und Kindern Swederi, Joannis, Waltheri, Henrici, Agnetis, Idae, Alheidis des Joannes u. der Gattin Elisabeth u. des Sohnes Joannis des Theoderici dem Frederico de Weberden, Kanoniker des Klosters Varlar, u. diesem Kloster die Hufe Edinck, Kspl. Lethe (Lette), für 18 Mk. Coßvelder Pfge., uno solido minus, u. verzichten darauf vor dem Freigericht und Lamberto van der Dabeke als stellvertretendem Freigrafen. Der bisherige Bebauer der Hufe Henricus Rost und dessen Frau Elisabeth sowie die Kinder Cunegundis, Gertrudis, Elisabet und Gerardus haben vor dem Freistuhl des Hermanni de Merveldе auf alles Anrecht an der Hufe verzichtet.

Praesentibus Hermanno de Merevelde, Alberto et Swedero fratribus de Dodorpe, Joanne van der Dabeke, Lamberto et Joanne fratribus de Cossveldia, Bernardo Blohme, Conrado dicto Basthun, Godefrido dicto Beyer vroyne extunc existente.

Es siegeln Vater u. Sohn, H. de M., A. u. S. de D., Knappen.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 33/34.

1343 Mai 15 [die XV mensis May] Lüneburg. [143

Othraven, abbas monasterii sancti Michaelis in castro Lunenborg Verdensis dioc., ord. sancti Benedicti, läßt auf Bitten des Henricus de Bucken, praepositus canonicorum regularium monasterii in Hilgendale dictae dioec., ord. Praemonstr., eine Orig.-Urkunde des auditor curiae camerae domini papae generalis von 1339 Febr. 8 (= Regest 133) durch den Notar Johannes de Quedilinchborg, Halberstadensis dioec. clericus, transsumieren.

Actum Luneborch in domo habitationis nostrae . . . praesentibus . . . Friderico Pusteken et Henrico de Molendino, monachis monasterii sancti Michaelis praedicti, testibus.

Notariatsinstrument.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 204—207.

1343 Okt. 15 [feria quarta post Gereonis et Victoris]. [144

Die Brüder Arnoldus de Billerbeke und Joannes Faber verbürgen sich dem Hermanno dicto Rost, Kellner in Varlar, dafür, daß des ersteren Sohn Arnoldus auf die von dem Vater dem Kloster verkaufte Hufe Masinchove, Kspl. Billerbeke, in einer litera aperta alicuius civitatis, in cuius finibus moratur, Verzicht leisten soll. Bis dieses erfolgt, darf das Kloster von dem Kaufpreis 8 Mk. zurückbehalten.

Praesentibus . . . Bernardo Rinckelere sacerdote; Hermanno et Henrico de Wullen famulis; Godfrido Rinckelere, Johanne Havere, Wernero dicto Crohne scabinis opidi praedicti (Billerbeck), Bernardo Gerdinck ac Gerardo Vrowinck.

Arnold siegelt.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 174. — Vergl. Regest 152.

1344 März 15 [feria secunda post dominicam . . . Laetare Jerusalem]. [145

Hermannus de Hovele, Domdechant in Münster, bekundet, daß vor ihm sein Mitkanoniker Otto Korff erklärt hat, den Regulierkanonikern in Varlare Godefrido dicto de Coßvelt und Conrado dicto Baeck einen Garten der Witwe Idae des † Ritters Anselwini de Ghemene außerhalb der Suringporte in Coßvelt für 9 Mk. Münst. Pfge. verkauft zu haben.

Es siegeln Dechant u. Otto Korff.

Praesentibus . . . Gotscalco de Remen, Bernardo de Hovele canonicis dictae ecclesiae Monasteriensis; Godefrido plebano ecclesiae (!) in Dernebockholte, Wesselo de Camenata de Billerebeke, Henrico dicto Kluppel, Wesselo de Risenbecke famulis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 103/104.

1344 Juni 27 [des sundages na sunte Johannes daghe baptisten, do he geborn wart]. [146

Johan van Vermetvelde, Knegt, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Stinen und seiner Kinder Johans, Liesen, Greten das Gut Gelynch, Bschft. Holthusen, Kspl. Ramesdorpe, mit den dazu gehörenden Leuten, nur ausgenommen die Tochter genannt Berthe, dem Heynen ton Gildehuß, Bürgermeister zu Borcken, und verzichtet vor Engelberte van Vernnetvelde, Richter, und Goswine van Wesekе, Bürgermeister zu Borcken, sowie den dortigen Schöffen: Joanne Brunardinch, Petere den Schomekere, Everde ton Hole, Engelberte Cruderinch, Reinolde Rodengerloges Sohne, Everde Hoting, Wessele Alberting, Arnolde Stameren, Hugen tor Porten u. Wernere Hoting, die die orkunde von dem Ankäufer erhalten haben.

Zeugen: Heyno Odinch, Reinold Kettelhake. Mit ihm gelobt Henrich van Rede Währschaft, unter Versprechen ev. Einlagers in Borcken. Diese beiden siegeln.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 167/169.

1344 Juni 30 [crastino beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [147

Gotfridus de Lembecke miles, dapifer . . . Ludowici Monasteriensis episcopi, schlichtet den Zwist zwischen den Mönchen von Varlar und dem Knappen Adolphum de Loederinchove in betreff des von den ersteren beanspruchten Zehntens über des letzteren, wie er behauptet, von seinem Vater ererbte Güter im Kspl. Halteren, Bschft. Anrape (Haltern, Antrup), dahin, daß das Kloster den Zehnten erhalten soll und Adolph eidlich die Lieferung gelobt.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 84/85.

1344 Juli 2 [feria sexta post festum b. Petri et Pauli ap.]. [148

Macharius de Kamenata, Knappe, als gekorener Schiedsrichter zwischen Arnoldus, Sohn des † Hermanni dicti Mur, u. dem Kloster in Varlare, bekundet, daß vor ihm der genannte Arnoldus auf alles Anrecht an der Hufe Florensinc in Osterwic, die seine Mutter Ghertrudis dem frater Stephano converso in Varlare für den Konvent verkauft hatte, in Anerkennung dieses Verkaufs verzichtet hat.

Praesentibus Mensone de Ruffa Janua, Alberto dicto Tappe, Johanne dicto Asselen, Lamberto van der Dabeke.

Orig. Siegel; T. III F. 31 P. 7 Nr. 59; hiernach gedruckt Darpe a. a. O. S. 120 Nr. 170. — Kopie im Varlarer Kopiar S. 208/209.

1344 Juli 25 [ipsa die sancti Jacobi apostoli] Horstmar. [149

Bischof Ludwig von Münster transsumiert auf Bitten des Hermannus Rost, Kanoniker des Klosters Varlar, eine Urkunde des Bischofs Dietrich von Münster vom J. 1118 betr. die Gopler Markgenossen (= Regest 1).

Kopie im Varlarer Kopiar S. 4/5. — Gedruckt wörtlich mit Zeugennamen nach dem Transsumpt von 1429 in Tit. V F. 33 P. 37 Nr. 5 bei Erhard Cod. dipl. I, S. 143/144. — Das im Repertorium zu T. IV F. 32 P. 22 Nr. 4 verzeichnete Original fehlt anscheinend.

1344 Sept. 22 [ipso die Mauritii et sociorum eius]. [150

Der Knappe Machorius de Kamenate als beiderseits gekorener Schiedsrichter bekundet, daß Johannes, Sohn des † Hermanni dicti Mur, u. das Kloster Varlare ihn in ihrem Streite als Richter gewählt haben u. daß dann Johannes vor ihm auf alles Anrecht an der Hufe Florensinc in Osterwick, die seine Mutter Gertrudis u. sein Bruder dem Stephano converso in Varlare zu Behuf des Klosters verkauft hat, verzichtet und sich überhaupt mit allem, was seine Mutter u. Verwandten mit der genannten Hufe gemacht haben, einverstanden erklärt hat.

Praesentibus Theoderico dicto Steinbickere, Lamberto van der Dabeke, Johanne dicto Neve.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 157/158. — Vergl. Regest 148 u. 164.

1344 Okt. 26 [crastino Crispini et Crispiniani martyrum]. [151

Joannes de Sconenberg, judex . . . infra et extra opidum Bocholte, bekundet, daß vor ihm Florekinus dictus van der Kemenaden, seine Frau Richardis u. seine Schwester Elisabet dem Godefrido de Cosveldia, Kanoniker in Varlar, für den Konvent daselbst eine Rente von 4 Schill. Münst. Pfge. aus dem Hofe Bovinckhoff, Kspl. Cosfelde, Bschft. Steinwede (Stevede), fällig auf Vorabend von St. Lamberti epi., für 5 Mk. verkauft haben.

Praesentibus: Arnoldo de Urde, Arnoldo Swarten et Joanne Flacman. Es siegeln der Verwandte des Ausstellers Vitterus de Werda u. Florekinus.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 109/110.

1344 Dez. 7 [in crastino beati Nicolai]. [152

Marquardus de Ecleninen (!), Richter, u. Johannes dictus Martines, Bürgermeister in Cosveldia, bekunden, daß vor ihnen Ecbertus de Enschede, Johannes de Oltena, Gerardus dictus Rikeman, Wesselus Dabeke und Burchardus de Legbhen, Bürger in Cosveldia, als divisores sive ordinatores veri et legitimi, qui dicuntur vulgariter scheitluide, den Arnoldum fabrum dictum de Bilrebeke einer- u. seine Kinder Arnoldum und Lope andererseits dahin geschieden haben, daß die Kinder keinerlei Anspruch an den Gütern ihres Vaters, zumal nicht an der Hufe Masinck in Brylic haben sollen.

Praesentibus Godfrido Kobbinck, Johanne Twent scabinis . . . in Cosveldia, Machario Rost, Godfrido Rost, Arnoldo fabro praedicto. Es siegeln Richter u. Bürgermeister.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 210. — Vergl. wegen des Namens des Richters Regest 154.

1345 März 6 [dominica, qua cantatur Laetare]. [153

Joannes van der Dabeke, Bürgermeister in Cosveldia, bekundet, daß vor ihm Hinricus dictus Deghen auf alle Ansprüche an dem Erbe Degeninc, Bschft. Buren, Kspl. Lohn (Büren, Stadtlohn), das der Kirche in Varlar gehört, verzichtet hat und daß als Gegenleistung das Stift Varlar ihn freigelassen hat.

Praesentibus Macario Rost, Godfrido Cobbinck, Gotfrido Rost.

Es siegeln Aussteller u. Joannes dictus Martynes.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 19/20.

1345 April 5 [feria tertia proxima post dominicam . . . Quasi modo geniti]. [154

Bernardus de Dale, Bürger in Cosvelde, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Margaretae u. seiner Kinder Juttae, Gerburdis, Margaretae, Bernardi, Gerardi, Hermanni, Joannis dem Pfarrer Rudolpho in Legden die Äcker dictos Steinbrode, gelegen ultra Sutwickerdale, cum decem were sive scare, Bschft. Goppelo (Gaupel), Kspl. beati Lamberti, für 26 Mk. und verzichtet darauf coram Marquardo de Etlinghen judice . . . in Cosveldia, Joanne van der Dabeke et Joanne van der Verst magistris opidanorum ibidem.

Praesentibus Joanne dicto Martines, Thioderico Hasoge, Henrico Rolandes, Joanne Koite, Bernardo Hasoghe, Godfrido dicto Mutermaghet.

Kopie im Kopiar S. 128/129.

1345 Mai 31 [des dyntsedages vor sunte Bonifacius]. [155

Graf Henrich van Solmes, Herr zum Ottensteine, bekundet, daß vor ihm Daye, die Frau des Conrades, u. ihre Söhne Johan u. Ortwin auf alle Ansprüche an Bertholde van Lindtwelde zu Gunsten des Klosters Varlare verzichtet haben.

Zeugen: Bernard, Edelherr van Buhren (Büren), Henrich Briedag und Alff Mundelgappe.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 167.

1345 Dez. 18 [des negsten sondages na sunte Lucien dage]. [156

Vertrag zwischen dem Gotteshause Varlar und der Stadt Coesfeld wegen der Schleusen der Varlarschen Mühlen in Coesfeld.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 27—30. — Transsumpt von 1429 in T. V F. 33 P. 37 Nr. 7, wonach gedr. Niesert, Urk.-S. IV, S. 204 ff., wo S. 204 unten zu verbessern: Machoriessse, und bei Darpe a. a. O. I S. 47 Nr. 47.

1346 Febr. 5 [in sunte Agatae daghe]. [157

Lubbert van Asbecke verzichtet mit seiner Frau Aleid, seinem Sohne Ludike u. seinen Töchtern Elies, Heilewich, Wicborch, Ode, Aleid u. Reckence zu Gunsten der Herren von Varlar auf den bisher zwischen ihm und dem Kloster streitigen Besitz des vordem seiner Mutter gehörigen Hauses im Dorfe Bilrebeke, ebenso verzichtet er auf den beanspruchten Scheffel Weizenrente aus dem Hermenichhus vor dem Matthiese den Sassen, Sohn Ludertes, als gekorenem Schiedsrichter.

Zeugen: Rolf Brinckinck, Henrich Knop, Sander van der Nienborg und Johan van Rehmen.

Es siegeln L. u. sein Sohn Ludolf.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 215.

1346 Mai 13 [an sunte Servatius daghe]. [158

Junker Henrich, Burggraf zu Stromberg, überträgt mit Zustimmung seiner Söhne Hermannes, Johannes u. Diderikes sowie seiner Töchter Elsabein, Lisen u. Agnesen dem Berende Blomen das Eigentum des bisher von ihm zu Lehen besessenen Zehnten im Kspl. Holtwich u. verzichtet darauf vor dem Freigrafen Johanne Scaperoden[1]) (?) als gekorenem Richter.

Zeugen: Die Burggrafen Herman u. Ludolff van Stromberg sein Vater bezw. Vetter; die Burgmänner Lubbracht Valcke, Herman u. Gerd, Brüder van Mervelde, Knappen.

Es siegeln H. u. sein Vater.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 175/176.

1346 Juli 2 [Julii die secunda] Münster. [159

Der münst. Offizial bekundet, daß vor ihm Johannes dictus thor Wiesch, Diakon der Münst. Diöz., dem Propste u. Konvent des Klosters in Varlare Prämonstr. Ordens, indem der gegenwärtige Propst die Schenkung annahm, eine Rente von 1 Mk. Pfge. Coesf. Währung aus dem Hause tor Walckemuhle in der Stadt Cosvelde in der kleinen Viehstraße (in parva platea dicta Viihstrate [!]) zwischen den Häusern Schnidering u. Ludgeri Pelegriminch geschenkt hat, u. außerdem ein kleines Haus, hinter dem Hause Henrici dicti Blomen u. in dem Garten Godefridi dicti thor Wirsch gelegen, welches ehedem zu dem Hause des letztgenannten Godefridi gehörte, und einen Garten vor der Walckenbruggenporten mit der zugehörenden Fischerei.

Actum . . . in curia . . . viri domini cantoris ecclesiae Monasteriensis, quam pro tunc inhabitavimus, intra immunitatem ecclesiae Monast. sita praesentibus . . . Joanne dicto Wyse pastore ecclesiae in Wetteringen Monast. dioc., Hermanno dicto Vunnenberg clerico Osnaburg. dioc. et Frederico dicto de Rene laico dictae Monast. dioc., testibus.

Notariatsinstrument des Johannes Hugonis de Netterenberghe, clericus Monast. dioc., officialitatis curiae Monast. notarius, besiegelt mit dem Offizialatssiegel.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 186—189.

1346 Okt. 5 [feria quinta post festum beati Michaelis]. [160

Hermannus, Propst von Varlar, bekundet, daß sein Streit mit den Konventualen des Klosters wegen der Güter Limbeke beigelegt ist: während bisher der † frater

[1]) in Hdschft.: Lücke, worauf folgt: halme scape roden.

Gerardus Brinckinck, der Propst und Aleidis puella dicta van der Honhuß zusammen daraus 4 Mk. Einkünfte bezogen, sollen nach deren Tode die Konventualen daraus 2 Mk. jährlich beziehen, u. zw. zunächst nach dem Tode der einen bisher noch berechtigten Person 1 Mk., nach dem der zweiten die 2. Mk., welche der Propst jährlich auf Martini ad officium pitanciae zu liefern verspricht oder an ein anderes unterstützungsbedürftiges officium.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 211/212.

1346 Okt. 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [161

Propst Hermannus von Varlare gelobt mit Zustimmung des Konvents u. auf Veranlassung des Bischofs Ludwigs von Münster, qui nos gratiose ac favorabiliter promovit ad redditus infrascriptos derivatos de bonis quondam Elboldi dicti de Serkese presbiteri et ad eorundem possessionem pacificam, daß Theodericus, pronunc rector ecclesiae nostrae in Rhede, concanonicus et confrater noster, vel quicunque de nostris canonicis ibidem pro tempore plebanus fuerit, seinem Mitkanoniker Alexandro und dessen Schwester Elisabet, Nonne im Konvente beati Egidii in Münster, jährlich eine Rente von 2 Mk. Bocholter Währung, u. zw. die eine Hälfte davon, 1 Mk., dem genannten Alexander an dem Sonntage Misericordia Domini, die andere der Elisabet innerhalb der Weihnachtsoktave auf deren Lebenszeit bezahlen werden. Stirbt einer von ihnen beiden, so soll dessen eine Mark an die Kirche in Varlar fallen; mit dem Tode beider ist der Rektor in Rhede von der Zahlung der Rente entbunden; wogegen dann aber das Kloster Varlar die Verpflichtung hat, mit dieser Rente von 2 Mark die Memorie des Bischofs Ludwig jährlich am 3. November feierlich zu halten.

Es siegeln Propst u. der Pfarrer Theodericus in Rede.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 30. — Vergl. Kreis Borken S. 137 (193*) Nr. 7.

1346 Okt. 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [162

Bischof Ludwig von Münster bestätigt den Inhalt des Hauptbriefes (vorige Nr.) unter dem Hinzufügen, daß die 2 Mark Rente nach dem Tode des Alexander und der Elisabeth an den Konvent des Klosters Varlare fallen sollen.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 31. Transfix zu Urkunde vom selben Tage = Regest 161.

1346 Dez. 14 [crastino beatae Luciae virginis]. [163

Henricus de Langenhove u. Hermannus dictus Monnich, Schöffen in Bockholte (Bocholt) bekunden, daß vor ihnen Gertrudis Wolterdinck dem Altar b. Mariae virg. in der Varlarer Kirche, Prämonstr.-Ordens, Münst. Diöz., eine Rente von 1 Mk. Bocholter Währung aus den ihr zustehenden halben Gütern Lensinc, Kspl. Bocholte, Bschft. Liederen, fällig in der Weihnachtsoktave u. abzuliefern an den Pfarrer in Rede, geschenkt hat, mit der Bestimmung, daß die Kanoniker jährlich am 3. November ihr Jahrgedächtnis halten, sicut anniversarium fratrum et sororum suorum solent agere. Schöffensiegel.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 131.

1347 Juli 24 [in vigilia beati Jacobi apostoli]. [164

Bertoldus dictus Tersel, judex temporalis civitatis Daventriensis (Deventer), bekundet, daß vor ihm u. den Schöffen Odone Reineri u. Everhardo filio Jenne die Witwe Ghesa des Hermanni dicti Muer, deren Sohn Rolandus u. Tochter Greta dem fratri Stephano, converso claustri in Varlare, für das Kloster die Güter Florensinck, Kspl. u. Bschft. (villa) Osterwic, verkauft haben.

Es siegeln Richter u. Rolandus.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 127/128. — Vergl. Regest 150 von 1344 Sept. 22.

1347 Okt. 21 [ipso die undecim millium Virginum]. [165

Rudolphus dictus Ruwe, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Wendelmodis und seiner Kinder Henrici, Goswini, Bertae, Elisabet, Juttae und Caterinae

dem Propst u. Konvente in Varlare den Eigenhörigen dictum Quichinken, Bruder Joannis Blanken, zur Zeit weilend im Kspl. Holtwich, u. verzichtet vor dem Knappen Walramo dicto Rost als dem beiderseits gekorenen Richter.

Praesentibus ... Hermanno plebano in Enschede, Bernardo de Gaminclo.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 157.

1347 Nov. 9 [feria sexta ante Martini episcopi hyemalis]. [166

Henricus de Langenhove, Stephanus dictus Wyman und Hermannus dictus Monich, Schöffen in Bocholte (Bocholt), bekunden, daß vor ihnen Theodericus, Pleban in Rhede, Kanonikus u. Mönch (frater) in Varlar, namens des Propstes u. Konvents des Klosters einerseits und Johannes Barbitonsor und dessen Frau Trudes anderseits bezüglich der Rente von ½ Mk. Bocholter Pfge., die Propst u. Konvent jährlich aus dem Hause des † Rabadonis de Isshorst laut Verkaufsurkunde des Priesters Ewold zu beziehen haben, einen Tausch vorgenommen haben: Die Eheleute versprechen die Rente von ½ Mark fortan aus dem von ihnen bewohnten Hause am Kirchhofe der alten Kirche in Bocholte jährlich an der Oktave des Osterfestes zu zahlen; versäumen sie diesen Termin, so müssen sie nach 14 Tagen (ultra quindenam) das Doppelte bezahlen; ist auch dieser Termin verstrichen, so fällt das Haus mit Zubehör sofort erblich dem Propste u. Konvente zu als Eigen u. das Ehepaar muß es innerhalb eines Jahres verlassen.

Schöffensiegel von Bocholte.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 209/210.

1347 Nov. 16 [feria sexta post Martini episcopi hyemalis]. [167

Henricus de Langenhove, Stephanus dictus Wyman u. Johannes de Weslo, Schöffen in Bocholte (Bocholt), bekunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Johannes Barbitonsor u. dessen Frau Druda ihren Garten vor dem neuen Thore in Bocholte bei den Dinghbenke dem Propste u. Konvente des Klosters Varlar als Tynsguet, aus dem jährlich 3 Pfge. dem Johanni de Schonenberge am Vorabend von Weihnachten zu zahlen sind, zu ihrem Seelenheil geschenkt haben.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 232. — Vergl. Kreis Borken S. 137 (193*) Nr. 10.

1347 Nov. 18 [in octava Martini episcopi hyemalis]. [168

Henricus de Langhenhove, Stephanus dictus Wyman u. Johannes de Wesloh, Schöffen in Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Theodericus (plebanus) in Rede, Elisabet tor Wissinck, ihre Söhne Henricus, Wilhelmus und Töchter Christina und Aleidis, coloni seu agricolae praedictorum bonorum Wissinck jure proprietatis ad dotem praedictae ecclesiae pertinentium, erschienen sind und dem Propst und Konvent des Klosters Varlar eine Weide, genannt Mollenwisch, mit 2 Wiesen (quandam campum pascualem dictum M. cum duobus pratis), Kspl. Rede, aus den genannten Gütern für 13 Mk. Pfge. Bocholter Währung verkauft haben unter Vorbehalt des Wiederkaufrechtes für den Fall, daß Elisabet einen Enkel erhalten sollte, qui ipsi domino Theoderico aut eius successori videbitur fore idoneus et conveniens ad possidendum et colendum dimidietatem dictorum bonorum, prout in literis de hoc confectis plenius continetur, und dieser Knabe zu dem Besitze dieser Hälfte gelange.

Schöffensiegel.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 223/224. — Vergl. Kreis Borken S. 137 (193*) Nr. 9.

1348 Sept. 5 [feria sexta ante nativitatem b. Marie virg.]. [169

Bernhardus Blome verkauft mit Zustimmung seiner Frau und seiner Kinder Bernhardi u. Henrici seinen Zehnten im Kspl. Holtwik, genannt tho Brunstenynk, dem Johanni dicto Blemync für 9 Mk. Cosvelder Währung. Er gelobt mit seinen Söhnen u. mit Henrico de Rodorpe Währschaft et infra annum a data presencium iam dicte decine ab uxore mea legitima et filiis mei Johannis predicti, scilicet

Luberto, Johanne, debitam et veram resignacionem ac manuum supportacionem fieri indilate.

Hec acta sunt coram iudicio Cusvelde iudice existente Henrico Stolbruk, Machorio et Godefrido Rost necnon aliis fide dignis. Es siegeln B. B., sein gleichnamiger Sohn u. H. d. R.

Orig. 3 Siegel ab; T. II F. 31 P. 2 Nr. 35. — Kopie im Varlarer Kopiar S. 224/225.

1348 Dez. 7 [in crastino beati Nicolai confessoris]. [170

Der Knappe Henricus Blome als gekorener Schiedsrichter bekundet, daß vor ihm Albertus de Rutwic und seine Frau Mechtildis mit Zustimmung ihrer Kinder Johannis, Aleidis u. Gertrudis dem Johanni dicto de Gesete, ehemaligem Schulrektor in Cosvelde, eine Rente von ½ Mk. Pfge. Coesf. Währung aus ihrem Hause in Cosvelde an der Stadtmauer, fällig jährlich auf b. Martini hyemalis, für 7 Mk. 3 Schill. 1 Pfg. verkauft haben.

Praesentibus Hermanno de Rutwic, Rutgero villico de Goplo, villico de Hunninck als winkopes lude.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 211.

1349 Jan. 11 [des naesten sunendaghes na Druttenden]. [171

Henrich Scholbrock, Bürger zu Coßvelde, giebt mit Zustimmung seiner Töchter Aleken, Greten u. Gesen seinem Sohne Telemanne als dessen Anteil an der väterlichen Erbschaft die Wullemannesbreden außerhalb der Monsterporten gegenüber der Mühle des Machoriuzes Rostes als freies Eigen u. vry wicbelde und trägt sie ihm auf vor dem gekorenen Richter Machories van der Kemenaden.

Zeugen: Henrich van der Kemenaden, Schulmeister zu Coßvelde, Herman van Oldendorpe, Herman Blomynck und Dideric met den Lemmelen, Bürger daselbst. Es siegeln Vater u. Richter.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 32/33. — Gedruckt nach dem Orig. im St.-A. Münster bei Darpe a. a. O. I, S. 54 Nr. 58.

1349 Jan. 26 [in crastino conversionis sancti Pauli apostoli]. [172

Arnoldus dictus Scarlaken, Bürger in Cosvelde, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Alheydis u. seiner Kinder Johannis, Arnoldi, Ottonis u. Alheydis dem Propste und Konvente in Varlar ein Stück Ackerland supra locum dictum Herdomere esch iuxta curtem Rederbrughen von 7 Scheffel Saat Coesfelder Maaß für 9 Mk. Coesfelder Währung u. verzichtet darauf coram Henrico dicto Scolbroc judice . . . in opido Cosveldensi, praesentibus . . . Hermanno Amethoren et Bertoldo to den Oltena magistris civium . . . in Cosvelde, Machorio de Kamenata, Lamberto de Cosvelde et Henrico van der Wildove. Es siegeln Aussteller u. Richter.

Orig. Siegel ab; T. II F. 31 P. 4 Nr. 4; hiernach gedr. Darpe a. a. O. I S. 125 Nr. 180. — Kopie im Varlarer Kopiar S. 21.

1349 April 23 [to sunte Georghius daghe]. [173

Ludolph, Herr van Steinvorde, u. sein Sohn Junker Ludolph bekunden ihre Zustimmung dazu, daß Johan van Legden von dem Erbe tor Stege 4 Scheffel Saat auf dem Esche zu Legden verkauft hat.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 210.

1349 Juni 18 [feria quinta proxima post festum sancti Viti martyris]. [174

Joannes de Bosenscle, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau dem Propste u. Konvente in Varlar für 7 Mk. Münst. die Mechtildem dictam Godelen u. deren Tochter Ghesam mit ihren Kindern; ferner die Aleidem dictam Dreppe, Tochter der genannten Mechtildis, mit ihren Kindern, sowie den Joannem Stric, Sohn derselben Mechtildis, als Eigenhörige, u. leistet Verzicht vor Henrico Scol-

broc, Richter in Coßvelde, Hermanno Amethorn u. Bertholdo ton Oltena, magistris civium.

Praesentibus Machario de Kamenata, Gotfrido Cobbinc, Gotfrido Rost, Nicolao de Sutwick, Lamberto de Cossvelde et Wilhelmo de Loen. Es siegeln Verkäufer, Richter u. magistri civium.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 152/153.

1349 Juni 22 [des manendages vor sunte Johans dahge (!) baptisten . . .]. [175

Die Schöffen von Schuttorpe (Schüttorf) bekunden, daß vor ihnen Johan Bosenfehl u. seine Frau Lope auf ihre Hörigen Godelen u. deren Kinder verzichtet und diese vor dem Richter zu Schuttorpe in die Hand Rotgers Spriders zu Behuf des Gotteshauses von Varle (Varlar) aufgetragen haben.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 154/155.

1349 Juli 19 [up den sunnendach vor sunten Marien Magdalenen dach]. [176

Wessel van den Berge van Strunckede giebt im Austausch dem Henrike van Rodorpe sein bisheriges von ihm zu Lehen getragenes Manngut Winckelhues zum Eigentum und erhält dafür von diesem Swederinck, womit H. v. R. in gleicher Weise belehnt wird wie er selbst u. sein † Vater Lubbert vordem mit Winckelhues.

Zeugen: Winemer vanme Grintberge, Ritter, Ribbert van Eckelo, Rumert van Rodorpe.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 133.

1349 Juli 28 [ipso die beati Pantaleonis martyris]. [177

Der Knappe Henricus de Middelere, Freigraf des Knappen Hermanni de Mervelde, bekundet, daß vor seinem Freistuhle der Knappe Henricus de Rodorpe, seine Frau Sophia und ihre Kinder Lubertus, Tidericus, Hermannus, Joannes, Sophia u. Conegundis dem Propst u. Konvent in Varlar für 63 Mk. Münst. Pfge. die Erben Boenkamp und Winckelhus in den Kspien. Dodarpe und Rodorpe (Darup, Rorup) verkauft und Währschaft gelobt haben.

Es siegeln der Freigraf und der Verkäufer H. de R.

Zeugen: Henricus . . . plebanus ecclesiae in Rodorpe; Macarius Rost, Bernardus Blome, Lambertus Dabeke et Gerardus Kosinckhus famuli, liberi scabini, ac Ecbertus de Enschede opidanus in Cosveldia.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 195/196.

1349 Dez. 7 [in crastino beati Nicolai]. [178

Hermannus Amethorn u. seine Frau Jutta übertragen dem Konvente in Varlar die jährlichen Einkünfte in Höhe von 12 Pfg. aus dem Erbe ton Vorde, Kspl. Osterwick, im Austausch gegen ein Stückchen von ihnen eingefriedigten Gartens neben ihrem Garten prope vicum Seliendale.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 103.

1350 Juli 10 [ipso die septem Fratrum]. [179

Propst Hermann von Varlar bekundet den Empfang von 27 Mk. Münst. Geldes, die ihm der frater Joannes dictus Wulff und dessen † Bruder Stephanus ad augmentationem honoris et laudis Dei . . . et ad aedificationem lapidearum domorum positarum supra fundum dotis ecclesiae beati Lamberti in Cosveldia übergeben haben. Aus diesen Häusern soll der Konvent des Klosters jährlich 2 Mk. Einkünfte beziehen, je 1 Mk. am Tage nach beati Michaelis u. nach Ostern, die der zeitige pitanciarius erheben et cuiusdam campi dicti Luttikenrot praesentibus ad hoc assumptis ministrabit conventui praedicto in quinque festis b. Mariae virg. et in translatione b. Odulphi confessoris, patroni nostri, quae amplius in solemnitate duplicis festi a nobis peragetur, secundum regentem conventum arbitrium medullitas carnium et piscium refectiones sive vinosa fecundi calicis pocula, prout possibilitas saepe dictorum reddituum demonstraverit et permiserit valitudo. Außerdem befiehlt er, für diese Wohlthäter zu beten.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 122.

1350 Juli 22 [ipso die Mariae Magdalenae]. [180

Joannes dictus de Cusvelde, Knappe, weist mit Zustimmung seiner Frau Mechtildis u. seines Bruders Lamberti dicti de Cusvelde nachbenannte Güter: die Güter ton Verbohme, Bschft. Gopelen (Gaupel), die jährlich 30 Scheffel Gerste, 1 Malter Roggen Cosfelder Maaß u. ½ Mk. Pfg. einbringen; quinque porciones cum monte, quod populariter dicitur Viefschare; 3 Stücke Ackerland in valle Sudwic von 11 Scheffel Saat; die Hufe ton Roede, Bschft. Stochem (Stockum), die jährlich 30 Pfg. u. 10 Hühner liefert; 100 goldene Schilde, die zur Zeit Joannes Scharlaken, Bürger in Coesfeld, hat, ad usum dotis ecclesiae sancti Lamberti Cosveldiensis an, unter der Bedingung, daß der jedesmalige Propst von Varlar verpflichtet ist, ad ecclesiam s. Lamberti Cosveldiensem idoneum dirigere et ordinare praesbyterum, cui reditus dictorum bonorum cedant in victualis exigentiae supplementum, u. der dort zu der Stunde, qua matutinale completum est officium, mindestens wöchentlich 5 mal u. zw. unweigerlich an jedem Sonntag Messe lesen soll. Die genannten Einkünfte dürfen nur für diesen Zweck verwandt werden. Es siegeln die 2 Brüder von Coesfeld.

Praesentibus . . . Henrico Scmoech, Egberto de Enschede, Bernardo Tuchman et Alberto rectore scholarum in Cosvelde.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 105/106. — Vergl. Regest 181 u. 183.

1350 Nov. 10 [in vigilia beati Martini episcopi hyemalis]. [181

Bischof Ludwig von Münster genehmigt auf Bitten des Propstes u. Konvents in Varlar die Errichtung eines neuen Altars in der Kirche sancti Lamberti in Cosveldia, den Joannes de Cosveldia und dessen Frau Mechtildis zu Ehren des h. Martyrs Sebastian mit ihren Gütern dotiert haben. Nach dem Tode des Gotfridi de Cosveldia, des Bruders des genannten Johannes, Kanonikers in Varlare u. ersten Vikars des Altars, soll das Patronat u. Collationsrecht des Altars an den zeitigen Propst in Varlar übergehen, der aber den Altar einem Geistlichen aus dem Klosterkonvente übertragen muß.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 104/105.

1350 Nov. 23 [ipso die Clementis papae] Coesfeld. [182

Rotgerus de Reberbruggen, Kanoniker in Dulmania (Dülmen), u. seine Mutter Rixa verkaufen dem Propste Hermanno und dem Konvente in Varlar ihre Hufe Cohuß, Kspl. Lette, für 20 Mk. Münst. Pfge. und verzichten vor dem Freigrafen Henrico dicto de Calvesbecke.

Actum in dote beati Lamberti in Cosveldia, praesentibus . . . Hermanno plebano ibidem et Alexandro canonicis in Varlar, Gotfrido dicto Cobbinc et Gotfrido eius filio, Macario dicto Rost, Lamberto et Macario dictis van der Dabeke fratribus, Christiano dicto Odinck.

Es siegeln R. de R. u. der Freigraf.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 156.

1350 Nov. 23 [ipso die Clementis papae]. [183

Hermann, Propst des Klosters in Varlare, und der Konvent daselbst bekunden die Schenkung des † Knappen Johannes dictus de Cosvelt zur Unterhaltung eines Geistlichen, der fünfmal in der Woche in der St. Lamberti Kirche Messe lesen soll.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 163/164. — Ausführlich gedr. nach dem Orig. im St.-A. Coesfeld bei Darpe a. a. O. I S. 60 Nr. 66. Vergl. oben Regest 180.

1351 Jan. 13 [in octava epiphanie Domini]. [184

Joannes de Gemene, sein Bruder Hermannus, seine (Joh.'s) Frau Beatrix u. ihr Sohn Henricus verkaufen die Vogtei über die Hufen Ykinck und Messinck im Kspl. Osterwick mit allen anklebenden Rechten dem Propste u. Kloster Varlar für 28 Mk. Münst. Pfge., verzichten darauf u. geloben, jeden ihnen von dem Kloster Präsentierten damit zu belehnen.

Praesentibus . . . Joanne Vreselere plebano in Vredene, Matthia dicto Sasse, Detmaro Valke, Godfrido Kobbinc, Machario Rost, Lamberto et Macario fratribus van der Dabeke, Macario Kobbinc famulis.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 24/25. — Vergl. Regest 187.

1351 Jan. 20 [to leteren Twelfften]. [185

Der Edelherr Ludolf Herr van Steinvorde, seine Frau Pernetta u. ihre Kinder Baldewin, Friderich, Rolf, Catharina u. Ermegard verkaufen erblich dem Berende den Bodeker, Bürger zu Stenvorde, ihr Gut de Poppenhove im Kspl. sunte Jacobes zu Cosvelde, Bschft. Vlamessen (Flamschen), für 63 Mk. u. geloben Währschaft.
Zeugen: Die Brüder Godert und Gerd van den Schonen, Herman van Horne, Herman van Metelen, Knappen; Henrich Kordewanerinck, Richter, Lammerzen Heinekisse, Johan Grahard, Johan Sunderkampf u. Henrich tor Brugghen, Schöffen zu Stenvorde (Burgsteinfurt).
L. u. Baldewin siegeln.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 227/228.

1351 Mai 10 [des diengdages vor sancti Servatii dach]. [186

Wolter Perenvort übergiebt mit Zustimmung seiner Frau Jutten dem Dideriche den Zedelere u. dessen Frau Elsiken seinen Garten bei der Germoldings-Mühle vor der Monsterporten (in Coesfeld).
Kopie im Varlarer Kopiar S. 173. — Gedr. nach Original im St.-A. Coesfeld (mit Datum Donnerstag vor S. Servaes daghe) bei Darpe a. a. O. I S. 61 Nr. 67.

1351 Juli 2 [die sanctorum Processi et Martiniani]. [187

Aleydis, Pröpstin, u. das Kapitel des Weltlichen Stifts Vreden verkaufen ihre Güter Ikinck u. Messcinck im Kspl. Osterwich dem Propste u. Konvente des Stifts Varlar.
Zeugen: Joannes Vreseler plebanus und Rotgerus Scholasticus in Vredene, Ludolphus rector ecclesiae in Roderlo (Ruurlo, Yssielgau) u. Macharius Dabeke laicus.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 20/21. — Gedr. nach Orig. im St.-A. Coesfeld bei Darpe a. a. O. I, S. 61 Nr. 68.

1351 Juli 13 [ipso die beatae Margrete virginis]. [188

Godfridus Stenke u. sein Sohn Joannes, Knappen, verkaufen mit Zustimmung ihrer Tochter bezw. Schwester Odae und der drei Kinder des Joannis: Gotfridi, Johannis u. Beatricis dem Propste Hermann u. dem Kloster Varlare ihren Zehnten von 18 Pfg. Münst., 3 Scheffel Roggen Cosfelder Maaß und den schmalen Zehnten aus dem Erbe Roderkinck in Calvesbecke (Kalksbecke), Kspl. beati Lamberti in Cosveldia, der ehemals dem Lodewico dicto de Calvesbecke gehörte.
Praesentibus Gotfrido Cobbinch, Machario Rost, Godfrido Rost, Lamberto van der Dabeke.
Godefridus u. Joannes Scenke siegeln.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 17/18.

1352 Mai 5 [sabbato post inventionem sanctae Crucis]. [189

Machorius van der Dabeke u. Henrich de Schwarte, beide Bürgermeister zu Coßvelde, bekunden, daß vor ihnen Conrad Assbeck, seine Frau Gese u. ihre Kinder Johan u. Dageke de Sporkenwurt bei dem Kerkenhus to sunte Jacobe dem Svedere van Dodorpe für 32 Schillinge verkauft haben.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 231.

1352 Aug. 1 [ipso die beati Petri ad vincula]. [190

Lambertus dictus de Coßveldia, Knappe, verkauft dem Propst Hermanno des Klosters Varlare u. dem Konvente daselbst für 5 Mk. weniger 3 Schill. Münst. Geldes die Einkünfte von 27 Münst. Pfgn. aus dem Hofe Varlere (ex curte

Varlere) u. 27 Münst. Pfgn. aus dem Erbe Rederbrüggen, Bschft. Stochem (Stockum), im Kspl. beati Jacobi in Cossveldia, fällig auf St. Martini jährlich.

Praesentibus . . . Frederico de Wederden priore, Godefrido de Cosveldia concanonicis in Varlare; Henrico Blome, Nicolao de Sutwick, Lamberto van der Dabeke, Joanne van der Vorst, Hermanno de Oldendorp.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 139.

1352 Aug. 11 [crastino beati Laurentii martyris]. [191

Der münst. Offizial bekundet, daß vor ihm Sveberus de Doborpe, alias dictus de Lymberghe, Knappe, zu seinem Seelenheil den Garten Sporckenwort iuxta dotem ecclesiae sancti Jacobi in Cosveldia der doti et ad usum plebani geschenkt hat.

Praesentibus Gerhardo de Wederden decano veteris ecclesiae sancti Pauli Monasteriensis, Johanne Reynboldi et Johanne de Vredene scolaribus et clericis, testibus.

Orig. Offizialatssiegel ab. T. V F. 33 P. 39 Nr. 12; gedr. Darpe a. a. O. I, S. 134 Nr. 196. — Kopie im Varlarer Kopiar S. 153.

1353 Mai 25 [ipso die beati Urbani papae]. [192

Lambertus de Cosveldia, Knappe, verkauft dem Propst Hermanno des Klosters Varlere u. dem Konvent daselbst für 6 Mk. 3 Schillinge Münst. die Einkünfte von 5 Schill. Münst. Pfgen. aus dem Hofe Niehoff, Bschft. Visbecke, Kspl. Dulmene (Dülmen), fällig auf dem Feste b. Michaelis jährlich.

Praesentibus ... Alexandro, Gotfrido de Cosveldia concanonicis in Varlare, Henrico Blome, Lamberto van der Dabeke, Gerardo dicto de Landtgreve.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 139/140.

1353 Nov. 15 [feria sexta post festum beati Martini episcopi]. [193

Bischof Ludwig von Münster verträgt sich mit Propst u. Konvent des Klosters Varlar auf den Rat des Schulten u. der Dezimatoren seines Hofes in Bilrebeke dahin, daß das Kloster von den bei Varlar gelegenen Gütern Zinck, wovon er bisher den großen und kleinen Zehnten bezogen hat, für den schmalen Zehnten in Zukunft 2 Schillinge Münst. Pfge. an ihn bezahlen soll, während der große Zehnte wie bisher bestehen bleibt.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 108/109.

1355 April 30 [in vigilia Philippi et Jacobi apostolorum]. [194

Gerardus dictus Landtgreve, Richter in Cosveldia, bekundet, daß vor ihm magister Hermannus Faber, genannt Ochtorpe, Bürger daselbst, und dessen Frau Gertrudis 3 Talente Wachs ad luminaria super altare sanctorum Fabiani et Sebastiani martyrum in Cosveldia in ecclesia sancti Lamberti aus dem jetzt von ihnen bewohnten Hause vor dem Viehthore (ante portam pecudum), fällig zu je 1 Talent jährlich auf Weihnachten, Ostern u. Pfingsten, geschenkt haben.

Praesentibus . . . Godfrido de Cusveldia, Joanne de Heidene protunc rectore eiusdem, Henrico Dinsslaken canonico in Varlar, Lamberto Dabeke, Gotfrido Rost, Bernardo Mussholt.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 106/107.

1355 Juli 28 [des naegsten diengsedages na sunte Jacobs dage]. [195

Ritter Machories van Sutwich nimmt mit Hyncken thon Vehrbome unter Zustimmung der Herren von Varlar einen Tausch vor: er giebt hin ein Stück Land von 3 Scheffel Gerstensaat bei den rennebohme vor den berge, das schut an den Suderlinch u. kerde in dat Zlinckhues, und erhält zurück ein in seinem Kampe ton Glaten gelegenes Stück Land von 9 Scheffel Saat, das dem Erbe tot Zbinck zugewiesen wird.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 174/175.

1356 März 7 [ipso die Perpetuae et Felicitatis martyrum]. [196

Der Bischof von Münster Ludowicus de Hassia bekundet, daß, nachdem er auf Bitten des Propstes u. Konvents des Klosters Varlar bereits vordem zur Vermehrung des Gottesdienstes die Errichtung eines neuen Altars, den der Priester Joannes de Legden mit gewissen Gütern: nämlich einem Zehnten im Kspl. Holtwich u. Ackerländereien in den Kspl. Cosvelde u. Legden und anderen beweglichen und unbeweglichen Gütern nach dem Wortlaut der hierüber aufgesetzten Urkunde dotiert hat, u. dessen Patronat u. Neubesetzung nach dem Tode des Dotators ad conferendum illum conventualibus vestris (d. h. von Varlar) für alle Zeiten bei der Kirche St. Lamberti in Cosfelde, die nach Varlar gehört, laut der darüber ergangenen Urkunden genehmigt hat, er jetzt auf ihr Bitten die Errichtung desselben Altars in der Kirche zu Varlar gestatte, während die anderen bez. Bestimmungen in Kraft bleiben sollen.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 107/108.

1356 Dez. 14 [des naesten gudensdages na sunte Lucien daghe]. [197

Machories Rost und Bertold ton Altena, Bürgermeister, Johan ton Verste, Johan Rolves, Henrich de Swarte, Henrich Styke, Machories Dabeke, Nyclaus van Tungerlo, Dyderich ton Verste, Johan Scarlaken, Hildebrant Loeneman, Bernd Musholt, Johan Wynandes u. Rutgher van Oldendorpe, Schöffen zu Cosvelde, bekunden, daß der Zwist zwischen Propst und Konvent von Varlar einer- und dem Hause des h. Geistes zu Cosvelde u. Hermene van Oldendorpe, ihrem Mitbürger, andrerseits umme stuwinghe willen der moelen tho Remynch durch die gekorenen Freunde: Goderde Cobbynch, Gerde van Wederden, Knappen, seitens des Stiftes V., Gerde den Lantgreve, Richter zu C., u. Johanne thon Verste seitens des h. Geistes u. H.'s v. O. freundlich beigelegt ist. Folgen die Vergleichsbestimmungen, wörtlich wie in der Gegenurkunde des Klosters Varlar; vergl. den in Nr. 198 angeführten Druck.

Zeugen: Herman Rost, Propst zu Varlar, Gerd von Ramesberghe, Propst zu Olinchusen, Gerd de Kercher tho sunte Lamberte to Cosvelde, Albert Blome, kercher tho sunte Jacobe, Godert von Cosvelde, seyckmester tho Varlar, Engelbert van den Walle, Priester; ferner die genannten Bürgermeister u. Schöffen, sowie Godeke Rost, Lambert van Cosvelde, Mathias van Ramesberghe, Nyclaus van Sutwic, Conrat de Ruwe, Lambert Dabeke u. Egbert van Enschede.

Stadtsiegel.

Kopie von 1429, T. V F. 33 P. 37 Nr. 7; erwähnt Niesert Urk.-S. IV, S. 208 Anmerk.

1356 Dez. 14 [des godendaghes na sunte Lucien daghe]. [198

Hermann, Propst zu Varlar, u. der Konvent daselbst bekunden dasselbe. Wörtliche Übereinstimmung, auch dieselben Zeugen u. s. w. wie die Urkunde der Bürgermeister u. Schöffen zu Coesfeld.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 11/12. — Gedr. nach Original im Coesfelder Stadtarchiv Darpe a. a. O. I, S. 65 Nr. 75.

1357 Febr. 28 [feria tertia proxima post dominicam . . . Invocavit]. [199

Nicolaus de Sutwich, Knappe, bekundet, daß vor ihm als gekorenem Richter Gerardus de Kamenata, Knappe, verkauft und übertragen habe dem Alhardo de Hameren u. dem Kloster Varlar den Zehnten von gewissen, zu der Hufe Hoenover, Kspl. sancti Lamberti in Cosvelde, gehörigen Äckern.

Praesentibus . . . Gerardo plebano ecclesiae sancti Lamberti, Lamberto Dabeke.

Es siegeln N. d. S. u. der Verkäufer.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 126/127.

1357 Mai 18 [in ascensione Domini]. [200

Der Knappe Wolter van Hopingen, seine Frau Daye u. deren Schwester Hillike verkaufen dem Zwedere van Leperinctorpe 3 Malter Roggenrente Schöppinger Maaß aus dem Erbe tor Steghe, Kspl. Lecden (Legden), fällig auf Martini auf dem Kirchhofe in Schopingen. Ludolf, Herr zu Steinvorde, und sein Sohn Boldewin geben ihre Zustimmung, da das Gut ihr Dienstmannsgut ist, und siegeln mit W.

Zeugen: Ritter Henrich van Keppele; die Knappen Ludike van Asbecke, Sohn Berndes, Gerd van Heeck.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 212/213.

1358 Aug. 7 [feria tertia proxima post vincula Petri]. [201

Sweberus von Ryngbenberghe, Knappe, u. seine Schwester Konegunt verkaufen dem Propst und Konvent zu Varlar ihren Zehnten in den Kspln. Cosvelde und Oysterwic u. Bschft. Goplo (Gaupel), den Johan Koyte van Cosvelde von ihnen hat.

Zeugen: Hinric de Grande, Henric van Berke, Knappen; Steven de Wyman de olde, Bürgermeister zu Bocholte (Bocholt), Cracht van Heydene, Berend Boye, Berend Bachove, Heyne Urdeman. Mitsiegler: Johan van den Schonenberghe, Richter zu Bocholte (Bocholt).

Kopie im Varlarer Kopiar S. 77/78. — Verglichen mit dem Orig. im St.-A. Münster, Varlar Nr. 11. — Siehe Regest 203.

1359 Jan. 16 [feria quarta proxima post octavam epiphaniae Domini]. [202

Gerardus dictus Kritenstein und Elisabet, Eheleute, und der Elisabeth Sohn Johannes verkaufen dem Alhardo de Hameren u. dem Kloster Varlar einen Kamp, genannt Nastenwisch, bei Lette, von 8 Scheffel Maaß und versprechen Währschaft.

Facta sunt haec coram Hermanno de Oldendorpe, judice arbitrario sive ad hoc electo partibus ab utrisque, praesentibus dominis plebano sancti Lamberti Gerardo, Alberto Blomen plebano ecclesiae s. Jacobi Cosveldensium; Hinrico Blomen plebano in Lette, Godefrido de Merle capellano sancti Jacobi necnon Frederico Kosinckhus, Luberto Holtwickes et Heynonone Hoynischen. Es siegeln der genannte H. de Oldendorpe u. Lambertus Tabeke.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 15/16.

1359 Sept. 8 [ipso die nativitatis b. Mariae virg.]. [203

Sweder van Ringenberge teilt dem Joanne Koiten mit, daß er den bisher von ihm zu Lehen getragenen Zehnten fortan von dem Varlarer Propste empfangen soll und entläßt ihn aus seiner Lehensabhängigkeit.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 203/204; desgl. Transsumpt in Offizialats-urkunde von 1359 Okt. 14 = Regest 206, ebenda S. 88.

1359 Sept. 22 [ipso die Mauritii et sociorum eius, martyrum beatorum]. [204

Der Knappe Henrich van Lette, seine Mutter Aleit u. seine Schwestern Agnese u. Ahleit verkaufen dem Propste u. Gotteshause Varlare die folg. 40 enlucke luide: Dayen then luttiken Hinninch, ihre Söhne Bernd und Henrich; Elsiken Edinck und ihre Tochter Elseken; Mette tho den Berne, ihre Söhne Johanne u. Diderike und Tochter Immeken; Johanne und Greiten, Kinder Werners Hilgarding; Gerde und Greiten, Kinder Gerdes Hillgarding; Dayen u. Greten, Schwestern des olden Gerdes Hilgarding; Gese Lobberting, dey Hinriks dochter was; Hesen Stine van den Berne, ihren Sohn Remberte, Immiken Schwester Stinen ton Berne; Greiten Lobbertinch u. deren Söhne Hinrike, Johan u. Bernde; Daye Lobbertinch, deren Tochter Gesen; Gerd, Sohn der Kunnen Lobberting; Werner Wulfferding, dessen Sohn; Hermanne, Gerde u. Dayen, Kinder Diderickes de Wilden; Bernde u. Hinrike Kinder Johanß ter Lehmkuhlen, Joanne Sohn Berndes ter Schenbruggen; Godiken, Werner, Gerd u. Ahleide Kinder Werners des Greven; Hinrike, Gerde u. Johanne Kinder Gerdes Kosters — und verzichten darauf vor dem gekorenen Richter Machorieſe Kobbing, Knappen.

Zeugen: Gerd, Kirchherr zu S. Lamberte; Henrich, desgl. zu Lette; Johan, Bruder H.'s van Lette; Henrich Besseling, Lambert Dabeke, Goddike Kobbing, Godike Stameren, Engelbert schulte Herding; Bürgen: Lambert van Coßvelde u. Goddeke Stameren.

Es siegeln H. van Lette, der Richter u. die 2 Bürgen.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 161/162.

1359 Sept. 22 [ipso die Mauritii et sociorum eius]. [205

Hermannus, Propst von Varlar, bekundet, daß er mit Zustimmung des Priors u. aller Insassen des Konvents 40 Mk. Münst Pfge. von dem Gelde des Konvents dazu verwendet u. angelegt habe, daß der zeitige Pitanciarius des Klosters jährlich auf St. Martini von seiten des Konvents 30 Schill. Cosvelder Pfge. erhalte von der Wiese genannt Bovincwisch. Vor Zahlung dieser 30 Schill. an den Pytanciarius darf niemand in den Genuß der Einkünfte dieser Wiese treten.

Siegel des Propstes u. Konvents.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 164.

1359 Oktober 14 Münster. [206

Der münst. Offizial bekundet, daß vor ihm Hermannus dictus Rost, Propst in Varlar, um Transsumierung der Urkunde des Sweder van Ringenberge von 1359 (= Regest 203) gebeten hat und daß er sie durch einen Notar hat transsumieren lassen.

Acta sunt haec . . . hora completorii in domo habitationis nostrae sitae infra emunitatem ecclesiae Monasteriensis, praesentibus ibidem . . . Thiderico Holtwich veteris ecclesiae sancti Pauli et Joanne de Jsinctorpe sancti Martini ecclesiarum canonicis et Machorio rectore ecclesiae in Holtwich . . . testibus.

Notariatsinstrument des Hermannus de Grotenhuß, clericus Monast. dioec.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 88/89.

1359 Nov. 7 [die Willebrordi confessoris]. [207

Bertholdus ten Oltena u. seine Frau Oda, sowie ihre Kinder Gerardus, Menso u. Bertholdus verkaufen dem Pfarrer Gerardo der Kirche St. Lamberti in Cosveldia die Hufe Modemanninck in Blameschen, Kspl. St. Jacobi, und verzichten darauf vor dem gekorenen Richter Everhardo Lantgreve, praesentibus . . . Lamberto de Cosvelde, Lamberto Dabeken, Henrico Sticken, Frederico Cosinckhus.

Es siegeln Bertholdus u. der Richter.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 143. — Gedr. nach dem Orig. im St.-A. Münster bei Darpe a. a. O. I S. 66 Nr. 76.

1359 Nov. 7 [die Willebrordi confessoris]. [208

Henricus Sticke verzichtet auf jedes Anrecht an der Hufe Modemanninck in Blamessem, die der Pfarrer der St. Lamberti-Kirche in Cosfeld von Bertoldus tho Oltena gekauft hat.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 129.

1360 Jan. 27 [feria secunda post conversionem beati Pauli]. [209

Die Eheleute Conradus dictus Ruwe u. Mechtildis vermachen zu ihrem Seelenheil dem Konvente des Stifts Varlar ihren Zehnten aus dem Oldehuß, Kspl. Holtwich, nämlich 8 Scheffel Weizen Coßvelder Maaß u. 12 Münst. Pfge., wofür nach ihrem Tode durch das Kloster ihre Memorie gehalten werden soll. Der Konvent in Varlar muß von diesem Zehnten aber den Provisoren der Armen in Leeden (procuratoribus seu provisoribus eleemosynae communis in Leeden) jährlich 12 Pfg. entrichten, bis er den Armen daselbst eine gleich hohe jährliche Rente zugewiesen hat.

Facta sunt haec coram Henrico Blomen iudice ad hoc electo partibus ab utrisque, praesentibus domino Engelberto van der Walle praesbytero, Nycolao de Sutwick, Lamberto de Cossvelde, Godefrido Rost, Lamberto Dabeke, Gerardo Hosen, Frederico Kosinchuss.

Es siegelt C. R., der Richter u. der Bruder des C.: Rudolphus.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 34/35.

1360 Mai 31 [in octava festum (!) Penthecostes]. [210

Die Edelherren Ludolf u. Boldewin van Steinvorde übertragen dem Woltere van Hopingen das Erbe tor Steghe, Kspl. Legden, zum Eigentum.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 214/215.

1360 Juni 5 [feria sexta post festum corporis Christi]. [211

Henricus dictus de Calvesbecke, Freigraf des Ritters Hermanni de Mervelde, bekundet, daß vor ihm Wolterus de Hopingen, seine Frau Aleidis und deren Schwester Hillegundis, beide Töchter des † Bernardi de Legden, bekannt haben, sie hätten u. s. w. wie in der Urkunde von 1360 Juni 8 = Regest 213.

Testes: Hermannus de Keppele miles; Joannes de Ramesberge, Conradus de Riderbroke, Conradus Ruwe, Lambertus Dabeke, Goswinus van der Mohlen, Gotfridus Stamere, Conradus van den Waterhuss, Bernardus Wichinc.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 81/82.

1360 Juni 8 [feria secunda post festum corporis Christi]. [212

Johan van Ramesberghe u. Berend van Erlo, Knappen, geloben dem Propste u. Kloster Varlare über das Erbe tor Steghe, den Zehnten des Steinhus, 6 Pfge. aus der Wurt, genannt ten Velande, welche Stücke ihnen Wolter van Hopingen, Aleit seine Frau u. Hillegund ihre Schwester verkauft haben, Währschaft auf Jahr und Tag.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 211.

1360 Juni 8 [feria secunda post festum corporis Christi]. [213

Wolterus de Hopingen, seine Frau Aledis u. deren Schwester Hillegundis, Töchter des † Bernardi dicti de Legden, verkaufen ihre Güter im Kspl. Legden, nämlich das Erbe ter Steghe, den Zehnten ton Steinhus u. die Hausstätte (area) mit ihren Gebäuden im Dorfe (villa) Legden, worin die genannte Heilegundis zu der Zeit wohnt, ferner eine Rente von 6 Pfgen. Münst., die aus der Hausstätte ton Unlande Conradus Avereisch jährlich am Tage Martini zu entrichten hat, dem Propst und Konvente des Klosters Varlare für 66 Mk. Münst. Pfge. Es siegeln W. d. H., Joannes de Ramesberge u. Bernardus de Erlo.

Praesentibus ... Hermanno de Keppelle milite; Conrado de Rederbroke, Conrado Ruwen, Gosswino van der Molen, Lamberto van der Dabeke, Godefrido Stamere, Conrado van den Waterhuis.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 68/69.

1360 Okt. 24 [sabbato post festum Lucae evangelistae]. [214

Ritter Machories van Sutwich vermittelt eine Aussöhnung zwischen Propst u. Konvent zu Varlare und seinem Sohne Wessele wegen des Hauses Sutwich in der Weise, daß sein Sohn auf allen Anspruch verzichtet.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 157.

1361 Nov. 5 [feria sexta post festum omnium Sanctorum]. [215

Tyderich van Goplo, genannt Slipses, bekundet als gekorener Richter, daß vor ihm Henrich Brynkinch seine mathe im Kspl. Wullen, Bschft. Nortwich (Wüllen, Ortwick) dem Propste u. Konvent zu Varlare zu Behuf des Kirchhofes in Wullen verkauft hat. Zeugen.

Orig. 3 Siegel ab; T. III F. 31 P. 9 Nr. 80d; hiernach gedr. Darpe a. a. O. I, S. 140 Nr. 211.

1362 Nov. 15 [feria tertia post Martini episcopi]. [216

Gerd van Wulfen, seine Frau Elzeke u. ihr Sohn Gerd verkaufen dem Alarde, Kirchherrn zu sunte Jacobe tho Cosvelde, ein Stück Land von 5 Scheffel Gersten Saat Coesfelder Maaß, dat ... schuet van den Hoenvelde an de Odendorpes wische.

Zeugen: Johan van Letthe, Kaplan zu s. Jacobe, Gerd de Swiven (!), Johan Gisen.
Mit ihnen siegelt Bernd Dodorpe als gekorener Richter.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 221.

1362 Dez. 13 [die beatae Luciae virginis]. [217

Gherd de Lantgreve als beiderseits gekorener Richter bekundet, daß vor ihm Ermeke Suringes u. ihr Sohn Herman dem Alharde van Hameren, Kirchherrn zu St. Jacope zu Coßvelde, für diese Pastorat ein Stück Land in den schelen winkele, an die Beke anstoßend, verkauft haben.
Zeugen: Johanne van Lette, Kaplan tho sunte Jacope, Gherd de Zwivere, Hinric de Zedelere, Johan de Pellensere.
Orig. Siegel ab; T. V F. 33 P. 39 Nr. 12; gedr. Darpe a. a. O. S. 141 Nr. 214. — Kopie im Varlarer Kopiar S. 21/22.

1366 Jan. 22 [die beati Vincentii martyris]. [218

Ritter Herman van Mervelde u. seine Söhne Herman, Gerd, Johan u. Bernd vertragen sich mit dem Propste und Konvente von Varlar wegen des von ihnen beanspruchten Anrechtes, daß das Kloster, seine Leute und seine Güter verpflichtet sein sollten, unsen jegere und mit unsen hunden to entfahne und uns de tho beherbergen und . . . unse welpen tho entfane und uns bei to bodene und to warene, wanner wy oen den senden, indem sie auf dergleichen Ansprüche völlig verzichten.
Zeugen: Die Ritter Johan van Solmisse, Herr zum Ottensteine, und Godert van Lembecke; die Knappen Gosswin van Lembecke, Gerd van Wederden, Henrich Sticke, Gerd de Landtgreve u. Gerd van Wulffen. — Es siegeln der Vater H. u. der gleichnamige Sohn.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 158/159.

1366 März 21 [sabbato post dominicam . . . Laetare]. [219

Petrus Barbitonsor, Bürger in Coßvelde, pachtet von dem Propste u. Konvente des Klosters Varlar gegen eine jährliche Erbpachtabgabe von 9 Scheffel Gerste, fällig auf b. Martini, einen Acker von 9 Scheffel Saat Coesfelder Maß vor dem Letter Thore neben locum dictum Leyvenouwe.
Es siegelt Heyno dictus Hoffleger.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 171.

1366 April 23 [die beati Georgii martyris]. [220

Machorius Rost, beiderseits gekorener Richter, bekundet, daß vor ihm Godeken Selliken u. seine Frau Haseke dem Goderde van Coßvelt, Prior zu Varlare, und dem dortigen Konvente den Kamp dat Overroet, gelegen oberhalb Sutwic, verkauft und aufgelassen haben.
Zeugen: Lambert van Coßvelde, Henrich van Rodorpe, Gerd van Wederden, Rolf de Ruwe, Gerd Gose, Machorius Ketelhake, Lambert Dabeke, Bernd Dodorp.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 140/141.

1367 Juni 17 [die Sacramenti]. [221

Propst, Prior u. Konvent in Varlar bezeugen den Empfang von 50 Mk. Münst. de pecunia, quam habuimus de curte dicta Kaldehoff in Schopingen, und die Verwendung dieser Summe necessitate non modica nos ad hoc cogente zum Besten ihres Klosters u. versprechen, quod . . . reponemus dieselbe Summe möglichst bald una cum reliqua pecunia, quam habemus curte de praedicta, pro aliqua haereditate convertentes.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 118.

1367 Juni 25 [feria sexta post festum nativitatis beati Johannis baptiste]. [222

Phylippes van Burse gelobt dem Propste u. Konvente von Varler (Varlar), 9 alte gold. Schilde auf dem nächsten Sunte Mertynstag zu bezahlen; bei Richt-

bezahlung und Mahnung in des porteners hus then Ottenstene (Ottenstein) gelobt er Einlager in Kusvelde auf 14 Tage.
Orig. Siegel ab; nicht im Rep. verzeichnet.

1367 August 5 Varlar. [223

Gerardus dictus de Brabant, Propst des Klosters in Varlare, Prämonstrat.-Ordens, läßt die Urkunde der von Mervelde von 1366 Januar 22 (= Regest 218) transsumieren.
Acta . . . in caminata domini praepositi supradicti . . . praesentibus . . . Godfrido de Cossvelde priore, Gotfrido de Meetlen canonico ecclesiae Varlariensis supradictae, Ludolpho Rotart, Adam de Brockhusen, Conrado Hugemast, Henrico dicto Hoveschen, laycis Monast. dioec., testibus.
Notariatsinstrument des Gerardus dictus Sunner, clericus Coloniens. dioec.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 160/161.

1368 Febr. 9 [des gudendages na Agathae virg.]. [224

Ritter Bernd de Droste u. sein Sohn Heydenrich verkaufen dem Gerde Hozen den Zehnten zu Eckertinch, Kspl. Gescher, und geloben Währschaft unter Strafe des Einlagers in Dulmene (Dülmen).
Kopie im Varlarer Kopiar S. 115.

1368 Febr. 29 [feria tertia proxima post festum beati Mathiae apostoli]. [225

Gerd Hose, seine Frau Merte u. ihr Sohn Gerd verkaufen u. lassen auf vor dem Freistuhl und dem Freigrafen des Hermans van Mervelde Henrich Besselinc dem Propste u. Konvente zu Varlar den Zehnten zu Ecbertinc, jährlich 9 Scheffel und 3 Malter Cosvelder Maaß betragend, aus dem gleichnamigen Hofe in dem Kspl. Gescher u. den schmalen Zehnten daraus, ferner 15 Scheffel Roggen aus dem Erbe to Volbertinck, Kspl. Sunte Lamberte tho Coßvelde u. 2 Malt Roggen u. 10 Boten (Bündel) Flachs aus dem Kloster to Varlar u. geloben Währschaft.
Zeugen: Henrich van Rodorpe, Lambert van Coßvelde, Diderich van den Vorwercke, Machorius Ketelhake, Diderich bei Breseler, Lambert Dabeke, Gerdt de Landtgreve, Heineman Hupe, dessen Sohn Arnold, Johan Mertins, Niclas Garbrock, Bertolt ton Altena, Lambert Rose, Gerd van Wulffen, Wesel van Brabant, Gerd de Swiner (!). Es siegeln Gerd u. der Freigraf.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 115/117.

1368 März 12 [Oculi]. [226

Nicolaus u. Bernardus dicti Hasoghe, Brüder, verkaufen dem luttiken Clawese 2 Ackerstücke, von denen eins Blomenwinckel heißt, beide hinter dem sog. Wartbohm liegend, zusammen von 17 Scheffel Saat Coesfelder Maaß, für 30½ Mk. Münst. Pfge. u. verzichten darauf coram Nicolao de Tungerlo et Joanne Mertens proconsulibus tunc in Cossveldia.
Zeugen: Joannes de Vredene, Henricus et Joannes Tellaebonae fratres. Es siegeln die 2 proconsules u. Johannes de Vredene.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 27.

1368 April 20 [feria quinta proxima post octavas Paschae]. [227

Everd van Hekeren, Juncker to Almelo, u. seine Frau Beatrix lassen Propst u. Konvent von Varlar auf einige Zeit frei von aller Vogtei, Pacht, Recht und Ansprache, die sie u. die Herrschaft von Almelo bisher über sie, ihre Güter u. Leute gehabt haben.
Zeugen: Conrad, Kirchherr zu Hengelo, Herman Bertehorns, Priester; Arnd van Schonevelde, die Brüder Johan u. Otto van Welevelde, Diderich van Bergibinch, Mauritius van Almeloh.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 125/126.

1368 Nov. 11 [die beati Martini episcopi]. [228

Rembert de Weder verkauft dem Wessele van Sutwich das Erbe Wigghering, Kspl. Holtwich, u. gelobt zusammen mit Matthiase den Weder Währschaft.

Zeugen: Sander van der Nienborg, Godeke Krampe genannt Zulle, Bertolt thon Oltena.

Es siegeln R. u. M. de W.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 200/201.

1369 Febr. 6 [in crastino beatae Agathae virginis]. [229

Bischof Florenz von Münster überträgt mit Zustimmung des Dom-Dechanten u. -Kapitels den von Henricus dictus Smoeck als bisherigem Lehensträger resignierten bischöfl. Zehnten im Kspl. Osterwick dem Propste u. Konvente in Varlar, von welchem er dafür zurückerhält das Erbe ton Cohuß, Kspl. Lette, womit der H. d. S. nun von ihm belehnt wird. Es siegeln Bischof u. Kapitel.

Praesentibus Wilhelmo de Ascheberge, Nicolao Kloppekiste et Hermanno Grutere vasallis, ministerialibus et castellanis nostris.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 111.

1369 Febr. 10 [die beatae Scholasticae virg.]. [230

Henrich Schmoch u. seine Mutter Daye verkaufen dem Propste u. Konvente zu Varlar den Zehnten zu Osterwich, im Kspl. daselbst, nämlich aus dem Hofe tho Averdinck 5 Scheffel Weizen, 9 Scheffel Gersten Cusvelder Maaß, 12 Pfg. Münst. u. den schmalen Zehnten aus diesem Hofe; aus dem Aldenhove 3 Scheffel Weizen, 3 Scheffel Roggen, 9 Scheffel Gerste, 15 Scheffel Hafer Cusvelder Maaß, den schmalen Zehnten u. 4 Pfg. Münst. auf Ostermontag vor ein teintverken, bezw. am folg. Dienstage dafür 5 Schill. Münst.; aus dem Nienhove 3 Scheffel Weizen, 3 Scheffel Roggen, 9 Scheffel Gersten, 15 Scheffel Hafer u. den schmalen Zehnten u. 4 Pfg. auf Ostermontag, bezw. 5 Schill. auf Osterdienstag; aus dem Erbe tho Blakerdinck 2 Malter Hafer Coßvelder Maaß u. den schmalen Zehnten; ferner von Brudinch, Goswininck, Rollvinck und Ostendorpf den Zehnten vom Lande und den schmalen Zehnten u. endlich den schmalen Zehnten zu Bodekering to Quedinghusen; und verzichten darauf vor dem Gerichte zu Coßvelde, dem Richter Lambert Rose und den 2 Bürgermeistern Johan Rolves u. Johan dey Twent.

Zeugen: Die Priester Engelbert van den Valle u. Bernd Mußholt; Gerd van Wederden, Gerd dey Landtgreve, Luidige Broye, Henrich Gerdes, Gerd dey Junghe. Es siegeln H. Sch., der Richter u. die 2 Bürgermeister.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 113/114.

1369 Febr. 28 [feria quarta post dominicam Reminiscere]. [231

Lambert Rose, Richter, Johan Rolves u. Johan de Twent, Bürgermeister zu Coßvelde, bekunden, daß vor ihnen Haseke, Witwe Henrikes Vilinges, und ihre Kinder Heine u. Haseke dem Kanoniker in Varlare Bernde Blome ein Stück Land von 3 Scheffel Gersten Saat, im Sutwiker dale gelegen an dem Kamp, und ein solches von 6 Scheffel Saat, das anschießt an Wedelinck, als freies Eigen, aber ohne Zehnten, verkauft u. aufgetragen haben.

Zeugen: Werneke de Kone, Lubbert Vilinck. Es siegeln Aussteller u. L. V.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 179/180.

1369 März 13 [feria tertia post Letare]. [232

Wesselus de Lembecke, Archidiakon in Osterwich, bekundet, daß vor ihm u. vor dem Propste von Chlarholz, Thidericus Steinbickering, Kanonikus an St. Mauritz vor Münster, Machorius, Pfarrer in Holtwich, Arnold Spengen, Vikar der Domkirche in Münster, als Zeugen Godefridus de Menghede, Pfarrer in Osterwich, ausgesagt hat, er habe mit Gerardo, Propst in Varlar, sich de annona missatica sibi in bonis ecclesiae Varlariensis in parochia Osterwic situatis hucusque detenta freundschaftlich verglichen in der Weise, daß der Propst ihm, dem Archi-

diakon, bis zur nächsten Synode 4 Mk. Münst. Pfge. zur Weitergabe an den Pleban in C. zu liefern habe; für diese Summe solle dann eine Rente zu Gunsten des Plebans loco annonae missaticae, si quam annuatim de bonis Jkinck, Messinck, Wessekinc et Edinc habere deberent, gekauft werden. Damit solle zugleich jeder weitere Anspruch des Pfarrers in C. erledigt sein.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 141. — Vergl. Regest 234 und 245.

1369 Aug. 14 [in vigilia assumpcionis Marie virg. gloriose]. [233

Engelbertus Fransoys, prepositus ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses, befreit mit Zustimmung des Dechanten u. des Kapitels der Kirche die Ländereien (agros) genannt Cuninceghherden u. die Ländereien bi den Weghe, die bisher von ihm Godefridus Cobbinc, Knappe, zu Lehen hatte, wofür er in tytulum sive locum veri concambii von diesem G. den Kamp Rolevescamp u. ein Stück Acker daselbst von 4 Scheffel Cosvelder Maaß, Kspl. s. Jacobi uppen Honvelde extra portam dictam Letterporte opidi Cosveldensis, erhält. Diese neuen Erwerbungen giebt er dem G. zu Lehen.
Er siegelt und das Kapitel.
Orig. 2 Siegel; T. III F. 32 P. 12 Nr. D.

1369 Okt. 16 [feria tertia post festum beatorum Gereonis et Victoris]. [234

Wesselus de Lembecke, Archidiakon in Osterwich, bekundet, daß er am heutigen Tage 4 Mk. Münst. Pfge. von Gerardo, Propst von Varlar, zur Weitergabe an den Pleban in Osterwich zum Ankauf einer jährlichen Rente erhalten habe, wodurch die Varlarischen Güter in Osterwick, Jkinc, Messinck, Wesekinc u. Edinc von allen Abgaben an den Pfarrer frei sein sollen.
Huic amicabili compositioni . . . intererant honorabiles viri domini Gerardus praepositus Chlarholtensis u. s. w. wie in Urkunde von 1369 März 13 = Regest 232, außerdem Henricus de Keppele armiger.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 141/142.

1369 Dez. 1 [des zaterdaghes na sente Katherinen dach]. [235

Willem Lansinc, Schulte van Zutphen, bekundet, daß vor ihm Arndt Bovendorp van Eipe ausgesagt hat, er sei außer Stande, das Gut Bovendorp zu bauen wie seine Vorfahren u. daß er deshalb darauf verzichtet hat zu Gunsten des Priors van sente Niclaes kerke toe Deventer, der in das Gut nun einsetzen könne, wen er wolle. Der Prior Dideric hat ihm darauf eine Hälfte eines Stückes Land, genannt die Stryemact, das in das genannte Gut gehört, zur Entschädigung für alle an dem Gute aufgewandten Unkosten auf 3 Jahre ohne Abgaben übergeben.
Orig. Siegel; T. V F. 31 P. 18 „Priorat in Deventer“.

1370 Jan. 26 [sabbato post festum conversionis sancti Pauli]. [236

Johan van Remen u. seine Frau Jenne verkaufen dem Propste und Konvente von Varlar 6 Scheffel Roggen Rente Coesfelder Maaß aus dem Riderinchhues im Kspl. Osterwich, Bschft. Middelwich, fällig auf sunte Mertinsdach. Kommt die Rente nicht ein, verpflichten sie sich zur Rückzahlung von 6 Mk. Pfg. Münst.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 124/125.

1370 April 6 [sabbato post dominicam Judica]. [237

Herman ton Altena, seine Frau Stieneke und ihre Kinder Aleke, Stineke und Kunneke verkaufen dem Gerten van der Vercken ein Stück Land von 8 Scheffel Gerstensaat Coesfelder Maaß, genannt „over der Walckenmohlen by Branden Goeplo tuschen Brokenovere und Wermoldes Bunte und schuet beneden an de Vercke und boven an dat Hetvelt, und verzichten darauf vor Godeken Cobbinc, Richter und Bürgermeister, Johanne Rolves, Bürgermeister zu Coßvelde.
Es siegeln der Verkäufer u. die 2 Bürgermeister.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 165/166.

1370 Juni 30 [des sondaghes na zunte Peters und sunte Paules daghe, twier apostele daghe]. [238

Ludike van Twiclo u. Johan van Vorden verkaufen an Wolter van Erle ihren Anteil an dem von ihnen und von Gherde van Gladbeke besessenen Zehnten aus den Häusern und Erben Loppinck und Nyenhus, Bschft. Dodineverden (Dömern), die Erben Hassikinch und Wedikinch, Bschft. Lunthen (Lunten), und das Erbe Hesseling, Bschft. Amlo (Amelo), Kspl. Vreden.
Orig. 2 Siegel ab; T. II F. 31 P. 2 Nr. 18a.

1370 Sept. 5 [feria quinta post Aegidii abbatis]. [239

Godeke Cobbinc, Richter u. Bürgermeister, u. Johan Rolves, Bürgermeister zu Cosvelde, bekunden, daß vor ihnen Bernd de Schrodere u. seine Brüder Bernd u. Hinrich dem Koneken van Bischele, Schröder, ein Stück Land von 3 Scheffel Gersten Saat Cosvelder Maaß, hinter Hardenaken Garten vor dem Valckenbruggen Thor verkauft und darauf verzichtet haben.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 172/173.

1371 März 24 [in vigilia annunciationis b. Mariae virg.]. [240

Bernd Stake u. Rotger van Weltschelo, Schöffen zu Bockholte (Bocholt), bekunden, daß vor ihnen Winand Holle u. seine Frau Geise aus dem von hnen bewohntien Hause in der Nien straten zu Bockholte up den oerde tegen des stades wienhues overdwers der straten, eine jährliche, Ostern fällige Rente von ½ Mk. Pfge. Borkener Währung dem Gerde to Buschhusen verkauft haben. Versäumen sie die Zahlung bis auf 14 Tage, so ist das Doppelte zu zahlen; zahlen sie auch dies nicht, so ist nach Ablauf eines Jahres das Haus dem Gerde als Eigentum verfallen.
Schöffensiegel.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 233/234.

1371 Mai 1 [ipso die Philippi et Jacobi apostolorum beatorum]. [241

Wessel van Suthwich verkauft dem Berende van Assbecke das Erbe Wiggherinch, Kspl. Holtwich, u. verspricht, es ihm vor einem Freistuhl aufzutragen.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 201.

1371 Mai 13 [Servatii confessoris]. [242

Bernd Dodarpe, seine Frau Berte u. ihr Sohn Johan verkaufen ihre Wiese im Kspl. Lette, genannt de Natere, dem Propst und Konvente zu Varlare, als freies Eigen, abgesehen von dem Zehnten, den die Kinder van Munstere davon bekommen; sie tragen sie auf und verzichten darauf vor Godbeke Kobbinck als beiderseits gekorenem Richter.
Zeugen: Henrich Schicke, Gerd de Zwivere, Meister Heine de Hofslegere.
Es siegeln B. und Richter.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 110.

1371 Okt. 23 [ipso die beati Severini]. [243

Bischof Florenz von Münster genehmigt die Stiftung des St. Johannis-Altars in der Jakobikirche zu Coesfeld.
Kopie des 15. Jhdts. auf Papier u. desgl. beglaubigte Kopie des 17. Jhdts. auf Pergament; T. V F. 33 P. 39 Nr. 12f; nach letzterer gedruckt bei Darpe a. a. O. I S. 146 Nr. 224 u. ebenso nach dem Original im St.-A. Coesfeld ebenda I, S. 73 Nr. 90.

1371 Okt. 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [244

Henrich van Munster u. seine Frau Elsebe verkaufen dem Propste u. Konvente zu Varlar ihren Zehnten im Kspl. Lette. H. v. M., sein Bruder Herman, Johan Morien, Aleff Krampe u. Bertholt de Heert versprechen Währschaft und siegeln.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 102/103.

1372 März 9 [tertia die dominicae Laetare]. [245

Godefridus de Menghede, Rektor der Kirche in Osterwick, bescheinigt den Empfang von 4 Mk. Münst. Pfge., die ihm der Propst von Varlar von den 4 zur Zeit wüsten Erben (de 4 mansis tunc temporis desolatis) Jlinc, Wesselinc, Messinc u. Edinc zum Ankauf einer Rente, die der zeitige Personator der Kirche erheben soll (ad redditus . . . comparandos et per personam pro tempore existentem tollendos) gegeben hat. Es siegeln seine Handgetreuen Petrus de Menghede, ordinis sancti Johannis Hierosolymitani, und Conradus Cromen, Rektor in Billerbecke.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 142.

1372 April 23 [feria sexta proxima post dominicam . . . Jubilate]. [246

Henrich Amethorn, seine Frau Alike, ihr Sohn Herman, sowie Herman Amethorn u. Sthansike, dessen Mutter (Herman's), verkaufen dem Propst u. Konvent von Varlar ihre 2 Gärten, von denen den einen Lubbike Hungers, den andern Gerd Brull innehatte, vor der Munsterporten bei der Gremelingmühle u. verzichten darauf vor Godeken Cobbinck, Richter zu Coßvelde.

Zeugen: Henrich Schicke, Godeke Stamer, Johan Mertins.

Es siegeln Henrich Amethorn und Herman Amethorn, Sohn Berendes, vorgenannt, und der Richter.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 93.

1374 April 22 [sabbato post dominicam Misericordia Domini]. [247

Henrich van Keppele, seine Frau Wilburg u. ihre Tochter Fibbe verkaufen dem Propste und Konvente zu Varlar 5 Scheffel Roggen Rente Cosfelder Maaß, die sie bisher aus dem Hause des Goswins to Averhaghen, Kspl. to sunte Jacobe to Coßvelde, bezogen haben.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 13/14.

1374 Sept. 24 [dominica proxima post festum b. Matthei apostoli]. [248

Friderich van Rhene bekundet seine Aussöhnung mit Propst und Konvent zu Varlar, die vermittelt ist durch Luidike Hake, Heidenrich de Droste, Frederich van Bentlagen u. Diderich van Wulffen.

Zeugen: Otto, Kirchherr zu Rheine, Johan, Kirchherr zu Buren, Herbert Kuhle.

Es siegeln F. v. R. u. L. H.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 153/154.

1375 Sept. 1 [Egidii confessoris]. [249

Hinrich Jmminck tauscht sein Landstück allernegst by der wurt gegen ein gleich großes hinter der Brincwisch bilinch (= längs) an den tuhne mit dem Kellner von Varlar aus.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 14.

1375 Sept. 1 [die beati Aegidii abbatis]. [250

Propst Gerardus, Prior u. Konvent des Klosters Varlar, Prämonstr.-Ordens, bekunden, daß sie dem † Engelberto von dem Walle, Kanoniker in Dülmen, 100 alte gold. Schilde schuldig waren. Diese Summe hatte der Kanoniker halb zur Vermehrung der Einkünfte des St. Johannis ewangelistae-Altars in der Kapelle bei der St. Lamberti-Kirche in Coesfeld u. halb zum Ankauf von Renten für die Kirche in Varlar behufs Abhaltung seiner, seiner Erben u. Wohltäter Memorie, die jährlich zweimal in der Varlarer Kirche u. einmal am Jahrestage seines Todes in der Kirche St. Lamberti in Coesfeld durch die dort weilenden Varlarer Mönche gehalten werden sollte, gestiftet. Um diese Stiftung auszuführen, verkaufen Propst, Prior und Konvent nun eine Rente von 2 Mk. Münst. Pfge. aus ihren Gütern ter Walckenmohlen und deren Zubehörungen im Kspl. Sti. Lamberti in Coesfeld; von dieser Rente soll der Offiziant des St. Johannis Ewang.-Altars 1 Mk. erhalten, während die andere der Pitanciarius des Klosters jährlich auf Martini

erhält. Der genannte Offiziant soll davon bei dem Anniversar des Stifters dem Pleban der Kirche St. Lamberti 12 Pfge., dem Kaplan daselbst, dem Offizianten der Kapelle S. Spiritus u. dem des Altars S. S. Fabiani et Sebastiani martirum, vorausgesetzt, daß sie anwesend sind (dummodo praesentes fuerint), je 6 Pfge., dem Küster der Kirche u. dem Glöckner je 1 Pfg. entrichten.
Siegel des Propstes u. des Konvents.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 169/170.

1376 Okt. 4 [sabbato ante Gereonis et Victoris]. [251

Herman Ammethoren u. Stanzike, seine Mutter, verkaufen dem Kanoniker von Varlare Sandere die Netbergeshove, Kspl. Lette, u. verzichten darauf vor Lambert Rosen, Richter zu Coßvelde.
Zeugen: Engelbert Kritenstein, Konike de schrodere.
Es siegeln Verkäufer u. Richter.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 187.

1378 Febr. 8 [feria secunda proxima post festum purificationis b. virg. Mariae]. [252

Bernd [van] Asbeke, Knappe, und seine Frau Gese verkaufen dem Propste und Konvente zu Varlar das Erbe Wiggering, ehedem dem Ritter Machories van Sutwich gehörig, Kspl. Holtwich, u. tragen es auf vor dem Freistuhl zu Jtinck u. dem Freigrafen Ecbert van der Donouve genannt van den Speckhuß.
Zeugen: Henrich van Keppel, Bernd und Conrad Valke, Brüder, Herman van Bilrebeke, Roloff u. Ludike van Aßbeke, Brüder, Rutger van Hamern, Wessel van der Kemenaden, Clawes van Beveren, Wilhelm de Schleper, Wessel Herdering. — Bernd van Aßbeke, Brun Dechant van der Nienborg, Roleff u. Ludeke (Bernd's) seine Brüder, Herman van Bilrebeke, Lubbert de Sasse und Mathias[1]) de Weder geloben an guden trouwen — nur der Dechant „mit schlechter lovede" — Währschaft und siegeln mit dem Freigrafen.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 201—203.

1378 März 30 [die penultima mensis Marcii] Münster. [253

Wescelus Droste, Offizial des Münst. Hofes, bekundet, daß er auf Vorstellung des Propstes der Regular-Kirche in Varlar den Johannem Hakennord vor sich citiert habe. Wie der Propst, so ist J. de H. cum literis et instrumentis quibuscunque per ipsum a nobis (nämlich Offizial) obtentis contra colentes mansum Wiggering et se de eius pertinentiis aliquibus intromittentes de et super pensione sibi detenta de eisdem heute vor ihm erschienen. Nach Hin- u. Herreden gesteht J. de H. schließlich zu, daß er keinerlei Anspruch an der Hufe W. habe, noch eine Abgabe aus deren Zubehörungen zu fordern habe trotz der gegenteiligen, ihm von dem Offizial erteilten Litterae executoriae, sodaß deren Ungültigkeit ausgesprochen wird. Hierüber läßt der Offizial diese Urkunde durch einen Notar anfertigen u. publicieren, besiegelt mit Offizialatssiegel.
Acta . . . in ecclesia Monasteriensi nobis inibi in loco nostro solito ad jura reddendum pro tribunali sedentibus . . . praesentibus . . . Johanne dicto Heert, Bernardo de Assbeke armigeris; Brunone de Assbeke rectore capellae in Nienborg presbitero, Ottone de Wingarden et Arnoldo Cuning clericis Monast. dioc.
Notariatsinstrument des Hermannus Kindes, clericus Monast. dioc.
Kopie im Kopiar S. 198/199.

1380 Jan. 2 [crastino circumcisionis Domini]. [254

Propst Remboldus, Prior u. Konvent der Kirche in Varlar bekunden, daß sie von Thiderico Bertholdinck, Dom-Kanoniker, Burchardo Kerkerinck, Mönch in V. (frater noster), und Wesselo de Brabant genannt Herderinck, Handgetreuen der

---

[1]) an anderer Stelle in derselben Urkunde Machorius genannt, aber falsch!

† Mechtildis Baten ex[1]) Gronlo, 40 Mk. Münst. Pfge. erhalten haben, die sie zum Ankauf der Güter Wiggherinch im Kspl. Holtwich verausgabt haben. Hieraus soll der Kellner oder Provisor exteriorum ecclesiae Varl. jährlich auf St. Martini 2 Mk. Münst. Pfge. verteilen u. zw. dem Pitanciarius 8, dem Pleban der Kirche St. Lamberti in Coßvelde 6, dem am St. Jacobi 4, der Äbtissin u. dem Konvent des Cisterzienserklosters daselbst (Marienborn) 3 und den Provisoren der Kirche St. Lamberti 3 Schill., von denen diese dann den Insassen des Hospitals oder Armenhauses in der Kokenstrate 18 Pfge. zu geben haben. Das Kloster verpflichtet sich, zweimal jährlich: in der Woche nach Misericordia Domini u. nach dem Tage b. Martini feierliche Memorien für Mechtildis u. deren Eltern abzuhalten. Ebenso soll in den beiden Kirchen in Cosvelde und in der genannten Abtei ihr Gedächtnis gefeiert werden. Bei dieser Gelegenheit soll der Pytantiarius in Varlar dem Konvente wie auch die Äbtissin ihrem Konvente nach Maßgabe dieser Einkünfte (pro possibilitate huiusmodi reddituum) Spenden verteilen; der Pleban von St. Lamberti seinem Kaplan 5 Pfge., dem Rektor der Kapelle St. Spiritus u. dem des Altars sancti Johannis bapt. in der Annexkapelle der Kirche sowie dem Rektor des Altars S. S. Fabiani et Sebastiani martyrum 5 Pfge., dem Küster und dem Glöckner je 1 Pfg. geben; der Pleban von St. Jacobi seinem Kaplan 5 Pfge. u. dem Küster u. Glöckner je 1 Pfg. entrichten. Propst u. Konvent steht es schließlich noch frei, diese Rente von 2 Mk. in anderen Gütern festzulegen.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 199/200.

1380 April 2 [feria secunda proxima post Quasi modo geniti]. [255

Elsike, Tochter Florikens van Uptorpe, bekundet, daß sie auf Lebenszeit von dem Propste zu Varlar und dem Kirchherrn zu Rede das Gut zu Uptorpe gegen eine jährliche Abgabe von 4 Schill. Münst. Währung auf s. Gudelen-Tag (Januar 8) an den Kirchherrn zu Rhede erhalten habe. Es siegelt für sie Johan van Berenvelde de junge.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 232/233. — Vergl. Kreis Borken S. 138 (194*) Nr. 12.

1380 August 1 [Petri ad vincula]. [256

Die Bürgermeister und Schöffen von Coßvelde bekunden, daß ihnen der Propst von Varlar u. der Kirchherr zu Sunte Lamberte van Coßvelde gestattet haben, dat wy von unser stades weghene sat hebben poste und righen in de vare langhes unses stades graven unde des kercheren Monsterbreden tuschen der Monster porten unde der Letter porten, also dat de wrechte unse is unde de waren sullen van der stades weghene u. s. w. (wie in der Gegenurkunde des Klosters).

Stadtsiegel.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 189/190. — Die Gegenurkunde des Klosters Varlar gedr. nach dem Original im St.-A. Coesfeld bei Darpe a. a. O. I, S. 80 Nr. 101.

1380 Okt. 18 [feria quinta proxima post Galli confessoris]. [257

Hermannus de Strunkede, Vizedom in Münster und Archidiakon in Bosenzele (Bösensell), bekundet, daß mit seiner Zustimmung der Rektor der Kirche in B. Bernardus dem Propste und Konvente in Varlar den Acker Eyeschebreide von 8 Scheffel Gersten-Saat Coesfelder Maaß, gelegen prope dotem ecclesiae in Lette, als freies Eigentum, nur belastet mit dem Zehntkorn, der bisher seiner Kirche gehörte, verkauft hat.

Es siegeln Archidiakon u. Rektor.

Praesentibus . . . Henrico in Notlen (Nottuln) decano et Johanne in Havixbecke plebano ecclesiarum.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 184/185.

---

[1]) Hdschr. et.

1382 Jan. 6 [ipso die epiphaniae Domini]. [258

Bernd Westerrod und (seine Frau?) Williken Hughen verkaufen dem Bernde Blomen, Kirchherrn zu Rhede, ½ Mk. Pfge. Borkener Währung Rente aus dem ehemals Wynande Holle, jetzt Gerde Meckingh gehörigen Hause in Bockholte (Bocholt) am Markte.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 233. — Vergl. Kreis Borken S. 138 (194*) Nr. 13.

1384 März 13 [dominica Oculi]. [259

Johan Blеminck verkauft mit Wissen seiner Frau Wibbeken dem Gherde den jungen den Zehnten zu Brunsterynck, Kspl. Holtwich, von jährlich 1 Molt Roggen, 2 Scheffel Weizen Coesfelder Maaß u. den schmalen Zehnten u. trägt ihn auf vor Ecberte van der Dunowe, genannt van den Spechus, Freigraf Berendes von Mervelde.

Zeugen: Godeke Cobbinck und Berent Bolehase. Mit ihm lobt Hinrick van Henewick Währschaft; beide siegeln mit Egbert.

Orig., z. T. zerstört; 3 Siegel ab; T. II F. 31 P. 2 Nr. 35; gedr. Darpe a. a. O. I, S. 153 Nr. 242. — Kopie im Varlarer Kopiar S. 218/219.

1384 Okt. 3 [feria secunda post festum Michaelis archangeli]. [260

Rutger Schenck, Lambert de Wyse u. Arndt van den Kreyteir bekunden, daß vor ihnen Willem ter Weige, Henrich Wissinck, Gerd Bocketacke, Henrich ten Bennehusen, Henrich Irreheinen geschworen haben, Wachszinsige der Kirchspielskirche zu Rhede zu sein u. ihren Wachszins u. ihre orkundt jährlich auf sunte Gutelen Tag geben zu müssen; werde einer von ihnen oder denen, die in der echte weren, vor diesem Termin in dem Jahre ablebig, so soll der Kirchherr der Kirche des afliuigen menschen guet und erve nemmen, als men van egenen luiden pleget to nemene.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 234. — Vergl. Kreis Borken S. 138 (194*) Nr. 14.

1385 Okt. 9 [die beati Dyonisii et beatorum sociorum eius]. [261

Wessel van der Kemenaden, seine Frau Aleke u. ihre Kinder Berend, Elseke u. Aleke verkaufen dem Propste u. Konvente von Varlar ihren jährlichen Zehnten von 18 Scheffel Hafer Coesfelder Maaß aus dem Gute to Rickerdinc, Kspl. Billerbeke, Bschft. Hellen, u. verzichten darauf vor Lamberte Rosen, Richter, u. Joanne den Twent, (beide) Bürgermeister zu Cosvelde, unter Versprechen der Währschaft.

Zeugen: Herr Sander, Herr Godert van Metelen, Godike Cobbinck, Gerd van Wulphen, Johan Wulpherd de olde, Johan Stickepiel.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 185/186.

1388 Febr. 2 [in festo purificationis beatae Marie virg.]. [262

Baldewin Edelmann, Herr zu Stenvorde (Steinfurt), u. sein Sohn Ludolff geben den von ihnen lehnsabhängigen Zehnten über den Hof to Rawerding, Kspl. Gescher, u. über die Erben to Leverking, to Ostendorpe, to Ratmanninch, to Hergerinck, to Reberinch, to Boyginch, ton Cortenhove u. das Erbe Engelbertes ton Rennebome, alle im Kspl. Nortloen (Stadtlohn), den Brüdern Bernde u. Johanne Valken frei, wofür diese ihnen wieder auftragen das Gut de Haverenhove, Kspl. Shopinghe (Schöppingen), Bschft. Eppinckhove, u. dies als Mannlehen von ihnen erhalten.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 193.

1388 Febr. 5 [ipso die Agathae virginis et martyris]. [263

Der Knappe Bernd Valcke, seine Frau Wibbeke u. ihre Kinder Henrich, Hilleberg, Heilike u. Jutte, sowie Johan Valcke u. Ludike Valcke verkaufen dem Propst und Konvent von Varlar ihren Zehnten zu Nortlohn (Stadtlohn): nämlich aus dem Erbe to Leverkinck 18 Scheffel Roggen Zehntmaaß u. den schmalen Zehnten, aus dem Erbe ton Ostendorpe 6 Scheffel Roggen, aus dem Erbe to Raetmanning 13 Scheffel Roggen, 12 Pfge. u. 2 Hühner; aus Hergerinck 22 Scheffel Roggen

u. den schmalen Zehnten; aus Redering dasselbe; aus Boynck 24 Scheffel Roggen u. den schmalen Zehnten; von Engelberte ton Rennebohme 4 Scheffel Roggen von 4 Stücken Land, die er hat up den esche tho Lohn, sowie den Zehnten zu Geschere aus Rawerding u. die 30ste Garbe von all seinem Lande u. den schmalen Zehnten — und tragen ihn auf vor dem Freistuhl zu Ifinck u. dem Freigrafen Ecbert van der Dunowe, genannt van den SpecHuß. Bernd Valcke, sein Sohn Henrich sowie Johan Valcke, Wessel van der Kemenaden, Bernd van Aßbecke u. Ecbert van der Dunowe, genannt van den Speckhuß, geloben Währschaft u. Ludike Valcke gelobt „mit schlichter loste" alles zu halten; alle siegeln.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 193/195.

1388 Okt. 27 [in vigilia beatorum Simonis et Judae apostolorum]. [264

Die Bürgermeister und Schöffen der Stadt Coßvelde bezeugen, daß der Propst u. der Konvent zu Varlar das Gut Wiggering, Kspl. Holtwick, „lodigen" (freimachen) mögen von der Rente von 3 Schillingen, die dat arme hillige Geist in der Kokenstrate zu Coesfeld daraus bezieht u. daß sie diese Rente auf ein anderes gleichwertiges Gut anweisen können.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 51.

1389 Jan. 2 [sabbato post festum circumcisionis Domini]. [265

Henrich Krechtinck u. Mauritius Krechtinck, sein Neffe, geben dem Lamberte van Kukelshehm, Kirchherrn zu Rhede, in behoef der wedemhove to Rhede ein Stück Heuland mit einem jährlichen Ertrage von 1 Fuder Heu in der Bessjelinck-Mersche zwischen den Heuäckern Besselings u. den zu der Bruggen gehörenden, mit der Verpflichtung, alle Sonntage u. alle heiledaghe für sie u. das Geschlecht van Krechtinc Memorien zu halten. Es siegeln H. K. und Rolf Tole.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 235/236. — Regest nach dem Original im Pfarrarchiv Rhede siehe Kreis Borken S. 138 (194*) Nr. 15.

1389 Febr. 3 [ipso die beati Blasii episcopi et martiris]. [266

Hinrich, Herr zu Ghemene (Gemen), Ritter, schenkt zu seinem u. seiner Eltern und Nachkommen Seelenheil dem Propste und Konvente zu Varlar das Recht der Leynware über die 2 Güter Ykinck u. Messinch, Kspl. to Oes[terwick] u. gelobt, einen vom Kloster gestellten Mann damit zu belehnen sunder herwerde ofte gave. Das Kloster nimmt ihn und die Seinigen dafür in die Brüderschaft aller guten Werke, die zu Varlar geschehen, auf u. muß jährlich dafür eine Memorienfeier für seine Familie veranstalten.

Orig., durch Mausefraß rechte Seite ab; Siegel ab. Anscheinend nicht im Repertorium verzeichnet.

1389 September 3 [feria sexta proxima post festum decollationis beati Joannis bapt.]. [267

Bernd Valcke, seine Frau Wibbeke u. ihre Kinder Henrich, Helberg, Heilike u. Jutte verkaufen dem Propste u. Gotteshaus zu Varlar für den Prim-Altar in der Kirche s. Lamberti zu Coßvelde 6 Malter Hafer Coesfelder Maaß Erb-Rente aus den 3 Erben: Zengenhorst, Kspl. Darvelde, Bschft. Beckhusen, fällig auf s. Michaelistag, für 32 Mark Münst. Pfge., u. verzichten darauf vor Ecberte van der Dunouwe, genannt van den Speckhus, Freigraf Berndes van Mervelde u. Richter zu Coßvelde. Sie u. die Bürgen Bernd van Aßbecke u. Wessel van der Kemenaden geloben Währschaft.

Zeugen: Gerd, Kirchherr zu St. Lamberte zu Coßvelde, Sander, Kanoniker zu Varlar, Johan de Voß, Priester; Bruder Bernd van Heck.

Es siegeln B. u. H., Richter u. Bürgen.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 196/198.

1390 Nov. 11 [ipso die beati Martini episcopi hyemalis]. [268

Johan de Swicker, genannt Musepreister, und seine Frau Aleke machen mit Dyderike Desenberghe, seiner Frau Amelen u. ihrem Sohne Godeken einen Tausch:

sie geben ihr Erbe Wenemarring, Kspl. Lare (Laer) hin und erhalten zurück die Erben Frederkinch, Thesinch u. die 2 Erben Stedebrinke, mit Ausnahme der Aynen thon Stedebrinke, Kspl. Dodorpe, u. Bschftn. Holthusen u. Krumbeke (Darup).
Orig. Siegel; T. III F. 31 P. 11 Nr. 115; hiernach gedr. Darpe a. a. O. I, S. 158 Nr. 252.

1393 Sept. 25 [feria quinta post festum s. Mauritii et sociorum eius]. [269

Henrich Tenckinc, fürstl. münsterscher Richter zu Bocholte binnen u. buiten, bekundet, daß vor ihm Engelbert van Ghemene u. seine Schwester Fye van Ghemene dem Hermanne den Monyke, Kirchherrn zu Rhede, für die Kirche daselbst den Schoenhoff[1]) an dem Kirchhofe zu Rhede zwischen dem Hause des Hermen ter Steghe u. dem Baumgarten van Rede u. eine Wiese, de Kerckwiesch, an der Penninckbreide zwischen der kleinen dem Kirchherrn zu R. gehörenden Wiese und dem Wege, der über die Kerckbrugge führt, verkauft und aufgetragen haben als freies Eigen, abgesehen von 10 Schillingen jährlich, die jetzt Werner Hoetinch daraus bezieht.
Gerichtsleute: Gerd van Weschelo: Thiesthen Oerde.
Es siegeln Richter, E. v. G. und seine Schwester.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 236/237. — Vergl. Kreis Borken S. 138 (194*) Nr. 16.

1395 Mai 24 [feria secunda proxima post festum ascensionis Domini]. [270

Lambert Rose u. seine Frau Aleke verkaufen dem Propste Alberte von Varlare und dem Konvent daselbst das Gut Conradinck, Kspl. St. Lamberte to Cosvelde, Bschft. Harle, und verzichten darauf vor Wessele van der Kemenaden, Richter zu Cosvelde, u. den beiden Bürgermeistern Joanne den Twente u. Johan Mertins.
Zeugen: Johan ton Verste, Kanonikus zu Varlar, Diderich Scunde, Clawes van Tungerlo, Engelbert Broge.
Es siegeln L. R., der Richter u. die Bürgermeister.
Kopie im Varlarer Kopiar S. 131/132.

1396 Dez. 13 [ipso die Luciae virginis]. [271

Berent de Goltschmit de junghe, seine Frau Mette und ihre Kinder Bernd u. Grete verkaufen dem Conrade Rodevorde genannt de Schriver ihr Erbe ton Vordenstocke, Kspl. St. Lamberte tho Coßvelde, Bschft. Gopele (Gaupel), als freies Eigen u. Zedellgut u. lassen es auf vor Wessele van der Kemenaden, Richter u. Bürgermeister, Joanne Mertins, Bürgermeister zu Coßvelde.
Zeugen: Rotger van Beisten, Johan de Twent, Herman de Goltschmit, Bernd de Goltschmit de olde, Engelbert Broge. Es siegeln V. und die 2 Bürgermeister.
Kopie im Kopiar S. 190/191.

1397 Febr. 8 [des donredaghes na sente Agathen dach]. [272

Henric Voegheler u. Martin ten Bome, Schöffen der Stadt Deventer, bekunden, daß Johan Laerschap, Prior up den Berghe toe sunte Nycolaus te Deventer, omme overdrachts, ordinanci unde zatinghe willen zwischen dem † Rembolt, Propst von Vaerler, einer= u. den Schöffen u. Rat der Stadt Deventer andrerseits in Erbzins dem Johanne van Batman das mit einem Hause besetzte Erbe in der Stadt D. up des prioers campe zwischen dem Erbe u. Hause des Hermans van Vervelde und dem Hause der Aleyden Hungerings verpachtet hat für 2 Pfd. Schillinge kleiner Pfge. jährlich, fällig halb auf Ostern, halb toe Zantghangen (Oktober 10), als men ghemeenlic in der stat van D. tyns ende hueshuer plecht te gheven.
Orig. 2 Siegel; Tit. V F. 31 P. 18 „Priorat in Deventer".

1398 Febr. 25 [mensis Februarii die 25a] Gronlo. [273
Lumme Clendinck bestellt den Hermannum de Walle, plebanum[2]) veteris eccl. in Warendorpe, zu ihrem Prokurator mit der Vollmacht, ihre Güter ton Vogel=

[1]) an anderer Stelle ebenda Steenhoff genannt.
[2]) Hdschr. publicum bezw. publico.

sanck, Kspl. Osterwich, so zu verkaufen, daß sie und ihr Prokurator auf Lebenszeit an deren Stelle eine jährliche Rente zugewiesen erhalten, und läßt darüber ein Notariatsinstrument anfertigen.

Acta . . . in ecclesia parochiali Gronlo Monast. dioc. . . . praesentibus . . . Gerardo Bosekinck plebano[1]) ecclesiae parochialis in Gerst (Gesteren?) Monast. dioc., Everhardo Clampen et Johanne Bodekers vicariis in ecclesia Gronlo . . . testibus.

Notariatsinstrument des Johannes de Hynd, clericus Monast.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 216/217. — Gedr. nach dem Orig. im St.-A. Coesfeld bei Darpe a. a. O. I, S. 94 Nr. 121.

1398 März 22 [feria sexta post Laetare]. [274

Hermannus de Walle, plebanus veteris eccl. in Warendorpe Monast. dioc., verkauft als Prokurator der Lummen Cleindinc dem Propste und Konvente des Klosters Varlar die Güter thon Vogelsanck, Kspl. Osterwic, und trägt sie auf vor Wescelo de Keminata, fürstl. münst. u. Stadtrichter in Cosveld, praesentibus . . . Gerardo Boziken presbitero, Mauritio de Wullen, Henrico Schmock, Johanne Nedewalen. Es siegeln H. u. Richter. Transfix zu 1398 Febr. 25 = Regest 273.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 217/218. — Nach dem Orig. im St.-A. Coesfeld gedruckt bei Darpe a. a. O. I, S. 94 Nr. 122.

1399 März 26 [die beati Ludgeri episcopi]. [275

Rotcher van Vesten u. Herman de Goltsmit, Schöffen zu Cosvelde u. Verwahrer des h. Geistes daselbst, tauschen mit dem Kloster Varlar Grundstücke aus: sie geben 4 Landstücke hin, von denen eins in den Bergenkampe beneven der sede lemesollen an Borgmans Kamp, das zweite in dem Berge in Rutwykes glate, das dritte an der sede lemsollen an dem dreische lemesollen u. das vierte up der dreische lehmsollen neben den Bramkampe liegt, und erhalten zurück das Land in dem kampe up der dreische lehmsallen neben dem Kernekampe u. an den Bramkampe schießend.

Zeugen: Egbert van der Dunowe genannt van den Speckhues, Johan Stickepiel, Bernd de Gruter, Gert Fust.

Kopie im Varlarer Kopiar S. 12/13.

---

[1]) Vergl. Anm. 2 auf der vorigen Seite.

Zweite Hauptgruppe: Wild- und Rheingräfliche Archive.

Die Urkunden aus den 3 hier in Betracht kommenden Archiven sind in dem nachfolgenden Abdrucke, bezw. in den Regesten zusammengenommen worden, um eine Wiederholung zu vermeiden. Denn in dem einen Archive findet sich häufig das Original einer Urkunde, während in beiden anderen Archiven oder auch nur in dem einen eine Abschrift derselben Urkunde vorhanden ist.

Soweit als möglich sind etwaige Drucke der Urkunden bemerkt worden. Doch erhebt der Bearbeiter in dieser Hinsicht nicht den Anspruch, alle Drucke angeführt zu haben. In den zahlreichen Streitschriften, Deduktionen u. ä., die die verschiedenen Linien der Wild- und Rheingrafen bezw. der Salm'schen Familie im 17. u. 18. Jhdt. veröffentlicht haben (eine Zusammenstellung dieser Schriften, die aber auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen kann, findet sich in der unten erwähnten „Kurzgefaßten Geschichte u. s. w." S. VI—XXX), werden zahlreiche Urkunden im Wortlaut oder in Regest mitgeteilt. Von diesen sind wenigstens die folgenden, weil sie hauptsächlich auf urkundliches Material aufbauen, eingehender berücksichtigt:

1. Rechtliche Abhandlung von dem Vorzug derer näher gesippten Stamms-Vettern und . . . Beweiß, daß denen Herren Fürsten zu Salm die Erb- und Lehen-Folge in sämtliche erledigte Rheingräflich-Dhaunische Lande . . . zustehe. 1751.
2. Gründliche Ausführung des Rheingräflich-Grumbach- u. Rheingrafensteinischen Erb- u. Lehen-Folg-Rechtes . . . 2. Aufl. Franckfurt . . . 1751.
3. Die Gemeinschaft als ein wahrer Grund der Erbfolge und der einzige Grund der Lehnsfolge derer Seitenverwanten . . . erwiesen. 1755.
4. Kurzgefaßte Geschichte des Wild- u. Rheingräflichen Hauses aus Urkunden . . . Mannheim, mit akademischen Schriften 1769 (ist die im Bd. I S. 248* erwähnte, handschriftl im Archiv Salm-Grumbach vorhandene).
5. Beurkundeter Inhalt der Fürstl. Salm-Salmisch- und Salm-Kyrburgischen Revisions-Libellen . . . 1773.

Außerdem sind wenigstens die bekannteren Urkunden- und Regestenwerke, die in Betracht kommen konnten, verglichen worden; vor allem das umfangreiche Werk von Goerz: Mittelrheinische Regesten, Bd. I--IV, Coblenz 1876—1886. Etwaige Drucke von Urkunden, die in dieser Regestensammlung erwähnt worden sind, nochmals anzuführen, erschien überflüssig. Seitdem sind zweifellos noch hier und da Urkunden, deren Originale in den hier behandelten Archiven vorliegen, gedruckt worden. Um diese zerstreuten Drucke aber in jedem Falle feststellen zu können, — zumal für die Zeit von 1301—1400, welche in dem Goerz'schen Regestenwerke nicht mehr berücksichtigt ist, — fehlt es hier an der erforderlichen Litteratur. Der Bearbeiter bittet deshalb um Nachsicht, wenn er nicht alle Drucke der unten verzeichneten Urkunden aufführt, ihm vielleicht bei manchen Stücken, die in gutem Drucke bereits vollständig vorliegen, dies unbekannt geblieben ist.

I. Archiv Salm-Grumbach.

(Siehe Bd. I, S. 246* ff.)

A. Urkunden: 2 Orig. aus dem 12., 5 aus dem 13. und c. 35 aus dem 14. Jhdt., die unter den Archivalien zerstreut liegen; ferner Urkunden des 12.—14. Jhdts. in dem Faszikel betr. Kloster Offenbach und desgl. betr. Pastorey Herren-Sulzbach.

B. Akten: Inventarium der . . . Dokumenten . . . auf Wildenburg . . . (Nur die Regesten von Urkunden des 13. Jhdts. sind im Folgenden angegeben!)

C. Handschriften:

1. Kopiar von c. 1500.
2. „Corpus recessuum Ringravicum" . . . von Chr. J. Kremer.
3. „Kurz gefaßte Geschichte des Wild- und Rheingräfl. Hauses . . . siehe dazu die Vorbemerkung S. 170 (412*); sie wird nach dem Druck citiert.

II. Archiv Dhaun.

(Siehe Bd. I, S. 249* ff.)

Tit. I: Innere durch das Familienband dieses Hauses entwickelte Angelegenheiten.

Litt. A. Erbfolge, Erbschaften, Teilungen, Abschichtungen und Verzichtleistungen der männlichen Descendenz. Nr. 1—183.

Litt. B. Vermählungen, Aussteuer, Wittum, Apanage, Verzichtleistungen weiblicher Personen. Nr. 184—482.

Litt. C. Unterhalt und Deputat unvermählter Personen. Nr. 483—493.

Litt. D. Testamente, Kodizille, Legate, Exekutorien, Inventarien, Schuldberichtungen, Begräbnisse, Epitaphien u. s. w. verstorbener Personen. Nr. 494—566.

Litt. E. Vormundschaften, Kuratorien, Veniae aetatis und sonstige während und nach der Minderjährigkeit entstandenen Handlungen, angehend wild- und rheingräfliche Personen. Nr. 567—593.

Tit. II: Mit Auswärtigen (außer dem Magenscheid) durch das Allodium entstandene Handlungen.

Litt. A. Burgfrieden, Bündnisse, Rachtungen, Pfand-, Schadlos- und Verzichtbriefe.

a) im Allgemeinen. Nr. 595—728.

b) von einzelnen Burgen. Nr. 729—804.

1. Die Burg Dhaun mit dem Burgfriedensbezirke, Brunkenstein und Rodenberg. Nr. 729—731.
2. Die Burg Hohenbrücken. Nr. 732—737.
3. Die Burg Schmidtburg. Nr. 738—762.
4. Die Burg Warsburg (bei Metz, Lothringen). Nr. 763—799.
5. Die Burg Wellstein. Nr. 800—801.
6. Die sonstigen Burgen überhaupt. Nr. 802—804.

Litt. B. Schuld-, Wiederlöse- und Schadlosbriefe, Reverse, Bürgschaften, Zins- und sonstige Quittungen.

a) Aktive Gegenstände. Nr. 807—929.

b) Passive Gegenstände. Nr. 931—1126.

c) Passiva ex haereditate Kyrburg. Nr. 1127—1173.

Litt. C. Durch den Grund- und Güterbesitz, durch Regalien, Fundations-, Hoheits- und sonstige Rechte entstandene Briefschaften in weltlichen und geistlichen Angelegenheiten.

a) im Allgemeinen. Nr. 1175—1199, 2000—2061.
b) bei einzelnen Ämtern und Gemeinden. Nr. 2062—2213[1]), 2114—2341.
I. Im Amte und der Rentei Dhaun. Nr. 2062—2175.
II. Im Amte Diemeringen. Nr. 2176—2193.
III. In der Oberschultheiserei Medersheim. Nr. 2194—2205.
IV. In dem Amte Flonheim. Nr. 2206—2256.
V. In dem Amte Rhaunen. Nr. 2257—2341.

Tit. III. Handlungen des Familienverbandes mit Auswärtigen.
I. im Feudalsystem.
Litt. A. Aktiv- oder verleihendes Lehen.
Nr. 1: Generalia. Nr. 1200—1227.
Nr. 2: Specialia. Nr. 1230—1491.
a) lebende.
I. Lehen der Kämmerer von Worms. Nr. 1230—1233.
II. Lehen der Freiherren von Dienheim. Nr. 1234—1239.
III. Lehen der Familie Greiffenclow Freiherrn von Vollratz. Nr. 1240—1245.
IV. Lehen der Freiherren von Haagen. Nr. 1246—1251.
V. Lehen der Familie Vogte von Hunoltstein, modo Familie von Sötern. Nr. 1252—1266.
VI. Lehen der Freiherren von Ingelheim gen. Beuser. Nr. 1267—1276.
VII. Lehen der kurpfälz. Erbschenken, Freiherren von Schmidburg, modo von Wachenheim. Nr. 1277—1310.
VIII. Lehen der Familie von Steincallenfels, modo Sponheim genannt Bacharach, modo v. Köttiritz. Nr. 1311—1333.
IX. Lehen der Freiherren von Sickingen zu Siens. Nr. 1334 bis 1343.
X. Lehen der Familie Boos von Waldeck. Nr. 1344—1350.
XI. Lehen der Freiherren von Wallbrun. Nr. 1351—1357.
b) aperte oder Heimgefallene. Nr. 1358—1491.
Litt. B. Passiv- oder tragendes Lehen.
Nr. 1: Generalia. Nr. 1492—1500.
Nr. 2: Specialia. Nr. 1503—1728.
I. Kaiserliche und Reichslehen. Nr. 1503—1528.
II. Kurfürstl. Mainzische Lehen. Nr. 1529—1540.
III. Kurfürstl. Triersche Lehen. Nr. 1541—1597.
IV. Lehen der Bischöfe von Lüttich und Metz. Nr. 1598—1602.
V. Lehen der Abtei Murbach. Nr. 1603—1608.
VI. Lehen der Abtei St. Mauritz zu Toley. Nr. 1609—1619.
VII. Lehen der Abtei St. Maximin bei Trier. Nr. 1620—1649.

[1]) Falsche Zählung im Repertorium; von 2213 übergesprungen auf 2114, und dann wiederholt weiter gezählt 2115 u. s. w.

VIII. Lehen der Abtei St. Albani in Mainz. Nr. 1650—1651.
IX. Lehen der Herzoge von Lothringen. Nr. 1652—1663.
X. Lehen der Pfalzgrafen bei Rhein. Nr. 1664—1700.
X½. Handlungen, aus kurpfälz. Lehen entsprungen. Nr. 1701 bis 1709.
X¾. Kurpfälzische Forderungen an Lehenreitern u. s. w. Nr. 1710—1716.
XI. Lehen der Pfalzgrafen zu Zweibrücken. Nr. 1717—1724.
XII. Lehen der Grafen von Nassau. Nr. 1725—1726.
XIII. Lehen von der Krone Frankreichs. Nr. 1728.

II. Durch Begünstigungen von Kaiser und Reich.
A. Privilegien von Kaiser und Reich. Packet 450.
B. Kaiserliche Belehnungen für geleistete Dienste. Packet 451.
C. Kaiserliche Diplomata, Commissoria. Packet 452.

III. Archiv Kyrburg.

(Siehe Bd. I, S. 261* ff.)

Tit. I. Angelegenheiten des hochgräfl. Hauses und dessen Agnaten.
A. Erbfolgen, Teilungen, Abschichtungen, Verzichtleistungen. Nr. 1—11.
B. Verheiratungen, Abschichtungen, Wittum. Nr. 12—31.
C. Testamente u. Erbschaften, Schenkungen ꝛc. Nr. 32—34.
D. Hausverträge, Erwerbungen, Privilegien in weltlichen Sachen, Freiheiten. Nr. 35—75.
E. Rechte u. Privilegien in geistlichen Angelegenheiten. Nr. 76—99.

Tit. II. Activa u. Passiva.
F. Erwerbungen des Hauses u. der Agnaten. Nr. 100—168.
G. Schuldverschreibungen, Pfandschaften ꝛc. des Hauses und der Agnaten. Nr. 170—198.

Tit. III. Feudal- oder Lehenwesen.
H. Aktiv- oder tragendes Lehen. Nr. 199—216.
I. Passiv- oder verleihendes Lehen. Nr. 217—239.

Tit. IV. Archivaria (!).
K. Verzeichnisse, Korrespondenzen ꝛc. Nr. 240—250.

Nachtrag (Urkunden)
zu Tit. I. Hausangelegenheiten. Nr. 251—261.
zu Tit. II. Aktiva u. Passiva. Nr. 262—270.
zu Tit. III. Lehen. Nr. 271—278.
2. Nachtrag führt noch Nr. 279—284 an.

1150. [1

Henricus, . . . Maguntinensis sedis humilis minister, bestätigt die Schenkung des Reinfridus, libere conditionis homo, der in der villa Offenbach auf seinem Erbgute eine cella errichtete und diese der Kirche beati Vincentii in civitate Metensi (Metz) pro remedio animae suae necnon pro dilectione filii sui, qui in eodem coenobio sub monachica professione degebat, schenkte. Aufzählung der Besitzungen dieses neuen Klosters in Offenbach. Zahlreiche Zeugen.

4 Kopien bezw. Übersetzungen 16. bezw. 17. Jhdts., von denen 1 angeblich nach dem Original in Metz 1566 angefertigt; Salm-Grumbach Faszikel „Offenbach". — Gedruckt: „Beurkundeter Inhalt u. s. w." 1773, S. 391; Regest bei Böhmer-Will, Regesten der Mainzer Erzbischöfe I, S. 342 Nr. 120, wo auch andere Drucke angeführt.

1170. [2

Das Stift Flonheim verpachtet ein Gut.

C. In nomine sancte et individue Trinitatis. Notum sit omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter Wernherus filius Diderici de Flanheim abatem et fratres monasteri sancti Albani martiris adierit, quod ab eis predium quodem (!) in Brunneheim, quod erat ad caritatem eorundem fratrum constitutum, sibi suisque posteris in ius hereditatis concedi pecierit. Cuius peticionem abas et fratres iam dicte ecclesie benigne suscipientes, idem predium ipsi et suis post eum heredibus ad septem uncias annuatim in festo sancti Andree apostoli persolvendas pariter constituerunt, hac premissa per alter . . . convencione, ut si ultra constitutum tempus denominatum sibi censum quatuor septemvis (?) supersederit ac reddere neglexerit, in predicto predio ius perdent hereditatis et ulterius in eo permanendi non habebunt potestatem. Hec sigillo beati Albani pro maiori cautela sunt signata et coram testibus subscriptis confirmata, quorum nomina sunt ista: fratres de claustro dominus Hinricus abbas, Nibelungus prior, Drukindus, Cuno, Ditericus, Erpho; laici ipse Wernherus, Marquardus, Ditericus, Dragebodo de Flanheim. Acta sunt hec anno incarnationis Domini MCLXX, indictione III.

Orig. z. T. zerstört und deshalb an einigen Stellen nicht sicher lesbar. Siegel aufgedrückt, ist ab; Kyrburg Nr. 76.

1181. [3

Abt Cunrad von St. Maximin bekundet, daß er die Kirche zu Flonheim, deren Patronatsrecht er mit dem Abt von St. Alban (in Mainz) alternatim besitzt, an den Propst zu Flonheim übertragen habe.

Orig. 2 Siegelstreifen; Archiv Salm-Grumbach, liegt jetzt Dhaun, Fach 23. — Drucke u. s. w., Regest (es fehlen aber hier die Zeugen de Maguntina ecclesia) bei Goerz, Mittelrhein. Regesten II, Nr 468; vergl. auch Beiheft I, S. 4 (4*) Nr. 3.

1181. [4

Heinrich, Abt von St. Alban in Mainz, überläßt dem Stifte Flonheim das Investiturrecht der Kirche daselbst gegen einen Zehnten in Büdesheim.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Quoniam res divini iuris ad perpetuum usum Deo servientibus destinate alienari prohibentur, nisi causa redemptionis captivorum vel iure permutationis habite inter ecclesiam et principem vel inter ecclesiam et ecclesiam, idcirco ego Heinricus, Dei gratia abbas sancti Albani, notum esse cupio omnibus tam futuri quam presentis evi fidelibus, qualiter ad instantiam et peticionem prepositi et canonicorum regularium ecclesie sancte Marie in Flanheim cum consensu omnium fratrum nostrorum et consilio virorum prudentium et religiosorum, habita iuste et eque permutationis proporcione, investituram parrochialis ecclesie in eadem villa eidem preposito et fratribus pretexate ecclesie inperpetuum possessionem contradidi, recipiens ab eis iure permutationis decimam ville, que appellatur Budinsheim. Ut autem hec inter ecclesiam nostram, videlicet sancti Albani, et prefatam canonicorum regularium ecclesiam in Flanheim facta permutatio,

inconvulsa et stabilis perseveret, hanc cartam conscribi fecimus et sigilli nostri impressione signavimus. Testes quoque, qui presentes erant, subter annotari fecimus: Arnoldus maioris ecclesie prepositus, Heinricus decanus, Sigefridus scolasticus, Herimannus cantor eiusdem ecclesie in Maguntia; Folpertus abbas sancti Jacobi. Rutgerus cantor sancti Petri, Richardus decanus, Cristianus cantor, Walterus canonicus sancti Stephani, Marquardus prior, Theodericus cantor, Engelfridus custos, Hunfridus camerarius cum universo conventu ecclesie sancti Albani; Cunradus palatinus de Reno, Symon comes et advocatus sancti Albani et filii eius, Gerhardus comes et advocatus ecclesie sancte Marie in Flanheim, quorum coniventia et traditione hec permutatio facta est. Gerlaus (!) comes de Veldenzin, Godefridus comes de Spanheim, Emicho comes et frater eius Cunradus de Boimeneburc. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°C°LXXX°I°, epacta III[a], indictione XIIII[a].

Orig. Siegel von Vorderseite ab; Kyrburg (2. Repert.) Nr. 73. — Kurzes Regest nach dem Druck in H. Ch. Senckenberg, Meditationum de universo iure et historia volumen, Gissae 1740, S. 60 ff. bei Goerz a. a. O. II, Nr. 469.

1181. [5

Arnold, Dompropst von Mainz, bekundet denselben Tausch zwischen dem Stift Flonheim und dem Stift St. Alban in Mainz.

† In nomine sancte et individue Trinitatis Arnoldus, Maguntine metropolis maior prepositus, cunctis Christi fidelibus in perpetuum. Quia diutina volubilitate temporum et precipiti lapsu etatis hominum ea, que aguntur, nisi scriptis adnotentur, in oblivionem labuntur et decidunt, utilitati expedire visum est commutationem, que inter ecclesias sancti Albani in Maguntino suburbio et sancte Marie virginis in Flanheim facta est, intuitu memorie scripto commendari. Noverit igitur tam presens hominum etas, quam subsecutura posteritas, quod dominus Heinricus, pretaxate ecclesie sancti Albani venerabilis abbas, adhibita communi fratrum suorum coniventia investituram et ius patronatus ecclesie parrochialis in Flanheim, quod ad ipsum et ad ecclesiam sancti Albani spectare dinoscebatur, ecclesie beate Dei genitricis Marie in prefata villa fundate, preposito quoque loci eiusdem suisque confratribus regularibus inibi Deo famulantibus iuxta decretalium sanctionum permissionem perpetue ab ipsorum ecclesia et ab eis possidendum contulit; decimationes vero in villa Butinsheim canonica commutatione a supradicto ecclesie sancte Marie preposito et suis confratribus regularibus ecclesie sancti Albani collatas in restaurum prenotate parrochialis ecclesie recepit, cuius investituram et ius patronatus ut ante memoratum est, ecclesie beate Dei genitricis et famulis eius, preposito et regularibus, in perpetuam possessionem contradidit. Ut itaque commutatio illa strictiori nexu rata et inconvulsa in perpetuum permaneat, et omni iuris integritate parrochialis ecclesia illa regularium ecclesie attineat, petitione prelatorum ecclesie Maguntine invitati, quia illud iuri nostro accedit, sepe dictum prepositum supra memorate parrochialis ecclesie altari donavimus, perpendentes in eo facto non solum cottidiana fratrum regularium stipendia augeri, verum etiam lites multas, que inter seculares personas, ipsius parrochialis ecclesie quondam pastores, et inter prepositum et confratres suos originem persepe trahentes super administratione spiritualium in ipsa villa hominibus observanda congrua decisione finem sortiri non poterant, in posterum dirimi et terminari debere, presertim cum de cetero parrochialis ecclesie huius ordinatio et administratio cum omni iure dinoscatur ecclesie sancte Marie et procurationi prepositi et regularium pertinere, salvo tamen per omnia iure domini archiepiscopi Maguntini et archidiaconi, ecclesie Maguntine maioris prepositi, ita ut nichilominus eis in eadem ecclesia in iusticiis parrochialibus respondeatur.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°C°LXXX°I°, epacta III[a], indictione XIIII[a].

Orig. Rest des aufgedrückten großen Siegels; Salm-Grumbach.

1186 Ravengirsburg u. Mainz. [6

Konrad, Bischof von Sabina, Erzbischof von Mainz, apostolischer Legat, für das Stift Flonheim; er bestätigt denselben Tausch.

Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 74. — Gedr. Senckenberg a. a. O. S. 62 ff. — Ausführlicheres Regest Goerz a. a. O. II, Nr. 564; Böhmer-Will a. a. O. II, S. 74 Nr. 183. Vergl. Beiheft I, S. 4 (4*) Nr. 4.

1193 Dez. 3 [tercio Nonas Decembris]. [7

Sophia, abbatissa veteris monasterii in Maguntia, für das Stift Flonheim.

Orig. Siegelrest an grünen Seidenschnüren; Kyrburg Nr. 77. — Gedruckt Kindlinger, Gesch. der deutschen Hörigkeit, S. 245.

[c. 1200.] [8

Verzeichnis der Besitzungen u. s. w. des Rheingrafen Wolfram.

Notum sit tam presentibus quam futuris, quod hec sunt feoda, que habet ringravius Wolframus.

Orig. auf Pergament; Dhaun 1499. Kopie auf Perg. von 1566 Archiv Salm-Grumbach; desgl. von 1751 im Corp. rec. Ringrav. S. 1—47. — Gedr. Kremer, Orig. Nass. II, 217—246. — Vergl. Goerz a. a. O. II, Nr. 867; v. Inama-Sternegg, Deutsche Wirtschaftsgesch. II, 473.

1211 Juni 30 [II Calendas Julii]. [9

Heinrich, Graf von Werd, Landgraf in Elsaß, verpfändet seiner Gattin das Dorf Ipfenheim.

Nos Henricus, comes de Werde et lantgravius Alsatie, universos Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in autore salutis. Noverint universi presentes et futuri, quod nos fragilitate generis humani pre oculis habentes dampnis et incommoditatibus domine Elizabet collateralis nostre nobis dilecte volumus precavere, pro recompensacione sibi facienda de sexcentis marcis argenti puri, quas de Suevia ad nos in Alsatiam secum p[ortavit?], quas ad necessitates nostras expellendas nobis concessit, nos eidem domine villam Ipfenheim cum omnibus redditibus et attinenciis et cum omni iuri, nichil excepto penitus, quo ad nos pertinere dinoscitur, dictis sexcentis marcis ad . . . ducentas . . . marcas puri argenti duximus obligendam. Quod pignus . . . memorate domine licebit, cui voluerit, assignare. [In cuius rei testimonium] presenti litterae sigillum duximus appendendum. Datum presentibus . . . de Erestein et aliis quam plurimis, anno Domini MCCXI, II° Calendas Julii.

Orig., z. T. verblaßt; das Datum nachgezogen, unsicher; nach dem Regest auf Rückseite ist die Verpfändungssumme 800 Mk. Kyrburg Nr. 12. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 11.

1215 Januar 29 Dhaun. [10

Wildgraf Conrad belehnt den Vogt Cuno mit der Vogtei in Simmern.

Ego Cunradus Comes Silvester, filius Gerhardi comitis, universitatem fidelium presentium et futurorum scire volo, quod ductus aliquandiu inani opinioni (!) putabam, quod de advocacia in Simeren castrensis confessio mihi deberet ministrari in castro Dune. Quam cum a Cunone ibidem advocato exigerem, recusavit, una cum matre mea constanter asserente, necnon hominibus et confessoribus meis varaciter affirmantibus, quod ipsa advocacia iustum esset feodum et non confessorium. His igitur asserentibus et veritatis experimento commonitus vane opinioni mee finem imposui. Nam memoratam advocaciam cum omnimodo iure prelibato Cunoni et suis successoribus iusto hereditario feodo concessi. Sed ne de cetero super hoc cisma oriatur, privilegio sigilli mei et testimonio honestorum hominum confirmavi, quorum nomina hec sunt: Wilhelmus de Henzenberc, Ulricus de Lapide, Theodericus de Lapide, Giselbertus Birnekudo, Gerlacus Bovir, Wilhelmus de Burvelt,

Wilhelmus de Kerberc, Gerlacus Scado, Enricho de Runa, Hermannus de Burvelt, Heinricus de Altensimeren, Heinricus Schello, Ludewicus de Winterich, Wernherus Hundesrukke, Gerlacus Buso, Bartholomeus de Zarnheim, Hermannus Scado, Walterus frater eius, Ingebrandus filius Ingebrandi de Bivera, Wernherus de Reidenbach, Gebeno de Hutdenbach, Ingebrandus de Malberc et alii quam plures. Dat[um] in Duna anno incarnationis Domini millesimo ducentesimo quinto decimo, quarto Kal. Februarii.

Orig. Siegel ab; Dhaun 2073. Dabei je 1 Kopie aus 14. und 17. Jhdt.; Kopie 17. Jhdts. nach dem Original in der Registratur Simmern in Dhaun 25½. Eine deutsche Übersetzung 15. Jhdts. auf Papier mit unrichtigem Datum 1250 Febr. 4 (des fyrden dags des mandes Februarii) Kyrburg Nr. 218. — Ausführliches Regest Goerz a. a. O. II, Nr. 1250; erwähnt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 7.

1238 Febr. 25 Lützelstein. [11

Matthias, Herzog von Lothringen, belehnt die Elisabeth, Witwe des Heinrichs, Graf von Elsaß, mit den Lehen ihres † Mannes.

Ego Mathias, dux Loth[aringie] et marchio, universis, ad quos presens pagina pervenerit, notum facio, quod Elysabeth, relicta dilecti fidelis nostri Henrici quondam comitis de Alsacia bone memorie, et pueri eius, a dicto H. comite et ab ipsa E. procreati, receperunt de me in feodum et hominium legium, quicquid dictus H. comes tenebat de me in Alsaciam (!) trans montes. Huius rei testes sunt dominus Henr[icus] patruus meus dictus Lonbardus, Conradus dominus de Billa, Simon dominus de Perroia et Simon filius eius, dominus Henricus de Darneio, dominus Ysenbardus de Albis, dominus Johannes de Wildesberc, dominus Lodveicus de Otwilre, dominus Hugo Ospineil et alii quam plures. In huius rei veritatem petius observandam presentem paginam in testimonium sigillo meo roborari feci. Actum apud Parvam Petram in crastino beati Mathie apostoli anno domini M°CC° tricesimo octavo.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 199.

1239 Febr. [mense Februario]. [12

Conradus Comes Silvester et Gisela Silvestris Comitissa, uxor eius, bekunden, quod nos castrum nostrum Kierberc cum quinquaginta librarum redditibus Treverensium Elysabet comitisse de Werde cum filio nostro Emychone in dotem contulimus.

Huius rei testes sunt Hugo comes Parve Petre, dominus Lod[ewicus] de Otwilre, dominus Hugo Ospinel, dominus Albertus capellanus dicti H. comitis, magister Johannes pastor in Muzeche, dominus Th[eodoricus] de Kellenbach, Hermannus advocatus de Semire, Folkerus, Wilermus Borres, Hermannus Shade, Godefridus dapifer.

Orig. Von 3 Siegeln das 1. Rest; Kyrburg Nr. 13. — Regest Goerz a. a. O. III, Nr. 108; erwähnt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 8.

1245 (1244) Febr. 21 Nürnberg. [13

König Konrad verpfändet dem Wildgrafen Conrad das Dorf Weilerbach (bei Kaiserslautern).

Conradus divi augusti imperatoris Friderici filius, Dei gracia Romanorum in regem electus semper augustus et heres regni Jerusalem. Universis presentem paginam inspecturis fidelibus suis graciam et omne bonum. Tenore presencium publice protestamur, quod nos . . Comiti Silvestri fideli nostro villam, que Wilrebach dicitur, cum officiis ad eam spectantibus et aliis eius pertinenciis universis pro quadringentis et sexaginta marcis, in quibus tenemur eidem, de plenitudine nostri consilii, videlicet Godefridi de Hoenlog, Craftonis de Boxperch, Conradi de Smidelvelt, Walteri Pincerne de Limpurch et aliorum familiarium nostrorum obligavimus sub hac forma, quod omnes proventus ville predicte et eorum, que ad eandem villam pertinere noscuntur,

intactati et sine diminucione qualibet usque ad epifaniam Domini proximam reserventur; et si usque ad predictum terminum comiti memorato debitum suum non fuerit persolutum, ipse comes extunc se de memoratis proventibus sine contradictione qualibet intromittet; et deinceps sepedictam villam cum omnibus eius pertinenciis, prout superius continetur, titulo pignoris usque ad integram solucionem sui debiti possidebit. In cuius rei testimonium eidem comiti presentem paginam dari fecimus sigilli nostri caractere roboratam. Actum apud Norenberc anno Domini M°CC°XLIIII°, vicesimo primo die Februarii, indictione tercia.

Orig. Großes Siegel, teilweise zerstört, an rotgrünen Seidenfäden; Kyrburg Nr. 35. — Regest Goerz a. a. O. III, Nr. 415; Böhmer-Ficker, Reg. Imperii V, Nr. 4495; gedr. Winkelmann Acta I, S. 404 Nr. 483; vergl. Neues Archiv 29 S. 671.

1249 Febr. 25 Ingelheim. [14

König Wilhelm belehnt bedingungsweise den Wildgrafen Emich den Jüngeren mit dem Reichslehen des Grafen Heinrich von Werda. Zeugen.

Datum in castris apud Ingelnheim anno Domini Millesimo CCmo XLVIII°, quinto Kalendas Marcii, indictione sexta.

Orig. Rest des Siegels an rotseidenen Fäden; Kyrburg Nr. 271. — Vergl. Goerz a. a. O. III, Nr. 679; Böhmer-Ficker V, Nr. 4967.

1249 Dez. 23. [15

Die Abtei Deutz verkauft ihre Besitzungen in Windesheim (bei Bingen) an 2 Kölner Bürger.

Ego Walterus abbas, Herimannus prior totusque conventus monasterii beati Heriberti in Tuicio, Coloniensis diocesis, universis presentes litteras inspecturis n[otum] facimus, quod nos allodium et bona nostra, que hacte[nus habuim]us in villa nostra Windense Maguntine diocesis, vendidimus pro cer[to] et iusto precio Mathye dicto de Pinguia et Margare[te uxori sue, civibus] Colonien[sibus, cum] vineis, silvis, pratis, terris arabilibus, molendinis, decimis, iurisdictionibus et iuribus omnibus . . . . . attinentiis universis vendidimus scilicet pleno iure, sicut nos eadem habuimus, libera et absoluta nec ali . . . . . pignoris aut ypothece aliquatenus obligata, eisdem emptoribus sollempniter a nobis stipulantibus promitten . . u. s. w. folgen noch einige Formeln, mit Lücken. In cuius rei fidem presentem cartam exinde conscriptam sigillis nostris fecimus communiri. Actum et datum sollempniter in capitulo nostro anno Domini M°CC°X°L nono, quinta feria ante festum natalis Domini.

Orig. 2 Siegelreste; durch Mäusefraß stark gelitten. Salm-Grumbach. — Vergl. dazu Goerz a. a. O. III, Nr. 739 (mit welcher Urkunde diese aber nicht identisch ist) und Beiheft I, S. 4 (4*) Nr. 5.

1255 Febr. 23 Speier. [16

Bischof Heinrich von Straßburg bekundet, daß sein Vasall Heinrich von Fleckenstein die an den Wildgrafen verpfändeten, genannten Güter binnen 3 Jahren einlösen soll.

H., Dei gracia episcopus Argentinensis, tenore presencium singulis constare dignum duximus ac universis, quod dominus Henricus de Vlechenstein fidelis noster a tempore date littere infra triennium subsequens revendere tenetur domino Comiti Silvestri seu filiis eius bona, que habebat hactenus in villis Genebrete, Sulzbach, Wolvisheim, cum eorum attinenciis pro trecentis marcis puri argenti et ducentis marcis Coloniensibus, quando ab eis habentibus pecuniam ad manus de hoc infra hoc tantum triennium fuerit requisitus. De quo observando littere presentes sigillis nostro et ipsius H. de Vlechenstein Comiti Silvestri Cunrado date sunt. Dat[um] aput Spiram anno Domini M°CC°L° quinto, VII° Kal. Marcii.

Orig. 2 Siegelreste; Kyrburg Nr. 170. — Regest bei Goerz a. a. O. III, Nr. 1172 und bei Böhmer-Ficker a. a. O. 5229.

1255 März 23 Boppard. [17

König Wilhelm verpfändet dem Wildgrafen Conrad genannte Güter.

Wilh[elmus], Dei gracia Romanorum rex semper augustus, universis imperii fidelibus presentem paginam inspecturis graciam suam et omne bonum. Tenore presencium publice protestamur, quod nos nobili viro Cunr[ado] Comiti Silvestri bona nostra in Richinbacheredail, que nobis Rupertus Comes Irsutus libere resignavit, et villam de Mensinbach cum suis attinenciis omnibus pro trecentis marcis Coloniensium denariorum titulo pignoris duximus obliganda, ita videlicet quod, si infra proximum festum beati Martini bona predicta et villam duxerimus redimenda, omnes redditus ipsorum nobis cedent et ad nos predicta bona libere revertentur, alioquin idem comes extunc predicta bona et villam dictam Mensinbach cum redditibus, pertinenciis et iuribus suis omnibus, sicut nobis pertinent, titulo pignoris tam diu possidebit, donec prefate trecente marce sibi per nos plene fuerint persolute, fructibus ex eisdem bonis medio tempore percipiendis seu perceptis in sortem minime computandis. Quare sibi has litteras concedimus nostro sigillo munitas in testimonium super eo. Datum Bopardie anno Domini M°CC°LV°, X. Kl. Apr(ilis), XIII^a indictione.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 262. — Gedruckt Winkelmann, Acta I, S. 448 Nr. 555. Regest Goerz III a. a. O., Nr. 1181; Böhmer-Ficker, Reg. Imp. V, 5249.

1257 Febr. 1 [Kal. Febr.] Lahnstein. [18

Erzbischof Gerhard von Mainz bekundet, daß ihm sein Bruder Emecho, Comes Sylvester junior, für die Bedürfnisse der Mainzer Kirche 60 Mk. Sterlinge geliehen habe.

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 100. Kopie 17. Jhdts. in Salm-Grumbach „Schuldverschreibungen". — Gedr. Mittelrh. Urk.-Buch III, 1000; Regest Goerz a. a. O. III, Nr. 1368; Böhmer-Will a. a. O. II, S. 338 Nr. 173.

1258 Mai 24 [IX Kalend. Junii] Neustadt. [19

Bischof I[hering] von Würzburg verpfändet dem Wildgrafen Emecho, dem er pro hominio, quod nostre fecit ecclesie, 300 Mk. versprochen hatte, eine Weinrente von 10 Fuder zu Karlestat (Karlstadt am Main).

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 101. — Ausführliches Regest bei Goerz a. a. O. III, Nr. 1491.

1258. [20

Conradus, Comes Silvester, teilt seine Burgen (castra) unter seine Söhne Emicho und Godefridus. Ausführliche Bestimmungen.

Orig. 3 Siegel; Dhaun Nr. 1. Kopie 17. Jhdts. in Dhaun 25½, desgl. von 1751 im Corp. rec. Ringr. S. 49, desgl. 18. Jhdts. Salm-Grumbach; moderner Auszug daraus in Dhaun 738. — Ausführliches Regest mit Angabe von Drucken bei Goerz a. a. O. III, Nr. 1530; ferner gedruckt Rechtliche Abhandlung 1751, S. 95.

1259 [mense Junio]. [21

Graf Heinrich von Zweibrücken betr. Anteil des Wildgrafen Conrad an der Burg Morsperch.

Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 36. — Ausführliches Regest nach den angegebenen Drucken bei Goerz a. a. O. III, Nr. 1564.

1262. [22

Thierry, Ritter von Dalcheing, ist Graf Heinrichs von Salm homo ligius nach dem Bischof von Metz wegen der Güter, so er in Dalcheng (Talingen, Kr. Metz?) hat; ohne Siegel.

Regest in dem Wildenburger Inventar, Archiv Salm-Grumbach.

1262. [23

Graf Henrich von Veldentz verkauft Wildgraf Otto von Kyrburg, seinem Neffen, ein halbes Fuder Weingulde für 30 Gulden; mit einem Siegel.

Regest ebenda.

1262. [24

Renar, Herr zu Konmon, mit seiner Frau Sibille verkauft Herrn Milon von Sorecy, Ritter, ihren Hof zu Til.

Regest ebenda.

1265 Juli 11. [25

Graf Heinrich von Salm vergleicht sich mit dem Grafen Heinrich von Richecourt (Rixingen).

Gei Hanris, cuens de Saumes, fais canixant a tous saus, ki ces leitres vairont et orant, ke ce li sires Hanris de Richiecoirt, sires de Faurparc, nen avoit delivrei a son peire, mon singnour Thirri conte de Richiecoirt, la terre de Maisieres et ceu ki apant, anvers Bauduin, lou baily de Marsal, iuskes a Diemeinge devant la Madeleine, ki aureirt ie tanroie prison a mon singnour devant dit conte de Richiecoirt a Marsal, tant kil auroit sa terre devant dite delivre ou seit vins livres de Messens et se je ne li tennoiei, anci com ie lai ci couvant, li cuens Heimes Sauvaiges me vaigeroit par mon crant et par mon los par tout ou il teneroit mes vaiges pour les $\overset{\text{XX}}{\text{VII}}$ libres devant dite ou pour la delivrance de la terre devant nommee. Et au tamoingnaige de veritei an ai ie donnei ces presantes lettres ceelees de mon ceil, ke furent faites lou sanredi devant la division des Apostres, lan de lincarnacion MII^C et LXV ans.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 102.

1267 Juni 5 [die Pentecostes] Stablo. [26

Bischof Heinrich von Lüttich verschreibt dem Rheingrafen Sifrid 100 Mk. Lehengeld.

Orig. Siegel; Dhaun 1598. — Ausführlicheres Regest bei Goerz a. a. O. III, Nr. 2271; gedruckt Roth, Geschichtsquellen aus Nassau I, 2, S. 22 Nr. 28.

1269. [27

Wildgraf Emich und seine Gemahlin Elisabeth versetzen Wilhelm von Schmittburg ihr Dorf Woppenreit und 2 Unterthanen zu Radewiller für 100 Pfd. Heller; mit 2 Siegeln.

Regest in dem Wildenburger Inventar des Archivs Salm-Grumbach.

1274 Sept. 10 Kaiserslautern. [28

König Rudolf befiehlt dem officiato seu sculteto Lutrensi, den Prior und Konvent des Klosters Offenbach, Benediktiner Ordens (Offenbach am Glan bei Kreuznach), gegen alle iniuriationes zu schützen.

Datum Lutree quarto Idus Septembris, indict. II, regni nostri anno primo.

Kopie 16. Jhdts.: Salm-Grumbach Faszikel Kloster Offenbach. — Vergl. Böhmer-Redlich, Reg. imp. VI, Nr. 214.

1275 Mai 29 [feria quarta post ascensionem Domini]. [29

H[einricus] comes de Salmis, G[erlacus] dominus de Lintpurg, G. de Blankenheim et L[udewicus] de Arnesperc, coheredes comitatus de Castris (Blieskastel), castrorum et urbium, videlicet Castris, Putelinga et Schowenberc, versprechen auf ihren eigenen Rat und den der nachbenannten Herren: H[einrici] comitis Geminipontis, H[einrici] et Jo[hannis] comitum de Spanheim et E[michonis] comitis Silvestris sich gegenseitig das Vorkaufsrecht auf eines Jeden Anteil an dieser Grafschaft. Will keiner von ihnen kaufen, erst dann kann der andere seinen Teil frei verkaufen. Libra autem reddituum predictorum pro x libris coheredibus est vendenda; castra vero predicta ministeriales et fideles ipsis castris attinentes taxabuntur arbitrio duorum communium consanguineorum, si haberi poterunt, et duorum castrensium singulorum castrorum, quos communiter duxerimus eligendos. Wenn unter ihnen Streit entstehen sollte, nullus nostrum de castris memoratis alteri dampnum inferet vel gravamen.

Zeugen: dominus Roricus, dominus Fridericus, dominus Johannes dictus Gallicus castrenses de Castris; dominus Constantinus de Puthelinga castrensis, dominus Th. de Indagine, L. de Liebenberc, Jo. de Blisa, Jo. dictus Kouffelo et dominus Orliebus milites et castrenses de Schowenberc, dominus Everardus filius comitis Geminipontis, N. et Jo. advocati de Hunolstein.

Orig. 8 Siegel ab; Salm-Grumbach.

1275 Juli 16. [30

Heinrich, Graf von Zweibrücken, entläßt seinen Schwiegersohn Hugo von Finstingen für die Lebenszeit seiner Gattin aus der Lehensabhängigkeit.

Nos Heinricus comes Geminipontis notum facimus universis presentes inspecturis, quod nos de consensu Symonis, Everardi et Wallerami filiorum nostrorum Hugonem de Fenestingen generum nostrum a fidelitate et homagio, in quibus idem Hugo racione castri de Dymeringen et ville Rupretwilre nobis astrictus est et fuit usque ad hec tempora, absolvimus et acquitamus ac renunciamus pure et simpliciter omni iure, quod nobis et heredibus nostris in dictis castro et villa occasione dicte fidelitatis et homagii hactenus competebat, quam diu Katerina filia nostra uxor eius vivet, hoc excepto et nobis salvo, quod, si prefati Hugo et Katerina prolem aliquam non procreaverint, ipse Hugo predictis fidelitate et homagio nobis et heredibus nostris restringetur, et ipsum castrum et villam a nobis et heredibus nostris recipiet et tenebit in feodum sicut ante. Si vero prolem ipsos procreare seu habere contigerit, volumus, quod absolutio, acquitatio, et renunciacio per nos superius facte in suo robore semper maneant et perpetuo observentur, et quod predictus Hugo et sui heredes dictum castrum et villam cum iuribus suis et attinenciis possideant tamquam bona sua allodialia et libere teneant et absolute, et quod dictus Hugo et sui heredes a nobis vel heredibus nostris ullo umquam tempore in dictis castro et villa ac eorum attinenciis occasione alicuius homagii turbentur de cetero vel vexentur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Actum et datum anno Domini M°CC°LXX° quinto, tercia feria ante festum beate Marie Magdalene.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 73.

1276 April 23 [in die beati Georgii]. [31

Graf Heinrich von Spanheim ernennt Schiedsrichter in seinem Streite mit dem Wildgrafen Emicho.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 263. — Ausführliches Regest Goerz a. a. O. IV, Nr. 282.

1276 Okt. 28 [in festo beatorum Symonis et Jude apost.]. [32

Theodericus, Abt sancti Mathie in Trier, bekundet, daß er apud Mediolacum (Mettlach) zugegen war und gehört hat, daß Johannes de Warnesberch, sein Bruder (frater noster), iusticiarius domini ducis Lotharingie, aus freien Stücken und auf seine Bitten hin 10 Tage vor Allerheiligen ihrem Verwandten Jacobo militi de Warnesberch die villa Haym unterhalb der neuen Burg Warnesberch mit allem Zubehör, wie Joh. diese villa von dem genannten Jacobus angekauft hatte, mit Ausnahme nur des Berges, auf dem die neue Burg gebaut ist, zurückgegeben habe.

Zeuge der Rückgabe war: Bartholomeus de Sirsperch, Ritter.

Orig. Siegel; Dhaun 763.

1277 April 25 [VII Kalend. Maij] Heidelberg. [33

Lodovicus . . . comes Palatinus Reni, dux Bavariae, teilt seinem Verwandten, dem Emichoni Wiltgravio, mit, daß die Landgrafschaft (an der Nahe) stets ungeteilt bleiben soll.

Orig. Siegel: Dhaun 1664. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 251, desgl. von 1751 im Corp. rec. Ringr. S. 55. — Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 406 und bei Koch u. Wille, Regesten der Pfalzgrafen bei Rhein Nr. 995.

1277 April 28 Heidelberg. [34

Pfalzgraf Ludwig vom Rhein nimmt den Wildgraf Emicho zu seinem Burgmann in Alzey an.

Nos Lodwicus, Dei gracia comes Palatinus Reni, dux Bawarie, presentibus profitemur et notum facimus universis hanc literam inspecturis, quod dilectum consanguineum et fidelem nostrum virum nobilem Emichonem Wildegravium apud Alzeiam tamquam eum, de quo confidentiam gerimus singularem, in nostrum recepimus castellanum, ita quod pro burchuta, quam sibi dare tenemur, tam nos quam idem Wildegravius dilectorum familiarium et fidelium nostrorum Alberti prepositi Ilmunstrensis prothonotarii nostri, H. de Persingen et Goczonis Lett procuratoris nostri in Alzeia tenebimur arbitrio subiacere. In cuius rei testimonium sibi dari iussimus litteras has patentes. Datum Heidelberch anno Domini M°CC°LXXVII°, IIII^to Kalendas Maij.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 35½. — Regest Goerz a. a. O. IV, 407; Koch u. Wille a. a. O. Nr. 997.

1277 Mai 27 [feria quinta post Trinitatis]. [35

Wildgraf Emicho bekundet die Beilegung eines Streites zwischen dem Kloster Ravengirsburg und der Dorfgemeinde in Rhaunen.

Orig., beschädigt, Siegel ab: die letzten Zeugen heißen: Gotze filius Basen, Hinricus frater suus, Hertwinus, Conradus Sinister u. s. w.; Dhaun 2265. Kopie 17. Jhdts. (mit unrichtiger Datierung: feria quarta p. Tr.) ebenda ad Nr. 2265 u. 25½. — Ausführliches Regest mit Angabe eines Druckes bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 417; ein anderer Druck Rechtliche Abhandlung 1751, S. 136.

1278 Nov. 16 [quarta feria ante octavam beati Martini]. [36

Otto de Bickenbach erläßt einen Ausspruch über die Unteilbarkeit der Landgrafschaft.

Kopie von 1751 nach dem Orig. im Archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 56. — Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 563; vergl. auch Beiheft I, S. 6 (6*) Nr. 11.

1282 Januar 13 [in octava epiphanie Domini]. [37

Thilmanus, dominus de Indagine, quittiert dem Godefridus, comes Silvester de Duna, die Bezahlung seiner Schuld von 95 Pfd. Pfgen. und entläßt dessen Bürgen: [Cri?]ppingum de Svarzenberg et alios confideiussores der Bürgschaft.

Orig. Siegel ab; liegt im Archiv Dhaun, ohne Signatur.

1282 Febr. 22 [die Reminiscere]. [38

Wolfram von Lewenstein der Jüngere entscheidet als mit Wilhelmus de Smideburg ernannter Schiedsrichter in dem Streite des Wildgrafen G(ottfried) u. dessen Sohns Conrad mit dem Wildgrafen G(ottfried) Ropp.

Orig. Siegel ab; Dhaun 2. Kopie von 1750 im Corp. rec. Ringr. S. 60. — Regest unter Anführung eines Druckes bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 900; Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 13/14.

1282 Sept. 29 [am Michelstag] Kyrburg. [39

Wildgraf Conrait von Smedeberg vergleicht sich zu Kirn mit seinem Bruder Gotfried Rouf, Wildgrafen von Kyrburg.

Kopie von 1751 im Corp. rec. Ringr. S. 57—59; deutsche Übersetzung 17. Jhdts. Dhaun 5, desgl. 18. Jhdts. ebenda 3. — Ausführliches Regest Goerz a. a. O. IV, Nr. 988; desgl. Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 12.

1283 März 14 [in dominica Reminiscere] St. Johannisberg. [40

Die Gebrüder Wilhelm u. Johann, Herren von Henzenberg, und andere machen eine Güterteilung zwischen den Brüdern Wildgrafen Emicho u. Godfried.

Orig. sehr verletzt, 4 Siegelreste, Dhaun Nr. 4; besiegelte Kopie 14. Jhdts. auf Papier u. ferner deutsche Übersetzung 14. Jhdts. auf Papier Dhaun ad Nr. 4;

Kopie 17. Jhdts. „ex archivio de Dhuna" in Dhaun 25½; Kopie von 1751 ex originali pergam. Archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 61—66. — Ausführliches Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1401; außerdem gedruckt Rechtliche Abhandlung 1751, S. 95—97.

1283 Juni 5 [in vigilia Pentecostes]. [41

Gerhardus, Conradus et Godfridus dicti Raub, fratres, filii nobilis viri Emechonis comitis Silvestris, donant religiosis viris fratribus de Lacu, ordinis militie templi, omne ius, (quod) habuerunt in territoriis villarum Gernheim et Kirchheim . . . in iure hereditario.

Regest im Repert. Kyrburg unter Nr. 32, wo statt Lacu geschrieben ist Loen. — Regest Goerz a. a. O. IV, Nr. 1065.

1284 Juni 9 [Primi et Feliciani] Rheingrafenstein. [42

Wilhelm von Schwarzenberg und seine Angehörigen verzichten auf einen Hörigen.

Universis presentium inspectoribus ego Wilhelmus de Svarzenberg et Hildegardis uxor mea necnon Tilmannus filius meus volumus esse notum publice protestantes, quod communi consensu et voluntate renunciaviamus omni juri et consuetudini, quod de iure vel de facto in Conrado, filio quondam Arnoldi de Oberwilre, habuimus hucusque, tali modo, quod numquam in persona sua neque in bonis suis acquisitis et acquirendis, ubicunque locorum illa habeat, extra bannum ville Sinsbach debemus molestare, ledere aut gravare pretextu alicuius attinentie vel iure nobis debito, quia ipsum Conradum absolvimus et liberum dimisimus ab omni iugo servitutis, in quo de iure vel de facto nobis esse astrictus videbatur, sub presentium testimonio litterarum, quibus mei Wilhelmi supradicti sigillum una cum sigillo domicelli mei dicti Roup, comitis Silvestris, et domini Cripping(en) avunculi mei sunt appensa. Si vero predictum Conradum in bonis iure hereditario ad eum devolutis sitis aput Oberwilre vel Sinsbach contigerit facere voluntariam mansionem, de ipsis bonis domino Wilhelmo vel eius heredibus servitia faciet, que bona consimilia in eodem loco sita facere consueverunt. Nos quoque G[odefridus] dictus Roup et Cripping(en) predicti esse actum, ut in premisso litterarum serie continetur, profitemur necnon presenti cedule ad rogatum memorati Wilhelmi nostra sigilla apposuisse. Ego quoque Hildegardis et Tilmannus, quia sigillis propiis caremus, presentibus sigillis usi sumus et contenti. Datum et actum aput Lapidem anno Domini M°CC°LXXXIIII°, Primi et Fabiani.

Orig. Perg. Von den 3 Siegeln vom 1. Rest erhalten; Kyrburg Nr. 279.

1284 Okt. 30 Perugia. [43

Der Generalauditor der päpstlichen Kammer erläßt auf Klage genannter Florentiner Kaufleute eine Sentenz gegen den Mainzer Domherrn Wildgrafen Hugo, den Kanoniker von Münstermaifeld Lambert und andere wegen einer Schuldforderung von 23½ Mk.

In nomine Domini amen. Universis presens instrumentum publicum inspecturis magister Bernardus Johannini, canonicus Agathensis, causarum camere domini pape generalis auditor, salutem in Domino. Noveritis, quod constitutis in iudicio coram nobis Raynucio olim domini Rustici de Abbatibus, cive et mercatore Florentino, domino Lamberto de Abbatibus, Albizo et Johanne fratribus, filiis olim domini Rustici predicti, Rossellino de Baccarelli et Vanne filio Rubei Baccarelli et aliis sociis suis ex parte una et domino Raynucio, priore ecclesie sancti Michaelis de Castiglone Florentine diocesis, procuratore domini Drabadi, prepositi et archidiaconi in Heylistat Maguntine diocesis, suo proprio et privato nomine et procuratorio nomine dicti domini Drabadi, habente ad infrascripta speciale mandatum, et domino Hugone Comite Silvester (!), canonico Maguntino, ac domino Lamberto, canonico in monasterio de Minwelt Treverensis diocesis, ex altera, petiit idem Raynucius suo et dictorum sociorum suorum nomine a dictis domino Raynucio priore

suo proprio et privato nomine et procuratorio nomine dicti domini Drabadi, dominis Hugone et Lamberto et a quolibet eorum in solidum viginti tres marchas et dimidiam boni et puri argenti ad pondus Coloniense, in quibus dicebat ipsos et quemlibet eorum in solidum sibi et dictis sociis suis teneri ex causa puri mutui, prout in instrumento manu Thoma . . . quondam Petrizoli Armanini de Bononia notarii exinde confecti et ipsorum debitorum sigillis munito plenius continetur, producto in iudicio coram nobis. Quare petebat dictum dominum Raynucium priorem suo proprio et privato nomine et procuratorio nomine dicti domini Drabadi et per ipsum procuratorem dictum dominum Drabadum ac dominos Hugonem et Lambertum et quemlibet ipsorum in solidum per nos sibi et dictis sociis suis in dictis viginti tribus marchis et dimidia argenti condempnari et ad solucionem compelli. Qui dominus Raynucius prior suo proprio et privato nomine et procuratorio nomine dicti domini Drabadi ac domini Hugo et Lambertus incontinenti recognoscendo debitum supradictum confessi sunt et recognoverunt in iudicio coram nobis, premissa omnia esse vera et dictum dominum Drabadum ac se ipsos et quemlibet eorum insolidum teneri eisdem mercatoribus in dictis viginti tribus marchis et dimidia argenti ex causa premissa iuxta tenorem instrumenti prefati. Unde nos habita et audita confessione huiusmodi facta in iudicio coram nobis ad reddendum et solvendum dictis mercatoribus seu alicui eorum vel ipsorum seu alicuius eorum certo procuratore sive nuncio ad hoc constituto dictas viginti tres marchas et dimidiam argenti in Romana curia, ubicunque fuerit, usque ad kalendas mensis Martii proxime futuri eundem dominum Raynucium priorem suo proprio et privato nomine et procuratorio nomine dicti domini Drabadi et per ipsum procuratorem dictum dominum Drabadum ac dictos dominos Hugonem et Lambertum et quemlibet eorum in solidum in hiis scriptis sentencialiter condempnamus iuxta tenorem instrumenti prefati et eidem et cuilibet ipsorum in solidum precipimus, quod in dictis locis et termino solvant, ut dictum est. Da die Angeklagten sich bei dieser Sentenz beruhigen und sie annehmen, so exkommuniziert der Auditor sie für den Fall, si in dictis loco et termino defecerint, ut dictum est, in solucione dicte pecunie prefatis mercatoribus integre facienda. In cuius rei testimonium presens publicum instrumentum per Berardum nostrum notarium infrascriptum scribi et publicari mandavimus et sigillo camere domini pape ad causas muniri. Actum Perusii, presentibus hiis testibus Hugolino de sancto Faustino, Berardo Pisano et Thoma de Esculo, notariis nostris, anno Domini millesimo CC°LXXX quarto, indictione XII, die penultimo mensis Octobris pontificatus domini Martini pape IIII anno quarto. Et ego Berardus Dominici de Furson[ia(?)] de Aquila, publicus imperiali auctoritate notarius et nunc dicti domini auditoris scriba, predictis, ut supra legitur, interfui et ea omnia de ipsius auditoris mandato scripsi, publicavi et meo signo signavi.

Orig. Notariatsinstrument mit Siegel; Kyrburg Nr. 171. — Ganz kurzes Regest Goerz a. a. O. IV, 1196.

1285 Sept. 27 [quinto Kal. Octobris]. [44

Genannte Schiedsmänner errichten einen Vergleich zwischen Kloster Ravengirsburg und Johann von Heinzenberg.

Orig. Von 10 Siegeln von Nr. 2, 5, 7, 10 Reste erhalten. Kyrburg Nr. 200. Regest nach dem Orig. cum sex sigillis in dem Wildenburger Inventar, Archiv Salm-Grumbach. — Ausführliches Regest mit Angabe von Drucken bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1288.

1285 Sept. 30 [dominica proxima ante Remigii]. [45

Rheingraf Siegfried versetzt mit Vorbehalt der Wiederlöse an den Wildgrafen Conrad, Godfrieds Sohn, seine Güter und Leibeigene zu Hausen mit dem Gerichte daselbst für 140 Mk.

Regest im Repert. Dhaun S. 314 zu Nr. 2276, mit dem Vermerk: „Das Orig. ist 1825 . . . dem Fürsten Salm-Horstmar vorgelegt“: fehlt jetzt; Kopie des 17. Jhdts. in Dhaun 25½. — Vergl. das richtigere Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1289; gedruckt Roth a. a. O. I, 2, S. 36 Nr. 47.

1286. [46

Revers, welcher Maaßen die Pfarre zu Scherkirchen vom Wildgrafen verpfändet gewesen.

Regest in dem Wildenburger Inventar, Archiv Salm-Grumbach.

1287 Dez. 12 [des nechsten tags vor sant Lucientag] Kirchberg. [47

Wildgraf Chunrad von Schmidtburg, seine Frau u. Sohn überlassen die Burg Schmidtburg an den Bischof Emich von Freising. Zeugen u. s. w.

Orig. deutsch. Von 7 Siegeln 6 erhalten; Dhaun 739. Kopie 17. Jhdts. in Dhaun 25½, desgl. von 1750 nach dem Orig. im Corp. rec. Ringr. S. 67—70. — Ausführliches Regest mit Angabe eines Druckes bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1493; ein anderer Druck Rechtliche Abhandlung 1751, S. 136/137.

1287 (um Dez. 12). [48

Wildgraf Chunrad von Smidburch gesteht seinem Bruder, dem Bischof Emich von Freisingen, volles Verfügungsrecht über Smidburch zu.

Orig. 1 Siegel: das Datum lautet: 1287 an dem thage — — —; es fehlt nichts: die Urkunde ist allein besiegelt von dem Aussteller, die Mitbesiegelung durch den Bruder Gerhard, Dompropst zu Freisingen, scheint nicht erfolgt zu sein; Dhaun 740. Kopie von 1750 nach dem Orig. im Corp. rec. Ringr. S. 71—74. — Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1494.

1287 Dez. 23 [lou mardi davant Noel]. [49

Ferris, Herzog von Lorregne (Lothringen) u. Markgraf, bekundet, daß in seiner Gegenwart der Jude Samelins de Rozieres den Johan de Rozieres, Ritter, Sohn des † Brun, aller Forderung u. Ansprüche freigesprochen hat.

Orig. Siegelrest; Dhaun 765.

1288 Januar 1 [an deme Jaresdage]. [50

Reinart von Lewenstein, Herrn Wolframmes des Großen Sohn, verzichtet auf alle Forderungen an den Wildgrafen Conrad von Dune. Sein Vater siegelt.

Orig. Siegel: Dhaun 741. Kopie des 17. Jhdts. Dhaun 25½. — Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1508.

1289 Aug. 12. [51

Heinrich, Landgraf von Hessen, überträgt dem Johann Herrn von Limburg ein Drittel der Stadt Limburg an der Lahn, genannt Byfang.

Nos Heynricus, Dei gracia lantgravius, terre Hassie dominus, tenore presentium protestamur et ad noticiam tam presentium quam eciam futurorum cupimus pervenire, quod nobili viro Johanni domino de Limpurg postulanti et requirenti contulimus et conferimus in hiis scriptis tertiam partem opidi Limpurg cum omnibus suis pertinentiis, quod vulgo dicitur Byfang, sibi ac suis pueris utriusque sexus iure feudi quiete ac pacifice perpetuo possidendam, addentes de gracia speciali, si ipsum Johannem dominum prefatum sine masculo filio viam carnis ingredi contigerit universam, quod extunc prefatum feudum filie sue seniori sine contradictione qualibet derivetur et ex hoc nomen hereditarium sortiatur. In cuius facti evidentiam, robur ac debitam firmitatem presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum et actum anno Domini M°CC°LXXXIX, pridie Idus Augusti.

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 201. In dem Wildenburger Inventar, Archiv Salm Grumbach, dieselbe Urkunde zum Jahre 1299 verzeichnet. — Teilweise gedruckt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 50 Anm. 2; Regest nach Kopie in Beiheft I, S. 6 (6*) Nr. 13.

1290 Aug. 15 [an unser Vrouwen dage, alse sie zu himele vur]. [52

P(etrus?) und Jacob Gebrüder, des † Herrn Bertoldes kint von Grumbach, geben ihren Brüdern Bertolde, Hartrade u. Johanne, Brüdern des heligen hufes des Spitalis von Ulm(en), u. ihrem Orden all ihr von ihrem † Vater u. Mutter angefallenes Gut an Höfen, Äckern u. s. w. und ihr Recht an der Kirche zu Solz-bach, ohne die Wiesen zu Grumbach, die sie sich vorbehalten; ferner geben sie ihnen Sifriden Spenreman u. seine Kinder, ferner Verdemute von Shonenbrunnen und ihr Kind, vorausgesetzt, daß sie bei ihnen bleiben wollen; ferner daz holz halbez in der Hertelenbach. Außerdem geloben sie, ihnen bis zu nächstem Mariae Himmelfahrtstag den Hof zu Bopure mit Zubehör zu übergeben. Dagegen sollen sie alle Lehen ihres Vaters (mit Ausnahme des holz halber in der Hetelenbach und ohne die genannten Leute) behalten, während die Brüder aus dem Orden das vorgenannte erhalten und dazu auch alle Ausstände des † Vaters und alle fahrende Habe.

Zeugen: der Propst von Offenbach; Herman an der Porten, Sibode Gouwere, Johannes von Stan, Edelman u. Enstric, Wimar Vileman von Alben u. dessen Bruder Weltere; Gerhart von Heppenheim.

Sie bitten den Grafen von Veldencze, dessen Mannen sie sind, zu siegeln.

Orig. z. T. zerfressen von Mäusen; mehrere Siegel (wie viele unsicher) ab. Salm-Grumbach, Faszikel Herren-Sulzbach. — Kurzes Regest Goerz a. a. O. IV, Nr. 1807.

[c. 1290.] [53

Streitpunkte zwischen den Wildgrafen.

Item conqueritur Conradus comes Sylvester, quod domicellus Roup iniuriatur sibi in Hinrico dicto Bose de Kiren u. s. w.

Kopie des 17. Jhdts.; Dhaun 25½. — Kopie von 1751 aus einem alten Konvolut rheingräfl. Regesten des Dhaunschen Archivs im Corp. rec. Ringr. S. 82.

1291 Juli. [54

Wildgraf Godfried Roub von Kyrburg bekundet seine Aussöhnung mit dem Wildgrafen Conrad von Dhaun.

Nos Godefridus dictus Roub, comes Silvester de Kirberc, universis tenore presentium protestamur, quod nos et nostri bona nostra voluntate de controversiis, que vertebantur inter nos et nostros ex una parte et Conradum consangwineum nostrum, comitem Silvestrem de Duna, et suos ex altera parte, mediantibus nostris a nobis simul constitutis arbitris, videlicet domino Theoderico milite de Kaldenvels, domino Wilhelmo milite de Smideburc et Thilemanno domicello de Heinzenberc, sumus amicabiliter reconciliati et reformati, ita quod Paza domina de Diffenbach cum suis pueris, Gotzemannus et Mathyas frater suus de Bergen, Ungerech cum fratribus et sororibus suis, Filemannus dictus Hoenbergere cum pueris suis, Heinricus dictus Bose, uxor Alberti pistoris cum pueris suis, pueri Filemanni dicti Karrenmechere, pueri Hermanni Longi de Brucken, Winzingus cum fratre suo Gozen ac Bertramus Louchert predicto Conrado et suis heredibus iure attinebunt. Insuper si Conradus prefatus vel sui molendinum in Monzichen edificare voluerint, nos Godefridus antedictus comes ipsum vel suos heredes in dicto molendino non debemus impedire; illud etiam addicientes, quod si heredes Amilii in Kiren molendinum suum in Kiren edificare voluerint, nos sepedictus Godefridus et nostri heredes ipsos heredes Amilii in molendino dicto non impediemus; promittentes eciam, quod nos et nostri heredes ipsum vel suos heredes in prescriptis hominibus et in dictis molendinis, ut dictum est, numquam curabimus impedire. Quod si negligeremus, recognosceremus nos Godefridum prefatum comitem periurum esse sine fide et absque honore. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostro et sigillo Theoderici militis arbitri nostri de Kaldenvels ad rogatum nostrum dedimus roboratas. Ego Th . . predictus ad petitionem Godefridi Roub comitis Silvestris meum

sigillum huic scripto duxi apponendum. Datum anno Domini M°CC°XC° primo . . mense Julii.

Orig. 2 Siegel; Kyrburg Nr. 103½. Kopie des 17. Jhdts. Thaun 25½; desgl. von 1750 im Corp. rec. Ringr. S. 75—76. — Kurzes Regest Goerz a. a. O. IV, Nr. 1920.

1291 Sept. 17 [feria secunda post exaltacionem sancte Crucis]. [55

Cantor ecclesie Wirzenburgensis (Würzburg), judex domini pape delegatus, protokolliert in der Streitsache des Sifridus dictus Ringravius contra Wernherum dictum Vater de Mumenheim betr. den von dem Rheingrafen beanspruchten 6. Teil des Zehnten in Crucenach (Kreuznach). Ausführliche Darlegungen.

Orig. z. T. durch Reagenz verdorben; Siegelrest; Salm-Grumbach. — Ausführliches Regest mit Angabe von Drucken bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1942; desgleichen Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 33.

1291 Okt. 1 [lou jour de feste seint Remei on chief doctembre]. [56

Symons, cuens de Sarebruche et sires de Commerces (Saarbrücken, Commercy), bestätigt als Lehensherr die Wittumsverschreibung seines Vasallen, des Ritters Jehans de Rozieres, auf genannte Vogteien.

Orig. Siegel: Thaun 766; Kopie 16. Jhdts., Thaun ad 1726. — Ausführliches Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1945, wo zu lesen: Harborzheim.

1292 Januar 11. [57

Rheingraf Werner, Ritter, verschreibt seiner Gemahlin als Heiratsgut 7 Fuder Weinrente zu Graach.

Nos Wernerus Ringravius miles notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod de consensu et voluntate reverendi in Christo patris, domini nostri B[oemundi] Trevirorum archiepiscopi, septem carratas vini nobis obligatas et designatas ab eo apud Grache pro ducentis libris Treverensium denariorum, in quibus idem dominus noster archiepiscopus nobis tenetur, pro eo, quod eius fidelis facti sumus, sicut in litteris ipsius super hoc nobis traditis continetur, Hildingardi uxori nostre in donacionem propter nuptias sive in dotalicium necnon et redditus seu proventus, quos nos comparare seu designare contingerit pro dictis ducentis libris, cum nobis de ipsis fuerit satisfactum, tenore presencium tradimus et libere assignamus. In cuius rei testimonium sigillum dicti domini nostri archiepiscopi una cum nostro sigillo presentibus est appensum. Et nos B., Dei gracia Trevirorum archiepiscopus, dicte donationi et traditioni consentimus et in huiusmodi testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo secundo, XI die Januarii.

Orig. Von dem 2. Siegel (Rheingraf) Rest erhalten; Kyrburg Nr. 14. — Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 2115 (an falscher Stelle).

1292 Febr. 10 [in die beate Scolastice virginis]. [58

Petrus de Bertoldisheim scultetus, milites, consilium, castrenses et universi cives civitatis in Oppenheim einigen sich mit dem Rheingrafen Syfridus behufs Beilegung ihrer bisherigen Streitigkeiten auf je 2 Schiedsrichter und zwar wählen sie die Ritter Arnoldum de Loriche u. Petrum de Litwilre, der Rheingraf die Ritter Wolframum de Lewenstein iuniorem u. Wernherum dictum Winter de Alzeia. Weitere Festsetzungen für den Fall, daß diese 4 sich nicht einigen können.

Orig. Siegel von Oppenheim; Thaun 596. — Ausführliches Regest nach Kindlingers Kopie St.-A. Münster Msc. II, 137 S. 111, bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1974; gedruckt Roth a. a. O. I, 2, S. 43 ff. Nr. 57.

1292 Aug. 7 [crastino beati Syxti]. [59

Wildgraf Godefridus, sein Sohn Conradus u. dessen Frau Hiltegardis, verkaufen dem Wildgrafen Friedrich, Präceptor der Tempelritter durch Deutsch- u. Slavenland,

1290 Aug. 15 [an unser Vrouwen dage, alse sie zu himele vur]. [52

P(etrus?) und Jacob Gebrüder, des † Herrn Bertoldes kint von Grumbach, geben ihren Brüdern Bertolde, Hartrade u. Johanne, Brüdern des heligen huses des Spitalis von Ulm(en), u. ihrem Orden all ihr von ihrem † Vater u. Mutter angefallenes Gut an Höfen, Äckern u. s. w. und ihr Recht an der Kirche zu Solzbach, ohne die Wiesen zu Grumbach, die sie sich vorbehalten; ferner geben sie ihnen Sifriden Spenreman u. seine Kinder, ferner Berdemute von Shonenbrunnen und ihr Kind, vorausgesetzt, daß sie bei ihnen bleiben wollen; ferner daz holz halbez in der Hertelenbach. Außerdem geloben sie, ihnen bis zu nächstem Mariae Himmelfahrtstag den Hof zu Bopure mit Zubehör zu übergeben. Dagegen sollen sie alle Lehen ihres Vaters (mit Ausnahme des holz halber in der Hetelenbach und ohne die genannten Leute) behalten, während die Brüder aus dem Orden das vorgenannte erhalten und dazu auch alle Ausstände des † Vaters und alle fahrende Habe.

Zeugen: der Propst von Offenbach; Herman an der Porten, Sibode Gouwere, Johannes von Stan, Eckelman u. Enstric, Wimar Bileman von Alben u. dessen Bruder Weltere; Gerhart von Heppenheim.

Sie bitten den Grafen von Veldencze, dessen Mannen sie sind, zu siegeln.

Orig. z. T. zerfressen von Mäusen; mehrere Siegel (wie viele unsicher) ab. Salm-Grumbach, Faszikel Herren-Sulzbach. — Kurzes Regest Goerz a. a. O. IV, Nr. 1807.

[c. 1290.] [53

Streitpunkte zwischen den Wildgrafen.

Item conqueritur Conradus comes Sylvester, quod domicellus Roup iniuriatur sibi in Hinrico dicto Bose de Kiren u. s. w.

Kopie des 17. Jhdts.; Dhaun 25½. — Kopie von 1751 aus einem alten Konvolut rheingräfl. Regesten des Dhaunschen Archivs im Corp. rec. Ringr. S. 82.

1291 Juli. [54

Wildgraf Godfried Roub von Kyrburg bekundet seine Aussöhnung mit dem Wildgrafen Conrad von Dhaun.

Nos Godefridus dictus Roub, comes Silvester de Kirberc, universis tenore presentium protestamur, quod nos et nostri bona nostra voluntate de controversiis, que vertebantur inter nos et nostros ex una parte et Conradum consangwineum nostrum, comitem Silvestrem de Duna, et suos ex altera parte, mediantibus nostris a nobis simul constitutis arbitris, videlicet domino Theoderico milite de Kaldenvels, domino Wilhelmo milite de Smideburc et Thilemanno domicello de Heinzenberc, sumus amicabiliter reconciliati et reformati, ita quod Paza domina de Diffenbach cum suis pueris, Gotzemannus et Mathyas frater suus de Bergen, Ungerech cum fratribus et sororibus suis, Filemannus dictus Hoenbergere cum pueris suis, Heinricus dictus Bose, uxor Alberti pistoris cum pueris suis, pueri Filemanni dicti Karrenmechere, pueri Hermanni Longi de Brucken, Winzingus cum fratre suo Gozen ac Bertramus Louchert predicto Conrado et suis heredibus iure attinebunt. Insuper si Conradus prefatus vel sui molendinum in Monzichen edificare voluerint, nos Godefridus antedictus comes ipsum vel suos heredes in dicto molendino non debemus impedire; illud etiam addicientes, quod si heredes Amilii in Kiren molendinum suum in Kiren edificare voluerint, nos sepedictus Godefridus et nostri heredes ipsos heredes Amilii in molendino dicto non impediemus; promittentes eciam, quod nos et nostri heredes ipsum vel suos heredes in prescriptis hominibus et in dictis molendinis, ut dictum est, numquam curabimus impedire. Quod si negligeremus, recognosceremus nos Godefridum prefatum comitem periurum esse sine fide et absque honore. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostro et sigillo Theoderici militis arbitri nostri de Kaldenvels ad rogatum nostrum dedimus roboratas. Ego Th . . predictus ad petitionem Godefridi Roub comitis Silvestris meum

sigillum huic scripto duxi apponendum. Datum anno Domini M°CC°XC° primo . . mense Julii.

Orig. 2 Siegel; Kyrburg Pr. 103½. Kopie des 17. Jhdts. Thaun 25½; desgl. von 1750 im Corp. rec. Ringr. S. 75—76. — Kurzes Regest Goerz a. a. O. IV, Nr. 1920.

1291 Sept. 17 [feria secunda post exaltacionem sancte Crucis]. [55

Cantor ecclesie Wirzenburgensis (Würzburg), judex domini pape delegatus, protokolliert in der Streitsache des Sifridus dictus Ringravius contra Wernherum dictum Vater de Mumenheim betr. den von dem Rheingrafen beanspruchten 6. Teil des Zehnten in Crucenach (Kreuznach). Ausführliche Darlegungen.

Orig. z. T. durch Reagenz verdorben; Siegelrest; Salm-Grumbach. — Ausführliches Regest mit Angabe von Drucken bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1942; desgleichen Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 33.

1291 Okt. 1 [lou jour de feste seint Remei on chief doctembre]. [56

Symons, cuens de Sarebruche et sires de Commerces (Saarbrücken, Commercy), bestätigt als Lehensherr die Wittumsverschreibung seines Vasallen, des Ritters Jehans de Rozieres, auf genannte Vogteien.

Orig. Siegel; Thaun 766; Kopie 16. Jhdts., Thaun ad 1726. — Ausführliches Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1945, wo zu lesen: Harborzheim.

1292 Januar 11. [57

Rheingraf Werner, Ritter, verschreibt seiner Gemahlin als Heiratsgut 7 Fuder Weinrente zu Graach.

Nos Wernerus Ringravius miles notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod de consensu et voluntate reverendi in Christo patris, domini nostri B[oemundi] Trevirorum archiepiscopi, septem carratas vini nobis obligatas et designatas ab eo apud Grache pro ducentis libris Treverensium denariorum, in quibus idem dominus noster archiepiscopus nobis tenetur, pro eo, quod eius fidelis facti sumus, sicut in litteris ipsius super hoc nobis traditis continetur, Hildingardi uxori nostre in donacionem propter nuptias sive in dotalicium necnon et redditus seu proventus, quos nos comparare seu designare contingerit pro dictis ducentis libris, cum nobis de ipsis fuerit satisfactum, tenore presencium tradimus et libere assignamus. In cuius rei testimonium sigillum dicti domini nostri archiepiscopi una cum nostro sigillo presentibus est appensum. Et nos B., Dei gracia Trevirorum archiepiscopus, dicte donationi et traditioni consentimus et in huiusmodi testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo secundo, XI die Januarii.

Orig. Von dem 2. Siegel (Rheingraf) Rest erhalten; Kyrburg Nr. 14. — Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 2115 (an falscher Stelle).

1292 Febr. 10 [in die beate Scolastice virginis]. [58

Petrus de Bertoldisheim scultetus, milites, consilium, castrenses et universi cives civitatis in Oppenheim einigen sich mit dem Rheingrafen Syfridus behufs Beilegung ihrer bisherigen Streitigkeiten auf je 2 Schiedsrichter und zwar wählen sie die Ritter Arnoldum de Loriche u. Petrum de Litwilre, der Rheingraf die Ritter Wolframum de Lewenstein iuniorem u. Wernherum dictum Winter de Alzeia. Weitere Festsetzungen für den Fall, daß diese 4 sich nicht einigen können.

Orig. Siegel von Oppenheim; Thaun 596. — Ausführliches Regest nach Kindlingers Kopie St. A. Münster Msc. II, 137 S. 111, bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1974; gedruckt Roth a. a. O. I, 2, S. 43 ff. Nr. 57.

1292 Aug. 7 [crastino beati Syxti]. [59

Wildgraf Godefridus, sein Sohn Conradus u. dessen Frau Hiltegardis, verkaufen dem Wildgrafen Friedrich, Präceptor der Tempelritter durch Deutsch- u. Slavenland,

1290 Aug. 15 [an unser Vrouwen dage, alse sie zu himele vur]. [52

P(etrus?) und Jacob Gebrüder, des † Herrn Bertoldes kint von Grumbach, geben ihren Brüdern Bertolde, Hartrade u. Johanne, Brüdern des heligen huses des Spitalis von Ulm(en), u. ihrem Orden all ihr von ihrem † Vater u. Mutter angefallenes Gut an Höfen, Äckern u. s. w. und ihr Recht an der Kirche zu Solzbach, ohne die Wiesen zu Grumbach, die sie sich vorbehalten; ferner geben sie ihnen Sifriden Spenreman u. seine Kinder, ferner Berdemute von Shonenbrunnen und ihr Kind, vorausgesetzt, daß sie bei ihnen bleiben wollen; ferner daz holz halbez in der Hertelenbach. Außerdem geloben sie, ihnen bis zu nächstem Mariae Himmelfahrtstag den Hof zu Bopure mit Zubehör zu übergeben. Dagegen sollen sie alle Lehen ihres Vaters (mit Ausnahme des holz halber in der Hetelenbach und ohne die genannten Leute) behalten, während die Brüder aus dem Orden das vorgenannte erhalten und dazu auch alle Ausstände des † Vaters und alle fahrende Habe.

Zeugen: der Propst von Offenbach; Herman an der Porten, Sibode Gouwere, Johannes von Stan, Eckelman u. Enstric, Wimar Bileman von Alben u. dessen Bruder Weltere; Gerhart von Heppenheim.

Sie bitten den Grafen von Veldencze, dessen Mannen sie sind, zu siegeln.

Orig. z. T. zerfressen von Mäusen; mehrere Siegel (wie viele unsicher) ab. Salm-Grumbach, Faszikel Herren-Sulzbach. — Kurzes Regest Goerz a. a. O. IV, Nr. 1807.

[c. 1290.] [53

Streitpunkte zwischen den Wildgrafen.

Item conqueritur Conradus comes Sylvester, quod domicellus Roup iniuriatur sibi in Hinrico dicto Bose de Kiren u. s. w.

Kopie des 17. Jhdts.; Dhaun 25½. — Kopie von 1751 aus einem alten Konvolut rheingräfl. Regesten des Dhaunschen Archivs im Corp. rec. Ringr. S. 82.

1291 Juli. [54

Wildgraf Godfried Roub von Kyrburg bekundet seine Aussöhnung mit dem Wildgrafen Conrad von Dhaun.

Nos Godefridus dictus Roub, comes Silvester de Kirberc, universis tenore presentium protestamur, quod nos et nostri bona nostra voluntate de controversiis, que vertebantur inter nos et nostros ex una parte et Conradum consangwineum nostrum, comitem Silvestrem de Duna, et suos ex altera parte, mediantibus nostris a nobis simul constitutis arbitris, videlicet domino Theoderico milite de Kaldenvels, domino Wilhelmo milite de Smideburc et Thilemanno domicello de Heinzenberc, sumus amicabiliter reconciliati et reformati, ita quod Paza domina de Diffenbach cum suis pueris, Gotzemannus et Mathyas frater suus de Bergen, Ungerech cum fratribus et sororibus suis, Filemannus dictus Hoenbergere cum pueris suis, Heinricus dictus Bose, uxor Alberti pistoris cum pueris suis, pueri Filemanni dicti Karrenmechere, pueri Hermanni Longi de Brucken, Winzingus cum fratre suo Gozen ac Bertramus Louchert predicto Conrado et suis heredibus iure attinebunt. Insuper si Conradus prefatus vel sui molendinum in Monzichen edificare voluerint, nos Godefridus antedictus comes ipsum vel suos heredes in dicto molendino non debemus impedire; illud etiam addicientes, quod si heredes Amilii in Kiren molendinum suum in Kiren edificare voluerint, nos sepedictus Godefridus et nostri heredes ipsos heredes Amilii in molendino dicto non impediemus; promittentes eciam, quod nos et nostri heredes ipsum vel suos heredes in prescriptis hominibus et in dictis molendinis, ut dictum est, numquam curabimus impedire. Quod si negligeremus, recognosceremus nos Godefridum prefatum comitem periurum esse sine fide et absque honore. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostro et sigillo Theoderici militis arbitri nostri de Kaldenvels ad rogatum nostrum dedimus roboratas. Ego Th . . predictus ad petitionem Godefridi Roub comitis Silvestris meum

sigillum huic scripto duxi apponendum. Datum anno Domini M°CC°XC° primo . . mense Julii.

Orig. 2 Siegel: Kyrburg Nr. 103½. Kopie des 17. Jhdts. Thaun 25½; desgl. von 1750 im Corp. rec. Ringr. S. 75—76. — Kurzes Regest Goerz a. a. O. IV, Nr. 1920.

1291 Sept. 17 [feria secunda post exaltacionem sancte Crucis]. [55

Cantor ecclesie Wirzenburgensis (Würzburg), judex domini pape delegatus, protokolliert in der Streitsache des Sifridus dictus Ringravius contra Wernherum dictum Vater de Mumenheim betr. den von dem Rheingrafen beanspruchten 6. Teil des Zehnten in Crucenach (Kreuznach). Ausführliche Darlegungen.

Orig. z. T. durch Reagenz verdorben; Siegelrest; Salm-Grumbach. — Ausführliches Regest mit Angabe von Drucken bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1942; desgleichen Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 33.

1291 Okt. 1 [lou jour de feste seint Remei on chief doctembre]. [56

Symons, cuens de Sarebruche et sires de Commerces (Saarbrücken, Commercy), bestätigt als Lehensherr die Wittumsverschreibung seines Vasallen, des Ritters Jehans de Rozieres, auf genannte Vogteien.

Orig. Siegel: Thaun 766; Kopie 16. Jhdts., Thaun ad 1726. — Ausführliches Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1945, wo zu lesen: Harborzheim.

1292 Januar 11. [57

Rheingraf Werner, Ritter, verschreibt seiner Gemahlin als Heiratsgut 7 Fuder Weinrente zu Graach.

Nos Wernerus Ringravius miles notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod de consensu et voluntate reverendi in Christo patris, domini nostri B[oemundi] Trevirorum archiepiscopi, septem carratas vini nobis obligatas et designatas ab eo apud Grache pro ducentis libris Treverensium denariorum, in quibus idem dominus noster archiepiscopus nobis tenetur, pro eo, quod eius fidelis facti sumus, sicut in litteris ipsius super hoc nobis traditis continetur, Hildingardi uxori nostre in donacionem propter nuptias sive in dotalicium necnon et redditus seu proventus, quos nos comparare seu designare contingerit pro dictis ducentis libris, cum nobis de ipsis fuerit satisfactum, tenore presenciurn tradimus et libere assignamus. In cuius rei testimonium sigillum dicti domini nostri archiepiscopi una cum nostro sigillo presentibus est appensum. Et nos B., Dei gracia Trevirorum archiepiscopus, dicte donationi et traditioni consentimus et in huiusmodi testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo secundo, XI die Januarii.

Orig. Von dem 2. Siegel (Rheingraf) Rest erhalten; Kyrburg Nr. 14. — Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 2115 (an falscher Stelle).

1292 Febr. 10 [in die beate Scolastice virginis]. [58

Petrus de Bertoldisheim scultetus, milites, consilium, castrenses et universi cives civitatis in Oppenheim einigen sich mit dem Rheingrafen Syfridus behufs Beilegung ihrer bisherigen Streitigkeiten auf je 2 Schiedsrichter und zwar wählen sie die Ritter Arnoldum de Loriche u. Petrum de Litwilre, der Rheingraf die Ritter Wolframum de Lewenstein iuniorem u. Wernherum dictum Winter de Alzeia. Weitere Festsetzungen für den Fall, daß diese 4 sich nicht einigen können.

Orig. Siegel von Oppenheim; Thaun 596. — Ausführliches Regest nach Kindlingers Kopie St. A. Münster Msc. II, 137 S. 111, bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 1974; gedruckt Roth a. a. O. I, 2, S. 43 ff. Nr. 57.

1292 Aug. 7 [crastino beati Syxti]. [59

Wildgraf Godefridus, sein Sohn Conradus u. dessen Frau Hiltegardis, verkaufen dem Wildgrafen Friedrich, Präceptor der Tempelritter durch Deutsch- u. Slavenland,

aus dem Templerhause de Lacu („vom See") ihre Güter zu Kirchheim u. Gerrisheim. Zeugen.

Orig. Von 6 Siegeln 4 erhalten; Kyrburg Nr. 172. — Regest mit Angabe eines Druckes bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 2053; erwähnt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 12 Anm. 7.

1293 Sept. 14 [feria secunda proxima post nativitatem Marie virg.]. [60

Warneherus dictus de Lampourt, Ritter, gelobt, daß er, nachdem er dem armiger Hugo dictus de Tullon für seine Freilassung aus der Gefangenschaft 50 Pfd. bezahlt habe, er weder diesen noch dessen Freunde, in besonderem den Johannem de Roseriis, ballivum illustris principis Friderici ducis Lothoringie et marchionis, dieserhalb nicht irgendwie befehden (inquietare seu molestare) wolle; quod si secus fecerimus, nos falsum militem esse reputamus et recognoscimus per presentes et periurum. Es siegelt der Erzbischof Boemundus von Trier.

Orig. Siegelrest; Thaun 767.

1294 Febr. 18 Kaiserslautern. [61

König Adolf wiederholt fast wörtlich die Urkunde König Rudolfs von 1274 (= Regest 28).

Datum in Lutrea, XII Calendas Martii, indictione VII, anno Domini 1294 . . .

Kopie 16. Jhdts.; Salm-Grumbach Faszikel Kloster Offenbach. — Vergl. Böhmer, Regesta imperii, Nr. 187.

1294 März 31 [feria quarta post Letare Jherusalem]. [62

Hugo dictus de Lucelstein verkauft mit Zustimmung seiner Frau Elyzabet und seiner Kinder den Brüdern, Rittern Johannes u. Jacobus, Herren de Warnesperch, den Hof Rorbach für 300 Pfd. Metzer Pfge. Genaue Bestimmungen.

Mitsiegler Bischof C[onrad] von Straßburg.

Orig. 2 Siegel; Thaun 768.

1294 April 8 [le juedi davant les Palmes]. [63

Poenseignons de Wathiermont (Baudemont?), escuers, bittet den Jehan, seignour de Salmes, quil repraigne Wilhme de Faukemont escuer ai home de tout hiretaige, die er von ihm in Watiermont hat.

Auf seine Bitte siegelt Huwe signoir de Fenestanges (Finstingen).

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 219.

1294 Sept. 18 [lou samedi apres lexaltation seinte Croiz en moix de septembre]. [64

Ferris, dus de Lorreigne et marchis, verpfändet dem Jehan de Rozieres, seinem bailli dalemengne, seine nueve ville, que siet desouz la nueve Warnesperch, für 40 livres de Meteins bis zu deren Bezahlung.

Orig. Großes Reitersiegel mit Rücksiegel; Thaun 769.

1295 Juni 2 Mainz. [65

Bischof Gerhard von Mainz nimmt den Wildgrafen Gottfried Roup zum Burgmann von Beckelnheim (Böckelheim?) an.

G., Dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, recognoscimus et tenore presencium profitemur, quod propter fidelitatis grata merita et obsequia, que nobilis vir Godefridus Wildegravius, dictus Roup, nobis et ecclesie nostre exhibuit et exhibere poterit gratiora, ipsum in* liberum castrensem super castrum nostrum Beckelnheim acquisivimus in hunc modum, quod eidem a festo nativitatis beati Johannis baptiste venturo nunc proximo infra presentis anni spatium, centum marcas denariorium Coloniensium et quinquaginta marcas eiusdem monete, tribus hallensibus pro unoquoque denario taxatis, dabimus et presentibus pro-

mittimus nos daturos, et pro eo ipse Godefridus nobis quindecim marcarum annuos reditus in bonis suis propriis et hereditariis in viciniori loco iuxta predictum castrum Beckelnheim iacentibus resignabit ac eosdem reditus sibi pro castrensi feodo a nobis suscipiet et tenebit. Si vero predicto Godefrido prenominatam pecuniam hoc anno non dederimus, ut est dictum, ipsi quindecim marcarum denariorum Coloniensium annuos reditus de bonis ecclesie nostre Moguntine propinquiori loco iuxta castrum suum Kereberg iacentibus deputabimus ac eosdem sibi titulo castrensis feodi concedemus. Porro si premissa prefato Godefrido neglexerimus effectui mancipare, sibi auctoritatem et licenciam voluntariam concessimus et concedimus per presentes, quod proinde absque nostra offensa et ecclesie nostre indignacione tollere valeat pignus nostrum ac ipsum pignus super memoratum castrum nostrum Beckelnheim deducere et ibidem pro suis usibus conservare. In cuius facti testimonium ac debitam firmitatem presentes litteras ei tradimus communitas. Datum Moguntie anno Domini M°CC°XC° quinto, IIII° Nonas Junii.

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 272. — Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 2404.

1295 Juli 29 [quarto Kalendas Aug.]. [66

Urkunde betr. Burglehen.

Orig., ganz zerstört durch Reagenz, nur zu lesen das Datum und „castrensem castri . . . octaginta"; Thaun Packet 450.

1296 Januar Schmittburg. [67

Wildgraf Conrad von Schmittburg versetzt seinem Bruder, dem Wildgrafen Gottfried Roup, genannte Hörige.

Universis presens inspectoribus et auditoribus ego Conradus, Comes Silvester de Smideberg, et Katherina coniux mea volumus esse notum publice protestando, quod manu communi parique consensu et voluntate Albertum dictum Kenpenveldere una cum uxore sua, commemorantes aput Bontenbach, nobis attinentes cum filiis et filiabus eorum omnibus necnon cum maritis et uxoribus eorundem filiorum et filiarum cum iure quolibet, facto et consuetudine, quibus nobis attinent, fratri nostro Godefrido, comiti Silvestro dicto Roup, recte tradidisse vendicionis pro decem marcis Coloniensium denariorum titulo, tali modo videlicet, si nos a festo sancti Martini proximo venturo ad unum annum ei vel suis heredibus vicinioribus reddiderim decem marcas dictorum denariorum, predictus Albertus cum uxore et filiis et filiabus omnibus, ut predictum est, ad nos cum iure pristino sine contradictione qualibet revertentur. Sin autem hoc est, si ipso die Martini non restituerimus decem marcas predictas fratri nostro predicto et suis heredibus, iure perpetuo remanebunt nulla redempcione nobis postea conpetente. In cuius testimonium rei litteras presentes dedimus et quas, quia sigillo proprio caremus, ista vice petimus sigillo domini Wilhelmi de Smideberg communiri; et ego Wilhelmus ad eorum rogatum meum sigillum duxi presentibus appendendum. Datum et actum aput Smideberg, presentibus castrensibus advocato de Runa, Brunone, Giselberto et aliis, anno Domini M°CC° nonagesimo sexto, mense Januarii.

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 103. — Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 2476.

1297 Juli 1. [68

Johann Graf von Salm belehnt den Nicolaus Vogt von Hunolstein mit der Burg Hunolstein (Kr. Bernkastel).

Nos Johannes comes de Salmis ad universorum noticiam valimus (!) pervenire, quod attendentes grata servicia dilecti fidelis nostri Nicolay advocati dicti de Honnolstein nobis multociens inpensi (!), propter quod eum volentes prosequi favore gracie, munere speciali castrum nostrum Honnolstein cum omnibus suis iuribus et attinentiis nec non castrencibus et fidelibus ad ipsum spectantibus iure feodali concessimus et concedimus presentibus perpetuo

tenendum et habendum et ipsum infeodavimus et infeodamus de eodem cum suis heredibus de concensu domine Jehenne uxoris nostre. In cuius rei testimonium nos et dicta uxor sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo septimo, primo die mensis Jullii.

Transsumpt in Urkunde von 1351. Dhaun 1252.

1297 [August]. [69

Nicolaus, Vogt von Hunolstein, verkauft an Conrad, Wildgrafen von Dhaun, seinen zu Monzingen (Kr. Kreuznach) gelegenen Hof mit allen Gerechtigkeiten.

Regest nach (fehlendem) Orig. mit 3 Siegeln im Repert. Dhaun 2131. — Vergl. das Regest (mit Angabe von Drucken) bei Goerz a. a. O. IV, 2669.

1298 Januar 23 Mainz. [70

Erzbischof Gerhard von Mainz weist dem Wildgrafen Gottfried bestimmte Einkünfte in Boppard an.

Nos Gerhardus, Dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, recognoscimus, tenore presencium publice profitentes, nos viro nobili Godefrido Comiti Silvestri, nostro consanguineo et castrensi in Beckelnheim, centum et quinquaginta marcas nomine castrensis feodi, item triginta marcas denariorum Coloniensium, tribus hallensibus pro denario quolibet computatis, pro non soluta hactenus pensione feodi supradicti, item sexaginta marcas eiusdem monete pro dampnis, que sustinuit in serviciis nostris et ecclesie Maguntine, liberaliter assignasse percipiendas in theloneo nostro Bopardiensi, cum primum a nobilibus viris Friderico de Lyningen et Georgio Irsuto comitibus perceptis inde debitis, quibus ipsis astringimur, idem theloneum fuerit absolutum; ita tamen quod idem Godefridus Comes Silvestris, mox cum ad percepcionem thelonei fuerit admittendus, valorem centum et quinquaginta marcarum monete predicte in bonis suis propriis liberis et solutis tenebitur assignare et recipere in castrense feodum a nobis, successoribus nostris et ecclesia Maguntina et ipse suique heredes post eum feodi capaces deservient fideliter ut castrenses. In cuius rei testimonium presentem litteram tradi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum Maguntie anno Domini M°CC°XCVIII, decimo Kl. Februarii.

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 273. — Unrichtiges Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 2709; desgl. Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 14.

1298 April [mense Aprilis]. [71

Lisa, collateralis Humberti quondam militis in Duna (Dhaun), leistet Verzicht auf alle debita des Conradus, Comes Silvester de Duna, an sie u. an ihren † Gatten Humbertus.

An ihrer Stelle siegeln Theodericus miles de Kaldenvels u. Thilemannus dominus de Henzenberc (Heinzenberg).

Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; Salm-Grumbach. — Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 2740.

1298 Okt. 16 [in die sancti Galli]. [72

Rheingraf Sifrid verzichtet auf die von ihm der Abtei St. Maximin bei Trier vorenthaltenen Güter zu Surswabheim (Sauerschwabenheim bei Ingelheim?).

Orig. Siegel; Dhaun 1621. — Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 2803.

1298 Nov. 18 [nah sant Merteins tag an dem ahten tag] Nürnberg. [73

Albrecht, römischer Kaiser, verleiht den Kindern Roups seligen, des Wildengrafen Erben, für geleistete Dienste das Privileg, daß keine ihnen angehörige Leute in eine Reichsstadt ziehen dürfen.

Orig. Siegel; Dhaun P. 450. Kopie darnach im Corp. rec. Ringr. S. 77/78. — Drucke, Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 2811; außerdem Regest Kurzgefaßte Geschichte 1709, S. 14; Böhmer, Regesta imp. S. 205 Nr. 75.

1299 März 25 [lou mercredi devant le mi quaresme]. [74

Gerairs, Bischof von Mes (Metz), bekundet, daß er, nachdem sein Vorgänger Bouchairs, Bischof von Metz, dem Creppin de Nach, escuier, 100 Pfd. kleine Tornois, pour ceu ke il devint hons a lui et a laiglize de Mes, angewiesen hat, jetzt demselben dafür, daß er Lehensmann der Metzer Kirche ist, jährlich auf Saint Remey 10 Pfd. kl. Tornois (livres de terre a petits tornois) aus der taille de la chastellerie de Hauboudanges (Habudingen) zahlen will, bis er die Hauptsumme ihm entrichtet hat.

Gleichzeitige Kopie: Datum per copiam sub sigillo abbatis sancti Martini Glandar[iensis] (Abtei Lungfelden = Lubeln, Kr. Bolchen); Siegelrest; Dhaun 764.

1299 Mai 11 [in die beati Gengulfi martiris]. [75

Ritter Jacobus de Warmsperch bekundet, daß er alle durch den Tod seines Vaters Jacobi an ihn gefallenen Lehngüter jetzt von seinem Bruder Johanne empfangen müsse u. so auch seine Erben.

Es siegeln der Erzbischof B[oemund] von Trier u. G[erardus], Bischof von Metz.

Orig. 2 Siegelreste; Dhaun 770.

1299 Juni 14 [an deme achten dage na Pingstdage]. [76

Graf Friderich von Leiningen, der Alte, verspricht dem Bischofe Emicho von Freisingen, dessen Neffen, dem Sohne des verstorbenen Wildgrafen Raub, seine Tochter mit 1000 Mk. Wittum zum Weibe zu geben. Bürgen.

Orig. Deutsch; 6 Siegel ab. Kyrburg Nr. 15. — Gedr. Senckenberg a. a. O. S. 448 ff., wonach Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 2891.

1299 Juni 15 [in crastino Trinitatis]. [77

Cristencia, Witwe des Johannis militis de Kellenbach, verzichtet, mediantibus viris nobilibus ac fidedignis, videlicet Theoderico domino de Kaldenvels, Emmerchone milite de Merkesheim, necnon universis castrensibus de Duna, auf alle ihre Forderungen, die zum Teil von ihrem † Gemahl herrühren, an Conradum Silvestrum Comitem de Duna.

Es siegeln die Ritter Theodericus dominus de Kaldenvels und Ulricus dominus de Lapide.

Orig. 2 Siegelreste; Dhaun 597. — Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 2892.

1299 Okt. 19. [78

Der kaiserliche Landrichter Sifrid, Herr von Eppenstein, befiehlt namens des Königs Albrecht den Bürgern von Boppard, ihre Reichssteuern so lange an den Mainzer Domherrn Wildgraf Hugo u. dessen Vettern zu zahlen, bis diese 633 Mk. empfangen hätten.

Sifridus dominus de Eppinstein, justiciarius provincialis, recognoscimus presentibus publice protestando, quod nos ex iusso (!) et mandato serenissimi domini nostri Alberti regis Romanorum discretos viros cives Boparden[ses] nomine regis, quam diu officio suo sumus prefecti, tales habere debemus et iubere, ut sturam sive exactionem, quam dabunt dicto domino nostro regi singulis annis affuturis honorando viro domino Hugoni, canonico Maguntino, dicto Wildegrave necnon suis fratruelibus ministrent et presentent, tam diu, quousque sexingente (!) et triginta tres marce denariorum legalium et bonorum, tribus hallensibus pro denario quolibet computandis, ipsis persolvantur et dicta stura ab eisdem domino Hugone et fratruelibus suis dicta pecunia colligatur. Nosque sepedictam sturam in usus alios domini regis sive nostros medio tempore nullatenus convertemus. In cuius rei evidenciam et testimonium presens scriptum dedimus sigillo nostro communitum. Datum anno Domini M°CC°XC°IX°, XIIII Kal. Novembris.

Orig. Siegelrest. Kyrburg Nr. 265. — Gedruckt (mit Datum XIII Kal. Nov.) bei Senckenberg a. a. O. S. 355, wonach Regest bei Goerz a. a. O. IV, Nr. 2949.

1300 Sept. 8 [in nativitate beate Marie virginis]. [79
Jofridus, dominus de Meizenborch, bestätigt von dem Ritter Johannes, dominus de Warnesperch, seinem Schwager, qui fideiussor erat circa nos venerabilis viri Boumondi Treverorum archiepiscopi, 100 Pfd. Metzer Pfge. von einer Summe von 140 Pfd. genannten Geldes empfangen zu haben.
Orig. Siegel; Dhaun 771.

1300 Sept. 28 [an sanct Mychels abent] Saarbrücken. [80
Wildgraf Friderich bewidmet auf Bitten Heinrichs von Honecken u. Reynhartz seines Sohnes die Alheyden, Tochter Schaffrides von Sarbrücken, Frau des genannten Reynharts, mit dem Gute zu Rutarßkirchen, das sie von seinen Altvorderen zu Lehen haben, nämlich mit dem Gerichte, dem Kirchensatz u. s. w. daselbst.
Zeugen: Graf Friderich von Lyningen, Graf Johann von Sarbrucken, Heinrich von Honecken, Schaffride vorgenannt, Ritter.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212 f. 6v.

1301 Mai 6 [II Non. Maii] Speier. [81
Albertus, . . . Romanorum rex, gestattet propter obsequiis, que nobis spospondit facere, daß Conradus, Comes Silvester in Dunen 3 judeos valeat et debeat collocare, residenciam ibidem facturos, so lange bis er bezw. seine Nachfolger in imperio sie zurückkauft für 150 Mk. Köln. Pfg., tribus hallensibus pro denario computandis, quos tunc idem Comes Silvestris ad loca potest et debet reducere sub suo conductu.
Orig. Siegel; Dhaun P. 450. Kopie von 1750 ex orig. arch. Grumbac. im Corp. rec. Ringr. S. 79; desgl. 18. Jhdts., Dhaun 1500. — Gedr. Lünig, Reichsarchiv 23, 1919; Regest Böhmer, Reg. imp. S. 225 Nr. 335.

1302 Juni 1 [feria sexta post ascensionem Domini, Kalendis Junii]. [82
Waltherus, Abt sancti Martini Gland[ariensis] (Glandiers; Lubeln, Kr. Bolchen), Metzer Diözese, Benediktiner-Ordens, bekundet, daß in seiner Gegenwart Albero de Halberhinga ausgesagt hat, er habe einen Vergleich mit dem Ritter Johanne de Warsperch auf ewige Zeit geschlossen. Hiernach dürfe Joh. u. seine Erben nicht mehr von ihm, Alb., fordern aus dessen Erbgut (hereditas) als 2 quartas Getreide (frumenti), ebensoviel Hafer, 4 Schill. Metzer Währung, die sie aus 3 Morgen Land in Stebansboix, 1 Morgen in Betenbomo und einer großen Zahl näher bezeichneten Stücken zu zahlen haben. Ferner gelobt Albero seine ersten Kinder sub dominio Johannis heiraten zu lassen, andernfalls darf Joh. die anders wohin verheirateten Kinder des Albero zur tallia heranziehen u. s. w. Albero ist auch verpflichtet, wegen seines Erbgutes dem Herrn in aratris, carrucis et vecturis gleichwie die anderen Erbangesessenen (heredes) in Haldenhinga Dienste zu leisten.
Orig. Siegel; Dhaun 772.

1303 Okt. 18 [in die beati Luce ewang.]. [83
Godefridus, Abt des Klosters Sti. Maximini vor Trier, bekundet, daß wie seine Vorgänger, so auch Conradus, Wildgraf von Duna, die Burg Duna u. die Vogtei des Hofes Munsterappela (Münsterappel bei Münster am Stein) von ihm zu Lehen empfangen habe.
Orig. Siegel; Dhaun 1622. — Gedruckt „Rechtliche Abhandlung u. s. w. 1751" S. 137/138.

1303 Oktober [mense Octobris]. [84
Originalurkunde, worin der Rheingraf Siegfried die Herren Theod. von Kaldenfels, Hugo de Lapide, Wienand u. Johan, armigeri de Lapide, der Bürgschaft entläßt, welche sie ihm für den † Friederich de Heinzenberg wegen Heiratsgelder seiner Gemahlin Margaretha, Tochter des genannten Friederich, geleistet haben u. worüber er der Witwe von Heinzenberg, genannt Genata, u. ihrem Sohn Johan Quittung erteilt. Besiegelt; lat.; nebst Abschrift.
Regest im Repert. Dhaun zu Nr. 184. — Vergl. dazu Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 34 Anm. 11.

1304 Jan. 19 [dominica proxima post octavas epiphanie Domini]. [85

Johannes, comes de Spainheym (Spanheim), überträgt pratum situm subtus Bylsteyn ex inferiore parte Grunbach, die bei seinen Lebzeiten Jacobus dictus de Grunbach von ihm zu Lehen hatte, und die er nach dessen Tode dem Petro dicto Treuzehin de Elphinberch als Lehen gegeben hatte, mit des letzteren Zustimmung dem domui de Szelbach ordinis beati Johannis Jherosolomitani.
Orig. Siegel; Salm-Grumbach.

1305 Jan. 2 [in crastino circumcisionis domini nostri Jhesu Christi]. [86

Karl von Udenheim, Edelknecht, gestattet der Hedewyge, Rheingräfin, 24 Malter Korn und 16 Malter Weizen Rente für 200 Pfd. Heller, die er ihr bezahlt hat, einzulösen. Die Rente ist fällig jährlich zu Udenheim an seinem Hause zuschen den zein unser Vrauwen dagen in der erne (15. August). Wird das Geld vor dem stritsuntdage (Sonntag Invocavit) bezahlt, so ist die Rente damit eingelöst. Er bittet zu siegeln seinen Bruder Dylen.
Orig. Siegel ab; Dhaun 807.

1305 März 19 [feria sexta post dominicam Reminiscere]. [87

Th[eodericus], Abt des Klosters Sti. Maximini vor Trier, und der Konvent daselbst verzichten auf alle Entschädigung wegen des Schadens, der ihnen bis auf den heutigen Tag in dem Dorfe Sutsvaheim (Sauerschwabenheim bei Ingelheim), Mainzer Diöz., durch den † Rheingrafen Syfridum de Lapide (vom Stein) zugefügt ist.
Orig. 2 Siegelreste; Dhaun 1623.

1305 Nov. 29 [in vigilia beati Andree apost.]. [88

Johannes comes de Spanhem bekundet, daß die nobilis matrona Katerina, relicta quondam nobilis viri Conradi de Smedeburch, eidlich gelobt hat, quod castrum Smedeburch (Schmittburg) in aligenas manus quam domini . . . episcopi Frisingensis convertere non debet nec converti procurabit. Handelt sie dagegen, so brauche er ihr keine Hülfe angedeihen zu lassen.
Orig. Siegel; Dhaun 742. Ebenda Kopie 18. Jhdts.; Kopie von 1750 ex orig. perg. arch. Dunens. im Corp. rec. Ringr. S. 81. — Regest: Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 13.

1306 Dez. 11 [dominica ante Lucie virg.]. [89

Jacobus, prepositus ecclesie beate Marie in Offenbach, sociique claustrales ibidem bekunden, daß der Edelherr Conradus, comes Silvestris, zum Seelenheil seiner † Gemahlin Eligardis, comitissa Silvestris, der Kirche in Offenbach eine lanpadem die noctuque coram altari virginis gloriose perpetuo accendendam gestiftet und dafür der Kirche eine Summe von 24 Pfd. Heller in barem Geld übergeben habe, die die Kirche in Renten angelegt habe. Für die genaue Erfüllung der Stiftung verpfänden sie ihren Hof in Roßwilre an den Grafen u. seine Nachfolger, so daß er, wenn die Lampe nicht stiftungsgemäß brenne, possit accipere de bonis curie tantummodo tantum, quantum deberent (!) sufficere ad suplendum priorem defectum.
Kirchensiegel und das des Nicolai prapositi montis sancti Remigii (Remigiberg bei Kusel, Rheinpfalz).
Orig. 2 Siegel; Salm-Grumbach, Faszikel Kloster Offenbach.

1308 Juni 21 [feria sexta ante festum nativitatis beati Johannis bapt.]. [90

Heynricus . . . lantgravius Hassie belehnt seinen Vasallen Johannes de Lympurg mit der Stadt Lympurg (Limburg a/Lahn) u. allen innerhalb u. außerhalb derselben und in deren Bivanc gelegenen Gütern.
Orig. Großes Reitersiegel; Kyrburg Nr. 284.

1308 Juni 24 [in die nativitatis beati Johannis baptiste]. [91

Emcho, Bischof von Freisingen, bestellt in seinem Streite mit den Rittern de Lonstain u. Randek über den Hof in Gutenpach seinen Onkel (patruum nostrum) Fridericum Wildgraf, Sohn des † Grafen Raubonis, Vorzeiger dieses, zu seinem Prokurator.
Datum in Lek.
Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 104 f.

1308 Okt. 12 [sabbato ante diem beati Galli confessoris]. [92

Heinrich genannt Rockenstroe von Partenheim (Kr. Oppenheim) bekundet von dem Rheingrafen Johann, Wildgraf zu Dune, als Lehen erhalten zu haben: eine Mühle zu Sweppenhusen (Schweppenhausen, Kr. Kreuznach) in dem Dorfe und 1 Morgen Wiese gelegen under steiger.
Es siegelt Heincze von Partenheim.
Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212b S. 17.

1309 Mai 10 [le samedi apres lansancion nostre Seigneur]. [93

Renalz, Bischof von Mes (Metz), bekundet, daß vor ihm die Brüder Joffroy u. Gabers, Herren von Forpach, einerseits u. Jaickes de Warneperch zugleich im Namen der übrigen Herren der Grafschaft Congrey einen Vertrag abgeschlossen haben wegen einiger Höfe. Ausführliche Bestimmungen.
Transsumpt von 1398; Dhaun 773.

1309 Juni 23 [in vigilia beati Johannis bapt.]. [94

Friedericus, comes Sylvester, giebt aus freien Stücken die Hälfte seiner Burg Tranekin (Troneck) seinem patruus Fridericus Wildegravius, nach dessen Tode sie sofort an ihn zurückfallen soll.
Mitsiegler: C(onradus) comes Silvester patruus meus; Johannes advocatus de Hunolstein sororius meus; Petrus miles de Lapide.
Kopie von 1751 ex orig. perg. archiv. Kirburg. comm. im Corp. rec. Ringr. S. 83. — Gedr. in „Die Gemeinschaft u. s. w." 1775, S. 500, wo der eine Wildgraf fälschlich Otto statt Conrad heißt, wie bereits Kurzgefaßte Geschichte 1769 S. 16 bemerkt wird.

1309 Aug. 2 [in crastino ad vincula sancti Petri]. [95

G[odefridus] et C[onradus] fratres, comites Irsuti, bekunden, daß sie ihrem Verwandten, dem Conrado comiti Silvestro die ihnen verpfändeten curiam in Nozbach u. curiam in Sobernheim (Kr. Kreuznach) wiederzulösen gestattet haben und daß sie die Geldsumme, für die die Höfe ihnen verpfändet waren, zurückerhalten haben; sie verzichten auf die beiden Höfe in iudicio dictarum curiarum, sicut fieri solet.
Mitsiegler: Wolframus de Leuwenstein.
Orig. Von 3 Siegeln das 2. erhalten; Dhaun 598.

1309 Aug. 30 [proximo die sabbati ante Anthonii martiris] Speier. [96

Rudolfus . . . comes Palatinus Reni, dux Bawarie, genehmigt die Schenkung des Wildgrafen Friderich racione dotalicii sive dotis aut donacionis propter nuptias von 2000 Mk. Kölnischer Pfge. (der Pfg. à 3 Heller) super comicia et possessionibus suis predicte comicie pertinentibus, videlicet villa Munster sita prope Pingen, villa Heidensheim, Flonheim, Wansheim et super iudiciis suis ad predictam comiciam spectantibus et super omnibus redditibus suis in siligine, quos habet in Ruren, quos a nobis in feodum tenet, an seine Frau Agnes, Tochter des Edeln de Schonneck; die Schenkung soll bis zum Tode der Agnes in Kraft bleiben.
Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 37. — Gedr. Senckenberg, Meditat. vol. S. 95 und hiernach „Beurkundeter Inhalt u. s. w. 1773" S. 366; Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769 S. 45; bei Koch-Wille a. a. O. Nr. 1609 zu 1309 April 15.

1309 Nov. 5 [feria quarta ante festum beati Willebrordi]. [97

Gerardus, dominus de Sconekin (Schönecken), giebt, nachdem er mit Zustimmung seines ältesten Sohnes Henrici dem nobili viro Friderico comiti Silvestri, seinem Schwiegersohn, eine jährliche Rente von 100 Mk., duodecim solidis pro marca et tribus hallensibus pro uno denario computandis, für die seiner Tochter Rese als Mitgift zugesagten 1000 Mk. versprochen hat nach Inhalt der darüber gegebenen Urkunde, zur Erfüllung dieses Versprechens dem genannten Fridrich und dessen Gattin aput villam nostram Svech (Schweich), quam iure feodali tenemus a nobili viro Philippo comite Vianensi nostro consanguineo et de ipsius consensu, auch mit Zustimmung seines obengenannten Sohnes Henrici, 22 Fuder (carratas) Wein Trierer Maaß, jährlich fällig im Herbste an Stelle von 60 Mk. der obengenannten Rente. Die Eheleute sollen die Hälfte des Ertrages seines Weinberges daselbst deductis quatuor carratis vini, quas quibusdam aliis in dicto monte solvere tenemur, auf Abschlag (in solutionem) der 22 Fuder erhalten. Reicht dieser Wein nicht zur Entrichtung der 22 Fuder, so will der Gläubiger das Erforderliche zuschießen in exactione nostra vini villae praedictae. Die übrigen 40 Mk. Rente will Gerard jährlich aus der Maibede in Svech (in exactione nostra denariorum quolibet anno in Maio in Svech) anweisen; wenn es nicht ausreicht, aus der Maibede der villa de Merrike (Mehring a. Mosel). Die Rente beziehen sie solange, bis die 1000 Mk. bezahlt sind, u. zw. zwischen Martini und St. Johannis Bapt. Als Sicherheit verpfändet G. seine villa Svech.

Mit dem Aussteller siegelt Philippus comes Vianensis (Vianden).

Orig. 2 Siegel, Dhaun 185. Kopie des 17. Jhdts. Dhaun 25½. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 45.

1310 Sept. 29 [in die sancti Michaelis archangeli]. [98

Johannes Straißenrob, armiger dictus Hettenberg, weist für den Johannem comitem Silvestrem de Duna auf seinem Hofe in Glana (Altenglan?) 5 Pfd. u. 10 Schill. Heller Einkünfte an, de quibus ero eius fidelis und ihm Lehenstreue verspricht, unter Zustimmung des Thitelini militis dicti Hettinberg, ad quem tercia pars eiusdem curtis prefate in Glana cum suis attinentiis dinoscitur pertinere.

Es siegelt Georgius comes Veldencie.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 22.

1310 Dez. 8 [des driten dagis na sente Nicolais dage]. [99

Siverit (Siegfried), Rheingraf vonme Steine, u. seine Frau Margrete bekunden, ihrem Sohne Johannin die Hedewige, Schwester Johannis des Wildgrafen, zum Ehegemahl gegeben und dieser 100 Pfd. Heller und das alte Haus zume Steine als Wittum angewiesen zu haben. Stirbt diese ohne Leibeserben, so fällt das Gut wieder an die Rheingrafen zurück, während die Ausstattung der Hedewige an die Wildgrafschaft zurückfällt. Als Bürgen für die Erfüllung des Kontrakts setzen sie Symen von Sponheym, Hugen vonme Steine, Ulrichen den jungen vonme Steine, Stelinen von Berninchusen (?), Johan Kese, Heinrichen vonme Grasewege, Johanne von Heinzinberch, Isinbarten von Heinzinberch, Jacobin vonme Grasewege, Giselbertin von Dune. Ev. Einlager in Kirre (Kirn).

Es siegeln S. u. M., S. v. Sp. u. die 2 folgenden Bürgen u. Js. v. H.

Orig. Von 6 Siegeln das 3. ab; Dhaun 186. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 34.

1310 Dez. 21 [XII Kl. Januarii]. [100

Rheingraf Syfridus überweist dem nobili viro Heynrico milite de Grasewege, nostro dilecto amico, 12 Malter Weizen jährlich Pigwensis (Bingen) mensure ob reverenciam servicii temporibus transactis ac presentibus nobis inpensi, die jährlich in villa nostra dicta Windesheym de precaria nostra . . . zu entrichten sind, solange bis er bezw. seine Erben dem Genannten 30 Mk. Kölner

Pfge. (tribus hallensibus pro denario computandis) bezahlt haben. Wenn diese Schuld von 30 Mk. bezahlt ist, dann muß H. dem Rheingrafen 3 Mk. redituum bonorum feodalium demonstrare, die er von dem Rheingrafen zu Lehen halten soll, unde ipse et sui noster et nostrorum erit castrensis et servitor. Auf seine Bitten bewidmet (dotamus) der Rheingraf seine (H.'s) Frau Elisabet mit diesen 3 Mk.

Orig. Siegel; Dhaun 931.

1311 Febr. 11 [an deme dunrestdage vor sante Valentines dag]. [101

Friderich, Wildgraf, Sohn des † Grafen Gotfrides Robes des Wilden Graven, bekundet sein Einverständnis, daß Cune Beger, sein Mann, 600 Mk. reinen und lötigen Silbers Straßburger Gewichts als Wittum seiner Frau Elsebette, der Tochter des † Friderich es, Herrn von Ettendorf, auf das Dorf Huffensheim und den Hof des greven hof darin, in dem Bistum Straßburg, welche beide Güter er von ihm, dem Wildgrafen, zu Lehen hat, mit allem Zubehör, abgesehen von dem Kirchensatz, den der Wildgraf sich vorbehält, gegeben hat.

Es siegeln Wildgraf u. Cune.

Orig. 2 Siegel ab; Kyrburg Nr. 220.

1311 Nov. 15 [secunda feria post festum sancti Martini]. [102

Johannes advocatus, dominus de Hunoltstein, teilt den Rittern, dem domino Sifrido Ringravio ac domino P. de Brucin, mit: sicut noviter a vobis recessi, ex parte captivorum de Morbach causa fideiussionis adhuc promitto et fidejubio . . . pro LXXXIII libris hallensium, de qua summa solvent XXIII libras infra octo dies, partem residuam, scilicet LX libras, post exitum captivacionis persolvent post IIII ebdomadas sequentes.

Orig. Siegel ab; Salm-Grumbach.

1312 Jan. 6 [am Tage der Erscheinung des Herrn]. [103

Raugraf Rupert u. seine Gemahlin Susanna entsagen dem Bezuge der ihnen durch das Ableben ihrer Eltern angefallenen Erbgüter u. zw. unter der Zeugenschaft des Grafen Georg von Veldenz, des Raugrafen Henrich, Bruders der genannten Gräfin Susanna, des Raugrafen Conrad, Henrich von Hohenfeld und Sifrid von Rheingrafenstein, Rheingrafen, die siegeln.

Regest im 2. Nachtrag zum Kyrburger Archiv S. 8 unter Nr. 283.

1312 Juli 10 [an deime nesten mandage vor sunte Margareten dayge]. [104

Frau Lucahrt von Keillenbach und ihre Söhne Johan u. Reinhart bekunden, daß des Wildgrafen Cunrades von Dune Kinder eine Rente von 24 Schillingen, die ihr Vater ihnen zu geben hatte, abgelöst haben.

Es siegelt der genannte Johan v. K.

Orig. Siegel ab; Dhaun 808.

1314 Febr. 24 [in die beati Mathie]. [105

Henricus, comes Silvester de Smedeburch, (verkauft) [1]) mit Zustimmung seiner Mutter Katterine die Eigenhörige Irmintrudim, Tochter dicti Winil de Witirsbach, samt ihren Kindern an Johannes, comes Silvester in Duna, eo sorte, quo ipsos hucusque possedimus.

Zeugen: H. dictus Beggere, Wilhelmus, H. dictus Trehant viri discreti de Duna.

Orig. Siegelrest; Dhaun 963. Kopie des 17. Jhdts. in Dhaun 25½, desgl. von 1751 ex orig. perg. arch. Dhunens. im Corp. rec Ringr. S. 84. — Gedr. in „Rechtliche Abhandlung u. s. w. 1751" S. 138.

---

[1]) Das Verbum fehlt in der Urkunde!

1314 März [in deme merze]. [106

Friderich, der Wildgraf, setzt sich wegen des Zwistes mit Ysinbarte von Heynzenberch, seinem Burgmann, wegen der obersten hobestede, die dessen Altvordern gehörte, nach Rat seiner Freunde und Burgmannen auseinander: Isinbart verzichtet auf diese Hobestat und erhält dafür herren Gozen hus bi der capellen und Kindeshus mit allem Zubehör. Auch bekundet er: da er (J.) solbe erbenkliche jar unde dach sitzen, daz er nit danne eyn half jar da sol sitzen. Diese „Wandlung von Hobestede" soll dem J. nicht irgendwie schädlich an seinem Burgmannsverhältnis sein.
Orig. Siegel; Dhaun 599. Kopie des 17. Jhdts. in Dhaun 25½.

1314 Juni 10 [IIII Id. Junii]. [107

Die judices sancte Moguntine sedis an den Pleban in Keren (Kirn) und die übrigen Plebane der Mainzer Diözese: auf Veranlassung des Prokurators des Mainzer Erzbischofs P[eter] absolvieren sie den von ihnen exkommunizierten Wildgrafen Friderich propter bonum pacis et concordie infra hinc et nativitatem Domini proxime affuturam acceptandum und befehlen, diese Absolution öffentlich zu verkünden. Reddite litteras sigillatas.
Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 48.

1314 Juli 9 [feria tercia post diem beati Kyliani]. [108

... Katzenellenbogen, Syfridus de Lewenstein, Gerlacus dictus Grans ... geloben dem Ritter Syfridus Ringravius Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber ... quondam Dytolfi, civem Wormatiensem.
Orig. Durch Mäusefraß stark beschädigt; von 3 Siegeln das 3. erhalten; Dhaun 600.

1315 Okt. 30 [III Kalendas Novembris]. [109

Die Richter des Mainzer Stuhles bekunden, daß der Ritter Arnoldus de Schonenberg und seine 2 Söhne Bertoldus u. Arnoldus armigeri vor ihnen erschienen sind und daß der erste mit Zustimmung der Söhne den Zehnten der Kirche in Keren (Kirn), Mainzer Diöz., mit dem zugehörigen Patronat dem Ritter Syffridus Rheingraf, von dem er bisher den Zehnten zu Lehen hatte, für 175 Mk. Kölner Pfge. verkauft hat.
Orig. Siegel: S. iudicum sancte Maguntine sedis; Kyrburg ad Nr. 95.

1315 Nov. 26 [in crastino beate Katherine virg. et mart.]. [110

Ritter Arnoldus dictus de Schoninberch u. sein Sohn Arnoldus, Knappe, bekunden, daß ersterer auf den ganzen Lehensbesitz in Kyra (Kirn), den er von dem Rheingrafen Syfridus hat, verzichtet hat in die Hände des Wildgrafen Johannis de Duna.
A. der Vater siegelt.
Orig. Siegel; Dhaun 1379.

1316 Januar 24 [IX Kal. Februarii] Bingen. [111

Erzbischof Peter von Mainz bekundet, daß vor ihm Bertoldus u. Arnoldus, Söhne des † Ritters Arnoldi de Schonenberg, auf alles Recht an dem Zehnten in der villa Kere (Kirn) und auf alle anderen Besitzungen daselbst, die sie oder vor ihnen ihr genannter Vater von dem Rheingrafen Siffrido, Ritter, als Lehen gehabt hatten, sowie auf das Patronatsrecht über die Kirche in Kere zu gunsten des genannten Rheingrafen verzichtet haben. Der Erzbischof genehmigt diesen Verzicht.
Orig. Siegel ab; Kyrburg ad Nr. 95.

1316 (1315) Febr. 13 [feria sexta, XIII^a die Februarii]. [112

Bald[ewinus], Erzbischof von Trier, des Reiches per Galliam Erzkanzler, giebt seine Zustimmung dazu, daß Isenbardus de Henzenberg, Ritter, seine Frau Grete zur Hälfte an seinem Anteil der Burg Henzenberg, die er von ihm und der Trier-

schen Kirche zu Lehen trägt, beleibzuchten kann (quod dotacioni seu donacioni propter nuptias, quam . . . J. d. H. de media parte illius partis cum in castro de H., quod a nobis . . . dependet, contingentis facere desiderat, consensum nostrum adhibemus).
Orig. Siegel; Salm-Grumbach.

1316 Februar 21 [an sante Pedirs abende, alz er off den stul wart geseczit]. [113
Georgie, der Rugreve, verspricht auf Bitten des Edelknechtes Rudolffes von Ansenbrucg mit dessen Lehen zu Sulczen u. Hedensheym den Syffride, den Rheingrafen, zu belehnen für den Fall, daß Rudolf ohne Lehenserben sterbe. Sein Bruder Conrad der Raugraf giebt seine Zustimmung.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 671 (nach dem Repert. ist Sulczen = Saulheim). Eine fast gleichzeitige Kopie auf Papier und 1 Kopie 17. Jhdts. auf Papier, ebenda ad 671.

1316 März 25 [an unser Vrowen klibeldage]. [114
Eberhard u. Philipus Gebrüder van Gudinberg geben ihren Mann Jacoben genannt Gischel van Budinheim ihrem Magen Sifred dem Ringreven zu demselben Recht, wie er ihnen gehörte.
Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 601.

1316 Juni 15 [XVII Kalendas Julii]. [115
Die Richter des Mainzer Stuhles bekunden, daß der Priester Johannes de Swaleheim vor ihnen ausgesagt hat, das Patronatsrecht und die Collation der Kapelle in Wolginsheim, die zu der Pfarrkirche in Zotzinheim (Welgesheim und Zotzenheim, Kr. Alzey) gehöre u. innerhalb dem Propsteibezirke der Kirche Sancte Marie in campis vor der Stadt Mainz liege, stehe dem Rheingrafen Syffridus rechtlich zu und letzterer als wahrer Patron habe ihn (Joh.) dem Propste der genannten Kirche St. Marie als Archidiakon des Ortes rechtmäßig präsentiert.
Orig. Siegelrest; Dhaun 2205 (Repert. S. 293).

1316 Juni 28 [in vigilia Petri et Pauli apostolorum]. [116
Conradus dominus de Hoenberg bekundet, daß vor ihm Reynfridus armiger de Curti, noster castrensis de Hoenberg, bekannt hat, er habe als Lehen 2 Teile seines ganzen Besitzes in terminis ville Dydewilre, que ad summam 30 librarum hallensium plenius se extendunt et ultra, von dem Johanne armigero, Silvestri comite de Duna.
Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212b S. 23.

1316 Juni 28 [in vigilia Petri et Pauli apostolorum]. [117
Hugelo, Reynfridus de Curti und Thilmannus de Ywilre, armigeri et castrenses de Hoenberg, Metensis dyoc. (Metz), verzichten auf alle Ansprüche und Differenzen gegen den Edelherrn Johannem armigerum, Silvestrem comitem de Thuna; im besonderen verzichtet der genannte Reynfridus auf alle Ansprüche, Schadensersatz u. s. w. wegen seiner Gefangenschaft.
Auf ihre Bitten siegelt Conradus dominus de Hoenberg.
Orig. Siegel; Dhaun 602.

1316 Sept. 8 [in festo nativitatis beate Marie] Kreuznach. [118
Frater Danyel, fratrum ordinis beate Marie de monte Carmeli per Alamaniam prior provincialis et servus, schreibt an den Rheingrafen Syfridus und dessen Frau Margareta und ihre Kinder, daß sie aller verdienstlichen Werke seines Ordens teilhaftig sein sollen. Bei dem Tode eines von ihnen, der dem Provinzialkapitel gemeldet werde, solle dasselbe geschehen, quod pro fratribus nostris defunctis ibidem communiter fieri consuevit.
Datum Crucenaci in nostro provinciali capitulo . . . (Datum) celebrato.
Orig. Siegel von rotseidenen Fäden ab; Dhaun 620½.

1317 Febr. 14 [an sente Vellentins dage]. [119

Sifrid de Ringreve nimmt als Mannen an Wilhelmin u. Gerlachin, Gebrüder, Söhne Gerlach Selzheimers, Bürgers von Crucenach, und dessen Schwiegersöhne Getzin u. Emelrichin und giebt ihnen zu Lehen 12½ Malter Kornrente aus dem Zehnten, den Philippis Falysen von ihm zu Lehen hat zu Basinheim, und den Gerlach Selzheimer von Franken von Sulzin und dessen Brüdern kaufte, fällig jährlich zwischen Mariae Himmelfahrt u. Geburt; ferner gelobt er ihnen 1 Malter Weizen aus seinem Hof zu Dysinheim, der da in das Ding zu Nidern Hilbersheim (Niederhilbersheim, Kr. Bingen) gehört, und 1 Fuder frenschis Weins jährlich zum Herbst aus dem Weingarten zu Osterburg. Diese Lehen sind auch in weiblicher Linie erblich.

Kopie 14. Jhdts.: Datum per copiam sub sigillo H. capellani domini nostri Johannis, comitis de Spanheim. Siegel; Dhaun 1380.

1317 Sept. 20 [en mois de septembre leu mardi apres lexaltacion seinte Croix]. [120

Endewars, Graf de Bair, bekundet, daß Olriz de Rozieres, Ritter, den Perrenet, Sohn des Guillaume jadis seneschaul de la Mote, son home, an sich genommen hat für ein in seinem Dienste verlorenes Pferd (corsier) und daß Perrenet bei ihm verbleiben soll.

Orig. Großes Siegel teilweise erhalten; rechts unter dem Text Spuren eines kleinen aufgedrückten Siegels erhalten; Dhaun 774.

1317 Sept. 20 [leu mardi apres lexaltacion sente Croix en mois de septembre]. [121

Wautiers, sires de Boffroimont, et Huares, sires de Buleigneiville, bekundet, daß Olriz de Rosieres, Ritter, den Perronet, Sohn des Guillaume iadis seneschaul de la Mote (Beauffremont, Bulgnéville, La Motte, Dep. des Vosges) für eine Geldsumme, die Endowars cuens de Bar dem genannten Olriz für ein in seinem Dienste verlorenes Pferd schuldete und worüber O. eine Urkunde des Grafen hat, weggenommen habe. Er verspricht dem Olriz unter Verpfändung aller seiner Güter, ihn wegen der Wegnahme des Perronet nicht zur Verantwortung zu ziehen.

Beide siegeln.

Orig. Vom 2. Siegel Rest erhalten; Dhaun 775.

1317 Sept. 29 [tercio Kal. Octobris]. [122

Johannes, comes Silvester de Dunen, u. Hartradus, canonicus Moguntinus, Brüder, verleihen der in ihrem Jurisdiktionsbezirke gelegenen Kirche montis Sancti Johannis bapt. prope Dunen (St. Johannesberg bei Dhaun) und den an ihr thätigen geistlichen Personen dieselbe Freiheit, die das Kloster Offenbach (a. Glan, bei Kreuznach) und andere in ihrem Gebiete gelegene Kirchen genießen.

Es siegelt Joh.

Orig. Siegel ab; Dhaun 2118 (Repert. S. 285). — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769 S. 21; vergl. ebenda S. 16 Anm. 7.

1317 Dez. 9 [des fritages nach sente Nicolaus dage]. [123

Engelen, Bürger von Worms, bekundet, daß ihm der Rheingraf wegen der Bürgschaft gegenüber den Grafen Simon und Johan von Spanheim, Brüdern, 41 Pfd. Heller u. 6 Schillinge Heller auf Abschlag von 413 Pfd. Heller, die ihm die vorg. Herren schuldig sind, bezahlt hat.

Orig. Siegel; Dhaun 809.

1317 Dez. 9 [des fritages nach sancte Nicolaus dage]. [124

Jacob Arnolt bekundet, daß ihm der Rheingraf 31 Pfd. Heller u. 13 Schillinge für seinen Anteil von den 316½ Pfd. Heller Schulden des Grafen Simon van Spanheim bezahlt hat.

Orig. Siegel; Dhaun 810.

1317 Dez. 21 [uff sanct Thomas tag des zwolffbotten]. [125

Friederich, Wildgraf zu Kirburg, verpfändet seinem Schwager Graf Heinrichen von Spanheim ¼ der Burg zu Weltstein und dazu 100 Gulden Mainzer Währung Rente für erhaltene 1500 Gulden; diese Rente ist fällig jährlich zwischen Marien Himmelfahrt u. Geburt in der Burg Weltstein oder in der Burg Dannenfels. Für die Bezahlung dieser Rente verpfändet er 20 Pfd. Geld- u. 20 Malter Korn-Rente aus dem Kloster zu Flanheim und 60 Malter Korngelder aus dem Zehnten zu Weltstein und allem dem, das der Raugraf Philips in dem Dorfe Welstein hat; ferner den Hof daselbst, der in die Burg gehört, an welchen Unterpfändern sich der Graf im Falle der Nichtbezahlung der Rente schadlos halten kann. Bei Rückzahlung der 1500 Gulden wird die Verpfändung der Burg und der Rente aufgehoben, doch mit dem Vorbehalt, hette er (der Graf von Spanheim) krieg, so sollen wir oder unsere erben in dem krieg biß nitt lösen, es were dan mitt irem Willen. Endlich schwört der Wildgraf einen Burgfrieden zu Weltstein mit seinem Schwager. Ude, Wildgräfin zu Kirburg, Mutter, und Gerhardt von Kirburg, Bruder des Wildgrafen F. geben ihre Zustimmung zu allem und siegeln mit ihm; außerdem siegeln Graf Friederich von Leiningen, der Alte, Heinrich Wolf von Spanheim, Ritter.

Kopie 16. Jhdts.; Kyrburg Nr. 173.

1318 Juni 26 [VI Kalendas Julii] Aschaffenburg. [126

Erzbischof Peter von Mainz erhebt auf wiederholtes Bitten des Tilmannus, Pastors der Pfarrkirche in Symeren (Rheingrafensimmern), der im Auftrage des Hermanni dicti de Porta militis, Patrons der Pfarrkirche montis beati Johannis prope Kyream (Kirn) handelte, die letztere zu einer Kollegiatkirche für 4 Kanoniker, nachdem er sich von der Zweckmäßigkeit dieser Maßregel überzeugt hat; und bestimmt, daß sie dieselben Rechte und Freiheiten, wie andere Kollegiatkirchen genießen soll; die 4 Kanoniker sollen zunächst sein: der genannte Tilmannus, Andreas de Kyrea, Tilmannus de Cuwen (Kaub?) u. Johannes de Henwilre, die abwechselnd eine Woche lang die Pfarrkirche in divinis versehen müssen. Wenn die Präbenden der beiden Tilmanni erledigt werden, so hat der genannte Hermannus u. seine Erben das Präsentationsrecht und die Kanoniker müssen die von diesen Präsentierten aufnehmen. Die 2 anderen Präbenden besetzt das Kollegium. Über die Besetzung etwa noch später zu errichtender Präbenden behält sich der Erzbischof nähere Bestimmung vor. Einstweilen soll T., Pfarrer in Symeren, Vorsteher des Kollegs sein.

Orig. Siegelrest; Dhaun 2119 (Repert. S. 285).

1318 Nov. 11 [uff sanct Martins tag]. [127

Johan, Wildgraf zu Dunen, vergleicht sich mit dem Wentgen Möllenstein, Edelknecht von Grumbach, in seinem Streite wegen des Klosters zu Offenbach, und erkennt an, daß er mit dem Kloster nichts zu schaffen noch darüber zu gebieten habe.

2 Kopien 17. Jhdts. Papier. Archiv Salm-Grumbach, Faszikel Kloster Offenbach.

1319 März 21 [an der mittewochen na halfvasten]. [128

Johan der Foit (Vogt) von Rumagen, Johan der Foit (Vogt) von Hunoltsteyn u. Philippes von Dunen, erwählte Schiedsleute in den Zweiungen zwischen Friderich, Wildgraf von Kyrberg, u. Johanne, Wildgraf von Dunen, entscheiden: 1. dat herre Friderich bit sineme mutwillen gegebin hat Johanne sineme neben den uzzoch zu Kyren gemeyne bit yme. Bekommen sie Zwietracht, so in sol sich de keyner nit behelfin bit den luden von Kyren, bit uzzogene noch bit de keyner slate helfin of des anderen schaden. 2. Betr. Anspruchs Friedrichs gegenüber Johann bez. der Gerichte in den Dörfern Swinscheit, Cappellen, Leubilbach, Landewilre, Kesewilre, Solzbach, Hoenberg, Kylwilre u. in den beiden Jeckinbach (Kappeln, Langweiler, Sulzbach, Homberg, Kirrweiler, Ober- u. Unter Jeckenbach, Kr. St. Wendel) entscheiden sie, dem Friederich stehe kein Recht daran zu, abgesehen von dem hohen Gerichte. 3. Dagegen soll Joh. auch kein Gericht fordern in den Dörfern Raide, Tudensbach, Bockinhusen, Dysenbach, Horbure, Bruchwilre, Schuren, Kempinvelt, Hosen-

bach (Bruchweiler, Schauren, Kempfeld, Hottenbach, Kr. Bernkastel) u. Breydindeil, ausgenommen das hohe Gericht. 4. Die Kinder Hermans des Langen von Brutken gehören dem Joh. zu. 5. Amikes Erben von Kyren haben auf die Mühle zu Kyren verzichtet. 6. Die Leute von Breydindael sollen ihren Wald behalten als Eigen, swie man sie wiset, dan ein recht si. Dasselbe sollen die Leute von Hytsbach u. von Hostede umbe den walt thun, swanne man des gesinnet. 7. Welcher freie Mann über die steyn straze kommt und man will ihm nicht glauben, daß er frei sei, so soll er 2 Genossen oder 2 andere biderbe Männer nehmen, die das bezeugen sollen. 8. Gegen 15 Pfd. Trierische Pfg. Zahlung seitens Friedrichs an Johann soll das höchste Gericht zu Offenbach gemeinsam sein bit yme als ander ir hogerichte in den vorbenanten dorferen.

Johann gelobt die Einhaltung dieser Punkte unter Strafe von 200 Mk. Pfg. und siegelt mit.

Zeugen: Walter Ritter von Dunen, Friderich von Hottenbach, Gyselbreht, Wilhelm Suremilch, Herman von Dysenbach, Wilhelm Rymo, Herman von Hosenbach und dessen Bruder Volmar.

Orig. Die 3 letzten Siegel erhalten; Kyrburg Nr. 252. Kopie von c. 1500 Salm-Grumbach, Kopiar fol. 6v—7; desgl. von 1751 ex orig. perg. archiv. Kirb. comm. im Corp. rec. Ringr. S. 85—87. — Regest: Kurzgefaßte Geschichte 1769 S. 21.

1319 Dez. 7 [feria sexta post dominicam Ad te levavi animam]. [129

Theodricus senior, dominus de Indagine, bekundet, daß er alle die Güter und Einkünfte, die er in den Dörfern Theilen u. Gysewilr hat, als Lehen von dem Wildgrafen von Duna besitzt und daß er diese Lehen seinem Sohne Nicolaus gegeben hat, ut eisdem feodis gaudere debet, quemadmodum nos gaudebamus.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 21.

1320 Febr. 24 [an sente Mathias abende des apostelen]. [130

Eberhard, Propst, und das Kapitel des Stiftes Flanheym (Flonheim), Regulier-Ordens, geloben an Eides Statt dem Frideriche, Wildgrafen von Kyrberg, all ihr Gut verlehnen zu wollen um eine jährliche Pacht, die von 2 ihrer Brüder im Namen des Klosters bestimmt werden soll, sweme wir willen oder uns allerbest fuget — ane alleine edelen luden, die wir alle uz genomen han, . . . onverlustich alle unsers heren rechtis des vorbenanten. Wer von ihnen dagegen handelt, soll treu- und ehrlos sein und seine Pfründe verlieren.

Orig. 2 Siegel ab; Kyrburg Nr. 217.

1320 Sept. 22 [feria secunda ante festum Michaelis]. [131

Vermächtnis des Wildgrafen Friderich über 20 Pfd. Heller zu Seelenmessen an das Kloster Flonheim.

Regest im Repert. Kyrburg zu Nr. 33.

1320 Okt. 7 [Nonas mensis Octobris, ipso die sanctorum martirum Sergii et Bachi]. [132

Der Propst Ebirhardus und der Konvent der Regulierkanoniker zu Vlanh(em) erteilen auf Bitten des Wildgrafen von Kirberch, ihres Advokaten, u. auf Bitten des Ehepaares Arnoldi dicti Dursto und dessen Frau Jutte sowie des Priesters Durste (!) in Vlanhem die Erlaubnis zur Dotation eines in ihrer Kirche errichteten Altars Sti. Johannis, an dem täglich ein Weltgeistlicher die Messe lesen soll. Verpflichtungen des Priesters; wenn er tabernas publicas vel loca inhonesta ludendo vel rotando inveniatur, so können ihn der Propst und das Kapitel inclaustrari. Das Präsentationsrecht für den Altar gehört dem Wildgrafen von Kirberg, der es aber in 4—5 Wochen nach dem Tode des Geistlichen zu gebrauchen hat, nisi forte per peregrinationem vel expeditionem generalem fiat prepeditus; nach dieser Frist geht die Collation u. Präsentation an den Propst über.

Orig. 2 Siegel; Kyrburg Nr. 255.

(c. 1320.) [133

Dis is die ansprache und das recht, die ich Heinrich der Wildegreve von Schmideberg han zu mynem neven Friederich dem Wildegraven van Kirberg. Inhalt: Auf Grund seines Primogeniturrechts klagt er gegen seinen Vetter und beansprucht alle Kirburgschen Besitzungen vorab und von den übrigen die Hälfte, weil sein Vater der älteste gewesen sei. Die Väter hätten in Feindschaft mit einander gelebt und im Raub u. Brand untereinander gestanden u. so gestorben. Er wolle diese Feindschaft fortsetzen. Seine Ansprüche will er „bereden bit minem libe an dem sinen als ein francke" (Zweikampf) oder auch sich einem Schiedsspruch fügen.

Kopie (und Übersetzung) 16. Jhdt. Papier; Dhaun 6. Kopie von 1750 ex antiqua copia archiv. Dhunens. Corp. rec. Ringr. S. 97—99.

1321 Jan. 17 [XVI Kl. Februarii]. [134

Johannes comes Silvester gelobt den fratres ordinis sancti Johannis Jerusalem, sie in dem Genusse ihrer curia im Sulzbach u. ihrer sonstigen Besitzungen nicht zu stören, sondern vielmehr zu schützen.

Orig. Siegel; Salm-Grumbach, Faszikel Herren-Sulzbach.

1321 Nov. 30 [an sente Endres dage]. [135

Cunrat von Forninvelt, Obmann in dem Streite zwischen Sifrid dem Rheingraf u. Herrn Diederichis Kind von Waldecke wegen des Gutes des Herrn Diederichs zu Windinsheim, entscheidet nach Anhörung der Ratleute, daß mit allem seinem Anrechte an dem Gute zu Windinsheim der Rheingraf den Herrn D. von Waldeck belehnt und ihm das Gut gevrihet hat. Ferner spricht er als Recht: wer sich des gudes wil intherbin oder erben, daz sal geschin in hern Diederichs hove vor sinen kindern oder vor ihren gewoldigen boden, und sal de Ringreve nit domide zu dune han; ferner: queme iz also verre, daz frebil geschehe uf hern Diederichen gude, der frebil sal sin hern Diederichs kindern und nit des Ringreven. Auf allen Schaden der Gefangenen, die Herrn Diederichs Kind gefangen hat, soll der Rheingraf verzichten, ebenso jener die noch Gefangenen entlassen.

Orig. Siegel; Dhaun 602.

1322 März 21 [an dem sunnendage in der halbfasten]. [136

Wilhelm u. Gerhart Gebrüder von Symeren geben ihrem Schwager Conrade das Dorf Wapenrot (Woppenroth, Kr. Bernkastel) als Unterpfand für eine jährliche Rente von 15 Mk. auf Martini, für welche Rente Conrad ihr Mann geworden ist; ablösbar mit 150 Mk.

Zeugen: Herman von der Porten, Kindelin, Brune, Welter u. Hug von der Lippen. Es siegeln der erste u. zweite Zeuge.

Orig 2 Siegel; Dhaun 2310.

1322 März 25 [ipso die annunciacionis]. [137

Gerardus de Blankenheym, dominus de Castilberg, gelobt, die Edelfrau Annam dominam de Numagen, Schwester des Wildgrafen Frederici, in der nächsten Oster-Oktave zu ehelichen cum omnibus bonis suis . . . ac cum filio suo legitimo nomine tutele seu manburie. Sollte er sie in der angegebenen Frist nicht heiraten, so gelobt er und die von ihm zu Bürgen gestellten Wilhelmus dominus de Manderscheit, Edelherr, Tilemannus dictus Rubesat, Ritter, und Godefridus de Boleym auf Mahnung des Wildgrafen Einlager in Trier, solange bis dem Wildgrafen eine Entschädigung von 2000 Pfd. bezahlt ist. Außerdem verspricht er der A. v. N. als Mitgift 300 Pfd. Heller jährlicher Einkünfte und die Hälfte der Burg Castilberg (Kasselburg bei Gerolstein) oder an Stelle des letztern domum bonam, quam per consilium amicorum nostrorum et suorum edificari faciemus. Hat er 1 Jahr nach der Ehe diese Mitgift nicht angewiesen, so will er zur Sicherheit derselben wiederum Bürgen stellen, die in Trier Einlager halten sollen, bis zur Erfüllung dieser Bedingung. Gerhard siegelt allein.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 17. — Gedr. Senckenberg a. a. O. S. 452 ff.; Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 14.

1322 Mai 12 [des zwolften dagis in dem meye]. [138

Gerhard von Blankinheim, Herr zu Castilberg, gelobt seine eheliche Hausfrau Annen von Rumagen, Schwester des Wildgrafen Friderichs von Kirberg, binnen Jahresfrist zu bewidmen mit 350 Pfd. Heller Rente, dem halben Hause Castilberg oder ihr ein Haus zu bauen. Als Bürgen setzt er seinen Schwager Wilhelm von Mandirscheit, Thilman genannt Rubesat, Ritter, u. Godfriden von Boleym, die Einlager in Trieren (Trier) geloben; bei Todesfall binnen Monatsfrist ein neuer Bürge zu stellen.

Es siegeln G. v. B. und die 2 ersten Bürgen.

Orig. 3 Siegel ab; Kyrburg Nr. 16. — Vergl. Regest 137.

1322 Mai [in dem meye]. [139

Gerhard von Blankinheim, Herr zu Castilberg, verzichtet für sich u. seine Ehefrau Anne, Frau von Rumagin, auf deren väterliches Erbteil zu Gunsten des Wildgrafen Friederich.

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 11.

1322 Nov. 10 [an sanct Martins abent]. [140

Syfret, Herr zu Ringravensteine, bekundet, daß Emerich von Fornfelt 6 Morgen zu Fornfelt (Fürfeld, Rheinhessen) hinter der Hecken und 8 cappen daselbst und 24 Schilling Heller zu Werstat (Wörstadt) von ihm zu Lehen habe.

Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212b S. 3.

1323 März 9 [an dem tinstage nach mittelvasten]. [141

Gunther, Ritter von Schonowe, verzichtet auf den Kirchensatz der Kirche zu Scherkirche, Straßburger Bistum, an Friderichen, Wildgrafen von Kirberg.

Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 78.

1323 Nov. 10 [feria quinta post festum beati Martini episcopi hyemalis]. [142

Die Brüder Ulricus u. Dudo, Söhne des Henrici dicti von der Widen militis de Dyppach, söhnen sich mit dem Wildgrafen Friderich aus bez. der Streitigkeiten ex parte Johannis dicti Grimme nostri quondam avunculi und verzichten auf alle Ansprüche dieserhalb.

Es siegelt Crastho (!) scultetus in Bacharaco (Bacharach).

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 39.

1323 Nov. 17 [of den donrestaig na sente Mirtines dage]. [143

Elsebeth, Frau zu Nannestein (ob Burg Nanstein oder Nanstuhl, Rheinpfalz, bei Landstuhl?), Witwe des † Frideriches, Herrn von Blankenhem, verabredet mit Godfride, Sohn des Frideriches, Wildgrafen von Kyrberg, diesem ihre Tochter Sophien, die sie von dem † Emchen von Dune hat, zur Frau zu geben und sie auszustatten mit der Burg Wyelenstein (Weldenstein) nebst allem Zubehör ane alleyne den waig zu Schonenberg uzgenomen, mit 200 Pfd. Heller jährlicher Rente, dem Haus Wielenstein allernächst gelegen, und mit einem Viertel der Burg Nannestein, sodaß 2 ihrer (der Elisab.) Burgmänner im Namen der Eheleute auf der Burg wohnen sollen. Bei ihrem Tode soll die Tochter die Burg erben.

Orig. Siegel; Salm-Grumbach — Gedruckt „Die Gemeinschaft u. s. w. 1755", S. 502—503.

1324 Nov. 15 [dunrestages na sente Brictiis dage]. [144

Baldewin, Erzbischof zu Triere . . . u. Georie, Graf von Veldencze, als von dem Ritter Fridrich Wildgraf einer- u. Heinriche, dem Wildgrafen von Smideburg anderseits gekorene Schiedsleute in deren Erbschaftsstreite, bekunden, was nach eidlicher Anhörung von 13 und mehr Rittern ihre auf den vorhandenen Urkunden beruhende Meinung sei (ausführlich). Wer von den beiden den andern mit Raub und Brand zuerst angegriffen habe, der solle den Schaden ersetzen. Bezüglich des Pfand- und gemeinsamen Besitzes solle die von dem Grafen Johann von Spanheim u. von Georie, Graf von Veldence, mitbesiegelte Urkunde in Kraft bleiben.

Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 7. Ebenda ad Nr. 7 zwei Abschriften 18. und 19. Jhdts.; Kopie ex orig. perg. archiv. Dhunensi im Corp. rec. Ringr. S. 89—90. — Gedr. Gründliche Ausführung u. s. w. 1751 S. 83 u. Senckenberg a. a. O. S. 455.

1325 Januar 2 [in der mitwochen nach Jarestag]. [145

Wildgraf Friedrich von Kirburg gelobt, nachdem Georg Graf zu Veldenz, Friederich Waltbott, Beyer von Boparten, Arnolt von Wysenkirken, Ritter, und Thielmann von Rodemacher, Knecht, dasselbe dem Erzbischof Balduin von Trier im Namen des Heinrich, Wildgrafen von Schmideburg, gelobt haben, für sich selber, daß er die von dem Erzbischof und dem Grafen Georgie von Veldentze zwischen ihm u. Heinrich, Wildgraf von Schmideburg, vermittelte und beurkundete Sühne halten wolle. Sollte einer von beiden diese Sühne brechen, so soll der Erzbischof zusammen mit ihren beiden Ratleuten, nämlich Heinrich von Hoheneck als sein und Wildgraf Johan von Dunen als Ratmann des H. v. Sch., bestimmen, was Recht sei. Sind die Ratleute nicht untereinander einig, dann soll der Erzbischof u. Graf v. Veldenz als Oberleute die Entscheidung haben u. s. w.

Es siegeln Wildgraf Fr. u. Graf von Veldencz.

Kopie 16./17. Jhdts. Papier, Dhaun 8 (eine Kopie 19. Jhdts. ad Nr. 8); Kopie von 1751 ex copia antiqua archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 91—94.

1325 Januar 28 [des mayndagis vor unser Vrauwen dage, da man die kerzyn besanch]. [146

Ritter Herman van Monfort und seine Frau Aleyt schenken ihre halbe Mühle bei der Burg Dune, die unter dem Berge steht an dem Wege von der Burg in das Dorf Semerin (Rheingrafensimmern), dem Stifte auf St. Johannisberge zu einem selingerede für sie und ihre Vorfahren.

Orig. Siegel ab; Dhaun 2177 (Repert. S. 290).

1325 Februar 23 (?) [an dem sameszdage nach der groszer vastnaht] Trier. [147

Gerie, Graf van Veldentzen, spricht auf Grund der Sühnebriefe, die der Graf von Spanheim und er den 2 Wildgrafen Frideriche u. Henriche gegeben, und der Sühnebriefe, die der Herr von Trieren (Trier) und er ihnen gegeben haben, und auf Grund der Klage, die die beiden Wildgrafen führen, und schließlich auf Grund der Entscheidung ihrer Ratleute: Conraid der Ruhegreve und Johan der Wildegreve folgenden Schiedsspruch aus: 1. Wenn der Wildgraf Friderich beweisen kann, daß der Wildgraf Henrich ihm an Smerlebach u. andere Güter, dat uzer der deilongen liget, gegriffen habe, so habe Heinrich Unrecht gethan. 2. Kann Friderich von Kirberg beweisen, daß Heinrich von Smiedeborg ihm an Pfandgut gegriffen hat, das ihm oder seinem Vater für ihr Geld verpfändet ist, so soll H. den Fr. dabei belassen, bis letzterem sein Geld zurückgegeben ist; hat er ihm gleichwohl daran gegriffen, so hat H. Unrecht gethan. 3. Kann Friderich der Wildgraf beweisen mit den 2 Burgmannen des Wildgrafen Heinrichs, Johanne von Kellenbach und Wilhelm Ryemen, daz Friderich Heinriche inbuide bid den selben borgmannen, dat sie sageden Heinriche van Friderich es wegen, daz er niht engriffe an kein sin gut, griffe er aber daruber drane, mochte er ime danne gegrifen an Smiedeborg und an allez daz er hette, er dediz, gestehent die vorgenante zwene Friderich des, so spricht er als Recht, daz er sin ere wole bewarit hait, und hat ihm Heinrich Unrecht gethan. Kann Friderich alles dies nicht beweisen, so hat H. ihm kein Unrecht gethan, sondern umgekehrt Friderich dem Heinrich. Die obengenannten Sühnebriefe sollen fortbestehen.

Diser brief . . . wart gesprochen zu Trieren in dem Pallase.

Orig. Siegel ab; Salm-Grumbach. Kopie von 1751 ex orig. perg. archiv. Kirburg. comm. im Corp. rec. Ringr. S. 95—96. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769 S. 19.

1326 Mai 25 [an sente Urbanes dage]. [148

Heinrich Buttindal, Edelknecht, verspricht in seinem Streite mit dem Junker Johanne den Ringreven sich der Entscheidung der Schiedsrichter: nämlich Vos der junge, und die Ritter Gerlach Stange u. Gerlach Snudil, zu fügen.

Auf seine Bitten siegelt Emerich Lunilzun von Lewinstein.

Orig. Siegel; Dhaun 605. — Unrichtiges Regest mit Angabe eines Druckes bei Sauer, Nassauisches Urkundenbuch I, 3, S. 136 Nr. 1819.

1326 Sept. 11 [feria quinta proxima post nativitatem beate Marie virg.]. [149

Anshelm von Albiche, Ritter, bekundet seine geschworene Sühne mit dem Wildgrafen Johan von Dune und dessen Helfern wegen seines Sohnes, der ihm von ungeschichten erschlagen ist. Die Gebrüder Ditze Walt und Helfrich Walt, sowie Johan, Luffrich Ritter, Peter Knecht, Gebrüder von Heppinheim, Syffrich, Wernher Ritter u. Gisilbrecht Knecht, Gebrüder von Alzeyen, Herrn Winters Söhne, schwören diese Sühne zu halten.

Es siegeln Anshelm, Helfrich Walt, Johan von Heppinheim, Gisilbrecht, die außerdem den Edelherrn Ruhgrave Georien u. Herrn Philipsen von Spanheim zu siegeln bitten.

Orig. Von 6 Siegeln das 3. (Joh. v. Heppinheim) ab; Dhaun 606.

1326 (ohne Tag). [150

Echels Knappe (armiger), der Bruder Arnoldi militis Benczen de Monffart, hat zu Lehen von dem Junker Rheingraf Johanne de Lapide in Naiheyn 30 Morgen Äcker u. Wald und 5 Morgen Weingärten und die Jurisdiktion darüber, ferner ½ Pfd. Heller et cum omnibus pertinenciis, secundum quod illi, qui dicuntur hubenere, quando necesse fuerit, super iuramentum suum declarabunt.

Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212b S. 13.

1327 April 1 [an dem nehesten mitwochen vor St. Ambrosius dage]. [151

Henrich, Wildgraf von Smiedeburg, compromittiert zur Beilegung seiner Zwistigkeiten mit seinem Neffen Frideriche, Wildgrafen von Kirberg, auf Herrn Philipsen von Falckenstein, Herrn zu Monzenberg, und auf den Raugraf Conraiden den jungen, die mit ihm siegeln.

Kopie von 1751 ex copia archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 101/102. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769 S. 20.

1327 Mai 25 [of sente Urbanis dage]. [152

Philipps, Herr von Valckenstein, u. Raugraf Conraid der junge als Schiedsleute in dem Erbstreite zwischen Wildgraf Friedrich von Kirburg und Heinrich, Wildgraf von Smitberg, fällen einen Schiedsspruch, wodurch aller Streit endgültig beigelegt sein soll; beide sollen gemeinsam besitzen die Dörfer Munster, Hedesheim, Sobernheim, Monzichen (Münster a. Stein, Heddesheim, Sobernheim, Monzingen, Kr. Kreuznach); Woppenradt, Blickersheim, Bontenbach, Hosenbach, Breidendeil, Kempevelt u. Bruchwiedt (!) (Woppenroth, Kempfeld, Bruchweiler (?), Kr. Bernkastel), doch Wildgraf Friederich daraus den 6. Heller haben. Andere Bestimmungen. Wer diese Festsetzungen bricht, soll meineidig und treulos sein, in des Papstes Bann und des Königs Acht. Wenn Henrich diese Sühne bricht, soll er dem Wildgraf Friedrich 420 Pfd. Heller geben und den angerichteten Schaden ersetzen oder aber zu Rockehusen einfahren.

Kopie des 16. Jhdts. Papier; Dhaun 9. Kopie 1751 ex orig. perg. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 103—106. — Gedr. „Gründliche Ausführung 1751“ S. 84—85.

1327 Juni 29 [an sente Petrus u. sente Paulus dage]. [153

Lorette, Gräfin van Spaynheim, erkennt den Frieden (utsate) an, den Emmerich van dem Steyne zwischen ihr einer- u. Johanne dem Ryngreven u. Hartrode van Dunen, Kanoniker zu Menzen (Mainz), anderseits aufgerichtet hat; nur nach vorhergehender 14tägiger Ansagung darf sie feindliches gegen die beiden unternehmen.

Orig. Siegelrest; Salm-Grumbach.

1328 April 2 [an deme Osterabende]. [154
Jacob Arnold, Bürger zu Wormzin (Worms), bekundet, daß der Rheingraf Johan ihm die ihm schuldigen 58½ Pfd. u. 2 Schillinge an den Ritter Wylhelme von Spanheym zu Sobernheym angewiesen hat; letzterer verbürgt sich für diese Summe und infolge dessen giebt J. A. den Schuldbrief dem Rheingrafen zurück.
Orig. Siegel; Dhaun 811.

1328 Juni 27 [am nehesten montag nach S. Johanstage des teuffers] Oppenheim. [155
Johan, der Rheingraf, Endres von dem Steine, Wernher, Sifridt u. Giselbrecht Gebrüder, genannt die Wintere, Gemeine, die zu dem obersten Haus Reingravenstein gehören, geben die Burg Rheingrafenstein als lediges offenes Haus dem Erzbischof Mathiase und dem Stifte zu Meintz, dem Graf Johan von Spanheim und seinen Erben im Besitze von Crutzenach, den Städten Mainz, Straßburg, Worms, Speier u. Oppenheim. Doch dürfen diese Herren und Städte sich nicht gegeneinander aus der Burg befehden u. s. w. Nähere Bestimmungen.
Mitsiegler: Godfrid Herr zu Eppenstein, Luther von Isenburg, Ulrich von Bickenbach.
Kopie des 17. Jhdts.; Dhaun 25½. — Gedr. „Die Gemeinschaft u. s. w. 1755" S. 445—447.

1328 Juni 27 [an dem neisten mandage noch sante Johans tage des Teufers] Oppenheim. [156
Rat, Burgmannen, die anderen Ritter und gemeinen Bürger zu Oppinheim schließen mit Harttrade (!), dem Wildgrafen von Dune, und den gemeineren allen von des Ringreven Stein u. allen ihren Helfern einen Frieden wegen des Krieges, den der Erzbischof Mathias zu Menze, Graf Johan von Spanheim und die Städte Menze, Strasburg, Wormß, Spire und sie mit ihm hatten, also von der geschiet, daz wir vor des Ringreven Stein lagen.
Orig. Siegel; Dhaun 604.

1328 Juni 28 [an sante Peter und sante Paules abende]. [157
Der Rat von Wormzin (Worms) schließt mit dem Junker Hartrade, dem Wildgrafen von Dune, und mit den gemeinern allen von des Ryngreven Steyn und allen ihren Helfern eine Sühne wegen des Krieges, den der Erzbischof Mathyas zu Meynze, der Graf Johan von Spanheym und die Städte Strazburg, Meynze, Spyr, Oppenheym und er (der Rat von W.) mit ihm hatten von der geschiet, daz wir vor des Ryngreven Steyn lagen.
Orig. Großes Siegel auf Rückseite aufgedrückt, ab; Dhaun 603.

1328 Okt. 8 [an dem nehsten samstage nach Remigii] Alcey. [158
Ruprecht, Pfalzgraf bei Rhein u. Herzog in Beiern, nimmt seinen Neffen, den Wildgrafen Johan in seine Dienste auf und verspricht ihm, das was die Grafen Symon von Spanheim, Philips von Spanheim u. Eberhard von Katzenelnbogen ihm aufgeben, ihm zu entrichten, besonders seine Verluste an Hengsten, Pferden u. Rossen ihm zu ersetzen.
Orig. Siegel; Dhaun 1665 (fehlt bei Koch u. Wille a. a. O.).

1329 März 7 [an passin vastnahst]. [159
Raugraf Heinrich bekundet, daß wegen der streitigen Leute, die zu Rokkinhusin (Rockenhausen an der Alsenz, Pfalz) wohnen und die dem Wildgrafen Johannen van Dune und dessen Bruder Hartradin gehören, sie 3 Schiedsleute gekoren haben: nämlich die Ritter Johann Juncherchin, Welthern Walthasin van Dune und der Edelknecht Baldemarin van Odinbach, und schwört, sich deren Entscheidung zu fügen, ob er die Leute abkaufen oder auswechseln soll, bezw. was sie sonst darüber entscheiden.
Mitsiegler Heinrich von Hoinfels, sein Schwager.
Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 607.

1329 März 7 [an passin vastnahst]. [160
Rugreve Heinrich beschwört eine Sühne mit Johanne, dem Wildgrafen van Dune, und seinem Bruder Hartrade und verzichtet auf das Gefängnis, allen Schaden u. s. w.
Mitsiegler sein Schwager Heinrich van Hoinfels.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 608. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 21.

1329 März 7 [an passin vastnaht]. [161
Rugreve Heinrich beschwört eine Sühne mit Johanne deme Wildegrevin van Dune und dessen Bruder Hartrade und verzichtet auf alle Ansprüche wegen des erlittenen Gefängnisses, Schadens u. s. w.
Mitsiegler: Johan Graf van Sarbruckin, Johan Graf van Seyne, Engilbrecht van Seyne u. dessen Sohn Godefrid, George Graf van Veldencien, Lodewig Graf van Renneckin, Philips van Valkinstein, sein Schwager, der für sich und seine Brüder Kunen und Johanne siegelt; Godfrid Herr van Eppinstein, Heinrich van Hoinfels, Kune Herrn Wirichis Sohn van Dune, die alle die Sühne mitbeschwören.
Orig. 11 Siegel; Dhaun 609.

1329 April 25 [uf sante Marcus tag des heilgen ewangelisten]. [162
Erzbischof Baldewin zu Triere, Erzkanzler durch Welschland, Herr u. Beschirmer des Stifts Mainz, söhnt sich mit den Brüdern Wildgraf Johanne von Dune und Hartrade aus wegen aller bisherigen Fehden u. Zweiungen und schließt mit ihnen ein Bündnis, wonach sie ihm wider den Erzbischof von Köln und den Propst zu Bunne (Bonn), der sich des erzebischdomes zu Mencze anenymet, helfen wollen. Weiter bekundet er, daß ihm die Genannten die Dörfer Rune u. Husen (Rhaunen u. Haußen) aufgetragen haben und sie diese dann von dem Erzstifte Trier lehensweise zurückempfangen haben; ebenso das neue Haus auf dem Bodenberge bei Dune, aber nur solange, bis sie eine neue Burg auf dem im Gerichte Rhaunen gelegenen, nächsten Berge erbaut haben, die dann trierisches Lehen werden soll; jedoch verpflichtet sich der Erzbischof, ihm bei dem Burgenbau nur bis Martini über 2 Jahre zu unterstützen. Sie verzichten auch auf alle Ansprüche an den † Erzbischof Mathys von Mainz bezw. das dortige Stift.
Orig. Siegelrest; Dhaun 743. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 25½. — Das Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769 S. 24 macht aus Bonn Prüm. Regest (ein Druck angeführt) bei Görz: Trierer Regesten I, 72.

1329 Mai 6 [des sambeztag nach sanct Walpurgen tag]. [163
Heinrich u. Friderich Gebrüder von Schoneck weisen dem Friderich, Wildgrafen zu Kirberg, auf ihr Eigengut zu Boparte (Bopard), nämlich auf ihr Haus daselbst in der Kirchgasse u. die dabei gelegene Hofstätte 300 Mk. an, die er ihnen gegeben hat, je 3 Heller für den Pfennig; erblich sollen sie als Lehen diese Summe haben.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212 fol. 1.

1329 Dez. 9 [an dem samstag nach Nycolai] Heidelberg. [164
Rudolf u. Ruprecht, Pfalzgrafen zu Ryn und Herzoge in Beyern, geben den Johan Wildgraf von Dun und den Grafen Philips von Spanheim dem Grafen Jorgien von Veldencz als Bürgen für eine Summe von 500 weniger 18 Pfd. Heller und geloben diesen Schadloshaltung.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 610. — Gedr. Kremer, Diplomat. Beiträge 2, 266. Regest bei Koch u. Wille a. a. O. Nr. 2069.

1330 Jan. 25 [lou jour de la conversion saint Poul lapoustre]. [165
Jehans de Rodeheim, chevaliers, empfängt als Ersatz für einen von ihm verkauften Morgen Weingarten (un jornal de vingue), gelegen ou leu, que an dist Clabrie, und lehensabhängig von dem signour de Salmes, von diesem 9 faucies de prey (sept faucies ou leu, que an dit en Waubre, et dous faucies desoure), die J. bisher als freies Allodium besaß, jetzt als Lehen.
Mitsiegler: Aubert curey de Morhenges (Mörchingen).
Orig. 2 Siegel ab; Kyrburg Nr. 202.

1330 April 7 [an dem heiligen Osterabende] Trier. [166

Baldewin, Erzbischof zu Trier, bekundet, daß ihm und dem Stifte das neue Haus Wildenburg, das der Wildgraf Fryderich von Kirberg gebaut hat auf Schadeburg bei Kempfelt, derselbe Wildgraf mit Zustimmung seiner Frau Agnes und seines Sohnes Godefryds aufgetragen hat und ebenso dieser es nun wie das Haus Weltsteyn, das auch Trierisches Ledighaus ist, als Trierisches Lehen zurückerhalten habe.

Kopie 15. Jhdts. Papier; Dhaun 1541. — Regest fehlt bei Goerz, Trierer Regesten. Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 25.

1330 Mai 15 [feria tercia in Rogacionibus]. [167

Heinrich der Wildegravin Koch van Dunen, setzt zu rechten selgerede dem Herrn und dem Kloster zu unser Frauen zu Offinbach (Offenbach a. Glan) 9 Summeren Roggen und 1 Malter Hafer Rente aus seinem Gut zu Pruwilre (Brauweiler, Kr. Kreuznach) nach seinem Tode, mit Zustimmung seines Herrn, des Wildgrafen Johans van Dune, der siegelt.

Orig. Siegelrest, Archiv Salm-Grumbach; Kopie 15. Jhdts. auf Papier ebenda; Faszikel Kloster Offenbach.

1330 Juni 4 [des mandagis na antage unseris Herrin heiliger dryveldikeide]. [168

Wyrich Lander, Ritter von Spanheim, sein Sohn Wilhelm Lander, Heinrich Hunne, Ritter, Bruder des gen. Wilhelmis, Wippel van dem Rosingarten, Ritter, Wyrich van Kastele und Johan van Eybel, Edelknechte, schließen eine Sühne mit Johann, Wildgrafen van Dune, wegen des Totschlages des Wyrich Lander, des Sohnes des vorgenannten Ritters Wirich, und geloben sie zu halten.

Sie siegeln alle, außerdem Graf Johan van Spanheim.

Orig. Von 7 Siegeln das 1., 2. und 6. erhalten; Dhaun 613.

1330 Juli 29 [des nehsten sontags nach sant Jacobs tag] Hagenau. [169

Ludwig, römischer Kaiser, freit auf Bitten des Johansen des Wildgrafen die Stadt Grumbach von kais. Gewalt und giebt ihr dasselbe Recht, als Keyserslutern (Kaiserslautern) hat.

Transsumpt in Urkunde von 1414; Kopie des 18. Jhdts. ex copia pervetusta arch. Grumbac. im Corp. rec. Ringr. S. 108/109. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 22; Böhmer, Regesta imp. S. 72 Nr. 1164.

1330 Juli 29 [des nehsten suntages nah sant Jacobs tage des zwelfboden] Hagenau. [170

Ludwig, römischer Kaiser, befreit aus Gnade für den Johansen, den Wildengreven, die Stadt Offenbach von kais. Gewalt; sie soll dasselbe Recht wie die Stadt Cheyserslūter (Kaiserslautern) haben.

Orig. Siegel an gelben Seidenfäden; Dhaun P. 450. Kopie 17. Jhdts. Archiv Salm-Grumbach, Faszikel Kloster Offenbach; desgl. von c. 1750 ex orig. perg. archiv. Grumbac. im Corp. rec. Ringr. S. 1017. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 22; Böhmer a. a. O. Nr. 1164.

1330 Juli 29 [an dem nehsten suntage nach sant Jacobstag des zwelfboten] Hagenau. [171

Ludowig, römischer Kaiser, befreit aus kaiserlicher Gewalt zu Gunsten des Johansen des Wildengreven das tal under dem Rotenberg (Rodenberg bei Dhaun), so daß das Thal und alle seine Bewohner dasselbe Recht und dieselbe Freiheit haben sollen wie die Reichsstadt Frankenfurt (Frankfurt).

Orig. Siegel an rotgelben Seidenschnüren ab; Dhaun P. 450. Kopie von 1750 ex orig. perg. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 113/114. — Gedr. Lünig, Reichsarchiv 23, 1920; Regest: Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 22; Böhmer a. a. O. Nr. 1163.

1330 Juli 29 [an dem nehsten suntage nah sant Jacobs tage des zwelfboden] Hagenau. [172

Ludwig, römischer Kaiser, gestattet, daß Johans der Wildegreve 15 Juden halten darf in seinem Gebiete bis auf Widerruf.

Orig. Großes Siegel; Dhaun P. 450. Kopie von 1750 ex orig. perg. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 111/112. — Gedr. Lünig, Reichsarchiv 23, 1910; Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 22; Böhmer, Reg. Imp. Nr. 1162.

1330 Sept. 14 [uf des heilgen Crucis dag, als id irhaven wart]. [173

Baldewin, Erzbischof von Trier u. s. w., bekundet, daß er mit dem Wildgrafen Friderich von Kirberg wegen dessen Ansprüchen an ihn oder sein Stift um des Hauses zu Smydeberg (Schmidtburg) willen, das sein Neffe, der † Wildgraf Henrich von Smydeberg, hatte, sowie mit seiner Frau Agnes und ihrem ältesten Sohne Gotfriden sich verglichen habe in folgender Weise: Die Burg Smydeberg mit den zugehörigen Burgmännern, dem Burgfrieden, Wasser, Weiden, Fischerei u. s. w., kurz in demselben Zustande, wie sie der † Henrich besessen, soll dem Stifte Trier ewig verbleiben. Das Hochgericht zu Runen (Rhaunen) soll dem Wildgrafen verbleiben, dem Stifte Trier dagegen das Dorf Buntenbach, der Hof zu Sneppenbach und die 2 Wiesen bei dem Hause Smydeberg. Auf die Burg soll Friederich verzichten und ebenso ihm und dem Stifte avedun alle vorderunge und ansprache, die sin swager Gerhard, herre von Blankenheim, und Johan der Wildegreve von Dune, sin neve, hand oder hernamales han mochten zu dem stifte von des huses weyne zu Smydeberg oder von dkeynes der vorg. gute weyne ane Rune. Die übrige Nachlassenschaft Heinrichs soll der Wildgraf erhalten. Außerdem soll er auf dem Hause zu Smideberg haben den alten Turm und das neue Haus dabei, das der Erzbischof gebaut hat und ihm zu Lehen als „ledigen hus" giebt. Hieraus darf der Wildgraf gegen jederman sich verteidigen, abgesehen vom Erzbischof und Stift; er soll aber den Turm niemals hoher lazen gemachen van steynwerke wan dryer getremeße (Stockwerk) hoch, der yeclich 12 suze hoch zum meisten . . . und daruf mogen sie setzen eynen helm von holzwerke nicht dan zu eyme gedeche.

Der Erzbischof siegelt und Dompropst Johan von Kerpene, Domdechant Johan und Kapitel von Trier mit Kapitelssiegel.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 744. Eine fast gleichzeitige Kopie mit Überschrift: Datum per copiam sub sigillis domini Friderici, comitis Silvestris in Kirberg, et domini Wilhelmi dicti Flachen, militis de Swarzinberg, an der von 2 Siegeln das 2. erhalten ist, Dhaun 745. Transsumpt von 1345, vergl Regest 296. — Gedruckt „Rechtliche Abhandlung u. s. w. 1751" S. 138—140, und Kremer, Diplomat. Beiträge I, S. 340 ff.; Regest bei Görz, Trierer Regesten S. 73; vergl. auch Töpfer (siehe Regest 201) I, S. 336.

1330 Okt. 1 [in die beati Remigii confessoris]. [174

Ritter Ensfrid, Burggraf van Schawinberch, und sein Sohn Hesse übertragen dem Junker Hartradin van Dune und dem Junker Johannen dem Rheingrafen ihr Eigengut zu Fronhussin und zu Heymbach (Frohnhausen, Heimbach, Kreis St. Wendel) und zu Langinbach für 10 Pfd. Geldes, worauf der genannte Hesse es von ihnen als Mannlehen zurückerhält.

Orig. Vom 1. Siegel Rest, 2. ab; Kyrburg Nr. 221. Kopie 15. Jhdts., Dhaun 1212b S. 12.

1330 Oktober 15 [des manidages vor sente Lucas dage des heiligen ewangelisten]. [175

Baldewin, Erzbischof zu Trier u. s. w., bekundet, daß in den zwischen ihm und dem Wildgrafen Frederich von Kirberg ausgetauschten Sühnebriefen (Regest 173), wonach der Wildgraf ihm und dem Stifte alle Forderungen u. Ansprache, die sein Schwager Gerhard, Herr von Blankenheim, und sein Neffe, der Wildgraf Johan von Dune, an das Stift Trier haben oder später haben möchten wegen des Hauses zu Smideburg, „abedun" solle, diese Bestimmung dahin zu verstehen sei, daß es

sich nur um die von dem Schwager bez. Neffen überkommenen Ansprüche hinsichtlich des genannten Hauses handeln solle. Diese Erklärung haben vermittelt Johan von Brunshorn, Pauls von Eych u. Everhard von dem Steine, Ritter, die mitsiegeln.
Orig. 4 Siegelreste; Dhaun 747. — Regest fehlt bei Goerz, Trierer Regesten.

1330 Okt. 16 [an sante Gallin dage des heyligin byhteris]. [176
Die Raugrafen Georgie u. Cunrad, Brüder, schließen mit ihren Neffen, den Brüdern Johanne u. Hartrade, Wildgrafen van Dune, eine Satzung (Waffenstillstand), gültig vom nächsten sante Martins dage 10 Jahre lang. Sie geloben gegeneinander, weder selbst, noch ihr Gesinde, Burgmänner oder Mannen, keinen Auflauf zu unternehmen, sondern sich gegenseitig zu helfen und zu schützen; sie nehmen nur aus u. zw. Raugraf Georgie seinen Neffen den Raugrafen Heinrichin und Raugraf Cunrad den Grafen Johannen van Spanheim. Kommt es doch zu einem Auflauf zwischen beiden Parteien, so werden für diesen Fall beiderseits als Schiedsrichter gesetzt die Ritter Emmerchin Lymmel zûn van Randekkin u. Welther Walthasin van Dune, die dann vermitteln sollen längstens binnen Monatsfrist, nachdem sie Kenntnis davon erhalten. Sind diese verschiedener Meinung dabei, so sollen beide Parteien einen Obmann wählen binnen einem Monat, und dieser entscheidet dann definitiv. Bei Tod eines Ratmanns ist ein neuer zu wählen.
Orig. Von den 2 Siegeln der 2 Raugrafen das 1. erhalten; Dhaun 611. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 22.

1330 Okt. 16 [in die beati Galli confessoris]. [177
Die Raugrafen Gerge u. Conrad Gebrüder geloben, keine Leute ihrer Neffen Johannis u. Hartrad von Dune in eine ihrer Freiheiten oder Bürgerschaften aufzunehmen.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 612. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 22.

1330 Dez. 4 [an sente Barberen dage]. [178
Conrad, Edelknecht von Furnevelt, und seine Frau Demud verkaufen das Dorf Woppinrod (Woppenroth, Kr. Bernkastel) dem Wildgrafen Frideriche.
Orig. Siegel ab; Dhaun 2311.

1331 März 17 [anne sondage vor Palme dage]. [179
N. N., Ritter van Spanheim, genannt Wolf, gelobt dem Heinriche, Ritter, genannt van Racher, für 40 Mk. Pfge. zu gestatten, daß er die 4 Mk. Geldrente aus seinen Weingärten bei der Burg Beckilnh[eim] (Böckelheim) einlösen kann.
Orig., z. T. oben links zerstört, sodaß der Name fehlt. Siegel ab; Dhaun 813.

1331 Juni 5 [of sente Bonifacius (?) dage]. [180
Ulrich Schieles u. Heinrich Zolnhere Gebrüder, Söhne des † Heinrichs Schieles von Montfort, verkaufen dem Wildgrafen Frideriche von Kirberg ihren gesamten Besitz in Bokinhem (Steinbockenheim bei Bingen) im Dorfe und im Felde, den sie bisher von dem Wildgrafen zu Lehen hatten, für 130 Pfd. Heller u. verzichten darauf.
Zeugen: Herman an der Porten, Johan von Swarzinberg unsere Gemeynere zu Montfort; Clays, Sohn des Gyselbrehtis von Smideborg; Georien Sneppere, Wilhelm Ryeme.
Die 2 Aussteller siegeln und dazu Wolfram von Lewenstein und Johan von Swarzinberg.
Orig. Von 4 Siegeln die ersten 3 erhalten; Dhaun 812.

1331 Juli 8 [an dem mantag vor sand Margareten tag] Worms. [181
Die Brüder Rudolf u. Ruprecht, Pfalzgrafen bei Rhein u. Herzoge zu Beiern, belehnen nach Rat ihres Rates den Wildgrafen Johan mit der Wildgrafschaft, alz ze recht von unsern vadern an uns chomen ist. Dazu verleihen sie ihm die Lehen, die an sie gefallen und ledig geworden sind von Heinrich von Smidburg mit dem Zehnten zu Munczig (Monzingen).
Orig. Von 2 Siegeln 1. ab; Dhaun 1665. — Regest mit falschem Datum (Juli 15) bei Koch u. Wille a. a. O. Nr. 2113.

1331 Sept. 14 [in exaltacione sancte Crucis]. [182

Die Herren zu Brule, Syfrid und dessen Neffe Küne, verzichten auf das Haus Steyn, das Dorf Schindilberg und das Dorf Sweppinhusen (Schweppenhausen bei Kreuznach) mit allem Zubehör, welche Stücke bisher Karle van Ingillinheym von ihnen und ihren Eltern zu Lehen hatte, und ferner auf die edille manne: die van Helfinsteyn, Arnoldin Mulmere van Schonekin, Heynrichin von Hunildstein, Brennere van Elz, Ebirhartin Brennere van Lansteyn, Scheczile Kint van Lorchin, Craczis u. Hugis Kint van Starkinberg, Wernere van Monteau u. Bose Clais, Emichim van Bernzheym u. seine Erben, Richartis Kind van Ulmene, Heynrichis Kind van Airaz, Philpse van Ingelinheym, Phlipsin Falisin van Layin; die van Strumborg, dy van Hottinbach und dy van Ravinsborg, welche Edelleute sie zu Lehen hatten von den Herzogen Ruprechte u. Rudolfe von Beyerin, Pfalzgrafen bei dem Rheine; und bitten sie, damit den Wildgraf Johanne van Düne zu belehnen. Der Wildgraf ist ihnen 100 Mk. Pfge. schuldig, 3 Heller vor yeden penning. Darvor suldin wir yme aveschlan der hundert marke also vel, als hern Welterin Walthasin van Dune und hern Friderichin van Agirsborg Rittere bescheydelich dunckit.

Orig. 2 Siegelreste; Kyrburg Nr. 203. — Vergl. Regest 185.

1331 [ohne Tag]. [183

Jehans de Rosieres, Knappe, bewidmet (ke jeu ai douweit et douwe) Jennette, seine Frau, Tochter des Ritters Jehan de Miraberch, mit seinen Gütern u. seiner Erbschaft nach dem einschlägigen Rechte der duchie de Loreine (Lothringen) en la terre Dallemaingne und speziell mit seinem ganzen Hause, das er zu Warnesperch hat. Er bittet mitzusiegeln Ysaibel Dosteriche, duchesse et maimbour de la devant dite duchie de Loreine.

Orig. Von dem ersten Siegel (der Isabella) Rest erhalten; Dhaun 778. Kopie des 14. Jhdts.: Donney par copie dessous lou saiel de saint Martin a la Glandiere (Glandiers, Lubeln, Kr. Bolchen). Siegel gut erhalten; Dhaun 777.

1332 Febr. 12 Frankfurt. [184

Kaiser Ludwig teilt dem Erzbischof Baldewino von Trier mit, daß er in der Klagesache (quaestio) des Amrichus miles de Ingelheim gegen den Wildgrafen Friderich den Wildgrafen an ihn verwiesen habe, ea intencione, ut prefato Amricho indilatum facias iusticie complementum, quod si non faceres, extunc in audiencia curie nostre eandem questionem decidi finaliter oportebit.

Data in Franchenfurt, feria quarta ante Valentini, regni nostri anno decimo octavo, imperii vero quarto.

Orig. Siegel in rotem Wachs auf Rückseite aufgedrückt, zerstört, nur Legende erhalten; Kyrburg Nr. 38. — Regest fehlt bei Böhmer, Regesta imperii.

1332 März 23 [an dem mantage nach dem sundage . . . Oculi] Heidelberg. [185

Rudolff und Ruprecht Brüder, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge in Beyern, verleihen dem Wildgrafen Johan von Dune alle bisher von den Herren von Brul innegehabten Lehen, die sie uns uffgegeben hant zu Stromborch (Stromberg, Kr. Kreuznach) uff der burg, zu Lehen. Die Lehen liegen in dem Dorfe Steyne, in Sweppenhusen und zu Symbelberg.

Kopie 15. Jhdts. auf Papier; Dhaun 1666. — Regest fehlt bei Koch und Wille a. a. O. (vergl. Regest 182.)

1332 Mai 24 [an dem sunnentag vor sand Turbans tag]. [186

Ruppрech, Pfalzgraf an dem Rheine, Herzog in Beygern, macht Herrn Isenbarten von Henczenberg zu seinem Burgmann auf seiner Burg zu Furstenberg (Fürstenberg bei Bacharach), wofür er ihm 100 Pfd. Heller in diesem Jahre zu geben verspricht, bezw. eine jährliche Rente von 10 Pfd.; der Burgmann muß auf Mahnung ufvaren uf unser burch zu Furstenberg und sol sien burchlehen verdeinen.

Orig. Siegelrest; Archiv Salm-Grumbach. — Regest bei Koch u. Wille a. a. O. Nr. 2412.

1332 Mai 29 [an dem naehsten ffritage nach dem uffarttage] Ravensburg. [187

Ludowig, römischer Kaiser, verbietet allen Städten, Leute des Johansen, Wildgrafen von Tune (Dhaun), zu Bürgern aufzunehmen. Geschieht es doch, so darf er sie immer zurückfordern und sie ihnen auch mit Gewalt abnehmen.

Orig. Siegel an grün-gelben Seidenfäden; Dhaun P. 450. Kopie in Notariatsinstrument von 1340 (= Regest 255), Kyrburg Nr. 45. Kopie von 1750 ex orig. perg. arch. Dunens. im Corp. rec. Ringr. S. 115/116. — Gedruckt Winkelmann, Acta II, S. 342 Nr. 545; Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 22 und bei Böhmer a. a. O. Nr. 1460.

1332 Mai 30 [an samztag nach dem uffertag] Ravensburg. [188

Ludowig, römischer Kaiser, bekundet, dem Johansen von Tûn, Wildgraf, für Dienste, die er ihm noch leisten soll, 400 Mk. schuldig zu sein, und verspricht ihm diese Summe zu zahlen, wohin uns unser lieber oheim graf Rudolf von Hohenberg bewiset.

Orig. Majestätssiegel mit Rücksiegel an grün-seidenen Fäden; Dhaun P. 451. — Gedr. Winkelmann a. a. O. S. 343 Nr. 546; Regest fehlt bei Böhmer a. a. O.

1332 Okt. 1 [uff sante Remeys dage]. [189

Die Herren Syfrid und Cone zu Brule bekunden ihre Aussöhnung mit dem Wildgrafen Johan von Dune. Letzterer hatte sie vor den römischen Kaiser geladen, weil sie den ihm verkauften Mannen verboten hatten, dem Wildgrafen zu huldigen; sie geloben jetzt „an die man zu riden, den wirs verboden han und an die andern zu senden, den wirs nicht verboden in han, daz sie yme hulden“. Wenn nun auch Heinrich u. Philips, Herren von Schonecke, u. Heinrich Schetzelin dem Wildgrafen Johanne Huldigung leisten, so muß er ihnen soviel von den ihnen noch schuldigen 100 Mk. geben, als Graf Symon von Spanheim, Heinrich von Heymersheym u. Welter Walthasen von Dune festsetzen. Zu den vor diesem Briefe bereits dem Wildgrafen gegebenen Mannen geben sie ihm jetzt noch hinzu Heygen von Bopertin, Tyman von Langinauwe und dessen Neffen Hildeg(er) als Ersatz für den durch das Verbot erlittenen Schaden u. s. w.

Mitsiegler: Graf Symon von Spanheym u. Heinrich von Heymersheim, Ritter. Kopie 15. Jhdts. Papier; Dhaun 1667. — Vergl. Regest 182.

1332 Dez. 1 [lon demain de feste S. Andreu laipostre]. [190

Huglemans, ehemals Propst von Honbourch (Homburg), bekundet, daß er die Pfandschaft (waigiere), die er von dem Junker (dommexous) Jehan de Rosier an den Dörfern Cappelle u. Lewilre für diesen geliehene 80 Pfd. Metzer Währung habe nach Inhalt der von dem genannten Jehan und weiterhin von dem Abte von S. Mertin lai Glandier (Lubeln, Kr. Bolchen), von Jehan de Menges und Robers, dessen Bruder, Gerart de Wairnesperch und Jehan de Forpach, Knappe, besiegelten Urkunde, nur so lange behalten soll, bis die 80 Pfd. zurückgezahlt sind.

Er bittet zu siegeln Formey, Abt von St. Avol (Abtei St. Avold), und die Edelleute (nobles homes) Jehan de Menges, Ritter, dessen Bruder Robert, Knappe, Gerart de Warnesperch, Ritter, Jehan de Forpach, Knappe.

Orig. Von 5 Siegeln das 1. (Abt) u. letzte (Forpach) erhalten; Dhaun 780. Kopie 15. Jhdts. auf Papier; Dhaun 781.

1332 Dezember 17 [an dem nehisten donrestage vor sante Thomas dag] Nürnberg. [191

Friderich, Wildgraf von Kirberg, und sein Sohn Gotfrid schließen mit ihren Vettern Johanne u. Hartradin, Wildgrafen von Dune, eine Vereinigung, daß sie alle ihre Streitigkeiten durch Schiedsrichter entscheiden lassen. Friederich, zugleich für seinen Sohn, wählt als solche die Ritter Ulrichen von dem Steyne u. Nycclasin von Kellenbach; Johan der Wildgraf, auch zugleich für seinen Bruder Hartraden, die Ritter Fryderich von dem Steyne u. Walther Walthasin; ihr gemeinschaftlicher

Obmann soll Graf Georgie von Veldenz sein. Auf Grundlage der letzten zwischen ihnen beurkundeten Sühne, die Graf Georgie von Veldenz und die Rheingrafen Georgie u. Cunrad besiegelt haben, sollen die 5 entscheiden, wer diese Sühne dem andern gegenüber gebrochen hat und dieser dann den entstandenen Schaden ersetzen. Ausführliche Bestimmungen.

Friedrich u. sein Sohn sowie die 2 Wildgrafen von Dune siegeln; ebenso Graf Rudolf von Hohenberg, Graf Fridrich von Oetingen u. Gotfried von Brunecken.

Gleichzeitige Kopie oder Entwurf (ohne Siegel) auf Pergament, Dhaun 10. Kopie von c. 1750 ex orig. perg. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 117—126. — Kurzes Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 23.

1333 Januar 10 [an dem sondage na dem (zwel)ften dage]. [192

Heydenrich . . . (Ritter?) van Wynningen schließt eine Sühne mit dem Juncker Hartrade von Dune und den Seinigen wegen der bei ihm erlittenen Gefangenschaft u. verzichtet auf alle weitere Entschädigung.

Es siegelt mit ihm Johann van Hademar, Ritter.

Orig., durch Mäusefraß stark beschädigt, 1. Siegel erhalten; Dhaun 616.

1333 Januar 10 [an deme sondage na dem zwelften dage]. [193

Johan van Hademar, Ritter, Sohn des Ritters Hermanins van Hademar, schließt eine Sühne mit dem Junker Hartrade van Dune wegen des erlittenen Gefängnisses u. zugefügten Schadens u. verzichtet auf weitere Entschädigung.

Mit ihm siegelt Brenner van Lawenstein.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 615.

1333 Febr. 24 [an sente Mathias dage dez helien zwolfbodin]. [194

Johan der Ringrave verschreibt seiner Hausfrau Hedewige 12 Fuder frenzis wingeldis u. 12 Fuder hunzichs wingeldis u. 100 Malter korngeldis jährlich aus dem Zehnten zu Crûcenahen (Kreuznach) sowie den halben kleinen Zehnten daselbst mit Zustimmung des Grafen Gorien von Weldenzin (Veldenz) als Lehnsherrn des Zehnten. Stirbt er, so sollen seine Kinder ihr die Renten geben, die Kornrente zwischen den zwein onsir Brauwen missen, die Weinrente im Herbste; den kleinen Zehnten soll sie nehmen, zu der Zeit, als er vallende ist.

Er siegelt mit dem Grafen von V.

Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 187. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 35.

1333 Mai 30 [an dem nehsten sondage nach sancte . . Urbanes dage]. [195

Die Herren und die Städte . . Meintze, . . Straßberg, . . Wormße, . . Spyr unde . . Oppenheim, die zu dem Landfrieden gehören, verzichten auf alle Ansprache wider Johannen, den Wildgrafen von Dunen, wande nu der heren unde der steede boden bi einander sint gewest zu Wormße von des lantfrieden wegen.

Es siegelt der Rat zu Wormße (Worms).

Orig. Siegel ab; Dhaun 614.

1333 Juni 29 [an sant Peter und Pauls tag der zwelfboten] Frankfurt. [196

Ludwig, römischer Kaiser, belehnt auf Bitten des Wildgrafen Gotfriden diesen mit einem Viertel an der Burg Nantzstul (bei Landstuhl, Rheinpfalz) als Reichslehen mit dem Versprechen, ihm die übrigen drei Viertel nach dem Tode der Frau von Nantzstul zu verleihen.

Orig. Majestätssiegel z. T. erhalten an rotseidenen Fäden; Dhaun 1507. — Regest Böhmer a. a. O. Nr. 1553.

[1327—1333.] [197

Otto de Scharpenstein, armiger, bekundet, von dem Rheingrafen Johanne 6 Morgen Wiesen in Keberich (Kiedrich, Burgruine Scharfenstein) als Lehen zu haben; ferner als Lehen per totam quadragesimam omni die duos solidos hallensium pro piscibus cedentes de lacu in Steinheim, ferner eine Rente von

9 Schill. Pfg. aus dem Weingarten dicta Steinburn in Hattenheym, und endlich 1½ Morgen Weingarten, gelegen an der Rinhelden in Hattenheym.
Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212b, S. 12. Die Urkunde ist ohne Datum; sie gehört wohl in die Zeit des Rheingrafen Joh. I. = 1327—1333, da sie lateinisch ist.

1334 Januar 5 [of der mitthewochin na dem Jarisdage]. [198

Symunt, Graf van Spanheym, u. Humbreht, Ritter van Schonenburg, bekunden, daß sie einen Sühnebrief gesehen haben, der zu Norinberg (Nürnberg) zwischen den 2 Wildgrafen Graf Frideriche van Kyrberg und Johanne van Dune ausgestellt war und besiegelt mit dem Siegel des Wildgrafen van Kirberg u. seines Sohnes und mit dem Siegel des Grafen Rudolfis van Hoenberg, des Grafen Friderichs van Otingen, u. Gotfrites van Brunecke; ferner eine Urkunde des Kaisers Ludwig über diese Sühne und drittens Urkunden, die die 2 Wildgrafen besiegelt hatten, enthaltend, daß, wenn sie einen Ratmann nicht möchten, sie einen anderen wählen sollten. Sehr ausführliche Darlegung der Sühneverhandlungen zwischen dem Wildgraf zu Kirberg und Johann Wildgraf zu Dune; die Schiedsleute, die erst nach Ueberwindung zahlreicher Schwierigkeiten gewonnen werden, entscheiden, daß der Wildgraf von Kirberg kein Recht hat an Johan, Wildgraf zu Dune, und seine Güter.
Orig. 2 Siegel, Dhaun Nr. 11. Kopie des 17. Jhdts., Dhaun 25½. Kopie 1750 ex orig. perg. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 127—139.

1334 Mai 2 [feria secunda in rogationibus post dominicam . . . Vocem jocunditatis]. [199

Symon, comes Geminipontis, dominus de Bichis (Zweibrücken, Bitich), bittet die Ritter Johannes de novo Monte und Olricus de Rotziers, seine Bürgen zu werden erga Hugelinum scultetum de Homborch ex parte Mozonis de Munsheym, famuli nostri, für 50 Pfd. kleine Turoni bis zum nächsten St. Remigiustag, und verspricht ihnen Schadloshaltung.
Orig. Siegel; Dhaun 618.

1334 Sept. 8 [uf unser Vrauwen dach, daz sy geborrin warth]. [200

Huch van Wiltberch, Edelknecht, giebt seine Zustimmung dazu, daß seine Eigenhörige Else, Tochter Johans Blitzen van Hottinbach, den Henrichen, Sohn Tilmans van Strude, Eigenhörigen des Wildgrafen van Dune, zur Ehe gekauft hat, und verzichtet auf die Else, sodaß alle deren Nachkommenschaft dem Wildgrafen „zu Dienste sitzen" soll. Anderseits hat Aleyt, Tochter Tilmans van Strude, bisher Eigenhörige des Wildgrafen Johan van Dune, zur Ehe gekauft Filmanne, Sohn Symons van Hottinbach, wonach der Wildgraf auf die Aleyt u. deren Nachkommenschaft verzichtet hat zu Gunsten des Huch van Wiltberch.
Orig. Siegel ab; Archiv Salm-Grumbach.

1334 Nov. 29 [an sencte Andreas abunde]. [201

Raugraf Konrad u. Gotfried, Sohn des Wildgrafen Friderichs von Kirberg, bekunden, daß der Erzbischof Baldewin von Trire (Trier) in ihren langjährigen Zwistigkeiten nachfolgende Versöhnung zwischen ihnen zustande gebracht hat. Beide verzichten gegenseitig auf alle Forderung u. Uneinigkeit. Der Raugraf soll haben die Herrschaft u. Burg Nanstul (bei Landstuhl, Rheinpfalz) u. Gotfried bleiben in dem zu Wylensteyn (Willenstein bei Kaiserslautern) gehörigen Gute — so wie es vor dem Zwiste war. Konrad soll dem Gotfrid jährlich auf St. Walpurge Tag 20 Pfd. Haller und ebenso zu St. Remigius bezahlen aus dem zu Nanstul einkommenden Geleitsgeld. Was an der Summe von 40 Pfd. an dem Geleitsgelde fehlen sollte, muß aus dem Hofe zu Quidersbach (Queidersbach bei Landstuhl) erstattet werden. Alle anderen Forderungen wegen Gefangenschaft, Brandschatzung werden aufgegeben.
Der Erzbischof von Trier und die 2 siegeln.

Orig. 3 Siegel; Kyrburg Nr. 253. — Gedr. „Beurkundeter Inhalt u. s. w. 1773“ S. 367 ff.; vergl. Regest 143 und Töpfer, Urkundenbuch der Vögte von Hunolstein I, S. 337 u. 388[1]). Goerz a. a. O. S. 348.

1334 Nov. 29 [an sencte Andreas abende des heiligen apostels]. [202

Frederich, Wildgraf von Kirberg, u. Raugraf Georgie bekunden, daß der Erzbischof Baldewin von Trire (Trier) sie über alle Zwistigkeiten mit einander ausgesöhnt hat; keiner soll den andern mehr an seinem Leibe oder Gute schädigen; alle Ansprüche sollen von jetzt an mit Gerichte u. mit Gerichtes Rechte geltend gemacht werden. Sie schwören, diese Aussöhnung zu halten; wer sie bricht, soll treulos, ehrlos, rechtlos u. meineidig sein, und alle seine Lehen sollen verfallen sein. Mit ihnen siegelt der Erzbischof.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 619.

1334 Nov. 30 [an sinte Enderes dage des heilegen zwolpoden (!)]. [203

Georie, Graf zu Veldenz, bekundet, daß er als fünfter Mann (Obmann) auf Bitten seiner Neffen, des Wildgrafen Friderich von Kyrberg u. Godefrid, seines Sohnes, einer- u. des Wildgrafen Johan von Dunen anderseits, deren Streitigkeiten gemäß des ihm vom Kaiser gegebenen Auftrages, sie binnen 6 Wochen beizulegen, zu entscheiden übernommen habe. Darauf habe er u. a. einen Tag zu Meisenheim in seiner Veste anberaumt, zu dem der Wildgraf Friderich von Kyrberg erschien und sein Siegel mitbrachte; ebenso erschien dort Niclais, Ritter von Kelnbach, mit dem Siegel des Godefriedes, des Wildgrafen von Kyrberg Sohns. Er erhielt diese 2 Siegel „in seine feste Gewalt“. Der Wildgraf Friedrich übergab ihm ferner seine Veste Weldenstein, der Wildgraf Johan desgl. die Veste Grumbach, dagegen nicht sein Siegel.

Zeugen: Ensfrid von Gudenberg u. Schaffrid von Morsbach, Ritter, u. Wilhelm Gruz, die dies unter den Siegeln des Grafen Georien von Veldenz und des Raugrafen Georien bekunden.

Orig. Von 2 Siegeln vom 2. Rest; Archiv Salm-Grumbach. — Kopie von c. 1751 ex orig. perg. archiv. Kirburg. commun. im Corp. rec. Ringrav. S. 141/144.

1334 Dez. 4 [an sunnentag vor Nicolay]. [204

Schulteiß und Schöffen von Soren (Sohren, Kr. Zell) bekunden unter Eid, daß Wildgraf Fridrich von Kirberg dem Johan, Wildgraf von Dune, u. seinen armen Leuten für 735 Pfd. Heller Schaden zugefügt hat. Es siegelt Franck, der Pfarrer zu Kirhberg (Kirchberg bei Simmern).

Orig. Siegel; Dhaun 617. Kopie 17. Jhdts.; Dhaun 25½.

1334. [205

Her Geori von Heinzenberg, Her Friderich, Her Ulrich, Her Johans Plage, Her Eberhart, Her Emmerich genannt vom Stain, . . Her Wilhelm von Swarzenborch, Her Emmerich von Nuzbaum unde Her Otte von Senhem, Ritter, sulen antwuren vor des romischen kaiser Ludewigs hofrichter hern Johan dem Wildgreven von Tun uf den nechsten Montag nach sant Nyclaustag, der nu schierst komt. Datum anno Domini M°CCC°XXX°IIII°.

Orig. Siegel auf Rückseite aufgedrückt, abgefallen; Dhaun 618½.

---

[1]) Da mir dieses wichtige Urkundenbuch erst jetzt zugänglich wird, sei an dieser Stelle nachträglich bemerkt, daß die oben S. 180 (422*) unter Nr. 29 wörtlich gedruckte Urkunde bereits bei Töpfer a. a. O. I, S. 38 Nr. 51 mit Angabe eines Druckes — aber mit unrichtiger Datumauflösung und falschem Vornamen des Herrn von Blankenheim — regestiert ist; vergl. auch S. 302.

Desgl. ist die Urkunde Nr. 68 von 1297, oben S. 189 (431*), bei Töpfer a. a. O. I, S. 94 Nr. 126 nach dem Original schon gedruckt; ebenso Nr. 102 ebenda I, S. 112 Nr. 149; ferner Nr. 139 ebenda I, S. 145 Nr. 177. — Bei Kremer, Diplomatische Beiträge, Bd. I, finde ich außerdem S. 264/265 die Urkunde Nr. 149 (mit falschem Datum!) und S. 339/340 die Urkunde Nr. 156 im Wortlaut abgedruckt.

1335 Febr. 12 [dominica proxima post diem beate Agathe virg.]. [206

Diderich Gauwer u. Emmichin, Brüder, von Svarzinberg, Söhne des † Hugilns von Svarzinberch, bekunden, daß sie ein rech orforge han bit dem Wildgrafen Frideriche u. dessen Sohne Godefride, die Johan, Edelknecht von Sotirn, gemacht hat. Sie versprechen, diese nicht an Leib oder Gut anzugreifen, es sei denn dies 14 Nächte bevor angesagt. Es siegelt Dyderich Gauwer vorg. und an Stelle des Emmichin dessen Vetter Bertram Gengin.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; Kyrburg Nr. 260.

1335 März 21 [an sente Benedictus dage]. [207

Ritter Wernher van Winter und sein Bruder Syfrid geben der Rheingräfin Hedewige ihre Eigenhörige Libesten, der † Kokin Tochter, u. ihr Kind u. verzichten darauf.

Orig. 2 Siegel erhalten; Dhaun 622.

1335 Mai 20 [lon semmedi devant lascension nostre Signour]. [208

Jehans de Rosieres, escuiers, gelobt dem Abertin de Dales, chevalier, volle Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber den Lumbairs (Lombarden) de Wadrenanges (Walleringen bei Mörchingen) in Höhe von 81 Pfd. Metzer Währung.

Orig. Siegelrest; Dhaun 782.

1335 Juni 24 [in festo beati Johannis bapt.] Kreuznach. [209

Frater Johannes fratrum ord. b. Marie de monte Carmeli per Alemaniam prior provincialis macht die Hadewigis, Witwe des Rheingrafen Johannis, und ihre Kinder teilhaftig aller guten Werke des Ordens mit dem Zusatz, daß, wenn ihr Tod dem Provinzialkapitel gemeldet werde, dasselbe geschehen soll, quod pro nostris fratribus defunctis ibidem communiter fieri est consuetum.

Datum in nostro provinciali capitulo . . . Crucen[aci] celebrato.

Orig. Siegel an rotseidenen Schnüren; Dhaun 620. — Vergl. Regest Nr. 118.

1335 Juli 22 [ipso die Marie Magdalene]. [210

Johannes, comes Silvester de Duna, u. seine Frau Margarete bekunden, daß ihnen Herzog Johann von Lothringen, Brabant u. Limburg, 2000 Pfd. gegeben und sie damit in fidelitatem homagii aufgenommen hat. Hierfür weisen sie ihm Besitzstücke an, die jährlich 200 Pfd. abwerfen, nämlich ihre Stadt (civitas) Kyren (Kirn) mit der gleichnamigen Villa daselbst, mit dem Gerichte u. allen Hörigen, die sie von ihm als in männlicher und weiblicher Folge erbliches Lehen zurückerhalten.

Zeugen: Die Brüder Symon et Johannes comites de Spaenheim, die Vasallen Georgius dominus de Heynsberch und Henricus de Spaenhem dictus de Bacheraco, Ritter.

Transsumpt in Urkunde von 1350 = Regest 345; Dhaun 1653. Kopie dieses Transsumpts 18. Jhdts. Archiv Salm-Grumbach.

1335 Okt. 8 [VIII Idus Octobris]. [211

Gysilbertus, Abt des Klosters Sti. Albani vor den Mauern von Mainz Benediktiner-Ordens, überträgt der Matrone Hedewigis alle von ihrem verstorbenen Manne, dem Rheingrafen Johannes, besessenen Lehen, solange bis ihre Kinder zu Jahren kommen.

Orig. Siegelrest; Dhaun 1650.

1335 Dez. 21 [an sente Thomas dage vor winhaten]. [212

Lysa, Witwe des Herrn Wippils von dem Rosegarten, verzichtet auf alle Ansprüche, die sie an den † Junker, den Rheingrafen Johanne, und dessen Frau Hedewige wegen eines Burglehens bisher erhoben hat, zugleich im Namen ihrer Kinder, deren Vormünderin sie ist.

Mit ihr siegelt ihr (jetziger) Mann Jacob von Sweynhem.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 621.

1336 Jan. 6 [in epiphania Domini]. [213

Symon, Graf von Spanheim, bekundet, dem Wildgrafen Johanne zu Dûne, seinem Eidam, 1500 Pfd. Heller, die dieser ihm geliehen hat, do ich berit min dochter Lysen greuinnen zu Hoenberg, schuldig zu sein. Zum Zeichen ihrer Mitwissenschaft siegeln mit seine Söhne, die Brüder Walrav von Spanheym, Johan der Senger zu Menzen u. Reynold provinder (Pfründner) zu Kollen (Köln).
Orig. Von 4 Siegeln nur das letzte erhalten; Kyrburg Nr. 105.

1336 Febr. 2 [an unsir Frauwin dage . . . purificacio]. [214

Ensfrit von Blisin, Edelknecht, wird für 3 Pfd. Heller Währung von Tholin Burgmann zu Grumbach der Wildgrafen Johannen und Hartrad von Dune; der Burgsitz soll, wenn er keine Söhne hat, auf die Töchter übergehen.
Siegler: Tiderich der Gauwer, Ritter von Lucinberg.
Orig. Siegelrest; Thaun 1360. Kopie des 15. Jhdts. Thaun 1212b S. 21/22.

1336 Febr. 12 [II Ydus Febr.]. [215

Hartrat van Dunen, Kanonikus zu Mainz, bevollmächtigt den Ritter Ulrichen vanme Steime und Hugen den Drost van Dunen mit seiner Vertretung in seiner Sache wider den Raugrafen Heinrichen den jungen van Nuwen Benimborg (Neuenbaumburg).
Orig. Siegel; Thaun 625.

1336 (c. Febr. 26) Freising. [216

Ludowig, römischer Kaiser, gestattet der Rheingräfin Hedewigen, daß sie alle ihre Eigenhörigen, sie seien Bürger zu Oppenheim oder anderswo geworden, angriffen, rehtfertigen u. twingen mag, wo sie sy begriffet, wie alle ihre anderen Hörigen.
By Frysing of dem velde.
Orig. Siegel; Thaun P. 450. Kopie von 1751 im Corp. rec. Ringr. S. 145—146. — Das Tagesdatum ergiebt sich aus der folgenden Nummer. Regest fehlt bei Böhmer, Reg. imp.

(1336) Febr. 26 [an dem mondag na sent Matheys dag] Freising. [217

Derselbe teilt den syben, di uber den lantfriden gesetzt sient an den Reyn, mit, daß er der Rheingräfin Hedewigin das vorstehende Privileg (Nr. 216) erteilt hat.
Orig. Pergament, Brief, Siegelspuren auf der Rückseite; Thaun P. 450. Kopie von 1751 im Corp. rec. Ringr. S. 147. — Regest fehlt bei Böhmer.

1336 März 10 [VI Idus Marcii]. [218

Der Offizial des Mainzer Propstes bekundet, daß vor ihm die Eheleute Lodewicus und Getza de Hedinsheim, dicti under dem Baume, eine Rente (pensionem sive censum unius dimidie carrate franci vini boni crementi) von ½ Fuder Frankenweins den Eheleuten Henkino dicto Portener de Kern und Elizabet auf deren Lebenszeit verkauft haben. Der Wein ist in der Herbstzeit in vas dictorum emencium per ipsos ementes ad dictam villam Hedinsheim (Heddesheim, südl. Bingen) ducendum et per dictos vendentes sub eorum periculo et perditione, sub expensis tamen emencium, ad unum miliare de villa predicta zu liefern. Für richtige Leistung dieser Weinabgabe verpfänden die Verkäufer einen Weinberg (vineam) im Bezirke des Dorfes H. (in terris ville H.) in loco dicto hendir dem berge, consaltaneam duobus iugeribus vinearum Henrici dicti Hane, an dem sie bei Nichtbezahlung sich schadlos halten können. Sollten die Käufer beide binnen 3 Jahren sterben, so sollen die Verkäufer quicquid de pensione de tribus annis a tempore contractus huius superesset, dies für deren Seelenheil geben, quandocumque ipsi vel alter ipsorum hoc legaret seu dare iuberet.
Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 133 (das Repert. führt diese Urkunde zu 1436 an).

1336 März 15 [feria sexta proxima ante dominicam in quadragesima ... Judica me Deus]. [219

Ritter Wernher Winter und sein Bruder Gyselbreht von dem Steyn geloben der Rheingräfin Hedewigen van dem Steyn an Eidesstatt, auf Anfordern im Bedürfnisfalle, daz got verbiede um des vorg. huses wegen van dem Steyn (Rheingrafenstein), ihr alle ihre (der Aussteller) Briefe und Siegel verabfolgen zu wollen.

Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 624.

1336 April 6 [lau samedi apres Pasques] Metz. [220

Ademairs, Bischof von Mes (Metz), befiehlt, nachdem er la ville, lou chaistel Daubes (Saaralben) u. alles Zubehör dem Nicollais de Salmes verpfändet hat, dem Guerart de Wernesperch, notre bailli de leveschiec, und dem Prevost Daubes die ville und Schloß Daubes dem Nicollais de Salmes zu übergeben und befiehlt allen Unterthanen daselbst, diesen fortan als ihren Herrn anzuerkennen, und seinen bisherigen Lehensträgern, im besonderen dem Huguelmant signour de Fenestranges (wörtlich: as fieveis, as gentils homes et a lai justice, fois que a monssieur H. signour de F.), in dessen Lehensabhängigkeit einzutreten, wie sie bisher von ihm lehnsabhängig waren.

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 106.

1336 April 14 [dominica Misericordia Domini]. [221

Johan Heye, Ritter, und seine Frau Demoyt von Kheympte tragen ihre 2 Weingärten zu Meyrle (Merl, Kr Zell) in dem Dorfe dem Wildgrafen Johanne zu Dune auf der Nahe (uf der Nayn) auf. Der eine Weingarten liegt bei den heren den barvosen bi irme cloister, de da heyset in Sichtingen, der andere bi sunte Mychahelz kyrchen bi her Johanne von Svarzinberch, de da heyset Manewerch. Sodann empfangen sie die Weingärten von dem Wildgrafen als Lehen zurück, das bei Mangel männlicher Erben an die Töchter übergeht. Auch in solen de wingarte ain den edelen heren nit intfallen.

Zeugen: Die Schöffen des Gerichtes des Hofes zu Celle (Zell a. d. Mosel) Frerich von Kyrperch, Johan Birnewin; Johan von Svarzinborch Ritter, Wyrich der Pastoir, Edelknecht van deme Berge.

Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 204. Kopie des 15. Jhdts.; Dhaun 1212b S. 22.

1336 April 26 [crastino die beati Marci ewangeliste]. [222

Wygant von dem Boches cediert sein Guthaben bei dem Wildgrafen an Arnolde seinen Knecht.

Orig. Siegel; Dhaun 932.

1336 Mai 15 [feria quarta ante festum Penthecostes]. [223

Dylo, Ritter von Udenheim, quittiert der Rheingräfin Hedewich für die Rente von 6 Mk. aus dem Zolle zu Gysenheym (Geisenheim), die ihm für eine Hauptsumme von 40 Pfd. Heller als Entschädigung für ein in ihrem Dienste verlorenes Pferd angewiesen sind. Erhält er diese 40 Pfd., so soll er diesen Brief ihr aushändigen.

Orig. Siegel; Dhaun 814.

1336 Juni 19 [an der nesten mittewoche vor sante Johannis dage bapt.]. [224

Dyderich, Abt zu St. Maximin zu Trier, Benediktiner-Ordens, genehmigt, daß Wildgraf Johan von Dune seine Frau Margareten mit der Hälfte des Hauses zu Dune, der Burg, den zugehörigen Burgmannen und des Thales, sowie mit dem Dorfe Husin (Hausen) und Cassielt, alles Lehen der Abtei, bewidmet hat.

Kopie: Datum per copiam, 14. Jhdt., auf Papier; Dhaun 1624.

1336 Aug. 20 [feria tercia post assumpcionem beate Marie virg. gloriose]. [225
Fridericus, Wildgraf von Kirberg, präsentiert auf Grund seines Patronatsrechtes dem Propst der Domkirche zu Mainz für die durch den Tod des Harthradi erledigte Pfarrkirche in Monzichen (Monzingen, Kr. Kreuznach) Mainzer Territoriums (vestri territorii) seinen Sohn Johannes mit der Bitte um Investitur desselben.
Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 256. Vergl. Regest Nr. 226 und 242.

1336 Okt. 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [226
Johannes, Silvester comes de Duna, präsentiert dem Propst der Mainzer Kirche bezw. seinem Stellvertreter für die Pfarrkirche der villa Montzechin (Monzingen), deren Patronatsrecht ihm zustehe, den Priester Gerlacum, Archipresbiter sedis in Sobernheim, mit der Bitte um Investitur desselben.
Orig. Siegelrest; Dhaun 2142. — Vergl. Regest Nr. 242.

1336 Dez. 11 [an der mittewochen nach sant Nyclaus tage]. [227
Gerhart, Herr zu Blankenheim, und seine Frau Anne verzichten zu Gunsten des Erzbischofs Baldewin zu Trier auf alle Ansprüche an die Burg zu Smydeburg (Schmidtburg) und deren Zubehör.
Orig. 2 Siegelreste; Dhaun 748.

1336 Dez. 25 [an Winagdage]. [228
Hetolf, Edelknecht van Waltecken, pachtet von der Rheingräfin Hedewige die Mühle und das Backhaus zu Windisheim (Weinsheim, Kr. Kreuznach) auf 5 Jahre für 50 Malter Korn, lieferbar 1 Meile weit, wohin sie will, zwischen den 2 Marientagen, 2 Schweine und 4 Pfd. Heller, fällig auf Weihnachten.
Bürgen: Johan u. Gerhart van Gulpich, Brüder, und Jacob van Winnsheim, die auf Mahnung Einlager in Crucen[ach] (Kreuznach)) geloben.
Orig. Siegel; Dhaun 623.

1337 Mai 25 [uf sente Urbanus dage]. [229
Fridrich, Wildgraf von Kirburg, gelobt die gemeinen Leute, die er gemeinsam mit seinem Neffen Johanne, Wildgraf zu Dune, besitzt, nicht zu schädigen und sie bei ihrem alten Rechte zu belassen. Ihre Kinder, die gemeine sindt, dürfen sie beraden, hinder welchen herren sie wollen . . .; ir welcher by uns pferde oder wagen hatte, bedurfften wir der zu nodten, die sullen sie uns lihen, als bither gewonlich ist gewesen.
Kopie des 17. Jhdts.; Dhaun 25½. Kopie von 1750 ex orig. perg. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 148.

1337 Okt. 31 [des fritages vor aller Heiligen dage]. [230
Brendeln von Rense, Ritter, bekundet, 4 Pfd. Heller jährlich von dem Wildgrafen Johan von Dunen zu Lehen zu haben; er habe mit Vorwissen seiner Frau und Erben diese 4 Pfd. angelegt auf ihr Eigen u. Erbe zu Rhense, nämlich auf eine Wiese daselbst, genannt in Rinkarle, oben an Johan von Ders, und auf ein Ackerstück oder Langenacker oben an Beyers Stück.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 10.

1337 Nov. 24 [lai vegille de feste sainte Kaitherinne]. [231
Jehans, sires de Mirabel, chevalier, gelobt dem Jehans de Rozieres, mon serorge escuier, alle Schulden seines (J. de M.) verstorbenen Vaters zu bezahlen.
Orig. Siegelrest; Dhaun 776.

1337 Dez. 3 [an der mittewochen allernehest nach zencte Andreas tage des heiligen aposteln]. [232
Baldewin, Erzbischof zu Trire (Trier), Graf Georgie von Veldentze, Wildgraf Frederich Herr zu Kirberg, Schiles Herr zu Dune u. Cone von Dune Herr zum Steyne schließen ein Bündnis gegen den Wildgrafen Johan von Dune und seine jetzigen und späteren Helfer und geloben nicht einzeln mit ihm Frieden zu schließen.

Nur der Erzbischof ist berechtigt, dem Wildgrafen Friede oder gedult (Waffenstillstand) zu gebene 14 Tage oder 3 Wochen lang, ohne Mitwirkung der anderen Verbündeten. Für den Krieg gegen den Wildgrafen soll der Erzbischof 30 Mann mit Helmen, Graf Georgie von Veldentze ebensoviel, Wildgraf Frederich 20 und ebenso Schyles u. Cone zusammen 20 Mann mit Helmen stellen und einer dem anderen damit gegen den Wildgraf helfen. Die gemachten Gefangenen sollen nach Maßgabe der gestellten Mannschaften verteilt werden u. s. w.

Orig. Von 5 Siegeln das 2. und 5. erhalten; Dhaun 626. — Gedr. Kremer, Diplomat. Beiträge I, S. 346 ff. u. Günther, Cod. Dipl. III, 350. Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 26. Goerz, Trierer Regesten S. 80; Töpfer a. a. O. I, S. 319.

1337 Dez. 13 [in die sancte Lucie virginis]. [233

Johan van Sothirn u. Pedirman Gauwer schließen mit dem Wildgrafen Johan van Dunen einen Vertrag (orsag), weder ihn noch seine Helfer an Leib oder Gut angreifen zu wollen, ohne 8 Tage vorher das anzusagen.

J. v. S. siegelt allein.

Orig. Siegelrest; Dhaun 627.

1337 Dez. [en moix de decembre]. [234

Pieressons dis Pecreweis, fils leu signour Piere de Pierepercie (Pierre percée, südl. Badonvillers, Dep. Meurthe), chevalier, qui fuit, verkauft dem Symon conte de Salmes seinen Anteil an der chaistelerie de Pierepercie für erhaltene 40 Pfd. Metzer Währung.

Bittet zu siegeln die Äbte Baucelin de Senoines (Senones, Arr. S. Dié, Depart. Vosges) de l'ordre saint Benoit u. Thomays de saint Salvour en Voge (S. Sauveur a. d. Vezouse, südl. Saarburg) de l'ordre saint Augustin.

Orig. 2 Siegelreste; Kyrburg Nr. 41.

1338 April 14 [feria tercia post festum resurrectionis Domini]. [235

Alart, des Langen enckeln von Gauwebeckelnheim (Gaubödelheim, nördl. Alzey), bekundet, daß ihm der Junker Johann, Rheingraf, 5 Mk. auf seinen Zoll zu Gysenheim (Geisenheim) angewiesen hat, jährlich fällig auf St. Martinstag, und bewist mich die vorg. funff marcke van den zehen marcken, die yme fallende sint von dem borgseße zu Cloppe (Burg Klopp über Bingen), und sal ich und myne lehenserben darnave burgman sin des . . . erzbuschoffen zu Mencze (Mainz) und seines Stifts; er soll auf dem Hause, genannt Cloppe, wohnen. Die 5 Mk. sind ablösbar mit 50 Mk., worauf, wenn dies geschieht, er die 5 Mk. auf Eigengut anweisen soll, damit er sie so fortan als Lehen habe.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 6.

1338 Mai 5 [des nesten dinsdages nach sancte Walburge dage]. [236

Die Brüder Friderich und Ulrich, Ritter vanme Stein, Wilhelm Flache, Ritter van Swarzenberg, Eberhart, Ritter vanme Stein, und Welter Walthase, Ritter van Dune, Ratleute der 2 Wildgrafen Fridrichs van Kriberg (!) u. Johannis van Dune, errichten einstimmig eine Sühne zwischen den beiden Wildgrafen in betreff des gemeinsamen Besitzes des Hauses zu Smedeborg (Schmidtburg), in betreff der Nachlassenschaft des Henrich, Wildgrafen zu Smedeborg, ferner betr. Zehnten und Pastorat zu Montzeche (Monzingen), Kloster zu Flonheim u. s. w. Friderich, Wildgraf zu Kirberg, und seine Söhne Gerhart, Johan u. Otto geloben diese Sühne zu halten, siegeln und bitten die vorgenannten Ratleute ebenfalls zu siegeln.

Orig. 9 Siegel; Dhaun 12. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 25½ u. 749; Kopie von 1754 ex orig. perg. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 157—161. — Gedr. „Beurkundeter Inhalt" 1773, S. 370 ff.; Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 23.

1338 Mai 5 [des nestin dinsdagis nach sancte Walburge dage]. [237

Dieselbe Urkunde in einer zweiten Ausfertigung, die der Wildgraf Johann von Dhaun mit den Schiedsleuten besiegelt.

Orig. 6 Siegel; Dhaun 13. Kopie von 1754 im Corp. rec. Ringr. S. 149—156.

1338 Mai 27 [an der neysten mitwochen vor Pfingsten]. [238

Gerlach van Brunshorn, Ritter, gelobt die Edelfrau Hedewigen dy ringrevinn, dy suster iz hern Johans dez wildgrevin van Dunen, mit 400 Pfd. Heller zu bewidmen, sobald als Cunrad van Kerpen, Heinrich der Marschalk van Dunen, Johan van Elze, Welther Walthasen van Dunen es für an der Zeit halten. Er setzt zu Bürgen für Erfüllung binnen Jahresfrist Gerhardin van Blankinheym, Cunrad van Kerpen, Dyderichen van der Sieyden, Dyderichen van Dunen, Heinrich den Marschalk van Dunen, Frid[erich] van Dunen, Wilh[elm] van Mandirschcyt, Welthern van Meysenburg, Heinrich van Malberg, Heinrich Buben van Ulmen, Cunen van Schonenberg. Kommt er seiner Verpflichtung nicht nach, so mag der Wildgraf, ihr Bruder, und Hartrad, Herr zu Schonekkin, die Bürgen mahnen und jeder soll einen Knecht und ein Pferd zu Kirpurg um Einlager zu leisten, senden, bis er der Verpflichtung nachkommt. Auch gelobt G. sie zu bewidmen mit der halben Burg und Stadt Bylstein (Beilstein a. d. Mosel) u. s. w.

Es siegeln G. und sein Vater Johan sowie die Bürgen.

Orig. 13 Siegel; Dhaun 188. — Erwähnt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 36.

1338 Juli 22 [an sante Marien Magdalenen dage]. [239

Betram (!) Genge, Ritter von Lycinberg, und Clas, Unfrule seins bruder Sohn, bekunden ihre Aussöhnung mit dem Wildgrafen Johan von Dunen wegen des Todschlages des Emmechin von Lycinberch; B. bekundet ferner, daß er Burgmann zu Grumbach geworden ist und daß er dieserhalb jährlich 15 Pfd. Heller, je halb auf Martini u. Mai, von dem Amtmann zu Offinbach (am Glan) erhalten soll; der Wildgraf kann diese 15 Pfd. mit 150 Pfd. einlösen.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 1372.

1338 Juli 27 [des nehesten manidages nach sente Jacobs dage des heiligen apostoles]. [240

Die Ritter Emmerich u. Eberhard von dem Steyne als Schiedsleute in dem Streite zwischen dem Wildgrafen Friederich von Kirberg und Graf Johann von Spanheim erkennen für Recht, daß der letztere die von dem Wildgrafen beanspruchten Eigenleute behalten soll, ebenso wie die von ihm (d. h. Graf Joh.) beanspruchten hoveslude und diejenigen, der Graf Johan sich vermißet ind onderzoge; ferner daß Petir von Rodde das von seiner Frau Aleit ihm zugebrachte Gut in demselben Rechte wie deren Vater besitzen soll bis zu einer etwaigen gegenteiligen gerichtlichen Entscheidung; dem Wildgrafen Friedrich soll der Schaden ersetzt werden, der ihm von des Grafen Johannis Amtleuten u. von seinen sonstigen Leuten, von Tranerbach (Trarbach), von Enkerich (Enkirch), von Allenbach (Kr. Bernkastel), von Birkenfeld u. Werikwilre, als sie vor den Oberstein gezogen waren, zugefügt worden ist; ebenso soll ihm der Schaden ersetzt werden, den er in dem Kriege des Grafen Johan von Spanheim gegen den Wildgrafen von Dune erlitten hat, ebenso wie der Schaden, den er zu Kyren (Kirn) an Leuten, Gut und durch Brand erlitten hat. Es sollen auch die in dem Gerichte des Wildgrafen Friederichs zu Niederhosinbach (Frst. Birkenfeld) abgebrochenen Häuser neu erbaut werden. Diese (und einige andere) Artikel sollen beide Parteien in der Kirche zu Kyren binnen 3 Tagen und 6 Wochen beschwören.

Ritter Emmerich siegelt.

Orig. Siegel; Dhaun 630.

1338 Aug. 11 [III. Idus Augusti]. [241

Der Offizial des Mainzer Propstes teilt dem Archipresbyter in Monzchin (Monzingen) mit: nachdem für die erledigte Pfarrkirche daselbst von den 3 Patronen auch 3 Personen präsentiert seien, nämlich von dem Trierer Erzbischofe Henricus de Roda, von dem Grafen Friederich von Kirberg dessen Sohn Johannes u. von dem Wildgrafen Johannes von Duna Gerlacus, der bisherige Vikar der Kirche daselbst, und alle diese 3 Kandidaten sich an ihn um Investitur gewandt hätten, sei es zu einer rechtlichen Verhandlung darüber vor ihm gekommen (fuit inter ipsos coram nobis aliqualiter litigatum). Dann aber hätten Henricus u. Gerlacus

verzichtet. Deshalb investiere er (der Offizial) hiermit den Johannes und befiehlt dem Adressaten, ihn in den Besitz der Kirche einzuführen mit den entsprechenden Feierlichkeiten. Reddite litteras sigillatas.

Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 79. — Vergl. Regest 225 u. 226.

1338 Aug. 23 [in vigilia beati Bartholomei apostoli]. [242

Gerlach, Herr zu Lymporg (Limburg a/Lahn), bekundet, daß er Hirman und Ingebrant, Brüder von Wertdorff, als Burgmannen zu Cleberg (Kleeburg in Nassau bei Usingen) angenommen hat, jeder für 2 Mk., die ihnen sein Amtmann zu Cleberg jährlich auf St. Michael geben soll. Er kann die 4 Mk. mit 40 Mk. ablösen.

Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212 fol. 11v/12.

1338 Nov. 22 [in die beate Cecilie virg.]. [243

Johan Swarzerde van Lichtenberg versöhnt sich mit dem Wildgrafen Johan van Dune wegen der bei ihm gelittenen Gefangenschaft und wird sein Burgmann zu Grumbach; er schwört, diese Sühne zu halten und ihm fortan zu dienen gegen jedermann; u. ebenso die dem „armen Manne" (Unterthan) des Wildgrafen, den er gefangen genommen hatte und loszulassen verspricht, abgenommenen 30 Heller wiederzugeben. Er bittet zu siegeln die Ritter und seine Mage Diederich Gawir und Straszinraub (ohne Vorname hier).

Orig. 2 Siegel (das letzte s. Joh. dicti Straisenrove); Dhaun 628.

1339 (1338) Januar 18 [des nehisten montages nach me zwantzigsten tage]. [244

Baldewin, Erzbischof zu Triere, Erzkanzler, entscheidet die bisherigen Zwistigkeiten zwischen George, Graf zu Veldenz, und seinem Sohne Henrich einer- und Johan, Wildgraf van Dhune, anderseits dahin, daß keiner von ihnen des andern Leute zu Pfahlbürgern oder Mundleuten annehmen soll, indem er sich die Entscheidung der andern strittigen Punkte noch vorbehält.

Kopie des 17. Jhdts.; Dhaun 25½. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 22.

1339 März 23 [an dinstag nach dem Palmen dag]. [245

Kaiser Ludwig belehnt den Wildgrafen Johan von Dunen mit dem Gute und dem Burgseß, das von Georyen, Graf von Veldenczin, erledigt ist, nämlich mit dem Kspl. Richenbach u. Kspl. Deynsberg, u. bestimmt ferner, daß keine Reichs- noch andere Stadt die zu diesem Gut gehörigen Leute als Bürger aufnehme.

Orig., am untern Teile u. seitwärts sehr zerstört. Siegel ab; Kyrburg Nr. 274. Kopie in Notariatsinstrument von 1340 = Regest Nr. 256; Dhaun P. 450. — Regest fehlt bei Böhmer Reg. imp.

1339 April 14 [XVIII Kal. Maij.]. [246

Der Offizial des Mainzer Propstes an den Archipresbyter in Gemunde (Gemünd): weil kein Widerspruch gegen die von ihm am Dienstag nach dem Sonntag Misericordia Domini [= 13. April] auf Bitten des Conradi sacerdotis de Selbach, der von dem Pastor Friedrich der Kirche in Husen (Hausen) als Patron ihm für die Vikarie daselbst präsentiert sei, ausgesprochene Proklamation desselben erfolgt sei, so investiere er hiermit den genannten Conrad mit der Vikarie, u. Adressat soll ihn in den Besitz derselben einführen. Reddite litteras sigillatas.

Orig. Von 2 Siegeln 1 Bruchstück erhalten; Dhaun 2285.

1339 Juni 4 [feria VIa ante Bonifacii episcopi]. [247

Herzog Ludwig von Tekke, zu München an Statt des Kaisers Ludwigs Gericht haltend, entbietet dem Burggrafen von Reinekken seinen Gruß u. befiehlt ihm, unverzüglich auf Grund einer gewonnenen Klage des Wildgrafen Johan von Dun auf alles bewegliche u. unbewegliche Gut der Herrn Sifrides u. Chonrades von Brul Beschlag zu legen, bis der Wildgraf 1000 Mk. Silbers von ihnen bezahlt erhalten habe. Er siegelt mit dem Hofgerichtssiegel.

Orig. Großes Siegel, auf Rückseite aufgedrückt, ab; Dhaun 815.

1339[1]) Aug. 5 [lou juidi prochien appres lai feiste saint Piere auwast entrant]. [248

Jehans de Rosieres, Knappe (escuiers), errichtet sein Testament: seine Schulden sollen nach seinem Tode bezahlt werden, viele einzelne Legate an die umliegenden Kirchen; als Grabstelle wählt er S. Mairtin lai Gland[iers] (Lubeln, Kr. Bolchen) u. s. w. Sehr eingehende Bestimmungen.

Bittet mitzusiegeln Th., Abt in St. Mairtin lai Gland[iers], u. Hanri cureis (Pfarrer) de lenglize de Ham (Ham bei Warsberg, östlich von Metz).

Orig. 3 Siegel; Dhaun 794.

1339 Sept. 25 [des nesten sambistag vor sanct Michelstag]. [249

Margarete, die Wildgräfin von Dune, gelobt die Wildgrafschaft, die von dem Pfalzgraf, Herzog von Bayern, zu Lehen rührt und die ihr ihr Gemahl Johan Wildgraf von Dune als Wittum gegeben hat, ungehindert an den Rheingrafen Johann gelangen zu lassen.

Kopie von c. 1500; Kopiar fol. 7v im Archiv Salm-Grumbach.

1339 Okt. 13 [an der mitwochen vor sante Gallendage] Wintzingen. [250

Rudolf, Pfalzgraf zu Rhein, Herzog in Beiern, giebt seine Zustimmung dazu, daß sein Getreuer Wildgraf Johan von Dunen seine Hausfrau Margreten bewidmet mit der Wildgrafschaft, die er von ihm zu Lehen trägt, und mit seinem Anteil an Flanheim (Flonheim).

Kopie 14. Jhdts., Papier; Dhaun 1668. -- Regest fehlt bei Koch u. Wille a. a. O.

1340 März 21 [an sanct Benedictus tage, als er verschiet]. [251

Bertolff von Sotern, Ritter, weist dem Wildgrafen Johann, Herrn zu Dune, seine folgenden Besitzstücke an: zu Dickescheit (Dickenschied, Kr. Simmern) uff Meisters hoiff 2½ Malter Spelts u. 2½ Malter Hafer u. 27 Pfge. u. 5 Hühner, ferner aus Ginemans u. Filmans hoibe 2½ Malter Spelts u. 2½ Malter Hafer und 5 Hühner, Hesse von sine gude 10 Summer Spelts u. 10 Summer Hafer, Ailbrechts Söhne 2 Mlt. Spelt u. 2 Mlt. Hafer; Stempel und sine gemeyner von ihrem Gute 30 Kölnische Pfge., aus demselben Gute 6 beste heubt, zu Rorbach (Rohrbach, Kr. St. Wendel) Torsen gut giebt 4½ Schill. Kölnisch und 1 Besthaupt, zu Richwilre (Reichweiler, Kr. St. Wendel) 18 Kölnische Schillinge u. 2 Hühner u. 1 Besthaupt, die Margrete von Gemunde giebt. Diese vorg. Renten hat Bertolff als rechtes Mannlehen von dem Grafen Johann, Wildgrafen von Dune.

Kopie 15. Jhdts; Dhaun 1212b S. 18.

1340 Juni 30 [in crastino beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [252

Heinricus, Erzbischof von Mainz, bestätigt die Ablässe, die in dem Hauptbriefe, quibus presens cedula est transfixa, von den Bischöfen erteilt sind, indem er 40 Tage Ablaß hinzufügt.

Orig. Siegel ab; Hauptbrief fehlt. Archiv Salm-Grumbach.

1340 Juli 12 [an sent Margaretin abent]. [253

Johan, Wildgraf van Dunen, bekundet, seinem Neffen Georien, Herrn zu Heinczinberg, 400 Pfd. Heller schuldig zu sein, und gelobt Bezahlung bis zum nächsten St. Remigiustag, andernfalls darf er sich an seinem Besitz schadlos halten, an aleyn unser selbis lib und unsir perd, dy zu unserm lib gehorent, uzgenomen.

Orig. Siegel ab; durchstochen; Dhaun 933.

1340 Juli 17 [feria secunda proxima ante festum Marie Magdalene]. [254

Johannes, . . . Lotharingie, Brabancie ac Lymburg[ie] dux sacrique imperii marchio, bekundet, daß der Wildgraf Johannes de Tuna und seine Nachfolger beiderlei Geschlechts erblich alle Güter behalten (tenere) sollen, die der Graf bereits nach Lehenrecht von ihm hat.

Orig. Siegel; Dhaun 1652.

---

[1]) später korrigiert in 1389.

1340 September 18 [die decima octava mensis Septembris, que fuit feria secunda proxima post festum exaltacionis sancte Crucis] Mainz. [255

Conradus, Notar des Wildgrafen Johannis, weist dem Notar 13 Urkunden vor, von denen 2 das Siegel auf der Rückseite in Wachs, die übrigen aber herunterhängend hatten, mit der Bitte, sie zu transsumieren und zu kopieren. Den Wortlaut einer mit dem großen kaiserlichen Siegel des Kaisers Ludwig besiegelten Urkunde von 1332 Mai 29 Ravensburg (= Regest Nr. 187) kopiert der Notar.

Petita fuit hec copia . . . in civitate archiepiscopali Maguntina in ambitu ecclesie maioris . . . presentibus . . . magistro Conrado de Augusta, clerico jurato civitatis Maguntine, Petro dicto zum Eselwecke sancti Stephani et Dilone dicto Scheffere sancti Johannis Maguntinarum ecclesiarum canonicis, Nicolao dicto Beseler, presbitero perpetuo vicario in maiori ecclesia Maguntina supradicta, et Petro dicto zum Schaden, cive Maguntino, testibus . . . Nos quoque Gerlacus comes Nassowie similiter recognoscimus, nos prescriptam litteram . . . vidisse et legisse sub tenore prescripto . . . sigillum nostrum secretum . . . appendentes.

Orig. Notariatsinstrument des Heinricus Heinrici de Augusta, clericus Maguntinus; das Siegel des Grafen von Nassau fehlt (kein Siegeleinschnitt); Kyrburg Nr. 45.

1340 Sept. 18 [die decima octava Septembris] Mainz. [256

Derselbe läßt durch den genannten Notar von 13 Originalurkunden eine Kaiser Ludwigs von 1339 März 23 (= Regest 245) transsumieren.

Ort der Kopierung und Namen der Zeugen wie vorhin.

Orig. Notariatsinstrument des Heinricus Heinrici de Augusta, clericus Maguntinus; Siegel des Grafen Gerlacus von Nassau ab; Dhaun P. 450.

1340 Nov. 30 [an sant Andreas dag des heilgin zwolfboden]. [257

Johan, Wildgraf von Dunen, giebt dem Ritter Symon von Arnswang seine Burg Rodinberg bei Dunen zum Erblehen, die als Burggrafschaft nach seinem Tode auf den ältesten Sohn oder, wenn kein Sohn vorhanden, auf die älteste Tochter vererbt werden soll, als Lehen der Herrschaft Dunen. Er darf aus der Burg nichts unternehmen gegen den Wildgrafen, Graf Walramen von Spanheim, der Herr ist zu Crutzenach (Kreuznach), und dessen Erben zu Crutzenachen. Er darf Holz hauen zum Brennen und zum Bauen, fischen, das Vieh weiden lassen, ausgenommen Schefferepen, gleich anderen Burgmännern zu Dunen. Er soll auch ebenso wie diese die Burg und den Burgfrieden zu Dunen schirmen und verteidigen. Die Burg darf nicht verkauft oder versetzt werden, während der Rheingraf sich aus der Burg immer behelfen darf. Mit dem Rheingrafen gelobt dessen Gemahlin Margareta diese Artikel zu halten; sie siegeln, ebenso S. v. A. und ihr Schwager Graf Walram von Spanheim.

Zeugen: Die Ritter Friderich vom Stein und Kindelman von Dyrenstein.

Orig. 4 Siegel ab; Dhaun 1359. Kopie 16. Jhdts.; Dhaun 729. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 26/27.

1340 Nov. 30 [die sancti Andree apostoli]. [258

Symon von Arnswang, Ritter, Burggraf zu Rodinberg (Rodenberg bei Dhaun), gelobt, so lange er und seine Erben Burggrafen sind, der Margareten, Wildgräfin von Dunen, aus der Burg immer treu zu helfen, daz sie irn wiedeme behalde; gleichzeitig verspricht er, dem Abt und Stifte St. Maximin aus der Burg keinen Schaden mehr zuzufügen.

Orig. Siegel; Dhaun 189.

1341 Juni 17 [an dem sundage nach Viti et Modesti der heyligen merteler]. [259

Mertin . . . (unleserlich) quittiert dem Wildgrafen Johan von Dunen die Bezahlung von 15 Pfd. Heller an forne und 12 Pfd. Heller für ein Pferd und 20 Pfd. Heller, zusammen 47 Pfd.

Orig. Siegel; Dhaun 816.

1341 Juli 28 [V Kal. Augusti]. [260

Der Offizial des Mainzer Propstes an den Archipresbiter in Hennewilre (Hennweiler bei Kirn), den Pleban in Husin und die Geistlichkeit des Propstei-Bezirkes (per dictam prepposituram constitutis): in dem Streite zwischen dem Priester Hugo, Sohn des Hugonis dapiferi de Duna, einer- und Heinricus de Masterhusin anderseits wegen der Pfarrkirche in Husin, der vor seinem Gerichte bisher stattgefunden, habe er zu Gunsten des ersteren das Urteil gefällt, daß dieser zu investieren sei; gleichwohl habe der Ritter Bertoldus de Sutern, Amtmann des Erzbischofs Baldewin von Trier in Smydeburg (oficiatus in S. per . . . deputatus) die Einkünfte der Pastorat im Namen des Ritters Henrici de Arras, der kraft seines behaupteten Patronats den H. de M. für die Kirche präsentiert habe, sich angemaßt. Adressaten sollen B. de S. und H. de A. auffordern, die Einkünfte binnen 8 Tagen zurückzuerstatten bezw. am Dienstag nach S. Laurencii vor dem Offizialgericht zu erscheinen. Reddite litteras sigillatas.

Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 2287. — Siehe Regest 261 u. 268.

1341 Sept. 6 [VIII Jdus Septembris]. [261

Der Offizial des Mainzer Propstes an den Archipresbiter in Henewilre und die gesamte Geistlichkeit des Propstei-Bezirkes: entscheidet sich für Hugo, Sohn Hugonis dapiferi de Duna, in dem Streite um die Pfarrkirche in Husin; dem Gegner wird Geldstrafe auferlegt. Reddite litteras sigillatas.

Orig. 2 Siegel, Dhaun 2286. — Vergl. Regest 260 u. 268.

1341 Sept. 11 [des dinstages na unser Vrouwen dage, alse si geboren wart]. [262

Johan, Graf zu Sarbrucken und Herr zu Comercy, bekundet, daß Johan van Henzenberch, Sohn des † Ysenbardes van Henzenberch, sein Burgmann zu Kolrebal geworden ist eyn viertel jares retlich seisrech zu dune, und daß er ihm dafür 180 Pfd. schwarzer Turnosen angewiesen hat, für welche Summe er jährlich 18 Pfd. Turnosen „an unserme schaffe zu Kolrebal", und zwar je 9 Pfd. an dem Oster- und Herbest-Schaffe beziehen soll. Auf Erfordern und bei Krieg muß J. und seine Erben „ir seis" thun bezw. im Behinderungsfalle einen edelen Knecht mit Harnisch schicken auf die Burg. Die Rente von 18 Pfd. ist mit 180 Pfd. einlösbar; geschieht dies, so muß Johan sie aber wieder bewysen uf ir retlich egen, daz si allernest Sarbrucken hant . . . und seulen daz van uns entphan . . . zu manscheffe und zu burchseisse.

Orig. Siegel; Dhaun 631.

1342 Mai 24 [des vreydaiges vor sente Urbans daige]. [263

Anthonius Boty, meyster van der tayffelen von Walderingen der Lumbarder, entläßt den Ritter Johanne von Vorpach aus der Bürgschaft gegenüber ihm und seiner Gesellenschaft, die dieser für den Junker Johanne von Roysyrs in Höhe von 30 Pfd. Meczer Pfge. (den alden groyssen vor seyben pennunge und eynen hollinc oider alde munze darvor) geleistet hat. Er bittet den tabeller, die den ingesegel hant des herzogen von Lotheringen unde marchgr[afen] des hoywes von Walderingen (Walleringen bei Mörchingen), zu siegeln.

Orig. Siegel ab; Dhaun 779.

1342 Juli 9 [off den dinstag nach sante Kylians dage] Bingen. [264

Heinrich, Erzbischof zu Mainz, söhnt sich aus wegen des Krieges, den sein Lehensmann Georgie, Graf zu Veldencze, gegen den Wildgrafen Johan zu Dune geführt hat. Er verspricht, daß aus seiner Burg zu Martinstein und aus der Stadt, die er unter der Burg zu bauen begonnen hat, dem Wildgrafen kein Schaden zugefügt werden soll; geschieht es doch, so will er ihn binnen Monatsfrist ersetzen. Ebenso, wenn der Wildgraf dem Erzbischof bezw. Stifte Schaden zufügen sollte.

Mitsiegler: Das Kapitel, das seine Zustimmung giebt.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 1178. — Regest Beiheft I S. 12 (12*) Nr. 46; Töpfer a. a. O. II, S. 461.

(1342.) [265

Vorläufige Abmachungen eines Friedensschlusses zwischen dem Erzbischof Baldewin von Trier u. dem Wildgrafen Johan von Daun.

Dise nabeschriben stucke sal der wildegrave von Dune tun mime heren von Triere. Zum ersten sal er verzihen luterlichen uff die burg und vesten zu Smydeburg und waz darzu gehoret u. s. w.; 14 Artikel; schließt: Mit disen stucken leszet sich min here von Triere von yme begnugen, daz man daruz brieve mache und die stucke bescheidelichen, als ez sich eischet, gesetzet, beschriben, versichert, gelobet, geschworn und besigelt werden . . .

Papier. Aufgedrücktes Siegel (des Erzbischofs?) abgefallen; Dhaun 750a. Kopie 17. Jhdts. ebenda 750b. — Vergl. das folgende Regest.

1342 Juli 12 [uf den nehesten fritag vor sente Margareten dage der h. junfrauwen]. [266

Wildgraf Johan von Dunen schließt nach geschehener Aussöhnung mit dem Erzbischof Baldewin von Trier einen Frieden auf Grund der Punktationen (vergl. Regest 265), die mutatis mutandis wörtlich aufgenommen sind. Hauptinhalt: 1. der Wildgraf verzichtet auf Burg u. Veste zu Smydeburg (Schmidtburg) zu Gunsten des Stifts Trier; 2. Trier erhält Gerechtsame an dem Gerichte in Rhaunen; 3. das Stift St. Simeon zu Trier soll seine Güter zu Merxheim ungehindert besitzen; 4. der Nutzen von der Kirche zu Hausen soll dem Georg von Henczenburg unveräußerlich zustehen; 5. alle früheren Abmachungen mit dem Erzbischof sollen fortbestehen, dagegen verzichtet der Wildgraf auf die Weiterführung des Baues zu Rhaunen; 6. die Veste Brunkenstein soll abgebrochen werden, dagegen Gyrslei (Geiersley, südlich von Dhaun) dem Erzbischofe und Stifte verbleiben, wogegen der Wildgraf das von Trier erbaute Haus zu St. Johannesberg lehensweise erhält und dafür das Dorf Hohenstadt dem Stifte gegen Wiederbelehnung aufträgt; 7. alle Gefangenen beiderseits sollen losgelassen, alle Brandschatzungen nach Möglichkeit vergütet und gegenseitig auf alle aus dem Kriege entsprungenen Forderungen verzichtet werden; 8. der Graf von Spanheim soll in diesen Friedensschluß aufgenommen werden.

Wildgraf, seine Frau Margareta u. Graf von Spanheim siegeln.

Orig.-Entwurf auf Papier; das aufgedrückte Siegel abgefallen; Dhaun 751. Kopie 16. Jhdts. in Dhaun 804. Kopie des 17. Jhdts. (aber mit Datum Freitag nach S. Margarethen-Tag) in Dhaun 25¼. — Gedr. bei Hontheim Hist. Trev. dipl. II, p. 149 ff. Regest bei Goerz a. a. O. S. 84 zum 8. Juli.

1342 Juli 26 [uff den fritag allernehest nach sante Jacobs dage . . .] Trier. [267

Erzbischof Baldewin zu Triere u. s. w. bekundet, daß er sich mit dem Wildgrafen Johanne von Dune ausgesöhnt habe laut der inserierten Friedensurkunde des letzteren von 1342 Juli 12 [uff den nehesten fritag vor sente Margarethen dage der heiligen junfrouwen], wie Dhaun Nr. 751 = Regest 266, worin aber die in dem Entwurfe fehlenden Bürgen, die der Wildgraf stellt, genannt werden: Graf Walram von Spanheim, Schwager des Wildgrafen, Friederich von dem Steine, Wilhelm von Swarzenberg genannt Flachin, Godefrid von Randecken, Emmerich Lymelzunge von Lewenstein genannt von Randecken, Peter Witze von Spanheim, Fritze von Spanheim, Wolfram von Lewenstein, Engilbrecht von Ripoltkirchen, Ritter; Johan Muswin von Spanheim und Johan von Wiltberg, Edelknechte, Mannen und Burgmänner des Wildgrafen, die alle mitsiegeln. — Der Erzbischof gelobt die vorgenannten Artikel, soweit sie ihn berühren, stets und fest zu halten, und den Wildgrafen Johan von Dune wie seine anderen Edelmannen zu sinem rechte und bescheidenheit zu verantwerten.

Orig. Siegel; Dhaun 752. — Vergl. Kremer, Diplomatische Beiträge I, S. 301—306.

1342 August 1 [Kal. Augusti]. [268

Der Offizial des Mainzer Propstes an die sämtlichen Geistlichen des Propsteibezirkes: erläßt eine neue Mahnung betr. Zurückerstattung der dem Hugoni, Sohn des Hugo Truchseß von Daune widerrechtlich vorenthaltenen Einkünfte der Pfarre Husin; wenn H. de Arras nicht innerhalb 15 Tagen dazu sich bereit findet, sollen sie ihn für exkommuniziert erklären. Reddite litteras sigillatas.

Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 2288. — Vergl. Regest 260, 261 u. 279.

1342 August 19 [des nehsten montags nach unser Frawen dage . . . assumptio]. [269

Georie, Graf zu Veldentzin (Veldenz), söhnt sich mit dem Wildgrafen Johan zu Dhunen aus. Spätere Streitigkeiten sollen durch Sifrid, Ritter von Odenbach, u. den Edelknecht Heinrich Sützen beigelegt werden u. s. w.

Kopie 18. Jhdts. auf Papier; Dhaun 1176.

1343 Februar 7 [VII Idus Februarii]. [270

Johannes, comes Sylvester, präsentiert dem Mainzer Propste für die durch den Tod des Johannis, quondam filii Friderici comitis Silvestris de Kirburg, erledigte Pfarrkirche in Montzichin (Monzingen bei Kreuznach) den Johannem clericum, filium Johannis de Montzechin.

Orig. Siegel ab; Dhaun 2143. — Vergl. Regest 271 ff.

1343 Februar 18 [XII Kal. Marcii]. [271

Johannes, comes Silvester de Duna, ernennt den von ihm zu der Kirche in Montzchem präsentierten Johannem sacerdotem, filium quondam Johannis de Montzchem, zu seinem Generalprokurator in allen Gerichtssachen u. speziell in der causa defensionis iuris patronatus ecclesie in Montzchem (Monzingen).

Orig. Siegel ab; Dhaun 2144.

1342 Nov. — 1343 April. [272

Prozeßakten von dem Offizialatsgericht in dem Streite wegen der Pfarrkirche zu Monzingen, von 1342 Nov. 29 bis 1343 April 30; die damit schließen, daß vor dem Erzbischof Balduin von Mainz ein Vergleichstermin versucht werden soll am Dienstag nach Cantate (13. Mai).

Pergamentrolle, c. 8 Fuß lang, aus 6 Blatt zusammengenäht, aber wohl erst später, denn die einzelnen Blätter haben noch Siegelstreifen und Reste des Siegels; Dhaun 2149.

1343 Mai 27 [VI° Kal.[1]) Junii]. [273

Die Richter des Mainzer Stuhles bekunden, daß in der causa beneficiali super parrochialem ecclesiam in Moncychen (vergl. folgendes Regest) vor dem Offizial des Mainzer Propstes der Termin ad faciendum id, quod prior terminus requirebat, mit Zustimmung beider Parteien auf Freitag nach Sonntag Trinitatis (13. Juni) verlegt ist.

Orig. Siegelrest; Dhaun 2148.

1343 Juni 14 [XVIII Kal. Julii]. [274

Der Offizial des Mainzer Propstes fordert in der causa beneficiali super parrochialem ecclesiam in Moncychen zwischen dem Wildgrafen von Duna (Dhaun) und dem Vicepleban Johannes in Meckebach, Präsentierten zu der Kirche, einer- und dem Magister Wykerus de Frankinfort, Kanoniker an St. Stephan in Mainz, anderseits die Parteien auf, am Dienstag nach Peter und Paul (Juli 1) ihre Akten und Beweisstücke vorzubringen, alioquin interloquemur iuxta acta alterius partis sua acta exhibentis.

Orig. Siegel; Dhaun 2147.

[1]) Das Datum, durch neuere Hand korrigiert, scheint früher so gelautet zu haben.

1343 Juli 1 [ach (!) dage na sant Johans dage]. [275

Volkmar von Boperthen, Sohn des † Conman Beyr, bekundet, von dem Rheingrafen 4 Weingärten, gelegen zu Kestir (Nieder- oder Oberkestert bei St. Goarshausen) in Boperter (Boppard) Gericht, zu Lehen zu haben. Es siegelt für ihn Heinrich Ritter von Boperte.

Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212b S. 10.

1343 Juli 2 [VI Nonas Julii]. [276

Der Magister Wicker Wicker (!) clericus, Kantor der Kirche s. Bartholomei in Frankfurt, erklärt dem Offizial der Mainzer Kirche bezw. seinem Stellvertreter, daß dieser, nachdem er für die durch den Tod oder freiwillige Resignation ihres letzten Rektors, des Johanns, Sohnes des Wildgrafen von Kirberg, erledigte Pfarrkirche in Monczichen innerhalb der vorgeschriebenen Zeit durch den Erzbischof Baldewin von Trier sowie den Ritter Nycolaum de Smydeburg und dessen Bruder Fritzonem armigerum als Patronatsherren mit dem Rechte der Präsentation präsentiert worden sei, ihn in feierlicher Form jetzt investieren solle, ohne Rücksicht darauf, daß Johannes de Muntziche, Vicepleban in Meckinbach, dagegen protestiere, weil er von anderer Seite präsentiert sei. Zur weiteren Verhandlung über die beiderseitigen Ansprüche möge der Offizial Termin ansetzen auf feria tercia ante diem b. Margarete virg. (Juli 8).

Orig. Siegel ab; Dhaun 2145. — Vergl. Regest 288 u. 295.

1343 Juli 2 [VI Nonas Julii]. [277

Der Offizial des Mainzer Propstes erläßt in der causa beneficialis super ecclesia parrochiali in Muntzichen zwischen dem Wildgrafen Johann, Graf von Duna, einer- und dem Magister Wickerum, Kantor der Kirche St. Bartholemei in Frankfurt, und Johannem de Munczìche, Vicepleban in Meckinbach, die beide für dieselbe Kirche präsentiert sind, anderseits, nachdem seitens des Magisters gewisse Exceptiones vorgebracht waren und ein neuer Termin dem Gegner zur Antwort darauf festgesetzt, ohne daß er dies gethan habe, und schließlich ein 3. Termin auf heute festgesetzt worden ist, ein Interlocutionsurteil mit Zustimmung beider Parteien, wonach die Entscheidung hinausgeschoben wird.

Orig. Siegelrest; Dhaun 2146.

1343 Sept. 1 [an sancte Egidien dage]. [278

Abt und Konvent des Prämonstratenserklosters Rodenkirchen, Mainzer Diözese verkaufen dem erbern menschen (!) Irmelen von Grewilre 3 Malter Korngeld auf ihr Leben für 15 Pfd. Heller, die sie ihnen bezahlt hat; lieferbar 1 Meile von Rodenkirchen zwischen Mariae Himmelfahrt und Geburt; andernfalls kann sie zu Pfandstücken greifen, wo sie die han mac. Nach ihrem Tode soll die Kornrente wieder an das Kloster fallen, das ihre Memorie dafür halten soll.

Orig. 2 Siegelreste; Dhaun 2173.

1343 Okt. 27 [VI Kal. Novembris]. [279

Der Offizial des Mainzer Propstes an die Pfarrer in Henewilre und Kyrin (Hennweiler, Kirn) und die gesamten Pfarrer des Präpositurbezirkes: in der Appellationssache wegen der Pfarrkirche in Husin (Hausen) erläßt er Befehl betr. Androhung der Exkommunikation für Georgius de Heintzinberg, wenn er die beschlagnahmten Einkünfte der Kirche nicht herausgebe. Reddite litteras sigillatas.

Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 2289. — Vergl. Regest 268.

1343 Okt. 27 [in vigilia apostolorum Symonis et Jude]. [280

Johan, König zu Böhmen und Graf zu Lutzenburg, bekundet, dem Johan Wildgraf van Dunen 200 kleine Gulden schuldig zu sein, und verspricht Bezahlung auf dem nächsten St. Walpurgen-Tag.

Orig. Siegelrest an aus der Urkunde geschnittenen Streifen; Dhaun P. 451. Regest der Urkunde steht auch im Repert. Dhaun zu Nr. 1506. — Gedr. Winkelmann a. a. O. II, S. 813 Nr. 1155.

1344 Febr. 5 [uff dem donrstage negst nach unser Frauwen tag lichtmesse]. [281

Agnes van Dunen, Frau zu dem Obernsteine, und ihre Söhne Wyrich und Emich versöhnen sich in ihren bisherigen Zwistigkeiten mit Friderich, Wildgrafen zu Kirberg, dessen Frau Agnesen und ihren Söhnen Gerhart u. Otten, wegen deren sie den Wildgrafen Frederichen und dessen Sohn Gerharden gefangen genommen hatten. In diese Sühne werden auch die beiderseitigen Diener und Helfer aufgenommen. Wildgraf Frederich, seine Frau und Söhne schwören Urfehde und leisten Verzicht auf allen Schadensersatz. Agnes und ihre Söhne geloben Frieden zu halten mit dem Wildgrafen und seiner Familie und zwar soll dieser Friede 60 Jahre und 1 Tag währen. Wildgraf Frederich und die Seinigen verzichten auf alle Ansprüche an die Herrschaft Nannestein u. Welenstein (Willenstein bei Kaiserslautern) mit Zubehör und an den Hof zu Volxheim; was von ihnen daraus verkauft, verpfändet oder als Lehen vergeben ist, sollen sie binnen Monatsfrist lösen, damit diese Stücke an Agnes u. s. w. fallen können. Ferner verzichten sie zu Gunsten der Agnes u. s. w. auf die Fischerei in dem Bach genannt die Ydra (Idar) von der Nahe an wieder off an den steg zu Allenbach. Agnes und die Ihrigen geloben dem Frederich u. s. w. auf ihren Vesten u. s. w. keinen Schaden zuzufügen. Bei etwaigen Zwistigkeiten sollen Schiedsrichter sein: Wentze Molenstein Ritter von Grumbach, Thomas Pastor und Johann dessen Neffe von Sothern, die im Notfalle einen Tag ansetzen sollen zwischen Wildenburg u. dem Obernsteine. Agnes gelobt eidlich zugleich für ihre noch minderjährigen 2 Söhne Wierich u. Emiche diese Stücke; die Söhne sollen später, wenn sie zu Jahren gekommen sind, dieses Verbündnis auch eidlich bekräftigen.

Agnes siegelt und bittet mitzusiegeln ihren Oheim Georgen und dessen Sohn Heinrich, Grafen von Veldencze, Walraven Graf von Zweinbrucken, Friederich Herrn zu Hoenberg, Wynhern Herrn zu Hoenfels; die Ritter Wilhelm von Manderscheit, Reymond und Nicolais Gebrüder und Herren zu Dagestule, Bertram Genge von Lichtenberg.

Kopie von c. 1500; Archiv Salm-Grumbach, Kopiar fol. 1—2. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 42.

1344 Febr. 15 [dominica Esto michi]. [282

Agnes von Dune, Frau zu dem Obernsteine, quittiert dem Friederiche, Wildgrafen von Kirberg, die Bezahlung von 270 Schildgulden für atzonge als Abschlagszahlung auf eine Schuldsumme von 2600 Pfd. Heller.

Kopie von c. 1500; Archiv Salm-Grumbach, Kopiar fol. 2v.

1344 März 18 [des nehsten donrstags na halbfasten]. [283

Agnes Frau von Dunen, Frau zu dem Obernsteine, quittiert dem Frederike, Wildgrafen von Kirberg, die Zahlung von 950 Pfd. Heller auf die schuldigen 2600 Pfd. Heller.

Mitsiegler: Der Ritter Bertholt van Sothern, Burggraf zu Smedeburg.

Kopie von c. 1500; ebenda fol. 3.

1344 Aug. 1 [of den sondag nehest kommet nach sente Jacobs dage]. [284

Emmerich Lemmelzun und Wilhelm, Gebrüder und Edelknechte von Randecke (Randeck), versetzen dem Wildgrafen Friederichen von Kirberg ihr bisher von diesem zu Lehen getragenes Dorf Witirsbach für 90 Pfd. Heller.

Sie bitten mitzusiegeln die Ritter Emmerichen Lemmelzun u. Johanne v. Randeke.

Orig. Von 4 Siegeln 3 erhalten; Kyrburg Nr. 266.

1344 August 19 [dez neysten donrstagis nach unsir Frawin dag . . . assumpcio]. [285

Johan, Wildgraf van Dunen, weist den Gebrüdern Wernhern und Gyselbrechtin, genannt di Winther vame Steyn, 29 Pfd. Heller auf das Gericht zu Runen (Rhaunen) an, die der Amtmann jährlich im Mai geben soll.

Es siegelt Joh. und seine Frau, die Wildgräfin Margareta von Dunen.

Orig.; kancelliert, 2 Siegel ab; Dhaun 2266.

1344 Nov. 12 [an dem nehisten fritage noch sante Martines tage]. [286

Ditze genannt Verkenfelder, Ritter von Budensheim, bekundet, daß der Wildgraf Friderich von Kirberg nach Budensheim (Erbesbüdesheim, Rheinhessen bei Alzei) gekommen sei „auf sein Eigen" und ihn (Ditze) dort zum Richter eingesetzt habe in einer Streitsache bez. eines Lehens gegen den Ritter Klaus von Smideberg, wobei es sich um den Kirchensatz zu Munzechem (Monzingen, Kr. Kreuznach), den Dorfzehnten daselbst und um das Dorf Bollenbach handelte. Nachdem seitens des Richters verschiedene Termine anberaumt sind, ergeht schließlich seitens des Lehnsgerichtes das Urteil, daß die vorg. Stücke dem Wildgrafen gehörten. Diz sint die man, di daz orteil gesprochen han uf iren eit: Henrich Busch von Schornsh[eim], Syfrid Barfuss, Wernher Kopf von Sawelnh[eim], Diterich Kranch von Kircheim, Bog von Erkenstheyn, Sibode Munkeshorn, Niclaus von dem Hayn, Johan Schweyskruseln, Emelrich von Wansheim, Ruwen von Lonsheim, Wuste von Wansheim, Sibode von Osthaven, Karl von Lonsheim.

Zeugen: Albrecht Brichteln u. Henrich von Kungernheim.

Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 222.

1344 Nov. 30 [uf sente Endrys dag dez heiligen zwolfboden]. [287

Der Edelknecht Heinrich von dem Steine schenkt mit Zustimmung seines Bruders Hugelns von dem Steine u. seines Schwagers Clais von Smydeberg zu einem Selingerede 4 Malter Kornrente: u. zw. je 1 Malter dem Priester zu Hanewilr (Hennweiler), den auf St. Johansberge bei Dune, dem Konvente zu sente Marien porte (Wilhelmitenkloster bei Sobernheim) u. den Priestern zu Kiren (Kirn), die in der parren begabit sin, daz sal daz drittil sin eins parners, — aus seinem Drittel des Hofes zu Merkisheim, genannt „Heren Hages hov von dem Steine", fällig jährlich zwischen Mariae Himmelfahrt u. Geburt.

Orig. 3 Siegelreste; Dhaun 2178 (Repert. S. 290).

1344 Dez. 3 [feria sexta ante Nycolai episcopi]. [288

Wernher Winther von Alzeye, Ritter, bescheinigt, daß er aus dem Zolle zu Kube (Kaub) für seinen Herrn, den Wildgrafen Johan van Dunen, 30 Pfd. Heller erhalten hat.

Orig. Siegel; Dhaun 817.

1345 Febr. 14 [des neysten mondages nach Invocavit in der vasten]. [289

Emmerich, genannt Lymelzun, u. Wolfram van Lewensteyn, Wencze Chrichler u. Jacob von Graswegin, Ritter, bekunden, daß sie wegen der Ansprüche, die der Rheingraf Johan, Wernher Winther, sein Bruder und die anderen gemeiner des huses zu dem Steyne wegen der während der Belagerung des Hauses zu dem Steyn entstandenen Kosten an sie erheben, während sie selbst (die Aussteller) daran nicht teilnehmen wollen (des uns dunket, daz wir des kosten nit billich gelden en sullen), 3 Ratleute gewählt haben: die Ritter Johan vame Steyn, Johan von Randekkin u. Wilhelm van Kaldinfelse; sie wollen sich der Entscheidung dieser fügen binnen Monatsfrist; wer es nicht thut, der solde sin deyl huses rumen und sich nit dann von behelffen in keyner hande wyse, er en hette dann e geracht, waz dise raitlude vor ein reht gesprochin hant.

Orig. 4 Siegel; Dhaun 629.

1345 März 5 [des samzdages vor deme sontage . . . Letare]. [290

Erzbischof Heinrich von Mentze (Mainz) bekundet, daß vor ihm Voys von Bacherache, Ritter, als Burgmann des Hauses zum Ringrefensteyne geschworen hat (dun und halden, daz ander gemeyner des huses zum R. gelobit), mit beheltnisse doch unsir und unsirs stiftis rechten.

Orig. Siegel ab; Dhaun 632. — Gedruckt: Kurzgefaßte Geschichte . . . 1769, Vorbericht S. XIX—XX.

1345 April 11 [des mandages nach Misericordia Domini]. [291

Eckebracht von Griffede u. Herman von Bochennowe, Ritter, bekunden, von dem Wildgrafen von der Dune 100 Gulden, die er ihnen versprochen hatte, als sie ihm in seiner Not beigestanden haben, erhalten zu haben. Sie bescheinigen ihm den Empfang des Geldes, doch soll der Wildgraf noch den boden disses kegenwortigen brives bezahlen. Der Landgraf Herman zu Hessen siegelt mit E. v. G.

Orig. Das 2. Siegel erhalten; Dhaun 818.

1345 Mai 3 [lou merdy davant lescencion notre Signour]. [292

Jaikemin, Sohn des † Simon chevalier de Port, verpachtet dem Simon, conte des Salmes, auf 18 Jahre alle Erträgnisse aus dem Bruche (estan) von Rodeheim für erhaltene Geldsumme: der Graf darf während dieser Zeit in seinem Teil des Sumpfes das 3 Fuß hohe Holz hauen. (Simon conte . . . doit ai basier lai chantie dem dit estant lai miene partie, que vendue li ay trois pie de hac dedans leis dictes dix et euet ans).

Auf seine Bitte siegeln Isembeir, cureis de Bilenge, u. Godefroy, cureis de Ludersange (Lauderingen bei Finstingen?).

Orig. 2 Siegel; Kyrburg Nr. 107.

1345 Juli 16 [am samstag nach s. Margareten dage]. [293

Wilhelm van Symmern, Gemeiner zume Stein, als gekorener Richter des Wildgrafen Friderichs van Kierberg in dem Zwiste zwischen diesem u. Johanne Heyen wegen des Dorfes Lindenscheid (Kr. Bernkastel), giebt das Urteil, zu Gericht sitzend in dem grase vor der porten zu Kierberg am Samstag nach S. Margareten dage, bekannt, wonach das Dorf dem Wildgrafen zugesprochen wird. (Genaue Schilderung des Verfahrens.)

Mannen: Wilhelm Flache, Ritter; Eberhart vanme Stein, Junker Niclais vanme Hagen, Heinrich vanme Stein, Johan, Sohn Wilhelms Flachen, Johan Beyer, Schaf van Siende, Wilhelm Suzerns, Herman de kalde.

Es siegeln Richter, Wilh. Fl., N. v. H., H. v. Stein.

Orig. 4 Siegel; Kyrburg Nr. 267.

1345 August 7 [des sundages vor sunte Laurencien dage des heylien martelers]. [294

Beze von Lutren, Edeljungfrau, Schwester Eberardes von Lewenstein, giebt ihre Zustimmung dazu, daß das Pfandgut, das Erberart, ihr Bruder, zu Pfand hatte zu Niderkirchen, nämlich 4½ Pfd. Heller, der Wildgraf Friderich von Kirburg von ihrem Bruder abgelöst hat.

Sie bittet zu siegeln den Bürgermeister u. den Rat zu Lutren (Kaiserslautern).

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 174.

1345 Sept. 28 [feria quarta ante diem Michaelis]. [295

Zeugenverhör vor dem Offizialat in Mainz, ob das Patronatsrecht der Kirche zu Monzingen den Wildgrafen von Dhaun und Kirburg oder der Familie von Schmidtburg zustehe.

Pergamentrolle von 27 Blättern, die aneinandergenäht sind, c. 70 Fuß lang. Datum per copiam; gleichzeitig; Dhaun 2150.

1345 Okt. 4 [quarto Nonas mensis Octobris, que fuit feria tercia proxima post diem b. Michaelis archangeli] Kyrburg. [296

Die Richter des Mainzer Stuhles u. der Offizial des Propstes von Mainz bekunden, daß auf ihre Veranlassung Johannes de Brunswich, . . . dicte sedis Maguntine, u. Petrus de Odernheim, . . nostri officialis predicti jurati notarii, die Originalurkunde Erzbischofs Baldewins von Trier von 1330 Sept. 14. (= Regest Nr. 173) transsumiert haben, u. daß sie dieses Transsumpt besiegelt haben.

Acta . . . in cenaculo castri sive municionis Kirberg, vulgariter dicto die Smytte, iuxta fenestram eiusdem domus . . . presentibus . . . Johanne pastore ecclesie in Becherbach, Johanne sacerdote viceplebano in Munczichen, Johanne dicto de Werstat sacerdote capelle in Kyren, Petro de Wilre capellano in Kyren, Hermanno Pauli capellano in Kirberg, Nicolao notario in Kirberg, Porphirio de Argentina clerico procuratore causarum dicte sedis, Johanne filio Wilhelmi dicti Flache militis armigero et Alberto de Hosinbach dapifero in Kirberg ac Hennekino dicto Weber cellerario in Kirberg pro testibus . . . vocatis.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes Luderi de Elbere, clericus Hildesem[ensis] dioc. . . . et sancte Maguntine sedis . . . notarius; auch signiert durch Petrus quondam Henrici dicti Grossin de Odernheim clericus Magunt. dioc. . . . et officialatus prepositure Maguntine notarius. 2 Siegel ab; Dhaun 746.

1345 Dez. 1 [Kal. Decembris]. [297

Der Offizial des Propstes zu Mainz bittet den Offizial des Mainzer Archipresbyter um Unterstützung, damit er einige, nicht seiner eigenen Gerichtsbarkeit unterstehende Personen als Zeugen in dem Prozesse betr. Pfarrkirche in Monzingen vernehmen könne.

Orig. Siegel; liegt, ohne im Repertorium verzeichnet zu sein, bei Dhaun 2150.

1346 Januar 2 [des neysten dages nach Jaresdage]. [298

Propst und Konvent des Stifts zu Flanheym (Flonheim) verabreden mit dem Wildgrafen Johanne van Dunen u. dessen Frau Margareten, daß letztere ihnen auf 20 Jahre ihre Mühle u. Backhaus gegen eine jährliche Abgabe von 70 Malter Korn abtreten wollen.

Orig. 1. Siegel ab, vom 2. Rest erhalten; Dhaun 634. Kopie des 17. Jhdts. in Dhaun 25½.

1346 Januar 2 [des neysten dages nach Jaresdage]. [299

Johan, Wildgraf van Dunen, u. seine Frau Margareta verpachten dem Propste u. Konvent des Stiftes zu Flanhein (Flonheim) ihre Mühle u. Backhaus daselbst auf 20 Jahre für 70 Malter Korns Binger Maaß, die in vierteljährlichen Raten mit 18½ Malter zu zahlen sind. Jeder darf dort mahlen lassen, wenn er will, auch die in dem wildgräfl. Gerichte zu Wendilsheim u. sonstwo Gesessenen, ohne Widerspruch des Müllers zu W.

Mitsiegler Rheingraf Johan Herr zum Stein.

Orig. 3 Siegel ab; Dhaun 2231. Kopie des 17. Jhdts. Dhaun 25½.

1346 Januar 13 [in octava epiphanie Domini]. [300

Wolff genannt Scelm, Ritter, bekundet, von Johan, Wildgraf von Dune, als Lehen erhalten zu haben 9 Morgen Acker in Altvil (Eltville), darnae affwerter anderhalben morgen off halbwege anderhalben morgen, darnach dry morgen off der Na (Nahe), anderwerbe zu Sewe IX morgen offbaß drusirteil, darnach an Blemcher wege drusirteil, alliß acker.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 3.

(1346) Febr. 13 [an montag vor Valentini] Heidelberg. [301

Ludowig, römischer Kaiser, erlaubt dem Wildgrafen Johan von Dune, die Kirchspiele Deynsberg und Rychenbach (Kr. St. Wendel) von dem Grafen zu Veldenz Georigen und dessen Sohne Heinr[ichen] für dieselbe Summe, wofür sie diesen von dem Reiche verpfändet waren, einzulösen.

Orig. Siegel, auf Rückseite aufgedrückt, abgefallen; Dhaun P. 451. — Gedr. Acta acad. Palat. I, S. 70; Regest Böhmer, Reg. Imperii, Nr. 2469.

1346 März 7 [of den siebenden daig des mandes in den mertz]. [302

Die Gemeinde von Kiern (Kirn), mit Ausnahme der Leute des Wildgrafen van Dune, verbürgt sich, für den Wildgrafen Friedrich van Kierberg u. seinen Sohn Otten dem Erzbischof Baldewine zu Trier, 5 Jahre lang 60 Pfd. Heller jährlich zu zahlen. Namens der Gemeinde bitten Folmar in den Widen, Johan Trutwin, Johan Prume, Heineman Reydenbech u. Peter Keller, Schöffen zu Kiern, zu siegeln den Ritter Wilhelm Flacher van Swartzenberg.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 175.

1346 April 7 [feria sexta ante Palmas]. [303

Salman camerer (Kämmerer), Rudolf scultheizze und die weltlichen Richter zu Menczen (Mainz) schreiben an die Wildgräfin Margreden zu Dune. Sie haben ihren Brief an den Rat zu Menczen erhalten, den sie ihnen geschickt hatte von Henkin Spengeler und Symans wegen und von der kauflude wegen von Kolne (Köln), den ir gut uzzer wege enphurt ist. Johan mit dem Barte mit seinen Gesellen habe sich mit Henneckin und Syman deshalb bereits verglichen. Deshalb bitten sie die Wildgräfin, daz ir zu den kaufluden uwer genade heren wollent und in furderlichen sin wollent mit irm gude, daz in enphurit ist und hinder uch komen ist.

Es siegeln der Kämmerer Salman u. Richter Heinrich, der des tages zu gerichte sas, da Henkin und Syman geracht worden mit den gesten.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 633.

1346 April 23 [an senthe Gorgius dage des heyligen mertelers]. [304

Symman, Edelknecht von Wonsheim, verkauft dem Propste u. dem Konvente zu Flanheim (Flonheim) die Wienguldie, alz ich hatte uf dem kloster, für erhaltene 2½ Pfd. Heller.

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 110.

1346 Mai 11 [uff den elften dag des meyen] Trier. [305

Erzbischof Baldewin zu Triere verzichtet auf den „Zorn" wider Otten, Sohn des Wildgrafen Friderichs von Kirberg, Wenczen Krichelede, Jacob von Grasewege, Ritter, u. ihre Gesellschaft, den er gegen sie hatte wegen der Gefangennehmung des Ritters Bertolden von Sotern, erzbischöfl. Amtmanns zu Smydeburg (Schmidtburg), und dessen Sohn Bertolden.

Orig. Siegelrest; Dhaun 754.

1346 Mai 15 [Idus Maii]. [306

Der Straßburger Offizial (iudex curie Argentinensis) bekundet, daß vor ihm Heinricus dictus de Wolfgangesheim, miles Argentinensis, ausgesagt habe, daß ihm von dem Junker Gerhardo, Sohn des Wildgrafen Friderici de Kirberg, Lehen aufgetragen sei und daß er als Gegenleistung dafür mit Zustimmung seiner Frau Else und ihres Sohnes Johannis dem Junker den halben Teil der vorderen Burg Winstein [mediam partem trium parcium castri anterioris in Winstein] überwiesen habe; namentlich den Wald zu den Knoppsen, der ehemals dem Eberhard de Winstein armiger gehörte, die Fischerei in dem Kindelbach nutze in die Gundesesse, die area unius mollendini bi dem Dambacher stege mit der zugehörigen Wiese u. dem Zins der Gulte et arearum in villa Windal (dies sind anscheinend die Besitzstücke, die den halben Teil u. s. w. ausmachen). Ferner bekennt er, dem Junker 300 gold. Florenen schuldig zu sein, wofür er ihm mediam partem quarte partis de sua parte residua castri et bonorum omnium supra scriptorum verpfändet. Noch Reihe anderer Bestimmungen.

Es siegeln H. de Wolfgangesheim und dessen Frau, der Richter, Berchdoldus dictus Swarber miles, magister civitatis Argentinensis, u. Hugo dictus Ripelim miles Argentinensis.

Orig. Von 5 Siegeln die 2 letzten erhalten; Kyrburg Nr. 275.

1346 Juni 11 [uff antag Pyngesten]. [307

Walram, Graf von Spanheim, errichtet eine Sühne zwischen Fryderich, Wildgraf von Kyrburg, Gehart (!) u. Othten, seinen Söhnen, Wentzen Krycheller von Schorlsheim, Jacob von Grasewegen, Ritter, u. Brageiß von Budensheim einerseits, Clausen, Ritter, u. Frytschen, Brüdern von Smydeburg, anderseits u. ihren beiderseitigen Helfern, wodurch die bisherige Fehde gänzlich beigelegt sein soll. Eingehende Bestimmungen. Alle siegeln.

Orig., am unteren Ende zerstört. Von den Siegeln nur 5 erhalten, die anderen infolge Mäusefraß ab; Archiv Salm-Grumbach. — Auszüglich gedruckt die Gemeinschaft S. 417.

1346 Juni 21 [uf die mitwochen allernehste vor sente Johans dag baptisten]. [308

Baldewin, Erzbischof von Trier u. s. w., verzichtet auf weitere Ansprüche an den Rheingrafen Johan van Ryngrevenstein, seinen Mann, wegen der Gefangenschaft, in die dieser den erzbischöfl. Amtmann zu sente Wendelin (St. Wendel) Reyner und andere erzbischöfl. Diener geworfen, und wegen der verlorenen Habe dieser Gefangenen; ebenso entsagt der Rheingraf aller Entschädigung. Ferner verzichtet der Erzbischof uff die name, die der vorg. Ringreve und die sine taden und namen, zu Stauff und in der Plege, daz wir in pandeswise innehan, daz wir noch die unzern daz nummer gerechen sollen in keyn wys. Endlich nimmt der Erzbischof seine Ladung des Rheingrafen u. seiner Helfer vor den Landfrieden zu Lothringen zurück u. verspricht, den Rheingrafen binnen Jahresfrist mit seinen Lehen zu belehnen.

Orig. Siegel; Dhaun 753. Kopie des 17. Jhdts. Dhaun 25½. — Regest fehlt bei Goerz, Trierer Regesten.

1346 Sept. 7 [in vigilia nativitatis beate Marie virg.]. [309

Die Bürgermeister, Schöffen, Räte u. Bürger der Städte Frankenford u. Geylnhausen (Frankfurt a. M., Gelnhausen) bekunden, daß der Kaiser Ludewig ihnen aufgegeben hat, dem Gerlache, Herrn zu Lympurg, von ihren Beden u. Steuern, die jährlich auf St. Mertinstag verfallen sind, nämlich zusammen 1440 Pfd. Heller, wovon auf Frankfurt 1114 Pfd. u. auf Gelnhausen 326 Pfd. kommen, an dem nächsten Martins-Termin über ein Jahr 720 Pfd. u. dann jährlich 1440 Pfd. zu zahlen, u. zw. so lange, bis der Herr von Lymburg an ihrer Bede u. Steuer und von den Städten Friedeberg u. Wetslar an deren Bede u. Steuer sowie von dem Zoll u. Geleitgeld zwischen Hachinberg u. Mentze 20000 Pfd. Heller eingenommen haben wird. Stirbt der Kaiser vor Abzahlung dieser 20000 Pfd., dann sind sie nicht weiter zu zahlen schuldig.

Orig. 2 Siegelreste; Kyrburg Nr. 108. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 819.

1346 Sept. 7 [in vigilia nativitatis beate Marie virg.]. [310

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Bürger zu Frideberg bekunden, daß Kaiser Ludewig ihnen u. denen von Wetslar befohlen hat, dem Herrn Gerlache zu Limpurg an ihrer gewöhnlichen bete u. sture, die ihm auf St. Mertinstag jährlich fällig ist, nämlich 800 Mk. Pfge. à 36 Schill. Heller zusammen, wovon aber für den buwe unser stad . . . zu Frideberg . . . 100 Mk. auf einige Jahre abgehen infolge besonderen kaiserlichen Privilegs und wanne dye jarzal uzkomme, so sollen wir dan dye 100 Mk. Pfge. auch geben, die Hälfte dieser Steuersumme von St. Martin Tag über 1 Jahr an zu geben, so lange, bis diese 20000 Pfd. Heller bezahlt sind aus ihrer Steuer u. der zu Frankenfurt u. Geylnhusen, aus dem Zolle u. Geleitgeld zwischen Hachenberg u. Menze u. s. w. wie in Regest 308.

Orig. Siegel z. T. erhalten; Kyrburg Nr. 109. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 820. — Vergl. Foltz, Urkundenbuch der Stadt Friedberg I, S. 157 ff. Nr. 362.

(c. 1346 Ende oder 1347 Anfang.) [311

Johan, Wildgraf von Dune, bekundet, daß Erzbischof Bald[ewin] zu Trire (Trier) ihn in den Dienst des römischen Königs Karl u. seinen eigenen aufgenommen hat, sodaß er ihm getreulich mit Rat u. Tat, mit allen seinen Vesten u. Schlössern

helfen soll; ferner sollen sie berechtigt sein, ihre Diener darauf zu halten u. zwar 20 biderbe mannen mit helmen wol geriden und wol erzuget, wa und wy dicke si des bedurfen und an uns gesunnen ... wider hern Ludewigen von Beyern, der sich keyser nennet, und alle sine helfere und dynere und alle dy sich dazu und in den crig mengen. Der Wildgraf verpflichtet sich, König Karl zu schützen und zu verteidigen gegen jedermann, ausgenommen den Erzbischof von Mentze, die Gebrüder Rodolphen u. Roprechten und ihres verstorbenen Bruders Sohn Roprechten, Herzoge von Beyern u. Pfalzgraf bei Rine, Herzog Johanne zu Brabant, und den Herzog von Lotringen, der man wir syn und als lange wir ir man sin, und den Graf Walraven von Spanheim, seinen Schwager u. s. w.

Orig. auf Papier (ohne Datum). Aufgedrücktes Siegel abgefallen; Dhaun 25½.

1347 April 24 [an dem dinsdade (!) na sencte Georien dage]. [312

Wolfram, Ritter von Lewensteyn, giebt dem Wildgrafen Johan von Dunen seine Eigenleute zu Winterburen mit Namen: Wolfram genannt Mugmar, sein Weib u. seine Kinder, Geza Kempes snor (= Schwiegertochter) u. ihr Kind, aber ohne ihre Tochter Demut, die zu Alsenzem (Alsenz) wohnt, u. Pedir Wirsmache von Niedernhusen und Hermannes Kind von Waneshrym, und erhält dafür zurück die Kinder Wilhelmes von Niedermosseln und was von en komen mag, die bisher dem Wildgrafen gehörten.

Orig. Siegel; Dhaun 636.

1347 Mai 2 [feria quarta post Walpurge]. [313

Anshelm, ein Jude, ein Zolner zu Gysenheim (Geisenheim), bekennt, dem Ritter Anzelmane von Grasewege 50 Pfd. Heller auf nächsten Pfingsten über ein Jahr schuldig zu sein von wegen des Rheingrafen Johans, Herrn zu dem Steine; er hat dafür als Bürgen gesetzt Herrn Bechtolfen, Vicarius am Dome (Dom in Mainz), für 20 Pfd. Heller, ferner Ysack Keyser, Jude, Bürger zu Mentzen (Mainz), für 10 Pfd. Heller, Buman den Juden zu dem Hoenbette, Bürger zu Mentzen, auch für 10 Pfd., ferner Davit den Juden zu Gysenheim auch für 10 Pfd., die auf Mahnung Einlager zu Mentzen leisten bezw. ihre Bürgschaftssumme zahlen müssen. Anshelm u. Bechtolf siegeln.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; Dhaun 721.

1347 Mai 23 [feria quarta infra octavas Pentecostes]. [314

Symond von Schenheim, Wepeling von Liebensteine, beweist dem Johan, Wildgraf von Dune auf sein Eigengut 4 Pfd. Geld an, welche Summe er und seine Lehnserben von dem Wildgrafen zu Lehen haben soll u. zw. auf seinen Weingarten in Boparter Gericht bei dem Dorfe Spey oben an dem Weingarten des Henneckins von Bleide, Wepelings. Denselben Weingarten bebauen auch Gobel Pylon und Conrat Scrinck umbe halben wine. Er gelobt Treue u. Geld.

Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212b S. 20.

1347 Mai 23 [feria quarta infra octavas Pentecostes]. [315

Symont genannt van Scheneim, Wepeling van Lybenstein, gelobt auf sein Haus zu Lybenstein (bei Bornhofen) den Wildgrafen Johanne zu Dune und seine Helfer aufzunehmen gegen Friderich Knebel u. dessen Helfer u. ferner des Wildgrafen Helfer zu sein, so lange der Krieg dauert.

Mit ihm siegeln Philips an dem Pucze u. Hennechin van Lybenstein.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 637.

1347 Mai 26 [des samzdages neist na dem Pingesdage]. [316

Herbreht van Schaleyden, Edelknecht, bekundet, daß der Wildgraf Friderich van Kirberg ihn in seinen Dienst, den er dem kunege van dun sal, genommen hat und daß er ihm und seinem Sohne, dem Jungherrn Gerharde, dienen soll bis zum nächsten Osterfest. Etwa erlittenen Schaden gelobt er, nicht von ihnen zurückzufordern. Er bittet mitzusiegeln Johanne Sohn Wilhelms van Swartzenberg, genannt de Flacher.

Orig. Das 2. Siegel erhalten; Kyrburg Nr. 42.

1347 Aug. 22 [in octava assumpcionis virg. beate Marie gloriose]. [317

Die Priorin Agnes und der Konvent sancte Angelice, ordinis Premonstrat. Treveren. dioc. (Kloster Engelport bei Treis a/Mosel), teilen dem Grafen Johan de Dune u. seiner Gemahlin Margareta mit, daß sie der guten Werke des Klosters teilhaftig sein sollen.

Orig., ganz verblaßt; ausstellendes Klosters nicht ganz sicher; Siegelrest; Dhaun 494.

13[4]7 Aug. 28 [uff densstag nest nah sent Ruffes dage]. [318

Enkel Tzeffheler von Busporn verkauft dem Juden Hans von Thittrigin alle seine Zinsen, die er von seinem Vater Claiß Zeffeheler (!) ererbt hat, auf Häusern, Kellern, Scheunen, Gärten u. s. w. zu Thittrigin für 24 Pfd. Metzer Währung, die er von Hans schon vor Ausstellung dieser Urkunde erhalten hatte und die er dazu verwandt hat, daß sein Vater, der in zweiter Ehe 8 Kinder zeugte, dann starb, mit samt seinen nach ihm sterbenden Kindern von dem Platze neben der Kirche zu Busporn, wo sie zuerst begraben waren, auf den geweihten Kirchhof (in das gewiget legen) gelegt wurden. Für die übrig gebliebenen 12 Pfd. hat er eine Erbschaft zu Busporn gekauft und sich in Thittrigin gleichzeitig zu Gunsten des Juden Hans enterbt vor des Metzer Bischofs Meier Claiß von Gerryngen, hinder dem die guter allermeist ligent.

Bittet zu siegeln Geubelen von Oudern, Scholteiß zu Berrys, und Jorgen von Homburg, Burggraf zu Warßburg.

Kopie auf Papier von ca. 1400; Dhaun ad 799.

1347 Sept. 20 [in vigilia beati Mathei apostoli et ewangeliste] Mainz. [319

Der Offizial des Mainzer Propstes bekundet, daß vor ihm u. dem ausfertigenden Notar der Junker Conradus, Bruder des Rheingrafen Johannis, nach reiflicher Überlegung auf alles Anrecht an der väterlichen Erbschaft und der Erbfolge zu Gunsten des genannten Bruders verzichtet hat gegen Zusicherung einer jährlichen Rente von 60 Pfd. Heller, tam diu quousque prefato domicello Conrado de beneficiis ecclesiasticis, quorum redditus et proventus annui ad valorem 100 libr. hell. annuatim se extendant, fuerit provisum. Solange er in statu seculari ist, muß Joh. den Bruder ebenfalls angemessen in victu et vestitu versorgen; tritt er in den geistlichen Stand, erhält er jährlich 20 Pfd. Heller dafür.

Acta sunt hec in civitate Moguntie in curia habitacionis nostre . . . presentibus . . . Hugone Dapifero de Dune in Husen et Eckelem de Reckinhusen in Nedirkirchen ecclesiarum parrochialium pastoribus ac Johanne Antzonis de Saurlicheim (?) altariste (!) ibidem.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes dictus Burneschur de Marpurg, besiegelt mit Offizialatssiegel, das abgefallen; Kyrburg Nr. 1. Kopie 17. Jhdts. in Dhaun 25½; desgl. von 1751 nach dem Orig. im Dhaunschen Archiv im Corp. rec. Ringr. S. 163—165.

1347 Okt. 28 [in die sanctorum Symonis et Jude apost.]. [320

Heinrich der junge, Graf von Veldenczin, u. Georie, seines Bruders Sohn, bekunden die Beilegung der Streitigkeiten zwischen ihnen und dem Wildgrafen Johan van Dunen durch den Grafen Walram von Spanheim. Die Erneuerung der Fehde muß beiderseits 14 Tage vorher angesagt werden zu Dunen bezw. zu Grumbach.

Orig. 2 Siegelreste; Archiv Kyrburg, nicht im Repertorium verzeichnet.

1347 Nov. 5 [uff den mantag nach Allirheiligen tag] Eltville. [321

Heinrich, Erzbischof von Mencze (Mainz), bekundet, daß Henichin von Morsheim, Knecht, Sohn † Johans von Morsheim des langen, ihm rechte gemeinschaft uff und an dem huse Ringrevinstein geschworen und gelobt hat, die Urkunden, die er, der Erzbischof, die viere stete und ander unsir gemeinre an dem und von dem selben hus habn, zu halten. Geben . . zu Eltevil . . .

Orig. Siegel; Dhaun 635.

1347 Dez. 19 [uff den nebsten mitwoch vor sanct Thomas tag]. [322

Francke, Edelknecht von Ayrsperg, bekundet, von Friderich, Wildgrafen von Kirberg, 2 Stücke Weingarten, als ich in Alkymner (Alken a/Mosel, Kr. St. Goar) marcke ligen han, mit namen . . . Lucart stuck und die Auwynde, als Lehen zu haben.

Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212 fol. 1.

1347 Dez. 27 [an sanct Johans tag ewangeliste] Winzingen. [323

Rudolff, Pfalzgraf bei Rine u. Herzog in Beyern, belehnt in Anbetracht der treuen Dienste des Wildgrafen Johann von Dune, seines Oheims, dessen Schwestersohn Rheingraf Johan vome Steyn mit den pfälzischen Lehen des Wildgrafen von Dune zum Mitbesitz, wofür der Rheingraf sein Mann geworden ist.

Kopie von c. 1500; Archiv Salm-Grumbach Kopiar fol. 7v. Kopie von 1751 ex orig. perg. archiv. Dhunensis im Corp. rec. Ringr. S. 166. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 37; Koch u. Wille a. a. O. Nr. 2314; vergl. Regest Nr. 324.

1347 Dez. 27 [an sant Johans dag ewangel.] Winzingen. [324

Ruprecht, Pfalzgraf zu Rhein und Herzog zu Beyern, belehnt in Anbetracht der treuen Dienste des Wildgrafen Johan von Daun, seines Oheims, den Sohn von dessen Schwester, Rheingraf Johan von Stein, mit dem pfälzischen Lehen zum Mitbesitz, wofür der Rheingraf sein Mann geworden ist.

Orig. Siegel; Dhaun 1670. Kopie 17. Jhdts. und französische Übersetzung 18. Jhdts. ebenda. — Gedruckt Gründliche Ausführung 1751 S. 86; Regest fehlt bei Koch u. Wille.

1348 Juni 26 [des nebsten donerstags noch send Johans tag ze sunbenten] Prag. [325

Karl, römischer König u. König zu Böhmen, verspricht, weil Johan Wildgraf von Dun ihm gehuldigt u. seine Lehen von ihm empfangen hat, diesem 1000 Schof großer Pfge. Prager Münze auf nächste Weihnachten zu bezahlen.

Orig. Majestätssiegel ohne Rücksiegel; auf Umbug rechts R[egistrata]. -- Per d. cancellarium Hinricus thesaurarius; Dhaun P. 451. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769 S. 23; Huber, Regesten Nr. 703.

1348 Juli 12 [sabbato ante Margarete virginis]. [326

Kune van Wennenberg gelobt 100 Pfd. Geldes, halb an Geld und halb an Wein, Korn und anderen Zinsen, seiner ehelichen Hausfrau Greten bis zum nächsten St. Martinstage zu bewisen und zu bewidemen (d. h. also in Renten anzuweisen). Als Bürgen setzt er Gerlach, Herrn zu Brunshorn, sein Anthin, Heinrich Marschalg und here zu Dune, Georien, Herrn zu Heintzenberg, Richard van Buche u. Gobilen van Erpe, die auf Mahnung durch den Wildgrafen Johan van Dunen u. Johan den Rheingrafen, seinen (des Ausstellers) Schwager, Einlager in Bachmen (?) mit einem Knecht und 1 Pferd zu halten geloben; er muß sie dann schadlos halten.

Aussteller und die Bürgen siegeln.

Orig. 6 Siegel; Dhaun 190.

1348 Sept. 6 [off dem sambztage nehest vor unser Frauwen dag, als sie geborn wart]. [327

Fryederich, Wildgraf von Kirberg, giebt dem Fritschen von Smedeburg den alten Turm zu Smedeburg und das Nuwehus dabei zum erblichen Mannlehen. Der Lehensmann darf daraus sich gegen jedermann verteidigen, nur nicht gegen den Lehensherrn, den Bischof und das Stift zu Trier.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212 fol. 5v. Kopie 17. Jhdts. „aus einem Mannbuch der Wild- u. Rheingrafschaft“ (wohl Dhaun 1212) Dhaun 1277.

1348 Okt. 18 [festo beati Luce ewangeliste]. [328

Fritsze, Ritter von Smiedeburg, verspricht an Eidesstatt über das Viertel des Gutes zu Bollinbach, das er an den Wildgrafen Friederich von Kirburg gegeben hat, diesem binnen Jahr und Tag Währschaft zu leisten. Sollte binnen dieser Zeit der Wildgraf von seinem Bruder Clase von Smiedeburg wegen des vorgenannten Gutes angesprochen werden, so will er zusammen mit seinem Magen Johan von Heinzinberg auf Mahnung je einen Knecht zum Einlager in ein Wirtshaus zu Kirburg senden. Ferner verspricht er, die bisher noch mit seinem Bruder gemeinsam in Bollinbach besessenen Güter binnen dieses Jahres zu teilen. Auch dieserhalb verspricht er mit Johan von Heinzinberg ev. Einlager.

Mitsiegler sein Mage Johan von Heinzinberg.

Orig. 2 Siegel ab; Kyrburg Nr. 111.

1348 Nov. 14 [feria sexta post festum Martini episcopi]. [329

Die Brüder Johan u. Jacob von Flersheim beschwören einen Burgfrieden mit dem Junker Wyrich von Dunen, Herrn zum Obernsteyn, wegen der Burg zu Wyelesteyn (Wellstein). Ausführliche Bestimmungen. Bei etwaigen Verletzungen des Burgfriedens sollen Schiedsrichter sein die Ritter Wynant von Spanheim und Berthram Genge von Liechtenberg, die einen Obmann wählen sollen; wenn sie dieserhalb nicht einträchtig werden, so sollen diese in die Stadt Lutern (Kaiserslautern) einreiten.

Mitsiegler: Heinrich Graf zu Veldencze u. Frederich von Lynningen, Dompropst zu Worms.

Kopie von c. 1500; Archiv Salm-Grumbach Kopiar fol. 5v—6v.

1348 Dez. 11 [of dem donrestdage nehest nah unser Vrauwen dage cleybilmesse, den man nennet in latine concepcio]. [330

Raugraf George, seine Frau Margarete u. ihr Sohn Wilhelm verkaufen ihrem Neffen Friederiche, Wildgrafen von Kirberg, ihr gesamtes Eigentum und Besitz zu Flanheim für 205 Pfd. Heller unter Vorbehalt der Wiederlöse.

Es siegeln Raugraf G., Margarete, ihr Sohn W. und Johan genannt Swenscruseln von Partenheim.

Orig. 4 Siegel; Dhaun 2206 (Repert. S. 307). — Erwähnt Töpfer a. a. O. II, S. 390.

1349 April 30 [off sant Walpurg abinde der heyliger juncfrawen]. [331

Dyderich Gauwir, Ritter van Lychtenberg, und seine Frau Yde geloben, alle Briefschaften wiederzugeben, die sie von dem Wildgrafen Johanne van Dune haben und die van siner herschaff rurent, iz sy van borgsesse zu Grumbach odir van wilchin andern sachin, und verzichten auf alle Ansprüche an den Wildgrafen. Sie behalten nur fernerhin 2 Pfd. Heller jährlich, fällig auf St. Remigii, als Burglehen bis zu ihrem Lebensende; nach ihrem Tode fallen diese zurück an die Herrschaft.

D. siegelt.

Orig. Siegel ab; Dhaun 638.

1349 Mai 14 [leu juedi apres feste saint Gengoul an mois de May]. [332

Johans, contes de Salmes, giebt dem Johan, fil Jarquet de Rambevilleir, escuier, als Lehen 100 livres de Tournois monoie und weist ihm dafür 10 (deix) Pfd. (livres) der genannten Münze Rente aus seiner chastelerie de Pierrepercie (vergl. Regest 234) an, fällig auf St. Martin.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 223.

1349 Mai 27 [an der nehsten mittwochen vor dem heiligen Pfingstag] Mainz. [333

Karl, römischer König und König zu Böhmen, giebt dem Johan, Wildgrafen von Dun (Dhaun), wegen seiner treuen Dienste auf der Heerfahrt gegen Gunthern, Graf zu Swartzburg, 3000 Pfd. Heller und gelobt diese Summe am Tage St. Georgen zu bezahlen.

Orig. Rest des Majestätssiegels. Auf Bug rechts: Ad relatum Hubb. Joh[annes] Novifor[ensis] r[egistravit]; nicht im Repert.; liegt jetzt bei Dhaun P. 451. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 23; Huber, Regesten Nr. 964.

1349 Juli 14 [le mardy aprez la Magdeleine on moy de Julet]. [334

Andrewins de Sarley, escuiers, bekundet, daß sein verstorbener Bruder Henris de Sarley und er selber nach dessen Tode den Simon, contes de Salmes, und dann nach dessen Tode den gegenwärtigen Grafen Jehen, seinen Sohn, angesprochen habe wegen der von dem früheren Grafen versprochenen Lehensverbesserung als Entschädigung für die Auftragung des neu erbauten Hauses zu Sarley und daß er jetzt auf diese Ansprüche verzichte.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 205.

1349 Juli 18 [of dem nehesten samiszdage vor sente Jacobis dage, des heiligen zwelfboden]. [335

Conrad, genannt Schaf, und Gebold, Brüder, Edelknechte von Synde, verkaufen dem Wildgrafen Friederiche von Kirberge all ihr Gut in der Steynhalben bei Grumbach, das genannt wird Paryesgut.

Es siegelt Conrad; außerdem bitten sie zu siegeln den Junker Johanne von Heinzinberg u. Johannen, Priester von Wyrstat.

Orig. 3 Siegel ab; Archiv Salm-Grumbach.

1349 Okt. 21 [in die undecim milium Virginum]. [336

Heincze, Edelknecht von Randecke, bekundet, daß Johann, Wildgraf von Dune, ihm 15 Pfd. Geld auf Munsterapplan (Münsterappel bei Bingen) u. auf Alsenczen, lude und geriechte, — ausgenommen seine Weingülde, Korngülde, Hafer, hauwe (Heu) und andere Zinsen — angewiesen hat für so lange, bis diese Rente mit 150 Pfd. Heller abgelöst wird. In diesem Falle muß Heincze 9 Pfd. dem Wildgrafen auf sein Eigengut anweisen und diese 9 Pfd. soll er dann als Burgseß zu Dune (Dhaun) haben.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 21.

1349 Nov. 20 [of dem friedage nehest nah sente Elizabeten dage]. [337

Wildgraf Friederich von Kirberg gelobt, wenn der Propst Heinrich und das Kapitel des Stifts Flanheim (Flonheim) vor Sente Georgien dage 400 Pfd. Heller Mainzer, Binger oder Kreuznacher Währung zurückbezahlen, daß er ihnen dann die ihm verkaufte Rente von 40 Pfd. Heller abtreten und den verpfändeten Zehnten zu Flanheim freigeben werde. Zahlen sie nur 200 Gulden, so können sie damit 20 Pfd. Rente lösen.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 112. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 44.

1349 Dez. 23 [an deme mitwochen vor dem Cristdage]. [338

Werner Hepperedrep u. Heinichin u. Gozze Gebrüder geloben des Wildgrafen von Dunen „man" zu sein und nichts gegen die Grafschaft von Dune (Dhaun) noch ihre Burgleute zu unternehmen.

Es siegeln mit ihnen Werner von Hoenwels u. Herr Herman, Gebrüder.

Orig. Von 5 Siegeln das 1., 3. u. 5. erhalten; Dhaun 639.

1350 Febr. 25 [vicesima quinta die . . . Februarii]. [339

Johannes, [dux] Lotharingie (Herzog von Lothringen, Brabant u. s. w.), belehnt den Johannes, dictus Ringreve, dominus de Duna, u. dessen Gemahlin Margareta mit der Burg Grumbach und Zubehör, nämlich den Burgmännern und 50 Mk. Rente jährlich, ferner mit der Stadt (opidum seu villam) Kyre (Kirn), mit Zubehör, nur ausgenommen die collatio ecclesie und den Zehnten daselbst.

Orig. z. T. zerstört; Siegel. Unter dem Text der Vermerk: per . . ducemmet, ad relacionem Alardi prepositi Lovaniensis receptoris Brabancie. Dhaun 1654.

1350 April 1 [des nestin donrstagis na dem heiligen Oysterdage]. [340

Der Raugraf Georie, seine Frau Margrete u. ihr Sohn Willem bekunden, daß sie durch Graf Walravin von Spanheim und Graf Heinriche von Veldencze mit der Wildgräfin Margretin von Dune wegen aller Ansprüche an sie oder die Herrschaft von Dune und umgekehrt ausgesöhnt seien, besonders umb die geschigt, daz der wildgrefe von Dune selige und Heinze von Randeckin uns unsir huz Stolzenberg (an der Alsenz) avgewonnen. Sie verzichten auf allen weiteren Schadensersatz und geloben, aus dem genannten Hause nichts gegen die Wildgräfin zu unternehmen. Aussteller und Schiedsrichter siegeln.

Orig. 5 Siegel; Dhaun 640. — Erwähnt Töpfer a. a. O. II, S. 390.

1350 April 1 [des donrstagis in der heyligen Oysterwochen]. [341

Heynze von Randeckin, Edelknecht, giebt seine Zustimmung dazu, daß die Wildgräfin Margrete van Dune das Haus Stolzenberg dem Raugrafen Georien wiedergiebt, und gelobt wegen dieser Rückgabe keine Ansprüche an die Wildgräfin oder an die Herrschaft von Dune je stellen zu wollen (van der sachen wegen, als umb daz ebenante hus, so we sich die verlaufen had).

Orig. Siegel; Dhaun 642.

1350 April 27 [of dem dinstage nehest nach sente Marcus dage, des heiligen evangelisten]. [342

Johann, Rheingraf, und seine Brüder Conrad u. Harthrat kompromittieren in ihren Zwistigkeiten mit Frideriche, Wildgrafen von Kirberg, und dessen Söhnen Gerharden u. Otten wegen der Wildgrafschaft, die ihr † Oheim Johan, Wildgraf von Dune, nachgelassen hat, auf die 2 Grafen Johan von Spanheim und Heinrich von Veldenze; was diese entscheiden, geloben sie anzunehmen.

Kopie von 1751 ex copia vidimata arch. Grumbac. im Corp. rec. Ringr. S. 167—169. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 37.

1350 April 27 [uf dem dinstage nehest sente Marcus dage . . .]. [343

Friederich, Wildgraf von Kirberg, und seine Söhne Gerhard u. Otte tun dasselbe in den gleichen Erbstreitigkeiten.

Kopie von 1751 ex copia vidimata archiv. Grumbac. im Corp. rec. Ringr. S. 170—172.

1350 Mai 16 [uff dem heyligen Pingistage]. [344

Fryderich, Wildgraf von Kirburg, verspricht seine Schuld von 500 kleinen Gulden an Johan den jungen vom Stein, Herrn zu Dunen, seinen Eidam, als Heiratsmitgift für seine Tochter Margreten, zu zahlen vor seinem Tode; andernfalls soll es sein Sohn tun innerhalb des nächsten Monats nach dem Tode. Wenn die 500 Gulden bezahlt werden, so soll Johann sie sofort belegen auf die Herrschaft zu Dunen, damit sie bei etwaigem kinderlosen Tode der Margarethe an die Herrschaft zu Kirburg zurückfallen können.

Mitsiegler sein Sohn Gerhart.

Transsumpt von 1370 August 1, Dhaun 18; dasselbe Transsumpt in Kopie 17. Jhdts. Dhaun 25½, desgl. Kopie 18. Jhdts. Dhaun ad Nr. 18 und im Corp. rec. Ringr. S. 172—174. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 37.

1350 Mai 18 [des dinsdacghs in de Pinxtdaghe]. [345

Jan, Herzog van Lothringen, van Brabant, van Lymburg und Markgraf des h. Reiches, transsumiert den Lehensrevers des Wildgrafen Johan und seiner Frau Margarethen von 1335 Juli 22 (= Regest Nr. 210) und besiegelt denselben, weil der Rheingraf ihm Mannschaft gethan hat.

Orig. Siegel, unter Text aufgedruckt, abgefallen; Dhaun 1653. — Kopie 18. Jhdts. (mit dem unrichtigem Datum 1335) Archiv Salm-Grumbach.

1350 Juli 6 [in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [346

Margarete, Wildgräfin van Dunen, schenkt U. L. F. zu Offinbach (Offenbach a. Glan) all ihr Gut zu Basinbach (Bosenbach bei Kusel, Pfalz), nämlich die Zehntzinsen, mit Ausnahme des Gerichts, das bei der Grafschaft verbleiben soll. Hiermit sollen Messen gelesen und ein ewiges Licht unterhalten werden.

Orig. Siegel ab; Archiv Salm-Grumbach, Faszikel Kloster Offenbach.

1350 Okt. 7 [des nehsten dunrstages na sente Rimeigis dage]. [347

Bertram Genge, Ritter, Burgmann, bekundet, daß von seinem Burglehen zu Grumbach in Höhe von 165 Pfd. Heller, wofür er jährlich 15 Pfd. Heller von dem † Wildgrafen Johanne von Dune bezog, die Wildgräfin Margareta von Dune ihm 100 Pfd. Heller ausbezahlt hat.

Orig. Siegel ab; Dhaun 641.

(c. 1300—1350.) [348

Gefälle des Herrn von Rosiers zu Brucken im Amt Warsberg.

Ista sunt bona domicelli Johannis de Rosiers, videlicet in Brucken: quolibet anno in tallia III lib. Metensium denariorum, de quibus tribus libris XVIII solidi sunt allodium. Item tria maldra frumenti de tallia. Item V solidi de aqua allodii. Item quartam partem de Broko allodii. Item II maldra frumenti, sextaria minus, de croadis, dum habent bladium allodii et tantum avene. Item V solidi Turonenses de campis allodii. Item maldrum avene. Item V solidi Turonenses de censubus allodii. Item nemoris de Wisinga quarta pars sua allodii. Item de villicatione in Brucken secundo anno porcum de X solidis Metensium denariorum de allodio et feodo. Item quartam partem cum participibus II pullos de qualibet area. Item de allodio IIII pullos. Item de villicatione allodii IIII libre cere. Item quartam partem banni et justicie faciendi et dimittendi.

Aufzeichnung auf Pergament, ad Dhaun 799.

(c. 1350.) [349

Wolf von Partenheim quittiert den Empfang von 20 Gulden von dem Rheingrafen vom Steyne, Herrn zu Dune, und sagt die Bürgen dafür: Heynrich Wolf fon (!) Spanheim Ritter u. Ruprechten von Randeken frei.

Orig. Papier, auf Rückseite besiegelt; Dhaun 845.

1351 März 23 [an der mittelwochin vor Halpfasten]. [350

Graf Johan von Spanheim und Graf Heinrich von Veldenczin als gekorene Schiedsrichter zwischen den Wildgrafen Friderich, Wildgraf von Kirberg, und dessen Söhnen Gerhart u. Otto einerseits u. dem Rheingrafen Johan u. dessen Brüdern Cunrad u. Hartrat anderseits in dem Streite wegen der von dem † Wildgrafen Johan von Dunen nachgelassenen Wildgrafschaft u. dessen sonstiger Nachlassenschaft sprechen als Recht aus: na der vorderungin, als der vorg. wildegrave Friderich vordert, daz die wildegraveschaft vorgen. an in verfallen solle sin, wand er in gemeinschefte by wildegraven Johan seligin vorgen. einne seße bit an sinen doit, wo der vorgen. wildegrave Friderich wyset und zubrenget, als er billich soll, die gemeynschaft an allen den guten, die zu der wildegraveschaft horent, die lehen sint, so sol er siner gemeinschaft genießin und en mohte ym der wildegrave Johan keynen andern gemeyner wieder sinen willen nit gegebin; vortme an allen andern guten, die lehen sint, do er der gemeynscheft nit enwyset, als vorgeschrieben steit, und wo der wildegrave Johan gut gelazin hat, daz eigin oder erbe ist, daz er und sin wip semmentlich gemachit hant, dem ringraven vorgen., do enhat der vorgen. wildegrave Friderich den ringraven nit um an zu sprechin umb daz lehen noch um daz eygin.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. ab; Dhaun 14. Kopie von c. 1500 in Archiv Salm-Grumbach Kopiar fol. 11. Kopie von 1751 ex orig. arch. Kirburg. communi im Corp. rec. Ringr. S. 175/176. — Gedruckt „Gründliche Ausführung 1751“, S. 86.

1351 März 27 [am sundage zu Halpfasten]. [351

Crisine (!), Witwe des Heinrichs von Spanheim, genannt von Baichrach, bekundet, ihren ganzen Besitz zu Studernheim (Staudernheim a. d. Nahe) in dem Dorfe u. in der Mark, den ihr † Vater Johann an ihren † Mann Heinrich gebracht hat, von dem Rheingrafen Johan zu Lehen zu haben und von diesem empfangen zu haben. Es siegelt für sie Antelman von Grasewee (!), Burggraf zu Beckelnheym (Böckelheim). Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 9.

1351 April 28 [an dem nehesten dunrestag vor sancte Walpurge dage] Fürstenberg. [352

Ruprecht, Pfalzgraf bei Rhein u. Herzog zu Beyern, bekundet, daß am heutigen Tage der Wildgraf Friderich von Kirberg, sein Erbmarschall, vor ihm erschienen ist und dort von seinen (des Pfalzgrafen) Mannen gewiesen wurde, daß die Lehen, die er und sein Neffe, der † Johan von Dune, von der Pfalz hatten, ungeteilte Lehen seien, und daß er, der Pfalzgraf, sie ihm deshalb von neuem gegeben habe: nämlich 1. das Hoch- und Niedere Gericht zu Runen (Rhaunen), wie es die zugehörigen 14 Schöffen teilen sollen, daz die gan sullent, mit den in dem Gerichte wohnenden gemeinen Leuten; 2. hohe u. niedere Gericht zu Kiren (Kirn) mit den darin vorhandenen Leuten; 3. ebenso zu Bergen; 4. die Wildgrafschaft, die da horet off die heide zu Synde, in der von den zugehörigen 14 Schöffen auf ihren Eid hin zu bekundenden Ausdehnung; 5. das Gericht zu Butbure mit den zugehörigen Dörfern und Gefällen; 6. Hoch- u. Niedergericht zu Offinbach; 7. desgl. zu Flanheim mit zugehörigen Leuten, mit den Weinzehnten, Zinskorn, Wegesnüt (!), Pfenniggeld, Kappen und Hühner; 8. dito zu Bockinheim (Steinbockenheim bei Bingen) und die Korngulde zu Sauwilnheim (Saulheim); 9. Hoch- u. Niedergericht zu Münster bei Binge; 10. desgl. zu Hedensheim (Heddesheim südlich Bingen); 11. außerdem in allen vorbenannten Bezirken die Frucht-, Pfennig-, Gänse-, Kapaun-Hühnergulden: 12. Wälder, Fischereien, Zollhafer, Marschallshafer, Jäger-, Koppelhafer u. Scharpfennige, die der Wildgrafschaft zugehören; 13. das Marschallrecht als Erbmarschall.

Zeugen: Der Oheim des Pfalzgrafen, Graf Gerlach von Nassow, sein Schwager Graf Johan von Spanheim, der Schenk Chunrad der ältere von Erpach, dessen Sohn Chunrad, Johan vom Steyne, Albrech von Erllekein, Wernher Knebil von Katzenelbogen, Engilhart vom Hirtzhorn, Friderich Walysen von Leyen, Cuno von Rifenberg, Heinrich Hornbach, Franke von Kronberg, Hans Geler von Sickingen.

Orig. Siegel ab; Dhaun 1671. Kopie von 1751 ex orig. pergam. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 177/180. — Gedr. „Gründliche Ausführung 1751" S. 87/88. Regest Koch u. Wille a. a. O. Nr. 2682.

1351 Juni 9 [feria quinta post festum Penthecostes]. [353

Judex curie domini Go[defridi] de Brandinberch, Archidiakons der Trierer Kirche, an den Pleban in Yrnnancho (Ehrang) und die übrigen ihm unterstehenden Priester: nachdem er früher dem Thilmanno, Vikar der Kirche de Cleyniche (Kr. Bernkastel), unter Androhung der Exkommunikation und der Suspension der Einkünfte seiner Vikarie befohlen, wöchentlich 3mal und an den Sonntagen in der Kapelle zu Hersvelt zu celebrieren, Beichte zu hören und den Leuten des Dorfes (villa) H. die Sakramente zu spenden und Gestorbene daselbst zu beerdigen, der Vikar aber nicht Folge geleistet habe, so befiehlt er jetzt dem Adressaten, den Vikar zur Beobachtung seines Befehles anzuhalten, weil er im Weigerungsfalle exkommuniziert erklärt würde. Sollte er 15 Tage lang die Exkommunikationssentenz auf sich sitzen lassen, so soll der Adressat die Einkünfte der Vikarie sequestrieren und durch den Schultheiß des Dorfes an sicherer Stelle bewahren lassen, bis er die von ihm, dem judex, über ihn verhängte Strafe wegen seines Ungehorsams gebüßet, es sei denn, daß der Vikar sich vor ihm bis am Tage nach St. Johannis bapt. gerechtfertigt habe, daß er seinem Befehle nicht nachzukommen verpflichtet sei. Reddite litteras sigillatas in signum execucionis.

Orig. mit Unterschrift Th. de Urlmer (?) (ohne Siegel); Kyrburg Nr. 80.

1351 Juli 31 [uf den negsten sontag nach sente Jacobs dage]. [354

Friederich, Wildgraf von Kirburg, giebt eine Beschreibung seines gesamten Eigengutes: 1. das Gut zu Grynheim; 2. desgl. zu Kirchheim u. Ronsheim; 3. die Aecker um Birkenfelder (!); 4. 14 Morgen zu Flonheim, die er für 140 Pfd. Heller gekauft habe; 5. das Gut zu Flonheim, das ihm verpfändet ist von dem Raugrafen; 6. der Hof zu Bockenheim (Steinbockenheim), den er von seinem † Vetter den Templair zu Wansheim (Wonsheim bei Bingen) ankaufte; 7. das Gut, das er vom † Johan Sweusernseln ankaufte; 8. zu Suffersheim 4½ Malter Kornrente; 9. zu Weldestein hat er für 350 Pfd. Heller Weingärten u. Äcker als Eigen angekauft, während die gleichnamige Burg Lehen ist; 10. zu Munster das Gut, das er pfandweise von dem Raugrafen innehat; 11. zu Symern bei Dhunen das Gut, das er pfandweise innehat von Cunen von Symern; 12. zu Meckinbach das Gut, das er ankaufte von Conrad Schaf und seinen Brüdern von Synde; 13. zu Otzweiler das ebenfalls angekaufte Gut und den Zehnten, den er ebenfalls von Schaf von Synde angekauft hat; 14. zu Sweynrscheitt u. Leulbach (Löllbach, Schweinschied bei Meisenheim) das Gut, das er ankaufte von Hermannen Fryhen, Schafen u. Gebolden Gebrüder von Synde; 15. zu Wyerbach (Weierbach, Kr. St. Wendel) das von Godefriden von Randeck angekaufte Gut; 16. aller Besitz an Äcker, Weingärten, Wiesen, Zinsen zu Kirberg ist alles eigen, nur die Burg Kirberg, die oberste Mühle, die Leute und die Zinsen sind Lehen; 17. zu Bergen u. zu Griebelscheydt (bei Birkenfeld) 3 Malter Fruchtrente; 18. der Hof zu Pezwilre; 19. der Besitz zu Hottenbach, Helderthausen (Hellertshausen, Kr. Bernkastel) u. Mambach; 20. das von Matheis von Metzenhausen in Scheurn angekaufte Gut; 21. sein Besitz zu Synssweiler (Sensweiler, Kr. Bernkastel), mit Ausnahme des Gutes, das er dort pfandweise von Untzen für 105 Pfd. Heller innehat; 22. die Zinsen zu Dudensbach u. zu Hamerswiler, die er angekauft hat; 23. 100 Pfd. Geld u. 10 Fuder Weingulden, die er pfandweise vom Grafen Johanen von Sponheim für 2000 Pfd. zu Roissfeheit, zu Neunkirchen und zu dem Rödgin bei Tronecken hat; 24. die seiner † Frau Agnesen ehemals gehörigen Renten zu Schweich u. zu Merrecke (Mehring); 25. die kürzlich von Johannen von Basenheim u. dessen Bruder Heinrich angekauften Wein- u. Korngulden zu Sobrinheim; 26. ferner habe er, wie er bekundet, den Borgberg, worauf er die Veste Wildenburg gebaut hat, mit eigenem Geld gekauft, daß er dann aber gedrängt worden sei, diese Veste zu Lehen zu machen. Deshalb halte er es für angebracht, seiner Tochter Margerten (!) deshalb billige Erstattung zu thun. Dieser giebt er auch diese, durch seinen Eid bekräftigte Aufstellung seines Eigenbesitzes.

Mitsiegler: Johann von Heintzenberg.

Kopie von 1750 ex copia antiqua archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 183—189. — Erwähnt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 25 Anm. 3.

1351 August 24 [uf sancte Bartholomeus des heiligen aposteln abent] Kreuznach. [355

Philips, Ritter von Ingelnheim, Sohn des Gleichnamigen, bekundet, 115 Pfd. Heller, Währung zu Crucinachin (Kreuznach), von der Margareten, Wildgräfin zu Dunen, erhalten zu haben, wozu sie jetzt noch 170 Pfd. schuldig bleibt, wofür sie jährlich 17 Pfd. aus dem Hofe zu Flanheim (Flonheim) zwischen U. L. F. assumpcio u. nativitas ihm u. seinem Bruder zu zahlen hat. Letztere Summe kann sie mit 170 Pfd. einlösen vor St. Georgien Tag, worauf Ph. alle Schuldurkunden des † Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, und der Margareten zurückzugeben verspricht.

. . . Zu Crucenachin in der stadt.

Orig., z. T. durch Mäusefraß zerstört. Siegel ab; Dhaun 825.

1351 Sept. 23 [feria sexta post festum beati Mathei apostoli]. [356

Boemundus de Sareponte, archidiaconus Treverensis, und Godefridus de Brandenb[erg], archidiaconus tituli sancti Castoris de Cardono (Karden, Kr. Kochem) in ecclesia Treverensi, transsumieren eine Originalurkunde des Grafen von Salm von 1297 Juli 1 (= Nr. 68).

Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 1252.

1351 Nov. 11 [ipsa die beati Martini confessoris]. [357

Niclaiß von Hoynoltstein bekundet, daß ihm die Wildgräfin Margarete zu Duna u. der Rheingraf Johan vonme Steyne, Herr zu Duna, sein Neffe, um geleisteter Dienste willen ihr Dorf Reynigerßburg (Ravengiersburg) auf seine Lebenszeit übertragen haben. Nach seinem Tode fällt es unverpfändet an die früheren Herren zurück. Mit ihm siegelt sein Bruder Gerart Voit, Herr zu Hoynoltstein.

Orig. 2 Siegel ab; Kyrburg Nr. 176. — Vergl. die Gegenurkunde bei Töpfer a. a. O. I, S. 219 Nr. 272.

1351 Nov. 15 [feria tertia post Martini episcopi]. [358

Johann, Rheingraf vame Steyne, Herr zu Dunen, schließt mit der Frau Margareta, Wildgräfin zu Dunen, einen Vergleich dahin, daß diese Zeit ihres Lebens in der Herrschaft u. s. w. sitzen bleiben soll, wie sie es zu Zeiten seines † Oheims war, nur abgesehen von dem „Münsterdal", das fortan dem Rheingrafen zustehen soll; nach ihrem Tode soll ihre Herrschaft u. s. w. an ihn, den Rheingrafen, fallen.

Kopie von 1751 ex copia vidimata archiv. Grumbac. im Corp. rec. Ringr. S. 181/182. — Regest mit Anführung eines Druckes Kurzgefaßte Gesch. 1769, S. 40.

1352 Juni 6 [off der mitwoch nehest nach unsers Hern lichams dage]. [359

Johan der junge Flache, Philipps u. Wilhelm Gebrüder, Wilhelms des Flachen Söhne von Swarzinberg, weisen dem Wildgrafen Frederichen von Kirberg 10 Pfd. Heller an, u. zw. 6 Pfd. zu Bonsen, 2 Pfd. zu Mettenich u. 2 Pfd. zu Forrsbach, die ihnen dort jährlich fällig sind aus den genannten Dörfern. Die 2 Pfd. aus dem Dorfe Forsbach, je eins im Mai u. im Herbste, kommen ihnen aus ihren Gerechtsamen zu, während die anderen 8 Pfd. ihnen die jeweiligen Amtleute der Herren van dem Hagene in den Dörfern Bonsen u. Mettenich, je 4 zu Mai u. zum Herbst, entrichten müssen. Johan der junge Flache soll diese 10 Pfd. fortan nach Lehensrecht von dem Wildgrafen haben. Sollte er ohne Lehenserben sterben, so soll sein Bruder Philipps diese 10 Pfd. von dem Wildgrafen empfangen. Sollte auch dieser ohne Lehenserben sterben, dann empfängt sie ihr Bruder Wilhelm. Sie bekennen eidlich, daß diese 10 Pfd. ihr Eigen sind und nicht verpfändet noch belastet sind. Sie bitten mitzusiegeln ihren Oheim Nicolasen van dem Hagene u. ihren Neffen Johan von dem Hagene.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212 fol. 3. — Unter der Urkunde steht die Notiz: Item darzu hant die Flachen von der wildegraveschafft zu Kirberg zu borglehen und zu manlehen die durffer Appach und Smerlebach, so waz sie da selbis in durffern und geriechten hant, nus nit ußgenomen ꝛc.

1352 (ohne Tag). [360

Georige, Herr zu Heintzenberg, u. seine Frau Johannete belegen die 200 Pfd. Heller, wofür sie erbliche Burgmannen des Wildgrafen Friederich von Kirberg geworden sind zu Wildenberg (Wildenburg) auf seinem Hause, auf ihren Anteil an dem Zehnten zu Obernhausen (Kr. Kreuznach) und ihren Weinzehnten an Adenberg (Bayrische Pfalz); die Zehnten werden näher beschrieben. Die Wildgraf bezieht jährlich 20 Pfd. Heller dafür.

Zeugen: Johan Herr zu Elten (Eltz), Eberhart, Winant, Thielman Herren zu Mertenstein, Isenbart von Heintzenberg sein Neffe, Johan der alte Schultheiß zu Henweiler, Friederich Butze Schultheiß zu Henweiler, Getze Sohn Peter kauffman, Nicolaus Burgeren, Johan der Schmitt, Herman von Obernhussen, Friederich von Lentzelnberg, Schöffen zu Henweiler.

Kopie 18. Jhdts. auf Papier; Dhaun 1309. — Regest Töpfer a. a. O. I, S. 316.

1353 Januar 2 [des irsten dages nach Jarstage]. [361

Frederich, Wildgraf von Kyrberg, bekundet, daß am heutigen Tage, als er zu Kyrberg vor der Kapelle zu Gericht saß und Jorge, Herr zu Heynczenberg, mit ihm an Richtersstelle, vor ihm Fritsche, Ritter von Smedeburg, u. Johan Struphaiffer, Edelknecht von Dille, erschienen sind wegen ihres Streites um das Lehen zu Lindescheit, das ihm, dem Wildgrafen, vom † Johann Hengen zugefallen war u. wes-

wegen der Wildgraf diesen Tag vor seinen Lehensmannen angesetzt hatte. Die Lehensmannen urteilen, daß Fritsche das Lehen behalten soll, welcher Sentenz sich der Richter u. der Wildgraf anschließt. Die Lehensmannen sind: Herman an der Porten, Wilhelm von Kaldenfels, Antelman Burggraf zu Bocheln heim, Jacob von Grasewege, Emmerich von Noßbaum, Conrait von Merxheim, Clais von Smedeberg, Winant vom Steine, Johan von Basenheyme, Ritter; Heinrich von Steyne, Wilhelm von Semern, Gerlach von Boparten, Clais von Semern, Edelknechte.

Der Wildgraf und Jorge, Herr zu Heinczenberg, siegeln.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212 fol. 6.

1353 März 3 [dez sontags, als mittelfaste ist, so man singet Letare] Baumholder (Kr. St. Wendel). [362

Friedrich, Wildgraf von Kirberg, schließt mit seinem Sohne Otten in allen bisherigen Zwistigkeiten eine Sühne: Otte soll ihm 800 Pfd. Heller für allen ihm zugefügten Schaden entrichten. Diese Summe ist er (Friedrich) berechtigt, in den nächsten 8 Jahren durch Zurückhaltung der 100 Pfd. Heller, die er ihm in Taleneder Marken (in der Tallinger Mark) angewiesen hat, einzuziehen. Ferner verspricht er (F.), bis zum nächsten St. Johannis Bapt.-Tage der Elsen, des Ottos Frau u. seiner Schwiegertochter, eine Urkunde über ihr Wittum zu geben; dieses soll bestehen in der halben Burg zu Tronecken u. 300 Pfd. Geld, das in Taleneder Marken nach Landesrecht angewiesen werden soll; dieses Wittum tritt aber erst nach dem Tode Ottos in Kraft. Den Hausrat, die Armbrüste u. Noitstelle (= Wurfgeschosse), die Otto bei der Einnahme Tronecken an sich genommen, muß er zurückgeben, oder einen Eid leisten, daß er sie nicht mehr besitze. Was Otto, seine Freunde und Diener an Hausrat und Harnischen auf Tronecken haben, das sollen sie behalten u. zurückbekommen; was an Lebensmitteln: wie Früchten, Korn, Hafer, Wein u. Fleisch dort vorhanden ist, soll zwischen ihnen beiden geteilt werden. Seine Neffen Graf Johann von Sponheim u. Graf Henrich von Veldenzen sollen eine neue Urkunde aufsetzen wegen der Burg Tronecken u. Wildenburg und des Burgfriedens dazu und dann die frühere diesbez. Urkunde kraftlos sein. Damit sind alle Zwistigkeiten zwischen ihnen ausgetragen. Friedrich beschwört, diese Artikel zu halten, und bittet mitzusiegeln: den Graf Johan von Spanheim, Graf Henrichen van Veldenzen, Gotfrieden von Spanheim, den Bruder des Grafen; Niclas Herr von Dagestul. Geben ... zu Beimoldener.

Kopie c. 1750 ex copia simplici archiv. Grumbac. im Corp. rec. Ringr. S. 190—190d. — Gedr. Gemeinschaft S. 501/502; Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 42. Erwähnt Töpfer a. a. O. I, S. 337.

1353 März 17 [an sancte Gertrude dage der heyliger juncfrauwen]. [363

Johan, Sohn Cungunden von Ysinbach, bekundet, daß er von dem Komtur u. seinen Brüdern des Hauses zu Solzbach ein Erbgut, das ihr Eigen ist, gelegen oben am Hagginbach, nämlich eine Wiese und einen Acker, bestanden (= gemietet) habe für 5 guten Cappunen Geld, alle Jahr fällig auf Martinstag in ihr Haus zu Solzbach; er gelobt auch von demselben Gute eyn hußhubir zu sein; stirbt er oder geht er ab, muß er sich von der hubschafft mit 18 Hellern ablösen u. einen hußhubir geben; ebenso auch seine Erben. Bittet Petirn, Propst zu Offenbach, zu siegeln.

Orig. Siegel; Archiv Salm-Grumbach; Faszikel Herrn-Sulzbach.

1353 Juli 13 [off sente Margareten dag der heiligen joncvrauwen]. [364

Ritter Eberhard vonme Steyne verzichtet zu Gunsten der Frau Margarete, Wildgräfin zu Dunen, auf alle weiteren Forderungen wegen des ihm von dem † Wildgrafen Johan zu Dune zugefügten Schadens, da die Wildgräfin sich mit ihm gütlich darüber geeinigt habe.

Orig. Siegel; Dhaun 648.

1353 Aug. 21 [uff den nehsten mitwoch nach unserer Frauwen tage, als sie zu hyemel fure, den man nennet zu latine assumpcio]. [365

Clas, Ritter von Smydeburg, weist mit Wissen seiner Frau Elsen dem Wildgrafen Friderich von Kirberg als rechtes Mannlehen 50 Pfd. Heller auf sein Eigen-

gut zu Tranrebach (Trarbach) an, dessen einzelne Stücke folgende sind: Filmans Kinder in Conpam geben jährlich 2 Burden Weins aus ihrem Weingarten, die vor in der Serren sint gelegen; Fyncken Kinder desgl. 4 Burden Weins aus ihrem Weingarten in der Serren u. aus einem Weingarten an der helden u. aus einem Weingarten an dem vale u. aus Rummans Haus; Schutzennrecher giebt jährlich 1 Burde Weins aus einem Garten an Bernkastelre wege; Yda Kerchirsse jährlich 1 Burde Weins aus ihrem Erbe, daz sie hait mit uff die zeit, daz sie eyn burde wins woil verunderphenden mag; Peter an der Brucken jährlich 1 Eimer Weins aus seinem Haus u. Garten an der Brucken; Henkin Ledderman jährlich 1 Eimer Weins aus einem Weingarten an dem Holczberge u. aus einem Garten in Campeyn. Alle diese vorgenannten Stücke soll Clas u. seine Erben fortan als Lehen von dem Wildgrafen haben. Er schwört, daß diese Stücke sein Eigen sind und daß weder Graf Johann von Spanheim noch sonst jemand etwas damit zu thun hat, noch daß sie sonstwie verpfändet sind oder jemandem Zinsen geben. Ferner weist er mit Zustimmung der Frau Elsen dem genannten Wildgrafen zu rechtem Burgseß zu Kirberg, da ich sin borgman bin, 70 Pfd. guten Heller auf seinen Hof zu Lurczebure (Lötzbeuren, Kr. Zell), genannt Silbechers Hof, sein Eigengut, an; diesen Hof soll er fortan zu Burglehensrecht besitzen und ½ Jahr borgsesse zu Kirberg nach Bestimmung des Wildgrafen thun. Er schwört, daß auch dieser Hof zu Lorczbure mit seinem Zubehör sein rechtmäßiges Eigen ist, weder verpfändet noch belastet ist.

Er und Else, seine Frau, siegeln; Mitsiegler: Heinrich, Edelknecht vonme Steyne, der Elsen Bruder.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212 fol. 1v.

1353 Nov. 19 [uff sente Elisabet dag] Saarburg. [366

Baldewin, Erzbischof zu Triere (Trier), verlängert den durch Graf Henrich von Veldencze zwischen ihm (dem Erzbischof) u. seinen Helfern einer- u. der Wildgräfin Margrethe von Dune und dem Rheingrafen Johanne und ihren Helfern anderseits geschlossenen Waffenstillstand, der bis zum nächsten Samstag bis Sonnenaufgang dauern sollte, um 14 Tage, sodaß er Montags bei Tagesanbruch endigen soll.

Orig. Siegel ab; Dhaun 756. Kopie des 17. Jhdts. Dhaun 25½.

1354 April 23 [an sunte Geor(gien) dagen des mertelers]. [367

Diecze genannt Birkenfelder, Ritter, Gecze seine Frau, u. Philipps seines Bruders Sohn von Budesheim tragen dem Wildgrafen Frederich von Kirberg auf u. machen ihm zum Lehen ihr eigenes „burglich" Haus mit allem Zubehör u. Graben in dem Dorfe Budesheim (bei Oberingelheim) als Offenhaus gegen jedermann, mit Ausnahme von Herzog Ruprecht von Beyern, Pfalzgrafen bei dem Rhein, Graf Walram von Spanheim, Raugraf George, des † Philipps Sohn, Kinde von Spanheim und Godefrid, Ritter von Randecken. Der Wildgraf hat ihn (D. B.) mit demselben Hause belehnt. Will D. das Haus verkaufen, so soll er es nur dem Wildgrafen verkaufen u. s. w.

Alle 3 siegeln, desgl. Heinrich, Propst zu Flanheim, Syfrid Barfuß, Ritter von Wintherheim, u. Johan Sweiffcruseln, Edelknecht von Partenheim.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212 fol. 4.

1354 Sept. 10 [IIII Idus Septembris]. [368

Gerlach, Erzbischof von Mainz u. s. w., bestätigt die Errichtung und Dotation eines neuen Altars zu Ehren der h. Apostel in der Kollegiatkirche montis sancti Johannis (St. Johannisberg) bei Kirn, die mit Zustimmung der dortigen Kanoniker erfolgt ist.

Orig. Siegelrest; Dhaun 2120 (Repert. S. 285).

1354 Okt. 18 [uf sente Lucas dag des heiligen ewangelisten]. [369

Margrete, Wildgräfin von Dune, u. Johan, Rheingraf von dem Steyne, Herr zu Dune, geloben eidlich, für sich u. für den Bruder Cunrait (des Rheingrafen Joh.),

Guden van Ulmen, Ruprecht von Wolbestein, Hennen genannt Brun von Smydeberg u. Clais von Husen u. alle ihre Helfer u. Diener, alle Entscheidungen, die die Ritter Wynant u. Thylman von dem Steyne in dem Streite zwischen ihnen u. den vorgenannten Hauptleuten u. ihren Dienern einerseits u. dem Wildgrafen Fryderich von Kirberg anderseits wegen der Stätte, des Dorfes, Gerichtes, Leute u. Mühlen zu Kyren (Kirn) getroffen haben, fest zu halten. Es folgen die einzelnen Bestimmungen der Schiedsrichter.

Es siegeln die Wildgräfin, der Rheingraf u. sein Bruder Conrad.

Orig. 3 Siegel; Kyrburg Nr. 46.

1354 Okt. 28 [ipso die Symonis et Jude apostolorum]. [370

Ingebrant von Winterheym, Edelknecht, bekundet, einen Weingarten in Lerger Marken bei Husen, zwischen den Weingärten des Marschalckes u. Gernod Grevens, von dem Rheingrafen zu Lehen zu haben.

Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212 b S. 10.

1354 Nov. 10 [feria secunda ante festum b. Martini episcopi]. [371

Graf Walram von Zweinbrucken nimmt den Edelknecht [Johan] von Heinzinberg zum Lehensmann an u. verspricht ihm jährlich auf St. Walpurgistag 12 Pfd. Heller Geld, die er ihm auf den Zoll zu Lympach (bei Landstuhl) anweist.

Orig. Siegel; Dhaun 1370.

1355 c. Januar 6 [data proxima post epiphaniam Domini]. [372

Margarete, Wildgräfin zu Dune, bekundet, der Elsebet van Uwilre, die ihre Jungfrau war, 24 kleine Gulden schuldig zu sein, die sie ihr geliehen hat, und daß die E. sie angewiesen hat, das Geld zu einer ewigen Messe auf dem St. Johansberg zu stiften, damit das Stift, das von E. zu ihrem Erben eingesetzt ist, dafür eine Rente behufs Seelenmesse der E. kaufe. Sie gelobt, dies zu thun.

Orig. Siegelrest; Dhaun 2179 (Repert. S. 290).

1355 Januar 18 [XV Kalendas Februarii]. [373

Elizabet, Tochter des † Ritters Welthers van Uwilre, stiftet ihren ganzen Besitz zu einer Messe auf St. Johansberg unter Vorbehalt der Nutznießung für Getrude, ihrer Schwester Sophien Tochter, auf deren Lebenszeit. Die einzelnen Besitzstücke werden aufgezählt.

Die Wildgräfin Margarete von Dune siegelt mit ihr.

Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 2181 (Repert. S. 290).

1355 Januar 18 [XV Kalendas Februarii]. [374

Gertrud, Enkelin des † Ritters Welters von Uwilre, bekundet, daß ihr Kind u. ihre Erben keinerlei Anspruch an dem ihr von ihrer Tante Elizabet zur Nutznießung auf Lebenszeit vermachten Gute haben, daß dieses vielmehr nach ihrem Tode für Stiftung einer Messe auf St. Johansberg zu verwenden ist.

Es siegelt die Wildgräfin Margarete zu Dune.

Orig. Siegelrest; Dhaun 2180 (Repert. S. 290).

1355 (1354) Febr. 27 [uff den nehesten fridag nach sente Mathiis dage des heiligen aposteln] Trier. [375

Boemund, Erzbischof zu Triere, söhnt sich mit dem Ritter Rheingraf Johann zu Ringrevenstein wegen des Niederbrechens von St. Johansburg dahin aus, daß von beiden Seiten je 2 Personen bestellt werden, die bis Ostern festzusetzen haben, was er zur Entschädigung zu thun hat. Wegen des Streites um die Kirche in Husen will der Erzbischof dem Rheingrafen, Heinrich von Arraß u. den 2 sich darum streitenden Pastoren einen Tag festsetzen, um das beiderseitige Recht zu untersuchen und je nach dem Ausfall dieser Untersuchung die eine oder andere Seite unterstützen.

Orig. Siegel; Dhaun 2290. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 28.

1355 März 23 [off dem mandage nehest vor Palmedage]. [376

Friederich, Wildgraf von Kirberg, Raugraf Wilhelm von der Aldenbeymburg u. Gerhard, des vorg. Wildgrafen Sohn, verbünden sich wider die Wildgräfin Margarete von Dunen, den Rheingrafen Johannen vonme Steyne u. dessen Bruder Conraden, um gemeinsam gegen diese Fehde zu führen. Nur die Burg Weldstein wird ausgenommen von diesem Bunde, aus ihr darf keiner der Verbündeten in dieser Fehde Krieg führen. Alle Gefangenen u. Brandschatzungen sollen geteilt werden, halb für den Wildgrafen u. seinen Sohn, die andere Hälfte für den Raugrafen. Sie wollen nur gemeinsam Frieden schließen. Was jeder von ihnen an Schaden erleidet oder wenn er gefangen würde, das soll jeder persönlich für sich tragen. Sollte während des bevorstehenden Krieges „zweiunge oder oflaufe geschehen" zwischen ihren Amtleuten, Dienern, Leuten u. Gesinde, so sollen darüber endgültig entscheiden: Johan Sweufcruseln, Herman Fryhen, Wilhelm von Symeren u. Albrecht borggrav zu Kirburg. Der Raugraf Wilhelm gelobt, das Dorf Kyren (Kirn) zu schonen mit Raub und Brandschatzung.

Es siegeln die 3 Aussteller u. Ritter Johan de jonge von Randecke.

Orig. 4 Siegelreste; Kyrburg Nr. 52. Kopie von 1750 ex orig. perg. arch. Kyrburg. im Corp. rec. Ringr. S. 191—194. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769 S. 40.

1355 April 2 [uff den grunen dunrestag in der karwochen]. [377

Margrete, Wildgräfin zu Dune, u. Johan, Rheingraf von des Ringrevenstein u. Herr zu Dune, bekunden, daß sie sich mit dem Erzbischof Boemund zu Trier über alle Streitigkeiten mit dessen Vorgänger u. Stifte ausgeglichen haben; sie verzichten auf alles Recht an dem Hause u. Veste Smydeburg (Schmidtburg); sodann empfängt der Rheingraf von dem Erzbischofe alle Lehen seines † Vaters u. die seines Oheimes Johans, Wildgrafen zu Dune.

Mit ihnen siegeln ihre Neffen Gerhard, Vogt von Hunoldestein, u. George, Herr zu Hentzenberg.

Orig. Von 4 Siegeln das 3. ab; Dhaun 757; ein zweites Original, ebenfalls von 4 Siegeln das 3. ab, ebenda 758. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 25½. — Gedr.: Die Gemeinschaft u. s. w. 1755, S. 455. Regest Töpfer a. a. O. I, S. 227 Nr. 283.

1355 Mai 14 [off den dag, den man begeit von unsers Heren offirte]. [378

Margarete, Wildgräfin zu Dunen, schließt eine Sühne mit ihrem Neffen, dem Wildgrafen Friederiche von Kirberg, dessen Sohne Gerharde u. allen ihren Helfern bezügl. aller Zwistigkeiten u. betr. der Lehen, die von Ruhprecht, dem alten Pfalzgrafen bei dem Rhein und Herzog zu Beygern, herrühren. Wenn der Pfalzgraf innerhalb 4 Wochen einen Tag anberaumen wird vor seinen edelen Mannen diesseits des Rheines u. zw. zu Germersheim, zu der Nuwerstat (Neustadt an der Hardt) oder anderswo, aber nicht oberwärts von Germersheim, so will sie diesen Tag besuchen und sich der Entscheidung der Lehensleute fügen.

Mit ihr siegeln Graf Heinrich zu Veldentze, ihr lieber Bule, Phylipps zu Bolanden, ihr Neffe, u. Ritter Johan von Randecke.

Orig. Von 4 Siegeln das 1. erhalten; Kyrburg Nr. 49. Kopie von 1750 danach im Corp. rec. Ringr. S. 195—197. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 43.

1355 Mai 14 [of den dag, den man beget von unsers Hern offerte]. [379

Raugraf Wilhelm schließt eine Sühne mit der Wildgräfin Margareten von Dunen wegen aller bisherigen Zwistigkeiten und besonders wegen der von Ruprechte dem alten, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzog zu Beyern, abhängigen Lehen. Er erklärt sich bereit, wenn der Pfalzgraf ihm einen Tag 4 Wochen vorher zu Aldinbeymburg bestimme hie diesithe Rynes . . . und den machen zu Germersheim zu der Nuwenstaid odir andirswo vor sine edile manne hie diesithe rynes, nit ubir Ryn und nit obenwendig Germersheim, diesen Tag zu besuchen und sich der Entscheidung desselben zu fügen. Er gelobt ferner, alle Gefangenen loszulassen u. auf Entschädigung wegen Brandschatzungen zu verzichten.

Mitsiegler: Graf Heinrich zu Veldencze, Philips, Herr zu Bolanden, u. Johan von Randecke, Ritter.
Orig. Von 4 Siegeln die ersten 3 erhalten; Dhaun 643. -- Regest Koch u. Wille a. a. O. Nr. 2861.

1355 Mai 14 [off den dag, den man begeit von unsers Herren offirte]. [380

Friederich, Wildgraf von Kirberg, und sein Sohn Gerhard schließen eine Sühne mit der Frau Margreten, Wildgräfin zu Dune, ihrer Nichte, deren Helfern und Dienern. Inhaltlich übereinstimmend mit den 2 vorhergehenden Urkunden.
Mitsiegler: Heinrich, Graf zu Veldentze, Phylipps, Herr zu Bolanden, u. Johan von Randecke, Ritter.
Orig. Von 4 Siegeln das 2. ab; Dhaun 15. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 25¼; desgl. des 18. Jhdts. im Corp. rec. Ringr. S. 198—200.

1355 Juni 25 [an dem nehesten donrstage nach sancte Johannes baptisten dage]. [381

Diecze genannt Birkenfelder, Ritter von Budesheim, bekundet, daß ihm der Wildgraf Frederich von Kirberg sein Lehen gebessert hat mit der molenstait in Offhovene (Uffhofen bei Alzey) Marke an Gisstege, sodaß er daselbst eine Mühle bauen darf. Als Entschädigung muß er dem Wildgrafen jährlich zwischen Mariae Himmelfahrt und Geburt 5 Malter Korns Binger Maaß, durre und gut, geben in Flanheim in ein von dem Amtmann daselbst zu bezeichnendes Haus. Erfolgt diese Abgabe nicht rechtzeitig, so darf der Wildgraf sich an der Mühle schadlos halten. Der Müller, den er in die Mühle setzt, darf kein Getreide aus Flanheim, Offhoven noch aus andern Gerichten des Wildgrafen in der Mühle mahlen oder von dort ausführen.
Mitsiegler: Syfrid, Propst zu Flanheim (Flonheim).
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212 fol. 3v.

1355 Juli 20 [off dem nehesten mandage vor sente Marien Magdalenen dage]. [382

Der Raugraf Wilhelm von der Aldenbeymborg u. seine Frau Cunegunt versetzen dem Wildgrafen Friederich von Kirberg für erhaltene 100 Malter Korn Bynger Maaß ihren Teil des Dorfers Monster bei Byngen (Münster am Stein) unter Vorbehalt der Wiederlöse, wenn sie dem Wildgrafen die 100 Malter auf dem Hause zu Beldesteyn zurückgeben.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 644. — Gedruckt Beurkundeter Inhalt u. s. w. 1773, S. 374/375. Erwähnt Töpfer a. a. O. II, S. 391.

1355 Nov. 1 [ipsa die omnium Sanctorum]. [383

Theylo von Semren (Symmern), Edelknecht, erklärt sich mit der Frau Margarethen, Wildgräfin zu Dunen, und Herrn Johanne, Rheingraf zu dem Steyne, Herrn zu Dunen, ausgesöhnt, besonders um der Gefangenschaft des Hermann Kamerer, den er (Th.) gefangen hatte. Er gelobt, binnen 10 Jahren nicht gegen sie zu dienen, vielmehr ihr Verbündeter zu sein.
Mitsiegler: Ritter Winant zome Steyne.
Orig. 1. Siegel erhalten, vom 2. Rest; Dhaun 650.

(1355) Dez. 18 [des nechsten freitags vor santh Thomas] Nürnberg. [384

Karl, römischer Kaiser u. König von Böhmen, schreibt an den Rheingrafen Johan vom Stein: es sei ihm mitgeteilt, daß er die königl. Amtleute um Bezahlung seiner Schuld an ihn anspreche und angreife; er bittet ihn, diese Sache solange ruhen zu lassen, bis er, der Kaiser, an den Rhein komme, wo er die Angelegenheit ordnen werde.
Orig. Brief, Adresse auf Rückseite; Siegel ab; Dhaun P. 451. Kopie des 17. Jhdts. Dhaun 25¼. — Regest Böhmer-Huber Reg. imp. VII Nr. 2347.

1356 Febr. 1 [an unser Frauwen avende . . . purificacio]. [385

Johannes, Pastor zu Birkenfelt, Kanonikus zu Münster-Meynfelt, söhnt sich mit dem Wildgrafen Fridериche von Kirberg wegen der von ihm erlittenen Gefangenschaft aus; er verspricht, daß weder er noch Graf Johannes von Spanheim und dessen Bruder Heinrich, Propst zu Münster, den von ihm erlittenen Schaden u. s. w. an dem Wildgrafen rächen wollen, dafür Sorge zu tragen, daß der Gottesdienst wieder stattfindet, die Exkommunikation über den Wildgrafen und seine Helfer aufgehoben wird bis zum Ostertag; erreicht er das letztere nicht, so will er sich wieder als Gefangener stellen.

Pfarrer u. die 2 Grafen von Spanheim siegeln.

Orig. 3 Siegelreste; Kyrburg Nr. 81.

1356 März 8 [des dinstages vor sante Gregorien dage in dem merze]. [386

Gile van Bar, Gräfin zu Sarbr[ücken], bestimmt in dem Streite des Grafen von Sarbrücken mit ihrem Neffen Rheingraf Johanne, Herrn zu Dunen, als Schiedsrichter Herrn Baldemar von Wenbach. Sobald der Graf von S. „zu Lande komet", soll dieser Schiedsrichter einen gütlichen Richttag ansetzen. Will der Rheingraf sich mit der gütlichen Entscheidung nicht zufrieden geben, so soll er auf demselben Tage seine Forderung schriftlich übergeben und der Graf von S. sofort darauf antworten. Binnen Monatsfrist soll B. dann eine Entscheidung treffen, der sich beide Teile fügen sollen.

Orig. Siegel ab; Dhaun 651.

1356 April 26 [an dem dienstage nach dem heiligen Osterdage] Winzingen. [387

Ruprecht der ältere, Pfalzgraf zu Rhein, des h. römischen Reiches oberster Truchseß u. Herzog zu Beyern, nimmt den Johann, Rheingrafen von dem Stein, u. Herrn zu Dhaun u. seine Erben als seine und seines Leibes Lehenserben Diener an; der Rheingraf hat ihm seine Vesten Rheingrafenstein, Dhaun u. Grumbach geöffnet zu allen seinen Nöten, gemäß des von dem Rheingrafen darüber ausgestellten und besiegelten Briefes. Der Pfalzgraf gelobt ihn gleich seinen anderen Edelmännern und Dienern zu halten u. zu verteidigen.

Kopie des 17. Jhdts.; Dhaun 25½. — Vergl. das Regest Koch u. Wille a. a. O. Nr. 2948.

1356 Juni 27 [off deme mandage nehest nah sente Johans dage bapt.]. [388

Friederich, Wildgraf von Kirberg, u. Johan, Rheingraf vonme Steyne, Herr zu Dunen, kommen überein, gemeinschaftlich eine Burg zu Brucken (Spabrücken?) auf dem Berge zu erbauen, daselbst nach Burgfriedensrecht einen Burgfrieden zu errichten; die Burgleute sollen beiden Erbauern schwören u. huldigen.

Mitsiegler: George u. Johan, Herren zu Heinzinberg.

Orig. 4 Siegelreste; Dhaun 632. Anderes Orig. in Anholt, siehe Beiheft I S. 14 (14*) Nr. 63. Kopie von 1750 ex orig. pergam. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 203—206. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769 S. 40.

1356 Juli 31 [off dem sondage nehest nah sente Jacobs dage des heiligen zwolfbodden]. [389

Johan, Rheingraf vonme Steyne, Herr zu Dunen, schließt einen Burgfrieden mit dem Wildgrafen Friederich von Kirburg off der borg, genant Heenbrucke, die beide zusammen auf gemeine Kosten off dem berge by Brucken dem dorfe begriffen unde gebuwet han. Der Burgfriede soll gehen vor der Burg bis auf den Berg Hoimberg, von dem Berge herab bis in die kele off der kuppen genant Blaissauwe, von der kele durch die Weingärten bis über die Wiesen an den Graben genant Gerharts dich, dann durch diesen Graben über die Brückerbach bis an den phait, genant des koniges straße u. s. w. Genaue Bestimmungen, die von beiden Seiten zu halten sind.

Mit ihnen siegeln George u. Johan, Herren zu Heinzinberg.

Orig. 3 Siegelreste; Kyrburg Nr. 54. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 40. Vergl. das folgende Regest.

1356 Juli 31 [off dem sondage nehest nah sente Jacobs dage . . .]. [390

Friederich, Wildgraf von Kirberg, schließt einen Burgfrieden mit dem Rheingrafen Johanne vonme Steyne, Herrn zu Dunen, auf der gemeinsam von ihnen auf dem Berge bei Brücken erbauten Burg Hoenbrucke. Eingehende Bestimmungen über die Grenzen des Burgfriedens, die gemeinschaftliche Verwahrung der Burg u. s. w.

Mitsiegler George u. Johan, Herren zu Heinzinberg.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 733. Kopie von 1750 ex orig. pergam. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 207—214.

1356 Aug. 10 [ipsa die beati Laurencii martiris]. [391

Lemmichen, Edelknecht von Schonenberch, bekundet, Diener des Wildgrafen Friederichs von Kirberg geworden zu sein, und gelobt ihm und seinem Sohne Gerharde zu dienen wider den Grafen Johannen von Spanheym u. dessen Sohn Junker Johannen und wider ihre Helfer, zumal die Wildgräfin Margarete zu Dunen, den Rheingrafen Johanne vonme Steyne; er stellt ihnen die Schonenborg zur Verfügung. Als Entschädigung soll er 100 Pfd. Heller erhalten, von denen er bereits 61 erhalten hat, während die übrigen 39 am nächsten St. Remigiustage fällig sind. Allen Schaden an Harnisch u. s. w. muß der Wildgraf ihm ersetzen, wie Wilhelm von Simern oder eyn ander sin edelknecht, de eyn bescheiden man ist, sprichet.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 53. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 43.

1356 Aug. 10 [ipsa die beati Laurencii martiris]. [392

Die Brüder Johan u. Peter, Edelknechte von Millewalt, schwören als Diener dem Friederich, Wildgrafen von Kirberg, und seinem Sohne Gerharde treu zu dienen und zu helfen gegen den Grafen Johanne von Spanheim u. dessen Sohn Junker Johanne und alle deren Helfer, gegen die Edelfrau Margrete, Wildgräfin zu Dune, u. Johanne, den Rheingrafen vonme Steyne. Dafür muß der Wildgraf ihnen 100 Pfd. Heller zahlen, von denen er 50 bereits entrichtet hat, während die anderen 50 am nächsten St. Remigius-Tag fällig sind. Ebenso muß der Wildgraf ihnen allen Schaden, den sie in dem Krieg erleiden sollten, ersetzen nach der Schätzung des Edelknechtes Wilhelm von Symern.

Orig. 2 Siegel; Archiv Salm-Grumbach.

1356 Sept. 8 [ipso die nativitatis beate Marie virg.]. [393

Ritter Heinrich von Arraß söhnt sich aus mit der Frau Margareten, Wildgräfin zu Dunen, Johanne, Rheingrafen zu deme Steyne, Herrn zu Dunen, und dessen Brüdern Conrade u. Hartrade von dem Steyne in Betreff des Kirchensatzes und Pastoratverleihungsrechts (die gift der pastorien zu H.) zu Husen (Hausen): er nimmt den Kirchensatz von ihr als erbliches Lehen, doch soll der zeitige Pastor daselbst, Hug, die Pfarre behalten; nach dessen Tode aber hat er die Pfarre zu vergeben. Auch jetzt schon erhält er von dem Pfarrer H. die Zehnten der 2 Dörfer Sweyrbach (Schwerbach, Kr. Bernkastel) u. Sorscheit (Sohrscheid, Kr. Simmern).

Mitsiegler Graf Walter von Spanheim.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 2291.

1356 Okt. 2 [off den nehsten sontag nach sanct Remigiis tag]. [394

Emich von Dunen, Herr zu dem Obernsteine, verspricht eine der 2 Töchter des Gerhards, des Sohnes des Wildgrafen von Kirberg, zur Ehe zu nehmen, wilche das ich wil, die aldeste odir die jongeste, u. zw. soll die Heirat stattfinden bis zur nächsten Fastnacht. Wenn diese beiden Töchter sterben sollten vorher, so will er die dritte nehmen. Er will ihr als Wittum geben das dritte Teil an der Nuwenborge zu dem Obernsteine. Noch einige andere Bestimmungen.

Mitsiegler: Berthram Genge, Ritter von Lichtenberg, Johann von Sottern, Edelknecht.

Kopie von c. 1500; Archiv Salm-Grumbach Kopiar fol. 9v—10v.

1356 Oktober 23 [off dem sondag nehest nach sunte Lucas dage des heiligen ewangelisten]. [395

Cune, Edelknecht von Monfort, bekundet, Mann geworden zu sein des Wildgrafen Frederich von Kirberg u. dafür von diesem 100 Pfd. Heller früher empfangen zu haben. Er und seine Frau Clemele haben dem Wildgrafen diese 100 Pfd. belegt auf ihr Eigengut in der Offhofener Mark und Gericht: nämlich 8 Morgen Acker in dem Pygeldale zwischen den beiden Wegen, 2½ Morgen Acker an dem Wanshoimer Wege bei den 4 Morgen, die den Nonnen von Dalen gehören. Diese Morgen haben sie dem Wildgrafen vor den Schöffen u. dem Gericht zu Offhofen (Uffhofen bei Alzey) aufgetragen, um sie fortan von ihm als Lehen zu besitzen.

Zeugen: Junker Johan von Spanheim, Dieze genannt Berckenfelder, Wynant von Steine, Ritter; Syfrid, Probst zu Flanheim, Johan Lich, Johan ein Perrer (Pfarrer) zu Flanheim; Johan Sweufcruseln, Philipps Wale, Heinze von Engelstat, Edelknechte; Henneken, Edelknecht u. Schöffe zu Offhofen, Jacob Mulener, Wencz Berre, Peter Gumpel, Schöffen daselbst; Godebolt, Schultheiß zu Flanheim.

Cune u. seine Frau Clemele siegeln; Mitsiegler: Johan Sweifcruseln.

Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212 fol. 2v.

1356 Dez. 25 [in den Wynacht heyligen dagen]. [396

Phylipps Flache, Edelknecht von Swarzinberg, und seine Frau Katherina schließen mit dem Wildgrafen Friederiche von Kirberg und Rheingrafen Johanne vonme Steyne, Herrn zu Dune, wegen der von letzteren auf ihrem Erbe bei Brucken (Spabrücken?) erbauten Burg Hoenbrucke einen Vertrag: sie verzichten auf den Grund und Boden, worauf die Burg erbaut ist, auf den Wald und die Äcker bei der Burg und gestatten, daß ein Weg nach der Burg über ihre sonstigen Ländereien hin angelegt werde.

Mitsiegler: George, Herr zu Heinzinberg, Eberhard, Wynant und Thylman, Ritter vonme Steyne, Johan von Heinzinberg.

Orig. 7 Siegelreste; Dhaun 734. Kopie von 1751 ex orig. pergam. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 201—202.

1357 Januar 29 [off deme sondage nehest vor unser Vrauwen dage kirzewige]. [397

Friederich, Wildgraf von Kirberg, und seine Söhne Gerhard u. Otte verzichten auf alle bisher behaupteten Ansprüche an die Herrschaft zu Dune u. zw. auf Willen der Margreten, ihrer Tochter bezw. Schwester, die sie als Ehefrau dem Rheingrafen Johanne vonme Steyne, Herrn zu Dunen, gegeben haben. Sie sind völlig miteinander ausgesöhnt. Falls Rheingraf Johan und seine Frau Margrete sterben sollten ohne Leibeserben, so treten alle Ansprüche und Forderungen an die Grafschaft zu Dunen wieder in Kraft in dem Umfange, wie sie sie zu Lebzeiten des † Johan, Wildgraf von Dune, behauptet haben. Wenn die Aussteller ohne Leibeserben sterben sollten, dann soll ihre Herrschaft umgekehrt an den Rheingrafen Johan und seine Frau Margrete fallen. Sie versprechen dem Rheingrafen ihren Beistand zur Beschützung seiner Grafschaft u. s. w.

Mitsiegler: George Herr zu Heinzinberg, Eberhard, Wynand, Thylman Ritter vonme Steyne u. Johan von Heinzinberg.

Orig. Von 8 Siegeln das 2. u. 4. ab; Dhaun 16. Fast gleichzeitige Kopie auf Papier mit Überschrift: Datum per copiam, u. desgl. Kopie des 17. Jhdts. Dhaun 25½. Kopie von 1750 ex orig. pergam. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 215—218. — Auszüglich gedruckt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 40.

1357 Febr. 10 [an dem fridage alrnest vor deme sondage ... Exurge Domine] Dhaun. [398

Die Jungfrau Alheid von Werden, bei Santhe gelegen, Költner Bistum (Xanten, Köln), Dienerin der † Frau Margarete, Wildgräfin zu Dunen, verzichtet auf alle Ansprüche an den Rheingrafen Johan und setzt zum Unterpfand 400 Mk.

Silber. Der Notar nimmt darüber ein Instrument auf in der burgen zu Dunen uff der Kemnade vor der stoben der vorg. burge.

Zeugen: Johannes Pastor zu Monczichen, Johannes Pastor zu Becherbach, Jacob Priester zu Kirn, Wilhelm cappellan zu Dunen, Hug pastor zu Husen priester in Menczer bistum; Friederich von Steyne, Ruprech von Wolfisheim, Heinrich Bube von Ulmen, Hug drosseze zu Dunen, edelkneite; Niclais von Husen, Arnold von Witersburen u. Johan Stoizeln.

Orig. Notariatsinstrument des Syfrid etwan meister Peders Kalgburners son von Vilzbach, ein paffe zu Menczen (Mainz) und ein gemein uffenbar schriber ... Dhaun 822.

1357 Februar 24 [des ... fritagen vor dem suntag ... Invocavit] Neustadt an der Hardt. [399

Ruprecht der ältere, Pfalzgraf an dem Rine, des h. römischen Reichs oberster Truchseß u. Herzog in Beyern, giebt seine Zustimmung dazu, daß Johan, Rheingraf vom Steyn, seine Frau Margareten, Tochter des Wildgrafen Friderichs von Kirberg, mit 6000 Gulden aus den pfälzischen Lehen: Flanheim, Monczgen und Kyren (Flonheim, Monzingen, Kirn) bewidmet hat.

Geben zu der Nuwestad ...

Orig. Siegel; Dhaun 191. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 1669. — Regest Koch u. Wille a. a. O. Nr. 3011.

1357 (1356) März 2 [die secunda mensis Marcii]. [400

Boemundus, Erzbischof von Trier u. s. w., erteilt als Lehensherr sein Einverständnis, daß Emicho de Duna, dominus de superiori lapide (Oberstein), seine Gemahlin Agneten de Kirberg mit ⅓ der Burg Oberstein u. ¼ des Thales u. der zugehörigen Berechtigungen (super tercia parte novi castri seu fortalicii sui in superiori lapide et super quarta parte vallis sue ac aliorum omnium bonorum suorum et jurium in terminis banni castrensis dicti vulgariter burgfride castri de superiori lapide predicti a nobis et ecclesia nostra dependentibus) als Mitgift belehnen darf (in feodum dotare). Sollte Agnes zu einer anderen Heirat schreiten, so muß ihr 2. Gatte diese Güter tamquam manburnus ipsius Agnetis innerhalb 1 Monats nach der Heirat von dem Erzbischofe als Lehen empfangen. Nach dem Tode der Agnes fallen die Güter an den rechtmäßigen Lehensnachfolger zurück.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 224. — Erwähnt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 47 Anm. 5. Gedr. Senckenberg a. a. O. S. 98. Regest Goerz a. a. O. S. 93 u. Töpfer a. a. O. I, S. 337 mit Datum 30. März.

1357 April 8 [uff dem heilgen Oisterabent]. [401

Emiche von Dunen, Herr zu dem Obersteine, verpfändet dem Frederich, Wildgraf von Kirberg, für geliehene 300 Gulden von Florencien (Florenz) ⅛ an seiner aldenburge zu dem Obernstein und setzt ihn dort ein mit Zustimmung Johannis vomme Steyn, der von rechter erbeschafft wegen myn gemeyner da ist. Er weist ihm ferner auf demselben Berge ein Haus an, worin er einen Knecht, Küche und Bett halten kann, ferner Stallung für 20 Pferde. Sie sollen zusammen daselbst einen Burgfrieden halten, solange die Pfandschaft anhält. Binnen 12 Jahren kann diese Pfandschaft mit 300 Gulden abgelöst werden.

Emich u. Johan von dem Steine siegeln, ferner Bertholff, Ritter von Sothern, Clais von Somerlache, Clais von Volmarsbache u. Ebirhart genannt Scherting.

Kopie von c. 1500; Archiv Salm-Grumbach Kopiar fol. 3—4.

1357 April 20 [feria quinta ante Georgii martiris]. [402

Fritze Knebel, Ritter von Katzenelmal (Katzenellenbogen), bekundet, daß er wegen aller Ansprüche an die Herrschaft von Dunen (Dhaun) u. den Rheingrafen, itzunt hern zu Dunen, zufriedengestellt sei u. daß der genannte Rheingraf Johan, Herr zu Dunen, ihm seinen Burgsitz zu Dunen abgelöst habe.

Mit ihm siegeln Wernher Knebel u. Gerlach Knebel, seine Neffen.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 652. Kopie 16. Jhdts. Dhaun 729 (liest Katzenellenbogen).

1357 Mai 4 [Donnerstag nach Walpurgis]. [403

Pfalzgraf Ruprecht giebt dem Wildgrafen Friederich u. Gerhard einen Schirmbrief für ihre Personen, Güter, Vesten u. Schlösser.

Regest nach (jetzt fehlender) Kopie im Repert. Dhaun zu Nr. 1713. — Regest mit Anführung eines Druckes Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 43; Koch u. Wille a. a. O. Nr. 3028.

1357 Mai 16 [feria tercia post diem beati Pancratii martiris]. [404

Phylipps Flache, Edelknecht von Swarzinberg, quittiert den Empfang von 50 Pfd. Heller, die ihm der Wildgraf Friederich von Kirberg schuldig war gemäß der Sühne, als von des berges wegen by Brucken, den er und der ryngrave virbuwent hant.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 113.

1357 Juni 18 [off deme nehsten sondage vor sente Johannis dage bapt.]. [405

Gerhart Lander, Ritter, verzichtet auf alle Ansprüche an den Rheingrafen Johannen, Wildgraf zu Dunen, und gelobt, wenn der Rheingraf ihm 300 Pfd. Heller bezahle, ihm dann die Rentenzahlung von 30 Pfd. aus seinem Hofe zu Sobernheym zu erlassen und den Schuldbrief zurückzugeben.

Orig. Siegel; Dhaun 654.

1357 Juni 21 [des mitwechens vor sante Johans tag bapt.]. [406

Johan Beltz der junge, Wepeling von Bopardin (Boppard), Sohn Johan's, schwört, nichts gegen den Rheingrafen Johan, Herrn zu Dune, oder die Herrschaft zu Dune (Dhaun) heimlich oder öffentlich zu unternehmen.

Mit ihm siegelt sein Vater und sein Vetter Petir Beltz.

Orig. 3 Siegelreste; Dhaun 652.

1357 Juni 28 [in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [407

Conrad van Bolanden schließt für sich und alle seine Helfer, die mit ihm offe deme felde waren, do her Johan Ringrave, wildegrave zu Dune, sie fieng und nyderwarf by Runen, mit dem Rheingrafen eine Sühne umb die geschichte, die zu Argendal geschegen ist (in Argenthal war offenbar die Veranlassung zu der Fehde gegeben) und gelobt, sich den Bestimmungen der 5 gekorenen Schiedsmänner zu fügen: nämlich Conrad von Hohenfels, Herr zu Rypoltskirchin; George, Herr zu Heinczenberg, Baldemar von Odenbach, Fritzte von Smydeborg u. Gerhard Lander, Ritter. Sein Bruder Philips, Herr zu Bolanden, gelobt auch die Sühne zu halten und siegelt für diesen.

Orig. Siegel; Dhaun 645. — Erwähnt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 62.

1357 Juni 28 [in vigilia b. Petri et Pauli apostolorum]. [408

Conrad von Hohenfels, Herr zu Rypoltskirchen, George, Herr zu Heyntzenberg, Baldemar von Odenbach, Fitzsche von Smytberge u. Gerhard Lander, Ritter und Ratleute in dem Streite zwischen dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, und seinem Anhang einer- und dem Junker Conrade von Bolanden und seinem Anhang anderseits wegen „die geschiet, die zu Argendail geschach, darumb sie den ringraven, wildegrave zu Dune, und die sine gefangen hatte", entscheiden, daß alle Gefangenen beiderseits losgelassen werden sollen; besonders soll C. v. B. die Bürger von Argendal und das von ihnen etwa gezahlte Lösegeld zurückgeben. Hiermit sollen alle Ansprüche beiderseits aufgehoben sein.

Orig. 5 Siegel; Dhaun 646.

1357 Juli 6 [in octava apostolorum Petri et Pauli]. [409

Herman von der Portin und seine Frau Alheyt schenken zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheil dem von ihnen dotierten Altar zu Ehren der hh. Aposteln

auf dem St. Johansberge, dessen Patron H. ist, alle ihre Weingärten und das dazu gehörige Feld und alles andere, ausgenommen „Cappen u. pennec gelt“ in dem Dorfe Hosteden (Hochstetten, Kr. Kreuznach) bei St. Johansberge.
Orig. Siegel; Dhaun 2182 (Repert. S. 290).

1357 Dez. 10 [uff den nehesten sondag nach sente Nycolaus dage des heligen bisschoves]. [410

Erzbischof Boemund zu Trier bekundet, daß er sich mit dem Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Dunen, und dessen Frau Margareten laut der inserierten Urkunde derselben vom selben Tage ausgesöhnt habe.
Orig. Siegel; Dhaun 759. Kopie des 16. Jhdts. ebenda ad 759; Kopie des 17. Jhdts. Dhaun 25 ½.

1357 Dez. 10 [uff den nehesten sondag nach sente Nycolaus dage des heligen bisschoves]. [411

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, und seine Frau Margarete söhnen sich mit dem Erzbischofe Boemund zu Trier u. seinen Helfern in folgender Weise aus: sie verzichten auf alle Ansprüche an den Erzbischof, insbesondere auf die Burg Smydeburg (Schmidtburg) u. deren Zubehör, abgesehen von einer noch rückständigen Schuld des Erzbischofs an sie in Höhe von 250 Gulden. Der Rheingraf bescheinigt, die von seinem Vater bereits zu Lehen getragenen Lehenstücke vom Erzbischofe erhalten zu haben: das Dorf Wyndesheim, das Gut zu Volkesheym (Weinsheim, Volxheim); ebenso die trierischen Lehen seines † Oheims, des Wildgrafen Johan zu Dune: nämlich die Äcker u. Weingärten zu Sobernheym, das Dorf Hoesteden (Hochstetten) mit Gericht u. s. w. Er und seine Erben sollen für diese Lehen dem Erzbischofe huldigen nach Lehensrecht. Da der Oheim Johan auch die Dörfer Runen (Rhaunen) u. Husen (Hausen) dem † Erzbischofe Baldewin von Trier aufgetragen und sie von ihm als Lehen zurückempfangen hatte, obwohl Husen von dem Abt zu Sente Maximine bei Trier und das Gericht zu Runen von dem Herzoge zu Bayern lehensrührig ist, so wird dieserhalb bestimmt, daß im Falle des Nachweises, daß die genannten Lehensherren sich mit der Lehensabhängigkeit der 2 Dörfer vom Stifte Trier einverstanden erklärt hätten, der Rheingraf auch diese von Trier zu Lehen nehmen soll.
Mitsiegeler: Georgie, Herr zu Hentzenberg, und Thilman vom Steyne.
Transsumpt vom selben Tage in Gegen-Urkunde Erzbischofs Boemunds von Trier (= Regest 410); Dhaun 759.

1358 Januar 1 [ipsa die circumcisionis Domini]. [412

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, bekundet, daß Johann von Heinzinberg der nächste Erbe des † Friederich von Heinzinberg sei und daß er dessen ganze Nachlassenschaft an Burgen, Vesten, Land, Leuten, Renten u. Gut besitze.
Orig. Siegel; Dhaun 655.

1358 Jan. 22 [off senct Vyncentien tag des heyligen martilers]. [413

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, bekennt, dem Ulryche, Edelknecht von Meckenheym, 80 Gulden schuldig zu sein und verspricht Zahlung je zur Hälfte bis St. Walpurgen Tag im Mai und bis zu St. Gallen-Tag; andernfalls kann Ulrich „an unsere pendere griffen“.
Orig. Siegel ab; Dhaun 934.

1358 Jan. 23 [des dinstagez nach Fabiani et Sebastiani]. [414

Claynß van Huyßen verzichtet auf alle Ansprüche an den † Wildgrafen Johanne van Dune und im besonderen auf die 200 Gulden, die der Rheingraf ihm schuldig war und wofür er ihm zu Bürgen gesetzt hatte Gerharden Fauyt (Vogt) van Hunultsteyn u. Georgien, Herrn zu Henzinberg.
Orig. Siegel; Dhaun 826.

1358 März 5 [an dem mandage vor halpfaste]. [415
Sybodo Monzhorn und Hornike Ebberzo von Worm[s], Edelknecht, bekundet, daß der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Duna (Dhaun), ihnen 231 Pfd. Heller bezahlt hat.
Orig. Papier, 2 aufgedrückte Siegel auf Rückseite; Dhaun 824.

1358 März 21 [off mitwochin nehst vor deme Palme dage]. [416
Conrad und Hartrad, Gebrüder von dem Steyne, vergleichen sich mit ihrem Bruder, dem Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Dune, in allen bisherigen Zwistigkeiten. Alle gemeinschaftlich von ihnen besiegelten Schuldbriefe sollen sie zur Hälfte bezahlen; die von dem Rheingrafen Johan allein besiegelten Schuldbriefe soll dieser auch allein bezahlen. Von ihrer verfallenen Schuld an den Grafen von Veldentzen in Höhe von 100 Malter Korn und 16 Fuder Wein, die ihm auf den Zehnten zu Crutzenach (Kreuznach) verschrieben sind, sollen C. u. H. ihrem Bruder 400 Pfd. bezahlen. Die Heiratsmitgift für ihre beiden Schwestern Hyldegart von Monkeler u. Grete von Wynnenberg sollen sie auch je zur Hälfte bezahlen, schließlich auch Eigen, Erbe u. Lehen teilen, als jeder dazu geboren ist. Wenn sie ihren Bruder Johan ansprechen umb man und burgmanne, die er hait von unsers vatter seligen wegen, da soll er uns rechtes um gehorsam sin.
Sie bitten mitzusiegeln die Ritter Georgen, Herrn zu Heintzenberg, Thilmannen von deme Stein u. Antilmann von Grasewege.
Orig. 5 Siegeln; Dhaun 17. Zwei Kopien 18. Jhdts. ebenda ad Nr. 17; Kopie 17. Jhdts. Dhaun 25½; Kopie von 1750 ex orig. perg. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 219—221. — Erwähnt mit Angabe eines Drucks Kurzgefaßte Geschichte 1769 S. 36 u. Regest ebenda S. 63.

1358 April 13 [feria sexta post dominicam . . . Quasi modo geniti]. [417
Ritter Heynrich von Lorchen und seine Söhne Arnolt u. Heynrich bekunden, daß sie wegen ihrer Ansprache an den Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dune, wegen ihres im Gefechte gebliebenen Sohnes bezw. Bruders sich dahin vertragen haben, daß der Rheingraf 2 Schiedsleute und sie 2 Schiedsleute erwählt haben; diese 4 haben einen 5. als Obmann, nämlich Ritter Johan von Wachenheim erwählt. Diese Schiedsleute sollen bis Unser Frauwen . . . Assumptio ihre Entscheidung fällen, der sie sich dann fügen wollen.
Mit ihnen siegelt Graf Walram von Spanheim.
Orig. 4 Siegel; Dhaun 647. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 63.

1358 Juli 11 [quarta feria post festum Kiliani et sociorum eius martirum]. [418
Kressand und Kalman, Juden zu Crucenachin (Kreuznach), bekunden, daß sie keinerlei Pfand noch sonstige Ansprüche mehr haben an Johan, Wildgrafen van Dunen, vielmehr daß er ihnen alles bezahlt hat, abgesehen von 33 Pfd. Heller, die der Ritter Antilman von Grasewegin bei Kressande namens des Wildgrafen aufgenommen hat.
Es siegelt allein Kressand.
Orig. Siegel ab; Dhaun 821.

1358 Sept. 4 [off den dinstdag nehest vor unser Vrauwen dage, daz sie geborn wart]. [419
George, Herr zu Heinzinberg, Eberhart, Wynant, Thylman vonme Steyne, Ritter, u. Johan von Heinzinberg, als von dem Wildgrafen Frideriche von Kirberg u. dem Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Dune, erwählte Schiedsrichter in deren Streit wegen der Vogtei des Klosters zu Flanheim (Flonheim) erklären auf ihren Eid, daß der Wildgraf solange in Besitz der von ihm beanspruchten Vogtei zu lassen sei, bis der Rheingraf sein Besitzrecht erweisen könne.
Orig. Von 5 Siegeln das 1., 2. u. 5. erhalten; Dhaun 649. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 25½, desgl. von 1750 ex orig. perg. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 223—224. — Erwähnt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 44.

1358 Dez. 6 [off sente Nicolais dage des heiligen byschofes]. [420

Heinrich Horrenbach, Ritter, bekundet, daß er des Wildgrafen Friederiches von Kirberg Mann geworden ist und daß er von ihm als Mannlehen 15 Pfd. Heller aus seinem Amte Flanheim (Flonheim), die ihm der Amtmann jährlich auf St. Remigiis entrichten muß, gegeben hat. Der Wildgraf kann dieses Lehen mit 150 Pfd. Heller ablösen, welche Summe dann H. H. auf Eigengut belegen muß u. zw. in nächster Nähe der wildgräflichen Veste Weldestein (Wöllstein), die er (H. H.) von ihm zu Mannlehen hat.
Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 225.

1358 Dez. 9 [off den sondag nehest nah sente Nicolais dage]. [421

Phylipps von Bolanden, Herr zu der Aldenbeymborg (Altenbaumburg), schließt ein Freundschaftsbündnis mit seinem Neffen Herrn Friederichen, Wildgrafen von Kirberg, und dessen Enkel Friederiche auf 10 Jahre. Alle Aufkäufe und Zwistigkeiten zwischen ihnen sollen durch 3 Schiedsleute: Wynande vonme Steyne, Dytzen Birkinfeldere u. Heinriche Horrenbache geschlichtet werden; im Todesfalle eines von diesen sollen die 2 Überlebenden einen anderen bescheidenen Mann, der nicht von partigen si, dazu wählen.
Ph., die 3 Schiedsleute u. Herman Fryhe siegeln.
Orig. 5 Siegel; Dhaun 656.

1358 Dez. 31 [in die sancti Silvestri]. [422

Heinrich, Sohn des † Wilhelm von Waldecke, bekundet, als Lehen vom Rheingrafen erhalten zu haben: ½ Morgen Weingarten an dem Eßelgrunde in Jngelnheymer Mark, 3½ Viertel Weingarten an dem breiden Wingart, ein Zweiteil Weingarten an dem Westerberge, ebensoviel Wiesen jenseits (ander syte) der Brücke in Winthereymer Marke (Winternheim bei Jngelheim). Alle diese Lehen kann Heinrich ablösen mit 30 Pfd. Heller.
Er bittet zu siegeln Johann Kransteyn.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 22/23.

1359 Febr. 27 [des nesten mitwochen vor der paffen fasnacht] Veldenz. [423

Heinrich, Graf von Veldenczen, bekundet, daß der Kaufmann Heintze, wohnend im Thale zu Veldenczen, uns von rechter horungen ane horet und uns zu verantwerene stet, wo iz ieme not geschehe. Er bittet alle, ihn zu schützen und nicht zu schädigen.
Gegeben . . . uff unser burge zu Veldenczen.
Orig. Siegel; Dhaun 657.

1359 Okt. 4 [quarto nonas Octobris in die Francisci confessoris]. [424

Henne von Lorche, Edelknecht, bekundet, von dem Rheingrafen von dem Steine als Lehen zu haben 2 Pfd. Heller weniger einen Schilling auf 2 Häusern zu Loirche (Lorch), einen Weingarten zwischen Loirche und Husen (Lorchhausen) neben dem Marschalke; 6 Mk. Pfg. in dem Dorfe Kestelen gen Hirtzenhauwe (Kerstert gegenüber Hirzenach a. Rhein).
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 2.

1359 Okt. 17 [uff donrestag vor sente Lucas dag des heligen ewangelisten] Bernkastel. [425

Erzbischof Boemund zu Triere bekundet, daß er den Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dune, für sich und das Stift als Helfer und Diener gewonnen habe laut der inserierten Urkunde desselben vom selben Tage (= Regest 426), und gelobt die Artikel dieser Urkunde, soweit sie ihn betreffen, stets zu halten.
Orig. Siegel ab; Dhaun 761. Kopie 16. Jhdts. ebenda ad 761; Kopie des 17. Jhdts. Dhaun 25½. — Regest fehlt bei Goerz, Trierer Regesten.

1359 Okt. 17 [uff donrestag vor sunte Lucas dag des heligen ewangelisten]. [426

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, ergiebt sich aus Freundschaft zu dem Erzbischof Boemund zu Triere auf dessen Lebenszeit und noch für ein Jahr nach seinem Tode in seinen und seines Stiftes Dienst. Er stellt ihm alle seine Vesten zur Verfügung und verspricht ihm, ihn in allen seinen Fehden zu unterstützen, mit Ausnahme gegen die 2 Herzoge in Beyern, Ruprecht den alten u. jungen, den Graf Heinrich von Veldencz, Graf Walram von Spanheim, Wildgraf Frederich zu Kyrberg, Vogt Gerhard zu Hunoltstein und seine (des Rheingrafen) Brüder Conrad und Hartrad. Nähere Einzelheiten. Dann: etwaigen Verlust an Hengsten und Pferden bei diesem Dienste muß der Erzbischof ihm ersetzen. Für diesen Dienst soll der Erzbischof und das Stift ihm 1300 kleine Gulden entrichten, u. zw. je die Hälfte auf kommende Mariae Lichtmeß u. Johannis Bapt. Geburt.

Mitsiegler: Georgie, Herr zu Henczenberg, Thilman vom Steyne, Rychard von Eych.

Transsumpt in Urkunde Erzb. Boemunds vom selben Tage (= Regest 425); Dhaun 761. Kopie des 17. Jhdts. in Dhaun 25½.

1359 Okt. 17 [uff dornstag voir sente Lucas dage des heiligen ewangelisten]. [427

Erzbischof Boemund zu Trier bekundet: obwohl früher festgesetzt sei, daß bei einem ev. Streite zwischen Roprechte dem alten, Herzogen von Beyern, da der egen. hertzoge selber heuptman an were, und ihm der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, dem Herzoge nicht beistehen dürfe, so habe er jetzt in Anbetracht der engen Verbindung, die zwischen dem Herzoge und dem Rheingrafen vor jener Festsetzung bestanden habe, darin eingewilligt, daß der Rheingraf auf die Forderung des Herzogs, ihm seine Vesten wider den Erzbischof zu öffnen, dies thun dürfe, nur müsse er ihm zuvor die 500 Gulden wieder geben; in anderer Weise aber dürfe er nichts mit dem Herzoge gegen ihn (den Erzbischof) unternehmen.

Orig. Siegel; Dhaun 760. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 25½. — Regest fehlt bei Goerz, Trierer Regesten.

1359 Nov. 7 [ipsa die Wilbrrordi (!) episcopi]. [428

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, und seine Frau Margrete bekunden, daß sie dem Abte und Konvente des Münsters zu Tholey, Bistum Trier, 100 Pfd. Heller schuldig sind und daß sie dafür ihnen eine Rente von jährlich 6 Pfd. zugesprochen haben, die ihnen der Amtmann ihres Gerichts zu Offinbach jährlich im halben Mai bezahlen soll. Sie haben sich die Ablösung der Rente mit 100 Pfd. vorbehalten.

Mit ihnen siegelt der Propst Peter zu Offinbach (am Glan).

Gleichzeitige Kopie mit Überschrift Copia, ohne Siegel; Dhaun 935.

1359 Nov. 8 [sexta feria ante Martini episcopi]. [429

Folkar genannt Clur, Edelknecht von Ingelnheym, bekundet, daß der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, 60 Pfd. Heller in Abschlag auf die Schuldsumme von 200 Pfd. Heller, wofür der Rheingraf ihm und seinem Bruder Peter jährlich 20 Pfd. Heller auf das Amt zu Runen (Rhaunen) verschrieben hat, bezahlt hat, und daß er von nun an nur noch 14 Pfd. Heller aus dem Amte zu Runen zu erheben berechtigt ist, bis zur Bezahlung der restierenden 140 Pfd.

Orig. Siegel; Dhaun 823. — Vergl. Regest 442.

1359 Nov. 12 [des nesten dages nach sancte Mertins dage in dem winthere]. [430

Henekin von Dalen, Edelknecht, Sohn des † Ritters Abertins von Dalen, quittiert die Zahlung allen Schadens durch den Edelknecht Ulrich von Rosiers, Sohn des † Edelknechts Johans von Rosiers, den sein † Vater Abertin in Höhe

von 21 Pferden wegen seiner Bürgschaft bei den „Lampertern" von Walderingen (wohl Wallerfangen bei Saarlouis; nicht wie Regest 263 gedeutet) gehabt hatte.

H. siegelt und Isembart von Mengen, Abt des Benediktiner-Martinsklosters in Glandiers, Bistum Metz (Kloster Lungfelden, Lubeln, Kr. Bolchen).

Orig. Vom 2. Siegel ein Rest; Dhaun 783.

1359 Nov. 24 [in vigilia beate Katherine virg. et martiris]. [431

Johan, Graf zu Spanheim, söhnt sich mit dem Wildgrafen Friderich von Kirberg aus in dem Streite wegen der 10 Fuder Weingulden und wegen anderer ihm versetzter Gulden. Eingehende Bestimmungen.

Es siegeln mit ihm sein Neffe Graf Walram zu Spanheim und Graf Heinrich von Veldencz.

Orig. 3 Siegel ab; Kyrburg Nr. 44. — Regest im Beiheft I S. 15 (15*) Nr. 69. Erwähnt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 44.

1359 Nov. 25 [uff sent Katherinen dag] Trier. [432

Erzbischof Boemund zu Trier genehmigt, daß der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Tune, dem Herrn Antilman von Grasewege das bisher von dem Stifte Trier zu Lehen getragene Gut in Sobernheim, das seiner Zeit sein Oheim Wildgraf Johan von Tune dem Stifte aufgetragen hat, für 1000 Pfd. Heller veräußern dürfe, wand der ringrave vorg. uns und unsern stifte, als wir daz gut, bewiset hat uff daz dritteil des zehnden zu Ariendail (Argenthal, Kr. Simmern).

Orig. Siegel; Dhaun 1542. — Regest fehlt bei Goerz a. a. O.

1359 Dez. 23 [feria secunda ante festum nativitatis Christi]. [433

Rudolf von Ansenbrug, Edelknecht, und seine Frau Grede verzichten auf den Eigenhörigen Clasen genannt Staup, Sohn Jacob Mulners von Hedinsheim (Hebdesheim), zu Gunsten des Rheingrafen, Herrn zu dem Stheyne.

Orig. Siegel ab; Dhaun 658.

1359 Dez. 29 [dominica post nativitatem Christi]. [434

Phylipps von Bolanden, Herr zu der Aldenbeymburg (Altenbaumburg), quittiert den Empfang von 200 Gulden und 200 Malter Korn Bynger Maaß von seinem Neffen Friederich von Kirberg, wofür die Renten u. Güter zu Flanheim (Flonheim) und zu Münster verpfändet waren.

Mit ihm siegelt Johan Sweuferuselns.

Orig. 2 Siegelreste; Kyrburg Nr. 114.

1360 Jan. 15 [off die mittewoche nach dem achzehestem dage]. [435

Eberhart vonme Steyne, Ritter, als Richter des Wildgrafen Frederiches von Kirberg in einer Klage über wildgräfliches Eigen in dem Städtchen Kyren (Kirn) gegen den Ritter Engilbrechten von Engelwilre, welch' letzterer den Wildgrafen gehindert hatte an dem Empfange des Zehnten zu Hachenbach, der ihm von dem † Conrade Schafe von Synde zugefallen war, spricht, nachdem Engilbrecht nicht zu den verschiedenen Tagen erschienen ist, den Zehnten dem Wildgrafen zu.

Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 276.

1360 Jan. 20 [an sente Fabianis unde Sebastianis dage]. [436

Emmerich, Ritter vanme Steyne, gelobt an Eidesstatt, für die durch den Junker Johan, Wildgraf van Dune, erlittene Gefangenschaft sich nicht zu rächen.

Mitsiegler: Graf Johan van Spanheim, Olrich der alde vanme Steyne, wohnend zu Dippach; Henrich van Waldeckin genannt van Renninberch, Everat van Randeckin.

Orig. 4 Siegel erhalten; Archiv Salm-Grumbach.

1360 Febr. 27 [ame donrestage nach Invocavit]. [437

Ritter Antilman van Grasewege bekundet, daß ihm der Wildgraf Frideriich van Kirberg sein Leben lang das Dorf Medirsheim (Medersheim, Kr. Meisenheim) zu

Lehen gegeben hat mitsamt dem Gerichte; über die Summe von 60 Malter Hafer darf er die Leute daselbst nicht bedrücken, auch muß er sie sonst in ihren alten Gewohnheiten lassen und das Dorf beschirmen und schützen. Alle Güter, die der Wildgraf in dem Dorfe hat, sollen ihm verbleiben. Auch muß A. ihm in dem Dorfe Herberge gewähren, so oft er will.

Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 226.

1360 April 9 [feria V post festum Pasche]. [438

Frau Sophia, Äbtissin zu Comedin (Klosterchumbd, Kr. Simmern) und Jungfrau Else von Spanheym und Jungfrau Minte van Smydeburch, dye daz korn bither haynt ufgehabin, und der Konvent bekunden, daß Sander, Herr zu Flaynheym (Flonheim), ihnen 10 Pfd. Heller guter Währung gegeben hat und daß sie dafür auf die Kornrente von 1 Malter verzichtet haben. Die Äbtissin siegelt.

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 118.

1360 Juli 25 [ipsa die Jacoby apostoli]. [439

Raugraf Ruprecht verspricht, nachdem ihn Cunrad von dem Steyne gefangen hatte, für sich und seine Erben Ebirharten u. Henczen und ebenso verspricht Heinrich in den nächsten 5 Jahren wider den Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Dunen, Hartdraden u. Cunrad, seine Brüder, oder ihre Herrschaft nichts Feindliches zu unternehmen.

Er und sein Sohn Heinrich, der diese Sühne mitgelobt, siegeln.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 659. — Gedr. Senckenberg a. a. O. S. 72—73.

1361 Januar 25 [in conversione sancti Pauli apostoli]. [440

Jeneta von Milberch, Witwe des † Henrichez von der Leyen, bekundet, daß das halbe Dorf zu Balt, das sie beide (Mann und Frau) von dem Herzoge von Lothringen zu Pfand hatten, ihr Sohn Olrich von Boguz von ihr gelöst hat mit 120 Gulden, für welche Summe sie das halbe Dorf zu Pfand hatten. Sie quittiert die Zahlung dieser Summe.

Besiegelt mit dem Siegel des Herzogs von Lothringen und Markgrafen des Hofes zu Walderfingen (Wallerfangen bei Saarlouis).

Orig. Siegelrest; Unterschrift (Schreiber?) Mathias; Dhaun 790. — Vergl. Regest 444.

1361 April 2 [feria sexta post diem Pasche]. [441

Rheingraf Johan, Herr zu Dune, gelobt für seine Schuld von 180 Pfd. Heller an den Edelknecht Henzen genannt Borchart von Sawelnheym jährlich bis zur Bezahlung dieser Schuld zwischen den beiden Frauentagen assumptio u. nativitas 18 Pfd. Heller zu geben und weist diese an auf seine Bede zu Flonheim und auf seinen Amtmann daselbst; bei Nichtbezahlung kann der Gläubiger sich schadlos halten an seinen Gütern. Der Rheingraf kann die Schuld jährlich vor assumptio abtragen.

Orig. Siegel ab; Dhaun 936.

1361 April 21 [off mittewochin nest vor sante Georgen tage]. [442

Peter Clur, Edelknecht von Ingelnheim, bekundet, daß der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, ihm die Schuld von 100 Pfd. Heller, wofür er ihm bisher jährlich 10 Pfd. Heller aus dem Amt Runen (Rhaunen) angewiesen hatte u. zw. 5 Pfd. zu Mai und 5 Pfd. zu St. Remigestag, bezahlt hat, ebenso wie seinem Bruder Folkere auch 100 Pfd. Heller.

Mitsiegler: sein Oheim Fritsche von Smyedeborg und Hug von Wilperg.

Orig. 3 Siegel ab; Dhaun 2267. — Vergl. Regest 429 u. 443.

1361 April 21 [uff mitwoch nehst vor sant Georigen tag]. [443

Petir Clure, Edelknecht von Ingelnheim, bekundet, daß der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, ihm 100 Pfd. Heller bezahlt hat und daß er ihm dafür 3½ Pfd. Heller auf sein Eigengut anweisen soll bis zum nächsten St. Martinitag. Diese

3½ Pfd. soll er (P. Cl.) und seine Erben von dem jeweiligen Wildgrafen zu Dune zu rechtem Burgseß empfangen und halten. Wenn er vor Martini die Summe nicht angewiesen haben sollte, so will er ungemahnt mit einem Knechte und mit 2 Pferden zu Dunen einreiten in ein Wirtshaus.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 19.

1361 Juni 30 [in commemoracione sancti Pauli apostoli]. [444

Jeneta von Milberch, Witwe des Johannis von Boguz, verzichtet zu Gunsten ihres Sohnes Olrich auf ihr Widem (Wittum) von ihrem ersten Manne Johanne.

Besiegelt mit dem Siegel des Herzogs von Lothringen und Markgrafen seines Hofes zu Walderfingen (Wallerfangen bei Saarlouis).

Orig. Siegelrest; Unterschrift „Mathias"; Dhaun 784. — Vergl. Regest 440.

1361 Sept. 20 [in vigilia beati Mathei apost. et ewang.]. [445

Emiche von Dunen, Herr zum Obernstein, quittiert der Frau Ilde von Limperg das Heiratsgeld von 1000 Gulden, das sie ihm als Mitgift ihrer Tochter Agnesen versprochen hatte.

Kopie von c. 1500; Archiv Salm-Grumbach Kopiar fol. 11.

1361 Nov. 23 [off sente Clemens dage des heyligen babistes]. [446

Heinrich genannt Bube von Dunen, Edelknecht, trägt mit Zustimmung seiner Frau Schevecen dem Wildgrafen Friederichen von Kirberg seinen Weingarten in Etzgindig bei Dunen, gelegen an der brune wingart, als Mannlehen auf, und ebenso alle seine Wiesen in der Ytsbach, vor dem Gerichte zu Hoestede (Hochstetten), worunter der Weingarten und die Wiesen gehören.

Zeugen: Johan, Herr zu Heinzinberg, Bechtolb genannt Suszemat, Schulteiß und Schöffe zu Hoestede, die Brüder Johan Vischer u. Symont Vischer sowie Syfridt Zipolt, Schöffen daselbst.

H. und seine Frau siegeln und der Zeuge Joh. v. H.

Orig. Von 3 Siegeln die 2 letzten erhalten; Dhaun 1361. Kopie 16. Jhdts. Dhaun 729.

1362 Febr. 2 [off unsir Vrauwen dag, den man nenet kirtzelwihe]. [447

Philips von Bolande, Herr zu der Aldinbeumborg (Altenbaumburg), verbündet sich auf 4 Jahre mit den Brüdern Conrad u. Hartrad, Rheingrafen zu dem Steine, und gelobt, ihnen beizustehen aus allen seinen Vesten gegen jedermann, mit Ausnahme des Herzogs Ruprecht des alten und Ruprechts des jungen, Pfalzgrafen bei Rhein u. Herzoge in Beyeren, ferner des Grafen Walram von Spanheim, des Grafen Heinrich von Veldenczen und seiner eigenen Mannen und Burgmannen.

Orig. Siegel ab; Dhaun 660.

1362 Mai 9 [off deme mandage na der dominica . . . Jubilate]. [448

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, und die Brüder Conrad u. Hartrad, Rheingrafen zu deme Steine, genehmigen, daß Wigant Scure von Wakinheim (Wackernheim) und sein Bruder Emerich den Zehnten, den sie von ihnen zu Winterheim (Winternheim bei Ingelheim) zu Lehen haben, versetzen und verkaufen mögen auf 16 Jahre an Eberhart Strump, Baldemar Fync u. Schillinc, Ritter, u. dessen Bruder Schaben.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 1293. — Vergl. Regest 449.

1362 Mai 9 [off den mandag darnach, da man sang die dominica Jubilate]. [449

Wigant u. Emerich, genannt Scure, Wapelinge von Wakirnheim, Brüder, bekunden, trotz der ihnen von dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen, u. den Brüdern Conrad u. Hartrad erteilten Erlaubnis, den von ihnen zu Lehen empfangenen Zehnten in Winterheim 16 Jahre an Genannte versetzen zu dürfen (vergl. Regest 448), diesen Zehnten von ihnen u. ihren Erben lehensweise empfangen zu müssen; sterben sie ohne leibliche Erben, so fällt er an die Lehnsherren zurück.

Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 1294.

1362 Juni 24 [uff sante Johannes tage des teuffers]. [450

Johan, Edelknecht, Herr zu Heintzinburg, gelobt, die Ermegart, Tochter Frydeerichs Schuster von Yppilborne (Eppelborn, Kr. Ottweiler), zu heiraten und sie mit 100 Goldgulden an der Veste Heintzinburg zu bewittmen. Mit den ihm von der Ermegard als Mitgift einzubringenden 1000 Goldgulden gelobt er die 100 Gulden einzulösen, die er in die Vogtei zu Revengirsborch (Ravengiersburg) versetzt hat u. s. w.

Mitsiegler Wildgraf Friederich von Kirberg.

Kopie 17. Jhdts. auf Papier; Dhaun 1367.

1362 Juni 24 [uff sente Johannis dage des heiligen teuffers]. [451

Johann, Edelknecht, Herr zu Heintzenberg, bewidmet seine Frau Ermegarten von Eppelburn mit 50 Gulden, die seiner Mutter Margreten von Heintzenberg Wedem waren und die jährlich von dem Kloster Revensburg (Ravengiersburg) fällig sind, und ferner mit 20 Gulden Rente, die er anweist auf seine Nachtfelden (Nachtlagergeld) und Fuderhabern in der Vogtei Revensburg, alles mit Zustimmung des Friederichen, Wildgrafen von Kirberg, von dem er diese Renten zu Burgseß-Lehen hat.

Mitsiegler: seine Mutter Margrete und der Wildgraf Fr. von Kirberg.

Kopie des 17. Jhdts.; Archiv Salm-Grumbach.

1362 Juli 26 [feria tercia post diem beati Jacobi apostoli]. [452

Petir, Henne und Frydirich, Gebrüder von Basynheim, Wepelinge, verkaufen dem Gerharde von Soren, Wepeling, und dessen Frau Elsen 2 Malter Korngeld Bynger Maaß für 20 Pfd. Heller, die sie jährlich zwischen Mariae assumptio und nativitas in ein von dem Ankäufer zu bestimmendes Haus in Cruczenachen (Kreuznach) auf ihre Kosten abliefern müssen, und verpfänden für die richtige Bezahlung 9 Morgen Acker, gelegen undir der Scheyngruben in Cruczenachir marke, die Ankäufer bei Nichtbezahlung an sich nehmen kann. Frühestens in 2 Jahren vor St. Johannes Baptysen-Tag Ablösung.

Geschehen vor Petir Weydemanne Schultheiß, Wilhelm Ferwer u. Ville Sellin, Schöffen zu Cruczenach. Es siegelt der Ritter Kyndilman von Dirmesteyn und Johan Perrer (Pfarrer) zu Cruczenach.

Orig. 2 Siegel ab. Eingeschnitten; Dhaun 937.

1362 Nov. 11 [off antdag sancte Martines des heyligin bischoves]. [453

Johan genannt Struppehaver von Dylle (Burg bei Simmern) bekundet, von dem Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Dunen, all seinen Besitz zu Horbruch (Kr. Bernkastel) zu Lehen zu haben und daß er den Rheingrafen gebeten habe, daß seine Hausfrau Mechthilde es als Wittum erhalte.

Orig. Siegelreste; Kyrburg Nr. 206.

1362 Nov. 30 [die seu festo beati Andree apostoli]. [454

Johan Walrame, Schöffe zu Trire (Trier), bekundet, von dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, 200 Mainzer Gulden in Abschlag auf 750 Mainzer Gulden erhalten zu haben; die Restsumme ist fällig bis zum nächsten St. Johannes Bapt.-Tag.

Orig. Siegel ab; Dhaun 827.

1362 Dez. 13 [off sante Lucien dage der heiligen junfrauwen]. [455

Diele, Ritter, und Becholf von Udinheim, Wepeling, bekunden, daß Junker Conrad u. Junker Hartrad, Rheingrafen von dem Steyne, 84 Malter Korn und 52 Malter Weizen ihnen entrichtet haben, die ihnen Wolf, ihr Schultheiß zu Lerestad, gegeben hat.

Orig. 2 Siegelreste; Dhaun 828.

1362 Dez. 14 [crastino Lucie beate virginis]. [456

Heyneman Lole, genannt der Herr von Dimberch, und seine Frau Gudel verkaufen dem Junker Otten von Kirberg 1 Malter Korn-Rente jährlich für 5 Gulden,

fällig in Offenbach zwischen Mariae Himmelfahrt u. Geburt; als Unterpfand verpfänden sie ihm gerichtlich vor dem Gerichte in dem Dorfe Kirwilre (Kr. St. Wendel) ihre Wiese oben an Nedelnheim. Nähere Bestimmungen.

Zeugen: Johan Muderson von Solzbach, Schulteiß; Sybel Smazlz (!) und Kunze Horgelsbecher, Schöffen zu Kirwilre, die den Johan Perrer (Pfarrer) zu Horrensauwen (Herrensohr bei Sulzbach) zu siegeln bitten.

Orig. Siegelrest; Archiv Salm-Grumbach, Faszikel Kloster Offenbach.

1362 Dez. 19 [feria secunda ante Thome apostoli]. [457

Die Ritter Conrad u. Emerrich und der Edelknecht Heinrich, Brüder zu Merxheym, machen einen Tausch mit Johanne, Rheingrafen zum Steyne u. Wildgrafen zu Dune. Sie geben ihre Eigenhörige Kunigunde, genannt Wyszersin dochter von Merxheym, und ihr Kind mit samt aller späteren Nachkommenschaft an den Rheingrafen und die Herrschaft zu Dunen und erhalten dafür die Katherinen, Tochter des Thomas von Steynhard, wohnend zu Merxheym, und ihr Kind.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 661.

1363 Jan. 9 [secunda feria post epiphaniam Domini]. [458

Rupiln genannt Kunzart von Scharpensteyn verpflichtet sich, die von dem Junker Hartrade, Rheingrafen von dem Steyn, und Ydeln von Echtirnachen in seinem Namen bei den Juden zu Crucenachin (Kreuznach) geliehenen 17 Pfd. Heller mit dem Gesuche bis zu den nächsten Halbfasten zu bezahlen. Thut er es nicht, will er auf Mahnung einreiten zu Crucenachin in die Stadt in eine offene Herberge.

Orig. Siegel ab; Dhaun 831.

1363 Febr. 1 [in vigilia purificationis beate Marie virg.]. [459

Elzebecht, Gräfin von Spanheym, bekundet ihre Verpflichtung, wenn Johan, Rheingraf, von ihr Zeleln ihren armen Mann wieder verlangt (weder hoischent), ihn zurückgeben zu müssen.

Orig. Siegel; Archiv Dhaun (ohne Signatur).

1363 März 1 [feria quarta post Reminiscere]. [460

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, gelobt die Summe von 120 Gulden, die er an Clase von Somerlachen schuldig ist, zu zahlen an Heinczen Snider von Meysenheym und einstweilen demselben jährlich auf St. Martinestag 20 Gulden zu geben bis zur Bezahlung der Hauptsumme von 120 Gulden. Bei Nichtbezahlung der 20 Gulden kann Heincze an die Pfänder greifen.

Orig. Siegel. Auf Rückseite von Hand 15. Jhdts.: Dyß ist der brieff, den Kunczchin Scherting uff die herschafft kaufft hatte, unde ist gelojet; Dhaun 942.

1363 März 1 [feria quarta post dominicam Reminiscere]. [461

Clais von Sumerlache für sich und die Kinder des † Heinriches von Husen bescheinigt dem Rheingrafen Johann, Wildgrafen zu Dunen, daß er wegen der 120 Pfd. Heller, die ihm wegen eines bei ihm verlorenen Hengstes zukamen, zufriedengestellt ist; für diese Summe hatte der Rheingraf ihm jährlich 12 Pfd. Heller zu Runen (Rhaunen) angewiesen, von denen er ihn auch los und quitt sagt.

Orig. Siegel; Dhaun 832.

1363 April 3 [uff den dritten dag in dem apprille] Wittlich. [462

Cune, Erzbischof zu Trire (Trier), nimmt den Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dune, seine Hausfrau u. Erben in seine „heymlikeid" auf, sodaß dieser ihm gegen jedermann beistehen will, ausgenommen Papst, Kaiser u. Römisches Reich. Außerdem gelobt er, im Falle einer Fehde mit den 2 Brüdern des Rheingrafen: Conrad u. Hartraid jenem nicht zuzumuten, ihm seine Vesten gegen diese zu öffnen; dafür darf der Rheingraf sie aber ihnen auch nicht öffnen wider den Erzbischof.

Orig. Siegel; Dhaun 762. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 25½. — Die Gegenurkunde des Rheingrafen vom selben Tage siehe Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosellanus III Nr. 490 S. 699 ff.

1363 Mai 31 [uf unsers Heren lychames tage abent]. [463
Rudolff, Edelknecht von Alben, giebt dem Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Dunen, das Recht, die ihm zu Offenbach jährlich auf St. Martins-Tag zustehenden 7 Gulden Rente mit 70 kleinen Gulden von Florencie, als danne zu Meysenheym genge u. gebe ist, wiederzulösen.
Es siegelt Peter von Solzbach, Küchenmeister des Herrn von Veldenczen.
Orig. Siegel; Dhaun 833.

1363 Juni 6 [uff den sesten dag des maindes genant Junius zu latine] Ehrenbreitstein. [464
Cune, Erzbischof zu Trier, Erzkanzler, bekundet, daß in sachen, als Arnold von Loirche, Ritter, den ediln Johan rijngreven, wildegreven zu Dune, unsern lieben getruwen, vor daz ryche hatte geheischen und wir sy wider vur uns han gewonnen von des riches gerichte und nach dem anlaße, daz sy irer sachen an uns sint verlieben zu beydersite, han wir befunden an dem merembeile der echten, die darumbe zu Bingen verhort wurden in unsern wegen, daz sie nyt enhorten noch sagen, daz Arnold von Loirche uff die tzyt, do die zwene koninge gen eyn lagen, zu Eltefil (Eltville) des ringreven man wurde noch auch werden sulde, und sprechen wir, daz sy damyt gutliche und genczliche sullent gesunet sin.
Orig. Siegel; Dhaun 662.

1363 Sept. 8 [ipso die nativitatis beate Marie virg.]. [465
Arnold von Lorchin, Ritter, quittiert dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, über 100 Gulden von einer Schuldsumme von 200 Gulden.
Zeugen: Ebirhart Strumppeln, Propst zu St. Stephan zu Menczin (Mainz), u. Meister Werlckin, goldismyt, Bürger zu Menczen.
Orig. Siegel; Dhaun 829. — Vergl. Regest 474.

1363 Sept. 14 [an des heyligen Crucis dag, als daz helige cruce herhaben wart]. [466
Der Edelknecht Gerhart von Gulpich, Sohn Johans v. G., verkauft dem Fryderiche, Wildgraf von Kyrberg, ½ Fuder Weingeld, das er bisher von ihm empfangen hatte aus dem dem Wildgrafen in dem Dorfe Hedinsheym (Heddesheim) zustehenden Weinzehnten, für 50 kleine Gulden.
Mit ihm siegeln seine Vettern die Brüder Gerhart u. Rudolf von Gulpich.
Orig. 2 Siegel erhalten, 3. ab; Dhaun 830.

1363 Sept. 16 [uf den sestin dag des mandes . . . September zu prime zyt] auf der Burg Grumbach. [467
Vor dem Edelherrn Johan, Rheingraf, Wildgraf zu Dunen, Junker Hartraden, Rheingrafen zum Steyne, Georgin, Herrn zu Heyntzenberg, und dem Notar klagte Jacob Scherer von Huntheym dem Rheingrafen Johan, daß ihm der Edelman Junker George von Veldentzen seinen Vater Orte erschlagen und jämmerlich ermordet habe, wie die 2 gegenwärtigen Zeugen Hennekin Goden Sohn u. Cuntze von Huswylre gesehen u. eidlich bezeugen könnten. Diese bekunden eidlich ausführlich den Hergang des Todschlages. Auf Aufforderung des Rheingrafen nimmt der Notar darüber ein Instrument auf — auf der Burg zu Grumbach in der großen Stube vor dem Junker Hartrade, Rheingrafen zum Steyne, Georgin, Herrn zu Heyntzenberg, Rauvesacke, Edelknecht von Fornfeld, die auf Bitten des Rheingrafen siegeln in Gegenwart des Johan, Kaplan, und des Clas, Kellners zu Grumbach.
Orig. Notariatsinstrument des Petrus Hertwici de Crutzenaco, clericus Maguntine dyoc.; die drei Siegel ab; Dhaun 663.

1363 Sept. 21 [ipso die Mathei apostoli]. [468
Phil[ipp] von Bolanden, Herr zu der Aldenbeymberg (Altenbaumburg) u. Trost des h. römischen Reichs, und sein Bruder Cunrad giebt seinem Neffen, dem Wildgrafen Friederich zu Kirberg, die Katherinen, Tochter Godelman Wirts von Weldesteyn, u. deren Nachkommen u. verzichtet darauf.
Orig. 2 Siegelreste; Kyrburg Nr. 115.

1363 Okt. 24 [vicesima quarta die mensis Octobris] Eltville. [469

Gerlacus, . . . sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, an den Pleban in Keren (Kirn) u. alle Geistlichen seiner Diözese. Der Rheingraf Johannes, Wildgraf in Duna, hat ihm mitgeteilt, daß sich Hermannus, Sohn des Hugonis de Duna, die beide seine Eigenhörigen seien, vordem gegen sein (des Grafen) ausdrückliches Verbot zum Subdiakon hat weihen lassen, indem der Graf annahm, es stehe ihm das rechtlich zu; später indes habe der Graf den Subdiakon gefangen gesetzt, aber auf seinen, des Bischofs, Befehl wieder freigelassen, und jetzt um Absolution von der Exkommunikation, in die er durch sein Vorgehen gegen einen Geistlichen gefallen wäre, gebeten. Dieser Bitte kommt der Erzbischof nach und absolviert ihn, und giebt den Adressaten Auftrag, dies in entsprechender Weise bekannt zu geben. Reddite litteras sigillatas.
Orig. Siegel ab; Dhaun 2162.

1363 Nov. 13 [feria secunda post Martini episcopi]. [470

Johan von Adewilre bekundet den Empfang von 10 Gulden von dem Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Duna, die er jährlich als Mannlehen auf sancte Remygs zu erhalten hat.
Orig. Siegel; Dhaun 666. — Vergl. Regest 482 u. 492.

1363 Nov. 29 [uf sunte Andrees abint des heylgin aposteln]. [471

Der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, gelobt dem Grafen Johan zu Spanheim bis zum nächsten Sonntage (tuschen hy und sundag nest kummet) die Briefe (Urkunden) über die ihm mit halben Lande und Leuten verkaufte halbe Veste und Burg Grumbach besiegelt auszuliefern. Andernfalls verspricht er, auf Mahnung mit 3 Edelknechten zu Tranrebach oder zu Tryren (Trarbach, Trier) „zu Gysel“ einzureiten.
Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 177.

1363 Dez. 4 [off den mandag nehest vor sente Nicolas dage des heiligen bysschofes]. [472

Der Ritter Wynrich von Meile verkauft dem Wildgrafen Friederichen von Kirberg und dessen Enkel Friederiche seinen ganzen Besitz zu Montzgen (Monzingen) u. zu Symern bei Dunen mit den zugehörigen Leuten, Gerichten, Weingärten, Getreide- und sonstigen Renten und Einkünften, wie er alles bisher von dem Wildgrafen zu Lehen hatte, ausgenommen allein seine Forderung an die Veste Mirtinsstein (Martinstein bei Dhaun), so verre mich ein byschoff und eyn stift zu Mentze daran virbuwet hant. Wiederlöse erst nach 6 Jahren mit 170 Pfd. zu je 10 alten großen Tornosen.
Mitsiegler: Dylman vonme Steyne, Ritter, und sein Schwager Conrad von Schonecke.
Orig. 3 Siegel; Dhaun 2133 (Repert. S. 297).

1364 Januar 13 [uf den ahezegistin dag]. [473

Crystian zu Lichtinberg, Bürger zu Menczin (Mainz), bekundet, daß er von den 600 Gulden, die ihm der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, dessen Frau Margreta, sein Bruder Harttrad, Rheingraf zum Steyne, Volckir Klur von Ingelnheym u. Jacob zum Eleman, Bürger zu Mencze, schuldig sind und wofür sie ihm zu Bürgen gesetzt haben Behtolf von Rabinsporg, Ritter, und Craftin von Rychinsteyn, Edelknecht von Ingilnheym, laut der in seinem Besitze befindlichen Urkunde, durch Johan von Sobernheim, Bürger zu Crutzenachin (Kreuznach), Wirt des Rheingrafen Johan, 300 Gulden erhalten habe.
Zeugen: Jungher Harttrad, Rheingraf zum Steyne, Jacob zum Eleman, Bürger zu Mentze, Clas Husesel, Heynrich Swas und George, Diener des Rheingrafen Harttradis.
Orig. Siegel; Dhaun 836.

Lehen gegeben hat mitsamt dem Gerichte; über die Summe von 60 Malter Hafer darf er die Leute daselbst nicht bedrücken, auch muß er sie sonst in ihren alten Gewohnheiten lassen und das Dorf beschirmen und schützen. Alle Güter, die der Wildgraf in dem Dorfe hat, sollen ihm verbleiben. Auch muß A. ihm in dem Dorfe Herberge gewähren, so oft er will.

Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 226.

1360 April 9 [feria V post festum Pasche]. [438

Frau Sophia, Äbtissin zu Comedin (Klosterchumbd, Kr. Simmern) und Jungfrau Else von Spaynheym und Jungfrau Minte van Smydeburch, dye daz korn bither haynt ufgehabin, und der Konvent bekunden, daß Sander, Herr zu Flaynheym (Flonheim), ihnen 10 Pfd. Heller guter Währung gegeben hat und daß sie dafür auf die Kornrente von 1 Malter verzichtet haben. Die Äbtissin siegelt.

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 118.

1360 Juli 25 [ipsa die Jacoby apostoli]. [439

Raugraf Ruprecht verspricht, nachdem ihn Cunrad von dem Steyne gefangen hatte, für sich und seine Erben Ebirharten u. Henczen und ebenso verspricht Heinrich in den nächsten 5 Jahren wider den Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Dunen, Hartdraden u. Cunrad, seine Brüder, oder ihre Herrschaft nichts Feindliches zu unternehmen.

Er und sein Sohn Heinrich, der diese Sühne mitgelobt, siegeln.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 659. — Gedr. Senckenberg a. a. O. S. 72—73.

1361 Januar 25 [in conversione sancti Pauli apostoli]. [440

Jeneta von Milberch, Witwe des † Henrichez von der Leyen, bekundet, daß das halbe Dorf zu Balt, das sie beide (Mann und Frau) von dem Herzoge von Lothringen zu Pfand hatten, ihr Sohn Olrich von Boguz von ihr gelöst hat mit 120 Gulden, für welche Summe sie das halbe Dorf zu Pfand hatten. Sie quittiert die Zahlung dieser Summe.

Besiegelt mit dem Siegel des Herzogs von Lothringen und Markgrafen des Hofes zu Walderfingen (Wallerfangen bei Saarlouis).

Orig. Siegelrest; Unterschrift (Schreiber?) Mathias; Dhaun 790. — Vergl. Regest 444.

1361 April 2 [feria sexta post diem Pasche]. [441

Rheingraf Johan, Herr zu Dune, gelobt für seine Schuld von 180 Pfd. Heller an den Edelknecht Henzen genannt Borchart von Sawelnheym jährlich bis zur Bezahlung dieser Schuld zwischen den beiden Frauentagen assumptio u. nativitas 18 Pfd. Heller zu geben und weist diese an auf seine Bede zu Flonheim und auf seinen Amtmann daselbst; bei Nichtbezahlung kann der Gläubiger sich schadlos halten an seinen Gütern. Der Rheingraf kann die Schuld jährlich vor assumptio abtragen.

Orig. Siegel ab; Dhaun 936.

1361 April 21 [off mittewochin nest vor sante Georgen tage]. [442

Peter Clur, Edelknecht von Ingelnheim, bekundet, daß der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, ihm die Schuld von 100 Pfd. Heller, wofür er ihm bisher jährlich 10 Pfd. Heller aus dem Amt Runen (Rhaunen) angewiesen hatte u. zw. 5 Pfd. zu Mai und 5 Pfd. zu St. Remigestag, bezahlt hat, ebenso wie seinem Bruder Folkere auch 100 Pfd. Heller.

Mitsiegler: sein Oheim Fritsche von Smyedeborg und Hug von Wilperg.

Orig. 3 Siegel ab; Dhaun 2267. — Vergl. Regest 429 u. 443.

1361 April 21 [uff mitwoch nehst vor sant Georigen tag]. [443

Petir Clure, Edelknecht von Ingelnheim, bekundet, daß der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, ihm 100 Pfd. Heller bezahlt hat und daß er ihm dafür 3½ Pfd. Heller auf sein Eigengut anweisen soll bis zum nächsten St. Martinitag. Diese

3½ Pfd. soll er (P. Cl.) und seine Erben von dem jeweiligen Wildgrafen zu Dune zu rechtem Burgseß empfangen und halten. Wenn er vor Martini die Summe nicht angewiesen haben sollte, so will er ungemahnt mit einem Knechte und mit 2 Pferden zu Dunen einreiten in ein Wirtshaus.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 19.

1361 Juni 30 [in commemoracione sancti Pauli apostoli]. [444

Jeneta von Milberch, Witwe des Johannis von Boguz, verzichtet zu Gunsten ihres Sohnes Olrich auf ihr Widem (Wittum) von ihrem ersten Manne Johanne.

Besiegelt mit dem Siegel des Herzogs von Lothringen und Markgrafen seines Hofes zu Walderfingen (Wallerfangen bei Saarlouis).

Orig. Siegelrest; Unterschrift „Mathias"; Dhaun 784. — Vergl. Regest 440.

1361 Sept. 20 [in vigilia beati Mathei apost. et ewang.]. [445

Emiche von Dunen, Herr zum Obernstein, quittiert der Frau Ude von Limperg das Heiratsgeld von 1000 Gulden, das sie ihm als Mitgift ihrer Tochter Agnesen versprochen hatte.

Kopie von c. 1500; Archiv Salm-Grumbach Kopiar fol. 11.

1361 Nov. 23 [off sente Clemens dage des heyligen babistes]. [446

Heinrich genannt Bube von Dunen, Edelknecht, trägt mit Zustimmung seiner Frau Schevecen dem Wildgrafen Friederichen von Kirberg seinen Weingarten in Etzgindig bei Dunen, gelegen an der brune wingart, als Mannlehen auf, und ebenso alle seine Wiesen in der Ytsbach, vor dem Gerichte zu Hoestede (Hochstetten), worunter der Weingarten und die Wiesen gehören.

Zeugen: Johan, Herr zu Heinzinberg, Bechtolb genannt Suszemat, Schultheiß und Schöffe zu Hoestede, die Brüder Johan Vischer u. Symont Vischer sowie Syfridt Zipolt, Schöffen daselbst.

H. und seine Frau siegeln und der Zeuge Joh. v. H.

Orig. Von 3 Siegeln die 2 letzten erhalten; Dhaun 1361. Kopie 16. Jhdts. Dhaun 729.

1362 Febr. 2 [off unsir Vrauwen dag, den man nenet kirtzelwihe]. [447

Philips von Bolande, Herr zu der Aldinbeumborg (Altenbaumburg), verbündet sich auf 4 Jahre mit den Brüdern Conrad u. Hartrad, Rheingrafen zu dem Steine, und gelobt, ihnen beizustehen aus allen seinen Vesten gegen jedermann, mit Ausnahme des Herzogs Ruprecht des alten und Ruprechts des jungen, Pfalzgrafen bei Rhein u. Herzoge in Beyeren, ferner des Grafen Walram von Spanheim, des Grafen Heinrich von Veldenczen und seiner eigenen Mannen und Burgmannen.

Orig. Siegel ab; Dhaun 660.

1362 Mai 9 [off deme mandage na der dominica . . . Jubilate]. [448

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, und die Brüder Conrad u. Hartrad, Rheingrafen zu deme Steine, genehmigen, daß Wigant Scure von Wakinheim (Wackernheim) und sein Bruder Emerich den Zehnten, den sie von ihnen zu Winterheim (Winternheim bei Ingelheim) zu Lehen haben, versetzen und verkaufen mögen auf 16 Jahre an Eberhart Strump, Baldemar Fyne u. Schillinc, Ritter, u. dessen Bruder Schaben.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 1293. — Vergl. Regest 449.

1362 Mai 9 [off den mandag darnach, da man sang die dominica Jubilate]. [449

Wigant u. Emerich, genannt Scure, Wapelinge von Wakirnheim, Brüder, bekunden, trotz der ihnen von dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen, u. den Brüdern Conrad u. Hartrad erteilten Erlaubnis, den von ihnen zu Lehen empfangenen Zehnten in Winterheim 16 Jahre an Genannte versetzen zu dürfen (vergl. Regest 448), diesen Zehnten von ihnen u. ihren Erben lehensweise empfangen zu müssen; sterben sie ohne leibliche Erben, so fällt er an die Lehnsherren zurück.

Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 1294.

1362 Juni 24 [uff sante Johannes tage des teuffers]. [450

Johan, Edelknecht, Herr zu Heintzinburg, gelobt, die Ermegart, Tochter Frydericks Schuster von Yppilborne (Eppelborn, Kr. Ottweiler), zu heiraten und sie mit 100 Goldgulden an der Veste Heintzinburg zu bewittmen. Mit den ihm von der Ermegard als Mitgift einzubringenden 1000 Goldgulden gelobt er die 100 Gulden einzulösen, die er in die Vogtei zu Revengirsborch (Ravengiersburg) versetzt hat u. s. w.
Mitsiegler Wildgraf Friederich von Kirberg.
Kopie 17. Jhdts. auf Papier; Dhaun 1367.

1362 Juni 24 [uff sente Johannis dage des heiligen teuffers]. [451

Johann, Edelknecht, Herr zu Heintzenberg, bewidmet seine Frau Ermegarten von Eppelburn mit 50 Gulden, die seiner Mutter Margreten von Heintzenberg Wedem waren und die jährlich von dem Kloster Revenspurg (Ravengiersburg) fällig sind, und ferner mit 20 Gulden Rente, die er anweist auf seine Nachtselden (Nachtlagergeld) und Fuderhabern in der Vogtei Revenspurg, alles mit Zustimmung des Friederichen, Wildgrafen von Kirberg, von dem er diese Renten zu Burgseß-Lehen hat.
Mitsiegler: seine Mutter Margrete und der Wildgraf Fr. von Kirberg.
Kopie des 17. Jhdts.; Archiv Salm-Grumbach.

1362 Juli 26 [feria tercia post diem beati Jacobi apostoli]. [452

Petir, Henne und Frydirich, Gebrüder von Basynheim, Wepelinge, verkaufen dem Gerharde von Soren, Wepeling, und dessen Frau Elsen 2 Malter Korngeld Bynger Maaß für 20 Pfd. Heller, die sie jährlich zwischen Mariae assumptio und nativitas in ein von dem Ankäufer zu bestimmendes Haus in Cruczenachen (Kreuznach) auf ihre Kosten abliefern müssen, und verpfänden für die richtige Bezahlung 9 Morgen Acker, gelegen undir der Scheyngruben in Cruczenachir marke, die Ankäufer bei Nichtbezahlung an sich nehmen kann. Frühestens in 2 Jahren vor St. Johannes Baptysen-Tag Ablösung.
Geschehen vor Petir Weydemanne Schultheiß, Wilhelm Ferwer u. Ville Sellin, Schöffen zu Cruczenach. Es siegelt der Ritter Kyndilman von Dirmesteyn und Johan Perrer (Pfarrer) zu Cruczenach.
Orig. 2 Siegel ab. Eingeschnitten; Dhaun 937.

1362 Nov. 11 [off antdag sancte Martines des heyligin bischoves]. [453

Johan genannt Struppehaver von Dylle (Burg bei Simmern) bekundet, von dem Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Dunen, all seinen Besitz zu Horbruch (Kr. Bernkastel) zu Lehen zu haben und daß er den Rheingrafen gebeten habe, daß seine Hausfrau Mechthilde es als Wittum erhalte.
Orig. Siegelreste; Kyrburg Nr. 206.

1362 Nov. 30 [die seu festo beati Andree apostoli]. [454

Johan Walrame, Schöffe zu Trire (Trier), bekundet, von dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, 200 Mainzer Gulden in Abschlag auf 750 Mainzer Gulden erhalten zu haben; die Restsumme ist fällig bis zum nächsten St. Johannes Bapt.-Tag.
Orig. Siegel ab; Dhaun 827.

1362 Dez. 13 [off sante Lucien dage der heiligen junfrauwen]. [455

Diele, Ritter, und Becholf von Udinheim, Wepeling, bekunden, daß Junker Conrad u. Junker Hartrad, Rheingrafen von dem Steyne, 84 Malter Korn und 52 Malter Weizen ihnen entrichtet haben, die ihnen Wolf, ihr Schultheiß zu Lerestad, gegeben hat.
Orig. 2 Siegelreste; Dhaun 828.

1362 Dez. 14 [crastino Lucie beate virginis]. [456

Heyneman Lole, genannt der Herr von Dimberch, und seine Frau Gudel verkaufen dem Junker Otten von Kirberg 1 Malter Korn-Rente jährlich für 5 Gulden,

fällig in Offenbach zwischen Mariae Himmelfahrt u. Geburt; als Unterpfand verpfänden sie ihm gerichtlich vor dem Gerichte in dem Dorfe Kirwilre (Kr. St. Wendel) ihre Wiese oben an Nebeluheim. Nähere Bestimmungen.

Zeugen: Johan Muderson von Solzbach, Schulteiß; Sybel Smazlz (!) und Kunze Horgelsbecher, Schöffen zu Kirwilre, die den Johan Perrer (Pfarrer) zu Horrensauwen (Herrensohr bei Sulzbach) zu siegeln bitten.

Orig. Siegelrest; Archiv Salm-Grumbach, Faszikel Kloster Offenbach.

1362 Dez. 19 [feria secunda ante Thome apostoli]. [457

Die Ritter Conrad u. Emerrich und der Edelknecht Heinrich, Brüder zu Merxheym, machen einen Tausch mit Johanne, Rheingrafen zum Steyne u. Wildgrafen zu Dune. Sie geben ihre Eigenhörige Kunigunde, genannt Wyszersin dochter von Merxheym, und ihr Kind mit samt aller späteren Nachkommenschaft an den Rheingrafen und die Herrschaft zu Tunen und erhalten dafür die Katherinen, Tochter des Thomas von Steynhard, wohnend zu Merxheym, und ihr Kind.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 661.

1363 Jan. 9 [secunda feria post epiphaniam Domini]. [458

Rupiln genannt Runtzart von Scharpensteyn verpflichtet sich, die von dem Junker Hartrade, Rheingrafen von dem Steyn, und Jckeln von Echtirnachen in seinem Namen bei den Juden zu Crucenachin (Kreuznach) geliehenen 17 Pfd. Heller mit dem Gesuche bis zu den nächsten Halbfasten zu bezahlen. Thut er es nicht, will er auf Mahnung einreiten zu Crucenachin in die Stadt in eine offene Herberge.

Orig. Siegel ab; Dhaun 831.

1363 Febr. 1 [in vigilia purificationis beate Marie virg.]. [459

Elzebecht, Gräfin von Spanheym, bekundet ihre Verpflichtung, wenn Johan, Rheingraf, von ihr Jekeln ihren armen Mann wieder verlangt (weder hoischent), ihn zurückgeben zu müssen.

Orig. Siegel; Archiv Dhaun (ohne Signatur).

1363 März 1 [feria quarta post Reminiscere]. [460

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, gelobt die Summe von 120 Gulden, die er an Clase von Somerlachen schuldig ist, zu zahlen an Heinczen Snider von Meysenheym und einstweilen demselben jährlich auf St. Martinestag 20 Gulden zu geben bis zur Bezahlung der Hauptsumme von 120 Gulden. Bei Nichtbezahlung der 20 Gulden kann Heincze an die Pfänder greifen.

Orig. Siegel. Auf Rückseite von Hand 15. Jhdts.: Dyß ist der brieff, den Kunczchin Scherting uff die herschafft kaufft hatte, unde ist geloset; Dhaun 942.

1363 März 1 [feria quarta post dominicam Reminiscere]. [461

Clais von Sumerlache für sich und die Kinder des † Heinriches von Husen bescheinigt dem Rheingrafen Johann, Wildgrafen zu Dunen, daß er wegen der 120 Pfd. Heller, die ihm wegen eines bei ihm verlorenen Hengstes zukamen, zufriedengestellt ist; für diese Summe hatte der Rheingraf ihm jährlich 12 Pfd. Heller zu Runen (Rhaunen) angewiesen, von denen er ihn auch los und quitt sagt.

Orig. Siegel; Dhaun 832.

1363 April 3 [uff den dritten dag in dem apprille] Wittlich. [462

Cune, Erzbischof zu Trire (Trier), nimmt den Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dune, seine Hausfrau u. Erben in seine „heymlikeid" auf, sodaß dieser ihm gegen jedermann beistehen will, ausgenommen Papst, Kaiser u. Römisches Reich. Außerdem gelobt er, im Falle einer Fehde mit den 2 Brüdern des Rheingrafen: Conrad u. Hartraid jenem nicht zuzumuten, ihm seine Vesten gegen diese zu öffnen; dafür darf der Rheingraf sie aber ihnen auch nicht öffnen wider den Erzbischof.

Orig. Siegel; Dhaun 762. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 25¼. — Die Gegenurkunde des Rheingrafen vom selben Tage siehe Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosellanus III Nr. 490 S. 699 ff.

1363 Mai 31 [uf unsers Heren lychames tage abent]. [463

Rudolff, Edelknecht von Alben, giebt dem Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Dunen, das Recht, die ihm zu Offenbach jährlich auf St. Martins-Tag zustehenden 7 Gulden Rente mit 70 kleinen Gulden von Florencie, als danne zu Meysenheym genge u. gebe ist, wiederzulösen.

Es siegelt Peter von Solsbach, Küchenmeister des Herrn von Veldenczen.

Orig. Siegel; Dhaun 833.

1363 Juni 6 [uff den sesten dag des maindes genant Junius zu latine] Ehrenbreitstein. [464

Cune, Erzbischof zu Trier, Erzkanzler, bekundet, daß in sachen, als Arnold von Loirche, Ritter, den ediln Johan rijngreven, wildegreven zu Dune, unsern lieben getruwen, vor daz ryche hatte geheischen und wir sy wider vur uns han gewonnen von des riches gerichte und nach dem anlaße, daz sy irer sachen an uns sint verlieben zu beydersite, han wir befunden an dem meremdeile der echten, die darumbe zu Bingen verhort wurden in unsern wegen, daz sie nyt enhorten noch sagen, daz Arnold von Loirche uff die tzyt, do die zwene koninge gen eyn lagen, zu Eltefil (Eltville) des ringreven man wurde noch auch werden sulde, und sprechen wir, daz sy damyt gutliche und genczliche sullent gesunet sin.

Orig. Siegel; Dhaun 662.

1363 Sept. 8 [ipso die nativitatis beate Marie virg.]. [465

Arnold von Lorchin, Ritter, quittiert dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, über 100 Gulden von einer Schuldsumme von 200 Gulden.

Zeugen: Ebirhart Strumppeln, Propst zu St. Stephan zu Menczin (Mainz), u. Meister Werlckin, goldismyt, Bürger zu Menczen.

Orig. Siegel; Dhaun 829. — Vergl. Regest 474.

1363 Sept. 14 [an des heyligen Crucis dag, als daz helige cruce herhaben wart]. [466

Der Edelknecht Gerhart von Gulpich, Sohn Johans v. G., verkauft dem Frydeniche, Wildgraf von Kyrberg, ½ Fuder Weingeld, das er bisher von ihm empfangen hatte aus dem dem Wildgrafen in dem Dorfe Hedinsheym (Heddesheim) zustehenden Weinzehnten, für 50 kleine Gulden.

Mit ihm siegeln seine Vettern die Brüder Gerhart u. Rudolf von Gulpich.

Orig. 2 Siegel erhalten, 3. ab; Dhaun 830.

1363 Sept. 16 [uf den sestin dag des mandes . . . September zu prime zyt] auf der Burg Grumbach. [467

Vor dem Edelherrn Johan, Rheingraf, Wildgraf zu Dunen, Junker Hartraden, Rheingrafen zum Steyne, Georgin, Herrn zu Heyntzenberg, und dem Notar klagte Jacob Scherer von Huntheym dem Rheingrafen Johan, daß ihm der Edelman Junker George von Veldentzen seinen Vater Orte erschlagen und jämmerlich ermordet habe, wie die 2 gegenwärtigen Zeugen Hennekin Goden Sohn u. Cuntze von Huswylre gesehen u. eidlich bezeugen könnten. Diese bekunden eidlich ausführlich den Hergang des Todschlages. Auf Aufforderung des Rheingrafen nimmt der Notar darüber ein Instrument auf — auf der Burg zu Grumbach in der großen Stube vor dem Junker Hartrade, Rheingrafen zum Steyne, Georgin, Herrn zu Heyntzenberg, Rauvesacke, Edelknecht von Fornfeld, die auf Bitten des Rheingrafen siegeln in Gegenwart des Johan, Kaplan, und des Clas, Kellners zu Grumbach.

Orig. Notariatsinstrument des Petrus Hertwici de Crutzenaco, clericus Maguntine dyoc.; die drei Siegel ab; Dhaun 663.

1363 Sept. 21 [ipso die Mathei apostoli]. [468

Phil[ipp] von Bolanden, Herr zu der Aldenbeymberg (Altenbaumburg) u. Trost des h. römischen Reichs, und sein Bruder Cunrad giebt seinem Neffen, dem Wildgrafen Friederich zu Kirberg, die Katherinen, Tochter Godelman Wirts von Weldesteyn, u. deren Nachkommen u. verzichtet darauf.

Orig. 2 Siegelreste; Kyrburg Nr. 115.

1363 Okt. 24 [vicesima quarta die mensis Octobris] Eltville. [469

Gerlacus, . . . sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, an den Pleban in Keren (Kirn) u. alle Geistlichen seiner Diözese. Der Rheingraf Johannes, Wildgraf in Duna, hat ihm mitgeteilt, daß sich Hermannus, Sohn des Hugonis de Duna, die beide seine Eigenhörigen seien, vordem gegen sein (des Grafen) ausdrückliches Verbot zum Subdiakon hat weihen lassen, indem der Graf annahm, es stehe ihm das rechtlich zu; später indes habe der Graf den Subdiakon gefangen gesetzt, aber auf seinen, des Bischofs, Befehl wieder freigelassen, und jetzt um Absolution von der Exkommunikation, in die er durch sein Vorgehen gegen einen Geistlichen gefallen wäre, gebeten. Dieser Bitte kommt der Erzbischof nach und absolviert ihn, und giebt den Adressaten Auftrag, dies in entsprechender Weise bekannt zu geben. Reddite litteras sigillatas.

Orig. Siegel ab; Dhaun 2162.

1363 Nov. 13 [feria secunda post Martini episcopi]. [470

Johan von Adewilre bekundet den Empfang von 10 Gulden von dem Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Duna, die er jährlich als Mannlehen auf sancte Remygs zu erhalten hat.

Orig. Siegel; Dhaun 666. — Vergl. Regest 482 u. 492.

1363 Nov. 29 [uf sunte Andrees abint des heylgin aposteln]. [471

Der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, gelobt dem Grafen Johan zu Spanheim bis zum nächsten Sonntage (tuschen hy und sundag neft kummet) die Briefe (Urkunden) über die ihm mit dem halben Lande und Leuten verkaufte halbe Veste und Burg Grumbach besiegelt auszuliefern. Andernfalls verspricht er, auf Mahnung mit 3 Edelknechten zu Tranrebach oder zu Tryren (Trarbach, Trier) „zu Gysel“ einzureiten.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 177.

1363 Dez. 4 [off den mandag nehest vor sente Nicolas dage des heiligen bysschofes]. [472

Der Ritter Wynrich von Meile verkauft dem Wildgrafen Friederichen von Kirberg und dessen Enkel Friederiche seinen ganzen Besitz zu Montzgen (Monzingen) u. zu Symern bei Dunen mit den zugehörigen Leuten, Gerichten, Weingärten, Getreide- und sonstigen Renten und Einkünften, wie er alles bisher von dem Wildgrafen zu Lehen hatte, ausgenommen allein seine Forderung an die Veste Mirtinsstein (Martinstein bei Dhaun), so verre mich ein byschoff und eyn stift zu Mentze daran virbuwet hant. Wiederlöse erst nach 6 Jahren mit 170 Pfd. zu je 10 alten großen Tornosen.

Mitsiegler: Dylman vonme Steyne, Ritter, und sein Schwager Conrad von Schonecke.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 2133 (Repert. S. 297).

1364 Januar 13 [uf den ahczegistin dag]. [473

Crystian zu Lichtinberg, Bürger zu Menczin (Mainz), bekundet, daß er von den 600 Gulden, die ihm der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, dessen Frau Margreta, sein Bruder Harttrad, Rheingraf zum Steyne, Volckir Klur von Ingelnheym u. Jacob zum Cleman, Bürger zu Mencze, schuldig sind und wofür sie ihm zu Bürgen gesetzt haben Behtolf von Rabinsporg, Ritter, und Craftin von Rychinsteyn, Edelknecht von Ingilnheym, laut der in seinem Besitze befindlichen Urkunde, durch Johan von Sobernheim, Bürger zu Crutzenachin (Kreuznach), Wirt des Rheingrafen Johan, 300 Gulden erhalten habe.

Zeugen: Jungher Harttrad, Rheingraf zum Steyne, Jacob zum Cleman, Bürger zu Mentze, Clas Husesel, Heynrich Swas und George, Diener des Rheingrafen Harttradis.

Orig. Siegel; Dhaun 836.

1364 Jan. 22 [uf sancte Vincenciges dage] Mainz. [474
Arnolt von Lorchin, Ritter, bekundet, von dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, die anderen 100 Gulden, die er ihm schuldig war wegen der Sühne, die der Bischof von Trier zwischen ihnen vermittelt hatte, empfangen zu haben.
Gebn . . . zu Mentze in des scholteyszen stoben von Oppinheim.
Orig. Siegel; Dhaun 835. — Vergl. Regest 465.

1364 (1363) Febr. 18 [die XVIII Februarii] Trier. [475
Erzbischof Cuno von Trier u. s. w. giebt als Lehensherr seine Zustimmung dazu, daß Johannes de Hentzenberg armiger seine Gemahlin Irmegardin mit der Hälfte seines Anteils an der Burg (castrum) Hentzenberg bewidmen darf (dotare). Sollte nach dem Tode Johannis die Witwe J. zu einer neuen Ehe schreiten, so muß ihr neuer Gatte als ihr Vormund binnen Monatsfrist diese Lehensstücke von dem Erzbischofe neu empfangen. Nach dem Tode der J. fallen die Lehensstücke an Trier zurück.
Orig. Siegelrest; Dhaun 192. — Gedr. Senckenberg a. a. O. S. 460/461.

1364 Juni 12 [des mitwoch nehest vor sancte Vitis dage]. [476
Ritter Antelman von Grasewege, Burggraf zu Bekelinheim (Böckelheim), bekundet, daß ihm der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, u. dessen Frau Margrete von Kirberg 1200 Gulden von Florencien bezahlt haben, für welche Summe diese ihm den Hof zu Sobernheim versetzt hatten. A. v. G. giebt den Hof vor Schöffen u. Gericht zu Sobernheim wieder zurück.
Orig. Siegel; Dhaun 838. — Vergl. Regest 481.

1364 Juni 27 [feria quinta post diem beati Johannis bapt.]. [477
Heynrich von Mannendal, Edelknecht, u. seine Frau Elsa bekundet, daß er aus dem ihm vom Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen, u. dessen Frau Margreta, Wildgräfin daselbst, für 200 kleine Gulden versetzten Zehnten zu Argindal (Argenthal) jährlich 40 Malter Früchte halb Spelt und halb Hafer nehmen darf. Der Rheingraf kann diese Abgabe wiederlösen zu St. Georgin Tag mit derselben Summe, bezw. 20 Malter mit 100 Gulden.
Es siegeln H. v. M. und Ritter Gerhart vom Steyne.
Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 839.

1364 Juli 18 [die XVIII mensis Julii]. [478
Conrat Bentzewilre, Schulteiß zu Cube (Kaub), quittiert dem Junker Johan von Heintzenberg den Empfang von 35 Gulden, die er ihm wegen der Sühne zwischen ihnen gegeben hat.
Orig. Siegel; Dhaun 834.

1364 Aug. 18 [uff sondag neest na unser Frauwen dag assumpcio]. [479
Cune, Erzbischof zu Trire, bekundet, daß er den Otte von Kirberg und seine Hausfrau u. Edlen wegen geleisteter und noch zu leistender treuer Dienste „in unser heymliken" aufgenommen hat und sie seinen besonderen Schutz genießen lassen und in allen Verhältnissen vertreten will gegen jedermann, ausgenommen den Papst, den Kaiser u. das h. römische Reich.
Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 214. — Regest Goerz a. a. O. S. 99. Vergl. Regest 462.

1364 Sept. 8 [ipsa die nativitatis beate Marie virg.]. [480
Rugreve Philipes, Herr zur Nuwenbeimborg (Neuenbaumburg), schließt ein Bündnis mit dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, und gelobt ihn zu unterstützen gegen jedermann, ausgenommen den Bischof Kunen zu Tryren (Trier), und seinen Oheim Graf Emichen von Lyningen, seine Mutter und alle seine Geschwister, ferner seine Mannen und Burgmänner, auf die Dauer von 8 Jahren.
Orig. Siegel; Archiv Salm-Grumbach. -- Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 63.

1364 Sept. 27 [an dem fritage vor sanct Michils daige]. [481

Antilman von Grasewege, Burggraf zu Beckilnheym (Böckelheim), u. seine Frau Katherine von Homberg geloben dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dune, und seiner Frau Margareten von Kirberg 1200 Gulden bis zum nächsten St. Mertins-Tag zu zahlen für das von ihnen angekaufte Gut zu Sobirnheym. Sollte A. bis zu diesem Termine sterben, so soll weder Kath. noch seine Erben einen Anspruch an das Gut erheben.

Orig. Papier, 2 auf Rückseite aufgedrückte Siegel ab; Thaun 837.

1364 Okt. 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [482

Johan von Adewilre quittiert dem Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Duna, den Empfang von 10 Gulden, die er jährlich als Mannlehen auf St. Remigs Missen zu erhalten hat.

Orig. Siegel ab; Thaun 664. — Vergl. Regest 470 u. 492.

1364 Nov. 30 [up sante Endrees dage des heylgin aposteln]. [483

George von Veldenczin bekundet, daß der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, ihm 200 Pfd. Heller, die er ihm schuldig war, bezahlt hat.

Orig. Siegelrest; Thaun 667.

1365 Febr. 18 [off dynszdag nest vor sante Petirs tage cathedra]. [484

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, u. Hartrad, Rheingraf der junge vom Steyne, Brüder, bekennen sich schuldig, den Juden Wolfin, gesessen zu Sobernheym, u. Anshelme zu Crucenach 150 Gulden bezahlen zu müssen, und verpfänden dafür einen Hengst. Ausführliche Bestimmungen.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; Archiv Salm-Grumbach.

1365 April 10 [in septimana penitencie feria quinta]. [485

Fryederich, Sohn des Ritters Johannis von Rumagin, bekundet, dem Junker Otten von Kirberch 100 Gulden von Florenczien schuldig zu sein, und daß er ihm dafür 12 Malter Früchte, halb Roggen u. halb Hafer, versetzt hat, welche Rente in Geursvelder (Geisfeld, Landkr. Trier) Maaß jährlich auf St. Remigiustag zu Throneckin oder zu Geursvelt abzuliefern ist.

Mit ihm siegelt Gude van Rumagen, Edelknecht.

Orig. 2 Siegelreste; Kyrburg Nr. 116.

1365 Mai 1 [ipsa die Walpurrige virginis]. [486

Gerunt, genant der Snyder von Offenbach, u. seine Frau Aliet verkaufen dem Junker Otten von Kirberg 2 Ohm gemeinen Weingeldes und 2 Sester vor die heben Offenbecher Maaß für 20 Gulden, zu 10 groß (Groschen, Turnosen), fällig im Herbst in Offenbach; sie verpfänden dafür vor dem Gerichte zu Offenbach ihren Weingarten nedenwendich des dorfes, genant der Saugart.

Zeugen: Schulteiß, Schöffen u. Hüfer (huber): Johan Krobe Schulteiß, Wonderine u. Krucze Ortensen u. Wolf Snider, Schöffen zu Offenbach, die do sprechent uber daz eygen, u. Johan Franke, Schulteiß über das Leingut, und is huber Kuncze Ortenson u. Henne genant Begtenson, die . . . die orkunde intfangen hant . . .

Die Eheleute bitten zu siegeln Richart Landere, Kommentuer zu Solzbach.

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 117.

1365 Mai 31 [in vigilia Penthecostes]. [487

Johan von Wyelinsteyn, gemeyner zu Kaldenfels (Kallenfels), vergleicht sich mit dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, wegen „alle sache, bruche und ufleuffe“, und wird dessen Mann und gelobt als solcher Treue und Ergebenheit.

Mitsiegler: die Ritter Thylman vom Steyne und Clas von Smedeborg; die Edelleute Johan von Swartzenberg der alde u. Johan von Kellenbach.

Orig. 5 Siegel; Thaun 668.

1365 Juli 19 [uff den samstag nehst nach sanct Margareten tag]. [488

Johan, Rheingraf, Wildgraf zu Dunen, und seine Frau Margareth verkaufen dem Friederich, Wildgraf zu Kirberg, ihren großen und kleinen Zehnten zu Keren (Kirn) und zu Bruck (Hohenbrücken bei Kirn) für 800 Pfd. Heller in guten alten Tornosen, mitsamt dem Kirchensatz zu Keren. Der Wildgraf hat ihnen gestattet, nach 16 Jahren mit 800 Pfd. den Zehnten und Kirchensatz wieder zurückzukaufen; thun sie es aber in dieser Frist nicht, so sind jene für ewig verfallen an die Herrschaft zu Kirberg.

Kopie von 1750 ex copia antiqua archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 225—230. (Dasselbe Hohenbrücken ist auch in Regest 388 u. 396 gemeint.)

1365 Juli 22 [uf sante Maryen Magdalenen dag]. [489

Fryderich, Wildgraf zu Kereberg, gewährt seinem Eidam Rheingraf Johan u. dessen Frau, seiner Tochter Margareten, die Vergünstigung, daß sie binnen den nächstfolgenden 16 Jahren mit 800 Pfd. Heller in großen Tornosen, je 10 für 1 Pfd., den Zehnten zu Keren und zu Bruckin mit dem Patronatsrecht wieder einlösen können.

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 95. Kopie von 1750 ex orig. pergam. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 231—232.

1365 Aug. 13 [XIII daghe in aoust] Luxemburg. [490

Wencesl[aus] von Behem, Herzog von Luccemburg, Lothringen, Brabant, Lemburg (Limburg), Markgraf des h. Reichs, Graf zu Chiny, verzichtet, nachdem Pichel von Juce, wohnend zu Machren (Machern, w. Saargemünd), ausgesagt, Culry von Rousiers habe ihm wegen der Wegnahme der Schafe Genugthuung geleistet, auf alle Forderung gegen den genannten Culry.

Orig. Siegelrest. Unter Text rechts: S. Martinus; links per dominum relacione Nychol. de Ghnnch. (Ghimnich?) Dhaun 785.

1365 Nov. 6 [quinta feria post festum omnium Sanctorum]. [491

Wencze von Studernheim verpfändet mit Zustimmung des Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dune, die Lehen, die er von ihm zu Studernheim (Staudernheim a. d. Nahe) hat, nämlich 10 Malter Korngelds, dem Wolff wepelinge von Spanheim für 150 Pfd. Heller und gelobt Wiederlöse innerhalb 6 Jahren. Sollte er in diesen 6 Jahren sterben, so müssen die Erben die Lehen wieder einlösen.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 1/2.

1365 Nov. 12 [in crastino beati Martini episcopi]. [492

Johan von Abewilre bekundet den Empfang von 10 Gulden, die er jährlich von dem Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Duna, als Mannlehen zu erhalten hat.

Orig. Siegel; Dhaun 665. — Vergl. Regest 470 u. 482.

1365 Dez. 21 [off sente Thomas dage des heiligen zwolfbodden]. [493

Symond genannt Bock von Veldencze, Edelknecht, verzichtet auf den bisher als Lehen innegehabten Zehnten zu Oberhachenbach im Dorfe und im Felde, den ihm der Wildgraf Friederich von Kirberg gerichtlich abgenommen habe.

Mitsiegler sein Bruder Johann Bock.

Orig. 2 Siegelreste; Kyrburg Nr. 277.

1366 Febr. 1 [in vigilia purificacionis beate Marie virg.]. [494

Raugraf Phylips, Herr zu der Nuwenbeynburg (Neuenbaumburg), gelobt dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen (Dhaun), allen Schaden zu ersetzen, den er aus der Bürgschaft gegenüber Fryderich, Wildgraf zu Kyrberg, wegen der Pfandschaft an dem Hause Naunmagen (Neumagen an der Mosel), die der Raugraf dem Wildgrafen zu Kyrburg gegeben hat, erleiden möchte.

Orig. Siegel; Dhaun 669. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 64. Gedr. Senckenberg a. a. O. S. 78.

1366 Febr. 3 [crastino purificationis beate virginis Marie]. [495

Steyne, Jungfrau von Soren, verkauft ihren Weingarten zu Dhaun hinter den Gärten an Lychtineckin von Hunolstein für 25 kleine Gulden und läßt ihn ihm gerichtlich auf.
Bittet zu siegeln Elisabeth, Gräfin von Spanheim.
Kopie des 16. Jhdts.; Dhaun 729.

1366 Febr. 13 [off den fritdag nehest vor sente Valentinis dage]. [496

Friederich von Kirberg der junge verkauft dem Antelmanne von Grasewege, Burggraf zu Beckilicheim (Böckelheim) und dessen Hausfrau Katherinen von Hoimberg 7½ Malter Korngeld, die er von Herman Monxshorn angekauft hat und die zwischen Mariae Himmelfahrt u. Geburt zu Sobrinheim in der Stadt fällig sind, für 100 kleine Gulden von Florencen, unter Vorbehalt der Wiederlöse.
Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 119.

1366 (1365) März 5 [feria quinta post Reminiscere]. [497

Der Offizial des Trier'schen Hofes an den Dechant der Christianität in Cell(a) (Zell a. Mosel) und seine sonstigen Untergebenen erläßt ein fast gleichlautendes Mandat gegen den Vikar der Pfarrkirche in Clevnich (Kr. Bernkastel) wegen seiner Vernachlässigung der seelsorgerischen Obliegenheiten in der Kapelle zu Hersvelt (Hirschfeld, Kr. Zell) — wie Regest 353. Sub sigillo curie nostre Treverensis.
Gleichzeitige Kopie. Überschrift: Datum per copiam sub sigillo decani de Mastershusen (Mastenhausen) christianitatis in Cella. Siegel ab; Kyrburg Nr. 80½.

1366 Mai 12 [uf sante Pancratien tage]. [498

Henne von Partinheym, Burggraf zu Naunborg (Numburg bei Kirn a. d. Nahe), bescheinigt, von dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, 67 Pfd. in alten guten Groschen-Tornosen (je 10 alte großen für 1 Pfd.) empfangen zu haben als Entschädigung für seine Bürgschaft, die er mit Sweyskruseln gegenüber Lemmichin u. Gotschalcke, gemeyne juden, auf sich genommen hatte.
Orig. Siegel ab; Dhaun 843 — Vergl. Regest 515.

1366 Dez. 6 [ipsa die sancti Nicolai episcopi]. [499

Johan von Semern verkauft dem Wilhelme Sußekrude, Kemerer der Wildgräfin von Dunen, 2 Malter Korngeld Kerer (Kirner) Maß jährlicher Rente, fällig zwischen Mariae Himmelfahrt u. Geburt, ½ Meile von Hosteden (Hochstetten) für 19 Pfd. Heller Kerer Währung unter Vorbehalt der Wiederlöse. Er verpfändet für die richtige Zahlung all sein Eigengut zu Hosteden in dem Dorf und in der Mark vor Schöffen u. Schultheiß daselbst.
Mit ihm siegelt Heynrich Bube von Ulmen.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 840.

1366 Dez. 22 [des nesten dinstages vor des heyligen Cristus dage]. [500

Geraht von Warsperch, Ritter, verzichtet, nachdem er wohl bezahlt ist, auf die Pfandschaft, die er bisher von Johanne von Rosirs und dessen Frau Jenehten auf Lewilre u. Altdruppen (Viller [?] u. Altdorf bei Mörchingen) hielt, zu Gunsten des Ulrich von Rosirs.
Orig. Siegel; Dhaun 786.

1367 Febr. 12 [feria sexta ante Valentini]. [501

Walram, Graf von Sponheim, verpflichtet sich dem Wildgrafen Friederich von Kirberg gegenüber, nachdem dieser seine Zustimmung dazu gegeben hat, daß Kyndelin von Synde seinen Anteil an dem Gerichte Huffelsheim an ihn (den Grafen von Sp.) verkauft hat, die jedesmaligen Inhaber dieses Teiles behufs Belehnung an den Wildgrafen zu verweisen.
Kopie 17. Jhdts. auf Papier (liest Hussielsheim); Dhaun 678. — Regest Beiheft I, S. 17 (17*) Nr. 79.

1367 April 11 [an dem Balmen tag] Herrenberg. [502

Pfalzgraf Cunrat von Tuwigen (Tübingen), genannt der Scharer, an Graf Harfriden von Ringravenstain: bittet ihn dringend, die gefangenen Bürger von Herenberg (Herrenberg, n. Tübingen) freizulassen, worauf er sein Freund werden wolle. Besiegelt mit seinem Siegel und unser burger insigel ze Herenberg, under dem Johans Diem und Hainrich der Schnider, diu gevangen, unser burger ze Herenberg, urveht gelobent.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 674.

1367 April 13 [an dem nahsten dinstag vor dem hailigen Ostertag]. [503

Bürgermeister, Rat u. Bürger der Stadt Wyl in Schwaben (Weil der Stadt, Württemberg) verzichten auf alle Ansprüche gegen Junker Hartraden, Rheingrafen zum Steine, und die Seinigen, die mit ihm im Felde waren, wegen der Gefangennahme ihrer Mitbürger Cuntzen Meiger, Locze Cremer, Cuncz Schnider und Eberlin Lower, die er auf Verwendung ihres Herrn und Landvogts Gerlachs, Erzbischofs zu Mencze (Mainz), freigelassen und denen er ihre Güter zurückerstattet hat.
Orig. Siegel; Dhaun 671.

1367 April 13 [an dem nähsten dinstag vor dem hailigen Ostertag]. [504

Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Wyle in Schwaben (Weil der Stadt) verzichten auf alle Ansprüche an Junker Hartraden, Rheingrafen zum Steine, u. die Seinigen, die mit ihm im Felde waren, wegen der Gefangennahme des Hansen Sieger.
Orig. Siegel; Dhaun 672.

1367 Mai 5 [an den nahsten mitwochen nach sant Walpurg tage]. [505

Die 12 Richter und die gemeinen Bürger der Stadt zu Blaburn (Blaubeuren) entbieten dem Grafen Hartrat von Rheingrafenstein ihren Dienst: sie bitten wiederholt um Freilassung ihres gefangenen Bürgers Hansen Razlins und versprechen für alle Zeiten auf alle Ansprüche dieserhalb zu verzichten.
Besiegelt mit dem Siegel des Herrn Heinrichs von Sulmentingen, ihres Vogts, und des Ritters Hansen von Ulsenloch, da die Stadt kein eignes Siegel hat.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 673. — Vergl. Regest 508.

1367 Mai 5 [uf den mitwochen nach sant Walpurgis dage]. [506

Herman Sunder, Vogt zu Seenheim (Senheim, Kr. Zell), bekundet, dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, 200 Mainzer Gulden schuldig zu sein, die er zu Dunen in der vestin am nächsten Martins-Tag zurückzuzahlen verspricht. Bürgen: Wynant Unze von Seenheim, Wilhelm von Schonenberg, sein Schwager, u. Friederich von Leyen, die auf Mahnung binnen 8 Tagen einen Knecht und ein Pferd nach Dunen in eines uffen wirtes hus zur Leistung schicken wollen bis zur Befriedigung des Rheingrafen. Bei Tod eines Bürgen soll ein neuer bestellt werden. H. gelobt für allen Schaden seiner Bürgen aufzukommen.
Es siegelt H. S. und die 3 Bürgen.
Kopie gleichzeitig, auf Papier. Überschrift: Datum per copiam; Dhaun 841.

1367 Mai 5 [uf den mitwoche nach sante Walpurge dage]. [507

Wyrich, Ritter, u. Stephan, Gebrüder, Vayde (Vögte) zu Seenheym, verzichten auf das weggenommene Gut (uf soliche namen), das ihnen der † Johan, Wildgraf von Dunen, und die Seinigen ehemals in dem Dorfe Goßelrad (Gonzerath, Kr. Bernkastel) und wegen dieses Dorfes und von eyns armanns wegen genant Frue uf genommen hatten, weshalb Herman Sundir von Seenheim mit dem genannten Wildgrafen in Streit geriet.
Orig. Von 2 Siegeln 1. erhalten; Dhaun 670.

1367 Mai 7 [an dem nechsten fritag nach sand Walpurgtag] Gerhausen. [508

Agnes, diu alter von Helffenstain, von Schlüzzelberg genant, geboren van Wirtenberg, vergleicht sich wegen der Gefangenschaft und Atzung, die der Graf

Hartrat von Ryngreffenstain dem Hansen Raesslin, ihrem eingesessenen Bürger zu Blawburen (Blaubeuren), angethan hat, mit dem Grafen und allen dessen Helfern u. Dienern, und gelobt keinerlei Ansprüche deshalb zu erheben.
Mitsiegler: ihr Schwager Graf Ludwig von Otingen der junge, Pfleger und Vormund ihres Sohnes, des Grafen Ulrichs von Helffenstain des jungen.
Orig. 2 Siegelreste; Dhaun 676.

1367 Mai 16 [uff den suntag dry wochen vor Pingisten]. [509
Behtolff von Flanborn, Ritter, bekundet, Lehnsman des Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, u. der Herrschaft zu Dunen geworden zu sein u. schwört ihm treu u. huld zu sein.
Orig. Siegel ab; Dhaun 1362.

1367 Mai 17 [an dem nehsten montag nach sant Nerei, Achillei et Pancracii der drier martierer]. [510
Margareth von Nassowe, wilant greven ze Hohenberg, gelobt wegen der von den beiden Rheingrafen Gebrüdern Johan und Hartman gefangenen 3 Bürgern Walther Ruhingen und Wulbirman und . . . Schefftlin, die sie auf Bitten des Herzogs Adolf freigelassen haben, keine Rache zu nehmen.
Orig. Stark verblaßt; Siegel ab. Archiv Salm-Grumbach.

1367 Mai 19 [uf den mitwog[1]) dry wochen vor Pingisten]. [511
Symon von Spanheym gelobt als Mann des Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen u. der Herrschaft zu Dunen, diesem auf immer Treue u. Hülfe.
Orig. Siegel; Dhaun 675.

1367 Mai 25 [feria tercia ante ascensionem Domini]. [512
Symond Bocke, Edelknecht, Burgmann zu Veldencze, weist mit Vorwissen seiner Frau Agnesen dem Wildgrafen Friderich zu Kirberg zu rechter Mannschaft 80 Gulden auf sein Eigengut in dem Dorfe Veldencze an: nämlich auf die Wiese, genannt die gezunete wiese, innerhalb des Dorfes; auf einen Weingarten in Russyte, genannt hern Pickards Weingarten; auf einen Weingarten under dem wege, der zu Borgen geit, u. auf das große Feld an Pradalyß halbes, daz hern Pyckarts was. Er trägt die vorbenannten Weingärten u. Wiesen dem Wildgrafen auf zu rechter Mannschaft, daz ich Symond Bocke vorg. sine manne bin, vor dem Schulteiß, Schöffen u. Gericht zu Veldencze, nämlich vor Johan Peters Sohn von Mulnheim Schulteiß, Heincze Hoiffmans Sohn u. Peter Buchinspelder, Schöffen in dem Thale zu Veldenczen.
Er und Agnes siegeln; Mitsiegler Johann Bocke, Symonds Bruder, und Kathrine von Gudenberg, ihr Neffe (!).
Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212 fol. 1v/2.

1367 Juni 10 [uf den donrystag nach Pingisten]. [513
Fryderich, Wildgraf zu Kereberg, und Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, verabreden, daß sie am Dienstag vor St. Johannis-Tage zu Keren (Kirn) in dem Dorfe 3 oder 5 „gemeyne manne" kiesen sollen über alle Brüche, Übergriffe und alle gegenseitigen Ansprachen und Beschwerden, deren Entscheidung maßgebend sein soll. Die Schiedsmänner sollen bis zum nächsten Frauentag ihre Entscheidung fällen u. s. w.
Orig. Papier; 1 aufgedrücktes Siegel des Wildgrafen zu K. (die Umschrift noch lesbar) abgefallen; Dhaun 25½. Kopie hiernach ex orig. papir. archiv. Dhunens., quod insertum est supra iam allegato veteri libro Recessuum Ringravicorum, im Corp. rec. Ringr. S. 233/234. — Erwähnt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 44.

[1]) Datum korrigiert!

1367 Juli 13 [ipso die beate Margarete virg.]. [514

Lemchin von Dylle, Wepeling, bekundet, daß er wegen eines ihm und dem † Johan von Smydeburg zu Oberkyren zugefügten Brandschadens mit dem Wildgrafen Friederiche zu Kirberg sich ausgesöhnt habe, und verzichtet auf alle weiteren Ansprüche.

Mitsiegler Graf Walram von Spanheim.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 2326.

1367 Juli 30 [uf den frytag nach sancte Jacobis dag des heylgen aposteln]. [515

Johan Sweyffruseln von Partinheim bekundet, 90 kleine Gulden von dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, erhalten zu haben, und auch, daß er jetzt keinen Anspruch mehr an ihm habe wegen der Bürgschaft, die er zusammen mit Henne von Partinheym gegenüber Gotschalcke u. Lemmechen, Juden, geleistet hat.

Orig. Siegel ab; Dhaun 842. — Vergl. Regest 498.

1367 Sept. 14 [uff den dinstag nach unser Frauwen dag, als sye geburen wart]. [516

Hartrat, Rheingraf vom Steyne, bekundet, daß er wegen seiner Schuld an Wolfen, den Juden zu Sobernheym, und Anshelm, den Juden zu Cruczenachen (Kreuznach), für die sein Bruder, der Rheingraf Johan, sich mit ihm verbürgt hat gemäß der von ihnen beiden ausgestellten Urkunde, mit den Juden abgerechnet hat und daß er ihnen noch 770 Gulden schuldig ist, von denen er 500 Gulden am nächsten St. Martines Tag und die übrigen 200 Gulden an dem grozen sondage, der in der vasten gelegen ist (Esto mihi oder Invocavit), zu zahlen verspricht. Versäumt er den Zahlungstermin, so will er für jeden Gulden jede Woche 3 alte Heller als Gesuch geben. Ferner verspricht er, vor allen anderen Juden und „Lamperten" die beiden zunächst zu bezahlen, und verpfändet ihnen seinen Weinzehnten zu Cruczenach in der Stadt und in der Mark vor Schulteiß, Schöffen und dem Gerichte.

Orig. Eingeschnitten; Siegel ab; Dhaun 938.

1367 Okt. 10 [uf den suntag vor sanct Gallin dag]. [517

Fünf genannte Ratmänner Johan vom Have, Frytschen von Smedeberg, Wynant vom Steyne, Philips Ulenner und Johan von Heynczenberg errichten einen Schiedsspruch in allen bisherigen Streitigkeiten zwischen Friedrich, Wildgraf von Kirberg, und dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen. Die einzelnen Streitpunkte betreffen die Mühle zu Kyrn, die Versetzung des Gerichtes zu Raunen und Grumbach, die Jagd in dem Friedwald und Burgfrieden zu Kirburg, das Haus Hohenbrück, Rodenburg, den Unterzug zu Hauß, das Haus zu Strude, die 14 Heidenschöffen; die Dörfer Schweinshydt, Keylbach, Kapellen, 2 Jettenbach, Hohenberg, Kyrweiler, Bopuren, Sulzbach, Dynbergk und Landeweiler, den Wald zu Syen (Schweinschied bei Meisenheim; Kehlbach bei Braubach; Kappel, Kr. Simmern; Jettenbach, Bayr. Pfalz; Homberg u. Kirnweiler, Kr. St. Wendel; Boppard bei Oberwesel; Deimberg, Langweiler, Sien, Kr. St. Wendel), Gericht zu Rodentorne, die Herberge zu Flonheim u. andere Gerechtsame daselbst, wie Heiratsgeld, Zoll, Zinsen und Einkünfte, arme Leute, Brüchtenstrafen u. ä., betr. den Bannwein zu Kirn, den kleinen Zehnten daselbst, die Herberge zu Raunen, die armen Leute daselbst und zu Sulzbach, betr. Frevelstrafen zu Grumbach u. s. w., ferner Kloster Flonheim, betr. Bornheim. Alles sehr eingehende Festsetzungen.

Orig. 5 Siegel; Kyrburg Nr. 43. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 25½; desgl. von 1750 ex copia simplici archiv. Dhunensis (= jetzt Dhaun 25½) im Corp. rec. Ringr. S. 225—250. — Erwähnt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 44.

1367 Okt. 18 [in die Luce ewangeliste]. [518

Byel von Stromberg u. Johan Fust, Lampbrech, Ritter, u. Conrad, Pastor von Stromberg, Gebrüder, bescheinigen, von dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu

Dunen, 10 Gulden erhalten zu haben von des angrifnis wegen, daz er angegriffin hatte zu Syfirsbach (Seibersbach, Kr. Kreuznach) und mit yme gesunit sin.
Es siegelt Johan Fust.
Orig. Siegel ab; Dhaun 844.

1367 Nov. 19 [ipsa die beate Elizabeth vidue]. [519

Ludewig Walpode, Ritter von Walmanshusen, bekundet, von der Herr- und Grafschaft zu Dunen zu Burglehen zu haben einen Weingarten auf Wychelfelt zwischen Lenichins Pickelinns Kindern u. des Spitals Weingarten in Wieseler Gericht; ferner das Rot, genannt des wildegraven rot, gelegen zu Endels Komede (Chümbdchen, Kr. Simmern) im Syemern gericht. Er hat diese Stücke von Johan, Rheingrafen zum Steine und Wildgraf zu Dune, für sich allein empfangen; nach seinem Tode hat keiner seiner Erben darauf Anspruch, mit Ausnahme Pediessen, seiner Hausfrau wiedembrieffe, die sie von der hirschafft vorg. von Dune daruber hat.
Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212b S. 20/21.

1367 Dez. 18 [des neisten samestages vor dem heiligen dage, alse unser herre Jesus Christus geboren wart]. [520

Henrich, Graf zu Luczelstein, u. seine Mutter Adeleith verkaufen dem Henriche von Boessielsbach, dem Meiger zu Falkenberg (Kr. Bolchen), das Dorf Gertingen mit allen ihren Gerechtsamen dort für 35 Pfd. Mether Pfge., die ihnen zu Meczen (Metz) an der Wechselbank bezahlt sind. Eingehende Bestimmungen.
Orig. Von 2 Siegeln das des Grafen erhalten; Dhaun 787.

13(67)[1]. [521

Johan, Graf zu Spanheim, gelobt, nachdem er in einer besonderen Urkunde für seine Schuld von 565 Gulden an den Wildgrafen Otten zu Kirburg und dessen Gemahlin Agnes diesen alle seine armen Leute in Stadt u. Dorf Kirn in Höhe einer jährlichen Rente von 50 Gulden verpfändet hat, bis zum nächsten Remigiustage eine Zustimmungsurkunde seines Sohnes, des Grafen Johan von Spanheim des Jungen, zu dieser Verpfändung zu beschaffen.
Mitsiegler Conrad, Herr zu Burgbrole (bei Andernach).
Kopie 17. Jhdts. auf Papier; Dhaun 678.

1368 Febr. 4 [quarta die mensis Februarii]. [522

Slaffe von Heyntzenberg u. dessen Frau Alheyd geben ihr Haus, Hof, Garten u. Weingarten dem Junker Johanne von Heyntzenberg u. dessen Frau Irmegarte unter Vorbehalt der Nutznießung bis zu ihrem Lebensende. Sie bitten den Notar um Instrument darüber, das besiegelt Thylman, Herr zu Heyntzenbergh.
Praesentibus Thylmanno domino in Heyntzenberg, Georgio eius fratre, domino Johanne de Henewylre capellano in Heyntzenberg . . . testibus.
Orig. Notariatsinstrument des Petrus Hertwici de Crutzenaco, clericus Magunt. dioc. Siegel ab; Dhaun 850.

1368 März 2 [quinta (!) ante dominicam Reminiscere]. [523

Ulrich vom Steyne bekundet, des Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, u. seiner Erben, der Herren zu Dunen, erbgesessener Burgmann zu Dunen (Dhaun) zu sein, und daß er ihm und seinen Leibeserben, oder aber, wenn er ohne Erben sterben sollte, seiner Schwester Johanne und deren Mann Johan, dem Sohne Rycharts von Buche, des † Vaters Burgseß um 10 Pfd. Heller jährlicher Rente (de zehen alde grosse vor eyn punt oder werunge darvor, als zu Kyrren (Kirn) genge und gebe ist) gebessert habe. Die Rente ist ablösbar mit 100 Pfd.
Orig. Siegel; Dhaun 677.

---

[1]) Datum nicht lesbar; ohne Tagesangabe; das Regest auf der Rückseite der Kopie nimmt 1367 an.

1368 April 3 [uff den mantag nach Palme dage]. [524

Johan vom Obirsteyne quittiert dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, über 200 Gulden, die er ihm schuldig war als von der sunen wegen, die zu gezyten thuschen yme und mir beredt ist, und über 37 Gulden vor den juden gesuche von der zyt, als er meynit, dar er mir geredt habe.

Orig. Siegel ab; Dhaun 847.

1368 April 16 [des nehesten sondages nach Osteren]. [525

Henric Brun van Smydeberg, Edelknecht, verkauft dem Wildgrafen Otten zu Kirberg 20 Pfd. Heller für 200 Pfd. Kirner Währung; die Rente ist fällig jährlich auf Remigius, u. als Unterpfand dafür versetzt er seinen Besitz in Gericht u. Banne zu Obirkyren (Kr. Bernkastel) vor dem Schulteiß und den Schöffen daselbst mit Zustimmung seines Bruders Jacobs genannt Brun, Lemmegin von Smydeberg „myns magis“, myner zweyger gemeyner daselbis; ferner Thielmans Herrn zu Heintzenberg, Fritschen von Smydeberg, Ritters, u. Gerharts von Symeren, Edelknechts, von denen er das genannte Gut zu Lehen hat. Wiederlöse vor St. Georgen-Tag nach 4 Jahren vorbehalten.

Es siegeln Aussteller und die 5 Zustimmenden.

Orig. 6 Siegel; Dhaun 2327.

1368 April 24 [des nesten tages nach sante Georgen tage] Heidelberg. [526

Ruprecht der Ältere, Pfalzgraf bei Rhein, des h. Reiches oberster Truchseß und Herzog von Beyern, quittiert dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen, der seine Burg Brunkenstein u. sein Teil von Kirn an dem Dorfe mit den Dörfern Hochsteten, Bergen (bei Kirn) und Sultzbach (Kr. St. Wendel), mit dem Amt zu Kirn und allem Zubehör für 2000 Gulden unter Vorbehalt der Wiederlöse 14 Tage vor oder nach St. Georgentag ihm verpfändet hatte, die Rückzahlung der 2000 Gulden; wenn der Rheingraf die Burg und die Pfandgüter zurückhaben will, so verpflichtet sich der Pfalzgraf, sie ohne jede Zahlung zurückzugeben, wenn sie 14 Tage vor oder nach St. Georgien-Tag zurückverlangt werden.

Orig. Siegel; Archiv Salm-Grumbach. Kopie 17. Jhdts. auf Papier; Dhaun 941. — Regest Koch u. Wille a. a. O. Nr. 3770.

1368 Juni 19 [ipsa die beatorum Gervasii et Prothasii]. [527

Emche von Richenbach, Ritter, u. Hans von Sotere, Sohn des † Philips, verkaufen dem Ecken von Lutern, seiner Frau Agnes u. ihren Erben die waigstat in dem broiche oberhalb Ramestein (Ramstein, Bayr. Pfalz), genannt Herrn Sifrit Schaubüß waigstat, zugleich im Namen ihrer Erben u. der Kinder des † Sifrit Schaubüß, des Bruders des Emchen, u. der Geschwister des H. v. S. und geloben Währschaft.

Orig. 2 Siegel ab; Archiv Salm-Grumbach.

1368 Aug. 9 [uff sanct Lorencien avent]. [528

Fryderich, Wildgraf zu Kyrberg, und Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, kommen überein, ihre Zwistigkeiten durch Antylman von Grasewegen, Burggraf zu Beckilnheym (Böckelheim), Ulrich von Leyen u. Rudewyn von Stromberg beilegen und entscheiden zu lassen, und deshalb bis zum nächsten St. Remigius-Tag Frieden zu halten.

Orig. 1 Siegel (des Wildgrafen zu Kyrburg offenbar) aufgedrückt, ab; Papier; Dhaun 25½. Kopie von 1751 ex orig. papir arch. Dhunens., quod continetur in ante alleg. veteri Recessuum libro (= Dhaun 25½), im Corp. rec. Ringr. S. 251. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 45.

1368 Aug. 25 [des anderin dages nag sent Bartholomeus dage]. [529

Bruder Bertolt, Prior, und der Konvent des Ordens unser Frauwen bruder (= Serviten?) zu Wurmesze (Worms) verpflichten sich, täglich 2 Messen zu lesen

für den † Johan Kronenberg und Kleselin Kruythemer, die der Edelmann Junker Hartrade, Rheingraf zome Steyne, zur Sühne lesen läßt und gestiftet hat. Wöchentlich sollen 3 dieser Messen in sent Magni Parrin zo Wurmesze gelesen werden, wofür man den Brüdern alle Gerätschaft, Bücher, Kerzen u. s. w. van der Parrin liefern soll.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 851.

1368 Okt. 1 [uff sant Remigius dage]. [530

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, verspricht, seine Schuld von 29 Gulden an Pedir Budil zu Sobernheim bis Weihnachten zu bezahlen, andernfalls kann dieser an seine Pfänder greifen.
Orig. Siegel; Dhaun 939.

1368 Nov. 11 [off sencte Meirtins]. [531

Katherine von Ringrevenstein, Jungfrau im Gotteshaus Oerin zu Trier (Benediktinerinnenkloster Oren oder St. Irminen), bekundet, von Wolfve von Werstat, ihrem Bruder, Amtmann, 12 Gulden erhalten zu haben, die ihr jährlich auf St. Martins-Tag im Winter zustehen.
Orig. Siegel ab; Dhaun 848.

1368 Nov. 12 [uff sondag na sent Martinus dage]. [532

Otte van Kirberg und Johan van Heynzenberg bekunden, daß der Friede, den Thielman vanme Steyne und der genannte Johan zwischen Frederich, Wildgraf zu Kirberg, und dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen, verabredet und aufgerichtet haben, am heutigen Tage beginnen und 4 Wochen dauern soll und daß der vorgenannte Wildgraf (von Kirberg) auch diesen Frieden halten soll, andernfalls sie gegen ihn nach Landesgewohnheit vorgehen würden.
Orig. auf Papier. 2 Siegel rückwärts ab; Dhaun 25½. Hiernach (vergl. Bemerkung zu Regest 528) Kopie von 1751 im Corp. rec. Ringr. S. 252. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 45. Vergl. Regest 534.

1368 Nov. 13 [in die beati Bricii episcopi]. [533

Heynze, Trosseßze (Drost) zu Lichtenberg, bekundet, daß der Ritter Wynant vom Steyne u. dessen Frau Grede ihm ihre Dörfer Rode (Roden, Kr. Saarlouis), Ylgensheim und Winsewilre mit den Gerichten und zugehörigen armen Leuten und den zu Hunhusen, Album, Olscheit u. Grunenbach (Ilgesheim, Wiesweiler, Niederalben, Olscheider Hube, Grumbach, Kr. St. Wendel) sowie den armen Leuten, die sie ubir der Naen (Nahe) und diese syte der Naen hant, für 25 Pfd. Heller Kerer Währung versetzt haben mit der Berechtigung, jährlich zu Neujahr und Herbst je 10 Pfd. Heller daraus zu beziehen. Die anderen Gefälle verbleiben den Verpfändern und will er diese zum Steyne abführen, ebenso den Wein, der ihnen aus dem Zehnten und von gewaffe (Abgaben) zukommt. Trotzdem die betr. Objekte nach den ausgestellten Pfandbriefen für 200 Pfd. Heller versetzt sind, so hat H. T. doch nur 25 Pfd. Heller an sie gegeben und deshalb will er die Pfandobjekte bei Rückzahlung dieser Summe wieder ausliefern.
Mit ihm siegelt Godelman Gruß von Lichtenberg, Edelknecht.
Orig. 2 Siegelreste; Dhaun 849.

1368 Dez. 6 [uff sanct Nyclas dag]. [534

Otte und Fryderich von Kyrberg bekunden, daß der von Thylman vom Steyne und Johan von Heynczenberg zwischen dem Wildgrafen von Kyrberg einer- und dem Rheingrafen Johann, Wildgraf zu Dunen, anderseits verabredete Frieden bis auf Sonntag nach dem Jaresdage (Neujahr) verlängert ist und daß, wenn ihr Herr, der Wildgraf von Kyrberg, dagegen verstoße, sie gegen ihn nach Landesgewohnheit vorgehen wollen.
Orig., Papier. 2 auf Rückseite aufgedrückte Siegel ab; Dhaun 25½. Hiernach Kopie von 1751 im Corp. rec. Ringr. S. 253. — Vergl. Regest 528, 532, 536 ff.

1368. [535

Gertrud von Uwylr und ihr Sohn Henne vom Steyne bescheinigen dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen, den Empfang von 40 Malter Korn, wofür Frytsche von Smedeborg und Gerhart von Semern gebürgt hatten.

Es siegelt Ebirhart vom Steyne, ihr Sohn bezw. Bruder.

Orig. Siegel ab; Dhaun 846.

1369 Febr. 22 [uf sente Peters dach ad cathedram]. [536

Anzelman von Graseweche, Burggraf zu Beckelnheim (Böckelheim), und Johan von Heinzenberg bekunden, daß der Frieden, den Tilman vome Steine und der vorgenannte Johann von Heinzenberg zwischen dem Herrn Friedrichen Wildgrafen von Kirburg einer- und dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dhune, anderseits abgeschlossen haben, um 8 Wochen verlängert ist und daß, wenn ihr Herr, der Wildgraf von Kirburg, gegen diesen Frieden verstoße, sie gegen ihn nach Landesgewohnheit verfahren wollen.

Kopie 17. Jhdts.; Dhaun 25½. Hiernach Kopie von 1751 im Corp. rec. Ringr. S. 254. — Vergl. Regest 528, 532, 534, 537 u. 538.

1369 März 4 [uff sondag, so man singet Oculi mei]. [537

Otte van Kyrberg und Johan van Heynzenberg bekunden, daß der Friede, den Thielman vanme Steyne und der vorgenannte Johan van Heynzenberg zwischen dem Wildgrafen Frederich van Kyrberg einerseits und dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen, anderseits verabredet haben, verlängert ist auf 14 Tage, d. h. bis zum Sonntage Judica einschließlich. Wenn der Wildgraf van Kyrberg oder die Seinigen dem entgegen handelten, wollen sie dagegen einschreiten nach Landesgewohnheit.

Orig., Papier. 2 auf Rückseite aufgedrückte Siegel ab; Dhaun 25½. Hiernach Kopie von 1751 im Corp. rec. Ringr. S. 255.

1369 März 17 [uff samzstag vor dem sondag . . . Judica me]. [538

Otte van Kirberg und Johan van Heynzenberg bekunden, daß der Friede abermals verlängert ist bis zum Sonntag nach dem Ostertage und aufhören soll an dem folgenden Montag, und daß sie gegen den Wildgrafen van Kirberg bei Verletzung desselben vorgehen wollen.

Orig., Papier. 2 auf Rückseite aufgedrückte Siegel ab; Dhaun 25½. Hiernach Kopie von 1751 im Corp. rec. Ringr. S. 256.

1369 Sept. 13 [feria quinta post nativitatem beate Marie virg.]. [539

Hennychen, Herr zu Rodensteyn, verspricht, seine Schuld von 50 Gulden (guter schwerer kleiner Gulden) an Wernher Knebel von Bacherachen bis Weihnachten zu bezahlen und setzt als Bürgen Junker Cunrade, Rheingrafen vom Steyne, und Wynanden von Waldecken, die geloben, auf Mahnung sofort ein Pferd und einen Knecht nach Cruzenachen (Kreuznach) in eine Herberge zu schicken. Bei Todesfall eines Bürgen soll in 14 Tagen ein neuer gestellt werden.

Orig. 3 Siegel ab; Dhaun 940.

1369 Okt. 2 [tercia feria post festum Remeigii]. [540

Der Priester Baldemar, Pfleger des Gotteshauses Sancte Anthonies zu Altezey (Alzey), und die Brüder daselbst bekunden, daß die † Margarethe, Ehefrau Johans des Rheingrafen und Frau zu Dunen, ihrem Kloster zu Alzey ein Kleinod, nämlich eyn krystele zu einer Monstranz geschenkt hat, das dem Kloster ewig und unveräußerlich bleiben soll, wofür das Kloster ihr und ihrer Voreltern Jahrgedächtnis am Freitag nach St. Remigis halten soll, und daß die Jungfrau Lisa und Wilhelm, Kaplan der Herrschaft zu Dunen, ihnen das Kleinod ausgehändigt haben.

Orig. Siegelrest; Dhaun 495.

1369 Okt. 7 [die septima mensis Octobris]. [541

Ludwig Walpode von Waltmanshusen, Ritter, quittiert dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dune, und dessen Bruder Hartrad den Empfang von 2 Fuder Wein zu Crucenach (Kreuznach).
Orig. Siegel; Dhaun Nr. 853. — Vergl. Regest Nr. 519.

1369 Okt. 11 [feria quinta proxima ante festum beati Galli confessoris]. [542

Ebirhart, Sohn des † Ebirharden vom Steyne, bescheinigt dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen, den Empfang des dritten Teils von 200 Mainzer Gulden und 40 Pfd. Heller, für welche Summe der Rheingraf den Buben von Ulmen als Bürgen gesetzt hatte.
Orig. Siegelrest; Dhaun 852.

1370 Januar 6 [in epiphania Domini]. [543

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, vermacht zu seinem und dem Seelenheil seiner verstorbenen Frau Margreten für ein Jahrgedächtnis dem Abt und Konvent auf Sent Dysibodenberge 2 Malter Kornrente zu Schonenberg (Schöneberg, Kr. Kreuznach), von denen bisher jährlich das genannte Kloster ein Malter an ihn zu liefern hatte. Er hat dem Henkynen genannt Greysen, seinem Schultheiß zu Schoneberg befohlen, in seinem Namen vor dem Gerichte die Rente an das Kloster aufzulassen; vor den Schöffen Conrad Fladen, Wilhelm Fladen, Kornen von Odirnheim, Paulus Thomas von Studirnheim und Herman Snyder von Odirnheim.
Orig. Siegelrest; Dhaun 497.

1370 Februar 11 [an dem mandage neist vor sancte Valentins dage des mertilers]. [544

Arnold Lander, Edelknecht von Spanheym, Gryff von Kyrin, Heynze Griffis Eidam, Henne Hockinbur, Johan von Melande, Stobe Truchseße, Heinze Foyt, Heinze von Rune und Streckewase geloben, von ihrer Schuld von 410 Mainzer Gulden an Wolffe, Juden zu Sobernheym, die ohne Gesuch bis auf Walpurgis Tag im Anfang Mai stehen bleiben soll, nach diesem Termin für jeden Gulden wöchentlich 1 slussel engilsche (= Trierscher Groschen) zu Gesuch zu geben. Bei Nichtbezahlung gelobt Arnold Landir Einlager zu Sobernheym in des Juden Haus mit einem Knecht und einem Pferde, ebenso die übrigen.
Mit Arnold Lander als Hauptschuldner siegeln auf Bitten der anderen Schulteiß und Schöffen zu Sobernheym mit dem Stadtsiegel.
Orig. 2 Siegel; eingeschnitten; Dhaun 947.

1370 Febr. 11 [an den mandage neist vor sanct Valentins dage]. [545

Arnold Lander, Edelknecht von Spanheim, Gryff von Kiren, Heynze Griffs Eidam, Henne Hockinbur, Johan von Melande, Stobe Drochseße, Heinze Foit, Heynze von Rune und Streckewase bekennen ihre Schuld von 32 Gulden Mainzer Währung an Koppelin, Juden zu Sobrinheim; diese Schuld soll ohne Gesuch stehen bleiben bis zum nächsten Walpurgistag zu Anfang Mai; nach diesem Termin für jeden Gulden wöchentlich ein slussel engilsche (= Trierscher Groschen) als Gesuch bis zur Zahlung der ganzen Summe. Die Schuldner geloben auf Mahnung, je einen Knecht mit Pferd zum Einlager in Sobirnheim zu schicken.
Mitsiegler Schultheiß und Schöffen zu Sobirnheym.
Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 948.

1370 (1369) Febr. 28 [secundum usum Metensem die secunda Quadragesime] Metz. [546

Petrus Vandoiche, Abt des Benediktinerklosters St. Vincentii in Metz, Johannes de Hoyo, Prior, und der Konvent daselbst teilen dem Rheingrafen Johann, Grafen in Tuna, mit, daß sie die ihnen von seiner verstorbenen Gemahlin Margareta vermachten 45 Pfd. Heller und das golddurchwirkte Tuch (pannus aureus in modum palli) von der Elizabeth, familiaris der † Gräfin, und Claskin ihrem Diener

(famulus) am Mittwoch vor Invocavit me (Febr. 27) erhalten hätten und sie darauf festgesetzt hätten, ut predictus pannus aureus seu nobile pallium paretur ac consuetur pro casula in dicto nostro monasterio ad celebrandum in sollemnitatibus maioribus et in anniveriario predicte domine et vestri perpetuam faciendo dictaque pecunia seu argentum convertatur in pensus et redditus annuos perpetuos persolvendos quolibet anno in vigilia beati Michaelis, ad quem diem obitus seu anniversarium per nos constitutus est perpetuo celebrandum . . . .

Datum et actum in monasterio nostro.

Orig. Sigillum commune ab; Dhaun 496. Kopie 17. Jhdts. Archiv Salm-Grumbach, Faszikel Kloster Offenbach. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 41.

1370 April 7 [in der vasten uff Palmdage]. [547

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, gelobt dem Wolffe von Lutereckin 20 Gulden Mainzer Währung bis zum nächsten Frauentag im Herbste (Septbr. 8) zu zahlen; andernfalls mag er an alle seine Pfänder greifen.

Orig. durchstochen; Siegel; Dhaun 943.

1370 April 23 [an sante Georigen dag des heilgen mertilers]. [548

Otto, Wildgraf zu Kirberg, giebt seine Zustimmung, daß Hartrad der Rheingraf dem Hernicke Eberzen von Wormße und dessen Frau Drudeln 40 Malter Weizen-, 20 Malter Korngeldes und 6 Mk. Pfg., die er von ihm, dem Wildgrafen, in Werstat (Wörrstadt bei Alzey) zu Lehen hat, für 400 Pfd. Heller, die sie ihm geliehen haben, versetzen mögen.

Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 228.

1370 Juni 16 [uff sondag nest na unsers Hern lychamys tage]. [549

Otte, Wildgraf zu Kirberg, bekundet, daß Johan von Heynczenberg eine gute „Geduld" beredet hat zwischen ihm und seinem Schwager Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, als umb das pendens willen, dez uns derselbe unser svager gescriben hait in sime uffen besigelten brieve; der Stillstand soll dauern vom heutigen Sonntage bis über 14 Tage und in der Zwischenzeit und zwar am nächsten Dienstag über 8 Tage ein gütlicher Tag nach der Ortsbestimmung des Rheingrafen stattfinden.

Orig., Papier. Siegel auf Vorderseite; Dhaun 25¼. Hiernach Kopie von 1751 im Corp. rec. Ringr. S. 257/258.

1370 Juni 18 [uff dinstag neheste vor sent Johannes dag bapt.]. [550

Bruder Nyclais, der Abt, und der Konvent des Klosters zu Otterberg (bei Kaiserslautern) Grawes (= Cisterzienser) Ordens, Mainzer Bistum, bekunden, daß der Junker Otte, Wildgraf zu Kirberg, von ihrem Kloster 5 Pfd. jährlicher Rente für 60 Pfd. Heller angekauft hat. Mit dieser Rente sollen gute Fische am Freitag in der Fronenfaste na essche mitwochen (Quatember in der Woche nach Aschermittwoch) für den Konvent angeschafft werden; nach dem Tode des Wildgrafen aber soll sie für seine, seiner Eltern u. Verwandten Memorie verwandt werden, nämlich für seinen Vater Frederich, seine Mutter Agnesen und seine Frau Elsen, seinen Bruder Heynrich, Klosterherrn zu Wißenberg, seine † Brüder Gudefrides, Gerhardes, Johannes, Frederiches und seine Schwestern Margreten und Mechteln. Jährlich soll dann der Perrer (Pfarrer) zu Ymswilre von dem Klosterhofe zu Swande (Insweiler, Schwanden, Bayr. Pfalz) 5 Pfd. Geld nehmen und sie an das Kloster für die Memorie abgeben. Auch verpflichten sie sich, nach seinem Tode zu syme 7. u. 30. dage und jargezyt Kerzen und Licht zu geben, alß ez eyme hern und graven gewonlichen ist zu done in unsen orden.

Orig. 2 Siegel; Kyrburg Nr. 120. — Gedr. Senckenberg a. a. O. S. 84 ff.

1370 Juli 10 [an mitwochen nach sente Kylians dage] Erenfels. [551

Gerlach, Erzbischof zu Mentze (Mainz), Erzkanzler, nimmt den Conrad, Rheingraf vom Steyne, als seinen und des Stiftes Diener an und verspricht ihm für

die bereits geleisteten und noch zu leistenden Dienste 1200 schwere Gulden, von denen er je 400 Gulden zu zahlen gelobt am nächsten Frauentag, zu Weihnachten und Pfingsten. Damit soll der Rheingraf allen Ansprüchen entsagen von der geschichte wegen, als er Voytsberg (Faitzberg, Kr. St. Goar) gewonnen hatte.
Orig. Siegel; Dhaun 679.

1370 Aug. 1 [in die vincula beati Petri]. [552

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, gelobt, seine Schuld von 40 Pfd. Heller an Hannes Lucduvel von Flanheim „als vor Emmerich Lauwirn von Alczey (d. h. E. L. v. A. war vordem der Gläubiger)“ am nächsten Weihnachtsfeste zu zahlen; andernfalls kann dieser an seine Pfänder greifen.
Orig. Siegel ab; eingeschnitten; Dhaun 946. — Vergl. Regest 701.

1370 Aug. 1 [uff sanct Peters tag, als er gefangen wart]. [553

Johan von Myelwalt, Ritter, Chunradt von Randeckin und Henne Brune von Schmidtburg beglaubigen die Abschrift der Urkunde von 1350 Mai 16 (= Regest 344).
Orig. Von 3 Siegeln das 1. erhalten; Dhaun Nr. 18. Kopie des 17. Jhdts.; Dhaun 25½. Kopie von 1751 im Corp. rec. Ringr. S. 172/174.

(c. 1370) Aug. 5 (?) [uff montag nechst vor sente Laurentius tag]. [554

Otto, Wildgraf zu Kirberg, schreibt an seinen Schwager, den Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dhounen (!), in Beantwortung eines Briefes von diesem. Wenn er von seinem Bruder Henrich und seinem Neffen Niclas von Honelestein gehört habe, er, der Wildgraf, wollte ihm am letztvergangenen Jakobstag Geld zurückzahlen, so sei das ein Irrtum. Er hoffe auf eine gütliche Auseinandersetzung mit ihm und sei bereit, gegebenenfalls vor dem Erzbischof von Trier oder vor dem Grafen Walram von Spanheim oder Grafen Johan von Spanheim oder vor dem Grafen von Veldenz mit ihm einen gütlichen Tag zu halten.
Kopie des 17. Jhdts. auf Papier, mit Überschrift „Aus einem zerrissenen Brieff“, das Datum 1350 über dem Text durchstrichen; Dhaun 25½.

1370 Aug. 16 [in crastino assumpcionis beate Marie virg.]. [555

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, verkauft dem Cleschin von Wyszin eine Rente von 22 Pfd. Heller Mainzer Währung für 225 Pfd. Heller und weist sie an auf all sein Eigentum zu Allenczin (Alsenz) in Dorf und Feld. ½ jährige Aufkündigung der Rente seitens des Gläubigers.
Orig. Siegel; eingeschnitten; Dhaun 945.

1370 Aug. 30 [in crastino decollacionis beati Johannis]. [556

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, gestattet, daß für die 22 Pfd. Heller, die er Cleschin von Wiszin verkauft hat auf seinen ganzen Besitz zu Allenczin (Alsenz) im Dorf und im Feld, worüber er (Cl.) eine Urkunde besitzt (= Regest 555), im Falle der nicht pünktlichen jährlichen Bezahlung, Cl. sich an seinem ganzen Besitz schadlos halten kann.
Orig. Siegel; Dhaun 944. — Vergl. Regest 711 u. 757.

1370 Okt. 12 [des nehsten sambstags vor sant Gallen dag] Heidelberg. [557

Ruprecht der ältere, Pfalzgraf bei Rhein, Reichstruchseß u. Herzog in Bayern, giebt als Lehnsherr seine Zustimmung dazu, daß Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dhunen, seine Frau Guthe von Lyningen auf die pfälzischen Lehen, die Dörfer Flanheim, Wendelsheim (bei Alzey), Eicheloch und Borrenheim (Eichloch bei Wörrstadt, Bornheim bei Alzey), in Höhe von 5000 Gulden bewidmet hat.
Kopie 17. Jhdts.; Dhaun 1672. Das (fehlende) Orig. in dem Repertorium Dhaun zu Nr. 194 eingetragen. — Regest Koch u. Wille a. a. O. Nr. 3911.

1370 Okt. 13 [dominica post Dyonisii proxima]. [558

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, nimmt die Tochter Jutte des Grafen Friederichs von Lynningen des jungen zur Frau und bewidmet sie auf seine Dörfer Flanheim, Wendelsheim, Eicheloch und Borrenheim und alle deren Einkünfte mit Zustimmung des Herzogs Ruprechts by Rine u. Herzogs in Beyern, von dem er die Dörfer zu Lehen hat.

Orig. Siegel; Dhaun 193. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 64. Vergl. Regest 557.

1370 Nov. 5 [feria tercia ante beati Martini]. [559

Johan Brageiz, Schulteiß, Heinrich der Vogt und Johan Rapode, Richter und Schöffen zu Bingen, bekunden, daß vor ihnen Pauwels, der zu eynre ziit eyn jude waz, verzichtet hat auf alle Schuld, die ihm Junker Hartrat van den Steine bis auf den heutigen Tag schuldig war.

Orig. 3 Siegel; Daun 854.

1371 Januar 21 [uf sunte Agnete dag]. [560

Diederich von Milenberch, Herr zu Merz, Ritter, beendigt die Fehde zwischen ihm u. seinem Neffen Ulriche von Rosirs, die entstanden ist aus dessen Ansprüchen an die Besitzungen der Herrschaft von Merz (Merzalben bei Pirmasens?), durch eine Aussöhnung, die er beschwört. Diese solle sich auch auf alle seine Geschwister erstrecken.

Mit ihm siegelt Diederich Herr zu Hungherigh.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; Dhaun 788.

1371 Januar 21 [ipsa die beate Agnetis virg. et mart.]. [561

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, und seine nachbenannten armen Leute: 1. zu Flanheim: Sibel scholt[eiß], Dyele Metzelir, Wencze Smid, Cuncze Sterrichen, Clas Konnewyn und dessen Bruder Wencze Konnewin, Heyne Bendir, Heinze Bulichin u. Jeckeln Snider der Krucken son, Henne Berswilre u. Henne Ketberchin son sin bruder, Gerhart Schuchmann, Heinze Rifelbech, Jeckeln Honer, Wernher Zymmerman; 2. zu Wendelsheim: Henne Kyme; 3. zu Offoven (Uffhofen bei Alzey): Cuntze Rore, Henne Krucken, Petir Bickiz; 4. zu Boruheim: Clas Steynmetze, Clas Snider, Niclas Brimelre, Wenze Lupoldis enckeln, Swab der scholt[eis], Petir Webir — bekunden, daß sie alle zusammen und jeder einzelne von ihnen Isaac dem Juden zu Alzey 360 Mainzer Gulden, die er ihnen geliehen hat, schuldig sind u. geloben Bezahlung bis zum nächsten St. Remigiustag; bei Nichtbezahlung für jeden Gulden wöchentlich 3 alte Heller Gesuch. Sie alle verpfänden ihren eigenen Leib (unser selbis libe vergiselt) und setzen außerdem als Geisel Sibel Munzhorn und Hornicke Ebirze, Edelknechte, die mit ihnen ein persönliches Einlager zu Alzey geloben. Nähere Bestimmungen.

Der Rheingraf und die beiden Bürgen siegeln.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 951.

1371 März 7 [in der fasten uff frytag nach suntage Reminiscere]. [562

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, gelobt dem Henne Steckin von Mainz seine Schuld von 100 Pfd. Heller Mainzer Währung halb am nächsten St. Johannis Bapt.-Tag (Juni 24) und halb am nächsten Frauentag assumptio (August 15) zu zahlen.

Orig. Durchstochen; Siegel; Dhaun 949.

1371 März 7 [uff frytag nach suntage Reminiscere]. [563

Henne Stecke von Mentzen (Mainz) bekundet die Bezahlung aller seiner Ansprüche an den Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen, bis auf 100 Pfd. Heller, die er ihm, iz sy umb buche, das Peter, der Schreiber des Grafen, bei ihm entnommen hat, oder wegen sonstiger Schulden noch schuldig ist; und die dry ringe, die der goltsmyt besehin sol, die sal er mir wedir gebin odir gelt darvor, als wir bit eyn darumb

ubirkummen. Außerdem soll der Rheingraf syne vorspange von Isaac, judin zu Mentzin, losen bis Pfingsten für 100 Mainzer Gulden und den gesuche, der von dem großen suntage nest virgangen daruff gen mag, bit namen uff yden gulden alle wochen zwene junge hellir vur gesuche. Geschieht die Einlösung nicht u. worde de vorspange danne unwrt, des en sal ich Henne Stecke nit zu schaffen han.
Orig. Siegelrest; Dhaun 857.

1371 März 18 [off dinstag nehest na halben fasten]. [564

Volker genannt Clure, Edelknecht von Ingelnheim, gelobt an Eidesstatt, zu seinen Lebzeiten das Lehen an dem Weingarten zu Dyepbach (Diebach bei Bacharach) an dem Berge hinter Spechten huis, der stößt oben an den Weingarten Ubenhusen, den er von Junker Otten, Wildgrafen zu Kirberg, als Mannlehen hat, nicht aufzukündigen; ferner gelobt er, dem Wildgrafen im Kriegsfall getreulich nach besten Kräften zu helfen auf des Wildgrafen Kosten u. Verlust und ihm die Veste Wiltburg (Kr. Simmern?) zu öffnen.
Mitsiegler Wilderich von Walbertheim, Edelknecht.
Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212 fol. 2.

1371 April 1 [des dinstages nach dem Palmetage] Mainz. [565

Der Dechant Heinrich und das Domkapitel zu Mentze (Mainz) bekunden, daß sie wegen der Pfändung, die Conrad, Rheingraf zum Steyne, gegen den † Erzbischof Gerlachen zu Mentze über 400 am letzten Weihnachtsfeste fällige Gulden vorgenommen hatte, sich mit dem Rheingrafen gütlich auseinandergesetzt haben und deshalb keinerlei Ansprüche mehr gegen ihn oder seine Helfer erheben werden.
Orig. Siegel ab, Dhaun 680.

1371 Mai 28 [die XXVIII mensis Maii]. [566

Johan Brageiz, Schultheiß, und Heinrich der Vogt, Richter und Schöffen zu Binge (Bingen), bekunden, daß vor ihnen Lemichen der Jude von Sobernheim, Bürger zu Binge, vor ihnen ausgesagt hat, er sei von dem Junker Hartrat, Rheingrafen zom Stein, völlig bezahlt worden, abgesehen von den 300 Pfd. Heller, da die von Wirstat (Wörrstadt) vor behaft sint, als de brif sprichet, den die richter zu Bingen dem vorg. Lemichen dar uber gegebn hant.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 859.

1371 Juni 2 [off den nesten mandag vor unsers Heren lichames dage]. [567

Ruprecht von Randecken quittiert dem Rheingrafen Johan von dem Steyne, Wildgrafen zu Dunen, die Zahlung von 125 Gulden für einen ihm (R. van R.) abgekauften Hengst, der Hirman Mullenstein wart.
Orig. Siegel; Dhaun 855.

1371 Juli 20 [in octava sancte Margarete virg. et mart.]. [568

Ritter Ludewich Zant von Merle gelobt, dem Rheingrafen Johanne, Wildgrafen zu Dunen, den ihm versetzten Eigenhörigen Peter, wohnend zu Gummerait (Gonrather Hof, Kr. Kreuznach), zurückzugeben, wenn der Rheingraf ihm 40 Pfd. Heller ausbezahle.
Orig. Siegel; Dhaun 858.

1371 August 15 [ipsa die assumpcionis beate Marie virg.]. [569

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, verspricht seine Schuld von 110 Gulden Mainzer Währung an den Ritter Johan von Klottin, Burggrafen zu Cocheym (Kochem), wegen eines Hengstes, den wir unserm swagere Egin van Lynengin umb yn taufft han, bis zum nächsten ersten Fastensonntag Invocavit zu zahlen und setzt als Bürgen den Ritter Conrad von Losnych u. Reyner van Berenkastel, die mit ihm bei Nichtbezahlung auf Mahnung mit einem Knechte und einem Pferde Einlager in Cocheym halten sollen und ebenso ihm Schadloshaltung versprechen. Auch verspricht der Rheingraf den Bürgen Schadloshaltung.

Die Bürgen siegeln mit ihm.
Orig. Von 3 Siegeln das 2. ganz und das 3. Rest erhalten; eingeschnitten Dhaun 950b. Gleichzeitige Kopie (Überschrift: Datum per copiam) auf Pergament; Dhaun 950a.

1371 August 30 [crastino decollacionis Johannis bapt.]. [570

Ritter Philipps von Morsheym bekundet, daß, wenn der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, bis auf St. Remigius-Tag 400 Gulden ihm bezahle, dann der ihm über diese Summe ausgestellte Hauptbrief kraftlos sein soll und er ihn zurückgeben will.
Orig. Siegel; Dhaun 856.

1371 Okt. 10 [uff frytag vor sant Gallin dage]. [571

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, gelobt, Thomas Lichtenecke als Burgmann zu Dunen (Dhaun) in allen Rechten und Freiheiten der Burgmänner zu Dunen, die zum schilde geboren sind, zu halten.
Konzept (?) auf Pergament; Dhaun 681.

1371 Dez. 12 [uff frytag vor sancte Lucien dag]. [572

Henne genannt Brune von Smedeberg bekundet, dem Wilhelm genannt Sußkrut von Kyren 4 Groschen, 30 Pfd. Heller und 3 Malter Kornes Kyrener Währungen schuldig zu sein, die fällig sind demnächst zwischen den beiden Frauentagen, als sie zu himmel fur und geborn wart; bezahlt er nicht zeitig, so muß er auf Mahnung binnen 8 Tagen einen Knecht und ein Pferd nach Kyren (Kirn) in eynes offen wirtes hus schicken, um da Einlager zu leisten, bis sie ihn entlassen.
Orig. Siegel; Dhaun 860.

1372 April 23 [in die Georgii]. [573

Ysaak, Barich son von Morden, ein Jude, schließt mit dem Junker Hartrade, Rheingrafen von dem Steyne, weil er ihn zu Rheingrafensteyne inthalden hat, einen Vertrag und gelobt ihm 100 Gulden von jedem Gefangenen, die ich zu yme brengen sol, zu geben, mit dem Vorbehalt: so wilche zyt odir wanne so ich eynen odir mee geschetzet han und mir daz gelt wert von der schetzongen, so sol ich yme von yedem gefangen, den er mir helbet zu Ringravensteyn, 100 gutir gulden gebin.
Orig. Siegel mit Judenhut, Stern u. Halbmond u. mit hebräischer Umschrift; Dhaun 682.

1372 Mai 20 [an dem donnerstage nach Pfingsten]. [574

Schultheiß, Schöffen u. Bürgermeister zu Winterburg (bei Kreuznach) verpflichten sich, die armen eigenhörigen Leute des Johann, Rheingrafen von dem Steine und Herrn zu Dunen, die sie aufgenommen haben oder noch werden, vor jedermann wie ihre Bürger zu verantworten (= zu schützen und zu schirmen).
Kopie 17. Jhdts. auf Papier; Dhaun 678.

1372 Juni 23 [vigilia beati Johannis baptistae ad natalem]. [575

Friederich von Kirburg bekundet in der betr. Pfandschaft über 250 Mainzer Gulden, die geliehen sind der Frau Margreten von Runnagen und ihren Söhnen Friederich und Johan auf die 2 Malbruch (Groß- u. Klein-Malborn bei Thronecken) und die dem Otten, Wildgrafen von Kirberg, „zu rechter Deilung worden ist", sodaß dieser ¼, er, der Aussteller, aber ¾ der Pfandschaft hat, — bekundet, daß er mit diesem seinem Vetter Otten und dessen Frau Agnes übereingekommen ist, daß sie fortan je zur Hälfte die Pfandschaft haben sollen bis zu deren Ablösung.
Kopie von 1750 (woher? nicht angegeben) im Corp. rec. Ringr. S. 259. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769 S. 47.

1372 Juli 23 [des fritages vor sanct Jacobs tag des heilgen zwolffboden]. [576

Henne von Grumbach, Sohn des † Petir Hengsts von Grumbach, bekundet, daß er die jetzt an ihn gefallenen Lehensstücke, die sein † Vetter Enderis Muller von Grumbach von dem Rheingrafen Johann, Wildgraf zu Dune, zu Lehen hatte und mit denen der genannte Petir seine † Frau Getzen bewidmet hatte, nämlich das Landrecht und die Zehnten, die Enderis aus seinem Weingarten geben sollte, ferner seinen Garten und den halben Hof zu Zweynkirchen (Zweikirchen bei Landstuhl), von Johann, Rheingraf zum Steyn, Wildgraf zu Dune, zu Lehen erhalten hat.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 23.

1372 Aug. 22 [in octavo assumptionis beate Marie virg.]. [577

Philipps Ulner, Ritter von Spanheim, gelobt, nachdem ihm der Rheingraf Johann, Wildgraf, das ihm (dem Rheingrafen) verfallene Lehengut des † Wenczen von Studernheim lehnsweise übertragen hat, daß er an dessen Stelle nun dem Rheingrafen anderes Lehen zurückgeben werde, oder aber 70 Gulden, die er auch von ihm lehensweise hat.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 2.

1372 Dez. 21 [upp sant Thomas dage des heyligin aposteln]. [578

Rorich, Abt von St. Maximin, giebt seine Zustimmung dazu, daß der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, dem Grafen Johan zu Spanheim ein Viertel der Burg D. und von dem Thale daselbst sowie das Dorf Husen (Hausen, Kr. Bernkastel), alles Lehensstücke der Abtei, für 2000 Mainzer Gulden versetzt hat; die Wiederlöse kann erst nach 3 Jahren erfolgen.

Orig. Siegel ab; Dhaun 1625. Gleichzeitige Kopie auf Papier; Dhaun ad 1625.

1373 Jan. 21 [crastino beatorum Sebastiani et Fabiani martirum]. [579

Thilman, Herr zu Hintzenberg, und seine Brüder Wilhelm u. George geloben, die den Eheleuten Peter von Schuren u. Trynen versetzten 8 Malter Kornrente aus ihrem Zehnten zu Ubernhusen (Oberhausen bei Steinkallenfels), den sie von dem Wildgrafen Otten zu Kirberg zum Mannlehen haben, binnen 6 Jahren einzulösen mit 180 Pfd. Heller.

Mitsiegler: Wilhelm von Simmern, Gemeiner zu dem Stein.

Kopie 18. Jhdts. auf Papier; Dhaun 1370.

1373 Febr. 2 [uff unser Frauwen dag kirtzewiunge]. [580

Otte, Wildgraf zu Kyrberg, giebt dem Edelknecht Dyederich van Morsheym als Mannlehen das halbe Haus an dem burglichen hufe zu Erweyßbudensheym (Erbesbüdesheim bei Alzey) mit dem Graben und der Mühle in der Ußhober Mark, genannt zu Gysteyn, in derselben Weise, wie diese Stücke vordem † Dytze Birkenfelder von seinem Vater gehabt hatte, nur daß er ihm (dem D. v. M.) das Lehen jetzt mit 50 Pfd. Heller gebessert hat. Diese 50 Pfd. hat D. und seine Frau Else dem Wildgrafen an Eigengut belegt, nämlich halb auf ihren Hof u. Garten bei der Burg zu Budensheym und halb auf den Weg, der in die Burg geht, und ferner auf den Baumgarten, der dem Peter Ossen gehörte. Noch einige Bestimmungen.

Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 229. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 58.

1373 Febr. 24 [ipso die beati Mathie apostoli]. [581

Frederich, Graf zu Kyrberg, gelobt seinem Vetter, dem Wildgrafen Otten zu Kyrberg, u. dessen Frau Agnesen, seiner Schwester, ihnen auf ihr Verlangen jeder Zeit vor dem Gerichte zu Monster und zu Roscheit (Rascheid, Landkr. Trier bei Hermeskeil) wegen der Pfandschaft zu Monster für 40 Pfd. Heller und der Pfandschaft des Dorfes Roscheit, die ich yn bit myne brieffe vorter verkaufft han, uffgabe zu done (Rechenschaft zu geben — warandiam facere).

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 121. Kopie von 1751 ex orig. pergam. archiv. Kirb. comm. Nr. 240 im Corp. rec. Ringr. S. 261—262. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 48.

1373 März 31 [quinta feria post dominicam Letare]. [582

Der Edelknecht Wilhelm von Waldecken gestattet dem Junker Hartrad, Rheingrafen vom Steyne, die 20 Malter Korngeld-Rente durch Rückgabe der ihm geliehenen Summe von 200 guter kleinen Gulden jährlich auf St. Martini wieder zu lösen und verpflichtet sich, ihm dann den Hauptbrief zurückzugeben.
Orig. Siegel ab; Dhaun 861. — Vergl. Regest 725 u. 744.

1373 April 9 [in vigilia Palmarum]. [583

Heinrich, Graf zu Veldentzen, teilt seinen Nichten Agnesen der alten u. jungen, Frauen zu dem Obernsteine, sein Einverständnis mit dazu, daß Otte, Wildgraf zu Kirberg, u. Graf Frederich, seines Bruders Sohn, eine Pfandschaft zu dem Steyne haben; sie sollen sie die Pfandschaft genießen lassen.
Kopie von c. 1500; Archiv Salm-Grumbach Kopiar fol. 4—4v.

1373 April 9 [in vigilia Palmarum]. [584

Berthold von Sotern, Edelknecht, bekundet, von dem Rheingrafen Johann, Wildgrafen zu Dunen, als erbliches Lehen erhalten zu haben das Dorf u. Gericht zu Fredelnhusen (Friedelhausen, Bayrische Pfalz bei Wolfstein). Er hat dort an Zinsen ohne eynen pennig 3 Schill. Trierischer (?) Pfennige und 9 Kappen und 7½ Mutteln (Scheffel) Früchte, nämlich das Drittel Korn, 2 Teile Hafer und 1 Firnczel Korn; auch hat er dort 4 Hufer, von denen er im Todesfall das Besthaupt erhält. Die Armenleute in demselben Dorfe sind Zogeslude und ist zog mit mynen hern von Veldenczen und schibet by bach myn gerechte und myns heren gerechte von Veldenczen. Wenn seine armen Leute hinter den Herrn von Veldencz ziehen wollen, so darf er sie nicht daran hindern, ebensowenig auch umgekehrt der Herr von Veldencz. Wenn ein oder mehrere der Zogesleute ihre Wagen geladen haben u. von einem Gebiete auf das andere übergehen wollen und dann der Herr von Veldencz oder seine Amtleute oder er, B. v. S., und seine Amtleute dazu kämen, so sollen sie nicht nur nicht dies verhindern, sondern helffen schalden an den hindersten redderen und sulden ymme an helffen, daz et getuglich zuge wirdt off des andern heren gerecht off den zog, daz wysent by huber da vor eyn recht.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 18.

1373 April 29 [off frytdag vor sent Walpurgs dag]. [585

Heyncze von Ebersheym schwört dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, bis zum nächsten Donnerstag in Dunen einzukommen, und von dort nicht wegzugehen, ich en sye dan wolle besloßen. Als Geisel für die Erfüllung dieses Versprechens setzt er den Pastor Jakop zu Budesheym u. Johan von Mornsheym, die auf Mahnung Einlager in Dunen geloben und siegeln.
Orig. auf Papier. 2 Siegel aufgedrückt; Dhaun 683.

1373 Juli 6 [off mitwochen nach sancte Ulrichs tag dez heylegen bischofs]. [586

Peter von Monffort und sein Vetter Gacze versichern die Junker Conrad und Hartrad, Rheingrafen von dem Steyne, sie schadlos zu halten für ihre Bürgschaft in Höhe von 20 Gulden, und verpfänden ihnen dafür all ihr Gut.
Orig. Das 1. Siegel erhalten; Dhaun 862.

1373 Juli 12 [pridie beate Margarete virg.]. [587

Berthram von Gudenberg, Ritter, bekundet, daß sein Besitz in der Talfanger Mark rechtes Mannlehen von der Wildgrafschaft zu Kirberg ist und daß er damit von dem Wildgrafen Otten zu Kirberg belehnt ist.
Mitsiegler Johan von Swartzinberg.
Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 1364.

1374 April 16 [des sontag . . . Misericordia Domini]. [588

Otte, Wildgraf zu Kirberg, gelobt einen Burgfrieden mit Gerharde von Kirburg zu Wildenburg (Kr. Bernkastel). Eingehende Bestimmungen.
Mitsiegler: Thilman vomme Stein, Thilman Herr zu Henzenberg, Lamprecht von Strumburg.
Kopie von c. 1500. Archiv Salm-Grumbach; Kopiar fol. 8v—9v.

1374 Juli 10 [feria secunda post diem beati Kyliani martiris et sociorum eius]. [589

Merckeln von Frauwensteine, Edelknecht, teilt dem Johann, Rheingraf von dem Steine u. Wildgraf zu Dune, mit, daß er von ihm folgende Lehen habe zu Wiesebaden (Wiesbaden): den Zehnten uff den Rudern (Röbern bei Wiesbaden) zu Wiesebaden und die Zinsen dabei, von jedem Acker nämlich 2 Mainzer Pfennige; 3 Kappen von einem Stück Acker an der Tabelrunne by den Rodern, die Jonge zu al uberhoissen ihm zu liefern hat; Apel liefert 2 Kappen von einem Stück Acker bei der Tabelrunne; Wygil der Cleyer 1 Huhn von einem Stück Acker auf den Rodern, das an den Forst stößt. Ebenso gehört auch die Tabelrunne zu den Lehen.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 18/19. — Gedr. Die Gemeinschaft S. 397.

1374 Aug. 15 [die assumpcionis sancte Marie] Heppenheim. [590

[Adolf] Erzbischof zu Mainz befreit das rheingräfliche Gut zu Monczechen (Monzingen, Kr. Kreuznach) und den Zoll zu Gisenheim (Geisenheim) und giebt sie dem rheingräflichen Hause zurück.
Orig., obere Zeilen ganz erloschen, durch Mäusefraß zerstört. Siegelrest; Dhaun 2135.

1374 September 10 (?) [des dritten dages nach unser Frauwin dage de geburte]. [591

Gerhart, Vogt zu Semern (Simmern), bekundet, daß der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, und seine Gemahlin Jutte von Lyningin ihm für eine für diese übernommene Bürgschaft in der Höhe von 450 Mainzer Gulden eine Rente von 20 Malter Korn und 2½ Fuder Wein zu Munczechin (Monzingen) unter Vorbehalt des Wiederkaufes — u. zw. 200 Gulden für die Korn- und 250 Gulden für die Weinrente — angewiesen haben.
Orig. Siegel; Dhaun 2136. — Vergl. Regest 730.

1374 September 10 (?) [des drytten dagis nach unser Frauwen dag der geburte]. [592

Gerhart, Vogt zu Semern (Simmern), bekundet, daß ihn der Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, wegen seiner Bürgschaft für ihn zufriedengestellt hat.
Orig. Siegelrest; Dhaun 863.

1375 April 16 [of deme mandage nach deme Palmedage]. [593

Heinrich Horenbach von Erlekeim, Ritter, bescheinigt die Einlösung der ihm verpfändeten 50 Malter Korngelder durch Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, mit 750 Pfd. Heller; der Hauptbrief über die Pfandschaft soll kraftlos sein.
Orig. Siegel; Dhaun 864.

1375 April 29 [uff sundag, als man synget . . . Quasi modo geniti]. [594

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, und sein Bruder Cunrad, Rheingraf zum Steyne, söhnen sich unter Vermittelung ihrer Freunde wegen ihres Streites um das Haus und die Herrschaft Ringravensteyn aus. Rheingraf Conrad soll seinen Bruder, den Rheingrafen Johan, wieder in das Haus Ringravensteyn einsetzen und sie beide es je zur Hälfte besitzen, ebenso die Herrschaft R. und alles, was dazu gehört; jedoch erhält Conrad das Dorf Werstat (Wörrstadt) 3 Jahre

lang allein, ferner für dieselbe Zeit ¾ des Zehnten zu Crutzenachen (Kreuznach), während Johan nur ¼ bekommt. Nach Ablauf der 3 Jahre ist Werstat wie der Zehnte gemeinschaftlich, je zur Hälfte. Das Dorf Windinsheim (Windesheim, Kr. Kreuznach) bleibt solange Conrad allein, bis Rheingraf Johan oder seine Erben „darumb gedebingen bit hern Gerhart, hern Brenner u. hern Johan gebrudern, rittern vom Steyne, . . . und yn daz bit dem rechte odir bit gutlichteyde avgewynnen; in diesem Falle sollen sie es je zur Hälfte besitzen. Wenn Conrad auf die Pastorat in Crutzenachin (Kreuznach) verzichten will, so soll diese an Herrn Jacobis von Munkelir u. ihrer Schwester Sohn fallen. Stirbt dieser oder giebt sie sonst auf, dann soll sie Conrad zuerst, darauf bei Wiedererledigung Johan vergeben, und so fortan abwechselnd. Ebenso sollen alle anderen Pastoreien, Altäre und Gottesgaben in der Rheingrafschaft von ihnen abwechselnd vergeben werden, u. zw. zunächst von Johan, dann erst von Conrad. Die rheingräflichen Lehen u. s. w. soll Rheingraf Johan verleihen, abgesehen von Werstat (Wörrstadt). Weil Johan ohne Wissen seines Bruders Wilhelm u. Wynant von Waldeckin als Mannen angenommen hat, deshalb soll er zur Entschädigung seinem Bruder aus seinem Anteile an dem Zehnten zu Crutzenachin 1 Fuder Wein und 4 Malter Korn jährlich geben, solange bis Johan die zwei abgelegin. Die Schulden ihres † Bruders Hartrad sollen sie gemeinschaftlich bezahlen und auch seinen Nachlaß teilen. Was aus der Rheingrafschaft verpfändet ist, das mag jeder von ihnen, der dazu im Stande ist, einlösen und zu seinem Nutzen verwenden, bis der andere seinen Anteil an der Lösungssumme bezahlt hat. Rheingraf Johan soll seinem Bruder Conrad den „Gyselsbryff, der hern Antylman sprychit 800 guldin", wiedergeben. Ferner soll Johan den Rachtungbrief, den Graf Walram von Spanheim zwischen ihnen beiden und ihrem † Bruder Hartrade errichtet hat, zurückgeben an Conrad; sollte er verloren sein, so soll er in einer Urkunde bezeugen, daß jener Brief, wenn er sich wieder finden sollte, kraftlos sein soll; in gleicher Weise soll Conrad thun. Es wird beiden verboten, die Rheingrafschaft oder deren Zubehörungen zu verpfänden ohne Wissen des andern. Alle Mißhelligkeiten und Zwistigkeiten zwischen ihnen bis auf den heutigen Tag wegen des Hauses Ringravensteyn und der Rheingrafschaft sollen hiermit beigelegt sein; bei späteren Zwistigkeiten soll sie Graf Walram von Spanheim, Herr zu Crutzenachin, austragen.

Mitsiegler: Graf Walram von Spanheim, Thielman Herr zu Heyntzinberg, die Ritter Rudewyn von Strunborg, Lamprecht Fust von Strunborg und Ydelwolff von Spanheim.

2 Orig. 7 Siegel; Dhaun 19 u. 20. Beglaubigte französ. Kopie von 1743 nach dem Orig. (mit Datum le Lundi d'après Quasi modo geniti) Dhaun ad 20. Kopie von 1751 ex orig. pergam. archiv. Dhunens. im Corp. recess. Ringr. S. 263—268. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 64, mit Anführung eines Druckes.

1375 Mai 19 [sabbato post dominicam Jubilate]. [595

Ritter Clas von Smedeburg giebt, weil er auf dem Tage zu Rudinsheim (Rüdesheim) nicht erscheinen kann, wo er auf Bitten des Rheingrafen Johann, Wildgrafen zu Dunen, in dessen Streite mit dem Erzbischof Adolf von Mainz, Bischof zu Speier, wegen des rheingräflichen Zolls zu Gysinheim (Geisenheim) und wegen des Gutes zu Monzigen mit anderen beredesluden erscheinen sollte, seinen „Gesellen" seinen Spruch in dieser Angelegenheit dahin, daß der Erzbischof von Mainz dem Rheingrafen den Zoll zu Gysinheim „kummerlos" machen soll und ebenso soll der Rheingraf sein Gut in Monczingen wieder erhalten, wie es seine Eltern an ihn gebracht hatten. Die Schöffen in M. sollen in Gemeinschaft mit Herrn Antilman entscheiden, welche Berechtigungen der Rheingraf daselbst besitzt.

Kopie gleichzeitig auf Papier; Dhaun 2134. — Vergl. Regest 590.

1375 Juni 20 [in profesto corporis Christi]. [596

Rudolff Ring von Dieppach verträgt sich gütlich mit dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, und wird zusammen mit Johan Ring, myn mag von

Dieppach, und Ulrich, myn mag von Beckilnh[eim], Mann des Rheingrafen und seiner Herrschaft; alle drei geloben getreu und hold zu sein.
Orig. Von 3 Siegeln das 1. ab; Dhaun 684.

1375 Juli 25 [festo beati Jacobi apostoli]. [597
Thilman, Herr zu Heinczenberg, verkauft dem Wildgrafen Otten zu Kirberg und dessen Frau Agnesen seine armen Leute: Dielegin von Werensbach, Heyneman Putfels Eidam u. sein Weib; Winzing u. sein Weib, Arnolt Putfel u. sein Weib, Peters Conze, Mengus, der van Sonnescheit (Frstt. Birkenfeld) zu Hottenbach (Kr. Bernkastel) quam, Elsegin des jungen Wirtes Weib von Schuren (Schauren, Kr. Bernkastel), die bisher in das Amt Hilderthusen (Hellertshausen, Kr. Bernkastel) gehöiten, ane alleine solich arme luden tusschen den eg. welden gesessen, darumb ich itzunt in ansprachen stan bit myne eg. hern dem wildegrave und bit grave Frederich van Kirberg, sime veteren, die vor und na alle zyt ußgenomen sullent sin, für 100 Pfd. Heller Kerer (Kirner) Währung, unter Vorbehalt des Wiederkaufs.
Mit ihm siegeln seine 2 Brüder Wilhelm u. Georie von Heinzenberg.
Orig. 3 Siegel; Kyrburg Nr. 123½. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 58.

1375 Nov. 11 [die sancti Martini episcopi]. [598
Friderich, Graf zu Kirburg, errichtet eine Teilung mit Otten, Wildgrafen zu Kirburg, in betreff der zu der Wildgrafschaft gehörigen Vesten, Land, Leute, eigenen Erben, Lehen, Renten u. s. w. Genaue Aufzählung und Beschreibung der Besitzstücke (Höfe, Weingärten, Eigenhörige, Pfandleute u. s. w.), die Graf Friedrich zugefallen sind zu Welestein (Wöllstein), zu Flonheim, Lonsheim (Rheinhessen, bei Alzey), Bockenheim, Uffhofen, Münster bei Bingen — dann das, was ungeteilt geblieben ist —, zu Rüdesheim u. Rimmelsheim (Rüdesheim u. Rümelsheim bei Kreuznach), in den Ämtern Medbersheim, Niederkirchen (Bayr. Pfalz), Wigherbach (Weierbach, Kr. St. Wendel), Otweiler (Kr. Meisenheim), Oberkirn, Wildenburg (Kr. Bernkastel), — dann Aufzählung u. Beschreibung dessen, was Wildgraf Otte erhalten hat, in denselben Ortschaften und noch einigen anderen, wie im Amte Ebenhoe.
Außer Friederich siegeln Thielmann vom Stein, Lamprecht von Strumburch.
Kopie von 1567 nach dem Orig.; Dhaun 21. Kopie von 1751 ex copia antiqua archiv. Dhunens. vidimata (= Dhaun 21) im Corp. rec. Ringr. S. 269—304. — Teilweise gedruckt Die Gemeinschaft u. s. w. 1755, S. 503 ff.

1376 Januar 6 [dominica epiphanie Domini]. [599
Frederich, Graf zu Kirperg, gelobt, — nachdem in dem zwischen ihm u. seinem Vetter Otto, Wildgraf zu Kirperg, errichteten Teilungsbriefe (= Regest 598) festgesetzt worden ist, daß für den Fall, es fänden sich nachträglich noch ungeteilte Stücke, diese sofort geteilt werden sollten, — daß er keinerlei Teilung der Veste Kirberg verlangen wolle, die mit dem zwischen ihnen errichteten Sühnebrief des Erzbischofs Cone zu Triere in Widerspruch stehe.
Mitsiegler: Thilman vom Steine.
Kopie des 16. Jhdts. auf Papier; Dhaun 22. Kopie von 1750 ex orig. perg. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 325/326. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 48.

1376 März 8 [sabbato die proximo ante dominicam . . . Reminiscere]. [600
Graf Heynrich zu Veldencz bezeugt, seinem Eidam Grafen Otten, Wildgraf zu Kirberch, und dessen Frau, bezw. seiner Tochter Agnesen 324 Pfd. Heller, die sie ihm in Meysenheymer Währung bezahlt haben, schuldig zu sein; er verpfändet ihnen dafür seine zu Medershevm (Medbersheim) in dem Dorfe gesessenen Leute, Frauen, Männer mit samt ihren Kindern und dazu Katherinen, Frau des Arnoldes Zubaches van Keren (Kirn). Sind die Eheleute tot, so fällt das Dorf ohne weiteres an den Grafen von Veldencz zurück, und keiner ihrer Erben hat das Recht, von ihm die Geldsumme zurückzufordern.
Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 179.

1376 März 17 [in die beate Gertrudis virg.]. [601

Johan, Herr zu Heintzinberg, bewidmet seine Frau Irmegart mit allen seinen Gütern zu Heintzinberg in dem Thale und um Heintzinberg; nämlich mit dem Weingarten, dem Duphuse, dem Weingarten hinter der Burg, ferner mit seinem Anteil an dem Walde Reinberswalt, seinem Hof zu Bergen, den Zinsen zu Grobelscheit (Bergen, Griebelschied, Frstt. Birkenfeld), den zu Langewilre (Langweiler, Kr. St. Wendel) u. Sinswilre (Sensweiler, Kr. Bernkastel), zu Runen (Rhaunen), in der Diefenbach (Tiefenbach, Kr. Simmern), Remiswilre (Remmesweiler, Kr. St. Wendel), Hailsbach; seinen Zinsen in der Vogtei zu Rebendersborch (Ravengiersburg), dem Zehnten zu Walebach und zu Snairbach (Wahlbach u. Schnorrbach, Kr. Simmern): den Hobere zu Pruwilre (Brauweiler, Kr. Kreuznach), seinen Zinsen zu Semeren (Simmern) in dem niederen Dorfe, seinen Getreideeinkünften zu Meckenbach (Kr. Meisenheim), seiner Mühle und den Zinsen zu Keren (Kirn): mit Kappengelt und Bestehaupt, das nach Heinzenberg gehört. Mitsiegler: Graf Frederich zu Kirberg.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 195. Kopie 16. Jhdts. Dhaun 729.

1376 April 23 [in die beati Georgii martiris]. [602

Friederich, Graf zu Kirberg, versetzt für erhaltene 170 Mainzer Gulden dem Franken von Wendelsheim seine Hörigen, die in das Amt und den Hof zu Nedirkirche (Niederkirchen, Pfalz) gehören: Henne Amelonges enkeln von Ruthartskirche, Bentze von Oberndorff, Jacob der hirte von Nedirkirche, Heneze der hovefrauwen son daselbs, Henne Scheide daselbs, Clais hirten son daselbs, Katherine an dem Berge daselbst, Grete Brechtolfes Tochter u. s. w., ferner seinen Teil der Höfe in den 2 Dörfern Ruthartskirche u. Selen und seinen Teil des Zehnten zu Engewilr u. Moirbach (Morbach bei Hunolstein).
Mit F. siegelt Johan Herr zu Heynzenberg.
Orig. 2 Siegel ab; Kyrburg Nr. 270.

1376 Juli 13 [uff sante Margaroten tag]. [603

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, bekundet, daß die Ausfertigungen der Urkunde über den von dem Grafen Walram von Spanheim zwischen ihm (dem Rheingrafen) und seinem † Bruder Hartrad, Rheingraf, einer- und seinem Bruder Conrad, Rheingraf, anderseits vermittelten Vertrag, — von welcher Urkunde, die von dem Vermittler und den beiden Parteien besiegelt war, jede Partei 2 Ausfertigungen hatte, — verloren sind und keiner weiß, wohin sie gekommen sind; er setzt mit seinem Bruder Conrad fest, daß diese Urkunden für den Fall, daß sie später wiedergefunden würden, keine Kraft mehr haben sollen.
Orig. Siegel ab; Dhaun 686.

1376 Juli 13 [uff sante Margareten tag]. [604

Conrad, Rheingraf, bekundet dasselbe wie sein Bruder Johan am gleichen Tage (= Regest 603).
Orig. Siegel ab; Dhaun 685. Kopie von 1751 ex orig. perg. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 327—329.

1376 Aug. 14 [vigilia festi assumptionis beate Marie virg.]. [605

Thielmann vom Steine, Thielman Herr zu Heintzenberg u. Fritze von Schmideburg, Ritter, als gekorene Ratleute, zwischen dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, und Graf Friderich von Kirberg entscheiden deren bisherige Zwistigkeiten. Eingehende Bestimmungen.
Kopie des 16. Jhdts. auf Papier; Dhaun 23. Kopie von 1750 ex copia antiqua archiv. Dhunens. im Corp. recess. Ringrav. S. 305—323. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 48.

1376 Aug. 26 [off dinstag nehist nach sent Bartholomeus dage]. [606

Philips von Monffort, Ritter, bekundet, daß ihm Anthilman von Grasewege, Burggraf zu Beckelnheym (Böckelheim), 123 Pfd. Heller von wegen des Rheingrafen Johans, Wildgrafen zu Dunen, bezahlt hat.
Orig. Siegel ab; Dhaun 865.

1376 Okt. 9 [uff donrestag nehst vor sancte Gallen dag]. [607

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, u. Conrad, Rheingraf von Ringreven-steyne, Gebrüder, kommen zur Tilgung ihrer langjährigen Schuld an Gulden, Wein und Korn an den Grafen Heinriche, Grafen zu Veldenczen, mit diesem überein, 50 Fuder Wein, halb frenczsch u. halb hunczsch, gewöhnlichen Kreuznacher Maaßes, und 525 Malter Korn Binger Maaß zu zahlen, womit alle Schuldverpflichtungen getilgt sein sollen. An Stelle des Korns versprechen sie 420 Pfd. Heller Mainzer Währung zu zahlen. Abgesehen von den 100 Maltern Korn Binger Maaß und 10 Fudern Wein, die sie demselben Grafen bereits laut anderer Schuldbriefe jährlich zahlen müssen, wollen sie nun fortan noch dazu zur Abtragung obiger Schuld jährlich 10 Fuder Wein, halb frenczsch u. halb hunczsch, von ihrem Zehnten zu Cruczenachen (Kreuznach) vor der zehnden keltern in yre vasze, da yre knechte by sin, u. zw. schon von diesem Herbst an entrichten; dazu vom nächsten Jahre an jährlich 84 Pfd. Heller Mainzer Währung, oder Wein dafür, als er zu Cruczenachen thuschen sancte Martins dage und wygenachten gemeynlichen gyldet, geben. Solange wollen sie das geben, bis sie die Schuldsumme, 50 Fuder Weins u. 420 Pfd. Heller, ganz bezahlen werden. Sie geloben ferner, ihren Wein- u. Kornzehnten zu Cruczenachen nicht eher anzugreifen, sie hätten denn vorher dem Grafen von Veldenczen diese jährliche Abgabe daraus entrichtet. Nur bei Mißwachs oder Hagel können sie diese Abgabe im folg. Jahre entrichten. Bei Nichtbezahlung kann der Graf von Veldenczen den genannten Zehnten zu Cruczenachen u. in der Mark, der doch syn eygen und unser lehen ist, in seine Hand nehmen u. behalten u. zu seinem Nutzen verwenden, nur ausgenommen der Teil des Zehnten, der zu dem Pastorat zu Cruczenachen gehört, und die Manne, die vor uff den zehenden bewiset sint, und ferner die Pfandschaft, die sie auf den Zehnten mit Zustimmung des Grafen von Veldenczen gegeben haben. Diese „Manne" und Pfandschaft soll vorab daraus bezahlt werden, und wenn der Graf sich dann für seine Guthaben daran schadlos gehalten hat, so soll der Zehnte an sie zurückkommen.

Sie bitten mitzusiegeln den Grafen Walram zu Spanheim u. Schulteiß, Schöffen u. Bürgermeister zu Cruczenach mit dem Stadtsiegel.

Orig.; eingeschnitten. 4 Siegel; Dhaun 981.

1376 (ohne Tag). [608

Mathis von Meitzenhusen bekundet, von dem Rheingrafen Johann, Wildgrafen zu Dunen, als Lehn empfangen zu haben, das was er zu Swabheym (Pfaffen-schwabenheim) und das was er zu Vasenheym (Vosenheim bei Wöllstein) inne hat. Er bekundet an Eides statt, sonst kein Lehngut von ihm zu haben.

An seiner Stelle siegelt Johan von Schonenberg.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 13.

1377 März 9 [feria secunda proxima post dominicam . . . Letare]. [609

Friederich, Graf zu Kirberg, gelobt, dem Propst Sander zu Flanheym (Flonheim) gegen Zahlung von 200 Heller die Rente von 20 Pfd. zurückzugeben; bezahlt der Propst nur 100 Pfd., so wird er ihm 10 Pfd. Heller Rente nachlassen.

Orig. Siegelrest; Kyrburg Nr. 264.

1377 Mai 15 [uf den frytag nach sant Pancracius dage]. [610

Cuntze von Wartenberg verzichtet auf alle Ansprache und Forderung, die ihm Herman Sunder von Seenheym, myn mag, gegeben hatte, an den Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, weshalb er mit diesem in Feindschaft gekommen war.

Orig. Siegel ab; Dhaun 688.

1377 Mai 24 [in octava Penthecostes]. [611

Conze genannt Lange von Semeren und seine Frau Metze verzichten auf ihre Weingärten in dem Gericht und in der Mark Semeren (Simmern), in deren Besitz sich Herman Camerer von Keren (Kirn) auf gerichtlichem Wege als von Peters wegen zum Wedel, burgere zu Mentze (Mainz), gesetzt hatte, zu Gunsten des H. zu dessen freier Verfügung.

Orig. Siegel; Dhaun 2103.

1377 Mai 25 [in die sancti Urbani pape et mart.]. [612

Johann, Herr zu Heintzenberg, bewidmet seine Frau Irmegarten von Yppelburn mit allen Gefällen aus der Vogtei zu Reberspurg (Ravengiersburg), die er von dem Grafen Otto, Wildgraf zu Kirburg, zu Lehen trägt.
Letzterer siegelt mit ihm.
Kopie 17. Jhdts. auf Papier Archiv Salm-Grumbach. — Gedr. Beurkundeter Inhalt S. 397/399 und Senckenberg a. a. O. S. 467.

1377 Mai 28 [ipsa die corporis Christi]. [613

Gerhart von Blankinheym, Herr zu Castelberg (Kasselburg) u. zu Gerhartzsteyn, u. Nyclas Vayd, Herre zu Hunelnsteyn (Hunolstein), bekunden, daß, nachdem ihnen beiden ihr Neffe Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, ein Haus u. Stallung gegeben hat zu Dunen, uns daruß zu behelffin ses jar, wie die darüber ausgestellte Urkunde angiebt, sie sich daraus nicht gegen den Bischof u. das Stift von Mentze (Mainz), gegen Antylman von Grasewegen, Burggraf zu Beckelnheym (Böckelheim), gegen die Wildgrafen und ihre Erben: Wildgraf Otten zu Kyrberg, Graf Fryderich u. Gerhart Gebrüder von Kyrburg, verteidigen dürfen. Sie geloben, den Wildgrafen in seinen Fehden zu unterstützen, alles nur für die Dauer von 6 Jahren, nach deren Ablauf das Verhältnis aufhört.
Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; Dhaun 689. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 25½. — Vergl. die erwähnte Urkunde des Rheingrafen bei Töpfer a. a. O. II, S. 19 Nr. 25.

1377 Juni 13 [uff samsdag vor sant Viti dag und siner geselschaff]. [614

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, verpfändet dem Wynand von Waldecken für seine Schuld von 106 Gulden Mainzer Währung den Zehnten zu Hedensheym (Heddesheim) und seine Gefälle daselbst, ausgenommen das Gericht und die armen Leute; wird W. in dem Genuß des Zehnten behindert, so kann er an alle unse lant und lude greifen, bis die Summe bezahlt ist.
Orig. Siegel; Dhaun 952. — Vergl. das folgende Regest.

1377 Juni 13 [uff samsdag vor sant Viti dag und siner geselschaff]. [615

Wynand von Waldecken giebt dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, das Recht der Wiederlöse der ihm für 106 Gulden Mainzer Währung verpfändeten Zehnten zu Hedensheym u. Gulden daselbst.
Orig. Siegel ab; Dhaun 866.

1377 Juli 5 [dominica die post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [616

Cuntze, Henne u. Rudiger, Gebrüder genannt Goiszir, Edelknechte zu Rudinsheym (Rüdesheim), geben auf 6 Jahre ihre Eigenhörigen, die 3 Gebrüder Sybeln und Hennen von Aspinsheym und Cuntze, Edelknecht von Ockinheym, dem Junker Cunrade von deme Steyne mit der Verpflichtung, daß diese während dieser 6 Jahre dem Junker dieselben Dienste zu leisten haben, zu denen sie ihnen, den Ausstellern, verpflichtet waren. Sollte der Junker in dieser Zeit sterben, so kommen dieselben sofort an sie zurück.
Rudiger siegelt allein.
Orig. Siegel; Dhaun 687.

1377 Sept. 9 [feria quarta post nativitatem beate Mariae virg.]. [617

Winther von Rorbach, Ritter, bekundet, daß Graf Johan von Duna, Wildgraf, ihm 70 Pfd. Heller bezahlt hat, die er ihm jährlich mit 7 Pfd. Heller aus den Häusern zu Ingelheim auf St. Martini verzinsen will.
Kopie 18. Jhdts. Papier; Dhaun 1377. — Vergl. Regest 679.

1377 Sept. 9 [quarta feria post nativitatem beate Marie virg.]. [618

Walthram, Graf zu Spanheim, bekundet, daß, wenn Rheingraf Johann, Wildgraf zu Dhune, u. seine Frau Jutte nach Ablauf von 25 Jahren ihm bezw. seinen Erben 500 Gulden Kreuznacher Währung zurückerstatte, dann die für diese Summe ihm verpfändete Veste Brunkenstein bei Dhune mit der Mühle uff der Symeren darunter gelegen, und die dabei liegenden Weingärten aus der Pfandschaft frei sein sollen.

Kopie des 16. Jhdts., Dhaun 729.

1377 Sept. 11 [sexta feria post nativitatem sancte Marie virg.]. [619

Walthram, Graf zu Spanheim, bekundet, daß von den 500 Gulden, wofür ihm der Rheingraf Johann, Wildgraf zu Dhune, u. dessen Frau Jutte die Veste Brunckenstein bei Dune mit der Mühle auf der Semern (Simmer) u. die Weingärten verpfändet hat, er 380 Gulden bereits erhalten hat u. daß also der Rheingraf u. seine Frau ihm nur noch 120 Gulden schuldig ist, welche er jederzeit in Kreuznach in der Stadt zurückbezahlen kann, wodurch die Pfandschaft aufhört. Auch entläßt er sofort bereits die ihm ebenfalls verpfändeten Weingärten aus der Pfandschaft.

Orig. Siegel ab; Dhaun 729½. Kopie des 17. Jhdts. Dhaun 729.

1377 Dez. 14 [in crastino beate Lucie virg.]. [620

Graf Heynrich zu Veldenczen schließt einen Burgfrieden mit dem Wildgrafen Otten zu Kirberg, seinem Eidam, auf der Burg Howenbrucken (Hohenbrücken bei Kirn), die er pfandweise inne hat von dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dune, und von dessen Frau Jutten, seiner Nichte (unser niffteln). Der örtliche Umfang des Burgfriedens wird genau angegeben: von der genannten Burg bis auf den Hoinberg, von dort herab bis in die Kele uff der kuppen genannt Blaißauge, von dort herab durch die Weingärten über die Wiesen, dann rechts bis an den Graben genannt Berhartzdich, durch diesen Graben über die Bruckerbach, durch den Bach hin bis an die Nahe, über die Nahe bis in den Weg unter Huppenfeld, der von Soltzbach (Sulzbach, Kr. St. Wendel) herabkommt, dann den Weg längs durch Plomen Wiese über den Molendich an das Wehr, von hier wieder auf die Nahe und dann von dort bis auf Hoinberg. Sonstige ausführliche Bestimmungen.

Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 56. Kopie 16. Jhdts. auf Papier Dhaun 736; desgleichen von 1751 ex copia antiqua arch. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 335—342.

1377 Dez. 24 [in vigilia nativitatis Cristi domini nostri]. [621

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, versetzt zusammen mit seiner Frau Jutte van Lyningen seinen Teil des Hauses u. der Veste Hoinbrucken dem Grafen Heinrich zu Veldencz, mit Willen seines Schwagers des Wildgrafen Otten zu Kirburg, der min recht gemeiner an der egent. festen Hoinbrucken ist, u. verzichtet darauf u. s. w.

Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 55. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 58.

1377 Dez. 24 [in vigilia nativitatis Cristi]. [622

Otto, Wildgraf zu Kirberg, giebt seine Zustimmung dazu, daß Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, u. dessen Frau Jutte von Liningen ihr Teil der Burg Hoinbrucken (Hohenbrücken bei Kirn) dem Grafen Heynrich zu Veldenczen, seinem Schwiegerherrn, versetzt haben; nach geschehener Wiederlöse sollen die Artikel des Burgfriedens von den Rheingrafen beschworen werden u. s. w.

Orig. Siegel; Dhaun 735. Kopie von 1751 ex orig. pergam. arch. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 331—334.

1378 März 21 [dominica, qua cantatur Oculi mei]. [623

Thielman, Herr zu Heynzenberg, Wilhelm u. George, Gebrüder, verpfänden dem Ritter Lamprecht von Strumburg ihre Wiesen in Elchendail mit allem Zubehör für 70 Mainzer Gulden zu unumschränktem Gebrauche bis zur Bezahlung dieser Summe, die im halben März vor St. Gertruden-Tag zu erfolgen hat.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 954. Kopie 16. Jhdts. Dhaun 729.

1378 März 24 [feria quarta post dominicam Oculi mei semper]. [624

Johan von Owilre und seine Frau Katheine geben dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, und dessen Gemahlin Jutte das Recht der Wiederlöse einer ihnen für 500 Gulden Mainzer Währung verkauften Rente von 60 Malter Korn, Kirner Maß, u. 60 Hühnern aus ihren Dörfern Husen (Hausen) und Kasselt. Die Rente kann abgelöst werden jährlich vor St. Georgentag mit der genannten Summe. Es siegelt Joh. u. Mathys von Meiczenhusen, Vater K.'s.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 2277. Ein zweites Original ebenda ad 2277.

1378 Juni 8 [uff den dinsstag nach dem h. Pfingestdage] Alzey. [625

Ruprecht der ältere, Pfalzgraf u. s. w., nimmt den Rheingrafen Cunrad vom Rheingrafenstein in seinen Dienst auf u. verschreibt ihm jährlich 50 Gulden auf den Zoll zu Bacharach, fällig auf Martini.

Orig. Siegel; Dhaun 1673. Dabei Kopie 17. Jhdts. -- Regest Koch und Wille a. a. O. Nr. 4218.

1378 Juni 8 [off den dinstag nach dem heyligen Phingstag] Alzey. [626

Ruprecht der jüngere, Pfalzgraf u. s. w., bekundet dasselbe wie R. der ältere am selben Tage.

Orig. Siegel; Dhaun 1674. — Regest fehlt bei Koch u. Wille a. a. O.

1378 Aug. 15 [festo assumpcionis beate Marie virg.]. [627

Sander, Propst zu Flanheim (Flonheim), u. der Konvent des Klosters daselbst verkaufen dem Grafen Otten, Wildgraf zu Kirberg, 20 Pfd. Heller Rente, fällig auf St. Martinstag, Mainzer Währung, 2 Meilen neste umb Flanhein, für 200 Pfd. Heller u. verpfänden dafür ihren Zehnten zu Flanheim. Beim Tode des Wildgrafen fällt die Rente zurück an das Kloster und soll für eine Memorie verwandt werden.

Orig. 2 Siegel schön erhalten; Kyrburg Nr. 122. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 2232.

1378 Nov. 28 [dominica proxima ante festum beati Andree apostoli]. [628

1. Emerich, Anczen Sohn, von dem Boyl, sagt eidlich aus, daß Jacob Appenheymer zu Lehen hatte von dem Rheingrafen 2 Weingärten, einer gelegen uff stalle, der andere zu Raide, zusammen ½ Weingarten ausmachend. Auch gehört in das Lehen ½ Weins; und dieser Jeckel Appenheymer ist des † Jacobs Appenheymers Enkel. 2. Dudo, Sohn Emerichs uff dem Boile, Schöffe zu Gisenheim (Geisenheim), bekundet unter Eid die vorhergehende Aussage des Emerich Schiffman als wahr. 3. Clas Erenbart von Budensheim ebenfalls unter Eid. 4. Diele Zymmerman desgleichen. 5. Cunczgin, Latzen Slorpen Sohn, ebenso. 6. Jeckel in der Bunen desgleichen. Hennekin Gower teilt als sein Mann dem Rheingrafen und Grafen zu Dune mit, daß die vorgenannten Leute bei ihm die vorstehenden eidlichen Aussagen gemacht hätten.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 6.

(um 1378 Nov.) [629

Clas Stolcze von Udenheim bekundet, von dem Junker Johann, Wildgraf zu Dune u. Rheingraf zu des Reingrevensteine, zu Lehen zu haben einen Haupthof in Bettenheymer (bei Sprendlingen in Rheinhessen?, vergl. Regest 721, oder Bechenheim, Rheinhessen, vergl. Regest 696) Gericht, genannt Spießs Dinck.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 6. — Das Datum ist nach der vorhergehenden Urkunde angesetzt.

1378 Dez. 13 [ipso die beate Lucie virg.] Kreuznach. [630

Otto, Wildgraf zu Kirberg, und Graf Frederich von Kirberg (so!) bekunden einen Kompromiß, wonach sie in betreff der zwischen ihnen streitigen Gefälle der Kapelle zu Kirburg und zahlreicher anderer Mißhelligkeiten wegen der Kirburgischen Besitzungen wie vordem dem schiedsrichterlichen Ausspruch des Erzbischofs Cuno von

Trier, des Grafen Heinrich zu Veldenz, des † Thilman van Steine, des Thilman Herrn zu Heinzinberg und des Fritsche van Smedeburg, so jetzt dem der folgenden Personen: Graf Walrav zu Spanheim, dessen Sohn Graf Symon von Spanheim, Graf zu Vianden, und Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, sich unterwerfen. Sehr eingehende Bestimmungen.

Die 2 Aussteller und die 3 letzten Vermittler siegeln.

Orig. 5 Siegel; Kyrburg Nr. 82. Kopie des 16. Jhdts. Dhaun 24; desgl. von 1751 **ex copia antiqua archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr.** S. 343—350 u. S. 351—357.

1379 Febr. 14 [**in die beati Valentini martiris**]. [631

Hirman Mulensteine bekundet, folgende Güter u. Renten in Wieselnbach u. Elenbach (Wieselbach u. Ehlenbach, Kr. St. Wendel) als Lehen zu haben von dem Rheingrafen Johann, Wildgraf zu Dune: das Gericht zu Elenbach mit der Berechtigung, daselbst 7 Schöffen zur Rechtsprechung einzusetzen; ebenda 19 Malter Korn ohne 3 Summer jährlich; 3½ Malter Hafer u. 4 Pfd. Gelds jährlich ohne 4 Schilling; ferner jährlich 1 Schwein oder 7 Malter Hafer dafür; 18 Hühner jährlich. Alle diese vorgeschr. gulde u. rechte hat mir der scheffen gemeynliche zu Wieselnbach zugedeilt.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 20. — Gedr. „Die Gemeinschaft" S. 397.

1379 Februar 28 [**in dem mande . . . Februarii uff den lesten dag**] Dhaun. [632

In Gegenwart des Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen, Thielman, Herrn zu Heynczinberg, Johan vom Steyne, Ritter, sagten Wairy Barbe von Kelsch und Johan Barbe von Kelsche, Mönch zu St. Vincencien zu Meczen (Metz), aus, daß Kelscher Bann mit Zubehör und Burließ (Vorlise bei Metz) mit Zubehör von dem Wildgrafen zu Dunen lehnsrührig seien. Im Besonderen sagte Wairy Barbe von Kelsche, daß sein gleichnamiger „Ubir"vater, Ritter, die genannten Güter zu Lehen von dem † Wildgrafen Johan von Dunen empfangen und besessen habe, u. nach diesem hätte dessen Sohn Frantschos Barbe, seines Vaters Bruder, dieselben ebenfalls als Lehen von demselben Wildgrafen besessen. Er selbst habe dann die Güter als Lehen wohl 20 Jahre lang besessen, bis Jacob Tesche von Mecze zu ihm gekommen sei und gesagt habe, er sei ihm Geld schuldig u. ihm das Gut Burließ mit Gewalt abgenommen habe. Der Wildgraf bittet den Notar, über die Aussage ein öffentliches Instrument aufzunehmen.

Gescheen zu Wildegrafin-Dunen vor der capellen . . . vor . . . Thielman Herrn zu Heinczenberg, Johan vom Steyne, Ritter, Petir, Propst zu Offinbach, Petir, Pastor zu Wyndinsheim, eyn Pfaffe und eyn offenschriber von kaysirlicher Gewalt Menczir Byschdumys; Johan Perrer zu Symern, Johan Senyspach, Kanoniker off sant Johannisberge, Jacobe, capellan zu Dunen, Johan, Edilknecht von Schonenberg, Johan, Schriber von Flanheim. Es siegeln Thielman, Herr zu Heinczinberg, Johan vom Steyne u. Johan, Edelknecht von Schonenberg.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes genannt Colner von Friczlar, eyn clerike Menczir bischdumis, außerdem von dem Notar Peter Hertwiersson von Crutzenachin (Kreuznach) Menczer Bysthumys beglaubigt durch Unterschrift und Signet. — Von 2 ersten Siegeln Reste; Kyrburg Nr. 227.

1379 März 1 [**feria tercia post dominicam Invocavit**]. [633

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, gelobt, seine Schuld von 75 Gulden Mainzer Währung an den Juden Seligman bis zum nächsten St. Johannes-Tag zu zahlen; andernfalls für jeden Gulden wöchentlich 2 alte Heller als Gesuch zu entrichten. Bürgen: sein Schwager der Graf Fryderich zu Kyrberg und der Edelknecht Henne von Winsheim, die auf Mahnung 8 Tage nachher in Leistung zu fahren versprechen zu Sobernheim und mitsiegeln.

Orig. eingeschnitten; 3 Siegel ab; Dhaun 957.

1379 März 15 [tertia feria post dominicam, qua cantatur Oculi]. [634

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, bekundet, dem Edelknechte Wilhelm Kutzen von Ockinheim 105 Mainzer Gulden wegen eines ihm für seinen (des Rheingrafen) Diener Hennen von Schonenberg abgekauften Hengstes schuldig zu sein und verspricht Zahlung am nächsten Frauentag, den man nennet zu latine Nativitas. Andernfalls kann sich der Edelknecht schadlos halten an Pfandgut.
Orig. Siegel ab; Dhaun 955.

1379 Nov. 11 [uff sante Martins dag des heilgen bischoffes]. [635

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, gelobt, von seiner Schuld von 400 Mainzer Gulden an Mengin u. Gotschalk, Juden zu Triere (Trier), 134 Gulden in den 4 heiligen Tagen zu Ostern nächsten Jahres, 133 Gulden auf Remigiustag danach, den Rest von 133 Gulden dann an dem folgenden Osterfest zu zahlen. Bei Nichteinhaltung eines Termines für die versäumte Zahlung und für alles andere Ausstehende für je 100 Gulden 1 Gulden Mainzisch als Judenkosten. Als Bürgen setzt er seinen Schwager Graf Fridderich von Kirberg, Niclas Faut, Herrn zu Hunelnstein, und Diederich von Dunen, Herrn zu Bruche, seinen Neffen, die mit ihm bei Nichtbezahlung u. Mahnung je einen Knecht u. ein Pferd nach Trier zum Einlager zu senden versprechen. Der Rheingraf verspricht den Bürgen Schadloshaltung.
Alle 4 siegeln.
Orig. eingeschnitten; 4 Siegel ab; Dhaun 953.

1379 Dez. 13 [die beatae Luciae virg. et mart.]. [636

Thielman, Herr zu Heintzenberg, bekundet, dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, 116 Malter Korn schuldig zu sein und verspricht Rückerstattung guter und dürrer Waare mit Bürgermaß zu Kirberg oder zu Keren (Kirn), andernfalls 10 Malter jährlich als Zinsen, bis die 116 Malter ganz zurückerstattet sind. Auch gelobt er, die dem Wildgrafen verpfändeten Weinzehnten zu Keren in Pfarre u. Kirchspiel nicht eher zu lösen, als bis die 116 Malter völlig abgetragen sind.
Mitsiegler: seine Brüder Wilhelm u. Georie von Heintzenberg.
Kopie 17. Jhdts. Papier; Dhaun 956. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 58.

1380 Febr. 15 [uff den nehisten mitwochen nach deme sundage . . . Invocavit]. [637

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, verspricht seine Schuld von 100 Mainzer Gulden an seinen Magen Gerhart vom Steyne je zur Hälfte zu Ende des nächsten Mai und im Herbst zu zahlen; andernfalls kann er an seine Pfänder greifen.
Orig. eingeschnitten; Siegel; Dhaun 958.

1380 Febr. 26 [dominica die, qua cantatur Oculi mei]. [638

Johan der heilige man (![1]) von Woppenrat u. seine Frau Katherine verkaufen an Otten, Wildgraf zu Kirberg, 56 Fuder Heu für 28 Heller jährlich auf 14 Jahre lang zu liefern in Blickersauwen oder zu Woppenrat (Kr. Bernkastel).
Es siegelt Johan von Dunen, Pastor zu Keren (Kirn).
Orig. Siegel ab; Dhaun 2312.

1380 März 18 [am Palmtage] Frankfurt. [639

König Wenzel befiehlt dem edeln Herrn Johanne von Lymburg, alle Lehen u. s. w. der Herrschaft, Burg u. Stadt Lymburg von dem Erzbischofe Cunen von Trier zu empfangen „und yn deine brive daruber gebes und so du daz getan hast, alsdan sagen wir dich vur uns und daz heilige romische Reiche deiner eyde, hulde und glubde, damit du uns und dem heiligen romischen reiche als von den vorg. lehen vorbunden werest, quit, ledig und loss".

[1]) So von späterer Hand (Kindlinger) die Schriftzüge nachgezogen.

Geben . . . zu Frankenfurt uf dem Moyn . . . (1380) am Palmtage unser reiche des Beheinschen in dem XVII und des romischen in den virden jaren.

Orig. Siegel ab. Auf Bug rechts: Per dominum Cancellarium. Marti(nus) Snoymen(sis) archidiaconus. Auf Rückseite oben Mitte: R(egistravit) Wenceslaus de Jenikow. Kyrburg Nr. 207. — Erwähnt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 52.

1381 Januar 5 [in vigilia festi epiphanie Domini]. [640

Thilman, Herr zu Heintzenberg, verspricht dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirburg, die von ihm entliehenen 50 Malter Korns gut und dürr mit Bürgermaß zu Kirberg auf den Speicher auf seine Kosten zwischen den 2 Frauentagen, Marien Himmelfahrt und Geburt, zurückzuerstatten. Bei Nichterstattung kann der Graf sich an allem seinem Besitz schadlos halten.

Mitsiegler sein Bruder Wilhelm von Heintzenberg.

Kopie 17. Jhdts. auf Papier; Dhaun 961.

1381 Januar 13 [octava epyphanie Domini]. [641

Johan, genannt Bleiche, Priester zu Keren (Kirn), bekundet, daß, wenn die ehedem von ihm zu Keren geschriebenen 2 Urkunden, die eine für Cunrade, Rheingraf vom Steyne, die andere für Junker Cunen von Scharpenstein, über einen zwischen ihnen zu Cruzenach abgehaltenen Tag nicht übereinstimmen sollten, so sei dies gekommen „von ylungen und ungebedicheit", weil die beiden sofort abreiten wollten, sodaß er sie nicht mehr mit einander vergleichen konnte. Im Besonderen habe ihn nicht Junker Cunrait, Rheingraf, aufgefordert, die eine Urkunde anders als die andere abzufassen.

Auf seine Bitte siegelt Graf Friederich zu Kirberg.

Orig. Siegel; Dhaun 690.

1381 März 31 [uff den sondag . . . Judica me Deus]. [642

Jacob von Moncleir, Ritter, und seine Frau Hyltegart von Ringravenstein bekunden, daß ihr Neffe Jacob, Herr zu Vinstingen, ihnen eine Pfandschaft an seinem Halbteil zu Warnesperch an der Burg, am Hause und dem Vorhof, Berg und Thal und an dem Hofe zu Meynringen gegeben hat. Ausführliche Bestimmungen dieserhalb. Die Lösung der Pfandschaft kann der Herr zu Vinstingen anzeigen in ihrem gemeinen Hause oder Burg zu Warnesperch oder zu Beynis (Berus, Kr. Saarlouis) oder zu Serbrucke (Saarbrücken) oder zu Gemunde (Saargemünd), wo es ihm am bequemsten ist. Als Bürgen für die Einhaltung aller Bestimmungen setzen sie ihren Bruder Friderich von Moncleir und ihren Eidam: Jacob von Sierck, Ritter, ihren Freund Eberhart, Herrn zu Dullingen, desgl. Ensfret von Eysche, die als solche schwören und mit Jacob von Moncleir siegeln.

Orig. 5 Siegel ab; Dhaun 789.

1381 April 6 [uff Palmabent in der vasten]. [643

Bechtolff von Rabensborg, Ritter, schwört als Burgmann des Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, wofür er als Erbburglehen ein Viertel der Veste und des Turmes zu Brunckensteyn bei Dunen erhält. Nach seinem Tode soll sein ältester Sohn, der Laie ist, das ganze Erbburglehen erhalten; bei Mangel von Söhnen die älteste Tochter, zu vollem Recht der Erbburgleute zu Dunen; er kann sich dieses Burglehens bedienen gegen jedermann, nur nicht gegen den Grafen Symon zu Spanheim u. Nachkommen, der ein herre zu Cruczenach ist, noch gegen Ruprecht, Herzog in Beyern den ältern, noch den Erzbischof Cunen zu Trier, solange deren Verbündnisbriefe mit dem Rheingrafen gelten.

Orig. Siegel; Dhaun 692. Kopie 16. Jhdts. Dhaun 729.

1381 Juli 10 [uf den nehesten mitwoch vor sanct Margareten dage]. [644

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, verspricht, seine Schuld von 66 Gulden an Heilman, bossenmeyster von Ingelnheim, am nächsten Sanct Mertins-Tag zu zahlen und gestattet diesem, daß er bei Nichtbezahlung an unsere armlude phandere grifen und nemen mag.

Orig. eingeschnitten; Siegel; Dhaun 964.

1381 Juli 18 [des donnerstages nach der Zwölffbotten scheidunge]. [645
Thilman, Herr zu Heintzenberg, verkauft dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, seine armen Leute Gerlach von Kesewil, Hans von Zubach, Hennen Gruts u. Heintzen Schwarzen von Reidenbach mit ihren Frauen u. Kindern für 40 gute alte Mainzer Gulden und gelobt Währschaft und sie zu verman gen die herren, von den die zu lehen rurent, unter Vorbehalt des Wiederkaufs für 40 Gulden.
Mitsiegler seine Brüder Wilhelm u. Georien von Heintzenberg.
Kopie 17. Jhdts. Papier; Dhaun 959. — Regest nach Orig. Beiheft I S. 22 (22*) Nr. 108 u. Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 58.

1(3)81 Juli 22 [uff mandag nach der heilligen zwolff Appostelen scheidunge dag]. [646
Ulrich von Meitzenhussen bekundet einen Tausch von Hörigen: er giebt dem Grafen Fridderich, Wildgrafen zu Thuna (Dhaun) u. Rheingrafen zum Steyn, und dessen Erben den Claszen, den Sohn seines Bruders Hanszen, und erhält zurück des Rheingrafen bisherigen Hörigen Claiszen von Runen, Wickerraderszen Sohn.
Orig. Siegelrest; Dhaun 693. — Das Datum, das jetzt, wie angegeben, lautet, ist radiert; die Urkunde gehört zweifellos dem Jahre 1481 an.

1381 Aug. 25 [crastino festo Bartholomei]. [647
Thilman, Herr zu Heintzinberg, gelobt dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, bis zur Bezahlung seiner Schuld von 8 guten alten Mainzer Gulden an ihn die Pfandschaft, die der Wildgraf von ihm hat, nicht zu lösen.
Kopie 17. Jhdt. auf Papier. Dhaun 960.

1381 Sept. 2 [die beati Antonii confessoris]. [648
Thilman, Herr zu Heyntzinberg, verkauft dem Wildgrafen Otten zu Kirberg 10 Malter Korngelt Binger Maß für 100 Gulden, fällig zwischen Mariae Himmelfahrt u. -Geburt, in Runen (Rhaunen) aus dem dortigen Zehnten u. verpfändet diesen Zehnten in dem Gerichte, in der Mark und dem Kirchspiel daselbst mit Zustimmung seiner Brüder Wilhelms u. Georgen van Heintzinberg. Wiederlöse vorbehalten.
Die 3 Brüder siegeln.
Orig. 3 Siegel; Dhaun 2268. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 59.

1381 Sept. 24 [uf den nehesten dinstag vor sante Michels dage]. [649
Thomas, genannt Liechtenecke von Hunoltstein, schwört, mit seinem Leibe und seinem Gute immer bei dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen, und der Herrschaft zu Dunen zu verbleiben und sich nur mit ihrem Einverständnis davon zu trennen.
Bittet zu siegeln Thielman, Herrn zu Heintzenberg, Junker Hugeln vom Steyne und Junker Johan von Schonenberg.
Orig. 3 Siegel; Dhaun 691.

1381 [1]) Nov. 11 [ipso die Martini episcopi]. [650
Clais Rotgin der junge von Reydinbach (Kr. St. Wendel) und seine Frau Alheit verkaufen dem Hirman von Dunen, Kaplan sente Johannisaltare off dem gebeyne (Beinhaus) zu Keren (Kirn) in der parren gelegen, 1 Malter Kornrente jährlich für 10 Mainzer Gulden, fällig auf ihre Kosten jährlich zu Keren zwischen den 2 Marientagen: Himmelfahrt und Geburt. Als Unterpfand setzen sie ihr Haus und Hof mit Zubehör zu Nydderreydinbach, einen Acker off Respil, den sie von Coneman von Jettinbach angekauft haben u. der als Zins 9 junge Heller zu Wirbach (Weierbach, Kr. St. Wendel) in den Hof giebt; 1½ Morgen Acker an Falgeborn zu Reidenbach und mehrere andere genannte Äcker. Andere Bestimmungen.
Zeugen: Cleinhenne von Wirbach, Clais Horler von Reidinbach, Gelman von Reidinbach, alle 3 Schöffen zu R., die „urkunde" empfangen haben und siegeln.
Orig., z. T. durch Mäusefraß beschädigt. Siegel ab; Archiv Salm-Grumbach.

[1]) Vielleicht auch 91, Loch im Pergament!

1381 Dez. 3 [uff sant Barberen abent]. [651

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, verspricht, seine Schuld von 40 Mainzer Gulden an Johan Ulner von Spanheim und seine Frau Margareten wegen eines Hengstes, den wir Emmerich von Nußbaum, unserm dienre, vit yme geendit han, bis sant Walpurg-Tag zu bezahlen; bei Nichtbezahlung sollen die Gläubiger ihn pfänden können und dye phand dryben odir furen geyn Dunen odir andyrs, war sie wulden, ane alleyne geyn Kaldenfels (Dhaun, Steinkallenfels).
Orig. eingeschnitten; Siegel ab; Dhaun 963.

1382 Febr. 13 [uff sente Valentines abent]. [652

Clais von Smedeburg gelobt, daß den erbaren Leuten zu Runen (Rhaunen) für die Kundschaft, die sie zwischen ihm u. Ebirhart vom Steyne thun sollen wegen der Geschichte, die ehedem zu Runen geschah, keinerlei Schaden zugefügt werden soll.
Mitsiegler: seine Vettern Ritter Brenner vom Steyne, Burggraf zu Strumberg, u. Hugeln vom Steyne.
Orig. Von 3 Siegeln das mittlere ab; Dhaun 695.

1382 Febr. 28 [feria sexta proxima post dominicam Invocavit]. [653

Sander, Propst des Klosters Flanheim (Flonheim), St. Augustinus-Ordens, und die Kapitelsbrüder verkaufen dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, auf dessen Lebenszeit eine Rente von 40 Gulden Mainzer Währung für 400 Gulden, die sie jährlich in Gold oder in Mainzer Geld auf Weihnachten in Flanheim zu entrichten versprechen. Sie verpfänden dafür ihren Frucht- und Weinzehnten in dem Gerichte, der Mark u. Dorf Flanheim dem Wildgrafen vor dem Schultheiß, Schöffen u. dem obersten Gerichte zu Flanheim. Nach dem Tode Ottos fällt die Rente sofort an das Stift zurück, das dafür eine Memorie für den Grafen zu halten hat; u. zw. soll damit eine tägliche Messe an dem St. Peters-Altar, die zwischen der ersten Messe u. der fronemissen zu lesen ist, gestiftet werden, über die noch eingehende Bestimmungen getroffen werden. Außerdem geloben Propst u. Kapitel, den Grafen in alle ihre Messen u. Gebete aufzunehmen und nach seinem Tode sein Jahrgedächtnis zu halten, einmal jährlich in ee der frone fasten eincz (d. h. je zu den 4 Quatemberzeiten), und dabei seinen Namen dem Volke bekannt zu geben, und gleichzeitig seiner Eltern u. Geschwister u. seiner 2 Frauen Agnesen u. Elsen van Schameleyn zu gedenken.
Propst u. Convent siegeln.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 694.

1382 Febr. 28 [sexta feria proxima post dominicam Invocavit]. [654

Otto, Wildgraf zu Kirberg, bekundet: Da der Propst Sander u. das Kloster zu Flanheim ihm für seine Lebenszeit eine Rente von 40 Mainzer Gulden verkauft haben, fällig auf des heilgen Cristus dage, u. dafür ihren Zehnten zu Flanheim im Dorfe sowohl vom Wein wie von den Früchten verpfändet haben; er bestimmt nun, daß nach seinem Tode die 40 Gulden Rente an das Stift zurückfallen sollen. Dafür soll täglich in dem Stifte auf dem St. Peters Altar zwischen der ersten u. der fronemissen eine Messe für ihn u. seine Familie gelesen werden u. s. w. Inhaltlich gleichlautend mit der vorhergehenden Urkunde (Regest Nr. 653).
Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 180. — Erwähnt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 62.

1382 April 6 [festo Pasche]. [655

Rorich von Merxheim bekundet, daß er die 18 Malter Korn und 50 Malter Hafer, die Otte, Wildgraf zu Kirberg, ihm schuldig war von dem zu Kirswiler (Kirschweiler, Frstt. Birkenfeld) erhobenen Zehnten, den er (R.) von ihm zu Mannlehen hat und für die Frederich, Graf zu Kirberg, gebürgt hatte, erhalten hat.
Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212 fol. 6.

1382 Juli 6 [in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [656
Friederich, Graf zu Kirberg, quittiert seinem Schwager dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dune, die Zahlung von 400 Pfd. Heller mit guten alten Tornosen (ye 10 alde groiße vor eyn pont) wegen des Zehnten zu Keren (Kirn), den derselbe (der Rheingraf) dem Friederich, Wildgrafen zu Kirberg, seinem (des Ausstellers) verstorbenen anthen, verpfändet hatte für 800 Pfd. Heller.
Orig. Siegel ab; Dhaun 967. Kopie von 1750 ex orig. pergam. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 358.

1382 Juli 10 [am nehsten donerstag fur sand Margarethen tage] Frankfurt. [657
Wentzlaw, römischer König u s. w., macht den Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, wegen der seinem Vater Kaiser Karl u. ihm geleisteten treuen Dienste, und seine Leibeserben zu Bannerherren u. edlen Leuten.
Kopie vom J. 1750 ex orig. perg. archiv. Dhunens. (mit Siegelabzeichnung) im Corp. rec. Ringr. S. 359—61. — Auszüglich gedruckt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 65.

1382 Juli 10 [den nechsten donnerstag vor Margaretha] Frankfurt. [658
König Wenceslaus bestätigt den Rheingrafen u. Wildgrafen zu Dunen die ihnen bereits von Karl IV. gegebene Erlaubnis betr. Gerichtsprivileg.
Kopie 18. Jhdts.; Dhaun 1500.

1382 Juli 21 [secunda feria proxima ante festum b. Marie Magdalene] Dhaun. [659
Rheingraf Johannes, Wildgraf in Duna, präsentiert als Patronatsherr dem Propste der Mainzer Kirche für die durch freiwillige Resignation des letzten Rektors derselben, Johannes de Dune, erledigte Pfarrkirche in Keyrn (Kirn) seinen Sohn Conradum de Dune Mainzer Diöz. mit der Bitte um dessen Investitur.
Orig. Siegel; Kyrburg Nr. 96a. — Vergl. die folgenden Regesten.

1382 Aug. 3 [dominica die post festum beati Petri apost. ad vincula]. [660
Conradus, Sohn des Rheingrafen Johanns, Wildgrafen von Duna, als rechtmäßig und kanonisch promotus ad ecclesiam in Kern (Kirn), die infolge Resignation u. s. w. wie 1382 Juli 21 (= Regest 659) erledigt ist, teilt dem Propste der Mainzer Kirche u. dessen Offizial als Stellvertreter in dieser Sache mit, daß er den Salmannum, perpetuum vicarium der Mainzer Domkirche, u. Johannem de Fritzlare zu seinen Prokuratoren u. Bevollmächtigten hinsichtlich Investitur, Eidesleistung u. s. w. an seiner Stelle bestellt habe.
Es siegelt für ihn Johannes, plebanus in Monte sancti Johannis prope Keren (St. Johannisberg bei Kirn).
Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 96b.

1382 Aug. 15 [XVIII Kal. Septembris]. [661
Der Offizial des Propstes in Mainz an den Archipresbyter sedis in Kirn. Teilt mit, daß er den Conradus clericus, Sohn des Rheingrafen Johannis, Wildgrafen in Duna, der durch seinen Vater ihm für die durch den Tod des Johannis de Duna erledigte Pfarrkirche oder Pastoria präsentiert sei, nachdem in der gestellten Frist kein Einspruch dagegen erfolgt ist, mit der Pfarrkirche zu investieren beschlossen habe und daß er an dessen Stelle dessen Prokurator Johannem de Friczlaria per librum, quem in manibus tenebamus, investiert habe. Adressat soll denselben aufnehmen und ihn in Besitz der Kirche setzen. Reddite litteras sigillatas.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 2161.

1382 Aug. 18 [secunda feria proxima post festum assumpcionis b. Marie virg.]. [662
Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, versetzt für seine Schuld von 190 Gulden Mainzer Währung, für die er jährlich 19 Gulden Zinsen zu zahlen hat, dem Johan

Ruben von Beckilnheim den Hof zu Flanheim (Flonheim) mit dem dazugehörigen Gut, der Hug droszeszen waz, gegen Wiederlöse.
Orig. Siegel: Dhaun 2209.

1382 Okt. 5 [dominica proxima post festum beati Remigii episcopi]. [663

Johan von Schonenberg, Edelknecht, verspricht, seine Schuld von 24 Gulden an Clase von Bleinchen, Pastor zu Munsterappelan (Münsterappel, Pfalz) in den nächsten Halbfasten zu Letare zu zahlen, u. setzt als Bürgen den Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen; bei Nichtbezahlung kann der Gläubiger sich an allen Fruchtzehnten des Rheingrafen in Cruczenach (Kreuznach) in der Stadt u. in der Mark schadlos halten. Der Rheingraf siegelt mit ihm.
Orig. eingeschnitten. 2 Siegel; Dhaun 965.

1382 Okt. 5 [dominica proxima post festum Remigii episcopi]. [664

Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, verspricht, seine Schuld von 70 Gulden an Clase von Bleinchen, Pastor zu [Munster[1])]appelan, am nächsten Halbfasten, als man singet Letare, zu zahlen und setzt als Bürgen seinen Bruder den Rheingrafen Cunrad, Johan von Schoneberg, Edelknecht, und Gotschalk, Jude zu Cruczenach (Kreuznach), die geloben, bei Nichtbezahlung sofort einen Knecht und ein Pferd nach Cruczenach zum Einlager zu senden; der Jude Gotschalk verspricht für seinen Bürgschaftsanteil von 23 Gulden u. 8 Schillingen Pfandschaft zu geben.
Alle siegeln, mit Ausnahme des Juden.
Orig. eingeschnitten. 3 Siegel ab; Dhaun 966.

1382 Okt. 12 [dominica die ante diem Galli confessoris]. [665

Johan, ein Pherner (Pfarrer) off sant Johansberge bei Keren (St. Johannisberg bei Kirn), verzichtet auf den ihm von dem Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, seiner Zeit auf St. Johansberge abgenommenen Wein.
Es siegeln seine Gesellen, die Priester auf St. Johansberge mit dem Kapitelssiegel, u. er selbst.
Orig. Kapitelssiegel u. das des Johann; Dhaun 2121 (Repert. S. 285).

1382 Okt. 21 [uff der eylff dusent Jungfrauwentag]. [666

Wilhelm von Mosselen schreibt an Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, daß er auf seine Aufforderung, ihm eine Beschreibung der von ihm zu Lehen getragenen Lehenstücke zu geben, diese ihm beifolgend überschicke. Er habe nämlich von ihm zu Lehen u. zw. in Gemeinschaft mit seinen Vettern Wilhelm u. Hengin Schaiffe: den Teil des Gerichtes im Dorfe Jeckenbach (bei Meisenheim), 15 Höfe daselbst zu Jeckenbach u. anderswo, von denen Atzunge, Fastnachthühner u. Rauchhäuser, Besserungen u. Bußen als Abgaben ihm zukommen, als die scheffen daz wesint; zu Jeckenbach jährlich 1½ Fuder Weingelds, als die scheffen wisent, wie und wo wir die heben mogen; ferner daselbst jährlich Zinsen auf St. Martini, auf Mariae Lichtmeß, zu halben Mai und auf St. Margreten Tag, die zusammen jährlich stark 7 Pfd. Heller ausmachen; zu Weihnachten von dem Schulteiß zu Jeckenbach 1 Schwein im Werte von 30 Schilling Heller u. dazu noch 5 Schilling Heller. Ferner auf Lichtmeß giebt der Schulteiß zu Jeckenbach 1 Pfd. Wachs, wovon der Lehenherr eine Kerze macht, um sie eine Messe lang brennen zu lassen u. sie dann an St. Jacob zu Jeckenbach in die Kirche zu geben. Ostern erhalten sie 100 Eier; ferner haben sie jährlich den Schulteiß zu Jeckenbach einzusetzen, als die scheffen daz wysent. Diese Angaben bekräftigt er mit seinem Eide, den er dem Rheingrafen geleistet hat. Da er kein Siegel hat, siegelt für ihn Emerich von Lewesteine der alte.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 4/5. — Gedr. die Gemeinschaft S. 394/395.

[1]) Loch durch Mäusefraß.

1382 Dez. 5 [uff sancte Nycolaus abent]. [667

Heinrich u. Fryderich, Grafen zu Veldenczen, quittieren dem Rheingrafen Johan, Wildgraf zu Dunen, u. Conrad, Rheingraf zu Rheingrafenstein, die richtige Zahlung aller gulde, win und korn, die ihnen jährlich aus dem Zehnten zu Cruczenach (Kreuznach) zustehen.

Orig. 2 Siegelreste; Dhaun 867.

1382 Dez. 28 [in die sanctorum Innocencium martyrum]. [668

Thielman, Herr zu Heintzenberg, bekundet, dem Grafen Otten, Wildgraf zu Kirberg, 20 Malter Korns schuldig zu sein, und verspricht Rückerstattung in guter und dürrer Waare mit Bürgermaaß auf dem Speicher zu Kirberg auf seine Kosten bis zur nächsten Ernte. Bei Nichterstattung kann der Graf sich schadlos halten an seinem Pfandgute u. s. w.

Mitsiegler seine Brüder Wilhelm u. Georie von Heintzenberg.

Kopie 17. Jhdts. Papier; Dhaun 962.

1382 Dez. 29 [in crastino Innocentum puerorum]. [669

Gylß von Mylberg, Dompropst zu Trier, bekundet, mit seinem Neffen, dem Ritter Ulrich von Roysiers, „geracht" zu sein wegen des Gutes u. der Möbel, das er (Dompropst) vor langer Zeit mit seinen andern Brüdern u. Schwestern erhalten; auf diese Sachen erhebt U. v. R. Anspruch von wegen seiner Mutter, und verspricht nun, so lange der Dompropst lebe, an diesen wegen dieser Forderung nicht heranzutreten.

Orig. Siegelrest; Dhaun 791.

(1383 Jan. 4?) [dominica die post festum circumcisionis Domini][1]. [670

Conrad, Rheingraf zu Ringravensteyn, verkauft an Henne Becker, Schöffe, und Hans von Stras-z(burg) ein Sechstel seines Fruchtzehnten zu Cruczenach (Kreuznach) auf 5 Jahre. Johan, Wildgraf zu Dunen u. Rheingraf zum Steyne, giebt seine Zustimmung.

Orig., an der rechten Seite zerrissen, so daß der Text 2—3 Finger breit fort; 2 Siegel ab; Dhaun 980. — Da der Rheingraf Johann, Wildgraf zu Dhaun, 1383 stirbt (vergl. Regest 675 ff.; nach der Kurzgefaßte Geschichte 1769 S. 65 mitgeteilten Grabinschrift starb er am 26. Febr. 1383), kann diese Urkunde spätestens in dieses Jahr fallen.

1383 (1382) März 1 [die prima mensis Marcii]. [671

Gylß von Mylberg, Dompropst zu Trier, bekundet, seinem Neffen Olrich von Rosiers, Ritter, 100 Gulden Mainzer Gewichts schuldig zu sein, die ihm (dem Dompropst) von wegen des Ritters, der eine Forderung in dieser Höhe an den Erzbischof von Trier hatte, geliefert sind, und gelobt Zahlung bis zur nächsten Karwoche.

Orig. Siegelrest; Dhaun 792. (Es ist wohl stilus Treverensis anzunehmen.)

1383 März 18 [off den mitwochen in der Karwochen]. [672

Nolle, wepeling von Tramersheim, und die ganze Gemeinde zu Tramersheim (Dromersheim bei Bingen) vergleichen sich wegen ihrer bisherigen Feindschaft mit dem Junker Conrad, Rheingraf zu Ringravensteyn.

Es siegeln Nolle u. Junker Heynrich Rudewin von Strumberg.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 698.

1383 April 29 [in vigilia ascensionis Domini]. [673

Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, Johan vom Steyne, Ritter, Heinrich u. Johan, Gebrüder von Schonenberg, Johan von Wymeszheim, Edelknechte, und Dommeys Liechtenecke von Honoltstein geloben, von ihrer Schuld von 180 Gulden

[1] Die Tagesangabe allein von der Datierung erhalten.

die eine Hälfte auf St. Johans Baptisten Tag, als er geborn war, und die andere Hälfte auf St. Martins Tag oder auf Weihnachten zu zahlen. Bei nicht pünktlicher Bezahlung für jeden Gulden wöchentlich 2 junge Heller als Besuch, mit Gold zu bezahlen und jeden Gulden zu rechnen für 24 Schillinge.

Alle siegeln außer Dommeys Liechtenecke.

Orig. eingeschnitten. Von 5 Siegeln das 1. und 4. erhalten; Dhaun 968. — Vergl. Regest 676.

1383 Mai 1 [uff sente Philipps und Jacobis dage]. [674

Jekil genannt Gruning von Badinheym schwört dem Junker Cunrade, Rheingraf, Herrn zum Steyn, u. den Seinigen keinen Schaden zuzufügen noch zuzulassen.

Zeugen und Vermittler: Gocze zum Jungen, Johan reydemeister von Mencze (Mainz), Junker Heman von Hoenwißel, Hauptmann der Stadt Mencze.

Mitsiegler: Jacob, Kaplan zu Badinheim (Bodenheim bei Oppenheim).

Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 697.

1383 Mai 6 [quarta feria proxima ante festum Penthecostes]. [675

Wynant von Waltdecke, Johan von Schonenberg und Rorich von Merxheim, Edelknechte, verbürgen sich bei dem Juden Gotschalk, Bürger zu Cruczenach (Kreuznach), für Junker Gerhart von Kirberg, Tielman, Herrn zu Heinczenberg, Wilhelm Flachen von Swarczenberg und Pedir von Bosinheim für die Summe, die die Genannten mit dem † Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Tunen, der desselben geldis und schulde eyn heuptman waz, dem Juden verschrieben haben.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 969.

1383 Juni 16 [in crastino beatorum Viti et Modesti martirum]. [676

Lemchin, Jude von Sobernheim, Bürger zu Bacher(ach), bekundet, daß er mit der Jutten von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, wegen der Summe, die ihm der † Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, schuldig geblieben war, gerechnet hat, und daß sie ihm auf die Gesamtschuld von 180 Gulden 90 Gulden bezahlt hat. Er quittiert über diese Summe und sagt die dafür gesetzten Bürgen: Johan vom Steyne, Henrich u. Johan von Schonenberg, Gebrüder, Johan von Wymecheim u. Lychtenecke ihrer Bürgschaft ledig.

Siegel des raits der dele gemeine (?) . . . praesentibus consulibus Johanne Groszen et Henrico Porten.

Orig. Siegel; Dhaun 868. — Vergl. Regest 673.

1383 Juli 17 [uff sant Alexius tag] Kreuznach. [677

Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dune, kommt mit ihrem Schwager Cunrad, Rheingraf zu Ringrafinstein, überein, daß alle Lehnsleute, die zu der Rheingrafschaft gehören, ihre Lehen von Conrad erhalten sollen solange, bis ihre Kinder, die sie von ihrem † Manne, dem Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, hat, erwachsen sind; sie soll demnach alle Lehnsleute, die zu ihr behufs Lehnsempfang kommen, an den Rheingraf Conrad weisen, mit Ausnahme der Burgmänner zu Ringravenstein, die ihre Burglehen von ihr empfangen sollen. Bis zur Großjährigkeit der Kinder soll sie sonst in dem Genusse der ihnen zustehenden Rechte stehen u. s. w.

Kopie des 17. Jhdts.; Dhaun 25½. Kopie von 1751 ex orig. pergam. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 365—367. — Auszüglich gedruckt Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 66 Anmerkung 13.

1383 Aug. 9 [off sant Laurentien abent]. [678

Philips von Leyen u. Frederich, Gebrüder, bekunden, daß die 10 Malter Weizen, die sie zu Lehen haben zu Wirstat (Wörrstadt) von dem Rheingrafen Conrad u. der Herrschaft von Steyn, u. die Philips verpfändet hat dem Henne Ringe von Beckelnheym mit Zustimmung des vorgenannten Conrads unter Vorbehalt der Wiederlöse, innerhalb der nächsten 6 Jahre eingelöst werden müssen; wird diese Frist versäumt,

so müssen sie — u. zw. zunächst Philips; ist er tot, aber Frederich bezw. ihre Erben — auf Mahnung durch den genannten Conrad in Cruczenach (Kreuznach) einreiten, bis die Lösung geschehen ist.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 11.

1383 Sept. 9 [feria quarta post nativitatem beate Marie virg.]. [679

Winther von Rorbach, Ritter, quittiert dem Grafen Johan von Duna, Wildgrafen, die Zahlung von 70 Pfd. Heller als sein Mannlehen, wofür er (der Ritter) ihm eine Rente von 7 Pfd. Heller zu Ingelinheym (Ingelheim) „of den husern de Brawen“, fällig jährlich auf St. Martinestag, anweist.
Orig. Siegelrest; Dhaun 696. — Vergl. Regest 617.

1383 Oktober 20. [680

Der Notar Pistorius von Trier bescheinigt, daß Mertin Otto von Heidelberg im Auftrag des Wild- u. Rheingrafen Johann III. darauf angetragen hat, die Aussage des Johan Schütz von Osan zu protokollieren. Dieser habe folgendes bekannt: Vorlängst in der Fasten seien unter dem Tore von Wartenstein (bei Kreuznach) die Ritter Wilhelm von Lowenstein u. Johan von Schwartzenberg mit mehreren ihm, Schütz, begegnet und haben ihn überredet, denselben bei der Bestürmung des Schlosses Dhaun dadurch behülflich zu sein, daß er an der Seite, wo die Burg am schwächsten und wo die Besteigung derselben möglich sey, drei Steine auf einander packe, welches ihnen als Signal dienen solle; hierfür haben sie ihm, wenn die Burg eingenommen sei, 400 Gld. versprochen und er habe gelobt, dieses zu vollführen. Hierauf sei er zum Wirth und Pfarrer nach Kyrn gegangen, und habe solchen das Wahrzeichen der drei Steine mit der Bitte bedeutet, die Rheingräflichen zu warnen, damit sie auf ihrer Hut seien.
Regest nach (fehlendem) Orig.-Notariatsinstrument im Repert. Dhaun zu Nr. 699.

1383 Oktober 30 [feria sexta proxima ante festum b. Symonis et Jude apost.]. [681

Demot von Blickersauwen, wohnend in der Stadt Keren (Kirn), verkauft dem Otten, Wildgrafen zu Kirberg, ihre Wiese zu Blickersauwen und trägt sie auf vor Schulteiß, Schöffe u. Gericht daselbst.
Zeugen: Henne Swertfeger u. Frederich van Woppenrait, beide Schulteißen zu Blickersauwen, die Schöffen: Contze Guntzel, Clas an dem Stege u. Heinrich, Sohn der Cristinen von Woppenrait.
Es siegeln die Edelknechte Rodolf van der Mulen u. Henne, Sohn des † Eberharts vam Steyne.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 2313.

1383 Nov. 26 [uff dunrstag nach sanct Kathrinen tag]. [682

Symond von Gunchenn der alte bekundet, als Burglehen zu des Ringravensteine von der Rheingrafschaft 3 Mk. Kölnisch. Pfg. u. 8 Schill. zu haben, welches Geld aus der Bede und den Gütern der Rheingrafschaft zu Werstat (Wörrstadt) zu zahlen ist.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 6.

1383 November 27 [uff den fritag vor sanct Andreastag des heiligen apostolen]. [683

Wernher genannt Hundesruck, Wepeling von Hufselsheim, bekundet, von der Rheingrafschaft als Lehen inne zu haben und von dem Junker Conrat, Rheingraf von Ringrevenstein, erhalten zu haben: das Haus mit Hof u. Garten zu Hufselsheim (Hüffelsheim, Kr. Kreuznach), 7½ Morgen Acker genannt die Bunde, ferner auf Schaleiderwege 3½ Morgen Acker; zu Leiderich 1½ Morgen Acker, in Wynßheymer Wege 2 Morgen Acker; zu dem Molenpade 2 Morgen Acker; zu Essendail 4 Morgen Acker; bei dem Brule 2 Morgen Wiesen; item eyn dinckhoiff und die dincklude, die in dem hoiffe zu dinge gent, waz rechtz da von fellet, wenig oder viel;

ferner 10 Malter Bedekorn, 3 Malter Weidehafer; von den Dingleuten 1½ Malter Hafer; 9 Summer Hafer von 1 Stück Acker in Essendail under dem Berge; uff der Harte 1 wilde gefilde. Alle diese Güter lagen in der Mark zu Huffelsheim. Er ruft Petir genannt Sutor, Henne genannt Nepgin und Henne genannt Ulner, Schöffen des genannten Dinkhofs, als eidliche Zeugen an, daß er diese Stücke von der Rheingrafschaft zu Lehen trägt. Sollte er erfahren, noch mehr Lehenstücke zu haben, so will er sie unverzüglich angeben.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 4.

1383 Nov. 29 [in vigilia beati Andree apostoli]. [684

Otto, Wildgraf zu Kirberg, u. Frederich, Graf zu Kirberg, vergleichen sich mit der Jutten von Lyningen, Wildgräfin zu Dune, ihren Kindern u. Erben auf Rat beiderseitiger Freunde, nämlich: Thielman, Herr zu Heinczinberg, Johan von Lewenstein, Johan vom Steyne und Lamprecht Funyt von Strumburg, Ritter. Sie geloben, auf ihre bisherigen Forderungen innerhalb der nächsten 4 Jahre nicht mehr zurückzukommen; es soll vielmehr alles so bleiben, wie es am Todestage des Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dune, war, mit folg. Ausnahmen: Wildgraf Otto u. Graf Friedrich sollen in dem Pfandbesitz bleiben u. zw. der Güter, die sie zu Alsenczen (Alsenz) für 100 Pfd. Heller u. zu Basenbach (Bosenbach, Pfalz) — hier der Zehnte — für 500 Pfd. erhalten haben, bis diese Summen ihnen abbezahlt sind, laut der darüber ihnen erteilten Urkunde. Auf diese Summe hat allein Wildgraf Otto Anspruch. Auch soll Wildgraf Otto die 4 Jahre lang den Zehnten zu Kiren (Kirn) genießen.

Die 2 Aussteller u. 4 Vermittler siegeln.

Orig. Von 6 Siegeln das 2. ab; Dhaun 196. Kopie 17. Jhdts. Dhaun 25½. Kopie von 1750 ex orig. perg. archiv. Grumbac. im Corp. rec. Ringr. S. 362 bis 364. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 49.

1383 Dez. 10 [uff den dunrstag vor sanct Lucien tag]. [685

Hennekin von Scharpensteine, Edelknecht, bekundet, von der Rheingrafschaft nachfolgende Stücke zu Lehen zu haben: den Salmenstriche u. Fischewasser von der Waltaffe an bis herab auf die Sulcze bei Eltevil (Walluf, Sulzbach, Eltville), desgleichen von eyn lar biß an das andere, über Ryne; eine Wiese unter Scharpensteine (Scharfenstein bei Kiedrich) bei Wieseborn gelegen. Er bekennt, diese Stücke heute von dem Junker Conrat, Rheingraf von dem Rheingrafenstein, so lange, bis des † Rheingrafen Johann, Wildgrafen zu Dune, Kinder erwachsen sind, von denen er sie dann wieder empfangen soll, erhalten zu haben.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 1.

1383 Dez. 10 [den donrstaig vor sant Lucien dag]. [686

Wilhelm von Scharpensteyn, Edelknecht, bekundet, die 2 Fuder Zinswein in dem Dorfe Sarmesheym (Kr. Kreuznach), die dort jährlich an Zinsen fällig sind u. die der † Rheingraf Johann, Wildgraf zu Dunen, dem Bechtolff genannt Stanghen, Ritter von der Nuwenbeymborg (Neuenbaumburg), seinem Schwager und ihm (W. v. S.) ehemals als gemeinschaftliches Mannlehen versprochen hat, heute in der genannten Gemeinschaft als Mannlehen von dem Rheingrafen Conrad von Ringravenstein erhalten zu haben u. zw. so lange, bis des genannten † Rheingrafen Johanns Kinder großjährig geworden sind, worauf er sie neuerdings von diesen annehmen müsse.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 9 (das Datum 1380 ist offenbar verschrieben bezw. nicht zu Ende geschrieben). — Gedr. Die Gemeinschaft S. 395/396.

1383 Dez. 10 [off des donrstaig vor sant Lucien dage]. [687

Symon von Scharpenstein, Edelknecht, bekundet, von der Rheingrafschaft den 6. Teil des Zehnten in dem Dorfe Basenheym (Bosenheim), 4 Malter Korn in dem Dorfe Windesheym (Kr. Kreuznach), 1 Mk. Geld in dem Dorfe Sauwelnheym (Saulheim) u. 1 Mk. in dem Dorfe Badenheym (bei Wöllstein) jährlich als Lehen zu haben u. diese Stücke heute als Lehen erhalten zu haben von dem Junker Conrad,

Rheingraf von Ringravenstein, für so lange, bis des † Rheingrafen Johans, Wildgrafen zu Dunen, Kinder großjährig sind, von denen er diese Lehen dann wieder empfangen soll.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 11.

(1383 Ende.) [688

Phylips Falysen von Leyen bekundet, folgende Lehen von dem Junker Johan, Wildgrafen zu Dunen und Rheingrafen zum Stein, zu haben: den halben Zehnten zu Basenheym (Bosenheim) durch die Mark, 20 Malter Weizen Binger Maaß zu Wirstat (Wörrstadt) off der hoben u. 24 Schill. Mainzer Pfge.
Kopie des 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 12. — Diese und die folgenden, in dem Kopiar undatiert überlieferten Urkunden gehören offenbar in 1383 Ende; sie sind ausgestellt nach dem Tode des Rheingrafen Johann, Wildgrafen von Dhaun, 1383 (vergl. Regest 670), als es sich um die provisorische Neubelehnung der rheingräflichen Lehnsträger durch den Rheingrafen Conrad handelte; vergl. die beiden vorhergehenden Regesten.

(1383 Ende.) [689

Otto von Grawenrode bekundet, 2 Mk. Geld aus dem Zolle zu Gysenheym (Geisenheim) zu Lehen zu haben von dem Rheingrafen.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 12.

(1383 Ende.) [690

Store u. Emerich von Wackernheym bekunden, von dem Rheingrafen das Drittel des Zehnten zu Großwinterheym (bei Oppenheim) als Lehen zu haben.
Store siegelt allein.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 12.

(1383 Ende.) [691

1. Jß ist zu wußen, daz in Wilhelms brieffe van Kaldenfels, als er myme hern myns junchern vatter seligen sine lehen verschreven hait geben, begriffen ist 24 malter korns und 3 marcke pennige zu Oysterborg fallende, davan yme eyne teil abgainge sy und XII malter weißgelts zu Windesheim. Die obge. zwene artickel sint itzunt myme junchern von Wilhelm von Kaldenfels nit beschreven geben in syme breve, er myme junchern geben hat van siner lehen wegen. 2. Jn derselben maßen hait Jacob von Grasewege myme obgen. hern dem wildegraven von Dune seligen die vorg. zwene artickel auch beschreven geben 2c. und itzunt myme juncheren nit.
Notiz in Dhaun 1212b S. 5.

(1383 Ende.) [692

(Jeckel), Woste Appinheymers enckelin, bekundet, von Conrat, Rheingraf zu des Ringrevensteine, als Lehen empfangen zu haben 1. in Monpars . . . den Weingarten uff stallen, des ist drusirteil; 2. einen Weingarten zu Rodde ½ Morgen.
Auf Jeckeln Appinheymers Enckeln Bitte siegelt Symon von Scharpensteyn.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 2.

(1383 Ende.) [693

N. N. (Ungenannt) bekundet, folgende Lehen von dem Junker Conrad von dem Steine empfangen zu haben von Anthuis sons wegen von Heymbach in rechter momperschafft: 2 Mk. Kölnische Pfge. aus dem Zolle zu Gysenheym (Geisenheim) u. das Gut, das gelegen ist in Bottendale und auf dem Gauchesberge in der Loricher (Lorch) Mark.
Er siegelt dorch momperschafft des knaben, als mich des knaben mudere hait gebeden, der nit zu sinen dagen ist komen.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 13.

(1383 Ende.) [694

Johan, Ritter von Studernheym, bekundet, ein Burglehen zu des Ringravenstein zu haben; davon habe er zu Windesheym 8 Malter Weizengeld und 2 Malter Korngeld und 1 Fuder Weingeld von der Rheingräfin und ihren Kindern.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 11.

(1383 Ende.) [695

Mathys von Meitzenhusen bekundet, von dem Rheingrafen zu Lehen zu haben 6 Morgen Acker u. 1 Feldchen under dem acker, genannt der Krommeacker, 1 Wiese darunter, die gut 2 Fuder Heu giebt, alles zu Meytzenhusen (Metzenhausen bei Simmern).

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 14.

(1383 Ende.) [696

Henne von Morßheim bekundet, von dem Junker Conrat dem Rheingrafen eine Wiese hinder Hoiden bose und einen Weingarten an dem Beckenheymer (wohl Bechenheim, Rheinhessen) Wege im Moirsheymer (Morschheim, Pfalz) Feld als Lehen zu haben.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 14.

(1383 Ende.) [697

Arnolt Keßeler von Sarmßheim teilt dem Rheingrafen Conrat mit, daß er von ihm 2 Häuser zu Sarmßheim (Kr. Kreuznach) und 1 Garten bei dem einen Hause zu Lehen habe.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 14.

(1384) Jan. 9 [sabbato post festum epiphanie Domini]. [698

Heincze Wesche von Lorcherhuse (Lorchhausen) schreibt an Junker Conrat, Herrn zum Steine, daß er seines Bruders Mann gewesen und daß er nun ebenso von ihm die gleichen Lehenstücke empfangen wolle. Da er aber zu schwach sei, um zu ihm zu kommen, so möge Adressat ihm das Lehen, nämlich den wynemact zu Lorcherhusen, der jährlich 1 Gulden abwirft, wie er eidlich aussagt, mit seinem offenen Brief übertragen.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 2. — Mit Rücksicht auf die vorhergehenden Urkunden wird diese in das Jahr 1384 fallen.

1384 Jan. 9 [off samstag nest vor dem Achtzehinsten dage]. [699

Wencze, genannt Noszchins eyden (Eidam) von Hedisheim, schwört dem Junker Conrad, Rheingraf, und der Herrschaft der Rheingrafschaft, ihnen anzugehören und zu Dienste zu sitzen, als andere ir armelude, deshalb weil der Junker Conrad ihm gestattet hat, daß er ihre arme Frau Nese, Noszchins Tochter, zur Ehe genommen. Er und seine Frau verpfänden vor dem Schulteiß und den Schöffen zu Hedesheim (Heddesheim, südl. Bingen) allen ihren Besitz zur Sicherheit, daß die Rheingrafschaft 4 Gulden von ihnen erhalte für den Fall, daß er ihr abtrünnig würde.

Auf ihre Bitten siegelt Cunrad, Pastor zu Hedesheym.

Orig. Siegel ab; Dhaun 701.

1384 Januar 30 [uff den nehsten sambiztag vor unsser Frauwen tage kirczwige]. [700

Wilche von Spanheim bekundet, als Erblehen von dem Junker Conrat von dem Steine folgende Stücke zu haben: 2 Morgen an Heißbaumen, 3 Morgen, eyn anwynde, gevor Peder Fenen, 4 Morgen uff Fincken Hecken gevor Herbort Fyner; 2½ Morgen uff der Steigen gevor der kirchen sanct Martins; 2½ hinden uff dem Nordelberge gevor hern Wynant von Spanheim, 2 Morgen stoßend auf Petir von Selssen; auf dem andern Feld 5 Morgen uff Redebecher steigen gevor dem Spetail von beiden syten; daselbst 2 Morgen gevor Frau Erlende von Sauwelnheim; 10 Morgen an Rossberge genannt die Dichse; 4 Morgen an dem Gravenwege gevor den kinden von Mettenheim; 2 Morgen uff der Herster wege gevor den

wiedemhoiffen zu sankt Martin; 8 Mangrafft Weingarten daz vetzer stecke an der Talelicken; 4 Mangrafft Weingarten gelegen in der Breidegaßen, die da stoßen mit einer Seite an die Mure uff den Weg; 2 Mangrafft zu Redebach; 1 Mangrafft in der Breidegaßen gevor hern Dielen von Ulbenheim. Alles Gut liegt zu Nerstheim (Nierstein).
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 23. — Vergl. Regest 790.

1384 Febr. 1 [uff mandag vor unser Frauwen dage . . . purificatio]. [701
Hannes Lockedubel van Flanheym teilt der Jutten van Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, mit, daß ich . . . wil nach uwern penden stan vor solich scholt, als ir mir schuldich sint, und ich Wilhelm Lockedubel van Flanheim wil auch nach uweren penden stan als van myns vettern wegen vorg. und truwen darumb uwern genaden nit da verrer zu sin. (Sinn also: er ermahnt sie zur Zahlung ihrer Schuld unter gleichzeitiger Aufkündigung der Mannschaft).
Es siegelt Johannes van Welschepylche.
Orig., Papier. Siegel aufgedruckt; Dhaun 871. — Vergl. Regest 708.

1384 Febr. 2 [purificationis Virginis]. [702
Johann, Propst zu Flonheim, u. Bechtolf, sein Vormünder u. Klosterherr derselben Propstei und des Klosters, sowie die Kapitelsbrüder daselbst verkaufen dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, auf seine Lebenszeit den halben Fruchtzehnten des Klosters u. der Pastorat des Dorfes Flonheim. Nähere Bestimmungen.
Kopie 17. Jhdts; Dhaun 2232. — Vergl. Regest 714.

1384 Febr. 24 [feria quarta ante dominicam Invocavit]. [703
Johan Bruder, Edelknecht von Spanheim, bekundet, von dem Junker Conrat, Rheingrafen zu dem Steine, seine Lehen von der Rheingrafschaft erhalten zu haben, nämlich Wasser u. Weide, Feld u. Wald, Vogtei u. Gericht des Dorfes Studernheim (Staudernheim), Weingärten u. Äcker in der Mark daselbst, mit Ausnahme jenes liegenden Gutes, das sein Vater Johann Bruder gekauft hat umb arme lude daselbst zu Studernheim u. das er auf ihn vererbt hat.
Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212b S. 1.

1384 (1383) März 12 [off sant Gregorius dag des heylegin babistes] Fell. [704
Rorich, Abt zu St. Maximin bei Trier, gelobt, mit allen Lehen, die die Rheingrafschaft von seinem Stifte zu Lehen zu haben pflegt, den Rheingrafen Conrade zu Rheingrafenstein zu belehnen.
Gebin zu Velle . . . 1383 iuxta stilum scribendi in dioc. Treverensi.
Orig. Siegel; Dhaun 1626.

1384 März 20 [dominica quadragesima, qua cantatur Letare Jerusalem]. [705
Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, vergleicht sich mit dem Ritter Jacob von Kaldenfels wegen des diesem von ihrem † Gemahl Rheingraf Johan, Wildgrafen zu Dune, zu Semisbach (Seesbach, Kr. Kreuznach) ufser Dunen zugefügten Schadens, wofür sie ihm 200 Gulden in den nächsten 8 Jahren zu zahlen verspricht. Sie gelobt ihm im nächsten Herbst und so jährlich im Herbst in Crutzenachen (Kreuznach) von ihrem Zehnten 2 Fuder fruntsches wines, von derselben Qualität, wie man Herrn Antelmanne daselbst jährlich zu geben pflegt, zu entrichten und zu hinterlegen bei Henne von Wymisheim in seinem Keller. Der Wein soll daselbst liegen bleiben bis Weihnachten, auf ihre Kosten; ist sie dann bereit, für den Wein ihm 25 Gulden zu geben, so kann sie ihn dafür zurückerhalten. Dies soll geschehen, bis die Summe von 200 Gulden bezahlt ist. Entrichtet sie nicht die 25 Gulden in der festgesetzten Zeit, so befiehlt sie hiermit dem Johan von Wymisheim, dem Jacob bezw. seinen Erben die 2 Fuder Wein auszuliefern, wogegen aber jedesmal von der Schuldsumme 25 Gulden abgehen, gegen eine Quittung.
Mitsiegler ihr Neffe Graf Symon zu Spanheim u. zu Vyanden.
Orig. 2 Siegel; Dhaun 700.

1384 März 23 [off den mitwochen in der fasten nach dem sontage ... Letare]. [706

Dielman, Herr zu Heinczenberg, u. Johan von Schoneberg versprechen, von ihrer Schuld von 190 Gulden an Johan Ruben von Beckelnheim in den nächsten 8 Tagen 20, auf St. Johans Baptisten-Tag 80 u. 1 Jahr später am selben Johannestag 90 Gulden zu zahlen, und bei Nichtbezahlung zu den festgesetzten Terminen auf Mahnung jeder einen Knecht u. ein Pferd nach Alczei zu senden zum Einlager.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 971. — Vergl. Regest 717.

1384 Mai 15 [an dem nehisten sundage vor unses Heren offart, zu latine ascensio Domini]. [707

Raugraf Philips, Herr zu der neuen u. zu der altin Beymburg (Alten- u. Neuenbaumburg), und seine Frau Anne verkaufen unter Vorbehalt der Wiederlöse für 300 Malter Korn das Dorf Rosscheit (Rascheid, Landkr. Trier) mit Gericht, Leuten, Gütern u. Gulten dem Grafen Otten, Wildgraf zu Kirberg; die Frau Anne verzichtet darauf vor dem Offizial zu Triere (Trier) als auf ihr Wittum, und bevollmächtigt den Gerharde von Harderwich, Notar zu Trier, in ihrem Namen diesen Verzicht vor dem Offizial zu beschwören.

Mit ihnen siegelt der Offizial. Das Instrument schreibt Johann Otten Sohn von Siegen, ein Tabellien.

Orig. 3 Siegel; Kyrburg Nr. 125½.

1384 Mai 17 [feria tertia ante ascensionem Domini]. [708

Wilhelm Locdubel van Flanheim bescheinigt den Empfang von 10 Pfd. Hellern durch Eichorre, Truchseß zu Dunen, auf Befehl der Frau von Dunen.

Orig., Papier. Siegel rechts aufgedrückt; Dhaun 870. — Vergl. Regest 701.

1384 Okt. 28 [in die beatorum apostolorum Symonis et Jude]. [709

Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, bekundet als Vormünderin ihrer Kinder, daß Ritter Johan vom Steyne ihr 100 Mainzer Gulden geliehen hat, wofür sie ihm ihren armen Mann Hennen, genannt Hermans Hennen von Kern, mit seiner Frau und ihren Kindern verpfändet hat, damit er nach Belieben mit ihnen mag brechen und buszen, tun und laszen und sie scheczen, bis zur Rückerstattung der obigen Summe.

Mitsiegler Tielman, Herr zu Heinczenberg, u. Johan von Schonenberg.

Orig. eingeschnitten. 3 Siegel; Dhaun 970.

1384 Nov. 2 [ipso die Animarum]. [710

Die Brüder Heinrich u. Friderich, Grafen zu Veldentze, geben ihrem Schwager Otten, Wildgrafen zu Kirberg, auf seine Lebenszeit ¼ ihrer Burg Luterecke (Lauterecken), mit Ausnahme der dazugehörigen Renten, Gulden, Beden, Armeleuten und errichten mit ihm einen Burgfrieden, so weit, als ein gut gurtelarmbrost von der ringmuren der egen. vestin und stede L. umb und umb geschiessen mag.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 1175. — Gedr. Acta acad. Theodoro-Palat. I S. 69. Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 59.

1384 Dez. 17 [sabato post Lucie virg.]. [711

Claus van Wissin, Edelknecht, bescheinigt den Empfang der ihm jährlich von der Wildgrafschaft zu Dunen zustehenden 22 Pfd. Heller, die ihm Jutte van Lynningen, Wildgräfin zu Dunen, bezahlt hat für dieses Jahr.

Orig., Papier. Siegel aufgedrückt; Dhaun 869. — Vergl. Regest 555 u. 556.

1384 Dez. 26 [die invencionis sancti Stephani prothomartiris]. [712

Thilman, Herr zu Heintzenberg, bekundet, dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, 40 Malter Korn Binger Maaß u. 20 gute alte Mainzer Gulden schuldig zu sein, und gelobt Rückzahlung zu Kern oder Kirberg (Kirn, Kyrburg) bis auf St. Remigiustag nächstkommend und die auch zu were zu Keren oder zu Kirperg

bit uff sent Cattherinen dage neste komment; andernfalls darf er die ihm bereits verpfändeten Güter nicht einlösen.

Er siegelt mit seinen Brüdern Wilhelm u. George von Heintzenberg.

Kopie 17. Jhdts; Dhaun 876.

1384 (ohne Tag). [713

Kindeln von Smydeberg bekundet, das rheingräfliche Mannlehen, das er hat, von dem Rheingrafen empfangen zu haben und deshalb verpflichtet zu sein, wie die andern rheingräflichen Mannen Mannschaft zu leisten. Außerdem giebt er seine ausdrückliche Zustimmung dazu, daz iß Henne, myn mag, entfahe und vermanne.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 24.

1385 Januar 18 [Prisce virg.]. [714

Johan, Probst des Klosters zu Flanheym (Flonheim), Bechtolff, Vormünder u. Klosterherr der Probstei u. des Klosters, u. die Kapitelsbrüder des Klosters Flanheym sancti Augustini orden, Mainzer Bistum, verkaufen dem Wildgrafen Otten zu Kirberg ihren halben Fruchtenzehnten des Klosters u. der Pastorat des Dorfes Flanheim, soweit dye marke kirspil und gerichte des erg. dorffis geyt, mit den Zubehörungen des Zehnten, iz sy an kirchenrecht, an dem geluchte, von sende, an vasselvehe zu halden und an allen sachen.

Zeugen: Antzen Jckel, Schultheiß des obersten Gerichts des Dorfes Flanheym, Syfryt Aipshorn, Schöffe desselben Gerichts u. auch ein Schultheiß u. Schöffe des Klosters zu Fl., ferner Niclas Gangebir, Schöffe des obersten Gerichts u. Klosterbote, Wentze Bere, Sohn des Contze Bentzin, Henne Scheman und Henne Geile, Schöffen des Klosters.

Mitsiegler Wildegraf van Walderthe ym (Wallertheim, Rheinhessen).

Orig. 3 Siegel ab; Kyrburg Nr. 125. — Vergl. Regest 702.

1385 April 26 [des anderen dages na sente Marcus dag des heilgin ewangelisten]. [715

Gutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dune, gelobt, von ihrer Schuld von 130 Mainzer Gulden an den Ritter Johan von Clotten, Burggraf zu Cochme (Kochem), 40 Gulden bis zum nächsten St. Remeistag und ebensoviel bis zum nächsten Mai und 50 Gulden am folgenden St. Remeistag zu bezahlen u. setzt als Bürgen Thieleman, Herrn zu Heinczenberg, Boven von Geiszbesheim, Wynande von Waldecke, Hugelen vom Steyne, Hennen von Wymesheim, die bei Nichtbezahlung auf Mahnung Einlager in Cochme mit einem Knecht und einem Pferde versprechen und mit ihr siegeln.

Orig. eingeschnitten. 6 Siegel; Dhaun 972. — Vergl. Regest 722.

1385 Juni 14 [XIIII^a die mensis Junii]. [716

Henrich, Graf zu Sarwerdin (Saarwerden), belehnt den Johan von Heinczenberch, der ihn weder zu huse noch zu hove nyt gesuchin in kan, mit dem bisherigen Lehen: nämlich den armen Leuten, die in der Vogtei zu Revingisberg (Ravengiersburg), Noslavin (?), Alsenczich (Alsenz), Rinburen sitzen, die man nennt Sante Stephanslude.

Orig. Siegelrest; Archiv Salm-Grumbach.

1385 Juni 28 [in vigilia apostolorum beatorum Petri et Pauli]. [717

Johan Rube von Beckilnheim bekundet, daß er auf St. Johans Bapt. Tag letzten Jahres 100 Mainzer Gulden und ebenso die 90 Gulden empfangen habe, die ihm Tieleman, Herr zu Heyneczenberg, und Johan von Schonenberg schuldig waren als Bürgen für die Frau Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, wegen der Schuld des † Rheingrafen Johan, Wildgrafen zu Dunen, an ihn, u. spricht dementsprechend die Bürgen u. die Herrschaft zu Dunen von aller Verpflichtung an ihn ledig und giebt ihnen seinen Hauptbrief zurück, de ubir die vorg. zwo summe gelts mir gesprochen hait.

Orig., Papier mit rechts unten auf Vorderseite aufgedrücktem Siegel; Dhaun 873. — Vergl. Regest 706.

1385 Juni 29 [ipso die beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [718

Johan Ulner von Spanheim, Ritter, versetzt dem Junker Gerhart von (Kirberg) für seine Schuld von 200 Gulden seine Eigenhörigen Leute zu Manbechel (Mambächel, Kr. St. Wendel), Langenbach (bei Kusel), Hirchenhusen, Berswilre, Wirebach uff der Naen (Berschweiler, Weierbach, Kr. St. Wendel), unter Vorbehalt der Wiederlöse vor St. Georgien dage.

Orig., sehr beschädigt durch Mäusefraß. Siegelrest; Kyrburg Nr. 124.

1385 Juli 16 [dominica die proxima post diem sancte Margarete virg.]. [719

Wentze Knebel von Weldestein u. seine Frau Alheit verkaufen dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, ihren Teil des Zehnten zu Reydenbach (Kr. St. Wendel) in der Herrschaft zum Steine, nämlich ein Viertel desselben, u. tragen es auf vor dem zuständigen Schulteiß, Schöffen und Gericht für 40 Mainzer Gulden. Sie bitten zu siegeln Gobelin von Kirren, Kaplan zu Kirberg, u. Peter, ihren Perrer (Pfarrer) zu Weldestein (Wöllstein).

Orig. 2 Siegel ab; Kyrburg Nr. 123.

1385 Aug. 31 [uff den donrstag noch santte Johanstag, als er intheubt wart]. [720

Herman Bube von Gerpesheim, Ritter, bekundet, daß Conrad, Rheingraf zu des Ringrafenstein, ihm zu Mannlehen das Viertel des Dorfes Werstaid (Wörrstadt) u. 10 Gulden Rente gegeben hat. Der Rheingraf hat das Viertel Dorf von dem Erzbischof Adolf und dem Stifte Mainz als Pfand für 1100 Gulden erhalten. Die Belehnung soll deshalb auch nur solange dauern, bis die Einlösung dieses Pfandes erfolgt.

Orig. Siegel; Dhaun 1529. Kopie 18. Jhdts. Dhaun 1363.

1385 Okt. 4 [quarta (feria) post diem beati Remigii confessoris]. [721

Adam und Jacob, genannt Boger von Bekelnheim, Edelknechte, bekunden, von dem Junker Rheingraf Conrait, Herrn zu dem Steine, 11½ Malter Korngeld, gelegen zu Bettenheim (ob Bechenheim bei Alzey?) uff den huben bei Sprendelingen (Sprendlingen, Rheinhessen), als Lehen empfangen zu haben.

Beide siegeln.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 2. (Statt Boger wohl zu lesen Beyer.)

1385 Oktober 24 [des dinstagis nach sancte Lukas dage des heiligen ewangelisten]. [722

Johan von Clotten, Ritter, Burggraf zu Cochme (Kochem), bescheinigt, von der Frau Jutten von Lyningen, Wildgräfin zu Dune, 40 Mainzer Gulden am letzten St. Remigius-Tag erhalten zu haben.

Orig. Siegel; Dhaun 872. — Vergl. Regest 715.

1385 Dez. 1 Genua. [723

Papst Urban VI. teilt dem Dechanten der Kirche sancti Stephani in Mainz mit, daß er auf Bitten Johannis quondam Johannis Ringravii, comitis Silvestris de Duna, nati, canonici Wormaciensis, der das durch den Tod des Erwinus de Rorbach, canonicus ecclesie Maguntine, erledigte Kanonikat und Pfründe infolge Wahl des Dechanten Eberhardus und des Kapitels erhalten habe — welche Wahl darauf der Erzbischof Adolf bestätigt habe — ungeachtet der Zweifel des Erwählten an der Gültigkeit der Wahl jenem aus päpstlicher Machtvollkommenheit das Kanonikat übertragen habe u. befiehlt dem Adressaten, ihn einzuführen.

Dignum arbitramur et congruum . . . Datum Janue Kal. Decembris pont. nostri anno octavo.

Transsumpt in Urkunde von 1388 Aug. 2 (= Regest 747); Archiv Salm-Grumbach.

1385 Dez. 30 [sabbato post festum natalis Christi]. [724

Johan von Kinheim bekundet wegen aller Forderungen an Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dune, und ihre Kinder befriedigt zu sein, sei es von Schaden, den Emmerich von Symern ihm aus Dhaun (uszer Dune und darin getan) zugefügt hatte oder wegen Behinderung der Pacht an der Banmulen, die allernächst oben an Mertinstein gelegen ist, oder von versessenem Burglehen zu Dune, daz . . . der Ringrave selige . . Gerharde von Symern seligen, mime swigerherre, versessen hette oder versessen sulde han, oder von Hengsten, die der vorgenannte Gerhard dem Rheingrafen verkauft haben sollte, oder von versessener Gulde der Pfandschaft zu Monczingen. Die Frau Jutte und ihre Kinder sollen in dem bisher von ihnen innegehabten Teil der Bannmühle bei Mertinstein verbleiben. Außerdem bekundet er, derselben Frau und ihrer Kinder ledig Burgmann zu Dunen geworden zu sein für 9 Gulden, gemäß der darüber ausgestellten Urkunde der Wildgräfin.

Orig. Siegel; Dhaun 702. — Vergl. Regest 758 u. 773.

1386 Febr. 4 [uff den nehisten sundag nach unser Frauwen tage . . . purificacio]. [725

Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, kommt mit Wilhelm von Waldecken, dem ihr verstorbener Mann (unszer bulchen selige) als von Hartrads seligen wegen sins (des Wildgrafen) bruders 100 Mainzer Gulden schuldig war, ihm davon je 50 Gulden auf nächste Fastnacht über ein Jahr und auf St. Martins-Tag zu zahlen, und setzt zu Bürgen Wynande von Waldecke, Rorich von Merxsheim und Johan von Wymsheim, die bei Nichtbezahlung auf Mahnung jeder mit einem Knecht und einem Pferde in Cruczenach (Kreuznach) Einlager geloben bis zur Bezahlung. Bei Todesfall eines Bürgen will sie binnen 14 Tagen einen neuen stellen; ebenso gelobt sie, die Bürgen schadlos zu halten.

Die Bürgen siegeln mit ihr.

Orig. eingeschnitten. 4 Siegel ab; Dhaun 973. — Vergl. Regest 744.

1386 Februar 4 [uff den nesten sundag nach unser Frauwen dag . . . purificacio]. [726

Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, verspricht dem Wilhelm von Waldeck die ihm schuldigen 2 Fuder Weins im nächsten Herbst zu geben aus ihrem Zehnten zu Cruzenach.

Orig. Siegel ab; Dhaun 974.

1386 Febr. 26 [secunda feria post festum Mathie apostoli]. [727

Die Brüder Heinrich u. Friderich, Grafen zu Veldentze, geben des ersteren Tochter Alheiden dem Gerharde von Kirberg zur Frau mit einer Mitgift von 2200 Pfd. Heller Mainzer Währung: u. zw. verpfänden sie den Brautleuten für den Betrag von 500 Pfd. der Mitgift ein Viertel der Burg u. Veste Navelden (Nohfelden, Frstt. Birkenfeld) mit allem Zubehör, ausgenommen das Gericht und die zu der Burg gehörigen Eigenhörigen. Weitere 170 Pfd. Heller Rente weisen sie ihnen an auf die 3 Ämter Konken (Pfalz, südlich von Kusel), Peffelnbach und Cappelnflursberg (Pfeffelbach, Kr. St. Wendel), die genannt sind sant Remigius lante, und auf alle armen Leute, Dörfer in den Ämtern, sodaß der Amtmann zu Lichtenberg (Kreis St. Wendel) und die 3 Schulten der 3 Ämter jährlich den Eheleuten die 170 Pfd. aushändigen sollen, halb zu Mai und halb zu Herbst; bei Nichtbezahlung haben sie das Recht der Pfändung der Eigenhörigen und des Veldenzschen Besitzes in den Ämtern. Die Eheleute verzichten auf die Nachfolge in der Grafschaft Veldenz, ez en were dan, daz unsze graveschafft andere erben nit en hetde. Mit 500 Pfd. baar können ferner die Aussteller die Burg Navelden wieder einlösen bei halbjähriger Kündigung, ebenso die Rente von 170 Pfd. zurückkaufen.

Es siegeln die Aussteller und des ersteren Sohn Heinrich.

Orig. 3 Siegel ab; Kyrburg Nr. 18.

1386 März 13 [tertia feria proxima post dominicam . . . Invocavit]. [728

Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, vergleicht sich mit Menchen und Gotschalke, Juden zu Triere (Trier), wegen aller Schuld, Judengesuch u. Schaden, als ihnen ihr verstorbener Gemahl Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, schuldig geblieben ist, nach Inhalt der Urkunde, die die beiden Juden haben, worin ihr Vetter Frederich, Graf zu Kirberg, Ryclais Voyd (Vogt) und Herr zu Hunoltstein und Diederich von Dunen, Herr zu Bruche, für die Schuld gebürgt haben. Sie schuldet 1200 Gulden Trierer Währung, wovon sie 200 Gulden zu Pfingsten, dann 100 Gulden auf St. Remigius und dann in jedem Jahre auf dem gleichen Tage 300 Mainzer Gulden, bis die Summe von 1200 Gulden abgetragen ist, zahlen will. Versäumt sie einen Zahlungstermin, so muß sie zu den je fälligen 300 Gulden für je 100 Gulden 1 Gulden zu der wochen zu Judengesuche dazu bezahlen. Als Bürgen setzt sie Gerhard Graf zu Kirberg, Johan vom Stein, Ritter, und Johan von Schonenberg, Edelknecht u. s. w.

Orig. eingeschnitten. 4 Siegel; Archiv Salm-Grumbach. — Vergl. Regest 737.

1386 Mai 1 [tercia feria ante dominicam Misericordia Domini]. [729

Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, verpfändet dem Johan, Vogt zu Symern, und dessen Frau Margreten für eine Schuld von 90 Gulden, die ihm unser bulchin selige (ihr verstorbener Mann) schuldig ist verblieben, eine Wein- und Korngulde zu Monczigen (Monzingen) von 10 Malter Korn und 5 Ohm Weins, die bis zum nächsten Martini bezahlt werden müssen, u. zw. 45 Gulden halb in Gold und halb in alten weißen Pfennigen, die anderen 45 Gulden in kleinem Gelde Kyrrer (Kirner) Währung. Bei nicht pünktlicher Bezahlung dürfen sich die Gläubiger an Mertinstein schadlos halten.

Mitsiegler: Thielman, Herr zu Heintzenberg, u. Johan von Schonenberg.

Orig. kanzelliert. 3 Siegelreste; Dhaun 2138.

1386 Mai 8 [tercia feria proxima post dominicam Misericordia Domini]. [730

Johann, Vogt zu Symern (Simmern), und seine Frau Margrete bekunden, daß Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, ihnen 225 Gulden als Ablösungsgeld für 10 Malter Korngulde und 5 Ohm Weingulde von jenen 20 Malter Korn- und 4½ Fuder Weingulde, die der † Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dunen, und die genannte Wildgräfin seinem Vater Gerharde, Vogt zu Symern, jährlich versetzt hatte zu Munczgen (Monzingen bei Kreuznach) für 450 Gulden, bezahlt hat.

Es siegeln J. und sein Bruder Emmerich, Vogt zu Symern, sowie Tielman, Herr zu Heynczenberg.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 2137. — Vergl. Regest 591.

1386 Mai 21 [feria secunda post dominicam Cantate]. [731

Erzbischof Adolffus von Mainz inkorporiert auf Bitten der Elizabeth de Mansfart, Witwe des Ritters Johannis dicti Bosse, Patrons des Altars ss. Apostolorum in der Kirche Montis sancti Johannis bei Kyrn, Mainzer Diöz., wegen der beständigen Streitigkeiten, die zwischen den Kanonikern dieser Kirche einerseits und dem Rektor des genannten Altars anderseits häufig bestehen, den Altar, der von dem † Hermannus de Porta, Vater der Elizabeth, fundirt ist, der Kirche Montis s. Johannis zur Bedienung durch einen der 4 dortigen Kanoniker. Rektor des Altars ist zur Zeit Symon de Maguntia.

Orig. Siegelrest; Dhaun 2175 (Repert. S. 289).

1386 Juni 24 [in festo beati Johannis bapt.]. [732

Johan vom Steyne, Sohn des † Eberharts, Ritters vom Steyne, giebt seine Zustimmung zu der Stiftung einer Seelenmesse durch seine † Muhme Jungfrau Else van Uwilre an das Stift auf St. Johansberge; nach seinem Tode soll die Rente von 2½ Pfd. Heller, die ihm das Stift jährlich auf Sonntag nach Martini zahlen muß, an das Stift fallen.

Orig. Siegel ab; Dhaun 2183 (Repert. S. 290).

1386 Juni 24 [in festo nativitatis b. Johannis bapt.]. [733

Eberhart vom Steyne, Sohn des † gleichnamigen Ritters, giebt seine Zustimmung zu dem Testamente und Seelenmessestiftung seiner Nichte (nifftel) Else, Tochter des † Welters von Uwilre zu Gunsten der Kanoniker auf St. Johansberg und fügt zu dieser Stiftung seinerseits noch 9 Summer Korngulde aus Hosteden (Hochstetten) hinzu, womit Brot für arme Leute gebacken werden soll, sowie 1 Malter Korngulde von ebenda „zu rechter Presentie".

Mitsiegler sein Bruder Johan.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 2184 (Repert. S. 291).

1386 Aug. 16 [crastino die assumpcionis beate virg. Marie]. [734

Thilman, Herr zu Heintzenberg, verkauft an Otten, Wildgrafen zu Kirburg, das Dorf Oberhondsbach (Hundsbach, Kr. Meisenheim) mit dem Gericht u. allem sonstigen Zubehör für 240 Mainzer Gulden unter Vorbehalt der Wiederlöse zum selben Preise vor St. Johans Bapt., als er geborn wart.

Mit ihm siegeln seine Brüder Wilhelm u. George von Heintzenberg.

Kopie 17. Jhdt.; Dhaun 875. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 59.

1386 Aug. 26 [an dem sontage nach sanct Bartholomeus tag des heilgen zwolfbodten]. [735

Heinrich Kemmerer von Wormiße (Worms) bekundet, von dem Wildgrafen Otten zu Kirberg die Lehen erhalten zu haben, die ihm Hennechin Kemmerer, genannt von Rodensteine, mit seinem offenen Briefe versprochen hatte (geluwen) namens des Grafen Otten; es sind folgende Lehen: 10 Malter Korns in einem Jahr, in dem andern 5 Malter Korns uff der dutschen hern gut zu Ubernsheim (Obernheim bei Landstuhl?).

Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212 fol. 1v.

1386 Nov. 24 [in vigilia beate Catherine virginis et martiris]. [736

Cuncze von Oberwerysbach und seine Frau Gutte verkaufen dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, für 10 schwere Gulden 1 Gulden Rente Kirer (Kirner) Währung, fällig auf St. Martinustag in Kiren bei dem Amtmann daselbst, und verpfänden dafür ihre einzeln aufgezählten Besitzstücke in Oberwerysbach (Oberwörresbach, Frstt. Birkenfeld).

Sie bitten zu siegeln Johan Finkelin, Pastor zu Hirstein, und Johan Siczen, Pastor zu Kirchinhofenbach (Hierstein, Hosenbach, Frstt. Birkenfeld).

Orig. 2 Siegel ab; Kyrburg Nr. 268.

1386 Dez. 12 [feria quarta post festum sancti Nicolai episcopi]. [737

Menchin u. Gotschalk, Juden zu Trier, bekunden, daß sie von Niclase, Kaplan zu Dune, 176 Mainzer Gulden von wegen der Frau Jutten von Linyngen, Wildgräfin zu Dune, auf Abschlag auf eine Summe von 1200 Mainzer Gulden, die diese ihnen schuldig war, erhalten haben.

Es siegelt Menchin u. Jacob von der Wynreben, Schöffe zu Trier.

Orig. Vom 2. Siegel Rest erhalten; Dhaun 874. — Vergl. Regest 728.

1386 (ohne Tag). [738

Johannes, pastor ecclesie Schuren (Schauren), schreibt an den Offizial des Propstes der Domkirche in Mainz bezw. dessen Stellvertreter: da ihm die Präsentation zu der vicaria parrochialis ecclesie dicte ville Schuren, vacans ex mea libera resignacione, zustehe, so präsentiert er ihm dafür den Hartmannum presbiterum de Kern mit der Bitte um Investitur.

Besiegelt mit dem Siegel des Johannis plebani in Keren (Kirn).

Orig. Siegelrest; Archiv Salm-Grumbach. — Vergl. Regest 746.

1387 März 12 [off sant Gregorn dage]. [739

Bruder Helffrich von Rudenheim, St. Johansordens Comtur zu Franckenfurt (Frankfurt), zu Maspach (Mosbach) und zu Meysenheim, übergiebt dem geist-

lichen Bruder Hermanne von Meysenheim die Leitung und Regierung des Hauses zu Sultzbach mit allen seinen Einkünften und Zubehör unter genau angegebenen Bestimmungen, wie er die weltliche und geistliche Leitung des Hauses führen soll.
Orig. Siegel ab; Archiv Salm-Grumbach, Faszikel Herren-Sulzbach.

1387 April 29 [feria secunda proxima post dominicam ... Jubilate]. [740

Otte, Wildgraf zu Kirberg, bekundet, daß er, nachdem er einen Burgfrieden zu Tronecken mit Graf Gerhart von Kirberg geschlossen und besiegelt hat, mit diesem zusammen daselbst einen Pförtner halten soll, der ihnen gemeinsam schwören und huldigen soll.
Mitsiegler: Ebirhart, Herrn Ebirharts Sohn vom Steine.
Kopie von c. 1500, Archiv Salm-Grumbach, Kopiar fol. 9v. — Gedruckt Beurkundeter Inhalt S. 364/365. Regest nach Orig. in Beiheft I, S. 23 (23*) Nr. 121.

1387 Mai 23 [feria quinta proxima ante festum Penthecostes]. [741

Thilman, Herr zu Heinczinberg, verpfändet dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, seine armen Leute: Clas genannt Judas, Heinczen genannt Styppen, Gebrüder von Huchelnheim, und Gerlachin ihren Mag, gemäß der früher dem Wildgrafen darüber erteilten Urkunde, und verzichtet auf die Leute.
Mit ihm siegeln seine Brüder Wilhelm u. George von Heinczinberg.
Orig. 3 Siegel ab; Kyrburg Nr. 121 ½. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 59.

1387 Juni 25 [in crastino nativitatis beati Johannis bapt.]. [742

Johan genannt Knyp und seine Frau Else von Flanheym bekunden, daß die Kanoniker und das Kapitel des Stifts St. Johansberg bei Keren (St. Johannisberg, Kirn) ihnen genau bezeichnete Ländereien gegen jährlich 6½ Malter Korn zwischen Mariae assumpcio und Martini, fällig in Kreuznach, gegeben haben; sie verpfänden dagegen Land an dem Nederwaldertheymer (Wallertheim, Rheinhessen) Wege vor dem Schultheiß Heyncze Berchin und den Schöffen zu Flanheim: Dielen Metzeler, Jacob Dunnelose, Wentze Konnewyn, Kricken Jekel, Clais Gingeber.
Es siegelt Joh. u. Conrad, Propst zu Flanheim.
Orig. 2 Siegel ab; Dhaun 2225.

1387 Juli 10 [feria quarta ante festum sancte Margarete virg.]. [743

Cunczichin van Sobernheym und seine Frau Greta geloben der Rheingräfin, daß sie die Einlösung ihrer Lehensgüter ihr und ihren Erben immer gestatten werden. Das dafür erhaltene Geld wollen sie dann auf eigene Güter anlegen und dieses dann von der Rheingräfin bezw. ihren Erben zu Lehen nehmen.
Orig. Siegel ab; Dhaun 1385.

1388 Jan. 26 (?) [des sondages von sancte Pauwels dage]. [744

Wilhelm von Waldecke, Edelknecht, quittiert der Frau Juntte von Lynningen, Wildgräfin zu Dunen, die Bezahlung von 100 Gulden, die ihm ihr † Schwager Juncker Hartrud schuldig war.
Orig. Siegel; Dhaun 883. — Vergl. Regest 725.

1388 April 8 [feria quarta proxima post dominicam ... Quasi modo geniti]. [745

Thilman, Herr zu Heinczinberg, verkauft dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, 2 Wiesen, genannt die zehenden wesen, in dem Banne und der Mark zu Huchgelnheim (Heuchelheim, Kr. Bernkastel) für 23 Mainzer Gulden, von denen ihm 6 in Geld und 17 in Korn u. Wein bezahlt sind; u. zw. 1 Malter Korn berechnet mit 7 Groschen und 1 Fuder Wein mit 7 Pfd. Heller Kirer Währung. Wiederlöse vorbehalten.
Seine Brüder Wilhelm und Georgen siegeln mit ihm.
Orig. 3 Siegel; Dhaun 2269. — Vergl. Regest 748 ff.

1388 Mai 12 [die bea(ti Ner)ci, Achillei et Pancracii martirum]. [746

Otto, comes Silvestris in Kirburg, präsentiert dem Offizial der Mainzer Dompropstei bezw. dessen Stellvertreter auf die ex libera resignacione domini J(ohannis) . . . lderwin, novissimi rectoris eiusdem, erledigte Pfarrkirche der villa Schurren (Schauren), deren Präsentation und Kollation ihm zusteht, den Hartmannum, presbiterum de Kyria (Kirn), mit der Bitte um dessen Investitur.

Orig., z. T. durch Mäusefraß gelitten. Siegel ab; Archiv Salm-Grumbach. — Vergl. Regest 738.

1388 August 2 Mainz. [747

Nycolaus de Sauwelnheym, decanus ecclesie sancti Stephani Maguntine, executor ad infrascripta a sede apostolica specialiter delegatus, an den Erzbischof von Mainz, an den Domdechant und Kapitel und alle Geistlichen daselbst: teilt ihnen Abschrift mit einer Bulle Urbans VI. (= Regest 723), die ihm ex parte nobilis viri domini Johannis quondam Johannis Ringravii, comitis Silvestris de Duna, nati, canonici Wormatiensis, präsentiert ist, und teilt ihnen mit, daß er den päpstl. Befehl ausgeführt habe, nachdem er den Rheingrafensohn habilis u. ydoneus befunden habe. Hierüber habe er durch den Notar ein Instrument aufnehmen lassen.

Actum et datum Maguntine in curia habitacionis nostre . . . 1388 . . . die secunda mensis Augusti . . . presentibus . . . Emichone cantore sancte Marie in campis extra (!), Henrico de Hornberg canonico, Jahanne Institoris de Oppenheim vicario sancti Stephani, Nycolao dicto Huffnail sancti Johannis vicario intra muros ecclesiarum Magunt[inarum] testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Conradus quondam Conradi dicti Sag de Geylnhusen, clericus Mag. dioc., publ. imp. auct. notarius. Außerdem besiegelt mit Siegel des Dechanten. Archiv Salm-Grumbach.

1388 Dez. 20 [in vigilia Thome apost.]. [748

Thielman, Herr zu Heintzenberg, verkauft dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, und seiner Frau Agnesen seinen ganzen Zehnten zu Runen (Rhaunen), so weit die Mark u. das Kirchspiel reicht, nämlich zu Soltzbach u. Huchelnheim (Sulzbach u. Heuchelheim, Kr. Bernkastel) Hafer-, Heu-, Lämmer-, Gänse-, Schweinezehnten, Hühnerzehnten u. s. w., alles zusammen. Die bereits auf den Zehnten angewiesenen Abgaben bleiben zu Recht bestehen u. fallen nicht unter diesen Verkauf: nämlich für den Wildgrafen 10 Malter Korngeld, Graf Frederich von Kirberg 23 Malter Korn Rente, Ritter Johan vom Steine 18 Malter Korngeld, Thyne von Wildenburch 16 Malter Korn. Der Zehnte wird aufgetragen vor Gericht u. Schöffen zu Runen. Wiederlöse vorbehalten.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 2270. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 59.

1388 Dez. 23 [feria quarta post festum Thome apost.]. [749

Thielman, Herr zu Heintzinberg, gelobt, nachdem er dem Wildgrafen Otten zu Kirberg und dessen Frau Agnesen alle seine Zehnten zu Runen laut Urkunde (= Regest 748) verkauft hat, sich darüber gute besiegelte Briefe geben zu lassen von dem Lehnsherrn der Zehnten bis auf Weihnachten des nächsten Jahres. Er gelobt bei Nichtinnehaltung dieses Versprechens auf Mahnung Einlager mit einem Knechte u. 2 Pferden in ire festen eine in eines offin wirtes hus.

Mitsiegler: seine 2 Brüder Wilhelm u. George von Heintzinberg.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 2273. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 59.

1389 Febr. 22 [ipso die beati Petri ad kathedram]. [750

Wylhelm von Heinczinberg, Pastor zu Runen (Rhaunen), verkauft dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, u. dessen Frau Agnese auf ihre Lebenszeit alle Zehnten und Renten aus den 3 Dörfern mit ihren Marken, Bannen und Gerichten: Stebeshusen, Smerlebach und Wyntersbach (Stipshausen, Schwerbach, Weitersbach, Kreis Bernkastel), seien es Korn-, Hafer-, Heu-Zehnten, Gänse- oder Käsegeld, Lämmer-, Gänse-, Hahnen-, Hühnerzehnten, für 100 schwere Mainzer Gulden u. trägt sie auf

vor dem Schulteiß, Scheffen, Hufenern u. Gerichte, dar in die vorg. zehnde gehorig sint, damit sie sie ihr Leben lang genießen können. Sollte der Pfarrer W. vor dem Wildgrafen und seiner Frau sterben, so gelobt Thielman, Herr zu Heinczinberg, niemand für die Pastorie in Runen zu präsentieren noch dazu zulassen, er habe sich denn verpflichtet mit Brief u. Siegel, alle diese Punkte zu halten, wie sein genannter Bruder W. verabredet hat. Nach dem Tode des Ehepaares sind die Zehnten u. s. w. ohne Wiederkauf wieder ledig an die Pastorei. Noch andere Bestimmungen.

Es siegeln Aussteller, sein Bruder Th., der Herr v. H., als Patron der Kirche, und sein anderer Bruder George von Heinczinberg.

Orig. Von 3 Siegeln die 2 letzten erhalten; Kyrburg Nr. 181. — Vergl. Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 59.

1389 März 5 [sexta feria post dominicam Esto mihi]. [751

Johan Knyep u. seine Frau Else von Flanheim bekunden, daß sie sich mit den Bestimmungen der Urkunde von 1387 (= Regest 742) für alle Zeit zufrieden geben wollen und die Pacht jährlich zahlen werden.

Es siegelt Propst Conrad zu Flanheim.

Orig. Siegel ab; Dhaun 2225.

1389 Nov. 9 [tercia feria ante festum beati Martini episcopi]. [752

Thielman, Herr zu Heintzinberg, verkauft dem Otten, Wildgrafen zu Kirberg, seinen gesamten Zehnten zu Runen (Rhaunen) für 26 Mainzer Gulden u. s. w. (ähnlich wie 1388 = Regest 748).

Mitsiegler seine 2 Brüder Wilhelm u. George.

Orig. 2 Siegelreste erhalten, 3. ab; Dhaun 2270a.

1389 Nov. 21 [off den sundag nach sant Elisebeden dage]. [753

Cuntze zum Spedin, Bürger zu Mentze (Mainz), u. seine Frau Hebele bekunden, daß ihnen Frau Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, 63 Gulden bezahlt hat, die sie ihnen von wegen des † Junker Hartung schuldig war.

Orig. Siegel ab; Dhaun 878.

1390 (1389) März 6 [in dominica, qua cantatur Oculi]. [754

Welther Folkemor, Sohn Beyers von Boparten, Wepeling, bekundet, von dem Junker Conrat, Rheingrafen zum Ringravensteine, die Mannlehen erhalten zu haben, die bereits sein † Vater von dem Rheingrafen Johann, Wildgrafen zu Dunen, zu Lehen gehabt hatte: nämlich die Güter in Kester Mark (Kestert), daruff myn muder bewiedemet ist, 5 stucke wingartz, davon man myner muder halbteil wyngewais alle jar gibbet.

Datum . . . 1389 secundum stilum scribendi in diocesi Treverensi.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 14.

1390 März 6 [dominica die, qua cantatur Oculi mei]. [755

Kyndeln u. Henne von Smedeburg, genannt von Kestelun, (Kastellaun) bekunden, daß sie an Jutten von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, wegen des ihnen und ihrem † Vater von ihr und dem † Rheingrafen versetzten Mangeldes keinen Anspruch mehr haben, da ihnen die Wildgräfin dieserhalb 35 Pfd. Heller entrichtet habe.

Orig. 2 Siegelreste; Dhaun 1283.

1390 Mai 1 [ipso die sancte Walpurgis virginis]. [756

Jutte von Lyningen, Wildgräfin zu Dunen, gelobt, von ihrer Schuld von 120 Mainzer Gulden an Salman, Juden von Lammeszheim, jetzt zu Meysinheim wohnhaft, als von der brieffe wegen, die er von Wolffe dem juden, der zu Sobernheim geseszen was, inne haut, je 60 Gulden 8 Tage nach Pfingsten, d. h. auf dem Sonntage nach St. Urbanus-Tag, und auf St. Remigius-Tag zu zahlen und setzt als Bürgen Hennen von Schonenberg ihren Diener, der bei Nichtbezahlung auf Mahnung unverzüglich persönlich mit einem Pferde zu Meysinheim in eins uffen wirts huß Einlager halten soll und mit ihr siegelt.

Orig. eingeschnitten. Das 2. Siegel erhalten; Dhaun 975.

1390 Juni 11 [sabbato die ante Viti, Modesti (!)]. [757

Johan von Waldecheym der Junge bittet die Frau Jutte von Lynengen, Wildgräfin zu Dunen, daß sie die Schuld an Hauptgeld und Zinsen an seine Base Katherine, Witwe des † Clais von Wieszen, zahlen soll.

Es siegelt Ulrich Kewen.

Orig., Papier. Auf Vorderseite rechts aufgedrücktes Siegel ab; Dhaun 879. — Vergl. Regest 555 u. 556.

1390 Juni 25 [crastino beati Johannis baptiste]. [758

Johan voyt (Vogt) von Kinheim bekundet, daß er von der Frau Jutten von Lynningen, Wildgräfin zu Dunen, 9 Mainzer Gulden als Mannlehen, das jährlich zu Herbst u. zu Mai fällig ist, erhalten habe und er also für dieses und alle vorangegangenen Jahre keinerlei Anspruch dieserhalb mehr habe.

Orig. Siegel; Dhaun 703.

1390 Okt. 11 [feria tercia proxima post diem beati Dyonisii et sociorum eius]. [759

Ritter Johan vom Stein bekundet, daß er die Heylichs- u. Wedumbsbriefe der Ermegart von Yppelborn, Witwe des † Johans von Heintzinberg, in Verwahr hat, u. ebenso die Urkunde, worin sie jährlich 20 Gulden dem Wildgrafen Otten zu Kirberg verpfändet hat.

Kopie 18. Jhdts., Papier; Dhaun 1368. — Vergl. Regeste 450, 451, 464.

1390 Nov. 14 [secunda feria proxima post festum b. Martini episcopi] Welstein. [760

Anastasia von Lyningen, Witwe des Grafen Friederichen von Kirburg, schließt einen Burgfrieden mit ihrem Schwager Otten, Wildgrafen zu Kirburg, wegen der Veste Weltstein (Wöllstein), woran sie ein Viertel „in Wittumsweise" erhalten hat. Eingehende Bestimmungen. Wenn Anastasia zur 2. Ehe schreitet, so soll ihr Mann binnen einem Monat, darnach das er mich beschlaffen hat, diesen Burgfrieden mit beschwören: nach ihrem Tode aber weder derselbe noch ihre etwaigen Kinder irgend ein Recht an dem Schlosse Weltstein haben, das vielmehr an die Wildgrafschaft Kirburg zurückfallen soll.

Mitsiegler Wilhelm von Thielle und Johan Somer von der Neuwenbeymborg (Neuenbaumburg).

Kopie 16. Jhdts.; Dhaun 800. — Gedr. Beurkundeter Inhalt u. s. w. 1773, S. 377 ff. Kopie von 1750 ex copia antiqua archivii Dhunensis im Corp. rec. Ringr. S. 368—377. — Regest nach Kopie im Beiheft I S. 25 (25*) Nr. 131.

1390 Dez. 4 [ipso die beate Barbare virg.]. [761

Conrad, Rheingraf zu Ryngrevenstein, verpfändet dem Conrad, erwähltem Erzbischof u. Vormünder des Stifts Mencze (Mainz), für 400 Gulden seinen Anteil an Dorf u. Gerichte Wyndensheim (Windesheim) mit allem Zubehör, nur ausgenommen das, was er seiner Tochter Elsen und seinem Schreiber Claus, ihrem Manne, die da gesessen sint, jährlich zu geben pflegt, nämlich 5 Malter Korn und Weizen und 1 Sumern von der Bede daselbst; ferner 8 Schilling Heller u. 5 Gulden von Zinsen u. Bede; jährlich 2½ Malter Hafer als sein Anteil von den rheingräfl. Wiesen und seine Einkünfte von den rheingräfl. Weingärten daselbst u. endlich 3 Weingärten Pleyer veldes, die ich yn alle jare umb einen cappen zinses geluhn han. Für den Fall, daß er oder seine Erben von Herrn Brenner, seinem Bruder, Ganerben, oder von wem immer auch die andere Hälfte des Dorfes W. beanspruchen würde, soll der Erzbischof ihn dabei unterstützen.

Bittet mitzusiegeln seine Schwägerin Jutten von Lyninigen (!), Rheingräfin und Wildgräfin zu Dunen, für sich und als Vormünderin ihrer Kinder.

Gleichzeitiges Transsumpt in Urkunde von 1390 (= Regest 762); Dhaun 976.

1390 Dez. 10 [des samsstags nach unser lieben Vrauwen dage, alz sie emphangen wart] Bingen. [762

Conrad, erwählter Erzbischof und Vormund des Stifts Meincze (Mainz), leiht dem Conrad, Rheingraf zu Ringravenstein, 400 Gulden Mainzer Währung, wofür dieser ihm seinen Anteil an dem Dorfe u. Gerichte Windenßheim verpfändet gemäß des inserierten Verpfändungsbriefes von 1390 (= Regest 761), u. bekundet, daß die Verpfändung bei Rückerstattung der 400 Gulden aufhören soll.

Orig. Siegelrest; Dhaun 976.

1391 Febr. 12 [ipso die dominica . . . Invocavit me etc.]. [763

Samuel von Catzenelbogen, Jude u. Bürger zu Menczen (Mainz), bekundet, daß alle sich vorfindenden Briefe, die den Junker Conrad, Rheingraf zu Rheingrafenstein, ihm gegenüber mit irgend einer Schuld belasten, null und nichtig sein sollen.

Er bittet zu siegeln Claesen von Blenche, Erzpriester und Pastor der Kirche zu Munsterappellan (Münsterappel).

Orig. Siegelrest; Dhaun 877.

1391 März 11 [le sambmedi devant le dymange . . . Judicavit]. [764

Der Offizial des Hofes zu Mes (Metz) bekundet, daß in Gegenwart des Hanry de Biller, cureit de Landenville (Laudenweiler a. d. Nied), geschworenen Notars des genannten Hofes, die Mathild de Morhanges, femme Thielmans vallas messieur Hanry de Morhanges qui fut, ausgesagt hat, sie schulde dem Johans, contes de Salmes, 100 Pfd. Metzer Währung und gelobe Zahlung; sie verpfändet ihr bewegliches Eigentum, so daß der Graf vor allen ihren Erben befriedigt werden soll: bei etwaigen Streitigkeiten in dieser Schuldsache hat der Offizial zu entscheiden, der die Mathilde auch bei Verzögerung der Bezahlung exkommunizieren kann.

Zeugen: Richolle, cureit de Heyllkemer (Hellimer, Kr. Forbach), und Matheu, cureit de Morhanges (Mörchingen). Unterschrift (unleserlich).

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 126.

1391 April 12 [quarta feria proxima post dominicam Misericordia Domini]. [765

Johan Vaßhauwer von Grumbach bekundet, daß der Wildgraf Otte zu Kirberg ihn zu seinem Manne genommen und ihm als Mannlehen die vordem von Bude von Ulmen von ihm als Lehen innegehabte Wiese in der Ytsbach und einen Acker in Etzgendich, der ehemals ein Weingarten war, gegeben hat.

Es siegeln für ihn Thielman, Herr zu Heinczinberg, und Conrait Fois son (!) Drechtingishusen.

Orig. Das 2. Siegel erhalten; Kyrburg Nr. 230.

1391 April 18 [tercia feria ante diem b. Georgii mart.]. [766

Heinrich Bode von Ulmen, Ritter, und seine Frau Elisabeth geben ihr Haus, Hof, Garten und Zubehör auf St. Johannisberge bei Dunen (St. Johannesberg bei Dhaun) zu rechtem Selegerede den Priestern auf St. Johannisberge; jedoch unter dem Vorbehalt, daß sie darin bei einem Aufenthalt auf dem St. Johannisberge wohnen dürfen.

Orig. Siegel; Dhaun 2185 (Repert. S. 291).

1391 Sept. 8 [die nativitatis beate gloriose Marie virginis]. [767

Heinrich Zimar von Mannendal bekundet, vom Wildgrafen Otten zu Kirberg als Lehen zu haben: in Leubelbach (Löllbach, Kr. Meisenheim) mit Gericht u. Gulde soviel, als sein Vetter Herman Molenst[ein] dort hat, das sie beide teilen wollen; zu Swinsheid (Schweinschied, Kr. Meisenheim) und zu Hirensou ebenso; ferner 2 Weingärten zwischen Mannebach u. Diepbach (Manubach u. Diebach, Kr. St. Goar); 1 kleines Plätzchen Weingarten zu Obirnheymbach (Oberheimbach, Kr. St. Goar) bei der Mühle.

Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212 fol. 5.

1391 Nov. 16 [off donrstag nach sant Martins dag]. [768

Wynant van Waldecke, Edelknecht, quittiert die Zahlung der ihm jährlich aus dem Zolle zu Gysenheim (Geisenheim) von Ruszemans wegen zustehenden 10 Pfd. Heller, die ihm die Edelfrau Jutte von Lynyngen, Wildgräfin zu Dunen, schuldig war, durch den Junker Conrad, Rheingraf.

Orig. Siegel; Dhaun 705.

1391 Nov. 30 [ipso die beati Andree apost.]. [769

Thielman, Herr zu Heintzenberg, verkauft dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, 5 Malter Korngeld Binger Maß für 60 Mainzer Gulden und 12 Malter Korn, fällig zwischen Marien Himmelfahrt und -Geburt zu Runen (Rhaunen) aus seinen Zehnten u. s. w.

Mitsiegler seine 2 Brüder Wilhelm u. George von Heintzenberg.

Orig. Von 3 Siegeln das 1. ab; Dhaun 2274.

1392 Jan. 25 [ipsa die conversionis sancti Pauli apostoli]. [770

Johan More von Sotern bekundet, die folgenden Zinsen seien Gefälle seines rechten Erbmannlehens, das er von Junker Conrad vom Stein habe: zu Geckenbach (Jeckenbach bei Meisenheim) 4 Pfd. u. 5 Schill. Heller, ¼ Fuder und 6 legeln (Fäßchen) Weins; ferner das hohe und niedere Gericht zu Geckenbach.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 13. — Gedr. Die Gemeinschaft 1755, S. 396.

1392 April 29 [secunda feria proxima ante festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [771

Gerhart u. Wirich Lander, Gebrüder u. Edelknechte von Spanheim, verkaufen dem Otten, Wildgrafen zu Kirberg, 5 Malter Korngeld Binger Maß aus ihrem Zehnten zu Rade bei Medersheim (Kirschroth, Meddersheim, Kr. Meisenheim) für 50 Pfd. Heller Kerer Währung und tragen es auf vor Schulteiß u. Schöffen in dem Gerichte zu Rode, fällig zwischen Marien Himmelfahrt und -Geburt, unter Vorbehalt der Wiederlöse binnen 6 Wochen vor St. Johannis Baptisten.

Zeugen: Schulteiß Henneckin; Heiste, Cuneman Knelle, Clais von Rode, (3) Schöffen zu Rode.

Mit den 2 Ausstellern siegelt Wilhelm von Kaldenfels, Sohn des † Jacobs von Kaldenfels, Ritters.

Orig. 3 Siegel ab; Kyrburg Nr. 127.

1392 Mai 14 [le mardi apres feste sainct Gengonl le martir]. [772

Charle, duc de Loheiraine (Lothringen) et marchi, schenkt seinen Räten (consoilliers) Olryc de Ronsieres, signour de Wargnespech (Warsburg, östl. von Metz), Jaque da (!) Mance, signour de Germeney u. Henry da Mance, signour de Ubrexey, zur Verbesserung ihrer Lehen ein Haus in seiner Stadt (ville) de Gommunde (Saargemünd), welches Haus einem Manne (homme) namens Bronck zugehörte und an dem Thore an der Saire (Saar) liegt.

Orig. Siegelrest. Unter Text links: Par mons[ieur] le duc, present son conseil; rechts Unterschrift. Dhaun 793.

1392 Mai 20 [vicesima die mensis Maii]. [773

Johan von Kinheim bekundet den Empfang von 9 Mainzer Gulden als Burglehen zu Dunen (Dhaun) von der Frau Jutten zu Lynningen, Wildgräfin zu Dunen, wovon 5 Gulden zu letztvergangenem St. Mertins-Tag und 4 Gulden in dem laufenden Monat Mai fällig waren.

Orig. Siegel; Dhaun 704.

1392 Nov. 22 [die beate Cecilie virg.]. [774

Thielman, Herr zu Heintzinberg, verkauft dem Otten, Wildgrafen zu Kirberg, seinen Heuzehnten zu Runen (Rhaunen) in dem Dorfe und in der Mark für 40 Gulden, vorbehaltlich Wiederlöse auf St. Georgentag.

Mitsiegler seine 2 Brüder Wilhelm u. George von Heintzinberg.

Orig. 3 Siegel; Dhaun 2272.

1393 März 4 [tercia feria proxima post dominicam . . . Reminiscere]. [775

Wilhelm von Heintzinberg, Pastor der Kirche zu Runen (Rhaunen), verkauft dem Wildgrafen Otten zu Kirberg seinen Zehnten, genannt der Rindezehende und der Hovezehende, in dem Dorfe Runen und dem Kirchspiel daselbst, für 10 Mainzer Gulden und trägt ihn auf vor Schultei̇ß, Schöffen u. Huferen in dem Gerichte zu R., mit Vorbehalt der Wiederlöse auf St. Georgen-Tag.

Mitsiegler seine 2 Brüder: Thielman, Herr zu Heintzinberg, und Georg von Heintzinberg.

Orig. 3 Siegel; Thaun 2271.

1393 Mai 23 [feria sexta ante festum Penthecostes]. [776

Wilhelm von Caldenfels, wepeling, quittiert dem Cunrad, Rheingrafen zu Rheingrafenstein, die Bezahlung aller Ansprüche an ihn.

Orig. Siegel; Thaun 880.

1393 Juni 29 [die sanctorum Petri et Pauli apostolorum]. [777

Wilhelm von Waldecke, Edelknecht, bekundet, daß der Weingarten, gelegen zu Winterheim und in Oberingelnheymer Mark (Winternheim bei Oberingelheim), und 1 Fuder Weingeld aus dem Zehnten zu Winterheim, die er jährlich zu Mannlehen gehabt hat u. noch hat von dem † Rheingrafen Johann u. seinem Bruder Conrad, Rheingraf zum Steyn, auf seine Bitten hin nach seinem Tode von dem Junker Conrad als Mannlehen an Philipps Flachen, Sohn des Wilhelm Flachen von Swarczinberg, seines Schwagers Sohn, verliehen werden sollen. Sein Schwager Wilhelm Flache hat dasselbe Mannlehen bereits wegen seines Sohnes Philipps vermannt; sollte Philipps ohne männliche Leibeserben sterben, so soll der nächstfolgende älteste Sohn Wilhelms das Lehen antreten.

Kopie 15. Jhdts. Thaun 1212b S. 19. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 66/67.

1393 Juli 16 [crastino divisionis Apostolorum]. [778

Friedrich, Graf zu Veldencze, verpflichtet sich, die ihm von seinem Schwager Wildgraf Otte zu Kirberg verpfändeten armen Leute zu Niedirkirchen (Pfalz): Henne Brender, Henne genannt Jonge und Heinczin Schwartzmules Sohn aufs beste zu beschirmen gleich anderen seinen eigenhörigen armen Leuten, und sie jederzeit dem Wildgrafen wieder zurückzugeben gegen Bezahlung von 80 Mainzer Gulden.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 182. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 59.

1393 Aug. 16 [crastino festi gloriosissimae virg. Mariae]. [779

Petter Holtenbachs Stiefsohn und Katherine, seine Frau, zu Keren (Kirn) verkaufen dem Wildgrafen Otten zu Kirchberg 1 Gulden Rente für 10 Gulden, fällig auf St. Martines Tag. Als Bürgen setzen sie Philmen, Petter Linwebers Sohn in der Stait, Kersgen Keresen Eiden, Arnolt Bruwassers Sohn, Gotze Reitzers Sohn u. Konne Baumgart, die mit den Ausstellern den Junker Conrait Bois von Dichtingißhusen u. Junker Johan, Sohn des † Eberhart von Steine, bitten zu siegeln.

Kopie 16. Jhdt.; Thaun 881.

(1393 Dez. 8 — 1394 Nov. 8) Rom. [780

Papst Bonifaz IX. erteilt dem Rheingrafen Gerhardo, comiti de Kirberg, eine Indulgenz. Beg.: Devocionis tue . . . Schließt: Datum Rome apud sanctum Petrum, VI Idus . . . pontif. nostri anno quinto.

Transsumpt des Anfangs und des Schlusses der Urkunde ohne den eigentlichen Text, in Urkunde des Erzbischofs Conrad von Mainz von 1395 (= Regest 791); die Monatsbezeichnung erloschen. Kyrburg Nr. 83.

1394 Januar 16 [XVII Kalendas Februarii]. [781

Die Richter des Mainzer Stuhles teilen den Pfarrern in Symern, Kern und Monczingen (Simmern, Kirn, Monzingen) und der ganzen Geistlichkeit der Diözese Mainz mit, daß ihnen die Kanoniker Montis sanctis Johannis apud Dunam geklagt, im Jahre 1393 Nov. 2 [die Animarum] hätte Gyselbertus, armiger de Symern, mit seinen Komplizen ihnen 12 Kühe im Werte von 40 Goldgulden geraubt; sie befehlen ihnen, unter Androhung der Exkommunikation dem Gyselbertus und seinen Genossen aufzugeben, entweder binnen 15 Tagen den Schaden zu ersetzen oder bis zum Freitag nach Marien Reinigung vor ihnen, den Richtern, zur Rechtfertigung ihres Vorgehens zu erscheinen. Reddite litteras sigillatas in signum execucionis per vos fideliter facte pena sub predicta.

Orig. 2 Siegel; Dhaun 2122 (Repert. S. 285). — Vergl. das folgende Regest.

1394 Febr. 4 [quarta feria post festum purificationis b. virg. Marie]. [782

Johan von Schonenberg, Johan Vogt zu Syemern (Simmern), Eberhard vom Steine u. Diele, Kellner zu Nunberg (Naumburg bei Kirn), versöhnen u. „rachten“ die Brüder Giselbrecht u. Wilhelm von Symern einer- und die Priester u. Kanoniker von St. Johansberg anderseits in bezug auf die Ansprüche, die die Brüder an die Kanoniker gestellt hatten und derentwegen sie ihnen die Kühe geraubt hatten. Die Brüder verlangen von den Klerikern ein Haus, worin bisher ein ytlich perrer auf St. Johansberg gewohnt hat; ferner einen Weingarten, den der zeitige Propst Heinrich Linsen innehat, einen Weinzehnten aus dem Weingarten oben an dem Bymmelborn gelegen. Die Entscheidung über diese Punkte soll das Kapitel des Stuhles zu Kirn haben. Für die geraubten Kühe soll Giselbrecht 17 Gulden, halb auf St. Pancratien-, halb auf St. Bartholomeus-Tag bezahlen; sonst Einlager in Kirn, wofür sich Heinrich vom Steine verbürgt.

Es siegeln Joh. v. Sch. u. Joh. Vogt zu S., sowie der Bürge.

Gleichzeitige Kopie oder Entwurf auf Papier; Dhaun 2123 (Repert. S. 286). — Vergl. Regest 781.

1394 März 8 [dominica, qua cantatur Invocavit]. [783

Symon u. Clesghin, Gebrüder von Arenswang, bekunden die Beilegung des Zwistes zwischen ihnen und der edelen Frau Jutten von Lyningen, Rheingräfin und Wildgräfin zu Dune, und verzichten auf alle versessene gulde, die uns versessen und nit worden ist. Sollten sie noch Urkunden vorfinden, die auf die Rhein- oder Wildgrafschaft sprechen, die mochten wir vorziehen unde der geniesszen, so verre daz mogenlichen were.

Symon siegelt allein.

Orig. Siegel; Dhaun 706.

1394 April 15 [feria quarta ante festum Pasche]. [784

Conraid, Rheingraf zu Ringraffenstein, verspricht seinem Getreuen Johan von Ockenheym zu Mannlehen die Gefälle und Güter zu Gysenheym (Geisenheim), die ihm ehemals verfallen und ledig geworden sind von Clesichen, Volczichins brudere seligen, wegen. Außerdem verspricht er ihm 4 Morgen Acker, gelegen an dem Kreuze zu Bubenheym (Kr. Koblenz), und eine Wiese unter dem Stege daselbst.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 9.

1394 Mai 8 [uff dem nechsten fritag noch sant Johans tag ante portam latinam]. [785

Hugelman, Herr zu Vinstingen, bekundet, daß er die Lehen, die der † Ludwig von Tole von seinem verstorbenen Vater innehatte, an Ludwigs Vetter-Sohn Humbrecht von Schonenburgk zu geben versprochen habe, und daß ihm der genannte Humbrecht dieserhalb gehuldigt habe.

Kopie des 17. Jhdts. auf Papier; Archiv Salm-Grumbach.

1395 März 22 [feria secunda post dominicam Letare]. [786
Ulrich von Leyen bekundet, von dem Junker Johann, Wildgraf zu Dune und Rheingraf zu des Ringravensteine, nachbenannte Güter und Renten als Mannlehen zu besitzen: zu Basinheim (Bosenheim bei Alzey) die Äcker, die Wolffgins Stelinges gehörten, die er (U. v. L.) verpachtet hat (? verluwen) für 12 Malter Kornrente jährlich; zu Yppesheim (bei Alzey) 8 Malter Korngelds jährlich uff den huben; zu Furfelt (Fürfeld, Rheinhessen) 3½ Mltr. Korngelds jährlich uff ecker u. eyme garten, die Raubesacks waren; zu Fryleibersheim (Freilaubersheim bei Alzey) 2 Pfd. Geld, 1 Fernzal Korn, einen Cappen jährlich, die ehemals Raubesack gehörten; zu Gauwebeckelnheim (Gau-Bickelheim in Rheinhessen) 6 Schill. Heller von einem Firteil Weingarten, daz Raubesacks was.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 15.

1395 März 26 [feria sexta post dominicam . . . Letare Jherusalem]. [787
Ritter Hirman Stompe von Waldecke bekundet, folgende Lehen von dem Junker Johann, Wildgraf zu Dune, Rheingraf zum Steyne, zu haben: den Hof zu Zweihusen, der Rollen van Dramerßheim gehörte; 1 Fuder Wein zu Bleischen, 3 Viertel Weingartens zu Bingen an dem Mittelpade; zu Munster bei Bingen ½ Weingartens; 1 Mk. Geld von dem Weinrecht zu Lorcherhusen (Lorchhausen), 1 Mk. von dem Steine daselbst; 16½ Schill. Heller auf dem Gauchsberge in Lorcher Mark, die die Frau Hebel von Leyen von einem Weingarten giebt; von einer Mühlenstätte zu Lorcherhusen kommen ein 1½ Malter Korn, wenn eine Mühle da steht. Auch liegt er jetzt im Rechtsstreit mit dem Mainzer Domherrn Heinrich von Mannendail wegen eines Weingartens in Lorcherhusen bei Folczen Greber; außerdem sind 24 Schill. Heller Zins verloren gegangen; macht er sie wieder ausfindig, so will er sie auch näher beschreiben und angeben. Zu Basinheim (Bosenheim) 6 Malter Korns auf den Zehnten, den er in Gemeinschaft mit seinen Vettern, den Brüdern Philipps u. Friderich von Leyen, hat. Außerdem hat er endlich ein Burglehen zu Dune zum Surenborne by Waldecke (Burg auf dem Hunsrück), nämlich einen Weingarten.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 15. — Gedr. Die Gemeinschaft S. 396/397.

1395 Aug. 5 [in die sancti Oswaldi regis]. [788
Wernher Buser von Ingelnheim bekundet, ein Backhaus (backhus) zu Nyederhilberßheim (Rheinhessen bei Ingelheim), eine Hufe zu dem Backhus, 6 Hufen Lands daselbst und von jeder 2 Malter Korns Binger Maß von dem Junker Johann, Wildgraf zu Dune und Rheingraf zum Ringravenstein, zu Lehen zu haben. Weil sein Siegel zerbrochen, besiegelt mit dem Siegel des Cunen van Scharpensteyn des Alten.
Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 15.

1395 Aug. 6 [feria sexta ante diem beati Laurencii martiris]. [789
Die Brüder Johan und Fryderich, Wildgrafen zu Dunen und Rheingrafen zu Ringravenstein, schließen einen Vergleich: Das Schloß Dunen (Dhaun) mit Zubehör, das von dem Abte zu Sant Maximine zu Lehen rührt, soll F. erhalten mit einem Viertel uszin und innen an landen und luden. Sie zusammen mit ihrer Mutter geloben auch einen Burgfrieden. Einer soll dem andern folgen vor dem Abte zu St. Maximin und daz thun, waz die manne wisent vor rechte; sagen diese, daß Friedrich ußgan sal, so muß er dies thun; weisen sie aber, daß Johan „yme me geben sal", das soll dann auch Johan unverzüglich thun. Sollte Friedrich dies nicht thun wollen, so soll Joh. der muder wydem halten zu Dunen u. s. w. Die nicht von St. Maximin gehenden Lehen sollen sie gleich teilen, vorbehaltlich des Rechtes ihrer Schwester; ebenso sollen sie alle Schuld halb u. halb tragen, ebenso allen Hausrat teilen.
Sie bitten mitzusiegeln Symon Graf zu Spanheim u. zu Vyanden, die Ritter Johan vom Steyne, Ebirhard von Spanheim, Johan Ulner von Spanheim, Herman Stump von Waldecke.
Orig. 7 Siegel; Kyrburg Nr. 2. Ein zweites Original mit 7 Siegeln Dhaun 24. Kopie von 1750 ex orig. perg. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 378 bis 380; 2 Kopien 17. u. 18. Jhdts. Dhaun ad Nr. 24. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 66 u. 68.

1395 Aug. 24 [ipso die Bartholomei apostoli]. [790

Friderich von Nackheim, Edelknecht, bekundet, von dem Junker Johan, Wildgrafen zu Dune u. Rheingrafen zu des Ringravensteine, folgende in der Mark des Dorfes Nyersteyne (Nierstein) gelegene Besitzungen als erbliche Mannlehen empfangen zu haben: in dem Felde nach Larczwilre (Lörzweiler, Rheinhessen) 2 Morgen Acker an dem Hitzebaume; 3 Morgen, eyn anewinde, gevor Petir Steinkoppe; 4 Morgen uff Fincken hecken gevor Hirbert Fyrer; 2½ Morgen uff der steigen gevor der kirchen zu Sanct Martin; 2½ Morgen hinden an Rodelberge gevor hern Wynant von Spanheym; 2 Morgen ziehent uber Pedir von Selsen gevor Engelfrit von Dexheim; 5 Morgen uff Rodebecher felde gevor dem spedail zu beden syten; 2 Morgen daselbs gevor Erlynt von Sauwelnheym; 10 Morgen an Rosberge genannt die Dosche; 8 mangrafft Weingarten des Fetzers stuck an der Dailucken; 2 mangrafft zu Rodebach vor des spetails hoiffe, gevor hern Philippsen von Wunnenberg dem alten; 4 Morgen an dem Grevenwege, gevor den kinden von Mumenheim; 2 Morgen uff dem Horster wege gevor der wiedemhoiffe zu Sanct Martine.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 14. — Vergl. Regest 701.

1395 Okt. 17 [dominica post diem Galli (?)] Ehrenfels. [791

Erzbischof Conrad von Mainz transsumiert Anfang und Schluß einer Bulle des Papstes Bonifaz IX. für den Rheingrafen Gerhard von Kyrburg vom J. 1393/94 (= Regest 780).

Orig., Schrift ganz verblaßt infolge Feuchtigkeit, bezw. Reagenz; Siegelrest: Kyrburg Nr. 83.

1395 Nov. 30 [off sancte Andreas dag des heylegen zwolfbode]. [792

Wilhelm von Waldecke, Edelknecht, quittiert dem Conrade, Rheingraf zu Ringravenstein, die Bezahlung aller Schuld an ihn.

Orig. Siegel; Dhaun 882.

1396 Febr. 2 [in festo purificacionis Marie virg.]. [793

Wilhelm, Herr zu Heinczenberg, verkauft an Thomas genannt Lucheneck (später Lychteneck) 2 Malter Kornrente für 20 Gulden Mainzer Währung, die er früher schon von ihm erhalten hatte; die Rente ist jährlich fällig zwischen Marien Himmelfahrt und Geburt und wird angewiesen auf die Mühle unterhalb Heinczenberg (bei Dhaun a. d. Nahe). Wiederkaufsrecht für 20 Gulden.

Mitsiegler: Emmerich u. Johan Boyde zu Symern.

Orig. Von 3 Siegeln das 1. ab; Dhaun 977.

1396 Febr. 19 [sabbato ante dominicam Invocavit]. [794

Heinrich Brayß von Budesheim bekundet, folgende Lehen von dem Junker Johann, Wildgraf zu Dune u. Rheingraf zum Steine, zu haben: ½ Mark Geld zu Hattenheim; zu Sarmsheim (Kr. Kreuznach) 1 Morgen Weingarten, gelegen zu Drachenloche; daselbst 2 halbe Morgen Weingarten auf dem Palmensteine, ebensoviele unter Kesselers Walde; daselbst 4 Kappen; an Pfenniggeld 27 Schill. 3 Heller; 2 Malter Korns u. 1 Fernezal (¼) zu Zinse; 2 Gänse als Zins, ½ Fuder frenckscher luters wins in der hern kelthern zu sanct Albane zu Sarmßheim. Doch habe er gehört, der Abt von St. Alban meine, daß dieses halbe Fuder Weingeld von ihm zu Lehen gehe, was er hier „zu Gedächtnis“ anmerke, ohne damit die Lehnbarkeit dieses halben Fuders anzweifeln zu wollen. Da er selbst noch kein Siegel hat, bittet er zu siegeln seinen Stiefvater den Landschreiber in dem Ringauwe (Rheingau).

Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212b S. 16.

1396 März 12 [dominica . . . Letare]. [795

Johan, Herr zu Westerburg, beschwört einen Burgfrieden mit dem Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg auf der Burg Weltstein (Wöllstein) nach dem Inhalt des Burgfriedensbriefes von 1390 (= Regest 759). Nach dem Tode seiner Gemahlin Anastasia soll die Burg dem Wildgrafen Otten anheimfallen.

Mitsiegler Johan von Lewenstein u. Syfrid vom Oberstein, Ritter.

Kopie 16. Jhdts.; Dhaun 801. Kopie von 1750 ex copia antiqua archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 382—385. — Gedruckt „Beurkundeter Inhalt u. s. w." S. 381/382. Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 50 und nach Kopie im Beiheft I, S. 26 (26*) Nr. 138.

1396 April 25 [die sancti Marci ewangeliste]. [796

Diele Symonts Eyden (Eidam) und Demut Roden dochter von Hoesteden, seine Frau, zu Symern bei Dunen verkaufen dem Otten, Wildgrafen zu Kirberg, 1 Gulden Rente für 10 erhaltene Gulden Kapital u. setzen zu Bürgen für rechtzeitige Bezahlung Phielman, Clais Sohn von Aich, Wentzen Cremer, Hans genannt Scholteß, und Johan genannt Minschin, alle wohnhaft zu Kiren (Kirn). Sie behalten sich Einlösung vor auf Johannis nativitas.

Es siegeln der junge Emmerich Voyt zu Siemern u. Johan vom Steyne, Sohn des Ebirhardt.

Orig. kancelliert. 2 Siegel ab; Dhaun 884.

1396 Mai 22 [in crastino Penthecostes]. [797

Henne Fudersacke von Stege schreibt an Johann, Rheingraf vomme Steine und Wildgraf zu Dune, daß, als er letzthin von ihm sein Lehen in Gegenwart des Heinrich von Smydeburg in seiner Stube zu Dune empfing, er ihm nach bestem Wissen gesagt habe, daß er von ihm als Lehen nur besitze den halben, großen und kleinen Zehnten zu Huffelßheim (Hüffelsheim, Kr. Kreuznach) und zu Roßbach (Nußbach, Bayr. Pfalz bei Lauterecken) gemeinsam mit Kindelins Lehenserben. Er fügt jetzt bei, daß er in derselben Lehengemeinschaft den Kirchensatz zu Huffelßheim besitze. Anderseits trügen sie beide auch die Hälfte des Hofes zu Huffelßheim mit Schulteiß, Schöffen u. Hubenern zu Lehen, nämlich 20 Malter Korn, 47 Morgen Acker und Wiesen, 6 Malter Hafer, Besthäupter, Fastnacht Hafer und Vogtpfennige; die andere Hälfte habe der Hundesrucker.

Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212b S. 4. — Gedr. Die Gemeinschaft u. s. w. S. 394.

1396 Juni 16 [ipso die beatorum martirum Aurei et Justini]. [798

Jekel Appenkremers macht dem Johan, Rheingraf zu Rheingrafensteyn u. Wildgraf zu Dune, eine Mitteilung bez. ¾ Weingarten u. ¼ Morgen Weingarten in der Geisenheymer Marke. An seiner Stelle siegelt Wilhelm von Scharppensten, Edelknecht.

Orig. Schrift z. T. ganz verblaßt, sodaß nicht mehr zu erkennen. Siegel ab; Kyrburg Nr. 183.

1396 Okt. 1 [die sancti Remigii confessoris]. [799

Johan, Wildgraf zu Dhaun u. Rheingraf zum Rinchrafenstein (!), gelobt eidlich dem Grafen Simon, Grafen zu Spanheim u. Herrn zu Creutznach, alle Bündnisse, Verträge u. s. w., die seine Voreltern, Rheingrafen, in Bezug auf die Burg Rheingrafenstein des obersten Haus mit dem genannten Grafen abgeschlossen haben, zu halten.

Mitsiegler Conrad, Rheingraf zu Reingravenstein.

Kopie des 17. Jhdts.; Dhaun 25½. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 68. Vergl. das folgende Regest.

1396 Okt. 1 [in die sancti Remigii confessoris]. [800

Symon, Graf zu Spanheim und zu Vyanden, bekundet, daß sein Neffe Johan, Wildgraf zu Dune u. Rheingraf zu Ringravenstein, ihm geschworen hat, „zu halten solche briefe und verbontnisse, als wir von syme vatder, altern und gemeynern des obirsten huses Ringravenstein ynne han." Deshalb fordert er seine Nichte Jutte von Lynyngen, Wildgräfin zu Dune, des vorg. Johan Mutter, u. den Conrad, Rheingrafen zu Ryngravensteyne, u. die anderen gemeynern des obirsten huses Ryngravensteins auf, den Johan in das Schloß einzulassen u. ihm dessen Gebrauch zu gestatten nach Inhalt der darüber ausgestellten Urkunde.

Orig. Siegel; Dhaun 707. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, Vorbericht S. XX.

1397 April 11 [quarta feria post dominicam Judica]. [801

Johan, Wildgraf zu Dunen, Rheingraf zum Steyne, gelobt, von seiner Schuld von 31 Gulden Mainzer Währung an Cunczgin Sengefeder, Schöffen zu Cruczn[nach] (Kreuznach), am ersten Sonntag nach Ostern 21 Gulden und die übrigen 10 Gulden bis zum nächsten St. Johannis-Tag zu zahlen. Bleibt er rückständig, kann der Gläubiger sich an allen seinen Pferden schadlos halten.

Orig. eingeschnitten; Siegel; Dhaun 978.

1397 Sept. 8 [in die nativitatis Marie virg.]. [802

Baldewine von Frutßwilre bekundet, daß ihm der Junker Johann, Wildgraf zu Dune, Rheingraf zum Steine, die Lehen und Güter, die mir werden fallende und schmende sint und mit Mulensteine in gemeinschafft sitzen zu Wieselnbach (Wieselbach, Kr. St. Wendel), in Aussicht gestellt hat (geluwen); sollte der Rheingraf der Meinung sein, daß er diese Lehen u. Güter von Rechts wegen nicht inne habe, so will er ihm einen Tag nach Dune vor ihm und seinen Mannen, 3, 5 oder 7, verschreiben. Zu diesem Tage soll er dann erscheinen, und er verspricht, sich der Entscheidung der Lehensmannen zu fügen. Den Termin des Tages muß der Rheingraf 14 Tage vorher ankündigen.

Kopie 15. Jhdts.: Dhaun 1212b S. 20. — Gedr. Die Gemeinschaft S. 397/398. Regest Beiheft I, S. 26 (26*) Nr. 139.

1397 (ohne Tag). [803

Die Brüder Hermannus armiger, Johannes u. Philippus, Ritter dicti Boisze de Waldeckin, veri collatores juris patronatus ecclesie seu canonicatus Montis sancti Johannis prope Kiriam (Kirn) präsentieren den ebdomedariis prebendarum seu canonicis für die durch freiwillige Resignation des Priesters Jacobi dicti Bick erledigte Präbende und Kanonikat den Priester Johannen dictum Pas mit der Bitte um dessen Investitur.

Es siegelt Ph.

Orig. Siegel; Dhaun 2150 (Repert. S. 288).

1398 Januar 2 [uff den achten tag sanct Stephans]. [804

Johann, genannt More von Sothern, Edelknecht, bekundet, von dem Rheingrafen Johann, Wildgraf zu Dune, folgendes als Lehen zu haben: 14 Schill. Heller, genannt Erengelt, 14 Schill. auf St. Martinstag; ferner 2½ Schill., 15 Schill.; 2 Pfd. weniger 1 Schill. fällig auf unser Frauwentag Kirzwigonge; ferner 18 legeln Weins, da Emerich von Roßbaume auch als viel daergegen hat, und 7½ hube und als manche huve, da Emerich auch als viel hat. Alles kommt ihm zu aus dem Dorfe Jeckenbach (Kr. Meisenheim). Sollte er noch anderer Lehnstücke sich erinnern, so will er sie sofort mitteilen.

Kopie 15. Jhdts.; Dhaun 1212b S. 5.

1398 April 21 [dominica Misericordia Domini] Alzey. [805

Ruprecht, Pfalzgraf bei Rhein u. s. w., verleiht dem Rheingrafen Conrad zu Rheingrafenstein die nachbenannten Güter zu Mannlehen: 1. 100 Gulden auf seine 2 Zölle zu Bacherach u. Cuve (Caub) auf Lebzeiten Conrads; 2. als Erblehen 9 Morgen Acker hinter der Hecke an der Steingrube bei Peter von der Ecken; 3. 16½ Morgen u. s. w. (mehrere Ländereien).

Orig. Siegel; Dhaun 1675. — Regest Koch u. Wille a. a. O. Nr. 5892.

1398 Juni 10 [in crastino Primi et Feliciani martirum]. [806

Die Brüder Johann und Friderich, Wildgrafen zu Daunen, Rheingrafen zum Steine, Enderis vom Obersteine, Godefridt, Claß u. Henne, Spenchin von Ellenbach, Gebrüder, u. Johan Voyt zu Symern treffen ein Übereinkommen wegen ihres Hauses u. Schlosses Brunckenstein: sie wollen dort keinen Landfriedensbrecher schützen u. s. w.

Kopie des 16. Jhdts.; Dhaun 729.

1398 Juli 13 [ipso die beate Margarete virg.]. [807

Dytze Grutz u. seine Frau Else, Peter Hillebrant u. dessen Frau Elchin bekunden, daß der Wildgraf Otte zu Kirberg ihnen den wildgräflichen Hof zu Erweißbudesheim (Erbesbüdesheim bei Alzey) gegen eine jährliche Abgabe von 16 Malter Korngelds Bynger Maaß, lieferbar zwischen Marien Himmelfahrt u. Geburt in den Keller zu Weltstein (Wöllstein), gegeben hat. Für die richtige Lieferung verpfänden sie näher beschriebene Ländereien in dem Gerichte zu E. im Gesamtwerte von 10 Mainzer Gulden, welchen Wert der Schultheiß Peter Gudelman u. die Schöffen daselbst Wentze Droßzes, Jeckel Smet, Sybel dem man sprichet Crugman, Jeckel Metzeler, Peter von Geyspesheim u. Heintze von Lonsheim eidlich bestätigen.

Im Namen der Aussteller u. des Schulteiß u. Schöffen, die alle kein Siegel haben, siegeln Propst Conrat zu Flanheim u. Symont von Guncheim.

Orig. 2 Siegel ab; Kyrburg Nr. 231.

1398 Aug. 6 [le saisyme jour deu moix dawost]. [808

Johan conte de Salmes transsumiert eine Urkunde des Bischofs Renalz von Metz von 1309 (= Regest 193).

Orig. Siegelrest; Dhaun 773.

1398 Aug. 22 [feria quinta ante diem beati Bartholomei apostoli]. [809

Die Brüder Johan u. Friederich, Wildgrafen zu Dune u. Rheingrafen zu Ringrafinstein, vereinbaren sich mit Gotsschalke dem Juden, gesessen zu Cruczenachen (Kreuznach), wegen aller Schuld, die ihr Vetter, der † Conrad, Rheingraf zu Ringrafinstein, ihm laut des Schuldbriefes über 500 Gulden und sonst schuldig geblieben ist, dahin, daß sie ihm dafür 330 Gulden zahlen sollen, u. zw. 70 Gulden Mainzer Währung am nächsten Weihnachtsfest und sofort jährlich auf Weihnachten 70 Gulden bis zur Abtragung der 330 Gulden. Bleiben sie einmal die Zahlung schuldig, so kann Gotschalk die ganze Summe von 500 Gulden fordern.

Mitsiegler Herman Stump von Waldicken, Ritter, u. Ulrich von Leyen.

Orig. eingeschnitten. Von 4 Siegeln das 2. ab; Dhaun 979.

1398 Nov. 4 [secunda proxima post festum omnium Sanctorum]. [810

Wildgraf Otte zu Kirberg gelobt einen Burgfrieden auf der Veste Kirberg mit seinem Vetter Grafen Gerhart zu Kirberg u. schwört ihn zu halten nach Burgfriedens-Recht u. Gewohnheit u. nach Inhalt der Burgfriede-, Sühne- u. anderen Briefe, die † Erzbischof Cune zu Triere und Graf Heinrich von Veldencze zwischen seinem Vetter † Graf Friedrich zu Kirberg, des vorg. Gerharts Bruder, u. ihm (Otte zu K., Wildgraf) vermittelt und besiegelt haben. Für etwa entstehende Differenzen sollen Schiedsleute sein Ritter Johan vom Steyne und der Edelknecht Kindel von Synde u. Henne von Wymsheim; stirbt einer von diesen 3, so soll binnen Monatsfrist ein neuer Edelmann gekoren werden als Schiedsmann.

Aussteller u. Schiedsleute siegeln.

Orig. 4 Siegelreste; Kyrburg Nr. 51. Kopie von c. 1500 im Archiv Salm-Grumbach, Kopiar fol. 8. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 59.

1(3)99 [1]) Januar 13 [octavo (!) epyphanie Domini]. [811

Heincze von Ballenbache, Blikes Sohn, bekundet „umb al solichen vergeß, als ich mich vergeßen han an mynen beyden junckern von Dunen unde an irn armen luden“ seine Aussöhnung mit den beiden Junkern von Dunen, die Junker Henne von Smedeborg vermittelt hat, und schwört, nichts mehr gegen sie zu unternehmen.

Henne von Smedeborg siegelt.

Orig. Siegel ab; Dhaun 595.

---

[1]) Das Orig. hat m° nonagesimo nono; der Schrift nach gehört die Urkunde in 1399.

1399 Febr. 5 [in die Agathe virginis]. [812

Gysebrecht Stomp von Symern schwört den Junkern Brüdern Johan und Frederich, Wildgrafen zu Dunen, Rheingrafen zum Steyne, Treue und Dienst als Burgmann und verspricht, ihnen binnen Jahresfrist 3 Mannen zu stellen, dy zume schilde geborn syn, die auch gleiche Mannschaftsbriefe ausstellen sollen; andernfalls will er auf Mahnung sofort in Dunen einkommen in gefengnis, da mich myne frunde ußgewonhen, und diese Gefangenschaft später nicht rächen.

Auf seine Bitten siegeln mit die Knechte Henne von Grunenbach, Henne Blicken, Godeman Blicken von Lichtenberg, Baldewyn von Frutzwilre.

Orig. 5 Siegel; Dhaun 709.

1399 Mai 4 [crastino invencionis sancte Crucis]. [813

Diele von Brucken und seine Frau Else, genannt die Kellenersche, wohnhaft in der Stadt Kyren (Kirn), bekunden, daß der jährliche Zins von 10 Schillingen, den der parnherre und syne gesellen, die priestere altaristen zu Kyren, auf St. Martin aus ihrem Garten bei der Nae (Nahe) bisher bezogen haben, jetzt auf ihren Garten genannt Sleckengarten in der Stadt Kiren bei dem Stadtgraben gelegt ist. Diese Belegung ist geschehen mit Zustimmung des Grafen Otten, Wildgrafen zu Kirberg, welcher für den Garten an der Nahe ihnen den Sleckengarten gegeben hat, u. siegelt.

Orig. Siegel ab; Archiv Salm-Grumbach.

1399 Juni 28 [in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [814

Frederich, Graf zu Veldencze, vermittelt eine Aussöhnung zwischen seinem Schwager, dem Grafen Philipps, Graf zu Nassauwen und zu Sarbrucke (Nassau, Saarbrücken), dessen Dienern u. Helfern einer- u. Johanne u. Frederiche, Wildgrafen zu Dune u. Rheingrafen zu Ringravenstein, u. deren Helfern u. Dienern anderseits. Zwischen diesen war Zwietracht entstanden, weil die Gebrüder dem Grafen Philipps Schaden zufügten zu Grindestat (Grünstadt, Pfalz), indem sie den Grafen Frederiche, Graf zu Lyningen, angriffen, und ferner damals, als sie ihm einen Wagen mit Pferden wegnahmen, da Heinrich von Bubenheim und andere seine Freunde zu Symern gewesen waren, und die Weine wegnahmen; anderseits wurde den Rheingrafen zu Symern Schaden zugefügt und auch haben des Grafen Philipps Diener zu Caffelt (Wüstung bei Woppenroth, Kr. Bernkastel) uff Gisebrecht und Claus von Smydeborg Brand angestiftet.

Orig. Siegel; Dhaun 708.

1399 Juli 29 [tercia feria proxima post diem sancti Jacobi apostoli]. [815

Dytterbroch von Rudeln bekundet, von dem Junker Johan, Wildgraf zu Dunen, Rheingraf zum Stein, die bisher von Syfrid von Rudeln von genannten Junkers Eltern zu Oystrich u. zu Wyncken (Östrich u. Winkel, Rheingau) innegehabten Zinsen u. Gulte als Lehen empfangen zu haben, nämlich 34 Pfd. Öl, 1 Gulden Geld, 7 Zinshühner, 3 firnzal (Viertel) Hafer und 6 Schill. Heller.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 10.

1399 Sept. 21 [ipso die beati Mathei apostoli et ewangeliste]. [816

Dytze genannt Gruisze von Erweiszbudesheim erklärt sich, nachdem ihm der Wildgraf Otte von Kirberg alle seine Gulden, Güter u. Zinsen in dem Gerichte zu Erweißbuldesheim (Erbesbüdesheim bei Alzey) vor Schulteiß u. Schöffen aufgetragen hat, bereit, auf Erfordern zu jeder Zeit dieselben ihm zurückzugeben.

Es siegelt für ihn Propst Conrait zu Flanheim, Gyselbrecht von Symern und Conrait Foys von Drechtingeshusen.

Orig. 3 Siegel; Kyrburg Nr. 232.

1399 Sept. 29 [off sant Michaels tag] Heidelberg. [817

Ruprecht, Pfalzgraf bei Rhein, des h. römischen Reiches oberster Truchseß und Herzog in Bayern, giebt den Gebrüdern Johan u. Friderich, Wildgrafen zu Dune, Rheingrafen zu Ringraffsteyn, einen Schirmbrief für ihre Dörfer, Gerichte, Güter

und Leute: ihr Teil an dem Dorfe Kern (Kirn), desgl. an dem Dorfe Werstat (Wörrstadt), desgl. zu Runen, Husen (Rhaunen, Hausen, Kr. Bernkastel) das Dorff u. Leute, Kasselt (Wüstung bei Woppenroth, Kr. Bernkastel), ihre Leute zu Symern (Simmern) dem Dorf, ihr Teil zu Bergen, ihre Leute zu Wickenrode (Bergen u. Wickenroth, Frstt. Birkenfeld) dem Dorf, zu Crumenauw (Krummenau, Kr. Bernkastel) Gericht und Leute.

Orig. Siegel; Dhaun 1714. — Regest Kurzgefaßte Geschichte 1769, S. 68. Vergl. Koch u. Wille a. a. O. Nr. 6006, wo Rimen statt Runen gedruckt ist.

1400 Febr. 15 [in crastino Valentini mart.]. [818

Else von Dunen, Tochter des † Lychtenecks, verschreibt sich und ihre Kinder den Brüdern Johan und Frederiche, Wildgrafen zu Dunen und Rheingrafen zum Steyne, als Eigen und gelobt, sich niemals ihrem Schutze u. Schirme zu entziehen. Es siegeln Johan Vogt zu Symern (Simmern) und Symon von Rudesheim, Edelknechte.

Orig. 2 Siegelreste; Dhaun 712.

1400 März 7 [dominica Invocavit]. [819

Peter von Rapel der junge, Clais Bornbach von Liechtinberg und Johan von Dalen bekunden, Mannen geworden zu sein der Junker Johans und Frederichs, Wildgrafen zu Dune und Rheingrafen zum Steyne.

Orig. 3 Siegelreste; Dhaun 711.

1400 Juli 22 [die beate Marie Magdalene virg.]. [820

Emiche von Dunen, Herr zum Obernsteyn, verpfändet dem Gerhart, Wildgrafen zu Kirberg, und seiner Frau Alheide von Veldencze ein halbes Viertel des Schlosses Wielensteyn (bei Kaiserslautern) für 100 Mainzer Gulden.

Mitsiegler: Ortlieb von Lorche.

Kopie von c. 1500; Archiv Salm-Grumbach Kopiar fol. 5.

1400 Sept. 20 [in vigilia sancti Mathei apostoli]. [821

Henne Speckbrade von Ingelnheim bekundet, von dem Junker Johann, Wildgraf zu Dune und Rheingraf zum Steine, zu Lehen 12 Malter Korn zu Swabenheym bei Winterheim (Pfaffenschwabenheim) empfangen zu haben.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 16.

1400 Dez. 25 [le jour de Noel]. [822

Guerart, conte Salvaige de Kirberch, bescheinigt, 50 Gulden von dem duc de Bar, seigneur de Cassel (Châtel sur Moselle), durch die Hände des Johan de Thoneletil, Propst von Marville (Dep. Meuse), erhalten zu haben pour ma terre, que je praux chacun an au lieu de Marville au terme de Noel.

Orig. französisch. Siegel ab; Kyrburg Nr. 128.

(um 1380.) [823

Johan, Graf von Spanheim, und Gerige, Graf von Veldenczen, thun als Schiedsleute in dem Kriege der Wildgrafen um die Herrschaft, um die Mannen und die Hochgerichte den Ausspruch, daß die Wildgrafen wegen der vorgenannten Zwistigkeiten sich an den Herrn, von dem sie die Herrschaft zu Lehen haben, wenden und was dieser und seine Lehnsleute entscheiden, als Recht annehmen sollen. Ferner sprechen sie: das bei der Teilung Erhaltene soll jeder der Wildgrafen behalten. Wer angefallenes Pfandgut eingelöst hat, soll dies dem andern lassen umb alz viel geltis, als das halp teyl stunt. Noch nicht geteiltes Gut oder Leute sollen noch geteilt werden.

Orig. 2 Siegel ab; Archiv Salm Grumbach.

(um 1380—1400.) [824

Hennikin, ein Wirt, und seine Frau Alheit von Lonsheim kaufen von dem Grafen Friderich zu Kyrberg all dessen Gut zu Lonsheim (bei Alzey), das er daselbst von Ruen, Edelknecht, gekauft hat, nämlich 9 Morgen Weingarten, den Kirchensatz, Zehnten u. Zinsen, für 25 Malter Korngeld Binger Maß Rente, fällig zu Flanheim in das Kloster zwischen Marien Himmelfahrt und -Geburt und verpfänden für die richtige Zahlung der Rente näher bezeichnete Besitzstücke in Lonsheim in der Mark, die nach der eidlichen Aussage des Hubener einen Wert von 25 Pfd. haben.

Auf ihre Bitten siegelt der Pleger des huses zu sant Antonies zu Alczei.

Orig. Siegel ab; Kyrburg Nr. 104.

1390 Febr. 25 [sexta feria post dominicam Invocavit]. [825

Hermann von Meckenbach, Ferrenkorns Sohn, schwört für seine Frau u. seine Kinder, immerfort bei den Brüdern Johan u. Frederich, Wildgrafen zu Dunen, Rheingrafen zum Steyn, u. deren Erben treu auszuharren.

Er bittet zu siegeln Junker Johan Vogt zu Symmern u. Symon von Redesheim, Edelknecht.

Beglaubigte Kopie von 1741 auf Papier aus der Rheingräfl. Kanzlei zu Dhaun; Dhaun 710. Das Datum: Datum anno . . . (Lücke) feria post dominicam Invocavit ist ergänzt nach dem Regest nach Original Beiheft I, S. 24 (24*) Nr. 127.

(um 1390—1400.) [826

Gerhard, Graf zu Kirberg, bekundet, daß er einen Burgfrieden zu Hoenbrucken (Hohenbrücken bei Kirn), so lange diese Veste ungelöst von seinem Schwager von Veldenczin ist, mit seinem Vetter Otten, Wildgraf zu Kirberg, abgeschlossen hat. Der Burgfriede soll sich soweit um die Burg Hoenbrucken erstrecken, als eine gute Gürtel-Armbrust von der Burgmauer schießen mag. Etwaige Zuwiderhandlungen gegen diesen Burgfrieden sollen binnen Monatsfrist geändert werden. Auch soll G. ständig einen oder mehrere Knechte auf der Burg zur Bewahrung halten.

Mitsiegler Thilman, Herr zu Heinczinberg. Datum anno . . (fehlt also).

Orig. 2 Siegel ab; Kyrburg Nr. 254.

2. Urkunden der herzogl. Croy'schen Domänen-Administration zu Dülmen.

Über den Inhalt der bei der herzogl. Croy'schen Domänen-Administration zu Dülmen aufbewahrten Archivalien sind die genaueren Angaben im ersten Bande S. 428* (212) ff. zu vergleichen.

An dieser Stelle werden die Urkunden bis zum Jahre 1400 einschließlich mitgeteilt und zwar bis 1300 im vollen Wortlaut, von 1301 bis 1400 in Regestenform.

I. Archiv des Stifts St. Viktor in Dülmen.

(Siehe Bd. I, S. 428* ff.)

Sektion I: Errichtung des Kapitels, Protokolle, Statuten. Nr. 1—6.
„ II: Innere Angelegenheiten des Kapitels.
a) Propstei und Archidiakonat. Nr. 7—13.
b) Dekanat und Rektorat auf dem Haus Dülmen. Nr. 14—18.
c) Kanonikate und deren Präbenden. Nr. 19—39.
„ III: Kirchensachen. Nr. 40—51.
„ IV: Fundationen und Schenkungen.
a) Allgemein. Nr. 52—66.
b) Adelheid v. Merfeld'sche Fundationen. Nr. 67—74.
c) Koel'sche Fundation. Nr. 75—79.
„ V: Marken. Nr. 80—96.
„ VI: Eigenhörige Güter. Nr. 97—118.
„ VII: Erbpachtgüter. Nr. 119.
„ VIII: Zeitpachtgüter.
a) Bauernhöfe. Nr. 120—121.
b) Hoven. Nr. 122—148.
c) Ländereien. Nr. 149—179.
d) Wiesen. Nr. 180—181.
e) Gärten. Nr. 182—189.
f) Häuser. Nr. 190—198.
„ IX: Kapitalien und Renten.
a) Passiva. Nr. 199—201.
b) Aktiva. Nr. 202—206.
c) Abgelegte. Nr. 207—222.
d) Ausstehende. Nr. 223—279.
„ X: Canones.
a) Passiva. Nr. 280.
b) Aktiva. Nr. 281—295.
„ XI: Zehnten. Nr. 295—299.
„ XII: Rechnungswesen. Nr. 300—387.
„ XIII: Miscellanea. Nr. 388—397.
„ XIV: Lagerbücher. Nr. 399—408.

Als Schwarzes Kopiar ist die im Bd. I, S. 436* ff. näher beschriebene Handschrift des 14. Jhdts. zitiert.

1231. [1

Bischof Ludolf von Münster giebt der Kapelle und dem Kaplan der Burg Dülmen gewisse pfarrkirchliche Rechte.

Kopie 14. Jhdts. des Transsumpts in Offizialatsurkunde von 1316 bezw. 1322; Schwarzes Kopiar fol. 2; desgl. Kopie des 17. Jhdts. im Repert. Nr. 5, S. 17—19; Kopie 18. Jhdts. in Repert. Nr. 403 S. 19—20. — Gedr. Wilmans III, S. 155 Nr. 284. Die Urkunde hat aber eine Invokation: „In nomine sancte et invidue Trinitatis" und ebenso eine Arenga: Quoniam, ut ait scriptura, pronus est sensus hominis ad malum et ea, que rite sunt acta, plerique revocare laborant in irritum, quedam remedia u. s. w.

1256 Juni 4 Dülmen. [2

Bischof Otto von Münster bestätigt die Schenkung eines Pfarrhauses an die Kirche in Dülmen.

Otto, Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus, universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis in Christo Jesu salutem. Quoniam ea, que digne ac laudabiliter a quibuslibet geruntur, non solum laudabilibus hominum memoriis, immo scriptis autenticis diu duraturis sunt commendanda, idcirco tam presentibus quam futuris notum esse cupimus per hanc nostram litteram, quod, cum Lothewicus, perpetuus vicarius ecclesie in Dulmene, primo venit ad ipsam ecclesiam et eadem ecclesia nullam haberet mansionem (vel) habitacionem, qua se reciperet, ipse magnum inde diu sustinuit incommodum et gravamen. Tandem pie motus et feliciter mente revolvens, qualiter huic occurreret defectui, convenienter domum suam et omnia edificia, que ipse construxerat in area, quam ipse tenebat ad vitam suam, de predio Gansebroke pro remedio anime sue et quarundam aliarum animarum sibi specialium contulit in proprietatem beato Victori, eiusdem ecclesie patrono, ad hoc, ut successor eius et sui successores, qui post ipsum sicut et ipse in eadem ecclesia divina celebrabunt, libere possint in eis habitare, ita tamen, quod nullus eorum prefata edificia valeat alicui dare, vendere vel obligare aut quolibet modo alienare sine consensu castellanorum de Dulmene et tocius parrochie. Nos* igitur prefatam collacionem gratam et ratam habentes ipsam, sicut provide facta est, hoc scripto sigilli nostri munimine roborato confirmamus, firmiter inhibentes sub pena sentencie excommunicacionis iam late, ne quis eam ausu temerario audeat infringere, volentes, ut eadem consuetudo et gracia in predicta area, cum vacaverit, in locacione et conductione eius servetur, que in aliis areis ville nostre Dulmene, cum vacaverint, observatur. Testes huius rei sunt Johannes pincerna de Emethen et filius eius Hinricus, Bruno sacerdos, Gerhardus de Widherden et filius eius Fredericus, Bernhardus de Widherden et Albertus filius eius, Macharius Dovende, Robertus de Laskap, Robertus de Hulleren et frater eius Bertoldus, Svetherus de Ridhen et Svetherus de Ripenskeden; Antonius, Bernhardus villicus, Bernhardus carpentarius, Welandus faber, Gozwinus pistor. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LVI°, in die Penthecostes in ecclesia Dulmene coram predictis et aliis pluribus, quasi quingentis parrochianis de Dulmene.

Schwarzes Kopiar fol. 10.

1296 Aug. 25. [3

Der Dülmener Vikar Bertold stiftet seine Memorie an der Kirche in Dülmen.

Noverint universi presentem paginam inspecturi, quod ego Bertoldus, perpetuus vicarius in Dulmene, quendam agrum situm iuxta Vifscuren, quem de meo comparavi, in quo XIIII modii siliginis seminari possunt, sorori mee Sophye, moranti in Dulmene, post obitum meum assigno; post obitum vero dicte Sophye alii sorori mee dicte Evece, moranti in Monasterio, si ipsam supervivere contigerit, confero et assigno; post obitum vero dictarum sororum mearum, videlicet Sophye et Evecen, et meum, predicto agro non ad quemcunque alium, sed ad perpetuum vicarium dicte ecclesie in Dulmene revertente, ut in predicto loco et ecclesia mea et meorum propinquorum memoria perpetuis temporibus fideliter peragatur. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo sexto in crastino beati Bartholomei apostoli. Testes Johannes sacerdos, capellanus in Dulmene, et Bernardus iudex et Bernhardus villicus ibidem et Johannes filius eiusdem, Gherhardus Traghe, Bernhardus Welant, Hinricus Hole et alii quam plures.

Schwarzes Kopiar fol. 18v.

1301 (1300) März 19. [4

Der Knappe Hermann von Gansebroke verkauft eine dem Pfarrhause benachbarte Hausstätte an den zeitigen Pfarrverwalter.

Noverint universi, ad quos presentes littere pervenerint, quod ego Hermannus de Gansebroke famulus constitutus coram castellanis et iudicio in Dulmene vendidi Gherhardo, perpetuo vicario ecclesie in Dulmene, pro quadam summa pecunie quandam aream sitam apud mansionem ad eandem ecclesiam pertinentem, ita videlicet, quod dicta area ad eundem Gherhardum et successores suos perpetuo pertineat coniuncta priori aree, sub eodem iure, quo priorem aream sive mansionem idem Gherhardus et antecessores sui in antea observabant, secundum quod in instrumento priore super area confecto plenius continetur. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo castellanorum castri Dulmene, quod nos castellani predicti ad preces predictorum Hermanni et Gerhardi rectoris predicto ecclesie profitemur appensum, communitur. Datum et actum anno Domini M°CCC° in dominica, qua cantatur Judica; hiis presentibus Hinrico rectore cappellule castri in Dulmene et Johanne cappellano sacerdotibus; Hinrico de Rodorpe, Hinrico dicto Norendin et Gerhardo Brunen militibus; Johanne de Rodepe, Hermanno et Ludolpho fratribus dictis Verencze, Gherlaco de Gansebroke, Johanne dicto Schenke et Wilhelmo Brunen famulis; Hermanno iudice et villico in Dulmene, Gherlaco Stockinc, Gerhardo dicto Traghen, Hinrico dicto Hole, Thiderico upper Stenweghe, Johanne dicto Cule, scabinis opidi in Dulmene.

Schwarzes Kopiar fol. 10/10v. (Das Kopiar hat hier wie in Urk. Regest 2 immer Gansebroke; wahrscheinlich ist aber wohl Gausebroke zu lesen, vergl. Regest 5 u. 6.)

1302 (1301) Febr. 23 [in vigilia beati Mathye apost.] Dülmen. [5

Die Burgmänner in Dulmene bekunden, daß vor ihnen und vor dem Gerichte in Dülmen und vor den Schöffen Gotscalcus dictus de Ripenschede mit seinen Kindern Johanne, Gotscalco, Roberto, Wescelo, Bertrade u. Jutta dem Gherhardo, perpetuo vicario, und der Kirche in Dulmene für 12 Mk. die Hausstätte (area) thor Santsteghe, die der aree dotali der Kirche angrenzt, verkauft hat. Da der Verkäufer das Objekt von dem Konvent des secularis monasterii in Herse, Paderborner Diöz., in Erbpacht hatte, so trägt er diesem im Austausch dafür einen Acker uppen Tettenrode von 3 Scheffel Saat auf. Da der schmale Zehnte daraus, si qua evenire poterat, quia ipsa area erat mutilis et inculta, den Rittern Frederico de Wederden und dessen Sohne Gherhardo und deren Erben Frederico, Rutgero, Hermanno zustand, so weist er diesen zum Austausch eine Rente von 6 Pfgn. aus dem Erbe Rapen, sita Bokelchusen an. Die Burgmänner und Ritter Gherhardus de Wederden siegeln.

Datum in Dulmene presentibus Bernhardo plebano in Havekesbeke, Gerhardo viceplebano in Sorbeke, Johanne et Godfrido cappellanis in Dulmene, Johanne judice et villico in Dulmene, Gerlaco et Hermanno fratribus de Gozebroke, Wilhelmo Brunen, Roberto de Hede, Machorio de Osthove, Henrico Mennync, Ade dicto Pruce, Hinrico dicto Rullepipe, Gerhardo dicto Traghe, Hinrico dicto Hole et Bernhardo filio eius, Bernhardo dicto Welant, Luberto den Steynhus, Johanne dicto Kule et Hermanno Rumpsolde.

Schwarzes Kopiar fol. 9v.

1312 März 25 [in die annunciacionis beate virginis Marie]. [6

Der Knappe Gherlacus de Gozebroke und seine Frau Alheydis schenken 12 Pfg. dativos ad vinum, quo consecretur corpus et sanguis domini nostri Jesu Christi, 12 Pfg. ad cereum, qui ardere debet infra canonem, und 12 Pfg. für ihre Memorie an die Kirche in Dulmene mit der Bestimmung, daß der campanarius der Kirche das Geld von den Provisoren der Bruderschaft sancte Marie daselbst einfordere und sie in dem Sinne der Stifter verwende. Die Provisoren sollen jährlich dem zeitigen Campanarius diese 3 Schillinge aus den Äckern uppen Bultesberghe, die der Knappe und seine Frau an die Bruderschaft geschenkt haben, entrichten, damit ihre Memorie jährlich dreimal: Weihnachten, Ostern u. Pfingsten, in der Kirche gefeiert werde.

Kirchensiegel von Dülmen.

Schwarzes Kopiar fol. 14v.

1315 Mai 12 [feria secunda post festum Penthecostes]. [7

Die Burgmänner in Dülmen bekunden, daß Swederus dictus Werence, Sohn des Ritters Ludolphi dicti Werence, mit seiner Gattin Alheyde u. seinen Kindern Ludolpho u. Bertrade dem Johanni, Pfarrer (plebano) in Rekene, die 2 Hufen, nämlich Gerbrachtinchove, Kspl. Rekene, und 1 Hufe in Bschft. Crumelwich, Kspl. Rekene, sowie einen Acker von 3 Scheffel Roggensaat bei der Kirche in Rekene mit einer Hörigen (ancilla) namens Alheydis, Tochter des Hildebrandi dicti Bosinc, verkauft hat.

Presentibus Johanne rectore capelle castri predicti (= Dülmen), Johanne de Rodepe milite, Johanne dicto Schenken, Wescelo de Lembeke, Alberto Albo, Frederico dicto Morendin (!).

Schwarzes Kopiar fol. 7v/8.

1316 Okt. 12 [feria tercia post Gereonis et Victoris martirum]. [8

Der Scholastikus der Münsterischen Domkirche, Archidiakon in Dulmene (Dülmen), giebt eine Kopie der Urkunde des Bischofs Ludolf für die Kapelle zu Dülmen (= Regest 1).

Transsumpt des Offizials von 1322; Kopie des 14. Jhdts. im Schwarzen Kopiar fol. 2; desgl. Kopie des 17. Jhdts. im Repert. Nr. 5 S. 17—19; desgl. des 18. Jhdts. in Repert. Nr. 403 S. 19—20.

1317 März 11 [feria sexta ante dominica, qua cantatur Letare] Olfen. [9

Der Ritter Hermannus de Rechede und sein Sohn Swederus verkaufen dem Wilhelmo dicto tho der Hede das Eigentum des bisher von diesem zu Lehen besessenen Hauses tho der Hede zur freien Verfügung.

Acta . . . in Olflo ante cimiterium presentibus . . . . . judice, Hermanno de Mervelde, officiato domini episcopi Monasteriensis, Godfrido de Rechede, Florekino de Berkendale, Henrico de Vorstbeke.

Schwarzes Kopiar fol. 6.

1317 Juli 15 [ipso die divisionis Apostolorum]. [10

Der Archidiakon in Rekene bekundet, daß vor ihm Arnoldus dictus Dusentmare und dessen Frau dem Johanni, Pfarrer in Rekene, 2 Scheffel Roggen aus dem Erbe thon Hulse, Kspl. Reken, jährlich fällig auf Martini, Stadt Borkener Maaß, verkauft haben.

Zeugen: Plebanus in Namestorpe dominus Ghengemor; Engelbertus dictus Schencken, Johannes Knippinc, Knappen; Hinricus, Prokurator des Konvents Varlar, Johannes Welderinc, Lubertus thor Hulse.

Schwarzes Kopiar fol. 8.

1318 Nov. 11 [in die beati Martini]. [11

Albertus de Leytene, Pleban in Dulmene, bekundet, daß Gerlacus de Gosebruke, Knappe, vor ihm ihm u. der Dülmener Kirche ½ Mk. Soester Pfge. Rente zu seinem und seiner Gattin Alheydis Seelenheil aus dem Hause ton Velthus, Kspl. Doborpe, Bschft. Gladbeke (Darup, Gladbek), fällig auf St. Thomas Apost., gestiftet hat. Diese halbe Mark soll der jeweilige Pfarrer mit seinem Kaplan teilen, damit ewig jeden Samstag für den Stifter u. seine Gattin missa solempnis de beata virgine Maria gehalten werde.

Orig. Siegel; Repert. Nr. 281. — Kopie Schwarzes Kopiar fol. 13v.

1319 Januar 28 [in octava beati Agnetis virg.]. [12

Ludolfus, nobilis domicellus de Stenvordia (Steinfurt), verkauft dem Johanni, Pfarrer in Reken, die Hufe Segherberteshove, Bschft. Hulslo (Hulsten), Kspl. Reken, die jährlich 4 Schill. Pfge. einbringt.

Presentibus . . . Erpone de Rene milite; Conrado Schilt, Ghisekone de Havekesbeke et Johanne Bekerere famulis.

Schwarzes Kopiar fol. 8.

1319 Aug. 11 [sabbato proximo post Laurentii] Dülmen. [13

Johannes dictus Ruehoff, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Alheydis und seiner Kinder Johannis, Gerhardi u. Mechildis dem Kleriker Lamberto dicto de Wisch und seiner Schwester Cunegundi das Erbe, genannt thon Nyenhus, Kspl. Dulmene, für 70 Mk. münst. Pfge. und verzichtet vor dem Richter u. den Schöffen der Stadt Dulmene darauf. Als Bürgen gegen alle Anfechtungen der Ankäufer setzt er Ottonem dictum Brunen, famulum, Johannem et Godefridum dictos de Berenbroke, Brüder, die Einlager in Dulmene versprechen.

Es siegelt die Stadt Dulmen.

Datum et actum in Dulmene . . . Presentibus Conrado et Hinrico capellanis in Dulmene; Gerlaco de Gosebroke, Alexandro dicto Apenkoghele, Hinrico Schenkinc et Godefrido Schenkinc, Svedero Betinch et Johanne Bettinc, Hermanno de Krokeldorpe, Ottone de Apelderbeke.

Orig. sehr zerstört, bes. unten, aufgeklebt auf Papier; Siegel ab; Repert. Nr. 105. — Ergänzt nach der Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 10v.

1322 Nov. 2 [in crastino omnium Sanctorum]. [14

Der münsterische Offizial transsumiert und beglaubigt die Kopie der Urkunde des Bischofs Ludolf von 1231, die der Münsterische Scholaster und Archidiakon von Dülmen unter seinem Siegel gegeben hat (vergl. Regest 1 u. 8).

Kopie 14. Jhdts. im Schwarzen Kopiar fol. 2; Kopie 17. Jhdts. in Repert. Nr. 5 S. 17—19; desgl. des 18. Jhdts. in Repert. Nr. 403 S. 19—20.

1323 Januar 11 [crastino Pauli primi heremite]. [15

Bischof Ludwig von Münster genehmigt auf Bitten Alberti, vicarii ecclesie in Dulmene, Gerhardi plebani in Bulleren, Johannis plebani in Alstede, Wenemari plebani in Mettingen u. Conradi de Lethene sacerdotis, die wünschen de novo corpora quinque prebendarum creare in ecclesia Dulmene predicta in honorem beati Victoris martiris, von denen jedes corpus jährlich 5 Mk. Pfg. Münst. betragen soll, mit Zustimmung des Dechanten u. Kapitels u. Henrici de Lippia, scolastici ecclesie Monast. et archidiaconi dicte ecclesie in Dulmene, ac Alberti predicti, vicarii eiusdem ecclesie, die Errichtung der Kanonikate: die Kanoniker sollen dieselben Rechte haben wie die der übrigen Kollegiatkirchen der Diözese; der Archidiakon Henricus soll der erste Propst sein, ita ut praepositura non sit dignitas, sed officium sine cura; Albertus erster decanus, Gerardus, Johannes, Wenemarus u. Conradus primi canonici. Folgen noch nähere Bestimmungen über die Höhe der Einkünfte, die spätere Besetzung der Kanonikate, Steuerfreiheit der Kanoniker von städtischen Lasten, u. s. w.

Es siegeln Bischof, Dechant und Kapitel; der Scholastikus u. Albertus.

Orig. (sehr abgeblättert) auf Perg.-Blatt aufgeklebt. 4 Siegel. Repert. Nr. 1. — Dabei beglaubigte notarielle Abschrift nach Orig. aus 17. Jhdt.; je 1 Abschrift 17. u. 18. Jhdt. unter Nr. 4; Abschrift des 17. Jhdts. in Repert. Nr. 5 S. 1—4 u. in Repert. Nr. 405 fol. 1; Abschrift 18. Jhdts. in Repert. Nr. 403 S. 3—6. Schwarzes Kopiar Vorblatt Seite H. Gedruckt nach Kopie Niesert, Urk.-Buch I, S. 340 ff.

1323 Nov. 29 [in vigilia beati Andree apost.]. [16

Der Knappe Albardus dictus de Weberden, seine Frau Conegundis und ihr Sohn Hinricus verkaufen ihren Hof (curia) Werenboldinghof in Wellete (Welte), Kspl. Dulmene, dem Dechanten Alberto de Lethene und seinen Mitkanonikern in Dülmen Gerhardo de Bulleren Thesaurar, den Brüdern Wenemaro und Conrado de Leytene, und Hinrico dem Verwandten des Burgardi, Dechanten von St. Martini in Münster, für 100 Mk. Pfge. und verzichten darauf vor dem Freistuhl des Hermanni de Mervelde und dessen Grafen Lamberto dicto Dapeken. Sie geloben mit ihren Bürgen Wesselo de Lembeke milite, Ottone Brune, Cesario de Schadelich, Theoderico de Emete, Adolpho de Wederden, Machorio de Stokowe et Hinrico Schenken famulis Währschaft unter Versprechen ev. Einlagers in Dulmene.

Es siegeln A. u. W. de L.

Schwarzes Kopiar fol. 7.

(c. 1323.) [17

Dechant u. Kapitel des Stifts Dülmen erlassen ausführliche Statuten für die Kirche.
Schwarzes Kopiar fol. 1; ohne Datum; es sind offenbar die bald nach Errichtung des Stifts erlassenen Statuten und deshalb wohl um 1323 anzusetzen.

1324 c. April 23 [circa festum Georgii martiris] vor Dülmen. [18

Johannes dictus Runge verkauft mit Zustimmung seiner Frau Sophye dem Hinrico de Hassia und dem Kapitel in Dulmen für das Stift sein Erbe Prining mit den Zubehörungen u. Äckern, quos Winandus scultetus ibidem aratro suo tunc temporis excolebat, und verzichtet vor Hermanno, comite bannum regalem ex parte . . . Ludowici, Monasteriensis ecclesie episcopi, tunc tenente in loco, qui vristol dicitur. Als Bürgen für die Währschaft stellt er Bernhardum Krampen militem, Hermannum de Sendene u. Henricum de Kukelseym, die ev. Einlager in Dulmen versprechen.
Bernhard Krampe siegelt allein.
Datum et actum foris portam Dulmene in loco, qui vristol dicitur, . . . presentibus Marcilio de Sendene, Ottone Brunen, Cesario de Schedelike, Machorio et Ottone dictis Dovendighen, Hinrico Schenken, Godekino Schenken, Lamberto de Hidincsele magistro civium existente, scabinis et aliis.
Schwarzes Kopiar fol. 4v.

1324 Nov. 14 [feria quarta post festum beati Martini hyemalis]. [19

Consules opidi Rekelinchusen, namens Gerardus de Durstene, Lambertus antiquus Decanus, Ludolphus de Alta domo, Leo de Poylscheym, Gerardus de Lapidea domo, Henricus juvenis Fermentarius, Gobelinus de Bacheym, Bernardus in Atrio, Lambertus juvenis Decanus, Rutgerus de Bacheym, Johannes de Lapidea via et Arnoldus de Caldenhaven befunden, daß vor ihnen die Witwe Aleydis dicta de Bocholteshusen, ihre Tochter Lutgardis, ferner Gertrudis de Bocholteshusen und deren Töchter Greta, Conegundis u. Gertrudis den Kanonikern in Dulmene Gerardo de Bulleren et Conrado de Dulmene für Dechant und Kapitel daselbst ihre Güter Bocholteshusen seu agros bei der Stadt Dulmene verkauft und darauf verzichtet haben.
Orig. Stadtsiegel ab; Repert. Nr. 122. — Kopie Schwarzes Kopiar fol. 11v.

1324 Nov. 14 [feria quarta post Martini hyemalis]. [20

Die Consules der Stadt Rekelinchusen, namens Gerhardus de Dorstene, Lambertus antiquus Decanus, Ludolphus de Alta domo, Leo de Polshem, Gerhardus filius Vrederunis in Domo lapidea, Hinricus juvenis Fermentarius, Gobelinus de Bachem, Bernhardus in Atrio, Lambertus juvenis Decanus, Rotcherus de Bachem, Johannes filius quondam Jacobi de Via lapidea et Arnoldus van den Caldenhove befunden, daß vor ihnen die Witwe Alheydis de Bocholthusen und ihre Tochter Lutgardis den Kanonikern in Dülmen Gherhardo de de Bulleren u. Conradus de Dulmene die Güter Bokelthusen seu agros bei der Stadt D. für das Kapitel verkauft und darauf verzichtet haben.
Schwarzes Kopiar fol. 11v.

1325 April 18 [feria quinta ante Georgii martiris] Telgte. [21

Hinricus, plebanus in Telghet (Telgte), u. Ludolphus dictus Span, weltlicher Richter daselbst, befunden, daß der Kleriker Theodericus, Sohn des † Brunsteni van der Horst, mit seinem Bruder Johanne dicto van der Horst, Knappen, dessen Frau Helena u. Kindern Blidradi, Conegundi u. Alheydi vor ihnen dem Stifte in Dülmen eine Rente von 6 Molt Roggen u. 4 Molt Gerste Münst. Maaß annone pensionalis, que vulgariter scultbarekorn dicitur, fällig auf Martini aus der Hufe Hermanni tho der Horst u. aus der Hufe Bernhardi, im Kspl. Oldenberghe (Altenberge), per inquilinos et possessores eorundem (sc. mansorum) in civitate Monasteriensi . . . persolvendos, geschenkt hat, mit der Bestimmung, daß diese Rente dem Theoderico, den Dechant u. Kapitel als Kanoniker aufgenommen haben,

u. seinen Nachfolgern als corpus prebende dienen soll. Ein gleichwertiger Umtausch der Rente bleibt den Geschenkgebern vorbehalten, worüber im Falle von Meinungsverschiedenheit die collatores prebendarum zu entscheiden haben.
Es siegeln die 2 Aussteller, Th. u. Joh.
Acta . . . in opido Telghet in curia dicti Johannis, dicto iudici seculari iudicio ibidem presidente et sententiam ferente, quod nullus aliquo testimonio hanc presentem litteram testimonialem infringere valeat in futuro, presentibus . . . Wescelo sacerdote capellano in Telghet, Wescelo dicto Drotsete, Johanne dicto Kalmere . . . testibus.
Schwarzes Kopiar fol. 6v.

1325 April 28 [die dominico post Georgii martiris]. [22
Conradus u. Gherlacus de Bernen, Brüder, verkaufen mit Zustimmung der Frau C.'s, Cristine, u. Tochter Riemodis dem Kleriker Hugoni de Bosing die bei der Stadt Dulmen gelegene Hufe Pilinchove für 38 Mk. Münst. Pfge. u. geloben Währschaft.
Es siegelt der erstere.
Presentibus Florencio dicto Mule milite, Johanne de Scholden, Johanne dicto Sclabert, Johanne de Ternesch laicis.
Schwarzes Kopiar fol. 6/6v.

1325 Mai 3 [ipso die invencionis sancte Crucis]. [23
Otto de Apelderenbeke, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Rekere und seiner Kinder Johannis u. Elizabet seine Hufe tho Hede bei der Stadt Dulmene dem Dechanten u. Kapitel des Stifts Dulmen u. insbesondere dem dortigen Kanoniker Theoderico dicto de Grintberghe für 45 Mk. Münst. Pfge. als unum corpus prebendile. Verkäufer, Marcilius de Sendene, Otto dictus Brune, Swederus dictus Bewinc u. Hinricus Budde versprechen Währschaft.
M. de S. u. O. d. B. siegeln.
Presentibus Hinrico dicto Buchtere sacerdote, Johanne dicto Vone (!) clerico, Brunsteno fratre decani in Dulmene predicti . . . testibus.
Schwarzes Kopiar fol. 6.

1325 Sept. 9 [in crastino beate Marie virg. ad nativitatem]. [24
Hermannus de Ubbenbergh, vrigravius circa parrochiam in Dulmen, bekundet, daß vor seinem Freistuhl zu Papelnasle (Hassel, Kspl. Lüdinghausen) Bruno de Ochtorpe, dessen Frau Odele u. Kinder Johannes u. Jutta eine Rente von 6 Schill. Pfge. Münst., fällig am Tage nach Martini, der Meisterin und dem Konvente in Vlarsem (Flaesheim) Coloniensis dyoc., supra cimiterium ibidem presentandos, verkauft haben de bonis ipsorum predialibus tho Ochdorpe (bei Hiddingsel, vergl. Regest 42 u. 49).
Presentibus Conrado burgravio de Rechede, Gotfrido iuniori et seniori de Rechede, Everhardo Vrygdag, Hermanno de Sendene, Johanne de Sulsen, Florencio de Berkendale et Rotgero de Olflen liberis scabinis.
Freigraf und Burggraf siegeln.
Schwarzes Kopiar fol. 5. — Die Handschrift hat 1300, ist aber wohl sicher 1325 wegen der folgenden Urkunde.

1325 nach Sept. 8 [post nativitatem beate Marie virg.]. [25
Conradus, burgravius de Rechede, giebt mit Zustimmung seiner Frau dem Brunoni de Ochtorpe eine Rente von 6 Schill. aus seinem predium Ochtorpe (vergl. Regest 24), das B. von ihm zu Lehen hatte, und erhält dafür von ihm den Kamp Hilighencamp bei der Brücke zu Hidinczele (Hiddingsel), cum huiusmodi sex solidorum redditus magistre et conventui in Vlarsem (Flaesheim) perpetue . . . de ante dictis bonis tho Ochdorpe sint assignata.
Acta . . . coram Hermanno de Ubbenbergh vrigravio in Dulmene, der mit ihm siegelt.
Schwarzes Kopiar fol. 5.

1325 Okt. 28 [ipso die apostolorum Symonis et Jude] Dülmen. [26

Der Knappe Hermannus de Mervelde verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Frau Jutte u. Tochter Lize die Güter Weling, Bſchft. Borneſteyne (Börnſte, Kſpl. Dülmen), dem Lamberto dicto Kruzen, deſſen Sohne Hinrico und den Kanonikern in Dülmen für das Stift und verzichtet darauf in nostri iudicii loco, qui vristol dicitur, . . . coram Lamberto dicto Dapeke, bannum regalem ex parte nostra tunc tenente. Zuſammen mit Ottone Brune, Alhardo de Wederden, Hinrico Schenke et Abrahe dicto de Kukelsem famulis verſpricht er Währſchaft und gelobt ev. Einlager in Dülmen: er ſiegelt allein.

Datum et actum . . . foris portas Dulmene in loco, qui vristol dicitur, . . . presentibus Conrado dicto Lindenhorst, Adolpho de Wederden, Ottone de Stokowe, Mensone de Dedenhem, Hinrico Middelere, Johanne de Sevenbroke, Everhardo dicto Worsteken scabinis.

Kopiar fol. 6v/7.

1325 Dez. 7 [in crastino beati Nycolay episcopi]. [27

Ludwig, Propſt von Cappenberg, verkauft mit Zuſtimmung der officiatorum et seniorum für 2 Mk. eine Rente von 2 Schillingen im Kſpl. Dulmene de curia Widelinch dem Conrado, Kanonikus in Dülmen, die bisher den Kappenberger Schweſtern (nostris sororibus) gehörten und pro luminaribus comparandis verwandt wurden, ſie jetzt aber verkaufen, um eine näher gelegene Rente zu erwerben.

Zeugen: Machorius prior, Godefridus supprior, Bernhardus cellerarius, Henricus ortator, Gerhardus cantor, Johannes custos.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 202. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 4/4v.

1325 Dez. 27 [ipso die Johannis apostoli et ewangeliste infra nativ. Domini]. [28

Hermannus de Wederden, Otto dictus Brune, Gotfridus, Henricus, fratres dicti Schenke, Macharius, Otto, fratres de Stocowe, Svederus u. Johannes fratres dicti Bettinch geloben dem Dechanten u. Kapitel der Kirche in Dulmene wegen der Güter, genannt Ryehus, bei der Stadt Dulmene, die von Cunegundis de Wiesch an das Kapitel übertragen ſind, Währſchaft zu leiſten, unter Verſprechen des Einlagers in Cusvelde (Coesfeld). Bei Todesfall hat Cunegundis einen neuen Bürgen zu ſetzen infra duodecim septimanas a die mortis.

Es ſiegeln H. de W., Otto Brune u. Gotfr. dictus Schenke zugleich für die anderen.

Presentibus Bernhardo de Sepperode plebano, Gerlaco de Gosebroke, Thioderico de Emethe, Adolfo de Wedderen famulis; Lamberto de Hiddincsele, Alhardo rectore scolarium.

Orig. 3 Siegel ab; Repert. Nr. 105. -- Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 10v. Vergl. Regeſt 13.

1326 Febr. 22 [ipso die cathedre Petri] Hamikolt. [29

Ritter Bernhardus dictus de Todarpe verkauft mit Zuſtimmung ſeines Sohnes Alberti u. deſſen Frau Conſtancie, ſeines Sohnes Svederi u. deſſen Frau Mecchildis u. deren Kinder Bernhardi u. Agnetis ſein Erbe Rotcherinc, Bſchft. Wellete (Welte, Kſpl. Dülmen), dem Hinrico, plebano de Strunkede, u. den Kanonikern in Dülmen für das Stift daſelbſt für 44 Mk. Pfge. und verzichtet darauf vor Lamberto dicto Dabecke, comite et bannum regalem ex parte . . . famuli Hermanni de Mervelde tunc tenente in loco, qui vulgariter vristad dicitur; er gelobt Währſchaft und ſetzt als Bürgen Albertum dictum Droczeten, Cesarium de Schadeleke, Gerhardum dictum Brunen u. Godefridum dictum Kobbinc famulos, die mit ihm ev. Einlager in Dülmen verſprechen. B. de T. ſiegelt allein.

Datum et actum . . . iuxta Hamyncholte in loco, qui vristad dicitur, presentibus Johanne de Letten, Marcilio de Sendene, Hinrico Schenken, Swedero Bettinc, Lamberto de Hiddincsele, Gerhardo dicto Abbet, Everhardo Worsteken famulis et scabinis.

Schwarzes Kopiar fol. 8v.

1326 März 20 [in cena Domini]. [30

Menso de Heydene, Ritter, bekundet, daß vor seinem Freigerichte Godekinus de Lette, Knappe, mit seiner Frau u. Kindern Swedero, Ottone u. Agneta die Güter Bennekinc, Kspl. Rekene, dem Johanni, Pfarrer in Rekene, verkauft und aufgetragen hat.

Presentibus Wernhero Smelinc, libero nostro comite, Johanne Knippinc, Gerhardo custode, denen Johannes die Orkunne gegeben hat.

Schwarzes Kopiar fol. 8.

1326 März 20 [in cena Domini]. [31

Der Pleban Henricus in Schirenbeke (Altschermbeck, Kr. Recklinghausen) bekundet, daß vor ihm Gosta, Tochter des Godekini de Lette, auf die Güter Bennekinc, Kspl. Rekene, die ihr Vater dem Pleban Johanni von Rekene verkauft hat, verzichtet hat.

Presentibus Bernhardo de Dodorpe milite, Theoderico dicto Goes.

Schwarzes Kopiar fol. 8. — (Transfix zu der Verkaufsurkunde von demselben Tage = Regest 30).

1328 März 13 [crastino Gregorii pape]. [32

Thidericus de Emethe, Knappe, Burgmann in Dulmene, seine Frau Engele und ihr ältester Sohn Johannes verkaufen unter Verzichtleistung vor den Burgmännern daselbst eine Rente von 28 Schill. Pfg. dem Gherhardo de Bulleren u. Conrado de Lethene und dem Kapitel des Stifts in Dulmene aus ihrem Besitz, nämlich aus dem Erbe Bernhardi dicti Strobant, gelegen super lindowe, und aus dem Erbe Sudendorp, gelegen in Wederden, worin Johannes de Lulsheym wohnt. Die Rente ist fällig in der Oktave beati Martini, u. zw. 16 Schill. aus dem Erbe Strobandes und 12 aus Sudendorpe. Verkäufer u. Castellani de Dulmene siegeln.

Presentibus Hermanno plebano nostro, Wescelo de Lembeke, Hermanno Werensen militibus; Alberto dapifero, Cesario de Schedelike, Hinrico Stecken et Gerhardo dicto Brunen, castellanis in Dulmene.

Schwarzes Kopiar fol. 3v/4.

1328 Mai 30 [feria secunda post octavas Penthecostes]. [33

Godfridus dictus Schenke, Knappe, und seine Frau Beatrix verkaufen mit Zustimmung ihrer Erben Johannis u. Richarde die Hufe tho Brilinc, Kspl. Dulmene, Bschft. Bornestene (Dülmen, Börnste) dem Thesaurar Gerhardo de Bulleren, dem Kanoniker Conrado de Lethene und dem ganzen Stifte in Dulmen und verzichten darauf vor Alberto, Richter, Lamberto de Hiddincsele, Godfrido dicto Traghe, Bürgermeistern u. den Schöffen in Dülmen. Sie und der Bruder G.'s, Hinricus dictus Schenke, Knappe, geloben Währschaft u. ev. Einlager in Dülmen u. siegeln.

Schwarzes Kopiar fol. 7v.

1328 Mai 30 [feria secunda post octavas Penthecostes] Dülmen. [34

Hinricus dictus Schenke, Knappe, und seine Frau Bertradis verkaufen mit Zustimmung ihres Erben Henrici die Hufe Tenderinc, Kspl. Dulmene, Bschft. to Borenstene (Börnste) dem Thesaurar Gherhardo de Bulleren u. dem ganzen Kapitel des Stifts Dulmene und verzichten vor Alberto iudice, Lamberto de Hidinczele, Godfrido dicto Traghe, magistris civium, necnon consulibus et scabinis in Dulmene. Gotfridus dictus Schenke, Knappe, Bruder des H., gelobt Währschaft und verspricht mit seinem Bruder auf Mahnung Einlager in Dulmene; beide siegeln.

Schwarzes Kopiar fol. 3v.

1329 Febr. 19 [dominica post Valentini martiris]. [35

Dechant und Kapitel zu Dulmene verpachten das Erbe Rymynch in prato Blameshem (Flamsche), Kspl. St. Jacobi in Cosvelt, dem Bernhardo dicto Rymynch und dessen Frau Alheydi, Cerocensualen der Dülmener Kirche, gegen einen jährlichen Zins von 8 Scheffel Roggen Coesfelder Maaß. Zudem bekunden sie, daß Heinricus dictus Rymynch auf diese Güter verzichtet hat und daß sie ihn aus der

Wachszinsigkeit der Dülmener Kirche entlassen haben und an dessen Stelle Alheydim, Gattin des Bernhardi, als Wachszinsige angenommen haben.
Presentibus Ottone de Apeldern, Lodewico de Oldenberghe, Christiano Dovync, Johanne et Rotghero dictis Budde, Gerhardo sartore.
Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 116.

1330 Mai 20 [die dominico proximo ante festum Urbani pape]. [36

Der Knappe Weczelus de Ripenschede verkauft mit Zustimmung seiner Frau Margarete und seiner Kinder Gotscalci, Conradi u. Sophie seinen Kamp Wisch von 12 Scheffel Roggensaat und die 2 dazu gehörigen Gärten am Stadtgraben (iuxta fossatum), die Lambertus custos u. Johannes pistor von ihm pensionaliter haben, den Brüdern Wenemaro u. Conrado dictis de Lethene, Kanonikern in Dülmen, ad corpora prebendarum suarum für 23 Mk. Pfg. Münst. und verzichtet darauf vor Alberto dicto Troczete, tunc in Dulmen officiato et annuo iudice existente, und vor den Burgmännern. Bürgen: die Knappen Johannes de Rodorpe, Henricus Ammethorn, Bernhardus de Hullern, die mit ihm Währschaft geloben.
Es siegeln der Drost und die Burgmänner: Hermannus dictus Wernecen miles; Theodericus de Emete, Godeko dictus Schenke, Cesarius, Hinricus et Wilhelmus fratres de Schedelike, Gherhardus Brune, Alradus de Wederden famuli.
Presentibus . . . Hinrico decano, Hinrico Hassone, Hinrico de Strunkede canonicis ecclesie Dulmensis; Hermanno cappellario castri Dulmanensis, Engelberto capellano dominorum in Dulmene, Ecberto tunc ibidem gogravio, Hugone de Hervest, Gherhardo de Schedelike, Ottone de Apelderenbeke, Hermanno Ammethorn, Lamberto dicto Kruze famulis.
Schwarzes Kopiar fol. 4v.

1330 Mai 31 [feria quinta post festum Penthecostes]. [37

Der Dechant Conradus de Leythen und das Kapitel des Stifts Dülmen bekunden, daß ihrem Mitkanoniker Henrico dicto Buch jährlich auf Martini aus dem Kamp in Ryppenschede, genannt Wiesch, der vor der porta castrensis der Stadt liegt, ad corpus prebende 2 Mk. Pfg. Dülmener Währung entrichtet werden sollen.
Schwarzes Kopiar fol. 8v/9.

1330 Sept. 29 [ipso die sancti Michaelis archangeli]. [38

Swederus de Limberghe, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Mechtildis und seiner Kinder Bernhardi, Angnetis u. Jutte dem Gerhardo de Bulleren, Thesaurar der Kirche in Dulmen, seine Güter, nämlich die Hufe Knivesbove und den Hylighenkamp im Kspl. Dodorpe (Darup), für 14 Mk. Münst. Pfge. Swederus, Hermannus dictus Ryehus u. Engelbertus Wistinc, Knappen, geloben Währschaft. Swederus siegelt für alle andern mit.
Zeugen: Cristianus presbiter dictus van der Hede, tunc viceplebanus in Bulleren, Johannes de Elen, Willhelmus de Bulleren, Bernhardus de Bulleren, Abraham de Kukelshem, famuli.
Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 124. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 3v.

1330 Okt. 10 [ipso die Gereonis et Victoris martirum]. [39

Machorius dictus de Stokowe, Knappe, bekundet, daß seine Eltern Bernhardus dictus Dovendeghe u. Margarita in ihrem letzten Willen mit seiner Zustimmung der Kirche in Dulmene einen Acker von 3 Scheffel Roggen-Saat infra piscinam meam circa Stokowe situatam, qui (der Acker) se extendit de Weltgherinc hoftune super rivulum ibidem decurrentem, unter der Bedingung vermacht haben, daß Dechant und Kanoniker die Einkünfte dieses Kamps in 2 gleiche Teile teilen und den einen geben sollen ad cortinam sive lumen conficiendum, quod comburetur in elevacione Eukaristie, mit dem anderen aber das Jahrgedächtnis seiner Eltern sowie seines und das seiner Gattin Elizabet zu den festgesetzten Zeiten, prout in missali plenius continetur, abhalten sollen, wobei den anwesenden

Kanonikern die Präsenz entrichtet werden soll. Er verzichtet mit seiner Frau auf den Acker.

Presentibus . . . Heynrico decano, Gerhardo de Bulleren thesaurario, Heynrico Hassone, Wenemaro et Conrado fratribus de Lethene, Hugone de Bosinc, Heynrico de Strunkede, Johanne de Rekene tunc ibidem canonicis; Heynrico de Rodepe, Heynrico cappellano in Unna, Engelberto cappellano in Dulmene, Heynrico dicto Sputinc cappellano in Haltern, Lamberto dicto Kruze scabino in Dulmene.

Schwarzes Kopiar fol. 19.

1331 Mai 26 [in octava Penthecostes]. [40

Der Richter und die Schöffen der Stadt Dülmen bekunden, daß vor ihnen Lambertus de Hiddincsele, seine Frau Mechildis und sein Sohn Hinricus dem Stifte in Dülmen ad prebendam predicti Hinrici, eiusdem ecclesie canonici, die Äcker bei der Stadt, an 3 verschiedenen Stellen liegend, von 12 Scheffel-Saat Roggen Dülmener Maß und den Garten vor dem Thore Mervelde, der jährlich 1 Mk. Pfge. Dülmener Währung abwirft, geschenkt haben.

Schwarzes Kopiar fol. 7.

1331 Aug. 12 [feria secunda ante assumpcionem b. Marie virg.] Rechede. [41

Der Knappe Conradus de Rechede entläßt mit Zustimmung seiner Frau Agnetis und seiner Söhne Hermanni u. Johannis auf Bitten Brunonis de Duchdorpe das Erbe oder die Hufe de Duchdorpe aus der Lehnsabhängigkeit und giebt dem Genannten Vollmacht, die Hufe beliebig zu veräußern.

Acta . . . in castro Rechede presentibus Engelberto de Kukelshem, Florekino de Berkendale, Frederico de Rechede, Conrado de Kukelshem et Ludekino fratre suo.

Schwarzes Kopiar fol. 5v.

1331 Aug. 16 [crastino assumpcionis b. Marie virg.] Hiddingsel. [42

Bernhardus, Freigraf des Bischofs Ludwig von Münster, genannt Vos de Volmerinc bekundet, daß vor ihm in dem Gerichte auf der Königsstraße bei Hiddincsele neben der Hufe Duchdorpe (in platea regia prope H. iuxta mansum dictum D.) Bruno de Duchdorpe, seine Frau Odela und ihre Kinder Johannes, Engelbertus, Rixa u. Jutta dem Burchardo de Marpinch, Kantor der Domkirche in Münster, die Hufe Duchdorpe, Kspl. Dulmen, für 30 Mk. Münst. Pfge. verkauft und dem Ankäufer Hinrico de Hassia, canonico eccl. Dulmaniensis, suo consanguineo, eiusdem cantoris nomine acceptante, aufgetragen hat. Bruno de Duchdorpe, Abraham, Conradus u. Engelbertus fratres de Kukelshem geloben dem Kanoniker, indem in dessen Namen sein Kleriker Arnoldus de Bekehem das Gelöbnis annimmt, Währschaft unter Versprechen ev. Einlagers in Münster.

Es siegeln Freigraf, Verkäufer und Abr. de K.

Presentibus Ottone dicto Brune, Hinrico dicto Schenke, Johanne de Berenbroke, Wilhelmo dicto Schillinc, Lamberto dicto Smokinc, Luberto de Broyle, Johanne Reynerinc, Johanne capellario in Hidincsele.

Schwarzes Kopiar fol. 5/5v.

1332 April 21 [feria tercia post Pascha]. [43

Der Richter Albertus, die Bürgermeister Gotfridus Biscop und Hermannus Krokeldorp sowie die Schöffen Lambertus Kruze, Ludolphus Faber, Ludolphus thon Valde in Dulmene bekunden, daß Hermannus Krokeldorp mit Zustimmung seiner Frau Hillegundis und seiner Kinder Johannis, Hermanni, Gerhardi, Alberti und Elizabet der Kirche in Dulmene eine auf Martini fällige Rente von 1 Schill. aus seinem Garten vor dem Münsterthor (ante portam Monasteriensem) verkauft hat.

Stadtsiegel.

Schwarzes Kopiar fol. 13v.

1332 April 26 [die dominica Quasi modo geniti]. [44

Die Knappen Heyno dicto Amethoren u. Godekinus dictus Schenke bekunden, daß in ihrer Gegenwart vor dem Gerichte des münst. Bischofs Ludwig in Lette Osterlandis dicta de Betzeline mit ihrem Sohne Gherlaco u. Lubertus de Brochusen auf die Hufe Bringhus in die Hände des Stephani Dorinch verzichtet haben.
Schwarzes Kopiar fol. 16.

1332 Sept. 5 [sabbato ante festum nativitatis beate Marie virg.]. [45

Wesselus de Ripenscheden verkauft mit Zustimmung seiner Frau Margareta und seiner Erben Gosschalci, Conradi, Wesseli u. Sophye seine Hufe Scherreshove, Bschft. Sutdulmene, dem Hermanno de Everswinke[le], Kanoniker in Dulmene, ad corpus sue prebende für 10 Mk. u. 6 Schillinge Münst. Pfge. und verzichtet darauf vor Alberto dicto Drossethe, z. Zt. officiato in Dulmene. Mit ihm versprechen Otto dictus Brune u. Everardus dictus Worstiken Währschaft zu leisten.
Presentibus . . . Henrico dicto Schenken, Bernardo de Visbeke, Wernero de Vulfem, Ecberto dicto Stecken, Conrado gogravio et Bernardo dicto Helderinch.
Es siegelt der Drost Albertus.
Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 133. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 5v—6.

1332 Sept. 18 [in crastino beati Lamberti episcopi]. [46

Johannes dictus Schive verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Evessen und seiner Erben Johannis, Hermanni, Rutgheri, Goswini, Hinrici, Margarete, Jutte und Elyzabeth die von ihm bewohnte Hufe (mansum), die 9 Scheffel Roggen u. 2 münst. Pfge. jährlich zu entrichten hat, mit allem Zubehör, jedoch mit Ausnahme des Hauses (domo mea in area constructa), das er sich vorbehält, dem Dechanten u. Kapitel der Kirche in Dulmene für 7 Mk. und verzichtet darauf vor Alberto dicto Drossethe, z. Zt. officiatus in D. Außerdem behält er sich u. seinen Erben das Recht vor, auf der Hufe sitzen zu bleiben ad colendum et seminandum eundem mansum, wie vorher, gegen die eben genannte jährliche Abgabe; ist er lässig mit deren Zahlung, kann das Kapitel mit der Hufe machen, was ihm beliebt.
Presentibus . . . Johanne capellano in Dulmene, Alberto iudice ibidem et Lamberto dicto Cruse.
Albertus dapifer predictus siegelt.
Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 114. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 14v.

1333 März 15 [feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur Letare]. [47

Die münsterische Synode unter dem Vorsitz des Domdechanten Godfridi in Stellvertretung des Bischofs Ludowici presentibus eciam ibidem prelatis, clericis, militibus et laicis quam pluribus ecclesie nostre fidelibus beschließt, quod quicunque tenens ab aliqua ecclesia sive aliquo domino bona sub censu, que vulgariter pachtgut nuncupari possunt, bona ipsa sine consensu dicte ecclesie sive domini, cui census solvi consuevit, dimembraret seu divideret, partem bonorum huiusmodi vendendo vel alio modo distrahendo, dicta bona ad ecclesiam sive dominum, ad quam vel ad quem eorum proprietas pertineret, essent libere revoluta; et is, qui talia bona, sicut premittitur, dimembrasset sive divisisset, vendendo vel distrahendo, de iure dictis bonis carere deberet ipso facto nec amplius ex ipsis, qui sic ipsa bona emeret preter consensum predictorum, nichil sibi iuris ex ipsis bonis posset usurpare.
Der Dechant siegelt.
Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 2. Desgl. Kopie 18. Jhdts. in Repert. Nr. 5, S. 19—21; desgl. in Repert. Nr. 403 S. 20/21.

1333 Mai 10 [feria secunda proxima ante Servacii episcopi]. [48

Albertus de Ulenbroke, commendator, und die Brüder des domus hospitalis St. Johannis in Borken verkaufen eine Rente von 3 Schillingen aus dem Hause

Eylardinc, Kspl. Dulmene, dem Dechanten und Kapitel dieser Stadt für 3 Mk. münst. Pfge.
Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 202. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 13v.

1333 Aug. 30 [crastino decollacionis beati Johannis bapt.]. [49

Burchardus, Kantor der Domkirche in Münster, verkauft dem Dechanten, dem Kanoniker Hinrico de Hassia und dem ganzen Kapitel des Stifts in Dulmen eine jährliche Rente von 4 Molt Gerste Dülmener Maaß, **competentis annone, que vulgariter scultborkorn potest nuncupari**, fällig auf Martini, aus seiner Hufe Ochdorpe, Kspl. Dulmene, bei Hiddincsele (vergl. Regest 42) und deren Zubehörungen in der Stadt Dulmen für die von H. jetzt innegehabte Präbende für 22 Mk. Pfge.
Schwarzes Kopiar fol. 5v.

1333 Nov. 9 [feria quinta ante festum beati Martini episcopi]. [50

Priorin u. Konvent des Klosters in Asbeke verkaufen die Hufe Volmerinchove in Wellete, Kspl. Dulmene (Welte, Dülmen), dem Dechanten u. Kapitel in Dulmene für 40 Mk. Pfge., wie sie in Cosvelde gebräuchlich.
Presentibus: Gerhardo capellano in Wederden, Remberto van der Schuren, Jacobo officiato eiusdem conventus, Gerrardo clavigero ibidem et dicto Luneman . . . testibus.
Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 143. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 10.

1335 April 6 [feria quinta post Ambrosii]. [51

Burchardus, Kantor der Domkirche in Münster, verkauft dem Dechanten und Kapitel des Stifts in Dulmene die Hufe Brunneshove und die halbe Hufe Reymerinc bei der Kapelle in Hiddincsele für 40 Mk. Pfge. Münst.
Presentibus Ottone clerico et Jacobo famulo, familiaribus nostris.
Schwarzes Kopiar fol. 5v.

1336 Januar 11 [crastino Pauli primi heremite]. [52

Der Richter Albertus, die Bürgermeister Adolphus de Wederden u. Godfridus dictus Biscop und die Konsuln u. Schöffen der Stadt Dülmen bekunden, daß vor ihnen Godfridus dictus Traghe mit Zustimmung seiner Frau Hadewigis u. seiner Kinder Gherwini, Johannis, Lupe, Tedeke, Conegundis, Hadewigis, Elizabet und Wabele seine zu dem Hofe Ruwehof gehörigen Äcker von 22 Scheffel Roggen-Saat dem Dechanten u. Kapitel des Stifts Dulmene für 18 Mk. Pfg. verkauft und mit Stephano de Vilrebeke, **famulo**, Währschaft gelobt hat. Er gelobt, daß sein Sohn Gherhardus nach seiner Rückkehr den Verkauf anerkennen soll. Die Bebauer der Äcker dürfen **cespites de communitate, que vulgariter marka dicitur, metere pro tempore ex parte ipsius Ruenhof curie prenarrate.**
Schwarzes Kopiar fol. 8v.

(nach 1336 Januar 11.) [53

Dechant u. Kapitel des Stifts in Dulmene überweisen die halbe Hufe Volmerinchove in Wellete und die Äcker van den Ruwenhove im Kspl. Suddulmene, die sie von Godfrido dicto Traghen angekauft haben und die 22 Scheffel Roggen-Saat Dülmener Maaß groß sind, **ad corpus prebende** des Henricus **dictus** Buch, ihres Mitkanonikers.
Schwarzes Kopiar fol. 10. — Das Datum bestimmt sich nach der Ankaufsurkunde von 1336 fol. 8v = Regest 52.

1337 Okt. 19 [crastino Luce ewangelistae]. [54

Hinricus **decanus**, Macharius **thesaurarius** und das Kapitel der Kirche in Dulmene bekunden, daß sie in dem Streit zwischen Dechant und Kanoniker einerseits und Thesaurar anderseits übereingekommen sind **hoc de cetero observandum, videlicet, quod idem thesaurarius illam eandem habebit pensionem unius marce alias ad thesaurariam in privilegio nostro deputate et alterius marce**

ad hanc per quondam Gherhardum de Bulleren assignate; et preterea colliget et habebit annuatim denarios cerocensuales ac vestem cerocensualem morienciurn cerocensualium; item de quolibet concambio cerocensualium 12 denarios; item de qualibet conductione mansi cerocensualis totidem denarios; item de licencia cerocensualium matrimonia contrahentium totidem denarios; item excessum matrimonia cerocensualium sine licentia contrahentium, dictum buckeshut, de quibus singulis annis idem thesaurarius in festo purificacionis beate Marie virginis cuilibet canonico presenti et emancipato ceream unius libre cere paratam et benedictam ministrabit. Item defendet et patrocinabit cerocensuales suo iure ipsum expensis decentibus procurare volentes, ac alia faciet, que ad officium thesaurarie predicte iuxta consuetudines aliarum collegiatarum ecclesiarum Monasteriensis dyocesis pertinere dinoscuntur.

Es siegeln Thesaurar und Kapitel.

Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 2v; desgl. Kopie 17. Jhdts. in Repert. Nr. 5 S. 24/25; desgl. 18. Jhdts. in Repert. Nr. 403 S. 21/22.

1337 Nov. 17 [feria secunda post festum Martini hyemalis]. [55

Der Knappe Godekinus dictus Schenke verkauft mit Zustimmung seiner Frau Beatricis u. seiner Kinder Johannis, Godekini, Beatricis u. Ode dem Dechant und Kapitel in Dülmen die Hufen Cummne u. Hemzot in Bschft. Bornsteninch (Börnste) für 43 Mk. Pfge. u. verzichtet darauf vor den Burgmännern des castrum Dulman. Godekinus dictus Schenke sowie die Knappen Johannes de Rodepe, Gherlacus de Bullen als Bürgen geloben Währschaft.

Es siegeln G. und die Burgmänner.

Schwarzes Kopiar fol. 10v/11.

1338 Januar 3 [in octava Johannis apost. et ewang.]. [56

Der Knappe Everhardus de Berenbroke, seine Frau Elyzabet und ihr Sohn Godfridus verkaufen dem Dechant und Kapitel in Dulmene aus den Hufen Berenbroke, Ykinc, Odenvoert, Borenholte, Deypenrode, Kspl. Dulmene u. Ludinchusen, eine Rente von 2 Mk. Pfg. Münst., fällig Michaelis, für 24 Mk. Pfg. und tragen sie auf vor dem Freistuhl des münst. Bischofs und dessen Vorsitzenden Bernhardo dicto Volmerinc.

Bürgen: Lambertus Smoec und Johannes de Berenbroke, Knappen, die mit ihnen Währschaft geloben und ev. Einlager in Dulmene.

Zeugen: Otto dictus Brune, Bruno de Tuchdorpe, Knappen; Heyno tho Vorwerke, Lobertus de Lunne, Johannes de Deypenrode.

Es siegeln E. d. B., L. S., Freigraf.

Schwarzes Kopiar fol. 16v/17. — Das Orig. im Archiv der Karthaus Weddern; siehe unten S. 362 (604*) Nr. 2.

1338 Januar 20 [tho leteren Tweleften daghe]. [57

Elzebe, Witwe des Godeken van den Berenbroke, giebt ihre Zustimmung dazu, daß ihr Sohn Evert van den Berenbroke dem Dechanten und Kapitel von Dulmene eine Rente von 2 Mk. aus seinem alingen gude verkauft hat, und daß diese Rente aus dem Gute eher bezahlt werde, als sie daraus ihre Leibzucht erhalte.

Zeugen: ihr Schwiegersohn Hermann von Seonenbeke, Otto Brune, Brun van Uchtorpe, Godeke van den Berenbroke, Evert van den Berenbroke, Willeken van den Broke, Knappen; Johannes van Hatnecke, de dessen bref scref.

Es siegelt der Knappe Johan Benekamp.

Schwarzes Kopiar fol. 17. — Siehe unten S. 363 (605*) Nr. 3.

1338 März 23 [crastino Letare]. [58

Der Knappe Hinricus dictus Schenke, seine Frau Bertradis und ihre Söhne Hinricus u. Johannes verkaufen eine Rente von 3 Schill. Münst. Währung dem Dechant und Kapitel in Dulmene aus dem Hause des . . dicti Coten, Bschft. Sutdulmene, fällig auf Martini, und geloben Währschaft.

Zeugen: Bernhardus dictus Brune sacerdos, Cristianus Sterrenberch sacerdos, Abraham de Kukelshem famulus et Johannes de Hatanghe (!), qui scripsit litteram hanc.
Schwarzes Kopiar fol. 14.

1338 Sept. 19 [des saterdaghes na suncte Lambertes daghe]. [59

Herman van Wederden, Aleke, seine Frau, und ihre Kinder Johan, Rotcher u. Herman geben mit Zustimmung der Edelfrau Jutten van Merveldе und ihrer Söhne Hermans u. Berndes eine jährliche Rente von 2 Molt Roggen, 1 Molt Gerste, 3 Molt Hafer Dülmener Maaß, die die Frau van Merveldе von ihnen zu Pfand hatte, in die Kirche zu Dulmene, sodaß sie jährlich an Dechant u. Kapitel auf Martini binnen der Stadt D. zu entrichten ist aus den Höfen Hedelwinc und Mundinc und trägt sie auf vor dem Gerichte zu D. behufs einer täglichen Frühmesse für ihr und ihrer Voreltern Seelenheil. Wiederlöse mit 28 Mk. Pfg. Dülmener Währung vorbehalten. H. v. W., Gherlach van Wullen, Johan van Rodepe und Alef van Wederden geloben bei Nichtbezahlung Einlager in Dülmen u. im Todesfall eines Bürgen Ersetzung innerhalb 6 Wochen; sie siegeln.

Zeugen: Abraham van Kukelsem, Otto de Brune, Otto van Stockowe, Machorius thon Gosebroke, Ghert de Abbet, de do ein gogreve was; Lobert van Sendene, Lobert van den Broyele, Ghert de Brune, Knappen; Lambert van Hidincsele und Herman Krokeldorp, Schöffen zu D.; Evert Worsteken, Godde van Nyenhem, Johan Kokebone, Ludike thon Valde, Hince u. Godde de Kremere.
Schwarzes Kopiar fol. 21. — Vergl. das Transfix dazu Regest 121, S. 358 (600*).

1338 Sept. 19 [sabbato post Lamberti martiris]. [60

Hermannus de Wederden schenkt mit Zustimmung seiner Frau Alheydis u. seiner Söhne Johannis, Rotcheri u. Hermanni dem Dechant u. Kapitel des Stifts Dulmene 8 Pfge. Rente aus dem Erbe des Werneri Foninch zu Stokowe, das dem Machorio de Stokowe gehört, mit Billigung des letzteren, damit die Memorie der Alheydis honeste domine de Speckinch von den Stiftsherren eo devocius gehalten werde.

Presentibus Gerlaco de Wullen, Johanne de Rodepe, Adolpho de Wederden, Ottone Brunen, Ottone de Stokowe, Gerhardo Brunen, Machorio de Gozebroke, Gerhardo Abbut . . . gogravio in Dulmene, Luberto de Sendene, Luberto de Broyele famulis; Alberto iudice in Dulmene, Lamberto de Hidincsele, Hermanno Krokeldorp scabinis; Everhardo Worstekin, Johanne Cokebone, Ludolpho thon Valde, Godfrido de Nyenhem, Hincemanno et Godfrido fratribus dictis Kremere.
Schwarzes Kopiar fol. 13v.

1338 Dez. 7 [in crastino beati Nycolai episcopi]. [61

Der Knappe Thidericus de Emethe, seine Frau Engelradis und ihre Kinder Johannes, Tidericus u. Jutta verkaufen dem Dechanten u. Kapitel der Kirche in Dulmene Renten von 3 Schill. Pfg. u. 5 Malter Getreide, nämlich 1 Malter Roggen, 2 Gerste u. 2 Hafer für die Frühmesse, fällig auf Martini, aus dem Hause Sudendorpe in Wederden für 26 Mk. Münst. Pfge. Bringt das Erbe Sudendorpe die Rente nicht ganz auf, so soll das thon Bultesberghe dafür eintreten. Sie verzichten vor dem Gerichte in D. und geloben Währschaft.

Presentibus . . . Alberto iudice, Adolpho de Wederden, Godefrido dicto Byscop tunc temporis magistris civium; Stephano, Godfrido de Nyenhem scabinis; Hinrico Schenken, Machorio van den Gozebroke, famulis.
Es siegelt Th. u. Schöffensiegel.
Schwarzes Kopiar fol. 21/21v.

1338 Dez. 26 [die festo Stephani prothomartiris . . .] Rorup. [62

Der Knappe Lubertus de Rodepe, seine Frau Yda und ihr Sohn, der Knappe Hinricus de Rodepe, verkaufen für 25 Mk. Münst. Pfge. dem Dechant u. Kapitel des Stifts Dulmene eine Rente von 2 Mk. Pfg. Dülmener Währung, fällig auf

Martini, aus der Hufe thor Hovestat bei der villa Rodepe (Rorup) u. tragen sie auf vor dem Freigrafen in Mervelde, Johanne dicto Bernevur.

Es siegelt der Verkäufer u. Freigraf.

Acta . . . in Rodepe . . . presentibus testibus . . . Ghisone vicario ecclesie in Rodepe, Johanne Korenseleghe sacerdotibus; Wernero de Osthove, Johanne dicto Rumere, Frederico dicto Kosinchus.

Schwarzes Kopiar fol. 16v.

1339 Januar 5 [in vigilia epyphanie Domini]. [63

Der Knappe Johannes de Rodepe schenkt mit Zustimmung seines Sohnes Cesarii u. seiner Mutter Constancie dem Dechanten u. Kapitel der Kirche in Dulmene für die täglich in ihrer Kirche gefeierte Frühmesse 5 Scheffel Roggen aus seinen Gütern in Damecholte, Bschft. Loschete (Hamikolt, Leuste), fällig jährlich auf Martini, damit die Memorie seiner Eltern und seine eigene in dicta missa devocius gehalten werde.

Schwarzes Kopiar fol. 21v (am Rande Damynkholte, 16. Jhdt.).

1339 Febr. 26 [feria sexta proxima ante dominicam, qua cantatur Oculi]. [64

Lubertus de Broechusen, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Mecheldis und seiner Kinder Alexandri, Werneri, Thiderici, Luberti, Gertrudis u. Constancie dem Johanni plebano in Rekene et canonico [in Dulmene] eine Rente von 12 Schillingen Münst. Pfge. aus seinem Hofe (curia) to Brochusen, Kspl. Rodorpe, fällig auf St. Martini episcopi hyemalis, ad completionem corporis sui prebendalis für 13 Mark Münst. Pfge. Für ihn verbürgen sich Otto dictus Brune u. Bernardus de Visbeke, Knappen, für die Währschaft.

Zeugen: Conradus predicte ecclesie canonicus, Otto dictus Brune, Bernardus de Visbeke, Johannes dictus Dunkere, Rembertus dictus Grope et eius frater.

Besiegelt mit dem Siegel dicti Bernevore vrigravii. Et ego Johannes vrigravius iam dictus siegelt auf Bitten des Ver- und Ankäufers.

Orig. sehr zerstört; Siegel ab; Repert. Nr. 202. — Ergänzt nach der Kopie Schwarzes Kopiar fol. 8/8v.

1340 April 19 [feria quarta proxima ante Georgii mart.]. [65

Hinricus dictus Schenke und seine Frau Beta verkaufen mit Zustimmung ihrer Söhne Hinrici u. Johannis die Hälfte ihrer Wiese in dem Walde Susekenbroc dem Dechanten Hinrico in Dülmen und dem Stifte daselbst für 3 Mk. 6 Schill. Münst. Pfge. und geloben Währschaft.

Presentibus . . . Hinrico de Strunkede, Johanne de Rekene, Hinrico dicto Sputinc, Johanne dicto Corenseleghe sacerdotibus; Alberto judice et Hinrico custode. H. siegelt.

Schwarzes Kopiar fol. 7v.

1341 Febr. 23 [vigilia beati Mathie apostoli]. [66

Johannes dictus Bernevor, Freigraf des Knappen Hermanni de Mervelde, bekundet, daß vor dem Freigerichte in platea regia prope curtim dictam Hinrikinchof, Kspl. Dulmen, die Brüder Sanderus, Gerhardus u. Goswinus dicti Cosinchus dem Dechanten u. Kapitel in Dülmen die Hufe Stuvinch, Kspl. Dodorpe (Darup), zusammen mit den Einkünften von 7 Scheffel Gerste und ebensoviel Hafer aus der Hufe Warmodinch in Gladbeke (Bschft. Gladbek) u. 1 Scheffel Gerste aus der Hufe Ezekinch (Eising), Dülmener Maaß, welche Abgaben jährlich auf beati Martini hyemalis an die Hufe Stuvinch zu entrichten sind, für 22 Mk. Münst. Pfge. verkauft haben und darauf verzichteten; sie geloben Währschaft und ev. Einlager in Dulmene.

Es siegeln Richter, Gerhard u. Goswinus.

Presentibus . . . Henrico rectore ecclesie in Rodorpe (Rorup), Bernehardo Brune, Henrico Sputinch sacerdotibus; Hermanno de Wederden, Johanne dicto Scaden famulis.

Orig. 3 Siegel ab; Repert. Nr. 137. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 11; desgl. 19. Jhdts. Repert. Nr. 282.

1341 April 25 [ipso die Marci ewang.]. [67

Hinricus dictus Schenke und seine Frau Berta schenken mit Zustimmung ihrer Söhne Hinrici und Johannis dem Dechanten und Kapitel des Stifts Dulmene zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheil eine Rente von 2 Schill. aus der Hufe Molenhecke, fällig am Feste beatorum Gereonis et Victoris martirum, wofür jährlich in der Kirche ihre Memorie feierlich gehalten werden soll. Sie behalten sich den Abkauf der Rente mit 2 Mk. vor.

H. siegelt.

Schwarzes Kopiar fol. 14.

1341 Dez. 20 [vigilia beati Thome apost.]. [68

Johannes de Rodepe und sein Sohn Cezarius, Knappen, des letzteren Frau Alheydis und Kinder Johannes, Hinricus u. Ghertrudis verkaufen dem Theoderico de Holte, Kanoniker in Dulmen, ad usus corporis prebende sue in Dulmene aus den Hufen Jordaninc, Kspl. Dodorpe (Darup), u. Sunderhus, Kspl. Dulmene, eine Rente von 2 Mk. Münst. Pfge., fällig auf Martini, für 28 Mk. Pfge. und verzichten vor dem Freistuhl des Bischofs von Münster, Bernehardo dicto Volmarinc . . . iudicio presidente, consensu Hermanni de Mervelde ad hoc accedente, in cuius vrigraviatus iurisdictione prefatus mansus Jordaninc consistit, quia dicta iurisdictio actu caret vrigravio. Sie stellen als Bürgen Adolphum de Wederden u. Machorium de Stokowe, Knappen, die mit ihnen Währschaft geloben und ev. Einlager in Dulmene.

Zeugen: Otto dictus Brune, Otto de Stokowe, Hinricus Schenke, Knappen; Godfridus Biscop, Reynerus dictus Brese, Adam de Schymeringen.

Es siegeln Joh. u. C. de R., die 2 Bürgen u. Bernhardus vrigravius.

Schwarzes Kopiar fol. 4.

1342 Januar 6 [in die epyphanie Domini]. [69

Sanderus dictus Kosinchus, seine Frau Mecchildis, ihr Sohn Fredericus und ihre Töchter Cristina u. Jutta verkaufen dem Dechanten Hinrico de Bifhuzen und den Kanonikern des Stifts Dülmen ad usum corporum sue prebende aus ihren Hufen Kosinchus, Ridderinc u. Rodderinc, Kspl. Dodorpe (Darup), eine Rente von 2 Mk. Münst. Pfge., jährlich auf Martini, für 26 Mk. Pfge. und verzichten darauf vor dem Freistuhl des Hermanni de Mervelde. Bürgen: Gherardus dictus Kosinchus u. Rotcherus de Wedderden, Knappen, die mit Sanderus Währschaft und ev. Einlager in Dülmen geloben.

Presentibus Johanne de Rodepe, Adolpho de Widderden, Ottone Brune, Ottone de Stokowe, Johanne dicto Mureken famulis.

Es siegeln S., G. de R. und H. de M.

Schwarzes Kopiar fol. 7/7v.

1342 April 12 [feria sexta post dominicam Quasi modo geniti]. [70

Rotcherus de Rederbrugen, Kanonikus in Dülmen, und seine Mutter, die Witwe Rixa de Rederbrugen, verkaufen für 4 Mk. 8 Schill. Dülmener Währung dem Dechanten u. Kapitel der Kirche in Dülmen ihre jährlichen nachbenannten Einkünfte in dem Kspl. Dulmene, die auf Mychaelis fällig sind nach more decimali: aus der Hufe thon Grotenhus 3 Schill., aus dem Hofe (curia) Robertinc 6 Pfge., aus der Hufe thon Tyhus 3 Pfge., der Hufe Voghedinc 3 Pfge. Dülmener Währung. Sie und Godfridus dictus Rost, Bürger in Cosvelde (Coesfeld), geloben Währschaft.

R. u. Gotfried siegeln.

Schwarzes Kopiar fol. 20v.

1342 Juni 5 [ipso die beati Bonifacii episcopi et mart.]. [71

Albertus, dapifer . . . Ludovici Monasteriensis eccl. episcopi terre Emese (Amtmann im Emsland), seine Frau Sophya und ihr Sohn Albertus verpfänden die Äcker, genannt des Holen breden, dem Johanni de Rodepe, Lamberto thon Valde

und Alheydi, des letzteren Frau, für 13 Mk. Münst. Pfge. unter Vorbehalt der Wiederlöse für genannte Summe. Vater u. Sohn geloben auf Mahnung Einlager in Dulmene und siegeln.
Schwarzes Kopiar fol. 18v.

1342 Dez. 17 [feria tercia post Lucie]. [72

Die Eheleute Sthephanus u. Cristina, dicti de Dorinch, u. ihre Söhne Johannes u. Gherlacus verkaufen dem Dechanten u. Kapitel des Stifts Dulmene aus ihren Eigengütern, nämlich aus der Hufe Brinchus, Kspl. Dodorpe (Darup), eine Rente von 16 Schill. Münst. Pfg., fällig am Tage b. Jacobi apost., für 17 Mk. und verzichten darauf vor dem Freistuhl des Hermanni de Mervelde unter Vorsitz des Knappen Johanne de Rodepe. Bürgen: Gherhardus Kosinchus und Lubertus de Brochusen, Knappen, die mit ihnen Währschaft geloben.
Es siegeln St., Joh. u. Gh., ferner H. de M.
Presentibus . . . Henrico plebano in Rodorpe (Rorup), Luberto de Rodorpe famulo, Johanne dicto Top, Godfrido Fermentario.
Schwarzes Kopiar fol. 16/16v. — Das im Repert. zu Nr. 233 verzeichnete Original ist vernichtet.

1342 Dez. 27 [die sancti Johannis apostoli et ewangeliste]. [73

Hermannus de Grindberghe, Kanonikus zu Dulmene, weist dem Dechanten und Kapitel seiner Kirche aus der Hufe Schwvenhove in Wellethe (Bschft. Welte) 9 Scheffel (schepulas) Roggen Dülmener Maaß, jährlich auf St. Martini, zu, quas per bursarium eorum quolibet anno vendent; et tres solidos ex precio inde comparato, in memoriam quondam Thiderici de Everswinkele, canonici, que erit VI Ydus Augusti, singulis annis, quoad vixero, inter canonicos ipse memorie presentes distribuent, residiumque si quid superfuerit, michi de ipso precio restituent; sed post mortem meam dictus mansus cum dimidietate domus Volmarinch cedet dicte ecclesie mee, ita quod extunc omnes fructus tam mansi quam dimidietatis perpetue in memoriam dicti Thiderici et meam inter presentes in ecclesia canonicos successive statutis ad hoc pro memoria temporibus dividantur.
Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 114. — Kopie Schwarzes Kopiar fol. 14v.

1343 Sept. 11 [feria quinta post nativitatem virg. Marie]. [74

Der edele Mann Giselbertus de Bruncharst, Ritter, und sein Sohn der Knappe Giselbertus bekunden, daß der † Ritter Engelbertus de Ghemene den Hof Werenboldinc, Kspl. Dulmene, zu verkaufen berechtigt war.
Mit G. dem Vater siegelt Ludolfus, dominus de Stenvordia (Steinfurt).
Acta . . . coram . . . Ludewico episcopo, Hermanno decano, Machorio de Linnebeke canonicis ecclesie Monasteriensis; Thiderico Sobbe milite; Johanne Maleman famulo.
Schwarzes Kopiar fol. 7.

1344 Juni 24 [tho suncte Johans daghe tho middensomere]. [75

Der Knappe Godeke de Schenke verkauft mit Willen seiner Frau Beaterschen und seiner Kinder Johans, Godeken, Odelen sowie der Elzeben, der Frau Johans, und ihrer Kinder Godeken u. Johans dem Dechanten u. den Kanonikern des Stifts zu Dulmene 2 Malter Roggen Rente, fällig auf Martini in der Stadt Dülmen, aus seinem Kampe genannt by den Wynhecke bei dem Hause Bovendorpe für 15 Mk. Pfge. Verzögert sich die Entrichtung der Rente ½ Jahr nach Martini, so fällt der Kamp dem Stift erblich zu. Sie tragen die Rente vor den Burgmännern zu Dülmen auf.
Es siegeln G., sein Sohn Johan u. die Burgmänner.
Schwarzes Kopiar fol. 11/11v.

1344 Nov. 18 [in octava beati Martini]. [76

Elizabet, Witwe des Ritters Wesseli de Lembeke, vermacht mit Zustimmung ihrer Söhne Wesseli u. Adolphi dem Dechanten und Kapitel des Stifts Dulmene eine Rente von 12 Pfgn. aus ihrer casa in Emethe (Empte), die Johannes up den Dyke bewohnt, wofür die Memorie ihres verstorbenen Gemahls und ihrer ganzen Verwandtschaft (tocius parentele) durch das Stift gehalten werden soll.

Ihr Sohn W. siegelt.

Schwarzes Kopiar fol. 14v/15.

1345 April 25 [ipso die beati Marci ewang.]. [77

Der Schulte, Prokonsuln u. Schöffen der Stadt Halteren bekunden, daß in ihrem Gerichte Hermannus dictus Trippelvoet und seine Frau Alheydis aus ihrem Hause und Hausstätte in Halteren eine Rente von 12 Pfgn., fällig auf Martini, dem Dechanten u. Kapitel des Stifts Dulmene für Abhaltung der Memorie des † Johannis Vorsten verkauft haben.

Schwarzes Kopiar fol. 13/13v.

1346 Febr. 21 [suncte Peters avent ad cathedram]. [78

Sweder Moylike teilt dem Johan van Schedelic mit, daß er seinem Neffen Hinrike van Berk das Eigentum des Zehnten zu Haltern, den er, Joh., von ihm zu Lehen hatte, gegeben habe u. daß er nun den Zehnten von diesem empfangen solle.

Schwarzes Kopiar fol. 20.

1346 April 4 [feria tercia post dominicam . . . Judica]. [79

Die Brüder Johannes u. Marcilius, dicti de Schedelike, und ihre Schwester Alheydis verkaufen dem Dechanten und Kapitel der Kirche in Dulmene eine auf Michaelis fällige Rente von 12 Schill., Dülmener Währung, aus ihrer Hufe Lambertinc, Kspl. Dulmene, Bschft. Emethe, für 14 Mk. Pfge. Bürge der Knappe Johannes de Rodepe, der mit ihnen Währschaft gelobt und mit J. de S. siegelt.

Schwarzes Kopiar fol. 13.

1347 Januar 7 [crastino epiphanie Domini]. [80

Levoldus Brochus, Knappe, verkauft dem Gerhardo van der Molen die Mechhildim, Tochter Godfridi dicti Beghesackes, seine Eigenhörige, cum qua Mechhildi idem Gherhardus suam sororem Elizabet a iure cerocensuali, quo stricta fuerat ecclesie in Dulmania, libertavit, und verzichtet auf die M. vor dem Gerichte in Woltbeke (Wolbeck) presentibus Hermanno Ulen, tunc temporis iudice ibidem, Conrado de Belen, Hermanno Buckestarp, Arnoldo et Bernhardo fratribus de Heec, Gherhardo de Enekinemolen, Amelungho famulis ceterisque scabinis et consulibus.

Der Richter H. dictus Ule siegelt.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 97.

1347 Juni 4 [feria secunda ante festum beati Barnabe apost.]. [81

Henricus de Middeler, Freigraf der Freigrafschaft in Mervelde, bekundet, daß vor ihm im Gericht der Freigrafschaft in loco dicto Grevenbrinke der Knappe Johannes de Schedelike mit seinem Bruder Marcilio und seiner Schwester Alheyde aus seinen Gütern im Kspl. Dodorpe (Darup), nämlich aus der Hufe des Hinrici de Hamicholte, der Mühle daselbst und deren Zubehör eine Rente von 18 Schill. Pfge. Dülmener Währung, fällig zu Martini, dem Stift in Dulmene verkauft hat für 22 Mk. Pfge.

Der Freigraf siegelt mit J. de S., dessen Sohne M. u. Johanne de Rodepe.

Presentibus Hinrico de Berko, Johanne dicto Voteken, Hinrico dicto Korenseleghe.

Schwarzes Kopiar fol. 13. — Das in Repert. zu Nr. 238 eingetragene Original ist vernichtet; danach handelt es sich um eine Obligation zu Lasten des Zellers Kersting, Kspl. Darup, Bschft. Limbergen.

1348 Mai 5 [feria secunda post invencionem sancte Crucis] Rorup. [82

Henricus de Middeler, Freigraf der Freigrafschaft Mervelde bekundet, daß vor ihm in loco dicto up den have in villa Rodepe (Rorup) sito Hinricus de Rodepe, dessen Frau Sophia und ihre Kinder Lubertus, Theodericus, Hermannus, Sophya u. Conegundis erschienen sind und H. de R. mit Zustimmung der Genannten aus seinen seit alters mit einander verbundenen Hufen, genannt de Swavishove, Kspl. Dodorpe (Darup), eine jährliche Rente von 18 Schill. Pfge. Dülmener Währung, fällig auf Martini, dem Dechanten u. Kapitel in Dulmene verkauft hat für 21 Mk. Pfge. derselben Währung. Bürge: Lubertus de Rodepe, Bruder des Verkäufers. Der Verkäufer, Gherhardus dictus Kosinchus u. Johannes dictus Durinc, Knappen, geloben Währschaft und siegeln mit dem Freigrafen.

Acta . . . in loco predicto . . . hora meridiei presentibus Hinrico plebano in Rodepe, Hinrico dicto Alhardi de Wederden, Engelberto dicto de Erlo presbiteris; Johanne dicto Luderinchof clerico; Luberto de Brochusen famulo; Lamberto dicto Rozendal et Johanne dicto Topken . . . testibus.

Schwarzes Kopiar fol. 15/15v. — Das im Repert. zu Nr. 256 eingetragene Original ist vernichtet; danach stand die Obligation zu Lasten des Zellers Schwabe, Kspl. Darup.

1348 Mai 14 [crastino Servacii episcopi]. [83

Johan van Rodepe und sein Sohn Ceries, Knappen, verkaufen dem Lamberte thon Walde und dessen Frau Dayen für 23½ Mk. Pfge. Münst. den Holenbreden und geloben Währschaft, wi dat men eynes vryen wicboldes unde eghenen gudes tho rechte waren sal. Wird den Ankäufern das Land gerichtlich aberkannt, so haben die Verkäufer binnen ½ Jahr das Geld zurückzuerstatten; andernfalls geloben sie auf Mahnung Einlager in Dulmene.

Schwarzes Kopiar fol. 18v.

1348 Juli 8 [ipso die Kyliani martyris]. [84

Bischof Ludwig von Münster vermittelt in dem Streite zwischen Kapitel und den Bürgern zu Dülmen wegen der städtischen Lasten, die die Kapitelshäuser tragen sollen; u. zw. sollen diese alle Jahre 2 Mk. auf St. Jakob im Sommer u. 2 Mk. auf Mariae Lichtmeß erblich bezahlen für ihre 6 Häuser u. Hofstätten u. zw. 1. das Haus des Dechanten Hinrikes, 2. das des Albertes des Curen des kosters, 3. des Hughen van Bosinch, 4. Hinrichs van Strunkede, 5. Conrads van der Lethene, 6. Berendes van Mervelde. Dagegen sollen sie von allen anderen Lasten (Wachen, Graben, Mauern u. s w.) frei sein.

Zeugen: Ludwich van Waldeghe, Scholaster zu Monster; Godert van Lembeke, Rolef Brinkinc Ritter; Conrad van Bernen, Johan Clevvor und Engelbracht van der Wich, Bürgermeister zu Monster; Johan Maleman, Marquardt van Netelinghen unse Ammetlude, Herman van Wederden, Machorius van Stochowe, Otto de Brune, Knappen, die Richter, die Schöffen u. die Stadt Dulmene.

Es siegeln Bischof, Kapitel u. Stadt Dülmen.

Orig. 3 Siegel ab; Repert. Nr. 19. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 2/2v; desgl. im Repert. Nr. 5 S. 21—24. (Ein 2. Orig. im St.-A. Münster.) Vergl. Heft Kreis Coesfeld S. 206 (422*) Nr. 7.

1348 Juli 30 [feria quarta post Jacobi apostoli]. [85

Henricus de Biekhusen, Dechant, u. das Kapitel in Dulmene geben dem corpori prebende mei Henrici predicti decani 6 Eigenhörige der Kirche: nämlich Gertrudim filiam dicti Noldekens ton Grotendike, Alheydim to Ludolvinc, Henricum Rovenerinc, Tydericum de manso Hellerinc, Bernhardum ac Johannem filios dicte Schekelsche, und erhalten dafür für die Kirche u. das Kapitel von dem Dechanten aus dessen corpus prebende Alheydim, colonam domus ecclesie nostre dicte thon Nyenhus site in parrochia nostra, et eiusdem Alheydis quinque pueros, scilicet Johannem, Margaretam, Alheydim, Elizabeth et Gertrudim. Es siegeln Dechant und Kapitel.

Orig. 2 Siegel ab; Repert. Nr. 97. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 9.

1348 Okt. 15 [crastino Kalixti pape]. [86

Wesselus de Lembeke, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Cristine und seiner Töchter Ghertrudis u. Margarete dem Dechanten u. Kapitel des Stifts in Dulmene für 15 Mk. Pfge. eine Rente von 13 Schill. Pfge. Dülmener Währung aus nachbenannten Gütern: 1 Mk. aus den Gütern Schenkinchus und 12 Pfge. aus der casa Johannis uppen Dike, beides Bschft. Emethen, Kspl. Dulmene (Empte, Dülmen), fällig auf St. Mychaelis und zu liefern in der Stadt Dulmene, und trägt diese ihnen auf vor Hinrico de Middelere, Freigrafen des Hermanni de Merveldc. Bürge sein Bruder der Knappe Johannes de Lembeke, der mit ihm Währschaft gelobt. Es siegeln W., Freigraf u. J. de L.

Presentibus . . . Hinrico rectore cappelle castri Dulmene, Hinrico de Wederden, Ludolpho thon Valde presbiteris necnon Ottone dicto Brunen, Hermanno de Visbeke famulis ac Everhardo dicto Worstekin opidano in Dulmene.

Schwarzes Kopiar fol. 15.

1349 Januar 2 [feria sexta post circumcisionem Domini]. [87

Hinricus de Bifhuzen, Dechant des Stifts in Dulmene, bekundet, daß vor ihm Albertus dictus Pape u. dessen Frau Cristina, Bürger in Dulmene, u. deren Kinder Sophya, Cristina, Conegundis und Johannes ein Stück Ackerland infra mansum tho den Enenhus et opidum Dulmene für 30 Schillinge Dülmener Währung dem Alberto Kure, Thesaurar u. Kanoniker des Stifts, ad usum et utilitatem corporis prebende sue verkauft und darauf verzichtet haben mit dem Versprechen, daß ihre übrigen Kinder auch binnen Jahresfrist Verzicht leisten sollen.

Presentibus . . . Conrado de Lethene, Hugone de Bosinc, Hinrico dicto Kruzen, Hinrico de Strunkede, Hinrico de Dinslake canonicis ibidem; Engelberto de Erlo, Hinrico de Wederden presbiteris.

Schwarzes Kopiar fol. 18v/19.

1350 Januar 20 [ipso die Fabiani et Sebastiani martirum]. [88

Hermannus dictus Korenseleghe, seine Frau Haseke und ihr Sohn Godfridus, Bürger in Dulmene, verkaufen vor dem Stadtrichter Alberto die Hälfte ihres Erbes genannt Kalicteskote, Kspl. Dulmene, neben Ubinch, dem Dechanten u. Kapitel in Dulmene und geloben Währschaft.

Der Richter siegelt.

Zeugen: Engelbertus de Erlo, Henricus de Wederden presbiteri; Stephanus de Bilrebeke magister consulum, Johannes dictus Strottinc opidanus dicti opidi.

Schwarzes Kopiar fol. 11v.

1350 Mai 19 [feria quarta post Servacii episcopi]. [89

Ludolphus dictus Spaen, Freigraf des Bischofs Ludwig von Münster, bekundet, daß vor ihm im Freigericht Johannes Snetbergh der jüngere, seine Frau Helewigis, ihre Kinder Johannes, Elizabet, Gertrudis u. Helewigis den großen Landzehnten und den schmalen Zehnten im Kspl. Rekene, Bschft. Brochusen, den Joh. S. von Wulfhardo, advocato in Warendorpe, zu Lehen hatte, dem Dechanten u. Kapitel in Dulmene verkauft haben für 50½ Mk. Münst. Pfge. Der Freigraf, Joh. Snetbergh, sein Sohn Johannes, Conradus de Borne, Fredericus dictus Berlinc geloben Währschaft und ev. auf Mahnung Einlager in Münster auf 4 Wochen; sie siegeln mit Ausnahme des Sohnes Johannes.

Presentibus . . . fratribus dictis de Dynninch, Rotchero Blanke, Cesario de Berglere, Arnoldo de Vorsthove, Florekino Vos, Rolando de Beest, Godfrido Platere famulis; Symone de Dudinc rectore scolarium in Telghet, Hinrico de Borghelere, Johanne Rodenborch, Luberto Vorschepol clericis; Tiderico Molendinario in Telghet (Telgte).

Schwarzes Kopiar fol. 22.

1350 Mai 20 [feria quinta post Servacii episcopi gloriosi]. [90

Ludolfus dictus Spaen, Freigraf des Bischofs Ludwig von Münster, bekundet, daß vor ihm Wulfhardus, advocatus in Warendorpe, dessen Gattin Ludmodis, sein Sohn Ludolfus und seine Tochter Landradis mit Zustimmung der jüngeren Tochter Jutte dem Dechanten und der Kirche in Dulmene den großen u. schmalen Zehnten im Kspl. Rekene, Bschft. Brochusen, für 6½ Mk. münst. Pfge. verkauft und aufgetragen haben, welchen Zehnten Johannes Snetberch bisher von dem W. als Lehen besessen hatte. Er (W.) verspricht, ebenso wie Hermannus dictus Lusce de Langhen, Godfridus de Bechtarpe Währschaft, ev. Einlager in Dulmene.

Der Freigraf, Verkäufer, H. de L. u. G. de B. siegeln.

Presentibus . . . Johanne Snetberch, Bernhardo de Emerke, Wedekindo de Emeza, Conrado de Stumpenhusen, Engelberto Valeduvel, Johanne de Byleveldc, Heinone de Ketslare, Detmaro Cruwel, Bertoldo de Kodinctorpe, Johanne Havere, Henrico de Ketslare.

Orig. beschädigt u. auf Pergamentblatt aufgeklebt; 4 Siegel ab; Repert. Nr. 297. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 22.

1350 Nov. 11 [ipso die beati Martini episcopi hyemalis]. [91

Henricus dictus Kalvesbeke, Freigraf der Freigrafschaft in Mervelde, bekundet, daß vor ihm bei dem Hinrikinchof in loco publico im Freigericht Johannes, famulus de Schedelike, seine Frau Gysla, Johannes de Rodorpe, Marcilius de Schedelike, frater carnalis dicti Johannis de Schedelike, Henricus de Berch u. Cesarius dictus Rost, Knappen, erschienen sind u. daß daselbst Joh. de Sch. dem Dechanten u. Kapitel in Dulmen die unten verzeichneten jährlichen Zehnt Einkünfte, fällig auf St. Martini, für 48 Mk. in Dülmen gebräuchlicher Pfge. verkauft und daß er mit seinen Erben darauf verzichtet hat. Alle Genannten versprechen Währschaft. Es siegeln Freigraf, Joh. de Sch., Joh. de Rodorpe, H. de Berch, Marc. und Caesarius.

Presentibus Gerlaco de Vullen, Gerhardo de Wederden pastore ecclesie in Halteren, Johanne de Emeten, Adam de Kukelsem, Godfrido Zutwic, Machorio et Wernero fratribus de Osthove famulis; Alberto judice in Dulmene; Bernardo de Visbeke, Johanne Scade proconsulibus; Machorio de Stokowe, Godfrido de Rekene, Henrico dicto Kremere, Goscalco thor Schuren et Lamberto de Hidinczele scabinis ibidem.

Hii autem sunt dotes, mansi et domus solventes redditus decimales supradictos, videlicet dos ecclesie in Hulleren 9 mensuras siliginis in Hulleren legales. Dos ecclesie in Halteren 4 mensuras siliginis cum una dimidia mensura legales in opido Halteren et forenses. Item in parrochia Halteren mansus Molnerschenhove 9 mensuras siliginis, mansus decimatoris in Anrapen 10 mensuras siliginis cum dimidia; curtis in Nienhem 6 mensuras siliginis in opido predicto legales et forenses. Item in parrochia Lette mansus tho Emelrikinc 6 mensuras siliginis legales in Lette, 8 denarios legales in Dulmene; mansus Wolterdinc ibidem 1 denarium legalem in Dulmene. Item in parrochia sancti Jacobi in Cosveldia mansus Scherinchove in Vlameshem 6 mensuras siliginis, 8 denarios, mansus Sledinc 6 denarios. Domus Gerhardi sartoris in opido Cosvelde 5 denarios in Cosvelde legales. Item in parrochia Notlen mansus des Vrien tho Steverne 12 mensuras ordei, 12 denarios Monasterienses. Item in parrochia Dulmene mansus Hermanni Essekinc 5 solidos legales in Dulmene; mansus Bettinc 18 mensuras siliginis, 4 denarios Dulman[ienses]. Item mansus dicti Greven tho Wellete 2 denarios in Dulmen legales, decimam in agris et minutam decimam vulgariter dictam afhoste sive smale tende. Item mansus des Vrien to Steverne 4 dabit pullos.

Orig. z. T. zerstört; von 6 Siegeln das 3., 5., 6. erhalten; Repert. Nr. 296. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 20v.

1351 Januar 6 [in epyphania Domini] Dülmen. [92

Conradus, Sohn des † Wesceli de Ripenschede, verzichtet auf alles Anrecht an dem Haus und der Hausstätte in Dulmen, die dem Kanoniker des Stifts daselbst,

Conrado de Lyethen, gehörten und diesem von seinem Vater W. mit seiner Zustimmung verkauft sind.

Es siegelt Albertus, Richter der Stadt.

Acta . . . in domo capitulari dicte ecclesie coram decano et capitulo eiusdem ecclesie coram me Alberto judice predicto facientibus ibidem capitulum Hugone decano, Cristiano de Monasterio thesaurario, Conrado predicto, Henrico de Herne, Henrico de Strunkede presbiteris, Hinrico dicto Crusen dyacono, Bernhardo van der Heghe subdyacono, canonicis dicte ecclesie; Hinrico Albardi de Wederden presbitero, Luderinchof dyacono rectore scolarium.

Schwarzes Kopiar fol. 12.

1351 Januar 10 [die Pauli primi heremite]. [93

Der Richter in Dulmene Albertus bekundet, daß vor ihm der Priester Johannes dictus Korenseleghe, Bruder des † Hermanni dicti Korenseleghe u. Vormund von dessen Erben, u. Godfridus, Sohn u. Erbe des genannten H., ausgesagt haben, daß der genannte Hermannus Korensele bei seinen Lebzeiten aus den Stiftsgütern in Dulmene 6 Mk. Pfg. Dül. empfangen habe, für welche Summe sie, J. u. G., nun dem Dechant u. Kapitel einen Saatacker ad littus piscine dicte Stokower dick bei der Stadt gegeben haben unter dem Vorbehalt, diesen gegen die genannte Summe bis zum kommenden Osterfest wieder einlösen zu dürfen.

Presentibus . . . Hinrico de Wederden presbitero, Johanne de Luderinchove dyacono, Bernhardo de Visbeke necnon Gotscalco thor Scuren proconsulibus . . . opidi D.

Schwarzes Kopiar fol. 19.

1351 April 10 [dominica Palmarum]. [94

Der Priester Johan und Conrad, Brüder van den Luderinchove, teilen ihren Besitz: Joh. erhält ein Stück Land in der Dalbeke von 4 Scheffel Roggen Saat u. 2 Stücke in den Gantenpole von 8 Scheffel Roggen Saat sowie 1 Stück von 1 Scheffel Roggen Saat bei dem Wege nach Bovendorpe hin, genannt die Vlas-Gherde, alles um die Stadt Dulmene belegen; Conrad bekommt die Wohnung in der Stadt D. und die Hufe Wichardinc in Sutdulmene, Kspl. Dulmene, und 4 Scheffel Roggen Saat up den Wivedike. Für den Fall, daß Drunthemmes Wohnung auf der Burgstraße der Kirche zu D. aberkannt werde, die Johann von der Kirche hat, so darf er auf der Wohnstätte seines Bruders Conrad sich eine Wohnung erbauen unnd mach dat tymmer na minen dode afslyten, aft ick wil.

Es siegeln für sie ihre Freunde: Hughe der Dechant zu Dulmene, Johan van Rodepe u. Machorius van Stokowe.

Zeugen: Hinric de Kruze u. Bernt van der Heghe, Kanoniker zu D.; Otto de Brune, Bernt van Visbeke.

Schwarzes Kopiar fol. 23v.

1351 Mai 14 [sabbato post Servacii episcopi]. [95

Der Priester Johannes de Luderinchove schenkt zu seinem und seiner Voreltern Seelenheil der Kirche in Dulmene 2 Acker in den Gantenpole von 9 Scheffel Saat u. einen Acker von 4 Scheffel Roggen in der Dalbeke u. den Acker an dem Wege nach Bovendorpe von 1 Scheffel Saat Dülmener Maaß zur Vermehrung des Gottesdienstes.

Schwarzes Kopiar fol. 24.

1351 Juni 9 [die beatorum Primi et Feliciani martirum]. [96

Albert, Richter zu Dulmene, Beraut van Visbeke, Gotscalc thor Scuren, Bürgermeister, Johan Scade, Otto Brune, Johan Zevenbroc, Hinric de Kremere, Godeke van Rekene, Herman de Swagher, Johan Kokebone, Johan Strottinc, Hinric van Emynchen u. Ghert thor Scuren, Schöffen zu D., bekunden, daß vor ihrem Gerichte Ghert then Brinke, ihr Bürger, ein Stück Land bei Santnens Haus von 4 Scheffel Roggen Saat dem Berende van der Heghe um seinet- u. seines Bruders Diderikes wegen aufgelassen hat. Stadtsiegel.

Schwarzes Kopiar fol. 23.

1351 Juli 6 [in octavis apostolorum Petri et Pauli]. [97

Bernhardus van der Heghe, Kanoniker des Stiftes Dulmene, verkauft dem Dechanten u. Kapitel des Stifts in D. den im Hauptbriefe genannten Acker, der bei der Hufe, genannt Santmanshus, bei der Stadt D. liegt, für 7 Mk. Pfg. Dülmener Währung und gelobt Währschaft.

Es siegelt der Knappe Johannes de Rodepe. (Transfix zu 1351 Juni 9 = Regest 96.)

Schwarzes Kopiar fol. 23.

1351 Juli 21 [die Praxedis virg.]. [98

Der Priester Johannes van der Kulen verkauft dem Dechanten und Kapitel der Kirche in Dulmene seine Eigengüter, nämlich einen Garten vor dem Münsterthor u. den daran anstoßenden Acker von 1 Scheffel Gerste Dulmener Maaß Saat für 37 Schill. Pfge. u. gelobt Währschaft.

Presentibus . . . Hinrico de Wederden, Alhardo de Wederden, Johanne de Luderinchove presbiteris; Godfrido Fermentarii, Johanne dicto Schenke, clericis.

Schwarzes Kopiar fol. 23.

1351 Aug. 31 [feria quarta post decollacionem Baptiste]. [99

Dechant, Kapitel, Konsuln und Bürger in Dulmene beschließen, daß die nachbenannten Legate ewig ad structuram ecclesie nostre gehören sollen: 3 Scheffelsaat bei Witcamp, 2 Scheffelsaat in den Gantenpole, die Johannes u. Alheydis Volmerinc für ihr eigenes, ihrer Brüder u. ihrer Eltern Seelenheil vermacht haben; 4 Scheffelsaat des Lamberti und seines Sohnes Hinrici dictorum Cruse an der Ludinchuser Porten; 2 Äcker des Gotfridi Biscop von 4 Scheffelsaat bei Witcamp; ferner der Acker Got[fridi] Rad uppen Wedehaghen, bis er für 2 Mk. eingelöst wird; der Acker des Luberti thon Stenweghe von 1 Scheffelsaat vor der Ludinchuser Porten bis zur Wiederlöse durch seine Söhne mit 1 Mk.; der Acker Welinc von 2 Scheffelsaat bis zur Wiederlöse mit 2 Mk.; der Acker Telekoren von 1 Scheffel bis zur Wiederlöse mit 1 Mk.; der Acker des Gerhardi Fabri von 3 Scheffelsaat, vorausgesetzt, daß er nicht bis zum künftigen Osterfest mit 5 Mk. eingelöst wird; der Acker der Frau Stopenberg (ager uxoris St.), der halb dem Altar, halb der Structur gehört, bis zum Wiederkauf mit 30 Schillingen; der Acker des Johannis Volkere bis zur Wiederlöse mit 8 gold. alten Schilden; die Hausstätte des Johannis Vossekens Schneiders, donec solvatur structure 1 marca; das halbe Haus und Garten der Conegundis Blethowerinc bei der Borchporten; der Teil des Hauses u. der Hausstätte der Töchter Havenichtes bei dem Kirchhofe; die Hausstätte Thiderici by den Graven; die Hausstätte Bovinc bis zur Wiederlöse mit 3 Mk.; die Hausstätte des Ludolphi Menninc bis zur Einlöse mit 1 Mk.; der Acker des Her[manni] Corenselghe bei den Menenmolen XX c̃. or. (von 20 Scheffel Gerstensaat); der Acker der Alheydis thon Balde. Ferner: der Acker von 2 Scheffel Saat bei Kerclo des Det[mari] thon Brinke; der Acker des Johannis to Bokelstehuzen von 6 Scheffel neben dem Erbe Santman bis zur Wiederlöse mit 5 Mk.; 2 Scheffelsaat neben Ruschenkampe bei Stukinc; der Acker von 4 Scheffel Saat des Gert ton Sunderhus neben dem Erbe Santman; 1 Scheffel von God[fridus] Biscop; 1 Scheffel des Wernheri de Osthove und der Gertrudis bis zur Wiederlöse mit 1 Mk.

Schwarzes Kopiar fol. 19v.

1352 Febr. 2 [in purificacione beate Marie virg.]. [100

Gherhardus Brune u. seine 2 Töchter Penseke u. Mechildis u. die 3 Brüder, die Priester Henricus u. Alhardus u. der Laie Gherhardus de Wederden, bestimmen bez. der Memorie der † Gattin des G. B. Mechildis folgendes: G. B. u. seine Töchter geben behufs dieser Memorie der Pfarr- u. Kollegiatkirche in Dulmene u. den genannten 2 Priestern die Wiese thon Borden bei Odelere, Kspl. Dulmene: der Priester H. giebt den ihm von der Wiese vermachten Teil der Kirche für das Seelenheil seines † Vaters Alhardi de Wederden; der Priester A. dagegen verkauft seinen Anteil für

1 Mk. Pfg. Dülmener Währung an Dechant und Kapitel. Die Kirche hat also die ganze Wiese; je ein Drittel ihrer Erträgnisse soll für die Frühmesse, für die Memorie der M. u. für die des A. verwandt werden.

G. B. u. die 3 Brüder von W. siegeln.

Schwarzes Kopiar fol. 11v.

1352 April 20 [feria sexta post dominica Quasi modo geniti]. [101

Rotgherus de Rederbrucge, Kanoniker in Dülmen, u. die Witwe Nyra de Rederbrucge, seine Mutter, verkaufen der Kirche in Dulmene folg. jährliche Einkünfte aus dem Kspl. Dulmene, fällig auf St. Michaelisfest: von der Hufe thon Grotenhus 3 Schillinge, aus dem Hofe Robertynck 6 Pfge., von der Hufe Tyhus 3 Pfge, der Hufe Vogheдynch 3 Pfge, für 4 Mk. u. 8 Schillinge. Die Genannten und dazu Godfridus dictus Rost, Bürger in Cosvelde, versprechen gemeinsam Währschaft.

Es siegeln Rotgerus u. Godfridus.

Orig. 2 Siegel ab; Repert. Nr. 207.

1352 Sept. 25 [feria tercia post festum b. Mathei ap. et ewang.]. [102

Der Richter Albertus u. die Consules opidi Dulmaniensis bekunden, daß vor ihnen der Priester Ludolphus, dessen Vater Ludolphus und Gherhardus, Sohn des † Lamberti thon Valde, der Kirche in Dulmene den Acker Holenbreden bei der Stadt D. für 18 Mk. 6 Schill. Dülm. Währung verkauft u. aufgetragen haben pro memoria quondam Lamberti predicti et Alheydis uxoris sue singulis annis in vigiliis et missa animarum perpetue peragenda. Es siegeln Richter u. Consules.

Zeugen: Bernardus de Visbeke, Gotscalcus thor Scuren magistri scabinorum; Otto dictus Brune, Hermannus Mulekin, Godfridus de Rekene, Hermannus dictus Swagher, Hinricus Kremere, Johannes Stade dictus Karol, Johannes Smit, Gerhardus thor Scuren, Johannes Strottinc, Johannes Luderinchof, Godfridus Fermentarius presbiteri; Wolterus dictus Kremere, Gerhardus Werneke, Adolphus Spatwacker, Hinricus de Lette, Hermannus Grevere, Lambertus nuncius seu preco dicti opidi.

Schwarzes Kopiar fol. 18.

1352 Sept. 25 [feria tercia post festum b. Mathei ap. et ewang.]. [103

Der Richter der Stadt Dulmene Albertus bekundet, daß vor ihm Bernhardus, Sohn der verstorbenen Eheleute Mecchildis dicte des Holen u. Lamberti Clempere, allen etwaigen Anspruch auf den Acker Holenbreden bei der Stadt D. der Kirche in D. aufgetragen hat.

Presentibus . . . Hinrico dicto Krusen, Johanne de Curia, Bernardo van der Heghe canonicis in Dulmene; Johanne de Visbeke, Godfrido de Rekene.

Schwarzes Kopiar fol. 18.

1352 Sept. 25 [feria tercia proxima post festum beati Mathei apostoli et ewangeliste]. [104

Consules opidi Assindensis (Essen) bekunden, daß vor ihnen Johannes dictus Hole und dessen Frau Ermegardis sowie Elizabeth dicta in der Hurne, Mutter des Johannis, u. die Kinder der genannten Eheleute Meynricus, Johannes u. Thomas, ihre Mitbürger, zu Gunsten der Kirche in Dulmene, Münsterische Diöz., auf alle ihre Ansprüche an den Acker, genannt Holenbredde, bei der Stadt Dulmene, verzichtet haben.

Presentibus Hermanno dicto Bone, Rotghero dicto Kint, Hensone dicto Peghe seniore, Hensone dicto Peghe juniore, Henrico dicto de Lindene, Wernero dicto de Wachtenscede, Johanne dicto Sceper, Tylmanno dicto de Eykenscede, Heynone dicto Scroder, Hugone dicto de Westenvelde ac Hinrico dicto de Dosborgh . . . consulibus pro tempore opidi Assindensis.

Orig. Stadtsiegel ab; Repert. Nr. 170. — Kopie Schwarzes Kopiar fol. 18.

1352 Sept. 26 [in vigilia sanctorum Cosme et Damiani mart.]. [105

Wenemarus de Hamme, plebanus eccl. s. Ghertrudis Assindensis (Essen), bekundet, daß vor ihm seine Pfarrangehörigen Johannes dictus Hole, seine Frau Ermegardis, seine Mutter Elizabet dicta in der Hurne, seine Kinder Menricus, Johannes und Thomas, zugleich im Namen der Mechthildis dicta by den Putte, Witwe des Johannis dicti Hole Oheims (patruus) des erstgenannten Johannis, u. deren Tochter Elizabet, auf alle Ansprüche an die Kirche in Dulmene verzichtet haben.

Schwarzes Kopiar fol. 18/18ᵛ.

1353 Juni 11 [ipso die beati Barnabe apost.]. [106

Gotscalcus van der Scuren u. Johannes dictus Scrottinc, Bürger in Dulmene u. Provisoren der Kirchenfabrik in Dulmene, verkaufen ob refectionem novi parietis versus aquilonarem partem ipsius ecclesie inceptam, cum non haberetur expendi, ut ipsa paries compleretur, de necessitate vendi, den Acker bei Cruzengheren von 3 Scheffelsaat Roggen, den Lambertus dictus Kruze; den Acker bei der Menemolen von 2 Scheffel Gerste Saat, den der † Hermannus dictus Korenseleghe; den Acker bei Witkamp von 3 Scheffelsaat Roggen; den Acker in den Gantenpole von 2 Scheffelsaat Roggen, den die † Alheydis, Stephania und Johannes dicti Volmers; den Acker bei Kerclo von 2 Scheffelsaat, den Detmarus thon Brinke; den Acker bei dem kleinen Witkamp von 2 Scheffelsaat, den der † Godfridus dictus Biscop ad structuram ecclesie vermacht haben, mit Zustimmung aller Interessenten an die Kirche, den Dechant und das Kapitel der Kirche für 25 Mk., ut ea, que fideles ipsi ecclesie deputaverunt, dictis . . decano et capitulo . . . cedant et maneant in perpetuum in participacionem bonorum operum, que in dicta ecclesia in missis, vigiliis et oracionibus peraguntur.

Bernhardus de Visbeke, Hermannus Mulekin magistri opidanorum necnon consules et scabini dicti opidi siegeln mit Stadtsiegel.

Schwarzes Kopiar fol. 19ᵛ.

1354 April 25 [ipso die beati Marci ewangeliste]. [107

Dechant u. Kapitel in Dulmene einerseits u. Godfridus de Zutwich, anders genannt de Gozebrote, anderseits schlichten einen Streit über ein Stückchen Acker in dem Kamp genannt Wedemhove neben dem Stadtgraben von Dulmene dahin, daß Dechant und Kapitel in Zukunft von dem streitigen Stückchen Land den Besitzern der Hufe thon Gozebroke jährlich 18 Pfge. Dülmener Währung u. 2 Hühner auf St. Martini-Tag geben sollen, wie es bisher gewohnt war. Unter dieser Zinsverpflichtung überträgt Godfridus das genannte Stückchen nach juri municipali, vulgariter wycbolderecht dicto opidi Dulmensis, dem Dechanten Hugoni u. Kanoniker Bernhardo van der Heghe auf deren Lebenszeit. Nach deren Tode soll der jeweilige Besitzer der Hufe thon Gozebroke dasselbe Stückchen dem Dechanten und einem Kanoniker, die dazu von dem Kapitel zu deputieren sind, übergeben (porriget) salvo iure municipali predicto in premissis observando in gracia vel in iure aliarum arearum in opido predicto gaudencium iure supradicto.

Es siegeln Kapitel und Godfridus.

Presentibus mediatoribus, videlicet Johanne de Rodorpe, Hermanno de Wederden, Ottone dicto Brune, Machorio de Stockowe necnon Gherhardo dicto Abbeth famulis.

Orig. 2 Siegel ab; Repert. Nr. 280. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 9ᵛ.

1355 Nov. 13 [up suncte Brictius daghe]. [108

Die Priester Hinric, Kirchherr zu Amelincburen (Amelsbüren), und Hinric van Wederden verkaufen dem Dechanten u. Kapitel zu Dulmene eine Stätte u. Wohnung im Wicbolde zu Dulmene zwischen der Hausstätte des Kanonikers Conrad van der Lethene u. der des Kanonikers Johan van den Hove für 6 Mk. weniger 2 Schill.; sie verkaufen die Stätte ledich unde loes ane rente, de se dar alrede uthadden, alze 8 penninge wortgheldes unde 8 schellinge, dar de stede umme vry is van stadesrechte.

Schwarzes Kopiar fol. 12.

1356 März 18 [crastino Ghertrudis virg.]. [109

Brunstenus u. Hinricus, Söhne des Hermanni dicti Korenseleghe, sowie Bernhardus van den Berghe, Bürger in Dulmene, verkaufen für 9 Mk. 12 Pfge. das Saatland, genannt Alhardeschenbrede, bei Marbeke, Kspl. Dulmene, dem Hinrico dicto Kruzen, Kanoniker in D., u. seiner Kirche für die durch Lambertus dictus Kappenhaghen gestiftete Messe u. geloben Währschaft.

Es siegelt der Stadtrichter Albertus, coram quo predicta completa fuerant.

Presentibus . . . Hinrico de Wederden, Gotfrido dicto Grutere, Luberto Welinc presbiteris; Bernhardo de Visbeke, Gotfrido de Sutwic, Lamberto dicto Kruse, Johanne dicto Frithof, Hermanno Bal, Lamberto precone.

Schwarzes Kopiar fol. 23.

1359 Juli 31 [ipso die beati Germani episcopi et confessoris]. [110

Ritter Herman van Mervelde, seine Frau Beatrix u. ihre Kinder Herman, Gert, Sophia verkaufen dem Priester Goderde den Grutere ihren Zehnten im Kspl. Osterzwich (!), Bschft. Quedinchusen (Osterwick, . . .), über das Erbe to Rycinc 3½ Scheffel Weizen Cosfelder Maaß, 12 Pfg. und den schmalen Zehnten; über das Erbe to Jordelinc 3½ Scheffel Weizen, 12 Pfg. u. schmalen Zehnten; über das Erbe Lubbertes to Bac ebensoviel; Erbe to Wedelinc 1½ Scheffel Weizen, 18 Pfge. u. den schmalen Zehnten; über das Erbe to Wasmodinc ebensoviel; über Tympenhove 1½ Scheffel Weizen Cosfelder Maaß, 18 Pfge. u. den schmalen Zehnten zu Leibzucht, den men eme betalen zal to ewen tyden von den jare den smalen tenden to zunte Remigyes daghe, de nu vast to komene is, dat korn und dat geylt to sunte Mertyns misse u. s. w., für 27 Mk. Pfge. u. versprechen mit Johanne van Rodorpe, Johanne van Seedelike, die mit siegeln, Währschaft. Ev. Einlager in Dulmene.

Presentibus domino Bernhardo de Heghe, canonico in Dulmene; domino Johanne de Curia, Ludolpho Honepec vrigravio in Sendene, Gerhardo Larscap, Adolpho Spatwacker, Johanne Scrottinc.

Orig. Von 3 Siegeln das mittlere erhalten; Repert. Nr. 298.

1359 Sept. 27 [ipso die beatorum Cosme et Damiani martirum]. [111

Hermannus, weltlicher Richter der Stadt Dülmen (opidi Dulmaniensis), bekundet, daß vor ihm Bernhardus Kokebone, Kleriker u. Bürger in Dulmene, dem Dechanten und Kapitel der Kirche zu D. 5 Stück Ackerland verkauft zu haben erklärte, zusammen von 15 Scheffel Roggen Saat Dülmener Maaß, wovon 1 von 5 Scheffel Saat gelegen ist in loco superiore dicto Meynemolen, 1 von 3 Scheffel Saat an dem Flüßchen, genannt de Beke, in loco inferiori dicto Meynemolen, und das 3. Stück von 2 Scheffel Saat juxta locum dictum Leemheghe, das 4. von 3 Scheffel, genannt Kortlinghe bei dem Hofe Hinrikinchove, das 5. von 2 Scheffel am Cosfelder Thor.

Presentibus . . . Johanne Luderinchof presbitero, Johanne dicto Walken, Hermanno dicto Hoeken opidanis opidi Dulmaniensis.

Der Richter siegelt.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 175. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 19/19v.

1360 März 2 [crastino domynice Remynissere]. [112

Hinrich Udinch verkauft mit Zustimmung seiner Frau Greten u. ihres Sohnes Ghodiken dem Johanne van Emethe 6 Scheffel Roggen jährlich, Cosvelder Maaß, und 6 Pfge. Geld aus dem Erbe Helgherdinch, auch genannt des Wrengershove, Kspl. Lette, fällig auf St. Martin. Machorius van Stochowe gelobt mit ihm Währschaft.

Zeugen: Hinrich van Lette, Strottinc eyn borghere to Dulmene u. Hinrich, dey to Mervelde koch was.

Es siegeln H. U. u. M. St.

Orig. z. T. abgeblättert (Jahreszahl nicht mehr lesbar, obige nach Repert. u. Kopiar); Repert. Nr. 283. — Kopie Schwarzes Kopiar fol. 14.

1360 September 24 [feria quinta post festum beati Mathei apostoli et ewangeliste]. [113

Dechant und Kapitel der Kirche zu Dulmene erlassen ausführliche Statuten für ihre Kirche.

Orig. · Kapitelssiegel abgefallen; Repert. Nr. 2. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 1 u. 1v; Kopie des 17. Jhdts. in Repert. Nr. 5 S. 5—13 u. des 18. Jhdts. in Repert. Nr. 403 S. 7—10.

1360 Sept. 24 [feria quinta post festum b. Mathei apost. et ewang.]. [114

Bernhardus de Hovele decanus, Hinricus Kruze thesaurarius, Johannes van den Hove, Bernhardus van der Heghe, Gherhardus de Weberden, Goswinus de Rekene, Reynoldus Herkinc und Johannes Cappenhaghen, canonici ecclesie in Dulmene, bekunden, daß die Streitsache zwischen dem genannten Dechanten Bernhardus und den Kanonikern super celebracione misse animarum observande temporibus oportunis ad hoc deputatis in choro in primo altari pro presencia deservienda et eciam funere in ecclesia presente beigelegt seien in angegebener Weise; sie erlassen ein diesbez. Statut.

Schwarzes Kopiar fol. 1v—2. Kopie 17. Jhdts. in Nr. 5 S. 13—16; desgl. 18. Jhdts. in Repert. Nr. 403 S. 17—18.

1361 Januar 7 [crastino festi epyphanie Domini]. [115

Hermannus de Merveldc, Ritter, seine Frau Beatrix u. ihre Kinder Hermannus, Gherhardus u. Sophya verkaufen dem Dechanten u. Kapitel der Kirche zu Dülmen für 24 Mk. Münst. Pfge. ihren Zehnten im Kspl. Osterwic, Bschften. Quedinchuzen u. Bocholte, fällig jährlich auf beati Remigii confessoris, aus den Hufen u. Erben: Hufe Rysinc, Hufe Yordelinc, Hufe thor Baeck je 3½ Scheffel Weizen Coesvelder Maaß und 12 Pfg. Münst., aus der Hufe Wedelinc, Hufe tho Wasmodinc, Hufe Tympenhove je 1½ Scheffel Weizen und 18 Pfg. Münst.; von allen genannten Hufen außerdem den schmalen Zehnten, genannt afhoste, u. versprechen Währschaft. Als Bürgen stellen sie ihren Bruder Bernhardum de Merveldc, Johannem de Rodepe u. Johannem de Weberden.

Es siegeln Herm. de M. und die 3 Bürgen.

Orig. 4 Siegel ab; Repert. Nr. 298. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 22v.

1361 Januar 7 [crastino epyphanie Domini]. [116

Hinricus dictus van Kalvesbeke, Freigraf der Freigrafschaft des Ritters Hermanni de Merveldc bekundet, daß vor ihm der genannte Ritter Hermannus de Merveldc, dessen Frau Beatrix u. ihre Kinder Hermannus, Gherhardus u. Sophya zu Gunsten des Dechanten und Kapitels zu Dülmen auf den Zehnten der Erben oder Hufen Risinc, Yordelinc, thor Baec, Wedelinc, Wasmodinc, Tympenhove, Kspl. Osterwic, Bschft. Quedinchuzen u. Boecholte, verzichtet haben.

Presentibus . . . Johanne de Luderinchove, Luberto Welinc presbiteris, Johanne de Rodepe, Johanne de Visbeke, Bernhardo dicto Bokehaze, Conrado Sartore, Everhardo Barbatonsore.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 298. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 22v.

1362 Juli 13 [ipso die beate Margarete virg.]. [117

Albert, Richter u. Schulte zu Dulmene, und seine Frau Ghertrud geben für ihre Memorie dem Dechanten u. Kapitel zu D. je 5 Scheffel Roggen u. Gerste jährlicher Erbpacht aus dem Hofe thon Depenbroke, Bschft Visbeke, u. ½ Schwein; die Hälfte des Getreides soll das Kapitel, die andere Hälfte die 3 Vikare, de de dre misse uppe de tyt jarlikes vorwaret unde lezet, erhalten. Von dem Werte des Schweines sollen die Küster 3 Pfge. erhalten, dat se luden vigilie unde misse, wenn ihre und ihrer Eltern Jahrgedächtnis ist. Sie machen diese Stiftung, wente wy nimene achter latet, de unsen selen wat gudes na do.

A. siegelt.

Schwarzes Kopiar fol. 13v/14.

1365 Juni 28 [in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [118

Johan van Emete verkauft mit Zustimmung seiner Frau Lizen u. seiner Söhne Tiderikes u. Hinrikes dem Dechanten und Kapitel zu Dulmene die jährliche Pacht von 3 Schillingen aus seinem Gute Browerinc, Kspl. Dulmene, Bschft. Beyerincdorpe, und ebensoviel aus seinem Gute, genannt Hinrikes hus tho Ostendorpe, Kspl. Dulmene, Bschft. Borneſtene (Börnste), fällig auf Martini, und verzichten darauf vor dem Richter zu Dulmene.

J. u. seine 2 Söhne sowie Herman thon Bekehus, Richter zu D., siegeln.

Zeugen: Evert Brunes, Evert Smeltebake, Gotscalc thor Scuren, Herman Mulekyn, Godeke Votekins, Johan Strottinc, Ghert Knedehengest.

Schwarzes Kopiar fol. 16.

1365 August 5 [des dinchsedaghes na sunte Peter in den bowe]. [119

Johan Scule, Knappe, verzichtet auf den Tezenberghes Hof, auch genannt Bekeshusen, Kspl. Dulmene, gelegen bei Essekinchmannes hove, de heren Hinrikes des Crusen is, eynes kanonikes to Dulmene.

Zeugen: Johan ton Hove u. Herman van Wederden, Kanoniker zu Dulmene, der Priester Johan Luderinchof, Berend van Visbeke, Johan de Berne, Ghert Larscap, Ghodeke Votikens, Bürgermeister, u. Johan Scrottinch, Bürger zu Dulmene.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 123.

1365 Sept. 9 [crastino nativitatis beate Marie virg.]. [120

Herman Kutert verkauft mit Zustimmung seiner Frau Obelen u. seiner Kinder dem Dechanten u. Kapitel zu Dulmene für die 3 Messen in ihrer Kirche, nämlich die Früh-, die Seelenmesse und die, die Hinric Drunthem stiftete, den halben Garten und das anstoßende Stückchen Land vor der Monsterporten an dem Graben tho der vorderen hant, wanner men dar utgheyt, für 7½ Schilde u. gelobt Währschaft.

Schwarzes Kopiar fol. 22/22v.

1367 Juli 22 [ipso die beate Marie Magdalene]. [121

Alef van Wederden gelobt dem Dechanten u. Kapitel zu Dulmene dasselbe, was sein † Vater Alef van Wederden ihnen gelobt hatte zusammen mit Hermanne van Wederden, Johanne van Rodepe u. Gherlaghe van Wullen in der Währschaftsurkunde über die 2 Güter Hedelvinc u. Mundinc in Wederden, Kspl. Dulmene.

Presentibus Hermanno de Mervelde, Richardo de Broyele dicto Schellinc, Johanne de Essene. — Transfix zu 1338 Sept. 19 (= Regest Nr. 59).

Schwarzes Kopiar fol. 21.

1371 Oktober 1 [ipso die beati Remigii]. [122

Hermannus de Bekehus, weltlicher Richter des Bischofs Florenz in Dulmene, bekundet, daß vor ihm Gerhardus dictus Marenshoren, seine Frau Elizabet und ihre Kinder Johannes, Godfridus, Bernhardus, Alheydis u. Margarita für 3 Mk. und 4 Schill. dem Dechanten u. Kapitel des Stiftes Dulmene aus dem jetzt von ihnen bewohnten Hause in der Stadt D., sita ab alia parte rivuli domus Godfridi dicti Votekin prope viam et rivulum predictum, eine jährliche Rente von 2 Schill. Münst. Pfge., fällig auf dem Feste beati Mauricii et sociorum eius verkauft hat; aus dieser Rente soll am Tage nach dem genannten Feste, wenn die Memorie des Priesters Johannis de Luderinchove, dessen Eltern Gerlaci u. Alheydis und seines Bruders Conradi gehalten wird, den anwesenden Kanonikern 16, den Vikaren 6 und den Küstern 2 Pfg. bezahlt werden. Wird die Rente nicht pünktlich bezahlt, so sind zur Strafe noch 2 Schill. dazu zu bezahlen.

Der Richter siegelt.

Presentibus . . . Godfrido Firmentarii, Luberto Welinc presbiteris; Johanne Strottinc, Johanne dicto Marenshoren.

Schwarzes Kopiar fol. 15v.

1372 Mai 15 [in vigilia Penthecostes]. [123

Johan van Emethe giebt mit Zustimmung seiner Söhne Diderikes u. Hinrikes dem Dechanten u. Kapitel zu Dulmene 6 Scheffel Roggen Cosvelder Maaß und 6 Pfge. Münst. zehntlos, fällig jährlich auf St. Mertins Tag, aus dem Gute tho Helgherdinc, Kspl. Lette, das in das Kloster Metlen gehört, und stiftet damit für sich und seine verstorbene Frau ein Jahrgedächtnis „mit vigilie unde misse"; der Küster soll erhalten die 6 Pfge., damit er die Vigilie und Seelenmesse einläute.

Es siegeln der Vater und seine 2 Söhne.

Orig. 3 Siegel ab; Repert. Nr. 283. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 14 bis 14v.

1372 Juni 1 [ipso die beati Nycomedis martiris]. [124

Bernhardus de Heghe, Kanonikus in Dulmene, verkauft dem Dechanten und dem Kapitel der Kirche in Dulmene und den Priestern Godfrido Fermentarii und Luberto Welinc einen Zehntacker mit 6 Pfg. jährlichem Ertrag nach Neuenheerse (sex denarios . . solventem in Herse) von 6 Scheffel Roggen Saat, gelegen up den Tetenrode, unweit des Gartens, genannt ortus domini Conradi. Die Hälfte des Ackers soll ewig der von Hinricus Drunthem fundierten Messe gehören, die andere Hälfte den zwei genannten Priestern.

Schwarzes Kopiar fol. 24.

1372 Juni 28 [feria secunda post nativitatem beati Johannis baptiste]. [125

Hermannus de Bekehus, Richter des Bischofs Florenz von Münster, bekundet, daß vor ihm Gherhardus, Sohn Lamberti thon Valde, dem Dechanten u. Kapitel in Dulmene den Acker Holenbrede verkauft und darauf verzichtet habe laut Inhalt des Hauptbriefes, cui hec presens cedula seu scriptum est transfixum, und daß Ludolphus sacerdos u. Ludolphus dessen Vater, dicti thon Valde, ihre Zustimmung dazu gegeben haben.

Presentibus . . . Bernhardo de Mervelde, Johanne de Wederden, Diderico dicto Dezenberch, Ottone dicto Grande.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 170 (der Hauptbrief von 1352 Sept. 25 fehlt im Orig.; vergl. Regest 102). — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 18.

1372 Nov. 13 [ipso die beati Bricti episcopi et confessoris]. [126

Hermannus de Bekehus, weltlicher Richter des münsterischen Bischofs Florenz in Dulmene, bekundet, daß vor ihm Johannes dictus Biscop, venator, und dessen Frau Gertrudis dem Dechanten u. Kapitel des Stifts Dulmene eine jährliche Rente von 18 Pfge. Münst. aus der nicht weit von der Mühle thon Grotendike gelegenen Wiese Woltherincwysch, fällig auf Martini, für 18 Schill., die ihnen der Priester Pasche bezahlt hat, verkauft haben. Verzögern sie die Zahlung per biennium usque ad tercium annum, so wird die Wiese Eigentum des Stifts.

Presentibus . . . Mathya dicto Sassen officiato . . . in Dulmene, Heydenrico eius filio, Hinrico dicto Stenbeke, Hinrico Schenke, Johanne dicto Brune, Jacobo dicto de Oltwic quondam gogravio in Dulmene.

Schwarzes Kopiar fol. 15v/16.

1376 März 25 [in annunciacione beate Marie virginis]. [127

Ludike van den Valde, Priester u. Vikar zu Hiddinchzele, verkauft dem Johanne Walken ein Stück Land, genannt de Weltgerinchbrede, von 1 Malt Roggen Saat Dülmener Maaß, für 8 Mk. münsterschlag. Pfge. und verzichtet darauf.

Zeugen: Hinric, Pfarrer zu Zepperode (Seppenrade), (Vorname fehlt, aber wohl Gerhard) de Gruter, Vikar tho Dulmene, Bernt Esselbene u. Herman de Scrodere, Gert Heglyn.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 155.

1378 Febr. 14 [dominica, qua cantatur Circumdederunt]. [128

Bischof Florenz von Münster und Hermannus Franzoys, Kanoniker in Münster u. Propst in Dulmene, bestätigen die inserierten, von Dechant u. Kapitel der Kirche zu Dülmen erlassenen Statuten derselben.

Es siegeln Bischof, Propst u. Kapitel u. Dechant.

Orig. (auf Perg. aufgeklebt); Repert. Nr. 3. — Kopie im Schwarzen Kopiar fol. 17/17v; Kopien des 17. Jhdts. Repert. Nr. 4 u. desgl. Nr. 5 S. 47 ff. und im Repert. Nr. 405 fol. 2.

1383 März 21 [in vigilia Pasche]. [129

Herman van Visbeke schenkt dem Dechanten und Kapitel zu Dulmene aus jedem seiner Güter Kelinc, Ertbrugen u. Haghene jährlich auf St. Martins Messe 1 Scheffel Roggen und 1 Huhn; und aus dem Gute Hokampe jährlich 2 Scheffel Roggen und 2 Hühner; hierfür sollen in den 2 neuen Kapellen zu Kelinc und zu Hoenkampe Dechant u. Kapitel Messen lesen lassen, wanner de kercwiginge syn. Nur das Kapitel hat die Befugnis, dort Messe zu lesen bezw. kann sie erteilen. Wer dort lesen will, soll einen Kelch mitbringen. Wer auf dem Kirchhofe baut, muß dem Kapitel, also lange alze dat tymmer dar uppe steyt, 1 Scheffel Roggen u. 1 Huhn geben; men en bowede he dar nicht af unde up, so solde he gheven 1 Huhn, dewile he daruppe wonede unde der vryet brukede.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 284.

1385 März 29 [feria quarta post festum Palmarum]. [130

Deke, Witwe Gotscalkes thor Scuren, trägt dem Dechanten u. Kapitel zu Dulmene ihren Anteil an dem Hofe tho Bokelchuzen auf, worin sie lange Jahre gewohnt hat und derentwegen sie der Kirche zu D. wachszinsig war; und sie hat diesen Teil wie auch den Teil, den Godde tho Bokelchuzen unterhatte u. weswegen er auch wachszinsig war, ihnen afwunnen um eine jährliche Pacht, so lange sie lebt und binnen Dulmene wohnen bleibt, nämlich um 8 Scheffel Roggen, 8 Scheffel Gerste und 8 Scheffel Hafer Dülmener Maaß, auf St. Mertenstag. Wenn bei ihrem Tode andere Leute „des landes wat underhebben", so sollen sie die 4. Garbe davon haben und die soll man nach Dülmen bringen, „war se de bynnen Dulmene hebben willen". Solange sie lebt und in Dülmen wohnt, soll sie auch die Hälfte der jährlichen Erbpacht des ganzen Hofes bezahlen. Sie verzichtet auf den Hof. Bittet Johanne van Schedelike zu siegeln.

Zeugen: Bernt Esselbene, Herman Richter to Dulmene, Ghert Naghel, Ludeke de Bartscherre.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 122.

1391 Juni 5 [ipso die Bonifacii episcopi et martiris]. [131

Herman van den Bechus, Richter zu Dulmene, bekundet, daß vor ihm Johan Hardenacke dem Dechanten u. Kapitel van Dulmene ein Stück Land von 4½ Scheffel Roggen Saat Dülmener Maaß, vor dem Ludinchuser Thore bei den Rodensteyne verkauft und darauf verzichtet hat.

Zeugen: Gherd Naghel, Johan Quanses, Johan Vryehoof.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 177.

1393 Dez. 9 [crastino concepcionis beate Marie virg.]. [132

Herman van den Bechus, Richter zu Dulmene, bekundet, daß vor ihm Johan Roeckhal, seine Frau Aleke u. ihre Kinder Johan u. Werner ihr Haus in dem Wicbolde tho Dulmene auf der Borchstrate gegenüber der Straße Wedehaghenshus, das dem verstorbenen Jacob dem Grafen gehörte, dem Hinrike Gysekinch verkauft haben: belastet ist es mit 3 Pfge. jährlich an die Herren von Dulmene als Wortgeld; und daß sie darauf verzichtet haben.

Zeugen: Hughe van Sulsen, Hinrich de Pyleke, Bürgermeister zu Dulmene; Hinrich Verbom, Herman Kappenhaghen.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 192.

1398 Febr. 2 [in die purificacionis Mariae virginis]. [133

Otto, Bischof von Münster, bekundet, daß Hermannus de Mervelde, armiger nobilis, der zu seinem, seiner Gemahlin Beatrix, seiner Kinder und Eltern Seelenheil in der Kirche St. Victoris in Dülmen einen neuen Altar errichten u. mit 10 Mk. jährl. Einkünfte fundieren will, ihn um Erlaubnis dazu gebeten. Der Bischof giebt die Erlaubnis; der Stifter u. seine Nachkommen sollen für ewige Zeiten den Rektor des Altars präsentieren, der dann von dem zeitigen Dechanten zu instituieren ist. Nähere Verpflichtungen desselben im Chordienste 2c.

Es siegeln Bischof, Dechant und Kapitel von Münster und ebenso von Dülmen.

Schwarzes Kopiar fol. 3. Desgl. Kopie 17. Jhdts. im Repert. Nr. 5 S. 26 bis 31; desgl. 18. Jhdts. im Repert. Nr. 403 S. 23—25; desgl. 17. Jhdts. im Repert. Nr. 405 fol. 52. — Vergl. Regest nach dem Original im Pfarrarchiv Dülmen Heft Kreis Coesfeld, S. 204 (420*). Außerdem gedruckt Kindlinger, Beiträge I, S. 48 Nr. 16.

1398 Aug. 28 [up sente Johans avont decollacio]. [134

Bertolt van Bakenweerde, Richter der Stadt Deventer, bekundet, daß vor ihm Gherit Krystensteyn, seine Frau Ghese u. ihre Kinder Gherit, Johan, Enghelbert u. Ghertrued (Ghese und Ghertrued mit Gherit Kr. als ihrem Vormund) dem Hinrike Gizekingh, genannt die Sluter, u. seiner Frau Konnen ihr Haus und Hof in der Stadt Dulmene by der scharnen, anstoßend an das Haus Johans Haltermans als freies Gut, abgesehen alsodane recht, des die hof te Dulmene daeran heft, verkauft und darauf verzichtet haben.

Gerichtsleute: Lubbert, Sohn Johans, u. Werner Cortenhorst.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 190.

1399 März 25 [feria tercia post dominicam Palmarum]. [135

Werner Stock, Freigraf der Freigrafschaft zu Zenden des Bischofs Otto von Münster, bekundet, daß vor ihm Herman van Mervelt, seine Frau Bathe und ihre Tochter Greite zu ihrem u. ihrer Eltern Seelenheil in die Messe, die sie zu Dülmen in der Kirche gestiftet haben, das Gut tho Döveningh und einen Mann Lubbert Döveningh, Kspl. Dulmen, Bschft. Mitweeck, jetzt Dernekamp, geschenkt haben, mit allem Zubehör und dat widder uthgeldt, jährlichs dem tegeder thom Berge 7 scheppell gersten Dülmer Maaß jährlicher Erbpacht, und die halve hove, geheiten thor Hove, belegen tho Dulmen in den Esche, mit Zubehör, dar jahrlichs uthgeit dem deiken und capitule tho Dullmen 4 schillingh, Münst. Währung, jährlicher Erbpacht und auch jährlichs das Uthgelt uth der hove allingh 9 scheppell gersten und 8 scheppell roggen dullmansche Mathe und 18 penninghe. — Und von diesem vorg. erve und gut . . . sall alle jahr geven ein molt roggen arme luiden umme Goddes willen up stille fridagh, vor Berndes seele van Merveldt.

Zeugen: Herman die Zwiecker, Gerdt Kunßwinckel geheiten Schimmekens (?), Bertram de Huck, Herman de Hure.

Kopie 17. Jhdts. (offenbar sehr schlecht, resp. modernisiert); im Repert Nr. 405 fol. 53.

1400 (ohne Tag). [136

Johan van Emethe und seine Frau Mette verkaufen dem Gossene, Sohne des Gheson Offerhuses, die Eunnen, Tochter Johannes Lodelwinck tho Emethe, dar zuch Gossen vorg. mede gewyghet hevet van der kerken tho Dulmene u. die er der Kirche zu einem Wiederwechsel gegeben hat.

Orig. Siegel ab; Rückvermerk XV. Jhdt.: Ad corpus prebende domini Everhardi ten Putte; Repert. Nr. 97.

II. Archiv der Karthaus Marienburg in Weddern.

(Vergl. Bd. I S. 439* ff.)

Sektion I: Fundation der Karthaus, spätere Schenkungen; innere Angelegenheiten, verliehene Gerechtsame. Nr. 1—25.
" II: Mühlen. Nr. 26—29.
" III: Marken. Nr. 30—77.
" IV: Eigenhörige Güter. Nr. 78—145.
" V: Erbpachtgüter. Nr. 146—156.
" VI: Behandigungsgüter. Nr. 157—164.
" VII: Zeitpachtgüter.
a) Bauernhöfe. Nr. 165—185.
b) Haus Dülmen'sche Güter. Nr. 186—188.
c) Hoven. Nr. 189—196.
d) Ländereien. Nr. 197—219.
e) Wiesen. Nr. 220.
f) Gärten. Nr. 221.
g) Häuser. Nr. 222—224.
" VIII: Forstsachen. Nr. 225—227.
" IX: Jagd- und Fischereisachen. Nr. 228—230.
" X: Kapitalien und Renten.
a) Passiva. Nr. 231—235.
b) Aktiva. Nr. 236—238.
c) Abgelegte Obligationen. Nr. 239—241.
d) Ausstehende Obligationen. Nr. 242—268.
" XI: Grundzinsen und Canones.
a) Passiva. Nr. 269.
b) Aktiva. Nr. 270—277.
" XII: Zehnten. Nr. 278—315.
" XIII: Rechnungswesen. Nr. 316—321.
" XIV: Miscellanea. Nr. 322—331.
" XV: Lagerbücher und Karten. Nr. 332—348.

1330 Sept. 29 [ipso die sancti Michaelis archangeli]. [1

Swederus de Limberge, Knappe, verkauft mit Willen seiner Frau Mechtildis und ihrer Kinder Bernardi, Agnetis u. Jutte dem Gerhardo de Bulleren, Thesaurar der Kirche in Dulmene, und der Kirche seine Güter: die Hufe Kniveshove und den Hillegenkamp, Kspl. Dodorpe (Darup) für 14 Mk. münst. Pfge. u. s. w.

Kopie 17. Jhdt.; Repert. Nr. 111. — Das Original siehe oben im Archiv des Viktorstifts S. 339 (581*) Regest Nr. 38.

1338 Januar 3 [in octava Johannis apostoli et ewangeliste]. [2

Everhardus de Berenbroke, Knappe, seine Frau Elyzabet u. ihr Sohn Gotfridus verkaufen dem Dechanten u. Kapitel zu Dulmene aus ihrer Hufe Berenbroke, Hufe Ykinc, Hufe Aldenvårt, Hufe Vorenholte, Hufe Deypenrodde, Kspie. Dulmene u. Ludinchusen, eine jährliche Rente von 2 Mk., fällig auf St. Michaelis, für erhaltene 24 Mk. u. übertragen diese Rente vor dem fürstl. münst. Freigericht u. dem Richter

Bernardo dicto Wolmarinc. Sie geloben, keine Erträgnisse aus den genannten Besitzungen anzunehmen, bis nicht der Dechant u. Kapitel befriedigt sind. Wird die Rente nicht bezahlt, können sich Kapitel u. Dechant an den Gütern schadlos halten. Zur Währschaft stellen sie als Bürgen die Knappen Lambertum Smoech und Johannem de Berenbroke, unter Versprechen ev. Einlagers in Dulmene.

Zeugen: Otto dictus Brune, Brune de Tuchtorpe, Knappen; Heyno ton Vorwerke, Lobertus de Lunne, Johannes de Depenrode.

Es siegeln E. de B., Lamb. Smoech u. Richter.

Orig. Siegel des Richters erhalten; Repert. Nr. 165. — Eine Kopie im Schwarzen Kopiar des St. Viktorstifts, vergl. oben S. 343 (585*) Nr. 56.

1338 Januar 20 [to leteren Twelfften dage]. [3

Elsebe, Witwe Godyken van den Berenbroicke, giebt ihre Zustimmung zu dem Verkaufe von 2 Mk. Rente an das Kapitel in Dulmen durch ihren Sohn Evert van den Berenbroicke aus seinem Gute und verbürgt dem Kapitel, daß es jährlich die 2 Mk. aus den Gütern erheben kann.

Zeugen: Harman van Schonenbecke, ihrer Tochter Mann, Otto Brune, Brun van Uchtorpe, Godyken van den Berenbroick, Evert van den Berenbroicke, Willike van den Broke, Knappen; Johannes van Hatnecke, dey dissen breyff schreiff.

Es siegelt für sie Johan Bonnecamps, Knappe.

Kopie 17. Jhdts. auf Papier; Repert. Nr. 165. — Vergl. dazu Archiv St. Viktorstift, oben S. 343 (585*) Regest Nr. 57.

1342 April 6 [des saterdaghes na Paeschen]. [4

Beatrix, Frau van Kepple, bekundet, daß vor ihr und ihren unten genannten Lehnmannen Tyderic van Kepple in ihre Hand den großen u. schmalen Zehnten in den Kspln. Gronlo, Gheesteren u. Ryde (Geesteren, Rede), den er von ihr zu Lehen hatte, aufgetragen hat, und daß sie mit diesen nun Henric Kempinch, den jungen, als Zutphenschem Lehen belehnt hat, to verherweden mit enen ponde, wannyir dat vervellet.

Zeugen: Willim van Vorden u. Gherard van Auzem, ihre Lehensleute. Ihr Sohn, Ritter Sveder here van Voerst, giebt seine Zustimmung und siegelt mit ihr.

Orig. 2 Siegel; Repert. Nr. 284.

1347 Mai 22 [des dynzedaghes na Pynkesten]. [5

Herman van Wederden versetzt mit Willen seiner Frau Aliken u. seiner Söhne Johannes, Rotghers u. Hermans den Hof zu Apelderen (Appeldorn oder Iserberg, Kspl. Dülmen, Bschft. Weddern) seinem ältesten Sohne Gerde Wretholten, Pastor zu Halteren, für 60 Mk. Pfge. münst. unter Vorbehalt der Wiederlöse auf jedem St. Mertynsfest im Winter für dieselbe Summe. Löst er den Hof nicht ein, so muß er die 60 Mk. dem G. W. jährlich mit 5 Mk. verzinsen. Wird der Hof vernichtet oder brennt er ab, sodaß G. die 5 Mark nicht daraus nehmen kann, so soll er sich gedulden, bis der Hof „bouhachtich" wird und sein Geld zu erlangen suchen. Er verspricht, keine Bede oder Pacht aus dem Hofe zu ziehen, bis nicht G. befriedigt ist Er gelobt ferner mit seinen Söhnen, den G. nicht „einzuengen" auf dem Hofe, andernfalls auf Mahnung Einlager in Dulmene. Endlich versprechen sie, ohne Wissen Gerds den Hof nicht weiter zu verpfänden.

Es siegeln Hermann und sein Sohn Johann.

Orig. 2 Siegel; Repert. Nr. 198. — Vergl. Regest 6 u. 9.

1357 Nov. 12 [crastino Martini episcopi]. [6

Herman van Wederden nimmt eine Teilung seiner Erbschaft an seine Kinder vor und weiset dabei seinem ältesten Sohne Ghert, Kanonikus in Dulmene, nach seinem (des Vaters) Tode zu den Hof zu Apelderen. Bei dem Absterben des Ghert soll dessen Bruder Rotcher u. seine Erben den Hof erben. Außerdem soll Gert 7 Molt Korns jährlich auf sante Mertins Misse aus dem Hofe Wederden erhalten, die nach seinem Tode übergehen an den andern Bruder Johan van Wederden. Letzterer kann dem G., wenn er will, diese Kornrente, um den Hof zu W. freizumachen, an einen andern bowachtighen Hof anweisen. Ferner hat G. das Recht zu fischen in Wederden;

besonders soll er noch haben den Alhardesdic zum alleinigen Fischen. Die Brüder G.'s: Johan, Rotcher u. Herman geloben diese Stücke alle zu halten.
Es siegeln Vater und seine 3 Söhne, ferner sein Neffe Ghert van Wederden, Dechant des alten Doms.
Orig. Die ersten 4 Siegel erhalten; Repert. Nr. 198.

1361 Januar 26 [crastino conversionis sancti Pauli]. [7

Hinric van Rodepe, seine Frau Fye und ihre Söhne Lubert, Tideric, Herman, Johan, Hinric u. Rotcher verkaufen dem Berende van Mervelde ihre Wohnung zu Rodepe (Rorup) mit Wiesen, Kämpen, Garten, Dick u. s. w., mit dem Holzgerichte zu Rodepe und der Kirche zu R. und de besettinghe van der Wedemhove (Wedemhovserbe, Dorf Rorup), und verzichten darauf u. tragen sie auf vor dem Freigrafen des Herrn Hermans van Mervelde, Ritter, als schuldfreies Gut, abgesehen von 2 Malter Korns jährlich, nämlich 1 Malter Roggen und 1 Malter Gerste an die Kirche zu Rodepe und den afhosten van der hoven, de in de bowinghe horet. Hat der Ankäufer ein Hindernis, so geloben H. und sein Sohn L. auf Mahnung Einlager in Dulmene.
Zeugen: Herman van Mervelde, Tideric van Hameren, Ritter; Rotcher van Hameren, Johan van Rodepe, Albert van Dodorpe, Herman Kutert, Johan van Visbeke.
Es siegeln Hinric u. Lubbert, Tid. v. Hameren, Ritter, Rotcher, dessen Sohn, u. Joh. van Rodepe.
Orig. 5 Siegel; Repert. Nr. 143.

1363 Okt. 21 [ipso die beatarum undecim millium Virginum]. [8

Johan van Wederden verkauft mit Zustimmung seines Sohnes Gherdes dem Berende van Mervelde den Hof tho Hamicholte, Kspl. Dodorpe (Schulze Hamikolts Erbe, Bschft. Limbergen, Kspl. Darup). Zu Bürgen setzt er: Rotchere van Wederden, seinen Bruder, Gherde van Wederden u. Godeken Stameren, die mit ihm ev. Einlager in Dulmene geloben.
Es siegeln J. v. W. und die 3 Bürgen.
Orig. 4 Siegel; Repert. Nr. 98. — Vergl. Regest 13.

1364 Aug. 22 [in octava assumpcionis beate Marie virginis]. [9

Ghert van Wederden, Kirchherr zu Herborne (Herbern, Kr. Lüdinghausen), verkauft dem Bernde van Mervelde seine Rente von 5 Mk. aus dem Hofe zu Apelderen, die er bezog nach Inhalt des dem B. v. M. übergebenen Briefes. Ebenso verkauft er dem B. v. M. die ihm an dem Hofe verpfändete Pacht auf 12 Jahre, je 5 Mk., die er auch nach der B. v. M. übergebenen Urkunde daraus hatte, und ferner verkauft er ihm sein Anrecht an dem Hofe auf Grund der väterlichen Teilung (= Regest 6). Er verzichtet auf alles dies vor Alberte, Richter zu Dulmene, u. gelobt Währschaft.
Zeugen: Berend van der Heghe, Kanonikus, Johan van den Luderinchove, Godert de Grutere, Lubert Weline, Vicarii tho Dulmene, prestere; Johan van Rodope, Herman Kutert, Otto de Grande; Gotscalc thor Scuren u. Evert Brunes, Bürgermeister; Godeke Votekyn, Schöffe zu Dulmene, Hinric de Ramenstickere.
Es siegeln Aussteller u. Richter.
Orig. 2 Siegel; Repert. Nr. 198. — Vergl. Regest 5 u. 6.

1367 Sept. 4 [sabbato post festum beati Egidii abbatis]. [10

Johan Scarlaken verkauft mit Zustimmung seiner Frau Aleken u. ihres Sohnes Arendes dem Berende van Mervelde seinen Hof des Koninges hove tho Lymberghen, Kspl. Dodorpe (Darup), Bschft. Lymberghen, und trägt ihm denselben auf vor dem Richter zu Cosvelde Ludike Broye.
Zeugen: Hinric Sticke, Bertolt van Altena, Godeke Zulte, Ghert van Wederden. Er setzt zu Bürgen Lamberte Rozen u. Clawese van Tungerlo, die mit ihm Währschaft geloben.
Es siegeln Aussteller, die 2 Bürgen u. Richter.
Orig. 4 Siegel; Repert. Nr. 193.

1367 Nov. 26 [crastino beate Katerine virginis]. [11

Herman Amethorn verkauft dem Berende van Mervelde de Kumhove, Bschft. Glatbeke (Kummanshof, Bschft. Gladbeck), u. die Engelbertinchove, Bschft. Holsthuzen, alles Kspl. Dodorpe (Darup), unter Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf St. Andreas 5 Jahre lang für 18 Mk. Münst.

Zeugen: Berend van der Heghe, Herman Eutert, Ghert Larscap.

Orig. Siegel; Repert. Nr. 163.

1369 April 25 [des gudestages na sunte Georgius daghe]. [12

Dideric Quast und Johan Tenchus verpfänden dem Bernde van Mervelde und Godeken Sulten den Hof to Elgappe, Kspl. Dodorpe (Schulze Eliab Erbe, Bschft. Holsterbrinck, Kspl. Darup) für 110 Schilde unter Vorbehalt der Wiederlöse am 4. Tage vor kommenden Ostern für dieselbe Summe. Sie setzen als Bürgen für die Wiederlöse Rechardе van Alstade u. Gobelen Sunnenbach, genannt Bock. Ev. Einlager in Halteren oder Dorstene.

Es siegeln die 2 Verpfänder und die 2 Bürgen.

Orig. 4 Siegel; Repert. Nr. 94.

1369 Juni 8 [feria sexta post Bonifacii martiris]. [13

Gherd van Wederden verkauft mit Willen seiner Frau Kunneken u. ihrer Kinder Kunneken, Alerdes u. Ghesеken dem Berende van Mervelde den Hof tho Hamicholte, Kspl. Dodorpe, u. verzichtet darauf vor Lamberte Rosen, Richter zu Coesvelde, und verspricht ihm, die Belehnung durch die Lehensherrschaft van Boerclo zu vermitteln.

Zeugen: Godeke Cobbinc, Gherd Larschap, Koneke de scrodere.

Es siegeln Verkäufer u. Richter.

Orig. 2 Siegel; Repert. Nr. 98. — Vergl. Regest 8.

1370 April 15 [feria secunda post Pascha]. [14

Herman van den Bekehus, Richter zu Dulmene, bekundet, daß vor ihm Godeke de Schenke, sein Sohn Johan u. dessen Frau Cristina u. deren Sohn Godeke dem Bernde van Mervelde ihr Gut thon Buschus, zwischen des Koninges hus tho Lymberghen und Hamicholte, Kspl. Dodorpe (Darup), verkauft haben. Dieses Gut hat jährlich zu leisten in die Kirche zu Rodepe (Rorup) 16 Scheffel Hafer Cosvelder Maß, 12 Pfg. nach Monstere in den alten Dom als Zehnten, in den Hof zu Rodepe einen Pflug u. einen Medere (Pflug- u. Mähedienst), 5 Eier u. 1 Huhn; den Buren tho Emeten 2 Scheffel Gerste Dülmener Maaß als Weidegeld, in den Hof zu Emeten 1 Käse. Sie verzichten darauf.

Zeugen: Mathyas dictus Sasse, Johannes de Emete, Johannes de Schedelike, Johannes de Essene.

Es siegeln der Richter, Godeke, Joh. u. Godeke.

Orig. 1., 3. u. 4. Siegel erhalten; Repert. Nr. 197.

1370 Nov. 10 [in vigilia beati Martini episcopi hyemalis]. [15

Johan van Wederden bekundet, dem Berende van Mervelde 33 Mk. Pfg. Münst. schuldig zu sein, wofür er ihm den Hof, genannt den Iserenberch, bei Wederden, Kspl. Dulmene, u. die Wiese, die innerhalb des Iserenberg liegt, u. den Kamp bei dem Iserenberghe, der in den Hof Wederden gehört, versetzt hat unter Vorbehalt der Wiederlöse für 33 Mk. auf St. Peters Tag . . . (cathedra Petri). Kann B. v. M. nicht jährlich 3 Mk. aus dem Hofe, der Wiese und dem Kamp erheben, so muß J. ihm das Fehlende ersetzen. Außerdem verspricht er, das Haus Wederden nur gleichzeitig mit diesen Pfandstücken einzulösen.

Zeugen: Berent van der Heghe, Mathyas de Zasse, Ghert Larschap.

Orig. Siegel; Repert. Nr. 198. — Vergl. Regest 6 u. 9.

1371 Januar 15 [feria quarta proxima post Pauli primi heremite]. [16

Herman van den Bekehus, Richter zu Dulmene, bekundet, daß Ghert van Wederden, der Sohn Johannis van W., die Urkunde seines Vaters für Berende

van Mervelde uppe dat hus to Wederden unde uppe alsodane gut, alse Berent vornompt van Johannes vornompt heft, halten wolle.

Zeugen: Berent van der Heghe, Mathyas de Zasse droste to Dulmene, Johan van Wederden, Ghert Larsch (!).

Orig. Siegel abgefallen; Repert Nr. 1. — Vergl. Regest 15.

1373 Juni 13 [feria secunda ante diem Vitis (!)]. [17

Gostike van Lette, Witwe Remberte van Lasterhusen, verpfändet dem Bernde van Mervelde den Zehnten über die Schypvinchove (Schievenhove, Kspl. Dülmen, Bschft. Weddern) für 5 Mk. Pfg. Münst., de uns steit van Heynen van den Torne unde van sinen wyve; unter Vorbehalt der Wiederlöse für dieselbe Summe. Für sie geloben Währschaft Conrad van Lasterhusen u. Johan van Visbeke, die zugleich auf Mahnung Einlager in Dulmene versprechen. Kommen sie dem nicht nach, kann B. v. M. sich an einem Pferde schadlos halten.

Die Bürgen siegeln.

Orig. Von dem 2. Siegel ein Rest erhalten; Repert. Nr. 195. — Vergl. Regest 19 ff.

1373 Sept. 8 [ipso dye (!) nativitatis Marie virginis]. [18

Hinric van Wisschele u. seine Frau Lyneke verkaufen dem Hermanne den drosten das Erbe Brancken ton Broke, worin Herman ton Broke, dessen Sohn, jetzt wohnt, Kspl. Dodorpe (Darup), Bschft. Limbergen, u. versprechen Währschaft. Wenn einige Brake daran ist, verspricht er Einlager in Dulmene oder Ludinchusen.

Orig. Siegel; Repert. Nr. 96.

1373 Sept. 29 [up sunte Mychaelis dage des hylygen engels]. [19

Hinrich von Munstere läßt den Hof to Scyvye, Bschft. Wederden, Kspl. Dulmanne (Schievenhof, Weddern, Dülmen) auf, trägt ihn auf dem Everde van den Berenbroke u. erhält dafür zurück das Gut ton Bobbencampe, Bschft. Ermene, Kspl. Ludynchusen (Ermen, Lüdinghausen).

Orig. Siegel; Repert. Nr. 195.

1373 Okt. 4 [ipso die beati Francisci]. [20

Evert in den Berenbroke verkauft mit Zustimmung seiner Frau Elzeken u. ihrer Kinder Hinrikes, Everdes u. Elzeken in die Kapelle zu Wederden mit Zustimmung Berndes van Mervelde den Schivenhof zu Wederden, aber ohne den Zehnten, den Heyne van den Torne hat van sines borchlenes weghene tho Dulmene. Er setzt als Bürgen Johan van Sconenbeke van Wedelinc, Dideric van Sconenbeke, auch genannt van Bozenzele, und Conrad Benekamp, die mit ihm Währschaft geloben und ev. Einlager in Dulmene. Beim Tode eines Bürgen ist innerhalb eines Monats Ersatz zu wählen.

Es siegeln Verkäufer u. Bürgen.

Orig. 4 Siegel; Repert. Nr. 195. — Vergl. Regest 17, 19, 21, 22.

1373 Okt. 4 [ipso die beati Francisci]. [21

Herman van den Bekehus, Richter zu Dulmene, bekundet, daß vor ihm Evert in den Berenbroke, seine Frau Elzeke u. ihre Kinder Hinrik, Evert u. Elzeke, ferner Aleke Scarlakens u. deren Tochter Elzeke bekannt haben, daß sie in die Kapelle zu Wederden mit Willen Berndes van Mervelde den Schiven-Hof zu Wederden verkauft haben, aber ohne den Zehnten über das Land u. den schmalen Zehnten, die Heyne van den Torne hat, und daß sie darauf verzichtet haben.

Zeugen: Der Priester Lubert Welinc; Dideric Dezenberch, Machorius Ketelhake, Otto de Grande, Ghert Larscap.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 195.

1375 Mai 27 [dominica, qua cantatur Vocem jocunditatis etc.]. [22

Bernt van Mervelde bekundet, kein Anrecht am Schivenhove zu haben und daß der Kirchherr der Kapelle zu Wederden mit seinem Willen den Hof besitze. Er bezeugt dies in einem Transfix zu dem Verkaufsbriefe von 1373 (= Regest 20).

Zeugen: Ghert van Wederden, Dechant zu Dulmene, Bernt van der Heghe, Kanonikus daselbst; Conrad, Kirchherr der Kapelle zu Wederden, Lubert Weline, Kirchherr zu Rodepe (Rorup), alle Priester; u. Johan van Wederden.
Orig. Siegel; Transfix zu 1373 (= Regest 20); Repert. Nr. 195.

1376 Juli 16 [feria quarta proxima post festum beate Margarete virg.]. [23

Bernt van Rodepe verkauft dem Bernde van Merwelde die Geseken, Tochter Berndes Jurdanyne für erhaltene Summe und versetzt demselben den Bernde Jurdanyne für 18 Schillinge münsterschlag. Pfge. unter dem Vorbehalt, den B. auf St. Mychaelis Tag von B. v. M. für diese Summe wieder einlösen zu können.
Zeugen: Gert Nagel und Ortwin van Dale.
Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 236.

1376 Sept. 29 [die Michaelis archangeli]. [24

Ceries van Rodorpe, sein Sohn Berent van Rodorpe u. des letzteren Frau Aleke verkaufen dem Berende van Merwelde ihr Gut Jordanynch, Kspl. Dodorpen (Darup, gemeint ist Löddings Erbe, Bschft. Holsterbrinck), verzichten darauf und versprechen Währschaft; sie tragen das Gut auf vor dem freien Stuhle zu Zendene (Senden) u. dem Freigrafen Ludeke van Rechede, genannt Honepech, der mit C. v. R. und B. v. R. siegelt.
Orig. Die 2 letzten Siegel erhalten; Repert. Nr. 105.

1378 April 30 [in vigilia Philippi et Jacobi apostolorum]. [25

Johan van Schedelken, seine Frau Ghizele u. ihre Kinder Ceries u. Johan verkaufen dem Bernde van Merwelde ihr Gut to Hamycholte, Kspl. Dodorpen (Darup), worin z. Zt. wohnt Diderich to Hamycholte, verzichten darauf und versprechen Währschaft. Sie tragen ihm das Gut auf vor Hermanne thon Beckehus, Richter zu Dulmene, der mitsiegelt.
Zeugen: Berend van der Haghe, Johan de Brune, Berent Esselbene, Hinrich Berebom.
Es siegelt Verkäufer u. Richter.
Orig. 2 Siegel; Repert. Nr. 98. — Vergl. Regest 8, 13, 27 u. 28.

1380 Febr. 6 [feria secunda post festum purificacionis beate Marie virg.]. [26

Godeke van der Tynnen u. sein Sohn Johan verkaufen dem Berende van Merwelde ihr Gut thon lutteken Erle, Kspl. Dodorpen (Erlemans Erbe, Bschft. Limbergen, Kspl. Darup), by den hove tho Wynde, als freies Gut, doch belastet mit 2 Schill. jährlich an das Kloster von sunte Yliene (St. Ägidii in Münster), to tentloze, und ferner mit jährlich 1 medere (Mäher) in den Hof tho Limberghen, und verzichten darauf vor Bernde Cleyhorste, Richter in Munstere.
Es siegelt Godeke, der Richter.
Zeugen: Berent van der Heghe, Kanonikus zu Dulmen, Johan de Wezelere u. Johan Dusas.
Orig. Das 1. Siegel (Tinnen) gut erhalten, das 2. ab; Repert. Nr. 95.

1381 April 17 [feria quarta post festum Pasche]. [27

Herman van Merwelde verkauft seinen Hof zu Hamycholte und drei Höfe daselbst, genannt das Haus Hermans tho Hamicholte, das Haus Diderikes tho Hamicholte und das Haus des Ruschen tho Hamicholte, Kspl. Dodorpen, Bschft. Rodorpe (Darup, Hanrorup) dem Gherde van Wedderden für 300 alte goldene Schilde. Erhält der Ankäufer in den nächsten 5 Jahren, von St. Johans misse tho middenzomere gerechnet, nicht jährlich an Pacht u. Abgaben 30 alte goldene Schilde, so muß der Verkäufer ihm das Minus zusetzen; thut er dies nicht, so soll er auf Mahnung zu Wedderden einreiten in Cosvelde oder Dulmene. Er verzichtet, trägt die Erben 2c. auf u. verspricht Währschaft.
Orig. Siegel; Repert. Nr. 98.

1381 April 17 [feria quarta post festum Pasche]. [28

Gert van Wedderden giebt dem Hermanne van Mervelde einen Wiederkauf von St. Johans Misse tho middenzomere nächstkommend auf 5 Jahre, nämlich des Hofes zu Hamicholte und der 3 Höfe daselbst (siehe Urkunde vom selben Tage) Kspl. Dodorpe, Bschft. Rodorpe (Darup, Hanrorup), die er von ihm gekauft hat, — für 300 alte goldene Schilde. Kauft er die Güter zurück in dieser Zeit, so soll Gert das Geld an „Erve" anlegen nach Rat Hermans u. der beiderseitigen Freunde, und dieses Erbe soll G. dann nicht verzetten noch verkopen noch uytgaen nierleye wys, et en sy mit willen und vulbert Hermans van Mervelde. Gert schwört hierauf.
Orig. Siegel: Repert. Nr. 98.

1385 März 17 [feria sexta proxima post dominicam, qua cantatur Letare]. [29

Johan van der Horst verkauft dem Hermanne van Mervelde 2 Teile von seinem Hof to Wolbertinch und von dem zu Voghedinch, Kspl. Dulmene, Bschft. Laeschede (Vogts Erbe, Bschft. Leuste, Kspl. Dülmen) u. verzichtet darauf vor Lamberte Rosen, Richter zu Cosvelde. Verkäufer u. Richter siegelt.
Zeugen: Wessel van der Kemenaden u. Johan Twent, Bürgermeister zu Cosvelde: Godeke Kobbinch, Hinrich Smoech, Johan Stickepil, Berend Bokehaze.
Orig. 2 Siegel; Repert. Nr. 130.

1385 Mai 25 [des donredages na der hochtijt to Pinxten]. [30

Herman Gherkynch bekundet, einen Zehnten als Mannlehen von Erpe, dem Sohne des † Frederikes van Rene, zu haben und schwört diesem Treue und Huld. Der Zehnte besteht aus dem über das Gut Kernemeringh, u. zw. Landzehnten u. schmalen Zehnten; über 2 Kämpe by sunte Albertes bruege, den tenden up den lande de syn Gherdes ton Losynckotte. Ferner das Gut Harberdynch, das 2 Schillinge münsterschlag. Pfge., u. de duvel van Eeberge 2 Schillinge münst. Pfge. giebt: diese Zehnten im Kspl. Eeberge (Eibergen, Gelderland). Ferner das Gut Lodernych 2 Malter Roggen, 3 Malter brunes haveren, den schmalen Zehnten und 20 Spanne Flachs. Ferner to Zygherynch 2 Malter Roggen, 3 Malter brunes haveren und schmalen Zehnten, und de haernt, de Pelegrims Sticken van Redamme is, giebt 2 Malter Roggen, 3 Malter brunes haveren. Desse schaptende is by Deventer mate. Das Krelinx goer, de cotte und de helle, ghevet schmalen Zehnten, und over des Roden guet over 33 stucke landes den Zehnten auf dem Lande. Diese Zehnten im Kspl. Rede (Neede).
Orig. Siegel: Repert. Nr. 284.

1390 April 26 [crastino beati Marci ewangeliste]. [31

Sander Kosinchus verkauft mit Zustimmung seiner Frau Reghelkin und ihrer Kinder Gherdes u. Karerinen (!) dem Hermanne van Mervelde das grote Lohus u. Reynerinc, Kspl. Dodorpe, Bschft. thon Honrodepe (Darup, Hanrorup) gegen eine Summe Geld u. das Gut tho Seurinc, Kspl. Rotlen, Bschft. tho Stochem (Nottuln, Stockum), und trägt es ihm auf in dem Gerichte des Machorius Ketelhake.
Zeugen: Wescel van Lembeke, Bernt Bokehaze, Godeke de hovethere.
Es siegeln S. K. und der Richter.
Orig. 2 Siegel; Repert. Nr. 109.

1390 Sept. 28 [in vigilia beati Michaelis]. [32

Reyner van Westerholte, Richter zu Rekelinchusen (Recklinghausen), bekundet, daß vor ihm Hinrick van Borste, genannt van der Cregenmollen, bekannt hat, daß er das Malter Roggen jährlicher Rente, das Johan van Polsem und dessen Kinder jährlich aus dem Hofe to Borste erhielten, zu sich genommen habe und daß er jene Rente den Kindern an die Cregenmollen angewiesen habe und daß er sie nun jährlich auf St. Mertinstag zu Rekelinchusen binnen der Stadt auszahlen solle; und Hinrick van Borste vorg. hevet Hinricke van der Hege dat mald roggen hyrnede geledigét

ute den hove to Vorste, als in der brutlocht gedegedinget ward, dat he eme dat ledigen zolde, do hey eme zyne suster Berten gaff to enen echten wyve.

Zeugen: Rabode van Westrem, Hideke van den Hoenhus, Gosschalck Molle u. Goderd van Vorste.

Der Richter siegelt.

Notarielle gleichzeitige Kopie in 2 Exemplaren; Repert. Nr. 272.

1392 Juni 25 [in crastino beati Johannis baptiste]. [33

Alf van Weberden verkauft vor Bernde Pulcien, Richter zu Stenvorde (Steinfurt), mit Wissen seiner Frau Berthen dem Hermanne van Mervelde folgendes: das Erbe Wilstake, de Tymmerhove, Albertynch, den Kotten to Berchtorpe, de Pepprynchwysch u. die Leute: Ludeken tor Hove u. Kunnen tor Hove, dessen Schwester, u. ihre Tochter Ghesen und verzichtet darauf und gelobt Währschaft.

Er siegelt mit dem Richter.

Zeugen: Johan de Clover, Hinrich Menekynch, Johan de Zedeler, Dyse Hedele, Schöffen zu Stenvorde, und die Kornoten: Dyderich Dezenberch, Godeke van Munster, Hinrich van Dyke, Lambert Cole.

Orig. 2 Siegel; Repert. Nr. 132.

1398 Juni 28 [in vigilia Petri et Pauli apostolorum]. [34

Herman van den Bechus, Richter zu Dulmene, bekundet, daß vor seinem Gerichte in Gegenwart der Kornoten: Herman de Zwicker, Werner Stoeck, Freigraf des Herrn von Monstere, Gherd Naghel, Hinrich Pouwel, Hinrich de Sluter, erschienen sind Penzike, Witwe des Hinrich Steenbicken, und deren Tochter Mette, und daß sie dem Hermanne van Mervelde das Steenhus, Bschft. Glatbeke, ferner des Greven huys tho Hovele, Bschft. Hovele, das Erbe Bertoldinch, Bschft. Lymberghen, alles Kspl. Dodorpe (Darup), verkauft, verzichtet und aufgetragen haben.

Orig. Siegel; Repert. Nr. 112.

III. Archivalien der Georgskommende in Münster.

Vergl. Bd. I, S. 458*.

In dem Faszikel betr. Schulze Wibberdings Kolonat, Bschft. Daldrup, befindet sich

1330 Januar 18 [in die beate Prisce virginis] Hiddingsel. [1

Godfridus de Berenbruke verkauft mit Zustimmung seiner Frau Elizabeth und seiner Söhne Johannis, Everhardi, Theoderici u. Godfridi dem Komthur und den Brüdern des Deutschordens-Hauses St. Georgii in Münster seinen Hof Wildberdinc-hof, sitam Berenbruk, und das Erbe Duppenshus, mit 6 zugehörigen Leuten und allem sonstigen Zubehör und verspricht Währschaft. Die vorgenannten Güter haben aber zu entrichten jährlich je 4 Schillinge der Kirche in Hiddinzele und in Zelhem (Selm). Messores etiam curtis Wildberdinchof in casis iuxta curtem residentibus curti non metent, sicut antea consueverunt. Außerdem wird festgesetzt, quod de bonis meis et heredum meorum, si placet, usque ad campum dictum Ruvecamp per me et . . heredes meos ad seminandum seu colendum et non ulterius seu propius agri circumfodi poterunt et sepiri.

Datum et actum iuxta Hiddinczele in platea coram vrigraviatus sede et vrigraviis Ludekino de Wisch et . . dicto Voz de Volmerinch, coram quibus ego Godfridus, uxor mea et . . heredes iam dicti, cum Johanne de Berenbruke et suis heredibus, videlicet Elizabeth, Sophia, Heilewigi, Beatrice et Aleyde resignationem bonorum predictorum et proprietatis eorundem fecimus evidentem . . . presentibus predicte warandie fideiussoribus, videlicet Godfrido de Berenbruke et suis duobus filiis maioribus, Alberto de Dodorpe, Lamberto dicto Smok, Johanne de Reynherinch et Brunone de Tugthdorpe plebano

in Hiddinczele, Theodorico de Sconenbecke, Hermanno de Sconenbecke, Abrahamo de Cukelshem, Godfrido de Bozenzel.

Fehlerhafte Kopie 16. Jhdts.; Georgskommende Nr. 10 fol. 1. (Orig. im St.-A. Münster, wonach korrigiert).

IV. Archiv Merfeld (Schonebeck, Rorup).

Vergl. Bd. I S. 461* ff.

A. Familie von Merfeld.
- I. Eheberedungen.
- II. Verträge und Verzichte.
- III. Lehnsachen.
- IV. Freistuhl.
- V. Käufe, Verkäufe, Wiederkaufsverschreibungen.
- VI. Schadlosbriefe.
- VII. Wechselbriefe.
- VIII. Schuldverschreibungen und Quittungen.
- IX. Freibriefe.
- X. Prozesse u. s. w.
- XI. Missive und Briefe.
- XII. Wiedertäufersachen.
- XIII. Kapelle des Hauses Merfeld.
- XIV. Stift St. Viktor in Dülmen, Altar Trium Regum.
- XV. Karthaus Marienburg in Weddern.
- XVI. Kirche in Rorup.
- XVII. Stiftungen und Indulgenzen.
- XVIII. Testamente.

B. Geschlecht von Senden.
C. Geschlecht von Schonebeck.
D. Geschlecht von Kückelsheim.
E. Geschlecht von Merode.
F. Kloster Kentrup (bei Hamm).
G. Varia.
- I. Wechselbriefe.
- II. Schadlosbriefe.
- III. Käufe, Verkäufe.
- IV. Verzichte, Verträge.
- V. Freibriefe.
- VI. Ecclesiastica.
- VII. Lehnbriefe.
- VIII. Schuldverschreibungen, Quittungen.

1270 Okt. 28 [in die Symonis et Jude apostolorum]. [1

Sühne zwischen Bischof Gerhard von Münster u. Hermann von Schonebeck.

Orig. 4 Siegel ab; Schrank 20 Faszikel Schonebeck. — Gedruckt Wilmans III Nr. 865, wo abgesehen von Kleinigkeiten folg. zu ändern ist: Z. 6 u. 10: Widelinc;

Z. 20: quam in pluribus . . . sed tantum verbotenus; Z. 25: Rist; Z. 26: Coten, Rembertum de Stochem (dieser zweimal unter den Bürgen!); Z. 27: Wic.

1299 Mai 8 [feria sexta post dominicam Misericordia Domini]. [2

Verkauf einer Rente an die Kirche zu Appelhülsen.

Kopie 17. Jhdts.; Schrank 20 Faszikel Schonebeck. — Gedruckt Wilmans III, Nr. 1637, wo aber fol. zu korrigieren ist: Z. 5: per mensuram; Z. 9: quam annonam; Z. 12: promittentesque se; Z. 14: plebani prefati loci dicte ecclesie; Z. 16: Hermanno de Bernen, Henrico dicto Sluten; Z. 17: sigillum nostrum.

1324 Febr. 16 [feria quinta post Valentini martiris]. [3

Randolfus Hake, Burgmann in Marka (bei Hamm), schenkt mit Zustimmung seiner Gattin Gertrudis u. seiner Erben Lamberti, Godefridi, Johannis, Palmanie, Lucie dem Kloster in Keinttorpe eine Abgabe von 12 Denaren aus seinem Hause in Hammone (Hamm) neben dem Hause der Dominikaner (predicatorum; Terminierhaus), fällig auf St. Michaelis, für sein Seelenheil ad meliorationem candele, que circumportatur cum reliquiis Domine nostre in claustro predicto.

Orig. Siegel; F. Kloster Kentrup.

1326 März 9 [dominica in quadragesima, qua cantatur Judica]. [4

Lubertus, famulus de Rodorpe, collator ecclesie ibidem (Rorup), seine Frau Yda u. ihr Sohn Henricus machen mit Zustimmung des Egberti de Benthem, vicedomini maioris ecclesie Monasteriensis, einen Tausch: Sie geben dem Kleriker Henricus de Sendenhorst, ihrem Pleban, ihre Hufe Stillinc, gelegen Crumbeke, Kspl. Dodorpe (Darup), und erhalten dafür zurück die Hufe Abbekinchove ab alia parte Legden situm.

Zeugen: Fredericus de Cusinghusen, Stephanus Dorinc, Th. Swederinc, Johannes sacerdos dictus Vryselere vicarius in Rodorpe, Henricus scultetus in Rodorpe, Johannes de Widenhove.

Orig. Siegel; A. XVI Nr. 1. Ein zweites Original, Siegel ab, an dem die folgende Urkunde (Regest 5) als Transfix befestigt gewesen ist, ebenda Nr. 2.

1326 März 10 [feria secunda proxima post dominicam . . . Judica]. [5

Egbertus de Benthem, vicedominus maioris ecclesie Monasteriensis et archidiaconus in Rodorpe (Rorup), bestätigt den Tausch, der durch den Pfarrer in Rodorpe Henricum und Lubertum, famulum de Rodorpe, collatorem ecclesie ibidem, mit der Hufe Stillinc, Kspl. Dodorpe, und Abbekinghove, Kspl. Legden, gethätigt ist.

Orig. Siegel ab; Transfix zu der zweiten Ausfertigung der vorhergehenden Urkunde; A. XVI Nr. 3.

1334 Sept. 4 [die dominica ante nativitatem Marie]. [6

Rodolphus dictus de Haghenbeke, Ritter, als debitor principalis et fideiussor similis, sein Bruder Johannes, die Brüder Alhardus und Adolphus de Wederden, Johannes und Lubertus de Rodorpe, Knappen, als fideiussores, versprechen der Jutte de Merveldе, betr. der Hufe Gelynch innerhalb Jahr u. Tag Währschaft zu leisten. Ebenso versprechen sie für Hehlewigis, die Schwester des Rodolphi, daß diese bis zum kommenden St. Martinitage für die Frau von Mervelde „in suo banno" verzichtet auf die genannte Hufe Gheylinge, und bekennen, daß Rodolphus die ganze Summe von 75 Mk. erhalten hat. Wird der Vertrag nicht ganz erfüllt, Einlager in Cosvelt.

Orig. ganz verblaßt, weil durch Feuchtigkeit gelitten. Von 6 Siegeln die ersten 2 erhalten; A. V Nr. 1. — Vergl. Regest 10. Gedr. Kindlinger, Beiträge III, S. 366 ff., Nr. 137, wo fälschlich „hospitium dictum Ravenstein" gedruckt ist, was nicht in der Urkunde steht.

1337 Januar 6 [die sancte epyphanie . . . Domini]. [7

Nos . . dictus Vos de Volmerinch, Freigraf des Bischofs Ludwig von Münster, bekundet, daß vor seinem Freigericht zu Ostendorpe bei Sendene Gyselbertus tho den

Bruke, seine Frau Heylewygis u. sein Bruder Hinricus verkauft haben das Erbe tor Scoppen, Kſpl. Ulflon (Olfen), dem Bernhardo dicto de Blomensat, Rektor des kürzlich errichteten Altars St. Georgii in der Kirche St. Lamberti in Münster, für 37 Mk. münſt. Pfg.

Presentibus Johanne dicto de Wulfhem, Ottone de Sendene, Everhardo de Berenbroke, Lamberto dicto Smoch, Hinrico van dem Vorwerke, Adam (!) van Schymerinch, Wilhelmo ton Busche, Hermanno Scutelman, Wilhelmo de Ovete, Everhardo dicto Buch, Dethardo aurifabro.

Orig. Siegel ab; G. III Nr. 1. — Vergl. Kindlinger a. a. O. S. 370 ff. Nr. 139.

1340 Mai 30 [feria tercia post ascensionem Domini]. [8

Walram, Erzbiſchof von Köln u. ſ. w., trifft eine Entſcheidung — de consilio nostrorum consiliariorum et aliorum militarium ac in consuetudinibus et iuribus patrie Westfalie peritorum — in einer Klageſache der Äbtiſſin von Eſſen gegen den Ritter Henricus de Gemene.

Transſumpt in der folgenden Urkunde (= Regeſt 9). — Gedruckt in Beiheft I S. 116 (116*) Nr. 235, wo in der 6. Zeile „Feinde" ſtatt Freunde zu leſen iſt (qui quidem domini de L. sunt sui et suorum inimici capitales).

1340 Juni 17 Borbeck u. Juni 19 Breden. [9

Wenemarus de Hammone, Kanonikus in Eſſen, verlieſt die Urkunde des Erzbiſchofs Walram von Köln von 1340 Mai 20 (= Regeſt 8) u. ſ. w., ſiehe den angeführten Druck.

Orig. Notariatsinſtrument des Wilhelmus de Warmelo, clericus Monasteriensis diocesis; ohne Signatur, liegt bei den Merfelder Archivalien. — Vergl. das Regeſt Beiheft I S. 116 (116*) Nr. 236.

1340 Juni 30 [in commemoracione beati Pauli]. [10

Henricus dictus Ammethoren, ſein Sohn Bernardus ſowie Johannes de Toſeborgh verſprechen der Jutte, domine de Merveldе, daß ſie die einſt ihr gehörige, durch Hermannus dictus Ammethoren von ihr erkaufte Hufe (mansus) Ghyline für 60 Mk. zurückkaufen kann u. zw. innerhalb der Friſt vom nächſten Feſte beati Petri ad vincula an bis 2 Jahre ſpäter.

Orig. Von 3 Siegeln die erſten 2 erhalten; A. V Nr. 2. — Vergl. Regeſt 6.

1345 März 6 [in media Quadragesima]. [11

Die Brüder Bertoldus, Lubertus und Rudolfus dicti de Langen, Knappen, geloben dem Ludolfo de Asbeke, Knappen, u. deſſen Frau Methildi, den ſog. Hocamp bei der Stadt Horſtmare, den ihnen der genannte Bertoldus verpfändet hat, innerhalb 6 Jahren am Tage des h. Michaelis mit 30 Mk. wieder einzulöſen. Beim Tode eines von ihnen dreien verſprechen ſie innerhalb 14 Tagen (infra quindenam) eine neue, gleichwertige Perſönlichkeit als Bürgen zu ſtellen, andernfalls Einlager in Nyenborch. Etwaige Beſchwerden gegen die Einhaltung aller dieſer Punkte kann L. v. A. vor den Burgmannen zu Nyenborch geltend machen, deren Anweiſungen die Ausſteller zu folgen verſprechen.

Orig. 3 Siegel; G. III Nr. 2.

1346 März 24 [feria sexta post dominicam, qua cantatur Oculi]. [12

Die Brüder Hermannus u. Bernardus de Merveldе u. ihre Schweſter Fya verkaufen ihren Zehnten, den ſie von Wernero dicto Tventinch u. deſſen Frau angekauft haben, in den Pfarreien Cosvelt u. Halteren dem Henrico dicto Cruſen, Kanoniker in Dülmen (ecclesie Dulmaniensis), auf Lebenszeit für erhaltene Geldſumme, und belehnen ihn damit. Zuſammen mit Johannes de Rodorpe verpflichten ſie ſich, Währſchaft zu leiſten.

Es ſiegeln H. u. Joh.

Presentibus: Henrico de Middelere vrigravio in Mervelde, Lamberto de Hiddinchsele, Johanne dicto Voteken, opidanis in Dulmene.

Orig. 2 Siegel; A. V Nr. 3.

1348 März 18 [feria tercia post dominicam, qua cantatur Reminiscere]. [13

Berent Crampe, Ritter, verkauft dem Aelve Crampen, seinem Neffen, seinen Zehnten in dem Kspl. Nortkerken (Nordkirchen), nämlich 10 Schillinge, 6 Pfge. und 6 Gänse jährlichs, u. gelobt Währschaft bis zur Belehnung seitens des rechten Herrn.
Orig. Siegel ab; G. III Nr. 3.

1353 Febr. 11 [crastino die Scolastice virg.]. [14

Berent van Mervelde, Knappe, trifft nach Rat seiner Freunde u. Mage: Johannis van Limborch, dessen Sohnes Johannis, Henrikes uppen Berghe, Gherlaghes van Bullen u. Johannis van Rodorpe eine Auseinandersetzung mit seinem Bruder Hermanne. Letzterer giebt ihm als Erbteil das Lohus, dat Peghele thohorde, Hartmeninc, Heginc, Wrekinc und den Hof des Beyers to Lette und verspricht außerdem 200 Mk. Münst. Pfge. zu zahlen. Tut er dies nicht binnen Jahresfrist, so muß er 20 Mk. Schadenersatz dazu geben. Bernt verzichtet dagegen auf die Freigrafschaft und Herrschaft Mervelde.
Mit ihm siegeln Johan van Limborch, Henric uppen Berghe, Gerlach van Bullen Johan van Rodorpe.
Orig. Von 5 Siegeln nur das 1., 4. und 5. erhalten; Schrank ohne Nummer über 4. Kopie 16. Jhdts. in Schrank 16 Akten Merfeld contra Merfeld, Rotulus S. 327. — Gedr. Kindlinger Beiträge I, S. 23 ff. Nr. 9.

1353 Mai 19 [in octava Penthecostes]. [15

Frau Gherdrud Morrians, ihr Sohn Johan und ihre Tochter Grete verkaufen dem Aelve Crampen die Hälfte ihres Hauses zu Monstere up den Bisschopinchave, das sie von Hinrich Spelemannich angekauft haben.
Es siegelt allein Johan M.
Orig. Siegel; G. III (Nr. 4).

1357 Juli 22 [ipso die beate Marie Magdalene]. [16

Lodewich van Hunyne läßt dem Aleve van Kukelshem, seinem Stiefvater, 1/2 Mark Geldes auf, der men geylt uyt dem Hofe (?) thot Ahusen (Ahsen, Kr. Recklinghausen) III Schilling, und zwar aus dem Hoenacker 8 Pfge., ter Hove 16 Pfge., to Molentampts huys 12 Pfge. zu seiner freien Verfügung und bittet seinen Oheim Wenemer Ronghen mitzusiegeln.
Orig. Z. T. unleserlich, das 2. Siegel erhalten (Wenemar Runge). Nach Rückvermerk: 16. Jhdt.; „. . . . van den van Synderen"; D.

1369 Juli 25 [die beati Jacobi apostoli]. [17

Wenemar van Hameren und sein Sohn Conrad belehnen den Lubberte, Sohn des Hinrikes van Rodorpe, und einen seiner Brüder, wen dat he wyl, mit dem Zehnten aus dem Kaldenhove und aus dem Hofe tho Baec und aus dem Erbe to Hidding und aus den Brinchus, alles Kspl. Osterwic; außerdem geben sie der Fygen, der Mutter des Lubbertes, die Leibzucht an dem genannten Zehnten.
Zeugen: Dideric van Hameren, Ritter, Rolf de Ruwe und Conrad de Ruwe, Brüder, und Meister Herman de scholmester zu Cosvelde.
Orig. 2 Siegel ab; G. VII Nr. 1.

1369 Juli 26 [die crastina beati Jacobi apostoli]. [18

Wenemar van Hameren, seine Frau Jutte und ihr Sohn Conrad verkaufen dem Lubberte, Sohn des Hinrikes van Rodorpe, den Zehnten im Kspl. Osterwyc, nämlich von dem Koldenhove, aus dem Hofe to Baec, aus dem Erbe Hiddinc und aus dem Brinchus, und geloben Währschaft.
Zeugen: Diderich van Hameren, Ritter, Rolf de Ruwe und Conrad de Ruwe, Brüder, Meister Herman de scholemester zu Cosvelde.
Orig. 2 Siegel ab; G. III (Nr. 5).

1370 März 10 [dominica Reminiscere]. [19

Bernt, Hinrich und Herman, Brüder van Munstere, versprechen dem Alve Crampen, ihn nicht zu mahnen wegen des Weddeschat, den he von uns ghebort hebbet und noch hir na boret.
Orig. Von 3 Siegeln die zwei letzteren erhalten; G. II (Nr. 1).

1371 Mai 13 [ipso die beati Servacii episcopi]. [20

Johann Wellinch, seine Frau Goste und ihre Kinder Evecke, Grete, Fye und Machorius verkaufen dem Hermanne van Mervelde das Gut Johanninch, Bschft. Appeldorpe, Kspl. Lette, und verzichten darauf.
Zeugen: Machorius Wellinch, der Bruder des Verkäufers, Hinric Ubinch, Erp van den Nygenhove.
Orig. 1 Siegel ab; A. V Nr. 5.

1372 Jan. 4 [dominica proxima post festum circumcisionis Domini]. [21

Hinrich de Wulf bekundet dem Alve Crampen 10 Mark münst. Pfge. schuldig zu sein und gelobt sie zu zahlen auf unser Vrowen dagh assumpcio, andernfalls mag Alf C. sie pfänden aus seinem Besitztum.
Orig. Siegelrest; G. VIII (Nr. 1).

1372 Dez. 9 [crastino concepcionis beate Marie virginis]. [22

Herman van den Bekehus, Richter zu Dulmene, bekundet, daß vor ihm Mette, die Frau Johans des Smedes, und ihre Tochter Grete verkauft haben dem Pfarrer und dem Kirchspiele zu Rodorpe (Rorup) 2 Scheffel Roggensaat, zu Dulmene vor dem Kosvelder Tore, bei dem Garten Hermans des Scroders, de jarlickes ghevet enen beker senepes enen borchmanne tho Dulmene, für 4 Mk. und 9 Schillinge münst. Pfge. Die Hälfte des Landes soll der Kirchherr zu Rodorpe haben, wofür er die Memorie aller Seelen, besonders der Eigentümer des Landes halten soll, die andere soll hören „der Luchte" der Kirche. Mette, Grete, Ghert de Abbet und dessen Sohn geloben Währschaft zu tun.
Zeugen: Bernt van der Heghe, Johan Heckeman, Ghert Naghel, Johann van Essene, Johan up den Orde, Johan de Slutere, Herman dat Hoken, Ghert Sunderkamp.
Orig. Siegel; A. XVI (Nr. 4).

1373 Febr. 26 [sabbato post beati Mathye apostoli]. [23

Lerbes van Rodorpe und sein Sohn Berent verkaufen dem Hermanne van Mervelde, Ritter, das Gut de Stillehof zu Loeschede, dat Grotehues, dat Sunderhues und Salemanningh, alles in der Bschft. Loeschede, Kspl. Dulmene (Leuste, Dülmen), als freieigenes Gut und Bekemanne to Loeschede mit Frau und Kindern, das Hans Albertes, das Gut to Holtebidorpe im Kspl. Dulmene als ein Lehngut und geloben Währschaft; andernfalls Einlager in Cosvelde.
Zeugen: Berent van der Heghe, Gherlich van Wullen, Conrad van Ridebroke, Johan van Schedelike.
Orig. 2 Siegel ab; A. V Nr. 6.

1375 Febr. 10 [sabbato post Aghate virginis]. [24

Herman Bastert, Richter des Herrn van Zolmisse (Solms, Ottenstein) ton Gherkincloe, bekundet, daß vor ihm Dyderic van Heydene dem Johanne Cobbinc das Gut to Gheselinc, Kspl. Vreden, Bschft. Wenincwic (Wennewick), aufgetragen hat.
Zeugen: Wolter van Erle, Johan van Horstelo, Clawes Derekin als Kornoten; Junker Johan van Zolmisse, Otto Borchorbinc, Johan de Lodighe.
Orig. Siegel; G. III (Nr. 6).

1376 Juli 10 [VI Idus Julii] Aachen. [25

Karl IV., römischer Kaiser und König von Böhmen, befiehlt dem Friederich, Erzbischof von Köln u. s. w., quatenus recepto fidelitatis solito juramento a

Ecberto de Dunow, nostro et imperii sacri fideli dilecto, cui freygraviatus officium in sede Hermanni de Merfelde Monasteriensis diocesis ad presentacionem tuam commisimus et committimus per presentes, cures eundem Ecbertum auctoritate imperiali de eodem freygraviatus officio, prout est de more, manualiter investire.

Orig. Großes Majestätssiegel in weißem Wachs mit Rücksiegel in rotem Wachs. Auf der Plika rechts: per dominum de Meldz de Pozan. Nicol. — auf der Rückseite R. Wilh.s Kortelangen. Schrank ohne Nummer über Schrank 4. — Gedruckt Kindlinger a. a. O. I, S. 27 Nr. 11; Regest bei Böhmer-Huber S. 471 Nr. 5646.

1376 Juli 12 [die XII mensis Julii] Bonn. [26

Erzbischof Friederich von Köln investiert im Auftrage des Kaisers Karl IV. den Ecbertum de Dunouwe mit dem Amte eines Freigrafen in der Freigrafschaft des Ritters Hermanni de Merveldе.

Orig. Siegel ab; A. IV Nr. 1. — Hiernach gedruckt bei Kindlinger a. a. O. I, S. 28/30, wo abgesehen von unwesentlichen Fehlern zu verbessern ist S. 29 Z. 13 v. u.: per gladii et funis tradicionem.

1380 Mai 8 [feria tercia post ascensionem Domini]. [27

Potho, Bischof von Münster, genehmigt, daß in der Pfarre Dodorpe (Darup) eine neue Kapelle, gelegen in curia dicta Dorinchof, Bschft. Honrodepe (Hanrorup), mit Kirchhof errichtet und konsekriert werde, unbeschadet aller Rechte der Pfarrkirche zu Dodorpe, und giebt dem Theoderico Naturensis ecclesie episcopo (münsterischer Weihbischof, Titularbischof von Athyra) Vollmacht, die Kapelle mit Kirchhof zu weihen.

Es siegelt mit ihm Hermannus de Strunkede archidiaconus, Conradus de Detten, plebanus ecclesie parrochialis in Dodorpe.

Orig. 3 Siegel ab; G. VI (Nr. 1).

1381 Okt. 27 [up sunte Symen ende Juden avent der twier apostelen]. [28

Arnd van Dydem, seine Frau Lyze u. ihre Kinder Symon, Herman u. Grete verkaufen dem Hinrike Robertinch den Zehnten, den er bisher als Lehen hatte, und der gelegen ist im Kspl. Borken, Bschft. Markope (Marbeck), u. versprechen Währschaft. Ev. Einlager in Borken.

Orig. Siegel ab; G. III (Nr. 7).

1382 Febr. 25 [feria tercia post dominicam Invocavit]. [29

Ecbert van der Dunouwen, Freigraf der Grafschaft von Merveldе, bekundet, daß vor ihm im freien Gerichte Conrat van den Oldenhues freiwillig in seine Hand auftrug das Gut tho Roterdinch, Bschft. Boecholte, Kspl. Osterwick, als freies Gut zu Behuf des Vrederkes van Burze und darauf verzichtete.

Zeugen: Wenemer van Hameren, Godeke van Holthusen, Herman van Wullen.

Orig. Siegelrest; A. IV Nr. 2.

1384 Sept. 22 [crastino beati Mathei apostoli]. [30

Herman, Rembert u. Johan, Brüder van Schonebeke, teilen unter einander die väterliche Erbschaft: H. u. R. sollen alle Schulden des Vaters zahlen; Johan soll dafür verzichten auf das Haus to Schonebeke u. auf den haghen, aber erhalten den Hof zu Wernynch und das Haus Smedinch, beide Kspl. Notlen (Nottuln), und den 3. Teil der ungeteilten Güter Hemekinch, Steghehove, Wesselinch und des Wyndes hues; ferner ½ des Hauses Hermans tho Pepinctorpe nach dem Tode ihrer Schwester Greten, ½ von 4½ Mk. Geld aus dem Gute Berndes Travelmannes nach dem Tode ihrer Schwester Metten, womit diese beleibzüchtet ist zur Abfindung mit dem väterlichen Erbe. Herman erhält dat echterste hues unde dat sael beet an dat vornste hues, ferner den haghen van den Duerschgraven, de wyset uppe de brugghen vortachter umme bet an den hoff to Wedelinch, alzo alz dat myt schedepelen ghetekent ys.

Fischerei u. Fische sollen geteilt werden, utgezeghet myt netten ghevyschet unde myt angelroden unghedelet. Auch fällt Herman zu der Hof zu Wedelinch, Kspl. Senden, das Haus Hamekoltes to Pepinctorpe, Kspl. Bozensele (Bösensell), die Westenhove tho Pepinctorpe, genannt de Grotekamp u. de nyeacker u. de koacker u. der Kosterschen camp, alz de steyt van Bernde van Hillen, u. de Molle und den 3. Teil von dem vorgenannten ungeteilten Gute unde de manleen to waren. Rembert erhält: dat vornste hues to Schonebeke, de hagen auf der andern Seite, die H. nicht erhalten hat; den Hof Konynghen mit syer lose, das Haus Gerbertinch u. Eppinch, alles belegen Kspl. Notlen, ⅓ des ungeteilten Gutes. Will einer der Brüder seinen Teil des Hauses und des Hagens abtreten an den andern, so soll er dies thun für 300 Mk. Pfge. Münst. und es 1 Jahr vorher ansagen. Diese Teilung ist geschehen mit der Bedingung, daß, wenn Johan in den geistlichen Stand tritt, dann nach seinem Tode sein Anteil an seine Brüder resp. deren Erben fallen soll. Dyderich van Hameren, Johan van Landesberghe, genannt Rueschenborch, Johan van Rechede sind die Vermittler.

Zeugen: Goswin van Lembeke, Dyderich van Schonebeke, genannt van den Vorwerke, Knappen; Bernd Cleyhorst, Richter zu Monstere.

Es siegeln die 3 Vermittler.

Orig. 1. u. 3. Siegel erhalten; Schrank 20 Faszikel Schonebeck.

1385 Febr. 4 [crastino Blasii episcopi]. [31

Roloff de Swycker, seine Frau Enghele, Johan, Sander, Bernd, Elseke und Grete, ihre Kinder, geloben dem Hermanne van Mervelde Schadloshaltung wegen seiner Bürgschaft gegenüber Johanne Wulferdes für 2½ Mk. münst. Währung (na sate der stads to Coesfelde) Jahrrente.

Orig. Siegel des R. de S.; A. VI Nr. 1.

1386 Juli 14 [crastino Margarete virginis]. [32

Wessel van Lembeke u. seine Frau Alleke verkaufen dem Hermanne van Mervelde ihr Gut de Hovestat, Kspl. Dodorpe, Bschft. Rodepe (Darup, Hanrorup). Herman vanen Bekehus, Richter zu Dulmene, bekundet, daß die Verkäufer vor ihm darauf verzichtet haben.

Zeugen: Gerd Naghel, Hinric Powel, Hinric Verboem.

Es siegeln Wessel u. Richter.

Orig. 2 Siegel; A. V Nr. 7.

1388 Juli 26 [crastino beati Jacobi apostoli maioris]. [33

Hinric van Lindenhorst bekundet, daß die Bürgermeister und der Rat der Stadt Monstere auf seine und seiner Freunde Bitten hin ihrem Gefangenen, Hinrike van Dungele, einen Tag auf Assumpcio Marie (15. Aug.) angesetzt haben. Sollte H. v. D. gegen seinen Schwur auf diesem Tage nicht erscheinen und einkommen „in hachten stock und yseren" der Bürgermeister und des Rates, so verspricht H. v. L. 229 rh. Gulden, wegen der er sich für H. v. D. verbürgt hat, zu zahlen und sofort ohne weitere Mahnung an dem folgenden Tage mit einem Knechte und 2 Pferden in Münster einzureiten u. dort zu bleiben, bis er die 229 Gulden bezahlt habe.

Orig., zerschnitten in 9 Siegelstreifen, die jetzt an 1388 Nov. 2 = Regest 34 hängen; Schrank 20 Faszikel Schonebek.

1388 Nov. 2 [crastino festivitatis omnium Sanctorum]. [34

Die Brüder Herman, Rembode u. Johan van Schonenbeke bekennen, dem Dompropst, Dombechant und Domkapitel sowie den Bürgermeistern und Rat der Stadt Münster 400 rh. Gulden, die sie ihnen geliehen haben, schuldig zu sein. Sie versprechen, nicht deren Feinde zu werden, noch ihre Leute und ihren Besitz mit Rat oder That zu schädigen. Ihre Burg und Haus Wedelynch soll fortan der Darleiher offenes Haus sein und zu deren Verfügung stehen bei einer etwaigen Fehde mit irgend jemand, ausgenommen den Lehnherrn u. die Brüder Bernde, Hinrike u. Sandere de Drosten, Söhne des † Albertes, jedoch unter 14 Tage vorher zu geschehender Ansage, worauf ihnen die Schlüssel des Hauses auszuliefern sind und die

Pförtner ihnen Huld und Treue schwören sollen. Wird das Haus in einer solchen Fehde eingenommen und geht verloren, so sollen Kapitel u. Rat ihnen zu den 400 Gulden noch 600 Gulden geben; wird aber das Haus eingenommen van weme, dar wy ofte unse erven schelachtich mede weren, so müssen sie die 400 Gulden ohne Verzug bei Aufforderung zurückgeben. Nach Ablauf von 5 Jahren dürfen sie nach vorheriger halbjähriger Kündigung die 400 Gulden zurückerstatten, wonach sie bez. des Hauses ihres Gelöbnisses entbunden sind. Wollen sie das Haus vor Ablauf der 5 Jahre verkaufen oder versetzen, so müssen sie zuvor dem Kapitel und dem Rate es zur Verfügung stellen auf 14 Tage. Übernehmen diese dann das Haus nicht, so muß der, dem sie das Haus überlassen, dasselbe, was sie gelobt haben, schwören; dasselbe haben auch bei ihrem ev. Tode ihre Erben zu thun. Als Bürgen für alle diese Punkte setzen sie Dyderike van Hameren, Johanne van Rechede, Diderike van Bosensele, Johanne van Schonenbeke, genannt van den Berenbroke, Diderike van Schonenbeke, genannt van den Vorwerke, u. Heynen Cleyhorst, die Einlager in Monstere geloben 8 Tage nach Aufforderung und ferner versprechen, bei dem Tode des einen von ihnen einen neuen Bürgen zu stellen binnen 14 Nächten nach Aufforderung, sonst Einlager, und alles zu beschwören.

Es siegeln die Brüder und die Bürgen.

Orig. Von 9 Siegeln nur das 6. erhalten; Schrank 20 Faszikel Schonebeck.

1389 Mai 1 [in die beate Walburgis]. [35

Deithard Anteloye, Richter tom Hamme, bekundet, daß vor ihm Geseke van Hovele, Äbtissin zu Keynthtorpe (Kentrup), mit Zustimmung des Konvents dem Hinrike, dem Schulten van der Marke, und dessen Frau Geseken einen Kotten in des Schulten Garten gegen jährliche Abgabe auf Sunte Michaelis von 3 Schillingen Münst. gegeben hat auf ihre Lebenszeit. Wenn sie das Geld jährlich bezahlen, so soll die Äbtissin ihnen wiedergeben 6 Pfge.

Zeugen: Walter van Heringe, Johan Welverman.

Orig. Siegel; F.

1389 August 22 [octava die assumpcionis beate Marie virginis]. [36

Aleyt, Frau des Johan Hertebrokes, verzichtet auf das Gut Ghellekinch, Kspl. Wentersick (!), Bschft. Ratman (Winterswyk, Rathum), zu Behuf Johans Kobbinges und bittet ihren vorgenannten Mann zu siegeln.

Orig. Siegel; G. IV Nr. 1.

1389 Dez. 4 [ipso die beate Barbare virginis]. [37

Ernst van Mencgede bekundet, dem Bernde Crampen 30 gute alte Schilde schuldig zu sein, und daß er sie ihm auf St. Martin im Winter bezahlen will; bei Nichtzahlung gelobt er auf Mahnung Einlager in Reckelinchusen. Bürgen: Gyselbert van Westhusen u. Gerlach van Westhusen, Gebrüder.

Orig. 3 Siegel; G. II (Nr. 2).

1390 März 8 [feria tertia post dominicam Oculi mei]. [38

Die Brüder Herman u. Rembode van Schonenbeke bekunden, dem Dompropst, Dechant und Kapitel zu Munstere neuerdings 30 rheinische Gulden schuldig zu sein, und geloben, alle die Artikel und Punkte zu halten, die sie ihnen und den Bürgermeistern und Rat der Stadt Munstere mit ihrem jetzt außer Landes befindlichen Bruder Johanne für 400 Gulden geschworen haben. Sie verpflichten sich auch, daß Johann 14 Tage nach seiner Heimkehr dieselben Punkte beschwören soll für diese Schuld.

Orig. 2 Siegel; Schrank 20 Faszikel Schonebeck. — Vergl. Regest 34.

1391 Mai 25 [ipso die corporis Christi]. [39

Johan van Zolmysse, Herr ton Ottensteне (Solms, Ottenstein), und sein Sohn Hinrich van Zolmisse bekunden, daß nach ihrem Tode die Brüder Bernt u. Hinrich van Mervelde die 3 freien Stühle thor Heghe, Kspl. Holtwick, to Bertrammynck,

Kſpl. Darvelde (Darfeld), und to Vrigenhaghen bei dem Kloſter Vaerler (Varlar) für 1000 rhein. Gulden und für 400 alte goldene Schilde wiedereinlöſen mögen.
Orig. 2 Siegel; A. IV Nr. 3. — Gedruckt Kindlinger a. a. O. I, S. 61/62.

1391 Juli 25 [ipso die beati Jacobi apostoli]. [40
Ceries van Schedelike, genannt Roeſt, ſeine Frau Elzeke, ſein Sohn Hinrich und deſſen Frau Elzeke verkaufen das Gut Bokemanshus, Kſpl. Rodorpe (Rorup), dem Hermanne van Mervelde. Herman van den Bekehus, Richter zu Dulmene, bekundet, daß der Verkauf und die Auflaſſung vor ihm geſchehen iſt.
Zeugen: Hughe van Sulſen und Hinrich de Pileke, zeitige Bürgermeiſter zu Dulmene.
Es ſiegeln C. u. H. v. Sch. und der Richter.
Orig. Das 1. u. 3. Siegel erhalten; A. V Nr. 10.

1391 Nov. 25 [to sunte Caterynen daghe der hilligen junferen]. [41
Willem Maleman und ſein Sohn Johan verpfänden dem Bernde Krampen 30 Schillinge aus ihrem Gute, genannt de Hilligen bikes hove, Kſpl. Borch (Bork, Kr. Lüdinghauſen), für 24 Mk. Pfge., unter Vorbehalt der Wiederlöſe auf St. Peters Tag ad cathedram mit 24 Mk. Pfgn.
Orig. Von 2 Siegeln das erſte erhalten; G. III (Nr. 8).

1392 März 31 [dominica Judica in passione Domini]. [42
Herman van Mervelde, ſeine Frau Bate und ihre Tochter Grete verkaufen dem Rotchere van Beſten u. ſeiner Frau Gheertrude den Zehnten über Wyeſcherhues und über Vrylinch, Kſpl. Lette, der ehemals dem Hermanne AmetHoren gehörte, und verzichten darauf vor Goſſchalke Roderdes, Freigrafen des Berendes van Mervelde.
Zeugen: Goeen Valke, Hinrich van Mechelen, Hinrich Ubinch, Sweder van Lette.
Es ſiegeln H. v. M. und der Freigraf.
Orig. Beide Siegel ab; A. V. Nr. 12.

1392 April 1 [feria secunda proxima post dominicam Invocavit]. [43
Ceries van Rodorpe und ſein Sohn Bernd bekunden, daß ſie dem † Hermanne van Mervelde und ſeinen Erben das Gut ton Sunderhus, Bſchft. Loſchede, Kſpl. Dulmen (Leuſte, Dülmen), als freies Gut, ohne daß es mit Renten und Zinſen an das Kapitel zu Dulmen belaſtet iſt, verkauft haben; und ferner, daß ſie das Gut Yerdeninch dem † Bernde van Mervelde verkauft haben und daß aus letzterem die Herren van Dulmen (d. h. das Kapitel von St. Viktor) jährlich 2 Mark beziehen.
Orig. 2 Siegel; A. V Nr. 11.

1394 März 29 [dominica Letare in quadragesima]. [44
Goſſchalk Roterdes, genannt de Zwarte Goſſchalk, Freigraf des Berendes van Mervelde, bekundet, daß vor ihm Berend van der Lyppe, genannt de Goltſmyt, deſſen Frau Elzeke und ihre Kinder Goeen, Johan, Wyllem u. Mette dem Johanne van Vedderen ein Moltezede landes an veyr ſtucken by eyn beleghen by den dreen bomen buten der Letter poerten verkauft und darauf verzichtet haben.
Zeugen: Weſſel van der Kemmenaden, Richter zu Cosvelde; Rotcher van Beſten, Egbert van der Dunouwe, genannt van den Spechus.
Orig. · Siegel; A. V Nr. 13.

1394 Nov. 26 [feria quinta post festum beate Katerine virginis]. [45
Die Brüder Bernd u. Hinrich van Mervelde ſchließen eine Einigung untereinander und nehmen eine Teilung des Merfeld'ſchen Beſitzes vor.
Orig. Von 8 Siegeln das 1. u. vorletzte erhalten; A. II Nr. 1. — Nach dem Orig. ziemlich gut gedruckt Kindlinger a. a. O. I, S. 62 ff.

1394 Dez. 14 [crastino Lucie virginis]. [46
Bernd u. Hinrich van Mervelde, Brüder, belehnen Weſſel van der Mollen und deſſen Frau Greten mit dem Zehnten zu Vragheren im Kſpl. Gronloe.
Orig. Vom 1. Siegel ein Reſt erhalten; A. III C Nr. 1.

1395 Mai 3 [feria secunda post dominicam, qua cantatur Jubilate]. [47

Herman van den Bekeus, bischöflicher Richter, bekundet, daß vor ihm Hinrich Bunstorp und dessen Frau dem Hinrich van Mervelde 4 Stücke Erbes, nämlich Elverkinch, . . ., Stricholtes hove u. den Blashove, mit allem Zubehör im Kspl. Dulmen verkauft und aufgetragen haben.

Zeugen: Hinrich de droste to Bulren (Buldern), Bernd van Mervelde, Lubert van Rechgede, Herman van Bisbeke, Ludike Osthof.

Es siegeln Richter u. Verkäufer.

Orig. 1. Siegel erhalten. Durch Mäusefraß teilweise beschädigt; A. V Nr. 8.

1395 Nov. 11 [ipso die Martini episcopi]. [48

Bernd van deme Brynke verkauft sein Gut to dem Brynke in dem Dorfe Olselen (Olsen) dem Bernde Krampen und gelobt Währschaft.

Er bittet Heydenrike Pykenbroke, Bruder seiner Mutter, und Lamberte van den Brynke, seinen Bruder, mitzusiegeln.

Zeugen: Johan van Rechede u. Bertolt de Hert.

Orig. 3 Siegel; G. III (Nr. 9).

1396 April 19 [feria quarta post dominicam Misericordia Domini]. [49

Gherd Hechlen, Gograf zu Dulmen, bekundet, daß Hinrich van Mervelde vor seinem Gerichte habe verwunnen vredelos das Gut des Eeries van Rodorde (!) und dessen Sohnes Berndes, alze den hof to Selekinch, Erveschehove tor Brucgen und en solves bovinghe, im Kspl. Senden, dar Hinrich vorg. vor mi in gherichte up verwunnen und vervoiget hevet eyne marck ewiges gheldes hovetgudes, des Bernd vorg. vor my bekande, dar he em de ledigen wil ut den Sunderhus to Loschede (Leuste) bis auf St. Michaelis Tag.

Zeugen: Herman van den Bekehus, Richter zu Dulmen, Hinrich Pilike, Bürgermeister zu Dulmen, Willem Schiltich, Ludike Osthoff, Godike de Hovether, Cord Ilde u. Wilhelm van den Hamme.

Es siegeln Gograf u. Bernd, zugleich für seinen Vater.

Orig. 2 Siegel; A. V Nr. 9.

1396 Mai 5 [feria sexta proxima ante ascensionem Domini nostri]. [50

Johan de Richtere, Richter zu Borken u. Gograf ton Honborne, bekundet, daß vor ihm Dyderich Runghe dem Hinriche Robertinghe und dessen Frau Richtarde 1 Malt Roggen Borkener Maaß Rente, fällig auf St. Mertyns-Tag, aus seinem Gute tor Sulsen, Kspl. Olsen, verkauft hat für 14 Mk.

Zeugen: Koepe van Tellinchoven, Arnd Swebers, Heyne Kruderinch, Heyne Wynen, Lubbort ton Kampe, Koepe Smoeken.

Es siegeln Richter u. Verkäufer.

Orig. Das 2. Siegel (Verkäufer) erhalten; G. III (Nr. 10).

1397 August 23 [in vigilia Bartolomei apostoli]. [51

Der Edele Ludolff, Herr to Stenvorde (Steinfurt), versetzt dem Freder(ichen) van Zenden die Vogtei über das Haus Conradinch, Kspl. Bilrebeke, Bschft. Stotincarpe, für 10 Mk. Münst. Währung unter Vorbehalt der Wiederlöse auf Ostern.

Orig. Siegel; B Nr. 1.

1398 Febr. 2 [in die purificacionis Marie virginis]. [52

Otto, Bischof von Münster, genehmigt die Stiftung eines Altars durch Hermann von Mervelde. Nähere Bestimmungen.

Es siegeln Bischof, Domdechant und Domkapitel von Münster, desgl. das Stift Dülmen.

Orig. 4 Siegel ab; Rentei Merfeld E. — Gedruckt Kindlinger a. a. O. I, S. 48 ff. Vergl. oben S. 361 (603*) Stift St. Viktor in Dülmen, Regest Nr. 133, u. ferner Kreis Coesfeld S. 204 (420*), wo ein 2. Orig. im Pfarrarchiv Dülmen verzeichnet ist.

1398 Febr. 15 [crastino beatorum martirum Valentini et sociorum eius, videlicet mensis Februarii die quinta decima]. [53

Herman, Rembode u. Johan, Brüder van Schonenbeke, Jutte, die Frau des ersten, sowie Jutte, Alcke u. Elzeke, dieser beider Kinder, verkaufen dem Bischof to Monstere, Otten van der Hoya, dem Dombechanten und Kapitel daselbst alle ihre nachgenannten Erben: den Hof tho Wedelynch, die Burg daselbst, genannt Schonebek, u. mehrere andere (die aber nicht mehr zu lesen, da 2 große Löcher in der Urkunde infolge Mäusefraß).

Zeugen: Johan van Rechebe, Johan Kerckherinch, . . . (Lücke, 1 Name), Alhard de Droste, Arnd Byßcopinch.

Orig. 3 Siegel der Brüder; C. Nr. 1. — Vergl. das folg. Regest 54.

1398 März 5 [feria tercia post dominicam Reminiscere, que fuit mensis Marcii dies quinta]. [54

Werner Stock, Freigraf der Freigrafschaft zu Sendene, bekundet den Verkauf von Schonenbeke durch die drei Brüder Herman, Rembode u. Johan an den Bischof Otto von Hoya und das Domkapitel (siehe Regest 53). Es sind folg. Besitzungen: Hof u. Burg tho Wedelynch, genannt Schonenbeke, Bschft. Wedelynch, mit dem Burgerichte des Hofes u. allem sonstigen Zubehör, nämlich der lehnware van den groten Velthues u. dem Erbe to Bardeler, de luttiken wysch up der Buddenvort; ferner die Erbschaften: die Wostenhove to Pepynchtorpe u. das Haus des Berndes to Pepynchtorpe. Die Wostenhove ist belastet mit 18 Scheffel Gerste an den alten Dom und ebenso gehört dazu der ganze Zehnte aus Berndes hues. Ferner Gerbertynch, de Stegehove und Wesselynch als Lehensgut der Äbtissin von Essen (die Pacht aus Gerbertinch beträgt 8 Schillinge, 2 Scheffel Weizen, 9 Scheffel Hafer und 1 Gans; aus der Stegehove 1 Molt Gerste u. 1 Molt Hafer; aus Wesselinch 4 Schillinge, je 2 Scheffel Weizen u. Gerste). Ferner de Eppynchove als freies Eigen, belastet mit 3½ Schilling an das Kloster zu Notloen (Nottuln); ferner das Erbe to Smedinch als Eigen-Zadelgut, nicht belastet; ferner der Hof tho Wernynch als freies Eigen, abgesehen davon, daß er mit 4 Schillingen an den Dom in Münster belastet ist; schließlich Hof tho Konynginch, den sie von Ludorpe van Rodorpe freien wollen. — Herman van Fransoys, Dombechant, empfängt die Güter von dem Freigrafen.

Zeugen: Kerstien de Buck, Kanoniker im alten Dom; Stevelen van der Steghe, Freigraf upper Honwarde; Johan Kercherynch, Bürgermeister; Arnd Byschopynck, Kämmerer der Stadt Münster; Johan de Zwarte, Egbert Slinchworm, Arnd van Bozenzele.

Orig. Siegel; C. Nr. 2. — Vergl. Regest 58 und 61.

1398 August 24 [ipso die beati Bartholomei apostoli]. [55

Berent van Asbeke de oldeste bekundet, daß vor ihm Herman, Godike u. Jacob, Brüder van Schonebeke, mit ihrer Schwester Berten v. Sch. erschienen sind und bekannt haben, daß sie mit ihrer Schwester Berten wegen der väterlichen Erbschaft eine Teilung vorgenommen hätten; sie soll erhalten: dat hus to Wedelinch mit den Haghenen, das einst der Vater hatte, ferner das Erbe u. Gut, das Diderich van Bozenzelle besaß, mit Ausnahme zweier Kämpe: die Cokempe genannt, dar zich de erfeghzen unde marchnoten rechtes an vermeten, dat laten ze staen do den rechte. Berte empfängt dieses Gut von dem Gerichte; B. v. A. siegelt.

Zeugen: Hinrich van Mervelde, Johan tor Bromelhorst, Berent tor Steghe, Johan de Vos, Berent ton Nyenhus, Albert tor Wergh, Gheert ton Scarpenzelle, Herman tor Sconenhorst.

Orig. Siegel; Schrank 20 Faszikel Schonebeck.

1399 Januar 25 [ipso die conversionis beati Pauli]. [56

Herman van Mervelde, des verstorbenen Bernd v. M. Sohn, giebt dem Bernde . . . ke und Hermanne den Drosten, dem Sohne des † Hinrix des Drosten Pot-

harster, das Wiederkaufsrecht einer ihm zustehenden Rente von 9 Scheffel Gerste und 18 Pfgn. aus den beiden Gütern: Hovenershove u. Gherlighinchove, Kspl. Dulmene, Bschft. Mytwick, für 15½ Mk., jährlich auf St. Petri ad cathedram.

Orig., sehr verblaßt u. dazu abgeblättert, weshalb nicht ganz lesbar. Siegel; A. V Nr. 14.

1399 Nov. 11 [ipso die beati Martini hyemalis episcopi]. [57

Ghert Hechlen, Gograf zu Dulmene, bekundet, daß in dem Gogericht zu Dulmene in der grenkulen Sweder van Lette bekannt hat, all sein Gut in dem Stifte Monster dem Hermanne van Mervelde verkauft zu haben. Sweder soll nur für sich behalten den Gherde Henynch. Er verzichtet.

Zeugen: Ghert van Ense, Hinrich van Wederden, Ghert Naghel, Godike de Hovethere.

Es siegeln Gograf u. Sweder.

Orig. 2 Siegel; Schrank über Schrank 4.

1400 Febr. 22 [die beati Petri ad cathedram]. [58

Hermen van Schonebeke bekundet, daß ihm Dombechant u. Kapitel zu Munster die Ankaufssumme für das Haus tho Wedelinc, genannt tho Schonebeke, und für andere Erben nach Inhalt des Verkaufsbriefes bis auf 200 Mk. bezahlt hat.

Orig. Siegel ab; C. Nr. 3. — Vergl. Regest 54 u. 61.

1400 Juli 4 [dominica proxima post festum Petri et Pauli apostolorum]. [59

Hinrich van Cunren, Knappe, und sein gleichnamiger Sohn geben als Lehensherren ihre Zustimmung dazu, daß Cunne van Erle u. ihre Kinder Rotgher und Cunne eine Rente von 1 Malter Roggen dem Herrn Lubberte Brohove aus ihrem Erbe Holthus und aus dem Spakeborch, Kspl. Borchorst, Bschft. Willemesberghe, aus ihrem Manngute, verkauft haben.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; G. III (Nr. 11). — Vergl. Regest 60.

1400 Juli 15 [in festo divisionis Apostolorum]. [60

Bernd Pulcien, Richter zu Stenvorde (Steinfurt), bekundet, daß vor ihm Rotgher van Erle, seine Mutter Kunne u. seine Schwester Kunne dem Priester Lubberte Bronhove 1 Malter Roggenrente auf St. Michaelis=Tag aus ihrem Gute ton Holthus und tor Spakeborch, Kspl. Borchorst, Bschft. Wilmesberghe, unter Vorbehalt des Wiederkaufs für 10½ Mk. münst. Pfge. verkauft haben.

Zeugen: die Kornoten Johan de Sedeler, Johan Brynch, Herman van Colne, Schöffen zu Stenvorde: Ludolph ton Schevene, Johan van Lasterhusen.

Es siegeln Richter u. R. v. E.

Orig. 2 Siegel; G. VI Nr. 2.

1400 Juli 22 [ipso die beate Marie Magdalene]. [61

Herman, Rembode u. Johan, Brüder van Sconenbeke, quittieren dem Domkapitel in Monstere die vollständige Zahlung der Kaufsumme des Hauses Wedelinc, genannt Sconenbeke.

Orig. Die 2 letzten Siegel erhalten; Schrank 20 Faszikel Schonebeck.

1400 Juli 27 [feria tercia post Jacobi apostoli beati]. [62

Ghert Hechlen, Gograf zu Dulmene, bekundet, daß vor ihm Hinrich van Mervelde seinen Hof tho Dorynch, den der Schulte Dorinch z. Zt. bewohnt, im Kspl. Dodorpe, Bschft. Hoenrodepe (Darup, Hanrorup), dem Hermanne van Mervelde, dem Sohne des † Berndes, verkauft und darauf verzichtet hat.

Zeugen: Herman Bilrebeke, Godike de Hovethere, Hinrich Pauwel de olde, Ghert Naghel.

Es siegeln Gograf u. Hinrich v. M.

Orig. Das 1. Siegel erhalten; A. V Nr. 15.

(c. 2. Hälfte des 14. Jhdts.) [post dominicam Quasi modo geniti]. [63

Ecbert van den Grintberghe und seine Frau Heleke verkaufen dem Hermanne van Mervelde, Ritter, auf drei Jahre den Zehnten zu Lette und die Schuld, die das Haus tho Kolvinc, Kspl. Lette, jährlich zu geben hat, für eine Schuld von 300 goldenen Schilden an ihn. Wird diese Summe bis Cathedra Petri über 2 Jahre nicht bezahlt, so bekommt H. v. M. den vollen Besitz des genannten Hauses Kolvinc.

Orig., von dem die rechte Seite durch Mäusefraß weg; daher vom Datum nicht mehr erhalten. Siegel; A. V Nr. 4.

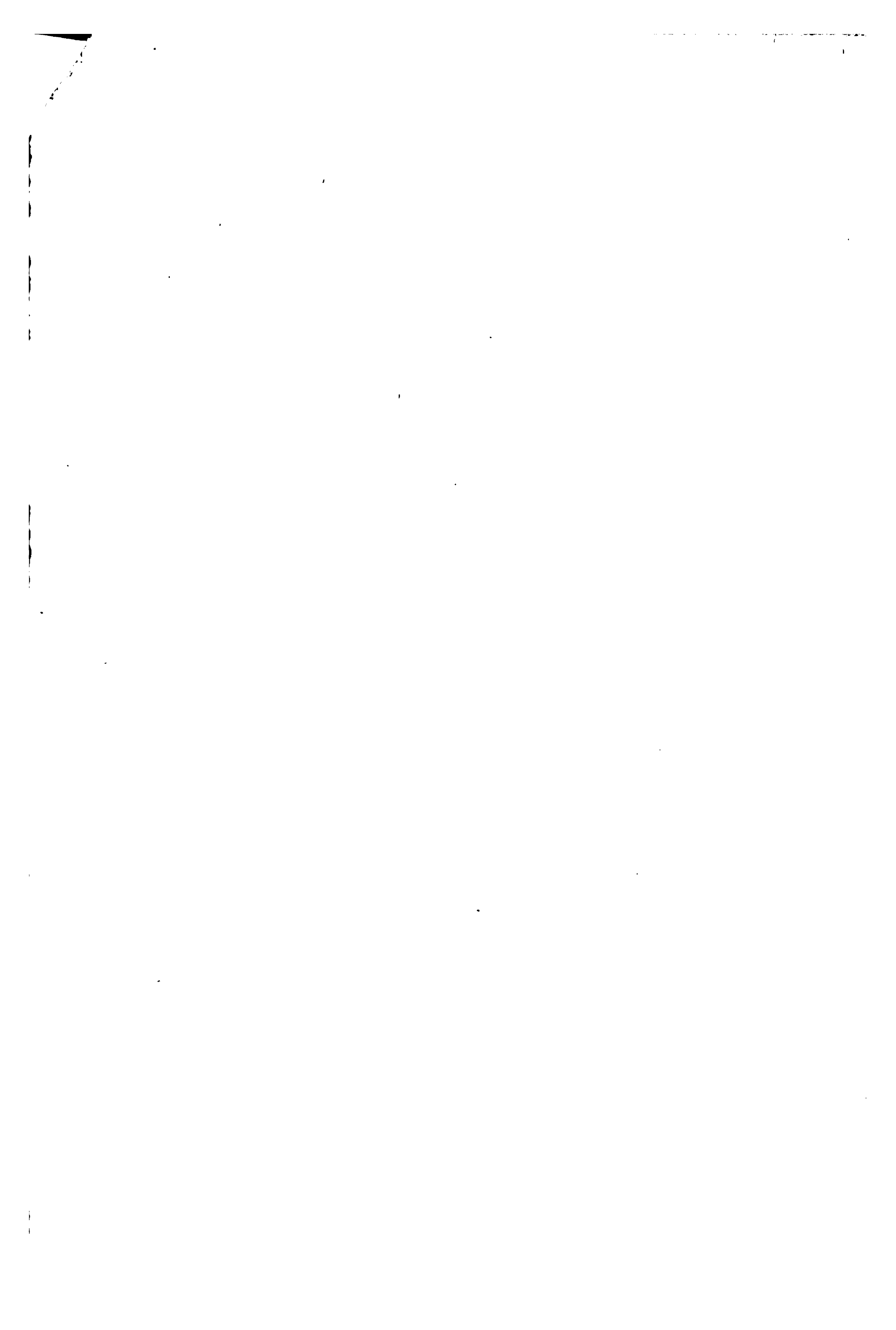
Berichtigungen und Nachträge.

Beiheft Kreis Borken.

S. 9 (9*) Regest 27: die Urkunde ist bereits gedruckt bei Sauer, Nassauisches Urk.-Buch I, 3, S. 113 Nr. 1691.
— — 28: desgl. ebenda S. 126 Nr. 1760.
S. 18 (18*) Regest 84: streiche Anderwerve.
S. 25 (25*) Regest 131: lies November 14.
S. 116 (116*) Regest 235: lies Feinde statt Freunde; vergl. Beiheft 2 S. 372 (614*) Regest 8.

Beiheft Kreis Coesfeld.

S. 12 (254*) Regest 64: lies Hermann Luft statt Luft.
S. 23 (265*) Regest 118: lies Oktober 17.
S. 97 (339*) Regest 1: lies Fach 33.
S. 176 (418*) Regest 9: lies **universis . . . fragilitatem.** Die Urkunde ist mit Datum: 1233 **sexta Nonas Julii** gedruckt bei Kremer, Gesch. des Ardenn. Geschl., Urk. S. 115.
S. 177 (419*) die Urkunde 11 u. 12: vergl. Kremer a. a. O. S. 101 über Drucke. In der Urkunde 11 Zeile 4 lies **homagium** statt **hominium.**
S. 180 (422*) betr. Urkunde 29: vergl. die Anmerkung S. 215 (457*).
S. 181 (423*) Urkunde 30: vergl. Kremer a. a. O. S. 128.
S. 193 (435*) Regest 88: die Urkunde gedruckt bei Kremer a. a. O. Urk. S. 66.
S. 194 (436*) Regest 92: die Urkunde gehört jedenfalls ins Jahr 1408 und ist also zu tilgen.
S. 196 (438*) Regest 105: lies **eo iure** statt **eo sorte.**
S. 222 (464*) Regest 247: die Urkunde bereits gedruckt bei Senckenberg a. a. O. S. 157.
S. 225 (467*) Regest 262: desgl. bei Kremer a. a. O. S. 451.
S. 243 (485*) Regest 356: desgl. ebenda S. 66.
S. 250 (492*) Regest 386: desgl. ebenda S. 487.
— — Regest 388: es ist Hohenbrücken bei Kirn (statt Spabrücken) gemeint.
S. 282 (524*) Regest 574: vergl. Regest Beiheft 1 S. 19 (19*) Nr. 90.



Kspl. Darvelde (Darfeld), und to Brigenhaghen bei dem Kloster Vaerler (Varlar) für 1000 rhein. Gulden und für 400 alte goldene Schilde wiedereinlösen mögen.
Orig. 2 Siegel; A. IV Nr. 3. — Gedruckt Kindlinger a. a. O. I, S. 61/62.

1391 Juli 25 [ipso die beati Jacobi apostoli]. [40
Gerieś van Schedelike, genannt Roest, seine Frau Elzeke, sein Sohn Hinrich und dessen Frau Elzeke verkaufen das Gut Bokemanshus, Kspl. Rodorpe (Rorup), dem Hermanne van Mervelde. Herman van den Bekehus, Richter zu Dulmene, bekundet, daß der Verkauf und die Auflassiung vor ihm geschehen ist.
Zeugen: Hughe van Sulsen und Hinrich de Pileke, zeitige Bürgermeister zu Dulmene.
Es siegeln G. u. H. v. Sch. und der Richter.
Orig. Das 1. u. 3. Siegel erhalten; A. V Nr. 10.

1391 Nov. 25 [to sunte Caterynen daghe der hilligen junferen]. [41
Willem Maleman und sein Sohn Johan verpfänden dem Bernde Krampen 30 Schillinge aus ihrem Gute, genannt de Hilligen dikes hove, Kspl. Borch (Bork, Kr. Lüdinghausen), für 24 Mk. Pfge., unter Vorbehalt der Wiederlöse auf St. Peters Tag ad cathedram mit 24 Mk. Pfgn.
Orig. Von 2 Siegeln das erste erhalten; G. III (Nr. 8).

1392 März 31 [dominica Judica in passione Domini]. [42
Herman van Mervelde, seine Frau Bate und ihre Tochter Grete verkaufen dem Rotchere van Besten u. seiner Frau Gheertrude den Zehnten über Wyescherhues und über Brylinch, Kspl. Lette, der ehemals dem Hermanne Amethoren gehörte, und verzichten darauf vor Gosschalke Roderdes, Freigrafen des Berendes van Mervelde.
Zeugen: Gocen Valke, Hinrich van Mechelen, Hinrich Ubinch, Sweder van Lette.
Es siegeln H. v. M. und der Freigraf.
Orig. Beide Siegel ab; A. V. Nr. 12.

1392 April 1 [feria secunda proxima post dominicam Invocavit]. [43
Gerieś van Rodorpe und sein Sohn Bernd bekunden, daß sie dem † Hermanne van Mervelde und seinen Erben das Gut ton Sunderhus, Bschft. Loschede, Kspl. Dulmen (Leuste, Dülmen), als freies Gut, ohne daß es mit Renten und Zinsen an das Kapitel zu Dulmen belastet ist, verkauft haben; und ferner, daß sie das Gut Yerdeninch dem † Bernde van Mervelde verkauft haben und daß aus letzterem die Herren van Dulmen (d. h. das Kapitel von St. Viktor) jährlich 2 Mark beziehen.
Orig. 2 Siegel; A. V Nr. 11.

1394 März 29 [dominica Letare in quadragesima]. [44
Gosschalk Roterdes, genannt de Zwarte Gosschalk, Freigraf des Berendes van Mervelde, bekundet, daß vor ihm Berend van der Lyppe, genannt de Goltsmyt, dessen Frau Elzeke und ihre Kinder Gocen, Johan, Wyllem u. Mette dem Johanne van Vedderen ein Moltezede landes an veyr stucken by eyn beleghen by den dren bomen buten der Letter poerten verkauft und darauf verzichtet haben.
Zeugen: Wessel van der Kemmenaden, Richter zu Cosvelde; Rotcher van Besten, Egbert van der Dunouwe, genannt van den Spechus.
Orig. · Siegel; A. V Nr. 13.

1394 Nov. 26 [feria quinta post festum beate Katerine virginis]. [45
Die Brüder Bernd u. Hinrich van Mervelde schließen eine Einigung untereinander und nehmen eine Teilung des Merfeld'schen Besitzes vor.
Orig. Von 8 Siegeln das 1. u. vorletzte erhalten; A. II Nr. 1. — Nach dem Orig. ziemlich gut gedruckt Kindlinger a. a. O. I, S. 62 ff.

1394 Dez. 14 [crastino Lucie virginis]. [46
Bernd u. Hinrich van Mervelde, Brüder, belehnen Wessel van der Mollen und dessen Frau Greten mit dem Zehnten zu Bragheren im Kspl. Gronloe.
Orig. Vom 1. Siegel ein Rest erhalten; A. III C Nr. 1.

1395 Mai 3 [feria secunda post dominicam, qua cantatur Jubilate]. [47

Herman van den Bekeus, bischöflicher Richter, bekundet, daß vor ihm Hinrich Bunstorp und dessen Frau dem Hinrich van Mervelde 4 Stücke Erbes, nämlich Elverkinch, . . ., Stricholtes hove u. den Blashove, mit allem Zubehör im Kspl. Dulmen verkauft und aufgetragen haben.

Zeugen: Hinrich de droste to Bulren (Buldern), Bernd van Mervelde, Lubert van Rechgede, Herman van Bisbeke, Ludike Osthof.

Es siegeln Richter u. Verkäufer.

Orig. 1. Siegel erhalten. Durch Mäusefraß teilweise beschädigt; A. V Nr. 8.

1395 Nov. 11 [ipso die Martini episcopi]. [48

Bernd van deme Brynke verkauft sein Gut to dem Brynke in dem Dorfe Olfelen (Olfen) dem Bernde Krampen und gelobt Währschaft.

Er bittet Heydenrike Pykenbroke, Bruder seiner Mutter, und Lamberte van den Brynke, seinen Bruder, mitzusiegeln.

Zeugen: Johan van Rechede u. Bertolt de Hert.

Orig. 3 Siegel; G. III (Nr. 9).

1396 April 19 [feria quarta post dominicam Misericordia Domini]. [49

Gherd Hechlen, Gograf zu Dulmen, bekundet, daß Hinrich van Mervelde vor seinem Gerichte habe verwunnen vredelos das Gut des Eeries van Roborde (!) und dessen Sohnes Berndes, alze den hof to Selekinch, Erveschehove tor Bruegen und en solves boyinghe, im Kspl. Senden, dar Hinrich vorg. vor mi in ghérichte up verwunnen und vervoiget hevet eyne marck ewiges gheldes hovetgudes, des Bernd vorg. vor my bekande, dar he em de ledigen wil ut den Sunderhus to Loschede (Leuste) bis auf St. Michaelis Tag.

Zeugen: Herman van den Bekehus, Richter zu Dulmen, Hinrich Pilike, Bürgermeister zu Dulmen, Willem Schiltich, Ludike Osthoff, Godike de Hovether, Cord Ude u. Wilhelm van den Hamme.

Es siegeln Gograf u. Bernd, zugleich für seinen Vater.

Orig. 2 Siegel; A. V Nr. 9.

1396 Mai 5 [feria sexta proxima ante ascensionem Domini nostri]. [50

Johan de Richtere, Richter zu Borken u. Gograf ton Honborne, bekundet, daß vor ihm Dyderich Runghe dem Hinriche Robertinghe und dessen Frau Richtarde 1 Malt Roggen Borkener Maaß Rente, fällig auf St. Mertyns-Tag, aus seinem Gute tor Sulsen, Kspl. Olsen, verkauft hat für 14 Mk.

Zeugen: Koepe van Tellinchoven, Arnd Sweders, Heyne Kruderinch, Heyne Wynen, Lubbort ton Kampe, Koepe Smoken.

Es siegeln Richter u. Verkäufer.

Orig. Das 2. Siegel (Verkäufer) erhalten; G. III (Nr. 10).

1397 August 23 [in vigilia Bartolomei apostoli]. [51

Der Edele Ludolff, Herr to Stenvorde (Steinfurt), versetzt dem Freder(ichen) van Zenden die Vogtei über das Haus Conradinch, Kspl. Bilrebeke, Bschft. Stotinctarpe, für 10 Mk. Münst. Währung unter Vorbehalt der Wiederlöse auf Ostern.

Orig. Siegel; B Nr. 1.

1398 Febr. 2 [in die purificacionis Marie virginis]. [52

Otto, Bischof von Münster, genehmigt die Stiftung eines Altars durch Hermann von Mervelde. Nähere Bestimmungen.

Es siegeln Bischof, Domdechant und Domkapitel von Münster, desgl. das Stift Dülmen.

Orig. 4 Siegel ab; Rentei Merfeld E. — Gedruckt Kindlinger a. a. O. I, S. 48 ff. Vergl. oben S. 361 (603*) Stift St. Viktor in Dülmen, Regest Nr. 133, u. ferner Kreis Coesfeld S. 204 (420*), wo ein 2. Orig. im Pfarrarchiv Dülmen verzeichnet ist.

1398 Febr. 15 [crastino beatorum martirum Valentini et sociorum eius, videlicet mensis Februarii die quinta decima]. [53

Herman, Rembode u. Johan, Brüder van Schonenbeke, Jutte, die Frau des erſten, ſowie Jutte, Aleke u. Elzeke, dieſer beider Kinder, verkaufen dem Biſchof to Monſtere, Otten van der Hoya, dem Dombechanten und Kapitel daſelbſt alle ihre nachgenannten Erben: den Hof tho Wedelynch, die Burg daſelbſt, genannt Schonebek, u. mehrere andere (die aber nicht mehr zu leſen, da 2 große Löcher in der Urkunde infolge Mäuſefraß).

Zeugen: Johan van Rechede, Johan Kerckherinch, . . . (Lücke, 1 Name), Alhard de Droſte, Arnd Byßcopinch.

Orig. 3 Siegel der Brüder; C. Nr. 1. — Vergl. das folg. Regeſt 54.

1398 März 5 [feria tercia post dominicam Reminiscere, que fuit mensis Marcii dies quinta]. [54

Werner Stock, Freigraf der Freigrafſchaft zu Sendene, bekundet den Verkauf von Schonenbeke durch die drei Brüder Herman, Rembode u. Johan an den Biſchof Otto von Hoya und das Domkapitel (ſiehe Regeſt 53). Es ſind folg. Beſitzungen: Hof u. Burg tho Wedelynch, genannt Schonenbeke, Bſchft. Wedelynch, mit dem Burgerichte des Hofes u. allem ſonſtigen Zubehör, nämlich der leynware van den groten Velthues u. dem Erbe to Vardeler, de luttiken wysch up der Buddenvort; ferner die Erbſchaften: die Woſtenhove to Pepynchtorpe u. das Haus des Berndes to Pepynchtorpe. Die Woſtenhove iſt belaſtet mit 18 Scheffel Gerſte an den alten Dom und ebenſo gehört dazu der ganze Zehnte aus Berndes hues. Ferner Gertynch, de Stegehove und Weſſelynch als Lehensgut der Äbtiſſin von Eſſen (die Pacht aus Gerbertinch beträgt 8 Schillinge, 2 Scheffel Weizen, 9 Scheffel Hafer und 1 Gans; aus der Stegehove 1 Molt Gerſte u. 1 Molt Hafer; aus Weſſelinch 4 Schillinge, je 2 Scheffel Weizen u. Gerſte). Ferner de Eppynchove als freies Eigen, belaſtet mit 3½ Schilling an das Kloſter zu Rotloen (Nottuln); ferner das Erbe to Smedinch als Eigen-Zabelgut, nicht belaſtet; ferner der Hof tho Wernynch als freies Eigen, abgeſehen davon, daß er mit 4 Schillingen an den Dom in Münſter belaſtet iſt; ſchließlich Hof tho Konynginch, den ſie von Ludorpe van Rodorpe freien wollen. — Herman van Franſoys, Dombechant, empfängt die Güter von dem Freigrafen.

Zeugen: Kerſtien de Buck, Kanoniker im alten Dom; Steveken van der Steghe, Freigraf upper Honwarde; Johan Kerchernynch, Bürgermeiſter; Arnd Byschopynck, Kämmerer der Stadt Münſter; Johan de Zwarte, Egbert Slinchworm, Arnd van Bozenzele.

Orig. Siegel; C. Nr. 2. — Vergl. Regeſt 58 und 61.

1398 Auguſt 24 [ipso die beati Bartholomei apostoli]. [55

Berent van Asbeke de oldeſte bekundet, daß vor ihm Herman, Godike u. Jacob, Brüder van Schonebeke, mit ihrer Schweſter Berten v. Sch. erſchienen ſind und bekannt haben, daß ſie mit ihrer Schweſter Berten wegen der väterlichen Erbſchaft eine Teilung vorgenommen hätten; ſie ſoll erhalten: dat hus to Wedelinch mit den Haghenen, das einſt der Vater hatte, ferner das Erbe u. Gut, das Diderich van Bozenzelle beſaß, mit Ausnahme zweier Kämpe: die Cokempe genannt, dar zich de erfeghzen unde marchnoten rechtes an vermeten, dat laten ze ſtaen do den rechte. Berte empfängt dieſes Gut von dem Gerichte; B. v. A. ſiegelt.

Zeugen: Hinrich van Mervelde, Johan tor Bromelhorſt, Berent tor Steghe, Johan de Vos, Berent ton Nyenhus, Albert tor Wergh, Gheert ton Scarpenzelle, Herman tor Sconenhorſt.

Orig. Siegel; Schrank 20 Faszikel Schonebeck.

1399 Januar 25 [ipso die conversionis beati Pauli]. [56

Herman van Mervelde, des verſtorbenen Bernd v. M. Sohn, giebt dem Bernde . . . ke und Hermanne den Droſten, dem Sohne des † Hinrix des Droſten Pot-

harster, das Wiederkaufsrecht einer ihm zustehenden Rente von 9 Scheffel Gerste und 18 Pfgn. aus den beiden Gütern: Hovenershove u. Gherlighinchove, Kspl. Dulmene, Bschft. Mytwick, für 15½ Mk., jährlich auf St. Petri ad cathedram.

Orig., sehr verblaßt u. dazu abgeblättert, weshalb nicht ganz lesbar. Siegel; A. V Nr. 14.

1399 Nov. 11 [ipso die beati Martini hyemalis episcopi]. [57

Ghert Hechlen, Gograf zu Dulmene, bekundet, daß in dem Gogericht zu Dulmene in der grenkulen Sweder van Lette bekannt hat, all sein Gut in dem Stifte Monster dem Hermanne van Mervelde verkauft zu haben. Sweder soll nur für sich behalten den Gherde Henynch. Er verzichtet.

Zeugen: Ghert van Ense, Hinrich van Weberden, Ghert Naghel, Godike de Hovethere.

Es siegeln Gograf u. Sweder.

Orig. 2 Siegel; Schrank über Schrank 4.

1400 Febr. 22 [die beati Petri ad cathedram]. [58

Hermen van Schonebeke bekundet, daß ihm Dombechant u. Kapitel zu Munster die Ankaufssumme für das Haus tho Wedelinc, genannt tho Schonebeke, und für andere Erben nach Inhalt des Verkaufsbriefes bis auf 200 Mk. bezahlt hat.

Orig. Siegel ab; C. Nr. 3. — Vergl. Regest 54 u. 61.

1400 Juli 4 [dominica proxima post festum Petri et Pauli apostolorum]. [59

Hinrich van Cunren, Knappe, und sein gleichnamiger Sohn geben als Lehensherren ihre Zustimmung dazu, daß Cunne van Erle u. ihre Kinder Rotgher und Cunne eine Rente von 1 Malter Roggen dem Herrn Lubberte Brohove aus ihrem Erbe Holthus und aus dem Spakeborch, Kspl. Borchorst, Bschft. Willemesberghe, aus ihrem Manngute, verkauft haben.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; G. III (Nr. 11). — Vergl. Regest 60.

1400 Juli 15 [in festo divisionis Apostolorum]. [60

Bernd Pulcien, Richter zu Stenvorde (Steinfurt), bekundet, daß vor ihm Rotgher van Erle, seine Mutter Kunne u. seine Schwester Kunne dem Priester Lubberte Bronhove 1 Malter Roggenrente auf St. Michaelis-Tag aus ihrem Gute ton Holthus und tor Spakeborch, Kspl. Borchorst, Bschft. Wilmesberghe, unter Vorbehalt des Wiederkaufs für 10½ Mk. münst. Pfge. verkauft haben.

Zeugen: die Kornoten Johan de Sedeler, Johan Brynck, Herman van Colne, Schöffen zu Stenvorde: Ludolph ton Schevene, Johan van Lasterhusen.

Es siegeln Richter u. R. v. E.

Orig. 2 Siegel; G. VI Nr. 2.

1400 Juli 22 [ipso die beate Marie Magdalene]. [61

Herman, Rembode u. Johan, Brüder van Sconenbeke, quittieren dem Domkapitel in Monstere die vollständige Zahlung der Kaufsumme des Hauses Wedelinc, genannt Sconenbeke.

Orig. Die 2 letzten Siegel erhalten; Schrank 20 Faszikel Schonebeck.

1400 Juli 27 [feria tercia post Jacobi apostoli beati]. [62

Ghert Hechlen, Gograf zu Dulmene, bekundet, daß vor ihm Hinrich van Mervelde seinen Hof tho Dorynch, den der Schulte Dorinch z. Zt. bewohnt, im Kspl. Dodorpe, Bschft. Hoenrodepe (Darup, Hanrorup), dem Hermanne van Mervelde, dem Sohne des † Berndes, verkauft und darauf verzichtet hat.

Zeugen: Herman Vilrebeke, Godike de Hovethere, Hinrich Pauwel de olde, Ghert Naghel.

Es siegeln Gograf u. Hinrich v. M.

Orig. Das 1. Siegel erhalten; A. V Nr. 15.